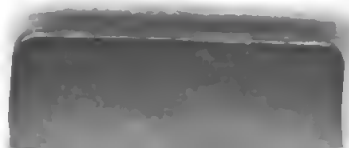
U.1271.



Digitized by Google

4.127

Digitized by Google

Die

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Teſtaments.

Ueberſetzt

von

Dr. W. M. L. de Wette.

Erſter Theil.

Die hiſtoriſchen Bücher des A. T.

Dritte verbeſſerte Ausgabe.

Heidelberg, bei J. C. B. Mohr.

1839.

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Die Freunde der Bibel erhalten in diesem Werke die von mir allein besorgte Umarbeitung der gemeinschaftlich mit Herrn **Dr. Augusti** in den Jahren 1809—14 herausgegebenen Bibelübersetzung. Man vermißte an derselben die so wünschenswerthe Gleichförmigkeit, welche trotz den von uns angenommenen gleichen Grundsätzen im Einzelnen nicht erreicht worden war, wie dieß in der Natur der Sache liegt. Da nun die erste Auflage vergriffen war, so machte ich, von dem die erste Anregung zum Unternehmen ausgegangen, auch die meisten Bücher übersetzt worden waren, meinem verehrten Freunde und Mitarbeiter den Vorschlag, ob er mir nicht die Umarbeitung des Ganzen überlassen wollte. Und er ließ sich hierzu bereitwillig finden. Von ihm waren folgende Bücher übersetzt: das Buch Josua, das Buch der Richter, das Buch Ruth, die Bücher Esra und Nehemia, das Buch Esther, die salomonischen Schriften, Jesaja, Ezechiel, Jona, das Buch der Weisheit, Jesus Sirach, Baruch, Tobia, das Evangelium Johannis, der Brief an die Hebräer, die katholischen Briefe, die Offenbarung Johannis. Diese erscheinen nun in dieser neuen Ausgabe fast ganz neu übersetzt, weil die Herstellung der Gleichförmigkeit, zuweilen auch die Verschiedenheit der Auslegung, solches nöthig machte, während die von mir schon ehedem übersetzten Bücher nur mehr oder weniger verbessert sind. Vom Propheten Jesaja habe ich die treffliche Uebersetzung des Herrn **Dr.** Gesenius fast unverändert aufgenommen, und, mit Ausnahme weniger Stellen, wo ich nicht ganz seiner Ansicht war, nur so viel daran geändert, als die Gleichförmigkeit zu erfordern schien.

Den Zweck, der mir bei der ersten Ausgabe vorschwebte, habe ich auch jetzt festgehalten. Mich anschließend an die Sprache und den Ton der Uebersetzung **Luthers**, welche unter uns nicht nur kirchlich, sondern selbst volksmäßig geworden ist und unsrer Sprache Manches vom Hebraismus einverleibt hat, wollte ich nicht (wie Manche die Aufgabe des Uebersetzers fassen) den Gedanken-Inhalt der biblischen Schriften so in der deutschen Sprache wieder geben, wie man ihn dem Geiste derselben und der Denkart unsrer Zeit gemäß, unabhängig von aller Form, ausdrücken könnte, sondern, überzeugt, daß Gehalt und Form

überall organiſch zuſammengehören, wollte ich die hebräiſche und hebräiſchartige Form der Gedanken, ſo weit ſie ſich der deutſchen Sprache, ohne allzu undeutlich zu werden und den guten Geſchmack zu verletzen, anpaſſen laſſen, wieder geben. Luther hat für die Befreundung unſres Volkes mit dem Hebraismus ſchon viel gethan; manche hebräiſche Redensart iſt in die kirchliche Sprache übergegangen, und hat das Gepräge heiliger Weihe erhalten. Ich durfte aber oft noch weiter gehen, als Luther ſelbſt. Der Hebraismus hat etwas allgemein Menſchliches; er bezeichnet eine kindliche, naive Art zu denken und zu reden. Das häufige Und in der Erzählung z. B. findet ſich faſt gerade ſo in den Erzählungen der Kinder und gemeinen Leute, oder es treten dafür andere ähnliche Verbindungswörter ein. Manche hebräiſche Bilder ſind, wo nicht allgemein natürlich, doch leicht zu verſtehen, und man wird bei einiger Bekanntſchaft mit dem bibliſchen Sprachgebrauche bald damit vertraut. Aus Sprachen, die mit der unſrigen ungefähr auf gleicher Bildungsſtufe ſtehen, wörtlich zu übertragen, würde den Geſchmack verletzen und der Deutlichkeit zu ſehr ſchaden; aber in die Kindheit der Sprache kann man ſich leicht verſetzen, und um ſo leichter, als die deutſche Sprache und der Geiſt des deutſchen Volks eine gewiſſe, der Empfänglichkeit für fremde Eigenthümlichkeit günſtige Jugendlichkeit und Friſche bewahrt hat.

Im Einzelnen wird nun freilich der Ueberſetzer oft ungewiß, wie viel er für die Treue, und wie viel er für die Deutlichkeit und die Uebereinſtimmung mit dem deutſchen Sprachgebrauche thun ſoll. Im Durchſchnitt habe ich mich mehr auf die Seite der Treue gehalten, indem ich dadurch zugleich für die Gleichförmigkeit, welche ich beabſichtigte, ſorgen konnte. Nämlich ich ſuchte den engen Kreis, in dem ſich die bibliſchen Schriftſteller bewegen, indem ſie, theils abhängig, theils unabhängig von einander, für die gleichen Gedanken auch die gleichen Wörter und Wendungen gebrauchen, und überall daſſelbe Gepräge beobachten, auch in der Ueberſetzung ſo genau als möglich abgegrenzt zu erhalten. Ich habe eine große Mühe darauf gewandt daſſelbe Wort und dieſelbe Redensart meiſtens auf die gleiche Weiſe wieder zu geben, wiewohl ich doch nicht das ganz Genügende geleiſtet habe. Ich muß fürchten, daß Viele dieſe meine Mühe für ganz vergeblich halten, und dagegen wünſchen werden, ich möchte mehr für die Deutlichkeit gethan haben. Aber es Allen recht zu machen durfte ich nicht hoffen. Mit der erſten Ausgabe trat ich, mit einiger Kühnheit, der damals noch herrſchenden Vorliebe für moderniſirende und, in den poetiſchen Büchern, jambiſche Ueberſetzungen entgegen, und fand nicht überall Beifall. Seit jener

Zeit hat sich der Geschmack sehr geändert und, wie ich glaube, gebessert; indessen habe ich Beweise, daß Viele noch jetzt wohl anders übersetzen würden als ich. Ich muß mich deßwegen damit beruhigen, daß ich nach Grundsätzen und so viel als möglich folgerichtig gearbeitet habe. Daß meine Arbeit denen nicht gefallen kann, welche eine Uebersetzung der Bibel „in das Deutsch des neunzehnten Jahrhunderts" für zeitgemäß und wünschenswerth halten, versteht sich von selbst. Der große Kenner des Hebraismus, Herr Dr. Gesenius, hat bei der Beurtheilung der ersten Ausgabe dem Tone der Uebersetzung seinen Beifall geschenkt, und darin selbst den Jesaja übersetzt. Ohne nun irgend mit seinem Ansehen mich rechtfertigen und jemand bestechen zu wollen, darf ich mich doch zu meiner Beruhigung darauf berufen.

Ich habe für zwei Classen von Lesern gearbeitet. Zuvörderst wollte ich denen, die sich mit dem Grundtexte der biblischen Bücher beschäftigen, ein Hülfsmittel in die Hand geben, das ihnen das Verständniß, besonders in lexicalischer und grammatischer Hinsicht, erleichterte. Daher habe ich mir, so weit es andere Rücksichten erlaubten, die größte Genauigkeit in Ansehung der Constructionen und Partikeln zum Gesetze gemacht. Commentare, zumal ältere, lassen oft im Dunkeln über die kleinen Schwierigkeiten des Textes: darüber soll denn meine Uebersetzung Licht geben, indem sie dem Urtexte Schritt vor Schritt folgt. Ich hoffe demnach, daß dieses Werk jedem Studirenden der Theologie ein willkommenes Handbuch seyn wird. Prediger, welche entweder nie mit dem Grundtexte, zumal dem hebräischen, sehr vertraut gewesen sind oder ihre hebräische Sprachkenntniß vernachläßigt haben, sollen mit Hülfe meiner Uebersetzung in zweifelhaften Fällen den Sinn des Grundtextes finden lernen. Denn es ist gewiß unverzeihlich, wenn Viele bei ihren Vorträgen sich lediglich an die so oft, zumal im Alten Testament, fehlerhafte Uebersetzung Luthers halten, und über einen angeblich biblischen Gedanken predigen, der sich gar nicht im Grundtexte findet. Ein Leser meiner Bibelübersetzung äußerte mir einst sein Befremden, daß sich der Text, über den er so eben eine erbauliche Predigt gehört, nicht darin finde. Es war Jes. 28, 19. die Stelle: Die Anfechtung lehrt auf das Wort merken. Bekanntlich aber findet sich im Grundtexte kein auch nur entfernt ähnlicher Gedanke. Sehr zahlreich sind solche Fehler in der lutherschen Uebersetzung gerade nicht, indessen ist manche wichtige Stelle falsch übersetzt; (ich erinnere nur an Joh. 14, 1.) Streitet es nun nicht gänzlich mit dem evangelischen Geiste unsrer Kirche Bibelworte als Unterlage der öffentlichen Andacht zu gebrauchen, die es gar nicht sind? Ein gewissenhafter evangelischer Geistlicher sollte also

seinen Text, ehe er ihn behandelt, wenigstens nach einer treuen Uebersetzung prüfen, ob er auch richtig übersetzt sei.

Zweitens wünsche ich, daß meine Arbeit auch ungelehrten Christen nützlich werden möge, welche die Bibel mit Verstand lesen wollen. In den poetischen und prophetischen Schriften des A. T. ist die lutherische Uebersetzung so fehlerhaft, daß sie oft kein richtiges Verständniß geben kann. Auch in den paulinischen Briefen ist sie oft undeutlich. Wer nun wißbegierig ist und die Bibel in ihrer wahren Gestalt kennen lernen will, wird gern nach einer Uebersetzung greifen, welche den Sinn richtig und genau wiedergiebt. Für solche Leser würde nun allerdings eine größere Deutlichkeit zweckmäßig seyn. Allein die Erfahrung hat mich gelehrt, daß eine solche Uebersetzung wie die meinige wirklich von ungelehrten Lesern, sogar von Frauen, mit Nutzen gelesen wird, und daß sie z. B. die paulinischen Briefe darin weit besser verstehen, als in der lutherschen.

Für solche Leser und selbst für Anfänger in der gelehrten Auslegung hätte ich gern häufig kleine Anmerkungen zur Verdeutlichung des Sinnes angebracht; allein die Sparsamkeit, welche mir durch die beabsichtigte äußerste Wohlfeilheit des Werks vorgeschrieben war, verbot es. Aus diesem Grunde habe ich auch die verschiedenen Erklärungen schwerer Stellen sparsamer, als früher, angegeben; und mir scheint, daß man damit nicht viel verliert. Gelehrte Leser stoßen ohnehin auf diese Verschiedenheit, und ungelehrte wissen damit nichts anzufangen. Gewöhnlich habe ich mich begnügt die wichtigsten Verschiedenheiten anzugeben, diejenigen dagegen weggelassen, welche nicht genug begründet sind. Aus eben diesem Grunde ist auch das Absetzen der hebräischen Halbverse in besondere Zeilen unterlassen worden, was doch nur für die Kenner und Freunde des hebräischen Rhythmus von Bedeutung war, welche vermöge ihrer Bekanntschaft damit die Abschnitte leicht finden werden, auch ohne in den hebräischen Text zu sehen.

Was nun die Auslegung betrifft, welche der Uebersetzung zum Grunde liegt, so habe ich mich der größten Unbefangenheit und Wahrheitsliebe, wie überall, befleißigt, und hoffe, man werde dieses anerkennen. Ob ich freilich immer das Richtige getroffen, steht dahin. Größtentheils kommt meine Erklärung des A. T. mit der von Gesenius, so weit sie aus seinem Wörterbuche und sonstiger bekannt ist, überein; wie ich denn von Anfang an mit diesem meinen trefflichen Freunde mich der größten Uebereinstimmung der Ansichten erfreut habe. Vieles ist noch in der Bibel streitig, und wird es auch bleiben, daher ich nicht erwarte überallher in allen Punkten Billigung zu erhalten. Berichtigende Beurtheilungen sollen mir erwünscht seyn und dankbar benutzt werden. Will

man mich dadurch gehörig unterstützen, so kann diese Uebersetzung mit der Zeit zu einem für die Bibel-Auslegung classischen Werke gedeihen, was zu erreichen mir eine große Freude seyn würde.

Schließlich wünsche ich von Herzen, daß meine Arbeit zur Beförderung des Bibelstudiums und der Bekanntschaft mit dem unverfälschten Sinne unsrer heiligen Schriften und somit des geläuterten Christenthums recht viel beitragen möge. Hoffentlich werden diejenigen, denen die Wiederbelebung des evangelischen Glaubens am Herzen liegt, und die nicht mit allen theologischen Bestrebungen unsrer Zeit zufrieden sind, nichts dagegen haben, daß man die Bibel lieber in einer treuen, möglichst fehlerfreien Uebersetzung, als in der lutherschen, lese; widrigenfalls sie verrathen würden, daß es ihnen nicht um die Wahrheit zu thun sei. Jede Wahrheit ist besser, als der Irrthum, und wäre es der andächtigste; und ein Glaube, der nicht mit der Wahrheit besteht, kann unmöglich der rechte seyn. Daher kann ich es nicht billigen und kaum entschuldigen, daß die deutschen evangelischen Kirchen noch nichts dafür gethan haben die luthersche Uebersetzung zu berichtigen. Eine Vereinigung dafür zu Stande zu bringen wäre gerade eine Aufgabe für die Bibelgesellschaften. Sind die Führer unsrer Kirchen nicht von den zahlreichen und bedeutenden Fehlern der lutherschen Uebersetzung überzeugt, oder halten sie dieselben für so unwichtig? Beides wäre gleich tadelnswerth. Oder glauben sie, man solle noch zuwarten, bis die Bibelauslegung noch weitere Fortschritte gemacht habe? Allein viele ihrer Ergebnisse sind ganz sicher und unzweifelhaft, und man sollte sie dem Volke nicht vorenthalten.

Basel, Ende März 1831.

Vorwort zur dritten Ausgabe.

Mit aller mir möglichen Genauigkeit habe ich diese Uebersetzung nochmals mit dem Grundtexte unter Zuziehung der seit der zweiten Ausgabe erschienenen Hülfsmittel verglichen, und nicht wenige Verbesserungen angebracht. Auch habe ich dankbar zu rühmen, daß mir von einigen Freunden Bemerkungen mitgetheilt worden sind, die ich gewissenhaft benutzt habe. Im Aeußern ist die neue Einrichtung getroffen worden, daß die Anmerkungen an das Ende jedes Bandes verwiesen sind, wozu mich die Erfahrung veranlaßt hat, daß ungelehrte Leser sich von den Rand-Anmerkungen im Lesen stören lassen, ohne sie viel benutzen zu können.

Basel im October 1838.

Der Uebersetzer.

Inhalt
des erſten Theiles.

Die fünf Bücher Moſe.
Das Buch Joſua.
Das Buch der Richter.
Das Buch Ruth.
Die zwei Bücher Samuel.
Die zwei Bücher der Könige.
Die zwei Bücher der Chronik.
Das Buch Esra.
Das Buch Nehemia.
Das Buch Eſther.

Das erſte Buch Moſe.

Cap. I. II, 3.

Schöpfung der Welt.

I. 1. Im Anfang ſchuf Gott den Himmel und die Erde. 2. Die Erde aber war wüſte und leer, und Finſterniß auf der Tiefe, und der Geiſt Gottes ſchwebete auf dem Waſſer. 3. Da ſprach Gott: Es werde Licht. Und es ward Licht. 4. Und Gott ſah das Licht, daß es gut war. Und Gott ſchied zwiſchen dem Lichte und der Finſterniß. 5. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finſterniß nannte er Nacht. Und ſo ward Abend und ward Morgen, der erſte Tag.

6. Da ſprach Gott: Es werde eine Veſte inmitten der Waſſer, und ſie ſcheide zwiſchen Waſſer und Waſſer. 7. Und Gott machte die Veſte, und ſchied das Waſſer, das unter der Veſte, von dem Waſſer, das über der Veſte. Und es ward alſo. 8. Und Gott nannte die Veſte Himmel. Und ſo ward Abend und ward Morgen, der zweite Tag.

9. Da ſprach Gott: Es ſammle ſich das Waſſer unter dem Himmel an Einen Ort, und es erſcheine das Trockene. Und es ward alſo. 10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Waſſer nannte er Meer. Und Gott ſah, daß es gut war. 11. Da ſprach Gott: Es laſſe die Erde Gras ſproſſen, Kraut, das da Samen bringet, Frucht-Bäume, die da Frucht tragen, nach ihrer Art, worin ihr Same auf der Erde. Und es ward alſo. 12. Und die Erde ließ Gras ſproſſen, Kraut, das da Samen bringet, nach ſeiner Art, und Bäume, die da Frucht tragen, worin ihr Same, nach ihrer Art. Und Gott ſah, daß es gut war. 13. Und ſo ward Abend und ward Morgen, der dritte Tag.

14. Da ſprach Gott: Es werden Lichter an der Veſte des Himmels, zu ſcheiden zwiſchen dem Tage und der Nacht, und ſie ſeien zu Zeichen und zu Zeiten und zu Tagen und Jahren, 15. und ſeien Lichter an der Veſte des Himmels, zu leuchten auf die Erde. Und es ward alſo. 16. Und Gott machte die zwei großen Lichter, das größere Licht zur Beherrſchung des Tages, und das kleinere Licht zur Beherrſchung der Nacht, und die Sterne. 17. Und Gott ſetzte ſie an die Veſte des Himmels, zu leuchten auf die Erde, 18. und zu herrſchen über den Tag und über die Nacht, und zu ſcheiden zwiſchen dem Lichte und der Finſterniß. Und Gott ſah, daß es gut war. 19. Und ſo ward Abend und ward Morgen, der vierte Tag.

20. Da ſprach Gott: Es wimmele das Waſſer von Gewimmel lebendiger Weſen, und Gevögel fliege über der Erde an der Veſte des Himmels. 21. Und Gott ſchuf

die großen Seefische und alle sich regenden lebendigen Wesen, wovon das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, und alles gefiederte Gevögel nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war. 22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer, und das Gevögel mehre sich auf der Erde. 23. Und so ward Abend und ward Morgen, der fünfte Tag.

24. Da sprach Gott: Es bringe die Erde hervor lebendige Wesen nach ihrer Art, Vieh und Gewürm und Thiere der Erde nach ihrer Art. Und es ward also. 25. Und Gott machte die Thiere der Erde nach ihrer Art, und das Vieh nach seiner Art, und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war. 26. Da sprach Gott: Lasset uns Menschen machen nach unserm Bilde, nach unsrer Aehnlichkeit, daß sie herrschen über die Fische des Meeres und über das Gevögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das sich reget auf der Erde. 27. Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde; nach dem Bilde Gottes schuf er ihn; Mann und Weib schuf er sie. 28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über die Fische des Meeres und über das Gevögel des Himmels und über alle Thiere, die sich regen auf der Erde. 29. Und Gott sprach: Siehe, ich gebe euch alles Samen-tragende Kraut, das auf der ganzen Erde ist, und alle Bäume, auf welchen Samen-tragende Baumfrucht; euch sollen sie seyn zur Speise; 30. und allen Thieren der Erde und allem Gevögel des Himmels und allem, was sich reget auf der Erde, worin eine lebendige Seele, [gebe ich] alles Grüne des Krautes zur Speise. Und es ward also. 31. Und Gott sah alles, was er gemacht; und siehe, es war sehr gut. Und so ward Abend und ward Morgen, der sechste Tag.

II. 1. Und so wurden vollendet der Himmel und die Erde und ihr ganzes Heer. 2. Und Gott vollendete am siebenten Tage sein Werk, das er gemacht, und ruhete am siebenten Tage von all seinem Werke, das er gemacht. 3. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhete von all seinem Werke, das er geschaffen und gemacht.

Cap. II, 4. III.

Schöpfung des Mannes und Weibes, Paradies, Sündenfall, Austreibung der Menschen.

4. Das ist die Geschichte des Himmels und der Erde, da sie geschaffen wurden. 5. Zur Zeit, als Gott Jehova Erde und Himmel machte, da war kein Gesträuch des Feldes noch auf der Erde, und kein Kraut des Feldes noch sprossete; denn nicht regnen ließ Gott Jehova auf die Erde; und kein Mensch war da, das Land zu bauen. 6. Ein Nebel aber stieg auf von der Erde, und tränkete die ganze Oberfläche des Landes. 7. Da bildete Gott Jehova den Menschen aus Staub von der Erde, und hauchete in seine Nase den Odem des Lebens, und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. 8. Und es pflanzete Gott Jehova einen Garten in Eden gegen Morgen, und setzte dahin den Menschen, den er gebildet. 9. Und es ließ Gott Jehova sprossen aus der Erde allerlei Bäume, lieblich zu schauen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntniß des Guten und Bösen. 10. Und ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu tränken; und von dannen theilete er sich, und ward zu vier Flüssen. 11. Der Name des einen ist Pison: selbiger umfließet das ganze Land Hevila, woselbst das Gold; 12. und das Gold selbiges Landes ist gut; daselbst ist Bdellion und der Stein Onych. 13. Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon: selbiger umfließet das ganze Land Cusch. 14. Und der Name des dritten Flusses ist Hiddekel: selbiger fließet östlich von Assur; und der vierte Fluß, das ist der Phrath.

15. Und so nahm Gott Jehova den Menschen, und setzte ihn in den Garten Edens, ihn zu bebauen und zu bewahren. 16. Und

Gott Jehova gebot dem Menſchen und ſprach: Von allen Bäumen des Gartens magſt du eſſen; 17. aber vom Baume der Erkenntniß des Guten und Böſen, davon ſollſt du nicht eſſen; denn welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du ſterben. 18. Und Gott Jehova ſprach: Es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſei, ich will ihm Hülfe machen, ſeines Gleichen. 19. Da bildete Gott Jehova aus der Erde alle Thiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und brachte ſie zu dem Menſchen, zu ſehen, wie er ſie nennete; und wie ſie der Menſch, die lebendigen Weſen, nennete, ſo ſollte ihr Name ſeyn. 20. Und der Menſch nannte die Namen von allem Vieh und von allen Vögeln des Himmels und von allen Thieren des Feldes; aber für den Menſchen fand er keine Hülfe, ſeines Gleichen. 21. Da ließ Gott Jehova einen tiefen Schlaf fallen auf den Menſchen, daß er entſchlief, und nahm eine ſeiner Rippen, und ſchloß das Fleiſch an ihrer Stelle. 22. Und Gott Jehova bauete die Rippe, die er von dem Menſchen genommen, zu einem Weibe, und brachte ſie zu dem Menſchen. 23. Da ſprach der Menſch: Dieſe einmal iſt Bein von meinen Beinen und Fleiſch von meinem Fleiſche! Dieſe wird man Männin nennen, denn vom Manne iſt dieſe genommen. 24. Darum wird ein Mann ſeinen Vater und ſeine Mutter verlaſſen und an ſeinem Weibe hangen, und ſie werden zu Einem Fleiſche werden. 25. Und ſie waren nacket, der Menſch und ſein Weib, und ſchämeten ſich nicht.

III. 1. Die Schlange aber war liſtiger, denn alle Thiere des Feldes, welche Gott Jehova gemacht; und ſie ſprach zu dem Weibe: Sollte auch Gott geſagt haben: Ihr ſollt nicht eſſen von allen Bäumen des Gartens? 2. Und es ſprach das Weib zu der Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens eſſen wir; 3. aber von den Früchten des Baumes, welcher mitten im Garten ſtehet, hat Gott geſagt: Ihr ſollt nicht davon eſſen, und ihn nicht anrühren, damit ihr nicht ſterbet. 4. Da ſprach die Schlange zum Weibe: Sterben werdet ihr nicht, 5. ſondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon eſſet, ſo werden eure Augen aufgethan, und ihr werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böſes. 6. Und das Weib ſah, daß der Baum gut zu eſſen, und daß er eine Luſt für die Augen und der Baum lieblich anzuſchauen war: und ſo nahm ſie von ſeiner Frucht und aß, und gab auch ihrem Manne, und er aß.

7. Da wurden ihnen beiden die Augen aufgethan, und ſie erkannten, daß ſie nacket waren, und näheten Feigenblätter, und machten ſich Schürze. 8. Und ſie höreten die Stimme Gottes Jehova's, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages, und der Menſch und ſein Weib verbargen ſich vor Gott Jehova unter den Bäumen des Gartens. 9. Da rief Gott Jehova den Menſchen, und ſprach zu ihm: Wo biſt du? 10. Und er ſprach: Deine Stimme hörete ich im Garten, und fürchtete mich, weil ich nacket bin, und verbarg mich. 11. Und er ſprach: Wer hat dir geſagt, daß du nacket biſt? Haſt du von dem Baume, wovon ich dir gebot nicht zu eſſen, gegeſſen? 12. Und der Menſch ſprach: Das Weib, das du mir zur Seite gegeben, ſie gab mir von dem Baume, da aß ich. 13. Da ſprach Gott Jehova zum Weibe: Warum haſt du das gethan? Und das Weib ſprach: Die Schlange verführete mich, da aß ich. 14. Da ſprach Gott Jehova zur Schlange: Weil du dieß gethan, ſo ſei verflucht von allem Vieh und von allen Thieren des Feldes; auf deinem Bauche ſollſt du gehen und Staub eſſen dein Leben lang. 15. Und Feindſchaft ſetze ich zwiſchen dich und das Weib und zwiſchen deinen Samen und ihren Samen: ſelbiger wird dir nach dem Kopfe trachten, und du wirſt ihm nach der Ferſe trachten. 16. Zum Weibe ſprach er: Groß will ich machen dein Mühſal in deiner Schwangerſchaft; mit Schmerzen ſollſt du Kinder gebären, und nach deinem Manne wird dein Verlangen ſeyn, er aber wird über dich herrſchen. 17. Und zum Menſchen ſprach er: Weil du gehorchet der Stimme deines Weibes und gegeſſen von dem Baume, davon ich dir gebotен und geſprochen: Du ſollſt nicht von ihm eſſen: ſo ſei verflucht

der Erdboden um deinet willen; mit Mühsal sollst du davon essen dein Leben lang; 18. und Dorn und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut des Feldes essen; 19. im Schweiße deines Angesichts sollst du das Brodt essen, bis daß du zurückkehrest zur Erde; denn von ihr bist du genommen; denn Staub bist du, und zum Staube sollst du zurückkehren.

20. Und der Mensch nannte sein Weib Heva, weil sie ward die Mutter aller Lebendigen. 21. Und Gott Jehova machte dem Menschen und seinem Weibe Röcke von Fell, und bekleidete sie.

22. Und Gott Jehova sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unser einer, so daß er Gutes und Böses erkennet; aber nun, damit er nicht seine Hand ausstrecke und nehme auch vom Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich... 23. Da schickte ihn Gott Jehova aus dem Garten Edens, den Erdboden zu bebauen, woher er genommen worden; 24. und er trieb den Menschen aus, und stellete östlich vor den Garten Edens die Cherubs mit der Flamme des zuckenden Schwertes, zu bewahren den Weg zum Baume des Lebens.

Cap. IV.

Des ersten Menschen Söhne, Kains Brudermord und seine Nachkommen.

IV. 1. Und der Mensch [Adam] erkannte Heva, sein Weib, und sie ward schwanger und gebar Kain, und sprach: Einen Mann habe ich erhalten mit Hülfe Jehova's. 2. Und sie gebar ferner seinen Bruder Habel. Und Habel ward ein Schafhirt, und Kain ward ein Landbauer. 3. Und es geschah am Ende des Jahres, da brachte Kain von den Früchten des Landes Jehova ein Opfer. 4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde und von ihrem Fett. Und Jehova blickete auf Habel und auf sein Opfer; 5. aber auf Kain und sein Opfer blickete er nicht. Und Kain entrüstete sich sehr, und es senkte sich sein Antlitz. 6. Da sprach Jehova zu Kain: Warum entrüstest du dich, und senket sich dein Antlitz? 7. Nicht wahr, wenn du recht handelst, so hebt es sich; wenn du aber nicht recht handelst, so lieget vor der Thüre die Sünde; und nach dir ist ihr Verlangen, aber du herrsche über sie! 8. Und Kain sprach zu Habel, seinem Bruder; und es geschah, als sie auf dem Felde waren, da erhob sich Kain gegen Habel, seinen Bruder, und ermordete ihn.

9. Da sprach Jehova zu Kain: Wo ist Habel, dein Bruder? Und er sprach: Ich weiß nicht: bin ich der Hüter meines Bruders? 10. Und er sprach: Was hast du gethan? die Stimme von deines Bruders Blut schreiet zu mir von der Erde. 11. Und nun sei verflucht von dem Lande, welches seinen Mund aufgethan, zu empfangen das Blut deines Bruders von deiner Hand. 12. Wenn du das Land baust, soll es dir nicht mehr seine Kraft geben; unstät und flüchtig sollst du seyn auf der Erde. 13. Und Kain sprach zu Jehova: Zu groß ist meine Strafe, um sie zu tragen! 14. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und vor deinem Angesichte muß ich mich bergen, und bin unstät und flüchtig auf der Erde; und es geschieht, wer mich findet, wird mich ermorden. 15. Und Jehova sprach zu ihm: Darum, so jemand Kain ermordet, soll es siebenfältig gerochen werden. Und Jehova gab Kain ein Zeichen, daß ihn nicht ermorden sollte, wer ihn fände. 16. Und so ging Kain hinweg vom Angesichte Jehova's, und wohnete im Lande Nod [Verbannung], östlich von Eden.

17. Und Kain erkannte sein Weib, und sie ward schwanger, und gebar Henoch. Und er bauete eine Stadt, und nannte den Namen der Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch. 18. Und dem Henoch ward geboren Irad, und Irad zeugete Mahujael, und Mahujael zeugete Methusael, und Methusael zeugete Lamech. 19. Und Lamech nahm sich zwei Weiber: der Name der einen Ada, und der Name der andern Zilla. 20. Und Ada gebar Jabal: selbiger ward der Vater der Bewohner der Zelte und Heerden. 21. Und der Name seines Bruders war Jubal: selbiger ward der Vater aller Spieler der Laute und Schalmei. 22. Und auch Zilla gebar

den Thubalkain, welcher allerlei Werkzeug von Erz und Eisen hämmerte. Und die Schwester Thubalkains war Naema. 23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern: Ada und Zilla, höret meine Stimme; ihr Weiber Lamechs, merket auf meine Rede! Denn einen Mann erschlug ich für meine Wunde, und einen Jüngling für meine Beule: 24. ja, siebenfältig ward Kain gerochen, doch Lamech siebenundsiebenzigfältig. 25. Und Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Seth (gesetzt); „denn gesetzt hat mir Gott einen andern Samen statt Habels, weil ihn Kain ermordet.“ 26. Und auch dem Seth ward ein Sohn geboren, und er nannte seinen Namen Enos. Damals begann man den Namen Jehova's anzurufen.

Cap. V.

Geschlechtsregister der Patriarchen von Adam bis Noah.

V. 1. Das ist das Buch der Geschichte Adams. Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach der Aehnlichkeit Gottes; 2. Mann und Weib schuf er sie, und segnete sie, und nannte ihren Namen Mensch, als sie erschaffen wurden. 3. Und Adam lebte hundert und dreißig Jahr, da zeugete er [einen Sohn] nach seiner Aehnlichkeit, nach seinem Bilde, und nannte seinen Namen Seth. 4. Und die Tage Adams waren nach Erzeugung Seths achthundert Jahr, und er zeugete Söhne und Töchter. 5. Und alle Tage Adams, die er lebte, waren neunhundert und dreißig Jahr, da starb er.

6. Und Seth lebte hundert und fünf Jahr, da zeugete er Enos. 7. Und Seth lebte nach Erzeugung des Enos achthundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 8. Und alle Tage Seths waren neunhundert und zwölf Jahr, da starb er.

9. Und Enos lebte neunzig Jahr, da zeugete er Kenan. 10. Und Enos lebte nach Erzeugung Kenans achthundert und fünfzehen Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 11. Und alle Tage des Enos waren neunhundert und fünf Jahr, da starb er.

12. Und Kenan lebte siebenzig Jahr, da zeugete er Mahalaleel. 13. Und Kenan lebte nach Erzeugung Mahalaleels achthundert und vierzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 14. Und alle Tage Kenans waren neunhundert und zehen Jahr, da starb er.

15. Und Mahalaleel lebte fünf und sechzig Jahr, da zeugete er Jared. 16. Und Mahalaleel lebte nach Erzeugung Jareds achthundert und dreißig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 17. Und alle Tage Mahalaleels waren achthundert und fünf und neunzig Jahr, da starb er.

18. Und Jared lebte hundert und zwei und sechzig Jahr, da zeugete er Henoch. 19. Und Jared lebte nach Erzeugung Henochs achthundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 20. Und alle Tage Jareds waren neunhundert und zwei und sechzig Jahr, da starb er.

21. Und Henoch lebte fünf und sechzig Jahr, da zeugete er Methusalah. 22. Und Henoch wandelte mit Gott, nach Erzeugung Methusalahs, dreihundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 23. Und alle Tage Henochs waren dreihundert und fünf und sechzig Jahr. 24. Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr; denn Gott hatte ihn hinweggenommen.

25. Und Methusalah lebte hundert und sieben und achtzig Jahr, da zeugete er Lamech. 26. Und Methusalah lebte nach Erzeugung Lamechs siebenhundert und zwei und achtzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 27. Und alle Tage Methusalahs waren neunhundert und neun und sechzig Jahr, da starb er.

28. Und Lamech lebte hundert und zwei und achtzig Jahr, da zeugete er einen Sohn. 29. Und er nannte seinen Namen Noah, indem er sprach: Dieser wird uns trösten wegen unsres Thuns und wegen des Mühsals unsrer Hände, wegen des Erdbodens, welchen Jehova verflucht hat. 30. Und Lamech lebte nach Erzeugung Noahs fünfhundert fünf und neunzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 31. Und alle Tage Lamechs waren siebenhundert sieben und siebenzig Jahr, da starb er. 32. Und Noah war fünfhundert Jahr alt, da zeugete er Sem, Ham und Japhet.

Cap. VI.

Vermehrung der Menſchen; Vermiſchung der Gottesſöhne mit ihnen; Verderbniß derſelben; Verkündigung der Fluth; Bau der Arche.

VI. 1. Und es geſchah, als die Menſchen begonnen ſich zu mehren auf der Erde, und ihnen Töchter geboren wurden: 2. da ſahen die Söhne Gottes die Töchter der Menſchen, daß ſie ſchön waren, und nahmen ſich Weiber von allen, die ihnen gefielen. 3. Da ſprach Jehova: Nicht ſoll mein Geiſt im Menſchen walten ewiglich, wegen ihrer Vergehung. Er iſt Fleiſch, und es ſeien ſeine Tage hundert und zwanzig Jahr. 4. Die Rieſen waren auf der Erde zu ſelbiger Zeit; und auch nachdem die Söhne Gottes den Töchtern der Menſchen beigewohnet, ſo gebaren ſie ihnen [Söhne]: das ſind die Helden, die von Alters her Männer von Ruhm geweſen.

5. Und Jehova ſah, daß groß war die Bosheit der Menſchen auf der Erde, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böſe allezeit. 6. Und Jehova bereuete, daß er den Menſchen gemacht auf der Erde, und es ſchmerzte ihn in ſein Herz. 7. Da ſprach Jehova: Ich will die Menſchen, die ich geſchaffen, vertilgen von der Erde, vom Menſchen an bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reuet mich, daß ich ſie gemacht. 8. Aber Noah fand Gnade in den Augen Jehova's.

9. Das iſt die Geſchichte Noahs. Noah war ein gerechter, frommer Mann in ſeinem Zeitalter; mit Gott wandelte Noah. 10. Und Noah zeugete drei Söhne, Sem, Ham und Japhet. 11. Und die Erde war verderbt vor dem Angeſichte Gottes, und voll war die Erde von Frevel. 12. Und Gott ſah die Erde, und ſiehe, ſie war verderbt; denn es verderbte alles Fleiſch ſeinen Wandel auf Erden.

13. Da ſprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleiſches iſt gekommen vor mir; denn voll iſt die Erde von Frevel von ihnen, und ſiehe, ich will ſie verderben mit der Erde. 14. Mache dir einen Kaſten von Harz-Bäumen; mit Kammern ſollſt du den Kaſten machen; und verpiche ihn von innen und außen mit Pech. 15. Und alſo ſollſt du ihn machen: dreihundert Ellen die Länge des Kaſtens, fünfzig Ellen ſeine Breite und dreißig Ellen ſeine Höhe. 16. Ein Fenſter ſollſt du dem Kaſten machen; bis zu einer Elle hoch ſollſt du es fertigen von oben; und eine Thüre ſollſt du ſetzen in die Seite des Kaſtens; mit einem untern, zweiten und dritten Stockwerke ſollſt du ihn machen. 17. Denn ſiehe, ich will die Waſſerfluth kommen laſſen auf die Erde, um alles Fleiſch, worin Odem des Lebens, zu verderben unter dem Himmel; alles, was auf der Erde iſt, ſoll ſterben. 18. Aber ich errichte meinen Bund mit dir, und du ſollſt in den Kaſten gehen, du und deine Söhne und dein Weib und die Weiber deiner Söhne mit dir. 19. Und von allem Lebendigen, von allem Fleiſche, zwei von allem, ſollſt du in den Kaſten bringen, um ſie mit dir beim Leben zu erhalten; Männchen und Weibchen ſollen es ſeyn: 20. von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach ſeiner Art und von allem Gewürme der Erde nach ſeiner Art; zwei von allen ſollen zu dir eingehen, um ſie beim Leben zu erhalten. 21. Du aber nimm dir von aller Speiſe, die man iſſet, und ſammle ſie zu dir, daß ſie dir und ihnen zur Nahrung ſei. 22. Und Noah that ganz ſo, wie ihm Gott geboten; alſo that er.

Cap. VII.

Die Sündfluth bricht ein, Noah geht ins Schiff.

VII. 1. Und Jehova ſprach zu Noah: Gehe du und dein ganzes Haus in den Kaſten; denn dich habe ich gerecht geſehen vor mir in dieſem Geſchlechte. 2. Von allen reinen Thieren ſollſt du dir je ſieben und ſieben nehmen, ein Männchen und ſein Weibchen; und von den Thieren, die nicht rein ſind, je zwei, ein Männchen und ſein Weibchen; 3. auch von den Vögeln des Himmels je ſieben und ſieben, Männchen und Weibchen, um Samen beim Leben zu erhalten auf der ganzen Erde. 4. Denn in noch ſieben Tagen will ich regnen laſſen auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilgen jegliches Weſen, das ich ge-

macht, von der ganzen Erde. 5. Und Noah that ganz ſo, wie ihm Jehova geboten.

6. Noah aber war ſechshundert Jahr alt, als die Waſſerfluth war auf der Erde. 7. Da ging Noah und ſeine Söhne und ſein Weib und die Weiber ſeiner Söhne mit ihm in den Kaſten vor dem Gewäſſer der Fluth. 8. Von den reinen Thieren und von den Thieren, die nicht rein ſind, und von den Vögeln und von allem, was ſich reget auf dem Erdboden, 9. gingen je zwei und zwei zu Noah in den Kaſten, Männchen und Weibchen, ſo wie Gott Noah geboten.

10. Und es geſchah nach ſieben Tagen, da war das Gewäſſer der Fluth auf der Erde. 11. Im ſechshundertſten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Mond, am ſiebzehnten Tage des Monden, an dieſem Tage, brachen auf alle Brunnen der großen Tiefe, und die Fenſter des Himmels thaten ſich auf; 12. und es war Regen auf der Erde vierzig Tage und vierzig Nächte. 13. An dieſem ſelbigen Tage ging Noah und Sem und Ham und Japhet, die Söhne Noahs, und das Weib Noahs und die drei Weiber ſeiner Söhne mit ihnen in den Kaſten: 14. ſie und alle Thiere nach ihrer Art und alles Vieh nach ſeiner Art und alles Gewürm, das ſich reget auf der Erde, nach ſeiner Art und alles Gevögel nach ſeiner Art, alles Gefieder, alles Geflügel. 15. Und es gingen zu Noah in den Kaſten je zwei und zwei von allem Fleiſch, worin Odem des Lebens; 16. und die hineingingen, waren Männchen und Weibchen von allem Fleiſch, ſo wie ihm Gott geboten. Und Jehova ſchloß hinter ihm zu.

17. Und es war die Fluth vierzig Tage auf der Erde, und das Gewäſſer wuchs, und hob den Kaſten, daß er hoch war über der Erde. 18. Und das Gewäſſer ward ſtark und wuchs ſehr auf der Erde, und der Kaſten fuhr auf dem Gewäſſer. 19. Und das Gewäſſer ward gar ſehr ſtark auf der Erde, und es wurden alle hohen Berge bedeckt, die unter dem ganzen Himmel ſind. 21. Fünfzehen Ellen darüber ſtieg das Gewäſſer, und es wurden die Berge bedeckt. 20. Da ſtarb alles Fleiſch, das ſich reget auf der Erde, an Vögeln und an Vieh und an Thieren und an Gewürm, das da kriechet auf der Erde, und alle Menſchen, 22. alles, in deſſen Naſe ein Odem des Lebens, alles, was auf dem Trocknen, ſtarb. 23. Und ſo ward vertilgt jegliches Weſen, das auf der Oberfläche des Erdbodens, vom Menſchen an bis zum Vieh, bis zum Gewürme und bis zu den Vögeln des Himmels; und ſie wurden vertilgt von der Erde, und es blieb nur Noah, und was bei ihm war im Kaſten. 24. Und das Gewäſſer war ſtark auf der Erde hundert und fünfzig Tage.

Cap. VIII.

Die Sündfluth nimmt ein Ende, Noah verläßt das Schiff.

VIII. 1. Da gedachte Gott Noah's und aller Thiere und alles Viehes, welche bei ihm waren im Kaſten, und Gott ließ einen Wind wehen über die Erde, und das Gewäſſer ſank. 2. Und es verſchloſſen ſich die Brunnen der Tiefe und die Fenſter des Himmels, und es ward gehemmt der Regen vom Himmel. 3. Und es verlief ſich das Gewäſſer von der Erde fort und fort, und es nahm ab das Gewäſſer nach hundert und fünfzig Tagen. 4. Und der Kaſten ruhete im ſiebenten Mond, am ſiebzehenten Tage des Monden, auf dem Gebirge Ararat. 5. Und das Gewäſſer nahm ab fort und fort bis zum zehenten Mond; im zehenten Mond, am erſten des Monden, erſchienen die Häupter der Berge.

6. Und es geſchah nach vierzig Tagen, da öffnete Noah das Fenſter des Kaſtens, das er gemacht. 7. Und er entſandte den Raben: der flog hin und wieder, bis das Waſſer vertrocknete von der Erde. 8. Und er entſandte die Taube von ſich, zu ſehen, ob das Waſſer abgenommen von der Erde. 9. Aber die Taube fand keinen Ruhort für ihren Fuß, und kehrete zu ihm zurück in den Kaſten; denn Gewäſſer war noch auf der ganzen Erde; und er ſtreckete ſeine Hand aus, und nahm ſie zu ſich in den Kaſten. 10. Und er harrete noch ſieben andere Tage, und entſandte wiederum die Taube aus dem Kaſten. 11. Da kam die Taube zu ihm zur

Abendzeit, und siehe, ein frisches Oelblatt in ihrem Schnabel: da merkte Noah, daß das Wasser abgenommen von der Erde. 12. Und er harrete noch sieben andere Tage, und entsandte die Taube; aber sie kehrete nicht wieder zu ihm zurück.

13. Und es geschah im sechshundertundersten Jahr, im ersten Mond, am ersten des Monden, da vertrocknete das Gewässer von der Erde; und Noah that die Decke vom Kasten, und schauete, und siehe, es trocknete der Erdboden. 14. Und im zweiten Mond, am siebzehenten Tage des Monden, war die Erde trocken.

15. Da redete Gott zu Noah, und sprach: 16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib und deine Söhne und die Weiber deiner Söhne mit dir. 17. Alle Thiere, welche bei dir sind, von allem Fleische an Vögeln und an Vieh und an allem Gewürm, das sich reget auf der Erde, laß herausgehen mit dir, daß sie sich regen auf der Erde und fruchtbar seien und sich mehren auf der Erde. 18. Und so ging Noah heraus, und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm. 19. Alle Thiere, alles Gewürm und alle Vögel, alles, was sich reget auf der Erde, nach ihren Geschlechtern, gingen heraus aus dem Kasten.

20. Da bauete Noah Jehova einen Altar, und nahm von allen reinen Thieren und allen reinen Vögeln, und opferte Brandopfer auf dem Altar. 21. Und Jehova roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Nie wieder will ich fürder den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf; und nie wieder will ich fürder alles Lebendige schlagen, so wie ich gethan. 22. Fürder, so lange die Erde stehet, soll Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören.

Cap. IX, 1—19.

Bund Gottes mit Noah.

IX. 1. Da segnete Gott Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde. 2. Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Thieren der Erde, und auf allen Vögeln des Himmels, auf allem, womit sich der Erdboden reget, und auf allen Fischen des Meeres; in eure Hand sind sie gegeben. 3. Alles, was sich reget und lebet, euch soll es seyn zur Speise; wie das Grüne des Krautes gebe ich euch alles. 4. Nur das Fleisch in seiner Seele, seinem Blute, sollt ihr nicht essen. 5. Und nur euer Blut für eure Seelen will ich rächen; an jeglichem Thiere will ich's rächen, und am Menschen, an seinem Bruder, will ich die Seele des Menschen rächen. 6. Wer Menschen-Blut vergießet, durch Menschen soll sein Blut vergossen werden; denn nach seinem Bilde machte Gott den Menschen. 7. Ihr aber seid fruchtbar und mehret euch, und wimmelt auf der Erde und mehret euch auf ihr.

8. Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: 9. Siehe, ich errichte einen Bund mit euch und mit eurem Samen nach euch, 10. und mit allen lebendigen Wesen, die bei euch sind, an Vögeln, an Vieh und an allen Thieren der Erde bei euch, die irgend aus dem Kasten gegangen von allen Thieren der Erde. 11. Ich errichte meinen Bund mit euch, daß fürder nicht soll alles Fleisch ausgerottet werden durch das Gewässer der Fluth, und fürder keine Fluth soll seyn, die Erde zu verderben. 12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, welchen ich mache zwischen mir und euch und allen lebendigen Wesen, die bei euch sind, auf ewige Geschlechter: 13. meinen Bogen stelle ich in die Wolken, daß er zum Zeichen des Bundes sei zwischen mir und der Erde. 14. Und es geschieht, wenn ich Wolken führe über die Erde, und mein Bogen erscheint in den Wolken: 15. so will ich gedenken des Bundes, der zwischen mir und euch und allen lebendigen Seelen in allem Fleisch, daß fürder nicht soll das Wasser werden zur Fluth, alles Fleisch zu verderben. 16. Und siehet der Bogen in den Wolken, so schaue ich ihn, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und allen lebendigen Seele in allem Fleisch, welches auf der

Erde iſt. 17. Und Gott ſprach zu Noah: Das iſt das Zeichen des Bundes, welchen ich errichte zwiſchen mir und allem Fleiſch, welches auf der Erde iſt.

18. Und die Söhne Noahs, die aus dem Kaſten gingen, waren Sem und Ham und Japhet; Ham aber iſt der Vater Canaans. 19. Das ſind die drei Söhne Noahs, und von dieſen wurde beſetzt die ganze Erde.

Cap. IX, 20—29.

Canaans Verfluchung; Noahs Tod.

20. Und Noah begann ein Landmann zu werden, und pflanzete Weinberge. 21. Und er trank von dem Weine, und ward trunken, und entblößte ſich in ſeinem Zelte. 22. Und Ham, der Vater Canaans, ſah die Blöße ſeines Vaters, und berichtete es ſeinen beiden Brüdern drauſſen. 23. Da nahmen Sem und Japhet das Gewand, und legten es beide auf die Schulter, und gingen rücklings, und bedeckten die Blöße ihres Vaters; ihr Antlitz war aber abgewandt, und ſie ſahen nicht die Blöße ihres Vaters. 24. Und als Noah erwachte von ſeinem Rauſche, erfuhr er, was ihm ſein jüngerer Sohn gethan: 25. da ſprach er: Verflucht ſei Canaan, ein Knecht der Knechte ſei er ſeinen Brüdern! 26. Und er ſprach: Geſegnet ſei Jehova, der Gott Sems, und Canaan ſei ſein Knecht! 27. Weit mache es Gott dem Japhet, und er wohne in den Zelten Sems, und Canaan ſei ſein Knecht!

28. Und Noah lebte nach der Fluth dreihundert und fünfzig Jahr, 29. und alle Tage Noahs waren neunhundert und fünfzig Jahr, da ſtarb er.

Cap. X.

Geſchlecht und Nachkommen der Söhne Noahs.

X. 1. Und das iſt die Geſchichte der Söhne Noahs, Sems, Hams und Japhets. Und es wurden ihnen Söhne geboren nach der Fluth. 2. Die Söhne Japhets ſind: Gomer und Magog und Madai und Javan und Thubal und Meſech und Thiras. 3. Und die Söhne Gomers: Aſkenas und Riphat und Thogarma. 4. Und die Söhne Javans: Eliſa und Tharſis, Chithim und Dodanim. 5. Von dieſen haben ſich ausgebreitet die Inſeln der Heiden in ihren Ländern, jegliches Volk nach ſeiner Sprache, nach ihren Geſchlechtern, in ihren Völkerſchaften. 6. Und die Söhne Hams: Cuſch und Mizraim und Phut und Canaan. 7. Und die Söhne Cuſchs: Meroe und Hevila und Sabtha und Raema und Sadtecha. Und die Söhne Raema's: Saba und Dedan. 8. Und Cuſch zeugete Nimrod, ſeldiger fing an ein Gewaltiger zu werden auf der Erde. 9. Seldiger ward ein gewaltiger Jäger vor Jehova: darum ſpricht man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor Jehova. 10. Und der Anfang ſeines Reiches war Babel und Erech und Accad und Chalne im Lande Sinear. 11. Von dieſem Lande ging Aſſur aus, und bauete Nineve und Rehoboth-Ir und Calah 12. und Reſen zwiſchen Nineve und Calah; das iſt die große Stadt. 13. Und Mizraim zeugete die Ludim und die Anamim und die Lehadim und die Naphthuhim 14. und die Patruſim und die Casluhim (woher ausgegangen die Philiſtim) und die Caphthorim. 15. Und Canaan zeugte Zidon, ſeinen Erſtgebornen, und Heth 16. und Jebuſi, und Amori und Gergeſi 17. und Hivi und Arki und Sini 18. und Arvadi und Zemari und Hemathi, und nachher breiteten ſich aus die Geſchlechter der Cananiter. 19. Und die Grenzen der Cananiter erſtreckten ſich von Zidon gen Gerar bis Gaſa, gen Sodom und Gomorra und Adama und Zeboim bis Leſa. 20. Das ſind die Söhne Hams nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Völkerſchaften.

21. Und dem Sem wurden auch Söhne geboren, dem Vater aller Söhne Ebers, dem älteren Bruder Japhets. 22. Die Söhne Sems: Elam und Aſſur und Arphachſad und Lud und Aram. 23. Und die Söhne Arams: Uz und Hul und Gether und Mas. 24. Und Arphachſad zeugete Selah, und Selah zeugete Eber. 25. Und Eber wurden zween Söhne geboren: der Name des einen Peleg, weil zu ſeiner Zeit die Erde vertheilt ward, und der

Name seines Bruders Joktan. 26. Und Joktan zeugete Almodad und Seleph und Hazarmaveth und Jerah 27. und Hadoram und Usal und Dikla 28. und Obal und Abimael und Sabäa 29. und Ophir und Hevila und Jobab; diese alle sind Söhne Joktans. 30. Und ihre Wohnung war von Mesa gen Sephar, das Gebirg des Ostens. 31. Das sind die Söhne Sems nach ihren Geschlechtern, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, nach ihren Völkerschaften. 32. Das sind die Geschlechter der Söhne Noah's nach ihren Geschlechtern, in ihren Völkerschaften; und von denen sind ausgebreitet die Völker auf der Erde nach der Fluth.

Cap. XI, 1—9.

Thurm zu Babel, Verwirrung der Sprachen.

XI. 1. Und es war die ganze Erde Eine Sprache und Eine Rede. 2. Und es geschah, als sie zogen von Morgen, da fanden sie eine Ebene im Lande Sinear, und wohneten daselbst. 3. Und sie sprachen einer zu dem andern: Wohlan! wir wollen Ziegeln machen und brennen. Und die Ziegeln dieneten ihnen zu Steinen, und das Erdharz dienete ihnen zu Mörtel. 4. Und sie sprachen: Wohlan! wir wollen uns eine Stadt bauen und einen Thurm, dessen Spitze reiche bis in den Himmel, und wollen uns ein Denkmal machen, damit wir nicht zerstreuet werden über die ganze Erde. 5. Da kam Jehova herab, um die Stadt und den Thurm zu sehen, welche die Söhne der Menschen baueten. 6. Und Jehova sprach: Siehe, es ist Ein Volk, und Eine Sprache ihnen allen, und das beginnen sie zu thun; und nun wird ihnen nichts verwehret seyn, was sie ersinnen zu thun. 7. Wohlan! wir wollen niedersteigen, und daselbst ihre Sprache verwirren, daß sie nicht verstehen einer des andern Sprache. 8. Und so zerstreuete sie Jehova von dannen über die ganze Erde, und sie höreten auf die Stadt zu bauen. 9. Daher nennet man ihren Namen Babel; denn daselbst verwirrete Jehova die Sprache der ganzen Erde, und von dannen zerstreuete sie Jehova über die ganze Erde.

Cap. XI, 10—32.

Geschlechtsregister der Patriarchen von Sem bis Abraham.

10. Das ist die Geschichte Sems: Sem war hundert Jahr alt, da zeugete er Arphachsad, zwei Jahre nach der Fluth. 11. Und Sem lebte nach Erzeugung Arphachsads fünfhundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 12. Und Arphachsad hatte fünf und dreißig Jahre gelebt, da zeugete er Selah. 13. Und Arphachsad lebte nach Erzeugung Selahs vierhundert und drei Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 14. Und Selah hatte dreißig Jahre gelebt, da zeugete er Eber. 15. Und Selah lebte nach Erzeugung Ebers vierhundert und drei Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 16. Und Eber lebte vier und dreißig Jahr, da zeugete er Peleg. 17. Und Eber lebte nach Erzeugung Pelegs vierhundert und dreißig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 18. Und Peleg lebte dreißig Jahr, da zeugete er Regu. 19. Und Peleg lebte nach Erzeugung Regu's zweihundert und neun Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 20. Und Regu lebte zwei und dreißig Jahr, da zeugete er Serug. 21. Und Regu lebte nach Erzeugung Serugs zweihundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 22. Und Serug lebte dreißig Jahr, da zeugete er Nahor. 23. Und Serug lebte nach Erzeugung Nahors zweihundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 24. Und Nahor lebte neun und zwanzig Jahr, da zeugete er Therah. 25. Und Nahor lebte nach Erzeugung Therahs hundert und neunzehen Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 26. Und Therah lebte siebenzig Jahr, da zeugete er Abram, Nahor und Haran.

27. Und das ist die Geschichte Therahs: Therah zeugete Abram, Nahor und Haran, und Haran zeugete Lot. 28. Und Haran starb vor Therah, seinem Vater, im Lande seiner Heimath, zu Ur in Chaldäa. 29. Und es nahmen sich Abram und Nahor Weiber: der Name des Weibes Abrams war Sarai, und der Name des Weibes Nahors Milca, die Tochter Harans, des Vaters der Milca und des Vaters der Jisca. 30. Sarai aber

war unfruchtbar, ſie hatte kein Kind. 31. Da nahm Therah Abram, ſeinen Sohn, und Lot, den Sohn Harans, ſeines Sohnes, und Sarai, ſeine Schnur, das Weib Abrams, ſeines Sohnes, und ſie gingen mit ihnen aus Ur in Chaldäa, um in das Land Canaan zu ziehen; und ſie kamen bis Haran, und wohneten daſelbſt. 32. Und die Tage Therahs waren zweihundert und fünf Jahr, da ſtarb Therah in Haran.

Cap. XII.

Abrahams und Lots Zug nach Canaan und nach Aegypten.

XII. 1. Und Jehova ſprach zu Abram: Ziehe aus deinem Lande und aus deiner Heimath und aus deines Vaters Hauſe in ein Land, das ich dir zeigen werde. 2. Und ich will dich machen zu einem großen Volke, und will dich ſegnen, und deinen Namen groß machen, und du ſollſt ein Segen ſeyn. 3. Und ich will ſegnen, die dich ſegnen, und die dich läſtern, will ich verfluchen; und mit dir werden ſich ſegnen alle Geſchlechter der Erde. 4. Da zog Abram fort, ſo wie ihm Jehova geſagt, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und ſiebenzig Jahr alt, als er aus Haran zog. 5. Und Abram nahm Sarai, ſein Weib, und Lot, ſeines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die ſie gewonnen, und die Seelen, die ſie erworben in Haran. Und ſie zogen aus, um zu gehen ins Land Canaan, und ſie kamen ins Land Canaan.

6. Und Abram durchzog das Land bis an den Ort Sichem, bis an die Eiche More. Die Cananiter aber waren damals im Lande. 7. Da erſchien Jehova dem Abram, und ſprach: Deinem Samen will ich dieſes Land geben. Und er bauete daſelbſt Jehova, der ihm erſchienen, einen Altar. 8. Und er brach auf von dannen gegen das Gebirge, morgenwärts von Bethel, und ſchlug ſein Zelt auf, Bethel gegen Abend, und Ai gegen Morgen, und bauete daſelbſt Jehova einen Altar, und rief den Namen Jehova's an. 9. Und Abram zog nach und nach weiter in den Süden.

10. Und es war Hunger im Lande: da zog Abram hinab gen Aegypten, daſelbſt ſich aufzuhalten; denn ſchwer war der Hunger im Lande. 11. Und es geſchah, als er ſich Aegypten näherte, da ſprach er zu Sarai, ſeinem Weibe: Siehe, ich weiß, daß du ein Weib ſchön von Anſehn biſt. 12. Und es wird geſchehen, wenn dich die Aegypter ſehen, ſo werden ſie ſagen: ſie iſt ſein Weib, und werden mich ermorden, dich aber leben laſſen. 13. Sage doch, du ſeieſt meine Schweſter, auf daß es mir wohlgehe um deinetwillen, und meine Seele lebe deinethalben.

14. Und es geſchah, als Abram gen Aegypten kam, da ſahen die Aegypter das Weib, daß ſie ſehr ſchön war. 15. Und die Oberſten Pharao's ſahen ſie, und prieſen ſie dem Pharao; und das Weib ward genommen ins Haus Pharao's. 16. Und dem Abram that er Gutes um ihret willen, und er erhielt Schafe und Rinder und Eſel und Knechte und Mägde und Eſelinnen und Kameele. 17. Aber Jehova ſchlug Pharao mit großen Plagen und ſein Haus, wegen der Sarai, des Weibes Abrams. 18. Da rief Pharao den Abram, und ſprach: Warum haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mir nicht, daß ſie dein Weib ſei? 19. Warum ſprachſt du: ſie iſt meine Schweſter, ſo daß ich ſie mir nahm zum Weibe? Und nun, ſiehe, da iſt dein Weib, nimm ſie und gehe. 20. Und Pharao entbot ſeinet wegen Männer, die geleiteten ihn und ſein Weib und alles, was ſein war.

Cap. XIII.

Abraham trennet ſich von Lot.

XIII. 1. Und Abram zog herauf aus Aegypten, er und ſein Weib und alles, was ſein war, und Lot mit ihm, in den Süden [des Landes]. 2. Abram aber war ſehr reich an Heerden, an Silber und an Gold. 3. Und er zog auf ſeiner Wanderung von Süden bis gen Bethel, bis zu dem Ort, wo ſein Zelt geweſen vordem, zwiſchen Bethel und Ai, 4. an den Ort des Altars, den er gebauet früherhin. Und Abram rief daſelbſt den Namen Jehova's an.

5. Aber auch Lot, der mit Abram zog, hatte Schafe und Rinder und Zelte. 6. Und das Land trug ſie nicht, daß ſie bei einander blieben; denn ihre Habe war groß, und ſie konnten nicht bei einander bleiben. 7. Und es war Streit zwiſchen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Die Cananiter aber und die Pheresiter wohneten damals im Lande. 8. Da ſprach Abram zu Lot: Laß doch keinen Streit ſeyn zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinen Hirten und deinen Hirten; denn Brüder ſind wir ja! 9. Lieget nicht das ganze Land vor dir? Scheide dich doch von mir! Willſt du zur Linken, ſo wende ich mich zur Rechten; und willſt du zur Rechten, ſo wende ich mich zur Linken.

10. Da erhob Lot ſeine Augen, und ſchauete den ganzen Kreis des Jordans, daß er ganz gewäſſert war, (bevor Jehova Sodom und Gomorra verderbte,) wie ein Garten Gottes, wie das Land Aegypten, gen Zoar hin. 11. Und Lot wählete ſich den ganzen Kreis des Jordans, und brach auf von Morgen; und ſie ſchieden einer von dem andern. 12. Abram wohnete im Lande Canaan, und Lot wohnete in den Städten des Jordan-Kreiſes, und ſchlug ſeine Zelte bis gen Sodom. 13. Die Leute von Sodom aber waren böſe, und ſündigten ſehr gegen Jehova.

14. Und Jehova ſprach zu Abram, nachdem ſich Lot von ihm geſchieden: Erhebe doch deine Augen, und ſchaue von dem Orte, wo du biſt, gen Mitternacht und gen Mittag und gen Morgen und gen Abend. 15. Denn das ganze Land, welches du ſieheſt, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich. 16. Und ich mache deinen Samen wie den Staub der Erde, daß, wenn jemand vermag den Staub der Erde zu zählen, auch dein Same wird gezählet werden. 17. Mache dich auf und ziehe durch das Land nach ſeiner Länge und nach ſeiner Breite; denn dir will ich's geben. 18. Und Abram ſchlug ſeine Zelte auf, und kam und wohnete unter den Eichen Mamre's, die bei Hebron ſind, und bauete daſelbſt Jehova einen Altar.

Cap. XIV.

Abrahams Kriegszug und Befreiung der Bewohner von Sodom.

XIV. 1. Und es geſchah zur Zeit Amraphels, Königs von Sinear, Ariochs, Königs von Elaſſar, Kedorlaomers, Königs von Elam, und Thideals, Königs der Heiden, 2. daß ſie Krieg führeten mit Bera, König von Sodom, und mit Birſa, König von Gomorra, Sineab, König von Adama, und Semeber, König von Zeboim, und dem Könige von Bela, das iſt Zoar. 3. Alle dieſe kamen zuſammen ins Thal Siddim, das iſt das Salzmeer. 4. Zwölf Jahre hatten ſie Kedorlaomer gedienet, und im dreizehenten Jahre fielen ſie ab. 5. Und im vierzehenten Jahre kam Kedorlaomer und die Könige, welche mit ihm waren, und ſchlugen die Rephäer zu Aſtaroth-Karnaim und die Suſiten zu Ham und die Emiten zu Save-Kirjathaim 6. und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir bis zur Eiche Paran, welche an der Wüſte. 7. Und ſie wandten ſich, und kamen an die Gerichtsquelle, das iſt Kades, und ſchlugen das ganze Land der Amalekiter, und auch die Amoriter, welche zu Chazazon-Thamar wohneten.

8. Da zog aus der König von Sodom und der König von Gomorra und der König von Adama und der König von Zeboim und der König von Bela, das iſt Zoar, und ſtelleten ſich gegen ſie in Schlachtordnung im Thale Siddim, 9. gegen Kedorlaomer, König von Elam, und Thideal, König der Heiden, und Amraphel, König von Sinear, und Arioch, König von Elaſar, vier Könige gegen fünf. 10. Im Thale Siddim aber waren viele Quellen von Erdharz. Und der König von Sodom und Gomorra wurden in die Flucht geſchlagen, und fielen daſelbſt, und die Uebrigen flohen auf das Gebirge. 11. Da nahmen ſie alle Habe von Sodom und Gomorra und alle ihre Speiſe, und zogen davon. 12. Und ſie nahmen Lot und ſeine Habe, den Brudersſohn Abrams, und zogen davon; er wohnete aber zu Sodom.

13. Da kam ein Entronnener, und berichtete es Abram, dem Hebräer; er woh-

nete aber unter den Eichen Mamre's, des Amoriters, des Bruders Eſkols und Aners, welche Verbündete von Abram waren. 14. Und als Abram hörete, daß ſein Bruder weggeführet worden, da ließ er ausziehen ſeine Geübten, ſeine Hausgebornen, dreihundert und achtzehen, und jagte nach bis gen Dan. 15. Und er theilete ſich [und fiel] über ſie her des Nachts, er und ſeine Knechte, und ſchlug ſie, und verfolgte ſie bis gen Hoba, welches links von Damaſk lieget. 16. Und er brachte alle Habe zurück, und auch Lot, ſeinen Bruder, und ſeine Habe brachte er zurück, und auch die Weiber und das Volk. 17. Da zog der König von Sodom aus ihm entgegen, nachdem er zurückgekehret von der Niederlage des Kedarlaomer und der Könige, welche mit ihm waren, ins Thal Save, das iſt das Königsthal. 18. Und Melchiſedeck, König von Salem, brachte Brodt und Wein; (er war aber Prieſter Gottes, des Höchſten;) 19. und ſegnete ihn, und ſprach: Geſegnet ſei Abram von Gott, dem Höchſten, Schöpfer des Himmels und der Erde! 20. Und geprieſen ſei Gott, der Höchſte, der deine Feinde gab in deine Hand! Und er gab ihm den Zehenten von allem. 21. Und der König von Sodom ſprach zu Abram: Gib mir die Seelen, und die Habe nimm für dich. 22. Da ſprach Abram zum Könige von Sodom: Ich erhebe meine Hand zu Jehova, dem höchſten Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, 23. daß ich weder Faden, noch Schuhriemen, daß ich nichts nehme von allem, was dein iſt, damit du nicht ſageſt, ich habe Abram reich gemacht; 24. außer nur was die Knechte gegeſſen, und den Antheil der Männer, welche mit mir gezogen, Aners, Eſeols, Mamre's: ſie mögen ihren Antheil nehmen.

Cap. XV.

Bund Jehovas mit Abraham, Verheißung des Landes Canaan.

XV. 1. Nach dieſen Dingen geſchah das Wort Jehova's an Abram im Geſichte, und ſprach: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild, dein ſehr großer Lohn. 2. Und Abram ſprach: Herr, Jehova, was willſt du mir geben? gehe ich doch kinderlos dahin, und der Beſitzer meines Hauſes iſt der Damaſcener Elieſer. 3. Und er ſprach: Siehe, du haſt mir keinen Samen gegeben, und mein Hausgeborner wird mich beerben. 4. Und ſiehe, es geſchah das Wort Jehova's an ihn, und ſprach: Nicht dieſer ſoll dich beerben, ſondern der aus deinen Lenden kommt, der ſoll dich beerben. 5. Und er führete ihn hinaus, und ſprach: Schaue gen Himmel, und zähle die Sterne, wenn du vermagſt ſie zu zählen. Und er ſprach zu ihm: So ſoll dein Same ſeyn. 6. Und er glaubete Jehova, und er rechnete es ihm zu als Gerechtigkeit. 7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin Jehova, der dich ausgeführet aus Ur in Chaldäa, um dir dieß Land zu geben zum Beſitze. 8. Und er ſprach: Herr, Jehova, woran kann ich erkennen, daß ich's beſitzen werde? 9. Und er ſprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh und eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder und eine Turteltaube und eine junge Taube. 10. Da brachte er ihm alle dieſe, und zertheilete ſie in der Mitte, und legte eine jede Hälfte der andern gegenüber; aber die Vögel zertheilete er nicht. 11. Und die Raubvögel fielen auf die Stücke, aber Abram ſcheuchete ſie weg.

12. Und als die Sonne untergehen wollte, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und ſiehe, ein Schrecken, eine große Finſterniß fiel auf ihn. 13. Und er ſprach zu Abram: Wiſſen ſollſt du, daß dein Same Fremdling ſeyn wird in einem Lande, das nicht ſein iſt; und ſie werden ihnen dienen, und ſie werden ſie drücken vierhundert Jahr. 14. Aber auch werde ich das Volk, welchem ſie dienen werden, richten, und darnach ſollen ſie ausziehen mit großer Habe. 15. Du aber ſollſt zu deinen Vätern gehen in Frieden; du ſollſt begraben werden in glücklichem Alter. 16. Und im vierten Geſchlechte werden ſie hieher zurückkehren; denn nicht voll iſt die Schuld der Amoriter bis hieher. 17. Und als die Sonne untergegangen, und Finſterniß war: ſiehe, da war ein rauchen-

der Ofen und eine Feuerflamme, welche hindurchfuhr zwiſchen jenen Stücken

18. An ſelbigem Tage ſchloß Jehova mit Abram einen Bund, und ſprach: Deinem Samen gebe ich dieſes Land vom Strome Aegyptens bis zum großen Strome, dem Strome Phrath, 19. das Land der Keniter und der Keniziter und der Kadmoniter 20. und der Hethiter und der Pheresiter und der Rephäer 21. und der Amoriter und der Cananiter und der Gergeſiter und der Jebuſiter.

Cap. XVI.

Hagar, Abrahams Kebsweib, gebiert Ismael.

XVI. 1. Und Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nicht; ſie hatte aber eine ägyptiſche Magd, ihr Name Hagar. 2. Da ſprach Sarai zu Abram: Siehe, mich hat Jehova verſchloſſen, daß ich nicht gebäre: wohne doch meiner Magd bei, vielleicht werde ich aus ihr erbauet. Und Abram gehorchte der Stimme Sarai's. 3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, die Aegypterin Hagar, ihre Magd, nach Verlauf von zehen Jahren, ſeit Abram wohnte im Lande Canaan, und gab ſie Abram, ihrem Manne, zum Weibe. 4. Und er wohnete Hagar bei, und ſie ward ſchwanger; und da ſie ſah, daß ſie ſchwanger geworden, ſo war ihre Gebieterin gering geachtet in ihren Augen. 5. Da ſprach Sarai zu Abram: Mein Unrecht kommt auf dich! Ich habe meine Magd an deinen Buſen gelegt; und da ſie ſiehet, daß ſie ſchwanger geworden, ſo bin ich gering geachtet in ihren Augen: Jehova richte zwiſchen mir und dir! 6. Und Abram ſprach zu Sarai: Siehe, deine Magd iſt in deiner Hand: thue ihr, wie es dir gut däucht. Da demüthigte ſie Sarai, und ſie entfloh ihr.

7. Da fand ſie der Engel Jehova's an der Waſſerquelle in der Wüſte, an der Quelle auf dem Wege nach Sur. 8. Und er ſprach: Hagar, Magd Sarai's, woher kommſt du, und wohin gehſt du? Und ſie ſprach: Meiner Gebieterin Sarai entfliehe ich. 9. Und der Engel Jehova's ſprach zu ihr: Kehre zurück zu deiner Gebieterin, und demüthige dich unter ihre Hand. 10. Und der Engel ſprach zu ihr: Mehren will ich deinen Samen, daß er nicht gezählet werde vor Menge. 11. Und der Engel Jehova's ſprach zu ihr: Siehe, du biſt ſchwanger, und wirſt einen Sohn gebären, deß Namen ſollſt du Ismael [Gotthört] nennen; denn gehöret hat Jehova auf dein Elend. 12. Und er wird ein Waldeſel von Menſch ſeyn; ſeine Hand gegen Alle, und Aller Hand gegen ihn; und öſtlich von allen ſeinen Brüdern wird er wohnen. 13. Und ſie nannte den Namen Jehova's, der mit ihr geredet: Du biſt der Gott des Schauens, und ſprach: Schau' ich hier auch nach dem Schauen? 14. Daher heißt man den Brunnen: Brunnen des lebendigen Schauens; ſiehe, er iſt zwiſchen Kades und Bered.

15. Und Hagar gebar dem Abram einen Sohn, und Abram nannte den Namen ſeines Sohnes, welchen ihm Hagar gebar, Ismael. 16. Abram aber war ſechs und achtzig Jahr alt, als Hagar dem Abram Ismael gebar.

Cap. XVII.

Gottes Bund mit Abraham, Iſaaks Verheißung, Einſetzung der Beſchneidung.

XVII. 1. Und als Abram neun und neunzig Jahr alt war, erſchien ihm Jehova, und ſprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige, wandle vor mir und ſei fromm: 2. ſo will ich einen Bund machen zwiſchen mir und dir, und dich mehren gar ſehr. 3. Da fiel Abram auf ſein Angeſicht, und Gott redete mit ihm, und ſprach: 4. Siehe, ich habe meinen Bund mit dir, und du ſollſt Vater eines Haufens von Völkern werden. 5. Und nicht ſoll man fürder deinen Namen Abram nennen, ſondern dein Name ſoll Abraham ſeyn; denn zum Vater eines Haufens von Völkern mache ich dich. 6. Und ich mache dich fruchtbar gar ſehr, und mache dich zu Völkern, und Könige ſollen aus dir hervorgehen. 7. Und ich errichte meinen Bund zwiſchen mir und dir und deinem Samen nach dir, nach ihren Geſchlechtern, als einen ewigen Bund, daß ich dir Gott ſeyn will und deinem

Samen nach dir. 8. Und ich gebe dir und deinem Samen nach dir das Land deines Aufenthaltes, das ganze Land Canaan, zum ewigen Eigenthum, und will ihr Gott seyn. 9. Und Gott sprach zu Abraham: Du aber halte meinen Bund, du und dein Same nach dir, nach ihren Geschlechtern. 10. Das ist mein Bund, welchen ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir, daß von euch alles Männliche beschnitten werde; 11. ihr sollt beschnitten werden am Fleische eurer Vorhaut, und das soll zum Zeichen meines Bundes seyn zwischen mir und euch. 12. Acht Tage alt soll von euch alles Männliche beschnitten werden, nach euren Geschlechtern, der Hausgeborne und der mit Geld Erkaufte, jeglicher von den Söhnen der Fremde, wer nicht von deinem Samen ist; 13. beschnitten werde dein Hausgeborner und dein mit Geld Erkaufter; und so soll mein Bund an eurem Fleische sein, als ein ewiger Bund. 14. Und ein unbeschnittener Mann, der nicht beschnitten worden am Fleische seiner Vorhaut: es werde ausgerottet selbige Seele aus ihrem Volke; meinen Bund hat er gebrochen.

15. Und Gott sprach zu Abraham: Sarai, dein Weib, ihren Namen sollst du nicht Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name seyn. 16. Und ich segne sie, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; ich segne sie, und sie soll zu Völkern werden, Könige von Völkern sollen aus ihr kommen. 17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachte, und sprach in seinem Herzen: Wird wohl einem Hundertjährigen geboren, und wird Sara, wird die Neunzigjährige gebären? 18. Und Abraham sprach zu Gott: Möge Ismael leben vor dir! 19. Und Gott sprach: Gewiß! Sara, dein Weib, gebiert einen Sohn, und du sollst seinen Namen Isaak nennen, und ich will meinen Bund mit ihm errichten, als einen ewigen Bund für seinen Samen nach ihm. 20. Und um Ismael erhöre ich dich: siehe, ich segne ihn, und mache ihn fruchtbar, und mehre ihn gar sehr; zwölf Fürsten soll er zeugen, und ich mache ihn zu einem großen Volke. 21. Und meinen Bund errichte ich mit Isaak, welchen dir Sara gebären wird um diese Zeit im andern Jahr. 22. Und als er seine Rede mit ihm geendigt, stieg Gott auf von Abraham.

23. Da nahm Abraham Ismael, seinen Sohn, und all seine Hausgebornen und alle seine mit Geld Erkauften, alles Männliche unter den Leuten seines Hauses, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an diesem seldigen Tage, so wie Gott mit ihm geredet. 24. Abraham aber war neun und neunzig Jahre alt, als er beschnitten ward am Fleische seiner Vorhaut; 25. und Ismael, sein Sohn, war dreizehen Jahr alt, als er beschnitten ward am Fleische seiner Vorhaut. 26. An diesem seldigen Tage ward beschnitten Abraham und Ismael, sein Sohn; 27. und alle Leute seines Hauses, Hausgeborne und mit Geld Erkaufte von Söhnen der Fremde, wurden beschnitten mit ihm.

Cap. XVIII.

Erscheinung Jehova's und zweier Engel bei Abraham; Isaak wird nochmals verheißen; die Zerstörung Sodoms geoffenbaret.

XVIII. 1. Und es erschien ihm Jehova bei den Eichen Mamre's; er aber saß an der Thüre seines Zeltes bei der Hitze des Tages. 2. Und er erhob seine Augen und schauete, und siehe, drei Männer standen vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen aus der Thüre seines Zeltes, und beugte sich nieder zur Erde, 3. und sprach: Herr, habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, so gehe doch nicht vorüber vor deinem Knechte. 4. Lasset doch ein wenig Wasser bringen, und waschet eure Füße, und lasset euch nieder unter dem Baume. 5. Und ich will einen Bissen Brodts bringen, und stärket euer Herz; darnach möget ihr weiter gehen; denn darum seid ihr vorübergezogen bei eurem Knechte. Und sie sprachen: Thue also, wie du gesagt hast.

6. Da eilete Abraham in das Zelt zu Sara, und sprach: Hole eilend drei Maas Weiß-Mehl, knete und backe Kuchen! 7. Und zu

den Rindern lief Abraham, und nahm ein Kalb, zart und gut, und gab's dem Knappen, der eilete es zuzubereiten. 8. Und er nahm Rahm und Milch und das Kalb, welches er zubereitet, und ſetzte es ihnen vor; er aber ſtand vor ihnen unter dem Baume, und ſie aßen.

9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt Sara, dein Weib? Und er ſprach: Siehe, im Zelte. 10. Und er ſprach: Wieder werde ich kommen zu dir im andern Jahre, und ſiehe, Sara, dein Weib, wird einen Sohn haben. Und Sara hörete es in der Thüre des Zeltes, das hinter ihm war. 11. Abraham aber und Sara waren alt, in die Jahre gekommen; es hatte aufgehört Sara zu gehen nach der Weiber Weiſe. 12. Und Sara lachte in ihrem Herzen, und ſprach: Nachdem ich verblühet bin, ſoll ich Wolluſt pflegen, und mein Herr iſt alt! 13. Da ſprach Jehova zu Abraham: Warum doch lachet Sara und ſpricht: Werde ich auch wirklich gebären, da ich alt bin? 14. Iſt für Jehova etwas unmöglich? Um dieſe Zeit werde ich wieder zu dir kommen im andern Jahre, und Sara wird einen Sohn haben. 15. Und Sara leugnete und ſprach: Ich habe nicht gelacht; denn ſie fürchtete ſich. Und er ſprach: Nein! du haſt gelacht.

16. Da erhoben ſich die Männer von dannen, und wandten ſich gen Sodom; Abraham aber ging mit ihnen, ſie zu geleiten. 17. Und Jehova ſprach: Soll ich verbergen vor Abraham, was ich thun will? 18. Wird doch Abraham ein großes und ſtarkes Volk werden, und mit ihm werden ſich ſegnen alle Völker der Erde. 19. Denn ich habe ihn erwählet, auf daß er ſeinen Söhnen und ſeinem Hauſe nach ihm gebiete, daß ſie den Weg Jehova's halten, Gerechtigkeit und Recht zu thun, auf daß Jehova auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheißen. 20. Und Jehova ſprach: Das Geſchrei über Sodom und Gomorra iſt groß, und ihre Sünde ſehr ſchwer. 21. So will ich denn hinabgehen, und ſehen, ob ſie nach dem Geſchrei davon, das vor mich gekommen, völlig gethan, oder ob nicht, will ich wiſſen. 22. Da wandten ſich die Männer von dannen, und gingen gen Sodom; Abraham aber blieb noch ſtehen vor Jehova.

23. Und Abraham nahete ſich, und ſprach: Wirſt du auch den Gerechten wegraffen mit dem Gottloſen? 24. Vielleicht ſind fünfzig Gerechte in der Stadt: willſt du ſie auch wegraffen, und nicht dem Orte vergeben um der fünfzig Gerechten willen, welche darin ſind? 25. Fern ſei von dir dergleichen zu thun, den Gerechten zu tödten mit dem Gottloſen, daß wie der Gerechte, ſo der Gottloſe ſei; fern ſei es von dir! Wird der Richter der ganzen Welt nicht Gerechtigkeit üben? 26. Und Jehova ſprach: Wenn ich zu Sodom fünfzig Gerechte finde in der Stadt, ſo vergebe ich dem ganzen Orte um ihret willen. 27. Da antwortete Abraham, und ſprach: Ach! ſiehe, ich unterwinde mich zu reden mit dem Herrn, obſchon ich Staub und Aſche. 28. Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf: willſt du wegen der fünf die ganze Stadt verderben? Und er ſprach: Ich will ſie nicht verderben, wenn ich daſelbſt fünf und vierzig finde. 29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und ſprach: Vielleicht werden daſelbſt vierzig gefunden. Und er ſprach: Ich will's nicht thun um der vierzig willen. 30. Und er ſprach: Ach! möge doch der Herr nicht zürnen, daß ich rede! Vielleicht werden daſelbſt dreißig gefunden. Und er ſprach: Ich will's nicht thun, wenn ich daſelbſt dreißig finde. 31. Und er ſprach: Ach! ſiehe, ich unterwinde mich zu reden mit dem Herrn! Vielleicht werden daſelbſt zwanzig gefunden. Und er ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zwanzig willen. 32. Und er ſprach: Ach! möge doch der Herr nicht zürnen, daß ich nur noch dieß Mal rede! Vielleicht werden daſelbſt zehen gefunden. Und er ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zehen willen. 33. Und Jehova ging weg, als er ſeine Rede mit Abraham geendigt; Abraham aber kehrte zurück an ſeinen Ort.

Cap. XIX.

Vertilgung Sodoms, Lots Errettung und Verbrechen.

XIX. 1. Und es kamen die zween Engel gen Sodom des Abends; Lot aber ſaß im

Thore von Sodom. Und als Lot sie sah, erhob er sich ihnen entgegen, und beugte sich mit dem Angesichte zur Erde, 2. und sprach: Wohlan, meine Herren, kehret doch ein zum Hause eures Knechtes, und übernachtet, und waschet eure Füße: dann machet ihr euch des Morgens auf, und ziehet eure Straße. Und sie sprachen: Nein! sondern auf der Gasse wollen wir übernachten. 3. Und er drang sehr in sie, da kehreten sie zu ihm ein und traten in sein Haus. Und er bereitete ihnen ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen, und sie aßen. 4. Noch hatten sie sich nicht gelegt, da umgaben die Männer der Stadt, die Männer von Sodom, das Haus, vom Knaben bis zum Greis, das ganze Volk zusammen. 5. Und sie riefen Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, welche zu dir gekommen diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen! 6. Da ging Lot heraus zu ihnen vor die Thüre, und schloß die Thüre hinter sich zu. 7. Und er sprach: Thuet doch nicht übel, meine Brüder! 8. Siehe, ich habe zwo Töchter, die noch keinen Mann erkannt; ich will sie herausbringen zu euch, und thuet ihnen, wie es euch gut däucht; nur diesen Männern thuet nichts; denn darum sind sie eingegangen unter den Schatten meines Daches. 9. Und sie sprachen: Zurück da! Und sie sprachen: Der Eine ist gekommen als Fremdling, und will den Richter machen? Nun wollen wir es ärger machen mit dir, als mit jenen! Und sie drangen hart ein auf den Mann, auf Lot, und naheten, die Thüre zu erbrechen. 10. Da streckten die Männer ihre Hand heraus, und zogen Lot zu sich hinein ins Haus, und verschlossen die Thüre. 11. Und die Männer, welche vor der Thüre des Hauses waren, schlugen sie mit Blindheit vom Kleinen bis zum Großen; und sie müheten sich ab die Thüre zu finden.

12. Und es sprachen die Männer zu Lot: Wen du noch hier hast, Eidam und deine Söhne und deine Töchter und alle, die dir angehören in der Stadt, führe sie heraus aus dem Orte. 13. Denn wir wollen diesen Ort verderben; denn groß ist das Geschrei über sie vor Jehova, und er hat uns gesandt, die Stadt zu verderben. 14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen wollten, und sprach: Machet euch auf, gehet aus diesem Orte, denn Jehova wird die Stadt verderben. Aber er erschien wie einer, der scherzet, in den Augen seiner Eidame. 15. Und wie die Morgenröthe aufging, drängeten die Engel Lot, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwo Töchter, die vorhanden sind, damit du nicht umkommest durch die Missethat dieser Stadt. 16. Und als er zauderte, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seines Weibes und die Hand seiner zwo Töchter, weil Jehova seiner schonen wollte, und führeten ihn fort, und ließen ihn draußen vor der Stadt.

17. Und als sie ihn hinausgeführt, sprach [einer von ihnen]: Rette dich um deines Lebens willen, schaue nicht hinter dich, und bleibe nicht stehen in dem ganzen Kreise; auf das Gebirge rette dich, damit du nicht umkommest. 18. Und Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr! 19. Siehe doch! dein Knecht hat Gnade gefunden in deinen Augen, und groß war deine Liebe, die du an mir gethan, mein Leben zu erhalten; aber ich kann mich nicht retten auf das Gebirge, es möchte mich das Verderben erreichen, daß ich stürbe. 20. Siehe doch! diese Stadt ist nahe, um dahin zu fliehen, und sie ist klein: dahin möchte ich mich retten — ist sie nicht klein? — daß meine Seele lebe. 21. Und er sprach zu ihm: Siehe, ich nehme Rücksicht auf dich auch in diesem Stücke, daß ich nicht die Stadt umkehre, von welcher du redest. 22. Eile, rette dich dahin; denn ich kann nichts thun, bis daß du dahin gekommen. Daher nennet man den Namen dieser Stadt Zoar [klein].

23. Die Sonne ging auf über der Erde, als Lot einging in Zoar. 24. Und Jehova ließ Schwefel und Feuer regnen über Sodom und Gomorra, von Jehova herab vom Himmel, 25. und kehrete diese Städte um und den ganzen Kreis und alle Bewohner

der Städte und das Gewächs des Erdbodens. 26. Aber sein Weib schauete hinter sich, und ward zu einer Säule von Salz. 27. Und Abraham machte sich des Morgens auf an den Ort, da er gestanden vor Jehova, 28. und blickete hin nach Sodom und Gomorra und nach dem ganzen Lande des Kreises, und schauete, und siehe, ein Rauch stieg auf von der Erde, wie der Rauch des Ofens.

29. Und es geschah, als Gott die Städte des Kreises verderbete, da gedachte Gott an Abraham, und geleitete Lot aus der Umkehrung, da er die Städte umkehrte, in welchen Lot wohnete.

30. Und Lot zog hinauf aus Zoar, und wohnete auf dem Gebirge, und seine beiden Töchter mit ihm; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben. Und er wohnete in einer Höle, er und seine beiden Töchter. 31. Da sprach die ältere zu der jüngern: Unser Vater ist alt, und kein Mann ist mehr auf Erden, uns beizuwohnen nach der Weise aller Welt; 32. komm! laß uns unsrem Vater Wein zu trinken geben, und bei ihm liegen, daß wir uns Samen erwecken von unsrem Vater. 33. Und so gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in selbiger Nacht, und die ältere ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er wußte nicht darum, wie sie sich legte, und wie sie aufstand. 34. Und es geschah am andern Morgen, da sprach die ältere zur jüngern: Siehe, ich habe vorige Nacht bei meinem Vater gelegen: laß uns ihm Wein zu trinken geben auch diese Nacht, und gehe hinein und lege dich zu ihm, daß wir uns Samen erwecken von unsrem Vater. 35. Und so gaben sie auch selbige Nacht ihrem Vater Wein zu trinken. Und die jüngere machte sich auf, und legte sich zu ihm; und er wußte nicht darum, wie sie sich legte und wie sie aufstand. 36. Und die beiden Töchter Lots wurden schwanger von ihrem Vater. 37. Und die älteste gebar einen Sohn, und nannte seinen Namen Moab [vom Vater]: das ist der Vater der Moabiter bis auf diesen Tag. 38. Und die jüngere auch gebar einen Sohn, und nannte seinen Namen Ben Ammi [Sohn meines Volks]: das ist der Vater der Söhne Ammons bis auf diesen Tag.

Cap. XX.

Abrahams Aufenthalt zu Gerar, Sara wird von Abimelech genommen und wieder gegeben.

XX. 1. Und Abraham brach auf von dannen nach dem Lande gegen Süden, und wohnete zwischen Kades und Sur, und hielt sich zu Gerar auf. 2. Und Abraham sprach zu Sara, seinem Weibe: Sie ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, König von Gerar, und nahm Sara weg. 3. Aber Gott kam zu Abimelech im Traume des Nachts, und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes um des Weibes willen, das du genommen, da sie doch eines Mannes Eheweib. 4. Abimelech aber hatte sich ihr nicht genahet. Und er sprach: Herr, willst du auch gerechte Leute tödten? 5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester, und auch sie hat gesagt: Er ist mein Bruder? In Unschuld meines Herzens und Reinheit meiner Hände habe ich dieß gethan. 6. Und Gott sprach zu ihm im Traume: Auch ich weiß, daß du in Unschuld deines Herzens dieß gethan; und ich hinderte dich auch gegen mich zu sündigen: darum ließ ich dir's nicht zu sie zu berühren. 7. Und nun gieb das Weib dem Manne zurück, denn er ist ein Prophet, und er wird für dich beten, daß du lebest; wo du aber sie nicht zurückgiebst, so wisse, daß du sterben mußt, du und alles, was dein ist.

8. Da machte sich Abimelech des Morgens auf, und rief alle seine Knechte, und redete alle diese Worte vor ihren Ohren, und die Männer fürchteten sich sehr. 9. Und Abimelech rief Abraham, und sprach zu ihm: Was hast du uns gethan, und was habe ich gegen dich gesündigt, daß du auf mich und auf mein Reich eine so große Sünde gebracht? Thaten, die man nicht thun soll, hast du an mir gethan. 10. Und Abimelech sprach zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan? 11. Und Abraham sprach: Ich dachte, gewiß ist keine Furcht Gottes an diesem Orte, und

ſie werden mich ermorden um meines Weibes willen. 12. Und auch wahrhaftig iſt ſie meine Schweſter, die Tochter meines Vaters, nur nicht die Tochter meiner Mutter, und iſt mein Weib geworden. 13. Und es geſchah, als Gott mich wandern ließ aus meines Vaters Hauſe, da ſprach ich zu ihr: Dieſe Liebe thue an mir: an jedem Orte, wo wir hinkommen, ſage von mir: Er iſt mein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder und Knechte und Mägde, und gab ſie dem Abraham, und ſtellte ihm zurück ſein Weib Sara. 15. Und Abimelech ſprach: Siehe, mein Land lieget vor dir: wo es dir gut däucht, wohne. 16. Und zu Sara ſprach er: Siehe, ich habe tauſend Seckel Silbers deinem Bruder gegeben: ſiehe, das ſei dir eine Augendecke für alles, was [geſchehen] mit dir und mit Allen; und ſo geſchieht dir dein Recht. 17. Da betete Abraham zu Gott, und es heilete Gott Abimelech und ſein Weib und ſeine Mägde, daß ſie gebaren. 18. Denn verſchloſſen hatte Jehova jeden Mutterleib im Hauſe Abimelechs, um Sara's, des Weibes Abrahams willen.

Cap. XXI.

Iſaaks Geburt; Ismaels Austreibung! Bund Abimelechs mit Abraham.

XXI. 1. Und Jehova blickete auf Sara, ſo wie er geſprochen, und Jehova that der Sara, ſo wie er geredet. 2. Und ſo ward Sara ſchwanger, und gebar dem Abraham einen Sohn in ſeinem Alter, um die Zeit, welche Gott geſagt. 3. Und Abraham nannte den Namen ſeines Sohnes, der ihm geboren war, welchen ihm Sara geboren, Iſaak. 4. Und Abraham beſchnitt Iſaak, ſeinen Sohn, da er acht Tage alt war, ſo wie ihm Gott geboten. 5. Abraham aber war hundert Jahr alt, als ihm Iſaak, ſein Sohn, geboren ward. 6. Und Sara ſprach: Lachen hat mir Gott bereitet: wer es höret, wird mein lachen. 7. Und ſie ſprach: Wer ſagte dem Abraham: Söhne wird Sara ſäugen? daß ich einen Sohn geboren in ſeinem Alter! 8. Und es wuchs der Knabe, und ward entwöhnet, und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Iſaak entwöhnet ward.

9. Da ſah Sara den Sohn Hagars, der Aegypterin, welchen ſie Abraham geboren, ſpotten, 10. und ſie ſprach zu Abraham: Treibe dieſe Magd aus und ihren Sohn; denn nicht ſoll erben der Sohn dieſer Magd mit meinem Sohne, mit Iſaak. 11. Aber das Wort mißfiel Abraham ſehr um ſeines Sohnes willen. 12. Da ſprach Gott zu Abraham: Es mißfalle dir nicht um des Knabens und um deiner Magd willen; alles, was Sara dir ſagt, gehorche ihrer Stimme, denn nach Iſaak ſoll dein Same genennet werden. 13. Aber auch den Sohn der Magd, zu einem Volke will ich ihn machen; denn dein Same iſt er.

14. Da machte ſich Abraham des Morgens auf, und nahm Brodt und einen Schlauch Waſſer, und gab es der Hagar, indem er es auf ihre Schulter legte, und auch den Knaben, und ſchickte ſie fort. Und ſie ging und irrete umher in der Wüſte von Beerſeba. 15. Und als das Waſſer ausging im Schlauche, da warf ſie den Knaben unter eines der Geſträuche, 16. und ging weg, und ſetzte ſich gegenüber einen Bogenſchuß weit; denn ſie ſprach: Ich kann nicht dem Sterben des Knaben zuſehen. Und ſie ſaß gegenüber, und erhob ihre Stimme, und weinete.

17. Da hörete Gott die Stimme des Knaben, und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel, und ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht! denn Gott hat die Stimme des Knaben gehöret, wo er iſt. 18. Stehe auf, nimm den Knaben, und faß ihn mit der Hand; denn zu einem großen Volke will ich ihn machen. 19. Und Gott that ihr die Augen auf, und ſie ſah einen Waſſerbrunnen, und ging hin, und füllete den Schlauch mit Waſſer, und tränkete den Knaben. 20. Und Gott war mit dem Knaben, und er wuchs, und wohnete in der Wüſte, und ward, als er erwachſen, ein Bogenſchütze. 21. Und er wohnete in der Wüſte Pharan, und ſeine Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Lande Aegypten.

22. Und es geſchah zu ſelbiger Zeit, da ſprach Abimelech und Phichol, ſein Heer-Oberſter, zu Abraham: Gott iſt mit dir in Allem, was du thuſt. 23. Und nun ſchwöre mir bei Gott hier, daß du nicht untreu ſeyn willſt mir und meinen Kindern und Enkeln; gemäß der Liebe, die ich an dir gethan, thue an mir und an dem Lande, in welchem du dich aufhältſt. 24. Und Abraham ſprach: Ich will ſchwören. 25. Aber es tadelte Abraham den Abimelech um eines Waſſerbrunnens willen, den die Knechte Abimelechs weggenommen. 26. Da ſprach Abimelech: Ich weiß nicht, wer ſolches gethan; weder haſt du es mir berichtet, noch habe ich es gehöret außer heute. 27. Und Abraham nahm Schafe und Rinder, und gab ſie dem Abimelech; und ſie ſchloſſen beide einen Bund.

28. Und Abraham ſtellete ſieben Lämmer beſonders. 29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen hier dieſe ſieben Lämmer, die du beſonders geſtellet? 30. Und er ſprach: Die ſieben Lämmer ſollſt du nehmen aus meiner Hand, damit dieß mir zum Zeugniß ſei, daß ich dieſen Brunnen gegraben. 31. Daher nennet man dieſen Ort Beerſeba [Sieben-Brunnen], weil ſie beide daſelbſt geſchworen.

32. Und ſo ſchloſſen ſie einen Bund zu Beerſeba. Und es machte ſich auf Abimelech und Phichol, ſein Heer-Oberſter, und kehreten zurück ins Land der Philiſter. 33. Und [Abraham] pflanzte Tamariſken zu Beerſeba, und rief daſelbſt den Namen Jehova's an, des ewigen Gottes. 34. Und Abraham hielt ſich auf im Lande der Philiſter eine lange Zeit.

Cap. XXII, 1—19.

Verſuchung Abrahams, Iſaak zu opfern; neue Verheißungen an Abraham.

XXII. 1. Und es geſchah nach dieſen Dingen, daß Gott Abraham verſuchete; und er ſprach zu ihm: Abraham! Und er ſprach: Hie bin ich! 2. Und er ſprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, welchen du liebeſt, Iſaak, und ziehe hin ins Land Morijah, und opfere ihn daſelbſt als Brandopfer auf einem der Berge, welchen ich dir werde ſagen. 3. Da machte ſich Abraham des Morgens auf, und gürtete ſeinen Eſel, und nahm zween ſeiner Knechte mit ſich und Iſaak, ſeinen Sohn, und ſpaltete Holz zum Brandopfer, und machte ſich auf, und zog hin an den Ort, welchen ihm Gott geſagt. 4. Am dritten Tage, da erhob Abraham ſeine Augen, und ſchauete den Ort von ferne. 5. Da ſprach Abraham zu ſeinen Knechten: Bleibet hier mit dem Eſel, ich aber und der Knabe wir wollen dorthin gehen, und anbeten, und zurück kehren zu euch. 6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf Iſaak, ſeinen Sohn, und nahm in ſeine Hand das Feuer und das Meſſer; und ſo gingen ſie beide mit einander. 7. Und Iſaak ſprach zu Abraham, ſeinem Vater, und ſprach: Mein Vater! Und er ſprach: Hie bin ich, mein Sohn! Und er ſprach: Siehe, hier iſt das Feuer und das Holz; aber wo iſt das Schaf zum Brandopfer? 8. Und Abraham ſprach: Gott wird ſich das Schaf erſehen zum Brandopfer, mein Sohn. Und ſo gingen ſie beide mit einander.

9. Und ſie kamen an den Ort, welchen ihm Gott geſagt, und Abraham bauete daſelbſt den Altar, und legte das Holz zurecht, und band Iſaak, ſeinen Sohn, und legte ihn auf den Altar über das Holz. 10. Und Abraham ſtreckete ſeine Hand aus, und nahm das Meſſer, um ſeinen Sohn zu ſchlachten. 11. Da rief ihn der Engel Jehova's vom Himmel, und ſprach: Abraham, Abraham! Und er ſprach: Hie bin ich! 12. Und er ſprach: Lege nicht deine Hand an den Knaben, und thue ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchteſt, und haſt mir nicht deinen Sohn, deinen einzigen, verweigert. 13. Da erhob Abraham ſeine Augen, und ſchauete, und ſiehe, ein Wibber war dahinten, verwickelt im Dickicht mit ſeinen Hörnern; und Abraham ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an ſeines Sohnes Statt. 14. Und Abraham nannte den Namen ſelbiges Ortes: Jehova erſiehet,

so daß man heutiges Tages sagt: Auf dem Berge Jehova's wird ersehen.

15. Und der Engel Jehova's rief Abraham zum zweiten Male vom Himmel, 16. und sprach: Ich schwöre bei mir, spricht Jehova, daß, weil du solches gethan, und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert, 17. daß ich dich segnen will, und deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen das Thor seiner Feinde. 18. Und es werden sich mit deinem Samen segnen alle Völker der Erde, darum weil du meiner Stimme gehorchet. 19. Und Abraham kehrete zurück zu seinen Knechten, und sie machten sich auf, und zogen mit einander gen Beerseba; und Abraham wohnete zu Beerseba.

Cap. XXII, 20—24.

Nachricht von Nahors Familie.

20. Und es geschah nach diesen Dingen, da ward dem Abraham berichtet: Siehe, auch Milca hat Söhne geboren Nahor, deinem Bruder: 21. Uz, seinen Erstgeborenen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, den Vater Arams, 22. und Chesed und Haso und Pildas und Jidlaph und Bethuel. 23. Und Bethuel zeugete Rebecka. Diese acht gebar Milca dem Nahor, dem Bruder Abrahams. 24. Und sein Kebsweib, ihr Name Reuma, sie gebar auch: Thebah und Gaham und Thabas und Maacha.

Cap. XXIII.

Tod und Begräbniß der Sara, Erkaufung der Höle Makphela.

XXIII. 1. Und die Tage Sara's waren hundert und sieben und zwanzig Jahre, die Lebensjahre Sara's. 2. Und Sara starb zu Kirjat-Arba, das ist Hebron, im Lande Canaan; und Abraham kam, Sara zu beklagen und zu beweinen. 3. Und Abraham machte sich auf von der Seite seiner Leiche, und redete zu den Söhnen Heths, und sprach: 4. Fremdling und Beisaß bin ich bei euch: gebet mir ein Eigenthum-Begräbniß bei euch, damit ich meine Leiche begrabe, und von mir thue. 5. Da antworteten die Söhne Heths dem Abraham, und sprachen: 6. O höre uns, mein Herr! Ein Fürst Gottes bist du unter uns, in dem besten unserer Gräber begrabe deine Leiche; keiner von uns wird sein Begräbniß dir versagen, deine Leiche zu begraben. 7. Da stand Abraham auf, und beugete sich vor dem Volke des Landes, vor den Söhnen Heths, 8. und redete mit ihnen, und sprach: Ist es euer Wille, daß ich meine Leiche begrabe, und von mir thue, so höret mich, und leget Fürsprache für mich ein bei Ephron, dem Sohne Zoars, 9. daß er mir die Höle Makphela gebe, die sein ist, die am Ende seines Feldes; für volles Geld gebe er sie mir unter euch zum Eigenthum-Begräbniß. 10. Ephron aber wohnete unter den Söhnen Heths. Da antwortete Ephron, der Hethiter, dem Abraham vor den Ohren der Söhne Heths, aller, die zum Thore seiner Stadt eingingen, und sprach: 11. Nein, mein Herr, höre mich! Das Feld gebe ich dir, und die Höle, welche darin ist, dir gebe ich sie; vor den Augen der Söhne Heths gebe ich sie dir: begrabe deine Leiche! 12. Da beugete sich Abraham vor dem Volke des Landes, 13. und redete zu Ephron vor den Ohren des Volkes des Landes, und sprach: Möchtest nur du mich hören! Ich gebe das Geld für das Feld, nimm es von mir, so begrabe ich dahin meine Leiche. 14. Da antwortete Ephron dem Abraham, und sprach: 15. O mein Herr, höre mich! Ein Land von vierhundert Seckel Silbers, was ist das zwischen mir und dir? So begrabe deine Leiche! 16. Und Abraham gehorchte dem Ephron. Und Abraham wägete dem Ephron das Geld dar, das er gesagt vor den Ohren der Söhne Heths, vierhundert Seckel Silbers, gangbar beim Kaufmann.

17. Und so ward bestätigt das Feld Ephrons zu Makphela, morgenwärts von Mamre, das Feld und die Höle darinnen und alle Bäume, die auf dem Felde, die in seinem ganzen Umkreise ringsum standen, 18. dem Abraham als Eigenthum vor den Augen der Söhne Heths, vor allen, die zu dem Thore der Stadt eingingen. 19. Und dar-

nach begrub Abraham Sara, sein Weib, in der Höle des Feldes zu Makphela, morgenwärts von Mamre, das ist Hebron, im Lande Canaan. 20. Und so ward bestätigt das Feld und die Höle darin dem Abraham zum Eigenthum-Begräbniß von den Söhnen Heths.

Cap. XXIV.

Werbung der Rebecka, des Weibes Isaaks.

XXIV. 1. Und Abraham war alt, in die Jahre gekommen, und Jehova hatte ihn gesegnet in Allem. 2. Da sprach Abraham zu seinem Knechte, dem Aeltesten seines Hauses, dem Aufseher über alles, was sein war: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte 3. und laß mich dich beschwören bei Jehova, dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde, daß du meinem Sohne kein Weib nehmest von den Töchtern der Cananiter, unter denen ich wohne; 4. sondern in mein Vaterland und meine Heimath sollst du ziehen, und ein Weib nehmen meinem Sohne Isaak. 5. Da sprach der Knecht zu ihm: Vielleicht will das Weib mir nicht folgen in dieses Land: soll ich dann deinen Sohn zurückführen in das Land, woraus du weggezogen? 6. Und Abraham sprach zu ihm: Hüte dich, daß du meinen Sohn nicht dahin zurückführest! 7. Jehova, der Gott des Himmels, der mich genommen aus meines Vaters Hause und aus dem Lande meiner Heimath, und der mir verheißen, und der mir geschworen: deinem Samen will ich dieses Land geben, er wird seinen Engel senden vor dir her, daß du meinem Sohne ein Weib nehmest von dannen. 8. Und wenn das Weib nicht wollte dir folgen, so bist du quitt meines Eides; nur meinen Sohn sollst du nicht wieder dahin zurückführen. 9. Und so legte der Knecht-seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm auf diese Sache.

10. Da nahm der Knecht zehen Kameele von den Kameelen seines Herrn, und zog aus, allerlei Güter seines Herrn in seiner Hand, und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien zur Stadt Nahors. 11. Und er ließ die Kameele sich lagern außen vor der Stadt am Wasserbrunnen zur Abendzeit, zur Zeit, da die Wasserschöpferinnen herauskommen. 12. Und er sprach: Jehova Gott meines Herrn Abraham, laß es mir begegnen heute, und thue Liebe an meinem Herrn Abraham! 13. Siehe, ich stehe hier an der Wasserquelle, und die Töchter der Männer der Stadt kommen heraus, um Wasser zu schöpfen. 14. Und es geschehe, die Dirne, zu der ich spreche: Neige doch deinen Krug, daß ich trinke, und die spricht: Trinke, und auch deine Kameele will ich tränken: sie mögest du bestimmt haben deinem Knechte Isaak; und daran werde ich erkennen, daß du Liebe thuest an meinem Herrn. 15. Und es geschah, bevor er seine Rede geendigt, siehe, da kam heraus Rebecka, die geboren war Bethuel, dem Sohne der Milea, des Weibes Nahors, des Bruders Abrahams, ihr Krug auf ihrer Achsel. 16. Die Dirne aber war sehr schön von Ansehen, noch Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Und sie stieg hinab zur Quelle, und füllete ihren Krug, und stieg herauf. 17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß mich doch ein wenig Wasser trinken aus deinem Krug! 18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr! Und eilend hob sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken. 19. Und da sie ihm genug zu trinken gegeben, sprach sie: Auch deinen Kameelen will ich schöpfen, bis sie genug getrunken. 20. Und eilend goß sie ihren Krug aus in die Tränke, und lief wieder zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfete allen seinen Kameelen. 21. Und der Mann staunete sie an, schweigend, um zu sehen, ob Jehova Glück zu seiner Reise gegeben, oder nicht. 22. Und es geschah, als die Kameele alle getrunken, da nahm der Mann einen goldenen Ring, ein halber Seckel sein Gewicht, und zwei Armbänder an ihre Arme, zehen Seckel Goldes ihr Gewicht, 23. und sprach: Wessen Tochter bist du? sage es mir! Ist in deines Vaters Hause Raum für uns zu herbergen? 24. Und sie sprach zu ihm: Die Tochter Bethuels bin ich, des Sohnes der Milea, den sie dem Nahor geboren. 25. Und sie sprach

zu ihm: So Stroh als Futter ist genug bei uns, auch Raum zu herbergen. 26. Da neigte sich der Mann und beugte sich vor Jehova. 27. Und er sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott meines Herrn Abraham, dessen Liebe und Treue nicht abläßt von meinem Herrn! Auf den Weg hat mich Jehova geführt zum Hause der Brüder meines Herrn. 28. Und die Dirne lief, und berichtete diese Dinge im Hause ihrer Mutter.

29. Rebecka aber hatte einen Bruder, sein Name Laban. Und Laban lief zu dem Manne hinaus zur Quelle. 30. Und es geschah, als er den Ring und die Armbänder sah an den Armen seiner Schwester, und als er die Worte Rebecka's, seiner Schwester, hörte, die da sprach: Also hat zu mir der Mann geredet: so kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bei den Kameelen an der Quelle. 31. Und er sprach, Komm herein, Gesegneter Jehova's! warum stehest du draußen? Ich habe das Haus aufgeräumt, und Raum ist für die Kameele. 32. Und so kam der Mann ins Haus, und [Laban] sattelte die Kameele ab, und gab Stroh und Futter den Kameelen, und Wasser, seine Füße zu waschen und die Füße der Männer, welche bei ihm waren. 33. Und es wurde ihm Essen vorgesetzt. Er aber sprach: Ich esse nicht, bevor ich meine Worte geredet. Und [Laban] sprach: Rede! 34. Und er sprach: Der Knecht Abrahams bin ich. 35. Und Jehova hat meinen Herrn reichlich gesegnet, daß er ist groß geworden, und hat ihm Schafe und Ochsen und Silber und Gold und Knechte und Mägde und Kameele und Esel gegeben. 36. Und Sara, das Weib meines Herrn, hat meinem Herrn einen Sohn geboren in ihrem Alter, und er hat ihm gegeben alles, was sein ist. 37. Und mein Herr beschwor mich und sprach: Du sollst meinem Sohne kein Weib nehmen von den Töchtern der Cananiter, in deren Land ich wohne; 38. sondern zu meines Vaters Hause sollst du ziehen und zu meinem Geschlechte, und meinem Sohne ein Weib nehmen. 39. Und ich sprach zu meinem Herrn: Vielleicht will das Weib mir nicht folgen. 40. Und er sprach zu mir: Jehova, vor dem ich gewandelt habe, wird seinen Engel senden mit dir, und Glück zu deinem Wege geben, daß du meinem Sohne ein Weib nehmest von meinem Geschlechte und aus meines Vaters Hause. 41. Alsdann sollst du quitt seyn meines Eides, wenn du zu meinem Geschlechte kommst; und wenn sie dir sie nicht geben, so sollst du quitt seyn meines Eides. 42. Und als ich heute zur Quelle kam: so sprach ich: Jehova, Gott meines Herrn Abraham! wenn du willst Glück geben zu meinem Wege, auf dem ich gehe: 43. siehe, ich stehe hier bei der Wasserquelle; und es geschehe, die Dirne, die herauskommt zu schöpfen, zu der ich spreche: Laß mich doch ein wenig Wasser trinken aus deinem Kruge, 44. und die zu mir spricht: Trinke sowohl du, als auch deinen Kameelen will ich schöpfen: sie sei das Weib, welches Jehova dem Sohne meines Herrn bestimmet hat. 45. Bevor ich meine Rede geendigt in meinem Herzen, siehe, da kam Rebecka heraus, ihr Krug auf ihrer Achsel, und stieg hinab zur Quelle, und schöpfete; und ich sprach zu ihr: Laß mich doch trinken! 46. Und eilend hob sie den Krug hernieder von ihrer Achsel, und sprach: Trinke, und auch deine Kameele will ich tränken; und ich trank, und auch die Kameele tränkete sie. 47. Da fragte ich sie, und sprach: Wessen Tochter bist du? Und sie sprach: Die Tochter Bethuels, des Sohnes Nahors, welchen ihm Milca geboren. Und ich that den Ring in ihre Nase und die Armbänder an ihren Arm. 48. Und ich neigte mich, und beugete mich vor Jehova, und pries Jehova, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführet, um die Tochter des Bruders meines Herrn zu nehmen für seinen Sohn. 49. Und nun, wenn ihr wollt Liebe und Treue thun an meinem Herrn, so saget mir's; wo aber nicht, so saget mir's, damit ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antworteten Laban und Bethuel, und sprachen: Von Jehova kommt die Sache, wir können dir nichts sagen, weder Gutes noch Böses. 51. Siehe, Rebecka stehet vor dir, nimm sie und ziehe hin, daß

sie werde das Weib des Sohnes deines Herrn, wie Jehova geredet. 52. Und es geschah, als der Knecht Abrahams diese Worte hörete, beugete er sich nieder zur Erde vor Jehova. 53. Und der Knecht zog silberne und goldene Geschmeide und Kleider hervor, und gab sie der Rebecka, und Kostbarkeiten gab er ihrem Bruder und ihrer Mutter. 54. Und sie aßen und tranken, er und die Männer, welche mit ihm waren, und übernachteten. Und sie standen auf am Morgen, und er sprach: Entlasset mich zu meinem Herrn! 55. Und es sprach ihr Bruder und ihre Mutter: Laß die Dirne noch bei uns bleiben einige Tage oder ein Tagzehend, darnach magst du ziehen. 56. Aber er sprach zu ihnen: Haltet mich nicht auf! Jehova hat Glück zu meinem Wege gegeben, entlasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe. 57. Und sie sprachen: Wir wollen die Dirne rufen, und ihren Mund befragen. 58. Da riefen sie Rebecka, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Und sie sprach: Ich will ziehen. 59. Und so entließen sie Rebecka, ihre Schwester, und ihre Amme und Abrahams Knecht und seine Männer. 60. Und sie segneten Rebecka, und sprachen zu ihr: Unsre Schwester, du! werde zu tausendmaltausenden, und es besitze dein Same das Thor seiner Feinde!

61. Da machte sich Rebecka auf und ihre Dirnen, und sie setzten sich auf die Kameele, und zogen dem Manne nach, und der Knecht nahm Rebecka und zog fort. 62. Isaak aber kam vom Brunnen des lebendigen Schauens; denn er wohnete im Lande gen Mittag. 63. Und Isaak war ausgegangen sich zu besprechen auf dem Felde gegen Abend: da erhob er seine Augen, und schauete, und siehe, es kamen Kameele. 64. Und Rebecka erhob ihre Augen und sah Isaak, und warf sich herab vom Kameele. 65. Und sie sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der da auf dem Felde kommt uns entgegen? Und der Knecht sprach: Das ist mein Herr! Da nahm sie den Schleier und verhüllete sich. 66. Und der Knecht erzählete dem Isaak alle Dinge, die er gethan. 67. Und Isaak führete sie in das Zelt Sara's, seiner Mutter, und nahm Rebecka, und sie ward sein Weib, und er liebte sie. Und so tröstete sich Isaak nach dem [Tode] seiner Mutter.

Cap. XXV, 1—11.

Abrahams andere Ehe, andere Söhne und Tod.

XXV. 1. Und Abraham nahm wieder ein Weib, ihr Name Ketura. 2. Und sie gebar ihm Simram und Jokſan und Medan und Midian und Jesbak und Suah. 3. Und Jokſan zeugete Sabäa und Dedan; und die Söhne Dedans waren die Assurim und Letusim und Leomim. 4. Und die Söhne Midians: Epha und Epher und Henoch und Abida und Eldaa. Alle diese sind Söhne Ketura's. 5. Und Abraham gab alles, was sein war, dem Isaak; 6. aber den Söhnen der Kebsweiber, die Abraham hatte, gab er Geschenke, und ließ sie wegziehen von seinem Sohne Isaak, weil er noch lebte, östlich in das Land gegen Osten. 7. Und das sind die Tage der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt: hundert und fünf und siebenzig Jahr. 8. Und Abraham starb und verschied in glücklichem Alter, alt und lebenssatt, und ward gesammelt zu seinem Volke. 9. Und es begruben ihn Isaak und Ismael, seine Söhne, in die Höle zu Makphela, auf das Feld Ephrons, des Sohnes Zoars, des Hethiters, morgenwärts von Mamre, 10. das Feld, welches Abraham gekauft von den Söhnen Heths: dahin wurde Abraham begraben und Sara, sein Weib. 11. Und es geschah, nach dem Tode Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn, und Isaak wohnete bei dem Brunnen des lebendigen Schauens.

Cap. XXV, 12—18.

Ismaels Söhne.

12. Und das ist die Geschichte Ismaels, des Sohnes Abrahams, welchen Hagar, die ägyptische Magd Sara's dem Abraham geboren. 13. Und das sind die Namen der Söhne Ismaels, mit ihren Namen, nach ihren Geschlechtern: der Erstgeborne Ismaels Nebajoth und Kedar und Adbeel und Mibsam 14. und Misma und Duma

und Massa 15. und Hadar und Thema, Jetur, Naphis und Kedma. 16. Das sind die Söhne Ismaels, und das ihre Namen nach ihren Höfen und Lägern, zwölf Fürsten ihrer Stämme. 17. Und das sind die Lebensjahre Ismaels: hundert und sieben und dreißig Jahr: da starb er und verschied, und ward gesammelt zu seinem Volke. 18. Und sie wohneten von Hevila bis Sur, das vor Aegypten lieget, gen Assur hin; morgenwärts von allen seinen Brüdern ließ er sich nieder.

Cap. XXV, 19—34.

Isaaks beide Söhne. Esau verkauft seine Erstgeburt.

19. Und das ist die Geschichte Isaaks, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugete Isaak. 20. Und Isaak war vierzig Jahr alt, als er Rebecka, die Tochter Bethuels, des Aramäers, aus Mesopotamien, die Schwester Labans, des Aramäers, sich zum Weibe nahm. 21. Und Isaak betete zu Jehova für sein Weib, denn sie war unfruchtbar; und Jehova ließ sich von ihm erbitten, und Rebecka, sein Weib, ward schwanger. 22. Und es stießen sich die Kinder in ihrem Leibe. Da sprach sie: Wenn es so ist, warum bin ich das? Und sie ging Jehova zu befragen. 23. Und Jehova sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zween Stämme werden sich scheiden aus deinem Schooße; und ein Stamm wird stärker seyn, als der andere, und der größere wird dem kleinern dienen.

24. Und als ihre Tage um waren, daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. 25. Und der erste kam heraus, röthlich, ganz wie ein Mantel von Haaren, und sie nannten seinen Namen Esau [behaart]. 26. Und darnach kam sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esau's; und man nannte seinen Namen Jakob [Fersehalter]. Isaak aber war sechzig Jahr alt, da sie geboren wurden.

27. Und die Knaben wurden groß, und Esau ward ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes; Jakob aber war ein frommer Mann, der bei den Zelten blieb. 28. Und Isaak liebte Esau; denn Wildpret war nach seinem Geschmacke; Rebecka aber liebte Jakob. 29. Und [einst] kochte Jakob ein Gericht: da kam Esau vom Felde, und war matt. 30. Und er sprach zu Jakob: Laß mich doch kosten von dem rothen, dem rothen da, denn ich bin matt! Daher nennet man seinen Namen Edom [der Rothe] 31. Und Jakob sprach: Verkaufe mir erst deine Erstgeburt! 32. Und Esau sprach: Siehe, ich gehe dem Tod entgegen, wozu mir die Erstgeburt? 33. Und Jakob sprach: Schwöre mir erst! und er schwur ihm, und verkaufte seine Erstgeburt an Jakob. 34. Und Jakob gab Esau Brodt und ein Linsen-Gericht: da aß er, und trank, und stand auf, und ging davon. Und so verachtete Esau die Erstgeburt.

Cap. XXVI, 1—33.

Isaaks Aufenthalt zu Gerar und Vertrag mit Abimelech.

XXVI. 1. Und es war Hunger im Lande, außer dem vorigen Hunger, welcher war zu Abrahams Zeiten: da zog Isaak zu Abimelech, dem Könige der Philister, gen Gerar. 2. Und es erschien ihm Jehova, und sprach: Ziehe nicht hinab gen Aegypten, bleibe in dem Lande, das ich dir sage. 3. Halte dich auf in diesem Lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und ich halte den Schwur, den ich Abraham, deinem Vater, geschworen. 4. Und ich mehre deinen Samen wie die Sterne des Himmels, und gebe deinem Samen alle diese Länder, und es sollen sich mit deinem Samen segnen alle Völker der Erde, 5. darum daß Abraham meiner Stimme gehorchte und beobachtete, was gegen mich zu beobachten, meine Gebote, meine Satzungen und meine Gesetze. 6. Und so blieb Isaak zu Gerar.

7. Und als die Leute des Ortes nach seinem Weibe fragten, sprach er: Sie ist meine Schwester; denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib, damit nicht die Leute des Orts ihn ermordeten um Rebecka's willen; denn schön von Ansehen

war sie. 8. Und es geschah, als er längere Zeit daselbst geblieben, da blickte Abimelech, König der Philister, durchs Fenster, und schauete, und siehe, Isaak scherzete mit Rebecka, seinem Weibe. 9. Da rief Abimelech Isaak, und sprach: Siehe, gewiß dein Weib ist sie; und wie konntest du sagen: Sie ist meine Schwester? Und Isaak sprach zu ihm: Ich dachte, ich möchte sterben müssen um ihret willen. 10. Und Abimelech sprach: Warum hast du uns das gethan! Leicht hätte einer aus dem Volke bei deinem Weibe gelegen, und du hättest über uns eine Schuld gebracht. 11. Da gebot Abimelech allem Volke, und sprach: Wer diesen Mann und sein Weib antastet, der soll getödtet werden.

12. Und Isaak säete in seldigem Lande, und erhielt in selbigem Jahre hundert Maße; denn ihn segnete Jehova. 13. Und der Mann ward groß, und wurde immerfort größer, so daß er sehr groß ward. 14. Und er hatte Schafvieh und Rindvieh und viel Gesinde, und es beneideten ihn die Philister. 15. Und alle die Brunnen, welche die Knechte seines Vaters gegraben, zu den Zeiten Abrahams, seines Vaters, die verstopften die Philister, und fülleten sie mit Erde. 16. Und Abimelech sprach zu Isaak: Ziehe von uns weg, denn du bist uns zu mächtig worden. 17. Da zog Isaak von dannen, und schlug sein Lager auf im Grunde Gerar, und wohnete allda.

18. Und Isaak grub die Wasserbrunnen wieder auf, welche sie gegraben zu den Zeiten Abrahams, seines Vaters, und welche die Philister verstopfet nach dem Tode Abrahams, und gab ihnen Namen, gleich den Namen, welche ihnen sein Vater gegeben. 19. Und die Knechte Isaaks gruben im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendiges Wassers. 20. Und die Hirten von Gerar zanketen mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Unser ist das Wasser. Und er nannte den Namen des Brunnens Esek [Zank], weil sie mit ihm gezankt hatten. 21. Und sie gruben einen andern Brunnen, und sie zanketen auch über diesen, und er nannte seinen Namen Sitna [Streit]. 22. Und er brach auf von dannen, und grub einen andern Brunnen; und sie zanketen nicht über denselben, und er nannte seinen Namen Rehoboth [Raum], und sprach: Nun hat uns Jehova Raum gemacht, und wir werden wachsen im Lande. 23. Und er zog von dannen hinauf gen Beerseba. 24. Da erschien ihm Jehova in seldiger Nacht, und sprach: Ich bin der Gott Abrahams, deines Vaters: fürchte dich nicht; denn ich bin mit dir, und segne dich, und mehre deinen Samen um Abrahams willen, meines Knechtes. 25. Und er bauete daselbst einen Altar, und rief den Namen Jehova's an, und schlug daselbst sein Zelt auf, und es gruben daselbst die Knechte Isaaks einen Brunnen.

26. Und Abimelech kam zu ihm von Gerar, und Achusath, sein Freund, und Phichol, sein Heer-Oberster. 27. Da sprach Isaak zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir, da ihr mich doch hasset, und habt mich von euch getrieben. 28. Und sie sprachen: Wir sehen, daß Jehova mit dir ist, darum sprechen wir: Es soll ein Eid zwischen uns seyn, zwischen uns und dir, und wir wollen einen Bund mit dir schließen, 29. daß du uns nichts übles thuest, sowie wir dich nicht angetastet, und wie wir an dir lauter Gutes gethan, und dich haben ziehen lassen in Frieden. Du bist nun gesegnet von Jehova! 30. Da machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken. 31. Und sie machten sich des Morgens auf, und schwuren einer dem andern, und Isaak entließ sie, und sie gingen von ihm in Frieden. 32. Und es geschah selbiges Tages, da kamen Isaaks Knechte, und berichteten ihm von dem Brunnen, welchen sie gegraben, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden. 33. Und er nannte ihn Siba [Sieben], daher der Name der Stadt Beerseba bis auf diesen Tag.

Cap. XXVI, 34. 35.

Esau's Weiber.

34. Und Esau war vierzig Jahr alt, da nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beeri's, des Hethiters, und Basemath, die

Tochter Elons, des Hethiters. 35. Und sie waren ein Herzeleid für Isaak und Rebecka.

Cap. XXVII, 1—45.

Jakob entwendet dem Esau den Segen Isaaks.

XXVII. 1. Und es geschah, als Isaak alt geworden, und seine Augen blöde waren zu sehen, da rief er Esau, seinen ältern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Und er sprach zu ihm: Hie bin ich! 2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt, weiß nicht den Tag meines Todes. 3. Und nun nimm doch dein Jagdgeräthe, deinen Köcher und Bogen, und gehe aufs Feld, und jage mir ein Wildpret, 4. und bereite mir ein Leckergericht, wie ich's liebe, und bringe mir's herein, daß ich esse, auf daß meine Seele dich segne, bevor ich sterbe. 5. Rebecka aber hörete, wie Isaak zu Esau, seinem Sohne, redete. Und so ging Esau aufs Feld, ein Wildpret zu jagen und zu bringen. 6. Rebecka aber sprach zu Jakob, ihrem Sohne, und sprach: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden zu Esau, deinem Bruder, und sprechen: 7. Bringe mir ein Wildpret, und bereite mir ein Leckergericht, daß ich esse, und dich segne vor Jehova vor meinem Tode. 8. Und nun, mein Sohn, gehorche meiner Stimme, für das, was ich dir gebiete. 9. Gehe doch zur Heerde, und hole mir von da zwei gute Ziegenböcklein, die will ich bereiten zu einem Leckergericht für deinen Vater, wie er's liebet. 10. Und du sollst es deinem Vater hineintragen, daß er esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode. 11. Und Jakob sprach zu Rebecka, seiner Mutter: Siehe, Esau, mein Bruder, ist behaart, und ich bin glatt: 12. vielleicht wird mein Vater mich betasten, dann wäre ich in seinen Augen wie ein Spottender, und brächte Fluch über mich, und nicht Segen. 13. Und seine Mutter sprach zu ihm: Auf mich komme dein Fluch, mein Sohn! Gehorche nur meiner Stimme, und gehe, hole mir! 14. Da ging er und holete und brachte es seiner Mutter. Und seine Mutter bereitete ein Leckergericht, wie es sein Vater liebte. 15. Und Rebecka nahm die Kleider Esau's, ihres älteren Sohnes, die köstlichen, welche sie bei sich hatte im Hause, und zog sie Jakob an, ihrem jüngern Sohne, 16. und die Felle der Ziegenböcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war an seinem Halse. 17. Und sie gab das Leckergericht und das Brodt, welches sie bereitet, in die Hand Jakobs, ihres Sohnes.

18. Da ging er hinein zu seinem Vater, und sprach: Mein Vater! Und er sprach: Hie bin ich! Wer bist du, mein Sohn? 19. Und Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein Erstgeborner, ich habe gethan, wie du mir gesagt. Stehe doch auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne. 20. Und Isaak sprach zu seinem Sohne: Wie denn hast du's so bald gefunden, mein Sohn? Und er sprach: Jehova, dein Gott, ließ mir's begegnen. 21. Und Isaak sprach zu Jakob: Tritt doch herzu, mein Sohn, daß ich dich betaste, ob du da seiest mein Sohn Esau, oder nicht. 22. Und Jakob trat zu Isaak, seinem Vater, und er betastete ihn, und sprach; Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esau's Hände. 23. Und er erkannte ihn nicht, denn seine Hände waren, wie die Hände Esau's, seines Bruders, behaart; und er segnete ihn. 24. Und er sprach: Du da bist mein Sohn Esau? Und er sprach: Ich bin's. 25. Und er sprach: Stelle es mir her, daß ich esse vom Wildpret meines Sohnes, auf daß dich meine Seele segne. Und er stellete es ihm hin, und er aß; und er brachte ihm Wein, und er trank. 26. Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Tritt doch her, und küsse mich, mein Sohn! 27. Und er trat hinzu, und küssete ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines Feldes, das Jehova gesegnet! 28. Es gebe dir Gott vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Fülle von Korn und Most! 29. Es müssen dir Völker dienen, und Stämme vor dir sich beugen! Sei Herr über deine Brüder, und beugen sollen sich vor dir die Söhne deiner Mut-

ter! Die dir fluchen, ſeien verflucht, und die dich ſegnen, geſegnet!

30. Und es geſchah, als Iſaak ſeinen Segen über Jakob geendigt hatte, und nur eben Jakob hinausgegangen war von Iſaak, ſeinem Vater, ſo kam Eſau, ſein Bruder, von ſeiner Jagd. 31. Und er bereitete auch ein Leckergericht, und trug's hinein zu ſeinem Vater, und ſprach zu ſeinem Vater: Mein Vater ſtehe auf, und eſſe vom Wildpret ſeines Sohnes, auf daß deine Seele mich ſegne. 32. Und es ſprach zu ihm Iſaak, ſein Vater: Wer biſt du? Und er ſprach: Ich bin dein Sohn, dein erſtgeborner, Eſau. 33. Da erſchrack Iſaak über die Maßen ſehr, und ſprach: Wer war es denn, der ein Wildpret gejagt hatte und es mir brachte? und ich aß von allem, bevor du kameſt, und ſegnete ihn; auch wird er geſegnet ſein! 34. Als Eſau die Worte ſeines Vaters hörete, erhob er ein großes und klägliches Geſchrei über die Maßen, und ſprach zu ſeinem Vater: Segne auch mich, mein Vater! 35. Und er ſprach: Dein Bruder iſt gekommen mit Liſt, und hat deinen Segen hinweggenommen. 36. Und er ſprach: Hat man nicht ſeinen Namen Jakob [Ferſe-Halter] genannt? Und ſo hat er mir die Ferſe gehalten nun zwei Mal! Meine Erſtgeburt hat er genommen, und ſiehe, nun hat er mir den Segen genommen! Und er ſprach: Haſt du mir keinen Segen aufbehalten? 37. Und Iſaak antwortete und ſprach zu Eſau: Siehe, zum Herrn habe ich ihn geſetzt über dich, und all ſeine Brüder habe ich ihm zu Knechten gegeben, und mit Korn und Wein habe ich ihn verſehen: was kann ich dir denn thun, mein Sohn? 38. Und Eſau ſprach zu ſeinem Vater: Haſt du nur Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater! Und Eſau erhob ſeine Stimme, und weinete. 39. Da antwortete Iſaak, ſein Vater, und ſprach zu ihm: Siehe, ohne Fett des Bodens wird dein Wohnſitz ſeyn, und ohne Thau des Himmels von oben her; 40. und auf dein Schwert wirſt du leben, und deinem Bruder wirſt du dienen. Aber es geſchieht, wenn du dich losreißeſt, ſo ſchüttelſt du ſein Joch ab von deinem Halſe.

41. Und Eſau feindete Jakob an wegen des Segens, womit ihn ſein Vater geſegnet, und Eſau ſprach in ſeinem Herzen: Es werden Tage der Trauer kommen für meinen Vater, denn erwürgen werde ich Jakob, meinen Bruder! 42. Da berichtete man der Rebecka die Worte Eſau's, ihres älteren Sohnes, und ſie ſandte und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen, und ſprach zu ihm: Siehe, Eſau, dein Bruder, wird Rache an dir nehmen, ſo daß er dich erwürget. 43. Und nun, mein Sohn, gehorche meiner Stimme, und mache dich auf, fliehe zu Laban, meinem Bruder, gen Haran, 44. und bleibe bei ihm einige Zeit, bis daß der Grimm deines Bruders ſich wendet, 45. bis der Zorn deines Bruders ſich von dir wendet, und er vergißt, was du ihm gethan: dann will ich ſenden und dich holen laſſen von dannen. Warum ſollte ich euch beide verlieren an einem Tage?

Cap. XXVII, 46. XXVIII.

Jakobs Entlaſſung, Reiſe nach Meſopotamien, ſein Traum zu Bethel.

46. Und Rebecka ſprach zu Iſaak: Ich bin des Lebens überdrüſſig wegen der Töchter Heths; wenn Jakob ein Weib nähme von den Töchtern Heths, wie dieſe, von den Töchtern des Landes, wozu mir das Leben?

XXVIII. 1. Da rief Iſaak den Jakob, und ſegnete ihn, und gebot ihm, und ſprach zu ihm: Du ſollſt kein Weib nehmen von den Töchtern Canaans. 2. Mache dich auf, ziehe gen Meſopotamien ins Haus Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir von dannen ein Weib von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter. 3. Und Gott, der Allmächtige, ſegne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du ein Haufen Völker werdeſt. 4. Und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du das Land deines Aufenthaltes beſitzeſt, welches Gott dem Abraham gegeben. 5. Und ſo entließ Iſaak den Jakob, und er zog gen Meſopotamien zu Laban, dem Sohne Bethuels,

des Aramäers, dem Bruder Rebecka's, der Mutter Jakobs und Esau's. 6. Und als Esau sah, daß Isaak den Jakob gesegnet, und ihn entlassen gen Mesopotamien, um sich von dannen ein Weib zu holen, indem er ihn segnete, und ihm gebot und sprach: Du sollst kein Weib nehmen von den Töchtern Canaans; 7. und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchet, und gen Mesopotamien gezogen: 8. da sah Esau, daß die Töchter Canaans seinem Vater mißfielen, 9. und Esau ging hin zu Ismael, und nahm Mahalath, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester Nebajoths, zu seinen Weibern sich zum Weibe.

10. Und so zog Jakob aus von Beerseba, und ging gen Haran. 11. Und er traf an einen Ort, und übernachtete daselbst, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und ruhete an selbigem Orte. 12. Da träumete ihm, und siehe, eine Leiter war gestellet auf die Erde, und ihre Spitze rührete an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen auf und nieder auf ihr. 13. Und siehe, Jehova stand über ihr, und sprach: Ich bin Jehova, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks: das Land, darauf du ruhest, dir will ich's geben und deinem Samen. 14. Und es wird dein Same werden wie der Staub der Erde, und du wirst dich ausbreiten gen Abend und gen Morgen und gen Mitternacht und gen Mittag, und mit dir werden sich segnen alle Geschlechter der Erde, und mit deinem Samen. 15. Und siehe, ich bin mit dir, und behüte dich überall, wo du hinziehest, und führe dich zurück in dieses Land; denn nicht lassen will ich dich, bis daß ich alles gethan, was ich dir geredet. 16. Da erwachte Jakob von seinem Schlafe, und sprach: Wahrhaftig, Jehova, ist an diesem Orte, und ich wußte es nicht! 17. Und er fürchtete sich, und sprach: Wie furchtbar ist dieser Ort! Dieß ist nichts anders, denn Gottes Haus, und dieß ist die Pforte des Himmels! 18. Und Jakob machte sich des Morgens auf, und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gesetzt, und setzte ihn als Maal, und goß Oel oben darauf. 19. Und er nannte den Namen selbiges Ortes Bethel [Gotteshaus]; aber Lus war der Name der Stadt früherhin. 20. Und Jakob gelobete ein Gelübde, und sprach: Wenn Gott mit mir ist, und mich behütet auf diesem Wege, welchen ich ziehe, und mir Brod giebt zu essen und Kleider anzuziehen, 21. und ich glücklich zurückkehre zum Hause meines Vaters: so soll Jehova mein Gott seyn, 22. und dieser Stein, welchen ich als Maal gesetzt, soll ein Gotteshaus werden, und alles, was du mir giebst, verzehenten will ich es dir.

Cap. XXIX.

Jakobs Ankunft bei Laban, seine Heirath mit dessen zwei Töchtern, und seine ersten Kinder von der Lea.

XXIX. 1. Und Jakob erhob seine Füße, und ging nach dem Lande der Söhne des Ostens. 2. Und er schauete, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe, daselbst lagen drei Heerden Schafe an ihm; denn aus selbigem Brunnen tränketen sie die Heerden, und der Stein war groß auf der Oeffnung des Brunnens. 3. Und es wurden dahin alle Heerden zusammengetrieben, dann wälzeten sie den Stein weg von der Oeffnung des Brunnens, und tränketen die Schafe, und thaten den Stein wieder auf die Oeffnung des Brunnens an seinen Ort. 4. Da sprach Jakob zu ihnen: Meine Brüder, woher seid ihr? Und sie sprachen: Von Haran sind wir. 5. Und er sprach zu ihnen: Kennet ihr Laban, den Sohn Nahors? Und sie sprachen: Wir kennen ihn! 6. Und er sprach zu ihnen: Gehet's ihm wohl? Und sie sprachen: Es gehet ihm wohl, und siehe, da kommt Rahel, seine Tochter, mit den Schafen. 7. Und er sprach: Siehe, noch ist's hoch am Tage, und noch nicht Zeit, das Vieh zusammenzutreiben: tränket die Schafe, und treibet hin, weidet! 8. Und sie sprachen: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammengetrieben sind, dann wälzen sie den Stein von der Oeffnung des Brunnens, und wir tränken die Schafe.

9. Noch redete er mit ihnen, so kam

Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn ſie war Schäferin. 10. Und als Jakob Rahel ſah, die Tochter Labans, des Bruders ſeiner Mutter, und die Schafe des Bruders ſeiner Mutter, trat er hinzu, und wälzete den Stein von der Oeffnung des Brunnens, und tränkete die Schafe Labans, des Bruders ſeiner Mutter. 11. Und Jakob küſſete Rahel, und erhob ſeine Stimme, und weinete. 12. Und Jakob berichtete der Rahel, daß er ein Verwandter ihres Vaters, und daß er der Sohn Rebecka's ſei; und ſie lief und berichtete es ihrem Vater. 13. Und es geſchah, als Laban von Jakob hörete, dem Sohne ſeiner Schweſter, lief er ihm entgegen, und umarmte ihn und küſſete ihn, und führete ihn in ſein Haus; und er erzählete dem Laban alle dieſe Dinge. 14. Da ſprach Laban zu ihm: Ja! mein Fleiſch und Bein biſt du! Und er blieb bei ihm einen Monb lang.

15. Da ſprach Laban zu Jakob: Biſt du nicht mein Verwandter, und du ſollteſt mir umſonſt dienen? ſage mir, was dein Lohn ſoll ſeyn! 16. Laban aber hatte zwo Töchter, der Name der ältern Lea, und der Name der jüngern Rahel; 17. und Lea hatte blöde Augen, Rahel aber war ſchön von Geſtalt und ſchön von Anſehen. 18. Und Jakob liebete Rahel, und ſprach: Ich will dir ſieben Jahre dienen um Rahel, deine jüngere Tochter. 19. Und Laban ſprach: Es iſt beſſer, daß ich ſie dir gebe, als daß ich ſie einem andern Manne gebe: bleibe bei mir! 20. Und ſo dienete Jakob um Rahel ſieben Jahre, und ſie waren in ſeinen Augen, wie einzelne Tage, weil er ſie liebete.

21. Und Jakob ſprach zu Laban: Gieb mir mein Weib, denn meine Zeit iſt gekommen, daß ich ihr beiwohne. 22. Da verſammelte Laban alle Leute des Ortes, und machte ein Mahl. 23. Und es geſchah des Abends, da nahm er Lea, ſeine Tochter, und führete ſie zu ihm, und er wohnete ihr bei. 24. Und Laban gab ihr Silpa, ſeine Magd, der Lea, ſeiner Tochter, zur Magd. 25. Und es geſchah des Morgens, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: Warum haſt du mir das gethan? Habe ich nicht um Rahel dir gedienet, und warum haſt du mich betrogen? 26. Und Laban ſprach: Es geſchiehet nicht alſo an unſrem Orte, daß man die jüngere weggiebt vor der erſtgebornen. 27. Halte mit dieſer die Woche aus, dann wollen wir dir auch jene geben um den Dienſt, den du bei mir noch dienen ſollſt andere ſieben Jahre. 28. Und Jakob that alſo, und hielt mit dieſer die Woche aus; und ſo gab er ihm Rahel, ſeine Tochter, zum Weibe. 29. Und Laban gab Rahel, ſeiner Tochter, Bilha, ſeine Magd, ihr zur Magd. 30. Und er wohnete auch Rahel bei, und liebete auch Rahel mehr, als Lea, und dienete bei ihm noch andere ſieben Jahre.

31. Und als Jehova ſah, daß Lea gehaßt war, that er ihren Mutterleib auf; Rahel aber war unfruchtbar. 32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, und nannte ſeinen Namen Ruben [ſehet einen Sohn]; denn ſie ſprach: Jehova hat angeſehen mein Elend; denn nun wird mich mein Mann lieben. 33. Und ſie ward wiederum ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Jehova hat gehöret, daß ich gehaßt bin, und hat mir auch dieſen gegeben. Und ſie nannte ſeinen Namen Simeon [Erhörung]. 34. Und ſie ward wiederum ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Nun einmal wird mein Mann ſich an mich ſchließen; denn ich habe ihm drei Söhne geboren: darum nennet man ſeinen Namen Levi [Anſchließung]. 35. Und ſie ward wiederum ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Dieß Mal will ich Jehova preiſen: darum nannte ſie ſeinen Namen Juda [Gottpreis]. Und ſie hielt inne mit gebären.

Cap. XXX.

Jakobs übrige Kinder und Reichthum.

XXX. 1. Und als Rahel ſah, daß ſie dem Jakob nicht gebar, beneidete ſie ihre Schweſter und ſprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder! wo nicht, ſo ſterbe ich! 2. Und Jakob ward zornig über Rahel, und ſprach:

Stehe ich nicht unter Gott, der dir die Leibes-Frucht versagt? 3. Und sie sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha, wohne ihr bei, damit sie gebäre auf meinem Schooße, und ich auch erbauet werde aus ihr. 4. Und sie gab ihm Bilha, ihre Magd, zum Weibe, und Jakob wohnete ihr bei. 5. Und Bilha ward schwanger, und gebar dem Jakob einen Sohn. 6. Da sprach Rahel: Gott ist mein Richter gewesen, und hat auf meine Stimme gehöret, und mir einen Sohn gegeben. Darum nannte sie seinen Namen Dan [Richter]. 7. Und Bilha, Rahels Magd, ward wiederum schwanger, und gebar dem Jakob einen zweiten Sohn. 8. Da sprach Rahel: Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meiner Schwester, und gesieget. Und sie nannte seinen Namen Naphthali [mein Kampf].

9. Und als Lea sah, daß sie inne hielt mit gebären, nahm sie Silpa, ihre Magd, und gab sie dem Jakob zum Weibe. 10. Und Silpa, Lea's Magd, gebar dem Jakob einen Sohn. 11. Da sprach Lea: Mit Glück! Und sie nannte seinen Namen Gad [Glück]. 12. Und Silpa, die Magd Lea's, gebar dem Jakob einen zweiten Sohn. 13. Da sprach Lea: Zu meiner Glückseligkeit: denn mich preisen selig die Töchter: Und sie nannte seinen Namen Asser [Glückselig].

14. Und Ruben ging aus zur Zeit der Waizenernte, und fand Liebesäpfel auf dem Felde, und brachte sie zu Lea, seiner Mutter. Da sprach Rahel zu Lea: Gieb mir von den Liebesäpfeln deines Sohnes! 15. Und sie sprach zu ihr: Ist es nicht genug, daß du mir den Mann genommen, und nun willst du auch die Liebesäpfel meines Sohnes nehmen? Und Rahel sprach: Darum mag er bei dir liegen diese Nacht für die Liebesäpfel deines Sohnes! 16. Und als Jakob vom Felde kam des Abends, ging Lea hinaus ihm entgegen, und sprach zu ihm: Mir sollst du beiwohnen, denn erkauft habe ich dich um die Liebesäpfel meines Sohnes. Und er lag bei ihr in selbiger Nacht. 17. Und Gott erhörete Lea, und sie ward schwanger, und gebar dem Jakob den fünften Sohn. 18. Da sprach Lea: Gott hat mir meinen Lohn gegeben, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben. Und sie nannte seinen Namen Issaschar [Es ist Lohn]. 19. Und Lea ward wiederum schwanger, und gebar dem Jakob den sechsten Sohn. 20. Da sprach Lea: Ein schönes Geschenk hat mir Gott geschenket, nun wird mein Mann bei mir wohnen, da ich ihm sechs Söhne geboren. Und sie nannte seinen Namen Sebulon [Wohnung]. 21. Und darnach gebar sie eine Tochter, und nannte ihren Namen Dina. 22. Und Gott gedachte an Rahel, und erhörete sie, und that ihren Mutterleib auf. 23. Und sie ward schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Gott hat meine Schmach weggenommen. 24. Und sie nannte seinen Namen Joseph [er füge hinzu], und sprach: Gott füge mir hinzu einen zweiten Sohn!

25. Und es geschah als Rahel den Joseph geboren, da sprach Jakob zu Laban: Entlasse mich, daß ich wegziehe an meinen Ort und in mein Land! 26. Gieb mir meine Weiber und meine Kinder, um welche ich dir gedienet, daß ich wegziehe; denn du kennest meinen Dienst, den ich dir gedienet. 27. Und Laban sprach zu ihm: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen — — Ich merke, daß mich Jehova segnet um deinet willen. 28. Und er sprach: Bestimme mir deinen Lohn, so will ich ihn geben. 29. Und er sprach zu ihm: Du weißt, was ich dir gedienet, und was deine Heerde geworden bei mir. 30. Denn wenig war es, was du hattest vor mir, und es ist angewachsen zur Menge, und Jehova segnete dich hinter mir her; und nun, wenn soll ich schaffen auch für mein Haus? 31. Und Laban sprach: Was soll ich dir geben? Und Jakob sprach: Du sollst mir nichts geben; wenn du mir dieses thun willst, so will ich wiederum deine Schafe weiden und hüten. 32. Ich will heute durch deine ganze Heerde gehen: sondere daraus jedes gesprenkelte und gefleckte Stück und jedes braune Stück unter den Schafen, und das gesprenkelte und gefleckte unter den Ziegen; und das soll mein Lohn seyn. 33. Und meine Gerechtigkeit wird für mich zeugen in der Zukunft, wenn du zu meinem Lohne kommst,

und ihn beschauest: alles was nicht gesprenkelt und gefleckt unter den Ziegen, und was braun unter den Schafen ist, das soll gestohlen seyn bei mir. 34. Und Laban sprach: Siehe es geschehe nach deinem Worte. 35. Und er sonderte an selbigem Tage aus die bunten und gefleckten Böcke und alle gesprenkelten und gefleckten Ziegen, alle, an denen etwas weißes war, und alles braune unter den Schafen, und gab [jene] in die Hand seiner Söhne. 36. Und er machte einen Zwischenraum von drei Tagereisen zwischen sich und Jakob, und Jakob weidete die übrige Heerde Labans.

37. Da nahm sich Jakob frische Stäbe von Storax, Mandelbäumen und Ahorn, und schälete an ihnen weiße Streifen, entblößend das Weiße an den Stäben, 38. und legte die Stäbe, die er geschälet, in die Rinnen, in die Wasser-Tränken, wohin die Schafe kamen zu trinken, vor die Schafe hin. Und sie begatteten sich, wenn sie kamen zu trinken. 39. Und die Schafe begatteten sich bei den Stäben, und gebaren bunte, gesprenkelte und gefleckte. 40. Und die [bunten] Lämmer scheidete Jakob, und richtete das Gesicht der Schafe auf die bunten, nämlich alles braune in der Heerde Labans, und machte sich besondere Heerden, und that sie nicht zu den Heerden Labans. 41. Und es geschah, so oft die starken Schafe sich begatteten, legte Jakob die Stäbe vor die Augen der Schafe in die Rinnen, damit sie sich begatteten bei den Stäben; 42. wenn aber die Schafe schwächlich waren, legte er sie nicht hin: und so wurden die schwächlichen dem Laban, und die starken dem Jakob. 43. Und der Mann wuchs gar sehr, und erhielt viel Schafe und Mägde und Knechte und Kameele und Esel.

Cap. XXXI.

Jakobs Flucht mit Weib und Kindern und Heerde; sein Bündniß mit Laban.

XXXI. 1. Und er hörete die Reden der Söhne Labans, die da sprachen: Jakob hat alles genommen, was unsrem Vater gehörete, und von dem, was unsrem Vater gehörete, hat er all diesen Reichthum erworben. 2. Und Jakob schauete das Angesicht Labans, und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und vorgestern. 3. Und Jehova sprach zu Jakob: Kehre zurück ins Land deiner Väter und in deine Heimath, denn ich will mit dir seyn. 4. Da sandte Jakob hin, und ließ Rahel und Lea rufen aufs Feld zu seiner Heerde. 5. Und er sprach zu ihnen: Ich sehe, daß das Angesicht eures Vaters nicht gegen mich ist, wie gestern und vorgestern; aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen. 6. Ihr selbst wisset, daß ich mit all meiner Kraft eurem Vater gedienet; 7. aber euer Vater hat mich getäuschet, und meinen Lohn geändert zehen Mal; aber Gott hat ihm nicht gestattet mir zu schaden. 8. Wenn er so sprach: Die gesprenkelten sollen dein Lohn seyn, so gebar die ganze Heerde gesprenkelte; und wenn er sprach: Die bunten sollen dein Lohn seyn, so gebar die ganze Heerde bunte. 9. Und so nahm Gott das Vieh eures Vaters, und gab es mir. 10. Und es geschah zur Zeit, wenn sich die Schafe begatteten, da erhob ich meine Augen, und schauete im Traume, und siehe, die Böcke, welche die Schafe besprangen, waren bunt gesprenkelt und gefleckt. 11. Und der Engel Gottes sprach zu mir im Traume: Jakob! und ich sprach: Hie bin ich! 12. Und er sprach: Erhebe doch deine Augen, und schaue! Alle die Böcke, welche die Schafe bespringen, sind bunt, gesprenkelt und gefleckt; denn ich habe alles gesehen, was Laban dir thut. 13. Ich bin der Gott von Beth-El, wo du ein Maal gesalbet, wo du mir ein Gelübde gelobet. Nun mache dich auf, ziehe aus diesem Lande, und kehre ins Land deiner Heimath.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Haben wir noch Theil und Erbe im Hause unsers Vaters? 15. Waren wir nicht als Fremde von ihm geachtet? denn er hat uns verkauft, und verzehret hat er auch unsern Preis. 16. Aller Reichthum, welchen Gott unsrem Vater entzogen, uns gehört er und unsern Kindern: so thue nun alles, was Gott zu dir gespro-

chen. 17. Und so machte sich Jakob auf, und lud seine Söhne und seine Weiber auf die Kameele, 18. und führete weg all sein Vieh und all seine Habe, die er erworben, sein eigenthümliches Vieh, das er sich erworben in Mesopotamien, um zu Isaak, seinem Vater, zu kommen ins Land Canaan. 19. Laban aber war gegangen seine Schafe zu scheeren. Und Rahel stahl die Theraphim ihres Vaters. 20. Und Jakob täuschte das Herz Ladans, des Aramäers, indem er ihm nicht berichtete, daß er flöhe. 21. Und er floh, er und alles, was sein war, und machte sich auf und ging über den Strom, und richtete sein Angesicht nach dem Gebirge Gilead.

22. Und es ward dem Laban berichtet am dritten Tage, daß Jakob geflohen. 23. Da nahm er seine Brüder mit sich, und jagte ihm nach sieben Tagereisen, und ereilete ihn auf dem Gebirge Gilead. 24. Aber Gott kam zu Laban, dem Aramäer, im Traume des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht redest weder Gutes noch Böses! 25. Und Laban erreichte Jakob. Jakob aber hatte sein Zelt auf dem Gebirge aufgeschlagen, und Laban schlug es auch auf mit seinen Brüdern auf dem Gebirge Gilead. 26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz getäuscht, und meine Töchter weggeführet, als wie mit dem Schwerte gefangen? 27. Warum flohest du so heimlich, und täuschtest mich, und berichtetest es mir nicht, daß ich dich hätte geleitet in Freuden und mit Liedern, mit Pauken und mit Lauten? 28. und hast mich nicht lassen meine Söhne und Töchter küssen? Nun du hast thöricht gethan. 29. Es stehet in der Kraft meiner Hand, Böses an euch zu thun; aber der Gott eures Vaters hat gestern zu mir gesprochen und gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht redest weder Gutes noch Böses. 30. Und nun, gezogen bist du, weil du dich sehntest nach dem Hause deines Vaters; aber warum stahlest du mir meine Götter? 31. Da antwortete Jakob und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, weil ich dachte, du würdest deine Töchter mir entreißen. 32. Bei wem du aber deine Götter findest, der soll nicht leben! Vor unsren Brüdern durchsuche, was bei mir ist, und nimm sie dir. Jakob wußte aber nicht, daß Rahel sie gestohlen.

33. Und so kam Laban ins Zelt Jakobs und ins Zelt Lea's und ins Zelt der beiden Mägde, und fand nichts; und er ging aus dem Zelte Lea's, und kam ins Zelt Rahels. 34. Rahel aber hatte die Theraphim genommen, und sie unter einen Kameelsattel gelegt, und sich darauf gesetzt. Und Laban durchtastete das ganze Zelt, und fand nichts. 35. Und sie sprach zu ihrem Vater: Mein Herr werde nicht zornig, daß ich nicht kann vor dir aufstehen; denn es gehet mir nach der Weiber Weise. Und er durchsuchte, und fand die Theraphim nicht. 36. Da ward Jakob zornig, und haderte mit Laban, und Jakob hub an und sprach zu Laban: Was ist mein Vergehen, was meine Sünde, daß du mir nachgesetzet, 37. daß du alle meine Geräthe betastet hast? Was hast du gefunden von allen Geräthen deines Hauses? Lege es hieher vor die Augen deiner und meiner Brüder, sie mögen richten zwischen uns beiden! 38. Nunmehr zwanzig Jahr bin ich bei dir gewesen; deine Schafe und deine Ziegen haben nicht verworfen, und die Widder deiner Heerde habe ich nicht gegessen; 39. was zerrissen war, brachte ich dir nicht, ich mußte es büßen, von meiner Hand forderetest du es, es mochte gestohlen seyn bei Tag oder gestohlen bei Nacht; 40. war es bei Tage, so verzehrete mich die Hitze, und der Frost bei Nacht; und es floh mein Schlaf von meinen Augen. 41. Nunmehr zwanzig Jahr habe ich in deinem Hause gedienet, vierzehen Jahr um deine beiden Töchter, und sechs Jahre um deine Heerde; und du hast meinen Lohn geändert zehen Mal. 42. Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams und der, den Isaak fürchtet, für mich gewesen, so hättest du mich nun leer ziehen lassen. Mein Elend und die Mühe meiner Hände hat Gott angesehen, und hat gerichtet vorige Nacht. 43. Da

antwortete Laban und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Söhne meine Söhne, und die Heerde meine Heerde, und alles, was du siehest, ist mein; und meinen Töchtern, was kann ich ihnen jetzo thun, oder ihren Söhnen, welche sie geboren? 44. Und nun wohlan, laß uns einen Bund schließen, ich und du, daß er Zeuge sei zwischen mir und zwischen dir.

45. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf als Maal. 46. Und Jakob sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auf! Und sie nahmen Steine, und machten einen Haufen; und sie aßen daselbst auf dem Haufen. 47. Und Laban nannte ihn Jegar Sahadutha, Jakob aber nannte ihn Galed [Haufe des Zeugnisses]. 48. Und Laban sprach: Dieser Haufe sei Zeuge zwischen mir und dir heute. Darum nennet man seinen Namen Galed, 49. und Mizpa [Wachthurm], weil er sprach: Jehova sei Wächter zwischen mir und dir, wenn wir getrennt sind einer von dem andern, 50. daß du nicht meine Töchter drückest, und Weiber nehmest zu meinen Töchtern. Kein Mensch ist bei uns; siehe, Gott ist Zeuge zwischen mir und dir. 51. Und Laban sprach zu Jakob: Siehe, dieser Haufe, und siehe, dieses Maal, welches ich aufgestellt zwischen mir und dir, 52. Zeuge sei dieser Haufe, und Zeuge dieses Maal, daß weder ich über diesen Haufen gehe zu dir, noch daß du über diesen Haufen und dieses Maal gehest zu mir zum Bösen. 53. Der Gott Abrahams und der Gott Nahors sei Richter zwischen uns, der Gott ihrer Väter. Da schwur Jakob bei dem, den sein Vater Isaak fürchtete. 54. Und Jakob opferte ein Opfer auf dem Berge, und lud seine Brüder ein das Brodt zu essen, und sie aßen das Brodt, und übernachteten auf dem Berge.

55.*) Und Laban machte sich des Morgens auf, und küssete seine Söhne und Töchter, und segnete sie, und zog weg, und kehrete an seinen Ort. XXXII. 1. Jakob aber zog seines Weges: da begegneten ihm Engel Gottes. 2. Und er sprach, als er sie sah: Das ist das Lager Gottes! Und er nannte den Namen selbiges Ortes Mahanaim [Zwei-Lager].

*) Nach dem hebräischen Text XXXII, 1.

Cap. XXXII.

Jakobs Gesandtschaft an Esau, seine Furcht, Gebet und nächtlicher Kampf.

3.*) Und Jakob sandte Boten vor sich her an Esau, seinen Bruder, ins Land Seir, ins Land Edom. 4. Und er gebot ihnen und sprach: So sollt ihr sprechen zu meinem Herrn Esau: So spricht dein Knecht Jakob: Bei Laban habe ich mich aufgehalten und verweilet bis jetzo, 5. und ich erhielt Ochsen und Esel, Schafe und Knechte und Mägde; und ich sende, es meinem Herrn zu berichten, um Gnade zu finden in deinen Augen. 6. Und die Boten kehreten zurück zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder, zu Esau; und er ziehet dir auch entgegen, und vierhundert Mann mit ihm. 7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und es ward ihm bange; und er theilete das Volk, welches mit ihm war, und die Schafe und die Rinder und die Kameele, in zwei Lager. 8. Und er sprach: Wenn Esau über das eine Lager kommt, und schlägt es, so wird das übergebliebene Lager entrinnen können. 9. Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, Jehova, der du zu mir gesprochen: Kehre zurück in dein Land und in deine Heimath, ich will wohlthun an dir! 10. Zu gering bin ich aller der Liebe und aller der Treue, welche du gethan an deinem Knechte; denn mit meinem Stabe ging ich über diesen Jordan, und nun bin ich geworden zu zwei Lagern. 11. Errette mich aus der Hand meines Bruders, aus der Hand Esau's; denn ich fürchte ihn, er möchte kommen und mich schlagen, die Mutter bei den Kindern. 12. Du hast ja gesprochen: Wohlthun will ich dir, und machen deinen Samen wie den Sand des Meeres, der nicht gezählet wird vor Menge.

13. Und er übernachtete daselbst in selbiger Nacht, und nahm von dem, was er mit sich gebracht hatte, ein Geschenk für Esau, seinen Bruder: 14. zweihundert

*) Nach dem hebräischen Text XXXII, 4.

Ziegen, zwanzig Böcke, zweihundert Schafe und zwanzig Widder, 15. dreißig säugende Kameele mit ihren Füllen, vierzig Kühe und zehen Stiere, zwanzig Eselinnen und zehen Esel. 16. Und er gab sie in die Hand seiner Knechte, je eine Heerde besonders, und sprach zu seinen Knechten: Ziehet vor mir her, und lasset Raum zwischen einer Heerde und der andern. 17. Und er gebot dem ersten und sprach: Wenn dir Esau, mein Bruder, begegnet, und dich fraget und spricht: Wem gehöreſt du an, und wohin geheſt du, und wem gehöret das vor dir her? 18. so sprich: Deinem Knechte Jakob; es ist ein Geschenk, gesandt meinem Herrn Esau; und siehe, auch er kommt hinter uns her. 19. Und er gebot auch dem zweiten und auch dem dritten und allen, welche hinter den Heerden hergingen, und sprach: Gleich diesen Worten sollt ihr reden zu Esau, wenn ihr ihn treffet, 20. und sollt sprechen: Siehe, auch dein Knecht Jakob kommt hinter uns her. Denn er gedachte: Ich will ihn versöhnen mit dem Geschenke, das vor mir hergehet, und darnach will ich ihn sehen; vielleicht wird er mich annehmen. 21. Und so ging das Geschenk vor ihm her; er aber übernachtete in selbiger Nacht im Lager.

22. Und er stand auf in selbiger Nacht, und nahm seine zwei Weiber und seine zwo Mägde und seine eilf Kinder, und ging über die Furth des Jabok, 23. und nahm sie und führete sie über den Bach, und brachte hinüber, was er hatte. 24. Und so blieb Jakob allein übrig. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe aufging. 25. Und als er sah, daß er ihn nicht überwand, schlug er ihn auf das Gelenk seiner Hüfte; und das Gelenk der Hüfte Jakobs ward verrenket, indem er mit ihm kämpfte. 26. Und er sprach: Lasse mich, denn die Morgenröthe geht auf. Und er sprach: Ich lasse dich nicht, du segneſt mich denn. 27. Und er sprach zu ihm: Welches ist dein Name? Und er sprach: Jakob. 28. Und er sprach: Nicht Jakob soll man fürder deinen Namen nennen, sondern Israel; denn du hast gekämpft mit Gott und mit Menschen, und überwunden. 29. Und Jakob fragte und sprach: Sage doch deinen Namen! Und er sprach: Warum doch fragest du nach meinem Namen? und er segnete ihn daselbst. 30. Und Jakob nannte den Namen des Ortes Pniel [Antlitz Gottes]; „denn gesehen habe ich Gott von Angesicht zu Angesicht, und meine Seele ward errettet.“ 31. Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pniel vorbei ging; er hinkete aber an seiner Hüfte. 32. Darum essen die Söhne Israels nicht die Sehne, welche am Gelenke der Hüfte, bis auf diesen Tag, weil er das Gelenk der Hüfte Jakobs, die Sehne, geschlagen.

Cap. XXXIII.

Zusammenkunft und Versöhnung Jakobs mit Esau; seine Ankunft in Sichem.

XXXIII. 1. Und Jakob erhob seine Augen, und schauete, und siehe, Esau kam, und mit ihm vierhundert Mann. Da theilete er die Kinder zu Lea und zu Rahel und zu den beiden Mägden, 2. und stellete die Mägde und ihre Kinder voran, und Lea und ihre Kinder hernach, und Rahel und Joseph zuletzt. 3. Er selbst aber ging vor ihnen her, und beugete sich siebenmal zur Erde, bis er zu seinem Bruder kam. 4. Da lief Esau ihm entgegen, und umarmete ihn, und fiel ihm an den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. 5. Und er erhob seine Augen, und sah die Weiber und die Kinder, und sprach: Wen hast du da? Und er sprach: Die Kinder, welche Gott deinem Knechte geschenkt hat. 6. Da traten die Mägde herzu und ihre Kinder, und beugeten sich. 7. Und auch Lea trat herzu und ihre Kinder, und beugeten sich, und darnach trat Joseph herzu und Rahel, und beugeten sich. 8. Und er sprach: Was willst du mit dem ganzen Lager, dem ich begegnet bin? Und er sprach: Um Gnade zu finden in den Augen meines Herrn! 9. Und Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder! behalte, was dein ist! 10. Und Jakob sprach: Nicht doch! habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, so wirst du mein Geschenk von meiner Hand nehmen; denn

darum schauete ich dein Angesicht, wie man das Angesicht Gottes schauet, und du nahmst mich gnädig auf. 11. Nimm doch mein Geschenk, das dir gebracht worden; denn Gott ist mir gnädig gewesen, und ich habe alles! Und er drang in ihn, da nahm er es. 12. Und er sprach: Laß uns aufbrechen und ziehen, und ich will vor dir herziehen. 13. Und er sprach zu ihm: Mein Herr weiß, daß die Kinder zart und die Schafe und Kühe bei mir melkend sind; und triebe man sie nur einen Tag, so stürbe die ganze Heerde. 14. Es ziehe mein Herr vor seinem Knechte her, und ich will einherziehen nach meiner Gemächlichkeit hinter dem Viehe, das vor mir ist, und hinter den Kindern her, bis daß ich zu meinem Herrn komme gen Seir. 15. Und Esau sprach: Ich will doch von dem Volke bei dir lassen, das bei mir ist. Und er sprach: Wozu das? Möchte ich Gnade finden in den Augen meines Herrn! 16. Und so kehrete Esau seldiges Tages zurück seines Weges gen Seir.

17. Jakob aber brach auf gen Suchoth, und bauete sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten: darum nennet man den Namen des Orts Suchoth [Hütten]. 18. Und Jakob kam wohlbehalten zur Stadt Sichem, welche im Lande Canaan lieget, nachdem er aus Mesopotamien gekommen, und lagerte sich vor der Stadt. 19. Und er kaufte das Stück Feldes, wo er sein Zelt aufgeschlagen, von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, für hundert Kesita. 20. Und er errichtete daselbst einen Altar, und nannte ihn: [Altar] Gottes, des Gottes Israels.

Cap. XXXIV.

Schwächung der Dina, und dadurch verursachtes Blutbad.

XXXIV. 1. Und Dina, die Tochter Lea's, welche sie dem Jakob geboren, ging aus, die Töchter des Landes zu besuchen. 2. Da sah sie Sichem, der Sohn Hemors, des Heviters, des Fürsten des Landes, und nahm sie, und lag bei ihr, und schwächete sie. 3. Und sein Herz hing an Dina, Jakobs Tochter, und er liebete die Dirne, und redete der Dirne Trost zu. 4. Und Sichem sprach zu Hemor, seinem Vater, und sagte: Nimm mir dieses Mägdlein zum Weibe. 5. Und Jakob hörete, daß er Dina, seine Tochter, geschändet; seine Söhne aber waren mit seinem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis sie kamen. 6. Da ging Hemor, der Vater Sichems, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden. 7. Und die Söhne Jakobs kamen vom Felde, wie sie es höreten; und die Männer betrübten sich und ergrimmten sehr, weil er eine Schandthat geübt in Israel, und bei der Tochter Jakobs gelegen; denn also sollte nicht geschehen. 8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Sichem, mein Sohn, sein Herz hänget an eurer Tochter: gebet sie ihm doch zum Weibe! 9. Und verschwägert euch mit uns, gebet uns eure Töchter, und nehmet euch unsre Töchter; 10. und wohnet bei uns, das Land lieget ja vor euch, wohnet und verkehret darin, und nehmet Besitz darin! 11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und zu ihren Brüdern: Möchte ich Gnade finden in euren Augen! und was ihr mir saget, will ich geben. 12. Leget mir sehr viel auf als Kaufpreis und Gabe, und ich will es geben, so wie ihr mir sagen werdet; gebet mir aber die Dirne zum Weibe! 13. Da antworteten die Söhne Jakobs dem Sichem und Hemor, seinem Vater, mit Trug, und redeten [eitle Worte], darum weil er Dina, ihre Schwester, geschändet, 14. und sprachen zu ihm: Wir können das nicht thun, unsre Schwester einem unbeschnittenen Manne zu geben, denn eine Schande wäre das für uns. 15. Nur unter dem Beding wollen wir euch willfahren, wenn ihr werdet wie wir, daß von euch alles Männliche beschnitten werde: 16. dann wollen wir euch unsre Töchter geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen und ein Volk werden. 17. Wo ihr aber uns nicht gehorchet, euch beschneiden zu lassen, so nehmen wir unsre Tochter, und ziehen weg.

18. Und es gefielen diese Reden dem Hemor und Sichem, dem Sohne Hemors. 19. Und der Jüngling zauderte nicht solches

zu thun; denn er hatte Gefallen an der Tochter Jakobs, und er war geehrt über alle im Hause seines Vaters. 20. Da kam Hemor und Sichem, sein Sohn, in das Thor ihrer Stadt, und redeten zu den Männern ihrer Stadt, und sprachen: 21. Diese Männer sind friedlich gegen uns: so mögen sie wohnen im Lande und darin verkehren; und das Land, siehe, breit nach beiden Seiten lieget es vor ihnen: ihre Töchter wollen wir uns zu Weibern nehmen, und unsre Töchter wollen wir ihnen geben! 22. Nur unter dem Beding wollen die Männer uns willfahren bei uns zu wohnen, Ein Volk zu werden, wenn von uns alles Männliche beschnitten wird, so wie sie beschnitten sind. 23. Ihre Heerden und ihre Habe und all ihr Vieh, wird es nicht alles unser seyn? Nur laßt uns ihnen willfahren, daß sie bei uns wohnen. 24. Da gehorchten dem Hemor und Sichem, seinem Sohne, alle die ausgingen zum Thore seiner Stadt, und ließen sich beschneiden, alles Männliche, die da ausgingen zum Thore seiner Stadt.

25. Und es geschah am dritten Tage, als sie Schmerzen litten, da nahmen die beiden Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder Dina's, ein jeglicher sein Schwert, und überfielen die Stadt kecklich, und erwürgten alles Männliche; 26. und auch Hemor und Sichem, seinen Sohn, erwürgten sie mit der Schärfe des Schwertes, und nahmen Dina aus dem Hause Sichems, und gingen davon. 27. Die Söhne Jakobs aber überfielen die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum daß sie ihre Schwester geschändet. 28. Ihre Schafe und ihre Rinder und ihre Esel und alles, was in der Stadt und was auf dem Felde war, nahmen sie; 29. und alle ihre Habe und alle ihre Kinder und ihre Weiber führeten sie weg als Beute, und alles, was im Hause war. 30. Da sprach Jakob zu Simeon und zu Levi: Ihr bringet mich ins Verderben, indem ihr mich stinkend machet bei dem Einwohner des Landes, dem Cananiter und Pheresiter. Ich aber bin ein geringer Haufe, und sie werden sich versammeln gegen mich, und mich schlagen, und ich werde ausgetilget werden, ich und mein Haus! 31. Und sie sprachen: Sollte man gleich einer Hure mit unsrer Schwester thun?

Cap. XXXV.

Jakobs Zug nach Bethel, und nach Hebron.

XXXV. 1. Und Gott sprach zu Jakob Mache dich auf, ziehe gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott, der dir erschienen auf deiner Flucht vor Esau, deinem Bruder. 2. Da sprach Jakob zu seinem Hause, und zu allen, die mit ihm waren: Entfernet die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und wechselt eure Kleider, 3. und wir wollen uns aufmachen und gen Bethel ziehen, und ich will daselbst einen Altar machen dem Gott, der mich erhöret hat am Tage meiner Noth, und der mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen. 4. Da gaben sie dem Jakob alle fremden Götter, welche sie hatten, und die Ringe, die in ihren Ohren waren, und Jakob vergrub sie unter der Eiche, die bei Sichem stand. 5. Und sie brachen auf. Und es kam der Schrecken Gottes über alle Städte rings um sie her, daß sie nicht nachjagten den Söhnen Jakobs. 6. Und so kam Jakob gen Lus, welches im Lande Canaan lieget, das ist Bethel, er und alles Volk, welches mit ihm war. 7. Und er bauete daselbst einen Altar, und nannte den Ort [Altar] des Gottes von Bethel, weil daselbst Gott sich ihm geoffenbaret auf seiner Flucht vor seinem Bruder. 8. Da starb Debora, die Amme Rebecka's, und ward begraben unterhalb Bethel unter der Eiche, und er nannte ihren Namen Allon Bachuth [Klageeiche].

9. Und Gott erschien dem Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen, und segnete ihn. 10. Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob; nicht soll dein Name fürder Jakob genannt werden, sondern Israel soll dein Name seyn. Und er nannte seinen Namen Israel. 11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Sei fruchtbar und mehre dich;

ein Volk und ein Haufe Völker soll aus dir kommen, und Könige sollen hervorgehen aus deinen Lenden. 12. Und das Land, welches ich dem Abraham und dem Isaak gegeben, dir will ich's geben, und deinem Samen nach dir will ich dieß Land geben. 13. Und Gott stieg auf von ihm an dem Orte, wo er mit ihm geredet. 14. Da richtete Jakob ein Maal auf an dem Orte, wo er mit ihm geredet, ein Maal von Stein, und spendete darauf ein Trankopfer, und goß darauf Oel. 15. Und Jakob nannte den Namen des Ortes, woselbst Gott mit ihm geredet, Beth-El [Gottes-Haus.]

16. Und sie brachen auf von Bethel. Und es war noch eine Strecke Weges nach Ephrath hin, da gebar Rahel, und sie hatte eine schwere Geburt. 17. Und es geschah, als die Geburt schwer war, da sprach zu ihr die Wehmutter: Fürchte dich nicht, denn auch dieß ist dir ein Sohn! 18. Und es geschah, als ihr die Seele ausging, daß sie starb, da nannte sie den Namen Ben-Oni [mein Schmerzenssohn]; sein Vater abernannte ihn Benjamin [Glücks-Sohn]. 19. Und so starb Rahel, und ward begraben auf dem Wege gen Ephrath, das ist Bethlehem. 20. Da errichtete Jakob ein Maal über ihrem Grabe, das ist das Grabmaal Rahels bis auf diesen Tag. 21. Und Israel brach auf, und schlug sein Zelt auf jenseit des Heerdenthurmes. 22. Und es geschah, als Israel in selbigem Lande wohnete, da ging Ruben hin, und lag bei Bilha, dem Kebsweibe seines Vaters. Und Israel hörete es.

Und es waren der Söhne Jakobs zwölfe. 23. Die Söhne Lea's: der Erstgeborne Jakobs Ruben und Simeon und Levi, und Juda und Issaschar und Sebulon. 24. Die Söhne Rahels: Joseph und Benjamin. 25. Und die Söhne Bilha's, der Magd Rahels: Dan und Naphthali. 26. Und die Söhne Silpa's, der Magd Lea's: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren worden in Mesopotamien.

27. Und Jakob kam zu Isaak, seinem Vater, gen Mamre, Kiriath Arba, das ist Hebron, woselbst Abraham und Isaak sich aufgehalten. 28. Und es waren die Tage Isaaks hundert und achtzig Jahr: 29. da verschied Isaak und starb, und ward gesammelt zu seinem Volke, alt und lebenssatt. Und es begruben ihn Esau und Jakob, seine Söhne.

Cap. XXXVI.

Geschlechtsregister Esau's und Listen der edomitischen Fürsten und Könige.

XXXVI. 1. Und das ist die Geschichte Esau's, das ist Edom. 2. Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Canaans: Ada, die Tochter Elons, des Hethiters, und Ahalibama, die Tochter Ana's, der Tochter Zibeons, des Heviters, 3. und Basmath, die Tochter Ismaels, die Schwester Nebajoths. 4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas, und Basmath gebar Reguel. 5. Und Ahalibama gebar Jehus und Jaelam und Korah. Das sind die Söhne Esau's, die ihm geboren worden im Lande Canaan. 6. Und Esau nahm seine Weiber und seine Söhne und seine Töchter und alle Seelen seines Hauses und seine Heerden und all sein Vieh und all sein Eigenthum, das er erworben im Lande Canaan, und zog in ein [ander] Land weg von Jakob, seinem Bruder. 7. Denn ihre Habe war zu groß, um bei einander zu wohnen, und es vermochte nicht das Land ihres Aufenthaltes sie zu tragen, wegen ihrer Heerden. 8. Und Esau wohnete auf dem Gebirge Seir. Esau ist Edom.

9. Und das ist die Geschichte Esau's, des Vaters der Edomiter auf dem Gebirge Seir. 10. Das sind die Namen der Söhne Esau's: Eliphas, der Sohn Ada's, deß Weibes Esau's, Reguel, der Sohn Basmaths, des Weibes Esau's. 11. Und es waren die Söhne des Eliphas: Theman, Omar, Zepho und Gaetham und Kenas. 12. Und Thimna war das Kebsweib des Eliphas, des Sohnes Esau's, und sie gebar dem Eliphas Amalek. Das sind die Söhne Ada's, des Weibes Esau's. 13. Und das die Söhne Reguels: Nahath und Serah, Samma und Missa. Das waren die Söhne Basmaths, des Weibes Esau's. 14. Und das waren die Söhne Ahalibama's, der Tochter Ana's,

der Tochter Zibeons, des Weibes Eſau's: ſie gebar dem Eſau Jehus und Jaelam und Korah.

15. Das ſind die Häuptlinge der Söhne Eſau's: der Söhne Eliphas, des Erſtgebornen Eſau's: der Häuptling von Theman, der Häuptling von Omar, der Häuptling von Zepho, der Häuptling von Kenas, 16. der Häuptling von Korah, der Häuptling von Gaetham, der Häuptling von Amalek. Das ſind die Häuptlinge von Eliphas im Lande Edom, das die Söhne Ada's. 17. Und das ſind die Söhne Reguels, des Sohnes Eſau's: der Häuptling von Nahath, der Häuptling von Serah, der Häuptling von Samma, der Häuptling von Miſſa. Das ſind die Häuptlinge von Reguel, im Lande Edom, das die Söhne Baſmaths, des Weibes Eſau's. 18. Und das ſind die Söhne Ahalibama's, des Weibes Eſau's: der Häuptling von Jehus, der Häuptling von Jaelam, der Häuptling von Korah. Das ſind die Häuptlinge von Ahalibama, der Tochter Ana's, des Weibes Eſau's. 19. Das ſind die Söhne Eſau's und das ihre Häuptlinge; ſelbiger iſt Edom.

20. Das ſind die Söhne Seirs, des Horiters, die Bewohner des Landes: Lotan und Sobal und Zibeon und Ana und Diſon und Ezer und Diſan. 21. Das ſind die Häuptlinge der Horiter, der Söhne Seirs im Lande Edom. 22. Und es waren die Söhne Lotans: Hori und Heman, und die Schweſter Lotans Thimna. 23. Und das ſind die Söhne Sobals: Alwan und Manahath und Ebal, Sepho und Onam. 24. Und das ſind die Söhne Zibeons: Aja und Ana; das iſt der Ana, welcher die warmen Quellen fand in der Wüſte, als er die Eſel Zibeons, ſeines Vaters, hütete. 25. Und das ſind die Söhne Ana's: Diſon und Ahalibama, die Tochter Ana's. 26. Und das ſind die Söhne Diſons: Hemdan und Esban und Jethran und Caran. 27. Das ſind die Söhne Ezers: Bilhan und Sawan und Akan. 28. Das ſind die Söhne Diſans: Uz und Aran. 29. Das ſind die Häuptlinge der Horiter: der Häuptling von Lotan, der Häuptling von Sobal, der Häuptling von Zibeon, der Häuptling von Ana, 30. der Häuptling von Diſon, der Häuptling von Ezer, der Häuptling von Diſan. Das ſind die Häuptlinge der Horiter, ihre Häuptlinge im Lande Seir.

31. Und das ſind die Könige, welche geherrſchet im Lande Edom, bevor Könige herrſchten über die Söhne Israels. 32. Und es war König in Edom Bela, der Sohn Beors; und der Name ſeiner Stadt Dinhaba. 33. Und Bela ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Jobab, der Sohn Serahs aus Bozra. 34. Und Jobab ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Huſam, aus dem Lande der Themaniter. 35. Und Huſam ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter ſchlug auf dem Gefilde von Moab; und der Name ſeiner Stadt war Awith. 36. Und Hadad ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Samla von Maſreka. 37. Und Samla ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Saul von Rehoboth am Strome. 38. Und Saul ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors. 39. Und Baal-Hanan, der Sohn Achbors, ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Hadar; und der Name ſeiner Stadt war Pagu, und der Name ſeines Weibes Mehetabeel, die Tochter Matreds, der Tochter Meſahabs.

40. Und das ſind die Namen der Häuptlinge Eſau's, nach ihren Stämmen, nach ihren Wohnplätzen, nach ihren Namen: der Häuptling von Thimna, der Häuptling von Alwa, der Häuptling von Jetheth, 41. der Häuptling von Ahalibama, der Häuptling von Ela, der Häuptling von Pinon, 42. der Häuptling von Kenas, der Häuptling von Theman, der Häuptling von Mibzar, 43. der Häuptling von Magdiel, der Häuptling von Iram. Das ſind die Häuptlinge von Edom nach ihren Wohnplätzen, im Lande ihrer Beſitzung. Das iſt Eſau, der Vater der Edomiter.

Cap. XXXVII.

Joſeph wird aus Neid von ſeinen Brüdern verkauft.

XXXVII. 1. Und Jakob wohnete im Lande des Aufenthaltes ſeines Vaters, im

Lande Canaan. 2. Das ist die Geschichte Jakobs. Joseph war siebzehen Jahre alt, als er mit seinen Brüdern die Schafe hütete; er war aber Knappe bei den Söhnen Bilha's und bei den Söhnen Silpa's, der Weiber seines Vaters. Und Joseph brachte ihre üble Nachrede an ihren Vater. 3. Israel aber liebete Joseph mehr denn alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm einen Aermel-Rock. 4. Und als seine Brüder sahen, daß ihr Vater ihn mehr liebete denn alle seine Brüder, so hasseten sie ihn, und konnten nicht mit ihm freundlich reden.

5. Und Joseph träumete einen Traum, und erzählete ihn seinen Brüdern, und sie hasseten ihn noch mehr. 6. Und er sprach zu ihnen: Höret doch diesen Traum, welchen ich geträumet! 7. Siehe, wir banden Garben auf dem Felde, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und stand; und siehe, es wandten sich eure Garben und beugeten sich vor meiner Garbe. 8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du etwa König werden über uns, willst du etwa herrschen über uns? Und sie hasseten ihn noch mehr um seiner Träume und seiner Reden willen. 9. Da träumete er abermal einen andern Traum, und erzählete ihn seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe abermal einen Traum geträumet, und siehe, die Sonne und der Mond und eilf Sterne beugeten sich vor mir. 10. Und er erzählete es seinem Vater und seinen Brüdern: da schalt ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, welchen du geträumet? Sollen wir kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, uns zu beugen vor dir zur Erde? 11. Und seine Brüder beneideten ihn, aber sein Vater bewahrete die Sache.

12. Und seine Brüder zogen fort, das Vieh ihres Vaters zu weiden in Sichem. 13. Da sprach Israel zu Joseph: Weiden nicht deine Brüder zu Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden! Und er sprach zu ihm: Hie bin ich! 14. Und er sprach zu ihm: Gehe doch, siehe, ob es wohl stehet um deine Brüder und um die Heerden, und bringe mir Nachricht. Und so sandte er ihn aus dem Thale Hebron, und er ging gen Sichem. 15. Da fand ihn ein Mann, und siehe, er irrete auf dem Felde, und der Mann fragte ihn und sprach: Was suchest du? 16. Und er sprach: Meine Brüder suche ich: sage mir doch, wo sie weiden? 17. Und der Mann sprach: Sie sind aufgebrochen von hier, denn ich hörete sie sagen: Laßt uns gen Dothan ziehen! Da ging Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan. 18. Und sie sahen ihn von ferne; und bevor er ihnen nahete, machten sie gegen ihn den Anschlag, ihn zu tödten. 19. Und sie sprachen einer zu dem andern: Siehe, der Träumer da kommt! 20. Und nun wohlan, laßt uns ihn erwürgen, und ihn in eine der Gruben werfen, und dann sprechen wir: Ein böses Thier hat ihn gefressen: da wollen wir sehen, was aus seinen Träumen wird. 21. Und Ruben hörete es, und rettete ihn aus ihren Händen, und sprach: Lasset uns ihn nicht todtschlagen! 22. Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießet nicht Blut, werfet ihn in diese Grube hier in der Wüste, aber Hand leget nicht an ihn — in der Absicht ihn zu retten aus ihren Händen, ihn dem Vater wieder zu bringen. 23. Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Joseph seinen Rock aus, den Aermel-Rock, den er trug, 24. und nahmen ihn, und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, kein Wasser darin.

25. Und sie setzten sich, das Brodt zu essen: da erhoben sie ihre Augen, und schaueten, und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead; und ihre Kameele trugen Gewürze, Balsam und Ladanum; sie zogen, es hinab zu bringen gen Aegypten. 26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was nützt es, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verhehlen? 27. Kommt, laßt uns ihn verkaufen an die Ismaeliter, aber unsre Hand nicht an ihn legen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch. Und seine Brüder gehorchten. 28. Und es zogen midianitische Männer, Kaufleute, vorüber: da zogen sie Joseph herauf aus der Grube,

und verkauften Joseph an die Ismaeliter um zwanzig Seckel Silber, und sie führeten Joseph gen Aegypten. 29. Und als Ruben wieder zur Grube kam, siehe, da war Joseph nicht mehr in der Grube, und er zerriß seine Kleider. 30. Und er kam wieder zu seinen Brüdern, und sprach: Der Knabe ist nicht mehr da, und ich, wohin soll ich gehen?

31. Und sie nahmen den Rock Josephs, und schlachteten einen Ziegenbock, und tauchten den Rock in das Blut, 32. und sandten den Aermel-Rock hin, und brachten ihn ihrem Vater, und sprachen: Dieß haben wir gefunden, erkenne doch, ob es der Rock deines Sohnes, oder nicht? 33. Und er erkannte ihn, und sprach: Der Rock meines Sohnes! ein böses Thier hat ihn gefressen, zerrissen ist Joseph! 34. Und Jakob zerriß seine Kleider, und legte Sacktuch um seine Lenden, und trauerte um seinen Sohn lange Zeit. 35. Und es machten sich auf alle seine Söhne und alle seine Töchter, ihn zu trösten; und er wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich will hinabgehen zu meinem Sohne trauernd in die Unterwelt! Und so beweinete ihn sein Vater. 36. Die Midianiter aber verkauften ihn nach Aegypten an Potiphar, einen Hämling Pharao's, den Obersten der Trabanten.

Cap. XXXVIII.

Juda's Blutschande mit der Thamar.

XXXVIII. 1. Und es geschah um selbige Zeit, da zog Juda hinab von seinen Brüdern, und wandte sich zu einem Manne von Adullam, sein Name Hira. 2. Und Juda sah daselbst die Tochter eines Cananiters, sein Name Suah, und nahm sie und wohnete ihr bei. 3. Und sie ward schwanger, und gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Ger. 4. Und sie ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, und nannte seinen Namen Onan. 5. Und sie gebar abermal einen Sohn, und nannte seinen Namen Sela; er war aber zu Chesib, als sie ihn gebar. 6. Und Juda nahm ein Weib für Ger seinen Erstgebornen, ihr Name Thamar. 7. Und Ger, der Erstgeborne Juda's, war böse in den Augen Jehova's, und Jehova tödtete ihn. 8. Da sprach Juda zu Onan: Wohne dem Weibe deines Bruders bei, und erfülle ihr die Schwagerpflicht, und erwecke Samen deinem Bruder. 9. Aber Onan wußte, daß der Same nicht sein eigen seyn sollte: und so geschah es, wenn er dem Weibe seines Bruders beiwohnete, so ließ er's auf die Erde fallen und verderben, auf daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe. 10. Und es mißfiel dem Jehova, was er that, und er tödtete auch ihn. 11. Da sprach Juda zu Thamar, seiner Schnur: Bleibe Witwe im Hause deines Vaters, bis Sela, mein Sohn, groß wird. Denn er gedachte, er möchte auch sterben, wie seine Brüder. Und so ging Thamar hin, und blieb im Hause ihres Vaters.

12. Und es verging viel Zeit, da starb die Tochter Sua's, das Weib Juda's; und nachdem Juda sich getröstet, ging er hinauf zu seinen Schafscheerern, er und Hira, sein Freund, der Adullamiter, gen Thimna. 13. Und es ward der Thamar berichtet: Siehe, dein Schwiegervater gehet hinauf gen Thimna, seine Schafe zu scheeren. 14. Da legte sie ihre Witwenkleider ab, und deckete sich mit einem Schleier, und verhüllete sich, und setzte sich ins Thor von Enaim, welches am Wege von Thimna lieget. Denn sie sah, daß Sela groß geworden, und sie ward ihm nicht gegeben zum Weibe. 15. Und Juda sah sie, und hielt sie für eine Hure, denn sie hatte ihr Angesicht verdecket. 16. Und er wandte sich zu ihr am Wege, und sprach: Laß mich doch dir beiwohnen! Denn er wußte nicht, daß sie seine Schnur war. Und sie sprach: Was willst du mir geben, daß du mir beiwohnest? 17. Und er sprach: Ich will dir einen Ziegenbock senden von der Heerde. Und sie sprach: Wenn du ein Pfand giebst, bis du sendest. 18. Und er sprach: Was ist das Pfand, welches ich dir geben soll? Und sie sprach: Dein Siegel, und deine Schnur und deinen Stab, den du in der Hand hast. Da gab er es ihr, und woh-

nete ihr bei, und ſie ward ſchwanger von ihm. 19. Und ſie machte ſich auf, und ging, und legete ihren Schleier ab, und zog ihre Witwenkleider an. 20. Und Juda ſandte den Ziegenbock durch die Hand ſeines Freundes, des Adullamiters, um das Pfand zu nehmen aus der Hand des Weibes; aber er fand ſie nicht. 21. Und er fragte die Leute ihres Ortes, und ſprach: Wo iſt die Buhlerin zu Enaim am Wege? Und ſie ſprachen: Es iſt keine Buhlerin da geweſen. 22. Und er kehrete zu Juda zurück, und ſprach: Ich habe ſie nicht gefunden, auch ſprachen die Leute des Ortes: Es iſt keine Buhlerin da geweſen. 23. Da ſprach Juda: Sie mag's behalten, damit wir nicht zum Geſpötte werden. Siehe, ich habe dieſen Bock geſandt, und du haſt ſie nicht gefunden.

24. Und es geſchah nach ungefähr drei Monden, da ward dem Juda berichtet: Thamar, deine Schnur, hat geburet; und ſiehe, ſie iſt auch ſchwanger von Hurerei. Da ſprach Juda: Führet ſie hinaus, daß ſie verbrannt werde. 25. Indem ſie aber hinausgeführt wurde, ſandte ſie zu ihrem Schwiegervater, und ſprach: Von dem Manne, dem das gehöret, bin ich ſchwanger; und ſprach: Erkenne doch, wem dieſes Siegel und dieſe Schnur und dieſer Stab gehöret! 26. Da erkannte es Juda, und ſprach: Sie iſt gerechter denn ich, darum weil ich ſie nicht meinem Sohne Sela gegeben. Und er erkannte ſie nicht mehr. 27. Und es geſchah zur Zeit, als ſie gebären ſollte, ſiehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. 28. Und es geſchah, als ſie gebar, da that einer die Hand heraus, und die Wehmutter nahm ſie, und band Tarmeſin an ſeine Hand, und ſprach: Dieſer iſt zuerſt herausgekommen! 29. Und es geſchah, als er ſeine Hand wieder hineinzog, ſiehe, da kam ſein Bruder heraus, und ſie ſprach: Was reißeſt du? auf dich kommt der Riß! Und man nannte ſeinen Namen Perez [Riß]. 30. Und darnach kam ſein Bruder heraus, an deſſen Hand der Carmeſin war, und man nannte ſeinen Namen Serah [Aufgang].

Cap. XXXIX.

Joſephs Dienſt, Keuſchheit und Gefängniß.

XXXIX. 1. Joſeph aber ward hinabgeführet gen Aegypten, und ihn kaufte Potiphar, ein Hämling Pharao's, der Oberſte der Trabanten, ein ägyptiſcher Mann, aus der Hand der Ismaeliter, welche ihn hinabgebracht. 2. Und Jehova war mit Joſeph, und er war ein Mann, dem alles gelang, und er war im Hauſe ſeines Herrn, des Aegypters. 3. Und da ſein Herr ſah, daß Jehova mit ihm war, und alles, was er that, gelingen ließ in ſeiner Hand: 4. ſo fand Joſeph Gnade in ſeinen Augen, und ward ſein Diener; und ſein Herr ſetzte ihn über ſein Haus, und alles, was ſein war, gab er in ſeine Hand. 5. Und es geſchah, ſeitdem er ihn über ſein Haus geſetzt und über alles, was ſein war: ſo ſegnete Jehova das Haus des Aegypters um Joſephs willen; und der Segen Jehova's war auf allem, was ſein war, im Hauſe und auf dem Felde. 6. Und er überließ alles, was ſein war, der Hand Joſephs, und wußte neben ihm um nichts, außer um die Speiſe, die er aß. Joſeph aber war ſchön von Geſtalt und ſchön von Anſehen.

7. Und es geſchah nach dieſen Dingen, da warf das Weib ſeines Herrn ihre Augen auf Joſeph, und ſprach: Liege bei mir! 8. Und er weigerte ſich, und ſprach zum Weibe ſeines Herrn: Siehe, mein Herr weiß neben mir um nichts, was im Hauſe iſt, und alles, was ſein iſt, hat er in meine Hand gegeben; 9. niemand iſt größer in dieſem Hauſe denn ich, und er verſagt mir nichts, außer dir, dieweil du ſein Weib biſt: wie ſollte ich nun dieſes große Unrecht thun, und ſündigen gegen Gott? 10. Und es geſchah, als ſie zu Joſeph redete Tag für Tag, und er ihr nicht gehorchete, bei ihr zu liegen und bei ihr zu ſeyn; 11. und es geſchah um dieſe Zeit, daß er ins Haus ging, um ſein Geſchäft zu verrichten, und es war kein Menſch von den Leuten des Hauſes daſelbſt im Hauſe: 12. da ergriff ſie ihn bei ſeinem Kleide, und ſprach: Liege bei mir! Und er ließ ſein Kleid in ihrer

Hand, und floh, und lief hinaus. 13. Und es geſchah, als ſie ſah, daß er ſein Kleid in ihrer Hand gelaſſen, und hinaus geflohen, 14. da rief ſie den Leuten ihres Hauſes, und ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns einen hebräiſchen Mann hergebracht, um unſer zu ſpotten. Er kam zu mir, um bei mir zu liegen: da rief ich mit lauter Stimme; 15. und es geſchah, als er hörete, daß ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er ſein Kleid bei mir, und floh, und lief hinaus. 16. Und ſie legte ſein Kleid neben ſich, bis ſein Herr zu Hauſe kam. 17. Und ſie redete zu ihm gleich dieſen Worten, und ſprach: Es kam zu mir der hebräiſche Knecht, den du uns gebracht, um mein zu ſpotten; 18. und es geſchah, als ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er ſein Kleid bei mir, und floh hinaus.

19. Und es geſchah, als ſein Herr die Worte ſeines Weibes hörete, die ſie zu ihm redete, indem ſie ſprach: Nach dieſen Worten hat mir dein Knecht gethan: da entbrannte ſein Zorn. 20. Und der Herr Joſephs nahm ihn, und legte ihn in das Haus der Veſte, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen waren; und er war allda im Haus der Veſte. 21. Aber Jehova war mit Joſeph, und wandte ihm Liebe zu, und gab ihm Gnade in den Augen des Oberſten des Hauſes der Veſte. 22. Und es gab der Oberſte des Hauſes der Veſte in die Hand Joſephs alle die Gefangenen, welche im Hauſe der Veſte waren; und alles, was daſelbſt geſchah, das geſchah durch ihn. 23. Der Oberſte des Hauſes der Veſte ſah nach nichts, was er unter ſeiner Hand hatte, dieweil Jehova mit ihm war; und was er that, das ließ Jehova gelingen.

Cap. XL.

Joſeph legt den Gefangenen ihren Traum aus.

XL. 1. Und es geſchah nach dieſen Dingen, da ſündigten der Schenke des Königs von Aegypten und der Becker gegen ihren Herrn, den König von Aegypten. 2. Und Pharao zürnete auf ſeine beiden Hämlinge, auf den Oberſten der Schenken und auf den Oberſten der Becker, 3. und gab ſie in Verhaft in das Haus des Oberſten der Trabanten, ins Haus der Veſte, an den Ort, wo Joſeph gefangen war. 4. Und der Oberſte der Trabanten ſtellete Joſeph bei ihnen an, und er bediente ſie, und ſie ſaßen einige Zeit im Verhaft.

5. Da träumeten beide einen Traum, ein jeglicher ſeinen Traum, in Einer Nacht, ein jeglicher nach der Deutung ſeines Traumes, der Schenke und der Becker des Königs von Aegypten, welche gefangen waren im Hauſe der Veſte. 6. Und Joſeph kam zu ihnen hinein des Morgens, und ſchauete ſie, und ſiehe, ſie waren traurig. 7. Und er fragte die Hämlinge Pharao's, welche mit ihm in Verhaft waren im Hauſe ſeines Herrn, und ſprach: Warum iſt euer Ausſehen übel heute? 8. Und ſie ſprachen zu ihm: Einen Traum haben wir geträumet, und keiner iſt, der ihn auslege. Da ſprach Joſeph zu ihnen: Gehören nicht Gott die Deutungen? Erzählet mir doch! 9. Da erzählete der Oberſte der Schenken dem Joſeph ſeinen Traum, und ſprach zu ihm: In meinem Traume, ſiehe, da ſtand ein Weinſtock vor mir. 10. Und an dem Weinſtocke waren drei Reben; und indem er knoſpete, ſchoß er in ſeine Blüthe auf; es reiften ſeine Trauben zu Weinbeeren. 11. Der Becher Pharao's aber war in meiner Hand: da nahm ich die Weinbeeren, und zerdrückete ſie in den Becher Pharao's, und gab den Becher dem Pharao in die Hand. 12. Da ſprach zu ihm Joſeph: Das iſt ſeine Deutung: Die drei Reben ſind drei Tage; 13. in noch drei Tagen wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder ſetzen an deine Stelle; und du wirſt dem Pharao den Becher in die Hand geben nach der vorigen Weiſe, da du ſein Schenke wareſt. 14. Aber gedenkeſt du mein bei dir, wenn es dir wohl gehet, ſo thue doch an mir Liebe und erwähne mich gegen Pharao, und hilf mir aus dieſem Hauſe! 15. Denn geſtohlen bin ich aus dem Lande der Hebräer, und auch hier habe ich nichts gethan, daß ſie mich in den Kerker gelegt. 16. Und als der Oberſte der Becker ſah, daß er gut gedeutet, ſprach er zu Joſeph: In meinem

Traume, siehe, da waren drei Semmelkörbe auf meinem Haupte. 17. Und im oberen Korbe war von allerlei Eßwaren Pharao's, Backwerk, und die Vögel aßen es aus dem Korbe von meinem Haupte. 18. Da antwortete Joseph, und sprach: Das ist seine Deutung: Die drei Körbe sind drei Tage; 19. in noch drei Tagen wird Pharao dein Haupt von dir heben, und dich an einen Baum henken, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. Und es geschah am dritten Tage, dem Geburtstage Pharao's, da gab er ein Mahl allen seinen Knechten, und erhob das Haupt des Obersten der Schenken und das Haupt des Obersten der Becker unter seinen Knechten; 21. und setzte den Obersten der Schenken wieder zu seinem Schenken, daß er dem Pharao den Becher in die Hand gab; 22. den Obersten der Becker aber ließ er henken, so wie ihnen Joseph gedeutet. 23. Aber es gedachte der Oberste der Schenken nicht an Joseph, und vergaß ihn.

Cap. XLI.

Joseph legt dem Pharao einen Traum aus, und wird zu hoher Würde erhoben.

XLI. 1. Und es geschah nach zwei Jahren, da träumete Pharao, und siehe, er stand am Nilstrome. 2. Und siehe, aus dem Nilstrome stiegen sieben Kühe, schön von Ansehen und fett von Fleisch, und weideten im Riedgrase. 3. Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen aus dem Strome, häßlich von Ansehen und mager von Fleisch, und traten neben die Kühe am Ufer des Stromes. 4. Und es fraßen die von Ansehen häßlichen und von Fleisch magern Kühe die sieben andern von Ansehen schönen und fetten Kühe. Da erwachte Pharao. 5. Und er schlief ein, und träumete zum zweiten Mal, und siehe, sieben Aehren wuchsen auf an einem Halme, fett und schön. 6. Und siehe, sieben Aehren, mager und verbrannt vom Ostwinde, sprosseten nach ihnen. 7. Und es verschlangen die magern Aehren die sieben fetten und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und siehe, es war ein Traum. 8. Und es geschah am Morgen, da war sein Geist voll Unruhe, und er sandte und rief alle Zeichendeuter Aegyptens und alle seine Weisen, und Pharao erzählete ihnen seinen Traum; aber keiner war, der ihn dem Pharao deutete.

9. Da redete der Oberste der Schenken zu Pharao, und sprach: Meiner Sünden gedenke ich jetzo. 10. Pharao zürnete auf seine Knechte, und legte mich in Verhaft ins Haus des Obersten der Trabanten, mich und den Obersten der Becker. 11. Da träumeten wir einen Traum in Einer Nacht, ich und er; ein jeglicher nach der Deutung seines Traumes träumeten wir. 12. Und daselbst bei uns war ein hebräischer Jüngling, der Knecht des Obersten der Trabanten, dem erzähleten wir, und er deutete uns unsre Träume; einem jeglichem nach seinem Traume deutete er. 13. Und es geschah, so wie er uns gedeutet, also geschah es: mich setzte Pharao wieder an meine Stelle, und ihn henkete er.

14. Da sandte Pharao und rief Joseph, und sie holeten ihn eilend aus dem Kerker, und er schor sich, und wechselte seine Kleider, und kam hinein vor Pharao. 15. Und Pharao sprach zu Joseph: Einen Traum habe ich geträumet, und keiner ist, der ihn auslege; und ich habe geböret von dir sagen, du höreſt Träume, sie zu deuten. 16. Da antwortete Joseph dem Pharao, und sprach: Das stehet nicht bei mir: Gott möge dem Pharao Heil antworten! 17. Und Pharao sprach zu Joseph: In meinem Traume, siehe, da stand ich am Ufer des Nilstroms. 18. Und siehe, aus dem Strome stiegen sieben Kühe auf, fett von Fleisch und schön von Gestalt, und weideten im Riedgrase. 19. Und siehe, sieben andere Kühe stiegen auf nach ihnen, sehr dürr und häßlich von Ansehen und mager von Fleisch; ich habe keine gesehen wie sie im ganzen Lande Aegypten an Häßlichkeit. 20. Und es fraßen die magern und häßlichen Kühe die sieben ersten fetten Kühe; 21. und sie kamen in ihren Bauch, und man merkte es nicht, daß sie in ihren Bauch gekommen,

und ihr Ansehen war häßlich, wie vordem. Da erwachte ich. 22. Und ich schauete in meinem Traume, und siehe, sieben Aehren wuchsen auf an einem Halme, voll und schön. 23. Und siehe, sieben Aehren, dürr, dünn, verbrannt vom Winde, sprosseten nach ihnen; 24. und es verschlangen die dürren Aehren die sieben schönen Aehren. Und ich erzählete es den Zeichendeutern, und keiner war, der mir es anzeigte.

25. Da sprach Joseph zu Pharao: Der Traum Pharao's ist einer: was Gott thun will, hat er dem Pharao angezeigt. 26. Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben schönen Aehren sind sieben Jahre; Ein Traum ist es. 27. Und die sieben magern und häßlichen Kühe, die nach ihnen aufstiegen, sind sieben Jahre, und die sieben leeren, vom Ostwinde verbrannten Aehren werden sieben Jahre des Hungers seyn. 28. Das ist das Wort, das ich zu Pharao sagte: was Gott thun will, hat er Pharao schauen lassen. 29. Siehe, sieben Jahre werden kommen, großer Ueberfluß im ganzen Lande Aegypten. 30. Und es kommen sieben Jahre des Hungers nach ihnen, und vergessen ist aller Ueberfluß im Lande Aegypten, und es verzehret der Hunger das Land. 31. Und man wird nichts wissen vom Ueberflusse im Lande vor selbigem Hunger nachher; denn sehr schwer ist er. 32. Und weil der Traum sich dem Pharao wiederholte zweimal, ist die Sache fest von Gott beschlossen, und Gott eilet solches zu thun. 33. Und nun ersehe sich Pharao einen verständigen und weisen Mann, und setze ihn über das Land Aegypten. 34. Es mache Pharao, daß er Aufseher setze über das Land, und nehme den Fünften im Lande Aegypten in den sieben Jahren des Ueberflusses. 35. Und sie mögen sammeln alle Speise jener guten Jahre, die da kommen, und mögen Getraide aufschütten unter Obhut Pharao's, Speise in den Städten, und aufbewahren: 36. daß die Speise sei zum Vorrathe für das Land für die sieben Jahre des Hungers, welche im Lande Aegypten seyn werden, daß das Land nicht vertilget werde durch Hunger.

37. Und die Rede gefiel dem Pharao und seinen Knechten. 38. Und Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen Mann wie diesen finden, in welchem der Geist Gottes ist? 39. Und Pharao sprach zu Joseph: Da dir Gott dieß alles kund gethan, so ist keiner so einsichtsvoll und weise, wie du. 40. Du sollst über mein Haus gesetzt seyn, und nach deinem Munde soll mein ganzes Volk sich richten; nur um den Thron will ich höher seyn denn du. 41. Und Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich setze dich über das ganze Land Aegypten. 42. Und Pharao zog seinen Ring ab von seiner Hand, und that ihn an die Hand Josephs, und bekleidete ihn mit Kleidern von Byssus, und legte eine goldene Kette an seinen Hals. 43. Und er ließ ihn fahren auf dem zweiten Wagen, den er hatte, und man rief vor ihm her: Beuget euch! denn gesetzt hat er ihn über das ganze Land Aegypten. 44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß erheben im ganzen Lande Aegypten. 45. Und Pharao nannte den Namen Josephs Zaphnathphaneach [Retter der Welt], und gab ihm Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On, zum Weibe. Und Joseph zog aus über das Land Aegypten. 46. Joseph aber war dreißig Jahre alt, als er vor Pharao stand, dem Könige von Aegypten. Und Joseph ging weg von Pharao, und zog durch das ganze Land Aegypten.

47. Und das Land trug in den sieben Jahren des Ueberflusses in vollen Bündeln. 48. Da sammelte er alle Speise der sieben guten Jahre, welche im Lande Aegypten waren, und legte Speise in die Städte; die Speise des Feldes der Stadt, das um sie her war, legte er darein. 49. Und Joseph schüttete Getraide auf, wie der Sand des Meeres, über die Maßen viel, bis man aufhörete zu zählen; denn es war unzählig.

50. Dem Joseph aber wurden zween Söhne geboren, bevor das Jahr des Hungers kam, welche ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On. 51. Und Joseph nannte den Namen des Erstgebor-

nen Manaſſe: „denn Gott hat mich vergeſſen laſſen all mein Ungemach und das ganze Haus meines Vaters.“ 52. Und den Namen des zweiten nannte er Ephraim; „denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Lande meines Elends.“

53. Und es vergingen die ſieben Jahre des Ueberfluſſes, welcher im Lande Aegypten war; 54. und es begannen die ſieben Jahre des Hungers zu kommen, ſo wie Joſeph geſagt; und es war Hunger in allen Landen, aber im ganzen Lande Aegypten war Brodt. 55. Und als das ganze Land Aegypten hungerte, und das Volk zu Pharao ſchrie um Brodt, ſo ſprach Pharao zu allen Aegyptern: Gehet zu Joſeph, was er euch ſaget, das thuet! 56. Und der Hunger war auf der ganzen Oberfläche der Erde, und Joſeph that alles auf, worin [Korn] war, und verkaufte den Aegyptern Getraide, und der Hunger war ſtark im Lande Aegypten. 57. Und alle Lande kamen nach Aegypten, Getraide zu kaufen bei Joſeph; denn der Hunger war ſtark in allen Landen.

Cap. XLII.

Erſte Reiſe der Söhne Jakobs nach Aegypten.

XLII. 1. Und als Jakob ſah, daß Getraide in Aegypten war, ſprach er zu ſeinen Söhnen: Warum ſehet ihr euch einander an? 2. Und er ſprach: Siehe, ich höre, daß Getraide in Aegypten iſt: ziehet hinab, und kaufet uns von da, daß wir leben und nicht ſterben. 3. Da zogen die zehen Brüder Joſephs hinab, um Getraide zu kaufen aus Aegypten. 4. Aber Benjamin, den Bruder Joſephs, ſandte Jakob nicht mit ſeinen Brüdern; denn er gedachte, es möchte ihm ein Unfall begegnen. 5. Und ſo kamen die Söhne Israels, Getraide zu kaufen, unter den andern, die da kamen; denn der Hunger war im Lande Canaan.

6. Joſeph aber, er war Gebieter über das Land; er war es, der Getraide verkaufte allem Volke des Landes. Und es kamen die Brüder Joſephs, und beugeten ſich vor ihm mit dem Antlitz zur Erde. 7. Und als Joſeph ſeine Brüder ſah, erkannte er ſie; aber er verſtellete ſich vor ihnen, und redete mit ihnen hart, und ſprach zu ihnen: Woher kommet ihr? Und ſie ſprachen: Vom Lande Canaan, um Speiſe zu kaufen. 8. Und Joſeph erkannte ſeine Brüder, aber ſie erkannten ihn nicht. 9. Und Joſeph gedachte an die Träume, welche er von ihnen geträumet, und ſprach zu ihnen: Kundſchafter ſeid ihr; um die Blöße des Landes zu ſehen, ſeid ihr gekommen. 10. Und ſie ſprachen zu ihm: Nein, mein Herr! ſondern deine Knechte ſind gekommen, Speiſe zu kaufen. 11. Wir alle ſind Söhne Eines Mannes; redlich ſind wir, nicht ſind deine Knechte Kundſchafter. 12. Und er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern die Blöße des Landes ſeid ihr gekommen zu ſehen. 13. Und ſie ſprachen: Zwölf Brüder ſind wir, deine Knechte, die Söhne Eines Mannes im Lande Canaan; und ſiehe, der jüngſte iſt jetzt bei unſrem Vater, und der eine iſt nicht mehr. 14. Und Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſt's, was ich zu euch ſagte: Kundſchafter ſeid ihr. 15. Daran ſollt ihr geprüfet werden: beim Leben Pharao's, ihr ſollt nicht von dannen kommen, außer wenn euer jüngſter Bruder hieher kommt! 16. Sendet einen von euch hin, daß er euren Bruder hole; ihr aber laſſet euch gefangen ſetzen, daß eure Reden geprüft werden, ob ihr mit Wahrheit umgehet, oder nicht? Beim Leben Pharao's, Kundſchafter ſeid ihr! 17. Und ſo brachte er ſie zuſammen in Verhaft drei Tage lang.

18. Und Joſeph ſprach zu ihnen am dritten Tage: Thut dieſes, daß ihr lebet; ich fürchte Gott! 19. Wenn ihr redlich ſeid, ſo bleibe einer eurer Brüder gefangen in eurem Verhaft, ihr aber ziehet hin, bringet Getraide für die Nothdurft eurer Häuſer, 20. und euren jüngſten Bruder bringet dann zu mir: ſo werden eure Reden beſtätiget werden, und ihr nicht ſterben. Und ſie thaten alſo. 21. Da ſprachen ſie einer zu dem andern: Fürwahr! das haben wir verſchuldet an unſrem Bruder, deſſen Seelen-Angſt wir ſahen, als er uns um Erbarmen bat, aber wir höreten

nicht: darum iſt über uns gekommen dieſe Noth! 22. Und Ruben antwortete ihnen, und ſprach: Habe ich nicht zu euch geſprochen: Verſündigt euch nicht an dem Knaben? Aber ihr höretet nicht. Ja, ſein Blut wird nun gerochen! 23. Sie wußten aber nicht, daß Joſeph es verſtand; denn der Dollmetſcher war zwiſchen ihnen. 24. Da wandte er ſich von ihnen, und weinete. Und er kehrete ſich wieder zu ihnen, und redete zu ihnen, und nahm aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren Augen. 25. Und Joſeph gebot, daß man ihre Säcke mit Getraide füllete, und ihr Geld zurückzugeben einem jeglichen in ſeinen Sack, und ihnen Zehrung zu geben auf den Weg. Und man that ihnen alſo. 26. Und ſo luden ſie ihr Getraide auf ihre Eſel, und zogen von dannen.

27. Und es that der Eine ſeinen Sack auf, um ſeinem Eſel Futter zu geben, in der Herberge, und ſah ſein Geld, und ſiehe, es lag oben in ſeinem Sacke. 28. Und er ſprach zu ſeinen Brüdern: Mein Geld iſt wieder da, und ſiehe, es liegt in meinem Sacke. Da fiel ihnen der Muth, und ſie wandten ſich zitternd einer zu dem andern, und ſprachen: Warum hat uns Gott das gethan? 29. Und ſie kamen zu Jakob, ihrem Vater, ins Land Canaan, und berichteten ihm alles, was ihnen begegnet war, und ſprachen: 30. Es redete der Mann, der Herr im Lande, hart mit uns, und behandelte uns wie Kundſchafter des Landes. 31. Und wir ſprachen zu ihm: Redlich ſind wir, nicht ſind wir Kundſchafter; 32. zwölf Brüder ſind wir, Söhne unſres Vaters; der eine iſt nicht mehr, und der jüngſte iſt jetzt bei unſrem Vater, im Lande Canaan. 33. Da ſprach zu uns der Mann, der Herr des Landes: Daran will ich erkennen, daß ihr redlich ſeid: Einen eurer Brüder laſſet bei mir, und nehmet die Nothdurft eures Hauſes, und ziehet hin, 34. und bringet dann euren jüngſten Bruder zu mir, auf daß ich erkenne, daß ihr nicht Kundſchafter, daß ihr redlich ſeid: dann will ich euch euren Bruder geben, und ihr ſollt im Lande verkehren. 35. Und es geſchah, als ſie ihre Säcke ausleerten, ſiehe, da war eines jeglichen Bündel Geld in ſeinem Sacke; und da ſie ihre Bündel Geld ſahen, erſchracken ſie und ihr Vater.

36. Und es ſprach zu ihnen Jakob, ihr Vater: Ihr machet mich kinderlos. Joſeph iſt nicht mehr, und Simeon iſt nicht mehr, und Beniamin wollt ihr nehmen: über mich kommt es Alles. 37. Und Ruben ſprach zu ſeinem Vater: Meine beiden Söhne magſt du tödten, wenn ich ihn nicht zurückbringe zu dir. Gieb ihn in meine Hand, ſo will ich ihn zurückbringen zu dir. 38. Und er ſprach: Nicht ſoll mein Sohn hinabziehen mit euch; denn ſein Bruder iſt todt, und er iſt allein übrig; und begegnete ihm ein Unfall auf dem Wege, welchen ihr ziehet, ſo brächtet ihr meine grauen Haare mit Jammer in die Unterwelt.

Cap. XLIII.

Zweite Reiſe der Söhne Jakobs nach Aegypten mit Benjamin.

XLIII. 1. Der Hunger aber war ſchwer im Lande. 2. Und es geſchah, als ſie das Getraide aufgegeſſen, welches ſie aus Aegypten gebracht; da ſprach zu ihnen ihr Vater: Kaufet uns wiederum etwas Speiſe. 3. Und es ſprach zu ihm Juda und ſprach: Betheuert hat uns der Mann und geſprochen: Ihr ſollt mein Angeſicht nicht ſehen, es ſei denn euer Bruder mit euch. 4. Willſt du unſren Bruder mit uns ſenden, ſo wollen wir hinabziehen, und dir Speiſe kaufen; 5. willſt du ihn aber nicht mit ſenden, ſo ziehen wir nicht hinab; denn der Mann hat zu uns geſprochen: Ihr ſollt mein Angeſicht nicht ſehen, es ſei denn euer Bruder mit euch. 6. Und Israel ſprach: Warum habt ihr ſo übel gethan an mir, dem Manne zu ſagen, ob ihr noch einen Bruder habt? 7. Und ſie ſprachen: Es fragte der Mann nach uns und nach unſrem Geſchlechte, und ſprach, lebet euer Vater noch? habt ihr noch einen Bruder? Und wir berichteten ihm gemäß dieſen Worten. Konnten wir denn wiſſen, daß er ſprechen würde: Bringet euren Bruder herab? 8. Und Juda ſprach zu Israel, ſeinem Vater:

Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und ziehen, und leben und nicht ſterben, ſo wir, als du und unſre Kinder. 9. Ich will Bürge für ihn ſeyn, von meiner Hand ſollſt du ihn fordern; wenn ich ihn nicht bringe zu dir, und ihn ſtelle vor dein Angeſicht, ſo will ich gegen dich geſündigt haben mein Leben lang. 10. Denn wo wir nicht gezögert hätten, ſo wären wir jetzt zurückgekehret nun das zweite Mal. 11. Da ſprach zu ihnen Israel, ihr Vater: Wenn es denn alſo iſt, ſo thuet dieß: nehmet vom Preiſe des Landes in eure Geräthe, und bringet dem Manne ein Geſchenk hinab, etwas Balſam und etwas Honig, Gewürze und Ladanum, Piſtacien und Mandeln. 12. Und anderes Geld nehmet in eure Hände, und das Geld, das ſich wieder gefunden oben in euren Säcken, nehmet wieder in eure Hände: vielleicht iſt es ein Irrthum. 13. Und euren Bruder nehmet, und machet euch auf, ziehet wieder zu dem Manne. 14. Und Gott, der Allmächtige, gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch euren andern Bruder entlaſſe und Benjamin. Ich aber, wenn ich kinderlos werde, ſo bin ich's. 15. Und ſo nahmen die Männer dieſes Geſchenk, und anderes Geld nahmen ſie in ihre Hand, und Benjamin, und machten ſich auf und zogen hinab gen Aegypten, und traten vor Joſeph.

16. Und als Joſeph bei ihnen Benjamin ſah, ſprach er zu dem, der über ſein Haus geſetzt war: Führe dieſe Männer ins Haus, und ſchlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer ſollen mit mir eſſen zu Mittag. 17. Und der Mann that, ſo wie Joſeph geſagt, und der Mann führete die Männer ins Haus Joſephs. 18. Und es fürchteten ſich die Männer, daß ſie ins Haus Joſephs geführet wurden, und ſprachen: Um des Geldes Willen, das wieder in unſern Säcken war vordem, werden wir herein geführet, um über uns herzuſtürzen, und über uns herzufallen, und uns zu Knechten zu nehmen und unſre Eſel.

19. Da traten ſie zu dem Manne, welcher über das Haus Joſephs geſetzt war, und redeten zu ihm vor der Thüre des Hauſes, 20. und ſprachen: Bitte, mein Herr! wir ſind herab gekommen vordem, Speiſe zu kaufen. 21. Und es geſchah, als wir in die Herberge kamen, und unſere Säcke aufthaten, ſiehe, da war eines jeglichen Geld oben in ſeinem Sacke, unſer Geld nach ſeinem Gewicht, und wir haben es wieder gebracht in unſrer Hand; 22. und anderes Geld haben wir herabgebracht in unſrer Hand, um Speiſe zu kaufen. Wir wiſſen nicht, wer unſer Geld in unſre Säcke gelegt. 23. Und er ſprach: Heil euch! fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke, euer Geld iſt an mich gekommen. Und er führete zu ihnen Simeon heraus. 24. Und der Mann führete ſie in das Haus Joſephs, und gab Waſſer, daß ſie ihre Füße waſchen, und gab Futter für ihre Eſel. 25. Und ſie richteten das Geſchenk zu, bis Joſeph kam am Mittag; denn ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das Brodt eſſen ſollten.

26. Und als Joſeph zu Hauſe kam, brachten ſie ihm das Geſchenk, das in ihren Händen war, in das Haus, und beugeten ſich vor ihm zur Erde. 27. Und er fragte nach ihrem Wohlſeyn, und ſprach: Gehet es eurem alten Vater wohl, von dem ihr mir ſprachet? Lebet er noch? 28. Und ſie ſprachen: Es gehet deinem Knechte, unſrem Vater, wohl, er lebet noch. Und ſie neigeten und beugeten ſich. 29. Da erhob er ſeine Augen und ſah Benjamin, ſeinen Bruder, den Sohn ſeiner Mutter, und ſprach: Iſt das euer jüngſter Bruder, von welchem ihr mir ſprachet? Und er ſprach: Gott ſei dir gnädig, mein Sohn! 30. Und Joſeph eilete, denn ſein Herz entbrannte gegen ſeinen Bruder, und ſuchte [einen Ort] zu weinen, und ging in das innere Gemach, und weinete daſelbſt. 31. Und er wuſch ſein Angeſicht, und ging heraus, und hielt ſich zurück und ſprach: Setzet das Eſſen auf! 32. Und man ſetzete für ihn beſonders auf, und für ſie beſonders, und für die Aegypter, welche mit ihm aßen, beſonders; denn die Aegypter dürfen nicht

das Brodt eſſen mit den Hebräern, denn ein Gräuel iſt das den Aegyptern. 33. Und ſie ſaßen vor ihm, der Erſtgeborne nach ſeiner Erſtgeburt, und der Jüngſte nach ſeiner Jugend, 34. und die Männer verwunderten ſich einer gegen den andern. Und er ließ Ehrengerichte bringen von ſich zu ihnen, und das Ehrengericht Benjamins war größer, als die Ehrengerichte von ihnen allen, fünfmal. Und ſie tranken und wurden trunken bei ihm.

Cap. XLIV.

Joſeph will Benjamin zurückbehalten; Verlegenheit ſeiner Brüder, beſonders Juda's.

XLIV. 1. Und er gebot dem, der über ſein Haus geſetzt war, und ſprach: Fülle die Säcke der Männer mit Speiſe, ſo viel ſie führen können, und lege eines jeglichen Geld oben in ſeinen Sack, 2. und meinen Becher, den ſilbernen Becher, lege oben in den Sack des jüngſten, und das Geld für ſein Getraide. Und er that nach dem Worte Joſephs, das er geſagt. 3. Als der Morgen leuchtete, da wurden die Männer entlaſſen, ſie und ihre Eſel. 4. Sie waren zur Stadt hinaus und noch nicht fern, da ſprach Joſeph zu dem, der über ſein Haus geſetzt war: Mache dich auf, jage den Männern nach, und haſt du ſie erreichet, ſo ſprich zu ihnen! Warum habt ihr Gutes vergolten mit Böſem? 5. Iſt es nicht das, woraus mein Herr trinket? Er konnte es wohl ahnen! Ihr habt übel daran gethan! 6. Und er erreichte ſie, und redete zu ihnen dieſe Worte. 7. Und ſie ſprachen zu ihm: Warum redet mein Herr gleich dieſen Worten? Fern ſei von deinen Knechten dergleichen zu thun! 8. Siehe, das Geld, das wir oben in unſren Säcken gefunden, haben wir dir wiedergebracht aus dem Lande Canaan; und wie ſollten wir aus dem Hauſe deines Herrn ſtehlen Silber und Gold? 9. Bei wem es gefunden wird unter deinen Knechten, der ſterbe, und auch wir wollen Knechte unſres Herrn werden. 10. Und er ſprach: Nun ja, nach euren Worten, ſo geſchehe es: bei wem er gefunden wird, der ſoll mein Knecht ſeyn, ihr aber ſollt quitt ſeyn. 11. Da eileten ſie, und hoben ein jeglicher ſeinen Sack herab auf die Erde, und thaten ein jeglicher ſeinen Sack auf. 12. Und er durchſuchte: beim älteſten hub er an, und beim jüngſten hörte er auf; und es fand ſich der Becher im Sacke Benjamins. 13. Da zerriſſen ſie ihre Kleider, und lud ein jeglicher auf ſeinen Eſel, und kehreten zurück in die Stadt.

14. Und es ging Juda und ſeine Brüder ins Haus Joſephs, er war aber noch daſelbſt, und ſie fielen vor ihm nieder zur Erde. 15. Da ſprach Joſeph zu ihnen: Was iſt das für eine That, die ihr gethan? Wiſſet ihr nicht, daß es ein Mann, wie ich bin, wohl ahnen konnte? 16. Und Juda ſprach: Was ſollen wir ſprechen zu unſrem Herrn? was ſollen wir reden, und wie uns rechtfertigen? Gott hat die Miſſethat deiner Knechte gefunden: ſiehe, wir ſind die Knechte meines Herrn, ſo wir, als der, in deſſen Hand der Becher gefunden worden. 17. Und er ſprach: Fern ſei von mir alſo zu thun! Der Mann, in deſſen Hand der Becher gefunden worden, der ſoll mein Knecht ſeyn, ihr aber ziehet in Frieden hinauf zu eurem Vater. 18. Da trat Juda zu ihm, und ſprach: Bitte, mein Herr! laß deinen Knecht ein Wort reden vor den Ohren meines Herrn, und dein Zorn entbrenne nicht gegen deinen Knecht; denn du biſt gleich Pharao. 19. Mein Herr fragte ſeine Knechte, und ſprach: Habt ihr einen Vater oder Bruder? 20. Und wir ſprachen zu unſrem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen jungen Knaben ſeines Alters, und ſein Bruder iſt todt, und er iſt allein übergeblieben von ſeiner Mutter, und ſein Vater hat ihn lieb. 21. Und du ſpracheſt zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir, daß ich ihn ſehe mit meinen Augen. 22. Und wir ſprachen zu meinem Herrn: Der Knabe kann nicht ſeinen Vater verlaſſen; verließe er ſeinen Vater, ſo würde er ſterben. 23. Und du ſpracheſt zu deinen Knechten: Wenn euer jüngſter Bruder nicht herabkommt mit euch, ſo ſollt ihr nicht mehr mein Angeſicht ſehen. 24. Und es

geſchah, als wir hinaufzogen zu deinem Knechte, meinem Vater, ſo berichteten wir ihm die Reden meines Herrn. 25. Und es ſprach unſer Vater: Kaufet uns wiederum etwas Speiſe. 26. Und wir ſprachen: Wir können nicht hinabziehen; wenn unſer jüngſter Bruder mit uns iſt, ſo wollen wir hinabziehen; denn nicht können wir das Angeſicht des Mannes ſehen, wo unſer jüngſter Bruder nicht mit uns iſt. 27. Und es ſprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wiſſet, daß zween Söhne mir mein Weib geboren. 28. Und der eine ging hinaus von mir, und ich glaube: Gewiß, zerriſſen iſt er, und ich habe ihn nicht mehr geſehen bis hieher. 29. Und nehmet ihr nun auch dieſen hinweg von mir, und begegnet ihm ein Unfall, ſo bringet ihr meine grauen Haare mit Leid hinab in die Unterwelt. 30. Und nun, ſo ich komme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe iſt nicht bei uns, da doch ſeine Seele an ſeiner Seele hängt: 31. ſo geſchieht es, wenn er ſiehet, daß der Knabe nicht da iſt, ſo ſtirbt er, und deine Knechte bringen die grauen Haare deines Knechtes, unſres Vaters, mit Jammer hinab in die Unterwelt. 32. Denn dein Knecht iſt Bürge geworden für den Knaben bei meinem Vater, und ich ſprach: Wenn ich ihn nicht bringe zu dir, ſo will ich gegen meinen Vater geſündigt haben mein Leben lang. 33. Und nun, laß doch deinen Knecht bleiben anſtatt des Knaben, als Knecht meines Herrn, und der Knabe ziehe hinauf mit ſeinen Brüdern; 34. denn wie könnte ich hinauf ziehen zu meinem Vater, ohne daß der Knabe mit mir wäre? daß ich nicht müſſe das Leid mit anſehen, das meinen Vater treffen wird.

Cap. XLV.

Joſeph gibt ſich ſeinen Brüdern zu erkennen, und entläßt ſie mit einer Einladung an ſeinen Vater, nach Aegypten zu kommen.

XLV. 1. Es konnte aber Joſeph ſich nicht zurückhalten vor allen, die um ihn ſtanden, und rief: Laſſet alle hinausgehen von mir! Und es blieb kein Menſch bei ihm, als Joſeph ſich zu erkennen gab vor ſeinen Brüdern. 2. Und er erhob ſeine Stimme mit Weinen, ſo daß es die Aegypter höreten, und daß es das Haus Pharao's hörete. 3. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern: Ich bin Joſeph! lebet mein Vater noch? Und ſeine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn ſie waren beſtürzt vor ihm. 4. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern: Tretet her zu mir! Und ſie traten hinzu. Und er ſprach: Ich bin Joſeph, euer Bruder, den ihr verkauft habt nach Aegypten. 5. Und nun betrübet euch nicht, und erzürnet euch nicht, daß ihr mich verkauft habt hieher; denn zur Lebens-Erhaltung hat mich Gott geſandt vor euch her. 6. Denn dieſe zwei Jahre iſt Hunger geweſen im Lande, und noch ſind fünf Jahre, da kein Pflügen noch Ernte ſeyn wird. 7. Und ſo hat Gott mich geſandt vor euch her, um euch übrig bleiben zu laſſen auf Erden, und euch zu erhalten zu großer Errettung. 8. So nun habt nicht ihr mich hieher geſandt, ſondern Gott; und er hat mich gemacht zum Vater Pharao's und zum Herrn ſeines ganzen Hauſes und zum Herrſcher über das ganze Land Aegypten. 9. Eilet und ziehet hinauf zu meinem Vater, und ſprecht zu ihm: So ſpricht dein Sohn Joſeph: Gott hat mich gemacht zum Herrn von ganz Aegypten, komme zu mir herab, ſäume nicht! 10. Und du ſollſt wohnen im Lande Goſen, und nahe bei mir ſeyn, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne und deine Schafe und deine Rinder und alles, was dein iſt. 11. Und ich will dich verſorgen daſelbſt, denn noch ſind fünf Jahre Hunger, auf daß du nicht verarmeſt, du und dein Haus und alles, was dein iſt. 12. Und ſiehe, eure Augen ſehen und die Augen meines Bruders Benjamin, daß mein Mund mit euch redet. 13. Und berichtet meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Aegypten, und alles, was ihr ſehet, und eilet, und bringet meinen Vater herab hieher. 14. Und er fiel Benjamin, ſeinem Bruder, an den Hals, und weinete, und Benjamin weinete an ſeinem Halſe. 15. Und er küſſete alle ſeine Brüder, und weinete an ihnen, und darnach redeten ſeine Brüder mit ihm.

16. Und das Gerücht kam ins Haus Pharao's, daß man ſprach: Die Brüder Joſephs ſind gekommen. Und es gefiel dem Pharao und ſeinen Knechten. 17. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Sprich zu deinen Brüdern: Thut alſo: beladet eure Thiere, und ziehet hin ins Land Canaan, 18. und nehmet euren Vater und eure Häuſer, und kommet zu mir: ſo will ich euch das Beſte des Landes Aegypten geben, und ihr ſollt das Fett des Landes eſſen. 19. Und dir iſt es geboten; thut alſo: nehmet euch aus dem Lande Aegypten Wagen für eure Kinder und für eure Weiber, und führet euren Vater, und kommet. 20. Und ſchonet nicht euer Geräthe, denn das Beſte des ganzen Landes Aegypten ſoll euer ſeyn. 21. Und die Söhne Iſraels thaten alſo, und Joſeph gab ihnen Wagen nach dem Worte Pharao's, und gab ihnen Zehrung auf den Weg. 22. Ihnen allen gab er einem jeglichen Feierkleider, aber dem Benjamin gab er dreihundert Seckel Silbers und fünf Feierkleider. 23. Und ſeinem Vater ſandte er ſolches: zehen Eſel, tragend vom Beſten Aegyptens, und zehen Eſelinnen, tragend Getraide und Brodt und Speiſe für ſeinen Vater auf den Weg. 24. Und ſo entließ er ſeine Brüder, und ſie zogen hin, und er ſprach zu ihnen: Erzürnet euch nicht unterweges.

25. Und ſie zogen hinauf aus Aegypten, und kamen ins Land Canaan zu Jakob, ihrem Vater. 26. Und ſie berichteten ihm, und ſprachen: Noch lebet Joſeph, und er iſt Herrſcher über das ganze Land Aegypten; aber ſein Herz blieb kalt, denn er glaubete ihnen nicht. 27. Und ſie redeten zu ihm alle Worte Joſephs, die er zu ihnen geredet, und er ſah die Wagen, die Joſeph geſandt, um ihn zu führen: da lebte der Geiſt Jakobs, ihres Vaters, auf. 28. Und Iſrael ſprach: Genug! noch lebet Joſeph, mein Sohn! Ich will hinziehen, und ihn ſehen, bevor ich ſterbe.

Cap. XLVI, 1—27.

Jakobs Abreiſe aus Canaan; Liſte ſeiner Familie.

XLVI. 1. Und Iſrael brach auf und alles, was ſein war, und kam gen Beerſeba, und opferte Schlachtopfer dem Gotte ſeines Vaters Iſaak. 2. Und Gott ſprach zu Iſrael im Geſichte der Nacht, und ſprach: Jakob, Jakob! Und er ſprach: Hie bin ich! 3. Und er ſprach: Ich bin, Gott, der Gott deines Vaters: fürchte dich nicht hinabzuziehen gen Aegypten, denn zu einem großen Volke will ich dich machen daſelbſt. 4. Ich will mit dir hinabziehen gen Aegypten, und will dich auch heraufführen, und Joſeph ſoll dir die Augen zudrücken. 5. Da machte ſich Jakob auf von Beerſeba, und die Söhne Iſraels führeten Jakob, ihren Vater, und ihre Kinder und ihre Weiber auf den Wagen, welche Pharao geſandt, ihn zu führen. 6. Und ſie nahmen ihr Vieh und ihre Habe, welche ſie erworben im Lande Canaan, und kamen gen Aegypten, Jakob und all ſein Same mit ihm; 7. ſeine Söhne und die Söhne ſeiner Söhne mit ihm, und ſeine Töchter und die Töchter ſeiner Söhne, und all ſeinen Samen brachte er mit ſich gen Aegypten.

8. Und das ſind die Namen der Söhne Iſraels, die gen Aegypten kamen: Jakob und ſeine Söhne: der Erſtgeborne Jakobs Ruben. 9. Und die Söhne Rubens: Hanoch und Pallu und Hezron und Charmi. 10. Und die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachin und Zohar nnd Saul, der Sohn der Cananitin. 11. Und die Söhne Levi's: Gerſon, Kahath und Merari. 12. Und die Söhne Juda's: Ger und Onan und Sela und Perez und Serah. Aber Ger und Onan ſtarben im Lande Canaan. Und es waren die Söhne Perez: Hezron und Hamul. 13. Und die Söhne Iſſaſchars: Thola und Puwa und Job und Simrom. 14. Und die Söhne Sebulons: Sered und Elon und Jahleel. 15. Das ſind die Söhne Lea's, die ſie dem Jakob gebar in Meſopotamien, nebſt Dina, ſeiner Tochter. Alle Seelen ſeiner Söhne und ſeiner Töchter waren drei und dreißig. 16. Und die Söhne Gads: Ziphion und Haggi, Suni und Ezbon, Eri und Arodi und Areli. 17. Und die Söhne Aſſers: Jimna und Jisva und Jisvi und Bria und

Sera, ihre Schweſter, und die Söhne Bria's: Heber und Malchiel. 18. Das ſind die Söhne Silpa's, welche Laban Lea, ſeiner Tochter, gab, und ſie gebar dieſe dem Jakob, ſechszehen Seelen. 19. Die Söhne Rahels, des Weibes Jakobs: Joſeph und Benjamin. 20. Und dem Joſeph wurden geboren im Lande Aegypten, welche ihm gebar Aſnath, die Tochter Potiphera's, des Prieſters zu On: Manaſſe und Ephraim. 21. Und die Söhne Benjamins: Bela und Becher und Aſbel, Gera und Naaman, Ehi und Ros, Muppim und Huppim und Ard. 22. Das ſind die Söhne Rahels, welche dem Jakob geboren worden, alleſamt vierzehen Seelen. 23. Und die Söhne Dans: Huſim. 24. Und die Söhne Naphthali's: Jahzeel und Guni und Jezer und Sillem. 25. Das ſind die Söhne Bilha's, welche Laban Rahel, ſeiner Tochter, gab, und ſie gebar dieſe dem Jakob, alleſamt ſieben Seelen. 26. Aller Seelen, die von Jakob gen Aegypten kamen, die aus ſeinen Lenden hervorgegangen, ausgenommen die Weiber der Söhne Jakobs, aller Seelen waren ſechs und ſechszig; 27. und der Söhne Joſephs, welche ihm geboren worden in Aegypten, waren zwo Seelen. Aller Seelen des Hauſes Jakobs, die gen Aegypten kamen, waren ſiebenzig Seelen.

Cap. XLVI, 28 — XLVII, 12.

Ankunft Jakobs in Aegypten. Er erhält Wohnung im Lande Goſen.

28. Er ſandte aber Juda vor ſich her zu Joſeph, um vor ihm her zu weiſen gen Goſen; und ſie kamen ins Land Goſen. 29. Da ſpannete Joſeph ſeinen Wagen an, und zog Iſrael, ſeinem Vater, entgegen gen Goſen. Und als er vor ihm erſchien, fiel er an ſeinen Hals, und weinete an ſeinem Halſe immerfort. 30. Und Iſrael ſprach zu Joſeph: Nun will ich ſterben, nachdem ich dein Angeſicht geſehen, daß du noch lebeſt! 31. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern und zu ſeines Vaters Hauſe: Ich will hinaufziehen, und es dem Pharao berichten, und zu ihm ſprechen: Meine Brüder und meines Vaters Haus, die im Lande Canaan waren, ſind zu mir gekommen. 32. Und die Männer ſind Schaf-Hirten, denn ſie treiben Viehzucht, und ihre Schafe und ihre Rinder und alles, was ihr iſt, haben ſie mitgebracht. 33. Wenn es nun geſchieht, daß euch Pharao rufet, und ſpricht: Was iſt euer Geſchäft? 34. ſo ſprechet: Viehzucht treiben deine Knechte von Jugend auf bisher, ſo wir, als unſere Väter: auf daß ihr wohnen möget im Lande Goſen. Denn ein Gräuel der Aegypter ſind alle Schaf-Hirten.

XLVII. 1. Und ſo kam Joſeph, und berichtete dem Pharao, und ſprach: Mein Vater und meine Brüder und ihre Schafe und ihre Rinder und alles, was ihr iſt, ſind gekommen aus dem Lande Canaan, und ſiehe, ſie ſind im Lande Goſen. 2. Und von der Anzahl ſeiner Brüder nahm er fünf Männer, und ſtellete ſie vor Pharao. 3. Da ſprach Pharao zu ſeinen Brüdern: Was iſt euer Geſchäft? Und ſie ſprachen zu Pharao: Schaf-Hirten ſind deine Knechte, ſo wir, als unſere Väter. 4. Und ſie ſprachen zu Pharao: Wir ſind gekommen, uns im Lande aufzuhalten; denn es giebt keine Weide für die Schafe, ſo deine Knechte haben, denn der Hunger iſt ſchwer im Lande Canaan: ſo laß nun deine Knechte im Lande Goſen wohnen. 5. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Dein Vater und deine Brüder ſind zu dir gekommen. 6. Das Land Aegypten lieget vor dir, im beſten Theile des Landes laß deinen Vater und deine Brüder wohnen; ſie mögen im Lande Goſen wohnen; und wenn du weißt, daß wackere Männer unter ihnen ſind, ſo ſetze ſie als Heerden-Aufſeher über die, ſo ich habe.

7. Und Joſeph brachte Jakob, ſeinen Vater, und ſtellete ihn vor Pharao. Und Jakob ſegnete den Pharao. 8. Und Pharao ſprach zu Jakob; Wie viel ſind der Tage deines Lebens? 9. Und Jakob ſprach zu Pharao: Der Tage meiner Wallfahrt ſind hundert und dreißig Jahr; wenig und böſe waren die Tage meines Lebens, und erreichen nicht die Lebenstage meiner Väter in ihrer Wallfahrt. 10. Und Jakob ſegnete den Pharao, und ging hinweg von Pharao.

11. Und Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen Besitzung im Lande Aegypten, im besten Theile des Landes, im Lande Ramses, so wie Pharao geboten. 12. Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brodt, nach Verhältniß der Kinder.

Cap. XLVII, 13 — 26.

Joseph erwirbt dem Könige das Eigenthum aller Ländereien in Aegypten.

13. Und es war kein Brodt im ganzen Lande, denn der Hunger war sehr schwer; und das Land Aegypten und das Land Canaan verschmachtete vor Hunger. 14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das sich fand im Lande Aegypten und im Lande Canaan, für das Getraide, das sie kauften, und Joseph that alles Geld in das Haus Pharao's. 15. Und als das Geld ausging im Lande Aegypten und im Lande Canaan, da kamen alle Aegypter zu Joseph, und sprachen: Gieb uns Brodt! warum doch sollen wir sterben vor deinen Augen? denn das Geld mangelt. 16. Und Joseph sprach: Bringet euer Vieh, so will ich euch für euer Vieh [Brodt] geben, wenn das Geld mangelt. 17. Da brachten sie ihr Vieh zu Joseph, und er gab ihnen Brodt für die Pferde, für das Schafvieh und für das Rindvieh und für die Esel, und ernährte sie mit Brodt für all ihr Vieh in selbigem Jahre.

18. Und als selbiges Jahr um war, da kamen sie zu ihm im andern Jahre, und sprachen zu ihm: Wir können es nicht verhehlen vor unsrem Herrn, daß, da das Geld ausgegangen, und unser Vieh an unsren Herrn gekommen ist, nichts mehr übrig bleibt vor unsrem Herrn denn unsre Leiber und unser Land. 19. Warum sollen wir sterben vor deinen Augen, so wir, als unser Land? Kaufe uns unser Land für Brodt, und wir wollen sammt unsrem Lande Pharao's Knechte seyn; und gieb Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Land nicht wüste werde. 20. Da kaufte Joseph alles Land der Aegypter für Pharao; denn die Aegypter verkauften ein jeglicher sein Feld, denn es drängete sie der Hunger. 21. Und so ward das Land dem Pharao eigen. Und das Volk, er ließ es kommen, in die Städte von einem Ende des Gebietes Aegyptens bis zum andern Ende. (22. Nur das Land der Priester kaufte er nicht; denn die Priester hatten ein Bestimmtes von Pharao, und sie aßen ihr Bestimmtes, welches ihnen Pharao gab, und verkauften nicht ihr Land.) 23. Da sprach Joseph zum Volke: Siehe, ich habe jetzo gekauft euch und euer Land für Pharao, hier habt ihr Samen, und besäet das Feld. 24. Und zur Zeit des Ertrags, so gebet den Fünften an Pharao, und vier Theile sollen euch seyn zum Samen des Feldes und zu eurer Speise und für die, so in euren Häusern sind, und zur Speise für eure Kinder. 25. Und sie sprachen: Du erhältst uns beim Leben! möchten wir Gnade finden in den Augen unsres Herrn, so wollen wir die Knechte Pharao's seyn! 26. Und so legte es Joseph als Gebühr bis auf diesen Tag auf das Land der Aegypter für Pharao den Fünften; nur das Land der Priester allein ward nicht dem Pharao eigen.

Cap. XLVII, 27 — 31.

Jakob läßt Joseph schwören, ihn in Canaan zu begraben.

27. Und Israel wohnete im Lande Aegypten, im Lande Gosen, und sie faßten Besitz darin, und waren fruchtbar, und mehreten sich sehr. 28. Und Jakob lebte im Lande Aegypten siebzehen Jahr, und es waren der Lebensjahre Jakobs hundert und sieben und vierzig Jahr. 29. Und als die Tage Israels sich dem Tode naheten, rief er seinen Sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, so lege doch deine Hand unter meine Hüfte, und thue an mir Liebe und Treue: begrabe mich doch nicht in Aegypten, 30. sondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du sollst mich wegführen aus Aegypten, und mich begraben in ihrem Begräbnisse. Und er sprach: Ich will thun nach deinem Worte. 31. Und er sprach: Schwöre mir! Und er

schwur ihm. Und Israel betete an zu Häupten des Bettes.

Cap. XLVIII.

Jakobs Adoption des Ephraim und Manasse; sein Segen und Prophezeiung über sie.

XLVIII. 1. Und es geschah nach diesen Dingen, da sprach man zu Joseph: Siehe dein Vater ist krank. Und er nahm seine beiden Söhne mit sich, Manasse und Ephraim. 2. Und man berichtete es dem Jakob, und sprach: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel nahm sich zusammen, und setzte sich auf dem Bette. 3. Und Jakob sprach zu Joseph: Gott, der Allmächtige, erschien mir zu Lus im Lande Canaan, und segnete mich, 4. und sprach zu mir: Siehe, ich will dich fruchtbar machen, und dich mehren, und dich machen zu einem Haufen Völker, und dieses Land deinem Samen nach dir geben zum ewigen Eigenthum. 5. Und nun sollen deine beiden Söhne, die dir geboren sind im Lande Aegypten, bis ich zu dir kam gen Aegypten, mein seyn; Ephraim und Manasse sollen wie Ruben und Simeon mein seyn. 6. Aber deine Kinder, welche du gezeuget nach ihnen, sollen dein seyn; nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt werden in ihrer Besitzung. 7. Und als ich aus Mesopotamien kam, starb bei mir Rahel im Lande Canaan auf dem Wege, noch eine Strecke Weges nach Ephrath hin; und ich begrub sie daselbst auf dem Wege von Ephrath, das ist Bethlehem.

8. Da sah Israel die beiden Söhne Josephs, und sprach: Wer sind diese? 9. Und Joseph sprach zu seinem Vater: Meine Söhne sind es, welche mir Gott hier gegeben. Und er sprach: Bringe sie doch zu mir, daß ich sie segne. 10. Die Augen Israels aber waren schwer vor Alter, er konnte nicht sehen. Und er führete sie zu ihm; und er küssete sie, und umarmete sie. 11. Und Israel sprach zu Joseph: Dein Angesicht zu sehen hoffte ich nicht, und siehe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen. 12. Und Joseph führete sie weg von seinen Knieen, und beugete sich vor seinem Angesichte zur Erde. 13. Und Joseph nahm sie beide, Ephraim in seine Rechte, dem Israel zur Linken, und Manasse in seine Linke, dem Israel zur Rechten, und führete sie zu ihm. 14. Aber Israel streckte seine Rechte aus, und legte sie auf das Haupt Ephraims, er war aber der jüngste, und seine Linke auf das Haupt Manasse's; mit Wissen legte er seine Hand so, denn Manasse war der Erstgeborne. 15. Und er segnete Joseph, und sprach: Der Gott, vor dem meine Väter gewandelt, Abraham und Isaak, der Gott, der mich geleitet, so lange ich bin, bis auf diesen Tag; 16. der Engel, der mich erlöset von allem Uebel, segne die Knaben; es werde in ihnen genannt mein Name und der Name meiner Väter Abrahams und Isaaks, und sie mögen sich reichlich mehren im Lande! 17. Als aber Joseph sah, daß sein Vater seine rechte Hand auf das Haupt Ephraims legte, so mißfiel es ihm, und er fassete die Hand seines Vaters, um sie vom Haupte Ephraims wegzuthun auf das Haupt Manasse's. 18. Und Joseph sprach zu seinem Vater: Nicht also mein Vater! denn dieser ist der Erstgeborne, lege deine Rechte auf sein Haupt. 19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß es, mein Sohn, ich weiß es! Auch er wird ein Volk werden, und auch er wird groß seyn; aber sein jüngerer Bruder wird größer seyn denn er, und sein Same wird eine Menge Völker werden. 20. Und so segnete er sie an seldigem Tage, und sprach: Mit dir wird Israel segnen, und sprechen: Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasse! und setzte so Ephraim vor Manasse. 21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe, und Gott wird mit euch seyn, und wird euch zurückführen ins Land eurer Väter. 22. Und ich gebe dir einen Landstrich über deine Brüder, den ich genommen aus der Hand der Amoriter mit meinem Schwerte und mit meinem Bogen.

Cap. XLIX.

Jakobs Segen an seine zwölf Söhne, sein letzter Wille in Absicht seines Begräbnisses und sein Tod.

XLIX. 1. Und Jakob rief seine Söhne, und sprach: Versammlet euch, daß ich euch

verkünde, was euch begegnet in der Folge der Zeiten! 2. Kommet zusammen, und höret, Söhne Jakobs; höret auf Israel, euren Vater! 3. Ruben, mein Erstgeborner bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke; Vorzug an Würde und Vorzug an Macht! 4. Ueberkochend wie Wasser, du sollst nicht vorgezogen seyn; denn du bestiegest das Bette deines Vaters, entweihetest es — mein Lager bestieg er. 5. Simeon und Levi, Brüder sind sie; Werkzeuge des Frevels ihre Schwerter. 6. In ihren Rath komme nicht meine Seele, zu ihrer Versammlung geselle sich nicht mein Herz! Denn in ihrem Zorn erwürgten sie den Mann, und in ihrem Gelüst lähmten sie den Stier. 7. Verflucht ihr Zorn, weil so gewaltsam, und ihr Grimm, weil so hart! Ich vertheile sie in Jakob, und zerstreue sie in Israel. 8. Juda, dich preisen deine Brüder, deine Hand ist auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir neigen sich die Söhne deines Vaters. 9. Ein junger Löwe ist Juda: vom Raube, mein Sohn, steigst du auf; er liegt, ruhet, wie ein Löwe und wie eine Löwin: wer reizet ihn aufzustehen? 10. Nicht weichet das Scepter von Juda, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, bis Ruhe kommt und ihm gehorchen die Völker. 11. Er bindet an den Weinstock seinen Esel, und an die Edelrede seiner Eselin Sohn; er wäschet in Wein sein Kleid, und im Blut der Trauben sein Gewand; 12. trübe sind seine Augen von Wein, und weiß seine Zähne von Milch. 13. Sebulon, am Gestade des Meeres wohnt er, er wohnet am Gestade der Schiffe, und seine Seite grenzet an Sidon. 14. Issaschar, ein knochiger Esel, rubend zwischen Viehhürden. 15. Und er siehet, daß gut ist der Ruheort, und daß lieblich das Land, und er beuget seine Schulter zum Tragen, und thut Frohndienste. 16. Dan wird richten sein Volk, wie einer der Stämme Israels. 17. Dan ist eine Schlange am Wege, ein Cerast am Pfade, der da beißet die Fersen des Pferdes, daß sein Reiter stürzet rücklings. — 18. Auf deine Hülfe hoffe ich, Jehova! — 19. Gad, Schaaren dringen auf ihn ein, er aber dränget sie auf der Ferse. 20. Von Asser kommt fettes Brodt, er giebt die Leckerbissen des Königs. 21. Naphthali ist eine schlanke Hindin; er giebt liebliche Rede. 22. Sohn eines Fruchtbaumes ist Joseph, Sohn eines Fruchtbaumes am Quell, die Sprossen schießen über die Mauer. 23. Und es reizen ihn und schießen, und es verfolgen ihn die Pfeilschützen. 24. Aber es bleibet fest sein Bogen, gelenk die Kräfte seiner Hände. Aus der Hand des Gewaltigen Jakobs, von dort, vom Hirten, Felsen Israels, 25. vom Gott deines Vaters, der dir half, vom Allmächtigen, der dich segnete, komme Segen des Himmels von oben, Segen der Tiefe, die unten liegt, Segen der Brüste und des Mutterleides! 26. Der Segen deines Vaters übersteigt den Segen der alten Berge, die Lust und Zierde der ewigen Hügel! Er komme aufs Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Geweiheten seiner Brüder! 27. Benjamin, ein Wolf, zerreißt er; des Morgens verzehret er Raub, am Abend theilet er Beute.

28. Alle diese sind die Stämme Israels, zwölf, und das ist's, was ihr Vater zu ihnen geredet; und so segnete er sie; einen jeglichen nach seinem Segen segnete er sie. 29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde gesammelt zu meinem Volke, begrabet mich zu meinen Vätern in die Höle, die auf dem Felde Ephrons, des Hethiters, 30. in die Höle, die auf dem Felde Makphela, morgenwärts von Mamre, im Lande Canaan, welche Abraham gekauft samt dem Felde von Ephron, dem Hethiter, zum Eigenthum-Begräbniß. 31. Daselbst haben sie Abraham begraben und Sara, sein Weib; daselbst haben sie Isaak begraben und Rebecka, sein Weib; und daselbst habe ich Lea begraben, 32. auf dem erkauften Felde und in der Höle darauf, erkauft von den Söhnen Heths. 33. Und als Jakob seinen Befehl an seine Söhne beendigt hatte, that er seine Füße zusammen aufs Bett, und verschied, und ward gesammelt zu seinem Volke.

Cap. L.

Jakob wird betrauert und begraben. Joſeph ſtirbt.

L. 1. Da fiel Joſeph auf das Angeſicht ſeines Vaters, und weinete auf ihm, und küſſete ihn. 2. Und Joſeph gebot ſeinen Knechten, den Aerzten, ſeinen Vater einzubalſamiren. Und die Aerzte balſamirten Israel ein. 3. Und es vergingen über ihm vierzig Tage, denn ſo viel vergehen Tage beim Balſamiren. Und die Aegypter beweineten ihn ſiebenzig Tage. 4. Und als die Tage ſeines Beweinens vorüber waren, redete Joſeph zum Hauſe Pharao's, und ſprach: Habe ich Gnade gefunden in euren Augen, ſo redet doch vor den Ohren Pharao's, und ſprechet: 5. Mein Vater hat mich beſchworen, und geſprochen: Siehe, ich ſterbe: in meinem Begräbniſſe, welches ich mir gekauft im Lande Canaan, daſelbſt ſollſt du mich begraben: ſo laß mich nun doch hinauf ziehen, daß ich meinen Vater begrabe, und dann zurückkehre. 6. Und Pharao ſprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen Vater, wie er dich beſchworen hat. 7. Da zog Joſeph hinauf, ſeinen Vater zu begraben, und es zogen mit ihm alle Knechte Pharao's, die Aelteſten ſeines Hauſes, und alle Aelteſten des Landes Aegypten, 8. und das ganze Haus Joſephs und ſeine Brüder und das Haus ſeines Vaters; nur ihre Kinder und ihre Schafe und ihre Rinder ließen ſie im Lande Goſen. 9. Und es zogen mit ihm ſo Wagen, als Reiter, und das Lager war ſehr groß. 10. Und ſie kamen an die Tenne Atad, welche jenſeit des Jordans lieget, und ſie hielten daſelbſt eine ſehr große und ſchwere Klage, und er ſtellete um ſeinen Vater eine Trauer an ſieben Tage lang. 11. Und als die Bewohner des Landes, die Cananiter, die Klage bei der Tenne Atad ſahen, ſprachen ſie: Das iſt eine große Trauer der Aegypter; darum nennt man den Namen der Tenne: Abel Mizraim [Trauer, eig. Ebene, der Aegypter], welche jenſeit des Jordans lieget. 12. Und es thaten ihm ſeine Söhne alſo, wie er ihnen geboten. 13. Und ſeine Söhne führeten ihn ins Land Canaan, und begruben ihn in der Höle des Feldes Makphela, welche Abraham gekauft mit dem Felde zum Eigenthum-Begräbniß, von Ephron, dem Hethiter, morgenwärts von Mamre.

14. Und Joſeph kehrete zurück gen Aegypten, er und ſeine Brüder und alle, die mit ihm hinaufgezogen, ſeinen Vater zu begraben, nachdem er ſeinen Vater begraben. 15. Und als die Brüder Joſephs ſahen, daß ihr Vater geſtorben, dachten ſie: Wenn Joſeph uns haßte, und uns alles Böſe vergölte, das wir an ihm gethan! 16. Und ſie entboten an Joſeph, und ſprachen: Dein Vater hat vor ſeinem Tode geboten, und geſprochen: 17. So ſollt ihr ſprechen zu Joſeph: O! vergieb doch das Vergehen deiner Brüder und ihre Sünde, daß ſie Böſes an dir gethan. So vergieb nun doch das Vergehen der Diener des Gottes deines Vaters! Und Joſeph weinete, als ſie ſolches zu ihm redeten. 18. Und es kamen auch ſeine Brüder ſelbſt, und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Siehe, wir ſind deine Knechte! 19. Da ſprach Joſeph zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ſtehe ich nicht unter Gott? 20. Ihr ſannet Böſes gegen mich, Gott aber wandte es zum Guten, um zu thun, wie zu dieſer Zeit [geſchehen], viel Volkes beim Leben zu erhalten. 21. Und nun fürchtet euch nicht, ich will euch verſorgen und eure Kinder. Und er tröſtete ſie, und redete ihnen freundlich zu.

22. Und ſo wohnete Joſeph in Aegypten, er und das Haus ſeines Vaters, und Joſeph lebte hundert und zehen Jahr. 23. Und Joſeph ſah von Ephraim Söhne bis ins dritte Glied; auch die Söhne Machirs, des Sohnes Manaſſe's, wurden geboren auf den Knieen Joſephs. 24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern: Ich ſterbe, und Gott wird nach euch ſehen, und euch hinaufführen aus dieſem Lande in das Land, das er Abraham, Iſaak und Jakob geſchworen. 25. Und Joſeph beſchwor die Söhne Israels, und ſprach: Gott wird euch heimſuchen, dann führet meine Gebeine hinauf von hier. 26. Und ſo ſtarb Joſeph, alt hundert und zehen Jahr, und ſie balſamirten ihn ein, und man legte ihn in eine Lade in Aegypten.

Das zweite Buch Mose.

Cap. I.

Namen der Söhne Israels, ihre Vermehrung und Unterdrückung.

I. 1. Und das sind die Namen der Söhne Israels, die gen Aegypten kamen mit Jakob; ein jeglicher mit seinem Hause kamen sie: 2. Ruben, Simeon, Levi und Juda; 3. Issaschar, Sebulon und Benjamin; 4. Dan und Naphthali, Gad und Asser. 5. Und es waren aller Seelen, die hervorgegangen aus den Lenden Jakobs, siebenzig Seelen; Joseph aber war in Aegypten. 6. Und Joseph starb, und alle seine Brüder und seliges ganze Geschlecht. 7. Und die Söhne Israels waren fruchtbar und wimmelten und mehreten sich und wurden sehr stark, und das Land ward voll von ihnen. 8. Da stand ein neuer König auf in Aegypten, welcher nichts wußte von Joseph. 9. Und er sprach zu seinem Volke: Siehe, das Volk der Söhne Israels ist größer und stärker denn wir: 10. wohlan! wir wollen klug seyn gegen dasselbe, daß es sich nicht mehre, und nicht, wenn ein Krieg sich ereignet, sich auch zu unsren Feinden schlage, und uns bekriege, und wegziehe aus dem Lande. 11. Und sie setzten Frohnvögte über dasselbe, um es zu drücken mit ihren Lastarbeiten; und es bauete dem Pharao Vorraths-Städte, Pithom und Ramses. 12. Aber so wie sie es drückten, also mehrete es sich und breitete sich aus, und es grauete ihnen vor den Söhnen Israels. 13. Und die Aegypter zwangen die Söhne Israels zum Dienste mit Härte, 14. und verbitterten ihnen das Leben mit schwerem Dienste in Thon nnd Ziegeln und mit allerlei Dienste auf dem Felde, neben allem [anderen] Dienste, welchen sie ihnen auflegten mit Härte.

15. Und der König von Aegypten sprach zu den hebräischen Wehmüttern, von denen der Name der einen Siphra, und der Name der andern Pua, 16. und sprach: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helfet, und ihr sehet über der Badewanne, ob es ein Sohn ist, so tödtet ihn; wenn es aber eine Tochter ist, so mag sie leben. 17. Aber es fürchteten die Wehmütter Gott, und thaten nicht, wie der König von Aegypten zu ihnen gesagt, und ließen die Kinder leben. 18. Da rief der König von Aegypten die Wehmütter, und sprach zu ihnen: Warum habt ihr das gethan, und die Kinder leben lassen? 19. Und die Wehmütter sprachen zu Pharao: Nicht wie die ägyptischen Weiber sind die hebräischen, denn kräftig sind sie; ehe die Wehmutter zu ihnen kommt, so haben sie geboren. 20. Und Gott that den Wehmüttern Gutes, und es mehrete sich das Volk und ward sehr stark. 21. Und es geschah, weil die Wehmütter Gott fürchteten, so bauete er ihnen Häuser. 22. Da gebot Pharao seinem ganzen Volke, und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, sollt ihr in den Nilstrom werfen, aber alle Töchter leben lassen.

Cap. II.

Mose's Geburt, Auferziehung, Flucht und Heurath.

II. 1. Und es ging ein Mann vom Hause Levi's hin, und nahm eine Tochter Levi's. 2. Und das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn; und als sie sah, daß er schön war, verbarg sie ihn drei Monden. 3. Aber sie konnte ihn nicht länger verbergen: da nahm sie für ihn einen Kasten von Rohr, und verklebte ihn mit Harz und Pech, und legte das Kind hinein, und setzte ihn ins Schilf am Ufer des Nilstromes. 4. Und seine Schwester stellete sich von ferne, zu sehen, was ihm geschähe. 5. Da kam die Tochter Pharao's herab, zu baden an den Strom, ihre Dirnen aber wandelten

am Ufer des Stromes; und sie sah den Kasten im Schilfe, und sandte ihre Magd, und ließ ihn holen. 6. Und sie that ihn auf, und sah es, das Kind; und siehe, ein weinender Knabe; und sie erbarmte sich seiner, und sprach: Von den Kindern der Hebräer ist es. 7. Da sprach seine Schwester zur Tochter Pharao's: Soll ich gehen, und dir ein säugendes Weib rufen von den Hebräerinnen, daß sie dir das Kind säuge? 8. Und die Tochter Pharao's sprach zu ihr: Gehe! Und die Dirne ging hin, und rief die Mutter des Kindes. 9. Und die Tochter Pharao's sprach zu ihr: Nimm dieses Kind, und säuge es mir, und ich will dir einen Lohn geben. Da nahm das Weib das Kind, und säugete es. 10. Und als das Kind groß war, brachte sie es zur Tochter Pharao's, und es ward ihr Sohn, und sie nannte seinen Namen Mose, und sprach: Denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen.

11. Und es geschah in selbigen Tagen, als Mose groß war, da ging er aus zu seinen Brüdern, und sah ihren Lastarbeiten zu, und sah einen ägyptischen Mann, wie er einen Hebräer, einen seiner Brüder, schlug. 12. Und er blickete dahin und dorthin, und als er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Aegypter, und verbarg ihn im Sande. 13. Und er ging aus am andern Tage, und siehe, zween hebräische Männer zanketen sich; und er sprach zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten? 14. Und er sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt über uns? Gedenkest du mich zu tödten, so wie du den Aegypter getödtet? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Gewiß, die Sache ist bekannt worden! 15. Und Pharao hörete diese Sache, und trachtete Mose zu tödten: da floh Mose vor Pharao, und blieb im Lande Midian, und blieb an dem Brunnen.

16. Der Priester in Midian aber hatte sieben Töchter, die kamen, und schöpften, und füllten die Rinnen, um die Schafe ihres Vaters zu tränken. 17. Und es kamen die Hirten, und trieben sie weg: da stand Mose auf, und half ihnen, und tränkete ihre Schafe. 18. Und als sie zu Reguel, ihrem Vater, kamen, sprach er: Warum kommet ihr so bald heute? 19. Und sie sprachen: Ein ägyptischer Mann half uns von den Hirten, und schöpfete uns auch, und tränkete die Schafe. 20. Da sprach er zu seinen Töchtern: Und wo ist er? Warum denn habt ihr den Mann zurückgelassen? Rufet ihn, daß er das Brodt esse!

21. Und Mose ließ es sich gefallen bei dem Manne zu bleiben, und er gab Mosen Zippora, seine Tochter. 22. Und sie gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Gersom [Gast]; denn er sprach: Gast bin ich in einem fremden Lande. 23. Und es geschah in selbigen vielen Tagen, da starb der König von Aegypten, und die Söhne Israels seufzeten wegen des Dienstes, und schrieen; und ihr Geschrei stieg empor zu Gott wegen des Dienstes. 24. Und Gott hörete ihr Wehklagen, und gedachte seines Bundes mit Abraham, mit Isaak und mit Jakob. 25. Und Gott sah die Kinder Israels, und Gott wußte [um sie.]

Cap. III. IV, 1 — 18.

Mose wird von Jehova, der ihm erscheint, berufen, die Kinder Israels aus Aegypten zu führen, und geht, mit Wundern ausgerüstet, nach Aegypten.

III. 1. Mose aber hütete die Schafe Jethro's, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und er führete die Schafe hinter die Wüste, und kam an den Berg Gottes Horeb. 2. Da erschien ihm der Engel Jehova's in einer Feuerflamme aus dem Busche; und er schauete, und siehe, der Busch brannte mit Feuer, und der Busch ward nicht verzehret. 3. Und Mose sprach: Ich will doch hingehen, daß ich sehe dieses große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet. 4. Und als Jehova sah, daß er hinging zu sehen, rief ihm Gott aus dem Busche, und sprach: Mose, Mose! Und er sprach: Hie bin ich! 5. Und er sprach: Nahe nicht herzu, ziehe deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, worauf du stehest, ist heiliges Land.

6. Und er sprach: Ich bin der Gott dei-

nes Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllete Mose sein Antlitz, denn er fürchtete sich Gott anzuschauen. 7. Und Jehova sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Aegypten ist, und ihr Geschrei habe ich gehöret wegen ihrer Treiber; denn ich kenne ihre Leiden. 8. Und ich bin herabgekommen, es zu erretten aus der Hand der Aegypter, und es hinaufzuführen aus selbigem Lande in ein gut und geräumig Land, in ein Land, fließend von Milch und Honig, in den Wohnsitz der Cananiter und Hethiter und Amoriter und Pheresiter und Heviter und Jebusiter. 9. Und nun, siehe, das Geschrei der Söhne Israels ist vor mich gekommen, und ich habe den Druck gesehen, womit die Aegypter sie drücken. 10. Und nun gehe hin, ich will dich zu Pharao senden, und führe mein Volk, die Söhne Israels, hinweg aus Aegypten. 11. Da sprach Mose zu Gott: Wer bin ich, daß ich soll zu Pharao gehen, und daß ich soll die Söhne Israels führen aus Aegypten? 12. Und er sprach: Ich will mit dir seyn; und dieß sei dir das Zeichen, daß ich dich sende: wenn du das Volk aus Aegypten führest, so werdet ihr Gott dienen auf diesem Berge. 13. Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israels komme, und spreche zu ihnen: der Gott eurer Väter sendet mich zu euch, und sie sprechen zu mir: welches ist sein Name? was soll ich ihnen antworten? 14. Und Gott sprach zu Mose: Ich bin, der ich bin: Und er sprach: So sollst du sprechen zu den Söhnen Israels: Ich bin [der ich bin] hat mich gesandt zu euch.

15. Und Gott sprach wiederum zu Mose: So sollst du sprechen zu den Söhnen Israels: Jehova, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, sendet mich zu euch; das ist mein Name in Ewigkeit, und das meine Benennung auf Geschlecht und Geschlecht. 16. Gehe und versammle die Aeltesten Israels, und sprich zu ihnen: Jehova, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, und hat gesprochen: Angesehen habe ich euch, und was euch geschieht in Aegypten, 17. und ich spreche: Ich will euch hinaufführen aus dem Elende Aegyptens ins Land der Cananiter und Hethiter und Amoriter und Pheresiter und Heviter und Jebusiter, in ein Land, fließend von Milch und Honig. 18. Und hören sie deine Stimme, so gehe du und die Aeltesten Israels zum Könige von Aegypten, und sprechet zu ihm: Jehova, der Gott der Hebräer, ist uns erschienen, so laß uns nun doch ziehen drei Tagereisen in die Wüste, und Jehova, unserm Gott, opfern. 19. Aber ich weiß, daß der König von Aegypten euch nicht ziehen lassen wird, auch nicht durch starke Hand. 20. Und so werde ich meine Hand ausstrecken, und Aegypten schlagen mit all meinen Wundern, welche ich darin thue, und darnach wird er euch entlassen. 21. Und ich werde diesem Volke Huld geben in den Augen der Aegypter; und es geschiehet, wenn ihr ziehet, so werdet ihr nicht leer ziehen. 22. Und es soll jegliches Weib von ihrer Nachbarin und Hausgenossin silberne und goldene Gefäße und Kleider entlehnen, die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und so die Aegypter berauben.

IV. 1. Da antwortete Mose und sprach: Aber siehe, sie werden mir nicht glauben, und nicht hören auf meine Stimme; denn sie werden sprechen: Jehova ist dir nicht erschienen. 2. Und Jehova sprach zu ihm: Was ist das in deiner Hand? Und er sprach: Ein Stab. 3. Und er sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde, und er ward zur Schlange, und Mose floh vor ihr. 4. Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus, und fasse ihren Schwanz. Und er streckete seine Hand aus, und ergriff sie, und sie ward zum Stabe in seiner Hand. 5. „Auf daß sie glauben, daß dir Jehova erschienen, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“

6. Und Jehova sprach zu ihm wiederum: Stecke doch deine Hand in deinen Busen! Und er steckete seine Hand in seinen Busen, und zog sie heraus, und siehe, seine Hand

war ausſätzig wie der Schnee. 7. Und er ſprach: Stecke deine Hand wieder in deinen Buſen! Und er ſteckete ſeine Hand wieder in ſeinen Buſen, und zog ſie heraus aus ſeinem Buſen, und ſiehe, ſie war wieder wie ſein Fleiſch. 8. „Und wenn ſie dir nicht glauben, und nicht auf das erſte Zeichen hören, ſo werden ſie dem andern Zeichen glauben. 9. Und wenn ſie auch dieſen beiden Zeichen nicht glauben, und nicht auf deine Stimme hören, ſo nimm vom Waſſer des Nilſtroms, und gieße es aufs Trockene, ſo wird das Waſſer, welches du aus dem Strome nimmſt, es wird zu Blut werden auf dem Trockenen.

10. Und Moſe ſprach zu Jehova: Bitte, Herr! ich bin kein Mann von Worten weder ſeit geſtern, noch ſeit vorgeſtern, noch ſeit du redeſt zu deinem Knechte; denn ſchwer von Mund und ſchwer von Zunge bin ich. 11. Und Jehova ſprach zu ihm: Wer hat dem Menſchen den Mund gemacht, oder wer macht ſtumm oder taub oder ſehend oder blind? nicht ich Jehova? 12. So gehe nun hin, ich will mit deinem Munde ſeyn, und will dich lehren, was du reden ſollſt. 13. Und er ſprach: Bitte, Herr! ſende doch, wen du ſenden magſt. 14. Da entbrannte der Zorn Jehova's über Moſe, und er ſprach: Weiß ich denn nicht, daß Aaron, dein Bruder, der Levite, reden kann? und auch ſiehe, er ziehet aus dir entgegen, und wird dich ſehen und ſich freuen in ſeinem Herzen. 15. Und du ſollſt zu ihm reden, und die Worte in ſeinen Mund legen, und ich will mit deinem Munde ſeyn und mit ſeinem Munde, und will euch lehren, was ihr thun ſollt. 16. Und er ſoll für dich reden zum Volke, und er ſoll dir Mund ſeyn, und du ſollſt ihm Gott ſeyn. 17. Und dieſen Stab nimm in deine Hand, mit welchem du die Zeichen thun ſollſt.

18. Da ging Moſe hin, und kam zurück zu Jethro, ſeinem Schwiegervater, und ſprach zu ihm: Laß mich doch ziehen und zurückkehren zu meinen Brüdern, die in Aegypten ſind, daß ich ſehe, ob ſie noch am Leben ſind. Und Jethro ſprach zu Moſe: Ziehe hin in Frieden.

Cap. IV, 19 — 31.

Neue Eröffnungen Jehova's an Moſe, ſeine Abreiſe und Ankunft in Aegypten.

19. Und Jehova ſprach zu Moſe in Midian: Ziehe hin, kehre zurück gen Aegypten, denn geſtorben ſind alle die Leute, die nach deinem Leben trachteten. 20. Da nahm Moſe ſein Weib und ſeine Söhne, und ließ ſie reiten auf dem Eſel, und kehrete zurück ins Land Aegypten. Und Moſe nahm den Stab Gottes in ſeine Hand.

21. Und Jehova ſprach zu Moſe: Wenn du ziehеſt, gen Aegypten zurückzukehren, ſo ſiehe zu, daß du alle die Wunder, die ich in deine Hand geleget, vor Pharao thueſt; ich aber werde ſein Herz verſtocken, daß er das Volk nicht ziehen laſſen wird. 22. Und du ſollſt zu Pharao ſprechen: So ſpricht Jehova: Iſrael iſt mein erſtgeborner Sohn, 23. und ich gebiete dir: Entlaſſe meinen Sohn, daß er mir diene; und weigerſt du dich ihn zu entlaſſen, ſiehe, ſo werde ich deinen erſtgebornen Sohn tödten.

24. Und es geſchah unterweges in der Herberge, da kam Jehova über ihn [Moſe], und wollte ihn tödten. 25. Da nahm Zipora ein Meſſer und beſchnitt die Vorhaut ihres Sohnes, und warf's vor ſeine Füße, und ſprach: Ein Blutbräutigam biſt du mir! 26. Und er ließ ab von ihm. Damals ſprach ſie Blutbräutigam der Beſchneidung halber.

27. Und Jehova ſprach zu Aaron: Gehe Moſen entgegen in die Wüſte. Und er ging und begegnete ihm am Berge Gottes, und küſſete ihn. 28. Da berichtete Moſe dem Aaron alle Worte Jehova's, die er ihm aufgetragen, und alle die Zeichen, die er ihm befohlen. 29. Und ſo zog Moſe und Aaron hin, und ſie verſammelten alle Aelteſten der Söhne Iſraels. 30. Und Aaron redete alle die Worte, welche Jehova geredet zu Moſe, und that die Zeichen vor dem Volke. 31. Und das Volk glaubete; und als ſie höreten, daß Jehova nach den Söhnen Iſraels geſehen, und daß er ihr Elend geſchauet, neigten ſie ſich und beteten an.

Cap. V, 1 — VI, 1.

Mose gehet zu Pharao, wird aber von ihm abgewiesen, und das Volk noch mehr gedrückt.

V. 1. Und darnach gingen Mose und Aaron hinein, und sprachen zu Pharao: So spricht Jehova, der Gott Israels: Entlasse mein Volk, daß sie mir ein Fest feiern in der Wüste. 2. Und Pharao sprach: Wer ist Jehova, dessen Stimme ich gehorchen soll, Israel zu entlassen? Ich kenne Jehova nicht, auch werde ich Israel nicht entlassen. 3. Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns erschienen; laß uns doch ziehen drei Tagereisen in die Wüste, und Jehova opfern, unsrem Gott, damit er uns nicht überfalle mit der Pest oder mit dem Schwerte. 4. Und es sprach zu ihnen der König von Aegypten: Warum, Mose und Aaron, wollt ihr das Volk los machen von seinem Geschäfte? Gehet hin an eure Lastarbeiten! 5. Und Pharao sprach: Siehe, viel schon ist des Volkes im Lande, und ihr wollt sie noch feiern lassen von ihren Lastarbeiten.

6. Da gebot Pharao selbiges Tages den Treibern des Volks und seinen Vorstehern, und sprach: 7. Ihr sollt nicht mehr dem Volke Stroh geben, Ziegeln zu machen, wie gestern und vorgestern; sie sollen selbst gehen, und sich Stroh zusammenkoppeln. 8. Aber das Maß der Ziegeln, welche sie machten gestern und vorgestern, sollt ihr ihnen auflegen, nichts davon abziehen; denn sie sind müssig, darum schreien sie, und sprechen: Laß uns ziehen, und unsrem Gott opfern. 9. Es drücke der Dienst die Leute, daß sie damit zu schaffen haben, und sich nicht kehren an Worte des Truges. 10. Und so gingen die Treiber des Volkes und seine Vorsteher aus, und sprachen zum Volke: So spricht Pharao: Ich gebe euch kein Stroh; 11. ihr selbst gehet, holet euch Stroh, von wo ihr's findet; doch nichts wird abgezogen von eurem Dienste.

12. Da zerstreuete sich das Volk im ganzen Lande Aegypten, um Stoppeln zu stoppeln zu Stroh. 13. Und die Treiber drängeten, und sprachen: Vollendet eure Arbeit, das Tag-Tägliche, so wie, als Stroh da war. 14. Und es wurden die Vorsteher der Söhne Israels, welche die Treiber Pharao's über sie gesetzt, geschlagen, indem man sprach: Warum habt ihr nicht euren Satz Ziegeln vollendet, wie gestern und vorgestern, so gestern und heute? 15. Da kamen die Vorsteher der Söhne Israels, und schrieen zu Pharao, und sprachen: Warum thust du so an deinen Knechten? 16. Stroh wird nicht gegeben deinen Knechten, und Ziegeln, sagen sie zu uns, machet; und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und die Schuld trägt dein Volk. 17. Und er sprach: Müssig seid ihr, müssig! darum sprechet ihr, wir wollen gehen, und dem Jehova opfern. 18. So gehet nun hin, arbeitet, und Stroh wird euch nicht gegeben, aber das Maß der Ziegeln müßt ihr liefern.

19. Da sahen die Vorsteher der Söhne Israels, daß sie übel daran waren, weil man sprach: Ihr sollt nichts abziehen von euren Ziegeln, dem Tag-Täglichen. 20. Und sie trafen Mose und Aaron, die da standen, sie zu erwarten, wenn sie herauskämen von Pharao, 21. und sprachen zu ihnen: Jehova sehe auf euch, und richte, daß ihr unsren Geruch stinkend gemacht vor Pharao und seinen Knechten, um ihnen das Schwert in die Hand zu geben, uns zu tödten. 22. Da wandte sich Mose wieder zu Jehova, und sprach: Herr, warum thust du so übel an diesem Volke, warum doch hast du mich gesandt? 23. Denn seitdem ich zu Pharao gegangen, zu reden in deinem Namen, thut er ärger an dem Volke, und errettet hast du nicht dein Volk. VI. 1. Und Jehova sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich thun will an Pharao; denn durch starke Hand soll er sie entlassen, und durch starke Hand soll er sie wegtreiben aus seinem Lande.

Cap. VI, 2 — 13.

Wiederholte Eröffnungen Gottes an Mose.

2. Und Gott redete zu Mose, und sprach zu ihm: Ich bin Jehova. 3. Und ich erschien Abraham, Isaak und Jakob als Gott, der Allmächtige, aber mit meinem Namen Jehova war ich ihnen nicht bekannt. 4. Auch

habe ich meinen Bund mit ihnen errichtet, ihnen das Land Canaan zu geben, das Land ihres Aufenthaltes, worin ſie ſich aufgehalten. 5. Auch habe ich die Wehklage der Söhne Iſraels gehöret, welche die Aegypter zum Dienſte zwingen, und habe gedacht meines Bundes. 6. Darum ſprich zu den Söhnen Iſraels: Ich bin Jehova, und ich will euch hinwegführen aus den Laſtarbeiten der Aegypter, und euch erretten von ihrem Dienſte, und euch erlöſen mit ausgerecktem Arme und mit großen Gerichten; 7. und ich will euch annehmen zu meinem Volke, und will euer Gott ſeyn; und ihr ſollt erkennen, daß ich es bin, Jehova, euer Gott, der euch wegführet aus den Laſtarbeiten der Aegypter. 8. Und will euch bringen in das Land, welches ich meine Hand erhoben dem Abraham, Iſaak und Jakob zu geben, und will es euch geben zur Beſitzung, ich Jehova. 9. Und Moſe redete alſo zu den Söhnen Iſraels; aber ſie höreten nicht auf Moſe vor Ungeduld und vor ſchwerem Dienſte.

10. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 11. Gehe, rede zu Pharao, dem Könige von Aegypten, daß er die Söhne Iſraels entlaſſe aus ſeinem Lande. 12. Und Moſe redete vor Jehova, und ſprach: Siehe, die Söhne Iſraels hören nicht auf mich, und wie ſoll mich Pharao hören? Ich bin ja unbeſchnitten an Lippen!

13. Und ſo redete Jehova zu Moſe und Aaron, und entbot ſie an die Söhne Iſraels, und an Pharao, den König von Aegypten, um die Söhne Iſraels wegzuführen aus dem Lande Aegypten.

Cap. VI, 14 — 27.

Moſes und Aarons Geſchlecht.

14. Das ſind die Häupter ihrer Stammhäuſer. Die Söhne Rubens, des Erſtgebornen Iſraels: Hanoch und Pallu, Hezron und Charmi; das die Geſchlechter Rubens. 15. Und die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachin und Zohar und Saul, Sohn der Cananitin; das die Geſchlechter Simeons. 16. Und das ſind die Namen der Söhne Levi's nach ihren Geſchlechtern: Gerſon und Kahath und Merari. Der Lebensjahre Levi's aber waren hundert und ſieben und dreißig Jahr. 17. Die Söhne Gerſons: Libni und Simei nach ihren Geſchlechtern. 18. Und die Söhne Kahaths: Amram und Jezear und Hebron und Uſiel. Der Lebensjahre Kahaths aber waren hundert und drei und dreißig Jahr. 19. Und die Söhne Merari's: Maheli und Muſi. Das die Geſchlechter Levi's nach ihrer Abſtammung. 20. Und Amram nahm Jochebed, ſeine Muhme, ſich zum Weibe, und ſie gebar ihm Aaron und Moſe. Der Lebensjahre Amrams aber waren hundert und ſieben und dreißig Jahr. 21. Und die Söhne Jezears: Korah und Nepheg und Sichri. 22. Und die Söhne Uſiels: Miſael und Elzaphan und Sithri. 23. Und Aaron nahm Eliſeba, die Tochter Amminadabs, die Schweſter Nahaſſons, ſich zum Weibe, und ſie gebar ihm Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 24. Und die Söhne Korahs: Aſſir und Elkana und Abiaſaph. Das die Geſchlechter der Korahiter. 25. Und Eleaſar, Sohn Aarons, nahm ſich eine von den Töchtern Putiels zum Weibe, und ſie gebar ihm Pinehas. Das ſind die Stammhäupter der Leviten nach ihren Geſchlechtern. 26. Seldiges iſt der Aaron und Moſe, zu welchen Jehova ſprach: Führet die Söhne Iſraels aus dem Lande Aegypten nach ihrem Heer. 27. Seldige ſind es, welche zu Pharao, dem Könige von Aegypten, redeten, um die Söhne Iſraels wegzuführen aus Aegypten; ſeldiger iſt Moſe und Aaron.

Cap. VI, 28 — VII, 7.

Wiederholte Beauftragung Moſe's und Aarons.

28. Und es geſchah zur Zeit, als Jehova zu Moſe redete im Lande Aegypten, 29. da redete Jehova zu Moſe, und ſprach: Ich bin Jehova. Rede zu Pharao, dem Könige von Aegypten, alles, was ich zu dir rede. 30. Und Moſe ſprach vor Jehova: Siehe, ich bin unbeſchnitten an Lippen, und wie wird Pharao auf mich hören? VII. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe: Siehe, ich ſetze dich zum Gott für Pharao, und Aaron, dein Bruder, ſoll dein Prophet ſeyn. 2. Du

sollst reden alles, was ich dir gebiete; und Aaron, dein Bruder, soll es zu Pharao reden, daß er die Söhne Israels entlasse aus seinem Lande. 3. Aber ich will Pharao's Herz verhärten, und viel thun meiner Zeichen und meiner Wunder im Lande Aegypten. 4. Und Pharao wird nicht auf euch hören: und so will ich meine Hand legen auf Aegypten, und mein Heer, mein Volk, die Söhne Israels, hinwegführen aus dem Lande Aegypten durch große Gerichte. 5. Und die Aegypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Hand ausstrecke über Aegypten, und die Söhne Israels wegführe aus ihrer Mitte. 6. Und Mose und Aaron thaten es; so wie Jehova ihnen geboten, also thaten sie. 7. Mose war aber achzig Jahr alt, und Aaron drei und achzig Jahr alt, als sie zu Pharao redeten.

Cap. VII, 8—25.

Verwandlung des Stabes in eine Schlange und des Wassers in Blut.

8. Und Jehova sprach zu Mose und zu Aaron: 9. Wenn Pharao zu euch redet, und spricht: Gebet ein Wunderzeichen: so sprich zu Aaron: Nimm deinen Stab, und wirf ihn hin vor Pharao: er werde zur Schlange! 10. Da ging Mose und Aaron zu Pharao, und thaten also, so wie Jehova geboten; und Aaron warf seinen Stab hin vor Pharao und vor seinen Knechten, und er ward zur Schlange. 11. Aber Pharao rief die Weisen und Zauberer, und auch sie, die Zeichendeuter Aegyptens, thaten mit ihren Zauberkünsten also. 12. Und sie warfen ein jeglicher seinen Stab hin, und sie wurden zu Schlangen; aber der Stab Aarons verschlang ihre Stäbe. 13. Und Pharao's Herz blieb hart, und er hörete nicht auf sie, so wie Jehova geredet.

14. Da sprach Jehova zu Mose: Pharao's Herz ist verstockt, er weigert sich das Volk zu entlassen. 15. Gehe zu Pharao am Morgen; siehe, er wird ans Wasser gehen, und tritt ihm entgegen am Ufer des Stromes, und den Stab, der zur Schlange verwandelt worden, nimm in deine Hand, 16. und sprich zu ihm: Jehova, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt, und gesprochen: Entlasse mein Volk, daß sie mir dienen in der Wüste; aber siehe, du hast nicht gehöret bisher. 17. So spricht Jehova: Daran sollst du erkennen, daß ich Jehova bin: siehe, ich werde mit dem Stabe in meiner Hand auf das Wasser schlagen im Strome, und es wird in Blut verwandelt werden, 18. und die Fische im Strome werden sterben, und der Strom stinken, und den Aegyptern wird ekeln Wasser zu trinken aus dem Strome. 19. Und Jehova sprach zu Mose: Sprich zu Aaron: Nimm deinen Stab, und recke deine Hand aus über die Wasser Aegyptens, über seine Flüsse, über seine Ströme und über seine Seen und über all seine Wassersammlungen, daß sie zu Blut werden; und es wird Blut seyn im ganzen Lande Aegypten, so in Holz als Stein. 20. Und es thaten also Mose und Aaron, so wie Jehova geboten, und er fuhr in die Höhe mit dem Stabe, und schlug auf das Wasser im Strome vor den Augen Pharao's und seiner Knechte; und alles Wasser im Strome ward in Blut verwandelt. 21. Und die Fische im Strome starben, und der Strom stank, und die Aegypter konnten kein Wasser trinken aus dem Strome, und es war das Blut im ganzen Lande Aegypten. 22. Aber es thaten also die Zeichendeuter Aegyptens mit ihren Zauberkünsten; und Pharao's Herz blieb hart, und er hörete nicht auf sie, so wie Jehova geredet. 23. Und Pharao wandte sich, und ging in sein Haus, und nahm auch dieß nicht zu Herzen. 24. Und alle Aegypter gruben rings um den Strom nach Wasser zum trinken; denn sie konnten nicht trinken vom Wasser des Stromes. 25. Und es vergingen sieben Tage, nachdem Jehova den Strom geschlagen.

Cap. VIII.

Plage der Frösche, und der Mücken und Hundsfliegen.

VIII. 1. *) Da sprach Jehova zu Mose: Gehe zu Pharao, und sprich zu ihm: So

*) Hebr. Cap. VII, 26.

spricht Jehova: Entlasse mein Volk, daß sie mir dienen. 2. Und wo du dich weigerst es zu entlassen, siehe, so werde ich dein ganzes Gebiet mit Fröschen schlagen, 3. und der Strom wird wimmeln von Fröschen, und sie werden herauskommen in dein Haus, in deine Schlafkammer und auf dein Bett und ins Haus deiner Knechte und unter dein Volk und in deine Oefen und in deine Backtröge; 4. und auf dich und dein Volk und alle deine Knechte werden die Frösche kommen. 5. *) Und Jehova sprach zu Mose: Sprich zu Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Flüsse, über die Ströme und über die Seen, und laß die Frösche kommen über das Land Aegypten. 6. Da reckete Aaron seine Hand aus über die Wasser Aegyptens, und es kamen die Frösche, und bedeckten das Land Aegypten. 7. Aber es thaten also die Zeichendeuter mit ihren Zauberkünsten, und ließen die Frösche kommen über das Land Aegypten.

8. Da rief Pharao Mose und Aaron, und sprach: Betet zu Jehova, daß er die Frösche wegnehme von mir und meinem Volke, so will ich das Volk entlassen, daß sie dem Jehova opfern. 9. Und Mose sprach zu Pharao: Bestimme mir, wann ich beten soll für dich und für deine Knechte und für dein Volk, zu tilgen die Frösche von dir und von deinen Häusern; nur im Strome sollen sie bleiben. 10. Und er sprach: Morgen. Und Mose sprach: Nach deinem Worte, auf daß du erkennest, daß kein Gott ist wie Jehova, unser Gott. 11. Und es werden die Frösche weichen von dir und von deinen Häusern und von deinen Knechten und von deinem Volke; nur im Strome werden sie bleiben. 12. Und so ging Mose und Aaron hinweg von Pharao, und Mose schrie zu Jehova der Frösche halben, welche er gebracht über Pharao. 13. Und Jehova that nach dem Worte Mose's, und die Frösche starben weg aus den Häusern, aus den Höfen und aus den Feldern. 14. Und man trug sie zusammen Haufen-weise, und es stank das Land. 15. Als aber Pharao sah, daß er Luft bekommen, verstockete er sein Herz, und hörete nicht auf sie, so wie Jehova geredet.

16. Da sprach Jehova zu Mose: Sprich zu Aaron: Recke deinen Stab aus, und schlage den Staub der Erde, daß er zu Mücken werde im ganzen Lande Aegypten. 17. Und sie thaten also, und Aaron reckete seine Hand aus mit dem Stabe, und schlug den Staub der Erde; und es waren die Mücken an Menschen und an Vieh; aller Staub der Erde ward zu Mücken im ganzen Lande Aegypten. 18. Und es thaten also die Zeichendeuter mit ihren Zauberkünsten, um die Mücken hervorzubringen; aber sie konnten nicht, und die Mücken waren an Menschen und an Vieh. 19. Da sprachen die Zeichendeuter zu Pharao: Gottes Finger ist das! Aber Pharao's Herz blieb hart, und er hörete nicht auf sie, so wie Jehova geredet.

20. Da sprach Jehova zu Mose: Mache dich auf am Morgen, und tritt vor Pharao, siehe, er wird ans Wasser gehen, und sprich zu ihm: So spricht Jehova: Entlasse mein Volk, daß sie mir dienen. 21. Denn wo du nicht mein Volk entlässest, siehe, so werde ich senden über dich und deine Knechte und über dein Volk und über deine Häuser die Hundsfliegen, und die Häuser der Aegypter werden voll seyn von den Hundsfliegen, und auch der Erdboden, worauf sie wohnen. 22. Und ich will selbiges Tages das Land Gosen aussondern, in welchem mein Volk sich befindet, daß nicht daselbst Hundsfliegen seien, auf daß du erkennest, daß ich Jehova bin hie im Lande; 23. und ich will eine Scheide setzen zwischen meinem Volke und deinem Volke: morgen soll dieses Zeichen geschehen. 24. Und Jehova that also; und es kamen Hundsfliegen in Menge ins Haus Pharao's und ins Haus seiner Knechte und ins ganze Land Aegypten; es wurde das Land verheeret von den Hundsfliegen.

25. Da rief Pharao Mose und Aaron, und sprach: Ziehet hin, opfert eurem Gott im Lande. 26. Und Mose sprach: Es ist nicht schicklich also zu thun; denn einen

*) Hebr. Cap. VIII, 1.

Gräuel für die Aegypter würden wir Jehova, unſrem Gott, opfern. Wenn wir einen Gräuel für die Aegypter opferten in ihren Augen, würden ſie uns nicht ſteinigen? 27. Drei Tagreiſen wollen wir ziehen in die Wüſte, und Jehova, unſrem Gott opfern, ſo wie er uns ſagen wird. 28. Und Pharao ſprach: Ich will euch entlaſſen, daß ihr Jehova, eurem Gott, opfert in der Wüſte; nur entfernet euch nicht weit: betet für mich! 29. Und Moſe ſprach: Siehe, ich gehe hinweg von dir, und will zu Jehova beten, und es werden die Hundsfliegen weichen von Pharao, von ſeinen Knechten und von ſeinem Volke morgen; nur täuſche Pharao nicht mehr, das Volk nicht zu entlaſſen, dem Jehova zu opfern. 30. Und ſo ging Moſe hinweg von Pharao, und betete zu Jehova. 31. Und Jehova that nach dem Worte Moſe's, und es wichen die Hundsfliegen von Pharao, von ſeinen Knechten und von ſeinem Volke; es blieb nicht eine. 32. Aber Pharao verſtockete ſein Herz auch dieſes Mal, und entließ das Volk nicht.

Cap. IX.

Peſtilenz, Blattern, Hagel.

IX. 1. Da ſprach Jehova zu Moſe: Gehe zu Pharao, und rede zu ihm: So ſpricht Jehova, der Gott der Hebräer: Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir dienen. 2. Denn wo du dich weigerſt es zu entlaſſen, und noch länger ſie hältſt: 3. ſiehe, ſo wird die Hand Jehova's kommen auf dein Vieh auf dem Felde, auf die Pferde, auf die Eſel, auf die Kameele, auf die Rinder und auf die Schafe, als eine ſehr ſchwere Peſt. 4. Und Jehova wird einen Unterſchied machen zwiſchen dem Viehe Israels und dem Viehe der Aegypter, und es wird nichts ſterben von allem, was den Söhnen Israels gehört. 5. Und Jehova ſetzte eine Zeit, und ſprach: Morgen wird Jehova ſolches thun im Lande. 6. Und Jehova that ſolches am andern Morgen; und es ſtarb alles Vieh der Aegypter, und vom Viehe der Söhne Israels ſtarb auch nicht eines. 7. Und Pharao ſandte hin, und ſiehe, es war nichts geſtorben vom Viehe Israels, auch nicht eines. Aber Pharao's Herz blieb verſtockt, und er entließ das Volk nicht.

8. Da ſprach Jehova zu Moſe und Aaron: Nehmet euch eure Fäuſte voll Ofen-Ruß, und Moſe ſtreue ihn gen Himmel vor den Augen Pharao's, 9. daß er zu Staub werde über das ganze Land Aegypten, und werde an Menſchen und an Vieh zu Beulen, ausbrechend mit Blattern, im ganzen Lande Aegypten. 10. Und ſie nahmen Ofen-Ruß, und traten vor Pharao, und Moſe ſtreuete ihn gen Himmel, und er ward zu Beulen mit Blattern, ausbrechend an Menſchen und an Vieh. 11. Und die Zeichendeuter konnten nicht vor Moſe ſtehen vor den Beulen; denn es waren die Beulen an den Zeichendeutern und an allen Aegyptern. 12. Aber Jehova verhärtete das Herz Pharao's, und er hörete nicht auf ſie, ſo wie Jehova geredet zu Moſe.

13. Da ſprach Jehova zu Moſe: Mache dich auf am Morgen, und tritt vor Pharao, und ſprich zu ihm: So ſpricht Jehova, der Gott der Hebräer: Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir dienen. 14. Denn dieſes Mal werde ich alle meine Wunder ſenden gegen dich ſelbſt und über deine Knechte und über dein Volk, auf daß du erkenneſt, daß keiner iſt wie ich auf Erden. 15. Denn jetzt hätte ich meine Hand ausrecken, und dich ſchlagen können und dein Volk mit der Peſt, daß du vertilgt würdeſt von der Erde. 16. Aber um deßwillen habe ich dich leben laſſen, damit ich dich meine Kraft ſehen laſſe, und auf daß man meinen Namen erzähle auf der ganzen Erde. 17. Noch ſtemmeſt du dich gegen mein Volk, es nicht zu entlaſſen: 18. ſiehe, morgen werde ich einen ſehr ſchweren Hagel regnen laſſen, deßgleichen nicht geweſen in Aegypten ſeit der Zeit ſeiner Gründung bis jetzo. 19. Und nun ſende hin, bringe in Sicherheit dein Vieh und alles, was du auf dem Felde haſt. Alle Menſchen und alles Vieh, das getroffen wird auf dem Felde, und nicht nach Hauſe geborgen iſt, fällt auf ſie der Hagel, ſo ſterben ſie. 20. Wer das Wort Jehova's fürchtete von den Knechten Pha-

rao's, der ließ seine Knechte und sein Vieh nach Hause fliehen. 21. Wer aber das Wort Jehova's nicht zu Herzen nahm, der ließ seine Knechte und sein Vieh auf dem Felde.

22. Da sprach Jehova zu Mose: Recke deine Hand aus gen Himmel, daß Hagel komme auf das ganze Land Aegypten, auf die Menschen und auf das Vieh und auf alles Kraut des Feldes im Lande Aegypten. 23. Und Mose reckete seinen Stab aus gen Himmel, und Jehova ließ donnern und hageln, und es fuhr Feuer zur Erde, und Jehova ließ Hagel regnen auf das Land Aegypten. 24. Und es war Hagel, und Feuerklumpen mitten im Hagel, sehr schwer, deßgleichen nicht gewesen im ganzen Lande Aegypten, seit es ein Volk geworden. 25. Und der Hagel schlug im ganzen Lande Aegypten alles, was auf dem Felde war, vom Menschen bis zum Vieh, und alles Kraut des Feldes schlug der Hagel, und alle Bäume des Feldes zerbrach er. 26. Nur im Lande Gosen, wo die Söhne Israels waren, war kein Hagel.

27. Da sandte Pharao, und rief Mose und Aaron, und sprach zu ihnen: Ich habe gesündigt dieß Mal, Jehova ist der Gerechte, und ich und mein Volk sind die Schuldigen. 28. Betet zu Jehova, und es sei genug des Donners und Hagels, so will ich euch entlassen, und ihr sollt nicht länger bleiben. 29. Und Mose sprach zu ihm: Wenn ich hinausgehe zur Stadt, will ich meine Hände ausbreiten zu Jehova: der Donner wird aufhören, und der Hagel nicht mehr seyn, auf daß du erkennest, daß Jehova's das Land sei. 30. Aber du und deine Knechte, ich weiß, daß ihr euch noch nicht fürchtet vor Gott Jehova. (31. Der Flachs aber und die Gerste ward geschlagen; denn die Gerste hatte Aehren, und der Flachs Knoten. 32. Aber der Waizen und Spelt wurden nicht geschlagen; denn die kommen später.) 33. Und so ging Mose von Pharao zur Stadt hinaus, und breitete seine Hände aus zu Jehova: da hörete der Donner und der Hagel auf, und Regen ergoß sich nicht mehr zur Erde. 34. Als aber Pharao sah, daß der Regen aufhörete und der Hagel und der Donner, fuhr er fort zu sündigen, und verstockete sein Herz, er und seine Knechte. 35. Und Pharao's Herz blieb hart, und er entließ die Söhne Israels nicht, so wie Jehova geredet durch Mose.

Cap. X. XI.

Heuschrecken und Finsterniß. Androhung des Sterbens aller Erstgeburt.

X. 1. Da sprach Jehova zu Mose: Gehe zu Pharao, denn ich habe sein Herz verstocket und das Herz seiner Knechte, auf daß ich diese meine Zeichen thue unter ihnen, 2. und auf daß du erzählest deinem Sohne und deinem Sohnes-Sohne, wie ich meine Macht ausgelassen an den Aegyptern, und meine Zeichen, die ich gethan an ihnen, und ihr erkennet, daß ich Jehova bin. 3. Und es ging Mose und Aaron zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht Jehova, der Gott der Hebräer: Wie lange weigerst du dich dich zu demüthigen vor mir? Entlasse mein Volk, daß sie mir dienen! 4. Denn wo du dich weigerst mein Volk zu entlassen: siehe, so werde ich Heuschrecken bringen über dein Gebiet, 5. und sie werden das Angesicht des Landes bedecken, daß man nicht könne das Land sehen, und werden den Rest fressen, was euch entronnen und übrig geblieben ist vom Hagel, und werden alle Bäume fressen, die euch grünen, vom Felde, 6. und werden erfüllen deine Häuser und die Häuser deiner Knechte und die Häuser aller Aegypter, deßgleichen nicht gesehen deine Väter und die Väter deiner Väter, seit der Zeit sie im Lande gewesen bis auf diesen Tag. Und er wandte sich, und ging hinweg von Pharao.

7. Da sprachen die Knechte Pharao's zu ihm: Wie lange soll uns der zum Fallstricke seyn? Entlasse die Leute, daß sie Jehova dienen, ihrem Gott. Siehest du noch nicht, daß Aegypten zu Grunde gehet? 8. Und man brachte Mose und Aaron zurück zu Pharao, und er sprach zu ihnen: Ziehet hin, dienet Jehova, eurem Gott! Wer alle sind es, die ziehen wollen? 9. Und Mose

sprach: Mit unsern Jungen und mit unsern Alten wollen wir ziehen; mit unsren Söhnen und mit unsren Töchtern, mit unsren Schafen und mit unsren Rindern wollen wir ziehen; denn wir haben ein Fest Jehova's. 10. Da sprach er zu ihnen: Jehova sei so mit euch, als ich euch entlasse mit euren Kindern! Sehet, daß ihr Böses vorhabt! 11. Nicht also! ziehet ihr Männer hin, und dienet dem Jehova; denn dieß habt ihr gesucht. Und man trieb sie hinaus von Pharao.

12. Da sprach Jehova zu Mose: Recke deine Hand aus über das Land Aegypten um die Heuschrecken, daß sie kommen über das Land Aegypten, und fressen alles Kraut des Landes, alles, was der Hagel übrig gelassen. 13. Und so reckete Mose seinen Stab aus über das Land Aegypten, und Jehova führete einen Ostwind über das Land den ganzen selbigen Tag und die ganze Nacht: der Morgen kam, da brachte der Ostwind die Heuschrecken. 14. Und es kamen die Heuschrecken über das ganze Land Aegypten, und ließen sich nieder im ganzen Gebiete Aegyptens, in großer Menge; vor ihnen waren keine solchen Heuschrecken gewesen wie diese, und nach ihnen werden keine solchen seyn. 15. Und sie bedeckten das Angesicht des ganzen Landes, und das Land ward verfinstert, und sie fraßen alles Kraut des Feldes und alle Früchte der Bäume, welche der Hagel übrig gelassen; und nichts Grünes blieb übrig an Bäumen, am Kraute des Feldes, im ganzen Lande Aegypten.

16. Da rief Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: Ich habe gesündigt gegen Jehova, euren Gott, und gegen euch. 17. Und nun vergieb mir meine Sünde nur dießmal, und betet zu Jehova, eurem Gott, daß er von mir nehme nur diesen Tod. 18. Und er ging hinweg von Pharao, und betete zu Jehova. 19. Da wendete Jehova einen sehr starken Westwind, der trug die Heuschrecken fort, und warf sie ins Schilfmeer; nicht eine Heuschrecke blieb übrig im ganzen Gebiete Aegyptens. 20. Aber Jehova verhärtete das Herz Pharao's, und er entließ die Söhne Israels nicht.

21. Da sprach Jehova zu Mose: Recke deine Hand aus gen Himmel, daß eine Finsterniß komme über das Land Aegypten, daß man die Finsterniß greife. 22. Und Mose reckete seine Hand aus gen Himmel, da ward eine dicke Finsterniß im ganzen Lande Aegypten drei Tage lang. 23. Keiner sah den andern, und keiner stand auf von seinem Orte drei Tage lang; aber alle Söhne Israels hatten Licht in ihren Wohnungen. 24. Da rief Pharao Mose, und sprach: Ziehet hin, dienet dem Jehova; nur eure Schafe und Rinder sollen bleiben, auch eure Kinder mögen ziehen mit euch. 25. Und Mose sprach: Du mußt auch Schlachtopfer und Brandopfer in unsre Hand geben, daß wir opfern Jehova, unsrem Gott. 26. Auch unser Vieh muß mit uns ziehen, nicht eine Klaue darf zurückbleiben; denn davon müssen wir nehmen, zu opfern Jehova, unsrem Gott; und wir wissen nicht, was wir dem Jehova opfern, bis wir daselbst hinkommen. 27. Aber Jehova verhärtete das Herz Pharao's, und er wollte sie nicht entlassen. 28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe hinweg von mir, hüte dich, komme nicht wieder vor meine Augen; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, wirst du sterben. 29. Und Mose sprach: Du hast recht geredet; ich werde nicht mehr vor deine Augen kommen. XI. (1. Und Jehova sprach zu Mose: Noch eine Plage will ich kommen lassen über Pharao und über Aegypten, darnach wird er euch entlassen von hinnen; wenn er euch entlässet, wird er euch völlig wegtreiben von hinnen. 2. Rede doch zu dem Volke, daß sie entlehnen, ein jeglicher von seinem Nächsten und eine jegliche von ihrer Nächstin, silberne und goldene Gefäße. 3. Und Jehova gab dem Volke Huld in den Augen der Aegypter. Auch war der Mann Mose sehr groß im Lande Aegypten, in den Augen der Knechte Pharao's und in den Augen des Volkes.) 4. Und Mose sprach: So spricht Jehova: Um Mitternacht werde ich ausgehen durch Aegypten, 5. und dann wird alles Erstgeborne sterben im Lande Aegypten, vom Erstgebornen Pharao's, der auf seinem Throne

ſitzt, bis zum Erſtgebornen der Magd, welche hinter der Mühle iſt, und alles Erſtgeborne des Viehes. 6. Und es wird ein großes Wehklagen ſeyn im ganzen Lande Aegypten, deßgleichen nicht geweſen, und deßgleichen nie mehr ſeyn wird. 7. Aber gegen alle Söhne Israels wird kein Hund ſeine Zunge ſpitzen, vom Menſchen bis zum Vieh, auf daß ihr erkennet, daß Jehova einen Unterſchied macht zwiſchen Aegypten und Israel. 8. Und es werden herabkommen alle dieſe deine Knechte zu mir, und ſich vor mir beugen und ſprechen: Ziehe aus, du und alles Volk, das dir folget, und darnach werde ich ausziehen. Und er ging hinweg von Pharao entbrauntes Zornes. 9. Und Jehova ſprach zu Moſe: Pharao höret nicht auf euch, auf daß meiner Wunder viel werden im Lande Aegypten.

10. Und Moſe und Aaron thaten alle dieſe Wunder, aber Jehova verhärtete das Herz Pharao's, und er entließ die Söhne Israels nicht aus ſeinem Lande.

Cap. XII, 1—28.

Einſetzung des Paſſahs.

XII. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe und zu Aaron im Lande Aegypten: 2. Dieſer Mond ſei euch der Anfang der Monde; der erſte ſei er euch von den Monden des Jahres. 3. Redet zu der ganzen Gemeinde Israels, und ſprechet: Am zehenten dieſes Monden, da ſollen ſie ſich nehmen ein jeglicher ein Lamm für ein Vaterhaus, ein Lamm für das Haus. 4. Und wenn das Haus zu wenig iſt für ein Lamm, ſo nehme er und der nächſte Nachbar ſeines Hauſes eins, nach der Zahl der Seelen; einen jeglichen ſollt ihr nach Verhältniß ſeines Eſſens zählen für das Lamm. 5. Ein fehlloſes, männliches Lamm, ein Jahr alt, ſoll es euch ſeyn; von den Schafen oder von den Ziegen ſollt ihr's nehmen. 6. Und ihr ſollt es aufbewahren bis zum vierzehenten Tage dieſes Monden, da ſoll es die ganze verſammelte Gemeinde Israels ſchlachten gegen Abend. 7. Und ſie ſollen vom Blute nehmen, und es ſtreichen an die beiden Pfoſten und die Oberſchwelle, an die Häuſer, worin ſie es eſſen. 8. Und ſie ſollen das Fleiſch eſſen in dieſer Nacht, gebraten am Feuer, und ungeſäuertes Brodt; zu bittern Kräutern ſollen ſie es eſſen. 9. Ihr ſollt nichts davon eſſen ungar und im Waſſer geſotten, ſondern gebraten am Feuer, ſein Haupt mit ſeinen Schenkeln und mit ſeinem Eingeweide. 10. Und ſollt nichts davon übrig laſſen bis zum Morgen; und was davon überbleibt bis zum Morgen, ſollt ihr mit Feuer verbrennen. 11. Und alſo ſollt ihr es eſſen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen, und euren Stab in eurer Hand, und ſollt es eſſen in Eilfertigkeit; es iſt das Paſſah Jehova's. 12. Und ich werde durch das Land Aegypten gehen in dieſer Nacht, und ſchlagen alles Erſtgeborne im Lande Aegypten, vom Menſchen bis zum Vieh; und an allen Göttern Aegyptens werde ich Gerichte üben, ich Jehova. 13. Und das Blut ſoll euch zum Zeichen ſeyn an den Häuſern, woſelbſt ihr ſeyd; und ſehe ich das Blut, ſo werde ich an euch vorüber gehen, und es wird euch keine Plage treffen zum Verderben, wenn ich das Land Aegypten ſchlage. 14. Und dieſer Tag ſoll euch zum Gedächtniß ſeyn, daß ihr ihn feiert als Feſt dem Jehova; auf eure künftigen Geſchlechter hin, als ewige Satzung ſollt ihr ihn feiern. 15. Sieben Tage ſollt ihr Ungeſäuertes eſſen; ja am erſten Tage ſollt ihr den Sauerteig wegthun aus euren Häuſern; denn wer Geſäuertes iſſet, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus Israel — vom erſten Tage bis zum ſiebenten Tage. 16. Und am erſten Tage ſoll euch heilige Verſammlung, und am ſiebenten Tage heilige Verſammlung ſeyn; keine Arbeit ſoll gethan werden an ihnen; nur was von jedermann gegeſſen wird, das allein ſoll von euch gethan werden. 17. Und ſo beobachtet das Ungeſäuerte; denn an dieſem ſelbigen Tage habe ich euer Heer ausgeführet aus dem Lande Aegypten, und beobachtet dieſen Tag auf eure künftigen Geſchlechter hin, als ewige Satzung. 18. Im erſten Mond, am vierzehenten Tage des Monden, am Abend ſollt ihr Ungeſäuertes eſſen, bis an den

einundzwanzigsten Tag des Monden am Abend. 19. Sieben Tage soll kein Sauerteig gefunden werden in euren Häusern; denn wer Gesäuertes isset, es werde ausgerottet selbige Seele aus der Gemeinde Israels, es sei ein Fremdling oder Eingeborner des Landes. 20. Nichts Gesäuertes sollt ihr essen, in all euren Wohnungen sollt ihr Ungesäuertes essen.

21. Da rief Mose alle Aeltesten Israels, und sprach zu ihnen: Greifet und nehmet euch Schafe, nach euren Geschlechtern, und schlachtet das Passah. 22. Und nehmet einen Büschel Ysop, und tauchet in das Blut im Becken, und streichet an die Oberschwelle und an die beiden Pfosten von dem Blute im Becken; und keiner von euch gehe aus der Thüre seines Hauses bis an den Morgen. 23. Denn Jehova wird hindurch gehen, Aegypten zu schlagen; und siehet er das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten, so wird Jehova vorübergehen an der Thüre, und nicht das Verderben kommen lassen in eure Häuser zur Plage. 24. Und so beobachtet dieß als Satzung für euch und eure Kinder in Ewigkeit. 25. Und wenn ihr in das Land kommet, das Jehova euch geben wird, so wie er geredet, so beobachtet diesen Dienst. 26. Und wenn eure Kinder zu euch sprechen: Was soll euch dieser Dienst? 27. so sprechet: Es ist das Passahopfer Jehova's, der vorübergegangen an den Häusern der Söhne Israels in Aegypten, als er Aegypten schlug, aber unsre Häuser rettete er. Und es neigete sich das Volk, und beugete sich. 28. Und die Söhne Israels gingen hin, und thaten es; so wie Jehova Mose'n und Aaron geboten, also thaten sie.

Cap. XII, 29 — 42.

Das Sterben aller Erstgeburt. Auszug der Israeliten.

29. Und es geschah um Mitternacht, da schlug Jehova alles Erstgeborne im Lande Aegypten vom Erstgebornen Pharao's, der auf seinem Throne saß, bis zum Erstgebornen des Gefangenen im Kerker, und alles Erstgeborne des Viehes. 30. Da stand Pharao auf des Nachts, er und alle seine Knechte und alle Aegypter, und es war ein großes Wehklagen in Aegypten; denn es war kein Haus, worin nicht ein Todter war. 31. Und er rief Mose und Aaron des Nachts, und sprach: Machet euch auf, ziehet aus von meinem Volke, sowohl ihr als die Söhne Israels, und ziehet hin, dienet dem Jehova, wie ihr geredet. 32. Auch eure Schafe und eure Rinder nehmet mit, so wie ihr geredet, und ziehet hin, und segnet auch mich. 33. Und die Aegypter drängeten das Volk, es eilend zu treiben aus dem Lande; denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes! 34. Und das Volk trug seinen Teig, ehe er gesäuert war, ihre Backschüsseln, in ihre Kleider gebunden, auf ihren Schultern. 35. Und die Söhne Israels thaten nach Mose's Worten, und entlehnten von den Aegyptern silberne und goldene Gefäße und Kleider. 36. Und Jehova gab dem Volke Huld in den Augen der Aegypter, und sie liehen sie ihnen, und so beraubten sie die Aegypter.

37. Und so zogen die Söhne Israels aus von Ramses nach Suchoth, bei sechsmalhunderttausend Mann zu Fuß, die Männer, ohne die Kinder. 38. Auch eine Menge Fremde zog mit ihnen, und Schafe und Rinder, sehr viel Vieh. 39. Und sie backen den Teig, den sie mitnahmen aus Aegypten, zu ungesäuerten Kuchen; denn er war noch nicht gesäuert; denn sie wurden weggetrieben aus Aegypten, und konnten nicht verziehen, und hatten sich auch keine Zehrung bereitet. 40. Die Zeit aber, welche die Söhne Israels in Aegypten gewohnet, war vierhundert und dreißig Jahr. 41. Und es geschah am Ende der vierhundert und dreißig Jahr, es geschah an diesem selbigen Tage, da zog das ganze Heer Jehova's aus dem Lande Aegypten. 42. Eine Nacht der Feier Jehova's ist es, weil er sie ausgeführet aus dem Lande Aegypten; selbige Nacht ist eine Feier Jehova's für alle Söhne Israels auf ihre künftigen Geschlechter hin.

Cap. XII, 43 — XIII, 16.

Gesetze über das Passah und die Heiligung der Erstgeburt.

43. Und Jehova sprach zu Mose und Aaron: Das ist die Satzung des Passahs. Kein Fremder darf davon essen. 44. Und jeglichen Knecht, der mit Geld erkauft ist, sollst du beschneiden, dann mag er davon essen. 45. Ein Beisaß und Miethling sollen nicht davon essen. 46. In Einem Hause soll man's essen, ihr sollt nichts von dem Fleische hinaustragen aus dem Hause über die Straße, und sollt kein Bein an ihm zerbrechen. 47. Die ganze Gemeinde Israels soll es halten. 48. Und so ein Fremdling sich bei dir aufhält, und will das Passah Jehova's halten: so werde von ihm beschnitten alles Männliche, und dann mag er hinzunahen, es zu halten, und soll seyn wie ein Eingeborner des Landes; aber kein Unbeschnittener soll davon essen. 49. Einerlei Gesetz soll seyn dem Eingebornen und dem Fremdling, der sich aufhält unter euch. 50. Und alle Söhne Israels thaten es; so wie ihnen Mose und Aaron geboten, also thaten sie. 51. Und es geschah an diesem seldigen Tage, da führete Jehova die Söhne Israels aus dem Lande Aegypten nach ihren Heeren.

XIII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Heilige mir alles Erstgeborne, alles was die Mutter bricht, unter den Söhnen Israels, an Menschen und an Vieh; mein soll es seyn. 3. Da sprach Mose zum Volke: Gedenket dieses Tages, an welchem ihr ausgezogen aus Aegypten aus dem Hause der Knechtschaft, denn mit Stärke der Hand hat Jehova euch ausgeführet von dannen, daß nichts Gesäuertes gegessen werde. 4. Diesen Tag ziehet ihr aus im Aehrenmond. 5. Und es geschehe, wenn Jehova dich dringet in das Land der Cananiter und der Hethiter und der Amoriter und der Heviter und der Jebusiter, welches er deinen Vätern geschworen dir zu geben, ein Land, fließend von Milch und Honig: so halte diesen Dienst in diesem Monde. 6. Sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage ist ein Fest Jehova's. 7. Ungesäuertes soll gegessen werden sieben Tage, und es soll bei dir nichts Gesäuertes gesehen werden, und kein Sauerteig soll bei dir gesehen werden in deinem ganzen Gebiete. 8. Und du sollst deinem Sohne berichten an seldigem Tage, und sprechen: Um deß willen handelte Jehova für mich, da ich auszog aus Aegypten. 9. Und es sei dir zum Zeichen auf deiner Hand und zum Denkzettel zwischen deinen Augen, auf daß das Gesetz Jehova's in deinem Munde sei; denn durch starke Hand hat dich Jehova ausgeführet aus Aegypten. 10. Und beobachte diese Satzung zu ihrer Zeit von Jahr zu Jahr. 11. Und es geschehe, wenn Jehova dich dringet in das Land der Cananiter, wie er dir geschworen und deinen Vätern, und es dir giebt: 12. so bringe alles, was die Mutter bricht, dem Jehova dar, und alles erste Junge des Viehes, das du hast, das Männliche, dem Jehova. 13. Aber alle Erstlinge vom Esel sollst du lösen mit einem Schafe, und wo du sie nicht lösest, so brich ihnen das Genicke; und alle Erstgebornen von Menschen unter deinen Söhnen sollst du lösen. 14. Und es geschehe, wenn dein Sohn dich fraget in Zukunft, und spricht: Was ist das? so sprich zu ihm: Mit Stärke der Hand hat uns Jehova ausgeführet aus Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft; 15. und es geschah, weil Pharao hartnäckig war uns nicht zu entlassen, so tödtete Jehova alles Erstgeborne im Lande Aegypten, vom Erstgebornen der Menschen bis zum Erstgebornen des Viehes: darum opfere ich dem Jehova alles, was die Mutter bricht, das Männliche, und alle Erstgebornen meiner Söhne löse ich. 16. Und es sei dir zum Zeichen auf deiner Hand und zum Stirnband zwischen deinen Augen; denn mit Stärke der Hand hat uns Jehova ausgeführet aus Aegypten.

Cap. XIII, 17 — 22.

Zug der Israeliten bis nach Etham.

17. Und es geschah, als Pharao das Volk entließ, da führete sie Gott nicht auf den Weg nach dem Lande der Phili-

ster, denn das war der nächste; denn Gott gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie den Streit vor sich sähen, und sie möchten zurückkehren nach Aegypten. 18. Und Gott ließ das Volk sich wenden auf den Weg nach der Wüste am Schilfmeere; gerüstet aber zogen die Söhne Israels aus dem Lande Aegypten. 19. Und Mose nahm die Gebeine Josephs mit sich; denn beschworen hatte er die Söhne Israels, und gesprochen: Sehen wird Gott nach euch, dann führet meine Gebeine hinauf von dannen mit euch.

20. Und sie brachen auf von Suchoth, und lagerten sich in Etham, am Ende der Wüste. 21. Und Jehova ging vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, sie den Weg zu führen, und des Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu leuchten, so daß sie ziehen konnten Tag und Nacht. 22. Es wich nicht die Wolkensäule des Tages, noch die Feuersäule des Nachts vor dem Volke.

Cap. XIV.

Pharao jagt den Israeliten nach, und findet samt seinem Heere den Untergang im rothen Meere.

XIV. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach; 2. Rede zu den Söhnen Israels, daß sie sich wenden und sich lagern vor Pihachiroth zwischen Migdol und dem Meere, vor Baal-Zephon; ihm gegenüber sollt ihr euch lagern am Meere. 3. Und Pharao wird denken von den Söhnen Israels: Verwirrt [irren sie] im Lande, es schließt sie die Wüste ein. 4. Und ich will das Herz Pharao's verhärten, daß er euch nachjage, und will mich verherrlichen an Pharao und an seiner ganzen Macht; und die Aegypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin. Und sie thaten also. 5. Und als dem Könige von Aegypten berichtet ward, daß das Volk geflohen, so verwandelte sich das Herz Pharao's und seiner Knechte gegen das Volk, und sie sprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Israel entlassen aus unserem Dienste! 6. Da spannete er seinen Wagen an, und nahm sein Volk mit sich, 7. und nahm sechshundert auserlesene Wagen und alle [übrigen] Wagen in Aegypten, und Wagenkämpfer auf alle. 8. Und Jehova verhärtete das Herz Pharao's, des Königs von Aegypten, daß er den Söhnen Israels nachjagte. Die Söhne Israels aber waren ausgezogen durch hochgehobene Hand. 9. Und so jagten die Aegypter ihnen nach, und ereileten sie, gelagert am Meere, alle Wagen-Rosse Pharao's und seine Reiter und sein Heer, bei Pihachiroth, Baal-zephon gegen über.

10. Und Pharao nahete: da erhoben die Söhne Israels ihre Augen, und siehe, die Aegypter zogen hinter ihnen her; und es fürchteten sich die Söhne Israels sehr, und schrieen zu Jehova. 11. Und sie sprachen zu Mose: Weil wohl keine Gräber nicht in Aegypten waren, hast du uns weggeführet, um zu sterben in der Wüste? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Aegypten führetest? 12. Ist es nicht das Wort, das wir zu dir redeten in Aegypten: Laß ab von uns, wir wollen den Aegyptern dienen; denn besser ist es uns den Aegyptern zu dienen, als daß wir sterben in der Wüste? 13. Da sprach Mose zum Volke: Fürchtet euch nicht, tretet hin, und sehet die Hülfe Jehova's, welche er euch heute erweisen wird; denn die ihr heute sehet, die Aegypter werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich. 14. Jehova wird für euch streiten, und ihr sollt ruhig seyn.

15. Und Jehova sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Rede zu den Söhnen Israels, daß sie aufbrechen. 16. Und du erhebe deinen Stab, und recke deine Hand aus über das Meer, und theile es von einander, so werden die Söhne Israels mitten durchs Meer gehen auf dem Trockenen. 17. Und siehe, ich will das Herz der Aegypter verhärten, daß sie euch nachkommen, und will mich verherrlichen an Pharao und an aller seiner Macht, an seinen Wagen und an seinen Reitern. 18. Und die Aegypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich mich verherrliche an Pharao, an seinen Wagen und seinen Reitern. 19. Da brach der Engel Gottes auf, der vor dem Heere Israels herzog, und ging hinter sie;

und es brach die Wolkenſäule auf von vorne, und trat hinter ſie. 20. Und ſie kam zwiſchen das Heer der Aegypter und das Heer Iſraels, und war die Wolke und Finſterniß [von der einen Seite], und erleuchtete die Nacht [von der andern]; und ſo naheten nicht dieſe jenen die ganze Nacht.

21. Und Moſe reckete ſeine Hand aus über das Meer, da ließ Jehova das Meer weggehen durch einen ſtarken Oſtwind die ganze Nacht, und machte das Meer zu trockenem Boden, und das Gewäſſer theilete ſich. 22. Und die Söhne Iſraels gingen mitten durchs Meer auf dem Trockenen, und das Waſſer war ihnen eine Mauer zur Rechten, und zur Linken. 23. Und die Aegypter jagten nach, und kamen hinter ihnen, alle Roſſe Pharao's, ſeine Wagen und ſeine Reiter, hinein ins Meer. 24. Und es geſchah um die Morgenwache, da blickete Jehova auf das Heer der Aegypter in der Wolken- und Feuerſäule, und verwirrete das Heer der Aegypter, 25. und ließ die Räder ihrer Wagen ausweichen, und machte ihren Zug beſchwerlich. Da ſprachen die Aegypter: Laſſet uns fliehen vor Iſrael, denn Jehova ſtreitet für ſie wider die Aegypter!

26. Und Jehova ſprach zu Moſe: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Waſſer zurückkehre über die Aegypter, über ihre Wagen und über ihre Reiter. 27. Da reckete Moſe ſeine Hand aus über das Meer, und das Meer kehrete gegen Morgen zurück in ſeine Fluth, und die Aegypter floben ihm entgegen, und Jehova trieb die Aegypter mitten in das Meer. 28. Und das Waſſer kehrete zurück, und bedeckete die Wagen und die Reiter vom ganzen Heere Pharao's, die hinter ihnen ins Meer gekommen waren; es blieb von ihnen übrig auch nicht einer. 29. Die Söhne Iſraels aber gingen trocken mitten durchs Meer, und das Waſſer war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. 30. Und ſo rettete Jehova an ſelbigem Tage Iſrael aus der Hand der Aegypter, und Iſrael ſah die Aegypter todt am Ufer des Meeres. 31. Und Iſrael ſah die große Hand, die Jehova ihnen erwieſen wider die Aegypter, und das Volk fürchtete Jehova, und vertrauete auf Jehova und Moſe'n, ſeinen Knecht.

Cap. XV, 1—21.

Lobgeſang Moſe's.

XV. 1. Damals ſang Moſe und die Söhne Iſraels dieſes Lied dem Jehova, und ſprachen alſo: Singen will ich Jehova, denn erhaben iſt er; Roſſe und Wagen ſtürzt' er ins Meer. 2. Mein Preis und Geſang ſey Jah, denn er ward meine Rettung; er iſt mein Gott, ihn will ich preiſen, meines Vaters Gott, ihn will ich erheben! 3. Jehova iſt ein Kriegsheld; Jehova ſein Name. 4. Die Wagen Pharao's und ſeine Macht warf er ins Meer, und die auserleſenſten ſeiner Wagenkämpfer verſanken im Schilfmeer. 5. Die Fluthen deckten ſie, ſie ſanken in den Abgrund gleich Steinen. 6. Deine Rechte, Jehova, der du dich verherrlichſt in Macht, deine Rechte, Jehova, zerſchmettert den Feind. 7. In deiner Erhabenheit zerſtöreſt du deine Wiederſacher: du läſſeſt aus deinen Zorn, er zerfrißt ſie wie Stoppel. 8. Beim Hauch deiner Naſe häuften ſich auf die Waſſer; es ſtanden wie ein Damm die Ströme; es gerannen die Fluthen inmitten des Meeres. 9. Der Feind ſprach: Ich will nachſetzen, einholen, Beute theilen; meinen Muth will ich an ihnen kühlen, mein Schwert ziehen; vertilgen ſoll ſie meine Hand: 10. du blieſeſt mit deinem Hauche, ſie deckte das Meer, ſie ſanken wie Blei im gewaltigen Waſſer. 11. Wer iſt wie du unter den Göttern, Jehova? Wer wie du ſich verherrlichend in Heiligkeit, furchtbar an Ruhm, Wunder übend? 12. Du reckteſt aus deine Rechte, ſie verſchlang die Erde. 13. Du leiteteſt mit deiner Gnade das Volk, das du erlöſet; führteſt es mit deiner Kraft zu deiner heiligen Wohnung. 14. Es hörten's die Völker, ſie bebten; Schrecken ergriff die Bewohner Philiſtäas. 15. Da waren beſtürzt die Fürſten Edoms; die Gewaltigen Moabs, ſie ergriff Zittern; es ſchmolzen [vor Furcht] alle Bewohner Canaans. 16. Auf ſie fällt Schrecken und

Furcht, ob deines Armes Größe starren sie gleich Steinen, bis hindurchziehet dein Volk, Jehova, bis hindurchziehet das Volk, das du erworben. 17. Du bringest und pflanzest sie auf deinen Eigenthum-Berg, die Stätte, die du zu deiner Wohnung gemacht, Jehova, das Heiligthum, das, Herr, deine Hände bereitet. 18. Jehova ist König in Ewigkeit und immerdar. 19. Denn Pharao's Rosse mit seinen Wagen und seinen Reitern kamen ins Meer: da führete Jehova über sie zurück die Wasser des Meeres, und die Söhne Israels gingen trocken mitten durchs Meer.

20. Da nahm Mirjam, die Prophetin, Schwester Aarons, die Pauke in ihre Hand, und es gingen alle Frauen hinter ihr her mit Pauken und mit Reigen. 21. Und Mirjam antwortete ihnen: Singet Jehova, denn erhaben ist er; Rosse und Wagen stürzt' er ins Meer.

Cap. XV, 22 — 27.

Fortsetzung des Zuges bis nach Mara und Elim.

22. Und Mose ließ Israel aufbrechen vom Schilfmeere, und sie zogen aus in die Wüste Sur, und gingen drei Tage in der Wüste, und fanden kein Wasser. 23. Und sie kamen gen Mara, und konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter: darum nennet man den Namen des Ortes Mara [Bitterkeit]. 24. Da murrete das Volk wider Mose, und sprach: Was sollen wir trinken? 25. Und er schrie zu Jehova, und Jehova zeigte ihm ein Holz, und er warf es ins Wasser: da wurde das Wasser süß. Daselbst stellete er ihnen Gesetz und Recht, und daselbst versuchte er sie. 26. Und er sprach: Wenn du gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, und was recht ist in seinen Augen thust, und merkest auf seine Gebote, und beobachtest alle seine Gesetze: so will ich keine der Krankheiten, welche ich auf Aegypten gelegt, auf dich legen; denn ich bin Jehova, dein Arzt.

27. Und sie kamen gen Elim, und daselbst waren zwölf Wasserbrunnen und siebenzig Palmbäume, und sie lagerten sich daselbst am Wasser.

Cap. XVI.

Gabe des Manna und der Wachteln.

XVI. 1. Und sie brachen auf von Elim und kamen, die ganze Gemeinde der Söhne Israels, in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai lieget, am fünfzehenten Tage des zweiten Monden, seit ihrem Ausgange aus dem Lande Aegypten. 2. Und es murrete die ganze Gemeinde der Söhne Israels wider Mose und wider Aaron in der Wüste; 3. und es sprachen zu ihnen die Söhne Israels: Wären wir doch gestorben durch die Hand Jehova's im Lande Aegypten, als wir bei den Fleischtöpfen saßen, als wir Brodt aßen zur Sättigung; denn ihr habt uns ausgeführet in die Wüste, um dieses ganze Volk sterben zu lassen durch Hunger. 4. Da sprach Jehova zu Mose: Siehe, ich will euch Brodt regnen lassen vom Himmel, und das Volk soll ausgehen und sammeln das Tag-Tägliche, auf daß ich es versuche, ob es in meinem Gesetze wandelt, oder nicht? 5. Und es geschehe am sechsten Tage, da sollen sie zubereiten, was sie einbringen; und es wird das doppelte seyn dessen, was sie täglich sammeln. 6. Und Mose und Aaron sprachen zu allen Söhnen Israels: Am Abend, da sollt ihr erkennen, daß Jehova euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten. 7. Und am Morgen, da sollt ihr die Herrlichkeit Jehova's sehen, indem er höret euer Murren wider Jehova; denn was sind wir, daß ihr murret wider uns? 8. Und Mose sprach: Ja, indem Jehova euch am Abend Fleisch giebt zu essen und Brodt am Morgen zur Sättigung, indem Jehova euer Murren höret, womit ihr wider ihn murret; denn was sind wir? nicht wider uns ist euer Murren, sondern wider Jehova. 9. Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels: Nahet euch herzu vor Jehova, denn er hat euer Murren gehöret. 10. Und es geschah, als Aaron redete zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, da wandten sie sich gegen die Wüste, und siehe, die Herrlichkeit Jehova's erschien in der Wolke. 11. Und Jehova redete zu

Mose, und sprach: 12. Ich habe das Murren der Söhne Israels gehöret: rede zu ihnen, und sprich: Gegen Abend sollt ihr Fleisch essen, und am Abend mit Brodt euch sättigen, und sollt erkennen, daß ich Jehova bin, euer Gott.

13. Und es geschah am Abend, da stiegen die Wachteln auf, und bedeckten das Lager; und am Morgen war der Thau gefallen rings um das Lager. 14. Und als der gefallene Thau aufgestiegen war, siehe, da lag es auf der Oberfläche der Wüste fein, schuppenartig, fein wie der Reif auf der Erde. 15. Und als es die Söhne Israels sahen, sprachen sie einer zu dem andern: Was [Man] ist das? Denn sie wußten nicht, was es war. Und Mose sprach zu ihnen: Das ist das Brodt, welches Jehova euch gegeben zur Speise. 16. Das ist es, was Jehova geboten: Sammelt davon ein jeglicher, so viel er essen mag; einen Gomer für den Kopf, nach der Zahl eurer Seelen; ein jeglicher für die in seinem Zelte sind, sollt ihr nehmen. 17. Und die Söhne Israels thaten also, und sammelten, der viel sammelnde und der wenig sammelnde. 18. Und als sie es maßen mit dem Gomer, da hatte, wer viel gesammelt, nicht übrig, und wer wenig gesammelt, dem mangelte es nicht; ein jeglicher hatte gesammelt, so viel er essen mochte. 19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse davon übrig bis an den Morgen. 20. Aber sie höreten nicht auf Mose, und etliche ließen davon übrig bis an den Morgen: da wuchsen Würmer, und es stank. Und Mose ward zornig auf sie. 21. Und sie sammelten es Morgen für Morgen, ein jeglicher, so viel er essen mochte; und wenn die Sonne heiß schien, zerschmolz es.

22. Und es geschah am sechsten Tage, da sammelten sie des Brodtes doppelt, je zween Gomer für einen. Da kamen alle Fürsten der Gemeinde, und berichteten es Mose'n. 23. Und er sprach zu ihnen: Das ist es, was Jehova geredet: Rubetag, heilige Ruhe Jehova's, ist morgen: was ihr backen wollt, das backet; und was ihr kochen wollt, das kochet; und was übrig ist, das hebet euch auf, und bewahret es bis an den Morgen. 24. Und sie hoben es auf bis an den Morgen, so wie Mose geboten, und es stank nicht, und keine Würmer waren darin. 25. Und Mose sprach: Esset es heute, denn heute ist Ruhetag Jehova's; heute findet ihr es nicht auf dem Felde. 26. Sechs Tage sollt ihr es sammeln; aber am siebenten ist Ruhetag, an dem wird es nicht seyn.

27. Und es geschah am siebenten Tage, da gingen vom Volke hinaus, zu sammeln, und fanden nichts. 28. Da sprach Jehova zu Mose: Wie lange weigert ihr euch zu beobachten meine Gebote und meine Gesetze? 29. Sehet! weil Jehova euch den Ruhetag gegeben, darum giebt er euch am sechsten Tage Brodt für zween Tage. Bleibet ein jeglicher an seiner Stelle, niemand gehe heraus von seinem Orte am siebenten Tage. 30. Und so ruhete das Volk am siebenten Tage. 31. Und das Haus Israels nannte es Man; es war aber wie weißer Coriandersame, und sein Geschmack wie Kuchen mit Honig.

32. Und Mose sprach: Das ist es, was Jehova geboten: Ein Gomer voll davon sei zur Aufbewahrung auf eure künftigen Geschlechter hin, auf daß sie das Brodt sehen, womit ich euch gespeiset in der Wüste, als ich euch ausführete aus dem Lande Aegypten. 33. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm ein Gefäß, und thue einen Gomer voll Man hinein, und stelle es vor Jehova zur Aufbewahrung auf eure künftigen Geschlechter hin. 34. So wie Jehova Mose'n geboten, stellete es Aaron vor das Gesetz zur Aufbewahrung. 35. Die Söhne Israels aber aßen das Man vierzig Jahre, bis sie ins Land kamen, wo sie wohnen sollten; das Man aßen sie, bis sie an die Grenze des Landes Canaan kamen. 36. Ein Gomer aber ist das Zehenttheil des Epha.

Cap. XVII.

Wasser aus dem Felsen bei Massa und Meriba. Besiegung der Amalekiter.

XVII. 1. Und es brach die ganze Gemeinde Israels auf aus der Wüste Sin, nach ihren Zügen, nach Befehl Jehova's, und lagerte sich in Raphidim; und es war

kein Wasser da zu trinken für das Volk. 2. Da zankete das Volk mit Mose, und sie sprachen: Gebt uns Wasser, daß wir trinken! Und Mose sprach zu ihnen: Was zanket ihr mit mir? Warum versuchet ihr Jehova? 3. Und das Volk durstete daselbst nach Wasser, und murrete wider Mose, und sprach: Warum doch hast du uns heraufgeführet aus Aegypten, um mich sterben zu lassen und meine Söhne und mein Vieh vor Durst? 4. Da schrie Mose zu Jehova, und sprach: Was soll ich thun mit diesem Volke? Noch wenig fehlet, so steinigen sie mich. 5. Und Jehova sprach zu Mose: Gehe hin vor dem Volke her, und nimm mit dir von den Aeltesten Israels, und deinen Stab, womit du den Nilstrom geschlagen, nimm in deine Hand, und gehe hin. 6. Siehe, ich will vor dir stehen daselbst auf einem Felsen auf Horeb, und du sollst den Felsen schlagen, so wird Wasser herausfließen, daß das Volk trinke. Und Mose that also vor den Augen der Aeltesten Israels. 7. Und man nannte den Namen des Ortes Massa und Meriba [Versuchung und Zank], um des Zankes willen der Söhne Israels, und weil sie Jehova versuchet und gesprochen: Ist Jehova in unsrer Mitte, oder nicht?

8. Und es kam Amalek, und stritt mit Israel in Raphidim. 9. Da sprach Mose zu Josua: Wähle uns Männer aus, und ziehe aus, streite mit Amalek; morgen will ich stehen auf der Spitze des Hügels, den Stab Gottes in meiner Hand. 10. Und Josua that, so wie ihm Mose gesagt, daß er stritte mit Amalek. Und Mose, Aaron und Hur stiegen auf die Spitze des Hügels. 11. Und es geschah, so wie Mose seine Hand erhob, so hatte Israel die Oberhand; und so wie er seine Hand ruhen ließ, so hatte Amalek die Oberhand. 12. Aber die Hände Mose's wurden schwer: da nahmen sie einen Stein, und legten ihn unter ihn, und er saß darauf; und Aaron und Hur unterstützten seine Hände, von der Seite einer und von der Seite einer, und so waren seine Hände fest bis zum Untergange der Sonne. 13. Und Josua streckete Amalek und sein Volk nieder mit der Schärfe des Schwertes.

14. Da sprach Jehova zu Mose: Schreibe dieses zum Gedächtniß in das Buch, und befiehl es den Ohren Josua's, daß ich das Andenken Amaleks vertilgen will unter dem Himmel. 15. Und Mose bauete einen Altar, und nannte seinen Namen: Jehova mein Panier, und sprach: Die Hand ist am Paniere Jahs; Krieg dem Jehova gegen Amalek von Geschlecht zu Geschlecht.

Cap. XVIII.

Ankunft Jethro's im Lager Mose's, sein Rath.

XVIII 1. Und es hörete Jethro, der Priester von Midian, der Schwiegervater Mose's, alles, was Gott gethan an Mose und an Israel, seinem Volke, daß Jehova Israel ausgeführet aus Aegypten. 2. Da nahm Jethro, der Schwiegervater Mose's, Zippora, das Weib Mose's, nach ihrer Entlassung, 3. und ihre beiden Söhne, von denen der Name des einen Gersom [Gast], denn er sprach: Gast bin ich in einem fremden Lande, 4. und der Name des andern Elieser [Gotthilf], „denn der Gott meines Vaters war meine Hülfe, und rettete mich vom Schwerte Pharao's.“ 5. Und so kam Jethro, der Schwiegervater Mose's, und seine Söhne und sein Weib zu Mose in die Wüste, wo er gelagert war, an den Berg Gottes. 6. Und er sprach zu Mose: Ich, dein Schwiegervater, Jethro komme zu dir, und dein Weib und deine beiden Söhne mit ihr. 7. Da ging Mose hinaus seinem Schwiegervater entgegen, und beugete sich, und küssete ihn, und sie fragten einer den andern nach dem Wohlsein, und gingen in das Zelt. 8. Und Mose erzählete seinem Schwiegervater alles, was Jehova gethan an Pharao und an den Aegyptern, Israels halben, alle die Mühseligkeit, die sie getroffen auf dem Wege, und wie sie Jehova gerettet. 9. Und Jethro freuete sich über all das Gute, das Jehova gethan an Israel, daß er es gerettet aus der Hand der Aegypter. 10. Und Jethro sprach: Gepriesen sei Jehova, der euch gerettet aus der Hand der Aegypter und aus der Hand

Pharao's, der das Volk gerettet aus der Hand der Aegypter. 11. Nun weiß ich, daß Jehova größer ist denn alle Götter; ja, [groß] in eben der Sache, da sie an ihnen Uebermuth geübet haben. 12. Und es nahm Jethro, der Schwiegervater Mose's, Brandopfer und Schlachtopfer für Gott; und Aaron und alle Aeltesten Israels kamen, das Brodt zu essen mit dem Schwiegervater Mose's vor Gott.

13. Und es geschah am andern Morgen, da setzte sich Mose, das Volk zu richten, und das Volk stand bei Mose vom Morgen bis zum Abend. 14. Und als der Schwiegervater Mose's sah alles, was er that mit dem Volke, sprach er: Was ist das, was du thust mit dem Volke? Warum sitzest du allein, und das ganze Volk stehet bei dir vom Morgen bis zum Abend? 15. Und Mose sprach zu seinem Schwiegervater: Das Volk kommt zu mir, Gott zu fragen. 16. Wenn sie einen Handel haben, so kommen sie zu mir, und ich bin Richter zwischen dem einen und dem andern, und lehre sie die Rechte Gottes und seine Gesetze. 17. Da sprach der Schwiegervater Mose's zu ihm: Nicht gut ist die Sache die du thust! 18. Erschöpfet wirst sowohl du als auch dieses Volk, das bei dir ist; denn zu schwer ist dir die Sache, du kannst sie nicht verrichten du allein. 19. Nun gehorche meiner Stimme, ich will dir rathen, und Gott sei mit dir! Vertritt das Volk bei Gott, und bringe die Händel vor Gott, 20. und thue ihnen kund die Rechte und Gesetze, und lehre sie den Weg, auf dem sie wandeln, und das Thun, das sie thun sollen. 21. Du aber ersiehe dir aus dem ganzen Volke wackere Männer, gottesfürchtig, Männer von Treue, Gewinnsucht hassend, und setze sie über sie, als Oberste über tausend, als Oberste über hundert, als Oberste über fünfzig und als Oberste über zehen. 22. Und sie mögen das Volk richten zu jeder Zeit, und alle großen Händel mögen sie an dich bringen, aber alle kleinen Händel mögen sie selbst richten; und so erleichtere dir die Last, daß sie mit dir tragen. 23. Wenn du solches thust, und Gott dir gebietet, so kannst du bestehen, und auch das ganze Volk wird an seinen Ort kommen in Frieden.

24. Und Mose gehorchte der Stimme seines Schwiegervaters, und that alles, was er gesprochen. 25. Und Mose wählete wackere Männer aus ganz Israel, und setzete sie zu Häuptern über das Volk, als Oberste über tausend, als Oberste über hundert, als Oberste über fünfzig und als Oberste über zehen. 26. Und sie richteten das Volk zu jeder Zeit: die schweren Händel brachten sie an Mose, und alle kleinen Händel richteten sie selbst. 27. Und Mose entließ seinen Schwiegervater, und er zog in sein Land.

Cap. XIX. XX, 1—17.

Erscheinung Jehova's auf Sinai; Offenbarung der zehen Gebote.

XIX. 1. Im dritten Monde, nach dem Auszuge der Söhne Israels aus dem Lande Aegypten, an diesem Tage kamen sie in die Wüste Sinai. 2. Und sie brachen auf von Raphidim, und kamen in die Wüste Sinai, und lagerten sich in der Wüste, und Israel lagerte sich daselbst dem Berge gegenüber. 3. Mose aber stieg hinauf zu Gott: da rief ihm Jehova vom Berge, und sprach: So sprich zu dem Hause Jakobs, und verkündige den Söhnen Israels: 4. Ihr habt gesehen, was ich gethan an Aegypten, und wie ich euch getragen auf Adlersflügeln, und euch zu mir gebracht. 5. Und nun, wenn ihr meiner Stimme gehorchet, und meinen Bund beobachtet, so sollt ihr mein Eigenthum seyn aus allen Völkern, denn die ganze Erde ist mein; 6. und ihr sollt mir ein Priester-Königreich seyn, und ein heiliges Volk. Das sind die Worte, die du reden sollst zu den Söhnen Israels.

7. Und so kam Mose, und rief die Aeltesten des Volkes, und legte ihnen alle diese Worte vor, welche ihm Jehova geboten. 8. Und es antwortete das ganze Volk allzumal, und sprach: Alles, was Jehova geredet, wollen wir thun. Und Mose sagte die Worte des Volkes dem Jehova wieder. 9. Da sprach Jehova zu Mose:

Siehe, ich will zu dir kommen in der dicken Wolke, auf daß das Volk höre, wie ich mit dir rede, und dir vertraue ewiglich. Und Mose berichtete dem Jehova die Worte des Volkes. 10. Und Jehova sprach zu Mose: Gehe zu dem Volke, und heilige es heute und morgen, und laß sie ihre Kleider waschen. 11. Und sie seyen bereit auf den dritten Tag, denn am dritten Tage wird Jehova herabkommen vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai. 12. Und umhege das Volk ringsum, und sprich: Hütet euch auf den Berg zu steigen, und sein Ende zu berühren; wer den Berg berühret, soll getödtet werden. 13. Keine Hand soll ihn berühren, sondern gesteinigt oder erschossen soll werden, es sei Mensch oder Vieh; es darf nicht leben. Beim Blasen des Jobelhorns sollen sie auf den Berg steigen. 14. Und so stieg Mose herab vom Berge zu dem Volke, und heiligte das Volk, und sie wuschen ihre Kleider. 15. Und er sprach zum Volke: Seid bereit auf den dritten Tag, nahet euch keinem Weibe.

16. Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen ward, da geschah Donner und Blitze, und eine schwere Wolke auf dem Berge und Posaunenschall sehr stark; und es zitterte das ganze Volk, welches im Lager war. 17. Und Mose führete das Volk Gott entgegen aus dem Lager, und sie traten an den Fuß des Berges. 18. Der ganze Berg Sinai aber rauchte, darum weil Jehova auf ihn herabgestiegen im Feuer; und es stieg sein Rauch auf, wie der Rauch des Ofens, und der ganze Berg bebete sehr. 19. Und der Posaunenschall war fort und fort sehr stark; Mose redete, und Gott antwortete ihm im Donner. 20. Und Jehova stieg herab auf den Berg Sinai, auf die Spitze des Berges, und Mose stieg hinauf. 21. Da sprach Jehova zu Mose: Steige hinab, warne das Volk, daß sie nicht durchbrechen zu Jehova, um zu schauen, und viele aus ihnen fallen. 22. Auch die Priester, die zu Jehova naben, sollen sich heiligen, damit Jehova nicht unter sie schmettere. 23. Und Mose sprach zu Jehova: Das Volk kann nicht heraufsteigen zum Berge Sinai, denn du hast uns gewarnet und gesprochen: Umhege den Berg, und heilige ihn. 24. Und Jehova sprach zu ihm: Gehe, steige hinab, und komme wieder herauf, du und Aaron mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, heraufzusteigen zu Jehova, damit er nicht unter sie schmettere. 25. Und so stieg Mose herab zum Volke, und sagte es ihnen.

XX. 1. Da redete Gott alle diese Worte, und sprach: 2. Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft. 3. Du sollst keine andern Götter haben vor meinem Angesichte. 4. Du sollst dir kein Bild machen, noch irgend ein Gleichniß, was im Himmel oben, und was auf der Erde unten, und was im Wasser unter der Erde. 5. Du sollst sie nicht anbeten, noch dich dazu bringen lassen ihnen zu dienen; denn ich Jehova, dein Gott, bin ein eifriger Gott, ahndend das Vergehen der Väter an den Söhnen, am dritten und vierten Geschlechte derer, die mich hassen, 6. aber Gnade übend an Tausenden derer, die mich lieben, und meine Gebote beobachten. 7. Du sollst den Namen Jehova's, deines Gottes, nicht aussprechen zur Unwahrheit: denn nicht ungestraft wird Jehova den lassen, der seinen Namen ausspricht zur Unwahrheit. 8. Gedenke des Ruhe-Tages, ihn zu heiligen. 9. Sechs Tage sollst du arbeiten, und thun all dein Geschäft; 10. aber der siebente Tag ist Ruhe-Tag Jehova's, deines Gottes: kein Geschäft sollst du thun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremdling, der in deinen Thoren. 11. Denn in sechs Tagen hat Jehova den Himmel und die Erde und das Meer gemacht und alles, was in denselben ist, und ruhete am siebenten Tage: darum segnete Jehova den Ruhe-Tag, und heiligte ihn. 12. Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest im Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt. 13. Du sollst nicht tödten. 14. Du sollst nicht ehebrechen. 15. Du sollst nicht steh-

len. 16. Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben wider deinen Nächſten. 17. *) Du ſollſt nicht begehren das Haus deines Nächſten; du ſollſt nicht begehren das Weib deines Nächſten, noch ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel, noch alles was deines Nächſten iſt.

Cap. XX, 18. XXIII.

Moſe nahet ſich zu Gott; Offenbarung anderer vermiſchter Geſetze, nebſt einer Warnung vor der Gemeinſchaft mit den Cananitern.

18. **) Und das ganze Volk ſah die Donner und die Flammen und den Poſaunen-Schall und den rauchenden Berg; und als das Volk ſolches ſah, flohen ſie, und traten von ferne. 19. Und ſie ſprachen zu Moſe: Rede du mit uns, und wir wollen hören; aber nicht rede Gott mit uns, daß wir nicht ſterben! 20. Da ſprach Moſe zum Volke: Fürchtet euch nicht, denn um euch zu verſuchen, iſt Gott gekommen, und auf daß ſeine Furcht vor euren Augen wäre, daß ihr nicht ſündiget. 21. Und ſo ſtand das Volk von ferne, und Moſe nahete ſich zum Dunkel, worin Gott war.

22. Da ſprach Jehova zu Moſe: So ſollſt du ſprechen zu den Söhnen Iſraels: Ihr habt geſehen, daß ich vom Himmel mit euch geredet. 23. Ihr ſollt nicht neben mir ſilberne Götter machen, und goldene Götter ſollt ihr euch nicht machen. 24. Einen Altar von Erde ſollſt du mir machen, und darauf opfern deine Brandopfer und deine Dankopfer, deine Schafe und deine Rinder; an jeglichem Orte, wo ich meinen Namen preiſen laſſe, will ich zu dir kommen und dich ſegnen. 25. Und wenn du mir einen Altar von Steinen macheſt, ſo baue ſie nicht gehauen; denn ſchwingeſt du dein Eiſen darüber, ſo entweiheſt du ſie. 26. Und nicht ſollſt du auf Stufen zu meinem Altar ſteigen, daß nicht deine Blöße enthüllet werde an ihm.

XXI. 1. Und das ſind die Rechte, die du ihnen ſollſt vorlegen. 2. So du einen hebräiſchen Knecht kaufeſt, ſo ſoll er ſechs Jahre dienen, und im ſiebenten ſoll er als Freier ausgehen umſonſt. 3. Wenn er für ſich kommt, ſo ſoll er ausgehen für ſich; wenn er eines Weibes Mann, ſo ſoll ſein Weib mit ihm ausgehen. 4. Wenn ſein Herr ihm ein Weib giebt, und ſie gebieret ihm Söhne oder Töchter: ſo ſoll das Weib und ihre Kinder dem Herrn ſeyn, und er ſoll ausgehen für ſich. 5. Wenn aber der Knecht ſpricht: Ich liebe meinen Herrn, mein Weib nnd meine Söhne, ich will nicht frei ausgehen: 6. ſo bringe ihn ſein Herr vor Gott, und ſtelle ihn an die Thüre oder an die Pfoſte, und ſein Herr durchbohre ſein Ohr mit einer Pfrieme, daß er ihm diene auf ewig. 7. So aber jemand ſeine Tochter verkaufet zur Magd, ſoll ſie nicht ausgehen, wie die Knechte ausgehen. 8. Wenn ſie dem Herrn mißfällt, die er für ſich [zur Beiſchläferin] beſtimmet hatte: ſo laſſe er ſie loskaufen; unter ein fremdes Volk hat er nicht Macht ſie zu verkaufen, indem er treulos an ihr handelte. 9. Und wenn er ſie ſeinem Sohne beſtimmet, ſo ſoll er nach dem Rechte der Töchter an ihr thun. 10. Wenn er ihm eine andere nimmt, ſo ſoll er ihren Unterhalt, ihre Kleidung und ihre Beiwohnung nicht mindern. 11. Und wenn er dieſe drei Dinge ihr nicht thut, ſo gehe ſie aus umſonſt, ohne Geld.

12. Wer einen Menſchen ſchlägt, daß er ſtirbt, der ſoll getödtet werden. 13. Wer aber nicht nachgetrachtet, und Gott hat von ungefähr in ſeine Hand fallen laſſen: ſo will ich dir einen Ort beſtimmen, wohin er fliehen ſoll. 14. So aber jemand frevelt gegen den anderen, daß er ihn mordet mit Hinterliſt: von meinem Altar ſollſt du ihn nehmen, daß er ſterbe. 15. Und wer ſeinen Vater und ſeine Mutter ſchlägt, der ſoll getödtet werden. 16. Und wer einen Menſchen ſtiehlt, und ihn verkaufet, oder behält, der ſoll getödtet werden. 17. Und wer ſeinem Vater und ſeiner Mutter fluchet, der ſoll getödtet werden. 18. Und ſo Leute ſich zanken, und einer den andern ſchlägt mit einem Steine oder mit der Fauſt, und er ſtirbt nicht, fällt aber dar-

*) Hebr. Text: 14.

**) Hebr. Text: 15.

nieder aufs Lager; 19. wenn er aufſtehet und gehet aus an ſeinem Stabe: ſo ſoll der ihn ſchlug, ungeſtraft ſeyn; nur ſeine Verſäumniß ſoll er bezahlen, und heilen ſoll er ihn laſſen. 20. Und ſo jemand ſeinen Knecht oder ſeine Magd ſchlägt mit dem Stabe, und ſie ſterben unter ſeiner Hand, ſo ſoll es gerochen werden; 21. nur wenn ſie einen oder zween Tage leben bleiben, ſo ſoll es nicht gerochen werden; denn es iſt ſein Geld. 22. Und ſo Leute ſich mit einander zanken, und ſchlagen eine ſchwangere Frau, daß ihre Frucht abgehet, und ihr geſchiehet kein Schade: ſo ſoll er um Geld geſtraft werden, wie viel ihm der Mann des Weibes auflegt, und ſoll es geben vor Schiedsrichtern. 23. Wenn aber Schade geſchiehet, ſo ſollſt du Leben geben um Leben, 24. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, 25. Brandmaal um Brandmaal, Wunde um Wunde, Beule um Beule. 26. Und ſo jemand das Auge ſeines Knechtes oder das Auge ſeiner Magd ſchlägt, und es verderbet: ſo ſoll er ſie als frei entlaſſen für ihr Auge. 27. Und wenn er den Zahn ſeines Knechtes oder den Zahn ſeiner Magd ausſchlägt, ſo ſoll er ſie als frei entlaſſen für ihren Zahn. 28. Und ſo ein Ochſe einen Mann ſtößet oder eine Frau, daß ſie ſterben, ſo ſoll der Ochſe geſteiniget, und ſein Fleiſch nicht gegeſſen werden; aber der Herr des Ochſen bleibt ungeſtraft. 29. Wenn aber der Ochſe ſtößig geweſen ſeit geſtern und vorgeſtern, und man hat ſeinen Herrn gewarnet, und er hat ihn nicht verwahret, und er hat einen Mann oder ein Weib getödtet: ſo ſoll der Ochſe geſteiniget, und auch ſein Herr ſoll getödtet werden. 30. Wenn eine Sühne ihm auferlegt wird, ſo zahle er die Löſung ſeines Lebens, wie viel ihm auferlegt iſt. 31. Mag er einen Sohn oder eine Tochter ſtoßen, ſo ſoll ihm nach dieſem Rechte geſchehen. 32. Wenn einen Knecht der Ochſe ſtößet oder eine Magd, ſo ſoll er dreißig Seckel Silber ſeinem Herrn zahlen, und der Ochſe ſoll geſteiniget werden. 33. Und ſo jemand eine Grube aufthut, oder ſo jemand eine Grube gräbt, und ſie nicht bedecket, und es fällt ein Ochſe oder Eſel hinein: 34. ſo ſoll der Herr der Grube erſtatten, Geld ſoll er dem Herrn bezahlen, das Todte aber ſein ſeyn. 35. Und ſo jemandes Ochſe den Ochſen des andern ſtößet, daß er ſtirbt, ſo ſollen ſie den lebendigen Ochſen verkaufen, und ſeinen Preis theilen, und auch den todten theilen. 36. Oder iſt es bekannt, daß der Ochſe ſtößig geweſen ſeit geſtern und vorgeſtern, und ſein Herr hat ihn nicht verwahret: ſo ſoll er Ochſen für Ochſen erſtatten, der todte aber ſein ſeyn.

XXII. 1.*) So jemand einen Ochſen ſtiehlt oder ein Schaf, und ſchlachtet es, oder verkauft es: ſo ſoll er fünf Ochſen erſtatten für den Ochſen, und vier Schafe für das Schaf. 2.**) Wenn beim Einbruche der Dieb betroffen wird, und geſchlagen, daß er ſtirbt: ſo hat man keine Blutſchuld. 3. Wenn aber die Sonne aufgegangen über ihm, ſo hat man Blutſchuld. Er ſoll wieder erſtatten; wenn er nichts hat, ſo ſoll er verkauft werden für ſeinen Diebſtahl. 4. Wenn ſich das Geſtohlene in ſeiner Hand findet, es ſei Ochſe oder Eſel oder Schaf, lebendig: ſo ſoll er das Doppelte erſtatten.

5. So jemand ein Feld oder einen Weinberg abweidet, und ſein Vieh hintreibt, und es weiden läſſet auf dem Felde eines andern: ſo ſoll er das Beſte von ſeinem Felde und das Beſte von ſeinem Weinberge erſtatten. 6. So Feuer auskommt, und ergreift die Dornen, und es wird ein Garbenhaufe oder die Saat oder das Feld verzehrt: ſo ſoll erſtatten, wer den Brand angeſteckt. 7. So jemand dem andern Geld oder Geräthe gegeben zur Verwahrung, und es wird geſtohlen aus dem Hauſe des Mannes; wenn der Dieb gefunden wird, ſo ſoll er das Doppelte erſtatten. 8. Wenn der Dieb nicht gefunden wird, ſo ſoll der Herr des Hauſes vor Gott treten, ob er nicht ſeine Hand gelegt an die Sache des andern. 9. Ueber jeden Handel wegen Vergehen, über Ochs, über Eſel, über Schaf, über

*) Hebr. Text: XXI, 37.

**) Hebr. Text: XXII, 1.

Kleidung, über alles Verlorne, wovon man sagt, das ist es: vor Gott soll beider Handel kommen; wen Gott verdammet, der soll das Doppelte dem andern erstatten. 10. So jemand dem andern einen Esel oder Ochsen oder Schaf oder irgend ein Vieh giebt zur Verwahrung, und es stirbt, oder wird beschädigt, oder weggetrieben, ohne daß es jemand siehet: 11. so soll der Eid bei Jehova eintreten zwischen beiden, ob er nicht seine Hand gelegt an die Sache des andern, und der Herr soll's annehmen, und er soll nicht erstatten. 12. Wenn es gestohlen worden aus seinem Hause, so soll er es dem Herrn erstatten. 13. Wenn es zerrissen worden, so soll er's zum Zeugen bringen; das Zerrissene soll er nicht erstatten. 14. Und so jemand [ein Vieh] von dem andern entlehnet, und es wird beschädiget, oder stirbt, da der Herr nicht dabei ist: so soll er's erstatten. 15. Wenn sein Herr dabei ist, so soll er's nicht erstatten; wenn es gemiethet ist, so ist es für sein Miethgeld gekommen. 16. Und so jemand eine Jungfrau verführet, welche nicht versprochen ist, und lieget bei ihr: so soll er sie sich kaufen zum Weibe. 17. Wenn ihr Vater sich weigert sie ihm zu geben, soll er bezahlen gleich dem Kaufpreise der Jungfrau. 18. Eine Zauberin sollst du nicht leben lassen. 19. Wer bei einem Viehe liegt, der soll getödtet werden. 20. Wer andern Göttern opfert außer Jehova allein, der soll verbannet werden. 21. Und den Fremdling sollst du nicht drücken noch drängen; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. 22. Wittwen und Waisen sollt ihr nicht unterdrücken. 23. Wenn du sie unterdrückest, ja, so werde ich, wenn sie zu mir schreien, ihr Geschrei erhören; 24. und mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch durchs Schwert tödten, und eure Weiber werden Wittwen, und eure Söhne Waisen werden. 25. Wenn du Geld leihest meinem Volke, dem Armen neben dir, so sollst du nicht gegen ihn seyn wie ein Wucherer; ihr sollt ihm nicht Zins auflegen. 26. Wenn du das Kleid deines Nächsten zum Pfande nimmst, so sollst du es ihm bis zum Untergange der Sonne zurückgeben. 27. Denn es ist seine einzige Decke, sein Kleid für seine Haut: worauf soll er liegen? Und es geschieht, wenn er zu mir schreiet, so erhöre ich ihn; denn ich bin gnädig. 28. Gott sollst du nicht lästern, und einem Fürsten deines Volkes nicht fluchen. 29. Mit der Fülle [deiner Tenne] und dem Ausflusse [deiner Kelter] sollst du nicht zögern. Die Erstgeburt deiner Söhne sollst du mir geben. 30. Also sollst du thun mit deinem Ochsen, mit deinem Schafe: sieben Tage sollen sie bei der Mutter seyn, am achten sollst du mir sie geben. 31. Und heilige Leute sollt ihr mir seyn, und sollt Fleisch, auf dem Felde zerrissen, nicht essen; dem Hunde sollt ihr's vorwerfen.

XXIII. 1. Du sollst kein falsches Gerücht aussprechen; du sollst nicht dem Frevler die Hand bieten, ein ungerechter Zeuge zu seyn. 2. Du sollst der Menge nicht folgen zum Bösen, und nicht zeugen bei einem Rechtshandel, so daß du dich der Menge nach neigest, [das Recht] zu beugen. 3. Auch den Armen sollst du nicht begünstigen in seinem Rechtshandel. 4. So du den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel irrend triffst, so sollst du ihm denselben zurückführen. 5. So du den Esel deines Hassers sehest unter seiner Last liegen, so wirst du dich hüten ihn demselben zu überlassen; verlassen sollst du ihn mit demselben. 6. Du sollst das Recht des Armen nicht beugen in seinem Rechtshandel. 7. Von der Sache der Lüge sollst du ferne seyn, und den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht morden; denn ich lasse den Frevler nicht ungestraft. 8. Und Geschenke sollst du nicht nehmen; denn Geschenke blenden die Sehenden, und verkehren die Sache der Gerechten. 9. Und einen Fremdling sollst du nicht drücken; ihr wisset ja, wie es dem Fremdlinge zu Muthe ist; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. 10. Und sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und sein Erzeugniß einsammeln. 11. Aber im siebenten sollst du es ruhen und liegen lassen, daß die Armen deines Volkes davon essen; und was sie

übrig lassen, soll das Wild des Feldes essen; also sollst du thun mit deinem Weinberge und deinem Oelgarten. 12. Sechs Tage sollst du dein Geschäft thun, aber am siebenten Tage sollst du ruhen, auf daß dein Ochse und dein Esel raste, und der Sohn deiner Magd und der Fremdling sich erhole.

13. Und auf Alles, was ich euch gesagt, sollt ihr Obacht haben, und den Namen andrer Götter sollt ihr nicht nennen; er soll nicht gehört werden in eurem Munde.

14. Dreimal sollst du mir ein Fest feiern im Jahre. 15. Das Fest des Ungesäuerten sollst du beobachten; sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, so wie ich dir geboten, zur Zeit des Aehren-Mondes; denn in ihm bist du aus Aegypten gezogen; und vor meinem Angesichte soll man nicht leer erscheinen; 16. und das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde säest; und das Fest der Einsammlung im Ausgange des Jahres, wenn du deine Früchte einsammelst vom Felde. 17. Dreimal im Jahre sollen all deine Mannsbilder erscheinen vor dem Angesichte des Herrn, Jehova's. 18. Du sollst nicht bei Sauerteig opfern das Blut meines Opfers, und nicht soll das Fett von meinem Feste bleiben bis zum Morgen. 19. Das Erste von den Erstlingen deines Landes sollst du bringen ins Haus Jehova's, deines Gottes. Du sollst ein Böckchen nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

20. Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, dich zu bewahren auf dem Wege, und dich zu bringen an den Ort, den ich bereitet: 21. hüte dich vor seinem Angesichte, und gehorche seiner Stimme, sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn nicht wird er eure Vergehungen vergeben, denn mein Name ist in ihm. 22. Denn wenn du seiner Stimme gehorchest, und thust alles, was ich rede: so werde ich deine Feinde befeinden, und deine Dränger drängen. 23. Denn mein Engel soll vor dir hergehen, und dich bringen in das Land der Amoriter und der Hethiter und der Pheresiter und der Cananiter, der Heviter und der Jebusiter, und ich will sie vertilgen. 24. Du sollst nicht ihre Götter anbeten, noch dich dazu bringen lassen ihnen zu dienen, noch thun nach ihrem Thun, sondern zerstören sollst du sie, und zerbrechen sollst du ihre Bildsäulen. 25. Und dienet Jehova, eurem Gott, so wird er dein Brodt und dein Wasser segnen, und ich werde Krankheit entfernen aus deiner Mitte. 26. Keine Fehlgebärende, noch Unfruchtbare soll in deinem Lande seyn; die Zahl deiner Tage will ich voll machen. 27. Mein Schrecken will ich vor dir hersenden, und ich verwirre alle Völker, zu denen du kommst, und lasse alle deine Feinde vor dir den Rücken wenden. 28. Und ich sende die Hornissen vor dir her, daß sie vertreiben die Heviter, die Cananiter und die Hethiter vor dir. 29. Ich will sie nicht vor dir vertreiben in Einem Jahre, auf daß das Land nicht wüste werde, und nicht wider dich sich mehre das Wild des Feldes. 30. Nach und nach will ich sie vertreiben vor dir, bis daß du dich vermehrest, und das Land besitzest. 31. Und ich setze deine Grenze vom Schilfmeere bis ans Meer der Philister, und von der Wüste bis an den Strom; denn ich will in deine Hand geben die Einwohner des Landes, und sie vertreiben vor dir. 32. Du sollst mit ihnen und mit ihren Göttern keinen Bund schliessen; 33. sie sollen nicht wohnen in deinem Lande, damit sie dich nicht verführen zur Sünde wider mich; denn wo du ihren Göttern dienest, so wird es dir zum Fallstrick seyn.

Cap. XXIV.

Feierliche Bestätigung und Annahme der Gesetze vom Volke; Mose besteigt abermals den Berg.

XXIV. 1. Zu Mose aber sprach er: Steige herauf zu Jehova, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Aeltesten Israels, und betet an von ferne. 2. Und es nahe sich Mose allein zu Jehova, sie aber sollen sich nicht nahen, und auch das Volk komme nicht mit ihm herauf.

3. Und so kam Mose, und erzählete dem Volke alle Worte Jehova's und alle die Gesetze; und es antwortete das Volk mit Einer Stimme, und sprach: Alle Worte, welche Jehova geredet, wollen wir thun. 4. Da schrieb Mose alle Worte Jehova's,

und machte sich auf am Morgen, und bauete einen Altar unten am Berge und zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israels. 5. Und er sandte die Jünglinge der Söhne Israels, daß sie Brandopfer opferten und dem Jehova Dankopfer schlachteten von Rindern. 6. Und Mose nahm die Hälfte des Blutes, und that's in Schalen, und die [andere] Hälfte des Blutes sprengete er an den Altar. 7. Und er nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volkes, und sie sprachen: Alles, was Jehova geredet, wollen wir thun und gehorchen. 8. Und Mose nahm das Blut, und sprengete es auf das Volk, und sprach: Siehe, das ist das Blut des Bundes, welchen Jehova schließet mit euch über alle diese Gesetze.

9. Da stieg hinauf Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Aeltesten Israels. 10. Und sie schaueten den Gott Israels, und unter seinen Füßen war es wie Arbeit von durchsichtigem Saphir und wie der Himmel selbst an Klarheit. 11. Er legte aber nicht seine Hand an die Edeln der Söhne Israels; und sie schaueten Gott, und aßen und tranken.

12. Und Jehova sprach zu Mose: Steige herauf zu mir auf den Berg, und sei daselbst, so will ich dir die steinernen Tafeln geben und das Gesetz und Gebot, das ich geschrieben, sie zu belehren. 13. Da machte sich Mose auf, und Josua, sein Diener, und Mose stieg auf den Berg Gottes. 14. Zu den Aeltesten aber sprach er: Bleibet hie, bis daß wir zurückkehren zu euch: und siehe, Aaron und Hur sind bei euch; wer einen Handel hat, der trete vor sie. 15. Und so stieg Mose auf den Berg. Und die Wolke bedeckte den Berg, 16. und die Herrlichkeit Jehova's ruhete auf dem Berge Sinai, und ihn bedeckte die Wolke sechs Tage. Und er rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke. 17. Und das Ansehen der Herrlichkeit Jehova's war wie fressend Feuer auf der Spitze des Berges vor den Augen der Söhne Israels. 18. Und Mose ging hinein in die Wolke, und stieg auf den Berg, und Mose war auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte.

Cap. XXV.

Jehova befiehlt eine Beisteuer zum Bau der Stiftshütte; die Verfertigung der Lade, des Tisches, des Leuchters.

XXV. 1. Da redete Jehova zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, daß sie mir Gaben bringen; von einem jeglichen, den sein Herz treibt, sollt ihr meine Gaben nehmen. 3. Und das sind die Gaben, welche ihr von ihnen nehmen sollt: Gold und Silber und Kupfer; 4. und blauen Purpur und rothen Purpur und Karmesin und Byssus und Ziegenhaare; 5. und rothe Widderfelle und Seehundfelle und Acazienholz; 6. Oel für den Leuchter, Specereien zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk; 7. Onychsteine und [andere] gefaßte Steine zum Schulterkleid und zum Schildlein. 8. Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich wohne in ihrer Mitte. 9. Ganz so, wie ich dir das Vorbild der Wohnung zeige, und das Vorbild aller ihrer Geräthe, also sollt ihr's machen.

10. Und sie sollen eine Lade von Acazienholz machen, zwo Ellen und eine halbe ihre Länge, und eine Elle und eine halbe ihre Breite, und eine Elle und eine halbe ihre Höhe. 11. Und überziehe sie mit reinem Golde, inwendig und auswendig sollst du sie überziehen; und mache daran einen Rand von Gold ringsum. 12. Und gieße daran vier Ringen von Gold, und thue sie an ihre vier Ecken; zween Ringen an ihrer einen Seite, und zween Ringen an ihrer andern Seite. 13. Und mache Stangen von Acazienholz, und überziehe sie mit Golde. 14. Und stecke die Stangen in die Ringen an den Seiten der Lade, um die Lade zu tragen mit ihnen. 15. In den Ringen der Lade sollen die Stangen seyn; sie sollen nicht wegkommen aus ihnen. 16. Und lege in die Lade das Gesetz, welches ich dir geben werde. 17. Und mache einen Deckel von reinem Golde, zwo Ellen und eine halbe seine Länge, und eine Elle und eine halbe seine Breite. 18. Und mache zween Cherubs von Gold; von abgerundeter Arbeit sollst du sie machen an den beiden Enden des Deckels. 19. Und mache einen Cherub

an dieſem Ende, und einen Cherub an dem andern Ende; an dem Deckel ſollſt du die Cherubs machen, an ſeinen beiden Enden. 20. Und die Cherubs ſollen die Flügel ausbreiten darüber hin, überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Angeſichter gegen einander über; auf den Deckel ſollen die Angeſichter der Cherubs gerichtet ſeyn. 21. Und thue den Deckel auf die Lade oben auf, und in die Lade ſollſt du das Geſetz legen, welches ich dir geben werde. 22. Und ich will mit dir zuſammenkommen daſelbſt, und will mit dir reden vom Deckel herab zwiſchen den zween Cherubs hervor, die auf der Lade des Geſetzes ſind, alles, was ich dir gebieten werde an die Söhne Israels.

23. Und mache einen Tiſch von Acazienholz, zwo Ellen ſeine Länge, und eine Elle ſeine Breite, und eine Elle und eine halbe ſeine Höhe. 24. Und überziehe ihn mit reinem Golde, und mache daran einen Rand von Gold ringsum. 25. Und mache daran eine Leiſte, eine Handbreit hoch, ringsum, und mache einen Rand von Gold an ſeine Leiſte ringsum. 26. Und mache daran vier Ringen von Gold, und ſetze die Ringen an die vier Ecken an ſeinen vier Füßen. 27. Nahe unter der Leiſte ſollen die Ringen ſeyn, als Behälter für die Stangen, um den Tiſch zu tragen. 28. Und mache die Stangen von Acazienholz, und überziehe ſie mit Golde, daß man mit ihnen den Tiſch trage. 29. Und mache ſeine Schüſſeln und ſeine Becher und ſeine Kannen und ſeine Schalen, mit welchen [das Trankopfer] ausgegoſſen werde; von reinem Golde ſollſt du ſie machen. 30. Und lege auf den Tiſch Schaubrodte vor mich beſtändig.

31. Und mache einen Leuchter von reinem Golde, von abgerundeter Arbeit ſoll der Leuchter gemacht werden, ſein Schaft und ſein Rohr; Kelche und Knäufe und Blumen ſollen an ihm ſeyn. 32. Und ſechs Röhre, hervorgehend aus ſeinen Seiten, drei Röhre des Leuchters aus ſeiner einen Seite, und drei Röhre des Leuchters aus ſeiner andern Seite. 33. Drei Kelche, mandelblüthförmig, an dem einen Rohre, mit Knauf und Blume, und drei Kelche, mandelblüthförmig, an dem andern Rohre, mit Knauf und Blume: alſo an den ſechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen. 34. Und an dem Leuchter vier Kelche, mandelblüthförmig, mit ihren Knäufen und Blumen; 35. und ein Knauf unter je zwei Röhren an ihm, von den ſechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen: 36. Knäufe und Röhre ſollen an ihm ſeyn, alles von Einer abgerundeten Arbeit, reines Gold. 37. Und mache ſeiner Lampen ſieben, daß man ſeine Lampen aufſetze, daß ſie vorwärts ſcheinen; 38. und ſeine Lichtſchneuzen und Zangen von reinem Golde. 39. Aus einem Talente reines Goldes ſoll man ihn machen mit all dieſen Geräthen. 40. Und ſiehe zu, und mache [dieſe Dinge] nach ihrem Vorbilde, welches dir gezeiget worden auf dem Berge.

Cap. XXVI.

Entwurf der Stiftshütte.

XXVI. 1. Und die Wohnung ſollſt du machen aus zehen Teppichen, von gezwirntem Byſſus und blauem und rothem Purpur und Karmeſin; mit Cherubs, von Kunſtweber-Arbeit ſollſt du ſie machen. 2. Die Länge des einen Teppichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen des einen Teppichs; Ein Maß für alle Teppiche. 3. Fünf Teppiche ſollen zuſammengefüget werden, einer an den andern, und fünf Teppiche zuſammengefüget, einer an den andern. 4. Und mache Schleifen von blauem Purpur an den Saum des einen Teppichs am Ende bei der Zuſammenfügung; und alſo ſollſt du thun am Saume des äußerſten Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung. 5. Fünfzig Schleifen ſollſt du machen an dem einen Teppiche, und fünfzig Schleifen ſollſt du machen an das Ende des Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung; gegenüberſtehend die Schleifen eine der andern. 6. Und mache fünfzig Haken von Gold, und füge die Teppiche zuſammen, einen an den andern, mit den Haken, daß die Wohnung ein Ganzes ſei.

7. Und mache Teppiche von Ziegenhaaren, zum Zelte über die Wohnung; eilf

Teppiche sollst du machen. 8. Die Länge des einen Teppichs dreißig Ellen, und die Breite vier Ellen des einen Teppichs; Ein Maß für die eilf Teppiche. 9. Und füge zusammen die fünf Teppiche besonders, und die sechs Teppiche besonders, und mache doppelt den sechsten Teppich an der Vorderseite des Zeltes. 10. Und mache fünfzig Schleifen an den Saum des einen äußersten Teppichs bei der Zusammenfügung, und fünfzig Schleifen an den Saum des Teppichs bei der zweiten Zusammenfügung. 11. Und mache fünfzig Haken von Kupfer, und thue die Haken in die Schleifen, und füge das Zelt zusammen, daß es ein Ganzes sei. 12. Und das Ueberhangende, was übrig ist an den Teppichen des Zeltes, der halbe Teppich, der übrig ist, soll überhangen an der Hinterseite des Zeltes. 13. Und die Elle von der einen Seite, und die Elle von der andern Seite, von dem Uebrigen an der Länge der Teppiche des Zeltes, soll überhangen an den beiden Seiten der Wohnung, sie zu bedecken. 14. Und mache eine Decke dem Zelte von rothen Widderfellen, und eine Decke von Seehundsfellen oben drüber.

15. Und mache die Bretter zu der Wohnung von Acazienholz, stehende. 16. Zehen Ellen die Länge des Brettes, und eine Elle und eine halbe die Breite des einen Brettes. 17. Zween Zapfen an dem einen Brette, gleichstehend einer dem andern; also sollst du machen an allen Brettern der Wohnung. 18. Und mache die Bretter zur Wohnung, zwanzig an der Seite gegen Mittag südlich, 19. und vierzig silberne Füße sollst du machen unter die zwanzig Bretter, zween Füße unter je ein Brett, für seine zween Zapfen, 20. und an der andern Seite der Wohnung gegen Mitternacht zwanzig Bretter, 21. und vierzig silberne Füße, zween Füße unter je ein Beett. 22. Und an der Hinterseite der Wohnung gegen Abend sollst du sechs Bretter machen; 23. und zwei Bretter sollst du machen an den Ecken der Wohnung an der Hinterseite; 24. und sie sollen doppelt seyn unterhalb, und zugleich sollen sie doppelt seyn oben, am ersten Rinken; also soll es mit beiden seyn, an den beiden Ecken sollen sie seyn. 25. Und es seien acht Bretter und ihre silbernen Füße, sechszehen Füße, zween Füße unter dem einen Brette, und zween Füße unter dem andeen Brette.

26. Und mache Riegel von Acazienholz, fünf zu den Brettern der einen Seite der Wohnung, 27. und fünf Riegel zu den Brettern der andern Seite der Wohnung, und fünf Riegel zu den Brettern der Seite der Wohnung an der Hinterseite gegen Abend, 28. und den mittelsten Riegel in der Mitte der Bretter durchgehend von einem Ende zum andern. 29. Und die Bretter sollst du mit Gold überziehen, und ihre Rinken sollst du von Gold machen, als Behälter der Riegel, und überziehe die Riegel mit Gold. 30. Und so richte die Wohnung auf nach ihrer Weise, wie dir gezeiget worden auf dem Berge.

31. Und mache einen Vorhang von blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus; von Kunstweber-Arbeit soll man ihn machen, mit Cheruds. 32. Und thue ihn an vier Säulen von Acazienholz, überzogen mit Gold, ihre Nägel von Gold, auf vier Füßen von Silber. 33. Und thue den Vorhang unter die Haken [mit welchen die Teppiche zusammengefüget werden], und bringe dahin innerhalb des Vorhangs die Lade des Gesetzes, daß der Vorhang scheide zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten. 34. Und thue den Deckel auf die Lade des Gesetzes im Allerheiligsten. 35. Und stelle den Tisch außen vor den Vorhang, und den Leuchter dem Tische gegenüber, an die Seite der Wohnung gegen Süden, und den Tisch sollst du an die Seite gegen Mitternacht thun.

36. Und mache einen Vorhang in die Thüre des Zeltes, von rothem und blauem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, von Buntwirker-Arbeit. 37. Und mache zu dem Vorhang fünf Säulen von Acazienholz, und überziehe sie mit Gold, ihre Nägel von Gold, und gieße dazu fünf Füße von Kupfer.

Cap. XXVII.

Vom Brandopferaltar, Vorhof und heiligem Oele.

XXVII. 1. Und mache den Altar von Acazienholz, fünf Ellen die Länge, und fünf Ellen die Breite; geviert soll der Altar seyn, und drei Ellen seine Höhe. 2. Und mache seine Hörner an seine vier Ecken; an ihm sollen seine Hörner seyn; und überziehe ihn mit Kupfer. 3. Und mache seine Töpfe, ihn von Asche zu reinigen, und seine Schaufeln und seine Schalen und seine Gabeln und seine Kohlpfannen; alle seine Geräthe, du sollst [sie] von Kupfer machen. 4. Und mache ihm ein Gitter von netzförmiger Arbeit, von Kupfer, und mache an das Netz vier Ringen von Kupfer, an seine vier Enden. 5. Und setze es unter die Einfassung des Altars unterhalb, daß das Netz gehe bis an die Hälfte des Altars. 6. Und mache Stangen an den Altar, Stangen von Acazienholz, und überziehe sie mit Kupfer. 7. Und man stecke seine Stangen in die Ringen, daß die Stangen an beiden Seiten des Altars seyen, wenn man ihn trägt. 8. Hohl von Brettern sollst du ihn machen; so wie man es dir gezeigt auf dem Berge, also sollen sie es machen.

9. Und mache den Vorhof der Wohnung: an der Seite gegen Mittag südlich Umhänge zum Vorhofe von gezwirntem Byssus, hundert Ellen die Länge, an der einen Seite, 10. und seine Säulen, zwanzig, und ihre Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber. 11. Und also an der Seite gegen Mitternacht in die Länge, Umhänge, hundert Ellen lang, und seine Säulen, zwanzig, und ihre Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber. 12. Und in die Breite des Vorhofes an der Seite gegen Abend fünfzig Ellen Umhänge, ihre Säulen, zehen, und ihre Füße, zehen. 13. Und in die Breite des Vorhofes an der Seite östlich gegen Aufgang fünfzig Ellen: 14. fünfzehen Ellen Umhänge auf der einen Seite, ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei; 15. und auf der andern Seite fünfzehen Ellen Umhänge, ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei. 16. Und am Thore des Vorhofes ein Vorhang von zwanzig Ellen, von blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, von Buntwirker-Arbeit, seine Säulen, vier, und ihre Füße, vier. 17. Alle Säulen des Vorhofes ringsum mit silbernen Stäben versehen, ihre Nägel von Silber und ihre Füße von Kupfer. 18. Die Länge des Vorhofes hundert Ellen, und die Breite fünfzig, und die Höhe fünf Ellen, [die Umhänge] von gezwirntem Byssus, und ihre Füße von Kupfer. 19. Alle Geräthe der Wohnung zu ihrem ganzen Dienste und alle ihre Pfähle und alle Pfähle des Vorhofes von Kupfer.

20. Und du sollst den Söhnen Israels gebieten, daß sie zu dir Baumöl bringen, reines, gestoßenes, zum Leuchter, um die Lampen aufzusetzen beständig. 21. Im Versammlungszelt außen vor dem Vorhang, der vor dem Gesetze hänget, soll ihn Aaron und seine beiden Söhne zurichten, von Abend bis Morgen, vor Jehova. Das sei eine ewige Gebühr, auf ihre künftigen Geschlechter hin, von den Söhnen Israels.

Cap. XXVIII.

Priesterliche Kleidung.

XXVIII. 1. Und du laß vor dich treten Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne mit ihm, aus den Söhnen Israels, daß sie mir Priester seien, Aaron, Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar, die Söhne Arons. 2. Und mache heilige Kleider für Aaron, deinen Bruder, zur Pracht und zum Schmucke. 3. Und du sollst reden mit allen, die verständiges Sinnes sind, die ich erfüllet mit verständigem Geiste, daß sie die Kleider Arons machen, ihn zu heiligen, daß er mir Priester sei. 4. Und das sind die Kleider, die sie machen sollen: Schildlein und Schulterkleid und Oberkleid und Leibrock von zellförmigem Gewebe, Kopfbund und Gürtel; und sollen so heilige Kleider machen für Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne, daß sie mir Priester seien. 5. Und sie sollen dazu nehmen Gold und blauen und rothen Purpur und Karmesin und Byssus.

6. Und sie sollen das Schulterkleid ma-

chen von Gold, blauem und rothem Purpur, Karmeſin und gezwirntem Byſſus, von Kunſtweber-Arbeit. 7. Zwei zuſammengefügte Schulterſtücke ſoll es haben an ſeinen beiden Enden, daß es zuſammengefüget werde. 8. Und ſein Anlege-Bund, der darüber iſt, ſoll von gleicher Arbeit an ihm ſeyn, von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus. 9. Und nimm zween Onychſteine, und grade darauf die Namen der Söhne Iſraels, 10. ſechs ihrer Namen auf den einen Stein, und die ſechs übrigen Namen auf den zweiten Stein, nach ihren Geſchlechtern. 11. Mit Steinſchneider-Arbeit, mit Siegelſtecherei ſollſt du die beiden Steine ſtechen, nach den Namen der Söhne Iſraels; umgeben mit Faſſungen von Gold ſollſt du ſie machen. 12. Und ſetze die beiden Steine auf die Schulterſtücke des Schulterkleides, als Steine des Gedächtniſſes für die Söhne Iſraels, daß Aaron ihre Namen trage vor Jehova auf ſeinen beiden Schultern zum Gedächtniß. 13. Und mache Faſſungen von Gold, 14. und zwo Ketten von reinem Golde; ſchnurähnlich ſollſt du ſie machen, von geflochtener Arbeit; und ſetze die Ketten, die geflochtenen, an die Faſſungen.

15. Und mache das Schildlein des Urtheils von Kunſtweber-Arbeit; gleich der Arbeit des Schulterkleides ſollſt du es machen; von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus ſollſt du es machen. 16. Geviert ſoll es ſeyn, doppelt, eine Spanne ſeine Länge, und eine Spanne ſeine Breite. 17. Und beſetze es mit eingeſetzten Steinen, vier Reihen von Steinen: die Reihe des Carniols, des Topaſen und des Smaragds die erſte Reihe; 18. und die zweite Reihe ein Carfunkel, ein Sapphir und ein Diamant; 19. und die dritte Reihe ein Opal, ein Achat und ein Amethyſt; 20. und die vierte Reihe ein Chryſolith und ein Onych und ein Jaſpis; gefaßt mit Gold ſollen ſie ſeyn in ihrer Einſetzung. 21. Und der Steine ſollen nach den Namen der Söhne Iſraels zwölf ſeyn, nach ihren Namen; wie Siegel geſtochen, ein jeglicher nach ſeinem Namen, ſollen ſie ſeyn, nach den zwölf Stämmen. 22. Und mache an das Schildlein ſchnurähnliche Ketten geflochtener Arbeit, von reinem Golde. 23. Und mache an das Schildlein zween Ringe von Gold, und ſetze die zween Ringe an die beiden Enden des Schildleins. 24. Und thue die zwei goldenen Geflechte in die beiden Ringe an den Enden des Schildleins. 25. Und die beiden andern Enden der beiden Geflechte thue an die beiden Faſſungen, und ſetze ſie an die Schulterſtücke des Schulterkleides vorn hin. 26. Und mache zween Ringe von Gold, und ſetze ſie an die beiden Enden des Schildleins an ſeinen Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts. 27. Und mache zween Ringe von Gold, und ſetze ſie an die beiden Schulterſtücke des Schulterkleides, unten vorn hin, gerade bei ſeiner Zuſammenfügung über dem Bunde des Schulterkleides. 28. Und ſie ſollen das Schildlein mit ſeinen Ringen an die Ringe des Schulterkleides binden mit Schnüren von blauem Purpur, daß es über dem Bunde des Schulterkleides ſei, und das Schildlein nicht wegrücke vom Schulterkleide. 29. Und ſo trage Aaron die Namen der Söhne Iſraels an dem Schildlein des Urtheils auf ſeiner Bruſt, wenn er ins Heiligthum eingehet, zum Gedächtniß vor Jehova beſtändig. 30. Und thue auf das Schildlein des Urtheils das Licht und die Wahrheit, daß ſie auf der Bruſt Aarons ſeien, wenn er vor Jehova eingehet, und Aaron trage das Urtheil der Söhne Iſraels auf ſeiner Bruſt vor Jehova beſtändig.

31. Und mache das Oberkleid unter dem Schulterkleide ganz von blauem Purpur. 32. Und es ſoll ſeine Kopf-Oeffnung ſeyn in ſeiner Mitte; eine Borde ſoll an ſeiner Oeffnung ſeyn ringsum von Weber-Arbeit; wie die Oeffnung eines Panzers ſoll es haben: es ſoll nicht zerreißen. 33. Und mache an ſeinem Saume ringsum Granatäpfel von blauem und rothem Purpur und Karmeſin, an ſeinem Saume ringsum, und Schellen von Gold zwiſchen ihnen ringsum: 34. eine Schelle von Gold und ein Granatapfel, eine Schelle von Gold und ein Granatapfel

an dem Saume des Oberkleides ringsum. 35. Und Aaron soll es anhaben zum Dienste, daß sein Schall gehöret werde, wenn er ins Heiligthum eingehet vor Jehova, und wenn er herausgehet, daß er nicht sterbe.

36. Und mache ein Blech von reinem Golde, und stich darauf mit Sigelstecherei: Jehova heilig. 37. Und thue es an eine Schnur von blauem Purpur, und es sei an dem Kopfbunde; an der Vorderseite des Kopfbundes soll es seyn. 38. Und es sei an der Stirne Aarons, und Aaron trage so die Schuld des Geheiligten, welches die Söhne Israels heiligen mit all ihren heiligen Gaben, und es sei an seiner Stirne beständig, zum Wohlgefallen für sie vor Jehova.

39. Und webe den Leibrock von Byssus, und mache einen Kopfbund von Byssus, und einen Gürtel sollst du machen, von Buntwirker-Arbeit. 40. Und den Söhnen Aarons sollst du Leibröcke machen, und ihnen Gürtel machen, und Mützen sollst du ihnen machen zur Pracht und zum Schmucke. 41. Und bekleide damit Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne mit ihm, und salbe sie, und setze sie ein, und heilige sie, daß sie mir Priester seien. 42. Und mache ihnen Beinkleider von Linnen, um die Scham zu decken; von den Lenden bis an die Schenkel sollen sie gehen. 43. Und Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie eingehen in das Versammlungszelt, oder wenn sie dem Altar nahen, zu dienen im Heiligthum, daß sie nicht eine Schuld tragen, und sterben; eine ewige Satzung für ihn und seinen Samen nach ihm.

Cap. XXIX.

Einweihung der Priester und des Altars. Tägliches Opfer.

XXIX. 1. Und das ist es, was du mit ihnen thun sollst, um sie zu heiligen, daß sie mir Priester seien. Nimm einen jungen Stier und zween Widder, fehllos, 2. und ungesäuerte Brodte und ungesäuerte Kuchen, begossen mit Oel, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Oel; vom Weißmehl des Waizens sollst du sie machen. 3. Und thue sie in einen Korb, und bringe sie dar in dem Korbe, und den Stier und die zween Widder. 4. Und Aaron und seine Söhne sollst du hinzuführen zur Thüre des Versammlungszeltes, und sie waschen mit Wasser. 5. Und nimm die Kleider, und bekleide Aaron mit dem Leibrocke und dem Oberkleide und dem Schulterkleide und dem Schildlein, und lege ihn an mit dem Bunde des Schulterkleides. 6. Und setze den Kopfbund auf sein Haupt, und thue das heilige Abzeichen an den Kopfbund. 7. Und nimm das Salböl, und gieße es auf sein Haupt, und salbe ihn. 8. Und seine Söhne sollst du hinzuführen, und sie bekleiden mit den Leibröcken. 9. Und umgürte sie mit dem Gürtel, Aaron und seine Söhne, und binde ihnen Mützen um. Und so sei ihnen das Priesterthum eigen, als ewiges Recht, und so setze Aaron ein und seine Söhne. 10. Und bringe den Stier dar vor das Versammlungszelt, und es sollen Aaron und seine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Stieres legen. 11. Und schlachte den Stier vor Jehova, vor der Thüre des Versammlungszeltes. 12. Und nimm vom Blute des Stieres, und streiche es an die Hörner des Altars mit deinem Finger, und alles [übrige] Blut sollst du an den Boden des Altars gießen. 13. Und nimm alles Fett, welches die Eingeweide decket, und das Netz über der Leber und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, und zünde es an auf dem Altar. 14. Und das Fleisch des Stieres und seine Haut und seinen Mist sollst du mit Feuer verbrennen außerhalb des Lagers: ein Sündopfer ist's. 15. Und den einen Widder sollst du nehmen, und es sollen Aaron und seine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Widders legen. 16. Und schlachte den Widder, und nimm sein Blut, und sprenge es an den Altar ringsum. 17. Und den Widder zerstücke in seine Stücke, und wasche seine Eingeweide und Beine, und lege sie auf seine Stücke und auf seinen Kopf. 18. Und verbrenne den ganzen Widder auf dem Altar: ein Brandopfer ist's für Jehova, ein lieblicher Geruch, eine Feuerung ist's für Jehova. 19. Und nimm den zweiten Widder, und es sollen Aaron und seine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Wid-

ders legen. 20. Und schlachte den Widder, und nimm von seinem Blute, und streiche es an das rechte Ohrläppchen Aarons und an das rechte Ohrläppchen seiner Söhne und an den rechten Daumen ihrer Hände und an ihren rechten großen Fußzehen, und sprenge das Blut an den Altar ringsum. 21. Und nimm von dem Blute auf dem Altar und von dem Salböl, und sprühe es auf Aaron und auf seine Kleider, und auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm, daß er geheiligt werde und seine Kleider, und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm. 22. Und nimm von dem Widder das Fett und den Fett-Schwanz und das Fett, welches die Eingeweide decket, und das Netz der Leber und die zwo Nieren und das Fett an ihnen und die rechte Keule, [denn der Einsetzungs-Widder ist's,] 23. und einen Laib Brodt und einen Brodtkuchen mit Oel und einen Fladen aus dem Korbe des Ungesäuerten, der vor Jehova stehet, 24. und lege das Alles in die Hände Aarons und in die Hände seiner Söhne, und webe es, als Webe vor Jehova. 25. Und nimm es aus ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar über dem Brandopfer zum lieblichen Geruch vor Jehova: eine Feuerung für Jehova ist's. 26. Und nimm die Brust vom Einsetzungs-Widder Aarons, und webe sie als Webe vor Jehova, und sie gehöre dir, als [dein] Theil. 27. Und heilige die Brust der Webe und die Keule der Hebe, welche gewebet und gehebet worden vor Jehova vom Einsetzungs-Widder, von dem für Aaron und für seine Söhne. 28. Und sie sollen Aaron gehören und seinen Söhnen, als ewige Gebühr von den Söhnen Israels; denn ein Hebe-Opfer ist's; und ein Hebe-Opfer soll von den Söhnen Israels dargebracht werden von ihren Dankopfern, ihr Hebe-Opfer für Jehova.

29. Und die heiligen Kleider Aarons sollen an seine Söhne kommen nach ihm, um gesalbt und eingesetzt zu werden in ihnen. 30. Sieben Tage soll sie anziehen, wer Priester ist an seiner Statt von seinen Söhnen, welcher eingehet in das Versammlungszelt zum Dienst im Heiligthum. 31. Und den Einsetzungs-Widder nimm, und laß sein Fleisch kochen an heiligem Orte. 32. Und es sollen Aaron und seine Söhne den Widder essen, und das Brodt, welches im Korbe ist, vor der Thüre des Versammlungszeltes. 33. Und sie sollen selbiges essen, womit sie versöhnet worden zu ihrer Einsetzung und zu ihrer Heiligung; aber ein Fremder darf nicht davon essen, denn heilig ist es. 34. Und wenn etwas überbleibet von dem Fleische der Einsetzung und von dem Brodte bis an den Morgen: so verbrenne das Uebrige mit Feuer; es soll nicht gegessen werden, denn heilig ist es. 35. Und thue Aaron und seinen Söhnen also, ganz so, wie ich dir geboten; sieben Tage sollst du sie einsetzen. 36. Und einen Stier zum Sündopfer sollst du täglich schlachten zur Sühnung, und den Altar entsündigen, indem du ihn versöhnest, und sollst ihn salben, ihn zu heiligen. 37. Sieben Tage sollst du den Altar versöhnen und ihn heiligen, daß er hochheilig sei; wer den Altar anrühret, soll heilig seyn.

38. Und das ist es, was du opfern sollst auf dem Altar, zwei jährige Lämmer des Tages beständig. 39. Das eine Lamm sollst du opfern am Morgen, und das zweite Lamm opfern gegen Abend, 40. und ein Zehentheil Weiß-Mehl, begossen mit gestoßenem Oel, einem Viertheil-Hin, und ein Trankopfer, ein Viertheil-Hin Wein, zu dem einen Lamme. 41. Und das zweite Lamm sollst du opfern gegen Abend; wie das Speisopfer des Morgens und sein Trankopfer, sollst du dazu opfern, zum lieblichen Geruch, als Feuerung für Jehova. 42. Das ist das beständige Brandopfer auf eure künftigen Geschlechter hin, vor der Thüre des Versammlungszeltes, vor Jehova, wo ich will mit euch zusammenkommen, um mit euch zu reden daselbst. 43. Denn ich komme daselbst zusammen mit den Söhnen Israels, und es wird geheiliget durch meine Herrlichkeit. 44. Und ich heilige das Zelt der Versammlung und den Altar; und Aaron und seine Söhne will ich heiligen, daß sie mir Priester seien. 45. Und ich will wohnen unter den Söhnen Israels, und will ihr Gott

seyn, 46. und sie sollen erkennen, daß ich Jehova bin, ihr Gott, welcher sie ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um zu wohnen unter ihnen, ich, Jehova, ihr Gott.

Cap. XXX.

Rauchaltar, Besteurung des Volkes, Waschbecken der Priester, Salböl, Rauchwerk.

XXX. 1. Und mache einen Rauchaltar, von Acazienholz sollst du ihn machen, 2. eine Elle seine Länge, und eine Elle seine Breite; geviert soll er seyn, und zwo Ellen seine Höhe; an ihm seine Hörner. 3. Und überziehe ihn mit reinem Golde, seine Oberfläche und seine Wände ringsum und seine Hörner, und mache daran einen Rand von Gold ringsum. 4. Und zween goldene Ringe sollst du daran machen unter seinem Rande an seinen beiden Seiten, daß sie Behälter seien für die Stangen, um ihn zu tragen mit ihnen. 5. Und mache die Stangen von Acazienholz, und überziehe sie mit Gold. 6. Und stelle ihn vor den Vorhang, welcher über der Lade des Gesetzes hänget, vor den Deckel auf dem Gesetze, wo ich mit dir zusammenkomme. 7. Und Aaron soll darauf wohlriechendes Rauchwerk anzünden; jeglichen Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es anzünden. 8. Und wenn er die Lampen aufsetzet gegen Abend, soll er es anzünden: das beständige Rauchwerk vor Jehova, auf eure künftigen Geschlechter hin. 9. Ihr sollt nicht fremdes Rauchwerk auf ihn bringen, noch Brandopfer, noch Speisopfer; auch nicht Trankopfer sollt ihr darauf gießen. 10. Und Aaron soll seine Hörner versöhnen einmal im Jahre mit dem Blute des Sündopfers der Versöhnung; einmal im Jahre soll er ihn versöhnen auf eure künftigen Geschlechter hin. Hochheilig ist er dem Jehova.

11. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 12. Wenn du die Summe der Söhne Israels aufnimmst von ihren Gemusterten, so soll ein jeglicher eine Sühne seiner Seele dem Jehova geben bei ihrer Musterung, daß nicht über sie eine Plage komme bei ihrer Musterung. 13. Das sollen sie geben, alle, welche die Musterung durchgehen, die Hälfte eines Seckels, nach dem Seckel des Heiligthums, zwanzig Gera auf einen Seckel; die Hälfte eines Seckels soll die Gabe für Jehova seyn. 14. Wer die Musterung durchgehet, von zwanzig Jahren und drüber, soll die Gabe Jehova's geben. 15. Der Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als die Hälfte des Seckels zur Gabe für Jehova, zur Versöhnung eurer Seelen. 16. Und nimm das Geld der Versöhnung von den Söhnen Israels, und gib es zur Arbeit des Versammlungszeltes, daß es den Söhnen Israels zum Gedächtniß sei vor Jehova, zur Versöhnung ihrer Seelen.

17. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 18. Und mache ein Becken von Kupfer, und sein Gestell von Kupfer, zum Waschen, und setze es zwischen das Versammlungszelt und den Altar, und thue Wasser darein. 19. Und Aaron und seine Söhne sollen sich daraus waschen ihre Hände und ihre Füße. 20. Wenn sie eingehen zum Versammlungszelt, sollen sie sich mit Wasser waschen, daß sie nicht sterben, oder wenn sie zum Altar nahen zum Dienste, um Feuerung anzuzünden für Jehova. 21. Und sie sollen sich waschen ihre Hände und ihre Füße, daß sie nicht sterben; und es soll ihnen eine ewige Satzung seyn, ihm und seinem Samen, auf ihre künftigen Geschlechter hin.

22. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 23. Und du nimm dir Specereien, die besten, selbstgeflossene Myrrhe, fünfhundert [Seckel], und würzigen Zimmet, die Hälfte, zweihundert und fünfzig, und würzigen Kalmus, zweihundert und fünfzig, 24. und Kasien, fünfhundert, nach dem Seckel des Heiligthums, und Olivenöl, ein Hin, 25. und mache daraus das heilige Salböl, eine Salbenmischung von Salbenmischer-Arbeit: das heilige Salböl soll es seyn. 26. Und salbe damit das Versammlungszelt und die Lade des Gesetzes, 27. und den Tisch und all seine Geräthe und den Leuchter und seine Geräthe und den Rauchaltar, 28. und den Brandopferaltar und all seine Geräthe und das Becken und sein Gestell; 29. und heilige sie, daß

ſie hochheilig ſeien: wer ſie anrühret, ſoll heilig ſeyn. 30. Und auch Aaron und ſeine Söhne ſollſt du ſalben, und ſie heiligen, daß ſie mir Prieſter ſeien. 31. Und zu den Söhnen Iſraels ſollſt du reden, und ſprechen: Das heilige Salböl ſoll mir dieß ſeyn auf eure künftigen Geſchlechter hin: 32. auf keines Menſchen Leib ſoll man es gießen, und nach ſeinem Maße ſollt ihr nichts deßgleichen machen; heilig iſt es, heilig ſoll es euch ſeyn. 33. Wer deßgleichen miſchet, und wer davon einem Fremden giebt, der werde ausgerottet aus ſeinem Volke.

34. Und Jehova ſprach zu Moſe: Nimm dir Wohlgerüche und Stakte und Räucherklaue und Galban, Wohlgerüche, und reinen Weihrauch; zu gleichen Theilen ſoll es ſeyn. 35. Und mache daraus Rauchwerk, eine Miſchung von Salbenmiſcher-Arbeit, geſalzen, rein, heilig. 36. Und zerſtoße davon zu Pulver, und thue davon vor das Geſetz in das Verſammlungszelt, wo ich mit dir zuſammenkomme; hochheilig ſoll es euch ſeyn. 37. Und das Rauchwerk, das du machen, nach ſeinem Maße ſollt ihr euch nicht machen; heilig ſoll es dir ſeyn für Jehova. 38. Wer deßgleichen machet, um ſich am Wohlgeruche zu laben, der werde ausgerottet aus ſeinem Volke.

Cap. XXXI.

Werkmeiſter der Stiftshütte. Geſetz vom Sabbath. Ueberreichung der Geſetztafeln.

XXXI. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Siehe, ich habe namentlich berufen Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, 3. und habe ihn erfüllet mit dem Geiſte Gottes, mit Verſtand und Einſicht und Kunde und allerlei Werk, 4. künſtlich zu ſinnen, zu ſchaffen in Gold und in Silber und in Kupfer, 5. und in Bearbeitung von Steinen zum Einſetzen, und in Bearbeitung von Holz, zu ſchaffen in allerlei Werk. 6. Und ſiehe, ich habe ihm zugegeben Oholiab, den Sohn Ahiſamachs, vom Stamme Dan, und habe allen, die verſtändiges Sinnes ſind, Verſtand in den Sinn gegeben, daß ſie machen alles, was ich dir geboten: 7. das Verſammlungszelt und die Lade des Geſetzes und den Deckel darauf und alle Geräthe des Zeltes; 8. und den Tiſch und ſein Geräthe und den Leuchter von reinem Golde und alle ſeine Geräthe und den Rauchaltar; 9. und den Brandopferaltar und alle ſeine Geräthe und das Becken und ſein Geſtell; 10. und die Amtskleider und die heiligen Kleider Aarons, des Prieſters, und die Kleider ſeiner Söhne, zum Prieſterthum; 11. und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk zum Heiligthum; ganz ſo, wie ich dir geboten, werden ſie es machen.

12. Und Jehova ſprach zu Moſe, und ſprach: 13. Und du rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: Ja, meine Ruhetage ſollt ihr beobachten; denn ein Zeichen iſt dieß zwiſchen mir und euch, auf eure künftigen Geſchlechter hin, daß ihr wiſſet, daß ich es bin, Jehova, der euch heiliget. 14. So beobachtet denn den Ruhetag, denn heilig iſt er euch; wer ihn entweihet, ſoll getödtet werden; wer an ihm ein Geſchäft thut, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke. 15. Sechs Tage ſoll man Geſchäft thun, aber am ſiebenten Tag iſt Ruhetag, dem Jehova heilig; wer ein Geſchäft thut am ſiebenten Tage, ſoll getödtet werden. 16. Und ſo ſollen die Söhne Iſraels den Ruhetag beobachten, daß ſie den Ruhetag halten auf ihre künftigen Geſchlechter hin, als ewigen Bund. 17. Zwiſchen mir und den Söhnen Iſraels iſt dieß ein Zeichen ewiglich. Denn in ſechs Tagen hat Jehova den Himmel und die Erde gemacht, und am ſiebenten Tage ruhete er und erholete ſich.

18. Und er gab Moſe'n, als er ſeine Rede mit ihm geendigt auf dem Berge Sinai, die zwo Tafeln des Geſetzes, ſteinerne Tafeln, geſchrieben mit dem Finger Gottes.

Cap. XXXII.

Anbetung des gegoſſenen Kalbes, Strafe dafür.

XXXII. 1. Und als das Volk ſah, daß Moſe verzog herabzukommen vom Berge, verſammelte ſich das Volk zu Aaron, und ſprach zu ihm: Auf! mache uns einen Gott,

der vor uns hergehe; denn dieser Mose, der Mann, der uns heraufgeführet aus Aegypten, wir wissen nicht, was ihm geschehen. 2. Und Aaron sprach zu ihnen: Reißet die goldenen Ringe ab, die in den Ohren eurer Weiber und eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringet sie zu mir. 3. Da riß sich das Volk alle goldenen Ringe ab, die in ihren Ohren waren, und brachten sie zu Aaron. 4. Und er nahm sie aus ihrer Hand, und bildete es mit einem Meisel, und machte daraus ein gegossenes Kalb, und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, welcher dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 5. Und als das Aaron sah, bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen: Ein Fest dem Jehova morgen. 6. Und sie machten sich auf am andern Morgen, und opferten Brandopfer, und brachten Dankopfer, und das Volk setzte sich, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu tanzen.

7. Da redete Jehova zu Mose: Auf, steige hinab! denn dein Volk handelt übel, das du heraufgeführet aus dem Lande Aegypten: 8. sie sind schnell abgewichen von dem Wege, welchen ich ihnen geboten; sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesprochen: Das ist dein Gott, Israel, welcher dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 9. Und Jehova sprach zu Mose: Ich schaue dieses Volk, und siehe, ein halsstarriges Volk ist es: 10. und nun laß mich, daß mein Zorn über sie entbrenne, und ich sie vertilge, und ich will dich machen zu einem großem Volke. 11. Da flehete Mose zu Jehova, seinem Gott, und sprach: Warum, Jehova, soll dein Zorn entbrennen gegen dein Volk, welches du ausgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und starker Hand? 12. Warum sollen die Aegypter sprechen: Zum Unglücke hat er sie ausgeführet, um sie zu tödten im Gebirge, und sie zu vertilgen vom Erdboden? Laß ab von dem Grimme deines Zornes, und laß dich gereuen des Bösen wider dein Volk. 13. Gedenke an Abraham, an Isaak und an Israel, deine Knechte, denen du geschworen bei dir, und ihnen gesagt: Ich will euren Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, wovon ich geredet, will ich eurem Samen geben, daß sie es besitzen ewiglich. 14. Da ließ sich Jehova gereuen des Bösen, das er geredet seinem Volke zu thun.

15. Und Mose wandte sich, und stieg herab vom Berge, die zwo Tafeln des Gesetzes in seiner Hand, Tafeln, beschrieben von ihren beiden Seiten; von dieser und von der andern Seite waren sie beschrieben. 16. Und die Tafeln waren ein Werk Gottes, und die Schrift war Schrift Gottes, gegraben auf die Tafeln. 17. Da hörete Josua das Geschrei des Volkes bei seinem Jauchzen, und sprach zu Mose: Ein Kriegsgeschrei ist im Lager. 18. Und Mose sprach: Es ist nicht der Schall des Geschreies von Sieg, noch der Schall des Geschreies von Niederlage, den Schall von Singen höre ich. 19. Und es geschah, als er dem Lager nahete, und das Kalb und die Reigentänze sah: da entbrannte der Zorn Mose's, und er warf aus seiner Hand die Tafeln, und zerbrach sie am Fuße des Berges. 20. Und er nahm das Kalb, das sie gemacht, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es zu Staub, und streuete es auf das Wasser, und ließ es die Söhne Israels trinken. 21. Und Mose sprach zu Aaron: Was hat dir dieß Volk gethan, daß du auf dasselbe eine große Sünde gebracht? 22. Und Aaron sprach: Es entbrenne nicht der Zorn meines Herrn! Du kennest das Volk, daß es im Argen ist. 23. Und sie sprachen zu mir: Mache uns einen Gott, der vor uns hergehe; denn dieser Mose, der Mann, der uns heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, wir wissen nicht, was ihm geschehen. 24. Und ich sprach zu ihnen: Wer Gold hat, der reiße es sich ab. Und sie gaben es mir, und ich warf es ins Feuer, und so ging dieses Kalb hervor. 25. Und als Mose das Volk sah, daß es zügellos war, denn Aaron hatte ihm den Zügel schießen lassen, daß sie geschlagen werden könnten von denen, die wider sie aufstünden: 26. da trat er in das Thor des Lagers, und sprach: Zu mir, wer dem Jehova angehöret! Da

verſammleten ſich zu ihm alle Söhne Levi's. 27. Und er ſprach zu ihnen: So ſpricht Jehova, der Gott Israels: Thuet ein jeglicher ſein Schwert an ſeine Seite, gehet hin und her von einem Thore zum andern Thore des Lagers, und tödtet ein jeglicher ſeinen Bruder, und ein jeglicher ſeinen Freund, und ein jeglicher ſeinen Nachbar. 28. Und die Söhne Levi's thaten nach dem Worte Mose's, und es fielen von dem Volke an ſelbigem Tage bei dreitauſend Mann. 29. Und Moſe ſprach: Kommet heute mit voller Hand für Jehova, ja ein jeglicher mit ſeinem Sohne und ſeinem Bruder, und bringet heute Segen auf euch.

30. Und es geſchah am andern Morgen, da ſprach Moſe zum Volke: Ihr habt eine große Sünde geſündigt, und nun will ich hinaufſteigen zu Jehova, vielleicht kann ich eure Sünde verſöhnen. 31. Und ſo kehrete Moſe zurück zu Jehova, und ſprach: Ach! dieß Volk hat eine große Sünde geſündigt, und ſie haben ſich einen Gott von Gold gemacht. 32. Und nun, möchteſt du ihre Sünde verzeihen! wo aber nicht, ſo löſche mich doch aus deinem Buche, das du geſchrieben! 33. Und Jehova ſprach zu Moſe: Wer geſündiget gegen mich, den will ich auslöſchen aus meinem Buche. 34. Und nun gehe, führe das Volk, wohin ich dir geſagt. Siehe, mein Engel ſoll vor dir herziehen; aber zur Zeit meiner Ahndung will ich an ihnen ahnden ihre Sünde. 35. Und ſo ſchlug Jehova das Volk darum, daß ſie das Kalb gemacht, welches Aaron gemacht.

Cap. XXXIII.

Jehova's Zorn; Verſammlungszelt; Moſe begehrt Jehova's Herrlichkeit zu ſehen.

XXXIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe: Auf! ziehe hinauf von dannen, du und das Volk, das du heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, in das Land, worüber ich Abraham, Iſaak und Jakob geſchworen, indem ich ſprach: Deinem Samen will ich es geben. 2. Und ich will einen Engel vor dir her ſenden und vertreiben die Cananiter, die Amoriter und die Hethiter und die Pheresiter, die Heviter und die Jebuſiter: 3. ins Land, welches fließet von Milch und Honig; denn ich will nicht in deiner Mitte hinaufziehen; denn ein halsſtarriges Volk biſt du, damit ich dich nicht vertilge unterweges. 4. Und als das Volk dieſe böſe Rede hörete, trauerten ſie, und keiner legte ſeinen Schmuck an. 5. Und Jehova ſprach zu Moſe: Sprich zu den Söhnen Israels: Ihr ſeid ein halsſtarriges Volk: wenn ich einen Augenblick in deiner Mitte zöge, ſo würde ich dich vertilgen. Und nun thue deinen Schmuck von dir, und ich will ſehen, was ich dir thun will. 6. Und ſo nahmen ſich die Söhne Israels ihren Schmuck ab vom Berge Horeb an.

7. Und Moſe nahm das Zelt, und ſchlug es ſich auf außerhalb des Lagers, fern vom Lager, und nannte es Verſammlungszelt. Und wer Jehova ſuchte, ging hinaus zum Verſammlungszelte, das außerhalb des Lagers ſtand. 8. Und wenn Moſe hinausging zu dem Zelte, ſo ſtand alles Volk auf, und es trat ein jeglicher in die Thüre ſeines Zeltes, und ſchauete Moſe'n nach, bis er zum Zelte kam. 9. Und wenn Moſe zum Zelte kam, ſo ſtieg die Wolkenſäule hernieder, und ſtand in der Thüre des Zeltes, und redete mit Moſe. 10. Und alles Volk ſah die Wolkenſäule ſtehen in der Thüre des Zeltes, und alles Volk ſtand auf, und es beugete ſich ein jeglicher in der Thüre ſeines Zeltes. 11. Und Jehova redete mit Moſe, Angeſicht zu Angeſicht, ſo wie ein Mann redet mit ſeinem Freunde, und er kehrete dann zum Lager zurück. Aber ſein Diener Joſua, der Sohn Nuns, ein Knappe, wich nicht aus dem Zelte.

12. Und Moſe ſprach zu Jehova: Siehe, du ſprichſt zu mir: Führe dieſes Volk hinauf, aber du läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du ſenden willſt mit mir; ſo du doch geſagt: Ich kenne dich mit Namen, und du haſt auch Gnade gefunden in meinen Augen. 13. Und nun, habe ich denn Gnade gefunden in deinen Augen, ſo laß mich deinen Weg wiſſen, daß ich dich erkenne, damit ich Gnade finde in deinen Augen, und ſiehe, daß dieſe Nation dein Volk iſt.

14. Und er sprach: Mein Angesicht soll mitgehen, und ich will dich zur Ruhe bringen. 15. Und er sprach zu ihm: Wo nicht dein Angesicht mitgehet, so führe uns nicht hinauf von dannen. 16. Und woran soll doch erkannt werden, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, ich und dein Volk, nicht daran, wenn du mit uns gehest, und wir ausgezeichnet werden, ich und dein Volk, vor allen Völkern, die auf dem Erdboden sind? 17. Und Jehova sprach zu Mose: Auch dieses, was du gesagt, will ich thun; denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen. 18. Und er sprach: Laß mich doch deine Herrlichkeit sehen! 19. Und er sprach: Ich will all meine Schöne vorübergehen lassen vor deinem Angesichte, und will den Namen Jehova's ausrufen vor dir: ich begnadige ja, wen ich begnadige, und erbarme mich, wessen ich mich erbarme. 20. Und er sprach: Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn nicht siehet mich der Mensch, und lebet. 21. Und Jehova sprach: Siehe, es ist ein Ort bei mir, da sollst du auf dem Felsen stehen. 22. Und es geschieht, wenn meine Herrlichkeit vorübergehet, so will ich dich in eine Kluft des Felsens stellen, und meine Hand über dich decken, bis ich vorübergegangen. 23. Und dann will ich meine Hand hinweg thun, daß du mich von hinten sehest; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

Cap. XXXIV.

Mose sieht die versprochene Erscheinung Jehova's; neue Gesetze und Gesetztafeln; Mose's glänzendes Angesicht.

XXXIV. 1. Und Jehova sprach zu Mose: Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die vorigen; und ich will auf die Tafeln die Worte schreiben, welche auf den vorigen Tafeln waren, welche du zerbrochen. 2. Und sei bereit am Morgen, und steige am Morgen auf den Berg Sinai, und stelle dich mir daselbst auf der Spitze des Berges. 3. Und niemand soll mit dir hinaufsteigen, und niemand soll sich auch sehen lassen auf dem ganzen Berge; auch kein Schaf, noch Rind soll weiden gegen selbigen Berg hin. 4. Da hieb Mose zwo steinerne Tafeln, wie die vorigen, und machte sich am Morgen auf, und stieg auf den Berg Sinai, so wie ihm Jehova geboten, und nahm in seine Hand die zwo steinernen Tafeln.

5. Da stieg Jehova herab in der Wolke, und stellete sich daselbst neben ihn, und rief den Namen Jehova's aus. 6. Und Jehova ging vorüber vor ihm, und rief: Jehova, Jehova, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmüthig, und reich an Gnade und Treue, 7. bewahrend Tausenden Gnade, vergebend Vergehung, Uebertretung und Sünde, der aber nicht immer ungestraft läßt, ahndend das Vergehen der Väter an Söhnen und Sohnessöhnen, am dritten Geschlechte und am vierten. 8. Da neigete sich Mose eilend zur Erde, und betete an, 9. und sprach: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, o Herr, so ziehe der Herr in unsrer Mitte; denn ein halsstarriges Volk ist es, und vergieb unser Vergehen und unsre Sünde, und nimm uns an zum Eigenthum. 10. Und er sprach: Siehe, ich schließe einen Bund: vor deinem ganzen Volke will ich Wunder thun, dergleichen nicht geschehen sind auf der ganzen Erde und bei allen Völkern; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll die Thaten Jehova's sehen; denn furchtbar soll es seyn, was ich mit dir thun will.

11. Beobachte, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich treibe aus vor dir die Amoriter und die Cananiter und die Hethiter und die Pheresiter und die Heviter und die Jebusiter. 12. Hüte dich, daß du nicht einen Bund schließest mit den Einwohnern des Landes, in welches du kommst, damit sie nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; 13. sondern ihre Altäre sollt ihr zerstören, und ihre Bildsäulen zerbrechen, und ihre Astarten ausrotten; 14. denn du sollst keinen andern Gott anbeten; denn Jehova, Eiferer ist sein Name, ein eifriger Gott ist er: 15. daß du nicht einen Bund schließest mit den Einwohnern des Landes, und sie dann, wenn sie ihren Göttern nachhuren,

und ihren Göttern opfern, dich einladen, und du esseſt von ihrem Opfer, 16. und nehmeſt von ihren Töchtern für deine Söhne, und dann ihre Töchter ihren Göttern nachhuren, und machen deine Söhne ihren Göttern nachhuren. 17. Gegoſſene Götter ſollſt du dir nicht machen. 18. Das Feſt des Ungeſäuerten ſollſt du beobachten; ſieben Tage ſollſt du Ungeſäuertes eſſen, wie ich dir geboten, zur Zeit des Aehrenmondes; denn im Aehrenmonde biſt du ausgezogen aus Aegypten. 19. Alles was die Mutter bricht, iſt mein, und all dein Vieh, was männlich geboren iſt, das Erſtgeborne von Ochs und Schaf. 20. Aber das Erſtgeborne vom Eſel ſollſt du löſen mit einem Schafe; und wenn du es nicht löſeſt, ſo brich ihm das Genicke. Alles Erſtgeborne deiner Söhne ſollſt du löſen, und vor meinem Angeſichte ſoll man nicht leer erſcheinen. 21. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, aber am ſiebenten ſollſt du ruhen; bei der Saat und der Ernte ſollſt du ruhen. 22. Und das Feſt der Wochen ſollſt du halten, das Feſt der Erſtlinge der Waizenernte, und das Feſt der Einſammlung beim Umlaufe des Jahres. 23. Drei Mal im Jahr ſollen all deine Mannsbilder erſcheinen vor dem Angeſichte des Herrn, Jehova's, des Gottes Israels. 24. Denn ich werde die Völker austreiben vor dir, und deine Grenze erweitern, und niemand wird deines Landes begehren, wenn du hinaufzieheſt, zu erſcheinen vor dem Angeſichte Jehova's, deines Gottes, drei Mal im Jahr. 25. Du ſollſt nicht das Blut meines Opfers bei Sauerteig ſchlachten, und nicht bis zum Morgen ſoll bleiben das Opfer des Paſſahfeſtes. 26. Das Erſte von den Erſtlingen deines Landes ſollſt du darbringen ins Haus Jehova's, deines Gottes. Du ſollſt ein Böckchen nicht kochen in der Milch ſeiner Mutter.

27. Und Jehova ſprach zu Moſe: Schreibe dir dieſe Worte, denn nach dieſen Worten ſchließe ich mit dir einen Bund und mit Israel. 28. Und Moſe war daſelbſt bei Jehova vierzig Tage und vierzig Nächte; Brodt aß er nicht und Waſſer trank er nicht; und er ſchrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehen Worte.

29. Und es geſchah, als Moſe herabſtieg vom Berge Sinai, die zwo Tafeln des Geſetzes in Moſe's Hand, als er herabſtieg vom Berge: ſo wußte Moſe nicht, daß die Haut ſeines Angeſichts glänzete, weil er mit ihm geredet. 30. Und Aaron und alle Söhne Israels ſchaueten Moſe, und ſiehe, die Haut ſeines Angeſichts glänzete; und ſie fürchteten ſich ihm zu nahen. 31. Da rief ihnen Moſe, und ſie wandten ſich zu ihm, Aaron und alle Fürſten der Gemeinde, und Moſe redete mit ihnen. 32. Und darnach naheten alle Söhne Israels, und er gebot ihnen alles, was Jehova mit ihm geredet auf dem Berge Sinai. 33. Und als Moſe ſeine Rede mit ihnen geendigt hatte, legte er auf ſein Angeſicht eine Decke. 34. Und wenn Moſe hineinging vor Jehova, mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er herausging, und dann ging er heraus, und redete zu den Söhnen Israels, was ihm geboten ward. 35. Und die Söhne Israels ſahen das Angeſicht Moſe's, wie die Haut ſeines Angeſichts glänzete, und dann that Moſe wieder die Decke auf ſein Angeſicht, bis er hineinging, mit ihm zu reden.

Cap. XXXV, 1—XXXVI, 1.

Moſe verkündigt das Sabbathsgeſetz, die gebotene Beiſteuer und die Berufung der Werkmeiſter.

XXXV. 1. Und Moſe verſammelte die ganze Gemeinde der Söhne Israels, und ſprach zu ihnen: Das ſind die Worte, welche Jehova geboten zu thun. 2. Sechs Tage ſoll man Geſchäft thun, aber am ſiebenten Tage ſoll euch heiliger Ruhetag Jehova's ſeyn; wer an ihm ein Geſchäft thut, der ſoll getödtet werden. 3. Ihr ſollt kein Feuer anzünden in all euren Wohnungen am Ruhetage.

4. Und Moſe ſprach zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, und ſprach: Das iſt das Wort, das Jehova geboten, und geſprochen: 5. Bringet von euch dem Jehova Gaben; jeglicher, den ſein Herz treibt, bringe ſie, Gaben Jehova's, Gold und Silber und Kupfer; 6. und blauen und

rothen Purpur und Karmesin und Byssus und Ziegenhaare; 7. und rothe Widderfelle und Seehundfelle und Acazienholz; 8. und Oel zum Leuchter und Specereien zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk; 9. und Onychsteine und [andere] gefaßte Steine zum Schulterkleide und zum Schildlein. 10. Und wer verständiges Sinnes unter euch ist, der komme und mache alles, was Jehova geboten: 11. die Wohnung, ihr Zelt und ihre Decke, ihre Haken und ihre Bretter, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße; 12. die Lade und ihre Stangen, den Deckel und den Vorhang; 13. den Tisch und seine Stangen und all sein Geräthe und die Schaubrodte; 14. und den Leuchter und sein Geräthe und seine Lampen und das Oel des Leuchters; 15. und den Rauchaltar und seine Stangen und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk und den Vorhang der Thüre, der Thüre der Wohnung; 16. den Brandopferaltar und sein kupfernes Gitter, seine Stangen und all sein Geräthe; das Becken und sein Gestell; 17. die Umhänge des Vorhofes, seine Säulen und seine Füße, und den Vorhang des Thores des Vorhofes; 18. die Pfähle der Wohnung und die Pfähle des Vorhofes und ihre Seile; 19. die Amtskleider zum Dienst im Heiligthum, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne zum Priesterthum.

20. Da ging die ganze Gemeinde der Söhne Israels hinweg von Mose. 21. Und es kamen alle, welche ihr Herz trieb, und alle, deren Gemüth willig war, und brachten Gaben Jehova's zum Werke des Versammlungszeltes und zu aller Arbeit desselben und zu den heiligen Kleidern. 22. Und es kamen die Männer mit den Weibern, wen sein Herz trieb, und brachten Nasenringe und Ohrringe und Siegelringe und Gehänge, allerlei goldene Geräthe, und wer eine Gabe von Gold dem Jehova bringen wollte; 23. und bei wem sich fand blauer und rother Purpur und Karmesin und Byssus und Ziegenhaare und rothe Widderfelle und Seehundfelle, der drachte es; 24. und wer eine Gabe von Silber und Kupfer bringen wollte, der drachte eine Gabe Jehova's; und bei wem sich fand Acazienholz zu allerlei Werk der Arbeit, der drachte es. 25. Und alle Weiber verständiges Sinnes spannen mit ihren Händen, und drachten Gespinnst, blauen und rothen Purpur, Karmesin und Byssus. 26. Und alle Weiber, welche ihr Herz trieb mit Verstand, spannen Ziegenhaare. 27. Und die Fürsten drachten Onychsteine und [andere] gefaßte Steine zum Schulterkleide und zum Schildlein, 28. und Specerei und Oel zum Leuchter und zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk. 29. Alle Männer und Weiber, welche ihr Herz trieb etwas zu bringen zu all dem Werke, welches Jehova zu machen geboten durch Mose, die drachten dem Jehova freiwillige Geschenke.

30. Und Mose sprach zu den Söhnen Israels: Sehet, Jehova hat namentlich berufen Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, 31. und hat ihn erfüllet mit dem Geiste Gottes, mit Verstand, mit Einsicht und mit Kunde und allerlei Werk, 32. und künstlich zu sinnen, zu schaffen in Gold und Silber und Kupfer, 33. und in Bearbeitung von Steinen zum Einsetzen, und in Bearbeitung von Holz, zu schaffen in allerlei Kunstwerk; 34. und auch zu unterrichten hat er in seinen Sinn gegeben, ihm und Oholiab, dem Sohne Ahisamachi, vom Stamme Dan; 35. erfüllt hat er sie mit verständigem Sinne, zu schaffen allerlei Werk des Schmiedes und Zimmerers und des Kunstwebers und des Buntwirkers in blauem und rothem Purpur und Karmesin und Byssus, und des Webers, so da sie allerlei Werk machen und künstlich ersinnen.

XXXVI. 1. Und so werden Bezaleel und Oholiab und alle Männer verständiges Sinnes, in welche Jehova Verstand und Einsicht gelegt, daß sie zu schaffen wissen, alles Werk der Arbeit des Heiligthums machen, alles, was Jehova geboten.

Cap. XXXVI, 2—38.

Die Werkmeister beginnen ihre Arbeit; Verfertigung des heiligen Zeltes.

2. Da rief Mose den Bezaleel und Oholiab und alle Männer verständiges Sinnes, denen Jehova Verstand in ihren Sinn gegeben, alle, welche ihr Herz trieb, ans Werk zu treten, um es zu machen. 3 Und sie empfingen von Mose alle die Gaben, welche die Söhne Israels dargebracht zum Werke der Arbeit des Heiligthums um es zu machen. Und sie brachten zu ihm noch immer freiwillige Geschenke jeglichen Morgen. 4. Da kamen alle die Verständigen, welche alles Werk des Heiligthums machten, ein jeglicher von seinem Werke, welches sie machten, 5. und sprachen zu Mose: Viel bringet das Volk, mehr als genug zur Arbeit für das Werk, welches Jehova geboten zu machen. 6. Da gebot Mose, daß man den Ruf ergehen ließ durch das Lager, und sprach: Niemand, weder Mann noch Weib, soll noch ein Werk machen zur heiligen Gabe: da hörete das Volk auf zu bringen. 7. Und des Werkes war genug da zu allerlei Werk, um es zu machen, und war übrig.

8. Und so machten alle Verständigen, von denen, die das Werk machten, die Wohnung, zehn Teppiche von gezwirntem Byssus und blauem und rothem Purpur und Karmesin; mit Cheruds, von Kunstweber-Arbeit machte er sie. 9. Die Länge eines Teppichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen eines Teppichs, Ein Maß für alle Teppiche. 10. Und er fügte fünf Teppiche zusammen einen an den andern, und fünf Teppiche fügte er einen an den andern; 11. und machte Schleifen von blauem Purpur an den Saum des einen Teppichs am Ende bei der Zusammenfügung; also that er an dem Saume des äußersten Teppichs bei der zweiten Zusammenfügung. 12. Fünfzig Schleifen machte er an deinen Teppich, und fünfzig Schleifen machte er an das Ende des Teppichs bei der zwei Zusammenfügung; gegenüberstehende Schleifen eine der andern. 13. Und er machte fünfzig Haken von Gold, und fügte die Teppiche zusammen, einen an den andern, mit den Haken, daß die Wohnung ein Ganzes ward.

14. Und er machte Teppiche von Ziegenhaaren, zum Zelte über die Wohnung; eilf Teppiche machte er. 15. Die Länge des einen Teppichs dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite des einen Teppichs; Ein Maß für die eilf Teppiche. 16. Und er fügte zusammen fünf Teppiche besonders, und sechs Teppiche besonders. 17. Und er machte fünfzig Schleifen an den Saum des einen äußersten Teppichs bei der Zusammenfügung, und fünfzig Schleifen machte er an den Saum des Teppichs bei der zweiten Zusammenfügung. 18. Und er machte fünfzig Haken von Kupfer, um das Zelt zusammenzufügen, daß es ein Ganzes ward.

19. Und er machte eine Decke über das Zelt von rothen Widderfellen und eine Decke von Seehundfellen oben drüber.

20. Und er machte die Bretter zu der Wohnung, von Acazienholz, stehende. 21. Zehen Ellen die Länge des Brettes, und eine und eine halbe Elle die Breite des einen Brettes. 22. Zween Zapfen an dem einen Brette, gleichstehend einer dem andern: also machte er an allen Brettern der Wohnung. 23. Und er machte die Bretter zur Wohnung: zwanzig an der Seite gegen Mittag südlich; 24. und vierzig Füße von Silber machte er unter die zwanzig Bretter, zween Füße unter je ein Brett für seine zween Zapfen. 25. Und an der andern Seite der Wohnung gegen Mitternacht machte er zwanzig Bretter, 26. und vierzig Füße von Silber, zween Füße unter je ein Brett. 27. Und an der Hinterseite der Wohnung gegen Abend machte er sechs Bretter; 28. und zwei Bretter machte er an den Ecken der Wohnung an der Hinterseite; 29. und sie waren doppelt unterhalb, und zugleich waren sie doppelt oben, am ersten Ringe: also machte er mit beiden an den beiden Ecken. 30. Und so waren acht Bretter und ihre silberne Füße, sechszehen Füße, je zween Füße unter einem Brette.

31. Und er machte Riegel von Acazienholz, fünf zu den Brettern der einen Seite der Wohnung, 32. und fünf Riegel zu

den Brettern der andern Seite der Wohnung, und fünf Riegel zu den Brettern der Wohnung an der Hinterseite gegen Abend. 33. Und er machte den mittelsten Riegel, daß er an der Mitte der Bretter durchging von einem Ende zum andern. 34. Und die Bretter überzog er mit Gold, und ihre Ringen machte er von Gold, als Behälter für die Riegel, und überzog die Riegel mit Gold.

35. Und er machte den Vorhang von blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus; von Kunstweber-Arbeit machte er ihn, mit Cheruds. 36. Und er machte dazu vier Säulen von Acazienholz, und überzog sie mit Gold, und ihre Nägel von Gold, und goß zu denselben vier Füße von Silber.

37. Und er machte den Vorhang in die Thüre des Zeltes von blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, von Buntwirker-Arbeit, 38. und seine fünf Säulen und ihre Nägel, und überzog ihre Köpfe und ihre Stäbe mit Gold, und ihre fünf Füße von Kupfer.

Cap. XXXVII.

Verfertigung der Lade, des Tisches, des Leuchters, des Rauchaltars, der Salbe.

XXXVII. 1. Und Bezaleel machte die Lade von Acazienholz, zwo Ellen und eine halbe ihre Länge, und eine Elle und eine halbe ihre Breite, und eine Elle und eine halbe ihre Höhe. 2. Und er überzog sie mit reinem Golde inwendig und auswendig, und machte daran einen Rand von Gold ringsum. 3. Und goß daran vier Ringen von Gold an ihre vier Ecken, zween Ringen an ihrer einen Seite und zween Ringen an ihrer andern Seite. 4. Und er machte Stangen von Acazienholz, und überzog sie mit Gold; 5. und steckte die Stangen in die Ringen an den Seiten der Lade, die Lade zu tragen. 6. Und er machte den Deckel von reinem Golde, zwo Ellen und eine halbe seine Länge, und eine Elle und eine halbe seine Breite. 7. Und er machte zween Cheruds von Gold, von abgerundeter Arbeit machte er sie, an den beiden Enden des Deckels, 8. einen Cherub an diesem Ende, und einen Cherub an dem andern Ende; an dem Deckel machte er die Cheruds, an seinen beiden Enden. 9. Und die Cheruds breiteten die Flügel darüber hin, überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Angesichter gegen einander über; auf den Deckel waren die Angesichter der Cheruds gerichtet.

10. Und er machte den Tisch von Acazienholz, zwo Ellen seine Länge, und eine Elle seine Breite, und eine Elle und eine halbe seine Höhe. 11. Und er überzog ihn mit reinem Golde, und machte daran einen Rand von Gold ringsum. 12. Und er machte daran eine Leiste, eine Hand breit hoch, ringsum, und machte einen Rand von Gold an seine Leiste ringsum. 13. Und er goß daran vier Ringen von Gold, und setzte die vier Ringen an die vier Ecken an seinen vier Füßen. 14. Nahe unter der Leiste waren die Ringen, als Behälter für die Stangen, um den Tisch zu tragen. 15. Und er machte die Stangen von Acazienholz, und überzog sie mit Gold, den Tisch zu tragen. 16. Und er machte die Geräthe auf den Tisch, seine Schüsseln und seine Becher und seine Schalen und seine Kannen, mit welchen [das Trankopfer] ausgegossen wird, von reinem Golde.

17. Und er machte den Leuchter von reinem Golde, von abgerundeter Arbeit machte er den Leuchter, seinen Schaft und sein Rohr; Kelche und Knäufe und Blumen waren an ihm. 18. Und sechs Röhre hervorgehend aus seinen Seiten, drei Röhre des Leuchters aus seiner einen Seite, und drei Röhre des Leuchters aus seiner andern Seite. 19. Drei Kelche, mandelblüthförmig, an dem einen Rohre mit Knauf und Blume, und drei Kelche, mandelblüthförmig, an dem andern Rohre: also an den sechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgingen. 20. Und an dem Leuchter vier Kelche, mandelblüthförmig, mit ihren Knäufen und Blumen, 21. und ein Knauf unter je zwei Röhren an ihm, von den sechs Röhren, die aus ihm hervorgingen: 22. Knäufe und Röhren waren an ihm, alles von ab-

gerundeter Arbeit, von reinem Golde. 23. Und er machte seine Lampen, sieben, und seine Lichtschneuzen und seine Zangen von reinem Golde. 24. Aus einem Talente reines Goldes machte er ihn und all sein Geräthe.

25. Und er machte den Rauchaltar von Acazienholz, eine Elle seine Länge, und eine Elle seine Breite, geviert, und zwo Ellen seine Höhe; an ihm waren seine Hörner. 26. Und er überzog ihn mit reinem Golde, seine Oberfläche, seine Wände ringsum und seine Hörner, und machte daran einen Rand von Gold ringsum. 27. Und zween Ringen von Gold machte er daran unter seinem Rande an seinen beiden Seiten, als Behälter für die Stangen, um ihn zu tragen mit ihnen. 28. Und er machte die Stangen von Acazienholz, und überzog sie mit Golde.

29. Und er machte das Salböl des Heiligthums und das reine wohlriechende Rauchwerk, von Salbenmischer-Arbeit.

Cap. XXXVIII, 1—20.

Verfertigung des Brandopferaltars, des Beckens, des Vorhofes u. s. w.

XXXVIII. 1. Und er machte den Brandopferaltar von Acazienholz, fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, geviert, und drei Ellen seine Höhe. 2. Und er machte seine Hörner an seine vier Ecken; an ihm waren seine Hörner; und er überzog ihn mit Kupfer. 3. Und er machte all die Geräthe des Altars, die Töpfe und Schaufeln und Schalen und Gabeln und Kohlpfannen; alle seine Geräthe machte er von Kupfer. 4. Und er machte dem Altar ein Gitter, netzförmig, von Kupfer, unter seiner Einfassung unterhalb bis an seine Hälfte. 5. Und er goß vier Ringen an die vier Enden des kupfernen Gitters, als Behälter für die Stangen. 6. Und er machte die Stangen von Acazienholz, und überzog sie mit Kupfer. 7. Und er steckte die Stangen in die Ringen an den Seiten des Altars, ihn zu tragen mit ihnen; hohl von Brettern machte er ihn.

8. Und er machte das Becken von Kupfer, und sein Gestell von Kupfer, von den Spiegeln der aufziehenden Weiber, welche aufzogen [zum Dienste] vor der Thüre des Versammlungszeltes.

9. Und er machte den Vorhof: an der Seite gegen Mittag südlich die Umhänge des Vorhofs von gezwirntem Byssus, hundert Ellen, 10. ihre Säulen, zwanzig, und ihre Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber; 11. und an der Seite gegen Mitternacht hundert Ellen, ihre Säulen, zwanzig, und ihre Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber; 12. und an der Seite gegen Abend fünfzig Ellen Umhänge, ihre Säulen, zehen, und ihre Füße, zehen, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber; 13. und an der Seite östlich gegen Aufgang fünfzig Ellen; 14. fünfzehen Ellen Umhänge auf der einen Seite, ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei, 15. und auf der andern Seite fünfzehen Ellen Umhänge, ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei; 16. alle Umhänge des Vorhofs ringsum von gezwirntem Byssus; 17. und die Füße zu den Säulen von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber, ihre Köpfe überzogen mit Silber, und die Stäbe von Silber an allen Säulen des Vorhofs; 18. und den Vorhang im Thore des Vorhofs, von Buntwirker-Arbeit, von blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, zwanzig Ellen die Länge, und die Höhe mit der Breite fünf Ellen, gerade wie die Umhänge des Vorhofs; 19. und ihre Säulen, vier, und ihre Füße, vier, von Kupfer, ihre Nägel von Silber, und ihre Köpfe und Stäbe überzogen mit Silber; 20. und alle Pfähle zu der Wohnung und zum Vorhofe ringsum von Kupfer.

Cap. XXXVIII, 21—31.

Berechnung des zum heiligen Zelt verarbeiteten Metalles.

21. Das ist die Berechnung über die Wohnung, die Wohnung des Gesetzes, welche geführt worden auf Befehl Mose's, durch den Dienst der Leviten, durch die Hand Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prie-

sters. 22. Bezaleel aber, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, machte alles, was Jehova Mose'n geboten, 23. und mit ihm Oholiab, der Sohn Ahisamachs vom Stamme Dan, Schmied und Zimmerer und Kunstweber und Buntwirker in blauem und rothem Purpur und Karmesin und Byssus. 24. Alles Gold, das verarbeitet wurde zum Werke, in allerlei heiligem Werke, es war das Gold der Gaben neun und zwanzig Talente und siebenhundert und dreißig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums. 25. Und das Silber von den Gemusterten der Gemeinde hundert Talente und tausend siebenhundert und fünf und siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums. 26. Ein halber Seckel auf den Kopf, die Hälfte eines Seckels, nach dem Seckel des Heiligthums, von jeglichem, der die Musterung durchging, von zwanzig Jahren und drüber, von sechsmalhundert und dreitausend fünfhundert und fünfzig Mann. 27. Und man brauchte hundert Talente Silbers zum Gießen der Füße des Heiligthums und der Füße des Vorhangs, hundert Füße auf hundert Talente, ein Talent auf einen Fuß. 28. Und aus den tausend siebenhundert fünf und siebenzig [Seckeln] machte er die Nägel für die Säulen, und überzog ihre Köpfe, und machte daran Stäbe. 29. Und das Kupfer der Gaben war siebenzig Talente und zweitausend und vierhundert Seckel. 30. Und er machte daraus die Füße der Thüre des Versammlungszeltes und den Altar von Kupfer und das Netz von Kupfer an ihm und alle Geräthe des Altars, 31. und die Füße des Vorhofs ringsum und die Füße des Thores des Vorhofs und alle Pfähle der Wohnung und alle Pfähle des Vorhofs ringsum.

Cap. XXXIX, 1—31.

Verfertigung der Priesterkleidung.

XXXIX. 1. Und aus dem blauen und rothen Purpur und dem Karmesin machten sie die Amts-Kleider zum Dienste im Heiligthum, und machten die heiligen Kleider für Aaron, so wie Jehova Mose'n geboten. 2. Und er machte das Schulterkleid von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus. 3. Und sie schlugen die Gold-Bleche breit, und schnitten Faden, um sie zu verarbeiten unter den blauen und rothen Purpur und den Karmesin und den Byssus mit Kunstweber-Arbeit. 4. Schulterstücke machten sie daran, zusammengefügt; an seinen beiden Enden wurde es zusammengefügt; 5. und seinen Anlege-Bund, der darüber war, an ihm war er von gleicher Arbeit, von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus, so wie Jehova Mose'n geboten.

6. Und sie machten die Onychsteine, umgeben mit Fassungen von Gold, gestochen mit Siegelstecherei, nach den Namen der Söhne Israels. 7. Und er setzte sie auf die Schulterstücke des Schulterkleides, als Steine des Gedächtnisses für die Söhne Israels, so wie Jehova Mose'n geboten.

8. Und er machte das Schildlein, von Kunstweber-Arbeit, wie die Arbeit des Schulterkleides, von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmesin und gezwirntem Byssus. 9. Geviert war es; doppelt machten sie das Schildlein, eine Spanne seine Länge und eine Spanne seine Breite, doppelt. 10. Und sie besetzten es mit vier Reihen Steinen: die Reihe des Carniols, des Topasen und des Smaragds die erste Reihe; 11. und die zweite Reihe ein Carfunkel, ein Sapphir und ein Diamant; 12. und die dritte Reihe ein Opal, ein Achat und ein Amethyst; 13. und die vierte Reihe ein Chrysolith, ein Onych und ein Jaspis; gefaßt mit Gold in ihrer Einsetzung. 14. Und die Steine waren nach den Namen der Söhne Israels zwölf, nach ihren Namen; wie Siegel gestochen, ein jeglicher nach seinem Namen, nach den zwölf Stämmen. 15. Und sie machten an das Schildlein schnurähnliche Ketten, geflochtener Arbeit, von reinem Golde. 16. Und sie machten zwo Fassungen von Gold und zween Ringe von Gold, und setzten die zween Ringe an die beiden Ende des Schildleins. 17. Und sie thaten die zwei goldenen Geflechte in die beiden Ringe an den Enden

des Schildleins. 18. Und die beiden andern Enden der beiden Geflechte thaten sie an die beiden Fassungen, und setzten sie an die Schulterstücke des Schulterkleides vorn hin. 19. Und sie machten zween Ringe von Gold, und setzten sie an die beiden Enden des Schildleins an seinen Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts. 20. Und sie machten zween Ringe von Gold, und setzten sie an die beiden Schulterstücke des Schulterkleides unten vorn hin, gerade bei seiner Zusammenfügung über dem Bunde. 21. Und sie banden das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe des Schulterkleides mit Schnüren von blauem Purpur, daß es über dem Bunde des Schulterkleides war, und das Schildlein nicht wegrückte vom Schulterkleide, so wie Jehova Mose'n geboten.

22. Und er machte das Oberkleid unter dem Schulterkleide, von Weber-Arbeit, ganz von blauem Purpur, 23. und eine Oeffnung in der Mitte des Oberkleides, wie die Oeffnung eines Panzers, eine Borde an seiner Oeffnung ringsum: es sollte nicht zerreißen. 24. Und sie machten an dem Saume des Rockes Granatäpfel von blauem und rothem Purpur und Karmesin, gezwirnt. 25. Und sie machten Schellen von reinem Golde, und setzten die Schellen zwischen die Granatäpfel an den Saum des Oberkleides ringsum zwischen die Granatäpfel, 26. eine Schelle und einen Granatapfel, eine Schelle und einen Granatapfel an den Saum des Oberkleides ringsum, zum Dienste, so wie Jehova Mose'n geboten.

27. Und sie machten die Leibröcke von Byssus, von Weber-Arbeit, für Aaron und seine Söhne, 28. und den Kopfbund von Byssus und den Schmuck der Mützen von Byssus, und die leinenen Beinkleider von gezwirntem Byssus, 29. und den Gürtel von gezwirntem Byssus und blauem und rothem Purpur und Karmesin, von Buntwirker-Arbeit, so wie Jehova Mose'n geboten.

30. Und sie machten das Blech, das heilige Abzeichen, von reinem Golde, und schrieben darauf mit Siegelstecher-Schrift Jehova heilig. 31. Und sie thaten daran eine Schnur von blauem Purpur, um es an den Kopfbund zu thun, oberhalb, so wie Jehova Mose'n geboten.

Cap. XXXIX, 32 — 43.

Die ganze Arbeit ist vollendet und wird vor Mose gebracht.

32. Und so ward vollendet die ganze Arbeit der Wohnung des Versammlungszeltes, und die Söhne Israels machten es ganz so, wie Jehova Mose'n geboten; also machten sie es. 33. Und sie brachten die Wohnung zu Mose, das Zelt und all seine Geräthe, seine Haken, seine Bretter, seine Riegel und seine Säulen und seine Füße; 34. und die Decke von rothen Widderfellen und die Decke von Seehundsfellen und den Vorhang; 35. die Lade des Gesetzes und ihre Stangen, und den Deckel; 36. den Tisch, all sein Geräthe, und das Schaubrodt; 37. den Leuchter, den reinen, seine Lampen, die in Ordnung aufgesetzten Lampen, und all seine Geräthe, und das Oel des Leuchters; 38. und den goldenen Altar und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk und den Vorhang vor die Thüre des Zeltes; 39. den Altar von Kupfer und das Gitter von Kupfer daran, seine Stangen und all seine Geräthe, das Becken und sein Gestell; 40. die Umhänge des Vorhofs, seine Säulen und seine Füße, und den Vorhang vor das Thor des Vorhofs, seine Seile und seine Pfähle, und alle Geräthe des Dienstes der Wohnung des Versammlungszeltes; 41. die Amtskleider zum Dienste im Heiligthum, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne zum Priesterthum. 42. Ganz so, wie Jehova Mose'n geboten, also machten die Söhne Israels die ganze Arbeit. 43. Und Mose sah das ganze Werk, und siehe, sie hatten es gemacht, so wie Jehova geboten, also hatten sie es gemacht, und Mose segnete sie.

Cap. XL.

Errichtung und Einweihung des Versammlungszeltes.

XL. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Im ersten Mond am ersten Tage des Monden sollst du die Wohnnng des Versammlungszeltes aufrichten. 3. Und stelle hinein die Lade des Gesetzes, und

hänge vor die Lade den Vorhang. 4. Und thue den Tisch hinein, und lege zurecht das auf ihn zu legende, und thue den Leuchter hinein, und setze seine Lampen auf. 5. Und stelle den Altar von Gold zum Rauchwerk vor die Lade des Gesetzes, und hänge den Vorhang auf in der Thüre der Wohnung. 6. Und stelle den Brandopferaltar vor die Thüre der Wohnung des Versammlungszeltes. 7. Und stelle das Becken zwischen das Versammlungszelt und zwischen den Altar, und thue Wasser darein. 8. Und richte den Vorhof auf ringsum, und hänge den Vorhang auf im Thore des Vorhofs. 9. Und nimm das Salböl, und salbe die Wohnung und alles, was darin ist, und heilige sie und all ihre Geräthe, daß sie heilig sei. 10. Und salbe den Brandopferaltar und all seine Geräthe; und heilige den Altar, daß der Altar hochheilig sei. 11. Und salbe das Becken und sein Gestell, und heilige es. 12. Und führe Aaron herzu und seine Söhne an die Thüre des Versammlungszeltes, und wasche sie mit Wasser. 13. Und bekleide Aaron mit den heiligen Kleidern, und salbe ihn, und heilige ihn, daß er mir Priester sei. 14. Und seine Söhne führe herzu, und bekleide sie mit den Leibröcken, 15. und salbe sie, so wie du ihren Vater gesalbet, daß sie mir Priester seien, und ihre Salbung ihnen gelte zum ewigen Priesterthum auf ihre künftigen Geschlechter hin.

16. Und Mose that es; ganz so, wie Jehova ihm geboten, also that er. 17. Und es geschah im ersten Mond im zweiten Jahre am ersten des Monden, da ward aufgerichtet die Wohnung. 18. Und Mose richtete die Wohnung auf, und setzete ihre Füße, und stellete ihre Bretter, und that ihre Riegel an, und richtete ihre Säulen auf. 19. Und er spannete das Zelt über die Wohnung, und breitete die Decke des Zeltes darüber oben hin, so wie Jehova Mose'n geboten. 20. Und er nahm und that das Gesetz in die Lade, und steckete die Stangen an die Lade, und that den Deckel auf die Lade oben darauf. 21. Und er brachte die Lade in die Wohnung, und hängete den Vorhang auf, und bedeckete die Lade des Gesetzes, so wie Jehova Mose'n geboten. 22. Und er stellete den Tisch in das Versammlungszelt an die Seite der Wohnung gegen Norden, außerhalb des Vorhangs, 23. und legete darauf zurecht eine Lage Brodt vor Jehova, so wie Jehova Mose'n geboten. 24. Und er stellete den Leuchter in das Versammlungszelt dem Tische gegenüber, an die Seite der Wohnung gegen Mittag. 25. Und er setzete die Lampen auf vor Jehova, so wie Jehova Mose'n geboten. 26. Und er stellete den Altar von Gold in das Versammlungszelt vor den Vorhang, 27. und räucherte darauf mit wohlriechendem Rauchwerk, so wie Jehova Mose'n geboten. 28. Und er hängete den Vorhang auf in der Thüre der Wohnung. 29. Und den Brandopferaltar stellete er vor die Thüre der Wohnung des Versammlungszeltes, und opferte darauf Brandopfer und Speisopfer, so wie Jehova Mose'n geboten. 30. Und er stellete das Becken zwischen das Versammlungszelt und den Altar, und that darein Wasser zum Waschen. 31. Und es wuschen sich daraus Mose und Aaron und seine Söhne ihre Hände und ihre Füße; 32. wenn sie eingingen zum Versammlungszelt, und wenn sie naheten zum Altar, wuschen sie sich, so wie Jehova Mose'n geboten. 33. Und er richtete den Vorhof auf rings um die Wohnung und um den Altar, und hängete den Vorhang auf im Thore des Vorhofs, und so vollendete Mose das Werk.

34. Da bedeckete die Wolke das Versammlungszelt, und die Herrlichkeit Jehova's erfüllete die Wohnung. 35. Und Mose konnte nicht in das Versammlungszelt gehen, denn es ruhete auf ihm die Wolke, und die Herrlichkeit Jehova's erfüllete die Wohnung. 36. Und wenn sich die Wolke erhob von der Wohnung, so brachen die Söhne Israels auf, auf all ihren Zügen. 37. Und wenn die Wolke sich nicht erhob, so brachen sie nicht auf, bis daß sie sich erhob. 38. Denn die Wolke Jehova's war auf der Wohnung des Tages, und Feuer war in ihr des Nachts, vor den Augen des ganzen Hauses Israels, auf all ihren Zügen.

Das dritte Buch Mose.

Cap. I—VII.

Gesetze von den verschiedenen Opfern, als Brand-, Speis-, Dank-, Sünd- und Schuldopfern.

I. 1. Und Jehova rief Mose, und redete zu ihm aus dem Versammlungszelte, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So jemand will von euch dem Jehova eine Opfergabe bringen, so sollt ihr vom Vieh, vom Rind- und Kleinvieh, eure Opfergabe bringen. 3. Wenn ein Brandopfer seine Opfergabe ist vom Rindvieh, so soll er ein Männchen, fehllos, bringen; an die Thüre des Versammlungszeltes soll er's bringen zum Wohlgefallen für ihn vor Jehova. 4. Und er lege seine Hand auf das Haupt des Brandopfers, daß es wohlgefällig für ihn sei, ihn zu versöhnen. 5. Und er schlachte das junge Rind vor Jehova, und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut herzubringen, und das Blut sprengen auf den Altar ringsum, der vor der Thüre des Versammlungszeltes stehet. 6. Und er ziehe das Brandopfer ab, und zerstücke es in seine Stücke. 7. Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar thun, und Holz legen aufs Feuer. 8. Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen die Stücke, den Kopf und das Fett, auf das Holz legen, über dem Feuer auf dem Altar. 9. Und den Bauch und die Beine soll er abwaschen mit Wasser, und der Priester soll das Ganze anzünden auf dem Altar, als Brandopfer, als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova.

10. Und wenn vom Kleinvieh seine Opfergabe ist, von den Schafen oder den Ziegen, ein Brandopfer, so soll er ein Männchen, fehllos, bringen. 11. Und er schlachte es an der Seite des Altars gegen Mitternacht vor Jehova, und die Söhne Aarons, die Priester, sollen sein Blut auf den Altar sprengen ringsum. 12. Und er zerstücke es in seine Stücke und seinen Kopf und sein Fett, und der Priester lege sie auf das Holz über dem Feuer auf dem Altar. 13. Und den Bauch und die Beine soll er abwaschen mit Wasser, und der Priester soll das Ganze darbringen und anzünden auf dem Altar; ein Brandopfer ist's, eine Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova.

14. Und wenn von den Vögeln ein Brandopfer seine Opfergabe ist für Jehova, so bringe er von den Turteltauben oder von den jungen Tauben seine Opfergabe. 15. Und der Priester bringe sie zum Altar, und knicke ihren Kopf ab, und zünde sie an auf dem Altar, und ihr Blut laufe aus an der Wand des Altars. 16. Und er sondere ihren Kropf mit seinem Unrath ab, und werfe ihn neben den Altar gegen Morgen, an den Aschenort. 17. Und er reiße sie ein an den Flügeln, breche sie nicht ab, und der Priester zünde sie an auf dem Altar auf dem Holze über dem Feuer: ein Brandopfer ist's, eine Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova.

II. 1. Und so jemand will dem Jehova die Opfergabe eines Speisopfers bringen, so soll seine Opfergabe Weißmehl seyn; und er gieße darauf Oel, und thue darauf Weihrauch. 2. Und er bringe es zu den Söhnen Aarons, den Priestern, und der Priester nehme davon eine Handvoll von dem Mehle und von dem Oele nebst allem Weihrauch, und zünde das Opfertheil an auf dem Altar, als Feuerung liedlichen Geruchs für Jehova. 3. Und das Uebrige vom Speisopfer soll Aaron und seinen Söhnen gehören, als das Hochheilige von den Feuerungen Jehova's.

4. Und so du willst die Opfergabe eines Speisopfers bringen, etwas im Ofen Gebackenes, so seien es Weißmehl-Kuchen, ungesäuert, begossen mit Oel, und unge-

säuerte Fladen, gesalbt mit Oel. 5. Und wenn deine Opfergabe ein Speisopfer auf der Pfanne ist, so soll es Weißmehl, begossen mit Oel, ungesäuert, seyn. 6. Zerstücke es in Stücke, und gieße darauf Oel: ein Speisopfer ist's.

7. Und wenn ein Speisopfer vom Rost deine Opfergabe, so soll es von Weißmehl mit Oel bereitet werden. 8. Und bringe das Speisopfer, was davon bereitet ist, dem Jehova dar; und man bringe es vor den Priester, und der trete damit zum Altar. 9. Und der Priester nehme von dem Speisopfer das Opfertheil, und zünde es an auf dem Altar, als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova. 10. Und das Uebrige von dem Speisopfer soll Aaron und seinen Söhnen gehören, als das Hochheilige von den Feuerungen Jehova's.

11. Kein Speisopfer, das ihr wollt dem Jehova darbringen, soll gesäuert gemacht seyn; denn weder von Sauerteig, noch Honig sollt ihr eine Feuerung dem Jehova anzünden. 12. Als Erstlingsopfer dürft ihr sie dem Jehova darbringen; aber auf den Altar sollen sie nicht kommen zum lieblichen Geruch. 13. Und all deine Speisopfer sollst du mit Salz salzen, und sollst das Bundessalz deines Gottes nicht fehlen lassen an deinem Speisopfer; bei all deinen Opfergaben sollst du Salz darbringen. 14. Und wenn du willst ein Speisopfer von den ersten Früchten dem Jehova bringen, so sollst du Aehren, am Feuer geröstet, zerstoßene Körner, bringen, als Speisopfer von deinen ersten Früchten. 15. Und thue Oel darauf, und streue darauf Weihrauch: ein Speisopfer ist's. 16. Und der Priester zünde das Opfertheil von den zerstoßenen Körnern und von dem Oele nebst allem Weihrauch an, als Feuerung dem Jehova.

III. 1. Und wenn seine Opfergabe ein Dankopfer ist, wenn er es von den Rindern bringet, es sei Männchen oder Weibchen: so soll er es fehllos bringen vor Jehova. 2. Und er lege seine Hand auf das Haupt seines Opfers, und schlachte es vor der Thüre des Versammlungszeltes, und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut sprengen auf den Altar ringsum. 3. Und er bringe von dem Dankopfer dem Jehova eine Feuerung dar, das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 4. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren soll er es wegschneiden. 5. Und die Söhne Aarons sollen es anzünden auf dem Altar, auf dem Brandopfer, auf dem Holz über dem Feuer, als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova.

6. Und wenn vom Kleinvieh seine Opfergabe zum Dankopfer ist, Männchen oder Weibchen, so soll er es fehllos bringen. 7. Wenn er ein Schaf darbringet als Opfergabe, so bringe er es dar vor Jehova, 8. und lege seine Hand auf das Haupt seines Opfers, und schlachte es vor dem Versammlungszelte, und die Söhne Aarons sollen sein Blut sprengen auf den Altar ringsum. 9. Und er bringe von dem Dankopfer eine Feuerung dem Jehova dar, sein Fett, den ganzen Fettschwanz, gleich beim Rückgrad soll er ihn wegschneiden, und das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 10. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren soll er es wegschneiden. 11. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, als Feuerungs-Speise für Jehova.

12. Und wenn eine Ziege seine Opfergabe ist, so bringe er sie dar vor Jehova, 13. und lege seine Hand auf ihr Haupt, und schlachte sie vor dem Versammlungszelte, und die Söhne Aarons sollen ihr Blut sprengen auf den Altar ringsum. 14. Und er bringe davon seine Opfergabe dar, eine Feuerung dem Jehova, das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 15. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren soll er es wegschneiden. 16. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, als Feuerungs-Speise, zum lieblichen Geruch alles Fett für Jehova. 17. Eine

ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin in all euren Wohnungen: kein Fett noch Blut sollt ihr essen.

IV. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich: So Jemand sündiget aus Versehen gegen irgend eines der Verbote Jehova's, welche nicht gethan werden sollen, und irgend eines davon thut; 3. wenn der gesalbte Priester sündiget zur Schuld des Volkes; so bringe er für seine Sünde, die er begangen, einen jungen Stier, fehllos, dem Jehova dar zum Sündopfer. 4. Und er bringe den Stier an die Thüre des Versammlungszeltes vor Jehova, und lege seine Hand auf das Haupt des Stieres, und schlachte den Stier vor Jehova. 5. Und der gesalbte Priester nehme vom Blute des Stieres, und bringe es in das Versammlungszelt, 6. und der Priester tauche seinen Finger in das Blut, und sprenge damit sieben Mal vor Jehova gegen den Vorhang des Allerheiligsten. 7. Und der Priester streiche von dem Blute an die Hörner des Altars des wohlriechenden Rauchwerks vor Jehova im Versammlungszelte, und alles [übrige] Blut des Stieres gieße er an den Boden des Brandopferaltars, der vor der Thüre des Versammlungszeltes stehet. 8. Und alles Fett vom Stiere des Sündopfers soll er von ihm nehmen, das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 9. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren soll er es wegschneiden, 10. so wie es genommen wird vom Stiere des Dankopfers, und der Priester soll es anzünden auf dem Brandopferaltar. 11. Und das Fell des Stieres und all sein Fleisch mit seinem Kopfe und seinen Beinen und sein Eingeweide und seinen Mist, 12. den ganzen Stier soll er hinaustragen vor das Lager an einen reinen Ort, wo die Asche hingeschüttet wird, und soll ihn verbrennen auf Holz mit Feuer; an dem Orte, wo die Asche hingeschüttet wird, soll er verbrannt werden.

13. Und wenn die ganze Gemeinde Israels ein Versehen begehet, und die Sache verborgen ist vor den Augen des Volkes, und sie irgend eines thun von allen Verboten Jehova's, welche nicht gethan werden sollen, und sich verschulden; 14. und die Sünde wird bekannt, womit sie sich versündigt haben: so bringe das Volk einen jungen Stier dar zum Sündopfer, und bringe ihn vor das Versammlungszelt. 15. Und die Aeltesten der Gemeinde sollen ihre Hände auf das Haupt des Stieres legen vor Jehova, und man soll den Stier schlachten vor Jehova. 16. Und der gesalbte Priester bringe vom Blute des Stieres in das Versammlungszelt, 17. und der Priester tauche seine Finger in das Blut, und sprenge sieben Mal vor Jehova gegen den Vorhang. 18. Und von dem Blute soll er an die Hörner des Altars streichen vor Jehova im Versammlungszelt, und alles [übrige] Blut soll er an den Boden des Brandopferaltars gießen, welcher vor der Thüre des Versammlungszeltes stehet. 19. Und alles Fett soll er davon nehmen, und es anzünden auf dem Altar. 20. Und er soll mit dem Stiere thun, so wie er thut mit dem Stiere des Sündopfers, also soll er damit thun; und so soll sie der Priester versöhnen, daß ihnen vergeben werde. 21. Und er soll den Stier hinaustragen vor das Lager, und ihn verbrennen, so wie er verbrennet den vorigen Stier; das Sündopfer der Gemeinde ist's.

22. So ein Fürst sündiget, und eines von allen Verboten Jehova's, seines Gottes, thut, die nicht gethan werden sollen, aus Versehen, und sich verschuldet; 23. wenn aber seine Sünde ihm bekannt wird, womit er sich versündigt hat: so bringe er seine Opfergabe, einen Ziegenbock, fehllos. 24. Und er lege seine Hand auf das Haupt des Bockes, und schlachte ihn an dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet vor Jehova; ein Sündopfer ist's. 25. Und der Priester nehme von dem Blute des Sündopfers mit seinem Finger, und streiche es auf die Hörner des Brandopferaltars, und sein [übriges] Blut soll er an den Boden des Brandopferaltars gießen. 26. Und all sein Fett soll er anzünden auf dem Altar,

wie das Fett des Dankopfers; und ſo ſoll ihn der Prieſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde, daß ihm vergeben werde.

27. Und wenn jemand ſündiget aus Verſehen vom gemeinen Volke, indem er eines von den Verboten Jehova's thut, die nicht gethan werden ſollen, und ſich verſchuldet; 28. wenn aber ſeine Sünde ihm bekannt wird, womit er ſich verſündigt hat: ſo bringe er ſeine Opfergabe, eine fehlloſe Ziege, für die Sünde, die er begangen. 29. Und er lege ſeine Hand auf das Haupt des Sündopfers, und ſchlachte das Sündopfer an dem Orte der Brandopfer. 30. Und der Prieſter nehme von dem Blute mit ſeinem Finger, und ſtreiche es auf die Hörner des Brandopferaltars, und all ſein [übriges] Blut ſoll er an den Boden des Altars gießen. 31. Und all ſein Fett ſoll er abſondern, ſo wie das Fett vom Dankopfer abgeſondert wird, und der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Altar zum lieblichen Geruch für Jehova; und ſo ſoll ihn der Prieſter verſöhnen, daß ihm vergeben werde.

32. Und wenn er ein Schaf bringet als Opfergabe zum Sündopfer, ſo ſoll er ein Weibchen, fehllos, bringen. 33. Und er lege die Hand auf das Haupt des Sündopfers, und ſchlachte es zum Sündopfer, an dem Orte, wo man die Brandopfer ſchlachtet. 34. Und der Prieſter nehme vom Blute des Sündopfers mit ſeinem Finger, und ſtreiche es auf die Hörner des Brandopferaltars, und all ſein [übriges] Blut ſoll er an den Boden des Altars gießen. 35. Und all ſein Fett ſoll er abſondern, ſo wie das Fett des Schafes zum Dankopfer abgeſondert wird, und der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Altar, zur Feuerung Jehova's; und ſo ſoll ihn der Prieſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde, die er begangen, daß ihm vergeben werde.

V. 1. Und ſo jemand ſündiget, und höret die Beeidigung, und iſt Zeuge, ſei es, daß er es geſehen, oder [ſonſt] es weiß; wenn er es nicht anzeigt, und trägt ſeine Schuld; 2. oder wenn jemand irgend etwas Unreines anrühret, es ſei das Aas eines unreinen Wildes, oder das Aas eines unreinen Viehes, oder das Aas eines unreinen Gewürmes, und es iſt ihm verborgen, und er iſt unrein und verſchuldet; 3. oder wenn er die Unreinigkeit eines Menſchen anrühret, irgend eine Unreinigkeit, durch welche er verunreinigt iſt, und es iſt ihm verborgen, und er wird's inne, und iſt verſchuldet; 4. oder wenn jemand ſchwöret, indem er den Schwur unbedacht über die Lippen fahren läſſet, Böſes oder Gutes zu thun, was irgend ein Menſch unbedacht ſchwören kann, und es iſt ihm verborgen, und er wird's inne, und iſt verſchuldet durch etwas dergleichen; 5. wenn er alſo verſchuldet iſt durch etwas dergleichen: ſo bekenne er, womit er ſich verſündiget hat, 6. und bringe ſein Schuldopfer dem Jehova für ſeine Sünde, die er begangen, ein Weibchen vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege, zum Sündopfer, daß ihn der Prieſter verſöhne wegen ſeiner Sünde. 7. Und wenn ſein Vermögen nicht hinreicht zu einem Schafe, ſo bringe er für ſeine Schuld, die er begangen, zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben dem Jehova, eine zum Sündopfer, und eine zum Brandopfer. 8. Und er bringe ſie zum Prieſter, und der bringe die zum Sündopfer beſtimmte, die erſte, dar, und knicke ihren Kopf ab hinter dem Genicke, breche ihn aber nicht ab. 9. Und er ſprenge von dem Blute des Sündopfers an die Wand des Altars, und das übrige vom Blute ſoll auslaufen an den Boden des Altars: ein Sündopfer iſt's. 10. Und die andere ſoll er zum Brandopfer opfern, nach dem Gebrauche; und ſo ſoll ihn der Prieſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde, die er begangen, daß ihm vergeben werde.

11. Und wenn ſein Vermögen nicht hinreicht zu zwo Turteltauben, oder zwo jungen Tauben, ſo bringe er zur Opfergabe für ſeine Sünde das Zehntheil eines Epha Weißmehl zum Sündopfer; er ſoll kein Oel darauf thun, und keinen Weihrauch darauf ſtreuen; denn ein Sündopfer iſt's. 12. Und er bringe es zum Prieſter, und der Prieſter nehme eine Handvoll davon, das Opfertheil, und zünde es an auf dem Altar, zur Feue-

rung Jehova's: ein Sündopfer iſt's. 13. Und ſo ſoll ihn der Prieſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde, die er begangen durch irgend etwas dergleichen, daß ihm vergeben werde; und es ſoll dem Prieſter gehören, wie das Speisopfer.

14. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 15. So jemand ſich vergehet, und ſündiget aus Verſehen an dem Geheiligten Jehova's: ſo bringe er ſein Schuldopfer dem Jehova, einen Widder, fehllos, von den Schafen, nach deiner Schätzung, nach Seckeln Silbers, nach dem Seckel des Heiligthums, zum Schuldopfer. 16. Und was er geſündiget an dem Geheiligten, ſoll er erſtatten, und das Fünftheil dazu legen; und ſoll es dem Prieſter geben, und der Prieſter ſoll ihn verſöhnen mit dem Widder des Schuldopfers, daß ihm vergeben werde. 17. Und wenn jemand ſündiget, und irgend eines von den Verboten Jehova's thut, welche nicht gethan werden ſollen, und weiß es nicht, und verſchuldet ſich, und trägt ſein Vergehen: 18. ſo bringe er einen Widder, fehllos, von den Schafen, nach deiner Schätzung, als Schuldopfer, zu dem Prieſter, und der Prieſter ſoll ihn verſöhnen wegen ſeines Verſehens, das er begangen, und das er nicht gewußt, daß ihm vergeben werde. 19. Ein Schuldopfer iſt's; verſchuldet hat er ſich gegen Jehova.

VI. 1. *) Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. So jemand ſündiget, und ſich vergehet gegen Jehova, und ſeinem Nebenmenſchen etwas Anvertrautes oder eine Hinterlage ableugnet, oder was er entwendet, oder um was er ſeinen Nebenmenſchen übervortheilt hat; 3. oder wenn er etwas Verlornes gefunden, und es ableugnet, und einen falſchen Eid ſchwöret über irgend etwas, das ein Menſch thut, ſich damit zu verſündigen; 4. wenn er ſo geſündiget, und ſich verſchuldet hat: ſo gebe er das Entwendete, das er entwendet, oder um was er übervortheilt hat, oder das Anvertraute, was man ihm anvertraut hat, oder das Verlorne, das er gefunden, zurück, 5. oder was es auch ſei, worüber er falſch geſchworen, und erſtatte es, die Summe feldſt, und lege das Fünftheil dazu; dem, welchem es gehöret, ſoll er es geben am Tage ſeines Schuldopfers. 6. Und ſein Schuldopfer ſoll er dem Jehova bringen, einen fehlloſen Widder, von den Schafen, nach deiner Schätzung, als Schuldopfer, zu dem Prieſter. 7. Und der Prieſter ſoll ihn verſöhnen vor Jehova, daß ihm vergeben werde wegen irgend etwas, das er gethan, ſich damit zu verſchulden.

8. *) Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 9. Gebeut Aaron und ſeinen Söhnen, und ſprich: Das iſt das Geſetz des Brandopfers. Es, das Brandopfer, ſoll auf der Brandſtelle ſeyn auf dem Altar die ganze Nacht bis zum Morgen, und das Feuer des Altars ſoll damit brennen. 10. Und der Prieſter ziehe ſein leinenes Kleid an, und ſeine leinenen Beinkleider ziehe er an über ſeine Scham, und thue die Aſche weg, wozu das Feuer das Brandopfer verzehrt hat auf dem Altar, und ſchütte ſie neben den Altar. 11. Und er ziehe ſeine Kleider aus, und lege andere Kleider an, und trage die Aſche hinaus vor das Lager an einen reinen Ort. 12. Und das Feuer auf dem Altar ſoll damit brennen, nicht erleſchen; und es ſoll auf ihm der Prieſter Holz anzünden jeglichen Morgen, und darauf das Brandopfer legen, und darauf das Fett der Dankopfer anzünden. 13. Ein beſtändiges Feuer ſoll auf dem Altar brennen, nicht erleſchen.

14. **) Und das iſt das Geſetz des Speisopfers. Es ſollen es die Söhne Aarons darbringen vor Jehova, vor den Altar. 15. Und einer nehme davon eine Handvoll, vom Weißmehl des Speisopfers und von ſeinem Oele und allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer iſt, und zünde auf dem Altar, als lieblichen Geruch, das Opfertheil an dem Jehova. 16. Und das Uebrige davon ſollen Aaron und ſeine Söhne eſſen; ungeſäuert ſoll es gegeſſen werden an heili-

*) Hebr. Text: V. 21

*) Hebr. Text: VI. 1.

**) Hebr. Text: VI. 7.

gem Orte; im Vorhofe des Versammlungszeltes sollen sie es essen. 17. Es soll nicht gesäuert gebacken werden; als ihren Theil habe ich es ihnen gegeben von meinen Feuerungen; hochheilig ist es, wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer. 18. Alles Männliche unter den Söhnen Aarons soll es essen: eine ewige Gebühr auf eure künftigen Geschlechter hin von den Feuerungen Jehova's; wer sie anrühret, soll heilig seyn.

19. *) Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 20. Das ist das Opfer Aarons und seiner Söhne, welches sie sollen dem Jehova darbringen am Tage ihrer Salbung: das Zehentheil eines Epha Weißmehl, als beständiges Speisopfer, die Hälfte desselben am Morgen, und die Hälfte am Abend. 21. In der Pfanne, mit Oel, soll es bereitet seyn; wohlgetränkt sollst du es darbringen; gebacken, als Speisopfer, in Stücken, sollst du es darbringen, als lieblichen Geruch für Jehova. 22. Und der Priester, der gesalbet ist an seiner Stelle unter seinen Söhnen, soll es bereiten, eine ewige Gebühr Jehova's; ganz soll es verbrannt werden. 23. Und alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt werden, man soll es nicht essen.

24. **) Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 25. Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen, und sprich: Das ist das Gesetz des Sündopfers. An dem Orte, wo das Brandopfer geschlachtet wird, soll das Sündopfer geschlachtet werden vor Jehova; hochheilig ist es. 26. Der Priester, der das Sündopfer thut, soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen werden, im Vorhofe des Versammlungszeltes. 27. Wer das Fleisch davon anrühret, soll heilig seyn; und wer von dem Blute auf das Kleid sprenget, der soll das, worauf er es gesprenget, waschen an heiligem Orte. 28. Und das irdene Gefäß, darin es gekocht worden, soll zerbrochen werden; und wenn es in kupfernem Gefäß gekocht worden, so soll es gescheuert und gespület werden mit Wasser. 29. Alles Männliche unter den Priestern soll es essen; hochheilig ist es. 30. Und alles Sündopfer, von dessen Blut in das Versammlungszelt gebracht worden, um zu versöhnen, soll nicht im Heiligthum gegessen werden; mit Feuer soll es verbrannt werden.

VII. 1. Und das ist das Gesetz vom Schuldopfer; hochheilig ist es. 2. An dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet, soll man das Schuldopfer schlachten, und sein Blut soll man sprengen auf den Altar ringsum. 3. Und all sein Fett soll man darbringen, den Fettschwanz und das Fett, welches die Eingeweide decket, 4. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren soll man es wegschneiden. 5. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, als Feuerung für Jehova: ein Schuldopfer ist's. 6. Alles Männliche unter den Priestern soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen werden; hochheilig ist es. 7. Wie das Sündopfer, also das Schuldopfer, Ein Gesetz ist beiden; dem Priester, der damit versöhnet, ihm soll es gehören. 8. Und dem Priester, der das Brandopfer von jemand darbringet, ihm soll das Fell des Brandopfers, das er dargebracht, gehören. 9. Und alles Speisopfer, das gebacken wird im Ofen, und alles bereitete auf dem Rost und in der Pfanne soll dem Priester, der es darbringet, gehören. 10. Und alles Speisopfer, begossen mit Oel und trocken, soll allen Söhnen Aarons gehören, einem, wie dem andern.

11. Und das ist das Gesetz vom Dankopfer, das man dem Jehova darbringet. 12. Wenn man es zum Lobe darbringet, so bringe man zum Lobopfer dar ungesäuerte Kuchen, begossen mit Oel, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Oel, und Weißmehl, getränket, Kuchen, begossen mit Oel. 13. Zu den Kuchen soll man gesäuertes Brodt als Opfergabe darbringen, zum Lob- und Dankopfer. 14. Und man soll Einen von der ganzen Opfergabe darbringen, als Hebe für Jehova; dem Priester, der das Blut des Dankopfers sprenget, soll es gehören. 15. Und das Fleisch des Lob- und Dankopfers soll am Tage seiner Darbringung gegessen wer-

*) Hebr. Text: VI, 12.
**) Hebr. Text: VI, 17.

den; man ſoll davon nichts aufheben bis an den Morgen. 16. Und iſt das Opfer ſeiner Gabe ein Gelübd oder etwas Freiwilliges, ſo ſoll es am Tage, da er ſein Opfer darbringt, gegeſſen werden, und am andern Morgen ſoll das davon Uebergebliebene gegeſſen werden. 17. Und was übergeblieben vom Fleiſche des Opfers, das ſoll am dritten Tage mit Feuer verbrannt werden. 18. Und wenn vom Fleiſche des Dankopfers gegeſſen wird am dritten Tage, ſo wird es nicht wohlgefällig ſeyn; wer es geopfert, dem wird es nicht zugerechnet werden, ein Gräuel wird's ſeyn; und die Seele, die davon iſſet, trägt ihre Schuld. 19. Und das Fleiſch, das von etwas Unreinem berühret wird, ſoll nicht gegeſſen werden; mit Feuer ſoll es verbrannt werden. Und das Fleiſch kann jeglicher Reine eſſen. 20. Aber die Seele, die Fleiſch iſſet vom Dankopfer Jehova's, während Unreinigkeit an ihm iſt, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke. 21. Und ſo eine Seele irgend etwas Unreines anrühret, Unreinigkeit des Menſchen oder ein unreines Vieh oder irgend einen unreinen Gräuel, und iſſet von dem Fleiſche des Dankopfers Jehova's: es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke.

22. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 23. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich: Kein Fett von Stieren und Schafen und Ziegen ſollt ihr eſſen. 24. Und Fett von gefallenen und Fett von zerriſſenen Thieren kann genutzt werden zu allerlei Gebrauch, aber eſſen ſollt ihr es nicht; 25. denn wer Fett iſſet vom Vieh, wovon man darbringt Feuerung für Jehova, es werde ausgerottet die Seele, die gegeſſen, aus ihrem Volke. 26. Und kein Blut ſollt ihr eſſen in all euren Wohnungen, weder von Vogel noch von Vieh. 27. Jegliche Seele, die Blut iſſet, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke.

28. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 29. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich: Wer ſein Dankopfer dem Jehova darbringet, der ſoll ſeine Opfergabe dem Jehova darbringen von ſeinem Dankopfer. 30. Mit ſeinen Händen ſoll er die Feuerung Jehova's darbringen, das Fett nebſt der Bruſt ſoll er bringen, die Bruſt, daß ſie gewebet werde als Webe vor Jehova. 31. Und der Prieſter zünde das Fett an auf dem Altar, und die Bruſt gehöre dem Aaron und ſeinen Söhnen. 32. Und die rechte Keule ſollt ihr als Hebe dem Prieſter geben von den Dankopfern. 33. Wer das Blut des Dankopfers und das Fett darbringet von den Söhnen Aarons, dem ſoll die rechte Bruſt gehören als ſein Theil. 34. Denn die Bruſt der Webe und die Keule der Hebe nehme ich von den Söhnen Israels von den Dankopfern, und gebe ſie dem Aaron und ſeinen Söhnen, als ewige Gebühr von den Söhnen Israels. 35. Das iſt der Antheil Aarons und ſeiner Söhne an den Feuerungen Jehova's, [beſtimmt] am Tage, da ſie hinzugeführt wurden, Prieſter Jehova's zu ſeyn, 36. welchen Jehova geboten ihnen zu geben, am Tage als ſie geſalbt wurden, von den Söhnen Israels; eine ewige Gebühr auf ihre künftigen Geſchlechter hin.

37. Das iſt das Geſetz vom Brandopfer, vom Speisopfer und vom Sündopfer und vom Schuldopfer und vom Einſetzungsopfer und vom Dankopfer, 38. welches Jehova Moſe'n geboten auf dem Berge Sinai, da er ihm das Gebot gab an die Söhne Israels ihre Opfergaben dem Jehova darzubringen in der Wüſte Sinai.

Cap. VIII. IX.

Einweihung Aarons und ſeiner Söhne; erſte Opfer Aarons.

VIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Nimm Aaron und ſeine Söhne mit ihm, und die Kleider und das Salböl und den Stier zum Sündopfer und die zween Widder und den Kord des Ungeſäuerten, 3. und verſammle die ganze Gemeinde an die Thüre des Verſammlungszeltes. 4. Und Moſe that, ſo wie ihm Jehova geboten; und es verſammlete ſich die Gemeinde an die Thüre des Verſammlungszeltes. 5. Da ſprach Moſe zur Gemeinde: Das iſt's, was Jehova geboten zu thun.

6. Und Moſe führete Aaron und ſeine Söhne hinzu, und wuſch ſie mit Waſſer. 7. Und er legte ihm den Leibrock an, und umgürtete ihn mit dem Gürtel, und dekleidete ihn mit dem Oberkleide, und legte ihm das Schulterkleid an, und umgürtete ihn mit dem Bunde des Schulterkleides, und zog ihn damit an. 8. Und er legte ihm das Schildlein an, und that auf das Schildlein das Licht und die Wahrheit. 9. Und er ſetzte den Kopfbund auf ſein Haupt, und that an den Kopfbund vorn hin das goldene Blech, das heilige Abzeichen, ſo wie Jehova Moſe'n geboten. 10. Und Moſe nahm das Salböl, und ſalbete die Wohnung und alles was darin war, und heiligte ſie. 11. Und er ſprützete davon auf den Altar ſieben Mal, und ſalbete den Altar und alle ſeine Geräthe und das Becken und ſein Geſtell, ſie zu heiligen. 12. Und er goß von dem Salböl auf das Haupt Aarons, und ſalbeteund heiligte ihn. 13. Und Moſe führete die Söhne Aarons hinzu, und dekleidete ſie mit den Leibröcken, und umgürtete ſie mit dem Gürtel, und band ihnen Mützen um, ſo wie Jehova Moſe'n geboten.

14. Und er brachte herbei den Stier des Sündopfers, und es legten Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Stieres des Sündopfers. 15. Und Moſe ſchlachtete ihn, und nahm das Blut, und ſtrich es an die Hörner des Altars ringsum mit ſeinem Finger, und entſündigte den Altar, und das [übrige] Blut goß er an den Boden des Altars, und heiligte und verſöhnte ihn. 16. Und er nahm alles Fett am Eingeweide und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett, und zündete es an auf dem Altar. 17. Und den Stier und ſein Fell und ſein Fleiſch und ſeinen Miſt verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers, ſo wie Jehova Moſe'n geboten. 18. Und er brachte dar den Widder des Brandopfers, und es legten Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Widders. 19. Und Moſe ſchlachtete ihn, und ſprengete das Blut auf den Altar ringsum. 20. Und den Widder zerſtückete er in ſeine Stücke, und Moſe zündete das Haupt und die Stücke und das Fett an. 21. Und die Eingeweide und die Beine wuſch er mit Waſſer, und Moſe zündete den ganzen Widder an auf dem Altar, als Brandopfer, zum lieblichen Geruch, als Feuerung Jehova's, ſo wie Jehova Moſe'n geboten. 22. Und er brachte dar den zweiten Widder, den Widder der Einſetzung, und es legten Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Widders. 23. Und Moſe ſchlachtete ihn, und nahm von ſeinem Blute, und ſtrich es an das rechte Ohrläppchen Aarons und an ſeinen rechten Daumen und an ſeinen rechten großen Fußzehen. 24. Und er führete die Söhne Aarons hinzu, und Moſe ſtrich von dem Blute an ihr rechtes Ohrläppchen und an ihren rechten Daumen und an ihren rechten großen Fußzehen, und Moſe ſprengete das [übrige] Blut auf den Altar ringsum. 25. Und er nahm das Fett und den Fettſchwanz und alles Fett an den Eingeweiden und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett und die rechte Keule; 26. und aus dem Korbe des Ungeſäuerten, der vor Jehova ſtand, nahm er einen ungeſäuerten Kuchen und einen Brodtkuchen mit Oel und einen Fladen, und legte ſie auf die Fettſtücke und auf die rechte Keule, 27. und legte das alles in die Hände Aarons und in die Hände ſeiner Söhne, und wedete es als Wede vor Jehova. 28. Und Moſe nahm es wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar auf dem Brandopfer, als Einſetzungsopfer zum lieblichen Geruch, als Feuerung für Jehova. 29. Und Moſe nahm die Bruſt, und wedete ſie als Wede vor Jehova, von dem Einſetzungswidder; Moſe'n gehörte ſie als ſein Theil, ſo wie Jehova Moſe'n geboten. 30. Und Moſe nahm von dem Salböl und von dem Blute auf dem Altar, und ſprützete es auf Aaron und ſeine Kleider und auf ſeine Söhne und die Kleider ſeiner Söhne, und heiligte ſo Aaron und ſeine Kleider und ſeine Söhne und die Kleider ſeiner Söhne mit ihm.

31. Und Moſe ſprach zu Aaron und zu ſeinen Söhnen: Kochet das Fleiſch vor der

Thüre des Verſammlungszeltes, und eſſet es daſelbſt, und das Brodt, das im Einſetzungskorbe iſt, ſo wie ich es geboten, und geſprochen: Aaron und ſeine Söhne ſollen es eſſen. 32. Und das Uebergebliebene vom Fleiſche und vom Brodte ſollt ihr mit Feuer verbrennen. 33. Und von der Thüre des Verſammlungszeltes ſollt ihr nicht weggehen ſieben Tage, bis daß die Tage der Einſetzung voll ſind; denn ſieben Tage ſollt ihr eingeſetzet werden. 34. So wie man an dieſem Tage gethan, hat Jehova geboten zu thun, euch zu verſöhnen. 35. Und vor der Thüre des Verſammlungszeltes ſollt ihr bleiben Tag und Nacht ſieben Tage, und ſollt beobachten, was gegen Jehova zu beobachten, daß ihr nicht ſterbet; denn alſo iſt mir geboten. 36. Und Aaron und ſeine Söhne thaten alles, was Jehova geboten durch Moſe.

IX. 1. Und es geſchah am achten Tage, da rief Moſe Aaron und ſeine Söhne und die Aelteſten Iſraels, 2. und ſprach zu Aaron: Nimm dir ein junges Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, beide fehllos, und bringe ſie dar vor Jehova. 3. Und zu den Söhnen Iſraels ſollſt du reden, und ſprechen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Lamm, beide jährig, fehllos, zum Brandopfer, 4. und einen Ochſen und einen Widder zu Dankopfern, ſie zu opfern vor Jehova, und ein Speisopfer, begoſſen mit Oel; denn heute wird euch Jehova erſcheinen. 5. Da brachten ſie, was Moſe geboten, zur Thüre des Verſammlungszeltes, und es nahete die ganze Gemeinde, und trat vor Jehova. 6. Und Moſe ſprach: Das iſt's, was Jehova geboten: thut es, ſo wird euch erſcheinen die Herrlichkeit Jehova's. 7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und verrichte dein Sündopfer und dein Brandopfer, und verſöhne dich und das Volk, und verrichte das Opfer des Volkes, und verſöhne ſie, ſo wie Jehova geboten. 8. Da trat Aaron zum Altar, und ſchlachtete das Kalb des Sündopfers für ſich. 9. Und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut dar, und er tauchte ſeinen Finger ins Blut, und ſtrich es an die Hörner des Altars, und das [übrige] Blut goß er an den Boden des Altars. 10. Und das Fett und die Nieren und das Netz von der Leber vom Sündopfer zündete er an auf dem Altar, ſo wie Jehova Moſe'n geboten. 11. Und das Fleiſch und das Fell verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers.

12. Und er ſchlachtete das Brandopfer, und die Söhne Aarons langten ihm das Blut, und er ſprengete es auf den Altar ringsum. 13. Und das Brandopfer langten ſie ihm in ſeinen Stücken und den Kopf, und er zündete es an auf dem Altar. 14. Und er wuſch die Eingeweide und die Beine, und zündete ſie an auf dem Brandopfer auf dem Altar. 15. Und er brachte das Opfer des Volkes dar, und nahm den Bock des Sündopfers für das Volk, und ſchlachtete ihn und opferte ihn als Sündopfer, wie das vorige. 16. Und er brachte das Brandopfer dar, und verrichtete es nach dem Gebrauche. 17. Und er brachte das Speisopfer dar, und nahm eine Handvoll davon, und zündete es an auf dem Altar, außer dem Brandopfer des Morgens. 18. Und er ſchlachtete den Ochſen und den Widder, als Dankopfer für das Volk. Und die Söhne Aarons langten ihm das Blut, und er ſprengete es auf den Altar ringsum, 19. und die Fettſtücke von dem Ochſen und von dem Widder, den Fettſchwanz und das Fett, das die Eingeweide decket, und die Nieren und das Netz der Leber, 20. und ſie legten die Fettſtücke auf die Bruſtſtücke, und er zündete ſie an auf dem Altar. 21. Und die Bruſtſtücke und die rechte Keule wedete Aaron als Wede vor Jehova, ſo wie Moſe geboten.

22. Und Aaron erhob ſeine Hand gegen das Volk, und ſegnete es, und ſtieg herab, nachdem er das Sündopfer und das Brandopfer und das Dankopfer verrichtet. 23. Und es ging Moſe und Aaron in das Verſammlungszelt, und ſie gingen heraus, und ſegneten das Volk: da erſchien die Herrlichkeit Jehova's dem ganzen Volke. 24. Und es ging Feuer aus von Jehova, und fraß auf dem Altar das Brandopfer und die Fett-

stücke, und das ganze Volk sah es, und sie iauchzeten, und fielen auf ihr Antlitz.

Cap. X.

Nadabs und Abihu's Versündigung, und Verordnungen für die Priester.

X. 1. Und die Söhne Aarons Nadab und Abihu nahmen ein jeglicher seine Rauchpfanne, und thaten Feuer darein, und legten Rauchwerk darauf, und brachten fremdes Feuer vor Jehova, das er ihnen nicht geboten. 2. Da ging Feuer aus von Jehova, und fraß sie, und sie starben vor Jehova. 3. Da sprach Mose zu Aaron: Das ist's, was Jehova geredet und gesprochen: Unter denen, welche mir nahen, will ich mich heilig erweisen, und vor dem Angesicht des ganzen Volkes mich heilig erweisen. Und Aaron schwieg. 4. Und Mose rief Misael und Elzaphan, die Söhne Usiels, des Vatersbruders Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, traget eure Brüder aus dem Heiligthum hinweg hinaus vor das Lager. 5. Und sie traten hinzu, und trugen sie hinweg in ihren Leibröcken hinaus vor das Lager, so wie Mose geboten.

6. Und Mose sprach zu Aaron und zu Eleasar und Ithamar, seinen Söhnen: Eure Häupter sollt ihr nicht blößen, und eure Kleider nicht zerreißen, daß ihr nicht sterbet, und nicht ein Zorn komme über die ganze Gemeinde; aber eure Brüder, das ganze Haus Israels, mögen beweinen diesen Brand, welchen Jehova gethan. 7. Und aus der Thüre des Versammlungszeltes sollt ihr nicht gehen, daß ihr nicht sterbet; denn das Salböl Jehova's ist auf euch. Und sie thaten nach dem Worte Mose's.

8. Und Jehova redete zu Aaron, und sprach: 9. Wein und starkes Getränke sollst du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr ins Versammlungszelt eingehet, auf daß ihr nicht sterbet, eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin, 10. und um zu unterscheiden zwischen dem Heiligen und Unheiligen, und zwischen dem Reinen und Unreinen, 11. und die Söhne Israels zu lehren alle Gebote, welche Jehova zu euch redet durch Mose.

12. Und Mose redete zu Aaron und zu Eleasar und zu Ithamar, seinen Söhnen, den übergebliebenen: Nehmet das Speisopfer, das übergeblieben von den Feuerungen Jehova's, und esset es ungesäuert, neben dem Altar: denn hochheilig ist es. 13. Und ihr sollt es essen an heiligem Orte; denn deine Gebühr und die Gebühr deiner Söhne ist es von den Feuerungen Jehova's, denn also ist mir geboten. 14. Und die Brust der Webe und die Keule der Hebe sollt ihr essen an reinem Orte, du und deine Söhne und deine Töchter mit dir; denn als deine Gebühr und die Gebühr deiner Söhne werden sie gegeben von den Dankopfern der Söhne Israels. 15. Die Keule der Hebe und die Brust der Webe sollen sie zu der Feuerung der Fettstücke bringen, sie zu weben als Webe vor Jehova, und sie gehören dir und deinen Söhnen mit dir als ewige Gebühr, so wie Jehova geboten.

16. Und den Bock des Sündopfers suchte Mose, und siehe, er war verbrannt. Da zürnete er auf Eleasar und auf Ithamar, die Söhne Aarons, die übergebliebenen, und sprach: 17. Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiligem Orte? denn hochheilig ist es, und dasselbe hat er euch gegeben, daß ihr die Schuld der Gemeinde traget, und sie versöhnet vor Jehova. 18. Siehe, das Blut davon ist nicht hineingebracht in das Heiligthum, essen sollt ihr es an heiligem Orte, so wie mir geboten. 19. Und Aaron redete zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer dem Jehova dargebracht, und es ist mir solches begegnet; äße ich nun das Sündopfer heute, könnte es dem Jehova gefallen? 20. Und als das Mose hörete, ließ er es sich gefallen.

Cap. XI.

Reine und unreine Thiere.

XI. 1. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach zu ihnen: 2. Redet zu den Söhnen Israels, und sprechet: Das sind die Thiere, die ihr essen sollt von allen Thieren auf der Erde. 3. Alles, was gespaltene Klauen hat, ganz durchgespaltene

Klauen, und wiederkäuet unter den Thieren, das ſollt ihr eſſen. 4. Nur dieſe ſollt ihr nicht eſſen von den wiederkäuenden und von denen mit geſpaltenen Klauen: das Kameel, denn es wiederkäuet, aber es hat keine geſpaltenen Klauen, unrein ſei es euch; 5. und die Bergmaus, denn ſie wiederkäuet, aber ſie hat keine geſpaltenen Klauen, unrein ſei ſie euch; 6. und den Haſen, denn er wiederkäuet, aber er hat keine geſpaltenen Klauen, unrein ſei er euch; 7. und das Schwein, denn es hat geſpaltene Klauen, und ganz durchgeſpaltene Klauen, aber es wiederkäuet nicht, unrein ſei es euch. 8. Von ihrem Fleiſche ſollt ihr nicht eſſen, und ihr Aas nicht anrühren; unrein ſeien ſie euch.

9. Dieſe ſollt ihr eſſen von allem, was im Waſſer iſt: alles was Floßfedern und Schuppen hat im Waſſer, im Meer und in Bächen, das ſollt ihr eſſen. 10. Aber alles was keine Floßfedern und Schuppen hat im Meer und in Bächen, von allem, was im Waſſer wimmelt, von allem Lebendigen im Waſſer, ein Abſcheu ſei es euch. 11. Ein Abſcheu ſollen ſie euch ſeyn, von ihrem Fleiſche ſollt ihr nicht eſſen, und ihr Aas ſollt ihr verabſcheuen. 12. Alles, was nicht Floßfedern und Schuppen hat im Waſſer, ein Abſcheu ſey es euch.

13. Und dieſe ſollt ihr verabſcheuen von den Vögeln; ſie ſollen nicht gegeſſen werden, ein Abſcheu ſeien ſie: den Adler und den Beinbrecher und den Meeradler 14. und den Falken und den Habicht nach ſeiner Art, 15. alle Raben nach ihrer Art 16. und die Straußhenne und den Straußhahn und die Mewe und den Geier nach ſeiner Art 17. und die Eule und den Sturzpelikan und den Ibis 18. und den Schwan und den Pelikan und den Aasgeier 19. und den Storch und den Papagei nach ſeiner Art und den Wiedehopf und die Fledermaus. 20. Alles Gewürm mit Flügeln, das da gehet auf vieren, ſei euch ein Abſcheu. 21. Nur dieſe ſollt ihr eſſen von dem Gewürme mit Flügeln, das da gehet auf vieren: welche Schenkel haben über den Füßen, damit zu hüpfen auf der Erde. 22. Dieſe von ihnen ſollt ihr eſſen: den Arbeh nach ſeiner Art, den Solam nach ſeiner Art und den Hargol nach ſeiner Art und den Hagab nach ſeiner Art. 23. Aber alles [übrige] Gewürm mit Flügeln, das vier Füße hat, ſei euch ein Abſcheu. 24. Und durch dieſe verunreinigt ihr euch; wer ihr Aas anrühret, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 25. Und wer von ihrem Aaſe trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen und unrein ſeyn bis an den Abend. 26. Alles Thier, das geſpaltene Klauen hat, aber nicht ganz durchgeſpaltene Klauen, und nicht wiederkäuet, ſei euch unrein; wer es anrühret, ſoll unrein ſeyn. 27. Und alles, was auf ſeinen Tatzen gehet, von allen Thieren, die auf vieren gehen, ſei euch unrein; wer ihr Aas anrühret, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 28. Und wer ihr Aas trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den Abend; unrein ſeien ſie euch.

29. Und dieſe ſeien euch unrein unter allem Gewürme, das auf der Erde kriechet: der Maulwurf und die Maus und die Eidexe nach ihrer Art 30. und die Anaka und der Coch und die Letaa und die Schnecke und das Chamäleon. 31. Dieſe ſeien euch unrein unter allem Gewürme; wer ſie anrühret, wenn ſie todt ſind, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 32. Und alles, worauf eins von denſelben todt fällt, ſoll unrein ſeyn, alle Geräthe von Holz oder Kleider oder Leder oder Sack, alles Geräth, womit man etwas ſchaffet: ins Waſſer ſoll es gethan werden, und unrein ſeyn bis an den Abend, und dann iſt es rein. 33. Und alles irdene Gefäß, in welches etwas von ihnen hineinfällt, alles was darin iſt, ſoll unrein ſeyn, und es ſelbſt ſollt ihr zerbrechen. 34. Alle Speiſe, die man iſſet, worauf [ſolch] Waſſer kommt, ſoll unrein ſeyn, und alles Getränk, das man trinket aus einem ſolchen Gefäße, ſoll unrein ſeyn. 35. Und alles, worauf von ihrem Aaſe fällt, ſoll unrein ſeyn, Ofen und Heerd ſoll zerbrochen werden; unrein ſind ſie, und unrein ſollen ſie euch ſeyn. 36. Nur Brunnen und Gruben, Waſſerbehälter ſollen rein ſeyn. Wer aber ihr Aas anrühret, ſoll

unrein seyn. 37. Und so von ihrem Aase auf irgend einen Samen fällt, der gesäet werden soll, so ist er rein; 38. so aber Wasser auf den Samen gethan ist, und es fällt von ihrem Aase darauf, so sei er euch unrein. 39. Und so eins von dem Vieh stirbt, das euch zur Speise dienet, und es rühret jemand sein Aas an, so soll er unrein seyn bis an den Abend. 40. Und wer von seinem Aase isset, soll seine Kleider waschen, und unrein seyn bis an den Abend; und wer sein Aas trägt, soll seine Kleider waschen, und unrein seyn bis an den Abend.

41. Und alles Gewürm, das auf der Erde kriechet, sei ein Abscheu; es soll nicht gegessen werden. 42. Alles, was auf dem Bauche gehet, und alles, was auf vieren gehet, bis zu dem, was viele Füße hat, von allem Gewürme, das auf der Erde kriechet, das sollt ihr nicht essen; denn ein Abscheu ist's. 43. Machet euch nicht abscheulich durch allerlei kriechendes Gewürm, und verunreiniget euch nicht dadurch, daß ihr dadurch unrein werdet. 44. Denn ich bin Jehova, euer Gott, und ihr sollt euch heiligen, und heilig seyn, denn ich bin heilig, und ihr sollt euch nicht verunreinigen mit irgend einem Gewürme, das auf der Erde kriechet. 45. Denn ich bin Jehova, der euch heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, um euer Gott zu seyn: so seid denn heilig, denn ich bin heilig.

46. Das ist das Gesetz vom Vieh und von den Vögeln und von allem Lebendigen, das im Wasser wimmelt, und von allem Lebendigen, das auf Erden kriechet, 47. um zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen, und zwischen dem eßbaren Thiere und dem Thiere, das nicht gegessen werden soll.

Cap. XII.

Unreinigkeit der Kindbetterinnen.

XII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich: So ein Weib Samen bringet und gebieret ein männliches Kind, so soll sie unrein seyn sieben Tage; wie zur Zeit der Unreinigkeit ihrer Krankheit soll sie unrein seyn. 3. Und am achten Tage soll das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden. 4. Und drei und dreißig Tage soll sie daheim bleiben im Blute ihrer Reinigung; nichts Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligthum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung voll sind. 5. Und wenn sie ein weibliches Kind gebieret, so soll sie unrein seyn zwo Wochen, wie in ihrer [monatlichen] Unreinigkeit, und sechs und sechzig Tage soll sie daheim bleiben im Blute ihrer Reinigung. 6. Und wenn die Tage ihrer Reinigung voll sind für den Sohn oder für die Tochter, so soll sie ein jährig Lamm bringen zum Brandopfer und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer an die Thüre des Versammlungszeltes zum Priester. 7. Und er bringe es dar vor Jehova, und versöhne sie, daß sie rein werde vom Flusse ihres Blutes. Das ist das Gesetz der Gebärerin eines männlichen oder eines weiblichen Kindes. 8. Und wenn ihr Vermögen nicht hinreicht zu einem Schafe, so nehme sie zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben, eine zum Brandopfer und eine zum Sündopfer, und der Priester versöhne sie, daß sie rein werde.

Cap. XIII. XIV.

Vom Aussatze.

XIII. 1. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: 2. So einem Menschen an der Haut seines Leibes eine Erhöhung oder ein Schorf oder ein [weisser] Flecken kommt, und es wird an der Haut seines Leibes zu einem Aussatz-Uebel: so bringe man ihn zu Aaron, dem Priester, oder zu einem von seinen Söhnen, den Priestern. 3. Und besiehet der Priester das Uebel an der Haut des Leibes, und das Haar in dem Uebel ist in weiß verwandelt, und das Ansehen des Uebels ist tiefer als die Haut seines Leibes: so ist es das Uebel des Aussatzes; und siehet es der Priester, so erkläre er ihn für unrein. 4. Wenn aber ein weißer Flecken auf der Haut seines Leibes ist, und das Ansehen desselben ist nicht tiefer als die Haut, und sein Haar ist nicht

in weiß verwandelt: so schließe der Priester den, der das Uebel hat, ein sieben Tage. 5. Und besiehet ihn der Priester am siebenten Tage, und siehe, das Uebel ist geblieben in seiner Gestalt, und hat nicht um sich gegriffen auf der Haut, so schließe ihn der Priester ein sieben Tage zum andern Mal. 6. Und besiehet ihn der Priester am siebenten Tage zum andern Mal, und siehe, das Uebel ist bläſſer geworden, und hat nicht um sich gegriffen auf der Haut: so erkläre ihn der Priester für rein, es ist ein Schorf; und er wasche seine Kleider, so ist er rein. 7. Wenn aber der Schorf um sich greifet auf der Haut, nachdem er vom Priester besehen ist zu seiner Reinsprechung: so werde er vom Priester besehen zum andern Mal. 8. Und besiehet ihn der Priester, und siehe, der Schorf hat um sich gegriffen auf der Haut: so erkläre ihn der Priester für unrein; es ist der Aussatz.

9. So ein Aussatz-Uebel an einem Menschen ist, so bringe man ihn zum Priester. 10. Und besiehet ihn der Priester, und siehe, es ist eine weiße Erhöhung auf der Haut, und sie hat das Haar in weiß verwandelt, und ein Fleck rohes Fleisch ist in der Erhöhung: 11. so ist es ein veralteter Aussatz an der Haut seines Leibes, und der Priester erkläre ihn für unrein, er soll ihn nicht einschließen; denn er ist unrein. 12. Wenn aber der Aussatz ausbricht auf der Haut, und die ganze Haut deß, der das Uebel hat, bedecket, von seinem Haupte bis zu seinen Füßen, so weit ihn der Priester siehet; 13. und es siehet der Priester, daß der Aussatz seinen ganzen Leib bedecket: so erkläre er den, der das Uebel hat, für rein; ist alles in weiß verwandelt, so ist er rein. 14. Wenn aber rohes Fleisch darin gesehen wird, so soll er unrein seyn. 15. Und siehet der Priester das rohe Fleisch, so erkläre er ihn für unrein; das rohe Fleisch ist unrein, es ist Aussatz. 16. Wenn aber das Fleisch sich ändert, und in weiß verwandelt wird, so komme er zum Priester; 17. und besiehet ihn der Priester, und siehe, das Uebel ist in weiß verwandelt: so erkläre der Priester den, der das Uebel hat, für rein; er ist rein.

18. Und so am Leibe auf der Haut eine Beule wird, und wieder heilet, 19. und es ist an der Stelle der Beule eine weiße Erhöhung, oder ein weiß-röthlicher Flecken: so werde er besehen vom Priester. 20. Und besiehet ihn der Priester, und siehe, das Ansehen des Fleckens ist niedriger als die Haut, und sein Haar ist in weiß verwandelt: so erkläre ihn der Priester für unrein; es ist das Uebel des Aussatzes, in der Beule ist er ausgebrochen. 21. Wenn aber der Priester ihn besiehet, und siehe, es ist kein weißes Haar darin, und er ist nicht niedriger als die Haut, und ist blaß: so schließe ihn der Priester ein sieben Tage. 22. Und wenn er um sich greifet auf der Haut, so erkläre ihn der Priester für unrein, es ist das Uebel [des Aussatzes]. 23. Wenn aber der Flecken an seiner Stelle stehen bleibet, und nicht um sich greifet: so ist es die Narbe einer Beule, und der Priester erkläre ihn für rein.

24. So aber am Leibe auf der Haut ein Brandmaal ist, und es ist das Brandmaal ein weiß-röthlicher oder weißer Flecken; 25. und der Priester besiehet es, und siehe, es ist das Haar in weiß verwandelt im Flecken, und das Ansehen davon ist tiefer als die Haut: so ist es Aussatz; im Brandmaal ist er ausgebrochen, und der Priester erkläre ihn für unrein; es ist das Aussatz-Uebel. 26. Wenn aber der Priester ihn besiehet, und siehe, es ist im Flecken das Haar nicht weiß, und er ist nicht niedriger als die Haut, und ist blaß: so schließe ihn der Priester ein sieben Tage. 27. Und besiehet ihn der Priester am siebenten Tage, wenn er um sich greifet auf der Haut: so erkläre ihn der Priester für unrein; es ist das Aussatz-Uebel. 28. Wenn aber der Flecken an seiner Stelle stehen bleibet, nicht um sich greifet auf der Haut, und ist blaß: so ist es die Erhöhung eines Brandmaales, und der Priester erkläre ihn für rein; denn es ist die Narbe eines Brandmaales.

29. Und so ein Mann oder ein Weib ein

Uebel hat am Haupte oder am Barte, 30. und der Prieſter beſiehet das Uebel, und ſiehe, das Anſehen davon iſt tiefer als die Haut, und es iſt darin goldgelbes, dünnes Haar: ſo erkläre ihn der Prieſter für unrein; es iſt Grind; es iſt Ausſatz des Hauptes oder des Bartes. 31. So aber der Prieſter das Uebel des Grindes beſiehet, und ſiehe, das Anſehen davon iſt nicht tiefer als die Haut, aber es iſt kein ſchwarzes Haar darin: ſo ſchließe der Prieſter den, welcher das Uebel des Grindes hat, ein ſieben Tage. 32. Und beſiehet der Prieſter das Uebel am ſiebenten Tage, und ſiehe, der Grind hat nicht um ſich gegriffen, und es iſt kein goldgeldes Haar darin, und das Anſehen des Grindes iſt nicht tiefer als die Haut: 33. ſo ſcheere er ſich, aber den Grind ſoll er nicht ſcheeren, und der Prieſter ſchließe den, der den Grind hat, ein ſieben Tage zum zweiten Mal. 34. Und beſiehet der Prieſter den Grind am ſiebenten Tage, und ſiehe, der Grind hat nicht um ſich gegriffen auf der Haut, und das Anſehen davon iſt nicht tiefer als die Haut: ſo erkläre ihn der Prieſter für rein, und er waſche ſeine Kleider, ſo iſt er rein. 35. Wenn aber der Grind um ſich greift auf der Haut, nach ſeiner Reinſprechung, 36. und es beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, der Grind hat um ſich gegriffen auf der Haut: ſo ſoll der Prieſter nicht Acht geben auf das goldgelbe Haar; er iſt unrein. 37. Wenn aber der Grind geblieben in ſeiner Geſtalt, und es iſt ſchwarzes Haar darin gewachſen: ſo iſt der Grind geheilet; er iſt rein, und der Prieſter erkläre ihn für rein. 38. Und ſo ein Mann oder ein Weib Flecken haben auf der Haut ihres Leibes, weiße Flecken, 39. und der Prieſter beſiehet ſie, und ſiehe, es ſind auf der Haut ihres Leibes blaſſe, weiße Flecken: ſo iſt es ein unſchuldiger Ausſchlag, der ausgebrochen an der Haut; er iſt rein. 40. und ſo einem Manne das Haupt kahl wird, der iſt ein Glatzkopf; er iſt rein. 41. Und wenn ſein Haupt kahl wird nach der Seite des Geſichtes zu: ſo iſt er ein Plattenkopf; er iſt rein. 42. So aber an ſeiner Glatze oder an ſeiner Platte ein weiß-röthliches Uebel iſt, ſo iſt es der Ausſatz, der an ſeiner Glatze oder an ſeiner Platte ausbricht. 43. Und beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, es iſt eine weiß-röthliche Erhöhung an ſeiner Glatze oder an ſeiner Platte, vom Anſehen des Ausſatzes an der Haut: 44. ſo iſt er ein Ausſätziger; er iſt unrein; für unrein ſoll ihn der Prieſter erklären; an ſeinem Haupt iſt ſein Uebel. 45. Und wer ausſätzig, an dem das Uebel iſt, deß Kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und ſein Haupt entblößet, und ſein Kinn ſoll er verhüllen, und unrein! unrein! ſoll er rufen. 46. Die ganze Zeit, da das Uebel an ihm iſt, ſoll er unrein ſeyn; unrein ſei er, abgeſondert ſoll er wohnen, außerhalb des Lagers ſoll ſeine Wohnung ſeyn.

47. Und ſo an einem Kleide ein Ausſatz-Uebel iſt, an einem Kleide von Wolle oder an einem Kleide von Linnen 48. oder am Tuche oder am Zeuge von Linnen oder Wolle oder an Leder oder an irgend einer Lederarbeit; 49. und es iſt das Uebel grünlich oder röthlich am Kleide oder am Leder oder am Tuche oder am Zeuge oder an irgend einem Geräthe von Leder: ſo iſt es ein Ausſatz-Uebel, und man laſſe es den Prieſter beſehen. 50. Und beſiehet der Prieſter das Uebel, ſo ſchließe er das, woran das Uebel iſt, ein ſieben Tage. 51. Und ſiehet der Prieſter am ſiebenten Tage, daß das Uebel um ſich gegriffen am Kleide oder am Tuche oder am Zeuge oder am Leder, was irgend aus Leder gearbeitet iſt: ſo iſt das Uebel ein bösartiger Ausſatz; es iſt unrein. 52. Und man verbrenne das Kleid oder das Tuch oder das Zeug, von Wolle oder von Linnen, oder irgend ein Geräth von Leder, woran das Uebel iſt; denn es iſt ein bösartiger Ausſatz; mit Feuer ſoll es verbrannt werden. 53. Wenn es aber der Prieſter beſiehet, und ſiehe, das Uebel hat nicht um ſich gegriffen am Kleide oder am Tuche oder am Zeuge oder an irgend einem Geräthe von Leder: 54. ſo gebiete der Prieſter, daß man es waſche, woran das Uebel iſt, und er ſchließe es ein ſieben Tage zum andern Mal. 55. Und beſiehet der Prieſter das

Uebel, nachdem es gewaschen worden, und siehe, das Uebel hat seine Gestalt nicht geändert, und das Uebel hat nicht um sich gegriffen: so ist es unrein, mit Feuer sollst du es verbrennen; es ist eine eingefressene Vertiefung auf der kahlen Stelle der Rück- oder Vorderseite. 56. Wenn es aber der Priester besiehet, und siehe, das Uebel ist blaß geworden, nachdem es gewaschen worden: so reiße er es vom Kleide oder vom Leder oder vom Tuche oder vom Zeuge. 57. Und wenn es fürder gesehen wird am Kleide oder am Tuche oder am Zeuge oder an irgend einem Geräthe von Leder: so ist es ein ausbrechender Aussatz; mit Feuer sollst du verbrennen, woran das Uebel ist. 58. Aber das Kleid oder das Tuch oder das Zeug oder irgend ein Geräth von Leder, das du gewaschen hast, und es weichet daraus das Uebel, es werde zum andern Mal gewaschen, dann ist es rein.

59. Das ist das Gesetz vom Aussatz-Uebel der Kleider von Wolle oder Linnen, oder des Tuches oder des Zeuges oder irgend eines Geräthes von Leder, um es für rein oder unrein zu erklären.

XIV. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Das soll das Gesetz seyn für den Aussätzigen zur Zeit seiner Reinigung. Man bringe ihn zum Priester, 3. und der Priester gehe hinaus vor das Lager; und besiehet ihn der Priester, und siehe, das Uebel des Aussatzes ist geheilet am Aussätzigen: 4. so gebiete der Priester, daß man für den sich reinigenden zween Vögel bringe, lebendige, reine, und Cedernholz und Karmesin und Ysop. 5. Und der Priester gebiete, daß man den einen Vogel schlachte in ein irdenes Gefäß über lebendigem Wasser. 6. Den lebendigen Vogel nehme er und das Cedernholz und den Karmesin und den Ysop, und tauche alles und den lebendigen Vogel in das Blut des Vogels, der geschlachtet worden über lebendigem Wasser, 7. und sprühe auf den sich vom Aussatze reinigenden sieben Mal, und reinige ihn, und entlasse den lebendigen Vogel ins freie Feld. 8. Und der sich reinigende wasche seine Kleider, und scheere all sein Haar, und bade sich im Wasser, so ist er rein; und darnach darf er ins Lager kommen, aber er wohne außerhalb seines Zeltes sieben Tage. 9. Und es geschehe am siebenten Tage, da soll er all sein Haar scheeren, sein Haupt und seinen Bart und seine Augenbrauen und all sein Haar soll er scheeren; und soll seine Kleider waschen, und seinen Leib baden im Wasser, so ist er rein. 10. Und am achten Tage soll er zwei Lämmer bringen, fehllos; und ein jährig weiblich Lamm, fehllos, und drei Zehntheile Weißmehl, zum Speisopfer, begossen mit Oel, und ein Log Oel. 11. Und es stelle der reinigende Priester den sich reinigenden Mann und selbiges vor Jehova, vor die Thüre des Versammlungszeltes. 12. Und der Priester nehme das eine Lamm, und bringe es dar zum Schuldopfer und den Log Oel, und webe beides als Webe vor Jehova; 13. und schlachte das Lamm an dem Orte, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schlachtet, an heiligem Orte; denn, wie ein Sündopfer, gehöret dieses Schuldopfer dem Priester; hochheilig ist es. 14. Und es nehme der Priester von dem Blute des Schuldopfers, und streiche es auf das rechte Ohrläppchen des sich reinigenden und auf seinen rechten Daumen und auf seinen rechten großen Fußzehen. 15. Und der Priester nehme von dem Log Oel, und gieße es in seine, des Priesters, linke Hand, 16. und der Priester tauche seinen rechten Finger in das Oel, das in seiner linken Hand ist, und sprühe von dem Oele mit seinem Finger sieben Mal vor Jehova. 17. Und vom übrigen des Oels, das in seiner Hand ist, streiche der Priester auf das rechte Ohrläppchen des sich reinigenden und auf seinen rechten Daumen und auf seinen rechten großen Fußzehen, auf das Blut des Schuldopfers. 18. Und das übrige vom Oele, welches in der Hand des Priesters ist, thue er auf das Haupt des sich reinigenden, und versöhne ihn vor Jehova. 19. Und der Priester verrichte das Sündopfer, und versöhne den sich reinigenden seiner Unreinigkeit halben, und darnach soll er das Brandopfer schlachten. 20. Und

er soll das Brandopfer und das Speisopfer auf den Altar bringen, und ihn versöhnen, daß er rein sei.

21. Wenn er aber arm ist, und sein Vermögen reicht nicht hin: so nehme er Ein Lamm zum Schuldopfer zur Webe, sich zu versöhnen, und ein Zehentheil Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer, und ein Log Oel, 22. und zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben, wozu sein Vermögen hinreicht; und die eine sei Sündopfer, und die andere Brandopfer. 23. Und er bringe sie am achten Tage nach seiner Reinigung zum Priester, an die Thüre des Versammlungszeltes, vor Jehova. 24. Und der Priester nehme das Lamm des Schuldopfers und das Log Oel, und webe beides als Webe vor Jehova. 25. Und er schlachte das Lamm des Schuldopfers, und nehme von dem Blute des Schuldopfers, und streiche es auf das rechte Ohrläppchen des sich reinigenden und auf seinen rechten Daumen und auf seinen rechten großen Fußzehen. 26. Und vom Oele soll der Priester in seine, des Priesters, linke Hand gießen. 27. Und es sprühe der Priester mit seinem rechten Finger von dem Oele, das in seiner linken Hand ist, sieben Mal vor Jehova. 28. Und der Priester streiche von dem Oele, das in seiner Hand ist, auf das rechte Ohrläppchen des sich reinigenden und auf seinen rechten Daumen und auf seinen rechten großen Fußzehen, auf die Stelle des Blutes des Schuldopfers. 29. Und das übrige vom Oele, das in der Hand des Priesters ist, soll er auf das Haupt des sich reinigenden thun, ihn zu versöhnen vor Jehova. 30. Und er opfere die eine von den Turteltauben, oder von den jungen Tauben, wozu sein Vermögen hinreicht, 31. das, wozu sein Vermögen hinreicht, die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer, sammt dem Speisopfer, und so versöhne der Priester den sich reinigenden vor Jehova. 32. Das ist das Gesetz von dem, an welchem das Uebel des Aussatzes, dessen Vermögen nicht hinreicht, bei seiner Reinigung.

33. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: 34. Wenn ihr ins Land Canaan kommt, das ich euch gebe zum Eigenthum, und ich bringe ein Aussatz-Uebel über ein Haus im Lande eures Eigenthums: 35. so komme der, deß das Haus ist, und zeige es dem Priester an, und spreche: Es zeigt sich mir wie ein Uebel am Hause. 36. Und der Priester gebiete, daß man das Haus räume, ehe der Priester hineingehet, das Uebel zu besehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im Hause ist, und darnach soll der Priester hineingehen, das Haus zu besehen. 37. Und besiehet er das Uebel, und siehe, das Uebel ist an den Wänden des Hauses, grünliche oder röthliche Vertiefungen, und ihr Ansehen ist tiefer als die Wand: 38. so gehe der Priester aus dem Hause heraus an die Thüre des Hauses, und verschließe das Haus sieben Tage. 39. Und kommt der Priester wieder am achten Tage, und siehet, daß das Uebel um sich gegriffen an den Wänden des Hauses: 40. so gebiete der Priester, daß man die Steine, an welchen das Uebel ist, ausbreche, und sie hinauswerfe vor die Stadt an einen unreinen Ort. 41. Und das Haus soll man inwendig schaben ringsum, und man schütte den Tünch, den man abgekratzt, hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort. 42. Und man nehme andere Steine, und thue sie an die Stelle der Steine, und anderen Tünch soll man nehmen, und das Haus bewerfen. 43. Und wenn das Uebel wiederkommt, und ausbricht am Hause, nachdem man die Steine ausgerissen, und nachdem man das Haus abgeschabt, und es beworfen; 44. und es kommt der Priester, und siehet, daß das Uebel um sich gegriffen am Hause: so ist es ein bösartiger Aussatz am Hause; es ist unrein. 45. Man breche das Haus ab, seine Steine und sein Holz und allen Tünch des Hauses, und schaffe alles hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort. 46. Und wer in das Haus gehet, so lange es verschlossen ist, soll unrein seyn bis an den Abend. 47. Und wer im Hause schläft, soll seine Kleider waschen; und wer im Hause isset, soll seine Kleider waschen.

48. Wenn aber der Prieſter kommt, und ſiehet, daß das Uebel nicht um ſich gegriffen am Hauſe, nachdem das Haus beworfen worden: ſo erkläre der Prieſter das Haus für rein; denn das Uebel iſt geheilet. 49. Und er nehme, um das Haus zu entſündigen, zween Vögel und Cedernholz und Karmeſin und Yſop. 50. Und er ſchlachte den einen Vogel in ein irdenes Gefäß über lebendigem Waſſer, 51. und nehme das Cedernholz und den Yſop und den Karmeſin und den lebendigen Vogel, und tauche alles in das Blut des Vogels, der geſchlachtet über lebendigem Waſſer, und ſprütze an das Haus ſieben Mal, 52. und entſündige ſo das Haus mit dem Blute des Vogels und mit dem lebendigen Waſſer und mit dem lebendigen Vogel und mit dem Cedernholz und mit dem Yſop und mit dem Karmeſin, 53. und dann entlaſſe er den lebendigen Vogel hinaus vor die Stadt ins freie Feld, und verſöhne ſo das Haus, daß es rein ſey.

54. Das iſt das Geſetz für alles Uebel des Ausſatzes und für den Grind, 55. und für den Ausſatz der Kleider und der Häuſer, 56. und für die Erhöhung und für den Schorf und für den Flecken, 57. zu beſtimmen, wenn etwas unrein, und wenn etwas rein ſei; das iſt das Geſetz vom Ausſatze.

Cap. XV.

Unreinigkeit durch Schleimfluß, Beiſchlaf, Befleckung und Blutfluß.

XV. 1. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 2. Redet zu den Söhnen Israels, und ſprechet zu ihnen: So ein Mann an ſeinem Fleiſche flüſſig iſt, deſſen Fluß iſt unrein. 3. Und das wird ſeine Unreinigkeit ſeyn bei ſeinem Fluſſe: läſſet ſein Fleiſch ſeinen Fluß triefen, oder iſt es verſtopft wegen ſeines Fluſſes: er iſt dadurch unrein. 4. Alles Lager, worauf der Flüſſige lieget, ſoll unrein ſeyn; und alles Geräth, worauf er ſitzet, ſoll unrein ſeyn. 5. Und wer ſein Lager anrühret, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 6. Und wer auf dem Geräthe ſitzet, worauf der Flüſſige ſitzet, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 7. Und wer das Fleiſch des Flüſſigen anrühret, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 8. Und ſo der Flüſſige ſeinen Speichel wirft auf einen Reinen, ſo ſoll er ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 9. Und jeder Wagenſitz, worauf der Flüſſige ſitzet, ſoll unrein ſeyn. 10. Und wer irgend etwas anrühret, was unter ihm iſt, der ſoll unrein ſeyn bis an den Abend; und wer es trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 11. Und jeder, den der Flüſſige anrühret, ehe er ſeine Hände in Waſſer geſpület, der ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 12. Und alles irdene Gefäß, das der Flüſſige anrühret, ſoll zerbrochen werden; und alles hölzerne Gefäß ſoll in Waſſer geſpület werden. 13. Und ſo der Flüſſige rein wird von ſeinem Fluſſe, ſo zähle er ſieben Tage von ſeiner Reinigung an, und waſche ſeine Kleider, und bade ſein Fleiſch in lebendigem Waſſer, ſo iſt er rein. 14. Und am achten Tage ſoll er ſich zwo Turteltauben nehmen oder zwo junge Tauben, und ſoll vor Jehova kommen an die Thüre des Verſammlungszeltes, und ſie dem Prieſter geben. 15. Und der Prieſter opfere ſie, eine als Sündopfer, und eine als Brandopfer, und verſöhne ihn vor Jehova ſeines Fluſſes halben.

16. Und ſo einem Manne die Samenergießung entgehet, ſo bade er ſeinen ganzen Leib in Waſſer, und ſei unrein bis an den Abend. 17. Und alles Kleid und alles Leder, worauf die Samenergießung kommt, werde gewaſchen mit Waſſer, und ſei unrein bis an den Abend.

18. Und wenn ein Mann bei einem Weibe lieget mit Samenergießung: ſo ſollen ſie ſich baden in Waſſer, und unrein ſeyn bis an den Abend.

19. Und so ein Weib flüssig ist, so daß ihr Blut fließet an ihrem Fleische, die soll sieben Tage in ihrer Unreinigkeit seyn; und wer sie anrühret, soll unrein seyn bis an den Abend. 20. Und alles, worauf sie lieget in ihrer Unreinigkeit, soll unrein seyn; und alles, worauf sie sitzet, soll unrein seyn. 21. Und wer ihr Lager anrühret, soll seine Kleider waschen, und sich baden in Wasser, und soll unrein seyn bis an den Abend. 22. Und wer irgend ein Geräth anrühret, worauf sie sitzet, soll seine Kleider waschen, und sich baden in Wasser, und soll unrein seyn bis an den Abend. 23. Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Geräthe ist, worauf sie sitzet, wenn es jemand anrühret, so soll er unrein seyn bis an den Abend. 24. Und wenn ein Mann bei ihr lieget, und ihre Unreinigkeit kommt an ihn, so sei er unrein sieben Tage; und alles Lager, worauf er lieget, soll unrein seyn.

25. Und so ein Weib ihren Blutfluß lange Zeit hat, nicht zur Zeit ihrer [monatlichen] Unreinigkeit, oder wenn sie ihren Fluß hat über ihre [monatliche] Unreinigkeit hinaus: so soll sie die ganze Zeit ihres unreinen Flusses, wie zur Zeit ihrer [monatlichen] Unreinigkeit, unrein seyn. 26. Alles Lager, worauf sie lieget die ganze Zeit ihres Flusses, soll ihr seyn wie das Lager ihrer [monatlichen] Unreinigkeit; und alles Geräth, worauf sie sitzet, soll unrein seyn, wie bei ihrer Unreinigkeit. 27. Und wer es anrühret, soll unrein seyn, und seine Kleider waschen, und sich baden in Wasser, und soll unrein seyn bis an den Abend. 28. Und wenn sie rein ist von ihrem Flusse, so zähle sie sieben Tage, und darnach soll sie rein seyn. 29. Und am achten Tage soll sie sich zwo Turteltauben nehmen oder zwo junge Tauben, und sie dem Priester bringen an die Thüre des Versammlungszeltes. 30. Und der Priester opfere die eine als Sündopfer, und die andere als Brandopfer, und so versöhne sie der Priester vor Jehova wegen des Flusses ihrer Unreinigkeit.

31. Und so haltet die Söhne Israels fern von ihrer Unreinigkeit, auf daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter ihnen ist.

32. Das ist das Gesetz vom Flüssigen und dem eine Samenergießung entgehet, daß er davon verunreiniget wird, 33. und von der, so krank ist an ihrer Unreinigkeit, und von denen, so mit einem Flusse behaftet sind, es sei Mann oder Weib, und für den Mann, der bei einer Unreinen lieget.

Cap. XVI.

Der große Versöhnungstag.

XVI. 1. Und Jehova redete zu Mose, nach dem Sterben der beiden Söhne Aarons, als sie sich vor Jehova naheten, und starben, 2. und Jehova sprach zu Mose: Rede zu Aaron, deinem Bruder, daß er nicht eingehe zu aller Zeit ins Heiligthum hinter den Vorhang vor den Deckel auf der Lade, auf daß er nicht sterbe; denn in der Wolke erscheine ich über dem Deckel. 3. Damit soll Aaron eingehen in das Heiligthum: mit einem jungen Stiere zum Sündopfer und einem Widder zum Brandopfer. 4. Einen heiligen Leibrock von Linnen soll er anziehen, und Beinkleider von Linnen soll er an seinem Fleische haben, und einen Gürtel von Linnen soll er sich umgürten, und einen Kopfbund von Linnen sich umbinden: die heiligen Kleider sind das; und er soll seinen Leib baden im Wasser, und sie anziehen. 5. Und von der Gemeinde der Söhne Israels soll er zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer. 6. Und Aaron bringe den Stier des Sündopfers für sich dar, und versöhne sich und sein Haus. 7. Und er nehme die zween Böcke, und stelle sie vor Jehova vor die Thüre des Versammlungszeltes. 8. Und Aaron thue über die zween Böcke Loose [in die Urne], ein Loos für Jehova, und ein Loos für Azazel. 9. Und Aaron bringe den Bock dar, auf welchen das Loos für Jehova herausgekommen, und opfere ihn zum Sündopfer. 10. Und der Bock, auf welchen das Loos für Azazel herausgekommen, soll lebendig vor Jehova gestellt werden, ihn zu versöhnen und ihn zu entlassen für Azazel in die Wüste. 11. Und Aaron bringe den Stier des Sündopfers für

sich dar, und versöhne sich und sein Haus, und schlachte den Stier des Sündopfers für sich. 12. Und er nehme die Rauchpfanne voll Kohlen vom Altar vor Jehova, und seine beiden Hände voll wohlriechendes Rauchwerk, kleingestoßen, und bringe es hinein hinter den Vorhang. 13. Und er thue das Rauchwerk auf das Feuer vor Jehova, daß die Wolke des Rauchwerks den Deckel auf dem Gesetze bedecke, daß er nicht sterbe. 14. Und er nehme vom Blute des Stieres, und sprütze mit seinem Finger über die Vorderseite des Deckels morgenwärts, und vor dem Deckel soll er sprengen sieben Mal von dem Blute mit seinem Finger. 15. Und er schlachte den Bock des Sündopfers für das Volk, und bringe sein Blut hinein hinter den Vorhang, und thue mit dem Blute, so wie er mit dem Blute des Stieres gethan, und sprütze es auf den Deckel und vor den Deckel, 16. und versöhne so das Heiligthum wegen der Unreinigkeiten der Söhne Israels und wegen ihrer Uebertretungen in all ihren Sünden; und also soll er thun dem Versammlungszelte, das unter ihnen ist, unter ihren Unreinigkeiten. 17. Und kein Mensch soll in dem Versammlungszelte seyn, wenn er hineingehet, das Heiligthum zu versöhnen, bis er herausgehet; und so versöhne er sich und sein Haus und die ganze Gemeinde der Söhne Israels. 18. Und er gehe heraus zum Altar, der vor Jehova stehet, und versöhne ihn, und nehme vom Blute des Stieres und vom Blute des Bockes, und streiche es auf die Hörner des Altars ringsum. 19. Und er sprütze darauf vom Blute mit seinem Finger sieben Mal, und reinige ihn und heilige ihn von den Unreinigkeiten der Söhne Israels.

20. Und hat er die Versöhnung des Heiligthums und des Versammlungszeltes und des Altars geendigt, so bringe er den lebendigen Bock dar. 21. Und Aaron lege seine beiden Hände auf das Haupt des lebendigen Bockes, und bekenne auf ihn alle Vergehungen der Söhne Israels und alle ihre Uebertretungen in all ihren Sünden, und lege sie auf das Haupt des Bockes, und lasse ihn durch einen bereit stehenden Mann in die Wüste fortführen, 22. daß der Bock auf sich alle ihre Schuld trage ins öde Land, und lasse den Bock in die Wüste fortführen. 23. Und Aaron gehe hinein in das Versammlungszelt, und ziehe die Kleider von Linnen aus, die er angezogen beim Eingehen ins Heiligthum, und lasse sie daselbst, 24. und bade seinen Leib in Wasser an heiligem Orte, und ziehe seine Kleider an, und gehe heraus, und verrichte sein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes, und versöhne sich und das Volk. 25. Und das Fett des Sündopfers soll er anzünden auf dem Altar. 26. Und wer den Bock für Azazel fortführet, soll seine Kleider waschen, und seinen Leib baden in Wasser, und darnach kann er ins Lager kommen. 27. Und den Stier des Sündopfers und den Bock des Sündopfers, deren Blut hineingebracht ist, das Heiligthum zu versöhnen, soll man hinaustragen vor das Lager, und ihr Fell und ihr Fleisch und ihren Mist mit Feuer verbrennen. 28. Und wer sie verbrennet, soll seine Kleider waschen, und seinen Leib baden in Wasser, und darnach kann er ins Lager kommen. 29. Und es soll euch zur ewigen Satzung seyn: im siebenten Mond, am zehenten des Monden, sollt ihr euch casteien, und kein Geschäft sollt ihr thun, weder der Eingeborne, noch der Fremdling, der sich unter euch aufhält. 30. Denn an diesem Tage wird man euch versöhnen, euch zu reinigen; von all euren Sünden sollt ihr vor Jehova rein werden. 31. Ein Ruhetag soll es euch seyn, und ihr sollt euch casteien; eine ewige Satzung. 32. Es versöhne aber der Priester, den man gesalbet, und der eingesetzet worden zum Priesterthum anstatt seines Vaters; und er ziehe die Kleider von Linnen an, die heiligen Kleider, 33. und versöhne das Heiligthum; und das Versammlungszelt und den Altar soll er versöhnen, und die Priester und das ganze Volk der Gemeinde soll er versöhnen. 34. Und es sei dieß euch zur ewigen Satzung, die Söhne Israels zu versöhnen wegen all ihrer Sünden Ein Mal im Jahre. Und er that, wie Jehova Mose'n geboten.

Cap. XVII.

Einheit des Gottesdienstes; Verbot des Blutessens.

XVII. 1. Und Jehova redete zu Mose: und sprach: 2. Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Das ist's, was Jehova geboten, und gesprochen: 3. Ein jeglicher aus dem Hause Israels, der einen Ochsen oder ein Schaf oder eine Ziege schlachtet im Lager, oder wer außerhalb des Lagers schlachtet, 4. und es an die Thüre des Versammlungszeltes nicht bringet, es dem Jehova darzubringen als Opfergabe vor der Wohnung Jehova's: Blut soll seldigem Manne zugerechnet werden, Blut hat er vergossen, und es werde ausgerottet selbiger Mann aus seinem Volke, 5. auf daß die Söhne Israels ihre Opfer, die sie opfern wollen auf dem freien Felde, vor Jehova bringen an die Thüre des Versammlungszeltes zum Priester, und sie als Dankopfer dem Jehova opfern. 6. Und es sprenge der Priester das Blut an den Altar Jehova's, vor der Thüre des Versammlungszeltes, und zünde das Fett an zum lieblichen Geruch für Jehova. 7. Und sie sollen nicht mehr ihre Opfer den Böcken opfern, welchen sie nachhuren. Eine ewige Satzung soll ihnen dieß seyn, auf ihre künftigen Geschlechter hin.

8. Und zu ihnen sollst du sagen: Ein jeglicher aus dem Hause Israels und von den Fremdlingen, welche sich aufhalten unter ihnen, der ein Brandopfer oder Schlachtopfer opfert, 9. und es an die Thüre des Versammlungszeltes nicht bringet, es dem Jehova zu opfern: es werde ausgerottet selbiger Mann aus seinem Volke. 10. Und ein jeglicher aus dem Hause Israels und von den Fremdlingen, welche sich aufhalten unter ihnen, der irgend Blut isset, wider einen solchen, der Blut isset, richte ich mein Angesicht und rotte ihn aus seinem Volke. 11. Denn die Seele des Fleisches ist im Blute, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, eure Seelen zu versöhnen; denn das Blut versöhnet das Leben. 12. Darum spreche ich zu den Söhnen Israels: Niemand unter euch soll Blut essen, und auch der Fremdling, der sich aufhält unter euch, soll nicht Blut essen. 13. Und ein jeglicher aus dem Hause Israels und von den Fremdlingen, die sich aufhalten unter ihnen, der ein Wildpret jaget oder einen Vogel, der gegessen wird, der lasse sein Blut auslaufen, und bedecke es mit der Erde. 14. Denn das Leben alles Fleisches ist sein Blut in seinem Leben, und so spreche ich zu den Söhnen Israels: Das Blut von keinem Fleische sollt ihr essen, denn das Leben alles Fleisches ist sein Blut; wer es isset, soll ausgerottet werden. 15. Und jeglicher, der ein Gefallenes oder Zerrissenes isset, von Eingebornen oder Fremdlingen, der wasche seine Kleider, und bade sich in Wasser, und sei unrein bis an den Abend, dann ist er rein. 16. Und wenn er [seine Kleider] nicht wäschet, und seinen Leib nicht badet, so trägt er seine Schuld.

Cap. XVIII.

Ehe- und Keuschheits-Gesetze.

XVIII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels und sprich zu ihnen: Ich bin Jehova, euer Gott. 3. Gleich dem Thun des Landes Aegypten, worin ihr gewohnet, sollt ihr nicht thun, und gleich dem Thun des Landes Canaan, wohin ich euch führe, sollt ihr nicht thun, und in ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln. 4. Meine Rechte sollt ihr thun, und meine Satzungen sollt ihr beobachten, darin zu wandeln. Ich bin Jehova, euer Gott. 5. Und beobachtet meine Satzungen und meine Rechte; welcher sie thut, der Mensch, der lebt durch sie. Ich bin Jehova.

6. Kein Mensch soll zu irgend seinem Blutsverwandten nahen, die Scham zu blößen. Ich bin Jehova. 7. Die Scham deines Vaters und die Scham deiner Mutter sollst du nicht blößen; deine Mutter ist sie, du sollst ihre Scham nicht blößen. 8. Die Scham des Weibes deines Vaters sollst du nicht blößen; die Scham deines Vaters ist's. 9. Die Scham deiner Schwester, der Tochter deines Vaters, oder der Tochter deiner

Mutter, daheim geboren, oder draußen geboren, ihre Scham sollst du nicht blößen. 10. Die Scham der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter, ihre Scham sollst du nicht blößen; denn deine Scham ist's. 11. Die Scham der Tochter des Weibes deines Vaters, erzeugt von deinem Vater, deine Schwester ist sie, ihre Scham sollst du nicht blößen. 12. Die Scham der Schwester deines Vaters sollst du nicht blößen; die Blutsverwandte deines Vaters ist sie. 13. Die Scham der Schwester deiner Mutter sollst du nicht blößen; denn die Blutsverwandte deiner Mutter ist sie. 14. Die Scham des Bruders deines Vaters sollst du nicht blößen, zu seinem Weibe sollst du nicht nahen; deine Base ist sie. 15. Die Scham deiner Schnur sollst du nicht blößen; das Weib deines Sohnes ist sie; ihre Scham sollst du nicht blößen. 16. Die Scham des Weibes deines Bruders sollst du nicht blößen; die Scham deines Bruders ist's. 17. Die Scham des Weibes und ihrer Tochter sollst du nicht blößen; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter sollst du nicht nehmen, ihre Scham zu blößen; Blutsverwandte sind sie; eine Schandthat ist's. 18. Und kein Weib zu ihrer Schwester sollst du nehmen, zur Erregung der Eifersucht, ihre Scham zu blößen neben ihr bei ihrem Leben.

19. Zum Weibe in ihrer Unreinigkeit sollst du nicht nahen, ihre Scham zu blößen. 20. Mit dem Weibe deines Nächsten sollst du nicht den Beischlaf begehen, dich mit ihr zu verunreinigen. 21. Und von deinem Samen sollst du nicht geben, dem Molech zu weihen, damit du nicht den Namen Jehova's, deines Gottes, entweihest. Ich bin Jehova. 22. Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem Weibe lieget; ein Gräuel ist's. 23. Und mit keinem Viehe sollst du den Beischlaf begehen, dich damit zu verunreinigen, und ein Weib soll sich nicht vor ein Vieh stellen, sich mit ihm zu begatten; schändliche Befleckung ist's.

24. Verunreiniget euch durch keines von diesem; denn durch alles dieses haben sich die Völker verunreiniget, welche ich vertreibe vor euch. 25. Und so ward das Land verunreiniget, und ich ahndete seine Schuld an ihm, und das Land spie seine Bewohner aus. 26. Und so beobachtet ihr meine Satzungen und meine Rechte, und thut nichts von allen diesen Gräueln, weder der Eingeborne, noch der Fremdling, der sich aufhält unter euch. 27. Denn alle diese Gräuel thaten die Menschen des Landes, die vor euch waren, und das Land ward verunreiniget, 28. daß euch nicht das Land ausspeie, indem ihr es verunreiniget, so wie es die Völker ausgespien, die vor euch waren. 29. Denn wer etwas von diesen Gräueln thut, es sollen die Seelen, die es thun, ausgerottet werden aus ihrem Volke. 30. Und so beobachtet, was gegen mich zu beobachten, daß ihr nichts von diesen gräuelhaften Satzungen thut, welche vor euch gethan wurden, und euch nicht damit verunreiniget. Ich bin Jehova.

Cap. XIX.

Vermischte Gesetze.

XIX. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, und sprich zu ihnen: Heilig sollt ihr seyn, denn ich bin heilig, Jehova, euer Gott. 3. Ihr sollt ein jeglicher seinen Vater und seine Mutter ehren, und meine Ruhetage sollt ihr beobachten. Ich bin Jehova, euer Gott. 4. Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und gegossene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich bin Jehova, euer Gott. 5. Und so ihr ein Dankopfer dem Jehova opfert, so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opfern. 6. Am Tage, da ihr es opfert, soll es gegessen werden und am andern Tage; und das übergebliebene bis zum dritten Tage soll mit Feuer verbrannt werden. 7. Und wenn es gegessen wird am dritten Tage, so ist es ein Gräuel, es ist nicht wohlgefällig. 8. Und wer es isset, trägt seine Schuld; denn das Heilige Jehova's hat er entweihet, und es werde ausgerottet selbige Seele aus ihrem Volke.

9. Und wenn ihr die Ernte eures Landes erntet, so sollst du nicht die Ecken deines Feldes ganz abernten, und keine Nachlese

deiner Ernte sollst du halten. 10. Und in deinem Weinberge sollst du nicht Nachlese halten, und die umhergestreuten Beeren sollst du nicht aufsesen; dem Armen und dem Fremdlinge sollst du sie lassen. Ich bin Jehova, euer Gott.

11. Ihr sollt nicht stehlen; und ihr sollt nicht lügen und trügen einer gegen den andern. 12. Und ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, daß du entweihest den Namen deines Gottes. Ich bin Jehova. 13. Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken, und nicht rauben. Es soll nicht der Lohn des Tagelöhners bei dir bleiben bis an den Morgen.

14. Du sollst einen Tauben nicht schelten, und vor einen Blinden keinen Anstoß legen, und fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin Jehova.

15. Ihr sollt nicht Unrecht thun im Gericht, nicht die Person des Geringen ansehen, und nicht die Person des Großen ehren; nach dem Rechte sollst du deinen Nächsten richten.

16. Du sollst nicht mit Verleumdung umhergehen unter deinem Volke; du sollst nicht auftreten gegen das Leben deines Nächsten. Ich bin Jehova. 17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; warnen sollst du deinen Nächsten, daß du nicht seinethalben Schuld tragest. 18. Du sollst nicht rachgierig und nachtragend seyn gegen die Söhne deines Volkes, und liebe deinen Nächsten, wie dich selber. Ich bin Jehova.

19. Meine Satzungen sollt ihr beobachten. Dein Vieh sollst du nicht begatten lassen von zweierlei Art; dein Feld sollst du nicht besäen mit zweierlei Samen, und Kleider von zweierlei Zeug sollen nicht auf dich kommen.

20. So ein Mann bei einem Weibe lieget im Beischlaf, und sie ist eine Magd, einem Manne vertrauet, aber sie ist nicht losgekauft, oder die Freiheit ist ihr nicht gegeben: so soll Züchtigung geschehen, sie sollen nicht getödtet werden; denn sie ist nicht frei. 21. Und er bringe sein Schuldopfer dem Jehova an die Thüre des Versammlungszeltes, einen Widder zum Schuldopfer. 22. Und der Priester versöhne ihn mit dem Widder des Schuldopfers vor Jehova wegen seiner Sünde, die er begangen, damit ihm vergeben werde wegen seiner Sünde, die er begangen.

23. Und so ihr ins Land kommt, und allerlei eßbare Bäume pflanzet: so enthaltet euch ihrer Vorhaut, ihrer [ersten] Früchte; drei Jahre sollen sie euch unbeschnitten seyn, und nicht gegessen werden; 24. und im vierten Jahre sollen all ihre Früchte heilig seyn, zu Dankfesten für Jehova; 25. aber im fünften Jahre sollt ihr ihre Früchte essen, um euch ihren Ertrag zu mehren. Ich bin Jehova, euer Gott.

26. Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr sollt nicht Zauberei noch Wahrsagerei treiben. 27. Ihr sollt nicht die Ecken eures Hauptes rund abschneiden, und die Ecken deines Bartes sollst du nicht zerstören. 28. Und Schnitte wegen einer Leiche sollt ihr nicht machen an eurem Leibe, und eingegrabene Schrift sollt ihr nicht an euch machen. Ich bin Jehova.

29. Du sollst deine Tochter nicht entweihen, daß du sie huren lassest, damit das Land nicht Hurerei treibe, und voll Lasters werde.

30. Meine Ruhetage sollt ihr beobachten, und mein Heiligthum ehren. Ich bin Jehova.

31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Todtenbeschwörern noch zu den klugen Männern; ihr sollt sie nicht fragen, daß ihr euch verunreiniget mit ihnen. Ich bin Jehova, euer Gott.

32. Vor grauem Haare sollst du aufstehen, und die Person des Greisen ehren, und fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin Jehova.

33. So ein Fremdling bei dir sich aufhält in eurem Lande, so sollt ihr ihn nicht unterdrücken; 34. wie ein Eingeborner aus euch soll euch der Fremdling seyn, der sich aufhält bei euch, und liebe ihn, wie dich selber; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer Gott.

35. Ihr sollt nicht Unrecht thun im Gericht, im Längen-Maß, im Gewicht, im

Hohl-Maß; 36. richtige Wage, richtige Gewichtsteine, richtiges Epha und richtiges Hin sollen bei euch seyn. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten. 37. Und so beobachtet alle meine Satzungen, und alle meine Rechte, und thut sie. Ich bin Jehova.

Cap. XX.

Strafgesetze, besonders gegen die Blutschande.

XX. 1. Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2. Und zu den Söhnen Israels sollst du sprechen: Ein jeglicher von den Söhnen Israels und von den Fremdlingen, die sich aufhalten in Israel, der von seinem Samen dem Molech giebt, der soll getödtet werden, das Volk des Landes soll ihn steinigen. 3. Und ich will mein Angesicht richten wider selbigen Menschen, und ihn ausrotten aus seinem Volke, weil er von seinem Samen dem Molech gegeben, so daß er mein Heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen Namen entweihet hat. 4. Und wenn das Volk des Landes die Augen verschließet vor selbigem Menschen, wenn er von seinem Samen dem Molech giebt, daß sie ihn nicht tödten: 5. so setze ich mein Angesicht wider selbigen Menschen und wider sein Geschlecht, und rotte ihn aus und alle, die ihm nachhuren, und dem Molech nachhuren, aus ihrem Volke. 6. Und die Seele, die sich wendet zu den Todtenbeschwörern und zu den klugen Männern, ihnen nachzuhuren, wider selbige Seele richte ich mein Angesicht, und rotte ihn aus seinem Volke. 7. Und so haltet euch heilig, und seid heilig, denn ich bin Jehova, euer Gott. 8. Und beobachtet meine Satzungen, und thut sie; ich bin Jehova, der euch heiliget.

9. Ein jeglicher, der seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll getödtet werden: seinem Vater und seiner Mutter hat er geflucht; sein Blut über ihn!

10. Und wenn jemand Ehebruch treibet mit dem Weibe eines Mannes, wenn er Ehebruch treibet mit dem Weibe seines Nächsten: so soll getödtet werden der Ehebrecher und die Ehebrecherin. 11. Und wenn jemand bei dem Weibe seines Vaters lieget, so hat er die Scham seines Vaters geblößet: getödtet sollen beide werden; ihr Blut über sie! 12. Und wenn jemand bei seiner Schnur lieget, so sollen beide getödtet werden: schändliche Befleckung haben sie geübet; ihr Blut über sie! 13. Und wenn jemand bei einem Manne lieget, wie man bei einem Weibe lieget, so haben beide einen Gräuel gethan: sie sollen getödtet werden; ihr Blut über sie! 14. Und wenn jemand ein Weib nimmt und ihre Mutter, so ist's eine Schandthat: mit Feuer soll man ihn und sie verbrennen, daß keine Schandthat unter euch sei. 15. Und wenn jemand den Beischlaf begehet mit einem Viehe, so soll er getödtet werden, und auch das Vieh sollt ihr umbringen. 16. Und wenn ein Weib sich zu irgend einem Viehe thut, sich mit ihm zu begatten: so sollst du das Weib und das Vieh umbringen; sie sollen getödtet werden; ihr Blut über sie! 17. Und wenn jemand seine Schwester nimmt, die Tochter seines Vaters oder die Tochter seiner Mutter, und ihre Scham schauet, und sie schauet seine Scham: so ist es Blutschande, und sie sollen ausgerottet werden vor den Augen der Söhne ihres Volkes; die Scham seiner Schwester hat er geblößet, seine Schuld trägt er. 18. Und wenn jemand bei einem Weibe lieget in ihrer Krankheit, und ihre Scham blößet, und ihren Brunn enthüllet, und sie blößet den Brunn ihres Blutes: so sollen beide ausgerottet werden aus ihrem Volke. 19. Und die Scham der Schwester deiner Mutter und der Schwester deines Vaters sollst du nicht blößen; denn ein solcher enthüllet seine Blutsverwandte; ihre Schuld tragen sie. 20. Und wenn jemand bei der Frau seines Vaters-Bruders lieget, so hat er die Scham seines Vaters-Bruders geblößet: ihre Sünde tragen sie, kinderlos sollen sie sterben. 21. Und wenn jemand das Weib seines Bruders nimmt, so ist's eine Unreinigkeit: die Scham seines Bruders hat er geblößet, kinderlos sollen sie seyn.

22. Und so beobachtet alle meine Satzungen und alle meine Rechte, und thut sie,

daß euch nicht das Land ausspeie, wohin ich euch führe, daß ihr darin wohnet. 23. Und ihr sollt nicht wandeln in den Satzungen der Völker, welche ich vor euch vertreibe; denn alles dieß thaten sie, und so verabscheute ich sie, 24. und sprach zu euch: Ihr sollt ihr Land besitzen, und ich will es euch geben einzunehmen; ein Land, fließend von Milch und Honig. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeschieden aus den Völkern. 25. Und unterscheidet zwischen dem reinen Vieh und dem unreinen und zwischen dem unreinen Vogel und dem reinen, daß ihr euch nicht abscheulich machet mit Vieh und Vogel und allem, was auf der Erde kriechet, was ich euch ausgeschieden als unrein. 26. Und seid mir heilig, denn ich bin heilig, ich Jehova; und ich habe euch ausgeschieden aus den Völkern, mein zu seyn. 27. Und ein Mann oder ein Weib, in denen ein Todtenbeschwörer- oder Wahrsager-Geist ist, die sollen getödtet werden; man soll sie steinigen; ihr Blut über sie!

Cap. XXI, 1 — XXII, 16.

Priester-Gesetze.

XXI. 1. Und Jehova sprach zu Mose: Sprich zu den Priestern, den Söhnen Aarons, und sprich zu ihnen: Wegen einer Leiche soll sich Keiner verunreinigen in seinem Volke, 2. außer wegen seiner nächsten Blutsverwandten, wegen seiner Mutter und wegen seines Vaters und wegen seines Sohnes und wegen seiner Tochter und wegen seines Bruders, 3. und wegen seiner Schwester, der Jungfrau, die um ihn ist, die noch keines Mannes geworden ist; wegen dieser mag er sich verunreinigen. 4. Er soll sich nicht verunreinigen als Ehemann in seinem Volke, daß er sich entweihe. 5. Sie sollen keine Glatze scheeren auf ihrem Haupte, und die Ecken ihres Bartes nicht scheeren, und an ihrem Leibe sollen sie keine Schnitte machen. 6. Heilig sollen sie ihrem Gott seyn, und nicht entweihen den Namen ihres Gottes; denn die Feuerungen Jehova's, die Speise ihres Gottes, bringen sie dar, so seien sie heilig. 7. Keine Hure und Geschwächte sollen sie nehmen, und keine von ihrem Manne Verstoßene sollen sie nehmen; denn heilig sind sie ihrem Gott. 8. Und halte sie heilig; denn die Speise deines Gottes bringen sie dar; heilig sollen sie dir seyn, denn heilig bin ich, Jehova, der euch heiliget. 9. Und die Tochter eines Priesters, so sie anfängt zu huren, so entweihet sie ihren Vater: mit Feuer soll sie verbrannt werden. 10. Und der Hohepriester unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen worden, und der eingesetzet ist mit Anziehung der Kleider: der soll sein Haupt nicht blößen, und seine Kleider nicht zerreißen, 11. und soll zu keiner Leiche eines Todten kommen; wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter soll er sich nicht verunreinigen. 12. Und aus dem Heiligthum soll er nicht herausgehen, damit er nicht das Heiligthum seines Gottes entweihe; denn die Weihe des Salböls seines Gottes ist auf ihm. Ich bin Jehova. 13. Und er soll ein Weib in ihrer Jungfrauschaft nehmen. 14. Eine Wittwe und eine Verstoßene und eine Geschwächte, eine Hure, diese soll er nicht nehmen; sondern eine Jungfrau von seinem Volke soll er nehmen zum Weibe. 15. Und er soll seinen Samen nicht entweihen unter seinem Volke; denn ich bin Jehova, der ihn heiliget.

16. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 17. Rede zu Aaron und sprich: Keiner von deinem Samen in seinen künftigen Geschlechtern, der einen Leibesfehl an sich hat, soll hinzunahen, die Speise seines Gottes darzubringen; 18. denn Keiner, an welchem ein Leibesfehl ist, soll hinzunahen, kein Blinder, noch Lahmer, noch Stumpfnasiger, noch Langgliediger, 19. noch wer einen Bruch am Fuße oder einen Bruch an der Hand hat, 20. noch ein Höckeriger, noch Dürrer, noch der ein weißes Fleck auf dem Auge, noch der die Krätze oder Flechte, noch der zerdrückte Hoden hat. 21. Keiner, der einen Fehl hat vom Samen Aarons, des Priesters, soll hinzutreten, die Feuerungen Jehova's darzubringen; ein Fehl ist an ihm, er soll nicht hinzutreten, die Speise seines Gottes dar-

zubringen. 22. Die Speise seines Gottes von dem Hochheiligen und von dem Heiligen mag er essen. 23. Nur zum Vorhang soll er nicht kommen, und zum Altar soll er nicht treten, denn ein Fehl ist an ihm, daß er nicht meine Heiligthümer entweihe; denn ich bin Jehova, der sie heiliget. 24. Und Mose redete zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels.

XXII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen, daß sie sich enthalten von dem Geheiligten der Söhne Israels, was sie mir heiligen, und nicht meinen heiligen Namen entweihen. Ich bin Jehova. 3. Sprich zu ihnen: In euren künftigen Geschlechtern, wer von all eurem Samen sich dem Geheiligten nahet, was die Söhne Israels dem Jehova weihen, und seine Unreinigkeit ist an ihm: es werde ausgerottet seldige Seele von meinem Angesichte. Ich bin Jehova. 4. Ein jeglicher vom Samen Aarons, der aussätzig oder flüssig ist, der soll nicht essen vom Geheiligten, bis er rein ist; und wer etwas von einer Leiche Verunreinigtes anrühret, oder wem die Samenergießung entgangen, 5. oder wer irgend ein Gewürm anrühret, das ihm unrein ist, oder einen Menschen, der ihm unrein ist durch irgend eine Unreinigkeit: 6. wer desgleichen anrühret, der soll unrein seyn bis an den Abend, und soll nicht essen vom Geheiligten, sondern er bade seinen Leib in Wasser; 7. und ist die Sonne untergegangen, so ist er rein, und darnach mag er essen vom Geheiligten; denn seine Speise ist's. 8. Gefallenes und Zerrissenes soll er nicht essen, daß er sich damit verunreinige. Ich bin Jehova. 9. Und so sollen sie beobachten, was gegen mich zu beobachten, daß sie nicht Sünde deßhalb auf sich laden, und dadurch sterben, weil sie es entweihen. Ich bin Jehova, der sie heiliget.

10. Und kein Fremder soll Geheiligtes essen, kein Beisaß eines Priesters noch Miethling soll Geheiligtes essen. 11. So aber ein Priester einen Sklaven kaufet um Geld, seldiger soll davon essen, und sein Hausgeborner, diese mögen von seiner Speise essen. 12. Und so die Tochter eines Priesters das Weib eines fremden Mannes wird, so soll sie nicht von der Hebe des Geheiligten essen. 13. So aber die Tochter eines Priesters Wittwe oder verstoßen wird, und hat keinen Samen, und kehret zum Hause ihres Vaters, wie in ihrer Jugend: so soll sie von der Speise ihres Vaters essen; aber kein Fremder soll davon essen. 14. Und so jemand Geheiligtes isset aus Versehen, so soll er das Fünftheil hinzu legen, und dem Priester das Geheiligte wiedergeben. 15. Und sie sollen das Geheiligte der Söhne Israels nicht entweihen, was sie dem Jehova heben, 16. und so ihnen Schuld aufladen, indem sie ihr Geheiligtes essen; denn ich bin Jehova, der sie heiliget.

Cap. XXII, 17—33.

Ueber die Beschaffenheit der Opferthiere.

17. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 18. Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: 19. Wenn irgend jemand vom Hause Israels und von den Fremdlingen in Israel seine Opfergabe darbringt, es sei irgend ein Gelübd oder etwas Freiwilliges, was sie dem Jehova darbringen als Brandopfer: so sei es zum Wohlgefallen für euch, fehllos, männlich, von den Rindern, von den Schafen und von den Ziegen; 20. keines, woran ein Fehl ist, sollt ihr darbringen, denn es wird nicht zum Wohlgefallen für euch seyn. 21. Und so jemand ein Dankopfer dem Jehova bringet, ein Gelübd zu weihen oder etwas freiwilliges, vom Rind oder Kleinvieh: so sei es fehllos zum Wohlgefallen; kein Fehl soll an ihm seyn. 22. Blindes oder Beschädigtes, oder Verwundetes, oder Blatteriges, oder das die Krätze oder Flechte hat, solche sollt ihr nicht dem Jehova darbringen, und keine Feuerung davon auf den Altar thun für Jehova. 23. Ein Rind und ein Schaf, das langgliedrig oder zwerghaft ist, magst du als freiwillige Gabe opfern, aber zum Gelübde ist es nicht wohlgefällig. 24. Und keines, das zerdrückte oder zerquetschte oder abgeschnittene Hoden oder verstümmelte

Ruthe hat, sollt ihr dem Jehova darbringen, und sollt in eurem Lande solches nicht thun. 25. Und aus der Hand eines Sohnes der Fremde sollt ihr die Speise eures Gottes von keinem dergleichen darbringen; denn ein Verderben, ein Fehl ist an ihnen; sie werden nicht wohlgefällig für euch seyn.

26. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 27. Ein Rind oder Schaf oder Ziege, so es geboren wird, sei sieben Tage unter seiner Mutter, und vom achten Tage an und weiterhin ist es wohlgefällig zur Opfergabe der Feuerung Jehova's. 28. Aber ein Rind und ein Schaf, es selbst und sein Junges, sollt ihr nicht schlachten an einem Tage.

29. Und so ihr ein Lobopfer dem Jehova opfert, so sollt ihr's zum Wohlgefallen für euch opfern. 30. An selbigem Tage soll es gegessen werden; ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen. Ich bin Jehova. 31. Und so beobachtet meine Gebote, und thut sie. Ich bin Jehova. 32. Und ihr sollt nicht meinen heiligen Namen entweihen, damit ich geheiligt sei unter den Söhnen Israels. Ich bin Jehova, der euch heiliget, 33. der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um euer Gott zu seyn. Ich bin Jehova.

Cap. XXIII.

Fest-Gesetze.

XXIII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Die Feste Jehova's, die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen, das sind meine Feste.

3. Sechs Tage soll man Geschäfte thun, aber am siebenten Tage ist Ruhetag, heilige Versammlung; kein Geschäft sollt ihr thun, Jehova's Ruhetag ist's, in all euren Wohnungen.

4. Das sind die Feste Jehova's, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer Zeit. 5. Im ersten Mond, am vierzehenten des Monden gegen Abend, ist Pasah dem Jehova. 6. Und am fünfzehenten dieses Monden ist das Fest des Ungesäuerten dem Jehova: sieben Tage sollt ihr Ungesäuertes essen. 7. Am ersten Tage soll euch heilige Versammlung seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun. 8. Und bringet Feuerung dem Jehova dar sieben Tage; am siebenten Tage ist heilige Versammlung, keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun.

9. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 10. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ihr ins Land kommet, das ich euch gebe, und ihr seine Ernte erntet: so bringet die Erstlings-Garbe eurer Ernte zum Priester. 11. Und er webe die Garbe vor Jehova zum Wohlgefallen für euch; am andern Tage nach dem Ruhetage soll sie der Priester weben. 12. Und opfert am Tage, da ihr die Garbe webet, ein Lamm, fehllos, jährig, zum Brandopfer für Jehova; 13. und ein Speisopfer dazu, zwei Zehentheile Weißmehl, begossen mit Oel, als Feuerung Jehova's, lieblichen Geruch; und ein Trankopfer dazu, Wein, ein Viertheil Hin. 14. Und kein Brodt, noch geröstete, noch gestoßene Körner sollt ihr essen bis zu diesem seldigen Tage, bis ihr die Opfergabe eures Gottes darbringet: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin in all euren Wohnungen.

15. Und dann zählet vom andern Tage nach dem Ruhetage, vom Tage, da ihr die Webe-Garbe dargebracht; sieben volle Wochen sollen es seyn; 16. bis an den andern Tag nach dem siebenten Ruhetage sollt ihr fünfzig Tage zählen; und dann bringet ein neues Speisopfer dem Jehova dar. 17. Aus euren Wohnungen sollt ihr Webe-Brodte darbringen; zwei, von zwei Zehentheilen Weißmehl, sollen es sein; gesäuert sollen sie gebacken seyn, als Erstlinge für Jehova. 18. Und bringet zu dem Brodte sieben Lämmer dar, fehllos, jährig, und einen jungen Stier und zween Widder; sie sollen ein Brandopfer für Jehova seyn; und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, als Feuerung, süßen Geruch für Jehova. 19. Und opfert einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwei jährige Lämmer zum Dankopfer. 20. Und es webe sie der Priester samt dem Erstlings-Brodte als Webe vor Jehova, nebst den zwei Lämmern; heilig

sollen sie dem Jehova seyn für den Priester. 21. Und ruset an diesem selbigen Tage aus; heilige Versammlung soll euch seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun: eine ewige Satzung in all euren Wohnungen auf eure künftigen Geschlechter hin. 22. Und wenn ihr die Ernte eures Landes erntet, sollst du die Ecken deines Feldes nicht ganz abernten, und keine Nachlese deiner Ernte sollst du halten; dem Fremden und dem Armen sollst du sie lassen. Ich bin Jehova, euer Gott.

23. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 24. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich: Im siebenten Mond, am ersten des Monden, soll euch Ruhetag seyn, Gedächtniß des Posaunenhalls, heilige Versammlung. 25. Keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun, und bringet Feuerung dem Jehova dar.

26. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 27. Ja, am zehenten Tage dieses siebenten Monden ist der Tag der Versöhnung; heilige Versammlung soll euch seyn, und ihr sollt euch casteien, und Feuerung darbringen dem Jehova. 28. Und kein Geschäft sollt ihr thun an diesem selbigen Tage; denn Versöhnungstag ist's, euch zu versöhnen vor Jehova, eurem Gott. 29. Denn jegliche Seele, die sich nicht casteiet an diesem selbigen Tage, die werde ausgerottet aus ihrem Volke. 30. Und jegliche Seele, die irgend ein Geschäft thut an diesem selbigen Tage, ich vertilge selbige Seele aus ihrem Volke. 31. Kein Geschäft sollt ihr thun: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin in all euren Wohnungen. 32. Ein Ruhetag sei es euch, und casteiet euch, am neunten des Monden am Abend; vom Abend bis zum Abend sollt ihr ruhen euren Ruhetag.

33. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 34. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich: Am fünfzehenten Tage dieses siebenten Monden ist das Fest der Laubhütten sieben Tage dem Jehova. 35. Am ersten Tage heilige Versammlung; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun. 36. Sieben Tage sollt ihr Feuerung dem Jehova darbringen, am achten Tage soll euch heilige Versammlung seyn, und sollt Feuerung dem Jehova darbringen; Festversammlung ist's; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun.

37. Das sind die Feste Jehova's, die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlung, um Feuerung dem Jehova darzubringen, Brandopfer und Speisopfer, Schlachtopfer und Trankopfer, das Tag-Tägliche. 38. Außer den Ruhetagen Jehova's und außer euren andern Gaben und außer all euren Gelübden und außer all euern freiwilligen Opfern, welche ihr dem Jehova gebet. 39. Ja, am fünfzehenten Tage des siebenten Monden, wenn ihr die Früchte des Landes einsammelt, sollt ihr ein Fest Jehova's feiern sieben Tage; am ersten Tage Ruhetag, und am achten Tage Ruhetag. 40. Und nehmet euch am ersten Tage Früchte von schönen Bäumen, Palmzweige und Aeste von dickbelaubten Bäumen und von Bachweiden, und freuet euch vor Jehova, eurem Gott, sieben Tage. 41. Und feiert dieß als Fest Jehova's sieben Tage im Jahre: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin; im siebenten Mond sollt ihr es feiern. 42. In Laubhütten sollt ihr wohnen sieben Tage, jeder Eingeborne in Israel soll in Laubhütten wohnen, 43. auf daß eure künftigen Geschlechter wissen, daß ich in den Laubhütten die Söhne Israels habe wohnen lassen, als ich sie ausführete aus dem Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer Gott. 44. Und Mose sagte die Feste Jehova's den Söhnen Israels.

Cap. XXIV, 1—9.

Vom Leuchter und den Schaubrodten.

XXIV. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Gebeut den Söhnen Israels daß sie zu dir reines, gestoßenes Baumöl bringen zum Leuchter, um Lampen aufzusetzen beständig. 3. Außerhalb des Vorhanges des Gesetzes im Versammlungszelte soll Aaron ihn zurichten vom Abend bis zum Morgen vor Jehova beständig: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin. 4. Auf dem Leuchter von reinem Golde

soll er die Lampen zurichten vor Jehova beständig.

5. Und nimm Weißmehl, und backe daraus zwölf Kuchen; von zwei Zehentheilen soll ein Kuchen seyn. 6. Und lege sie in zwo Schichten, je sechs auf eine Schicht, auf den Tisch von reinem Golde vor Jehova. 7. Und thue auf die Schicht reinen Weihrauch, daß er zu dem Brodte Opfertheil, Feuerung dem Jehova sei. 8. An jeglichem Ruhetag soll er es zurichten vor Jehova beständig, von den Söhnen Israels ein ewiger Bund. 9. Und es gehöre Aaron und seinen Söhnen, daß sie es essen an heiligem Orte; denn ein Hochheiliges ist es ihm von den Opfern Jehova's, eine ewige Gebühr.

Cap. XXIV, 10—23.

Strafe eines Gotteslästerers, nebst andern Strafgesetzen.

10. Und es ging der Sohn eines israelitischen Weibes, seldiger war aber der Sohn eines ägyptischen Mannes, unter die Söhne Israels aus, und es zanketen sich im Lager der Sohn der Israelitin und ein israelitischer Mann. 11. Und es lästerte der Sohn des israelitischen Weibes den Namen [Jehova's], und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose. Der Name seiner Mutter aber war Selomith, Tochter Dibri's, vom Stamme Dan. 12. Und sie legten ihn in Verhaft, daß er ihnen Bescheid gäbe nach Befehl Jehova's.

13. Da redete Jehova zu Mose, und sprach: 14. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und alle, die es gehöret, sollen ihre Hände auf sein Haupt legen, und die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. 15. Und zu den Söhnen Israels rede, und sprich: Ein jeglicher, so er seinem Gott fluchet, der trägt seine Schuld. 16. Und wer den Namen Jehova's lästert, soll getödtet werden; steinigen soll ihn die ganze Gemeinde, wie den Fremdling, so den Eingedornen; wenn er den Namen lästert, soll er getödtet werden. 17. Und so jemand irgend einen Menschen erschlägt, so soll er getödtet werden. 18. Und wer ein Vieh erschlägt, soll es erstatten, Stück um Stück. 19. Und so jemand seinem Nächsten eine Verletzung zufügt: so wie er gethan, also soll ihm gethan werden: 20. Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn; so wie er einem Menschen eine Verletzung zufügt, also soll ihm zugefügt werden. 21. Und wer ein Vieh erschlägt, soll es erstatten; wer aber einen Menschen erschlägt, soll getödtet werden. 22. Ein Recht soll euch seyn: wie der Fremdling, so soll der Eingedorne seyn; denn ich bin Jehova, euer Gott.

23. Und Mose redete zu den Söhnen Israels: und so führeten sie den Flucher hinaus vor das Lager, und steinigten ihn, und die Söhne Israels thaten, so wie Jehova Mose'n geboten.

Cap. XXV.

Vom Sabbath- und Jubeljahr.

XXV. 1. Und Jehova redete zu Mose auf dem Berge Sinai, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ihr in das Land kommet, welches ich euch gebe, so soll das Land eine Ruhe feiern dem Jehova. 3. Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und sechs Jahre deinen Weinberg beschneiden, und seine Früchte einsammeln; 4. aber im siebenten Jahre soll eine Ruhe-Feier seyn für das Land, eine Feier dem Jehova: dein Feld sollst du nicht besäen, und deinen Weinberg nicht beschneiden. 5. Das Ausgefallene deiner Ernte sollst du nicht ernten, und die Trauben deines unbeschnittenen Weinstockes nicht lesen; ein Jahr der Ruhe soll für das Land seyn. 6. Und das Ruhejahr des Landes diene euch zur Speise, dir und deinem Knechte und deiner Magd und deinem Miethling und deinem Beisaßen, die sich aufhalten bei dir; 7. und deinem Vieh und dem Wilde in deinem Lande soll all sein Ertrag zu essen seyn.

8. Und dann zähle dir sieben Ruhejahre, sieben Jahre sieben Mal, daß die Tage von sieben Ruhejahren neun und vierzig Jahre ausmachen. 9. Und lasse den Posaunenhall ergehen im siebenten Mond, am zehenten des Monden; am Tage der Versöhnung sollt

ihr die Posaune ergehen lassen durch euer ganzes Land. 10. Und heiliget so das fünfzigste Jahr, und rufet Freiheit aus im Lande all seinen Bewohnern: ein Jubeljahr soll es euch seyn, da ihr ein jeglicher wieder kommet zu seinem Eigenthume, und ein jeglicher zu seinem Geschlechte wieder kommet. 11. Ein Jubeljahr soll es euch, das fünfzigste Jahr, seyn: ihr sollt nicht säen, und nicht sein Ausgefallenes ernten, und seine unbeschnittenen Weinstöcke nicht lesen. 12. Denn ein Jubeljahr ist's; heilig soll es euch seyn, vom Felde weg sollt ihr seinen Ertrag essen. 13. In diesem Jubeljahre sollt ihr ein jeglicher zu seinem Eigenthume wieder kommen. 14. Und so ihr etwas verkaufet an deinen Nächsten, oder etwas kaufet von deinem Nächsten, so sollt ihr keiner den andern drücken. 15. Nach der Zahl der Jahre seit dem Jubeljahr sollst du kaufen von deinem Nächsten; nach der Zahl der Jahre der Ernten soll er dir verkaufen. 16. Nach der Mehrheit der Jahre sollst du den Kaufpreis mehren, und nach der Minderheit der Jahre den Kaufpreis mindern; denn die Zahl der Ernten verkaufet er dir. 17. Und ihr sollt nicht einer seinen Nächsten drücken, und fürchte dich vor deinem Gott; denn ich bin Jehova, euer Gott.

18. Und so thut meine Satzungen, und meine Rechte beobachtet, und thut sie, so werdet ihr in eurem Lande wohnen in Sicherheit. 19. Und das Land wird seine Frucht geben, und ihr werdet essen zur Sättigung, und sicher wohnen in demselben. 20. Und so ihr saget: Was sollen wir essen im siebenten Jahre, wenn wir nicht säen, und nicht unsren Ertrag ernten? 21. so will ich meinen Segen entbieten zu euch im sechsten Jahre, daß es den Ertrag dringe für drei Jahre; 22. und wenn ihr säet im achten Jahre, so werdet ihr essen vom alten Ertrage; bis ins neunte Jahr, bis sein Ertrag kommt, werdet ihr Altes essen.

23. Und das Land soll nicht verkauft werden, so daß es verfallen bleibe; denn mein ist das Land, denn Fremdlinge und Beisaßen seid ihr bei mir. 24. Und im ganzen Lande eures Eigenthums sollt ihr Lösung verstatten dem Lande. 25. So dein Bruder verarmet, und verkaufet von seinem Eigenthume, und es kommt sein Löser, sein nächster Verwandter: so löse er das Verkaufte seines Bruders. 26. Und so jemand keinen Löser hat, und er wird vermögend und erlanget, was hinreicht zu seiner Lösung: 27. so berechne er die Jahre seines Verkaufes, und zahle das Uebrige zurück dem, dem er verkauft hat, und komme so wieder zu seinem Eigenthume. 28. Und wenn er nicht erlanget, was hinreicht ihm zurückzuzahlen, so bleibe sein Verkauftes in der Hand des Käufers bis zum Jubeljahre: dann wird es frei im Jubeljahre, und er kommt wieder zu seinem Eigenthume.

29. Und so jemand ein Wohnhaus verkaufet in einer Stadt mit Mauern, so bestehe seine Lösung bis zu Ende des Jahres seines Verkaufes; ein Jahr soll seine Lösung bestehen. 30. Wenn es aber nicht gelöset wird, bis ein ganzes Jahr voll ist, so bleibe das Haus in der Stadt mit Mauern verfallen dem Käufer auf seine künftigen Geschlechter hin; es soll nicht frei werden im Jubeljahre. 31. Aber die Häuser in Dörfern, die keine Mauern haben ringsum, sollen zu den Feldern des Landes gerechnet werden; es soll Lösung dafür seyn, und im Jubeljahre sollen sie frei werden. 32. Und was die Städte der Leviten anlanget, die Häuser in den Städten ihres Eigenthums, so soll ewige Lösung für die Leviten seyn. 33. Und wenn Einer von den Leviten löset, so werde das verkaufte Haus in der Stadt seines Eigenthums frei im Jubeljahre; denn die Häuser der Leviten sind ihr Eigenthum unter den Söhnen Israels. 34. Auch das Feld des Bezirks ihrer Städte soll nicht verkauft werden; denn ein ewiges Eigenthum ist es ihnen.

35. Und so dein Bruder verarmet und unvermögend wird neben dir, so unterstütze ihn, Fremdling und Beisaßen, daß er lebe neben dir. 36. Du sollst von ihm nicht Zins und Wucher nehmen, und fürchte dich vor deinem Gott, auf daß dein Bruder lebe neben dir. 37. Dein Geld sollst du ihm nicht um Zins geben, und deine Speise

nicht um Wucher geben. 38. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um euch das Land Canaan zu geben, um euer Gott zu seyn.

39. Und so dein Bruder verarmet neben dir, und sich dir verkaufet, so sollst du ihn nicht Knechtes-Dienst thun lassen; 40. wie ein Miethling, wie ein Beisaß soll er bei dir seyn, bis zum Jubeljahre soll er bei dir dienen: 41. dann gehe er frei aus von dir, er und seine Söhne mit ihm, und komme wieder zu seinem Geschlechte, und zum Eigenthume seiner Väter komme er wieder. 42. Denn meine Knechte sind sie, die ich ausgeführet aus dem Lande Aegypten; sie sollen nicht verkauft werden, wie man Knechte verkauft. 43. Du sollst nicht über ihn herrschen mit Härte, und fürchte dich vor deinem Gott. 44. Dein Knecht und deine Magd, welche du haben darfst: von den Völkern rings um euch her, von ihnen möget ihr Knecht und Magd kaufen. 45. Und auch von den Söhnen der Beisaßen, die sich aufhalten bei euch, von ihnen möget ihr kaufen und von ihrem Geschlechte bei euch, das sie gezeuget in eurem Lande, und sie mögen euer Eigenthum seyn, 46. und ihr möget sie vererben auf eure Söhne nach euch als Eigenthum, auf ewig möget ihr sie als Knechte brauchen; aber über eure Brüder, die Söhne Israels, einer über seinen Bruder, sollt ihr nicht herrschen mit Härte.

47. Und so ein Fremdling oder Beisaß vermögend wird neben dir, und dein Bruder verarmet neben ihm, und verkauft sich einem Fremdlinge, Beisaßen bei dir, oder dem Sprößlinge des Geschlechtes eines Fremdlings: 48. so soll, nachdem er verkauft worden, Lösung für ihn seyn; einer von seinen Brüdern soll ihn lösen. 49. Entweder sein Oheim, oder der Sohn seines Oheims soll ihn lösen, oder einer von seinen nächsten Blutsverwandten aus seinem Geschlechte soll ihn lösen; oder wird er vermögend, so löse er sich selbst. 50. Und dann rechne er mit seinem Käufer vom Jahre an, da er verkauft worden bis zum Jubeljahre, und sein Verkaufpreis richte sich nach der Zahl der Jahre; wie die Zeit eines Miethlings soll er bei ihm seyn. 51. Wenn noch viele der Jahre, so soll er nach ihrem Verhältnisse seine Lösung zurückzahlen von seinem Kaufpreise; 52. und wenn wenig übrig ist an den Jahren bis zum Jubeljahre, so berechne er es ihm; nach Verhältniß seiner Jahre soll er seine Lösung zurückzahlen. 53. Wie ein Miethling Jahr für Jahr soll er bei ihm seyn; er soll nicht mit Härte über ihn herrschen vor deinen Augen. 54. Und wenn er nicht gelöset wird in dieser Weise, so gehe er frei aus im Jubeljahre, er und seine Söhne mit ihm. 55. Denn mir sind die Söhne Israels Knechte, meine Knechte sind sie, die ich ausgeführet aus dem Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer Gott.

Cap. XXVI, 1. 2.

Verbot der Abgötterei.

XXVI. 1. Ihr sollt euch keine Götzen machen, und kein Schnitz- oder Standbild euch aufrichten, und keine Steine mit Bildwerk sollt ihr setzen in eurem Lande, um davor anzubeten; denn ich bin Jehova, euer Gott. 2. Meine Ruhetage sollt ihr beobachten, und mein Heiligthum ehren. Ich bin Jehova.

Cap. XXVI, 3—46.

Segen und Fluch.

3. Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt, und meine Gebote beobachtet, und sie thuet: 4. so gebe ich eure Regen zu ihrer Zeit, und das Land giebt seinen Ertrag, und der Baum des Feldes giebt seine Frucht. 5. Und es reichet euch die Dreschzeit an die Weinlese, und die Weinlese reichet an die Saatzeit, und ihr esset euer Brodt zur Sättigung, und wohnet sicher in eurem Landr. 6. Und ich schaffe Frieden im Lande, daß ihr schlafet, und niemand euch schrecket; und ich vertilge die wilden Thiere aus dem Lande, und das Schwert soll nicht gehen durch euer Land. 7. Und ihr jaget eure Feinde, und sie fallen vor euch durch's Schwert; 8. und es jagen fünf von euch hundert, und hundert von

euch werden zehentausend jagen, und eure Feinde fallen vor euch durchs Schwert. 9. Und ich wende mich zu euch, und mache euch fruchtbar, und mehre euch, und halte meinen Bund aufrecht mit euch. 10. Und ihr esset das altgewordene Alte, und das Alte werdet ihr wegthun vor dem Neuen. 11. Und ich mache meine Wohnung unter euch, und meine Seele wird euch nicht verschmähen; 12. und ich wandle unter euch, und bin euer Gott, und ihr sollt mein Volk seyn. 13. Ich bin Jehova, euer Gott, welcher euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, daß ihr nicht mehr dessen Knechte seyn solltet, und ich zerbrach euer Joch, und ließ euch aufrecht wandeln.

14. Wenn ihr aber mir nicht gehorchet, und nicht thut all diese Gebote, 15. Und wenn ihr meine Satzungen verachtet, und meine Rechte verwerfet, so daß ihr nicht thut all meine Gebote, daß ihr den Bund mit mir brechet: 16. so will auch ich solches gegen euch thun, und ich bestelle über euch Schrecken, Schwindsucht und hitziges Fieber, welche machen, daß die Augen erlöschen, und die Seele verschmachtet; und ihr sollt vergeblich euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn verzehren. 17. Und ich richte mein Angesicht wider euch, daß ihr geschlagen werdet vor euren Feinden, und die euch hassen, über euch herrschen, und ihr fliehet, ohne daß man euch jaget.

18. Und wenn ihr bis zu diesem mir nicht gehorchet, so züchtige ich euch noch siebenmal mehr ob euren Sünden, 19. und breche euren frechen Stolz. Und ich mache euren Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz, 20. daß vergeblich eure Kraft sich aufreibe; und euer Land soll nicht seinen Ertrag geben, und der Baum des Feldes soll nicht seine Frucht geben.

21. Und wenn ihr mir entgegenwandelt, und nicht wollt mir gehorchen, so schlage ich euch noch siebenmal mehr euren Sünden gemäß. 22. Und ich sende über euch die Thiere des Feldes, daß sie euch der Kinder berauben, und eure Heerden verzehren, und eure Zahl vermindern, daß eure Straßen öde werden.

23. Und wenn ihr durch dieses euch nicht von mir zurechtweisen lasset, und mir entgegenwandelt: 24. so wandle auch ich euch entgegen, und schlage auch ich euch siebenmal ob euren Sünden. 25. Und ich bringe über euch das Schwert, das die Rache meines Bundes übet, daß ihr euch zurückziehet in eure Städte; und sende Pest unter euch, daß ihr gegeben werdet in Feindes Hand, 26. indem ich euch die Stütze des Brodtes zerbreche, daß zehen Weiber euer Brodt backen in Einem Ofen, und sie euch das Brodt zurückgeben nach dem Gewichte, und ihr esset und nicht satt werdet.

27. Und wenn ihr dadurch mir nicht gehorchet und mir entgegenwandelt: 28. so wandle auch ich euch entgegen im Grimm, und züchtige auch ich euch siebenmal ob euren Sünden. 29. Und ihr sollt das Fleisch eurer Söhne essen, und das Fleisch eurer Töchter sollt ihr essen. 30. Und ich vertilge eure Höhen, und rotte eure Sonnensäulen aus, und werfe eure Leichname auf die Trümmer eurer Götzen, und meine Seele verabscheuet euch. 31. Und ich mache eure Städte zu Trümmern, und verwüste eure Heiligthümer, und will mich nicht laben an eurem lieblichen Geruch. 32. Und ich verwüste das Land, daß darüber sich entsetzen eure Feinde, so darin wohnen. 33. Und euch will ich zerstreuen unter die Völker, und hinter euch das Schwert ausziehen, und euer Land soll wüste seyn, und eure Städte Trümmer.

34. Alsdann wird das Land seine Ruhejahre abtragen, die ganze Zeit der Verwüstung, da ihr im Lande eurer Feinde seid; alsdann wird das Land ruhen, und abtragen seine Ruhejahre; 35. die ganze Zeit der Verwüstung wird es ruhen, was es nicht geruhet in euren Ruhejahren, als ihr darin wohnetet. 36. Und die übriggeblieben von euch, in ihre Herzen will ich Feigheit bringen in den Ländern ihrer Feinde, daß sie jaget das Rauschen eines verwehten Blattes, und sie fliehen, wie vor dem Schwerte, und fallen, ohne daß man sie jaget, 37. und stürzen einer über den andern, wie vor dem Schwerte, ohne daß man sie jaget; und

ihr werdet nicht Stand halten vor euren Feinden. 38. Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und das Land eurer Feinde soll euch fressen. 39. Und die übergeblieben von euch, sie sollen hinschwinden durch ihre Missethat in den Ländern eurer Feinde, und auch durch die Missethat ihrer Väter mit ihnen hinschwinden. 40. Da werden sie bekennen ihre Missethat und die Missethat ihrer Väter durch ihren Abfall, den sie an mir begangen, und auch daß sie mir entgegengewandelt. 41. Auch ich werde ihnen entgegenwandeln und sie bringen ins Land ihrer Feinde. Oder es sei, daß dann sich demüthiget ihr unbeschnittenes Herz, und sie dann abtragen die Strafe ihres Vergehens: 42. dann gedenke ich meines Bundes mit Jakob, und auch meines Bundes mit Isaak und meines Bundes mit Abraham will ich gedenken, und des Landes will ich gedenken. 43. Denn das Land wird verlassen seyn von ihnen, und abtragen seine Ruhejahre, wenn es verödet ist von ihnen, und sie werden die Strafe ihres Vergehens abtragen, darum, ja darum daß sie meine Rechte verachtet, und meine Satzungen verschmähet haben. 44. Aber auch noch das, wenn sie im Lande ihrer Feinde sind, will ich sie nicht verachten, und sie nicht verschmähen, so daß ich sie nicht vernichte, daß ich meinen Bund breche mit ihnen; denn ich bin Jehova, ihr Gott. 45. Und ich gedenke ihnen meines Bundes mit den Vorfahren, welche ich ausführte aus dem Lande Aegypten vor den Augen der Völker, um ihr Gott zu seyn. Ich bin Jehova.

46. Das sind die Satzungen und die Rechte und die Gesetze, welche Jehova gestellet zwischen sich und den Söhnen Israels auf dem Berge Sinai durch Mose.

Cap. XXVII.

Von der Lösung der Gelübde.

XXVII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So jemand ein Gelübde dem Jehova weihet, so sollen nach deiner Schätzung die Seelen dem Jehova gelten. 3. Und es sei deine Schätzung, des Mannsbildes von zwanzig Jahr alt bis zu sechszig Jahr alt, es sei deine Schätzung fünfzig Seckel Silbers, nach dem Seckel des Heiligthums; 4. und ist es ein Weibsbild, so sei deine Schätzung dreißig Seckel; 5. und ist es von fünf Jahr alt bis zu zwanzig Jahr alt, so sei deine Schätzung, des Mannsbildes zwanzig Seckel, und für das Weibsbild zehen Seckel; 6. und ist es von einem Mond alt bis zu fünf Jahr alt, so sei deine Schätzung, des Mannsbildes fünf Seckel Silbers, und für das Weibsbild drei Seckel Silbers; 7. und ist es sechszig Jahr alt und darüber, ist es ein Mannsbild, so sei deine Schätzung fünfzehen Seckel, und für das Weibsbild zehen Seckel. 8. Und wenn er zu arm ist für deine Schätzung, so stelle man ihn vor den Priester, und der Priester schätze ihn; nach Verhältniß des Vermögens des Gelobenden soll ihn der Priester schätzen.

9. Und ist es Vieh, wovon man Opfergabe dem Jehova darzubringen pflegt, so soll alles, was man davon dem Jehova giebt, heilig seyn. 10. Man soll es nicht verwechseln noch vertauschen, gutes mit schlechtem, oder schlechtes mit gutem; und wenn man ein Vieh vertauschet mit einem andern, so soll dasselbe und sein Tausch heilig seyn. 11. Und ist es irgend ein unreines Vieh, wovon man keine Opfergabe dem Jehova darzubringen pflegt, so stelle man das Vieh vor den Priester, 12. und der Priester schätze es, wie gut oder wie schlecht es sei; nach deiner Schätzung des Priesters, also soll es gelten. 13. Und wenn man es lösen will, so lege man das Fünftheil hinzu zu deiner Schätzung.

14. Und so jemand sein Haus dem Jehova heiliget, so schätze es der Priester, wie gut oder wie schlecht es sei; so wie es der Priester schätzen wird, also soll es gelten. 15. Und wenn der Heiligende sein Haus lösen will, so lege er das Fünftheil des Geldes deiner Schätzung hinzu, so ist es sein.

16. Und wenn jemand vom Felde seines Eigenthums etwas dem Jehova heiliget, so richte sich deine Schätzung nach seiner

Aussaat, ein Homer Gerste Aussaat zu fünfzig Seckel Silbers. 17. Wenn er vom Jubeljahre an sein Feld heiliget, so soll es gelten nach deiner Schätzung; 18. wenn er aber nach dem Jubeljahre sein Feld heiliget, so berechne ihm der Priester das Geld nach Verhältniß der Jahre, die übrig sind bis zum Jubeljahre, und es werde abgezogen von deiner Schätzung. 19. Und wenn der Heiligende sein Feld lösen will, so lege er das Fünftheil des Geldes deiner Schätzung hinzu, so bleibt es ihm; 20. wenn er aber sein Feld nicht löset, und man verkauft das Feld an einen andern Mann: so kann es nicht wieder gelöset werden, 21. und das Feld ist, wenn es frei wird im Jubeljahre, dem Jehova heilig, wie verbanntes Feld: dem Priester soll es gehören als sein Eigenthum.

22. Und wenn jemand sein erkauftes Feld, das nicht vom Felde seines Eigenthums ist, dem Jehova heiliget: 23. so berechne ihm der Priester den Betrag deiner Schätzung bis zum Jubeljahre, und er gebe deine Schätzung an seldigem Tage, dem Jehova heilig. 24. Im Jubeljahre kommt das Feld zurück an den, von welchem er es gekauft, dem es gehöret als Land-Eigenthum.

25. Und alle deine Schätzung soll geschehen nach dem Seckel des Heiligthums: zwanzig Gera machen einen Seckel.

26. Nur das Erstgeborne, welches dem Jehova durch die Erstgeburt heilig ist, an Vieh, das soll kein Mensch heiligen; ob Ochs, ob Schaf, es ist dem Jehova heilig. 27. Ist es aber vom unreinen Vieh, so löse man es nach deiner Schätzung, und lege das Fünftheil hinzu; und wenn es nicht gelöset wird, so werde es verkauft nach deiner Schätzung.

28. Nur alles Verbannete, was jemand dem Jehova weihet von allem, was sein ist, von Menschen und Vieh und vom Felde seines Eigenthumes: das soll nicht verkaufet und nicht gelöset werden; alles Verbannete ist ein Hochheiliges Jehova's. 29. Kein Verbanneter, wer verbannet ist von Menschen, soll gelöset werden; er soll getödtet werden.

30. Und aller Zehente des Landes, vom Samen des Landes und von den Früchten der Bäume, gehöret dem Jehova, ist dem Jehova heilig. 31. Und wenn jemand etwas von seinem Zehenten lösen will, so lege er das Fünftheil hinzu. 32. Und aller Zehente vom Rind- und Klein-Vieh, von allem, was unter dem Stabe vorbeigehet, das Zehente soll dem Jehova heilig seyn; 33. man soll nicht untersuchen, wie gut oder schlecht es sei, und es nicht vertauschen; und wenn man es vertauschet, so soll dasselbe und sein Tausch heilig seyn, nicht gelöset werden.

34. Das sind die Gebote, welche Jehova Mose'n geboten an die Söhne Israels auf dem Berge Sinai.

Das vierte Buch Mose.

Cap. I.

Zählung der Israeliten; Ausnahme und Anstellung der Leviten.

I. 1. Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai im Versammlungszelte, am ersten des zweiten Monden, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Aegypten, und sprach: 2. Nehmet die Summe auf der ganzen Gemeinde der Söhne Israels nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, aller Männlichen nach ihren Köpfen; 3. von zwanzig Jahren und drüber, alle, die ausziehen zum Heere in Israel, sollt ihr sie mustern nach ihren Heeren, du und Aaron 4. Und bei euch sei je ein Mann für den

Stamm, der Haupt von seinem Stammhause ist. 5. Und das sind die Namen der Männer, die euch beistehen sollen: für Ruben, Elizur, Sohn Sedeurs; 6. für Simeon: Selumiel, Sohn Zurisadai's; 7. für Juda: Nahesson, Sohn Amminadabs; 8. für Issaschar: Nethaneel, Sohn Zuars; 9. für Sebulon: Eliab, Sohn Helons; 10. für die Söhne Josephs, für Ephraim: Elisama, Sohn Ammihuds; für Manasse: Gamliel, Sohn Pedazurs; 11. für Benjamin: Abidan, Sohn Gideoni's; 12. für Dan: Ahieser, Sohn Ammisadai's; 13. für Asser: Pagiel, Sohn Ochrans; 14. für Gad: Eliasaph, Sohn Deguels; 15. für Naphthali: Ahira, Sohn Enans. 16. Diese waren Gemeinde-Berufene, Fürsten ihrer väterlichen Stämme; Häupter der Haufen Israels waren sie. 17. Und Mose und Aaron nahmen diese Männer, welche angegeben sind mit Namen, 18. und versammelten die ganze Gemeinde am ersten des zweiten Monden. Und sie ließen sich in die Geburts-Verzeichnisse eintragen nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihren Köpfen, 19. so wie Jehova Mose'n geboten; und so musterte er sie in der Wüste Sinai.

20. Und es waren die Söhne Rubens, des Erstgebornen von Israel, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 21. die Gemusterten vom Stamme Ruben sechs und vierzig tausend und fünfhundert.

22. Von den Söhnen Simeons, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, ihre Gemusterten nach Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 23. die Gemusterten vom Stamme Simeon neun und fünfzig tausend und dreihundert.

24. Von den Söhnen Gads, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 25. die Gemusterten vom Stamme Gad fünf und vierzig tausend sechshundert und fünfzig.

26. Von den Söhnen Juda's, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 27. die Gemusterten vom Stamme Juda vier und siebenzig tausend und sechshundert.

28. Von den Söhnen Issaschars, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 29. die Gemusterten vom Stamme Issaschar vier und fünfzig tausend und vierhundert.

30. Von den Söhnen Sebulons, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 31. die Gemusterten vom Stamme Sebulon sieben und fünfzig tausend und vierhundert.

32. Von den Söhnen Josephs, von den Söhnen Ephraims, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 33. die Gemusterten vom Stamme Ephraim vierzig tausend und fünfhundert.

34. Von den Söhnen Manasse's, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 35. die Gemusterten vom Stamme Manasse zwei und dreißig tausend und zweihundert.

36. Von den Söhnen Benjamins, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 37. die Gemusterten vom Stamme Benjamin fünf und dreißig tausend und vierhundert.

38. Von den Söhnen Dans, ihre Ver-

zeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 39. die Gemusterten vom Stamme Dan zwei und und sechzig tausend und siebenhundert.

40. Von den Söhnen Assers, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 41. die Gemusterten vom Stamme Asser ein und vierzig tausend und fünfhundert.

42. Die Söhne Naphthali's, ihre Verzeichneten nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere, 43. die Gemusterten vom Stamme Naphthali drei und fünfzig tausend und vierhundert.

44. Das sind die Gemusterten, welche Mose und Aaron und die Fürsten von Israel musterten, die zwölf Männer; je ein Mann für sein Stammhaus waren sie. 45. Und es waren alle Gemusterten der Söhne Israels, nach ihren Stammhäusern, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere in Israel, 46. es waren all die Gemusterten sechshundert und drei tausend fünfhundert und fünfzig. 47. Aber die Leviten nach ihrem väterlichen Stamme waren nicht gemustert unter ihnen.

48. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 49. Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern, und ihre Summe nicht aufnehmen unter den Söhnen Israels: 50. sondern bestelle die Leviten zu der Wohnung des Gesetzes und zu all ihrem Geräthe und zu allem, was dazu gehöret; sie sollen die Wohnung tragen und all ihr Geräthe, und sie bedienen; und rings um die Wohnung sollen sie lagern. 51. Und wenn die Wohnung aufbricht, sollen die Leviten sie abnehmen, und wenn die Wohnung lagert, sollen die Leviten sie anrichten; der Fremde aber, der sich nahet, soll getödtet werden. 52. Und es sollen die Söhne Israels lagern ein jeglicher in seinem Lager, und ein jeglicher bei seinem Paniere, nach ihren Heeren. 53. Aber die Leviten sollen lagern rings um die Wohnung des Gesetzes, daß nicht ein Zorn komme über die Gemeinde der Söhne Israels; und die Leviten sollen besorgen die Besorgung der Wohnung des Gesetzes. 54. Und die Söhne Israels thaten es; ganz so, wie Jehova Mose'n geboten, also thaten sie.

Cap. II.

Anordnung des Lagers.

II. 1. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: 2. Ein jeglicher bei seinem Paniere, bei den Zeichen ihrer Stammhäuser, sollen die Söhne Israels lagern; dem Versammlungszelte gegenüber ringsum sollen sie lagern. 3. Und die gegen Morgen, gegen Aufgang, Lagernden: das Panier des Lagers Juda's nach seinen Heeren, und der Fürst der Söhne Juda's, Nahesson, Sohn Amminadabs, 4. und sein Heer und seine Gemusterten, vier und siebenzig tausend und sechshundert. 5. Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Issaschar, und der Fürst der Söhne Issaschars Nethaneel, Sohn Zuars, 6. und sein Heer und seine Gemusterten, vier und fünfzig tausend und vierhundert. 7. Der Stamm Sebulon und der Fürst der Söhne Sebulons Eliab, Sohn Helons, 8. und sein Heer und seine Gemusterten, sieben und fünfzig tausend und vierhundert. 9. Alle die Gemusterten vom Lager Juda's einhundert sechs und achtzig tausend und vierhundert nach ihren Heeren: die ersten sollen sie aufbrechen.

10. Das Panier des Lagers Rubens gegen Mittag nach seinen Heeren, und der Fürst der Söhne Rubens Elizur, Sohn Sedeurs, 11. und sein Heer und seine Gemusterten, sechs und vierzig tausend und fünfhundert. 12. Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Simeon, und der Fürst der Söhne Simeons Selumiel, Sohn Zurisadai's, 13. und sein Heer und seine Gemusterten, neun und fünfzig tausend und dreihundert. 14. Und der Stamm Gad, und der Fürst der Söhne Gads Eliasaph,

Sohn Reguels, 15. und sein Heer und seine Gemusterten, fünf und vierzig tausend sechshundert und fünfzig. 16. Alle die Gemusterten vom Lager Rubens hundert ein und fünfzig tausend vierhundert und fünfzig nach ihren Heeren; und die zweiten sollen sie aufbrechen.

17. Und dann breche auf das Versammlungszelt, das Lager der Leviten mitten unter den Lagern; so wie sie lagern, also sollen sie aufbrechen, ein jeglicher an seinem Orte, nach ihren Panieren.

18. Das Panier des Lagers Ephraims nach seinen Heeren gegen Abend, und der Fürst der Söhne Ephraims Elisama, Sohn Ammihuds, 19. und sein Heer und seine Gemusterten, vierzig tausend und fünfhundert. 20. Und neben ihm der Stamm Manasse, und der Fürst der Söhne Manasse's Gamliel, Sohn Pedazurs, 21. und sein Heer und seine Gemusterten, zwei und dreißig tausend und zweihundert. 22. Und der Stamm Benjamin, und der Fürst der Söhne Benjamins Abidan, Sohn Gideoni's, 23. und sein Heer und seine Gemusterten, fünf und dreißig tausend und vierhundert. 24. Alle die Gemusterten des Lagers Ephraims hundert und acht tausend und hundert nach ihren Heeren; und die dritten sollen sie aufbrechen.

25. Das Panier des Lagers Dans gegen Mitternacht mit seinen Heeren, und der Fürst der Söhne Dans Ahieser, Sohn Ammisadai's, 26. und sein Heer und seine Gemusterten, zwei und sechzig tausend und siebenhundert. 27. Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Asser, und der Fürst der Söhne Assers Pagiel, Sohn Ochrans, 28. und sein Heer nnd seine Gemusterten, ein und vierzig tausend und fünfhundert. 29. Und der Stamm Naphthali, und der Fürst der Söhne Naphthali's Ahira, Sohn Enans, 30. und sein Heer und seine Gemusterten, drei und fünfzig tausend und vierhundert. 31. Alle die Gemusterten vom Lager Dans hundert und sieben und fünfzig tausend und sechshundert; zuletzt sollen sie aufbrechen nach ihren Panieren.

32. Das sind die Gemusterten der Söhne Israels nach ihren Stammhäusern; alle Gemusterten der Lager nach ihren Heeren waren sechshundert und dreitausend fünfhundert und fünfzig. 33. Aber die Leviten wurden nicht gemustert unter den Söhnen Israels, so wie Jehova Mose'n geboten. 34. Und die Söhne Israels thaten es; ganz so, wie Jehova Mose'n geboten, also lagerten sie nach ihren Panieren, und also brachen sie auf, ein jeglicher nach seinem Geschlechte, bei seinem Stammhause.

Cap. III.

Zählung der Leviten und ihr Amt; Auslösung der Erstgeborenen.

III. 1. Und das ist das Geschlecht Aarons und Mose's, zu der Zeit, da Jehova mit Mose redete auf dem Berge Sinai. 2. Und das sind die Namen der Söhne Aarons: der Erstgeborne Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. 3. Das sind die Namen der Söhne Aarons, der gesalbten Priester, welche eingesetzet worden zum Priesterthum. 4. Aber es starben Nadab und Abihu vor Jehova, als sie fremdes Feuer darbrachten vor Jehova, in der Wüste Sinai, und sie hatten keine Söhne; und so wurden Eleasar und Ithamar Priester unter Aufsicht Aarons, ihres Vaters.

5. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 6. Führe den Stamm Levi herzu, und stelle ihn vor Aaron, den Priester, daß sie ihm dienen. 7. Und sie sollen besorgen, was zu besorgen ist für ihn und für die ganze Gemeinde vor dem Versammlungszelte, daß sie den Dienst der Wohnung thun; 8. und sie sollen alle Geräthe des Versammlungszeltes besorgen, und was zu besorgen ist für die Söhne Israels, daß sie den Dienst der Wohnung thun. 9. Und gieb die Leviten Aaron und seinen Söhnen; zu eigen, zu eigen seien sie ihm gegeben aus den Söhnen Israels. 10. Und Aaron und seine Söhne sollst du bestellen, daß sie ihr Priesterthum besorgen; der Fremde aber, der sich nahet, soll getödtet werden.

11. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 12. Siehe, ich habe mir die Leviten genommen aus den Söhnen Israels

anstatt alles Erstgebornen, was die Mutter bricht, von den Söhnen Israels; und mir sollen die Leviten gehören. 13. Denn mein ist alles Erstgeborne; zu der Zeit, als ich alles Erstgeborne im Lande Aegypten schlug, habe ich mir alles Erstgeborne in Israel geheiligt, vom Menschen bis zum Vieh; mir soll es gehören, mir, Jehova.

14. Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai, und sprach: 15. Mustere die Söhne Levi's nach ihren Stammhäusern, nach ihren Geschlechtern; alle Männlichen von einem Mond und drüber, sollst du sie mustern. 16. Und Mose musterte sie nach dem Befehl Jehova's, so wie ihm geboten war. 17. Und das waren die Söhne Levi's nach ihren Namen: Gerson und Kahath und Merari. 18. Und das die Namen der Söhne Gersons nach ihren Geschlechtern: Libni und Simei. 19. Und die Söhne Kahaths nach ihren Geschlechtern: Amram und Jezehar, Hebron und Usiel. 20. Und die Söhne Merari's nach ihren Geschlechtern; Mahali und Musi. Das sind die Geschlechter Levi's nach ihren Stammhäusern.

21. Von Gerson das Geschlecht der Libniter und das Geschlecht der Simeiter. Das sind die Geschlechter der Gersoniter. 22. Ihre Gemusterten, alle Männlichen, von einem Mond und drüber, ihre Gemusterten sieben tausend und fünfhundert. 23. Die Geschlechter der Gersoniter lagerten hinter der Wohnung gegen Abend. 24. Und der Fürst des Stammhauses der Gersoniter war Eliasaph, Sohn Laels. 25. Und die Besorgung der Söhne Gersons bei dem Versammlungszelte war die Wohnung und das Zelt, seine Decke und der Vorhang der Thüre des Versammlungszeltes 26. und die Umhänge des Vorhofs und der Vorhang der Thüre des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar ringsum, und ihre Seile, all ihr Zubehör.

27. Und von Kahath das Geschlecht der Amramiter und das Geschlecht der Jezehariter und das Geschlecht der Hebroniter und das Geschlecht der Usieliter, das sind die Geschlechter der Kahathiter. 28. Nach der Zahl aller Männlichen von einem Mond und drüber achttausend und sechshundert, die da besorgten die Besorgung des Heiligthums. 29. Die Geschlechter der Söhne Kahaths lagerten an der Seite der Wohnung gegen Mittag. 30. Und der Fürst des Stammhauses der Geschlechter der Kahathiter war Elizaphan, Sohn Usiels. 31. Und ihre Besorgung war die Lade und der Tisch und der Leuchter und die Altäre und die heiligen Gefäße, mit welchen sie dienen, und der Vorhang und all ihr Zubehör. 32. Und der Fürst der Fürsten Levi's war Eleasar, Sohn Aarons, des Priesters: er hatte die Aufsicht über die, welche besorgten die Besorgung des Heiligthums.

33. Von Merari das Geschlecht der Maheliter und das Geschlecht der Musiter, das sind die Geschlechter der Merariter. 34. Und ihre Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Mond und drüber sechstausend und zweihundert. 35. Und der Fürst des Stammhauses der Geschlechter der Merariter war Zuriel, Sohn Abihails. An der Seite der Wohnung lagerten sie gegen Mitternacht. 36. Und die Aufsicht und Besorgung der Söhne Merari's waren die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße und all ihre Geräthe und all ihr Zubehör; 37. und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pfähle und ihre Seile. 38. Und die vor der Wohnung gegen Morgen, vor dem Versammlungszelte gegen Aufgang, Lagernden waren Mose und Aaron und seine Söhne, welche die Besorgung des Heiligthums besorgten für die Söhne Israels; der Fremde aber, der sich nahete, sollte getödtet werden.

39. Alle Gemusterten der Leviten, welche Mose und Aaron musterten nach Befehl Jehova's, nach ihren Geschlechtern, alle Männlichen von einem Mond und drüber, zwei und zwanzig tausend.

40. Und Jehova sprach zu Mose: Musiere alle männlichen Erstgebornen unter den Söhnen Israels, von einem Mond und drüber, und nimm die Zahl ihrer Namen auf. 41. Und nimm mir die Leviten, mir, Jehova, anstatt aller Erstgebornen un-

ter den Söhnen Israels, und das Vieh der Leviten anstatt alles Erstgebornen unter dem Vieh der Söhne Israels. 42. Und Mose musterte, so wie Jehova ihm geboten, alle Erstgebornen unter den Söhnen Israels. 43. Und es waren alle männlichen Erstgebornen, nach Zahl der Namen, von einem Mond und drüber, alle Gemusterten zwei und zwanzig tausend zweihundert drei und siebenzig.

44. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 45. Nimm die Leviten anstatt aller Erstgebornen unter den Söhnen Israels, und das Vieh der Leviten anstatt ihres Viehes, daß mir die Leviten gehören, mir, Jehova. 46. Und zur Lösung der zweihundert drei und siebenzig, welche überzählig über die Leviten sind, von den Erstgebornen der Söhne Israels, 47. nimm je fünf Seckel auf den Kopf; nach dem Seckel des Heiligthums sollst du nehmen, zwanzig Gera auf den Seckel. 48. Und gieb das Geld dem Aaron und seinen Söhnen, die Lösung der Ueberzähligen. 49. Und so nahm Mose das Lösegeld von den Ueberzähligen über die Lösung der Leviten; 50. von den Erstgebornen der Söhne Israels nahm er das Geld, tausend dreihundert fünf und sechszig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; 51. und Mose gab das Lösegeld dem Aaron und seinen Söhnen, nach Befehl Jehova's, so wie Jehova Mose'n geboten.

Cap. IV.

Zählung und Bestellung der dienstfähigen Leviten.

IV. 1. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: 2. Nehmet die Summe auf der Söhne Kahaths unter den Söhnen Levi's, nach ihren Geschlechtern, nach ihren Stammhäusern, 3. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Reihe treten, um Geschäfte zu verrichten bei dem Versammlungszelte.

4. Das ist der Dienst der Söhne Kahaths bei dem Versammlungszelte: das Allerheiligste. 5. Und Aaron und seine Söhne sollen hineingehen beim Aufbruche des Heeres, und den Vorhang abnehmen, und damit bedecken die Lade des Gesetzes, 6. und sollen darüber eine Decke von Seehundfell thun, und ein Tuch ganz von blauem Purpur oben darüber breiten, und die Stangen daran thun. 7. Und auf den Tisch der Schaubrodte sollen sie eine Decke von blauem Purpur breiten, und auf ihn die Schüsseln und Becher und Schalen und Kannen des Trankopfers legen, und das beständige Brodt soll darauf seyn. 8. Und sie sollen über das alles ein Tuch von Karmesin breiten, und es mit einer Decke von Seehundfell bedecken, und die Stangen daran thun. 9. Und sie sollen ein Tuch von blauem Purpur nehmen, und den Leuchter und seine Lampen bedecken, und seine Lichtschneuzen und Zangen und all seine Oelgefäße, mit welchen man den Dienst bei ihm verrichtet, 10. und sollen ihn und alle seine Geräthe in eine Decke von Seehundfell thun, und auf die Trage legen. 11. Und auf den goldenen Altar sollen sie ein Tuch von blauem Purpur breiten, und ihn bedecken mit einer Decke von Seehundfell, und die Stangen daran thun. 12. Und sie sollen alle Geräthe des Dienstes nehmen, mit welchen man den Dienst verrichtet im Heiligthum, und sollen sie in ein Tuch von blauem Purpur legen, und sie bedecken mit einer Decke von Seehundfell, und auf die Trage legen. 13. Und sie sollen den Altar von Asche reinigen, und über ihn ein Tuch von Purpur breiten, 14. und sollen auf ihn alle seine Geräthe thun, mit welchen man den Dienst auf ihm verrichtet, die Kohlpfannen und Gabeln und Schaufeln und Schalen, alle Geräthe des Altars, und sollen über ihn eine Decke von Seehundfell breiten, und seine Stangen daran thun. 15. Und wenn Aaron und seine Söhne das Bedecken des Heiligthums und aller Geräthe des Heiligthums geendigt haben, beim Aufbruche des Lagers: so sollen darnach die Söhne Kahaths kommen, es zu tragen; aber sie sollen das Heiligthum nicht anrühren und sterben. Das haben die Söhne Kahaths zu tragen am Versammlungszelte. 16. Und Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters, hat die Aufsicht über das Oel des Leuchters und das wohlriechende Rauchwerk und das

beſtändige Speisopfer und das Salböl, die Aufſicht über die ganze Wohnung und alles, was darin iſt, das Heiligthum und ſeine Geräthe.

17. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 18. Laſſet nicht den Stamm der Kahathiter umkommen aus den Leviten, 19. ſondern thuet dieſes mit ihnen, daß ſie leben und nicht ſterben, wenn ſie zum Allerheiligſten nahen: Aaron und ſeine Söhne ſollen hineingehen, und einen jeglichen ſtellen zu ſeinem Dienſte und zu ſeinem Tragen; 20. aber ſie ſelbſt ſollen nicht hinein gehen, und nicht einen Augenblick das Heiligthum ſehen und ſterben.

21. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 22. Nimm die Summe auf auch der Söhne Gerſons, nach ihren Stammhäuſern, nach ihren Geſchlechtern; 23. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren ſollſt du ſie muſtern, alle, die in die Reihe treten, um Dienſt zu thun am Verſammlungszelte. 24. Das iſt der Dienſt der Geſchlechter der Gerſoniter zu thun und zu tragen: 25. ſie ſollen die Teppiche der Wohnung tragen und das Verſammlungszelt, ſeine Decke und die Decke von Seehund oben drüber und den Vorhang der Thüre des Verſammlungszeltes 26. und die Umhänge des Vorhofs und den Vorhang des Thores des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar ringsum, und ihre Seile und alle Geräthe ihres Zubehörs; und alles, was damit zu thun iſt, ſollen ſie verrichten. 27. Nach Befehl Aarons und ſeiner Söhne ſoll aller Dienſt der Söhne der Gerſoniter geſchehen, alles, was ſie zu tragen, und alles, was ſie zu thun haben; und ihr ſollt ihnen auftragen zur Beſorgung alles, was ſie zu tragen haben. 28. Das iſt der Dienſt der Geſchlechter der Söhne der Gerſoniter beim Verſammlungszelte und ihre Beſorgung unter der Aufſicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prieſters.

29. Die Söhne Merari's, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern ſollſt du ſie muſtern; 30. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren ſollſt du ſie muſtern, alle, die in die Reihe treten, um den Dienſt des Verſammlungszeltes zu thun. 31. Und das haben ſie zu beſorgen und zu tragen als ihren ganzen Dienſt beim Verſammlungszelte: die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße 32. und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pfähle und ihre Seile, all ihre Geräthe und all ihr Zubehör; und mit Namen ſollt ihr zuzählen die Geräthe, die ſie zu beſorgen und zu tragen haben. 33. Das iſt der Dienſt der Geſchlechter der Söhne Merari's, all ihr Dienſt beim Verſammlungszelte, unter Aufſicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prieſters.

34. Und ſo muſterten Moſe und Aaron und die Fürſten der Gemeinde die Söhne der Kahathiter nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern, 35. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Reihe traten zum Dienſte beim Verſammlungszelte. 36. Und die Gemuſterten waren nach ihren Geſchlechtern: zwei tauſend ſieben hundert und fünfzig. 37. Das die Gemuſterten der Geſchlechter der Kahathiter, alle, die da dieneten am Verſammlungszelte, welche Moſe und Aaron muſterten nach Befehl Jehova's durch Moſe. 38. Und die Gemuſterten der Söhne Gerſons nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern, 39. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Reihe traten zum Dienſte beim Verſammlungszelte, 40. es waren ihre Gemuſterten nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern zwei tauſend ſechs hundert und dreißig. 41. Das die Gemuſterten der Geſchlechter der Söhne Gerſons, alle, die da dieneten beim Verſammlungszelte, welche Moſe und Aaron muſterten nach Befehl Jehova's. 42. Und die Gemuſterten der Söhne Merari's nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, 43. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Reihe traten zum Dienſte beim Verſammlungszelte, 44. es waren ihre Gemuſterten nach ihren Geſchlechtern dreitauſend und zweihundert. 45. Das die Gemuſterten der Geſchlechter

Merari's, welche Mose und Aaron musterten nach Befehl Jehova's durch Mose. 46. Alle die Gemusterten, welche Mose und Aaron und die Fürsten Israels musterten, die Leviten nach ihren Geschlechtern und nach ihren Stammhäusern, 47. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die da antraten, um Dienst zu thun und zu tragen beim Versammlungszelte, 48. es waren ihre Gemusterten acht tausend fünf hundert und achtzig. 49. Nach Befehl Jehova's durch Mose musterte er sie, einen jeglichen zu seinem Dienste und zu seinem Tragen, und seine Gemusterten, welche Jehova Mose'n geboten.

Cap. V.

Fortschaffung der Unreinen aus dem Lager. Erstattung des Verschuldeten. Gottesurtheil über des Ehebruchs verdächtige Weiber.

V. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, daß sie aus dem Lager schaffen jeden Aussätzigen und jeden Flüssigen und jeden wegen einer Leiche Verunreinigten; 3. so Mann als Weib sollt ihr fortschaffen, hinaus vor das Lager sollt ihr sie schaffen, daß sie nicht ihr Lager verunreinigen, worin ich unter ihnen wohne. 4. Und es thaten also die Söhne Israels, und schafften sie fort hinaus vor das Lager; so wie Jehova geredet zu Mose, also thaten die Söhne Israels.

5. Und Jehova redete zu Mose und sprach: 6. Rede zu den Söhnen Israels: So ein Mann oder ein Weib irgend eine Sünde thun, womit sich Menschen versündigen, und sich vergehen wider Jehova, und selbige Seele sich verschuldet: 7. so sollen sie ihre Sünde bekennen, die sie gethan, und sollen ihre Schuld erstatten, die Summe selbst, und das Fünftheil sollen sie hinzu legen, und sollen es bezahlen dem, an dem sie sich verschuldet haben. 8. Und wenn der Mann keinen nächsten Verwandten hat, um ihm die Schuld zu erstatten, so gehöret die erstattete Schuld dem Jehova, dem Priester, außer dem Widder der Versöhnung, mit welchem man sie versöhnet. 9. Und alle Hebe von allem Geheiligten der Söhne Israels, das sie dem Priester darbringen, soll ihm gehören. 10. Und eines jeden Geheiligtes, ihm soll es gehören; wenn jemand etwas dem Priester giebt, ihm soll es gehören.

11. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 12. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So eines Mannes Weib ausschweift, und Untreue an ihm begehet, 13. und ein Anderer liegt bei ihr im Beischlafe; es ist aber verborgen vor den Augen ihres Mannes, und es ist heimlich geschehen, daß sie verunreiniget worden, und es ist kein Zeuge da gegen sie, und sie ist nicht ergriffen worden; 14. und es kommt über ihn der Geist der Eifersucht, daß er eifersüchtig ist auf sein Weib, und sie ist verunreiniget; oder es kommt über ihn der Geist der Eifersucht, daß er eifersüchtig ist auf sein Weib, und sie ist nicht verunreiniget: 15. so bringe der Mann sein Weib zum Priester, und bringe seine Opfergabe ihret halben, ein Zehentheil Epha Gerstenmehl: kein Oel soll er darauf gießen, und keinen Weihrauch soll er darauf thun; denn ein Speisopfer der Eifersucht ist's, ein Speisopfer des Gedächtnisses, Vergehung ins Gedächtniß bringend. 16. Und der Priester führe sie hinzu, und stelle sie vor Jehova. 17. Und der Priester nehme heiliges Wasser in irdenem Gefäß, und vom Staube, der auf dem Fußboden der Wohnung ist, nehme er und thue ihn ins Wasser. 18. Und der Priester stelle das Weib vor Jehova, und entblöße das Haupt des Weibes, und lege in ihre Hände das Speisopfer des Gedächtnisses, das Speisopfer der Eifersucht; und in der Hand des Priesters sei das Wasser des Wehes, das fluchbringende. 19. Und der Priester beschwöre sie, und spreche zu dem Weibe: Hat kein Mann bei dir gelegen, und hast du nicht ausgeschweift in Unreinheit hinter deinem Manne: so bleibe ungestraft von diesem Wasser des Wehes, dem fluchbringenden. 20. So du aber ausgeschweift hinter deinem Manne, und bist du verunreiniget, und hat ein Mann mit dir den Beischlaf begangen außer dei-

nem Manne .... 21. so beschwöre der Priester das Weib mit dem Schwure des Fluches, und spreche zu dem Weibe: So mache dich Jehova zum Fluch und Schwur unter deinem Volke, so daß Jehova deine Hüfte schwinden und deinen Leib einfallen mache; 22. und es bringe dieß fluchbringende Wasser in deine Eingeweide, den Leib zu schwellen und die Hüfte schwinden zu machen. Und das Weib spreche: So sei es! So sei es! 23. Und der Priester schreibe diese Flüche in das Buch, und lösche sie aus ins Wasser des Wehes, 24. und gebe dem Weibe das Wasser des Wehes, das fluchbringende, zu trinken, daß das fluchbringende Wasser in sie dringe zum Weh. 25. Und der Priester nehme aus der Hand des Weibes das Speisopfer der Eifersucht, und webe das Speisopfer vor Jehova, und bringe es dar zum Altar. 26. Und der Priester nehme eine Hand voll vom Speisopfer als Opfertheil, und zünde es an auf dem Altar, und darnach soll er dem Weibe das Wasser zu trinken geben. 27. Und hat er das Wasser ihr zu trinken gegeben, und ist sie verunreiniget, und hat Untreue begangen an ihrem Manne: so wird das fluchbringende Wasser in sie dringen zum Weh, und es wird ihr Leib schwellen, und ihre Hüfte schwinden, und das Weib wird zum Fluche werden unter ihrem Volke. 28. Ist aber das Weib nicht verunreiniget, und ist rein: so wird sie ungestraft bleiben, und Samen erhalten.

29. Das ist das Gesetz über die Eifersucht. Wenn ein Weib ausschweifet hinter ihrem Manne und ist verunreiniget, 30. oder wenn auf einen Mann der Geist der Eifersucht kommt, daß er eifersüchtig ist auf sein Weib: so stelle er das Weib vor Jehova, und der Priester thue ihr nach diesem Gesetze. 31. Und der Mann sei frei von Schuld, und selbiges Weib soll ihre Schuld tragen.

Cap. VI.

Gesetz von den Nasiräern; priesterlicher Segen.

VI. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ein Mann oder ein Weib das Gelübd eines Geweiheten gelobet dem Jehova sich zu weihen: 3. so soll er sich des Weines und starken Getränkes enthalten; Essig von Wein und Essig von starkem Getränke soll er nicht trinken, und jeglichen Trauben-Aufguß soll er nicht trinken, und Trauben, frische und trockene, soll er nicht essen. 4. Die ganze Zeit seiner Weihe soll er von allem, was vom Weinstocke gemacht wird, von den Kernen bis zur Hülse, nicht essen. 5. Die ganze Zeit seines Weih-Gelübdes soll kein Scheermesser auf sein Haupt kommen; bis die Tage voll sind, die er dem Jehova geweihet, soll er heilig seyn; frei lasse er wachsen das Haar seines Hauptes. 6. Die ganze Zeit, die er dem Jehova geweihet, soll er zu keiner Leiche eines Todten kommen. 7. Wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter, wegen seines Bruders und wegen seiner Schwester, er soll sich nicht verunreinigen ihret wegen, wenn sie todt sind; denn die Weihe seines Gottes ist auf seinem Haupte. 8. Die ganze Zeit seiner Weihe ist er dem Jehova heilig. 9. Und so jemand bei ihm stürbe unversehens, plötzlich, daß er sein geweihetes Haar verunreinigte: so scheere er sein Haupt am Tage seiner Reinigung, am siebenten Tage soll er es scheeren. 10. Und am achten Tage soll er zwo Turteltauben bringen, oder zwo junge Tauben, zum Priester, an die Thüre des Versammlungszeltes. 11. Und der Priester opfere eine zum Sündopfer und eine zum Brandopfer, und versöhne ihn wegen deß, daß er sich hat versündiget an der Leiche; und so heilige er sein Haupt an selbigem Tage. 12. Und er weihe dem Jehova [nochmals] die Zeit seiner Weihe, und bringe ein jährig Lamm zum Schuldopfer. Die erste Zeit aber ist verfallen, denn seine Weihe ist verunreiniget.

13. Und das ist das Gesetz vom Geweiheten. Wenn die Tage seiner Weihe voll sind, so soll man ihn bringen an die Thüre des Versammlungszeltes. 14. Und er bringe seine Opfergabe dem Jehova dar, ein jährig Lamm, fehllos, zum Brandopfer, ein weiblich jährig Lamm, fehllos, zum Sündopfer, und einen Widder, fehllos, zum Dankopfer,

15. und einen Korb mit Ungesäuertem, Kuchen von Weißmehl, degossen mit Oel, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Oel, und dazu Speisopfer und Trankopfer. 16. Und der Priester bringe es dar vor Jehova, und verrichte sein Sündopfer und sein Brandopfer. 17. Und den Widder soll er zum Dankopfer dem Jehova opfern, mit dem Korbe des Ungesäuerten, und soll sein Speisopfer und sein Trankopfer bringen. 18. Und der Geweihete scheere vor der Thüre des Versammlungszeltes sein geweihetes Haupt, und nehme sein geweihetes Haupthaar, und thue es auf das Feuer, welches unter dem Dankopfer brennet. 19. Und der Priester nehme den gekochten Bug vom Widder und einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korbe und einen ungesäuerten Fladen, und lege selbiges auf die Hände des Geweiheten, nachdem er sein Geweihetes geschoren. 20. Und der Priester wede selbiges als Wede vor Jehova; heilig ist's dem Priester, außer der Brust der Wede und außer der Keule der Hebe; und darnach mag der Geweihete Wein trinken. 21. Das ist das Gesetz vom Geweiheten, der seine Opfergabe dem Jehova gelobet wegen seiner Weihe, außer dem, wozu sein Vermögen hinreicht; nach seinem Gelübde, das er gelobet, darnach muß er thun, über das Gesetz seiner Weihe.

22. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 23. Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen, und sprich: So sollt ihr die Söhne Israels segnen: sprechet zu ihnen: 24. Es segne dich Jehova, und behüte dich; 25. es lasse Jehova dir leuchten sein Angesicht, und sei dir gnädig; 26. es erhebe Jehova sein Angesicht zu dir, und gebe dir Frieden! 27. Und so sollen sie meinen Namen auf die Söhne Israels legen, und ich will sie segnen.

Cap. VII.

Weihgeschenke der Stammfürsten. Mose's Unterredung mit Jehova.

VII. 1. Und es geschah, am Tage als Mose die Aufrichtung der Wohnung geendigt, und sie gesalbet und geheiligt und all ihre Geräthe und den Altar und all seine Geräthe, als er sie gesalbet und geheiligt: 2. da brachten die Fürsten Israels, die Häupter ihrer Stammhäuser, sie, die Fürsten der Stämme, sie, die da vorstanden den Gemusterten, 3. sie brachten ihre Gabe vor Jehova, sechs Sänften-Wagen und zwölf Rinder, einen Wagen auf zween Fürsten und einen Ochsen für einen: die brachten sie vor die Wohnung. 4. Und Jehova sprach zu Mose: 5. Nimm sie von ihnen, und sie seien zum Dienste des Versammlungszeltes, und gieb sie den Leviten, einem jeglichen nach Verhältniß seines Dienstes. 6. Da nahm Mose die Wagen und die Rinder, und gab sie den Leviten. 7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Söhnen Gersons nach Verhältniß ihres Dienstes. 8. Und vier Wagen und acht Rinder gab er den Söhnen Merari's nach Verhältniß ihres Dienstes unter Aufsicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters. 9. Aber den Söhnen Kahaths gab er nichts, denn der Dienst des Heiligthums war auf ihnen, auf der Schulter trugen sie es.

10. Und es brachten die Fürsten die Einweihungsgabe des Altars, am Tage als er gesalbet wurde; und es brachten die Fürsten ihre Gaben vor den Altar. 11. Und Jehova sprach zu Mose: Je ein Fürst auf einen Tag sollen sie ihre Gaben darbringen zur Einweihung des Altars.

12. Und es geschah, der am ersten Tage seine Gabe brachte, war Nahesson, Sohn Amminadabs, vom Stamme Juda. 13. Und seine Gabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, degossen mit Oel, zum Speisopfer; 14. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 15. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 16. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 17. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Nahessons, des Sohnes Amminadabs.

18. Am zweiten Tage brachte Nethaneel,

Sohn Zuars, Fürst von Issaschar, 19. er brachte seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 20. einen Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 21. einen jungen Stier, einen Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 22. einen Ziegenbock zum Sündopfer; 23. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Nethaneels, des Sohnes Zuars.

24. Am dritten Tage der Fürst der Söhne Sebulons, Eliab, Sohn Helons. 25. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 26. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 27. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 28. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 29. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Eliabs, des Sohnes Helons.

30. Am vierten Tage der Fürst der Söhne Rubens, Elizur, Sohn Sedeurs. 31. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 32. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 33. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 34. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 35. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Elizurs, des Sohnes Sedeurs.

36. Am fünften Tag der Fürst der Söhne Simeons, Selumiel, Sohn Zurisadai's. 37. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 38. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 39. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 40. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 41. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Selumiels, des Sohnes Zurisadai's.

42. Am sechsten Tage der Fürst der Söhne Gads, Eliasaph, Sohn Deguels. 43. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 44. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 45. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 46. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 47. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Eliasaphs, des Sohnes Deguels.

48. Am siebenten Tage der Fürst der Söhne Ephraims, Elisama, Sohn Ammihuds. 49. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 50. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 51. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 52. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 53. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Elisama's, des Sohnes Ammihuds.

54. Am achten Tage der Fürst der Söhne Manasse's, Gamliel, Sohn Pedazurs. 55. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 56. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 57. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 58. ein Ziegenbock zum

Sündopfer; 59. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Gamliels, des Sohnes Pedazurs.

60. Am neunten Tage der Fürst der Söhne Benjamins, Abidan, Sohn Gideoni's. 61. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 62. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 63. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 64. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 65. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Abidans, des Sohnes Gideoni's.

66. Am zehenten Tage der Fürst der Söhne Dans, Ahieser, Sohn Ammisadai's. 67. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 68. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 69. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 70. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 71. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Ahiesers, des Sohnes Ammisadai's.

72. Am eilften Tage der Fürst der Söhne Assers, Pagiel, Sohn Ochrans. 73. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 74. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 75. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 76. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 77. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Pagiels, des Sohnes Ochrans.

78. Am zwölften Tage der Fürst der Söhne Naphthali's, Ahira, Sohn Enans. 79. Seine Gabe: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht; eine silberne Schale, siebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; beide gefüllet mit Weißmehl, begossen mit Oel, zum Speisopfer; 80. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk; 81. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer; 82. ein Ziegenbock zum Sündopfer; 83. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das die Gabe Ahira's, des Sohnes Enans.

84. Das die Einweihungsgabe des Altars, am Tage als er gesalbet wurde, von den Fürsten von Israel: zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Schalen, zwölf goldene Becher: 85. hundert und dreißig Seckel Silbers eine Schüssel, und siebenzig Seckel eine Schale; alles Silber der Gefäße zweitausend und vierhundert Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums. 86. Zwölf goldene Becher, gefüllet mit Rauchwerk, jeder Becher von zehen Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; alles Gold der Becher hundert und zwanzig Seckel. 87. Alle Rinder zum Brandopfer zwölf Stiere; zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer und das Speisopfer dazu, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer. 88. Und alle Rinder zum Dankopfer vier und zwanzig Stiere, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig jährige Lämmer. Das die Einweihungsgabe des Altars, nachdem er gesalbet worden.

89. Und wenn Mose hineinging ins Versammlungszelt, um mit ihm zu reden, so hörete er die Stimme, die zu ihm redete vom Deckel herab, der auf der Lade des Gesetzes, zwischen den beiden Cherubs hervor, und er redete zu ihm.

Cap. VIII.

Aufsetzung der Lampen. Einweihung der Leviten.

VIII. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu Aaron, und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsetzest,

so sollen vorn an dem Leuchter scheinen die sieben Lampen. 3. Und Aaron that also: vorn an dem Leuchter setzte er die Lampen auf, so wie Jehova Mose'n geboten. 4. Und das war die Arbeit des Leuchters: abgerundete Arbeit von Gold; bis auf seinen Schaft und seine Blumen war es abgerundete Arbeit; nach dem Muster, welches Jehova Mose'n gezeigt, also hatte man den Leuchter gemacht.

5. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 6. Nimm die Leviten aus den Söhnen Israels, und reinige sie. 7. Und so sollst du mit ihnen thun, sie zu reinigen: sprütze auf sie Entsündigungs-Wasser, und sie sollen das Scheermesser über ihren ganzen Leib gehen lassen, und ihre Kleider waschen, und sich reinigen. 8. Und sie sollen einen jungen Stier nehmen, und Speisopfer dazu, Weißmehl, begossen mit Oel, und einen andern jungen Stier sollst du nehmen zum Sündopfer. 9. Und führe die Leviten hinzu vor das Versammlungszelt, und versammle die ganze Gemeinde der Söhne Israels. 10. Und führe die Leviten hinzu vor Jehova, und die Söhne Israels sollen ihre Hände auf die Leviten legen. 11. Und Aaron soll die Leviten weben als Webe vor Jehova von den Söhnen Israels, daß sie dazu seien den Dienst des Heiligthums zu thun. 12. Und die Leviten sollen ihre Hände auf das Haupt der Stiere legen, und opfere den einen zum Sündopfer und den andern zum Brandopfer dem Jehova, um die Leviten zu versöhnen. 13. Und stelle die Leviten vor Aaron und vor seine Söhne, und webe sie als Webe vor Jehova. 14. Und sondere so die Leviten aus von den Söhnen Israels, daß die Leviten mir gehören. 15. Und darnach sollen die Leviten herzukommen, zu dienen am Versammlungszelte. Und so reinige und webe sie als Webe. 16. Denn zu eigen, zu eigen sind sie mir gegeben aus den Söhnen Israels; anstatt alles Erstgebornen, was die Mutter bricht, unter den Söhnen Israels, habe ich sie mir genommen. 17. Denn mir gehöret alles Erstgeborne unter den Söhnen Israels, an Menschen und an Vieh; zur Zeit, da ich alles Erstgeborne schlug im Lande Aegypten, habe ich es mir geheiliget. 18. Und ich nahm die Leviten anstatt alles Erstgebornen unter den Söhnen Israels; 19. und ich gab die Leviten Aaron und seinen Söhnen zu eigen aus den Söhnen Israels, daß sie den Dienst der Söhne Israels am Versammlungszelte thun, und die Söhne Israels versöhnen, daß nicht über die Söhne Israels eine Plage komme, wenn die Söhne Israels hinzutreten zum Heiligthume. 20. Und so that Mose und Aaron und die ganze Gemeinde der Söhne Israels mit den Leviten; so wie Jehova Mose'n geboten wegen der Leviten, also thaten mit ihnen die Söhne Israels. 21. Und die Leviten entsündigten sich, und wuschen ihre Kleider, und Aaron webete sie als Webe vor Jehova, und Aaron versöhnete sie zu ihrer Reinigung. 22. Und darnach kamen die Leviten herzu, ihren Dienst zu thun am Versammlungszelte vor Aaron und vor seinen Söhnen; so wie Jehova Mose'n geboten wegen der Leviten, also thaten sie mit ihnen.

23. Und Jehova redete zu Mose und sprach: 24. Das ist's, was für die Leviten gilt: wer fünf und zwanzig Jahr alt ist und darüber, soll kommen in die Reihe einzutreten zum Dienste des Versammlungszeltes. 25. Und wer fünfzig Jahr alt ist, soll austreten aus der Reihe des Dienstes, und soll nicht mehr dienen. 26. Er mag seine Brüder bedienen am Versammlungszelte, und besorgen, was zu besorgen ist; aber Dienst soll er nicht thun. So sollst du mit den Leviten thun wegen ihrer Besorgung.

Cap. IX.

Feier des Passahs. Die Wolken- und Feuersäule.

IX. 1. Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Aegypten, im ersten Mond, und sprach: 2. Es sollen denn die Söhne Israels das Passah halten zu seiner Zeit. 3. Am vierzehenten Tage in diesem Mond gegen Abend sollt ihr es

halten zu seiner Zeit; nach all seinen Satzungen und nach all seinen Gebräuchen sollt ihr es halten. 4. Und Mose redete zu den Söhnen Israels, daß sie das Passah halten sollten. 5. Und sie hielten das Passah im ersten Mond, am vierzehenten Tage des Monden, gegen Abend, in der Wüste Sinai; ganz so, wie Jehova Mose'n geboten, also thaten die Söhne Israels.

6. Und es waren Männer, die unrein waren wegen der Leiche eines Menschen, und nicht konnten das Passah halten an selbigem Tage: die traten vor Mose und vor Aaron an selbigem Tage. 7. Und es sprachen selbige Männer zu ihm: Wir sind unrein wegen der Leiche eines Menschen: warum sollen wir nachstehen, daß wir nicht die Opfergabe Jehova's darbringen zu seiner Zeit mit den Söhnen Israels? 8. Und Mose sprach zu ihnen: Wartet, daß ich höre, was Jehova gebietet eurethalben. 9. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 10. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich: So jemand unrein ist wegen einer Leiche, oder ist auf einem fernen Wege, unter euch oder unter euren künftigen Geschlechtern, so halte er Passah dem Jehova. 11. Im zweiten Mond am vierzehenten Tage gegen Abend sollen sie es halten; zu Ungesäuertem und bittern Kräutern sollen sie es essen: 12. sie sollen nichts davon übrig lassen bis an den Morgen, und kein Bein sollen sie daran brechen; nach aller Satzung des Passahs sollen sie es halten. 13. Wer aber rein ist, und nicht auf dem Wege ist, und unterläßt das Passah zu halten: es werde ausgerottet selbige Seele aus ihrem Volke, weil er die Opfergabe Jehova's nicht dargebracht zu seiner Zeit; seine Schuld trägt selbiger Mensch. 14. Und so ein Fremdling sich aufhält bei euch, so halte er Passah dem Jehova: nach der Satzung des Passahs und nach seinem Gebrauche soll er es halten. Eine Satzung soll seyn für euch und für den Fremdling und für den Eingebornen des Landes.

15. Und am Tage, als die Wohnung aufgerichtet war, bedeckte die Wolke die Wohnung des Zeltes des Gesetzes, und des Abends war auf der Wohnung wie Feuer-Anblick bis an den Morgen. 16. Also war es beständig: die Wolke bedeckte sie [des Tages], und Feuer-Anblick des Nachts. 17. Und so wie sich die Wolke erhob von dem Zelte, so brachen darnach die Söhne Israels auf; und an dem Orte, wo die Wolke stehen blieb, daselbst lagerten die Söhne Israels. 18. Nach Befehl Jehova's brachen die Söhne Israels auf, und nach Befehl Jehova's lagerten sie: die ganze Zeit, daß die Wolke stehen blieb auf der Wohnung, lagerten sie. 19. Und wenn die Wolke lange Zeit stehen blieb auf der Wohnung, beobachteten die Söhne Israels, was gegen Jehova zu beobachten war, und brachen nicht auf. 20. Und war es, daß die Wolke wenige Tage auf der Wohnung blieb, so lagerten sie nach Befehl Jehova's, und nach Befehl Jehova's brachen sie auf. 21. Und war es, daß die Wolke blieb vom Abend bis zum Morgen, und sich erhob am Morgen: so brachen sie auf; oder Tag und Nacht, und die Wolke erhob sich: so brachen sie auf; 22. oder zween Tage oder einen Mond, oder längere Zeit; so lange als die Wolke auf der Wohnung blieb, lagerten die Söhne Israels, und brachen nicht auf; wenn sie sich aber erhob, so brachen sie auf. 23. Nach Befehl Jehova's lagerten sie, und nach Befehl Jehova's brachen sie auf; was gegen Jehova zu beobachten war, beobachteten sie nach Befehl Jehova's durch Mose.

Cap. X.

Verfertigung heiliger Trompeten. Aufbruch aus der Wüste Sinai.

X. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Mache dir zwo Trompeten von Silber, von abgerundeter Arbeit sollst du sie machen, daß sie dir dienen zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruche mit den Lagern. 3. Und stößet man in sie [beide], so soll sich zu dir die ganze Gemeinde versammeln an der Thüre des Versammlungszeltes. 4. Und wenn man in Eine stößet, so sollen sich zu dir die Fürsten

verſammeln, die Häupter der Haufen Israels. 5. Und blaſet ihr Lärm, ſo ſollen die Lager aufbrechen, die da lagern gegen Morgen. 6. Und blaſet ihr Lärm zum zweiten Mal, ſo ſollen die Lager aufbrechen, die da lagern gegen Mittag; Lärm ſollt ihr blaſen bei eurem Aufbruche. 7. Wenn ihr aber die Verſammlung verſammelt, ſo ſollt ihr ſtoßen, aber nicht Lärm blaſen. 8. Und die Söhne Aarons, die Prieſter, ſollen in die Trompeten ſtoßen, und ſie ſollen euch eine ewige Satzung ſeyn auf eure künftigen Geſchlechter hin. 9. Und ſo ihr in den Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch befeinden: ſo blaſet Lärm mit den Trompeten, und es wird euer gedacht werden vor Jehova, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden von euren Feinden. 10. Und an euren Freudentagen und an euren Feſten und an euren Neumonden, da ſollt ihr in die Trompeten ſtoßen, bei euren Brandopfern und bei euren Dankopfern, daß ſie euch zum Gedächtniß ſeien vor eurem Gott. Ich bin Jehova, euer Gott.

11. Und es geſchah im zweiten Jahre, im zweiten Mond, am zwanzigſten des Monden, da erhob ſich die Wolke von der Wohnung des Geſetzes. 12. Und es brachen auf die Söhne Israels nach ihren Zügen aus der Wüſte Sinai, und die Wolke blieb ſtehen in der Wüſte Paran. 13. Und es brachen zuerſt auf nach Befehl Jehova's durch Moſe, 14. es brach auf das Panier des Lagers der Söhne Juda's zuerſt nach ſeinen Heeren; über ihr Heer aber war Nahaſſon, Sohn Amminadabs; 15. und über das Heer des Stammes der Söhne Iſſaſchars Nethaneel, Sohn Zuars; 16. und über das Heer des Stammes der Söhne Sebulons Eliab, Sohn Helons. 17. Und die Wohnung ward abgenommen, und es brachen auf die Söhne Gerſons und die Söhne Merari's, welche die Wohnung trugen. 18. Und es brach auf das Panier des Lagers Rubens nach ſeinen Heeren; über ihr Heer aber war Elizur, Sohn Sedeurs; 19. und über das Heer des Stammes der Söhne Simeons Selumiel, Sohn Zuriſadai's; 20. und über das Heer des Stammes der Söhne Gads Eliaſaph, Sohn Deguels. 21. Und es brachen die Kahathiter auf, welche das Heiligthum trugen, und [jene] ſtelleten die Wohnung auf, bis ſie kamen. 22. Und es brach auf das Panier der Söhne Ephraims nach ſeinen Heeren; über ihr Heer aber war Eliſama, Sohn Ammihuds; 23. und über das Heer des Stammes der Söhne Manaſſe's Gamliel, Sohn Pedazurs; 24. und über das Heer des Stammes der Söhne Benjamins Abidan, Sohn Gideoni's. 25. Und es brach auf das Panier des Lagers der Söhne Dans, ſchließend alle Lager nach ihren Heeren; über ihr Heer aber war Ahieſer, Sohn Ammiſadai's; 26. und über das Heer des Stammes der Söhne Aſſers war Pagiel, Sohn Ochrans; 27. und über das Heer des Stammes der Söhne Naphthali's Ahira, Sohn Enans. 28. Das war der Aufbruch der Söhne Israels nach ihren Heeren, und ſo brachen ſie auf.

29. Da ſprach Moſe zu Hobab, dem Sohne Reguels, des Midianiters, des Schwiegervaters Moſe's: Wir brechen auf nach dem Orte, wovon Jehova geſagt, ich will ihn euch geben: ziehe mit uns, ſo wollen wir dir Gutes thun; denn Jehova hat Gutes geredet über Israel. 30. Und er ſprach zu ihm: Ich will nicht mitziehen, ſondern zu meinem Lande und zu meiner Heimath will ich ziehen. 31. Und er ſprach: Verlaſſe uns doch nicht! denn darum weißt du, wo wir lagern ſollen in der Wüſte, und ſo ſei unſer Auge. 32. Und es ſoll geſchehen, wenn du mit uns zieheſt, und es geſchiehet das Gute, das Jehova an uns thun will, ſo wollen wir dir Gutes thun.

33. Und ſo brachen ſie auf vom Berge Jehova's, [und zogen] drei Tagereiſen, und die Lade des Bundes Jehova's zog vor ihnen her drei Tagereiſen, um ihnen einen Ruheort zu erkunden. 34. Und die Wolke Jehova's war über ihnen des Tages, wenn ſie aufbrachen vom Lager.

35. Und es geſchah, wenn die Lade aufbrach, ſo ſprach Moſe: Stehe auf, Jehova, daß ſich zerſtreuen deine Feinde, und

fliehen deine Hasser vor dir! 36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: Führe, Jehova, zurück die Tausende der Haufen Israels!

Cap. XI.

Feuer zu Taberra; Wachteln, und darauf folgende Seuche.

XI. 1. Und das Volk klagte über Noth vor den Ohren Jehova's, und Jehova hörete es, und sein Zorn ergrimmte, und es brannte unter ihnen ein Feuer Jehova's, und fraß am Ende des Lagers. 2. Da schrie das Volk zu Mose, und Mose betete zu Jehova, da legte sich das Feuer. 3. Und man nannte den Namen des Ortes Taberra [Feuersbrunst], weil ein Feuer Jehova's unter ihnen brannte.

4. Und das Gesindel, das unter ihnen war, hatte Gelüste, und es weineten auch wiederum die Söhne Israels, und sprachen: Wer giebt uns Fleisch zu essen! 5. Wir gedenken der Fische, welche wir umsonst aßen in Aegypten, der Gurken und der Melonen und des Lauchs und der Zwiebeln und des Knoblauchs; 6. und nun ist unser Gaumen trocken; nichts ist da; nur auf das Man haben wir unsere Augen. 7. Das Man aber war wie Coriandersamen, und sein Ansehen wie das Ansehen des Bdellions. 8. Das Volk lief umher, und sammelte es, und zermalmete es mit Mühlen, oder sie stießen es in Mörsern, und kochten es in Töpfen, und machten daraus Kuchen; und sein Geschmack war wie der Geschmack von Oelkuchen. 9. Und wenn der Thau herabfiel aufs Lager des Nachts, so fiel das Man darauf.

10. Und Mose hörete das Volk weinen nach seinen Geschlechtern, einen jeglichen in der Thüre seines Zeltes: da entbrannte der Zorn Jehova's sehr, und Mose'n mißfiel es. 11. Und Mose sprach zu Jehova: Warum thust du so übel an deinem Knechte, und warum finde ich nicht Gnade in deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volkes auf mich legest? 12. Bin ich mit diesem ganzen Volke schwanger gegangen, habe ich es geboren, daß du sprichst zu mir: Trage es in deinem Busen, so wie der Wärter den Säugling trägt, in das Land, welches du ihren Vätern geschworen? 13. Woher soll ich Fleisch nehmen, es diesem ganzen Volke zu geben? Denn sie weinen gegen mich, und sprechen: Gieb uns Fleisch, daß wir essen! 14. Ich vermag nicht allein dieses ganze Volk zu tragen; denn es ist zu schwer für mich. 15. Und wenn du also mit mir thun willst, so bringe mich doch um, wenn ich Gnade gefunden in deinen Augen, auf daß ich meine Noth nicht sehe! 16. Da sprach Jehova zu Mose: Versammle mir siebenzig Männer von den Aeltesten Israels, welche du kennest, daß sie Aelteste des Volkes sind und seine Vorsteher, und bringe sie zu dem Versammlungszelte, und lasse sie sich daselbst stellen neben dich. 17. Und ich will herabkommen, und mit dir reden daselbst, und will von dem Geiste nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, daß sie mit dir an der Last des Volkes tragen, und du sie nicht allein trageſt. 18. Und zu dem Volke sprich: Heiliget euch auf morgen, da sollt ihr Fleisch essen; denn ihr habt geweinet vor den Ohren Jehova's, und gesprochen: Wer giebt uns Fleisch zu essen! denn wohl ging es uns in Aegypten; und Jehova will euch Fleisch geben, daß ihr esset. 19. Nicht Einen Tag sollt ihr essen, und nicht zween und nicht fünf Tage und nicht zehen Tage und nicht zwanzig Tage; 20. bis zur Zeit eines Monden, bis daß es euch zur Nase herausgehet, und euch zum Ekel wird, darum daß ihr habt Jehova, der unter euch ist, verworfen, und vor ihm geweinet, und gesprochen: Warum doch sind wir ausgezogen aus Aegypten? 21. Und Mose sprach: Sechshundert tausend Mann ist das Volk, unter dem ich bin, und du sprichst: Fleisch will ich ihnen geben, daß sie essen einen Mond lang. 22. Soll Klein- und Rindvieh für sie geschlachtet werden, daß es hinlange für sie? sollen alle Fische des Meeres für sie zusammengebracht werden, daß es hinlange für sie? 23. Und Jehova sprach zu Mose: Ist die Hand Jehova's zu kurz? Jetzt sollst du sehen, ob dir eintrifft mein Wort, oder nicht.

24. Und Mose ging heraus, und redete

zu dem Volke die Worte Jehova's, und versammelte siebenzig Mann aus den Aeltesten des Volkes, und stellete sie rings um das Zelt. 25. Da kam Jehova herab in der Wolke, und redete zu ihm, und nahm von dem Geiste, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig Männer, die Aeltesten. Und es geschah, als der Geist auf sie kam, so prophezeieten sie, aber seitdem nicht wieder. 26. Und es blieben zween Männer zurück im Lager, der Name des einen Eldad, und der Name des andern Medad; und es kam auf sie der Geist, (sie waren unter den Aufgeschriebenen, aber sie waren nicht herausgegangen zum Zelte), und sie prophezeieten im Lager. 27. Da lief der Knappe, und berichtete es Mose'n, und sprach: Eldad und Medad prophezeien im Lager. 28. Und es antwortete Josua, der Sohn Nuns, der Diener Mose's, von seiner Jugend an, und sprach: Mein Herr, Mose, wehre ihnen! 29. Aber Mose sprach zu ihm: Eiferst du für mich? Möchten doch alle vom Volke Jehova's Propheten seyn, so Jehova seinen Geist auf sie legte!

30. Und Mose ging zurück ins Lager, er und die Aeltesten Israels. 31. Und ein Wind fuhr aus von Jehova, und brachte Wachteln vom Meere, und warf sie aufs Lager bei einer Tagereise hie und bei einer Tagereise da, rings um das Lager, und bei zwo Ellen hoch über der Erde. 32. Und das Volk machte sich auf den ganzen selbigen Tag und die ganze Nacht und den ganzen morgenden Tag, und sammelte die Wachteln; wer wenig sammelte, sammelte zehen Homer; und sie breiteten sie sich aus rings um das Lager. 33. Das Fleisch war noch zwischen ihren Zähnen, noch war es nicht verzehret, da entbrannte der Zorn Jehova's gegen das Volk, und Jehova richtete unter dem Volke eine sehr große Niederlage an. 34. Und man nannte den Namen selbiges Ortes Gräber des Gelustes, weil sie daselbst begruben die Lüsternen unter dem Volke. 35. Von den Gräbern des Gelustes brach das Volk auf gen Hazeroth, und sie waren zu Hazeroth.

Cap. XII, 1 — XIII, 1.

Aarons und Mirjams Unzufriedenheit.

XII. 1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose um des äthiopischen Weibes willen, welches er genommen; denn ein äthiopisches Weib hatte er genommen. 2. Und sie sprachen: Redet denn Jehova bloß nur zu Mose? Redet er nicht auch zu uns? Und Jehova hörete es. 3. Der Mann Mose aber war sehr sanftmüthig, mehr denn alle Menschen auf dem ganzen Erdboden.

4. Da sprach Jehova plötzlich zu Mose und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet hinaus ihr drei zum Versammlungszelte! Und sie gingen hinaus alle drei. 5. Da kam Jehova herab in der Wolkensäule, und trat in die Thüre des Versammlungszeltes, und rief Aaron und Mirjam, und sie gingen beide hinaus. 6. Und er sprach: Höret meine Worte! Wenn ein Prophet unter euch ist, so thue ich, Jehova, im Gesichte mich ihm kund; im Traume rede ich zu ihm. 7. Nicht also mein Knecht Mose: mit meinem ganzen Hause ist er betrauet; 8. Mund zu Mund rede ich zu ihm, und lasse ihn schauen, und nicht in Bildern, die Gestalt Jehova's erblicket er. Und warum fürchtet ihr euch nicht zu reden wider meinen Knecht Mose?

9. Und es entbrannte der Zorn Jehova's gegen sie, und er ging weg, 10. und die Wolke wich vom Zelte, und siehe, Mirjam war aussätzig wie Schnee; und Aaron wandte sich zu Mirjam, und siehe, sie war aussätzig. 11. Da sprach Aaron zu Mose: Bitte, mein Herr! lege die Sünde nicht auf uns, daß wir thöricht gewesen, und daß wir gesündiget haben! 12. Laß sie nicht seyn wie ein Todtgebornes, dem aus Mutterleibe kommend die Hälfte des Fleisches verweset ist! 13. Da schrie Mose zu Jehova, und sprach: O, Gott, heile sie doch! 14. Und Jehova sprach zu Mose: Aber hätte ihr Vater ihr gespieen ins Angesicht, sollte sie sich nicht schämen sieben Tage? Sie werde eingeschlossen sieben Tage außerhalb des Lagers, und darnach mag sie wieder aufgenommen werden. 15. Und so ward Mir-

jam eingeschlossen außerhalb des Lagers sieben Tage, und das Volk brach nicht auf, bis Mirjam wieder aufgenommen war. XIII. 1. Und darnach brach das Volk auf von Hazeroth, und lagerte in der Wüste Paran.

Cap. XIII, 2 — XIV, 45.

Ausspähung des Landes Canaan; Murren des Volkes und seine Strafe.

2. *) Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 3. Sende Männer aus, daß sie das Land Canaan erkunden, welches ich den Söhnen Israels gebe; je Einen für seinen väterlichen Stamm sollt ihr senden, lauter Fürsten unter ihnen. 4. Da sandte sie Mose aus der Wüste Paran nach Befehl Jehova's; lauter Männer, Häupter der Söhne Israels waren sie. 5. Das aber sind ihre Namen: für den Stamm Ruben, Sammua, Sohn Zaccurs; 6. für den Stamm Simeon, Saphat, Sohn Hori's; 7. für den Stamm Juda, Caleb, Sohn Jephunne's; 8. für den Stamm Issaschar, Jigal, Sohn Josephs; 9. für den Stamm Ephraim, Hosea, Sohn Nuns; 10. für den Stamm Benjamin, Palti, Sohn Raphu's; 11. für den Stamm Sebulon, Gaddiel, Sohn Sodi's; 12. für den Stamm Joseph, vom Stamm Manasse, Gaddi, Sohn Susi's; 13. für den Stamm Dan, Ammiel, Sohn Gemalli's; 14. für den Stamm Asser, Sethur, Sohn Michaels; 15. für den Stamm Naphthali, Nachbi, Sohn Vaphsi's; 16. für den Stamm Gad, Geuel, Sohn Machi's. 17. Das die Namen der Männer, welche Mose sandte, das Land zu erkunden. Mose nannte aber Hosea, Sohn Nuns, Josua. 18. Und so sandte sie Mose, das Land Canaan zu erkunden, und sprach zu ihnen: Ziehet hinauf hier in den Süden, und ziehet hinauf nach dem Gebirge, 19. und sehet das Land, wie es ist, und das Volk, das darin wohnet, ob es stark oder schwach ist, ob es wenig oder viel, 20. und wie das Land ist, in welchem es wohnet, ob es gut oder schlecht, und wie die Städte, in welchen es wohnet, ob in Lagern oder Festungen, 21. und wie das Land ist, ob es fett oder mager, ob darin Bäume oder nicht? und fasset Muth, und nehmet von den Früchten des Landes. Die Zeit aber war die Zeit der ersten Trauben.

22. Da zogen sie hinauf, und erkundeten das Land, von der Wüste Zin bis Rehob gen Hemath hin: 23. Und sie zogen hinauf in den Süden, und kamen bis Hebron, und daselbst waren Ahiman, Sesai und Thalmai, die Söhne Enaks. Hebron aber ist sieben Jahre gebauet vor Zoan in Aegypten. 24. Und sie kamen bis ins Thal Eseol, und schnitten daselbst eine Rebe ab und eine Wein-Traube, und trugen sie an einer Stange zu zwei, und auch von den Granatäpfeln und von den Feigen. 25. Seldigen Ort nannte man Thal Eseol [Traubenthal], um der Trauben willen, welche daselbst geschnitten die Söhne Israels. 26. Und sie kehreten zurück vom Erkunden des Landes nach vierzig Tagen. 27. Und sie gingen und kamen zu Mose und zu Aaron und zur ganzen Gemeinde der Söhne Israels in die Wüste Paran gen Kades, und brachten ihnen Nachricht und der ganzen Gemeinde, und ließen sie die Früchte des Landes sehen.

28. Und sie erzähleten ihm, und sprachen: Wir kamen in das Land, wohin du uns gesendet, und wohl fließet es von Milch und Honig, und das ist seine Frucht. 29. Nur daß stark das Volk ist, das im Lande wohnet, und die Städte befestiget, sehr groß, und auch die Söhne Enaks sahen wir daselbst. 30. Amalek wohnet im Lande gegen Süden, und die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, und die Cananiter wohnen am Meere und an der Seite des Jordans. 31. Und Caleb beschwichtigte das Volk gegen Mose, und sprach: Hinaufziehen werden wir, und es einnehmen, denn überwältigen werden wir es. 32. Aber die Männer, welche mit ihm hinaufgezogen, sprachen: Wir können nicht hinaufziehen gegen das Volk, denn stärker ist es als wir. 33. Und sie brachten ein böses Gerücht aus von dem Lande, das

*) Hebr. Text: XIII, 1.

sie erkundet, unter die Söhne Israels, und sprachen: Das Land, das wir durchzogen, es zu erkunden, ist ein Land, das seine Einwohner frisset, und alles Volk, welches wir darin gesehen, sind Leute von großer Länge; 34. und daselbst sahen wir die Riesen, die Söhne Enaks von den Riesen, und wir waren in unsren Augen wie Heuschrecken, und also waren wir auch in ihren Augen.

XIV. 1. Da erhob die ganze Gemeinde ein Geschrei, und das Volk weinete in seldiger Nacht. 2. Und es murreten alle Söhne Israels gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Wären wir doch gestorben im Lande Aegypten, oder stürben wir in dieser Wüste! 3. Warum führet uns Jehova in dieses Land, daß wir durchs Schwert fallen, unsre Weiber und unsre Kinder zur Beute werden? Ist es nicht besser für uns zurückzukehren gen Aegypten? 4. Und sie sprachen einer zu dem andern: Lasset uns ein Haupt setzen, und zurückkehren gen Aegypten!

5. Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Söhne Israels. 6. Und Josua, der Sohn Nuns, und Caleb, der Sohn Jephunne's, von den Erkundern des Landes, zerrissen ihre Kleider, 7. und sprachen zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels: Das Land, das wir durchzogen, es zu erkunden, das Land ist sehr, sehr gut. 8. Wenn Jehova uns geneigt ist, so bringt er uns in dieses Land, und giebt es uns, ein Land, das fließt von Milch und Honig. 9. Nur empöret euch nicht gegen Jehova, und fürchtet nicht das Volk des Landes, denn unser Brodt sind sie. Gewichen ist ihr Schutz von ihnen, und Jehova ist mit uns: fürchtet euch nicht!

10. Da gedachte die ganze Gemeinde sie zu steinigen. Aber die Herrlichkeit Jehova's erschien im Versammlungszelte vor allen Söhnen Israels. 11. Und Jehova sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk verwerfen, und wie lange werden sie mir nicht vertrauen, bei all den Wundern, die ich unter ihnen gethan? 12. Ich will es schlagen mit der Pest, und es vertilgen, und will dich machen zu einem Volke, größer und stärker als es. 13. Und Mose sprach zu Jehova: So werden's die Aegypter hören, denn mit deiner Kraft führtest du dieses Volk aus ihrer Mitte; 14. und man wird es sagen den Bewohnern dieses Landes, die gehöret haben, daß du, Jehova, unter diesem Volke bist, der Auge in Auge sich sehen lässet, du, Jehova, und daß deine Wolke über ihnen stehet, und du in einer Wolkensäule vor ihnen hergehest des Tages, und in einer Feuerwolke des Nachts; 15. und tödtest du nun dieses Volk wie Einen Mann, so werden sprechen die Völker, welche von deinem Ruhme gehöret: 16. Weil Jehova nicht konnte dieses Volk in das Land bringen, welches er ihnen geschworen, so schlachtete er sie in der Wüste. 17. Und nun zeige sich doch groß die Kraft des Herrn, so wie du geredet und gesprochen: 18. Jehova ist langmüthig und reich an Gnade, vergebend Vergehen und Uebertretung, der aber nicht immer ungestraft läßt, der das Vergehen der Väter heimsucht an Söhnen, am dritten Glied und am vierten. 19. Vergieb doch das Vergehen dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade, und so wie du diesem Volke verziehen von Aegypten an bis hieher. 20. Und Jehova sprach: Ich vergebe, wie du sagest. 21. Aber so wahr ich lebe, und von der Herrlichkeit Jehova's erfüllt ist die ganze Erde: 22. alle die Männer, welche meine Herrlichkeit geschauet und meine Wunder, die ich gethan in Aegypten und in der Wüste, und mich versuchet nun zehen Mal, und nicht meiner Stimme gehorchet, 23. sie sollen nicht das Land schauen, welches ich ihren Vätern geschworen; alle, die mich verworfen, sollen es nicht schauen. 24. Aber meinen Knecht Caleb, weil ein anderer Geist in ihm ist, und er vollkommen mir gefolgt ist, ihn will ich in das Land bringen, wohin er gekommen, und sein Same soll es besitzen. 25. Die Amalekiter aber und die Cananiter wohnen im Thale: morgen wendet euch, und ziehet in die Wüste nach dem Schilfmeere hin.

26. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: 27. Wie lange [soll ich verzeihen] dieser bösen Gemeinde, die wider mich murret? Das Murren der Söhne Israels, wie sie gemurret wider mich, habe ich gehöret. 28. Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Jehova, so wie ihr geredet vor meinen Ohren, also will ich euch thun. 29. In dieser Wüste sollen eure Leiber fallen, alle, die ihr gemustert seid nach eurer Zahl, von zwanzig Jahren und drüber, die ihr gemurret wider mich. 30. Ihr sollt nicht in das Land kommen, worin ich euch wohnen zu lassen meine Hand erhoben, außer Caleb, dem Sohne Jephunne's, und Josua, dem Sohne Nuns. 31. Und eure Kinder, von denen ihr sprachet, sie werden zur Beute werden, die bringe ich hin, und sie sollen das Land kennen, das ihr verschmähet. 32. Aber eure Leiber sollen fallen in dieser Wüste, 33. und eure Söhne sollen weiden in der Wüste vierzig Jahr, und sollen euren Abfall tragen, bis eure Leiber aufgerieben sind in der Wüste. 34. Nach der Zahl der Tage, in welchen ihr das Land erkundetet, vierzig Tage, je ein Tag auf ein Jahr, sollt ihr eure Vergehungen tragen vierzig Jahr, und sollt meine Abwendung erfahren. 35. Ich, Jehova, hab' es geredet: wahrlich, ich will es thun an dieser ganzen bösen Gemeinde, die sich wider mich zusammenrottet: in dieser Wüste sollen sie aufgerieben werden und daselbst sterben.

36. Und die Männer, welche Mose gesandt das Land zu erkunden, und welche wiederkamen, und die ganze Gemeinde wider ihn murren machten, indem sie ein böses Gerücht ausbrachten über das Land; 37. es starben die Männer, welche ein böses Gerücht vom Lande ausbrachten, durch eine Plage vor Jehova. 38. Aber Josua, der Sohn Nuns, und Caleb, der Sohn Jephunne's, blieben leben von selbigen Männern, welche ausgezogen, das Land zu erkunden.

39. Und Mose redete diese Worte zu allen Söhnen Israels: da trauerte das Volk sehr. 40. Und sie machten sich des Morgens auf, und zogen auf die Höhe des Gebirges, und sprachen: Hie sind wir, und wollen hinaufziehen an den Ort, wovon Jehova gesprochen; denn wir haben gesündiget. 41. Da sprach Mose: Warum doch übertretet ihr den Befehl Jehova's? Es wird ja nicht gelingen! 42. Ziehet nicht hinauf; denn Jehova ist nicht unter euch, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden. 43. Denn die Amalekiter und Cananiter sind dort vor euch, und ihr werdet durchs Schwert fallen; denn darum habt ihr euch abgewandt von Jehova, und Jehova ist nicht mit euch. 44. Und sie waren vermessen hinauf zu ziehen auf die Höhe des Gebirges; aber die Lade des Bundes Jehova's und Mose wichen nicht aus dem Lager. 45. Da kamen herab die Amalekiter und die Cananiter, die da wohneten auf selbigem Gebirge, und schlugen und zerstreueten sie bis Horma.

Cap. XV.

Verschiedene Opfergesetze. Bestrafung der Entheiligung des Sabbaths. Gebot der Quasten an den Kleidern.

XV. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ihr in das Land eurer Wohnsitze kommt, welches ich euch gebe, 3. und ihr bringet dem Jehova Feuerung, Brandopfer oder Schlachtopfer, wegen Weihe eines Gelübdes oder freiwillig, oder an euren Festen, um dem Jehova einen lieblichen Geruch zu machen, vom Rind- oder Kleinvieh: 4. so bringe, wer dem Jehova seine Opfergabe darbringt, als Speisopfer dar Weißmehl, ein Zehentheil, begossen mit einem Viertheil Hin Oeles; 5. und Wein zum Trankopfer, ein Viertheil Hin, sollst du bringen zum Brandopfer oder zum Schlachtopfer, zu jedem Schafe. 6. Oder zu einem Widder sollst du als Speisopfer bringen zwei Zehentheile Weißmehl, begossen mit einem Drittheil Hin; 7. und Wein zum Trankopfer sollst du ein Drittheil Hin darbringen, lieblichen Geruch für Jehova. 8. Und so du ein junges Rind opferst zum Brandopfer oder

Schlachtopfer, wegen Weihe eines Gelübdes, oder zum Dankopfer für Jehova: 9. so bringe man zum jungen Rinde als Speisopfer dar Weißmehl, drei Zehentheile, begossen mit Oel, einem halben Hin; 10. und Wein sollst du darbringen zum Trankopfer, ein halbes Hin, als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova. 11. So soll gethan werden bei einem Ochsen oder bei einem Widder oder bei einem Schafe oder bei einer Ziege; 12. nach der Zahl, die ihr opfert, sollt ihr so thun bei jeglichem, nach ihrer Zahl. 13. Jeglicher Eingeborne soll dieses so thun, um darzubringen Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova. 14. Und so ein Fremdling sich aufhält bei euch, oder wer unter euch ist bei euren künftigen Geschlechtern, und er bringt eine Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova: so soll er thun, wie ihr thut. 15. Die ganze Gemeinde, Eine Satzung sei für euch und für den Fremdling; eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin: wie ihr, so soll der Fremdling seyn vor Jehova. 16. Ein Gesetz und Ein Recht soll für euch seyn und für den Fremdling, der sich aufhält bei euch.

17. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 18. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, wohin ich euch führe, 19. und ihr esset vom Brodte des Landes: so sollt ihr eine Hebe dem Jehova geben: 20. als Erstling eurer Grütze sollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben; wie die Hebe von der Tenne, also sollt ihr dieß geben. 21. Von den Erstlingen eurer Grütze sollt ihr dem Jehova eine Hebe geben, auf eure künftigen Geschlechter hin.

22. Und so ihr euch versehet, und nicht alle diese Gebote thut, welche Jehova geredet zu Mose, 23. alles, was Jehova euch geboten durch Mose, von dem Tage an, da er euch Gebote gegeben, und fernerhin bis zu euren künftigen Geschlechtern; 24. und wenn es hinter dem Rücken der Gemeinde gethan worden aus Versehen: so opfere die ganze Gemeinde einen jungen Stier, als Brandopfer zum lieblichen Geruch für Jehova, und dazu ein Speisopfer und Trankopfer nach der Gebühr, und einen Ziegenbock als Sündopfer. 25. Und es versöhne der Priester die ganze Gemeinde der Söhne Israels, daß ihnen vergeben werde; denn ein Versehen war's; sie aber bringen ihre Opfergabe als Feuerung dem Jehova, und ihr Sündopfer vor Jehova wegen ihres Versehens, 26. und so wird vergeben der ganzen Gemeinde der Söhne Israels und dem Fremdling, der sich aufhält unter ihnen; denn bei dem ganzen Volke [geschah es] aus Versehen.

27. Und wenn eine einzelne Seele sündiget aus Versehen, so bringe sie eine jährige Ziege dar als Sündopfer. 28. Und der Priester versöhne die Seele, die sich versehen mit einer Sünde aus Versehen, vor Jehova, ihn zu versöhnen, daß ihm vergeben werde. 29. Für den Eingebornen unter den Söhnen Israels und für den Fremdling, der sich aufhält unter ihnen, Ein Gesetz soll für euch seyn, für den, der ein Versehen begehet. 30. Aber die Seele, die etwas thut mit aufgehobener Hand, von den Eingebornen und von den Fremdlingen, den Jehova lästert ein solcher, und selbige Seele werde ausgerottet aus ihrem Volke; 31. denn das Wort Jehova's hat er verachtet, und seine Gebote gebrochen; ausgerottet soll selbige Seele werden, ihre Schuld liegt auf ihr.

32. Und als die Söhne Israels in der Wüste waren, fanden sie einen Mann, der Holz las am Tage der Ruhe. 33. Und es führeten ihn, die ihn gefunden Holz lesend, zu Mose und zu Aaron und zur ganzen Gemeinde. 34. Und sie legten ihn in Verhaft; denn es war nicht entschieden, was ihm geschehen sollte. 35. Da sprach Jehova zu Mose: Getödtet soll werden der Mann, steinigen soll ihn die ganze Gemeinde außerhalb des Lagers. 36. Da führete ihn die ganze Gemeinde hinaus vor das Lager, und sie steinigten ihn, daß er starb, so wie Jehova Mose'n geboten.

37. Und Jehova sprach zu Mose, und

sprach: 38. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen, daß sie sich eine Quaste machen an den Zipfeln ihrer Kleider, auf ihre künftigen Geschlechter hin, und an die Quaste des Zipfels eine Schnur von blauem Purpur thun. 39. Und das traget als Quaste, daß ihr es ansehet, und gedenket aller Gebote Jehova's, und sie thut, und nicht spähet eurem Herzen und euren Augen nach, daß ihr ihnen nachhuret, 40. auf daß ihr gedenket und thut alle meine Gebote, und heilig seid eurem Gott. 41. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um euer Gott zu seyn; ich bin Jehova, euer Gott.

Cap. XVI.

Empörung Korahs, Dathans und Abirams.

XVI. 1. Und es nahmen Korah, der Sohn Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi's, und Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Peleths, die Söhne Rubens, 2. und traten auf gegen Mose samt zweihundert und fünfzig Männern von den Söhnen Israels, Fürsten der Gemeinde, Berufenen der Volksversammlung, Männern von Namen, 3. und versammelten sich wider Mose und wider Aaron, und sprachen zu ihnen: Laßt es genug seyn! Denn die ganze Gemeinde, alle sind heilig, und Jehova ist unter ihnen; und warum erhebet ihr euch über die Gemeinde Jehova's?

4. Als das Mose hörete, fiel er auf sein Angesicht. 5. Und er redete zu Korah und zu seiner ganzen Rotte, und sprach: Morgen, da wird Jehova kund thun, wer sein sei und wer heilig, daß er ihn sich nahe bringe; wen er erwählet, den wird er sich nahe bringen. 6. Thuet dieß: nehmet euch Rauchpfannen, Korah und seine ganze Rotte, 7. und thuet Feuer darein, und leget Rauchwerk darauf vor Jehova, morgen; und wen Jehova erwählen wird, der sei der Heilige. Laßt es genug seyn, ihr Söhne Levi's! 8. Und Mose sprach zu Korah: Höret, ihr Söhne Levi's! 9. Ist's euch zu wenig, daß euch der Gott Israels ausgesondert aus der Gemeinde Israels, euch sich nahe zu bringen, um den Dienst der Wohnung Jehova's zu thun, und im Amte zu stehen vor der Gemeinde? 10. Er hat dich und alle deine Brüder, die Söhne Levi's, mit dir sich nahe gebracht, und ihr suchet nun auch das Priesterthum. 11. Darum rottet ihr euch zusammen, du und deine ganze Rotte, wider Jehova; denn Aaron, was ist er, daß ihr wider ihn murret? 12. Und Mose sandte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliabs. Aber sie sprachen: Wir kommen nicht hinauf! 13. Ist's nicht genug, daß du uns heraufgeführet aus einem Lande, fließend von Milch und Honig, uns zu tödten in der Wüste, daß du dich auch zum Herrscher aufwirfst über uns? 14. Auch hast du uns nicht in ein Land, fließend von Milch und Honig, gebracht, und uns Aecker und Weinberge gegeben zum Eigenthum. Willst du diesen Leuten die Augen ausstechen? Wir kommen nicht hinauf!

15. Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu Jehova: Wende dich nicht zu ihrem Opfer! Nicht einen Esel habe ich von ihnen genommen, und keinem unter ihnen etwas zu Leide gethan. 16. Und Mose sprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte erscheinet vor Jehova, du und sie und Aaron, morgen, 17. und nehmet ein jeglicher seine Rauchpfanne, und leget Rauchwerk darauf, und bringet vor Jehova ein jeglicher seine Rauchpfanne, zweihundert und fünfzig Rauchpfannen, und du und Aaron auch ein jeglicher seine Rauchpfanne. 18. Und so nahmen sie ein jeglicher seine Rauchpfanne, und thaten Feuer darauf, und legten Rauchwerk darauf, und traten vor die Thüre des Versammlungszeltes, und auch Mose und Aaron. 19. Und Korah versammelte wider sie die ganze Gemeinde an die Thüre des Versammlungszeltes.

Da erschien die Herrlichkeit Jehova's vor der ganzen Gemeinde. 20. Und Jehova redete zu Mose und Aaron, und sprach: 21. Scheidet euch von dieser Gemeinde, ich will sie plötzlich vertilgen. 22. Und sie fielen auf ihr Angesicht, und sprachen:

Gott, du Gott der Geister alles Fleisches! Der eine Mensch sündiget, und auf die ganze Gemeinde willst du zürnen? 23. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 24. Rede zu der Gemeinde, und sprich: Entfernet euch ringsum von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams.

25. Da stand Mose auf, und ging zu Dathan und Abiram, und es gingen ihm nach die Aeltesten Israels. 26. Und er redete zu der Gemeinde, und sprach: Weichet von den Zelten dieser Frevler, und rühret nichts an, was ihnen angehöret, daß ihr nicht weggeraffet werdet durch all ihre Sünden! 27. Und sie entferneten sich von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams ringsum. Und Dathan und Abiram gingen heraus, und traten in die Thüre ihres Zeltes und ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Kinder. 28. Und Mose sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß Jehova mich gesandt, zu thun alle diese Werke, daß [ich sie that] nicht von mir selber: 29. wenn, wie alle Menschen sterben, diese sterben, und mit der Strafe aller Menschen gestraft werden, so hat Jehova mich nicht gesandt. 30. Wenn aber Jehova ein Wunder schaffet, und die Erde ihren Mund aufthut, und sie verschlinget und alles, was ihnen angehört, daß sie lebendig hinadfahren in die Unterwelt: so werdet ihr erkennen, daß diese Leute Jehova verworfen haben.

31. Und es geschah, als er das Reden aller dieser Worte geendigt, da spaltete sich die Erde unter ihnen, 32. und die Erde that ihren Mund auf, und verschlang sie und ihre Häuser und alle Menschen, welche dem Korah angehöreten, und all ihre Habe; 33. und sie fuhren, sie und alles, was ihnen angehörte, lebendig hinad in die Unterwelt; und es deckete sie die Erde, und sie wurden vertilget aus der Gemeinde. 34. Und ganz Israel, das rings um sie her war, floh bei ihrem Geschrei; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht verschlinge! 35. Und Feuer ging aus von Jehova, und fraß die zweihundert und fünfzig Mann, welche das Rauchwerk dargebracht.

36. *) Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 37. Sprich zu Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester, daß er die Rauchpfannen wegnehme aus dem Brande, und das Feuer streue hinweg; denn sie sind heilig: 38. die Rauchpfannen dieser Sünder [die gebüßt haben] mit ihrem Leben, und man schlage sie dreit zu Blechen zum Ueberzuge des Altars; denn sie haben sie dargebracht vor Jehova, und so sind sie heilig geworden, und sollen zum Zeichen seyn den Söhnen Israels. 39. Da nahm Eleasar, der Priester, die kupfernen Rauchpfannen, welche die Verbrannten dargebracht, und man schlug sie dreit zum Ueberzuge des Altars, 40. zum Gedächtniß der Söhne Israels, damit kein Fremder hinzunahe, der nicht vom Samen Aarons ist, um Rauchwerk anzuzünden vor Jehova, und es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner Rotte, so wie Jehova ihm geredet durch Mose.

41.**) Und es murrete die ganze Gemeinde der Söhne Israels am andern Morgen wider Mose und wider Aaron, und sprach: Ihr habt das Volk Jehova's getödtet! 42. Und es geschah, als sich die Gemeinde versammelte wider Mose und wider Aaron, so wandten sie sich zum Versammlungszelte, und siehe, die Wolke bedeckte es, und es erschien die Herrlichkeit Jehova's. 43. Und Mose und Aaron traten vor das Versammlungszelt. 44. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 45. Hebet euch aus dieser Gemeinde, ich will sie plötzlich vertilgen. Da fielen sie auf ihr Angesicht. 46. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Rauchpfanne, und thue Feuer darauf vom Altar, und lege Rauchwerk auf, und bringe es eilend unter die Gemeinde, und versöhne sie; denn es ist der Zorn ausgegangen von Jehova, es hat begonnen die Plage. 47. Und Aaron nahm, so wie Mose geredet, und lief mitten unter die Gemeinde, und siehe, es hatte begonnen die Plage im Volke, und er brachte das Rauchwerk, und versöhnete das Volk. 48. Und er stand zwischen den

*) Hebr. Text: XVII, 1.

**) Hebr. Text: XVII, 6.

Todten und den Lebendigen, und es ward der Plage gewehret. 49. Und es waren derer, die an der Plage starben, vierzehen tausend und siebenhundert, ohne die, so wegen Korahs starben. 50. Und Aaron kam wieder zu Mose zur Thüre des Versammlungszeltes, und der Plage war gewehret.

Cap. XVII.

Aarons grünender Stab.

XVII. 1.*) Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und nimm von ihnen je einen Stab für ein Stammhaus, von all ihren Fürsten nach ihren Stammhäusern, zwölf Stäbe; einem jeglichen sollst du seinen Namen schreiben auf seinen Stab. 3. Und den Namen Aarons sollst du schreiben auf den Stab Levi's, denn ein Stab sei für das Haupt ihrer Stammhäuser. 4. Und lege sie in das Versammlungszelt vor das Gesetz, woselbst ich zusammenkomme mit euch. 5. Und es geschieht, welchen ich erwählen werde, deß Stab wird sprossen, und so werde ich vor mir stillen das Murren der Söhne Israels, das sie wider euch erheben.

6.**) Und Mose redete zu den Söhnen Israels, und es gaben ihm alle ihre Fürsten je einen Stab auf einen Fürsten ihrer Stammhäuser, zwölf Stäbe, und der Stab Aarons war unter ihnen. 7. Und Mose legte die Stäbe vor Jehova in das Zelt des Gesetzes. 8. Und es geschah, am andern Morgen, als Mose in das Zelt des Gesetzes ging, siehe, da hatte gesproßt der Stab Aarons vom Stamme Levi, und hatte Sprossen getrieben, und Blüthen gebracht und Mandeln gereift. 9. Und Mose trug alle die Stäbe heraus von Jehova zu allen Söhnen Israels, und sie sahen sie, und nahmen ein jeglicher seinen Stab. 10. Und Jehova sprach zu Mose: Trage den Stab Aarons wieder hinein vor das Gesetz zur Aufbewahrung, zum Zeichen für die Widerspenstigen, damit du ihr Murren endigest vor mir, und sie nicht sterben. 11. Und Mose that es; so wie Jehova ihm geboten, also that er. 12. Und es sprachen die Söhne Israels zu Mose: Siehe, wir vergehen, wir kommen um, wir alle kommen um! 13. Jeglicher, der sich nahet zur Wohnung Jehova's, der stirbt: sollen wir denn alle vergehen?

Cap. XVIII.

Das Priesterthum und seine Rechte.

XVIII. 1. Und Jehova sprach zu Aaron: Du und deine Söhne und dein Geschlecht mit dir, ihr sollt die Vergehungen am Heiligthum tragen; und du und deine Söhne mit dir sollt die Vergehungen an eurem Priesterthum tragen. 2. Und auch deine Brüder, den Stamm Levi, deinen väterlichen Stamm, bringe mit dir hinzu, daß sie sich dir anschließen, und dich bedienen; du aber und deine Söhne mit dir, ihr sollt vor dem Zelte des Gesetzes seyn, 3. und sie sollen besorgen, was für dich und am ganzen Zelte zu besorgen ist; nur zu den heiligen Geräthen und zu dem Altar sollen sie nicht nahen, daß sie nicht sterben, beide sie und ihr. 4. Sie sollen sich dir anschließen, und besorgen, was am Versammlungszelte zu besorgen ist zum ganzen Dienste des Zeltes, und ein Fremder soll nicht zu euch nahen. 5. Und so besorget das Heiligthum und den Altar, daß fürder kein Zorn mehr komme über die Söhne Israels. 6. Siehe, ich habe eure Brüder, die Leviten, genommen aus den Söhnen Israels, euch zum Geschenke sind sie dem Jehova zu eigen gegeben, daß sie den Dienst des Versammlungszeltes thun. 7. Du aber und deine Söhne mit dir, ihr sollt euer Priesterthum besorgen, in allen Dingen des Altars und innerhalb des Vorhangs, und den Dienst thun; als Geschenks-Dienst gebe ich euch das Priesterthum, und der Fremde, welcher nahet, soll sterben.

8. Und Jehova sprach zu Aaron: Siehe, ich habe dir die Besorgung meiner Heb-Opfer gegeben; von allem, was die Söhne Israels heiligen, gebe ich dir sie zum Antheil und deinen Söhnen zur ewigen Ge-

*) Hebr. Text: XVII, 16.
**) Hebr. Text: XVII, 21.

bühr. 9. Das soll dir gehören von dem Hochheiligen vom Feuer weg: all ihre Opfergaben, an all ihren Speisopfern und all ihren Sündopfern und all ihren Schuldopfern, welche sie mir bringen, das soll als Hochheiliges dir gehören und deinen Söhnen. 10. Am hochheiligen Orte sollst du es essen; alles Männliche soll es essen; heilig soll es dir seyn. 11. Und das gehöre dir als Hebe ihrer Gabe: von allen Wed-Opfern der Söhne Israels gebe ich sie dir und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als ewige Gebühr; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen. 12. Alles Beste vom Oel und alles Beste vom Most und Getraide, die Erstlinge davon, welche sie dem Jehova geben, dir gebe ich sie. 13. Die ersten Früchte von Allem in ihrem Lande, welche sie dem Jehova bringen, dir sollen sie gehören; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen. 14. Alles Verbannete in Israel soll dir gehören. 15. Alles, was die Mutter bricht, von allem Fleisch, was sie dem Jehova darbringen, an Mensch und an Vieh, soll dir gehören; nur sollst du die Erstgebornen der Menschen losgeben, und auch das Erstgeborne der unreinen Thiere sollst du losgeben. 16. Und anlangend das Lösegeld, so sollst du, was einen Mond alt ist, nach deiner Schätzung losgeben, um fünf Seckel Silbers, nach dem Seckel des Heiligthums; zwanzig Gera gilt er. 17. Nur das Erstgeborne eines Rindes oder das Erstgeborne eines Schafes oder das Erstgeborne einer Ziege sollst du nicht losgeben; heilig sind sie: ihr Blut sollst du auf den Altar sprengen, und ihr Fett anzünden als Feuerung zum lieblichen Geruch für Jehova. 18. Und ihr Fleisch soll dir gehören, wie die Wede-Brust und wie die rechte Keule, soll es dir gehören. 19. Alle heiligen Heb-Opfer, welche die Söhne Israels dem Jehova bringen, gebe ich dir und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als ewige Gebühr; ein ewiger Salzbund vor Jehova sei es für dich und deinen Samen mit dir.

20. Und Jehova sprach zu Aaron: In ihrem Lande sollst du nichts besitzen, und keinen Theil haben unter ihnen: ich bin dein Theil und deine Besitzung unter den Söhnen Israels. 21. Und den Söhnen Levi's, siehe, gebe ich allen Zehenten in Israels zur Besitzung, als Theil für ihren Dienst, den sie thun, den Dienst am Versammlungszelte. 22. Und nicht mehr sollen die Söhne Israels nahen zum Versammlungszelte, eine Schuld aufzuladen, zu sterben; 23. aber der Stamm Levi, er soll den Dienst des Versammlungszeltes thun, und sie sollen ihre Vergehung tragen; eine ewige Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin; und unter den Söhnen Israels sollen sie keine Besitzung besitzen. 24. Denn den Zehenten der Söhne Israels, welchen sie dem Jehova als Hebe bringen, gebe ich den Leviten zur Besitzung: darum spreche ich von ihnen: Unter den Söhnen Israels sollen sie keine Besitzung besitzen.

25. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 26. Und zu den Leviten sollst du reden, und zu ihnen sprechen: So ihr von den Söhnen Israels den Zehenten nehmet, den ich euch von ihnen gegeben zu eurer Besitzung: so bringet davon eine Hebe Jehova's, den Zehenten von dem Zehenten. 27. Es wird euch ja eure Hebe gerechnet, wie das Getraide von der Tenne und wie die Fülle von der Kelter. 28. Also sollt auch ihr die Hebe Jehova's bringen von all euren Zehenten, welche ihr empfanget von den Söhnen Israels, und gebet davon die Hebe Jehova's Aaron, dem Priester. 29. Von allem, was euch geschenkt wird, sollt ihr alle Hebe Jehova's bringen, von allem Besten desselben den heiligen Theil davon. 30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr das Beste davon hebet, so wird es den Leviten gerechnet wie der Ertrag der Tenne und der Ertrag der Kelter. 31. Und ihr sollt es essen an jeglichem Orte, ihr und euer Haus; denn es ist euer Lohn, der Theil für euren Dienst am Versammlungszelte. 32. Und ihr werdet deßhalb keine Schuld tragen, wenn ihr das Beste davon hebet; und was die Söhne Israels geheiliget, werdet ihr nicht entweihen, und nicht sterben.

Cap. XIX.

Gesetz vom Reinigungswasser.

XIX. 1. Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron, und sprach: 2. Das ist die Satzung, welche Jehova geboten, und gesprochen: Rede zu den Söhnen Israels, daß sie zu dir bringen eine rothe Kuh, fehllos, an welcher kein Gebrechen ist, auf welche kein Joch gekommen; 3. und gebet sie Eleasar, dem Priester, und man führe sie hinaus vor das Lager, und schlachte sie vor ihm. 4. Und Eleasar, der Priester, nehme von ihrem Blute mit seinem Finger, und sprütze gegen das Versammlungszelt von ihrem Blute sieben Mal. 5. Und man verbrenne die Kuh vor seinen Augen; ihre Haut und ihr Fleisch und ihr Blut nebst ihrem Miste soll man verbrennen. 6. Und der Priester nehme Cedernholz und Ysop und Karmesin, und werfe es in den Brand der Kuh. 7. Und der Priester wasche seine Kleider, und bade seinen Leib in Wasser, und darnach soll er ins Lager gehen; und unrein ist der Priester bis an den Abend. 8. Und der sie verbrennet, soll seine Kleider waschen mit Wasser, und seinen Leib baden in Wasser, und ist unrein bis an den Abend. 9. Und ein reiner Mann sammle die Asche der Kuh, und schütte sie außerhalb des Lagers an einen reinen Ort, daß sie daselbst aufbewahret werde für die Gemeinde der Söhne Israels, zum Wasser der Reinigung; ein Sündopfer ist's. 10. Und der die Asche der Kuh sammelt, soll seine Kleider waschen, und ist unrein bis an den Abend.

Und es sei für die Söhne Israels und für den Fremdling, der sich aufhält unter ihnen, eine ewige Satzung: 11. wer einen Todten anrühret, irgend eine Leiche eines Menschen, der sei unrein sieben Tage. 12. Seldiger soll sich damit entsündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, so ist er rein; und wenn er sich nicht entsündiget am dritten Tage und am siebenten Tage, so ist er nicht rein. 13. Jeder, der einen Todten anrühret, die Leiche eines Menschen, der gestorben, und sich nicht entsündiget, der verunreiniget die Wohnung Jehova's, und selbige Seele werde ausgerottet aus Israel; denn das Wasser der Reinigung ist nicht auf ihn gesprenget, unrein ist er, noch ist seine Unreinigkeit auf ihm.

14. Das ist das Gesetz: So ein Mensch stirbt im Zelte, so wird jeder unrein, der in das Zelt kommt, und jeder, der im Zelte ist, sieben Tage. 15. Und alles offene Gefäß, worauf kein Deckel noch Band ist, wird unrein. 16. Jeder, der auf freiem Felde einen mit dem Schwert Erschlagenen oder einen Todten oder das Gebein eines Menschen oder ein Grab anrühret, der soll unrein seyn sieben Tage. 17. Und man nehme für den Unreinen von der Asche des verbrannten Sündopfers, und thue darauf lebendiges Wasser in ein Gefäß. 18. Und ein reiner Mann nehme Ysop, und tauche ihn ins Wasser, und sprütze auf das Zelt und auf alle Geräthe und auf alle Menschen, die daselbst sind, und auf den, der das Gebein oder den Erschlagenen oder den Todten oder das Grab angerühret. 19. Und es sprütze der Reine auf den Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage, und entsündige ihn am siebenten Tage, und wasche seine Kleider, und bade sich in Wasser, so ist er rein am Abend. 20. Und wer sich verunreiniget, und sich nicht entsündiget, es werde ausgerottet selbige Seele aus der Gemeinde; denn er hat das Heiligthum Jehova's verunreiniget; das Wasser der Reinigung ist nicht auf ihn gesprenget, unrein ist er. 21. Und es sei für sie eine ewige Satzung. Und wer das Wasser der Reinigung sprützet, soll seine Kleider waschen; und wer das Wasser der Reinigung anrühret, soll unrein seyn bis an den Abend. 22. Und alles, was der Unreine anrühret, soll unrein seyn; und wer ihn anrühret, soll unrein seyn bis an den Abend.

Cap. XX.

Wasser aus dem Felsen. Verweigerter Durchzug durch Edom. Aarons Tod.

XX. 1. Und es kamen die Söhne Israels, die ganze Gemeinde, in die Wüste Zin im ersten Mond, und das Volk blieb zu Kades; und daselbst starb Mirjam, und ward daselbst begraben. 2. Und die Gemeinde hatte kein Wasser: da versammelten

sie sich wider Mose und wider Aaron. 3. Und das Volk haderte mit Mose, und sie sprachen: Wären wir doch umgekommen, als unsre Brüder umkamen vor Jehova! 4. Warum habt ihr die Gemeinde Jehova's heraufgeführet in diese Wüste, daß wir daselbst sterben, wir und unser Vieh? 5. Und warum habt ihr uns heraufgeführet aus Aegypten, uns zu bringen an diesen bösen Ort, nicht ein Ort für Saat und Feigenbaum und Weinstock und Granatbaum, und kein Wasser ist da zu trinken?

6. Da kam Mose und Aaron von der Gemeinde zur Thüre des Versammlungszeltes, und fielen auf ihr Angesicht, und es erschien die Herrlichkeit Jehova's vor ihnen. 7. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 8. Nimm den Stab, und versammle die Gemeinde, du und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Felsen vor ihren Augen, daß er sein Wasser gebe; und bringe ihnen so Wasser hervor aus dem Felsen, und tränke die Gemeinde und ihr Vieh. 9. Da nahm Mose den Stab vor Jehova weg, so wie er ihm geboten. 10. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeinde vor den Felsen, und er sprach zu ihnen: Höret doch, ihr Widerspenstigen, werden wir wohl aus diesem Felsen euch Wasser hervorbringen? 11. Und Mose erhob seine Hand, und schlug den Felsen mit seinem Stabe zwei Mal: da kam viel Wasser heraus, und es trank die Gemeinde und ihr Vieh. 12. Aber Jehova sprach zu Mose und zu Aaron: Darum daß ihr mir nicht vertrauet habt, mich zu verherrlichen vor den Augen der Söhne Israels, darum sollt ihr diese Gemeinde nicht bringen in das Land, das ich ihnen geben will. 13. Das ist das Wasser des Haders, wo die Söhne Israels haderten mit Jehova, und er sich unter ihnen verherrlichte.

14. Und Mose sandte Boten aus Kades an den König von Edom: So spricht dein Bruder Israel: Du weißt alle die Mühseligkeit, die uns getroffen: 15. wie unsre Väter hinab zogen gen Aegypten, und wir in Aegypten wohneten lange Zeit, und die Aegypter uns übel behandelten und unsre Väter; 16. da schrien wir zu Jehova, und er hörete unsre Stimme, und sandte einen Engel, und führete uns hinweg aus Aegypten, und siehe, wir sind zu Kades, einer Stadt an deiner äußersten Grenze. 17. Laß uns doch ziehen durch dein Land! Wir wollen nicht durch Aecker noch Weinberge gehen, und wollen nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Straße des Königs wollen wir ziehen, nicht ausbeugen zur Rechten und zur Linken, bis daß wir hindurchgezogen durch dein Gebiet. 18. Aber Edom sprach zu ihm; Du sollst nicht bei mir durchziehen, sonst gehe ich dir mit dem Schwert entgegen. 19. Und die Söhne Israels sprachen zu ihm: Auf der Landstraße wollen wir ziehen, und wenn wir dein Wasser trinken, ich und mein Vieh, so gebe ich Zahlung dafür; nur (es ist ja nichts) mit unsren Füßen will ich durchziehen. 20. Und er sprach: Du sollst nicht durchziehen. Und Edom zog ihnen entgegen mit mächtigem Volk und starker Hand. 21. Und so weigerte sich Edom Israel zu gestatten durch sein Gebiet zu ziehen, und Israel bog aus von ihm.

22. Und es brachen die Söhne Israels, die ganze Gemeinde, auf von Kades, und kamen zum Berge Hor. 23. Und Jehova sprach zu Mose und zu Aaron am Berge Hor an der Grenze des Landes Edom: 24. Aaron soll gesammelt werden zu seinem Volke, denn er soll nicht kommen in das Land, das ich den Söhnen Israels gebe; darum weil ihr widerspenstig waret gegen meinen Befehl beim Hader-Wasser. 25. Nimm Aaron und Eleasar, seinen Sohn, und führe sie hinauf auf den Berg Hor, 26. und ziehe Aaron seine Kleider aus, und ziehe sie Eleasar an, seinem Sohne, und Aaron soll gesammelt werden und sterben daselbst.

27. Und Mose that, so wie Jehova geboten, und sie stiegen auf den Berg Hor, vor den Augen der ganzen Gemeinde. 28. Und Mose zog Aaron seine Kleider aus, und zog sie Eleasar an, seinem Sohne,

und Aaron ſtarb daſelbſt auf dem Gipfel des Berges, und Moſe und Eleaſar ſtiegen herab vom Berge. 29. Und als die ganze Gemeinde ſah, daß Aaron verſchieden war, ſo beweineten ſie Aaron dreißig Tage, das ganze Haus Iſraels.

Cap. XXI.

Beſiegung des Königs von Arad. Plage der Schlangen. Lagerſtätten der Iſraeliten. Beſiegung der Könige Sihon und Og.

XXI. 1. Und es hörete der Cananiter, König von Arad, der gegen Süden wohnete, daß Iſrael kam auf dem Wege nach Atharim, und er ſtritt wider Iſrael, und fing von ihm Gefangene. 2. Da gelobete Iſrael dem Jehova ein Gelübd, und ſprach: Wenn du dieſes Volk in meine Hand giebſt, ſo will ich ihre Städte verbannen. 3. Und Jehova erhörete die Stimme Iſraels, und gab die Cananiter, und man verbannete ſie und ihre Städte, und nannte den Namen des Ortes Horma [Verbannung.]

4. Und ſie brachen auf vom Berge Hor nach dem Schilfmeere zu, um das Land Edom zu umgehen. Da ward das Volk ungeduldig auf dem Wege, 5. und das Volk redete wider Gott und wider Moſe: Warum habt ihr uns heraufgeführet aus Aegypten, daß wir ſterben in der Wüſte? denn kein Brodt iſt da, und kein Waſſer, und uns eckelt vor dieſer loſen Speiſe. 6. Da ſandte Jehova unter das Volk die Schlangen, die Sarafs, die biſſen das Volk, und es ſtarb viel Volk in Iſrael.

7. Da kam das Volk zu Moſe, und ſprach: Wir haben geſündiget, daß wir geredet wider Jehova und wider dich: bete zu Jehova, daß er von uns nehme die Schlangen. Und Moſe bat für das Volk. 8. Da ſprach Jehova zu Moſe: Mache dir einen Saraf, und ſetze ihn auf eine Stange; und es geſchieht, wer gebiſſen iſt, und ihn anſiehet, der bleibt leben. 9. Da machte Moſe eine Schlange von Kupfer, und ſetzte ſie auf die Stange; und es geſchah, wenn jemanden eine Schlange biß, ſo blickte er auf die kupferne Schlange, und blieb leben.

10. Und die Söhne Iſraels brachen auf, und lagerten zu Oboth. 11. Und ſie brachen auf von Oboth, und lagerten zu Ije-Abarim, in der Wüſte, die öſtlich von Moab, gegen Aufgang der Sonne lieget. 12. Von dannen brachen ſie auf, und lagerten am Bache Sared. 13. Von dannen brachen ſie auf, und lagerten jenſeit des Arnons, welcher in der Wüſte fließet, hervor aus der Grenze der Amoriter. Denn der Arnon iſt die Grenze von Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern. 14. Darum heißt es im Buche von den Streiten Jehova's: Vaheb in Sufah und die Bäche Arnons 15. und die Ergießung der Bäche, die ſich wendet nach der Wohnung Ar, und ſich lehnet an die Grenze Moabs.

16. Und von dannen nach Beer [Brunnen.] Das iſt der Brunn, wo Jehova ſprach zu Moſe: Verſammle das Volk, und ich will ihnen Waſſer geben. 17. Damals ſang Iſrael dieſes Lied: Herauf, Brunnen! Singet ihm entgegen! 18. Brunnen, den Fürſten gruben, den die Edlen des Volks höleten mit dem Scepter und ihren Stäben.

Und aus der Wüſte nach Mathana. 19. Und von Mathana nach Nahaliel, und von Nahaliel nach Bamoth. 20. Und von Bamoth nach dem Thale, das im Lande Moab lieget, nach dem Gipfel des Piſga, der emporragt über die Fläche der Wüſte.

21. Und Iſrael ſandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ſprach: 22. Laß mich durch dein Land ziehen! Wir wollen nicht ausbeugen in die Aecker und Weinberge, wir wollen kein Waſſer aus den Brunnen trinken, auf der Straße des Königs wollen wir ziehen, bis daß wir hindurchgezogen durch dein Gebiet. 23. Aber Sihon verſtattete Iſrael nicht durch ſein Gebiet zu ziehen, und verſammelte all ſein Volk, und zog Iſrael entgegen in die Wüſte, und kam gen Jahaz, und ſtritt wider Iſrael.

24. Da ſchlug ihn Iſrael mit der Schärfe des Schwertes, und nahm ſein Land ein vom Arnon bis an den Jabbok, bis zu den

Söhnen Ammons; denn fest war die Grenze der Söhne Ammons. 25. Und Israel nahm alle diese Städte, und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern. 26. Denn Hesbon war die Stadt Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte gestritten wider den König von Moab, den früheren, und hatte ihm sein ganzes Land genommen bis an den Arnon. 27. Daher sprechen die Dichter:

Kommet nach Hesbon! Gebaut und befestiget werde die Stadt Sihons! 28. Denn Feuer ging aus von Hesbon, Flamme aus der Stadt Sihons; es fraß Ar Moabs, der Bewohner der Höhen des Arnons. 29. Wehe dir Moab! Du bist verloren, Volk des Camos! Er machte seine Söhne zu Flüchtlingen, und seine Töchter zu Gefangenen des Königs der Amoriter, Sihons. 30. Aber wir schossen auf sie, verloren ist Hesbon bis Dibon, und wir verwüsteten bis Nophah, Feuer bis Medeba.

31. Und so wohnete Israel im Lande der Amoriter. 32. Und Mose sandte, und ließ Jaeser erspähen, und sie nahmen ihre Töchter ein, und vertrieben die Amoriter, welche daselbst waren.

33. Und sie wandten sich, und zogen hinauf nach Basan zu. Da zog Og, der König von Basan, ihnen entgegen, er und all sein Volk, zum Streite nach Edrei. 34. Und Jehova sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm, denn in deine Hand gebe ich ihn und all sein Volk und sein Land, und du sollst an ihm thun, wie du gethan an Sihon, dem Könige der Amoriter, welcher zu Hesbon wohnete. 35. Und sie schlugen ihn und seine Söhne und all sein Volk, so daß man ihm keinen Entronnenen übrig ließ, und nahmen sein Land ein.

Cap. XXII, 1—40.

Bileam gegen Israel gedungen.

XXII. 1. Und die Söhne Israels brachen auf, und lagerten in den Ebenen Moabs, jenseit des Jordans bei Jericho.

2. Und Balak, der Sohn Zippors, sah alles, was Israel gethan an den Amoritern. 3. Und Moab fürchtete sich sehr vor dem Volke, weil es groß war, und es grauete Moab vor den Söhnen Israels. 4. Und Moab sprach zu den Aeltesten von Midian: Nun wird dieser Haufe alles rings um uns her auffressen, wie ein Ochse das Grüne des Feldes auffrißt. Balak aber, der Sohn Zippors, war König von Moab zu seldiger Zeit. 5. Da sandte er Boten zu Bileam, dem Sohne Beors, nach Pethor am Strome [Euphrath] ins Land seines Volkes, ihn zu rufen, und sprach: Siehe, ein Volk ist ausgezogen aus Aegypten; siehe, es bedecket das Antlitz des Landes, und lieget mir gegenüber. 6. Und nun komme doch, verfluche mir dieses Volk, denn es ist mir zu stark: vielleicht vermag ich's dann, wir schlagen es, und ich vertreibe es aus dem Lande; denn ich weiß, wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchest, der ist verfluchet. 7. Und so zogen hin die Aeltesten von Moab und die Aeltesten von Midian, den Wahrsager-Lohn in ihren Händen. Und sie kamen zu Bileam, und redeten zu ihm die Worte Balaks. 8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hier diese Nacht, so will ich euch Antwort geben, so wie Jehova zu mir reden wird. Und so blieben die Obersten Moabs bei Bileam.

9. Da kam Gott zu Bileam, und sprach; Wer sind diese Männer bei dir? 10. Und Bileam sprach zu Gott: Balak, der Sohn Zippors, König von Moab, hat zu mir gesandt: 11. Siehe, das Volk, das ausgezogen aus Aegypten, es bedecket das Antlitz des Landes: nun komme, verwünsche es mir: vielleicht vermag ich dann zu streiten wider dasselbe, daß ich es vertreibe. 12. Und Gott sprach zu Bileam: Du sollst nicht mit ihnen ziehen, du sollst nicht das Volk verfluchen; denn gesegnet ist's. 13. Da stand Bileam des Morgens auf, und sprach zu den Obersten Balaks: Ziehet in euer Land, denn Jehova hat sich geweigert mir zu gestatten mit euch zu ziehen. 14. Und so machten sich auf die Obersten Moabs, und kamen zu Balak, und sprachen: Bileam hat sich geweigert mit uns zu ziehen.

15. Da sandte Balak wiederum Oberste,

noch mehrere und geehrtere als jene. 16. Und sie kamen zu Bileam, und sprachen zu ihm: So spricht Balak, der Sohn Zippors: Laß dich doch nicht abhalten zu mir zu ziehen! 17. Denn ehren will ich dich sehr, und alles, was du mir sagest, will ich thun: so komme doch, verwünsche mir dieses Volk! 18. Und Bileam antwortete, und sprach zu den Knechten Balaks: Wenn Balak mir gäbe sein Haus voll Silber und Gold, so könnte ich nicht den Befehl Jehova's, meines Gottes, übertreten, Kleines oder Großes zu thun. 19. Und nun bleibet doch hier auch ihr diese Nacht, so will ich sehen, was Jehova wiederum reden wird mit mir. 20. Da kam Gott zu Bileam des Nachts, und sprach zu ihm: Wenn dich zu rufen die Männer gekommen sind, so mache dich auf, ziehe mit ihnen: aber nur das, was ich dir sagen werde, sollst du thun. 21. Und so machte sich Bileam auf am Morgen, und gürtete seine Eselin, und zog mit den Obersten Moabs.

22. Da entbrannte der Zorn Gottes, daß er zog, und es stellete sich der Engel Jehova's in den Weg, ihm zu widerstehen. Er aber ritt auf seiner Eselin, und seine beiden Knappen mit ihm. 23. Und es sah die Eselin den Engel Jehova's im Wege stehen, und sein Schwert gezückt in seiner Hand, und die Eselin wich aus dem Wege, und ging ins Feld; und Bileam schlug die Eselin, um sie auf den Weg zu lenken. 24. Da trat der Engel Jehova's in den Hohlweg der Weinberge, wo Mauer auf der einen Seite und Mauer auf der andern. 25. Und es sah die Eselin den Engel Jehova's, und drängete sich an die Wand, und drängete den Fuß Bileams an die Wand, und er schlug sie wieder. 26. Da ging der Engel Jehova's wiederum weiter, und trat an einen engen Ort, wo kein Weg war auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken. 27. Und es sah die Eselin den Engel Jehova's, und legte sich nieder unter Bileam; und es entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stabe. 28. Da that Jehova den Mund der Eselin auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geschlagen nun drei Mal? 29. Und Bileam sprach zur Eselin: Weil du mir übel mitgespielt hast! Wäre ein Schwert in meiner Hand, gewiß hätte ich dich nun erschlagen! 30. Und die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf welcher du geritten von jeher bis auf diesen Tag? War ich gewohnet dir so zu thun? Und er sprach: Nein!

31. Da enthüllete Jehova die Augen Bileams, und er sah den Engel Jehova's im Wege stehen, und sein Schwert gezückt in seiner Hand, und er neigte sich und beugte sich auf sein Angesicht. 32. Und der Engel Jehova's sprach zu ihm: Warum schlugest du deine Eselin nun drei Mal? Siehe, ich bin ausgegangen zu widerstehen, denn der Weg ist verderblich vor mir. 33. Und die Eselin sah mich, und wich vor mir nun drei Mal. Wäre sie nicht gewichen vor mir, gewiß hätte ich dich nun erschlagen, sie aber leben lassen. 34. Und Bileam sprach zum Engel Jehova's: Ich habe gesündiget, denn ich wußte nicht, daß du mir entgegenstandest auf dem Wege; und nun, wenn er dir mißfällt, so will ich zurückkehren. 35. Und der Engel Jehova's sprach zu Bileam: Ziehe mit den Männern, aber außer dem, was ich dir sagen werde, sollst du nichts reden. Und so zog Bileam mit den Obersten Balaks.

36. Und als Balak hörete, daß Bileam kam, ging er ihm entgegen bis an die Stadt Moabs an der Grenze des Arnons, an der äußersten Grenze. 37. Und Balak sprach zu Bileam: Habe ich nicht zu dir gesandt, dich zu rufen: warum bist du nicht gekommen zu mir? Nicht wahr, ich kann dich wohl nicht ehren? 38. Und Bileam sprach zu Balak: Siehe, ich komme zu dir; nun aber, vermag ich zu reden, was es auch sei? Das Wort, das Jehova mir in den Mund legt, das muß ich reden. 39. Und so zog Bileam mit Balak, und sie kamen nach Kirjath-Chuzoth. 40. Und Balak opferte Rind- und Kleinvieh, und sandte [davon] dem Bileam und den Obersten, die mit ihm waren.

Cap. IIXX, 41—XXIII, 30.

Die ersten Weissagungen Bileams.

41. Und es geschah am Morgen, da nahm Balak Bileam, und führete ihn auf die Höhen Baals, und er sah von dannen das Ende des Volkes. XXIII. 1. Da sprach Bileam zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und stelle mir hier bereit sieben Stiere und sieben Widder. 2. Und Balak that, so wie Bileam sagte; und Balak und Bileam opferten einen Stier und einen Widder auf jedem Altar. 3. Und Bileam sprach zu Balak: Tritt hin neben dein Brandopfer, und ich will gehen: vielleicht kommt mir Jehova entgegen, und was er mich schauen lässet, will ich dir verkünden. Und er ging auf einen Hügel.

4. Da kam Jehova dem Bileam entgegen, und er sprach zu ihm: Die sieben Altäre habe ich aufgerichtet, und einen Stier und einen Widder geopfert auf jedem Altar. 5. Und Jehova legte eine Rede in den Mund Bileams, und sprach: Kehre zu Balak, und so sollst du reden. 6. Und er kehrete zu ihm zurück, und siehe, er stand neben seinem Brandopfer, er und alle Obersten Moabs. 7. Da hob er an seinen Spruch, und sprach:

Aus Aram führte mich Balak, der König Moabs aus den Gebirgen des Ostens:
„Komm, verfluche mir Jakob, und komm, verwünsche Israel!“ 8. Wie soll ich verfluchen, den Gott nicht verflucht; und wie verwünschen, da Gott nicht verwünschet? 9. Denn vom Gipfel der Felsen schau' ich es, und von den Höhen erblick' ich es: siehe, ein Volk, abgesondert wohnet es, und unter die Völker rechnet es sich nicht. 10. Wer berechnet den Staub Jakobs, und mit Zahl das Viertheil Israels? Sterbe meine Seele den Tod der Gerechten, und sei mein Ende wie das ihre!

11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du mir? Meinen Feinden zu fluchen, holte ich dich, und siehe, du segnest ja. 12. Und er antwortete und sprach: Muß ich nicht, was Jehova in meinen Mund legt, darauf achten zu reden! 13. Und Balak sprach zu ihm: Komme doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du es sieheſt, aber nur sein Ende sieheſt, und nicht sein Ganzes sieheſt, und verfluche es mir von dannen. 14. Und er führete ihn auf den Platz der Wächter, auf den Gipfel des Pisga, und bauete sieben Altäre, und opferte einen Stier und einen Widder auf jedem Altar. 15. Und Bileam sprach zu Balak: Tritt hin neben dein Brandopfer, und ich will dort entgegengehen.

16. Da kam Jehova dem Bileam entgegen, und legte eine Rede in seinen Mund, und sprach: Kehre zu Balak, und so sollst du reden. 17. Und er kam zu ihm, und siehe, er stand neben seinem Brandopfer, und die Obersten Moabs bei ihm; und Balak sprach zu ihm: Was hat Jehova geredet? 18. Da hob er an seinen Spruch, und sprach:

Auf, Balak, und höre! Horch auf mich, Sohn Zippors! 19. Nicht Mensch ist Gott, daß er lüge, noch Menschensohn, daß er bereue. Sollt' er sprechen, und es nicht thun, und reden, und es nicht erfüllen? 20. Siehe, zu segnen hab' ich empfangen; er segnete, und ich kann es nicht wenden. 21. Er schauet nichts Böses an Jakob, und siehet kein Unrecht an Israel. Jehova, sein Gott, ist mit ihm, und des Königs Posaunenhall unter ihm. 22. Gott führte ihn aus Aegypten, wie Büffels Schnelligkeit ist ihm. 23. Nicht Zauberei hilft wider Jakob, noch Wahrsagung wider Israel. Zur Zeit wird es Jakob verkündet, und Israel, was Gott thut. 24. Siehe, das Volk, gleich der Löwin stehet es auf, und gleich dem Löwen erhebet es sich. Es legt sich nicht, bis es den Raub verzehret, und Blut der Erschlagenen trinket.

25. Da sprach Balak zu Bileam: Weder verwünschen sollst du es, noch segnen sollst du es. 26. Und Bileam antwortete, und sprach zu Balak: Habe ich nicht zu dir geredet und gesprochen: Alles was Gott reden wird, das werde ich thun? 27. Und Balak sprach zu Bileam: Komme doch, ich will dich an einen andern Ort führen: vielleicht gefällt es Gott, daß du mir es verwünscheſt von dannen. 28. Da führete

Balak Bileam auf den Gipfel des Peor, der emporragt über die Fläche der Wüste. 29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und stelle mir hier bereit sieben Stiere und sieben Widder. 30. Und Balak that, so wie Bileam sagte, und opferte einen Stier und einen Widder auf jedem Altar.

Cap. XXIV.

Fernere Weissagungen Bileams.

XXIV. 1. Und als Bileam sah, daß es Jehova gefiel Israel zu segnen, ging er nicht, wie ein Mal und das andere Mal, nach Wahrsagung aus, und richtete nach der Wüste sein Angesicht. 2. Und Bileam erhob seine Augen, und sah Israel, gelagert nach seinen Stämmen: da kam auf ihn der Geist Gottes. 3. Und er hob an seinen Spruch, und sprach:

So spricht Bileam, der Sohn Beors, so spricht der Mann, geöffnetes Auges; 4. so spricht, der da höret Gottes Worte, der Gesichte des Allmächtigen siehet, dahingesunken, enthülltes Auges: 5. Wie schön sind deine Zelte, o Jakob, deine Wohnungen, o Israel! 6. Gleich Thälern breiten sie sich aus, gleich Gärten am Strome, gleich Aloebäumen, die Jehova gepflanzet, gleich Cedern am Gewässer. 7. Es strömet Wasser aus seinem Eimer, und sein Same in großen Wassern. Höher als Agag ist sein König, und es erhebt sich sein Königreich. 8. Gott führte ihn aus Aegypten, wie Büffels Schnelligkeit ist ihm. Er frisset die Völker, seine Feinde, und ihre Gebeine nagt er ab, und ihre Pfeile zermalmet er. 9. Er legt sich zur Ruhe, gleich dem Löwen und der Löwin: wer mag ihn aufreizen? Wer dich segnet, ist gesegnet, und wer dich verfluchet, verflucht.

10. Da entbrannte der Zorn Balaks wider Bileam, und er schlug die Hände zusammen, und Balak sprach zu Bileam: Meine Feinde zu verwünschen, habe ich dich gerufen, und siehe, du hast immer gesegnet nun drei Mal! 11. Und nun fliehe an deinen Ort! Ich sprach: Ehren will ich dich; aber siehe, Jehova hat dich abgehalten von der Ehre. 12. Und Bileam sprach zu Balak: Habe ich nicht auch zu deinen Boten, welche du zu mir sandtest, geredet und gesprochen: 13. Wenn Balak mir gäbe sein Haus voll Silber und Gold, so könnte ich nicht den Befehl Jehova's übertreten, Gutes oder Böses thun von mir selber; was Jehova reden wird, das muß ich reden. 14. Und nun siehe, ich gehe zu meinem Volke. Wohlan, ich will dir weissagen, was dieß Volk deinem Volke thun wird in der Folge der Zeiten. 15. Da hob er an seinen Spruch, und sprach:

So spricht Bileam, der Sohn Beors, so spricht der Mann, geöffnetes Auges; 16. so spricht, der da höret Gottes Worte, der da kennet des Höchsten Kunde, der Gesichte des Allmächtigen siehet, dahin gesunken, enthülltes Auges: 17. Ich seh' ihn, doch nicht jetzt; ich schau ihn, doch nicht nahe: es tritt hervor ein Stern aus Jakob, es steiget ein Scepter aus Israel, und zerschmettert Moab nach allen Seiten, und vertilget alle Söhne des Getümmels. 18. Und Edom wird [seine] Eroberung, und [seine] Eroberung Seir seiner Feinde [Land], und Israel thut Mächtiges. 19. Und es herrschet der aus Jakob, und vertilget Entronnene aus Städten.

20. Und er sah die Amalekiter, und hob an seinen Spruch, und sprach: Das erste der Völker ist Amalek, aber sein Letztes zum Untergang. 21. Und er sah die Keniter, und hob an seinen Spruch, und sprach: Fest sei deine Wohnung, gründe auf Felsen dein Nest; 22. nur zur Vernichtung ist Kain: wie lange, so führet dich Assur gefangen. 23. Und er hob an seinen Spruch, und sprach: Wehe! wer lebt, wenn er dieß thut? 24. Und Schiffe von der Küste Chittim, sie demüthigen Assur, und demüthigen Eber; auch er zum Untergang.

25. Und Bileam machte sich auf, und zog fort, und kehrete an seinen Ort, und auch Balak zog seines Weges.

Cap. XXV, 1—18.

Götzendienst der Israeliten.

XXV. 1. Und Israel saß in Sittim,

und das Volk begann zu huren mit den Töchtern Moabs, 2. die luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter, und das Volk aß, und betete ihre Götter an, 3. und Israel hängete sich an Baal Peor, und es entbrannte der Zorn Jehova's über Israel. 4. Und Jehova sprach zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes, und hänge sie auf für Jehova vor der Sonne, auf daß sich wende die Zorngluth Jehova's von Israel. 5. Da sprach Mose zu den Richtern Israels: Tödtet ein jeglicher seine Leute, welche sich gehängt haben an Baal Peor.

6. Und siehe, da kam ein Mann von den Söhnen Israels, und brachte zu seinen Brüdern die Midianitin, vor den Augen Mose's und der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, die da weineten vor der Thüre des Versammlungszeltes. 7. Und als Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, es sah, stand er auf aus der Gemeinde, und nahm einen Spieß in seine Hand, 8. und ging dem israelitischen Manne nach in das Gemach, und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib durch ihre Scham. Da ward die Plage abgewehret von den Söhnen Israels. 9. Und es waren der an der Plage Gestorbenen vier und zwanzig tausend.

10. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm gewandt von den Söhnen Israels dadurch, daß er für mich geeifert unter ihnen, daß ich nicht die Söhne Israels vertilgte in meinem Eifer. 12. Darum sprich: Siehe, ich mache mit ihm meinen Bund des Friedens; 13. und es bestehe für ihn und seinen Samen nach ihm der ewige Bund des Priesterthums, darum, daß er eiferte für seinen Gott, und die Söhne Israels versöhnete. 14. Der Name aber des israelitischen Mannes, der erschlagen wurde mit der Midianitin, war Simri, Sohn Salu's, welcher Fürst eines Stammhauses der Simeoniten war; 15. und der Name des Weibes, das erschlagen wurde, der Midianitin, Cosbi, Tochter Zurs, welcher Volkshaupt eines Stammhauses unter den Midianitern war.

16. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 17. Befeindet die Midianiter, und schlaget sie; 18. denn sie haben euch befeindet durch ihre List, womit sie euch belistet in Ansehung des Baal-Peor und in Ansehung der Cosbi, der Tochter eines Fürsten von Midian, ihrer Schwester, die erschlagen ward am Tage der Plage wegen des Baal-Peor.

Cap. XXV, 19 — XXVI, 65.

Neue Zählung der Israeliten.

19. Und es geschah nach der Plage, XXVI. 1. da sprach Jehova zu Mose und zu Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester, und sprach: 2. Nehmet die Summe auf der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihren Stammhäusern, wer ausziehet zum Heere in Israel. 3. Und es redeten Mose und Eleasar, der Priester, mit ihnen in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho, und sprachen: 4. Von zwanzig Jahren und drüber, so wie Jehova Mose'n geboten. Die Söhne Israels aber, welche ausgezogen aus dem Lande Aegypten:

5. Ruben, der Erstgeborne Israels: die Söhne Rubens: Hanoch, das Geschlecht der Hanochiter; von Pallu das Geschlecht der Palluiter; 6. von Hezron das Geschlecht der Hezroniter; von Carmi das Geschlecht der Carmiter. 7. Das die Geschlechter der Rubeniten, und ihre Gemusterten drei und vierzig tausend siebenhundert und dreißig. 8. Und der Sohn Pallu's war Eliab. 9. Und die Söhne Eliabs waren Nemuel und Dathan und Abiram. Das ist der Dathan und Abiram, Gemeinde-Berufene, welche haderten wider Mose und wider Aaron in der Rotte Korahs, als sie haderten wider Jehova. 10. Und die Erde that ihren Mund auf, und verschlang sie und Korah, indem die Rotte starb, indem das Feuer die zweihundert und fünfzig Männer fraß, und sie zum Zeichen wurden. 11. Aber die Söhne Korahs starben nicht.

12. Die Söhne Simeons nach ihren Ge-

schlechtern: von Nemuel das Geschlecht der Nemueliter; von Jamin das Geschlecht der Jaminiter; von Jachin das Geschlecht der Jachiniter; 13. von Serah das Geschlecht der Serahiter; von Saul das Geschlecht der Sauliter. 14. Das die Geschlechter der Simeoniten, zwei und zwanzig tausend und zweihundert.

15. Die Söhne Gads nach ihren Geschlechtern: von Zephon das Geschlecht der Zephoniter; von Haggi das Geschlecht der Haggiter; von Suni das Geschlecht der Suniter; 16. von Osni das Geschlecht der Osniter; von Eri das Geschlecht der Eriter; 17. von Arod das Geschlecht der Aroditer; von Areli das Geschlecht der Areliter. 18. Das die Geschlechter der Söhne Gads nach ihren Gemusterten, vierzig tausend und fünfhundert.

19. Die Söhne Juda's: Er und Onan, aber Er und Onan starben im Lande Canaan. 20. Und es waren die Söhne Juda's nach ihren Geschlechtern: von Sela das Geschlecht der Selaniter; von Perez das Geschlecht der Pereziter; von Serah das Geschlecht der Serahiter. 21. Und die Söhne Perez waren: von Hezron das Geschlecht der Hezroniter; von Hamul das Geschlecht der Hamuliter. 22. Das die Geschlechter Juda's nach ihren Gemusterten, sechs und siebenzig tausend und fünfhundert.

23. Die Söhne Issaschars nach ihren Geschlechtern: Thola, das Geschlecht der Tholaiter; von Puwa das Geschlecht der Puniter; 24. von Jasub das Geschlecht der Jasubiter; von Simron das Geschlecht der Simroniter. 25. Das die Geschlechter Issaschars nach ihren Gemusterten, vier und sechzig tausend und dreihundert.

26. Die Söhne Sebulons nach ihren Geschlechtern: von Sered das Geschlecht der Sarditer; von Elon das Geschlecht der Eloniter; von Jahleel das Geschlecht der Jahleeliter. 27. Das die Geschlechter der Seduloniten nach ihren Gemusterten, sechzig tausend und fünfhundert.

28. Die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern: Manasse und Ephraim. 29. Die Söhne Manasse's: von Machir das Geschlecht der Machiriter; (und Machir zeugete Gilead;) von Gilead das Geschlecht der Gileaditer. 30. Das die Söhne Gileads: Hieser, das Geschlecht der Hieseriter; von Helek das Geschlecht der Helekiter; 31. und Asriel, das Geschlecht der Asrieliter; und Sichem, das Geschlecht der Sichemiter; 32. und Semida, das Geschlecht der Semiditer, und Hepher, das Geschlecht der Hephriter. 33. Und Zelaphehad war der Sohn Hephers: er hatte keine Söhne, nur Töchter, und die Namen der Töchter Zelaphehads waren: Mahela und Noa, Hogla, Milca und Thirza. 34. Das die Geschlechter Manasse's, und ihre Gemusterten zwei und fünfzig tausend und siebenhundert.

35. Das die Söhne Ephraims nach ihren Geschlechtern: von Suthela das Geschlecht der Suthaliter; von Becher das Geschlecht der Bachriter; von Thahan das Geschlecht der Thahaniter. 36. Und das die Söhne Suthela's: von Eran das Geschlecht der Eraniter. 37. Das die Geschlechter der Söhne Ephraims nach ihren Gemusterten, zwei und dreißig tausend und fünfhundert. Das die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern.

38. Die Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern: von Bela das Geschlecht der Baliter; von Asbel das Geschlecht der Asbeliter; von Ahiram das Geschlecht der Ahiramiter; 39. von Sephupham das Geschlecht der Suphamiter; von Hupham das Geschlecht der Huphamiter. 40. Und die Söhne Bela's waren: Ard und Naeman, das Geschlecht der Arditer, von Naeman das Geschlecht der Naemaniter. 41. Das die Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern, und ihre Gemusterten fünf und vierzig tausend und sechshundert.

42. Das die Söhne Dans nach ihren Geschlechtern: von Suham das Geschlecht der Suhamiter; das die Geschlechter Dans nach ihren Geschlechtern. 43. Alle Geschlechter der Suhamiter nach ihren Gemusterten vier und sechzig tausend und vierhundert.

44. Die Söhne Assers nach ihren Geschlechtern: von Jimna das Geschlecht der

Jimnaiter; von Jisvi das Geschlecht der Jisviter; von Beria das Geschlecht der Beriiter. 45. Von den Söhnen Beria's: von Heber das Geschlecht der Hebriter; von Malchiel das Geschlecht der Malchieliter. 46. Und der Name der Tochter Asser's war Sarah. 47. Das die Geschlechter der Söhne Assers nach ihren Gemusterten, drei und fünfzig tausend und vierhundert.

48. Die Söhne Naphthali's nach ihren Geschlechtern: von Jahaziel das Geschlecht der Jahazieliter; von Guni das Geschlecht der Guniter; 49. von Jezer das Geschlecht der Jizriter; von Sillem das Geschlecht der Sillemiter. 50. Das die Geschlechter Naphthali's nach ihren Geschlechtern, und ihre Gemusterten fünf und vierzig tausend und vierhundert.

51. Das die Gemusterten der Söhne Israels, sechs hundert tausend und tausend siebenhundert und dreißig.

52. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 53. Diesen soll das Land vertheilet werden zur Besitzung, nach Zahl der Namen: 54. den vielen sollst du viel Besitzung geben, und den wenigen wenig Besitzung; jeglichem soll nach Verhältniß seiner Gemusterten zur Besitzung gegeben werden. 55. Doch nach dem Loose soll das Land vertheilet werden, nach den Namen ihrer väterlichen Stämme sollen sie es besitzen; 56. nach Entscheid des Looses soll [jedem] seine Besitzung zugetheilet werden, es sei viel oder wenig.

57. Und das die Gemusterten des Stammes Levi nach ihren Geschlechtern: von Gerson das Geschlecht der Gersoniter; von Kahath das Geschlecht der Kahathiter; von Merari das Geschlecht der Merariter. 58. Das die Geschlechter Levi's: das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Maheliter, das Geschlecht der Musiter, das Geschlecht der Korahiter. Und Kahath zeugete Amram. 59. Und der Name des Weibes Amrams war Jochebed, Tochter Levi's, welche dem Levi [sein Weib] geboren in Aegypten; und sie gebar dem Amram Aaron und Mose und Mirjam, deren Schwester. 60. Und dem Aaron ward geboren Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. 61. Und Nadab und Abihu starben, als sie fremdes Feuer darbrachten vor Jehova. 62. Und ihre Gemusterten waren drei und zwanzig tausend, alle Männlichen von einem Mond und drüber; denn sie wurden nicht gemustert unter den Söhnen Israels, denn ihnen wurde keine Besitzung gegeben unter den Söhnen Israels.

63. Das die Gemusterten durch Mose und Eleasar, den Priester, welche die Söhne Israels musterten in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jerichs. 64. Und unter diesen war kein Mann von den Gemusterten Mose's und Aarons, des Priesters, welche die Söhne Israels musterten in der Wüste Sinai. 65. Denn Jehova hatte von ihnen gesagt: Sterben sollen sie in der Wüste, und nicht ein Mann soll von ihnen überbleiben außer Caleb, dem Sohne Jephunne's, und Josua, dem Sohne Nuns.

Cap. XXVII, 1—11.

Die Töchter Zelaphehads.

XXVII. 1. Und es traten herzu die Töchter Zelaphehads, des Sohnes Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's, von den Geschlechtern Manasse's, des Sohnes Josephs; das aber waren die Namen seiner Töchter: Mahela, Noa und Hogla und Milca und Thirza: 2. die traten vor Mose und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und die ganze Gemeinde, vor der Thüre des Versammlungszeltes, und sprachen: 3. Unser Vater ist gestorben in der Wüste, er war aber nicht unter der Rotte, die sich zusammenrottete wider Jehova, unter der Rotte Korahs, daß er um seiner Sünde willen starb; und er hatte keine Söhne. 4. Warum soll der Name unsers Vaters abgehen von seinem Geschlechte, weil er keine Söhne hat? Gieb uns ein Eigenthum unter den Brüdern unsres Vaters! 5. Und Mose brachte ihre Sache vor Jehova.

6. Da sprach Jehova zu Mose, und sprach: 7. Recht reden die Töchter Zelaphehads: du sollst ihnen eine eigenthümliche Besitzung geben unter den Brüdern

ihres Vaters, und sollst die Besitzung ihres Vaters auf sie übergehen lassen. 8. Und zu den Söhnen Israels sollst du reden, und sprechen: So jemand stirbt, und hat keinen Sohn, so sollt ihr seine Besitzung übergehen lassen auf seine Tochter. 9. Und wenn er keine Tochter hat, so sollt ihr seine Besitzung seinem Bruder geben. 10. Und wenn er keinen Bruder hat, so sollt ihr seine Besitzung den Brüdern seines Vaters geben. 11. Und wenn sein Vater keine Brüder hat, so sollt ihr seine Besitzung seinem nächsten Blutsverwandten aus seinem Geschlechte geben, daß er es erbe; und es sei den Söhnen Israels eine Rechts-Satzung, so wie Jehova Mose'n geboten.

Cap. XXVII, 12—23.

Josua Mose's Nachfolger.

12. Und Jehova sprach zu Mose: Steige auf diesen Berg Abarim, und siehe das Land, welches ich den Söhnen Israels gegeben. 13. Und hast du es gesehen, so sollst du gesammelt werden zu deinem Volke, auch du, so wie Aaron, dein Bruder, gesammelt worden, 14. sintemal ihr widerspenstig waret gegen meinen Befehl in der Wüste Zin, beim Hader der Gemeinde, mich zu verherrlichen durch das Wasser vor ihren Augen. (Das ist das Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin.) 15. Und Mose redete zu Jehova, und sprach: 16. Es bestelle Jehova, der Gott der Geister alles Fleisches, einen Mann über die Gemeinde, 17. der ausziehe und einziehe vor ihnen her, und der sie ausführe und einführe, daß die Gemeinde Jehova's nicht sei wie die Heerde, die keinen Hirten hat. 18. Und Jehova sprach zu Mose: Nimm Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem Geist ist, und lege deine Hand auf ihn, 19. und stelle ihn vor Eleasar, den Priester, und vor die ganze Gemeinde, und gebiete ihm vor ihren Augen, 20. und lege von deiner Würde auf ihn, daß [ihm] gehorche die ganze Gemeinde der Söhne Israels. 21. Und er soll vor Eleasar, den Priester, treten, und dieser frage für ihn durch das Urtheil des Lichtes vor Jehova, und nach seinem Befehl sollen sie ausziehen und nach seinem Befehl einziehen, er und alle Söhne Israels und die ganze Gemeinde. 22. Und Mose that, so wie Jehova ihm geboten, und nahm Josua, und stellete ihn vor Eleasar, den Priester, und vor die ganze Gemeinde, 23. und legte seine Hände auf ihn, und gebot ihm, so wie Jehova geredet durch Mose.

Cap. XXVIII. 1 — XXX, 1.

Die Festopfer.

XXVIII. 1. Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: Meine Opfergaben, meine Speise zu meinen Feuerungen, meinem lieblichen Geruch, sollt ihr Acht haben mir darzubringen zu ihrer Zeit. 3. Und sprich zu ihnen: Das ist die Feuerung, welche ihr dem Jehova darbringen sollt: zwei jährige Lämmer, fehllos, täglich als beständiges Brandopfer. 4. Das eine Lamm sollst du opfern am Morgen, und das zweite Lamm sollst du opfern gegen Abend, 5. und ein Zehentheil Epha Weißmehl zum Speisopfer, begossen mit gestoßenem Oel, einem Viertheil-Hin. 6. Das ist das beständige Brandopfer, das geopfert wurde auf dem Berge Sinai, zum lieblichen Geruch als Feuerung für Jehova. 7. Und dazu ein Trankopfer, ein Viertheil-Hin Wein zu jedem Lamme; im Heiligthum spende ein Trankopfer von Wein dem Jehova. 8. Und das zweite Lamm sollst du opfern gegen Abend; gleich dem Speisopfer des Morgens und dem Trankopfer dazu sollst du opfern, als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova.

9. Und am Ruhetage zwei jährige Lämmer, fehllos, und zwei Zehentheile Weißmehl zum Speisopfer, begossen mit Oel, und ein Trankopfer dazu. 10. Das ist das Brandopfer des Ruhetags an jedem Ruhetag, über das beständige Brandopfer mit dem Trankopfer dazu.

11. Und am Anfang eurer Monden sollt ihr ein Brandopfer dem Jehova darbringen, zween junge Stiere und einen Widder, sieben jährige Lämmer, fehllos, 12. und drei

Zehentheile Weißmehl zum Speisopfer, begossen mit Oel, zu jedem Stiere, und zwei Zehentheile Weißmehl zum Speisopfer, begossen mit Oel, zu dem Widder; 13. und je ein Zehentheil Weißmehl zum Speisopfer, begossen mit Oel, zu jedem Lamme; ein Brandopfer, liedlichen Geruch, Feuerung für Jehova. 14. Und Trankopfer dazu: ein halbes Hin sei zu jedem Stiere, und ein Drittheil-Hin zu dem Widder, und ein Viertheil-Hin zu jedem Lamme Wein. Das ist das Brandopfer des Monden an jedem Mond von den Monden des Jahres. 15. Und ein Ziegenbock soll zum Sündopfer für Jehova, außer dem beständigen Brandopfer, geopfert werden, und ein Trankopfer dazu.

16. Und im ersten Mond, am vierzehenten Tage des Monden, ist Passah dem Jehova. 17. Und am fünfzehenten dieses Monden ist Fest, sieben Tage soll Ungesäuertes gegessen werden. 18. Am ersten Tage heilige Versammlung; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun, 19. und sollt Feuerung von Brandopfer dem Jehova darbringen, zween junge Stiere und einen Widder und sieben jährige Lämmer; fehllos sollen sie euch seyn. 20. Und ein Speisopfer dazu, Weißmehl, begossen mit Oel, drei Zehentheile zu jedem Stiere, und drei Zehentheile zu dem Widder, sollt ihr opfern; 21. je ein Zehentheil sollst du opfern zu jedem Lamme von den sieben Lämmern, 22. und einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu versöhnen. 23. Außer dem Brandopfer des Morgens, das zum beständigen Brandopfer ist, sollt ihr dieses opfern. 24. Dieses sollt ihr opfern jeden Tag von den sieben Tagen, als Speise, Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova; über das beständige Brandopfer soll es geopfert werden und ein Trankopfer dazu. 25. Und am siebenten Tage soll euch heilige Versammlung seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun.

26. Und am Tage der ersten Früchte, wenn ihr neues Speisopfer dem Jehova darbringet nach euren Wochen, soll euch heilige Versammlung seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun. 27. Und ihr sollt Brandopfer darbringen zum liedlichen Geruch für Jehova, zween junge Stiere, einen Widder, sieben jährige Lämmer, 28. und ein Speisopfer dazu, Weißmehl, begossen mit Oel, drei Zehentheile zu jedem Stiere, zwei Zehentheile zu dem Widder, 29. je ein Zehentheil zu jedem Lamme von den sieben Lämmern, 30. einen Ziegenbock, euch zu versöhnen; 31. außer dem beständigen Brandopfer und dem Speisopfer dazu, sollt ihr sie opfern; fehllos sollen sie euch seyn, und Trankopfer dazu.

XXIX. 1. Und im siebenten Mond, am ersten des Monden, soll euch heilige Versammlung seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun; der Tag des Posaunenhalles soll es euch seyn. 2. Und ihr sollt Brandopfer opfern zum lieblichen Geruch für Jehova, einen jungen Stier, einen Widder, sieben jährige Lämmer, fehllos, 3. und ein Speisopfer dazu, Weißmehl, begossen mit Oel, drei Zehentheile zu dem Stiere, zwei Zehentheile zu dem Widder, 4. und ein Zehentheil zu jedem Lamme von den sieben Lämmern, 5. und einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu versöhnen; 6. außer dem Brandopfer des Monden und dem Speisopfer dazu, und dem täglichen Brandopfer und dem Speisopfer und den Trankopfern dazu, nach ihrer Gebühr, zum liedlichen Geruch als Feuerung für Jehova.

7. Und am zehenten Tage dieses siebenten Monden soll euch heilige Versammlung seyn, und ihr sollt euch casteien, kein Geschäft sollt ihr thun. 8. Und ihr sollt Brandopfer dem Jehova darbringen, lieblichen Geruch, einen jungen Stier, einen Widder, sieben jährige Lämmer; fehllos sollen sie euch seyn; 9. und ein Speisopfer dazu, Weißmehl, begossen mit Oel, drei Zehentheile zu dem Stiere, zwei Zehentheile zu dem Widder, 10. je ein Zehentheil zu jedem Lamme von den sieben Lämmern, 11. einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem Sündopfer der Versöhnung und dem beständigen Brandopfer und dem Speisopfer und den Trankopfern dazu.

12. Und am fünfzehenten Tage des siebenten Monden soll euch heilige Versammlung seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr

thun, und sollt ein Fest dem Jehova feiern sieben Tage. 13. Und ihr sollt Brandopfer darbringen als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova: dreizehen junge Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer; fehllos sollen sie seyn; 14. und ein Speisopfer dazu, Weißmehl, begossen mit Oel, drei Zehentheile zu jedem Stiere von den dreizehen Stieren, zwei Zehentheile zu jedem Widder von den zween Widdern, 15. und je ein Zehentheil zu jedem Lamme von den vierzehen Lämmern, 16. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

17. Und am zweiten Tage zwölf junge Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, fehllos, 18. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Widdern und den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 19. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und dem Speisopfer und den Trankopfern dazu.

20. Und am dritten Tage eilf Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, fehllos, 21. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Widdern und den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 22. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

23. Und am vierten Tage zehen Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, fehllos, 24. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Widdern und den Lämmern nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 25. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

26. Und am fünften Tage neun Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, fehllos, 27. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Widdern und den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 28. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

29. Und am sechsten Tage, acht Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, fehllos, 30. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Widdern und den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 31. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, dem Speisopfer und den Trankopfern dazu.

32. Und am siebenten Tage, sieben Stiere, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, fehllos, 33. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Widdern und den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 34. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

35. Am achten Tage soll euch Festversammlung seyn; keine Geschäfts-Arbeit sollt ihr thun. 36. Und ihr sollt Brandopfer darbringen als Feuerung lieblichen Geruchs für Jehova: einen Stier, einen Widder, sieben jährige Lämmer, fehllos, 37. und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, zu dem Stiere, dem Widder und den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Gebühr, 38. und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu. 39. Diese Opfer sollt ihr Jehova opfern an euren Festen, außer euren Gelübden und euren freiwilligen Gaben, an Brandopfern und Speisopfern und Trankopfern und Dankopfern.

XXX. 1. Und Mose sagte den Söhnen Israels alles, was Jehova Mose'n geboten.

Cap. XXX, 2—17.

Verordnung über die Gelübde.

2. Und Mose redete zu den Häuptern der Stämme der Söhne Israels, und sprach: Das ist's, was Jehova geboten: 3. So jemand Jehova ein Gelübd gelobet, oder einen Schwur schwöret, sich zu einer Enthaltung zu verbinden: so soll er sein Wort nicht brechen; nach allem, was sein Mund

ausgesprochen, soll er thun. 4. Und so ein Weib dem Jehova ein Gelübd gelobet, und sich zu einer Enthaltung verbindet im Hause ihres Vaters, in ihrer Jugend; 5. und ihr Vater höret ihr Gelübd und ihre Enthaltung, wozu sie sich verbindet, und schweiget dazu: so bestehen alle ihre Gelübde; und alle Enthaltung, wozu sie sich verbunden, soll bestehen. 6. Wenn aber ihr Vater ihr wehret, am Tage, da er es höret, so sollen alle ihre Gelübde und alle ihre Enthaltungen, wozu sie sich verbunden, nicht bestehen, und Jehova wird ihr vergeben, weil ihr Vater ihr gewehret. 7. Und wenn sie einem Manne gehöret, und sie hat ihre Gelübde auf sich, oder etwas, das ihren Lippen entfahren, wozu sie sich verbunden; 8. und ihr Mann höret es, am Tage, da er es höret, und schweiget dazu: so bestehen ihre Gelübde; und ihre Enthaltungen, wozu sie sich verbunden, sollen bestehen. 9. Wenn aber ihr Mann, am Tage, da er es höret, ihr wehret, und hebt ihr Gelübd auf, das sie auf sich hat, und was ihren Lippen entfahren, wozu sie sich verbunden: so wird Jehova ihr vergeben. 10. Und das Gelübd einer Wittwe oder einer Verstoßenen, alles, wozu sie sich verbunden, soll für sie bestehen. 11. Und wenn Eine im Hause ihres Mannes etwas gelobet, oder sich zu einer Enthaltung verbindet durch einen Schwur, 12. und ihr Mann höret es, und schweiget dazu, und wehret ihr nicht: so bestehen alle ihre Gelübde, und all ihre Enthaltung, wozu sie sich verbunden, soll gelten. 13. Wenn aber ihr Mann sie aufhebt, am Tage, da er sie höret, so soll alles, was ihre Lippen ausgesprochen von Gelübden und Enthaltung, nicht bestehen; ihr Mann hat sie aufgehoben, und Jehova wird ihr vergeben. 14. Alles Gelübd und aller Schwur der Enthaltung, sich zu casteien, ihr Mann kann sie bestätigen und ihr Mann kann sie aufheben. 15. Und wenn ihr Mann dazu schweiget von einem Tage zum andern, so hat er bestätiget alle ihre Gelübde oder alle ihre Enthaltungen, die sie auf sich hat; er hat sie bestätigt, weil er dazu geschwiegen, am Tage, da er sie gehöret. 16. Wenn er sie aber aufhebt, nachdem er sie gehöret, so trägt er ihre Schuld. 17. Das sind die Satzungen, welche Jehova Mose'n geboten, zwischen einem Manne und seinem Weibe, zwischen einem Vater und seiner Tochter, in ihrer Jugend, im Hause ihres Vaters.

Cap. XXXI.

Sieg über die Midianiter.

XXXI. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Nimm Rache für die Söhne Israels an den Midianitern, darnach sollst du gesammelt werden zu deinem Volke. 3. Da redete Mose zu dem Volke, und sprach: Rüstet von euch Männer zum Heere, die wider Midian ziehen, um Rache für Jehova zu üben an Midian; 4. je tausend vom Stamme, von allen Stämmen Israels, sollt ihr zum Heere senden. 5. Da wurden ausgewählt aus den Haufen Israels tausend von jedem Stamme, zwölf tausend, gerüstet zum Heere. 6. Und Mose sandte sie, tausend vom Stamme, zum Heere, sie und Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters, zum Heere, die heiligen Geräthe und die Trompeten zum Lärmblasen in seiner Hand. 7. Und sie zogen wider Midian, so wie Jehova Mose'n geboten, und tödteten alles Männliche. 8. Und die Könige von Midian tödteten sie nebst ihren Erschlagenen, Evi und Rekem und Zur und Hur und Reba, fünf Könige von Midian; und Bileam, den Sohn Beors, tödteten sie mit dem Schwerte. 9. Und die Söhne Israels führten die Weiber der Midianiter und ihre Kinder gefangen, und all ihr Vieh und all ihre Heerden und all ihre Habe machten sie zur Beute; 10. und all ihre Städte in ihren Wohnsitzen und all ihre Lager verbrannten sie mit Feuer. 11. Und sie nahmen alle Beute und allen Raub, an Mensch und an Vieh, 12. und brachten zu Mose und Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde der Söhne Israels die Gefangenen und den Raub und die Beute, ins Lager, in die Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho.

13. Da gingen Mose und Eleasar, der

Priester, und alle Fürsten der Gemeinde ihnen entgegen, hinaus vor das Lager. 14. Und Mose zürnete über die Vorgesetzten des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, die von dem Kriegszuge kamen. 15. Und Mose sprach zu ihnen: Ihr habt alle Weiber leben lassen? 16. Siehe, sie waren den Söhnen Israels auf den Rath Bileams Ursache zur Vergehung an Jehova wegen des Peor, und so kam die Plage auf die Gemeinde Jehova's. 17. Und nun tödtet alles Männliche unter den Kindern, und alle Weiber, welche einen Mann erkannt im Beischlafe, tödtet; 18. aber alle Kinder unter den Weibern, welche nicht den Beischlaf eines Mannes kennen, lasset euch leben. 19. Ihr aber lagert außerhalb des Lagers sieben Tage; alle, die ihr Menschen getödtet und Erschlagene angerühret, sollt euch entsündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, ihr und eure Gefangenen. 20. Und alle Kleider und alle Geräthe von Leder und alle Arbeit von Ziegenhaaren und alle Geräthe von Holz sollt ihr entsündigen.

21. Da sprach Eleasar, der Priester, zu den Kriegsleuten, welche in den Streit gegangen: Das ist die Satzung der Lehre, welche Jehova Mose'n geboten: 22. Ja, das Gold und das Silber, das Kupfer, das Eisen, das Zinn und das Blei, 23. alles, was ins Feuer gebracht werden kann, sollt ihr durchs Feuer gehen lassen, daß es rein werde; doch mit dem Reinigungswasser soll es entsündiget werden; was aber nicht ins Feuer gebracht werden kann, sollt ihr durchs Wasser gehen lassen. 24. Und waschet eure Kleider am siebenten Tage, so seid ihr rein, und darnach mögt ihr ins Lager kommen.

25. Und Jehova sprach zu Mose, und sprach: 26. Nimm die Summe auf des Raubes der Gefangenen, an Mensch und Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die Stammhäupter der Gemeinde. 27. Und theile den Raub zwischen denen, welche den Krieg geführet, die ausgezogen zum Heere, und der ganzen Gemeinde. 28. Und erhebe einen Zoll für Jehova von den Kriegsleuten, welche ausgezogen zum Heere, eine Seele von fünfhundert, von den Menschen und von den Rindern und von den Eseln und vom Kleinvieh. 29. Von ihrer Hälfte sollt ihr es nehmen; und gieb es Eleasar, dem Priester, als Hebe Jehova's. 30. Und von der Hälfte der Söhne Israels sollst du eins nehmen, gefaßt von fünfzig, von den Menschen, von den Rindern, von den Eseln und vom Kleinvieh, von allem Vieh; und gieb es den Leviten, welche die Wohnung Jehova's besorgen.

31. Und es thaten Mose und Eleasar, der Priester, so wie Jehova Mose'n geboten. 32. Und es war der Raub, das Uebrige von der Beute, welche das Kriegsvolk erbeutet: Schafe, sechshundert fünf und siebenzig tausend, 33. und Rinder, zwei und siebenzig tausend, 34. und Esel, ein und sechzig tausend, 35. und Menschen-Seelen, von den Weibern, welche nicht den Beischlaf eines Mannes erkannt, alle Seelen zwei und dreißig tausend. 36. Und es war die Hälfte, der Antheil derer, die ausgezogen im Heere: die Zahl der Schafe dreihundert sieben und dreißig tausend und fünfhundert. 37. Und es war der Zoll für Jehova von den Schafen sechshundert fünf und siebenzig; 38. und Rinder: sechs und dreißig tausend, und der Zoll davon für Jehova zwei und siebenzig; 39. und Esel: dreißig tausend und fünfhundert, und der Zoll davon für Jehova ein und sechzig; 40. und Menschen-Seelen: sechszehn tausend, und der Zoll davon für Jehova zwei und dreißig. 41. Und Mose gab den Zoll der Hebe Jehova's Eleasar, dem Priester, so wie Jehova Mose'n geboten. 42. Und von der Hälfte der Söhne Israels, welche Mose von den Kriegsleuten genommen, — 43. es war aber die Hälfte der Gemeinde: von den Schafen dreihundert sieben und dreißig tausend und fünfhundert; 44. und Rinder sechs und dreißig tausend; 45. und Esel dreißig tausend und fünfhundert; 46. und Menschen-Seelen sechszehn tausend — 47. und Mose nahm von der Hälfte der Söhne Israels das Gefaßte, eins von fünfzig, von den Menschen und vom Vieh,

und gab es den Leviten, welche die Wohnung Jehova's besorgten, so wie Jehova Mose'n geboten.

48. Da traten zu Mose die Vorgesetzten über die Haufen des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, 49. und sprachen zu Mose: Deine Knechte haben die Summe der Kriegsleute aufgenommen, welche unter unsren Händen waren, und nicht Ein Mann ward von ihnen vermisset. 50. Und so bringen wir dem Jehova eine Opfergabe, was ein jeglicher erbeutet hat an goldenen Geschmeiden, Armbänder und Handbänder, Siegelringe, Ohrgehänge und Goldkügelchen, um uns zu versöhnen vor Jehova. 51. Und Mose und Eleasar, der Priester, nahmen das Gold von ihnen, allerlei gearbeitete Geschmeide. 52. Und es war alles Gold der Hebe, welche sie dem Jehova brachten, sechszehen tausend siebenhundert und fünfzig Seckel, von den Obersten über tausend und von den Obersten über hundert. 53. Die Kriegsleute hatten ein jeglicher für sich Beute gemacht. 54. Und so nahm Mose und Eleasar, der Priester, das Gold von den Obersten über tausend und über hundert, und brachten es zum Versammlungszelte, zum Gedächtnisse der Söhne Israels vor Jehova.

Cap. XXXII.

Den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamm Manasse wird das jenseitige Land zugetheilt.

XXXII. 1. Viele Heerden aber hatten die Söhne Rubens und die Söhne Gads, sehr zahlreich, und sie sahen das Land Jaeser und das Land Gilead, und siehe, der Ort war ein Ort für Heerden. 2. Da kamen die Söhne Gads und die Söhne Rubens, und sprachen zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu den Fürsten der Gemeinde, und sprachen: 3. Ataroth und Dibon und Jaeser und Nimra und Hesbon und Elale und Sebam und Nebo und Beon, 4. das Land, welches Jehova geschlagen vor der Gemeinde Israels, ist ein Land für Heerden, und deine Knechte haben Heerden. 5. Und sie sprachen: Haben wir Gnade gefunden in deinen Augen, so werde dieß Land deinen Knechten zum Eigenthum gegeben: laß uns nicht über den Jordan gehen.

6. Da sprach Mose zu den Söhnen Gads und zu den Söhnen Rubens: Sollen eure Brüder in den Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben? 7. Und warum wollt ihr das Herz der Söhne Israels abwendig machen vom Hinüberziehen ins Land, welches ihnen Jehova gegeben? 8. So thaten eure Väter, da ich sie aussandte von Kades-Barnea, das Land zu sehen; 9. und sie zogen hinauf bis zum Thal Escol, und sahen das Land, und machten das Herz der Söhne Israels abwendig, daß sie nicht in das Land gehen wollten, welches ihnen Jehova gegeben. 10. Da entbrannte der Zorn Jehova's an selbigem Tage, und er schwur, und sprach: 11. Nicht sollen die Männer, welche aus Aegypten gezogen, von zwanzig Jahren und drüber, das Land sehen, welches ich dem Abraham und Isaak und Jakob geschworen, denn sie sind mir nicht vollkommen nachgefolget; 12. ausgenommen Caleb, den Sohn Jephunne's, des Kenisiters, und Josua, den Sohn Nuns, weil sie Jehova vollkommen nachgefolget. 13. Und so entbrannte der Zorn Jehova's über Israel, und er ließ sie irren in der Wüste vierzig Jahr, bis das ganze Geschlecht aufgerieben war, welches Uebel gethan in den Augen Jehova's. 14. Und siehe, ihr tretet an die Stelle eurer Väter, eine Brut von Sündern, um noch das Entbrennen des Zornes Jehova's über Israel zu mehren. 15. So ihr zurückweichet von ihm, so wird er es noch länger in der Wüste lassen, und ihr werdet dieß ganze Volk verderben.

16. Da traten sie zu ihm, und sprachen: Schafhürden wollen wir bauen für unser Vieh hier, und Städte für unsre Kinder; 17. wir aber wollen uns eilend rüsten vor den Söhnen Israels her, bis wir sie bringen an ihren Ort, und unsre Kinder sollen in den festen Städten wohnen vor den Einwohnern des Landes. 18. Wir wollen nicht zu unsren Häusern kehren, bis die Söhne

Israels ein jeglicher seine Besitzung eingenommen. 19. Denn wir wollen nicht mit ihnen Besitz nehmen jenseit des Jordans und weiterhin, so unsre Besitzung uns zugekommen diesseit des Jordans, gegen Aufgang.

20. Da sprach Mose zu ihnen: Wenn ihr dieses thut, wenn ihr euch rüstet vor Jehova her zum Streite, 21. und von euch alle Gerüsteten über den Jordan gehen vor Jehova her, bis er seine Feinde vor sich vertrieben, 22. und das Land unterjocht ist von Jehova, und ihr darnach zurückkehret: so seid ihr ohne Schuld gegen Jehova und Israel, und dieses Land soll euer Eigenthum seyn vor Jehova. 23. Wo ihr aber nicht also thut, siehe, so sündiget ihr gegen Jehova, und ihr werdet eurer Sünde inne werden, die euch treffen wird. 24. Bauet euch Städte für eure Kinder, und Hürden für eure Schafe; und was euer Mund ausgesprochen, das thuet.

25. Da sprachen die Söhne Gads und die Söhne Rubens zu Mose, und sprachen: Deine Knechte werden thun, so wie unser Herr gebietet. 26. Unsre Kinder, unsre Weiber, unsre Heerden und all unser Vieh sollen daselbst seyn in den Städten Gileads; 27. aber deine Knechte werden hinüberziehen, alle Gerüsteten zum Heere, vor Jehova her in den Streit, so wie unser Herr redet.

28. Da gebot Mose ihret halben Eleasar, dem Priester, und Josua, dem Sohne Nuns, und den Häuptern der Stämme der Söhne Israels. 29. Und Mose sprach zu ihnen: Wenn die Söhne Gads und die Söhne Rubens mit euch über den Jordan ziehen, alle Gerüsteten zum Streite vor Jehova her, und das Land ist unterjocht vor euch: so gebet ihnen das Land Gilead zum Eigenthum. 30. Wenn sie aber nicht gerüstet mit euch hinüber ziehen, so sollen sie Besitz nehmen unter euch im Lande Canaan. 31. Da antworteten die Söhne Gads und die Söhne Rubens, und sprachen: Was Jehova geredet zu deinen Knechten, also wollen wir thun. 32. Wir wollen gerüstet vor Jehova hinüberziehen ins Land Canaan, und uns verbleibe unsre eigenthümliche Besitzung diesseit des Jordans.

33. Und so gab Mose den Söhnen Gads und den Söhnen Rubens und der Hälfte des Stammes Manasse's, des Sohnes Josephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs von Basan, das Land nach seinen Städten, in [seinen] Grenzen, die Städte des Landes ringsum. 34. Und es baueten die Söhne Gads Dibon und Ataroth und Aroer 35. und Atroth-Sofan und Jaeser und Jogbeha 36. und Beth-Nimra und Beth-Haran, feste Städte und Schafhürden. 37. Und die Söhne Rubens baueten Hesbon und Elale und Kirjathaim 38. und Nebo und Baal-Meon, deren Namen geändert wurden, und Sibma; und sie gaben den Städten Namen, welche sie baueten. 39. Und die Söhne Machirs, des Sohnes Manasse's, zogen nach Gilead, und nahmen es ein, und vertrieben die Amoriter, die darin wohnen. 40. Und Mose gab Gilead Machir, dem Sohne Manasse's, und er wohnete darin. 41. Und Jair, der Sohn Manasse's, zog hin, und nahm ihre Dörfer ein, und nannte sie Dörfer Jairs. 42. Und Nobah zog hin, und nahm Kenath und ihre Töchter, und nannte sie Nobah nach seinem Namen.

Cap. XXXIII, 1—49.

Reisestätten der Israeliten.

XXXIII. 1. Das sind die Reisestätten der Söhne Israels, welche ausgezogen aus dem Lande Aegypten nach ihren Heeren unter Mose und Aaron. 2. Und Mose schrieb ihren Auszug nach ihren Reisestätten, nach Befehl Jehova's, und das sind ihre Reisestätten bei ihrem Auszuge. 3. Und sie brachen auf von Raemses im ersten Mond, am fünfzehenten des ersten Monden; den andern Morgen nach dem Passah zogen die Söhne Israels aus durch hochgehobene Hand, vor den Augen aller Aegypter. 4. Und die Aeltesten begruben die, welche Jehova unter ihnen geschlagen, alle Erstgebornen; und an ihren Göttern übte Jehova Gerichte. 5. Und so brachen die Söhne

Israels auf von Raemses, und lagerten zu Succoth.

6. Und sie brachen auf von Succoth, und lagerten zu Etham, welches am Ende der Wüste lieget. 7. Und sie brachen auf von Etham, und wandten sich gen Pi-Hahiroth, welches vor Baal-Zephon lieget, und lagerten vor Migdol. 8. Und sie brachen auf von Hahiroth, und gingen durchs Meer in die Wüste, und zogen drei Tagereisen in der Wüste Etham, und lagerten zu Mara. 9. Und sie brachen auf von Mara, und kamen gen Elim; zu Elim aber waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und sie lagerten daselbst. 10. Und sie brachen auf von Elim, und lagerten am Schilfmeere. 11. Und sie brachen auf vom Schilfmeere, und lagerten in der Wüste Sin. 12. Und sie brachen auf aus der Wüste Sin, und lagerten zu Dophka. 13. Und sie brachen auf von Dophka, und lagerten zu Alus. 14. Und sie brachen auf von Alus, und lagerten zu Raphidim; es hatte aber daselbst das Volk kein Wasser zu trinken. 15. Und sie brachen auf von Raphidim, und lagerten in der Wüste Sinai. 16. Und sie brachen auf aus der Wüste Sinai, und lagerten bei den Gräbern des Gelüstes. 17. Und sie brachen auf von den Gräbern des Gelüstes, und lagerten zu Hazeroth. 18. Und sie brachen auf von Hazeroth, und lagerten zu Rithma. 19. Und sie brachen auf von Rithma, und lagerten zu Rimon-Parez. 20. Und sie brachen auf von Rimon-Parez, und lagerten zu Libna. 21. Und sie brachen auf von Libna, und lagerten zu Rissa. 22. Und sie brachen auf von Rissa, und lagerten zu Kehelatha. 23. Und sie brachen auf von Kehelatha, und lagerten am Berge Sapher. 24. Und sie brachen auf vom Berge Sapher, und lagerten zu Haraba. 25. Und sie brachen auf von Harada, und lagerten zu Makheloth. 26. Und sie brachen auf von Makheloth, und lagerten zu Thahath. 27. Und sie brachen auf von Thahath, und lagerten zu Therah. 28. Und sie brachen auf von Therah, und lagerten zu Mithka. 29. Und sie brachen auf von Mithka, und lagerten zu Hasmona. 30. Und sie brachen auf von Hasmona, und lagerten zu Moseroth. 31. Und sie brachen auf von Moseroth, und lagerten zu Bne-Jaakan. 32. Und sie brachen auf von Bne-Jaakan, und lagerten zu Hor-Gidgad. 33. Und sie brachen auf von Hor-Gidgad, und lagerten zu Jothbatha. 34. Und sie brachen auf von Jothbatha, und lagerten zu Abrona. 35. Und sie brachen auf von Abrona, und lagerten zu Ezeon-Geber. 36. Und sie brachen auf von Ezeon-Geber, und lagerten in der Wüste Zin, das ist Kades. 37. Und sie brachen auf von Kades, und lagerten am Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom.

38. Da stieg Aaron, der Priester, auf den Berg Hor, nach dem Befehl Jehova's, und starb daselbst im vierzigsten Jahre nach dem Auszuge der Söhne Israels aus dem Lande Aegypten, im fünfzehenten Mond, am ersten des Monden. 39. Aaron aber war hundert und drei und zwanzig Jahr alt, als er starb auf dem Berge Hor. 40. Und es hörete der Cananiter, König von Arad, der gegen Mittag wohnete im Lande Canaan, wie die Söhne Israels kamen.

41. Und sie brachen auf vom Berge Hor, und lagerten zu Zalmona. 42. Und sie brachen auf von Zalmona, und lagerten zu Punon. 43. Und sie brachen auf von Punon, und lagerten zu Oboth. 44. Und sie brachen auf von Oboth, und lagerten zu Jje-Abarim, an der Grenze von Moab. 45. Und sie brachen auf von Jjim, und lagerten zu Dibon-Gad. 46. Und sie brachen auf von Dibon-Gad, und lagerten zu Almon-Diblathaim. 47. Und sie brachen auf von Almon-Diblathaim, und lagerten am Gebirge Abarim, vor Nebo. 48. Und sie brachen auf vom Gebirge Abarim, und lagerten in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho. 49. Und sie lagerten am Jordan von Beth-Jesimoth bis nach Abel-Sittim in den Ebenen Moabs.

Cap. XXXIII, 50—56.

Befehl zur Vertreibung der Cananiter.

50. Und Jehova redete zu Mose in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho,

und sprach: 51. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ihr über den Jordan gehet in das Land Canaan: 52. so vertreibet alle Einwohner des Landes vor euch, und zerstöret ihre [Steine mit] Bildwerken, und alle ihre gegossenen Bilder sollt ihr zerstören, und alle ihre Höhen sollt ihr vertilgen; 53. und nehmet das Land ein, und wohnet darin; denn euch habe ich das Land gegeben, es einzunehmen. 54. Und vertheilet unter euch das Land durchs Loos nach euren Geschlechtern: den Vielen sollt ihr viel Besitzung zutheilen, und den Wenigen wenig Besitzung zutheilen; wohin einem das Loos fällt, das soll er haben; nach euren väterlichen Stämmen sollt ihr es unter euch vertheilen. 55. Wenn ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreibet vor euch, so werden, die ihr übrig lasset von ihnen, zu Dornen in euren Augen, und zu Stacheln in euren Seiten, und bedrängen euch im Lande, in welchem ihr wohnet. 56. Und es geschieht, so wie ich gedachte, ihnen zu thun, werde ich euch thun.

Cap. XXXIV.

Grenze des gelobten Landes; wie und durch welche es auszutheilen.

XXXIV. 1. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ihr in das Land Canaan kommet: so ist dieß das Land, das euch zur Besitzung fallen soll, das Land Canaan nach seinen Grenzen. 3. Es sei euch die Mittags-Seite von der Wüste Zin an neben Edom, und es sei euch die Mittags-Grenze vom Ende des Salzmeeres gegen Osten. 4. Und es wende sich euch die Grenze mittäglich von der Skorpionen-Höhe, und gehe hinüber nach Zin, und es seien ihre Ausgänge mittäglich von Kades-Barnea, und sie gehe nach Hazar-Addar und gehe hinüber nach Azmon. 5. Und es wende sich die Grenze von Azmon nach dem Bache Aegyptens, und es seien ihre Ausgänge an das Meer. 6. Und die West-Grenze, so sei euch das große Meer die Grenze; das sei euch West-Grenze. 7. Und das soll euch Nord-Grenze seyn: vom großen Meere sollt ihr euch abmarken bis an den Berg Hor; 8. vom Berge Hor sollt ihr abmarken bis nach Hemath zu, und es seien die Ausgänge der Grenze nach Zedad; 9. und es gehe die Grenze nach Siphron, und es seien ihre Ausgänge nach Hazar-Enan. Das sei euch Nord-Grenze. 10. Und market euch ab zur Ost-Grenze von Hazar-Enan nach Seypham. 11. Und die Grenze gehe von Seypham herab nach Ribla, östlich von Ain, und gehe weiter herab und streife die Ufer des Sees Chinnereth gegen Osten; 12. und es gehe die Grenze an den Jordan herab, und ihre Ausgänge seien das Salzmeer. Das sei euer Land nach seinen Grenzen ringsum.

13. Und Mose gebot den Söhnen Israels, und sprach: Das ist das Land, welches ihr unter euch vertheilen sollt durchs Loos, welches Jehova geboten den neun Stämmen und der Hälfte von Manasse zu geben. 14. Denn es haben der Stamm der Söhne der Rubeniten nach ihrem Stammhause und der Stamm der Söhne der Gaditen nach ihrem Stammhause und die Hälfte des Stammes Manasse ihre Besitzung empfangen; 15. die beiden Stämme und der halbe Stamm haben ihre Besitzung empfangen diesseit des Jordans bei Jericho, gegen Osten, gegen den Aufgang.

16. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 17. Das sind die Namen der Männer, welche euch das Land vertheilen sollen: Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns. 18. Und je einen Fürsten vom Stamme sollt ihr zur Vertheilung des Landes nehmen. 19. Das aber sind die Namen der Männer: für den Stamm Juda, Caleb, der Sohn Jephunne's; 20. und für den Stamm der Söhne Simeons, Semuel, der Sohn Ammihuds; 21. für den Stamm Benjamin, Elidad, der Sohn Chislons; 22. und für den Stamm der Söhne Dans ein Fürst, Buki, Sohn Jagli's; 23. für die Söhne Josephs, für den Stamm der Söhne Manasse's, ein Fürst, Hanniel, Sohn Ephods; 24. und für den Stamm der Söhne Ephraims, ein Fürst, Kemuel,

Sohn Siphtans; 25. und für den Stamm der Söhne Sebulons ein Fürst, Elizaphan, Sohn Pharnachs; 26. und für den Stamm der Söhne Issaschars ein Fürst, Paltiel, Sohn Assans; 27. und für den Stamm der Söhne Assers ein Fürst, Ahihud, Sohn Selomi's; 28. und für den Stamm der Söhne Naphthali's ein Fürst, Pedahel, Sohn Ammihuds. 29. Das sind die, welchen Jehova gebot den Söhnen Israels ihre Besitzung zu vertheilen im Lande Canaan.

Cap. XXXV.

Städte der Leviten und Freistädte.

XXXV. 1. Und Jehova redete zu Mose in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho, und sprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, daß sie den Leviten von ihren eigenthümlichen Besitzungen Städte geben zur Wohnung, und einen Bezirk für die Städte ringsum sollt ihr den Leviten geben. 3. Und die Städte sollen ihnen zur Wohnung, und ihre Bezirke sollen für ihr Vieh seyn und für ihre Habe und für all ihre Thiere. 4. Und die Bezirke der Städte, welche ihr den Leviten geben sollt, [sollen sich erstrecken] von der Mauer der Stadt hinaus tausend Ellen ringsum. 5. Und messet außerhalb der Stadt auf der östlichen Seite zwei tausend Ellen, und auf der mittäglichen Seite zwei tausend Ellen, und auf der westlichen Seite zwei tausend Ellen, und auf der nördlichen Seite zwei tausend Ellen, und die Stadt in der Mitte: das sollen die Bezirke der Städte seyn. 6. Und die Städte, welche ihr den Leviten geben sollt, die sechs Zufluchtstädte, welche ihr bestimmen sollt, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag begangen, und außer ihnen sollt ihr ihnen noch zwei und vierzig Städte geben: 7. alle Städte, welche ihr den Leviten geben sollt, acht und vierzig, sie und ihre Bezirke. 8. Und die Städte, die ihr geben sollt von dem Eigenthume der Söhne Israels, vom Vielen sollt ihr viel nehmen, und vom Wenigen sollt ihr wenig nehmen; jeglicher nach Verhältniß seiner Besitzung, die er besitzt, soll von seinen Städten den Leviten geben.

9. Und Jehova redete zu Mose, und sprach: 10. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen: So ihr über den Jordan gehet ins Land Canaan, 11. so wählet euch gelegene Städte, Zufluchtstädte sollen sie euch seyn, daß dahin fliehe ein Todtschläger, der einen Menschen erschlagen aus Versehen. 12. Und es sollen die Städte euch zur Zuflucht seyn vor dem Rächer, daß ein Todtschläger nicht sterbe, bis er vor der Gemeinde gestanden zum Gericht. 13. Und die Städte, die ihr bestimmet, sechs Zufluchtstädte sollen sie euch seyn. 14. Drei Städte sollt ihr bestimmen diesseit des Jordans, und drei Städte sollt ihr bestimmen im Lande Canaan; Zufluchtstädte sollen sie seyn: 15. den Söhnen Israels und dem Fremdling und Beisaßen unter euch sollen diese drei Städte zur Zuflucht seyn, daß dahin fliehe, wer einen Menschen erschlagen aus Versehen.

16. Und wenn er ihn mit einem Werkzeuge von Eisen schlug, daß er starb: so ist er ein Todtschläger; getödtet soll werden der Todtschläger. 17. Und wenn er ihn mit einem Steine in der Hand, wovon man sterben kann, schlug, daß er starb: so ist er ein Todtschläger; getödtet soll werden der Todtschläger. 18. Oder wenn er ihn mit einem Holze in der Hand, wovon man sterben kann, schlug, daß er starb: so ist er ein Todtschläger; getödtet soll werden der Todtschläger; 19. der Blut-Rächer soll den Todtschläger tödten; wenn er ihn trifft, so soll er ihn tödten. 20. Und wenn er aus Haß ihn stieß, oder auf ihn warf mit Absicht, daß er starb, 21. oder wenn er ihn aus Feindschaft schlug mit der Hand, daß er starb: so soll getödtet werden, der ihn geschlagen; ein Todtschläger ist er; der Blut-Rächer soll den Todtschläger tödten, wenn er ihn trifft. 22. Wenn er aber durch Ohngefähr, nicht aus Feindschaft, ihn stieß, oder auf ihn irgend ein Werkzeug warf, nicht mit Absicht; 23. oder mit irgend einem Steine, wovon man sterben kann, ohne es zu sehen, und ließ ihn auf ihn fallen, daß er starb, er war aber nicht sein Feind, und suchte seinen Schaden nicht:

24. so richte die Gemeinde zwischen dem, der geschlagen, und dem Blut-Rächer, nach diesen Rechten, 25. und die Gemeinde errette den Todtschläger aus der Hand des Blut-Rächers, und die Gemeinde bringe ihn zurück in die Zufluchtstadt, wohin er geflohen, und er bleibe darin bis zum Tode des Hohenpriesters, welchen man gesalbet mit dem heiligen Oele. 26. Wenn aber der Todtschläger herausgehet über die Grenze seiner Zufluchtstadt, wohin er geflohen, 27. und es findet ihn der Blut-Rächer außerhalb der Grenze seiner Zufluchtstadt, und es tödtet ihn der Blut-Rächer: so hat er keine Blutschuld. 28. Denn in seiner Zufluchtstadt soll er bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters, und nach dem Tode des Hohenpriesters mag der Todtschläger zurückkehren in das Land seines Eigenthums.

29. Und das sei euch eine Rechts-Satzung auf eure künftigen Geschlechter hin in all euren Wohnungen. 30. Wenn jemand einen Menschen erschlagen: so todte man nach der Aussage der Zeugen den Todtschläger; aber Ein Zeuge soll nicht aussagen gegen einen Menschen zum Tode. 31. Und ihr sollt keine Sühne nehmen für das Leben eines Todtschlägers, welcher schuldig ist zu sterben, sondern getödtet soll er werden. 32. Und ihr sollt keine Sühne nehmen für das Fliehen in seine Zufluchtstadt, um zurückzukehren, und im Lande zu wohnen, bis zum Tode des Priesters. 33. Und ihr sollt nicht das Land entweihen, in welchem ihr seid; denn das Blut entweihet das Land, und das Land wird nicht versöhnet wegen des Blutes, das darin vergossen worden, ausser durch das Blut deß, der es vergossen. 34. Und ihr sollt nicht das Land verunreinigen, in welchem ihr wohnet, in dessen Mitte ich meinen Sitz habe; denn ich Jehova habe meinen Sitz unter den Söhnen Israels.

Cap. XXXVI.

Verordnung wegen der Erb-Töchter.

XXXVI. 1. Und es traten herzu die Stammhäupter des Geschlechtes der Söhne Gileads, des Sohnes Mahirs, des Sohnes Manasse's, von den Geschlechtern der Söhne Josephs, und redeten vor Mose und vor den Fürsten, den Stammhäuptern der Söhne Israels, 2. und sprachen: Unsrem Herrn hat Jehova geboten das Land zur Besitzung zu geben durchs Loos den Söhnen Israels, und unsrem Herrn ward geboten von Jehova die Besitzung Zelaphehads, unsres Bruders, seinen Töchtern zu geben. 3. Wenn sie nun die Weiber eines von den Söhnen der [andern] Stämme der Söhne Israels werden, so gehet ihre Besitzung ab von der Besitzung unsres Stammes, und wird der Besitzung des Stammes zugelegt, in den sie kommen, und vom Loose unsrer Besitzung geht es ab. 4. Und wenn das Jubeljahr den Söhnen Israels kommt, so wird ihre Besitzung der Besitzung des Stammes zugelegt, in den sie kommen, und von der Besitzung unsres Stammes geht ihre Besitzung ab.

5. Da gebot Mose den Söhnen Israels, nach Befehl Jehova's, und sprach: Recht redet der Stamm der Sohne Josephs. 6. Das ist's, was Jehova gebietet wegen der Töchter Zelaphehads, und spricht: Dessen, der ihnen gut däucht, können sie Weiber werden, nur eines vom Geschlechte ihres väterlichen Stammes sollen sie Weiber werden, 7. daß keine Besitzung der Söhne Israels übergehe von einem Stamme zum andern, sondern ein jeglicher an der Besitzung seines väterlichen Stammes sollen die Söhne Israels haften. 8. Und jegliche Tochter, welche eine Besitzung erbet aus den Stämmen der Söhne Israels, soll eines vom Geschlechte ihres väterlichen Stammes Weib werden, auf daß die Söhne Israels ein jeglicher seine väterliche Besitzung erben, 9. und keine Besitzung übergehe von einem Stamme zum andern; sondern ein jeglicher an seiner Besitzung sollen die Stämme der Söhne Israels haften.

10. So wie Jehova Mose'n geboten, also thaten die Töchter Zelaphehads. 11. Und es wurden Mahela, Thirza und Hogla und Milca und Noa, die Töchter Zelaphehads, die Weiber der Söhne ihrer Vatersbrüder;

12. [von Männern] aus den Geschlechtern der Söhne Manasse's, des Sohnes Josephs, wurden sie Weiber, und es blieb ihre Besitzung beim Stamme ihres väterlichen Geschlechtes.

13. Das sind die Gebote und Rechte, welche Jehova den Söhnen Israels geboten durch Mose in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho.

Das fünfte Buch Mose.

Cap. I, 1—IV, 40.

Eine Rede Mose's an das Volk, worin er die Geschichte des Auszugs aus Aegypten warnend und ermahnend wiederholt.

I. 1. Das sind die Reden, welche Mose zum ganzen Israel redete diesseit des Jordans, in der Wüste, in der Ebene, Suf gegenüber, zwischen Paran und Thophel und Laban und Hazeroth und Disahab. 2. Eilf Tagereisen sind vom Horeb, auf dem Wege zum Gebirge Seir, bis Kades-Barnea. 3. Und es geschah im vierzigsten Jahre, im eilften Mond, am ersten des Monden, da redete Mose zu den Söhnen Israels ganz so, wie Jehova ihm an sie geboten, 4. nachdem er Sihon geschlagen, den König der Amoriter, welcher wohnete zu Hesbon, und Og, den König von Basan, welcher wohnete zu Astaroth bei Edrei. 5. Diesseit des Jordans, im Lande Moab, fing Mose an dieß Gesetz zu erläutern, und sprach:

6. Jehova, unser Gott, redete zu uns am Horeb, und sprach: Lange genug seid ihr geblieben an diesem Berge. 7. Wendet euch, und brechet auf, und ziehet zu dem Gebirge der Amoriter und zu all ihren Anwohnern in der Ebene, auf dem Gebirge und in der Niederung und im Süden und am Ufer des Meeres, in das Land der Cananiter, und auf den Libanon bis an den grossen Strom, den Strom Euphrat. 8. Siehe, ich gebe euch hin das Land, gehet hinein, und nehmet ein das Land, welches Jehova euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen, ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen. 9. Und ich sprach zu euch zu selbiger Zeit: Ich kann nicht allein euch tragen. 10. Jehova, euer Gott, hat euch gemehret, und siehe, ihr seid anjetzt wie die Sterne des Himmels an Menge. 11. Jehova, der Gott eurer Väter, thue zu euch hinzu, so viel ihr seid, tausend Mal, und segne euch, so wie er euch verheißen; 12. aber wie kann ich allein eure Last tragen und eure Bürde und euren Streit? 13. Schaffet euch weise und verständige und bekannte Männer, nach euren Stämmen, die will ich stellen an eure Spitze. 14. Und ihr antwortetet mir, und sprachet: Es ist gut, was du gesprochen, zu thun. 15. Da nahm ich Häupter eurer Stämme, weise und bekannte Männer, und setzte sie zu Häuptern über euch, als Oberste über tausend und als Oberste über hundert und als Oberste über fünfzig und als Oberste über zehen und als Vorsteher eurer Stämme. 16. Und ich gebot euren Richtern zu selbiger Zeit, und sprach: Höret eure Brüder unter einander, und richtet recht zwischen einem Manne und seinem Bruder und seinem Fremdling. 17. Ihr sollt nicht die Person ansehen im Gericht; so den Kleinen, wie den Großen, höret; fürchtet euch vor niemandem; denn das Gericht ist Gottes. Und die Händel, die zu schwer sind für euch, bringet vor mich, daß ich sie höre. 18. Und so gebot ich euch zu selbiger Zeit alle die Sachen, die ihr thun solltet.

19. Da brachen wir auf vom Horeb, und zogen durch die ganze Wüste, die große und schreckliche, die ihr gesehen, auf dem Wege nach dem Gebirge der Amoriter, so wie Jehova, unser Gott, uns geboten, und

kamen nach Kades-Barnea. 20. Und ich sprach zu euch: Ihr seid gekommen an das Gebirge der Amoriter, welches Jehova, euer Gott, uns giebt. 21. Siehe, Jehova, dein Gott, hat dir das Land hingegeben, ziehe hinauf, nimm es ein, so wie Jehova, der Gott deiner Väter, dir verheißen, fürchte dich nicht und erschrick nicht. 22. Da tratet ihr zu mir alle, und sprachet: Lasset uns Männer senden vor uns hin, die uns das Land erspähen, und uns Nachricht bringen von dem Wege, auf welchem wir hinaufziehen, und von den Städten, zu denen wir kommen werden. 23. Und es gefiel mir die Rede, und ich nahm aus euch zwölf Männer, je einen Mann für den Stamm. 24. Und sie wandten sich, und zogen hinauf nach dem Gebirge, und kamen bis zum Thal Eseol, und erspäheten es. 25. Und sie nahmen in ihre Hand von den Früchten des Landes, und brachten sie zu uns herab, und brachten uns Nachricht, und sprachen: Gut ist das Land, welches Jehova, unser Gott, uns giebt.

26. Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen, und waret widerspenstig gegen den Befehl Jehova's, eures Gottes. 27. Und ihr murretet in euren Zelten, und sprachet: Aus Haß hat uns Jehova herausgeführet aus dem Lande Aegypten, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, uns zu vertilgen. 28. Wohin sollen wir ziehen? Unsre Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sprachen: Ein Volk, größer und höher denn wir, Städte, groß und befestiget bis in den Himmel, und auch Söhne der Enakiter sahen wir daselbst. 29. Und ich sprach zu euch: Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen. 30. Jehova, euer Gott, der vor euch herziehet, er wird für euch streiten, ganz so wie er euch gethan in Aegypten vor euren Augen, 31. und in der Wüste, wo du gesehen, daß Jehova, dein Gott, dich trug, so wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege, den ihr zoget, bis ihr kamet an diesen Ort. 32. Aber demungeachtet vertrauetet ihr nicht auf Jehova, euren Gott, 33. der vor euch herging auf dem Wege, euch den Ort zu erkunden zu eurem Lager, im Feuer des Nachts, euch den Weg zu zeigen, darauf ihr ziehen solltet, und in der Wolke des Tages. 34. Und Jehova hörete eure Reden, und ward zornig, und schwur, und sprach: 35. Keiner unter diesen Männern, diesem bösen Geschlechte, soll das gute Land sehen, welches ich geschworen euren Vätern zu geben, 36. außer Caled, dem Sohne Jephunne's; er soll es sehen, und ihm will ich das Land geben, worauf er getreten, und seinen Söhnen, darum, daß er vollkommen Jehova nachgefolget. 37. Auch über mich zürnete Jehova um euret willen, und sprach: Auch du sollst nicht hineinkommen. 38. Josua, der Sohn Nuns, der vor dir stehet, er soll dahin kommen, ihn stärke; denn er soll es vertheilen an Israel. 39. Und eure Kinder, von denen ihr sagtet, sie werden zur Beute werden, und eure Söhne, welche heute noch nicht Gutes oder Böses erkennen, sie sollen dahinkommen, und ihnen will ich es geben, und sie sollen es einnehmen. 40. Ihr aber wendet euch, und ziehet in die Wüste nach dem Schilfmeere hin.

41. Da antwortetet ihr mir, und sprachet zu mir: Wir haben gesündiget gegen Jehova, wir wollen hinaufziehen, und streiten ganz so, wie uns Jehova geboten, unser Gott. Und ihr gürtetet ein jeglicher seine Waffen um, und waret leichtsinnig hinaufzuziehen auf das Gebirge. 42. Und Jehova sprach zu mir: Sprich zu ihnen: Ziehet nicht hinauf, und streitet nicht, denn ich bin nicht unter euch, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden. 43. Und ich redete zu euch, aber ihr höretet nicht, und waret widerspenstig gegen den Befehl Jehova's, und waret verwegen, und zoget hinauf auf das Gebirge. 44. Da zogen die Amoriter aus, welche auf seldigem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, so wie die Bienen thun, und zerstreueten euch in Seir bis Horma. 45. Und ihr kehretet zurück, und weinetet vor Jehova; aber Jehova hörete nicht auf eure

Stimme, und merkte nicht auf euch. 46. Und so bliebet ihr zu Kades lange Zeit, die Zeit, die ihr bliebet.

II. 1. Da wandten wir uns, und zogen in die Wüste den Weg zum Schilfmeere, so wie Jehova zu mir geredet, und wir umzogen das Gebirg Seir lange Zeit. 2. Und Jehova sprach zu mir, und sprach: 3. Lange genug habt ihr dieses Gebirg umzogen, wendet euch gegen Mitternacht. 4. Und dem Volke gebiete, und sprich: Ihr werdet durch das Gebiet eurer Brüder, der Söhne Esau's, ziehen, welche wohnen in Seir, und sie fürchten sich vor euch: so habet wohl Acht! 5. Bekrieget sie nicht; denn ich werde euch nichts von ihrem Lande geben, auch nicht einen Fuß breit; denn zur Besitzung dem Esau habe ich das Gebirg Seir gegeben. 6. Speise sollt ihr von ihnen kaufen um Geld, daß ihr esset, und auch Wasser sollt ihr von ihnen kaufen um Geld, daß ihr trinket; 7. denn Jehova, dein Gott, hat dich gesegnet in allem Thun deiner Hände; er hat gewußt um deinen Zug durch diese große Wüste; diese vierzig Jahr ist Jehova, dein Gott, mit dir gewesen, es hat dir an nichts gemangelt. 8. Und so zogen wir vorüber vor unsren Brüdern, den Söhnen Esau's, welche wohnen in Seir, vor dem Wege der Ebene, vor Elath und Ezeongeber, und wandten uns, und zogen nach der Wüste von Moab.

9. Da sprach Jehova zu mir: Befeinde Moab nicht, und führe nicht mit ihm Krieg; denn ich werde dir von seinem Lande keine Besitzung geben; denn den Söhnen Lots habe ich Ar gegeben zur Besitzung. 10. (Die Emiter wohneten vor Zeiten darin, ein großes und starkes und hohes Volk, wie die Enakiter. 11. Als Riesen werden auch sie geachtet, wie die Enakiter, und die Moabiter nennen sie Emiter. 12. Und in Seir wohneten die Horiter vor Zeiten, und die Söhne Esau's vertrieben sie, und vertilgeten sie vor sich, und wohneten an ihrer Statt, so wie Israel gethan dem Lande seiner Besitzung, das ihnen Jehova gegeben.) 13. Nun machet euch auf, und ziehet über den Bach Sared. Und so zogen wir über den Bach Sared. 14. Die Zeit aber, welche wir von Kadesbarnea aus zogen, bis daß wir kamen über den Bach Sared, war acht und dreißig Jahr, bis das ganze Geschlecht der Kriegsleute aufgerieben war aus dem Lager, so wie ihnen Jehova geschworen. 15. Und auch die Hand Jehova's war wider sie, sie zu vertilgen aus dem Lager, bis sie aufgerieben waren.

16. Und es geschah, als alle Kriegsleute aufgerieben und gestorben waren aus dem Volke, 17. da redete Jehova zu mir, und sprach: 18. Du ziehest anjetzt vorbei an der Grenze von Moab, an Ar, 19. und nähertst dich gegen die Söhne Ammons: befeinde sie nicht, und bekriege sie nicht; denn ich werde dir vom Lande der Söhne Ammons keine Besitzung geben; denn den Söhnen Lots habe ich es gegeben zur Besitzung. 20. (Als ein Land der Riesen wird auch dieses geachtet; Riesen wohneten darin vor Zeiten, und die Ammoniter nennen sie Samsumiter: 21. ein großes und starkes und hohes Volk, wie die Enakiter; und Jehova vertilgete sie vor ihnen, und sie vertrieben sie, und wohneten an ihrer Statt, 22. so wie er den Söhnen Esau's gethan, welche wohnen in Seir, da er die Horiter vertilgete vor ihnen, und sie vertrieben sie, und wohneten an ihrer Statt bis auf diesen Tag. 23. Und die Aviter, welche in Dörfern wohneten bis Gaza, Caphthoriter, die aus Caphthor kamen, vertilgeten sie, und sie wohneten an ihrer Statt.) 24. Machet euch auf, brechet auf, und gehet über den Bach Arnon. Siehe, ich gebe in deine Hand Sihon, den König von Hesbon, den Amoriter und sein Land, beginne, nimm ein, und führe mit ihm Krieg! 25. An diesem Tage will ich beginnen Furcht und Schrecken vor dir zu legen auf die Völker unter dem ganzen Himmel, welche von dir hören, und zittern und beben werden vor dir.

26. Da sandte ich Boten aus der Wüste Kedemoth an Sihon, den König von Hesbon, mit Worten des Friedens, und sprach:

27. Laß mich durch dein Land ziehen, bloß auf der Straße will ich ziehen, nicht weichen zur Rechten und zur Linken. 28. Speise sollst du mir um Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir um Geld geben, daß ich trinke; nur mit meinen Füßen will ich durchziehen, 29. so wie mir gethan die Söhne Esau's, welche wohnen in Seir, und die Moabiter, welche wohnen in Ar, bis daß ich über den Jordan ziehe, in das Land, welches Jehova, unser Gott, uns giebt. 30. Aber Sihon, der König von Hesbon, wollte nicht uns bei sich durchziehen lassen; denn Jehova, dein Gott, hatte seinen Geist verhärtet, und sein Herz verstocket, auf daß er ihn in deine Hand gäbe, wie zu dieser Zeit [geschehen]. 31. Und Jehova sprach zu mir: Siehe, ich beginne dir hinzugeben Sihon und sein Land: beginne, nimm ein, daß du sein Land einnehmest. 32. Und Sihon zog aus uns entgegen, er und all sein Volk, zum Streite nach Jahaz. 33. Aber Jehova, unser Gott, gab ihn uns hin, und wir schlugen ihn und seine Söhne und sein ganzes Volk. 34. Und wir nahmen alle seine Städte zu selbiger Zeit, und verbanneten alle Städte, Männer und Weiber und Kinder; wir ließen keinen Entronnenen übrig. 35. Nur das Vieh machten wir zur Beute für uns und den Raub der Städte, welche wir nahmen. 36. Von Aroer, welches am Ufer des Baches Arnon lieget, der Stadt am Bache, bis nach Gilead war keine Stadt, welche zu fest war für uns; alles gab Jehova, unser Gott, uns hin. 37. Nur dem Lande der Söhne Ammons bist du nicht genahet, der ganzen Seite des Baches Jabbok und den Städten des Gebirges und allem, was Jehova, unser Gott, verboten.

III. 1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den Weg nach Basan: da zog Og, der König von Basan, uns entgegen, er und all sein Volk, zum Streite nach Edrei. 2. Und Jehova sprach zu mir: Fürchte ihn nicht; denn in deine Hand gebe ich ihn und all sein Volk und sein Land, und du sollst an ihm thun, so wie du gethan an Sihon, dem Könige der Amoriter, welcher wohnete zu Hesbon. 3. Und so gab Jehova, unser Gott, in unsere Hand auch Og, den König von Basan, und all sein Volk, und wir schlugen ihn, so daß man ihm keinen Entronnenen übrig ließ. 4. Und wir nahmen all seine Städte zu selbiger Zeit; keine Stadt war, welche wir ihnen nicht nahmen; sechszig Städte, den ganzen Strich Argob, das Königreich Ogs in Basan. 5. Alle diese Städte waren befestiget mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln, ohne die Städte des platten Landes, [deren] sehr viel [waren]. 6. Und wir verbanneten sie, so wie wir gethan an Sihon, dem Könige von Hesbon, verbanneten alle Städte, Männer und Weiber und Kinder. 7. Aber alles Vieh und den Raub der Städte machten wir uns zur Beute. 8. Und so nahmen wir zu selbiger Zeit das Land von den zween Königen der Amoriter diesseit des Jordans, vom Bache Arnon bis an den Berg Hermon; 9. (die Zidonier nennen den Hermon Sirion, und die Amoriter nennen ihn Senir;) 10. alle Städte der Ebene und ganz Gilead und ganz Basan bis nach Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Ogs in Basan. 11. (Nur Og, der König von Basan, war übrig vom Reste der Riesen: siehe, sein Bette von Eisen, stehet es nicht zu Rabba, im Lande der Söhne Ammons, neun Ellen seine Länge und vier Ellen seine Breite, nach dem Ellenbogen eines Mannes?) 12. Und dieses Land nahmen wir ein zu selbiger Zeit, von Aroer an, welches am Bache Arnon lieget. Und die Hälfte des Gebirges Gilead und seiner Städte gab ich den Rubeniten und Gaditen; 13. und das übrige Gilead und ganz Basan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamme Manasse, den ganzen Strich Argob, ganz Basan; das wird genannt das Land der Riesen. 14. Jair, der Sohn Manasse's, nahm den ganzen Strich Argob bis an die Grenze der Gessuriter und Maachathiter, und nannte ihn, Basan, nach seinem Namen, Dörfer Jairs bis auf diesen Tag. 15. Und dem Machir gab ich Gilead. 16. Und den Ru-

buniten und Gaditen gab ich von Gilead bis an den Bach Arnon, das Innere des Baches und das Angrenzende, bis an den Bach Jabbok, die Grenze der Söhne Ammons, 17. und die Ebene und den Jordan und das Angrenzende, von Chinnereth bis zum Meere der Ebene, dem Salzmeere, am Fuße des Pisga gegen Morgen.

18. Und ich gebot euch zu selbiger Zeit, und sprach: Jehova, euer Gott, hat euch dieses Land gegeben, es einzunehmen. Gerüstet müsset ihr herziehen vor euren Brüdern, den Söhnen Israels, alle streitbaren Männer. 19. Nur eure Weiber und eure Kinder und euer Vieh (ich weiß, daß ihr viel Vieh habt) mögen bleiben in euren Städten, welche ich euch gegeben, 20. bis daß Jehova euren Brüdern Ruhe schaffet, so wie euch, und auch sie das Land einnehmen, welches Jehova, euer Gott, ihnen giebt jenseit des Jordans: dann sollt ihr ein jeglicher zu seiner Besitzung kehren, die ich euch gegeben. 21. Und Josua gebot ich zu selbiger Zeit, und sprach: Deine Augen haben gesehen alles, was Jehova, euer Gott, an diesen zween Königen gethan: also wird Jehova an all den Königreichen thun, zu welchen du hinüberziehest. 22. Fürchtet sie nicht, denn Jehova, euer Gott, streitet für euch.

23. Und ich flehete zu Jehova zu selbiger Zeit, und sprach: 24. Herr, Jehova, du hast begonnen deinem Knechte zu zeigen deine Größe und deine starke Hand; denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, welcher thut gleich deinen Thaten und deiner Macht? 25. Laß mich doch hinübergehen, und das schöne Land schauen, jenseit des Jordans, dieses schöne Gebirg und den Libanon! 26. Aber Jehova zürnete mir um euretwillen, und hörete nicht auf mich, und Jehova sprach zu mir: Laß es genug seyn, rede nicht wieder zu mir von dieser Sache! 27. Steige auf den Gipfel des Pisga, und erhebe deine Augen gen Abend und gen Mitternacht und gen Mittag und gen Morgen, und schaue mit deinen Augen; denn du sollst nicht über diesen Jordan gehen. 28. Und gebiete dem Josua, und stärke ihn und befestige ihn; denn er soll einhergehen vor diesem Volke, und soll ihnen das Land vertheilen, welches du schauen wirst. 29. Und so blieben wir im Thale, Beth Peor gegenüber.

IV. 1. Und nun, Israel, höre auf die Satzungen und Rechte, welche ich euch lehre zu thun, auf daß ihr lebet, und hinkommet, und das Land einnehmet, welches Jehova, der Gott eurer Väter, euch giebt. 2. Thut nichts hinzu zu dem, was ich euch gebiete, und thut nichts davon, daß ihr beobachtet die Gebote Jehova's, eures Gottes, welche ich euch gebiete. 3. Eure Augen haben gesehen, was Jehova gethan wegen des Baal-Peor; denn alle die Männer, welche dem Baal-Peor nachgingen, hat Jehova, dein Gott, vertilget aus deiner Mitte; 4. ihr aber, die ihr Jehova, eurem Gott, anhinget, lebet alle heute. 5. Siehe, ich lehre euch Satzungen und Rechte, so wie mir Jehova, mein Gott, geboten, also zu thun im Lande, wohin ihr kommet, es einzunehmen. 6. Und so beobachtet und thut sie, denn das wird eure Weisheit und euer Verstand seyn vor den Augen der Völker, welche alle diese Gesetze vernehmen und sagen werden: Ja, ein weises und verständiges Volk ist diese große Nation. 7. Denn welche große Nation, der Gott so nahe ist, wie Jehova, unser Gott, so oft wir zu ihm rufen? 8. Und welche große Nation, die so gerechte Satzungen und Rechte hätte, wie dieses ganze Gesetz, welches ich euch heute vorlege?

9. Nur habe Acht auf dich und nimm dich wohl in Acht, daß du die Dinge nicht vergessest, welche deine Augen gesehen, und daß sie nicht aus deinem Herzen weichen all dein Leben lang, und thue sie kund deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne; 10. den Tag, da du vor Jehova, deinem Gott, standest, am Horeb, als Jehova zu mir sprach: Versammle mir das Volk, daß ich sie hören lasse meine Worte, die sie sollen lernen, mich zu fürchten alle Tage, die sie leben auf dem Erdboden, und ihren Söhnen lehren. 11. Da tratet ihr hinzu, und standet unten am Berge, und

der Berg brannte im Feuer bis hoch in den Himmel, bei Finsterniß, Gewölk und Dunkel. 12. Und Jehova redete zu euch aus dem Feuer: den Laut der Rede höretet ihr, aber keine Gestalt sahet ihr außer dem Laute. 13. Und er verkündete euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, die zehen Worte, und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln. 14. Und mir gebot Jehova zu selbiger Zeit euch Gesetze und Rechte zu lehren, daß ihr sie thuet im Lande, wohin ihr übergehet, es einzunehmen. 15. So habet nun wohl Acht auf euch selbst, denn ihr habt keinerlei Gestalt gesehen des Tages, da Jehova zu euch redete auf Horeb aus dem Feuer, 16. daß ihr nicht übel thuet, und euch ein Bildniß machet, Gleichniß irgend eines Bildes, die Gestalt eines Mannes oder eines Weibes, 17. die Gestalt irgend eines Thieres auf der Erde, die Gestalt irgend eines geflügelten Vogels, welcher am Himmel flieget, 18. die Gestalt irgend eines Gewürmes auf dem Erdboden, die Gestalt irgend eines Fisches im Wasser unter der Erde; 19. und daß du deine Augen nicht erhebest gen Himmel, und die Sonne schauest und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und lassest dich verführen, und sie anbetest, und ihnen dienest, welche Jehova, euer Gott, allen Völkern zugetheilet unter dem ganzen Himmel. 20. Euch aber hat Jehova genommen, und euch ausgeführet aus dem eisernen Ofen, aus Aegypten, daß ihr sein eigenthümlich Volk wäret, wie zu dieser Zeit [geschehen.] 21. Und Jehova zürnete mir um euretwillen, und schwur, daß ich nicht über den Jordan gehen sollte, und nicht kommen in das schöne Land, welches Jehova, euer Gott, euch giebt zum Eigenthum; 22. denn ich sterbe in diesem Lande, ich gehe nicht über den Jordan; ihr aber gehet hinüber, und werdet dieses schöne Land einnehmen. 23. Habet Acht auf euch, daß ihr nicht vergesset des Bundes Jehova's, eures Gottes, den er mit euch geschlossen, und euch kein Bildniß, kein Gleichniß machet von allem, was Jehova, dein Gott, dir verboten. 24. Denn Jehova, dein Gott, ist ein fressend Feuer, ein eifriger Gott.

25. So du Söhne zeugest und Enkel, und ihr seid eingewohnet im Lande, und thut übel, und machet euch ein Bildniß, ein Gleichniß von irgend etwas, und thut, was mißfällig in den Augen Jehova's, eures Gottes, daß ihr ihn reizet: 26. so rufe ich heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch an, daß ihr schnell umkommen werdet aus dem Lande, wohin ihr übergehet über den Jordan, es einzunehmen: ihr werdet nicht lange darin bleiben, sondern vertilget werden. 27. Und Jehova wird euch zerstreuen unter die Völker, und ihr werdet überbleiben in geringer Zahl unter den Nationen, wohin Jehova euch wegführen wird, 28. und werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen. 29. Aber ihr werdet von dannen Jehova, deinen Gott, suchen, und du wirst ihn finden, so du ihn suchest mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzer Seele. 30. In deiner Noth, und wenn dich alle diese Dinge treffen in der Folge der Zeiten, so wirst du dich kehren zu Jehova, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. 31. Denn ein barmherziger Gott ist Jehova, dein Gott; er wird dich nicht lassen, und dich nicht verderben, und nicht vergessen des Bundes deiner Väter den er ihnen geschworen.

32. Denn frage doch nach den vorigen Zeiten, welche vor dir gewesen, von dem Tage an, da Gott Menschen geschaffen auf der Erde, und von dem einen Ende des Himmels bis zum andern, ob je so Großes geschehen, oder gehöret worden deßgleichen? 33. Ob ein Volk die Stimme eines Gottes sprechend aus dem Feuer gehöret, so wie du sie gehöret, und leben blieb? 34. Oder ob ein Gott hat versuchet zu kommen, sich ein Volk zu nehmen aus der Mitte der Völker, durch Versuchungen, durch Zeichen und durch Wunder und durch Krieg und durch starke Hand und durch ausgereckten Arm und durch große

und furchtbare Thaten, gleich allem, was Jehova, euer Gott, für euch gethan in Aegypten vor deinen Augen. 35. Du hast es sehen sollen, um zu erkennen, daß Jehova Gott ist, keiner mehr außer ihm. 36. Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, dich zu unterrichten, und auf der Erde hat er dich sein großes Feuer sehen lassen, und seine Worte hast du gehöret aus dem Feuer. 37. Und darum, daß er eure Väter liebte, und ihren Samen erwählete nach ihnen, so führete er euch mit seinem Angesichte, mit seiner großen Macht, aus Aegypten, 38. um Völker, größer und stärker denn du, vor dir zu vertreiben, dich hinzubringen, dir ihr Land zu geben zur Besitzung, wie zu dieser Zeit [geschehen.] 39. So erkenne jetzt, und nimm es zu Herzen, daß Jehova Gott ist im Himmel oben und auf der Erde unten, keiner mehr. 40. Und beobachte seine Satzungen und Gebote, welche ich dir heute gebiete, daß es dir wohl gehe und deinen Söhnen nach dir, und damit du lange bleibest im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt auf alle Zeiten.

Cap. IV, 41—43.

Aussonderung der Freistädte jenseit des Jordans.

41. Damals sonderte Mose drei Städte aus diesseit des Jordans, gegen Aufgang der Sonne, 42. daß dahin fliehe ein Todtschläger, der seinen Nächsten erschlagen ohne Wissen, und ihm nicht feind gewesen seit gestern und vorgestern, daß er fliehe in eine von diesen Städten, und leben bleibe: 43. Bezer in der Wüste, im Lande der Ebene, für die Rubeniten, und Ramoth in Gilead für die Gaditen, und Golan in Basan für die Manassiten.

Cap. IV, 44—XXVI, 19.

Das zweite Gesetz.

Cap. IV, 44—49.

Einleitung.

44. Und das ist das Gesetz, welches Mose den Söhnen Israels vorlegte, 45. das die Verordnungen, Satzungen und Rechte, welche Mose zu den Söhnen Israels redete bei ihrem Auszuge aus Aegypten, 46. diesseit des Jordans, im Thale, Beth-Peor gegenüber, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, welcher wohnete zu Hesbon, welchen Mose und die Söhne Israels geschlagen bei ihrem Auszuge aus Aegypten. 47. Und sie nahmen sein Land ein, und das Land Ogs, des Königs von Basan, der zween Könige der Amoriter, diesseit des Jordans, gegen Aufgang der Sonne, 48. von Aroer, welches am Ufer des Baches Arnon lieget, bis an den Berg Sion, das ist Hermon, 49. und die ganze Ebene diesseit des Jordans, gegen Aufgang, und bis an das Meer der Ebene, am Fuße des Pisga.

Cap. V.

Wiederholung der zehen Gebote.

V. 1. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Satzungen und die Rechte, welche ich heute vor euren Ohren rede, und lernet sie, und achtet darauf sie zu thun. 2. Jehova, unser Gott, hat mit uns einen Bund geschlossen am Horeb. 3. Nicht mit unsren Vätern hat Jehova diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, uns, diesen hier, die wir heute alle leben. 4. Angesicht zu Angesicht redete Jehova mit euch auf dem Berge aus dem Feuer. 5. Ich stand zwischen Jehova und euch zu selbiger Zeit, um euch die Worte Jehova's zu verkünden; denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und stieget nicht auf den Berg. Und er sprach: 6. Ich bin Jehova, dein Gott, der dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft. 7. Du sollst keine anderen Götter haben vor meinem Angesichte. 8. Du sollst dir kein Bild machen, noch irgend ein Gleichniß, was im Himmel oben, und was auf der Erde unten, und was im Wasser unter der Erde. 9. Du sollst sie nicht anbeten, noch dich dazu bringen lassen ihnen zu dienen; denn ich Jehova, dein Gott, bin ein eifriger Gott, ahndend das Vergehen der Väter an den Söhnen und am dritten und

vierten Geschlechte derer, die mich hassen, 10. aber Gnade übend an Tausenden derer, die mich lieben, und meine Gebote beobachten. 11. Du sollst den Namen Jehova's, deines Gottes, nicht aussprechen zur Unwahrheit; denn nicht ungestraft wird Jehova den lassen, der seinen Namen ausspricht zur Unwahrheit. 12. Beobachte den Ruhetag, ihn zu heiligen, so wie Jehova, dein Gott, dir geboten. 13. Sechs Tage sollst du arbeiten, und thun all dein Geschäft; 14. aber der siebente Tag ist Ruhetag Jehova's, deines Gottes: kein Geschäft sollst du thun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und dein Ochs und dein Esel und all dein Vieh und dein Fremdling, der in deinen Thoren, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleichwie du. 15. Und gedenke, daß du Knecht warest im Lande Aegypten, und Jehova, dein Gott, dich ausführete von dannen mit starker Hand und ausgerecktem Arme: darum hat dir Jehova, dein Gott, geboten den Ruhetag zu halten. 16. Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie Jehova, dein Gott, dir geboten, auf daß du lange lebest, und auf daß es dir wohlgehe im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt. 17. Du sollst nicht tödten. 18. Du sollst nicht ehebrechen. 19. Du sollst nicht stehlen. 20. Du sollst kein unwahres Zeugniß geben wider deinen Nächsten. 21. *) Und du sollst nicht begehren das Weib deines Nächsten, und dich nicht lassen gelüsten des Hauses deines Nächsten, noch seines Feldes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was deines Nächsten ist. 22. Diese Worte redete Jehova zu eurer ganzen Versammlung auf dem Berge aus dem Feuer, dem Gewölke und dem Dunkel, mit lauter Stimme, und nichts mehr, und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln, und gab sie mir.

23. Und es geschah, als ihr die Stimme aus dem Dunkel höretet, und der Berg mit Feuer brannte, da tratet ihr zu mir, alle Häupter eurer Stämme und eure Aeltesten, 24. und sprachet: Siehe, Jehova, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und seine Stimme haben wir gehöret aus dem Feuer; an diesem Tage haben wir gesehen, daß Jehova mit dem Menschen redet, und er leben bleibet. 25. Aber nun, warum sollen wir sterben? denn fressen wird uns dieß große Feuer; wenn wir die Stimme Jehova's, unsres Gottes, weiter hören, so werden wir sterben. 26. Denn wer ist von allem Fleische, der die Stimme des lebendigen Gottes redend aus dem Feuer hörete, so wie wir, und leben blieb? 27. Tritt du hinzu, und höre alles, was Jehova, unser Gott, spricht, und rede du zu uns alles, was Jehova, unser Gott, zu dir redet, und wir wollen es hören und thun. 28. Und Jehova hörete eure Rede, wie ihr zu mir redetet, und Jehova sprach zu mir: Ich habe die Rede dieses Volkes gehöret, welche sie zu dir geredet: es ist gut alles, was sie geredet. 29. Möchten sie ein solches Herz haben, mich zu fürchten, und all meine Gebote zu beobachten alle Zeit, auf daß es ihnen wohl gehe und ihren Kindern ewiglich! 30. Gehe hin, sprich zu ihnen: Kehret in eure Zelte. 31. Du aber bleibe hier bei mir, und ich will dir alle Gebote und Satzungen und Rechte sagen, welche du sie lehren sollst, daß sie sie thun im Lande, welches ich ihnen gebe, es einzunehmen. 32. Und so achtet darauf zu thun, so wie Jehova, euer Gott, euch geboten; weichet nicht zur Rechten und zur Linken; 33. ganz auf dem Wege, welchen Jehova, euer Gott, euch geboten, sollt ihr wandeln, auf daß ihr lebet, und es euch wohl gehe, und ihr lange bleibet im Lande, welches ihr werdet einnehmen.

Cap. VI.

Pflichten gegen Jehova.

VI. 1. Und das sind die Gebote, die Satzungen und die Rechte, welche Jehova, euer Gott, geboten euch zu lehren, sie zu thun im Lande, wohin ihr übergehet, es einzunehmen, 2. auf daß du Jehova, deinen Gott, fürchtest, und all seine Satzun-

*) Hebr. Text: 18. u. s. f.

gen und Gebote beobachtest, welche ich dir gebiete, du und dein Sohn und der Sohn deines Sohnes, all dein Leben lang, auf daß du lange lebest. 3. Und so höre, Israel, und achte darauf sie zu thun, daß es dir wohl gehe, und daß ihr euch sehr mehret, sintemal Jehova, der Gott deiner Väter, dir ein Land verheißen, fließend von Milch und Honig.

4. Höre, Israel! Jehova ist unser Gott, Jehova allein. 5. Und liebe Jehova, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen. 6. Und habe diese Worte, welche ich dir heute gebiete, im Herzen. 7. Und schärfe sie deinen Söhnen ein, und rede davon, wenn du in deinem Hause sitzest, und wenn du auf dem Wege gehest, und wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest. 8. Und binde sie zum Zeichen auf deine Hand, und habe sie zum Stirnband zwischen deinen Augen, 9. und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. 10. Und so dich Jehova, dein Gott, in das Land bringet, welches er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen dir zu geben, große und schöne Städte, welche du nicht gebauet, 11. und Häuser, voll von allem Gut, die du nicht gefüllet, und gehauene Brunnen, welche du nicht gehauen, Weinberge und Oelgärten, welche du nicht gepflanzet; und du issest, und wirst satt: 12. so habe Acht auf dich, daß du Jehova's nicht vergessest, welcher dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft. 13. Jehova, deinen Gott, sollst du fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören. 14. Ihr sollt nicht andern Göttern nachgehen, von den Göttern der Völkern rings um euch her. 15. Denn ein eifriger Gott ist Jehova, dein Gott, in deiner Mitte, daß nicht der Zorn Jehova's, deines Gottes, entbrenne über dich, und er dich vertilge vom Erddoden weg. 16. Ihr sollt nicht Jehova, euren Gott, versuchen, so wie ihr ihn versuchtet zu Massa; 17. beobachten sollt ihr die Gebote Jehova's, eures Gottes, und seine Verordnungen und seine Satzungen, welche er dir geboten. 18. Und thue, was recht und gut ist in den Augen Jehova's, auf daß es dir wohl gehe, und du hinkommest, und das schöne Land einnehmest, welches Jehova, dein Gott, deinen Vätern geschworen, 19. alle deine Feinde auszustoßen vor dir, so wie Jehova geredet.

20. So dich dein Sohn in Zukunft fraget, und spricht: Was sind das für Verordnungen und Satzungen und Rechte, welche Jehova, unser Gott, euch geboten? 21. so sprich zu deinem Sohne: Knechte waren wir Pharao's in Aegypten, und Jehova führete uns aus Aegypten mit starker Hand, 22. und Jehova that große und schlimme Zeichen und Wunder an Aegypten, an Pharao und an seinem ganzen Hause vor unsren Augen, 23. und uns führete er aus von dannen, um uns hieher zu bringen, und uns das Land zu geben, welches er unsren Vätern geschworen. 24. Und Jehova gebot uns, alle diese Satzungen zu thun, Jehova, unsren Gott, zu fürchten, uns zum Wohl alle Zeit, um uns am Leben zu erhalten, wie zu dieser Zeit [geschiehet.] 25. Und als Gerechtigkeit wird es uns gelten, so wir darauf achten alle diese Gebote zu thun, vor Jehova unsrem Gott, so wie er uns geboten.

Cap. VII.

Ausrottung der Cananiter und ihres Götzendienstes.

VII. 1. So dich Jehova, dein Gott, in das Land bringet, wohin du kommst, es einzunehmen, und große Völker vor dir austreibet, die Hethiter und die Gergesiter und die Amoriter und die Cananiter und die Pheresiter und die Heviter und die Jebusiter, sieben Völker, größer und stärker denn du; 2. und Jehova, dein Gott, giebt sie dir hin, und du schlägest sie; so sollst du sie verdannen, kein Bündniß mit ihnen schließen, und sie nicht begnadigen. 3. Und du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern; deine Töchter sollst du nicht ihren Söhnen geben, und ihre Töchter sollst du nicht nehmen für deine Söhne; 4. denn sie werden deine Söhne abwendig machen von mir, daß sie andern Göttern

dienen, und dann wird der Zorn Jehova's entbrennen über euch, und er wird dich schnell vertilgen. 5. Sondern so sollst du thun an ihnen: ihre Altäre sollt ihr umreißen, und ihre Säulen zerbrechen, und ihre Astarten zerschlagen, und ihre Bilder verbrennen mit Feuer. 6. Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott; dich hat Jehova, dein Gott, erwählet sein eigenthümliches Volk zu seyn aus allen Völkern, welche auf dem Erdboden sind. 7. Nicht weil ihr mehr seid denn alle Völker, hat Jehova sich zu euch geneigt, und euch erwählet, denn ihr seid die Wenigsten unter allen Völkern; 8. sondern weil euch Jehova liebte, und den Schwur hielt, welchen er euren Vätern geschworen, führete euch Jehova aus mit starker Hand, und erlöste dich aus dem Hause der Knechtschaft, aus der Hand Pharao's, des Königs von Aegypten. 9. Und so erkenne, daß Jehova, dein Gott, Gott ist, der treue Gott, der Bund und Gnade bewahret denen, die ihn lieben, und seine Gebote beobachten, bis in tausend Geschlechter, 10. der aber vergilt denen, die ihn hassen, ins Angesicht, sie zu vertilgen; er säumet nicht gegen die, welche ihn hassen, ins Angesicht vergilt er ihnen. 11. Und so beobachte die Gebote und die Satzungen und die Rechte, welche ich dir heute gebiete, sie zu thun.

12. Und es geschieht, dafür daß ihr diesen Rechten gehorchet, und sie beobachtet und sie thut: so bewahret Jehova, dein Gott, dir den Bund und die Gnade, welche er deinen Vätern geschworen, 13. und liebet dich, und segnet dich, und mehret dich, und segnet die Frucht deines Mutterleibes und segnet die Frucht deines Landes, dein Getraide und deinen Most und dein Oel, das Werfen deiner Rinder und das Lammen deiner Schafe, im Lande, welches er deinen Vätern geschworen dir zu geben. 14. Gesegnet wirst du seyn vor allen Völkern, kein Unfruchtbarer, noch Unfruchtbare wird unter dir seyn und unter deinem Vieh. 15. Und Jehova entfernet von dir alle Krankheiten, und keine der Seuchen Aegyptens, der bösen, welche du kennest, wird er auf dich legen, und wird sie auf alle deine Hasser bringen. 16. Und du verzehrest alle Völker, welche Jehova, dein Gott, dir giebt; du sollst ihrer nicht schonen, und nicht dienen ihren Göttern; denn ein Fallstrick ist das für dich. 17. So du sprichst in deinem Herzen: Größer sind diese Völker denn ich, wie kann ich sie vertreiben? 18. so fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke dessen, was Jehova, dein Gott, gethan an Pharao und an allen Aegyptern, 19. der großen Versuchungen, welche deine Augen gesehen, und der Zeichen und der Wunder und der starken Hand und des ausgereckten Armes, womit dich Jehova, dein Gott, ausgeführet: also wird Jehova, dein Gott, an all den Völkern thun, vor denen du dich fürchtest. 20. Und auch die Hornissen wird Jehova, dein Gott, gegen sie senden, bis die übergebliebenen und verborgenen vertilget sind vor dir. 21. Erschrick nicht vor ihnen, denn Jehova, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott. 22. Und Jehova, dein Gott, wird diese Völker austreiben vor dir nach und nach; du wirst sie nicht eilend vertilgen können, daß nicht wider dich sich mehre das Wild des Feldes. 23. Und Jehova, dein Gott, wird sie dir hingeben, und große Bestürzung unter sie senden, bis sie vertilgt sind. 24. Und er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst ihren Namen vernichten unter dem Himmel; keiner wird dir widerstehen, bis du sie vertilget. 25. Die Bilder ihrer Götter sollt ihr verbrennen mit Feuer; du sollst nicht das Gold und Silber an ihnen begehren, und es dir nehmen, daß du dich nicht darin verstrickest; denn ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, ist es. 26. Und du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen, daß du nicht verbannet werdest gleich ihm; verabscheuen sollst du es, und für einen Gräuel halten; denn verbannet ist es.

Cap. VIII.

Erinnerung an Gottes Wohlthaten.

VIII. 1. Alle Gebote, welche ich dir heute gebiete, achtet darauf sie zu thun,

auf daß ihr lebet, und euch mehret, und hinkommet, und das Land einnehmet, welches Jehova euren Vätern geschworen. 2. Und gedenke des ganzen Weges, auf dem euch Jehova, dein Gott, geleitet diese vierzig Jahr in der Wüste, um dich zu demüthigen, um dich zu versuchen, um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote beobachten wirst oder nicht. 3. Und so demüthigte er dich, und ließ dich hungern, und speisete dich mit dem Man, welches du nicht kanntest, noch deine Väter kannten, um dir kund zu thun, daß nicht vom Brodte allein der Mensch lebet, sondern von allem, was hervorgehet aus dem Munde Jehova's, der Mensch lebet. 4. Deine Kleider veralteten nicht an dir, und deine Füße schwollen nicht diese vierzig Jahr. 5. Und so erkenne in deinem Herzen, daß, so wie ein Mann seinen Sohn ziehet, Jehova dich ziehet; 6. und beobachte die Gebote Jehova's, deines Gottes, zu wandeln in seinen Wegen, und ihn zu fürchten. 7. Denn Jehova, dein Gott, führet dich in ein schönes Land, ein Land von Wasserbächen und Quellen und Seen, die in den Thälern und Bergen entspringen; 8. ein Land von Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatbäumen, ein Land von Oelbäumen und Honig; 9. ein Land, worin du nicht in Dürftigkeit Brod issest, worin es dir an nichts mangelt; ein Land, dessen Steine Eisen sind, und aus dessen Bergen du Erz haust. 10. Und wenn du issest, und dich sättigest, so preise Jehova, deinen Gott, für das schöne Land, das er dir gegeben. 11. Habe Acht auf dich, daß du Jehova's, deines Gottes, nicht vergessest, so daß du nicht seine Gebote und Rechte und Satzungen beobachtest, welche ich dir heute gebiete; 12. daß, wenn du issest und dich sättigest, und schöne Häuser bauest, und darin wohnest, 13. und deine Rinder und Schafe sich mehren, und Silber und Gold sich dir mehret, und alles, was du hast, sich mehret, 14. dein Herz sich nicht erhebe, und du Jehova's, deines Gottes, vergessest, welcher dich ausführete aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft; 15. welcher dich leitete durch die große und schreckliche Wüste, Schlangen, Sarafs und Skorpionen und Dürre, wo kein Wasser ist; welcher dir Wasser hervorbrachte aus dem Kiesel-Felsen; 16. welcher dich speisete mit Man in der Wüste, das deine Väter nicht kannten, um dich zu demüthigen, und um dich zu versuchen, dir wohl zu thun nachher; 17. und daß du nicht sprechest in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen geschafft. 18. Gedenke Jehova's, deines Gottes, daß er es ist, der dir Kraft giebt Vermögen zu schaffen, auf daß er seinen Bund halte, welchen er deinen Vätern geschworen, wie zu dieser Zeit [geschiehet.] 19. Und es geschieht, wenn du Jehova's, deines Gottes, vergissest, und andern Göttern nachgehest, und ihnen dienest, und sie anbetest: so zeuge ich gegen euch heute, daß ihr umkommen werdet; 20. gleich den Völkern, welche Jehova vertilget vor euch, also werdet ihr umkommen, dafür daß ihr nicht gehorchet der Stimme Jehova's, eures Gottes.

Cap. IX, 1 — X, 11.

Erinnerung an frühere Vergehungen.

IX. 1. Höre, Israel! Du gehest anjetzt über den Jordan, um hineinzugehen, um Völker zu bezwingen, größer und stärker denn du, Städte, groß und befestiget bis in den Himmel, 2. ein großes und hohes Volk, die Söhne der Enakiter, welche du kennest, und von denen du gehöret: wer kann stehen gegen die Söhne Enaks? 3. So erkenne denn nun, daß Jehova, dein Gott, es ist, der vor dir hergehet, ein fressend Feuer; er wird sie vertilgen, und er wird sie dir unterwerfen, und ihr werdet sie bald vertreiben und vernichten, so wie Jehova dir verheißen. 4. Sprich nicht in deinem Herzen, wenn Jehova, dein Gott, sie vor dir ausstößet: Um meiner Gerechtigkeit willen hat mich Jehova hieher geführet, dieß Land einzunehmen; und um des Frevels dieser Völker willen vertreibet sie Jehova vor dir. 5. Nicht um deiner Gerechtigkeit und der Redlichkeit deines Herzens

willen kommst du dahin, ihr Land einzunehmen; sondern um des Frevels dieser Völker willen vertreibet sie Jehova vor dir, und daß er das Wort halte, welches Jehova deinen Vätern geschworen, Abraham, Isaak und Jakob. 6. Und so erkenne, daß nicht um deiner Gerechtigkeit willen Jehova, dein Gott, dir dieß schöne Land giebt, es einzunehmen; denn ein halsstarriges Volk bist du.

7. Gedenke, vergiß nicht, wie du Jehova, deinen Gott, erzürnetest in der Wüste! Von dem Tage an, da du auszogest aus dem Lande Aegypten, bis ihr an diesen Ort kamet, waret ihr widerspenstig gegen Jehova. 8. Und am Horeb erzürnetet ihr Jehova, und Jehova ergrimmete über euch, so daß er euch vertilgen wollte, 9. da ich auf den Berg stieg, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, welchen Jehova mit euch geschlossen. Und ich blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte, und Brodt aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht; 10. und Jehova gab mir die zwo steinernen Tafeln, geschrieben mit dem Finger Gottes, und darauf alle Worte, welche Jehova mit euch geredet aus dem Feuer am Tage der Versammlung. 11. Und am Ende der vierzig Tage und der vierzig Nächte gab mir Jehova die zwo steinernen Tafeln, die Tafeln des Bundes, 12. und sprach zu mir: Mache dich auf, steige eilend hinab von hinnen; denn dein Volk handelt übel, das du ausgeführet aus dem Lande Aegypten; sie sind schnell abgewichen vom Wege, den ich ihnen geboten; sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht. 13. Und Jehova sprach zu mir, und sprach: Ich schaue dieses Volk, und siehe, ein halsstarriges Volk ist es: 14. laß mich, daß ich sie vertilge und ihren Namen auslösche unter dem Himmel, und ich will dich machen zu einem Volke, stärker und größer denn dieses. 15. Und so wandte ich mich, und stieg herab vom Berge, der mit Feuer brannte, die zwo Tafeln des Bundes in meinen beiden Händen.

16. Und ich schauete, und siehe, ihr hattet gesündiget gegen Jehova, euren Gott, hattet euch ein gegossenes Kalb gemacht; ihr waret schnell abgewichen vom Wege, welchen Jehova euch geboten. 17. Da fasste ich die beiden Tafeln, und warf sie aus meinen beiden Händen, und zerbrach sie vor euren Augen. 18. Und ich fiel vor Jehova nieder, wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte (Brodt aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht) um all eurer Sünden willen, welche ihr gesündiget, da ihr übel thatet vor Jehova, ihn zu reizen. 19. Denn mir bangete vor dem Zorn und Grimme, womit Jehova gegen euch aufgebracht war, daß er euch vertilgen wollte. Und Jehova erhörete mich auch selbiges Mal. 20. Auch über Aaron zürnete Jehova sehr, so daß er ihn vertilgen wollte, und ich bat auch für Aaron zu selbiger Zeit. 21. Und eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht, nahm ich, und verbrannte es mit Feuer, und zerstieß und zermalmete es wohl, bis es fein ward zu Staub, und warf seinen Staub in den Bach, der vom Berge fließet.

22. Und zu Thabeera und zu Massa und bei den Gräbern des Gelustes erzürnetet ihr Jehova; 23. und auch als Jehova euch aus Kades-Barnea sandte, und sprach: Ziehet hinauf, und nehmet das Land ein, welches ich euch gegeben, waret ihr widerspenstig gegen den Befehl Jehova's, eures Gottes, und vertrauetet ihm nicht, und gehorchtet nicht seiner Stimme. 24. Widerspenstig waret ihr gegen Jehova, seitdem ich euch kenne.

25. Und so fiel ich nieder vor Jehova, die vierzig Tage und vierzig Nächte, da ich niederfiel, denn Jehova gedachte euch zu vertilgen; 26. und ich betete zu Jehova, und sprach: Herr, Jehova, verderbe nicht dein Volk und dein Eigenthum, welches du erlöset durch deine Größe, welches du ausgeführet aus Aegypten mit starker Hand. 27. Gedenke deiner Knechte, Abrahams, Isaaks und Jakobs, kehre dich nicht an die Halsstarrigkeit dieses Volkes und an seinen Frevel und an seine Sünde, 28. daß nicht das Land, woraus du uns geführet, spreche: Weil Jehova sie

nicht konnte in das Land bringen, welches er ihnen verheißen, und weil er sie hasſete, führete er sie aus, sie zu tödten in der Wüſte. 29. Sie sind ja dein Volk und dein Eigenthum, das du ausgeführet mit deiner großen Kraft und mit deinem ausgereckten Arme.

X. 1. Zu selbiger Zeit sprach Jehova zu mir: Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die vorigen, und steige zu mir auf den Berg, und mache dir eine hölzerne Lade, 2. und ich will auf die Tafeln die Worte schreiben, welche auf den vorigen Tafeln waren, die du zerbrochen, und du sollst sie in die Lade legen. 3. Und so machte ich eine Lade von Acazienholz, und hieb zwo steinerne Tafeln, wie die vorigen, und stieg auf den Berg, die zwo Tafeln in meiner Hand. 4. Da schrieb er auf die Tafeln, wie die vorige Schrift, die zehen Worte, welche Jehova zu euch geredet auf dem Berge aus dem Feuer, am Tage der Versammlung, und Jehova gab sie mir. 5. Und ich wandte mich, und stieg vom Berge, und legte die Tafeln in die Lade, welche ich gemacht, und so waren sie daselbst, so wie Jehova mir geboten.

6. Und die Söhne Israels brachen auf von Beeroth-Bne-Jakan nach Moser. Daselbst starb Aaron, und ward daselbst begraben, und Eleasar, sein Sohn, ward Prieſter an seiner Statt. 7. Von dannen brachen sie auf nach Gudgoda, und von Gudgoda nach Jotbath, ein Land mit Waſſerbächen. 8. Zu selbiger Zeit sonderte Jehova den Stamm Levi aus, die Lade des Bundes Jehova's zu tragen, und vor Jehova zu stehen, ihm zu dienen, und zu segnen in seinem Namen, bis auf diesen Tag. 9. Darum ward Levi kein Theil noch Beſitzung mit seinen Brüdern; Jehova ist seine Beſitzung, so wie Jehova, dein Gott, ihm geredet.

10. Ich aber stand auf dem Berge, wie vorher, vierzig Tage und vierzig Nächte, und Jehova erhörete mich auch selbiges Mal; Jehova wollte dich nicht verderben. 11. Und Jehova sprach zu mir: Mache dich auf, gehe zum Zuge vor dem Volke her, daß sie hinkommen, und das Land einnehmen, welches ich ihren Vätern geschworen ihnen zu geben.

Cap. X, 12 — XI, 32.

Ermahnung, die Gebote Gottes zu beobachten.

12. Und nun, Israel, was fordert Jehova, dein Gott, von dir, als Jehova, deinen Gott, zu fürchten, zu wandeln in all seinen Wegen, und ihn zu lieben, und Jehova, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele; 13. die Gebote Jehova's und seine Satzungen zu beobachten, welche ich dir heute gebiete, zu deinem Wohl. 14. Siehe, Jehova's, deines Gottes, ist der Himmel und aller Himmel Himmel, die Erde und alles, was darin ist; 15. und doch nur zu deinen Vätern hat Jehova sich geneigt sie zu lieben, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch aus allen Völkern, wie zu dieser Zeit [geschehen]. 16. Und so beschneidet die Vorhaut eures Herzens, und seid nicht weiter halsstarrig. 17. Denn Jehova, euer Gott, ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, welcher keine Person ansiehet, und kein Geschenk nimmt, 18. der Recht schaffet Waisen und Wittwen, und den Fremdling liebet, daß er ihm Brodt und Kleider giebt. 19. Und so liebet die Fremdlinge; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. 20. Jehova, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm dienen, und ihm anhangen, und bei seinem Namen schwören. 21. Er ist dein Ruhm, und er dein Gott, welcher an dir jene großen und furchtbaren Dinge gethan, welche deine Augen gesehen. 22. Mit siebenzig Seelen zogen deine Väter hinab nach Aegypten, und nun hat dich Jehova, dein Gott, gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

XI. 1. Und so liebe Jehova, deinen Gott, und so beobachte, was gegen ihn zu beobachten, und seine Satzungen und seine Rechte und seine Gebote, alle Zeit. 2. Und erkennet anjetzt, denn nicht mit euren Söhnen [rede ich], welche nichts wissen, und

nicht gesehen die Zucht Jehova's, eures Gottes, seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgereckten Arm, 3. und seine Zeichen und seine Thaten, die er gethan unter den Aegyptern, an Pharao, dem Könige von Aegypten, und an seinem ganzen Lande; 4. und was er gethan an der Macht der Aegypter, an ihren Rossen und ihren Wagen, über die er das Wasser des Schilfmeeres strömen ließ, da sie euch nachjageten, und Jehova sie vertilgete bis auf diesen Tag; 5. und was er euch gethan in der Wüste, bis ihr kamet an diesen Ort; 6. und was er gethan an Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens, da die Erde ihren Mund aufthat, und sie verschlang mit ihren Häusern und Zelten und allem Wesen, das in ihrem Gefolge, in mitten von ganz Israel. 7. Denn eure Augen haben alle die großen Thaten Jehova's gesehen, welche er gethan.

8. Und so beobachtet alle Gebote, welche ich euch heute gebiete, auf daß ihr stark seid, und hinkommet, und das Land einnehmet, wohin ihr übergehet, es einzunehmen, 9. und daß ihr lange bleibet im Lande, welches Jehova euren Vätern geschworen ihnen zu geben und ihrem Samen, ein Land, fließend von Milch und Honig. 10. Denn das Land, wohin du kommest, es einzunehmen, ist nicht, wie das Land Aegypten, woraus ihr gezogen, wo du deine Saat säetest und wässertest mit deinem Fuße, wie einen Kohlgarten. 11. Das Land, wohin ihr übergehet, es einzunehmen, ist ein Land mit Bergen und Thälern, vom Regen des Himmels trinket es Wasser; 12. ein Land, worauf Jehova, dein Gott, Acht hat; beständig sind die Augen Jehova's, deines Gottes, darauf vom Anfange des Jahres bis zum Ende des Jahres.

13. Und es geschieht, wenn ihr meinen Geboten gehorchet, welche ich euch heute gebiete, so daß ihr Jehova, euren Gott, liebet, und ihm dienet mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele: 14. so gebe ich eurem Lande Regen zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du dein Getraide einsammlest und deinen Most und dein Oel; 15. und ich gebe deinem Viehe Gras auf deinem Felde, daß du essest und dich sättigest. 16. Habet Acht auf euch, daß euer Herz nicht verführet werde, und ihr abweichet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet, 17. so daß der Zorn Jehova's entbrennet gegen euch, und er den Himmel verschließet, und kein Regen kommt, und das Land nicht seinen Ertrag giebt, und ihr bald vertilget werdet von dem schönen Lande, welches Jehova euch giebt.

18. Und so nehmet diese meine Worte zu Herzen und zu Gemüthe, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, und habt sie zum Stirnband zwischen euren Augen. 19. Und lehret sie euren Söhnen, so daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, und wenn du auf dem Wege gehest, und wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest, 20. und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Thore: 21. auf daß ihr lange lebet und eure Söhne im Lande, welches Jehova euren Vätern geschworen ihnen zu geben, so lange als der Himmel über der Erde stehet. 22. Denn wo ihr dieses ganze Gebot beobachtet, welches ich euch heute gebiete, es zu thun, Jehova, euren Gott, zu lieben, zu wandeln in all seinen Wegen, und ihm anzuhangen: 23. so vertreibet Jehova all diese Völker vor euch, und ihr bezwinget Völker, größer und stärker denn ihr. 24. Jeglicher Ort, auf welchen eure Fußsohle tritt, soll euer seyn; von der Wüste und dem Libanon, vom Strome, dem Strome Euphrat, bis an das westliche Meer soll eure Grenze gehen. 25. Niemand wird euch widerstehen, Furcht und Schrecken vor euch wird Jehova auf das ganze Land legen, auf welches ihr tretet, so wie er euch verheißen.

26. Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vor: 27. den Segen, wenn ihr den Geboten Jehova's, eures Gottes, gehorchet, welche ich euch heute gebiete; 28. und den Fluch, wenn ihr den Geboten Jehova's, eures Gottes, nicht gehorchet, und abweichet von dem Wege, welchen ich

euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachgehet, welche ihr nicht kennet. 29. Und es geschehe, so dich Jehova, dein Gott, in das Land bringet, wohin du kommest, es einzunehmen: so sprich den Segen aus auf dem Berge Garisim, und den Fluch auf dem Berge Ebal. 30. (Siehe, sie liegen jenseit des Jordans, hinter dem Wege, gegen den Untergang der Sonne, im Lande der Cananiter, die in der Edene wohnen, Gilgal gegenüber, bei den Teredinthen More.) 31. Denn ihr gehet über den Jordan, hinzukommen und das Land einzunehmen, welches Jehova, euer Gott, euch giebt, und ihr werdet es einnehmen, und darin wohnen.

32. Und so achtet darauf alle die Satzungen und alle die Rechte zu thun, welche ich euch heute vorlege.

Cap. XII.

Einheit des Gottesdienstes.

XII. 1. Das sind die Satzungen und Rechte, darauf ihr achten sollt sie zu thun im Lande, welches Jehova, der Gott deiner Väter, dir giebt, es einzunehmen, so lange als ihr lebet im Lande. 2. Vertilgen sollt ihr alle Orte, wo die Völker, welche ihr vertreibet, ihren Göttern dieneten, auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen; 3. und reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und ihre Astarten verbrennet mit Feuer, und die Bilder ihrer Götter zerschlaget, und vertilget ihre Namen von seldigem Orte. 4. Ihr sollt nicht also Jehova, eurem Gott, thun, 5. sondern den Ort, welchen Jehova, euer Gott, erwählen wird aus all euren Stämmen, seinen Namen dahin zu legen, seinen Sitz sollt ihr aufsuchen, und dahin kommen. 6. Und bringet dahin eure Brandopfer und eure Schlachtopfer und eure Zehenten und die Hebe eurer Hände und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben und das Erstgeborne eurer Rinder und eurer Schafe, 7. und esset daselbst vor Jehova, eurem Gott, und freuet euch alles Geschäftes eurer Hände, ihr und eure Häuser, womit dich Jehova, dein Gott gesegnet.

8. Ihr sollt nicht thun, so wie wir hier thun heute, ein jeglicher nach seinem Gutdünken. 9. Denn ihr seid bis jetzt noch nicht zur Ruhe gekommen und zur Besitzung, welche Jehova, dein Gott, dir giebt. 10. Seid ihr aber übergegangen über den Jordan, und wohnet in dem Lande, welches Jehova, euer Gott, euch zu eigen giebt, und hat er euch Ruhe geschafft vor all euren Feinden ringsum, und wohnet ihr sicher: 11. so sollt ihr an den Ort, welchen Jehova, euer Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, dahin sollt ihr bringen alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehenten und die Hebe eurer Hände und alle Auswahl eurer Gelübde, welche ihr dem Jehova gelobet, 12. und sollt euch freuen vor Jehova, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter und eure Knechte und eure Mägde und der Levit, welcher in euren Thoren ist; denn er hat keinen Theil noch Besitzung mit euch.

13. Habe Acht auf dich, daß du nicht deine Brandopfer opferst an jeglichem Orte, welchen du siehest; 14. sondern an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird in einem deiner Stämme, daselbst sollst du deine Brandopfer opfern, und daselbst thun alles, was ich dir gebiete. 15. Doch magst du nach aller Lust deiner Seele schlachten und Fleisch essen, nach dem Segen Jehova's, deines Gottes, den er dir gegeben, in all deinen Thoren; der Unreine und der Reine mag es essen, wie die Gaselle und den Hirsch: 16. nur das Blut sollt ihr nicht essen, auf die Erde sollst du es giessen, wie Wasser. 17. Du darfst nicht in deinen Thoren den Zehenten deines Getraides und deines Mostes und deines Oeles essen, noch das Erstgeborne deiner Rinder und deiner Schafe, noch all deine Gelübde, welche du gelobest, noch deine freiwilligen Gaben, noch die Hebe deiner Hände: 18. sondern vor Jehova, deinem Gott, sollst du es essen, an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, du und dein Sohn und deine Tochter und dein

Knecht und deine Magd und der Levit, welcher in deinen Thoren ist, und sollst dich freuen vor Jehova, deinem Gott, alles Geschäftes deiner Hände. 19. Habe Acht auf dich, daß du den Leviten nicht verlassest, so lange als du lebest in deinem Lande.

20. So Jehova, dein Gott, deine Grenze erweitert, so wie er dir verheißen, und du sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele gelüstet Fleisch zu essen: so magst du nach aller Lust deiner Seele Fleisch essen. 21. So der Ort, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen dahin zu legen, zu fern von dir ist: so schlachte von deinen Rindern und von deinen Schafen, welche Jehova dir gegeben, so wie ich dir geboten, und iß in deinen Thoren nach aller Lust deiner Seele; 22. nur, so wie die Gaselle und der Hirsch gegessen wird, also sollst du es essen; der Unreine und der Reine zugleich mögen es essen. 23. Nur sei fest, daß du nicht das Blut essest; denn das Blut ist die Seele, und du sollst nicht die Seele essen mit dem Fleische; 24. du sollst es nicht essen, auf die Erde sollst du es gießen wie Wasser; 25. du sollst es nicht essen, auf daß es dir wohl gehe und deinen Söhnen nach dir, so du thust, was recht ist in den Augen Jehova's. 26. Aber dein Geheiligtes, das du hast, und deine Gelübde sollst du nehmen, und an den Ort kommen, welchen Jehova erwählen wird, 27. und sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, opfern auf dem Altar Jehova's, deines Gottes, und das Blut deiner Schlachtopfer soll an den Altar Jehova's, deines Gottes, gegossen werden, und das Fleisch sollst du essen. 28. Bewahre und höre alle diese Worte, welche ich dir gebiete, auf daß es dir wohl gehe und deinen Söhnen nach dir in Ewigkeit, so du thust, was gut und recht ist in den Augen Jehova's, deines Gottes.

29. So Jehova, dein Gott, die Völker ausrottet, zu welchen du kommst, sie zu vertreiben vor dir, und du hast sie vertrieben, und wohnest in ihrem Lande: 30. so habe Acht auf dich, daß du dich nicht verstricken lassest ihnen nachzufolgen, nachdem sie vor dir vertilget worden, und daß du nicht ihre Götter suchest, und sprechest: Wie diese Völker ihren Göttern dienen, also will auch ich thun: 31. du sollst nicht also Jehova, deinem Gott, thun; denn allen Gräuel Jehova's, den er hasset, haben sie ihren Göttern gethan; denn auch ihre Söhne und ihre Töchter verbrennen sie mit Feuer ihren Göttern.

32. *) Alles, was ich dir gebiete, darauf sollt ihr achten es zu thun, und du sollst nichts hinzufügen, noch davon thun.

Cap. XIII.

Strafe der Verführer zum Götzendienst.

XIII. 1. **) So in deiner Mitte ein Prophet aufstehet, oder der Träume hat, und giebt dir ein Zeichen oder Wunder; 2. und es kommt das Zeichen und Wunder, das er dir gesagt, indem er sprach: Lasset uns andern Göttern nachgehen (die du nicht kennest), und ihnen dienen: 3. so sollst du nicht hören auf die Worte selbiges Propheten oder auf selbigen, der Träume hat; denn Jehova, euer Gott, versuchet euch, zu erkennen, ob ihr Jehova, euren Gott, liebet mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. 4. Jehova, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen, und ihn fürchten, und seine Gebote beobachten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen und ihm anhangen. 5. Und selbiger Prophet oder selbiger, der Träume hat, soll getödtet werden, weil er Abfall geredet wider Jehova, euren Gott, der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, und euch erlöset aus dem Hause der Knechtschaft, um dich zu verleiten von dem Wege, auf welchem Jehova, dein Gott, dir geboten zu wandeln; und so schaffe das Böse aus deiner Mitte.

6. So dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, oder dein Sohn oder deine Tochter oder das Weib an deinem Busen oder der Freund, den du wie deine Seele lie-

*) Hebr. Text. XIII. 1.

**) Hebr. Text. XIII. 2 u. f. f.

best, dich heimlich anreizet, und spricht: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen (welche du nicht kennest, noch deine Väter, 7. von den Göttern der Völker rings um euch her, nahe bei dir oder ferne von dir, von einem Ende der Erde bis zum andern Ende): 8. so sollst du ihm nicht willfahren, und nicht auf ihn hören, und seiner nicht schonen, noch dich seiner erbarmen, noch ihn verbergen; 9. sondern umbringen sollst du ihn, deine Hand soll die erste gegen ihn seyn, ihn zu tödten, und die Hand des ganzen Volkes darnach; 10. und steinige ihn, daß er sterbe, weil er gesucht dich zu verleiten von Jehova, deinem Gott, der dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft; 11. und ganz Israel soll es hören, und sich fürchten, und nicht mehr solcherlei Böses thun in deiner Mitte.

12. So du höreſt von einer deiner Städte, welche Jehova, dein Gott, dir giebt, daselbst zu wohnen, daß man spricht: 13. Es sind nichtswürdige Leute ausgegangen aus deiner Mitte, und haben die Bewohner ihrer Stadt verleitet, und gesprochen: Lasset uns gehen, und andern Göttern dienen (die du nicht kennest): 14. so untersuche und forsche und frage wohl; und ist es Wahrheit, die Sache ist richtig, geschehen ist dieser Gräuel in deiner Mitte: 15. so sollst du die Bewohner seldiger Stadt schlagen mit der Schärfe des Schwertes; verdanne sie und alles, was darin ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwertes. 16. Und all ihre Beute sollst du zusammentragen auf ihren Markt, und mit Feuer verbrennen die Stadt und ihre ganze Beute, als Brandopfer für Jehova, deinen Gott; und sie sei ein Steinhaufen ewiglich; sie soll nicht wieder erbauet werden. 17. Und laß nicht irgend etwas an deiner Hand kleben vom Verdanneten, auf daß Jehova ablasse von seinem Grimme, und dir Erbarmung erweise, und sich dein erbarme, und dich mehre, so wie er deinen Vätern geschworen, 18. so du gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, daß du all seine Gebote beobachtest, welche ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist in den Augen Jehova's, deines Gottes.

Cap. XIV.

Von Trauergebräuchen; Speisegesetze; Verwendung der Zehenten.

XIV. 1. Söhne seid ihr Jehova's, eures Gottes: ihr sollt euch nicht ritzen, und euch nicht kahl scheeren zwischen den Augen wegen eines Todten. 2. Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott; und dich hat Jehova erwählet sein eigenthümliches Volk zu seyn aus allen Völkern, welche auf dem Erdboden sind.

3. Du sollst keinen Gräuel essen. 4. Das sind die Thiere, die ihr essen sollt: Ochse, Schaf und Ziege, 5. Hirsch und Gaselle und Dammhirsch und Steindock und Dischon und Theo und Samer. 6. Und alles Thier, das gespaltene Klauen hat, ganz durchgespaltene, doppelte Klauen, was wiederkäuet unter den Thieren, das sollt ihr essen. 7. Nur diese sollt ihr nicht essen von den wiederkäuenden und von denen mit ganz durchgespaltenen Klauen: das Kameel und den Hasen und die Bergmaus; denn sie wiederkäuen, aber sie haben keine gespaltenen Klauen: unrein seien sie euch; 8. und das Schwein, denn es hat gespaltene Klauen, aber es wiederkäuet nicht: unrein sei es euch. Von ihrem Fleisch sollt ihr nichts essen, und ihr Aas nicht anrühren.

9. Diese sollt ihr essen von allem, was im Wasser ist: alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen. 10. Aber was keine Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr nicht essen; unrein sei es euch.

11. Alle reinen Vögel sollt ihr essen. 12. Aber diese sind es, welche ihr nicht essen sollt von ihnen: der Adler und der Beindrecher und der Meeradler 13. und der Falke und der Habicht und der Weihe nach ihrer Art 14. und alle Raben nach ihrer Art 15. und die Straußhenne und der Straußhahn und die Mewe und der Geier nach seiner Art, 16. die Eule und der Ibis und der Schwan 17. und der Pelikan und der Aasgeier und der Sturzpelikan 18. und der Storch und der Pa-

pagei nach seiner Art und der Wiedehopf und die Fledermaus. 19. Und alles Gewürm mit Flügeln sei euch unrein; es soll nicht gegessen werden. 20. Alle reinen Vögel sollt ihr essen.

21. Ihr sollt nichts Gefallenes essen: dem Fremdlinge, der in deinen Thoren ist, magst du es geben, daß er es esse, oder verkaufe es einem Fremden; denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott. Du sollst ein Böckchen nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

22. Verzehenten sollst du allen Ertrag deiner Saat, die auf deinem Felde wächst Jahr für Jahr. 23. Und iß vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, den er erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, den Zehenten deines Getraides, deines Mostes und deines Oeles und das Erstgeborne deiner Rinder und deiner Schafe, auf daß du lernest Jehova, deinen Gott, fürchten alle Zeit. 24. Und so dir der Weg zu weit ist, so du solches nicht hintragen kannst, weil der Ort zu fern ist von dir, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen dahin zu legen, so dich Jehova, dein Gott, segnet: 25. so gieb es um Geld weg, und binde das Geld zusammen in deiner Hand, und gehe an den Ort, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird. 26. Und gieb das Geld für alles, wonach deine Seele gelüstet, für Rinder und Schafe und Wein und starkes Getränke und alles, was deine Seele verlanget, und iß daselbst vor Jehova, deinem Gott, und freue dich, du und dein Haus. 27. Und den Leviten, der in deinen Thoren ist, sollst du nicht verlassen; denn er hat keinen Theil noch Besitzung mit dir. 28. Am Ende von drei Jahren sollst du alle Zehenten deines Einkommens aussondern von selbigem Jahre, und sie in deinen Thoren lassen; 29. und es soll der Leviit, (denn er hat keinen Theil noch Besitzung mit dir,) und der Fremdling und die Waise und die Wittwe, die in deinen Thoren sind, kommen, und essen und sich sättigen: auf daß Jehova, dein Gott, dich segne in allem Thun deiner Hände, das du thust.

Cap. XV.

Erlaßjahr; Freilassung der Sklaven; Erstgeburt.

XV. 1. Am Ende von sieben Jahren sollst du Erlaß üben. 2. Und das ist die Sache mit dem Erlasse: Es soll jeglicher Schuldherr erlassen das Darlehen seiner Hand, das er seinem Nächsten geliehen; er soll nicht seinen Nächsten und seinen Bruder drängen; denn Erlaß dem Jehova hat man ausgerufen. 3. Den Fremden magst du drängen, aber was du bei deinem Bruder hast, sollst du erlassen. 4. Es sei denn, daß kein Armer bei dir sei; denn segnen wird dich Jehova im Lande, das dir Jehova, dein Gott, giebt zur Besitzung, es einzunehmen, 5. wenn du nur gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, darauf zu achten dieses ganze Gebot zu thun, welches ich dir heute gebiete. 6. Denn Jehova, dein Gott, wird dich segnen, so wie er dir verheißen, und du wirst vielen Völkern auf Pfand leihen, du selbst aber nichts entlehnen, und wirst über viele Völker herrschen, über dich aber werden sie nicht herrschen.

7. So unter dir ein Armer ist, irgend einer deiner Brüder, in einer deiner Städte, in deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt: so sollst du nicht dein Herz verhärten, und nicht deine Hand verschließen vor deinem Bruder, dem Armen; 8. sondern aufthun sollst du ihm deine Hand, und auf Pfand sollst du ihm leihen, was hinreicht zu seinem Mangel, was ihm mangelt. 9. Habe Acht auf dich, daß nicht in deinem Herzen der nichtswürdige Gedanke sei, daß du sprechest: Es nahet das siebente Jahr, das Erlaßjahr, und daß du mißgünstig seiest gegen deinen Bruder, den Armen, und ihm nichts gebest, daß er über dich schreie zu Jehova, und eine Sünde auf dich komme. 10. Geben sollst du ihm, und laß es dein Herz nicht verdrießen, wenn du ihm giebst, denn um deßwillen wird Jehova, dein Gott, dich segnen in allem deinem Thun und in allem Geschäft deiner Hände. 11. Denn es wird nicht an Armen fehlen im Lande: darum gebiete ich dir,

und spreche: Aufthun sollst du deine Hand deinem Bruder, deinem Dürftigen und deinem Armen in deinem Lande.

12. So dir dein Bruder, ein Hebräer oder eine Hebräerin, verkaufet worden, und er dir gedienet sechs Jahre: so sollst du im siebenten Jahre ihn freilassen von dir. 13. Und so du ihn freiläſſest von dir, sollst du ihn nicht leer entlassen; 14. aufladen sollst du ihm von deinen Schafen und von deiner Tenne und von deiner Kelter; womit dich Jehova, dein Gott, gesegnet, sollst du ihm geben. 15. Und gedenke, daß du Knecht wareſt im Lande Aegypten, und dich Jehova, dein Gott, erlöſete: darum gebiete ich dir solches heute. 16. So er aber spricht zu dir: Ich will nicht ausgehen von dir, denn ich liebe dich und dein Haus, weil ihm wohl ist bei dir: 17. so nimm die Pfrieme, und stich sie durch sein Ohr und durch die Thüre, so ist er dein Knecht ewiglich; und auch mit deiner Magd sollst du also thun. 18. Und laß es dich nicht schwer dünken, wenn du ihn freiläſſeſt von dir; denn das Doppelte des Lohnes eines Miethlings hat er dir gedienet sechs Jahre; und Jehova, dein Gott, wird dich segnen in allem, was du thust.

19. Alles Erstgeborne, was dir geboren wird unter deinen Rindern und unter deinen Schafen, das männliche, sollst du Jehova heiligen, deinem Gott. Du sollst nicht arbeiten mit dem Erstgebornen deines Rindes, und sollst nicht scheeren das Erstgeborne deiner Schafe; 20. vor Jehova, deinem Gott, sollst du es essen Jahr für Jahr, an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird, du und dein Haus. 21. So aber ein Fehl an ihm ist, lahm oder blind, irgend ein schlimmer Fehl: so sollst du es Jehova, deinem Gott, nicht opfern; 22. in deinen Thoren sollst du es essen, der Unreine und der Reine zugleich, wie die Gaſelle und den Hirsch. 23. Nur sein Blut sollst du nicht essen, auf die Erde sollst du es gieſſen wie Wasser.

Cap. XVI, 1 — 17.

Festgesetze.

XVI. 1. Beobachte den Aehrenmond, und halte das Passah Jehova, deinem Gott; denn im Aehrenmond hat dich Jehova, dein Gott, ausgeführet aus Aegypten des Nachts. 2. Und schlachte das Passah Jehova, deinem Gott, Schafe und Rinder, an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird, seinen Namen dahin zu legen. 3. Du sollst dabei kein Gesäuertes essen, sieben Tage sollst du dabei ungesäuertes Brod des Elendes essen; denn in Eilfertigkeit zogest du aus dem Lande Aegypten: auf daß du gedenkest des Tages deines Auszugs aus dem Lande Aegypten all dein Leben lang. 4. Es soll bei dir kein Sauerteig gesehen werden in deinem ganzen Gebiete sieben Tage, und es soll nichts über Nacht bleiben vom Fleische, das du am Abend schlachteſt am ersten Tage, bis zum Morgen. 5. Du kannst das Passah nicht schlachten in einer deiner Städte, welche Jehova, dein Gott, dir giebt; 6. sondern an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen dahin zu legen, daselbſt sollst du das Passah schlachten am Abend, beim Untergange der Sonne, zur Zeit deines Auszugs aus Aegypten. 7. Und koche und iß es an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, und am Morgen wende dich und ziehe zu deinen Zelten. 8. Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage ist Festversammlung Jehova, deinem Gott; du sollst kein Geschäft thun.

9. Sieben Wochen sollst du dir zählen; von der Zeit an, da anhebt die Sichel in der Saat, sollst du anheben zu zählen sieben Wochen. 10. Dann halte das Fest der Wochen Jehova, deinem Gott, nach Maßgabe der freiwilligen Gabe deiner Hand, die du giebst, so wie dich Jehova, dein Gott, segnet; 11. und freue dich vor Jehova, deinem Gott, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit, welcher in deinen Thoren ist, und der Fremdling und die Waise und die Wittwe, die in deiner Mitte sind, an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbſt wohnen zu lassen. 12. Und gedenke,

daß du Knecht gewesen in Aegypten, und beobachte und thue diese Satzungen.

13. Das Fest der Laubhütten sollst du halten sieben Tage, wenn du einsammelst von deiner Tenne und von deiner Kelter. 14. Und freue dich an deinem Feste, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit und der Fremdling und die Waise und die Wittwe, welche in deinen Thoren sind. 15. Sieben Tage sollst du Jehova, deinem Gott, das Fest feiern an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird. Denn Jehova, dein Gott, wird dich segnen in all deinem Ertrag und in allem Thun deiner Hände: darum sei nur fröhlich.

16. Dreimal im Jahre sollen erscheinen alle deine Mannsbilder vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, welchen er erwählen wird, am Feste des Ungesäuerten und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten, und vor dem Angesichte Jehova's soll man nicht leer erscheinen; 17. sondern ein jeglicher nach dem, was seine Hand geben kann, nach dem Segen, den dir Jehova, dein Gott, gegeben.

Cap. XVI, 18 — XVII, 20.

Gerechtigkeitspflege; Verbot der Abgötterei; Königsgesetz.

18. Richter und Vorsteher sollst du dir setzen in allen deinen Thoren, welche Jehova, dein Gott, dir giebt nach deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit gerechtem Gericht. 19. Du sollst das Recht nicht beugen, und keine Person ansehen, und kein Geschenk nehmen; denn das Geschenk blendet die Augen der Weisen, und verkehret die Sachen der Gerechten. 20. Dem Rechte, dem Rechte sollst du nachtrachten, auf daß du lebest, und das Land einnehmest, welches Jehova, dein Gott, dir giebt.

21. Du sollst dir keine Astarte aufpflanzen von allerlei Holz neben dem Altar Jehova's, deines Gottes, den du dir machest. 22. Und du sollst dir keine Säule aufrichten, welche Jehova, dein Gott, hasset.

XVII. 1. Du sollst Jehova, deinem Gott, kein Rind oder Schaf opfern, an welchem ein Fehl ist, irgend etwas Böses; denn ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, ist es.

2. So in deiner Mitte, in einer deiner Thore, welche Jehova, dein Gott, dir giebt, ein Mann oder Weib sich findet, welche in den Augen Jehova's, deines Gottes, Böses thun, daß sie seinen Bund übertreten, 3. und hingehen, und andern Göttern dienen, und sie anbeten, und die Sonne oder den Mond oder das ganze Heer des Himmels, was ich nicht geboten; 4. und es wird dir berichtet, und du höreſt es: so untersuche wohl; und ist es Wahrheit, die Sache ist richtig, geschehen ist dieser Gräuel in Israel: 5. so führe selbigen Mann oder selbiges Weib, welche solcherlei Böses gethan, hinaus zu deinen Thoren, den Mann oder das Weib, und steinige sie, daß sie sterben. 6. Auf Aussage zweener Zeugen oder dreier Zeugen soll getödtet werden, wer des Todes schuldig ist; nicht soll er getödtet werden auf Aussage Eines Zeugen. 7. Die Hand der Zeugen soll zuerst an ihm seyn, ihn zu tödten, und die Hand des ganzen Volkes darnach. Und so schaffe das Böse aus deiner Mitte.

8. So dir ein Handel zu schwer ist zum Gericht, zwischen Blut und Blut, zwischen Klage und Klage, und zwischen Verletzung und Verletzung, über Rechts-Händel, in deinen Thoren: so mache dich auf und ziehe hinauf an den Ort, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird. 9. Und gehe zu den Priestern, den Leviten, und zu dem Richter, welcher zu selbiger Zeit seyn wird, und frage, und die werden dir den Spruch des Rechtes verkünden. 10. Und thue nach dem Spruche, den sie dir verkünden von selbigem Orte, den Jehova erwählen wird, und achte darauf zu thun alles, was sie dich lehren. 11. Nach dem Gesetze, das sie dich lehren, und nach dem Rechte, das sie dir sagen, sollst du thun; nicht weichen sollst du von dem Spruche, den sie dir verkünden, zur Rechten und zur Linken. 12. Und der Mann, der mit Vermessenheit handeln würde, daß er nicht gehorchte dem Priester, der im Dienste stehet daselbst vor Jehova, deinem Gott, oder dem Richter:

es sterbe selbiger Mann; und so schaffe das Böse aus Israel, 13. und das ganze Volk soll es hören, und sich fürchten, und nicht mehr vermessen seyn.

14. So du ins Land kommst, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, und es einnimmst, und darin wohnest, und du sprichst: Ich will einen König über mich setzen, gleich allen Völkern rings um mich her: 15. so sollst du den zum Könige setzen über dich, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird; aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König setzen über dich; du kannst nicht einen fremden Mann über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. 16. Nur soll er nicht viele Rosse haben, und soll das Volk nicht zurückführen gen Aegypten, um viele Rosse zu haben; denn Jehova hat euch gesagt: Ihr sollt nicht wieder zurückkehren auf diesem Wege. 17. Und er soll nicht viele Weiber haben, daß sein Herz nicht abwendig werde; und Silber und Gold soll er nicht sehr viel haben. 18. Und wenn er sitzet auf dem Throne seines Königthums, so mache er sich eine Abschrift dieses Gesetzes von dem Buche, das vor den Priestern, den Leviten, ist. 19. Und er habe es bei sich, und lese darin all sein Leben lang, auf daß er lerne Jehova, sei-Gott, fürchten, um zu beobachten alle Worte dieses Gesetzes und diese Satzungen, sie zu thun: 20. daß sein Herz sich nicht erhebe über seine Brüder, und daß er nicht abweiche vom Gebote zur Rechten und zur Linken, auf daß er lange herrsche, er und seine Söhne in Israel.

Cap. XVIII.

Einkünfte der Priester; gegen Abgötterei, Zauberei und falsche Propheten.

XVIII. 1. Es sollen die Priester, die Leviten, der ganze Stamm Levi, keinen Theil noch Besitzung haben mit Israel; die Opfer Jehova's, das ist ihre Besitzung, sollen sie essen; 2. keine Besitzung sollen sie haben unter ihren Brüdern; Jehova sei ihre Besitzung, so wie er ihnen geredet. 3. Und das soll das Recht der Priester seyn vom Volke und von denen, welche die Opfer opfern, es sei Rind oder Schaf: man gebe dem Priester den Bug und die Kinnbacken und den rauhen Magen. 4. Die Erstlinge deines Getraides, deines Mostes und deines Oeles und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben. 5. Denn ihn hat Jehova, dein Gott, erwählet aus all deinen Stämmen, daß er im Dienste stehe im Namen Jehova's, er und seine Söhne auf alle Zeiten. 6. Und so der Levit aus einem deiner Thore von ganz Israel, woselbst er sich aufhält, kommt, und mit aller Lust seiner Seele an den Ort kommt, welchen Jehova erwählen wird, 7. und dienet im Namen Jehova's, seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, welche daselbst stehen vor Jehova: 8. so sollen sie zu gleichen Theilen essen, außer seinen verkauften väterlichen Gütern.

9. So du ins Land kommst, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, so sollst du nicht lernen thun nach den Gräueln selbiger Völker. 10. Es soll nicht unter dir gefunden werden, der seinen Sohn und seine Tochter durchs Feuer weihet, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer, noch Zeichendeuter, noch Beschwörer, 11. noch Bannsprecher, noch Todtenbeschwörer, noch kluger Mann, noch der die Todten befraget. 12. Denn ein Gräuel Jehova's ist jeglicher, der solches thut, und um dieser Gräuel willen vertreibt sie Jehova, dein Gott, vor dir. 13. Ganz sollst du an Jehova, deinem Gott, halten. 14. Denn diese Völker, welche du vertreibest, hören auf Zauberer und Wahrsager; dir aber, dir gestattet nicht also Jehova, dein Gott. 15. Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, wie ich bin, wird dir Jehova, dein Gott, erwecken; auf sie sollt ihr hören. 16. So wie du von Jehova, deinem Gott, erbatest am Horeb, am Tage der Versammlung, da du sprachest: Nicht weiter will ich die Stimme Jehova's, meines Gottes, hören, und dieses große Feuer will ich nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. 17. Und Jehova sprach zu mir: Sie haben wohl geredet. 18. Propheten will ich ihnen erwecken aus ihren Brüdern, wie du bist,

und will meine Worte in ihren Mund legen, und sie sollen zu ihnen reden alles, was ich ihnen gebiete. 19. Und wer nicht höret auf meine Worte, die sie reden in meinem Namen, an dem will ich's rächen. 20. Nur der Prophet, welcher sich vermisset zu reden in meinem Namen, was ich ihm nicht geboten zu reden, und welcher redet im Namen anderer Götter, es sterbe selbiger Prophet. 21. Und so du sprichst in deinem Herzen: Wie sollen wir erkennen das Wort, das Jehova nicht geredet? 22. was der Prophet redet im Namen Jehova's, und das Wort geschiehet nicht, und trifft nicht ein: das ist das Wort, das Jehova nicht geredet; aus Vermessenheit hat es der Prophet geredet, scheue dich nicht vor ihm.

Cap. XIX.

Freistädte; Heiligkeit der Grenze; Zeugen vor Gericht.

XIX. 1. So Jehova, dein Gott, die Völker ausrottet, deren Land Jehova, dein Gott, dir giebt, und du vertreibest sie, und wohnest in ihren Städten und in ihren Häusern: 2. so sollst du dir drei Städte aussondern in deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, es einzunehmen. 3. Du sollst dir den Weg [dahin] in Stand setzen, und sollst das Gebiet deines Landes, das dir Jehova, dein Gott, in Besitz geben wird, in drei Kreise theilen, daß dahin fliehe jeglicher Todtschläger. 4. Und das ist die Sache mit dem Todtschläger, welcher dahin fliehen soll, daß er leben bleibe: wer seinen Nächsten erschlägt ohne Wissen, da er ihn nicht gehasset seit gestern und vorgestern; 5. und wer mit seinem Nächsten in den Wald gehet, Holz zu hauen, und seine Hand holet aus mit der Axt, das Holz abzuhauen, und das Eisen fähret aus dem Stiele, und trifft seinen Nächsten, daß er stirbt: ein solcher soll in eine dieser Städte fliehen, daß er leben bleibe, 6. auf daß nicht der Bluträcher den Todtschläger verfolge, weil sein Herz entbrannt ist, und ihn erreiche, weil der Weg lang ist, und schlage ihn todt; so doch kein Grund des Todes an ihm ist, da er ihn nicht gehasset seit gestern und vorgestern. 7. Darum gebiete ich dir, und spreche: Drei Städte sollst du dir aussondern. 8. Und wenn Jehova, dein Gott, dein Gebiet erweitert, so wie er deinen Vätern geschworen, und dir das ganze Land giebt, welches er deinen Vätern zu geben verheißen, 9. (so du beobachtest dieses ganze Gebot, es zu thun, das ich dir heute gebiete, daß du Jehova, deinen Gott, liebest, und in seinen Wegen wandelst allezeit:) so füge dir noch drei Städte hinzu zu diesen dreien, 10. daß nicht unschuldig Blut vergossen werde in deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt zur Besitzung, und Blutschuld auf dich komme.

11. So aber jemand seinen Nächsten hasset, und lauret ihm auf, und erhebt sich wider ihn, und schlägt ihn todt, daß er stirbt, und fliehet in eine dieser Städte: 12. so sollen die Aeltesten seiner Stadt hinsenden, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe. 13. Du sollst seiner nicht schonen; und so schaffe das unschuldige Blut aus Israel, daß es dir wohlgehe.

14. Du sollst nicht die Grenze deines Nächsten verrücken, welche die Vorfahren gezogen in deiner Besitzung, welche du besitzest im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, es einzunehmen.

15. Es soll nicht Ein Zeuge auftreten, wider jemand wegen irgend einer Vergehung und Sünde, bei irgend einer Sünde, womit man sündiget; auf Aussage zweener Zeugen oder auf Aussage dreier Zeugen soll eine Sache bestätigt werden. 16. So ein ungerechter Zeuge auftritt wider jemand, wider ihn eine Uebertretung zu bezeugen, 17. so sollen die beiden Männer, welche den Hader haben, vor Jehova treten, vor den Priester und die Richter, welche seyn werden zu selbiger Zeit. 18. Und die Richter sollen wohl forschen; und ist der Zeuge ein falscher Zeuge, hat er Falsches geredet wider seinen Bruder: 19. so sollt ihr ihm thun, so wie er gedachte seinem Bruder zu thun. Und so schaffe das Böse aus dei-

ner Mitte, 20. und die Uebrigen sollen es hören, und sich fürchten, und nicht wieder solcherlei Böses thun in deiner Mitte. 21. Und du sollst nicht schonen. Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

Cap. XX.

Kriegs-Gesetze.

XX. 1. So du ausziehest zum Streite wider deine Feinde, und sehest Roß und Wagen, ein größeres Volk denn du: so sollst du dich nicht fürchten vor ihnen; denn Jehova, dein Gott, ist mit dir, der dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 2. Und wenn ihr nahe kommt zum Streite, so trete der Priester heran, und rede zum Volke, 3. und spreche zu ihnen: Höre, Israel! ihr nahet euch heute zum Streite wider eure Feinde: es verzage euer Herz nicht, fürchtet euch nicht, und zittert nicht, und erschrecket nicht vor ihnen; 4. denn Jehova, euer Gott, ziehet mit euch, zu streiten für euch mit euren Feinden, euch zu helfen. 5. Und die Vorsteher sollen zu dem Volke reden, und sprechen: Wer ist, der ein neues Haus gebauet, und es noch nicht eingeweihet? der gehe, und kehre zu seinem Hause, daß er nicht sterbe im Streite, und ein anderer es einweihe. 6. Und wer ist, der einen Weinberg gepflanzet, und ihn noch nicht genutzet? der gehe, und kehre zu seinem Hause, daß er nicht sterbe im Streite, und ein anderer ihn nutze. 7. Und wer ist, der sich ein Weib gefreiet, und es noch nicht genommen? der gehe, und kehre zu seinem Hause, daß er nicht sterbe im Streite, und ein anderer es nehme. 8. Und die Vorsteher sollen weiter zum Volke reden, und sprechen: Wer ist, der sich fürchtet und verzagt ist? der gehe, und kehre zu seinem Hause, daß nicht das Herz seiner Brüder feig werde wie sein Herz. 9. Und wenn die Vorsteher ihre Rede zum Volke geendigt: so sollen sie Heer-Oberste stellen an die Spitze des Volkes.

10. So du vor eine Stadt kommst, wider sie zu streiten: so rufe sie auf zum Frieden. 11. Und wenn sie dir Frieden erwiedert, und dir aufthut: so soll alles Volk, das in ihr sich findet, dir frohnpflichtig seyn, und dir dienen. 12. Und wenn sie nicht Frieden machet mit dir, und streitet mit dir, und du sie belagerst; 13. und Jehova, dein Gott, giebt sie in deine Hand: so schlage alles, was männlich darin ist, mit der Schärfe des Schwertes. 14. Nur die Weiber und die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, all ihre Beute sollst du dir zum Raube nehmen; und iß die Beute deiner Feinde, welche Jehova, dein Gott, dir giebt. 15. Also sollst du allen Städten thun, die sehr fern von dir liegen, welche nicht sind von den Städten dieser Völker hier. 16. Aber von den Städten dieser Völker, welche Jehova, dein Gott, dir giebt zur Besitzung, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat, 17. sondern sollst sie verbannen: die Hethiter und die Amoriter, die Cananiter und die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter, so wie Jehova, dein Gott, dir geboten: 18. auf daß sie euch nicht lehren nach all ihren Gräueln thun, die sie ihren Göttern thun, daß ihr sündiget wider Jehova, euren Gott.

19. So du eine Stadt belagerst lange Zeit, so daß du wider sie streitest, sie zu erobern: so sollst du ihre Bäume nicht verderben, so daß du die Axt daran legest; denn du kannst davon essen, und sollst sie nicht abhauen, (denn für den Menschen sind die Bäume des Feldes,) daß sie von dir wegkommen zum Belagerungswerke. 20. Nur die Bäume, von welchen du weißt, daß sie keine eßbaren Bäume sind, die magst du verderben und abhauen, und Belagerungswerke davon bauen wider die Stadt, welche mit dir streitet, bis sie fällt.

Cap. XXI, 1 — XXII, 12.

Sühnung eines unbekannten Mordes. Behandlung der gefangenen Frauen. Familien- und andere vermischte Gesetze.

XXI. 1. So ein Erschlagener gefunden wird im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, es einzunehmen, liegend auf dem Felde, es ist unbekannt, wer ihn erschlagen: 2. so sollen deine Aeltesten und deine

Richter ausgehen, und messen bis zu den Städten, welche rings um den Erschlagenen; 3. die Stadt nun, welche die nächste ist an dem Erschlagenen, die Aeltesten selbiger Stadt sollen eine Kalbe nehmen, mit welcher noch nicht gearbeitet worden, und welche noch nicht gezogen am Joche; 4. und die Aeltesten selbiger Stadt sollen die Kalbe hinabführen zu einem immer fließenden Bache, worin nicht gepflüget noch gesäet wird, und sollen der Kalbe das Genick brechen daselbst im Bache. 5. Und es sollen die Priester, die Söhne Levi's, hinzutreten; denn sie hat Jehova, dein Gott, erwählet, ihm zu dienen, und zu segnen im Namen Jehova's, und nach ihrem Ausspruche gehet jeglicher Rechts-Streit und Verletzung. 6. Und alle Altesten selbiger Stadt, welche die nächsten sind an dem Erschlagenen, sollen ihre Hände waschen über der Kalbe, der das Genick gebrochen im Bache, 7. und sollen anheben, und sprechen: Unsre Hände haben dieses Blut nicht vergossen, und unsre Augen haben es nicht gesehen: 8. vergieb deinem Volke Israel, welches du erlöset, Jehova, und lege nicht unschuldiges Blut in die Mitte deines Volkes Israel; und so wird gesühnet seyn das Blut. 9. Und du sollst das unschuldige Blut schaffen aus deiner Mitte, denn du sollst thun, was recht ist in den Augen Jehova's.

10. So du ausziehest zum Streite wider deine Feinde, und Jehova, dein Gott, giebt sie dir in deine Hand, und du fängest Gefangene von ihnen; 11. und du siehest unter den Gefangenen ein Weib von schöner Gestalt, und hast Lust zu ihr, und nimmst sie dir zum Weibe: 12. so führe sie in dein Haus, und sie scheere ihr Haupt, und beschneide ihre Nägel, 13. und lege die Kleider ihrer Gefangenschaft ab, und wohne in deinem Hause, und beweine ihren Vater und ihre Mutter einen Mond lang; und darnach magst du ihr beiwohnen, und sie ehelichen, daß sie dein Weib sei. 14. Wenn du aber kein Wohlgefallen mehr an ihr hast, so entlasse sie nach ihrer Lust; aber verkaufen sollst du sie nicht um Geld, nicht als Leibeigene sollst du sie gebrauchen, darum daß du sie geschwächet.

15. So jemand zwei Weiber hat, eine, die er liebet, und eine, die er hasset, und sie haben ihm Söhne geboren, die geliebte und die gehaßte, und der erstgeborne Sohn ist der gehaßten; 16. und wenn er seinen Söhnen vertheilet, was sein ist: so kann er nicht den Sohn der geliebten zum Erstgebornen machen vor dem Sohne der gehaßten, dem Erstgebornen; 17. sondern den Erstgebornen, den Sohn der gehaßten, soll er anerkennen, daß er ihm zwei Theile gebe von allem, was er besitzet; denn selbiger ist der Erstling seiner Kraft, ihm gebührt das Recht der Erstgeburt.

18. So jemand einen unbändigen und widerspänstigen Sohn hat, der nicht gehorcht der Stimme seines Vaters und der Stimme seiner Mutter, und sie züchtigen ihn, und er gehorchet ihnen nicht: 19. so sollen ihn sein Vater und seine Mutter greifen, und ihn zu den Aeltesten seiner Stadt führen, und zum Thore seines Ortes, 20. und sollen sprechen zu den Aeltesten der Stadt: Dieser unser Sohn ist unbändig und widerspänstig, ungehorsam unsrer Stimme, ein Verschwender und Säufer; 21. und es sollen ihn alle Leute der Stadt steinigen, daß er sterbe. Und so schaffe das Böse aus deiner Mitte, und ganz Israel soll es hören, und sich fürchten.

22. So auf jemand eine Sünde, des Todes würdig, ist, und er wird getödtet, und du hängest ihn an einen Baum: 23. so soll sein Leichnam nicht über Nacht bleiben am Baume; sondern begraben sollst du ihn an selbigem Tage; denn ein Fluch Gottes ist ein Gehenkter, und du sollst nicht dein Land verunreinigen, welches Jehova, dein Gott, dir giebt zur Besitzung.

XXII. 1. Du sollst nicht den Ochsen deines Bruders oder sein Schaf sehen irregehen, und dich ihnen entziehen; zurückbringen sollst du sie deinem Bruder. 2. Wenn

aber dein Bruder nicht nahe ist bei dir; und du kennest sie nicht: so nimm sie in dein Haus, und behalte sie bei dir, bis sie dein Bruder suchet, und dann gieb sie ihm zurück. 3. Und so sollst du thun mit seinem Esel, und so sollst du thun mit seinem Kleide, und so sollst du thun mit allem Verlornen deines Bruders, was ihm verloren gehet, und du es findest; du kannst dich nicht entziehen. 4. Du sollst nicht den Esel deines Bruders oder seinen Ochsen sehen fallen auf dem Wege, und dich ihnen entziehen; aufrichten sollst du sie mit ihm.

5. Ein Weib soll nicht Mannskleider tragen, und ein Mann soll nicht das Gewand eines Weibes anziehen; denn ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, ist, wer solches thut.

6. So du ein Vogelnest trifft auf dem Wege, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und die Mutter sitzet auf den Jungen oder auf den Eiern: so sollst du nicht die Mutter nehmen mit den Jungen; 7. fliegen sollst du die Mutter lassen, und die Jungen magst du dir nehmen, auf daß es dir wohl gehe, und du lange lebest.

8. So du ein neues Haus bauest, so mache ein Geländer um dein Dach, auf daß du nicht Blut auf dein Haus bringest, wenn jemand davon herabfiele.

9. Du sollst deinen Weinberg nicht besäen mit zweierlei Samen, damit nicht geheiligt werde die Fülle des Samens, den du gesäet, und der Ertrag des Weinbergs. 10. Du sollst nicht pflügen mit Ochsen und Esel zugleich. 11. Du sollst nicht zweierlei Zeug anziehen, Wolle und Leinen zugleich.

12. Quasten sollst du dir machen an den vier Enden deiner Hülle, womit du dich umhüllest.

Cap. XXII, 13—30.

Keuschheits-Gesetze.

13. So jemand ein Weib nimmt, und ihr beiwohnet, und hasset sie, 14. und legt ihr schlechte Dinge zur Last, und bringet auf sie einen bösen Namen, und spricht: Dieß Weib habe ich genommen, und mich zu ihr gethan, und an ihr die Jungfrauschaft nicht gefunden: 15. so soll der Vater der Dirne und ihre Mutter die Zeichen ihrer Jungfrauschaft nehmen, und zu den Aeltesten der Stadt bringen zum Thore; 16. und der Vater der Dirne soll zu den Aeltesten sprechen: Ich habe meine Tochter diesem Manne gegeben zum Weibe, und er hasset sie, 17. und siehe, er legt [ihr] schlechte Dinge zur Last, und spricht: Ich habe an deiner Tochter die Jungfrauschaft nicht gefunden, und hier sind die Zeichen der Jungfrauschaft meiner Tochter; und sie sollen das Tuch ausbreiten vor den Aeltesten der Stadt. 18. Da sollen die Aeltesten seldiger Stadt den Mann nehmen, und ihn züchtigen, 19. und sollen ihn strafen um hundert Seckel Silber, und sollen es dem Vater der Dirne geben, weil er einen bösen Namen auf eine Jungfrau gebracht in Israel. Und er soll sie zur Frau haben, er kann sie nicht entlassen sein Leben lang.

20. Wenn aber die Sache Wahrheit ist, es ist nicht die Jungfrauschaft an der Dirne gefunden worden: 21. so sollen sie die Dirne hinausführen an die Thüre des Hauses ihres Vaters, und die Leute ihrer Stadt sollen sie steinigen, daß sie sterbe, weil sie eine Schandthat geübt in Israel, daß sie hurete im Hause ihres Vaters; und so schaffe das Böse aus deiner Mitte.

22. So jemand betroffen wird liegend bei einem Weibe, einem Eheweibe, so sollen sie beide sterben, der Mann, der bei dem Weibe gelegen, und das Weib; und so schaffe das Böse aus Israel.

23. So eine Dirne, eine Jungfrau, verlobet ist einem Manne, und es trifft sie jemand in der Stadt, und lieget bei ihr: 24. so führet sie beide hinaus an das Thor seldiger Stadt, und steiniget sie, daß sie sterben, die Dirne, darum daß sie nicht geschrieen in der Stadt, und den Mann, darum daß er das Weib seines Nächsten geschwächet; und so schaffe das Böse aus deiner Mitte. 25. Wenn aber der Mann auf dem Felde die verlobte Dirne trifft, und der Mann ergreifet sie, und lieget bei ihr;

so soll der Mann sterben, welcher bei ihr gelegen, allein. 26. Und der Dirne sollst du nichts thun; es ist auf der Dirne keine Sünde, des Todes würdig; denn gleichwie jemand sich erhebet wider seinen Nächsten, und schlägt ihn todt, also diese Sache. 27. Denn auf dem Felde traf er sie, sie schrie, die verlobte Dirne, aber keiner errettete sie.

28. So jemand eine Dirne trifft, eine Jungfrau, welche nicht verlobet ist, und ergreift sie, und lieget bei ihr, und sie werden gefunden: 29. so gebe der Mann, der bei ihr gelegen, dem Vater der Dirne fünfzig Seckel Silber, und sie soll sein Weib seyn, dafür daß er sie geschwächet; er kann sie nicht entlassen sein Leben lang.

30.*) Niemand soll das Weib seines Vaters nehmen, und die Decke seines Vaters aufdecken.

Cap. XXIII.

Bürgerrecht; Reinhaltung des Lagers. Vermischte Gesetze.

XXIII. 1.**) Es soll keiner, dem die Hoden zerstoßen oder der Harnstrang abgeschnitten ist, in die Gemeinde Jehova's kommen. 2. Es soll kein Hurkind in die Gemeinde Jehova's kommen; auch das zehente Geschlecht soll nicht von ihm in die Gemeinde Jehova's kommen. 3. Es soll kein Ammoniter und Moabiter in die Gemeinde Jehova's kommen; auch das zehente Geschlecht soll nicht von ihnen in die Gemeinde Jehova's kommen in Ewigkeit: 4. darum daß sie euch nicht Brodt und Wasser dargebracht auf dem Wege, als ihr auszoget aus Aegypten, und daß sie wider dich Bileam gedrungen, den Sohn Beors, aus Pethor in Mesopotamien, dich zu verfluchen. 5. Aber Jehova, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören, und Jehova, dein Gott, wandelte dir den Fluch in Segen, weil Jehova, dein Gott, dich liebte. 6. Du sollst nicht ihr Heil noch ihr Wohl suchen ewiglich. 7. Den Edomiter sollst du nicht verabscheuen; denn dein Bruder ist er. Den Aegypter sollst du nicht verabscheuen; denn Fremdling bist du gewesen in seinem Lande. 8. Die Söhne, die ihnen geboren werden im dritten Geschlechte, sollen von ihnen in die Gemeinde Jehova's kommen.

9. So du ins Lager ausziehest wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Unreinen. 10. So jemand unter dir ist, der nicht rein ist von einem Begegniß in der Nacht: so gehe er hinaus vor das Lager, er soll nicht in das Lager kommen; 11. und wenn sich der Abend neiget, soll er sich baden in Wasser, und nach Untergang der Sonne mag er ins Lager kommen. 12. Und du sollst einen Platz haben außerhalb des Lagers, und sollst hinausgehen dahin. 13. Und eine Schaufel sollst du haben bei deinem Geräthe, und wenn du dich hinsetzest draußen, so sollst du damit graben, und wieder bedecken deine Ausleerung. 14. Denn Jehova, dein Gott, wandelt inmitten deines Lagers, um dich zu erretten, und deine Feinde dir hinzugeben; und es soll dein Lager heilig seyn, daß er nichts Unanständiges unter dir sehe, und sich nicht abwende von dir.

15.*) Du sollst nicht einen Knecht seinem Herrn ausliefern, der sich zu dir gerettet von seinem Herrn. 16. Bei dir soll er wohnen in deiner Mitte, an dem Orte, den er wählet in einem deiner Thore, wo es ihm gefällt; du sollst ihn nicht drücken.

17. Es soll keine Buhlerin seyn unter den Töchtern Israels, und kein Buhler soll seyn unter den Söhnen Israels. 18. Du sollst nicht den Lohn einer Hure bringen, noch den Preis eines Hundes ins Haus Jehova's, deines Gottes, nach irgend einem Gelübde; denn ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, sind beide.

19. Du sollst keinen Wucher nehmen von deinem Bruder, kein Wucher von Geld, keinen Wucher von Speise, keinen Wucher von irgend etwas, womit man wuchert. 20. Vom Fremden magst du Wucher neh-

*) Hebr. Text: XXIII, 1.

**) Hebr. Text: XXIII, 2. u. f. f.

*) Hebr. Text: XXIII, 16.

men, aber nicht von deinem Bruder sollst du Wucher nehmen, auf daß dich Jehova, dein Gott, segne in allem Geschäft deiner Hand im Lande, wohin du kommst, es einzunehmen.

21. So du ein Gelübd gelobest Jehova, deinem Gott, so sollst du nicht zögern es zu erfüllen; denn fordern wird es Jehova, dein Gott, von dir, und es wird auf dir Sünde seyn. 22. So du aber unterlässest zu geloben, so ist auf dir keine Sünde. 23. Was aus deinen Lippen hervorgegangen, sollst du halten und thun, so wie du Jehova, deinem Gott, gelobet freiwillig, was du geredet mit deinem Munde.

24. So du in den Weinberg deines Nächsten kommst, so magst du Trauben essen nach deiner Lust, bis du satt bist; aber in dein Gefäß sollst du nichts thun. 25. So du in die Saat deines Nächsten kommst, so magst du Aehren rupfen mit deiner Hand; aber die Sichel sollst du nicht aufheben über die Saat deines Nächsten.

Cap. XXIV. XXV.

Ehe-, Armen- und andere Gesetze.

XXIV. 1. So jemand ein Weib nimmt, und sie ehelichet, und sie findet nicht Gunst in seinen Augen, weil er etwas Häßliches an ihr findet, und er schreibet ihr einen Scheidebrief, und giebt ihn in ihre Hand, und entlässet sie aus seinem Hause; 2. und sie gehet aus seinem Hause, und gehet hin, und wird das Weib eines andern Mannes; 3. und der andere Mann hasset sie, und schreibet ihr einen Scheidebrief, und giebt ihn in ihre Hand, und entlässet sie aus seinem Hause; oder so der andere Mann stirbt, welcher sie zum Weibe genommen: 4. so kann der erste Mann, der sie entlassen, sie nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sei, nachdem sie verunreiniget worden; denn ein Gräuel ist es vor Jehova, und du sollst nicht das Land mit Sünden beflecken, welches Jehova, dein Gott, dir giebt zur Besitzung.

5. So jemand ein neues Weib nimmt, so soll er nicht mit dem Heere ausziehen, und es soll ihm keinerlei Sache aufgelegt werden; frei soll er seyn für sein Haus ein Jahr, daß er sein Weib erfreue, das er genommen.

6. Man soll nicht Mühle und Mühlstein pfänden; denn das Leben pfändet man.

7. So jemand betroffen wird, der eine Seele stiehlt von seinen Brüdern, von den Söhnen Israels, und braucht ihn als Leibeigenen, und verkauft ihn: so sterbe selbiger Dieb; und so schaffe das Böse aus deiner Mitte.

8. Habe Acht auf das Uebel des Aussatzes, daß du wohl Acht habest und thuest alles, was euch lehren die Priester, die Leviten; so wie ich ihnen geboten, sollt ihr Acht haben zu thun. 9. Gedenke, was Jehova, dein Gott, gethan an Mirjam auf dem Wege, da ihr auszoget aus Aegypten.

10. So du deinem Nächsten irgend ein Darlehen leihest, so sollst du nicht in sein Haus kommen, ihm ein Pfand zu nehmen; 11. draußen sollst du stehen bleiben, und der Mann, dem du geliehen, soll das Pfand zu dir herausbringen vor das Haus. 12. Und wenn er ein dürftiger Mann ist, so sollst du dich nicht schlafen legen mit seinem Pfande; 13. zurück sollst du ihm das Pfand geben bei Untergang der Sonne, daß er in seinem Mantel schlafe, und dich segne; und dir wird es als Gerechtigkeit gelten vor Jehova, deinem Gott.

14. Du sollst nicht bedrücken den Miethling, den Dürftigen und Armen von deinen Brüdern oder von deinen Fremdlingen, welche in deinem Lande, in deinen Thoren, sind. 15. An seinem Tage sollst du ihm seinen Lohn geben, und nicht soll darüber die Sonne untergehen; denn dürftig ist er und sehnet sich darnach, daß er nicht über dich schreie zu Jehova, und auf dir eine Sünde sei.

16. Es sollen nicht Väter getödtet werden um Söhne, und Söhne sollen nicht getödtet werden um Väter; ein jeglicher soll für seine Sünde getödtet werden.

17. Du sollst nicht das Recht des Fremdlings, der Waise, beugen, und nicht das Kleid der Wittwe pfänden. 18. Und gedenke, daß du Knecht warest in Aegypten,

und daß dich Jehova, dein Gott, erlöfete von dannen: darum gebiete ich dir solches zu thun.

19. So du deine Ernte ernteſt auf deinem Felde, und vergiſſeſt eine Garbe auf dem Felde: ſo ſollſt du nicht umkehren, ſie zu holen; für den Fremdling, für die Waiſe und für die Wittwe ſoll ſie ſeyn: auf daß dich Jehova, dein Gott, ſegne in allem Thun deiner Hände. 20. So du deinen Oelbaum ſchlägſt, ſo ſollſt du nicht ſtoppeln hinterdrein; für den Fremdling, für die Waiſe und für die Wittwe ſoll es ſeyn. 21. So du deinen Weinberg lieſeſt, ſo ſollſt du nicht Nachleſe halten; für den Fremdling, für die Waiſe und für die Wittwe ſoll es ſeyn. 22. Und gedenke, daß du Knecht wareſt im Lande Aegypten: darum gebiete ich dir ſolches zu thun.

XXV. 1. So ein Hader iſt zwiſchen Männern, ſo ſollen ſie vor Gericht treten, daß man ſie richte, und den Gerechten für gerecht erkläre, und den Schuldigen für ſchuldig. 2. Und wenn der Schuldige Schläge verdienet, ſo ſoll der Richter ihn niederlegen und ihm Schläge geben laſſen vor ſeinen Augen, nach der Größe ſeiner Schuld, nach der Zahl. 3. Vierzig Schläge ſoll er ihm geben laſſen, nicht mehr, daß er ihm nicht noch mehr Schläge geben laſſe über dieſe, und dein Bruder gemißhandelt werde vor deinen Augen.

4. Du ſollſt dem Ochſen nicht das Maul verbinden, wenn er driſchet.

5. So Brüder zuſammen wohnen, und es ſtirbt einer von ihnen, und hat keinen Sohn: ſo ſoll das Weib des Verſtorbenen nicht außerhalb eines fremden Mannes werden; ihr Schwager ſoll ihr beiwohnen, und ſie ſich zum Weibe nehmen und ihr die Schwagerpflicht leiſten. 6. Und es ſoll geſchehen, der Erſtgeborne, den ſie gebieret, ſoll auf den Namen des verſtorbenen Bruders kommen, daß nicht ſein Name erlöſche aus Iſrael.

7. Wenn aber der Mann nicht Luſt hat, ſeine Schwägerin zu nehmen, ſo ſoll ſeine Schwägerin ins Thor gehen zu den Aelteſten, und ſoll ſprechen: Es weigert ſich mein Schwager ſeinem Bruder einen Namen zu erwecken in Iſrael, er will mir nicht die Schwagerpflicht leiſten. 8. Da ſollen ihn die Aelteſten ſeiner Stadt rufen, und mit ihm reden; und bleibt er dabei, und ſpricht: Ich habe keine Luſt ſie zu nehmen: 9. ſo ſoll ſeine Schwägerin zu ihm treten, vor den Augen der Aelteſten, und ſoll ſeinen Schuh ausziehen von ſeinem Fuße, und ihm ins Geſicht ſpeien, und ſoll anheben und ſprechen: So geſchehe dem Manne, der das Haus ſeines Bruders nicht erbauet. 10. Und ſein Name ſoll in Iſrael heißen das Haus des Barfüßers.

11. So ſich Männer ſchlagen mit einander, einer mit ſeinem Bruder, und das Weib des einen läuft hinzu, um ihren Mann zu erretten aus der Hand deß, der ihn ſchlägt, und ſtrecket ihre Hand aus, und ergreifet ihn bei der Scham: 12. ſo haue ihr die Hand ab; nicht ſollſt du ſchonen.

13. Du ſollſt nicht in deinem Beutel zweierlei Gewichtſteine haben, einen groſſen und einen kleinen. 14. Du ſollſt nicht in deinem Hauſe zweierlei Epha haben, ein großes und ein kleines. 15. Vollen und richtigen Gewichtſtein ſollſt du haben, und volles und richtiges Epha ſollſt du haben, auf daß du lange bleibeſt im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt. 16. Denn ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, iſt, wer ſolches thut, wer Unrecht thut.

17. Gedenke, was dir Amalek that auf dem Wege, da ihr auszoget aus Aegypten; 18. wie er dir begegnete auf dem Wege, und deine Nachhut überfiel, alle die Schwachen hinter dir her, da du matt und müde wareſt, und Gott nicht fürchtete. 19. Und es geſchehe, wenn dir Jehova, dein Gott, Ruhe ſchaffet vor all deinen Feinden ringsum, im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt zur Beſitzung, es einzunehmen: ſo ſollſt du das Andenken Amaleks unter dem Himmel vertilgen; du ſollſt es nicht vergeſſen.

Cap. XXVI.

Von den Erſtlingen und Zehenten. Schluß-Ermahnung.

XXVI. 1. Und es geſchehe, ſo du ins Land kommſt, welches Jehova, dein Gott,

dir giebt zur Besitzung, und du nimmst es ein, und wohnest darin: 2. so nimm von den Erstlingen aller Früchte des Feldes, die du einbringest von deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, und lege sie in einen Korb, und gehe hin an den Ort, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, 3. und gehe zum Priester, welcher zu selbiger Zeit seyn wird, und sprich zu ihm: Ich thue heute Jehova, deinem Gott, kund, daß ich ins Land gekommen, welches Jehova unsren Vätern geschworen uns zu geben. 4. Und der Priester nehme den Korb von deiner Hand, und lege ihn vor den Altar Jehova's, deines Gottes. 5. Und du hebe an, und sprich vor Jehova, deinem Gott: Ein irrender Aramäer war mein Vater, und zog hinab nach Aegypten, und hielt sich daselbst auf mit wenigen Leuten, und ward daselbst zu einem großen, starken und zahlreichen Volke. 6. Und die Aegypter mißhandelten uns, und drücketen uns, und legten auf uns harte Arbeit; 7. und wir schrieen zu Jehova, dem Gott unsrer Väter, und Jehova hörete unsre Stimme, und sah unser Elend und unser Mühsal und unsre Unterdrückung. 8. Und Jehova führete uns aus Aegypten mit starker Hand und mit ausgerecktem Arme und mit großem Schrecken und mit Zeichen und Wundern; 9. und brachte uns an diesen Ort, und gab uns dieses Land, ein Land, fließend von Milch und Honig. 10. Und nun siehe, ich bringe die Erstlinge der Früchte des Landes, welches du mir gegeben, Jehova! Und so lege sie vor Jehova, deinen Gott, und bete an vor Jehova, deinem Gott, 11. und freue dich all des Guten, das Jehova, dein Gott, dir gegeben und deinem Hause, du und der Levit und der Fremdling in deiner Mitte.

12. So du fertig bist mit Abtragung aller Zehenten deines Ertrags im dritten Jahre, dem Jahre des Zehenten, und hast dem Leviten, dem Fremdling, der Waise und der Wittwe gegeben, daß sie gegessen in deinen Thoren, und sich gesättiget: 13. so sprich vor Jehova, deinem Gott: Ich habe das Heilige aus dem Hause geschafft, und habe es dem Leviten gegeben und dem Fremdling, der Waise und der Wittwe, ganz nach deinem Gebote, welches du mir geboten; ich habe deine Gebote nicht übertreten noch vergessen. 14. Ich habe nichts davon gegessen in meiner Trauer, und nichts davon weggeschafft zu unreinem Gebrauche, und nichts davon für einen Todten gegeben; ich habe gehorchet der Stimme Jehova's, meines Gottes, ich habe gethan ganz, wie du mir geboten. 15. Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel und das Land, welches du uns gegeben, so wie du unsren Vätern geschworen, ein Land, fließend von Milch und Honig!

16. An diesem Tage gebietet dir Jehova, dein Gott, all diese Satzungen zu thun und diese Rechte: so beobachte denn und thue sie mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. 17. Du hast heute Jehova's Zusage empfangen, daß er will dein Gott seyn, und daß du sollst in seinen Wegen wandeln, und seine Satzungen und seine Gebote und seine Rechte beobachten, und seiner Stimme gehorchen; 18. und Jehova hat heute deine Zusage empfangen, daß du willst sein eigenthümliches Volk seyn, so wie er dir verheißen, und seine Gebote halten, 19. und daß er dich will machen zum höchsten über alle Völker, die er gemacht, zum Ruhm und zum Namen und zur Herrlichkeit, und daß du seist ein heiliges Volk Jehova, deinem Gott, so wie er verheißen.

Cap. XXVII — XXX.

Verpflichtungen und Ermahnungen zur Haltung des Gesetzes.

Cap. XXVII.

Verpflichtung auf das auf Steine gegrabene Gesetz.

XXVII. 1. Und Mose und die Aeltesten Israels geboten dem Volke, und sprachen: Beobachtet dieß ganze Gebot, welches ich euch heute gebiete. 2. Und es geschehe, wenn ihr übergehet über den Jordan in

das Land, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, so richte dir große Steine auf, und verkitte sie mit Kalk, 3. und schreibe darauf alle Worte dieses Gesetzes, wenn du übergehest, auf daß du kommest in das Land, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, ein Land, fließend von Milch und Honig, so wie Jehova, der Gott deiner Väter, dir verheißen. 4. Und es geschehe, wenn ihr übergehet über den Jordan, so richtet diese Steine auf, davon ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal, und verkitte sie mit Kalk. 5. Und baue daselbst einen Altar Jehova, deinem Gott, einen Altar von Steinen; nicht sollst du darüber ein Eisen schwingen, 6. von ungehauenen Steinen sollst du den Altar Jehova's, deines Gottes, bauen; und opfere darauf Brandopfer Jehova, deinem Gott. 7. Und opfere Dankopfer, und iß daselbst, und freue dich vor Jehova, deinem Gott. 8. Und schreibe auf die Steine alle Worte dieses Gesetzes, wohl eingegraben.

9. Da redeten Mose und die Priester, die Leviten, zum ganzen Israel, und sprachen: Merk auf, und höre, Israel! an diesem Tage bist du das Volk Jehova's, deines Gottes, geworden, 10. Und so gehorche der Stimme Jehova's, deines Gottes, und thue seine Gebote und seine Satzungen, welche ich dir heute gebiete.

11. Und Mose gebot dem Volke an selbigem Tage, und sprach: 12. Diese sollen stehen, das Volk zu segnen, auf dem Berge Garisim, wenn ihr übergehet über den Jordan: Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Joseph und Benjamin. 13. Und diese sollen stehen zum Fluchen auf dem Berge Ebal: Ruben, Gad und Asser und Sebulon, Dan und Naphthali. 14. Und die Leviten sollen anheben und sprechen zu allen Männern Israels mit lauter Stimme: 15. Verflucht der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, einen Gräuel Jehova's, ein Werk von Künstlers-Hand, und es heimlich aufstellet! Und alles Volk soll antworten, und sprechen: So sei es! 16. Verflucht, wer seinen Vater und seine Mutter schmähet! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 17. Verflucht wer die Grenze seines Nächsten verrücket! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 18. Verflucht, wer einen Blinden irre führet auf dem Wege! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 19. Verflucht, wer das Recht des Fremdlings, der Waise und der Wittwe beuget! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 20. Verflucht, wer beim Weibe seines Vaters lieget, denn er hat aufgedeckt die Decke seines Vaters! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 21. Verflucht, wer bei irgend einem Vieh lieget! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 22. Verflucht, wer bei seiner Schwester, der Tochter seines Vaters, oder der Tochter seiner Mutter, lieget! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 23. Verflucht, wer bei seiner Schwiegermutter lieget! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 24. Verflucht, wer seinen Nächsten heimlich erschlägt! Und alles Volk soll sprechen, So sei es! 25. Verflucht, wer Geschenke nimmt, um eine Seele, unschuldig Blut, zu erschlagen! Und alles Volk soll sprechen: So sei es! 26. Verflucht, wer nicht erfüllet die Worte dieses Gesetzes, darnach zu thun! Und alles Volk soll sprechen: So sei es!

Cap. XXVIII.

Segen und Fluch.

XXVIII. 1. Und es geschieht, wenn du gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, so daß du darauf achtest zu thun all seine Gebote, welche ich dir heute gebiete: so macht dich Jehova, dein Gott, zum höchsten über alle Völker der Erde, 2. und es kommen über dich alle diese Segnungen, und treffen dich, so du gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes. 3. Gesegnet bist du in der Stadt, und gesegnet auf dem Felde. 4. Gesegnet ist die Frucht deines Mutterleibes und die Frucht deines Feldes und die Frucht deines Viehes, das Werfen deiner Rinder und das Lammen deiner Schafe. 5. Gesegnet ist dein Korb und dein Backtrog. 6. Gesegnet bist du in deinem Eingange, und gesegnet in

deinem Ausgange. 7. Jehova wird deine Feinde, welche aufſtehen wider dich, geſchlagen dir hingeben; auf Einem Wege werden ſie ausziehen gegen dich, und auf ſieben Wegen werden ſie fliehen vor dir. 8. Jehova wird zu dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Geſchäfte deiner Hand, und wird dich ſegnen im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt. 9. Jehova wird dich beſtätigen zu ſeinem heiligen Volke, ſo wie er dir geſchworen, wenn du die Gebote Jehova's, deines Gottes, beobachteſt, und wandelſt auf ſeinen Wegen. 10. Und alle Völker der Erde werden ſehen, daß du genannt biſt nach dem Namen Jehova's, und werden ſich fürchten vor dir. 11. Und Ueberfluß wird dir Jehova geben, zum Wohlergehen, an der Frucht deines Mutterleibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Landes, in dem Lande, welches Jehova deinen Vätern geſchworen dir zu geben. 12. Jehova wird dir ſeinen guten Schatz, den Himmel, aufthun, daß er Regen deinem Lande giebt zu ſeiner Zeit, und alles Thun deiner Hand ſegnet; und du wirſt vielen Völkern leihen, aber ſelber nichts entlehnen. 13. Und Jehova macht dich zum Haupte, und nicht zum Schwanze, und du biſt nur oben, und biſt nicht unten, ſo du gehorcheſt den Geboten Jehova's, deines Gottes, welche ich dir heute gebiete zu beobachten und zu thun, 14. und nicht weicheſt von allen Worten, welche ich euch heute gebiete, zur Rechten und zur Linken, andern Göttern nachzugehen, ihnen zu dienen.

15. Aber es geſchieht, wenn du nicht gehorcheſt der Stimme Jehova's, deines Gottes, ſo daß du darauf achteſt zu thun alle ſeine Gebote und ſeine Satzungen, welche ich dir heute gebiete: ſo kommen über dich alle dieſe Flüche, und treffen dich. 16. Verflucht biſt du in der Stadt, und verflucht auf dem Felde. 17. Verflucht iſt dein Korb und dein Backtrog. 18. Verflucht iſt die Frucht deines Mutterleibes und die Frucht deines Feldes, das Werfen deiner Rinder und das Lammen deiner Schafe. 19. Verflucht biſt du in deinem Eingange, und verflucht in deinem Ausgange. 20. Jehova wird wider dich ſenden den Fluch, die Beſtürzung und den Unfegen in allem Geſchäfte deiner Hand, das du thuſt, bis du vertilgt wirſt und ſchnell umkommſt wegen deiner böſen Handlungen, daß du mich verlaſſen. 21. Jehova wird dich erreichen laſſen von der Peſt, bis er dich vertilget aus dem Lande, wohin du kommſt, es einzunehmen. 22. Jehova wird dich ſchlagen mit Schwindſucht und mit Fieber und mit Hitze und mit Entzündung und mit Dürre und mit Brand und mit Vergelben [des Getraides]: die werden dich verfolgen, bis du umkommſt. 23. Und der Himmel über deinem Haupte wird Erz ſeyn, und die Erde unter dir Eiſen. 24. Jehova wird als Regen deines Landes Staub und Sand geben; vom Himmel wird er auf dich herabfallen, bis du vertilget biſt. 25. Jehova wird dich geſchlagen hingeben deinen Feinden; auf Einem Wege wirſt du ausziehen gegen ſie, und auf ſieben Wegen wirſt du fliehen vor ihnen, und wirſt zur Mißhandlung ſeyn allen Reichen der Erde. 26. Und dein Leichnam wird zum Fraß ſeyn allen Vögeln des Himmels und den Thieren des Feldes, und keiner wird ſie wegſcheuchen. 27. Jehova wird dich ſchlagen mit den Beulen Aegyptens und mit Geſchwüren und mit Grind und mit Krätze, daß du nicht kannſt geheilet werden. 28. Jehova wird dich ſchlagen mit Wahnwitz und mit Blindheit und mit Verwirrung des Geiſtes. 29. Und du wirſt tappen am Mittage, ſo wie der Blinde tappet im Finſtern, und wirſt kein Glück haben auf deinen Wegen, und wirſt nur gedrückt und beraubt ſeyn alltäglich, und keiner wird helfen. 30. Ein Weib wirſt du dir verloben, und ein andrer Mann wird ſie beſchlafen; ein Haus wirſt du bauen, und nicht darin wohnen; einen Weinberg wirſt du pflanzen, und ihn nicht nutzen. 31. Dein Ochſe wird geſchlachtet vor deinen Augen, und du wirſt nicht davon eſſen; dein Eſel wird geraubt vor deinem Angeſicht, und kehret nicht zu dir zurück; deine Schafe werden gegeben deinen Feinden,

und keiner wird dir helfen. 32. Deine Söhne und deine Töchter werden gegeben einem andern Volke, und deine Augen ſchauen und ſchmachten nach ihnen den ganzen Tag, und es ſtehet nicht in der Kraft deiner Hand. 33. Die Frucht deines Landes und all deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kenneſt, und du wirſt nur gedrückt und zerſchlagen ſeyn alltäglich. 34. Und du wirſt wahnſinnig werden vom Anblicke deiner Augen, den du erblickeſt. 35. Jehova wird dich ſchlagen mit böſen Beulen an den Knieen und an den Schenkeln, daß du nicht kannſt geheilet werden, von deiner Fußſohle bis zu deiner Scheitel. 36. Jehova wird dich und deinen König, den du über dich ſetzen wirſt, zu einem Volke führen, welches du nicht kenneſt, noch deine Väter, und wirſt daſelbſt andern Göttern dienen, Holz und Stein. 37. Und du wirſt zum Entſetzen ſeyn, zum Sprüchwort und zur Stachelrede unter allen den Völkern, wohin dich Jehova führen wird. 38. Vielen Samen wirſt du hinausführen aufs Feld, und wenig einſammeln; denn die Heuſchrecke wird ihn abfreſſen. 39. Weinberge wirſt du pflanzen und bearbeiten, aber Wein wirſt du nicht trinken, noch einſammeln; denn der Wurm wird ihn verzehren. 40. Oelbäume wirſt du haben in deinem ganzen Gebiete, aber mit Oel wirſt du dich nicht ſalben; denn dein Oelbaum wird [die Frucht] abwerfen. 41. Söhne und Töchter wirſt du zeugen, aber ſie werden nicht dein ſeyn; denn ſie werden wandern in die Gefangenſchaft. 42. Alle deine Bäume und die Frucht deines Feldes wird die Grille einnehmen. 43. Der Fremdling, der in deiner Mitte iſt, wird ſich über dich erheben immer höher, und du wirſt herabkommen immer tiefer. 44. Er wird dir leihen, und du wirſt ihm nicht leihen; er wird zum Haupte werden, und du wirſt zum Schwanze werden. 45. Und es kommen über dich alle dieſe Flüche, und verfolgen dich und treffen dich, bis du vertilget biſt, weil du nicht der Stimme Jehova's, deines Gottes, gehorchet haſt, ſeine Gebote und ſeine Satzungen zu beobachten, welche er dir geboten. 46. Und ſie werden an dir zum Zeichen und Wunder und an deinem Samen in Ewigkeit. 47. Darum daß du nicht Jehova, deinem Gott, gedienet mit Freuden und Luſt deines Herzens wegen Ueberfluß an allem, 48. ſo dieneſt du deinen Feinden, welche Jehova ſendet gegen dich, in Hunger und in Durſt und in Nacktheit und in Mangel an allem; und er leget ein eiſern Joch auf deinen Hals, bis er dich vertilget. 49. Jehova wird über dich bringen ein Volk aus der Ferne, vom Ende der Erde, ſo ſchnell, wie der Adler flieget, ein Volk, deſſen Sprache du nicht verſteheſt: 50. ein Volk freches Angeſichts, das nicht den Greis achtet, und des Knaben ſich nicht erbarmet. 51. Und es verzehret die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes, bis du vertilget biſt, daß es dir nicht übrig läſſet Getraide, Moſt und Oel, das Geworfene deiner Rinder und das Gelammte deiner Schafe, bis es dich zu Grunde richtet. 52. Und es bedränget dich in all deinen Thoren, bis deine Mauern fallen, die hohen und feſten, auf welche du dich verläſſeſt in deinem ganzen Lande; und es bedränget dich in all deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das Jehova, dein Gott, dir gegeben. 53. Und du iſſeſt die Frucht deines Leibes, das Fleiſch deiner Söhne und deiner Töchter, welche Jehova, dein Gott, dir gegeben, in der Bedrängniß und Aengſtigung, womit dich dein Feind ängſtiget. 54. Der Mann, der der Weichlichſte unter dir und ſehr üppig iſt, wird ſeinem Bruder und dem Weibe an ſeinem Buſen und den Uebrigen ſeiner Söhne, die er übriggelaſſen, es mißgönnen, 55. einem von ihnen vom Fleiſche ſeiner Söhne zu geben, welches er iſſet, da man ihm nichts übrig gelaſſen in der Bedrängniß und Aengſtigung, womit dich dein Feind ängſtiget in all deinen Thoren. 56. Die Weichlichſte unter dir und die Ueppige, welche nicht verſuchte ihre Fußſohle auf die Erde zu ſetzen vor Ueppigkeit und vor Weichlichkeit, wird dem Manne an ihrem Buſen und ihrem Sohne und ihrer Tochter 57. die Nachgeburt mißgönnen,

die zwischen ihren Beinen hervorgegangen, und ihre Söhne, die sie geboren; denn sie wird sie heimlich essen im Mangel an allem, in der Bedrängniß und Aengstigung, womit dich dein Feind ängstiget in deinen Thoren. 58. Wenn du nicht darauf achtest zu thun alle Worte dieses Gesetzes, die geschrieben sind in diesem Buche, daß du diesen herrlichen und furchtbaren Namen fürchtest, Jehova, deinen Gott: 59. so verhänget Jehova außerordentliche Plagen über dich und über deinen Samen, große und anhaltende Plagen und böse und anhaltende Krankheiten. 60. Und er bringet wieder über dich alle Seuchen Aegyptens, vor denen du dich fürchtest, daß sie dir anhangen. 61. Auch alle Krankheiten und alle Plagen, die nicht geschrieben sind in dem Buche dieses Gesetzes, wird Jehova über dich führen, bis du vertilget bist. 62. Und ihr bleibet übrig in geringer Zahl, statt daß ihr waret wie die Sterne des Himmels an Menge, weil du nicht gehorchet hast der Stimme Jehova's, deines Gottes. 63. Und es wird geschehen, so wie Jehova sich freuete über euch, euch wohl zu thun, und euch zu mehren, also wird Jehova sich über euch freuen, euch zu Grunde zu richten und euch zu vertilgen; und ihr werdet herausgerissen aus dem Lande, wohin du kommest, es einzunehmen. 64. Und Jehova zerstreuet dich unter alle Völker, von einem Ende der Erde bis zum andern, und du dienest daselbst andern Göttern, welche du nicht kennest, noch deine Väter, Holz und Stein. 65. Und unter selbigen Völkern wirst du nicht rasten, und keine Ruhestatt wird seyn für deine Fußsohle; und Jehova giebt dir daselbst ein zitternd Herz und Hinschmachten der Augen und Zerschmelzen der Seele. 66. Und dein Leben schwebet dir in Todesgefahr, und du bebest Tag und Nacht, und bist deines Lebens nicht sicher. 67. Am Morgen wirst du sagen: Wäre doch der Abend da! und am Abend wirst du sagen: Wäre doch der Morgen da! vor Beben des Herzens, womit du bebest, und vor dem Anblicke deiner Augen, den du erblickest. 68. Und Jehova wird dich nach Aegypten zurückführen auf Schiffen, auf dem Wege, davon ich dir sagte, du sollst ihn nicht wiedersehen; und ihr werdet daselbst euren Feinden verkauft werden zu Knechten und zu Mägden, und keiner wird kaufen.

Cap. XXIX. XXX.

Mose ermahnt das Volk.

XXIX. 1.*) Das sind die Worte des Bundes, welchen Jehova Mose'n gebot zu schließen mit den Söhnen Israels im Lande Moab, außer dem Bunde, den er mit ihnen geschlossen am Horeb. 2.**) Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen:

Ihr habt gesehen alles, was Jehova that vor euren Augen im Lande Aegypten an Pharao und an all seinen Knechten und an seinem ganzen Lande: 3. die großen Versuchungen, welche deine Augen sahen, jene großen Zeichen und Wunder. 4. Aber Jehova hat euch nicht ein Herz gegeben, zu erkennen, und Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, bis auf diesen Tag. 5. Und ich führete euch vierzig Jahr in der Wüste; es veralteten nicht eure Kleider an euch, und deine Schuhe veralteten nicht an deinem Fuße; 6. Brodt aßet ihr nicht, und Wein und starkes Getränke tranket ihr nicht, auf daß ihr erkennetet, daß ich Jehova, euer Gott bin. 7. Und ihr kamet an diesen Ort: da zog Sihon, der König von Hesbon, und Og, der König von Basan, uns entgegen zum Streite, und wir schlugen sie. 8. Und wir nahmen ihr Land ein, und gaben es zur Besitzung den Rubeniten und den Gaditen und dem halben Stamme der Manassiten. 9. Und so beobachtet die Worte dieses Bundes, und thut sie, auf daß ihr Gelingen habet in allem, was ihr thut.

10. Ihr stehet heute alle vor Jehova, eurem Gott, eure Häupter, eure Stämme, eure Aeltesten und eure Vorsteher, alle Männer von Israel, 11. eure Kinder, eure Weiber und dein Fremdling, der in deinem Lager ist, von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer, 12. damit du ein-

*) Hebr. Text: XXVIII, 69.
**) Hebr. Text: XXIX, 1.

gehest den Bund Jehova's, deines Gottes, und seinen Fluch, welchen Jehova, dein Gott, mit dir schließet heute, 13. auf daß er dich heute bestätige zu seinem Volke, und er dein Gott sei, so wie er dir verheißen, und so wie er deinen Vätern geschworen, Abraham, Isaak und Jakob. 14. Und nicht mit euch allein schließe ich diesen Bund und diesen Fluch; 15. sondern mit denen, welche heute hier mit uns stehen, vor Jehova, unsrem Gott, und mit denen, welche nicht heute hier mit uns sind. 16. Denn ihr wisset, wie wir wohneten im Lande Aegypten, und wie wir zogen mitten durch die Völker, durch welche ihr zoget; 17. und ihr sahet ihre Scheusale und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen waren. 18. Daß keiner unter euch sei, Mann oder Weib oder Geschlecht oder Stamm, dessen Herz sich heute abwende von Jehova, unsrem Gott, um hinzugehen, den Göttern selbiger Völker zu dienen; daß nicht unter euch eine Wurzel sei, die da Gift und Wermuth trage; 19. und es geschehe, daß, wenn er höret die Worte dieses Fluches, er sich segne in seinem Herzen, und spreche: Es wird mir wohl gehen, so ich in der Verstocktheit meines Herzens wandle, auf daß weggerafft werde das Getränkte mit dem Durstigen. 20. Nicht wird Jehova ihm vergeben wollen, sondern dann wird der Zorn Jehova's und sein Eifer erglühen wider selbigen Mann, und es lieget auf ihm all der Fluch, der geschrieben ist in diesem Buche, und Jehova löschet seinen Namen aus unter dem Himmel, 21. und sondert ihn aus zum Verderben aus allen Stämmen Israels, nach all den Flüchen des Bundes, der geschrieben ist in diesem Gesetz-Buche. 22. Und dann spricht das nachfolgende Geschlecht, eure Söhne, welche nach euch aufkommen werden, und der Fremde, der aus fernem Lande kommt, wenn sie die Strafen dieses Landes sehen, und die Leiden, womit es Jehova belegt — 23. Schwefel und Salz, ein Brand sein ganzer Boden, der nicht besäet wird, und nichts trägt, und worin kein Kraut aufgehet, gleich der Umkehrung von Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim, welche Jehova umkehrete in seinem Zorn und seinem Grimme — 24. und es sprechen alle Völker: Warum hat Jehova so gethan diesem Lande? woher diese große Zorn-Gluth? 25. Und man spricht: Darum, daß sie den Bund Jehova's, des Gottes ihrer Väter, verließen, den er mit ihnen geschlossen, als er sie ausführete aus dem Lande Aegypten; 26. und sie gingen hin, und dieneten andern Göttern, und beteten sie an, Götter, die sie nicht kannten, und die er ihnen nicht zugetheilet: 27. da entbrannte der Zorn Jehova's über selbiges Land, daß er über dasselbe alle die Flüche brachte, die geschrieben sind in diesem Buche; 28. und Jehova reutete sie aus ihrem Lande in Zorn und Grimm und großem Unwillen, und warf sie in ein ander Land, wie zu dieser Zeit [geschehen]. 29. Das Verborgene ist Jehova's, unsres Gottes; aber das Offenbare unser und unsrer Kinder in Ewigkeit, auf daß wir thun alle Worte dieses Gesetzes.

XXX. 1. Aber es geschieht, so auf dich kommen alle diese Worte, der Segen und der Fluch, welchen ich dir vorlege, und du nimmst es zu Herzen, unter all den Völkern, wohin dich Jehova, dein Gott, vertrieben; 2. und kehrest zu Jehova, deinem Gott, und gehorchest seiner Stimme ganz so, wie ich dir heute gebiete, du und deine Söhne, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele: 3. so führet Jehova, dein Gott, deine Gefangenschaft zurück, und erbarmet sich dein, und sammelt dich wieder aus all den Völkern, wohin Jehova, dein Gott, dich zerstreuet hat. 4. Wenn deine Vertriebenen wären am Ende des Himmels, von dannen wird dich Jehova, dein Gott, sammeln, und von dannen dich holen. 5. Und es führet dich Jehova, dein Gott, ins Land, welches deine Väter besaßen, daß du es besitzest, und thut dir wohl, und mehret dich mehr als deine Väter. 6. Und es beschneidet Jehova, dein Gott, dein Herz und das Herz deines Samens, daß du Jehova, deinen Gott, liebest mit deinem ganzen Herzen und mit dei-

ner ganzen Seele, auf daß du lebest. 7. Und es leget Jehova, dein Gott, alle diese Flüche auf deine Feinde und auf deine Hasser, welche dich verfolgen. 8. Du aber kehrest um, und gehorchest der Stimme Jehova's, und thust all seine Gebote, welche ich dir heute gebiete. 9. Und Jehova, dein Gott, giebt dir Ueberfluß an allem Thun deiner Hände, an der Frucht deines Mutterleibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Landes, zum Wohlergehen; denn Jehova wird sich wieder über dich freuen zum Guten, so wie er sich freuete über deine Väter, 10. so du gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und seine Satzungen, die geschrieben sind in diesem Gesetz-Buche, so du zurückkehrest zu Jehova, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. 11. Denn dieß Gebot, das ich dir heute gebiete, ist nicht unbegreiflich für dich, noch ist es fern; 12. nicht im Himmel ist es, daß du sagen müßtest: Wer steiget für uns in den Himmel, und holet es uns, und verkündiget es uns, daß wir es thun? 13. Und nicht jenseit des Meeres ist es, daß du sagen müßtest: Wer fähret für uns über das Meer, und holet es uns, und verkündiget es uns, daß wir es thun? 14. Sondern ganz nahe ist dir das Wort, in deinem Munde und in deinem Herzen, es zu thun.

15. Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute und den Tod und das Uebel, 16. da ich dir heute gebiete Jehova, deinen Gott, zu lieben, in seinen Wegen zu wandeln, und seine Gebote und Satzungen und Rechte zu beobachten, daß du lebest und dich mehrest, und Jehova, dein Gott, dich segne im Lande, wohin du kommst, es einzunehmen. 17. Wenn sich aber dein Herz wendet, und du gehorchest nicht, und lässest dich verführen, und betest andere Götter an, und dienest ihnen: 18. so verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen und nicht lange bleiben werdet im Lande, wohin zu kommen du übergehest über den Jordan, es einzunehmen. 19. Ich rufe zu Zeugen gegen euch heute Himmel und Erde; das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch: so wähle denn das Leben, auf daß du lebest, du und dein Same, 20. daß du Jehova, deinen Gott, liebest, und seiner Stimme gehorchest, und ihm anhangest — denn das ist dein Leben und dein langes Bleiben — daß du wohnest im Lande, welches Jehova euren Vätern, Abraham, Isaak, und Jakob, geschworen zu geben.

Cap. XXXI — XXXIV.

Mose's Abschied und Tod.

Cap. XXXI.

Bestellung Josua's zum Nachfolger Mose's; Uebergabe des Gesetzbuchs an die Leviten.

XXXI. 1. Und Mose ging hin, und redete diese Reden zu ganz Israel. 2. Und er sprach zu ihnen: Hundert und zwanzig Jahr alt bin ich heute, ich vermag nicht mehr auszugehen und einzugehen, und Jehova hat zu mir gesagt: Du sollst nicht gehen über diesen Jordan. 3. Jehova, dein Gott, er gehet hinüber vor dir her, er wird diese Völker vertilgen vor dir, daß du ihr Land einnehmest: Josua, er gehet hinüber vor dir her, so wie Jehova geredet. 4. Und Jehova wird an ihnen thun, so wie er gethan an Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und an ihrem Lande, welche er vertilgete. 5. Wenn sie aber Jehova euch hingiebt, so thut an ihnen ganz nach dem Gebote, welches ich euch geboten. 6. Seid fest und stark, fürchtet euch nicht und erschrecket nicht vor ihnen; denn Jehova, euer Gott, er ziehet mit dir; er wird sich dir nicht entziehen, und dich nicht verlassen. 7. Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen von ganz Israel: Sei fest und stark, denn du sollst mit diesem Volke kommen in das Land, welches Jehova ihren Vätern geschworen ihnen zu geben, und du sollst es unter sie vertheilen. 8. Und Jehova, er ziehet vor dir her; er wird mit dir seyn, er wird sich dir nicht entziehen, und dich nicht verlassen; fürchte dich nicht und erschrick nicht!

9. Und Mose schrieb dieses Gesetz, und gab es den Priestern, den Söhnen Levi's, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, und allen Aeltesten Israels. 10. Und Mose gebot ihnen, und sprach: Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Erlaßjahres, am Feste der Laubhütten, 11. wenn ganz Israel kommt zu erscheinen vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, welchen er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vorlesen vor ganz Israel, vor ihren Ohren. 12. Versammle das Volk, die Männer und die Weiber und die Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Thoren ist, auf daß sie hören und lernen, und Jehova, euren Gott, fürchten, und darauf achten zu thun alle Worte dieses Gesetzes. 13. Und ihre Söhne, die es nicht kennen, sollen es hören und lernen, daß sie Jehova, euren Gott, fürchten, so lange als ihr lebet im Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es einzunehmen.

14. Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, deine Tage nahen sich dem Tode, rufe Josua, und tretet in das Versammlungszelt, daß ich ihm gebiete. Und Mose und Josua gingen hin, und traten in das Versammlungszelt. 15. Da erschien Jehova im Zelte, in einer Wolkensäule, und es stand die Wolkensäule an der Thüre des Zeltes. 16. Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, wenn du liegest bei deinen Vätern, so wird dieß Volk aufstehen, und nachhuren den fremden Göttern dieses Landes, wohin es kommt mitten unter sie, und wird mich verlassen, und meinen Bund brechen, welchen ich mit ihnen geschlossen. 17. Und es wird mein Zorn entbrennen zu selbiger Zeit, und ich werde sie verlassen, und mein Angesicht vor ihnen verbergen, und es wird zum Raube seyn, und viele Uebel und Bedrängnisse werden es treffen, und es wird sagen zu selbiger Zeit: Treffen mich nicht darum, weil mein Gott nicht in meiner Mitte ist, alle diese Uebel? 18. Und ich werde mein Angesicht verbergen zu selbiger Zeit um all des Bösen willen, das es gethan, daß es sich zu andern Göttern gewendet hat. 19. Und nun schreibet euch dieses Lied, und lehre es die Söhne Israels, lege es in ihren Mund, auf daß mir das Lied Zeuge sei gegen die Söhne Israels. 20. Denn ich werde sie bringen ins Land, welches ich ihren Vätern geschworen, das fließet von Milch und Honig: dann essen sie, und sättigen sich, und werden fett, und wenden sich zu andern Göttern, und dienen ihnen, und verwerfen mich, und brechen meinen Bund; 21. und wenn dann viele Uebel und Bedrängnisse sie treffen: so spreche dieses Lied vor ihnen als Zeuge; denn es wird nicht vergessen werden aus dem Munde ihres Samens. Denn ich weiß ihre Gedanken, die sie schon heute haben, bevor ich sie bringe ins Land, welches ich geschworen. 22. Und so schrieb Mose dieses Lied an selbigem Tage, und lehrete es die Söhne Israels.

23. Und er gebot Josua, dem Sohne Nuns, und sprach: Sei fest und stark, denn du sollst die Söhne Israels bringen ins Land, welches ich ihnen geschworen, und ich will mit dir seyn.

24. Und es geschah, als Mose das Schreiben der Worte dieses Gesetzes in ein Buch geendigt hatte bis zu ihrem Schlusse, 25. so gebot Mose den Leviten, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, und sprach: 26. Nehmet das Buch dieses Gesetzes, und leget es zur Seite der Lade des Bundes Jehova's, eures Gottes, daß es daselbst Zeuge gegen dich sei. 27. Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und Halsstarrigkeit: siehe, während ich noch bei euch lebe heute, seid ihr widerspenstig gegen Jehova, und wie viel mehr nach meinem Tode! 28. Versammlet zu mir alle Aeltesten eurer Stämme und eure Vorsteher, daß ich vor ihren Ohren diese Worte rede, und gegen sie zu Zeugen rufe Himmel und Erde. 29. Denn ich weiß, daß ihr nach meinem Tode übel handeln und vom Wege abweichen werdet, den ich euch geboten, und es begegnet euch Unglück in der Folge der Zeiten, weil ihr Böses thut vor Jehova, und ihn beleidiget durch das Werk eurer Hände. 30. Und so redete Mose vor den Ohren der ganzen Versammlung Israels die Worte dieses Liedes bis zu ihrem Schlusse.

Cap. XXXII.

Lied Mose's. Ankündigung seines Todes.

XXXII. 1. Merket auf, ihr Himmel, daß ich rede; und es höre die Erde die Worte meines Mundes! 2. Es fließe wie Regen meine Lehre; es träufle wie Thau meine Rede und wie Regenschauer auf Grün, wie Regengüsse auf Gras. 3. Denn den Namen Jehova's ruf' ich an: gebt Ehre unsrem Gott! 4. dem Felsen — vollkommen ist sein Werk; denn all seine Wege sind Recht; ein Gott der Treue, ohne Falsch, gerecht und gerad ist er.

5. Uebel that es gegen ihn — nicht seine Söhne, ihr eigner Schandfleck — das verkehrte und falsche Geschlecht. 6. Vergeltet ihr dem Jehova so, thörichtes und unverständiges Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich geschaffen? Er hat dich gemacht und dich bereitet. 7. Gedenke der Tage der Vorzeit, betrachtet die Jahre der vergangenen Geschlechter; frage deinen Vater, daß er dir's verkünde; deine Aeltesten, daß sie dir's sagen.

8. Als der Höchste Sitze gab den Völkern, als er von einander schied die Menschenkinder: da setzte er die Grenzen der Stämme, nach der Zahl der Söhne Israels. 9. Denn Jehova's Erbtheil ist sein Volk, Jakob das Loos seines Eigenthums. 10. Er fand es im Lande der Wüste, in der Einöde des Geheuls, der Wildniß: da umgab er es, beachtete es, bewahrte es wie seinen Augapfel. 11. Wie der Adler sein Nest aufregt, über seinen Jungen schwebet, seine Flügel breitet, sie nimmt, sie trägt auf seinen Schwingen: 12. so leitete es Jehova allein, und kein fremder Gott mit ihm. 13. Er ließ es einherfahren über des Landes Höhen, und es aß die Früchte des Feldes; er säugte es mit Honig aus der Klippe, und mit Oel aus Kieselfelsen, 14. mit Rahm der Kühe, Milch der Schafe, samt dem Fette der Lämmer und Widder, der Söhne Basans, und der Böcke, samt dem Nierenfette des Waizens; und Blut der Trauben trankest du, Wein.

15. Aber Jeschurun ward fett, und schlug aus; du wurdest fett, dick, feist; und es verließ Gott, der es geschaffen, und verachtete den Felsen seines Heiles. 16. Sie reizten seinen Eifer durch fremde Götter, durch Gräuel seinen Unwillen. 17. Sie opferten den Götzen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten; neuen, die aus der Nachbarschaft kamen, die eure Väter nicht fürchteten. 18. Den Felsen, der dich gezeugt, verließest du, und vergaßest Gott, der dich geboren.

19. Das sah Jehova, und verwarf aus Unwillen seine Söhne und seine Töchter, 20. und sprach: Ich berge mein Angesicht vor ihnen, will sehen, welches ihr Ende seyn wird. Denn ein verkehrtes Geschlecht sind sie, Kinder, in denen keine Treue. 21. Sie reizten meinen Eifer durch Nicht-Götter, und meinen Unwillen durch ihre nichtigen Götzen: so will auch ich ihren Eifer reizen durch ein Nicht-Volk, und durch eine gottlose Nation ihren Unwillen. 22. Denn Feuer lodert in meinem Zorne, und brennet bis in die tiefste Unterwelt, und frisset die Erde und ihre Früchte, und entflammet die Grundvesten der Berge. 23. Ich will über sie Unglück häufen, meine Pfeile gegen sie verbrauchen. 24. Verzehrt vom Hunger, gefressen von Hitze und giftiger Seuche; und den Zahn wilder Thiere send' ich gegen sie samt dem Gifte der im Staube Kriechenden. 25. Von außen soll aufreiben das Schwert und in den Kammern das Schrecken so Jünglinge als Jungfrauen, Säuglinge samt dem greisen Mann. 26. Ich spräche: Ich will sie zerstreuen, vertilgen unter den Menschen ihr Andenken, 27. wenn ich den Aerger vom Feinde nicht scheute, daß nicht ihre Widersacher es verkennen, daß sie nicht sprechen: Unsre mächtige Hand, und nicht Jehova hat dieß gethan.

28. Es ist ein Volk, verlassen von Rath, und Verstand ist nicht in ihnen. 29. Wären sie weise, so merkten sie darauf, bedächten ihre Zukunft. 30. Wie könnte einer tausend verfolgen, und zween zehntausend jagen, wär' es nicht, daß ihr Fel-

sie verkauft, und Jehova sie ausgeliefert? 31. Denn nicht, wie unser Gott, ist ihr Gott: unsre Feinde seien Richter! 32. Denn von den Reben Sodoms sind ihre Reben, und von dem Acker Gomorra's; ihre Trauben Trauben von Gift, bittre Beeren haben sie. 33. Wuth der Drachen ist ihr Wein, und grausames Gift der Nattern.

34. Ist dieß nicht verborgen bei mir, versiegelt in meinen Schätzen? 35. Mein ist Rache und Vergeltung, zur Zeit da wanken ihre Füße. Denn nah' ist der Tag ihres Verderbens, und es eilet, was ihnen bereitet ist. 36. Denn Recht schaffet Jehova seinem Volke, und erbarmt sich seiner Knechte, wenn er siehet, daß verschwunden die Kraft, und alle, Knechte und Freie, dahin sind. 37. Dann wird er sagen: Wo sind ihre Götter, der Fels, auf den sie traueten, 38. welche das Fett ihrer Opfer aßen, und tranken den Wein ihrer Trankopfer? Sie mögen aufstehen, und euch helfen, sie mögen euer Schirm seyn. 39. Schauet nun, daß ich, ich es bin, und kein Gott neben mir: ich kann tödten, und beleben, ich zerschlage und ich heile, und aus meiner Hand rettet keiner. 40. Denn ich hebe zum Himmel meine Hand, und spreche: So wahr ich lebe ewiglich! 41. Wenn ich geschärft den Blitz meines Schwertes, und meine Hand zum Gerichte gegriffen: so bezahl' ich Rache meinen Feinden, und meinen Hassern vergelt' ich. 42. Meine Pfeile berausch' ich mit ihrem Blute, und mein Schwert frisset Fleisch, mit Blut der Erschlagenen und Gefangenen, vom Haupte der Fürsten des Feindes.

43. Frohlocket ihr Stämme, sein Volk! Denn das Blut seiner Knechte rächt er, und Rache bezahlt er seinen Feinden, und versöhnet sein Volk.

44. Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Josua, der Sohn Nuns. 45. Und als Mose das Reden all dieser Worte zu ganz Israel geendigt hatte, 46. sprach er zu ihnen: Nehmet alle die Worte zu Herzen, die ich euch betheure heute, daß ihr sie euren Söhnen befehlet, daß sie darauf achten alle Worte dieses Gesetzes zu thun. 47. Denn es ist kein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben, und durch dieses Wort werdet ihr lange bleiben im Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es einzunehmen.

48. Und Jehova redete zu Mose an diesem seldigen Tage, und sprach: 49. Steige auf diesen Berg Abarim, den Berg Nebo, welcher im Lande Moab lieget, Jericho gegenüber, und schaue das Land Canaan, welches ich den Söhnen Israels gebe zum Eigenthum. 50. Und stirb auf dem Berge, wohin du steigest, und werde gesammelt zu deinem Volke, so wie Aaron, dein Bruder, gestorben auf dem Berge Hor, und gesammelt ward zu seinem Volke: 51. darum daß ihr euch an mir vergangen unter den Söhnen Israels beim Haderwasser zu Kades, in der Wüste Zin, darum daß ihr mich nicht verherrlichet habt unter den Söhnen Israels. 52. Denn von ferne sollst du das Land sehen, aber hinein sollst du nicht kommen in das Land, welches ich den Söhnen Israels gebe.

Cap. XXXIII.

Segen Mose's.

XXXIII. 1. Und das ist der Segen, womit Mose, der Mann Gottes, die Söhne Israels segnete vor seinem Tode. 2. Und er sprach:

Jehova kam von Sinai, und stieg ihnen auf von Seir, erschien vom Berge Paran; und er kam von den heiligen Myriaden, zu seiner Rechten Feuer, ihnen zur Richtschnur. 3. Wohl liebet Er die Stämme; all seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie lagern sich zu deinen Füßen, empfangen deine Worte. 4. Das Gesetz hat uns Mose geboten, als Erbe der Gemeinde Jakobs; 5. und Er ist König in Jeschurun, wenn sich versammeln die Häupter des Volks, allzumal die Stämme Israels.

6. Es lebe Ruben, und sterbe nicht, noch sei seiner Leute eine geringe Zahl.

7. Und dieß von Juda, und er sprach: Höre, Jehova, die Stimme Juda's, und

bring' ihn zu seinem Volke. Mit seinen Händen streite er für sich, und sei ihm Hülfe wider die Feinde!

8. Und von Levi sprach er: Deine Wahrheit und dein Licht sind bei deinem Frommen, den du versuchtest bei Massa, mit dem du haderteſt bei Meriba; 9. der da spricht von seinem Vater und von seiner Mutter: Ich sah sie nicht! und seinen Bruder nicht erkennet, und von seinen Söhnen nichts weiß. Denn sie beobachten dein Wort, und deinen Bund bewahren sie; 10. sie lehren deine Rechte Jakob, und dein Gesetz Israel; sie bringen Weihrauch deiner Nase, und Brandopfer auf deinen Altar. 11. Segne, Jehova, seine Kraft, und das Werk seiner Hände laß dir gefallen; zerschmettere die Hüften seiner Widersacher, und seine Hasser, daß sie sich nicht erheben!

12. Von Benjamin sprach er: Der Liebling Jehova's wohnet sicher bei ihm, er schirmet ihn Tag für Tag, und zwischen seinen Schultern wohnet er.

13. Und von Joseph sprach er: Gesegnet von Jehova sein Land, mit dem Köstlichsten des Himmels, mit Thau, und mit Wasserfülle, die unten lagert, 14. und mit dem Köstlichsten der Erzeugnisse der Sonne, und mit dem Köstlichsten des Triebes der Monde, 15. und mit dem Herrlichsten der uralten Berge, und mit dem Köstlichsten der ewigen Höhen, 16. und mit dem Köstlichsten der Erde und ihrer Fülle. Und die Gnade deß, der im Busche wohnete, kommt auf das Haupt Josephs, auf die Scheitel des Auserwählten seiner Brüder. 17. Der Erstgeborne seines Stiers, Hoheit ist ihm; wie Hörner des Büffels seine Hörner. Mit ihnen stößt er die Völker nieder allzumal bis an die Grenzen der Erde; und das sind die Myriaden Ephraims, und das die Tausende Manasse's.

18. Und von Sebulon sprach er: Freue dich, Sebulon, deines Ausgangs, und Issaschar, deiner Zelte! 19. Die Stämme laden sie zum Berge, daselbst opfern sie Opfer der Frömmigkeit; denn sie saugen den Zufluß der Meere, und die verborgenen Schätze des Sandes.

20. Und von Gad sprach er: Gepriesen sei, der Gad Raum giebt! Wie eine Löwin liegt er, und zerreißet Arm und Schädel. 21. Und er sah das Erste sich [gegeben], daß daselbst das vom Gesetzgeber Zugetheilte [ihm] aufgehoben. Aber er gehet an der Spitze des Volkes, die Gerechtigkeit Jehova's vollstrecket er, und seine Gerichte mit Israel.

22. Und von Dan sprach er: Dan ist ein junger Löwe, der aufspringet aus Basan.

23. Und von Naphthali sprach er: Naphthali, gesättigt mit Huld und voll vom Segen Jehova's, den Westen und Süden nimm ein!

24. Und von Asser sprach er: Gesegnet an Söhnen sei Asser, sei seiner Brüder Wohlgefallen, und tauche in Oel seinen Fuß. 25. Eisen und Erz dein Riegel; und wie dein Leben, so deine Ruhe.

26. Keiner ist wie Gott, Jeschurun! der am Himmel daher fährt dir zur Hülfe, und in seiner Majestät auf Wolken. 27. Zuflucht ist der Gott der Urzeit, und unten [wirken] die ewigen Arme. Und er vertrieb vor dir den Feind, und sprach: Vertilge! 28. Und Israel wohnet sicher, besonders; Jakobs Blick auf ein Land von Korn und Wein, und sein Himmel träufelt Thau. 29. Heil dir, Israel! wer ist wie du, ein Volk beglückt von Jehova, dem Schilde deiner Hülfe, und welcher ist das Schwert deiner Hoheit? Und es schmeicheln dir deine Feinde, und du schreitest einher über ihre Höhen.

Cap. XXXIV.

Mose's Tod.

XXXIV. 1. Und Mose stieg von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegenüber lieget, und Jehova ließ ihn das ganze Land schauen, Gilead bis nach Dan, 2. und ganz Naphthali und das Land Ephraim und Manasse und das ganze Land Juda bis zu dem hinteren Meeee, 3. und den Süden und den Kreis [des Jordans], das Thal von Jericho, der Palmenstadt, bis Zoar. 4. Und Jehova sprach zu ihm: Das ist das

Land, das ich dem Abraham, Iſaak und Jakob geſchworen, und geſprochen: Deinem Samen will ich es geben. Ich laſſe es dich ſchauen mit deinen Augen, aber hinüber ſollſt du nicht kommen. 5. Und ſo ſtarb daſelbſt Moſe, der Knecht Jehova's, im Lande Moab, nach Befehl Jehova's. 6. Und er begrub ihn im Thale, im Lande Moab, Beth-Peor gegenüber, und kein Menſch weiß ſein Grab bis auf dieſen Tag. 7. Moſe aber war hundert und zwanzig Jahr alt, als er ſtarb; ſein Auge war nicht blöde geworden, und ſeine Kraft nicht entflohen. 8. Und die Söhne Iſraels beweineten Moſe in den Edenen Moabs dreißig Tage, und es wurden die Tage des Weinens und der Trauer über Moſe volldracht. 9. Und Joſua, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geiſte der Weisheit; denn Moſe hatte ſeine Hände auf ihn gelegt; und es gehorchten ihm die Söhne Iſraels, und thaten, ſo wie Jehova Moſe'n geboten.

10. Und es ſtand hinfort kein Prophet in Iſrael auf wie Moſe, den Jehova kannte, Angeſicht zu Angeſicht, 11. in Anſehung aller der Zeichen und Wunder, welche ihn Jehova geſandt zu thun im Lande Aegypten an Pharao und an allen ſeinen Knechten und an ſeinem ganzen Lande, 12. und in Anſehung all der mächtigen Hand und all der großen und furchtbaren Thaten, welche Moſe that vor den Augen des ganzen Iſraels.

Das Buch Joſua.

Cap. I.

Befehl über den Jordan zu gehen.

1. Und es geſchah nach dem Tode Moſe's, des Knechtes Jehova's, da ſprach Jehova zu Joſua, dem Sohne Nuns, dem Diener Moſe's, und ſprach: 2. Moſe, mein Knecht, iſt todt; und nun, mache dich auf, gehe über dieſen Jordan, du und dieſes ganze Volk, in das Land, welches ich ihnen, den Söhnen Iſraels, gebe. 3. Jeglichen Ort, auf welchen eure Fußſohle tritt, habe ich euch gegeben, ſo wie ich geredet zu Moſe. 4. Von der Wüſte und dieſem Libanon bis zum großen Strome, dem Strome Euphrat, das ganze Land der Hethiter, und bis zum großen Meere gegen den Untergang der Sonne, ſoll eure Grenze ſeyn. 5. Es ſoll niemand ſtehen vor dir dein Leben lang; ſo wie ich mit Moſe geweſen, will ich mit dir ſeyn; ich werde mich dir nicht entziehen, und dich nicht verlaſſen. 6. Sey feſt und ſtark; denn du ſollſt dieſem Volke das Land vertheilen, welches ich ihren Vätern geſchworen ihnen zu geben. 7. Nur ſei feſt und ſehr ſtark, daß du darauf achteſt zu thun nach dem ganzen Geſetze, das dir Moſe, mein Knecht, geboten. Weiche nicht davon zur Rechten und zur Linken, auf daß du glücklich ſeieſt überall, wohin du zieheſt. 8. Es weiche nicht dieſes Geſetzbuch von deinem Munde, und ſinne darüber Tag und Nacht, auf daß du darauf achteſt zu thun nach allem, was darin geſchrieben iſt; denn alsdann wird es dir gelingen auf deinem Wege, und dann wirſt du glücklich ſeyn. 9. Habe ich dir nicht geboten: Sei feſt und ſtark? Erſchrick nicht, und bebe nicht; denn mit dir iſt Jehova, dein Gott, überall, wohin du zieheſt.

10. Da gebot Joſua den Vorſtehern des Volkes, und ſprach: 11. Gehet mitten durch das Lager, und gebietet dem Volke, und ſprechet: Bereitet euch Zehrung, denn in noch drei Tagen werdet ihr über dieſen Jordan gehen, um hinzukommen und das Land einzunehmen, welches Jehova, euer Gott, euch giebt, es einzunehmen.

12. Und zu den Rubeniten und den Gaditen und dem halben Stamme Manaſſe

sprach Josua, und sprach: 13. Gedenket des Wortes, welches Mose, der Knecht Jehova's, euch geboten, da er sprach: Jehova, euer Gott, schaffet euch Ruhe, und giebt euch dieses Land. 14. Eure Weiber, eure Kinder und eure Heerden mögen bleiben in dem Lande, das euch Mose gegeben diesseit des Jordans. Ihr aber müsset gerüstet herziehen vor euren Brüdern, alle streitbaren Männer, und ihnen helfen, 15. bis daß Jehova euren Brüder Ruhe schaffet, wie euch, und auch sie das Land einnehmen, welches Jehova, euer Gott, ihnen giebt. Dann möget ihr kehren in das Land eures Eigenthums, und es einnehmen, welches Mose, der Knecht Jehova's, euch gegeben, diesseit des Jordans gegen Aufgang der Sonne.

16. Da antworteten sie dem Josua, und sprachen: Alles, was du uns geboten, wollen wir thun, und wohin du uns sendest, wollen wir gehen. 17. Ganz so, wie wir Mose'n gehorchet, also wollen wir dir gehorchen. Nur möge Jehova, dein Gott, mit dir seyn, so wie er mit Mose gewesen! 18. Jedermann, der widerspenstig ist gegen deinen Befehl, und nicht gehorchet deinen Worten, in allem, was du uns gebietest, der soll getödtet werden. Nur sei fest und stark!

Cap. II

Zwei Kundschafter nach Jericho gesendet.

II. 1. Und es sandte Josua, der Sohn Nuns, von Sittim zween Kundschafter aus heimlich, und sprach: Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Und sie gingen hin, und kamen in das Haus einer Hure, ihr Name Rahab, und legten sich nieder daselbst. 2. Und es ward dem Könige von Jericho gesagt: Siehe, Männer sind hieher gekommen in dieser Nacht von den Söhnen Israels, um das Land zu erspähen. 3. Da sandte der König vom Jericho zu Rahab, und sprach: Gieb die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen; denn um das Land zu erspähen, sind sie gekommen. 4. Aber das Weib nahm die zween Männer, und verbarg sie, und sprach: Ja, es kamen zu mir die Männer, aber ich wußte nicht, woher sie waren; 5. und als das Thor geschlossen werden sollte beim Dunkelwerden, da gingen die Männer hinaus; ich weiß nicht, wohin sie gegangen. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie erreichen. 6. Sie aber hatte sie auf das Dach hinaufgeführet und sie verborgen unter die Baumwolle, die ihr aufgeschichtet war auf dem Dache. 7. Und die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege nach dem Jordan an die Furthen; und man schloß das Thor zu, nachdem hinausgegangen, die ihnen nachjagten.

8. Sie aber hatten sich noch nicht niedergelegt, da stieg sie zu ihnen auf das Dach, 9. und sprach zu den Männern: Ich weiß, daß Jehova euch das Land gegeben, und daß die Furcht vor euch uns überfallen, und daß alle Einwohner dieses Landes vor euch zagen. 10. Denn wir haben gehöret, wie Jehova das Wasser des Schilfmeeres ausgetrocknet vor euch, als ihr auszoget aus Aegypten, und was ihr gethan an den beiden Königen der Amoriter jenseit des Jordans, Sihon und Og, die ihr verbannet habt. 11. Und als wir es höreten, da verzagte unser Herz, und nicht mehr bestehet in einem Menschen Muth vor euch; denn Jehova, euer Gott, ist der Gott im Himmel oben und auf der Erde unten. 12. Und nun schwöret mir bei Jehova, daß, weil ich an euch Liebe gethan habe, auch ihr an meines Vaters Hause Liebe thut, und gebet mir ein eichen der Treue, 13. und lasset leben meinen Vater und meine Mutter und meine Brüder und meine Schwestern und alle, welche ihnen angehören, und errettet unsre Seele vom Tode. 14. Und die Männer sprachen zu ihr: Unsre Seele sei statt eurer des Todes! Wenn ihr nicht diese unsre Sache verrathet, so wollen wir, wenn Jehova uns das Land giebt, Liebe und Treue an dir thun. 15. Da ließ sie sie hinab an einem Seile durch das Fenster; denn ihr Haus war auf der Stadt-Mauer, und auf der Stadt-Mauer wohnete sie. 16. Und sie sprach zu ihnen: Auf das Gebirge gehet, daß nicht die Nachjagenden

euch treffen, und verberget euch daselbst drei Tage, bis die Nachjagenden zurückkehren, und darnach gehet eures Weges. 17. Und die Männer sprachen zu ihr: Quitt sind wir dieses deines Schwures, welchen du uns hast schwören lassen. 18. Siehe, wenn wir kommen in das Land, so binde die Schnur dieses Karmesin-Fadens in das Fenster, wodurch du uns herabgelassen, und deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters versammle zu dir ins Haus; 19. und wer herausgehet aus der Thüre deines Hauses auf die Straße, deß Blut komme auf sein Haupt, und wir seien unschuldig; wer aber bei dir im Hause ist, deß Blut komme auf unser Haupt, wenn Hand an ihn geleget wird. 20. Auch wenn du diese unsre Sache verräthst, sind wir quitt deines Schwures, welchen du uns hast schwören lassen. 21. Und sie sprach: Nach euren Worten, also sei es; und sie entließ sie, und sie gingen. Und sie band [nachher] die karmesinene Schnur ins Fenster.

22. Und so gingen sie, und kamen auf das Gebirge, und blieben daselbst drei Tage, bis die Nachjagenden zurückgekehrt waren. Und die Nachjagenden suchten sie auf dem ganzen Wege, aber fanden sie nicht. 23. Da kehreten die beiden Männer zurück, und stiegen herab vom Gebirge, und gingen hinüber, und kamen zu Josua, dem Sohne Nuns, und erzähleten ihm alles, was ihnen begegnet war. 24. Und sie sprachen zu Josua: Jehova hat das ganze Land gegeben in unsre Hand, und es zagen alle Bewohner des Landes vor uns.

Cap. III. IV.

Die Israeliten gehen durch den Jordan.

III. 1. Und es machte sich Josua des Morgens auf, und sie brachen auf von Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle Söhne Israels, und sie blieben daselbst, ehe sie hinübergingen. 2. Und es geschah nach Verlauf von drei Tagen, da gingen die Vorsteher mitten durch das Lager, 3. und geboten dem Volke, und sprachen: Wenn ihr sehet die Bundeslade Jehova's, eures Gottes, und die Priester, die Leviten, welche sie tragen: so brechet auf von eurer Stätte, und folget ihr nach. 4. Doch eine Entfernung sei zwischen euch und ihr bei zweitausend Ellen Maß. Nähert euch ihr nicht, auf daß ihr den Weg wisset, auf welchem ihr gehen sollt; ihr seid auf dem Wege nicht gezogen seit gestern und vorgestern. 5. Und Josua sprach zum Volke: Heiliget euch, denn Morgen wird Jehova in eurer Mitte Wunder thun. 6. Und Josua sprach zu den Priestern, und sprach: Traget die Bundeslade, und ziehet vor dem Volke her. Und sie trugen die Bundeslade, und gingen vor dem Volke her.

7. Und Jehova sprach zu Josua: An diesem Tage will ich beginnen dich groß zu machen vor den Augen von ganz Israel, damit sie erkennen, daß, so wie ich mit Mose gewesen, ich mit dir seyn werde. 8. Und du gebiete den Priestern, welche die Bundeslade tragen, und sprich: Wenn ihr kommt an das Ende des Wassers im Jordan, so bleibet stehen im Jordan. 9. Und Josua sprach zu den Söhnen Israels: Tretet herzu, und höret die Worte Jehova's, eures Gottes. 10. Und Josua sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß ein lebendiger Gott in eurer Mitte ist, und daß er die Cananiter und die Hethiter und die Heviter und die Pheresiter und die Gergesiter und die Amoriter und die Jebusiter vertreiben wird vor euch her. 11. Siehe, die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen in den Jordan. 12. Und nun nehmet euch zwölf Männer aus den Stämmen Israels, je einen Mann für den Stamm. 13. Und es wird geschehen, wenn die Fußsohlen der Priester, welche die Bundeslade Jehova's, des Herrn der ganzen Erde, tragen, ruhen im Wasser des Jordans, so wird das Wasser des Jordans sich abscheiden, das Wasser, das von oben herabfließet, und wird stehen als ein Damm.

14. Und es geschah, als das Volk aufbrach aus seinen Zelten, um über den Jordan zu gehen, die Priester, die Bundeslade tragend, vor dem Volke her; 15. und

als die Träger der Bundeslade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Bundeslade trugen, in das Ende des Wassers tauchten (der Jordan aber ist voll über all seine Ufer die ganze Zeit der Ernte hindurch): 16. da stand das Wasser, das herabfloß von oben; es richtete sich auf als ein Damm, in großer Entfernung bei Adam, der Stadt, welche seitwärts Zarthan lieget; und das Wasser, welches hinabfloß nach dem Meere der Ebene, dem Salz-Meere, schied sich völlig ab. Und das Volk ging hinüber, Jericho gegenüber. 17. Und es standen die Priester, welche die Bundeslade Jehova's trugen, auf dem Trockenen in der Mitte des Jordans fest. Und ganz Israel ging über auf dem Trockenen, bis das ganze Volk völlig übergegangen war über den Jordan.

IV. 1. Und es geschah, als das ganze Volk völlig übergegangen über den Jordan, da sprach Jehova zu Josua, und sprach: 2. Nehmet euch aus dem Volke zwölf Männer, je einen Mann aus einem Stamme, 3. und gebietet ihnen, und sprecht: Nehmet euch von hier aus der Mitte des Jordans, von dem Orte, wo die Füße der Priester fest gestanden, zwölf Steine, und bringet sie hinüber mit euch, und leget sie nieder in das Nachtlager, wo ihr übernachtet diese Nacht. 4. Da rief Josua die zwölf Männer, welche er bestellet aus den Söhnen Israels, je einen Mann aus einem Stamme. 5. Und Josua sprach zu ihnen: Gehet vor der Lade Jehova's, eures Gottes, her in die Mitte des Jordans, und hebet euch ein jeglicher einen Stein auf seine Schulter, nach der Zahl der Stämme, der Söhne Israels, 6. auf daß dieses ein Zeichen unter euch sei. So eure Kinder in Zukunft fragen und sprechen: Was sollen euch diese Steine? 7. so sprechet zu ihnen: Daß das Wasser des Jordans sich abschied vor der Bundeslade Jehova's; als sie durch den Jordan ging, schied sich das Wasser des Jordans ab; und es sollen diese Steine zum Gedächtniß seyn für die Söhne Israels in Ewigkeit. 8. Und es thaten also die Söhne Israels, so wie Josua geboten, und nahmen zwölf Steine aus der Mitte des Jordans, so wie Jehova geredet zu Josua, nach der Zahl der Stämme der Söhne Israels, und brachten sie mit sich hinüber nach dem Nachtlager, und legten sie nieder daselbst. 9. Und zwölf Steine richtete Josua auf in der Mitte des Jordans an dem Orte, wo die Füße der Priester, welche die Bundeslade trugen, gestanden, und sie waren daselbst bis auf diesen Tag. 10. Die Priester aber, welche die Lade trugen, standen in der Mitte des Jordans, bis daß alles vollendet war, was Jehova dem Josua geboten zum Volke zu reden, ganz so, wie Mose dem Josua geboten. Und das Volk eilete und ging hinüber. 11. Und als das ganze Volk völlig übergegangen, da ging die Lade Jehova's hinüber, und die Priester vor dem Volke her.

12. Und es zogen die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse gerüstet vor den Söhnen Israels her, so wie zu ihnen Mose geredet. 13. Bei vierzig tausend, gerüstet zum Heere, zogen vor Jehova her zum Streite in die Ebene von Jericho.

14. An selbigem Tage machte Jehova Josua groß vor den Augen von ganz Israel, und sie fürchteten ihn, so wie sie Mose gefürchtet, sein ganzes Leben lang.

15. Und Jehova sprach zu Josua, und sprach: 16. Gebiete den Priestern, welche die Lade des Gesetzes tragen, daß sie herauf steigen aus dem Jordan. 17. Da gebot Josua den Priestern, und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan. 18. Und es geschah, als die Priester, welche die Bundeslade Jehova's trugen, heraufstiegen aus der Mitte des Jordans, die Fußsohlen der Priester herausgehoben waren auf das Trockene: da kehrete das Wasser des Jordans wieder an seinen Ort, und floß, wie gestern und vorgestern, über all seine Ufer.

19. Und das Volk stieg aus dem Jordan am zehenten des ersten Monden, und lagerte zu Gilgal an der östlichen Seite von Jericho. 20. Und jene zwölf Steine, welche sie genommen aus dem Jordan, richtete Josua auf zu Gilgal. 21. Und er sprach

zu den Söhnen Israels, und sprach: Wenn eure Kinder in Zukunft ihre Väter fragen, und sprechen; Was sollen diese Steine? 22. so sollt ihr euren Kindern kund thun und sprechen: Auf dem trockenen Boden ging Israel durch diesen Jordan, 23. weil Jehova, euer Gott, das Wasser des Jordans trocknete vor euch her, bis ihr hinübergegangen, so wie Jehova, euer Gott, that am Schilf-Meere, welches er vor uns trocknete, bis wir hinübergegangen: 24. auf daß alle Völker der Erde die Hand Jehova's erkennen, wie stark sie sei; auf daß ihr Jehova, euren Gott, fürchtet allezeit.

Cap. V, 1—12.

Beschneidung und Passah zu Gilgal.

V. 1. Und es geschah, als alle Könige der Amoriter, welche diesseit des Jordans gegen Westen waren, und alle Könige der Cananiter, welche am Meere waren, höreten, daß Jehova das Wasser des Jordans getrocknet vor den Söhnen Israels, bis wir hinübergegangen: da verzagte ihr Herz, und es war in ihnen kein Muth mehr vor den Söhnen Israels. 2. Zu selbiger Zeit sprach Jehova zu Josua: Mache dir scharfe Messer, und beschneide wiederum die Söhne Israels von neuem. 3. Da machte sich Josua scharfe Messer, und beschnitt die Söhne Israels am Hügel der Vorhäute. 4. Das aber war die Sache, warum Josua sie beschnitt: das ganze Volk, welches aus Aegypten ausgezogen, die Männlichen, alle Kriegs-Leute, waren gestorben in der Wüste auf dem Wege bei ihrem Auszuge aus Aegypten. 5. Denn es war beschnitten das ganze Volk, das auszog; aber das ganze Volk, das geboren war in der Wüste auf dem Wege bei ihrem Auszuge aus Aegypten, war nicht beschnitten. 6. Denn vierzig Jahre zogen die Söhne Israels in der Wüste, bis das ganze Volk der Kriegs-Leute, welche aus Aegypten gezogen, aufgerieben war, weil sie nicht gehorcht der Stimme Jehova's, weßhalb ihnen Jehova geschworen sie das Land nicht sehen zu lassen, welches Jehova ihren Vätern geschworen uns zu geben, ein Land, welches fließet von Milch und Honig. 7. Und ihre Söhne ließ er aufkommen an ihrer Stelle: sie beschnitt Josua, weil sie ihre Vorhaut hatten; denn man hatte sie nicht beschnitten auf dem Wege. 8. Und als das ganze Volk völlig beschnitten war, blieben sie an ihrer Stelle im Lager, bis sie genesen.

9. Und Jehova sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Aegyptens abgewälzet von euch. Da nannte man den Namen selbiges Ortes Gilgal [Abwälzung] bis auf diesen Tag. 10. Und es lagerten die Söhne Israels zu Gilgal, und hielten das Passah am vierzehnten Tage des Monden am Abend, in der Ebene von Jericho. 11. Und sie aßen vom Erzeugnisse des Landes am andern Tage nach dem Passah, ungesäuertes Brodt und Geröstetes, an diesem selbigen Tage. 12. Und das Man hörete auf vom andern Tage an, wo sie vom Erzeugnisse des Landes aßen, und es war für die Söhne Israels kein Man mehr, und sie aßen vom Ertrage des Landes Canaan in selbigem Jahre.

Cap. V, 13—VI, 27.

Eroberung von Jericho.

13. Und es geschah, als Josua bei Jericho war, da erhob er seine Augen, und schauete, und siehe, ein Mann stand vor ihm, und sein Schwert gezückt in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörest du zu uns, oder zu unsern Feinden? 14. Und er sprach: Nein, sondern ich bin ein Heer-Oberster Jehova's; jetzt bin ich gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde, und betete an, und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knechte? 15. Und der Heer-Oberste Jehova's sprach zu Josua: Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, worauf du stehest, ist heilig. Und Josua that also. VI. 1. (Jericho aber hatte [seine Thore] geschlossen, und war verschlossen vor den Söhnen Israels; niemand ging aus, und niemand ging ein.) 2. Da sprach Jehova zu Josua: Siehe: ich habe Jericho in deine Hand gegeben und seinen König, die streitbaren Männer.

3. Und so umziehet die Stadt, alle Kriegsleute, ringsum die Stadt einmal; so sollst du thun sechs Tage. 4. Und sieben Priester sollen sieben Jobel-Posaunen tragen vor der Lade, und am siebenten Tage sollt ihr die Stadt umziehen siebenmal, und die Priester sollen stoßen in die Posaunen. 5. Und es soll geschehen, wenn man das Jobel-Horn bläst, wenn ihr den Schall der Posaune höret, so soll das ganze Volk ein großes Geschrei erheben, und es wird die Mauer der Stadt einstürzen unter sich, und das Volk soll sie ersteigen, ein jeglicher gerade vor sich hin.

6. Da rief Josua, der Sohn Nuns, die Priester, und sprach zu ihnen: Traget die Bundes-Lade, und sieben Priester sollen sieben Jobel-Posaunen tragen vor der Lade Jehova's her. 7. Und [die Vorsteher] sprachen zum Volke: Gehet hin, und umziehet die Stadt, und die Gerüsteten sollen einherziehen vor der Lade Jehova's.

8. Und es geschah, als Josua zum Volke gesprochen, da zogen die sieben Priester hin, die sieben Jobel-Posaunen tragend vor Jehova her, und stießen in die Posaunen; und die Bundes-Lade Jehova's ging hinter ihnen her. 9. Und die Gerüsteten gingen einher vor den Priestern, welche in die Posaunen stießen, und die den Zug Beschließenden gingen hinter der Lade her, indem man immerfort in die Posaunen stieß. 10. Dem Volke aber hatte Josua geboten, und gesprochen: Ihr sollt kein Geschrei erheben, und eure Stimme nicht hören lassen, und es soll kein Wort aus eurem Munde gehen, bis zu dem Tage, wo ich zu euch spreche: Erhebet ein Geschrei, dann erhebet ein Geschrei. 11. Und so umzog die Lade Jehova's die Stadt ringsum einmal, dann kamen sie zurück ins Lager, und übernachteten im Lager. 12. Und es machte sich Josua des Morgens auf, und die Priester trugen die Lade Jehova's. 13. Und die sieben Priester, die sieben Jobel-Posaunen tragend vor der Lade Jehova's her, stießen fort und fort in die Posaunen, und die Gerüsteten zogen vor ihnen her, und die den Zug Beschließenden zogen hinter der Lade Jehova's her, indem man immerfort in die Posaunen stieß. 14. Und so umzogen sie die Stadt am zweiten Tage einmal, und kehreten dann ins Lager zurück. So thaten sie sechs Tage.

15. Und es geschah am siebenten Tage, da machten sie sich auf beim Aufgang der Morgenröthe, und umzogen die Stadt, nach dieser Weise, sieben Mal; nur an selbigem Tage umzogen sie die Stadt sieben Mal. 16. Und es geschah beim siebenten Male, als die Priester in die Posaunen stießen, da sprach Josua zum Volke: Erhebet ein Geschrei, denn Jehova hat euch die Stadt gegeben. 17. Und die Stadt soll verbannet werden, sie und alles, was darin ist, dem Jehova; nur Rahab, die Hure, soll leben, sie und alle, die bei ihr im Hause sind; denn sie hat verborgen die Boten, welche wir sandten. 18. Nur aber hütet euch vor dem Verbannten, daß ihr nicht verbannet, und nehmet von dem Verbannten, und das Lager Israels zum Verbannten machet, und es ins Verderben bringet. 19. Und alles Silber und Gold und alle kupfernen und eisernen Geräthe sollen dem Jehova heilig seyn; in den Schatz Jehova's soll es kommen. 20. Da erhob das Volk ein Geschrei, und [die Priester] stießen in die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Schall der Posaune hörte, da erhob es ein großes Geschrei, und die Mauer stürzte ein unter sich, und das Volk erstieg die Stadt, ein jeglicher gerade vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein. 21. Und sie verbannten alles, was in der Stadt war, vom Manne bis zum Weibe, vom Knaben bis zum Greise und bis zum Rinde und Schafe und Esel, mit der Schärfe des Schwertes.

22. Und zu den beiden Männern, welche das Land erkundet hatten, sprach Josua: Gehet in das Haus des Weibes, der Hure, und führet von dannen heraus das Weib und alles, was ihr angehöret, so wie ihr es ihr geschworen. 23. Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein, und führeten heraus Rahab und ihren Vater

und ihre Mutter und ihre Brüder und alles, was ihr angehörte, und ihr ganzes Geschlecht führeten sie heraus, und ließen sie draußen vor dem Lager Israels. 24. Die Stadt aber verbrannten sie mit Feuer, und alles, was darin war; nur das Silber und das Gold und die kupfernen und eisernen Geräthe gaben sie in den Schatz des Hauses Jehova's. 25. Und Rahab, die Hure, und das Haus ihres Vaters und alles, was ihr angehörte, ließ Josua leben, und sie wohnete unter Israel bis auf diesen Tag, weil sie die Boten verborgen, welche Josua gesendet, Jericho zu erspähen.

26. Und Josua schwur zu seldiger Zeit, und sprach: Verflucht sei der Mann vor Jehova, der sich aufmacht, und bauet diese Stadt, Jericho! Mit seinem Erstgebornen lege er ihren Grund, und mit seinem Jüngsten stelle er ihre Thore auf! 27. Und Jehova war mit Josua, und sein Ruf war im ganzen Lande.

Cap. VII.

Achans Habsucht entdeckt und bestraft.

VII. 1. Und die Söhne Israels vergingen sich an dem Verbanneten; und es nahm Achan, der Sohn Charmi's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Serahs, vom Stamme Juda, etwas von dem Verbanneten. Da entbrannte der Zorn Jehova's wider die Söhne Israels. 2. Und Josua sandte Männer von Jericho gen Ai, welches bei Beth-Aven lieget, östlich von Bethel, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf, und erkundet das Land. Und die Männer gingen hinauf, und erkundeten Ai. 3. Und sie kehreten zurück zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinaufziehen, bei zweitausend Mann oder bei dreitausend Mann mögen hinaufziehen, und Ai schlagen; bemühe nicht das ganze Volk dahin, denn ihrer sind wenig. 4. Und so zogen vom Volke hinauf bei dreitausend Mann, aber sie flohen vor den Männern von Ai. 5. Und es schlugen von ihnen die Männer von Ai bei sechs und dreißig Mann, und jagten ihnen nach vor dem Thore bis Schebarim, und schlugen sie am Abhange. Da zerfloß das Herz des Volkes, und ward wie Wasser.

6. Und Josua zerriß seine Kleider, und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade Jehova's bis an den Abend, er und die Aeltesten Israels, und sie streueten Staub auf ihre Häupter. 7. Und Josua sprach: Ach! Herr, Jehova, warum hast du hinüberziehen lassen dieses Volk über den Jordan, um uns zu geben in die Hand der Amoriter, um uns zu Grunde zu richten? O hätten wir es uns gefallen lassen, und wären geblieben jenseit des Jordans! 8. Bitte, mein Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel den Rücken gekehret vor seinen Feinden? 9. Und es werden es hören die Cananiter und alle Bewohner des Landes, und werden uns umringen, und unsren Namen vertilgen von der Erde. Und was willst du thun für deinen Namen, den großen? 10. Und Jehova sprach zu Josua: Stehe auf! warum doch fällst du auf dein Angesicht. 11. Israel hat gesündiget; sie haben meinen Bund übertreten, welchen ich ihnen geboten; sie haben genommen vom Verbanneten, und haben gestohlen, und es verheimlichet und es gelegt unter ihre Geräthe. 12. Und es können die Söhne Israels nicht stehen vor ihren Feinden; den Rücken werden sie kehren vor ihren Feinden; denn sie sind verbannet. Ich werde nicht mehr mit euch seyn, wenn ihr nicht vertilget das Verbannete aus eurer Mitte. 13. Stehe auf, heilige das Volk, und sprich: Heiliget euch auf morgen. Denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Verbannetes ist in deiner Mitte, Israel; du kannst nicht stehen vor deinen Feinden, bis ihr das Verbannete weggeschafft aus eurer Mitte. 14. Und so tretet herzu am Morgen nach euren Stämmen; und der Stamm, welchen Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Geschlechtern, und das Geschlecht, welches Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Häusern, und das Haus, welches Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den einzelnen Männern. 15. Und wer getroffen wird beim Verbanneten, der soll mit Feuer

verbrannt werden, er und alles, was ihm angehöret, weil er den Bund Jehova's übertreten, und weil er eine Schandthat geübt in Israel.

16. Da machte sich Josua des Morgens frühe auf, und ließ Israel herzutreten nach seinen Stämmen, und es ward getroffen der Stamm Juda. 17. Und er ließ die Geschlechter Juda's herzutreten, und es ward getroffen das Geschlecht Serah; und er ließ das Geschlecht Serah herzutreten nach den Häusern, und es ward getroffen Sabdi. 18. Und er ließ sein Haus herzutreten nach den einzelnen Männern, und es ward getroffen Achan, der Sohn Charmi's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Serahs, vom Stamme Juda.

19. Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gieb doch Jehova, dem Gott Israels, Ehre, und thue ihm Bekenntniß, berichte mir, was du gethan, verhehle es nicht vor mir! 20. Und Achan antwortete dem Josua, und sprach: Fürwahr, ich habe gesündigt an Jehova, dem Gott Israels, und so und so habe ich gethan: 21. ich sah unter der Beute einen schönen sinearischen Mantel und zweihundert Seckel Silber und eine Gold-Stange, fünfzig Seckel ihr Gewicht, und mich gelüstete deß, und ich nahm es; und siehe, es ist verborgen in der Erde in meinem Zelte, und das Silber darunter. 22. Da sandte Josua Boten hin, die liefen zum Zelte; und siehe, es war verborgen in seinem Zelte, und das Silber darunter. 23. Und sie nahmen es aus dem Zelte, und brachten es zu Josua und allen Söhnen Israels, und legten es vor Jehova nieder. 24. Da nahm Josua Achan, den Sohn Serahs, und das Silber und den Mantel und die Gold-Stange und seine Söhne und seine Töchter und seine Rinder und seine Esel und seine Schafe und sein Zelt und alles, was ihm angehörte, und ganz Israel mit ihm, und sie brachten sie hinauf in das Thal Achor. 25. Und Josua sprach: Wie hast du uns ins Verderben gebracht! Es verderbe dich Jehova an diesem Tage! Und es steinigte ihn ganz Israel, und sie verbrannten sie mit Feuer, und bewarfen sie mit Steinen. 26. Und sie errichteten über ihm einen grossen Steinhaufen, bis auf diesen Tag. Da ließ Jehova ab von der Gluth seines Zornes. Darum nannte man den Namen selbiges Ortes das Thal Achor [des Verderbens] bis auf diesen Tag.

Cap. VIII.

Belagerung und Eroberung von Ai. Der Altar auf dem Berge Ebal.

VIII. 1. Und Jehova sprach zu Josua: Fürchte dich nicht, und bede nicht! Nimm mit dir alles Kriegs-Volk, und mache dich auf, ziehe hinauf gen Ai. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben den König von Ai und sein Volk und seine Stadt und sein Land. 2. Und thue an Ai und seinem Könige, so wie du gethan an Jericho und seinem Könige; nur ihre Beute und ihr Vieh mögt ihr euch zum Raube nehmen. Lege einen Hinterhalt gegen die Stadt in ihrem Rücken.

3. Da machte sich Josua auf und alles Kriegs-Volk, hinaufzuziehen gen Ai. Und Josua erwählete dreißigtausend Mann, streitbare Männer, und sandte sie aus in der Nacht. 4. Und er gebot ihnen, und sprach: Sehet, ihr sollt im Hinterhalte seyn gegen die Stadt, im Rücken der Stadt; entfernet euch nicht zu weit von der Stadt, und seid alle bereit. 5. Ich aber und alles Volk, das bei mir ist, wollen uns nähern gegen die Stadt. Und es soll geschehen, wenn sie herausziehen uns entgegen, so wie das erste Mal, so wollen wir vor ihnen fliehen. 6. Und sie werden herausziehen hinter uns her, bis wir sie lostrennen von der Stadt; denn sie werden sagen: Sie fliehen vor uns, wie das erste Mal; und wir werden fliehen vor ihnen. 7. Ihr aber sollt dann euch aufmachen aus dem Hinterhalte, und die Stadt einnehmen; und Jehova, euer Gott, wird sie in eure Hand geben. 8. Und es soll geschehen, wenn ihr die Stadt genommen, sollt ihr die Stadt anzünden mit Feuer. Nach dem Worte Jehova's sollt ihr thun; sehet, ich habe es euch geboten.

9. Und so sandte sie Josua aus, und sie zogen in den Hinterhalt, und hielten zwischen Bethel und Ai, westlich von der Stadt. Und Josua blieb in selbiger Nacht unter dem Volke. 10. Und Josua machte sich des Morgens auf, und musterte das Volk, und zog hinauf, er und die Aeltesten Israels, vor dem Volke her gen Ai. 11. Und alles Kriegs-Volk, das bei ihm war, zog hinauf, und rückete an, und kam der Stadt gegenüber; und sie lagerten nördlich von Ai, und das Thal war zwischen ihnen und Ai. 12. Und er nahm bei fünftausend Mann, und legte sie als Hinterhalt zwischen Bethel und Ai, westlich von der Stadt. 13. Und so stelleten sie das Volk, das ganze Lager, welches nördlich von der Stadt war, und dessen Hinterhalt westlich von der Stadt. Und Josua zog in selbiger Nacht in die Mitte des Thales.

14. Und es geschah, als der König von Ai es sah, so eileten die Männer der Stadt, und machten sich frühe auf, und zogen aus, den Söhnen Israels entgegen zum Streite, er und all sein Volk, an den bestimmten Ort vor der Ebene. Er wußte aber nicht, daß ein Hinterhalt gegen ihn war im Rücken der Stadt. 15. Und Josua und ganz Israel wurden geschlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege nach der Wüste. 16. Da wurde das ganze Volk, das in der Stadt war, zusammengerufen, ihnen nachzujagen; und sie jagten dem Josua nach, und wurden von der Stadt losgetrennt. 17. Und es blieb kein Mann zurück in Ai und Bethel, welcher nicht ausgezogen wäre hinter Israel her; und sie ließen die Stadt offen, und jagten Israel nach.

18. Da sprach Jehova zu Josua: Recke aus den Spies, der in deiner Hand ist, gegen Ai; denn in deine Hand will ich sie geben. Und Josua reckete den Spies aus, der in seiner Hand war, gegen Ai. 19. Und der Hinterhalt machte sich eilend auf von seinem Orte, und sie liefen, wie er seine Hand ausreckete, und kamen in die Stadt, und nahmen sie ein, und eileten, und zündeten die Stadt an mit Feuer. 20. Da blicketen die Männer von Ai hinter sich, und schaueten, und siehe, der Rauch der Stadt stieg auf gen Himmel, und sie hatten keine Kraft zu fliehen dahin oder dorthin; und das Volk, das nach der Wüste geflohen, wandte sich gegen die Nachjagenden. 21. Denn als Josua und ganz Israel sahen, daß der Hinterhalt die Stadt genommen, und daß der Rauch der Stadt aufstieg, so kehreten sie um, und schlugen die Männer von Ai. 22. Und jene waren ausgezogen aus der Stadt ihnen entgegen, daß sie mitten zwischen Israel waren, die einen von dieser Seite und die andern von jener Seite. Und sie schlugen sie, so daß man ihnen keinen Entronnenen und Entkommenen übrig ließ. 23. Und den König von Ai fingen sie lebendig, und brachten ihn zu Josua.

24. Und es geschah, als Israel das Würgen aller Bewohner von Ai auf dem Felde, in der Wüste, wohin sie ihnen nachgejagt, geendigt, und alle durch die Schärfe des Schwertes gefallen, bis sie alle aufgerieben waren: da wandte sich ganz Israel gen Ai, und schlug es mit der Schärfe des Schwertes. 25. Und es waren alle Gefallenen an selbigem Tage, Männer und Weiber, zwölftausend, alle Männer von Ai. 26. Und Josua zog seine Hand, die er ausgereckt mit dem Spiese, nicht zurück, bis daß man alle Bewohner von Ai verbannet hatte. 27. Nur das Vieh und die Beute der Stadt nahm sich Israel zum Raube, nach dem Worte Jehova's, welches er dem Josua geboten. 28. Und Josua verbrannte Ai, und machte es zum ewigen Haufen der Verwüstung, bis auf diesen Tag. 29. Und den König von Ai hängete er an den Baum bis zur Abendzeit, und beim Untergange der Sonne gebot Josua, da nahmen sie seinen Leichnam herab vom Baume, und warfen ihn an den Eingang des Stadt-Thores, und errichteten über ihm einen großen Steinhaufen, bis auf diesen Tag.

30. Damals bauete Josua einen Altar Jehova, dem Gott Israels, auf dem Berge Ebal, 31. so wie Mose, der Knecht Jehova's, geboten den Söhnen Israels, wie geschrieben ist im Gesetzbuche Mose's, einen

man kein Eisen geschwungen. Und sie opferten darauf dem Jehova Brandopfer, und schlachteten Dankopfer. 32. Und er schrieb daselbst auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes Mose's, welches er geschrieben vor den Augen der Söhne Israels.

33. Und ganz Israel und seine Aeltesten und die Vorsteher und die Richter standen zu beiden Seiten der Lade, den Priestern, den Leviten, gegenüber, welche die Bundeslade Jehova's trugen, wie der Fremdling, so der Eingeborne, eine Hälfte gegen den Berg Garisim, und die andere Hälfte gegen den Berg Ebal, so wie Mose, der Knecht Jehova's, geboten, das Volk Israel zu segnen, früherhin. 34. Und darnach las er alle Worte des Gesetzes, den Segen und den Fluch, ganz so, wie es geschrieben ist im Buche des Gesetzes. 35. Es war kein Wort von allem, was Mose geboten, das Josua nicht las vor der ganzen Versammlung Israels und den Weibern und den Kindern und dem Fremdling, der da wandelte in ihrer Mitte.

Cap. IX.

Der Gibeoniten List.

IX. 1. Und es geschah, als das höreten alle Könige, welche diesseit des Jordans, auf dem Gebirge und in der Niederung und am ganzen Gestade des großen Meeres, gegen den Libanon, waren, die Hethiter und die Amoriter und die Cananiter, die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter: 2. da versammelten sie sich allzumal zu streiten mit Josua und mit Israel einmüthig.

3. Die Bewohner von Gibeon aber höreten, was Josua gethan an Jericho und an Ai: 4. und so handelten sie ebenfalls mit List, und gingen und machten sich auf den Weg, und nahmen alte Säcke auf ihre Esel und alte und zerrissene und geflickte Weinschläuche, 5. und alte und geflickte Schuhe an ihre Füße, und alte Kleider auf den Leib; und alles Brodt ihrer Zehrung war trocken und schimmelig. 6. Und sie gingen zu Josua ins Lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und den Männern Israels: Aus fernem Lande kommen wir, und nun schließet mit uns einen Bund. 7. Und es sprachen die Männer Israels zu den Hevitern: Vielleicht wohnest du in meiner Mitte, und wie könnte ich einen Bund mit dir schließen? 8. Und sie sprachen zu Josua: Deine Knechte sind wir. Und Josua sprach zu ihnen: Wer seid ihr, und woher kommet ihr? 9. Und sie sprachen zu ihm: Aus sehr fernem Lande kommen deine Knechte auf den Namen Jehova's, deines Gottes. Denn wir haben seinen Ruf gehöret, und alles, was er gethan in Aegypten, 10. und alles, was er gethan an den beiden Königen der Amoriter jenseit des Jordans, an Sihon, dem Könige von Hesbon, und an Og, dem Könige von Basan, welcher zu Astaroth war. 11. Da sprachen zu uns unsre Aeltesten und alle Bewohner unsees Landes, und sprachen: Nehmet Zehrung mit euch auf den Weg, und gehet ihnen entgegen, und sprechet zu ihnen: Eure Knechte sind wir, und nun schließet mit uns einen Bund. 12. Dieses unser Brodt, heiß nahmen wir es zu unsrer Zehrung aus unsren Häusern am Tage, da wir auszogen, um zu euch zu gehen; und nun siehe, es ist trocken und schimmelig geworden. 13. Und diese Weinschläuche, welche wir neu füllten, siehe, sie sind zerrissen; und diese unsre Kleider und unsre Schuhe sind alt geworden von der großen Länge des Weges. 14. Da nahmen die Männer von ihrer Zehrung, und den Mund Jehova's fragten sie nicht. 15. Und Josua machten mit ihnen Frieden, und schloß mit ihnen den Bund, sie leben zu lassen; und es schwuren ihnen die Fürsten der Gemeinde.

16. Und es geschah nach Verlauf von drei Tagen, nachdem sie mit ihnen einen Bund geschlossen, da höreten sie, daß sie ihnen nahe waren, und in ihrer Mitte wohneten. 17. Und die Söhne Israels brachen auf und kamen zu ihren Städten am dritten Tage; und ihre Städte waren Gibeon und Caphira und Beeroth und Kiriath-Jearim. 18. Und die Söhne Israels schlugen sie nicht, weil ihnen die Fürsten

der Gemeinde geschworen bei Jehova, dem Gott Israels. Da murrete die ganze Gemeinde wider die Fürsten. 19. Und es sprachen alle die Fürsten zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geschworen bei Jehova, dem Gott Israels, und nun können wir sie nicht antasten. 20. Das wollen wir ihnen thun, und sie leben lassen, daß nicht ein Zorn über uns komme, wegen des Schwures, den wir ihnen geschworen. 21. Und die Fürsten sprachen zu ihnen: Sie mögen leben. Und sie wurden Holzhauer und Wasserträger für die ganze Gemeinde, so wie die Fürsten zu ihnen geredet.

22. Da rief sie Josua, und redete zu ihnen, und sprach: Warum habt ihr uns betrogen, und gesprochen: Sehr weit sind wir von euch, so ihr doch in unsrer Mitte wohnet? 23. Und nun seid ihr verflucht, und nicht sollen von euch aufhören Knechte und Holzhauer und Wasserträger für das Haus meines Gottes. 24. Und sie antworteten dem Josua, und sprachen: Berichtet wurde deinen Knechten, daß Jehova, dein Gott, Mose'n, seinem Knechte, geboten euch dieß ganze Land zu geben und zu vertilgen alle Bewohner des Landes vor euch; und so fürchteten wir uns sehr für unser Leben vor euch, und thaten solches. 25. Und nun, siehe, wir sind in deiner Hand: wie es dir gut und recht däucht uns zu thun, thue. 26. Und er that ihnen also, und errettete sie von der Hand der Söhne Israels, daß sie sie nicht umbrachten; 27. aber Josua bestimmte sie an selbigem Tage zu Holzhauern und Wasserträgern für die Gemeinde und für den Altar Jehova's, bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde.

Cap. X.

Sieg über fünf cananitische Könige, und andere Siege.

X. 1. Und es geschah, als Adoni-Zedek, der König von Jerusalem, hörete, daß Josua Ai eingenommen und verbannet, so wie er gethan an Jericho und seinem Könige, also gethan an Ai und seinem Könige, und daß die Bewohner von Gibeon Frieden gemacht mit Israel, und in ihrer Mitte waren, 2. da fürchteten sie sich sehr. Denn eine große Stadt war Gibeon, wie eine von den Königsstädten, und sie war größer denn Ai, und alle ihre Bewohner streitbar. 3. Da sandte Adoni-Zedek, der König von Jerusalem, zu Hoham, dem Könige von Hebron, und zu Piream, dem Könige von Jarmuth, und zu Japhia, dem Könige von Lachis, und zu Debir, dem Könige von Eglon, und sprach: 4. Ziehet herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn es hat Friede gemacht mit Josua und mit den Söhnen Israels. 5. Da versammelten sich und zogen heran fünf Könige der Amoriter, der König von Jerusalem, der König von Hebron, der König von Jarmuth, der König von Lachis und der König von Eglon, sie und alle ihre Lager, und sie lagerten sich wider Gibeon, und stritten wider sie.

6. Da sandten die Männer von Gibeon zu Josua in das Lager gen Gilgal, und sprachen: Ziehe deine Hand nicht ab von deinen Knechten, ziehe heran zu uns eilend, und rette uns und hilf uns; denn es haben sich versammelt gegen uns alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen. 7. Da zog Josua hinauf von Gilgal, er und alles Kriegsvolk mit ihm und alle streitbaren Männer. 8. Und Jehova sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn in deine Hand habe ich sie gegeben; kein Mann von ihnen wird stehen vor dir. 9. Und Josua überfiel sie plötzlich; die ganze Nacht zog er heran von Gilgal. 10. Und Jehova verwirrete sie vor Israel, und er richtete eine große Niederlage unter ihnen an bei Gibeon, und jagte ihnen nach auf dem Wege nach der Anhöhe von Beth-Horon, und schlug sie bis Aseka und bis Makeda. 11. Und es geschah, als sie flohen vor Israel, sie waren am Abhange von Beth-Horon; da ließ Jehova auf sie große Steine herabfallen vom Himmel bis Aseka, daß sie starben: mehr waren derer, die durch die Hagelsteine starben, als welche die Söhne Israels erwürgten mit dem Schwerte.

12. Damals redete Josua zu Jehova,

des Tages, da Jehova die Amoriter hingab vor den Söhnen Israels, und sprach vor den Augen Israels: „Sonne zu Gibeon, stehe stille, und Mond im Thale Ajalon! 13. Da stand die Sonne stille, und der Mond blieb stehen, bis sich rächte das Volk an seinen Feinden.“ 14. Ist nicht solches geschrieben im Buche der Redlichen? Und es blieb die Sonne stehen mitten am Himmel, und eilete nicht unterzugehen beinahe einen vollen Tag. Und es war kein Tag wie selbiger vor ihm und nach ihm, daß Jehova hörete auf die Stimme eines Menschen; denn Jehova stritt für Israel. 15. Und es kehrete Josua und ganz Israel mit ihm zurück in das Lager gen Gilgal.

16. Und es flohen jene fünf Könige, und versteckten sich in die Höle zu Makeda. 17. Da berichtete man dem Josua, und sprach: Es sind gefunden die fünf Könige, versteckt in der Höle zu Makeda. 18. Und Josua sprach: Wälzet große Steine an die Oeffnung der Höle, und stellet Leute davor, sie zu bewachen. 19. Ihr aber bleibet nicht stehen, jaget nach euren Feinden, und schlaget ihre Nachhut, lasset sie nicht kommen in ihre Städte; denn Jehova, euer Gott, hat sie gegeben in eure Hand.

20. Und es geschah, als Josua und die Söhne Israels ihre sehr große Niederlage geendigt, bis sie alle aufgerieben waren, (es entronnen aber die Entronnenen von ihnen, und kamen in die festen Städte:) 21. da kehrete das ganze Volk glücklich zurück ins Lager zu Josua bei Makeda; es spitzte gegen die Söhne Israels niemand seine Zunge. 22. Und Josua sprach: Thut die Oeffnung der Höle auf, und führet heraus zu mir jene fünf Könige aus der Höle. 23. Und sie thaten also, und führeten heraus zu ihm jene fünf Könige aus der Höle, den König von Jerusalem, den König von Hebron, den König von Jarmuth, den König von Lachis, den König von Eglon. 24. Und es geschah, als sie jene fünf Könige herausgeführt zu Josua, da rief Josua alle Männer Israels, und sprach zu den Anführern der Kriegsleute, die mit ihm gezogen: Tretet herzu, setzet eure Füße auf die Hälse dieser Könige. Und sie traten hinzu, und setzten ihre Füße auf ihre Hälse. 25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und bebet nicht, seid fest und stark; denn so wird Jehova thun all euren Feinden, wider die ihr streitet. 26. Und Josua schlug sie darnach, und tödtete sie, und hängete sie an fünf Bäume, und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend. 27. Und es geschah zur Zeit, da die Sonne unterging, da gebot Josua, und sie nahmen sie herab von den Bäumen, und warfen sie in die Höle, wohin sie sich versteckt, und legten große Steine an die Oeffnung der Höle, bis auf diesen selbigen Tag.

28. Und Makeda hatte Josua eingenommen an selbigem Tage, und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes, und ihren König verbannete er, sie und alle Seelen, die darin waren; er ließ keinen Entronnenen übrig; und er that am Könige von Makeda, so wie er gethan am Könige von Jericho. 29. Da zog Josua und ganz Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritt mit Libna. 30. Und Jehova gab auch sie in die Hand Israels und ihren König, und er schlug sie mit der Schärfe des Schwertes und alle Seelen, die darin waren; er ließ darin keinen Entronnenen übrig; und er that an ihrem Könige, so wie er gethan am Könige von Jericho. 31. Da zog Josua und ganz Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und lagerte sich wider sie, und stritt wider sie. 32. Und Jehova gab Lachis in die Hand Israels, und er nahm sie ein am zweiten Tage, und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes, und alle Seelen die darin waren, ganz so, wie er gethan an Libna.

33. Damals zog Horam, der König von Geser, heran, Lachis zu helfen; und Josua schlug ihn und sein Volk, bis er ihm keinen Entronnenen übrig ließ. 34. Da zog Josua und ganz Israel mit ihm von Lachis gen Eglon, und sie lagerten sich wider sie, und stritten wider sie. 35. Und sie nahmen sie ein an selbigem Tage, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und alle

Seelen, die darin waren, verbannete er an selbigem Tage, ganz so, wie er gethan an Lachis. 36. Da zog Josua und ganz Israel mit ihm von Eglon gen Hebron, und stritt wider sie. 37. Und sie nahmen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und ihren König und all ihre Städte und alle Seelen, die darin waren; er ließ keinen Entronnenen übrig, ganz so, wie er gethan an Eglon, und verbannete sie und alle Seelen, die darin waren. 38. Da kehrete Josua um und ganz Israel mit ihm gen Debir, und stritt wider sie. 39. Und er nahm sie und ihren König und all ihre Städte, und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und verbanneten alle Seelen, die darin waren; er ließ keinen Entronnenen übrig; so wie er gethan an Hebron, also that er an Debir und ihrem Könige, und wie er gethan an Libna und ihrem Könige.

40. Und so schlug Josua das ganze Land, das Gebirge und den Süden und die Niederung und die Abhänge und all ihre Könige, er ließ keinen Entronnenen übrig; und alles, was Odem hatte, verbannete er, so wie Jehova, der Gott Israels, geboten. 41. Und Josua schlug sie von Kades-Barnea bis Gasa, und das ganze Land Gosen bis Gideon. 42. Und alle diese Könige und ihr Land nahm Josua auf Ein Mal; denn Jehova, der Gott Israels, stritt für Israel. 43. Da kehrete Josua und ganz Israel mit ihm zurück in das Lager gen Gilgal.

Cap. XI.

Die nördlichen Cananiter besiegt.

XI. 1. Und es geschah, als das Jabin, der König von Hazor, hörete, sandte er zu Jobab, dem Könige von Madon, und zum Könige von Simron und zum Könige von Achsaph, 2. und zu den Königen, welche gegen Mitternacht waren auf dem Gebirge und auf der Ebene, südlich von Chinneroth, und in der Niederung und in Naphoth-Dor westlich, 3. den Cananitern gegen Aufgang und gegen Westen und den Amoritern und den Hethitern und den Pheresitern und den Jebusitern auf dem Gebirge und den Hevitern am Fuße des Hermons im Lande Mizpa. 4. Und sie zogen aus, sie und all ihre Lager mit ihnen, ein großes Volk, wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge, und Rosse und Wagen sehr viel. 5. Und es versammelten sich alle diese Könige, und kamen und lagerten zusammen an dem Wasser Merom, zu streiten mit Israel. 6. Aber Jehova sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen; denn morgen um diese Zeit gebe ich sie alle erschlagen hin vor Israel. Ihre Rosse sollst du lähmen, und ihre Wagen verbrennen mit Feuer.

7. Da kam Josua und alles Kriegsvolk mit ihm über sie am Wasser Merom plötzlich, und fielen über sie. 8. Und Jehova gab sie in die Hand Israels, und sie schlugen sie, und jagten ihnen nach bis nach Zidon, der Hauptstadt, und bis Misrephot-Maim und bis ins Thal Mizpeh gegen Aufgang, und schlugen sie, bis man keinen Entronnenen von ihnen übrig ließ. 9. Und Josua that ihnen, so wie ihm Jehova gesagt: ihre Rosse lähmete er, und ihre Wagen verbrannte er mit Feuer.

10. Da kehrete Josua um zu selbiger Zeit, und nahm Hazor ein, und ihren König schlug er mit dem Schwerte; denn Hazor war vor Zeiten die Hauptstadt aller dieser Königreiche. 11. Und sie schlugen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwertes, sie verbannend; nichts blieb übrig, was Odem hatte, und Hazor verbrannte er mit Feuer. 12. Und alle Städte jener Könige und alle ihre Könige nahm Josua, und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes; er verbannete sie, so wie Mose, der Knecht Jehova's, geboten. 13. Nur alle die Städte, die auf ihrem Hügel standen, verbrannte Israel nicht, ausgenommen Hazor allein verbrannte Josua. 14. Und alle Beute dieser Städte und das Vieh nahmen sich die Söhne Israels zum Raube; nur alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, bis sie sie vertilgt hatten; sie ließen nichts übrig, was Odem hatte. 15. So wie Jehova Mose'n, seinem Knechte, geboten,

also gebot Mose dem Josua, und also that Josua; er ließ nichts fehlen von allem, was Jehova Mose'n geboten.

16. Und so nahm Josua alle diese Länder ein, das Gebirg und den ganzen Süden und das ganze Land Gosen und die Niederung und die Ebene und das Gebirg Israel und seine Niederung, 17. von dem kahlen Gebirge, das aufsteigt gen Seir, bis Baal-Gad im Thale des Libanons am Fuße des Gebirges Hermon; und all ihre Könige nahm er, und schlug sie und tödtete sie.

18. Lange Zeit führete Josua Krieg mit all diesen Königen. 19. Es war keine Stadt, die sich friedlich ergab an die Söhne Israels, außer den Hevitern, welche zu Gideon wohneten; alle nahmen sie mit Streit. 20. Denn durch Jehova geschah es, daß ihr Herz verstockt wurde zum Streite mit Israel, auf daß sie verbannet würden, und ihnen kein Erbarmen widerführe, sondern daß sie vertilget würden, so wie Jehova Mose'n geboten.

21. Und Josua kam zu selbiger Zeit, und rottete aus die Enakiter von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und vom ganzen Gebirge Juda und vom ganzen Gebirge Israel; mit ihren Städten verbannete sie Josua. 22. Es blieben keine Enakiter übrig im Lande der Söhne Israels; nur zu Gasa, zu Gath und zu Asdod blieben sie übrig. 23. Und so nahm Josua das ganze Land, ganz so, wie Jehova geredet zu Mose; und Josua gab es Israel zur Besitzung, nach ihren Abtheilungen, nach ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

Cap. XII.

Verzeichniß der besiegten Könige.

XII. 1. Das sind die Könige des Landes, welche die Söhne Israels schlugen, und deren Länder sie einnahmen, jenseit des Jordans gegen Sonnen-Aufgang, vom Bach Arnon bis zum Gebirge Hermon und die ganze Ebene gegen Aufgang: 2. Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, herrschend von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon und in der Mitte des Baches lieget, und über halb Gilead bis an den Bach Jabok, die Grenze der Söhne Ammons, 3. und über die Ebene bis an den See Chinneroth gegen Aufgang und bis zum Meere der Ebene, dem Salzmeere, gegen Aufgang, nach Beth-Jesimoth hin, und gegen Süden am Abhange des Pisga. 4. Und das Gebiet Ogs, des Königs von Basan, vom Reste der Riesen, der zu Astaroth und Edrei wohnete. 5. Und er herrschete über das Gebirg Hermon und über Salcha und über ganz Basan bis an die Grenze der Gessuriter und Maachathiter, und halb Gilead bis an die Grenze Sihons, des Königs von Hesbon. 6. Mose, der Knecht Jehova's, und die Söhne Israels schlugen sie, und Mose, der Knecht Jehova's, gab es zum Besitz den Rubeniten und den Gaditen und dem halben Stamme Manasse.

7. Und das sind die Könige des Landes, welche Josua und die Söhne Israels schlugen diesseit des Jordans gegen Westen, von Baal-Gad an, im Thale des Libanons, bis an das kahle Gebirge, das aufsteigt gen Seir. Und Josua gab es den Stämmen Israels zum Besitz, nach ihren Abtheilungen, 8. auf dem Gebirge und in der Niederung und in der Ebene und an den Abhängen und in der Wüste und im Süden: die Hethiter und die Amoriter und die Cananiter, die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter.

9. Der König von Jericho, einer; der König von Ai, auf der Seite von Bethel, einer; 10. der König von Jerusalem, einer; der König von Hebron, einer; 11. der König von Jarmuth, einer; der König von Lachis, einer; 12. der König von Eglon, einer; der König von Geser, einer; 13. der König von Debir, einer; der König von Geder, einer; 14. der König von Horma, einer; der König von Arad, einer; 15. der König von Libna, einer; der König von Adullam, einer; 16. der König von Makeda, einer; der König von Bethel, einer; 17. der König von Tapuah, einer; der König von Hepher, einer; 18. der König von Aphek, einer; der König von Lasaron, ei-

ner; 19. der König von Madon, einer; der König von Hazor, einer; 20. der König von Simron-Meron, einer; der König von Achsaph, einer; 21. der König von Thaenach, einer; der König von Megiddo, einer; 22. der König von Kedes; einer; der König von Jokneam am Carmel, einer; 23. der König von Dor zu Naphath-Dor, einer; der König der Heiden zu Gilgal, einer; 24. der König von Thirza, einer: alle Könige ein und dreißig.

Cap. XIII.

Vertheilung des Landes; Grenzen der drittehalb Stämme.

XIII. 1. Josua aber war alt, in die Jahre gekommen: da sprach Jehova zu ihm: Du bist alt, in die Jahre gekommen, und vom Lande ist sehr viel übrig einzunehmen. 2. Das ist das übrige Land: alle Kreise der Philister und ganz Gessuri; 3. vom Nil an, welcher vor Aegypten fließet, bis an die Grenze von Ekron nördlich soll zu den Cananitern gerechnet werden; fünf Fürsten der Philister: der Gastische, der Asdoditische, der Askalonitische, der Gathitische und der Ekronitische und die Aviter; 4. gegen Süden das ganze Land der Cananiter und [von] Meara, das den Zidoniern gehöret, bis Aphek, bis an die Grenze der Amoriter; 5. und das Land der Gibliter und der ganze Libanon gegen Sonnen-Aufgang, von Baal-Gad, am Fuße des Gebirges Hermon, bis nach Hemath hin. 6. Alle Gebirgs-Bewohner vom Libanon bis Misrephoth-Maim, alle Zidonier, ich will sie vertreiben vor den Söhnen Israels; nur verloose es Israel zur Besitzung, so wie ich dir geboten. 7. Und nun vertheile dieses Land zur Besitzung unter die neun Stämme und den halben Stamm Manasse. 8. Mit ihm haben die Rubeniten und die Gaditen ihre Besitzung empfangen, welche ihnen Mose gegeben jenseit des Jordans gegen Aufgang, ganz so, wie sie ihnen Mose, der Knecht Jehova's, gegeben, 9. von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon lieget, und die Stadt, welche in der Mitte des Baches lieget, und die ganze Ebene Medeba bis Dibon, 10. und alle Städte Sihons, des Königs der Amoriter, welcher zu Hesbon regierte, bis zur Grenze der Söhne Ammons; 11. und Gilead und das Gebiet der Gessuriter und der Maachathiter und das ganze Gebirg Hermon und ganz Basan bis Salcha, 12. das ganze Reich Ogs in Basan, welcher zu Astharoth und Edrei regierte; (er war übrig vom Reste der Riesen;) und Mose schlug sie, und vertrieb sie. 13. Aber die Söhne Israels vertrieben nicht die Gessuriter und Maachathiter, und es wohnete Gessur und Maachath in der Mitte Israels bis auf diesen Tag.

14. Nur dem Stamme Levi gab er keine Besitzung; die Opfer Jehova's, des Gottes, Israels, das ist ihre Besitzung, so wie er ihnen geredet. 15. Und Mose gab dem Stamme der Söhne Rubens nach ihren Geschlechtern. 16. Und ihre Grenze war von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon lieget, und die Stadt, welche in der Mitte des Baches lieget, und die ganze Ebene bei Medeba, 17. Hesbon und alle ihre Städte, die auf der Ebene liegen, Dibon und Bamoth-Baal und Bethbaal-Meon, 18. und Jahza und Kedemoth und Mephaath 19. und Kiriathaim und Sibma und Zereth-Sahar auf dem Thal-Berge 20. und Beth-Peor und der Abhang des Pisga und Beth-Jesimoth, 21. und alle Städte der Ebene und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, welcher zu Hesbon regierte, welchen Mose schlug, ihn und die Fürsten von Midian, Evi und Rekem und Zur und Hur und Reba, die Fürsten Sihons, welche im Lande wohneten. 22. Und Bileam, den Sohn Beors, den Wahrsager, erwürgten die Söhne Israels mit dem Schwerte nebst ihren Erschlagenen. 23. Und die Grenze der Söhne Rubens war der Jordan und das Angrenzende. Das ist die Besitzung der Söhne Rubens nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

24. Und Mose gab dem Stamme Gad, den Söhnen Gads, nach ihren Geschlech-

tern. 25. Und ihre Grenze war Jaeser und alle Städte Gileads und die Hälfte des Landes der Söhne Ammons bis Aroer, welches vor Radda lieget, 26. und von Hesbon bis Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die Grenze von Debir; 27. und im Thale: Beth-Haram und Beth-Nimra und Suchoth und Zaphon, der Reſt vom Reiche Sihons, des Königs von Hesbon, der Jordan und das Angrenzende bis ans Ende des See's Chinnereth, jenseit des Jordans gegen Aufgang. 28. Das iſt die Beſitzung der Söhne Gads, nach ihren Geſchlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

29. Und Moſe gab dem halben Stamme Manaſſe, und es erhielt der halbe Stamm Manaſſe nach ſeinen Geſchlechtern. 30. Und ihre Grenze war von Mahanaim an: ganz Baſan, das ganze Reich Ogs, des Königs von Baſan, und alle Dörfer Jairs, die in Baſan liegen, ſechzig Städte. 31. Und halb Gilead und Aſtharoth und Edrei, die Städte des Reiches Ogs in Baſan, kam an die Söhne Machirs, des Sohnes Manaſſe's, die Hälfte der Söhne Machirs, nach ihren Geſchlechtern. 32. Das iſt es, was Moſe vertheilete in den Ebenen Moabs, jenseit des Jordans bei Jericho, gegen Aufgang.

33. Aber dem Stamme Levi gab Moſe keine Beſitzung. Jehova, der Gott Israels, er iſt ihre Beſitzung, ſo wie er ihnen geredet.

Cap. XIV.

Caleb erhält Hebron.

XIV. 1. Und das iſt, was die Söhne Israels zur Beſitzung erhielten im Lande Canaan, was ihnen vertheilten Eleaſar, der Prieſter, und Joſua, der Sohn Nuns, und die Stammhäupter der Söhne Israels, 2. durchs Loos ihres Antheils, ſo wie Jehova geboten durch Moſe, den neun Stämmen und dem halben Stamme. 3. Denn Moſe hatte die Beſitzung der zween Stämme und des halben Stammes gegeben jenſeit des Jordans, den Leviten aber hatte er keine Beſitzung unter ihnen gegeben. 4. Denn es waren die Söhne Joſephs zween Stämme, Manaſſe und Ephraim, und man gab den Leviten keinen Antheil im Lande, ſondern Städte zum Wohnen und ihre Bezirke für ihre Heerden und ihre Habe. 5. So wie Jehova Moſe'n geboten, alſo thaten die Söhne Israels und vertheileten das Land.

6. Und es traten die Söhne Juda's zu Joſua in Gilgal, und es ſprach zu ihm Caleb, der Sohn Jephunne's, des Kenisiters: Du weißt das Wort, das Jehova geredet zu Moſe, dem Manne Gottes, meinet und deinet wegen, zu Kades-Barnea. 7. Vierzig Jahr alt war ich, als Moſe, der Knecht Jehova's, mich ausſandte von Kades-Barnea, das Land zu erkunden, und ich brachte ihm Nachricht, ſo wie es mir ums Herz war. 8. Und meine Brüder, die hinaufgezogen mit mir, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber folgete vollkommen Jehova, meinem Gott, nach. 9. Da ſchwur Moſe an ſelbigem Tage, und ſprach: Fürwahr das Land, worauf dein Fuß getreten, ſoll dir ſeyn zur Beſitzung und deinen Söhnen in Ewigkeit; denn du biſt vollkommen nachgefolget Jehova, meinem Gott. 10. Und nun ſiehe, Jehova hat mich leben laſſen, ſo wie er geredet, dieſe fünf und vierzig Jahr, ſeitdem Jehova dieſes Wort geredet zu Moſe, da Israel zog in der Wüſte; und nun ſiehe, ich bin heute fünf und achtzig Jahr alt: 11. noch bin ich ſtark, wie an dem Tage, da mich Moſe ausſandte; wie meine Kraft damals, ſo iſt meine Kraft jetzt zum Streite und auszuziehen und einzuziehen. 12. Und nun gieb mir dieſes Gebirg, von welchem Jehova geredet an ſelbigem Tage. Denn du haſt gehöret an ſelbigem Tage, daß Enakiter daſelbſt ſind und große, feſte Städte. Vielleicht iſt Jehova mit mir, und ich vertreibe ſie, ſo wie Jehova geredet.

13. Da ſegnete ihn Joſua, und gab Hebron Caleb, dem Sohne Jephunne's, zur Beſitzung. 14. Deßhalb ward Hebron Caleb, dem Sohne Jephunne's, des Kenisiters, zur Beſitzung bis auf dieſen Tag, darum, daß er vollkommen Jehova, dem Gott Israels, nachgefolget war. 15. Der

Name Hebrons aber war vor Zeiten Stadt Arba's: der größte Mann unter den Enakitern war seldiger.

Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

Cap. XV.

Das Gebiet des Stammes Juda.

XV. 1. Und es war das Loos des Stammes der Söhne Juda's, nach ihren Geschlechtern: an der Grenze Edoms die Wüste Zin, gegen Mittag, am äußersten Süden. 2. Und ihre mittägliche Grenze war vom Ende des Salz-Meeres an, von der Zunge, die sich wendet gegen Mittag. 3. Und sie lief mittäglich von der Skorpionen-Höhe, und ging hinüber nach Zin, und stieg auf mittäglich von Kades-Barnea, und ging hinüber nach Hezron, und stieg auf gen Adar, und wandte sich gen Karka; 4. und ging hinüber nach Azmon, und lief aus an den Bach Aegyptens, und es waren die Ausgänge der Grenze an das Meer. Das sei eure Grenze gegen Mittag.

5. Und die Grenze gegen Osten das Salz-Meer bis ans Ende des Jordans. Und die Grenze nach der nördlichen Seite [fing an] von der Meer-Zunge, vom Ende des Jordans, 6. und stieg gen Beth-Hogla, und ging nördlich bei Beth-Arada vorbei, und stieg zum Steine Bohens, des Sohnes Rubens. 7. Und es stieg die Grenze gen Debir vom Thale Achor, und nördlich wendet sie sich nach Gilgal, welches der Höhe Adummim gegenüber lieget, welches mittäglich vom Bache. Und die Grenze ging hinüber zum Wasser Sonnen-Quelle, und ihre Ausgänge waren an die Walker-Quelle. 8. Und die Grenze stieg zum Thale des Sohnes Hinnoms, an die mittägliche Seite der Jebusiter, das ist Jerusalem. Und die Grenze stieg auf den Gipfel des Berges, welcher vor dem Thale Hinnom westlich lieget, welcher am Ende des Thales Rephaim gegen Norden. 9. Und es erstreckte sich die Grenze vom Gipfel des Berges zu der Quelle des Wassers Nephthoa, und lief nach den Städten des Gebirges Ephron, und erstreckte sich gen Baala, das ist Kiriath-Jearim. 10. Und es wandte sich die Grenze von Baala westlich zum Berge Seir, und ging an die nördliche Seite von Har-Jearim, das ist Chessalon, und stieg herab nach Beth-Semes, und ging hinüber nach Thimna. 11. Und es lief die Grenze an die nördliche Seite von Ekron, und erstreckte sich gen Sichron, und ging hinüber nach dem Berge Baala, und lief gen Jabneel, und die Ausgänge der Grenze waren an das Meer.

12. Und die West-Grenze ist das Meer, das große, und das Angrenzende. Das ist die Grenze der Söhne Juda's ringum nach ihren Geschlechtern.

13. Und Caleb, dem Sohne Jephunne's, gab er einen Antheil unter den Söhnen Juda's, nach Befehl Jehova's an Josua, die Stadt Arba's, des Vaters der Enakiter, das ist Hebron. 14. Und Caleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks, Sesai und Ahiman und Thalmai, die Söhne Enaks. 15. Und von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von Debir; der Name von Debir aber war vor Zeiten Kiriath-Sepher. 16. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und einnimmt, dem gebe ich Achsa, meine Tochter, zum Weibe. 17. Da nahm sie ein Othniel, der Sohn des Kenas, des Bruders Calebs, und er gab ihm Achsa, seine Tochter, zum Weibe. 18. Und es geschah, als sie einzog, trieb sie ihn an ein Feld zu fordern von ihrem Vater, und stieg herab vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir? 19. Und sie sprach: Gieb mir ein Geschenk! Denn ein Mittags-Land hast du mir gegeben, und gieb mir auch Wasser-Quellen. Da gab er ihr Ober-Quellen und Unter-Quellen.

20. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Juda's, nach ihren Geschlechtern. 21. Und es waren die Städte vom Ende des Stammes der Söhne Juda's an bis zur Grenze Edoms, im Süden: Kabzeel und Eder und Jagur, 22. und Kina und Dimona und Adada, 23. und Kedes und Hazor und Ithnan, 24. Siph und Telem und Bealoth, 25. und Hazor-Hadata und Kirioth, Hezron, das ist Hazor, 26. Amam und Sema und Molada, 27. und

Hazar-Gadda und Hesmon und Beth-Palet, 28. und Hazar-Sual und Beer-Seba und Bisjotheja, 29. Baala und Jim und Azem, 30. und El-Tholad und Chesil und Horma, 31. und Ziklag und Madmanna und Sansanna, 32. und Lebaoth und Silhim und Ain und Rimon: alle Städte neun und zwanzig und ihre Dörfer.

33. In der Niederung: Esthaol und Zarea und Asna, 34. und Sannoah und En-Gannim, Thapnach und Enam, 35. Jarmuth und Adullam, Socho und Aseka, 36. und Saaraim und Adithaim und Gedera und Gederothaim: vierzehen Städte und ihre Dörfer. 37. Zenan und Hadasa und Migdal-Gad, 38. und Dilean und Mizpeh und Jokthiel, 39. Lachis und Bazekath und Eglon, 40. und Chabon und Lahmam und Chithlis, 41. und Gederath, Beth-Dagon und Naema und Makeda: sechzehen Städte und ihre Dörfer. 42. Libna und Ether und Asan, 43. und Jephthah und Asna und Nezib, 44. und Kegila und Achsib und Maresa: neun Städte und ihre Dörfer. 45. Ekron und ihre Töchter und ihre Dörfer. 46. Und von Ekron und westlich alles, was auf der Seite von Asdod und ihre Dörfer: 47. Asdod, ihre Töchter und ihre Dörfer; Gasa, ihre Töchter und ihre Dörfer, bis an den Bach Aegyptens und das große Meer und das Angrenzende.

48. Und auf dem Gebirge: Samir und Jathir und Socho, 49. und Danna und Kiriath-Sanna, das ist Debir, 50. und Anab und Esthemo und Anim, 51. und Gosen und Holon und Gilo: eilf Städte und ihre Dörfer. 52. Arab und Duma und Esean, 53. und Janum und Beth-Tapuach und Apheka: 54. und Humta und Kiriath-Arba, das ist Hebron, und Zior: neun Städte und ihre Dörfer. 55. Maon, Carmel und Siph und Juta, 56. und Jesreel und Jokdeam und Sanoah, 57. Kain, Gibea und Thimna: zehen Städte und ihre Dörfer. 58. Halhul, Beth-Zur und Gedor, 59. und Maarath und Beth-Anoth und Eltheton: sechs Städte und ihre Dörfer. 60. Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, und Haradda, zwo Städte und ihre Dörfer.

61. In der Wüste: Beth-Araba, Middin und Sechacha, 62. und Nibsan und Ir-Hamelach [Salz-Stadt] und En-Geddi, sechs Städte und ihre Dörfer. 63. Aber die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem, konnten die Söhne Juda's nicht vertreiben, und so wohneten die Jebusiter mit den Söhnen Juda's zu Jerusalem bis auf diesen Tag.

Cap. XVI. XVII.

Besitzungen von Ephraim und Manasse.

XVI. 1. Und das Loos kam heraus für die Söhne Josephs vom Jordan bei Jericho an, vom Wasser Jericho's gegen Aufgang, die Wüste, welche aufsteigt von Jericho nach dem Gebirge von Bethel; 2. und es lief [die Grenze] von Bethel gen Lus, und ging hinüber nach der Grenze der Architer nach Atharoth, 3. und stieg hinab westlich nach der Grenze der Japhletiter bis zur Grenze von Beth-Horon, dem unteren, und bis Geser, und ihre Ausgänge waren an das Meer. 4. Das erhielten zur Besitzung die Söhne Josephs, Manasse und Ephraim.

5. Und es war die Grenze der Söhne Ephraims, nach ihren Geschlechtern, die Grenze ihrer Besitzung war gegen Aufgang Atharoth-Adar bis gen Beth-Horon, dem oberen. 6. Und es lief die Grenze gegen Westen gen Michmethath, nördlich, und wandte sich gegen Aufgang gen Thaenath-Silo, und ging an diesem vorbei gegen Aufgang gen Janoha, 7. und stieg herab von Janoha gen Atharath und Naaratha, und stieß an Jericho, und lief aus an den Jordan. 8. Von Thapuah ging die Grenze westlich gen Nahal-Kana [Rohr-Bach], und ihre Ausgänge waren an das Meer. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Ephraims nach ihren Geschlechtern. 9. Und [dazu] die Städte, die für die Söhne Ephraims abgesondert waren unter der Besitzung der Söhne Manasse's, alle Städte mit ihren Dörfern. 10. Und sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Geser wohneten, und so wohneten die Cananiter in der

Mitte Ephraims bis auf dieſen Tag, und wurden frohnpflichtig.

XVII. 1. Und es kam das Loos an den Stamm Manaſſe, denn er war der Erſtgeborne Joſephs, an Machir, den Erſtgebornen Manaſſe's, den Vater Gileads; denn ſelbiger war ein ſtreitbarer Mann; und ſo ward ihm Gilead und Baſan. 2. Und es kam an die übrigen Söhne Manaſſe's, nach ihren Geſchlechtern, an die Söhne Abieſers und an die Söhne Heleks und an die Söhne Asriels und an die Söhne Sechems und an die Söhne Hephers und an die Söhne Semida's: das ſind die Söhne Manaſſe's, des Sohnes Joſephs, die männlichen, nach ihren Geſchlechtern. 3. Aber Zelaphehad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manaſſe's, er hatte keine Söhne, ſondern Töchter, das aber die Namen ſeiner Töchter: Mahela und Noa, Hogla, Milca und Thirza. 4. Und ſie traten vor Eleaſar, den Prieſter, und vor Joſua, den Sohn Nuns, und vor die Fürſten, und ſprachen: Jehova hat Moſe'n geboten uns eine Beſitzung zu geben unter unſren Brüdern. Und er gab ihnen, nach Befehl Jehova's, eine Beſitzung unter den Brüdern ihres Vaters. 5. Und es fielen auf Manaſſe zehen Theile außer dem Lande Gilead und Baſan, welches jenſeits des Jordans lieget. 6. Denn die Töchter Manaſſe's erhielten Beſitzung unter ſeinen Söhnen, und das Land Gilead kam an die Söhne Manaſſe's, die übrigen.

7. Und es war die Grenze Manaſſe's von Aſſer an nach Michmethath, welches vor Sichem lieget; und es ging die Grenze gegen Süden bis zu den Bewohnern von En-Thapuach. 8. An Manaſſe kam das Land Thapuach, und Thapuach an der Grenze Manaſſe's an die Söhne Ephraims. 9. Und die Grenze ſtieg hinab gen Nahal-Kana [Rohrbach], mittäglich vom Bache. Dieſe Städte kamen an Ephraim mitten unter den Städten Manaſſe's. Und die Grenze Manaſſe's war nördlich vom Bache, und ihre Ausgänge waren an das Meer. 10. [Das Land] gegen Mittag kam an Ephraim, und gegen Norden an Manaſſe, und das Meer war ſeine Grenze. Und an Aſſer ſtießen ſie gegen Norden, und an Iſſaſchar gegen Aufgang. 11. Und es kam an Manaſſe in Iſſaſchar und in Aſſer Beth-Sean und ihre Töchter und Jeblaam und ihre Töchter und nebſt den Bewohnern von Dor und ihren Töchtern und den Bewohnern von En-Dor und ihren Töchtern und den Bewohnern von Thaanach und ihren Tochtern und den Bewohnern von Megiddo und ihren Töchtern, drei Landſchaften.

12. Und es konnten die Söhne Manaſſe's nicht dieſe Städte erobern, und die Cananiter ließen es ſich gefallen zu bleiben in dieſem Lande. 13. Und als die Söhne Iſraels ſtärker wurden, machten ſie die Cananiter frohnpflichtig; aber vertreiben thaten ſie ſie nicht.

14. Und es redeten die Söhne Joſephs zu Joſua, und ſprachen: Warum haſt du mir als Beſitzung Ein Loos und Einen Theil gegeben, ſo ich doch ein zahlreiches Volk bin, ſoweit als mich bis jetzt Jehova geſegnet? 15. Und Joſua ſprach zu ihnen: Wenn du ein zahlreiches Volk biſt, ſo ziehe hinauf in den Wald, und haue dir aus daſelbſt im Lande der Pheresiter und der Rephäer, ſo dir zu enge iſt das Gebirg Ephraim. 16. Und die Söhne Joſephs ſprachen: Es wird von uns nicht erlangt werden das Gebirg, und eiſerne Wagen ſind bei allen Cananitern, welche im Thal-Lande wohnen, bei denen die zu Beth-Sean und ihren Töchtern, und bei denen die im Thale Jesreel ſind. 17. Und Joſua ſprach zum Hauſe Joſephs, zu Ephraim und Manaſſe: Du biſt ein zahlreiches Volk und haſt große Macht: du ſollſt nicht Ein Loos haben. 18. Das Gebirg ſoll dir gehören: weil es Wald iſt, ſo haue ihn aus, und dir ſollen ſeine Ausgänge gehören. Denn du wirſt die Cananiter vertreiben, denn eiſerne Wagen haben ſie, denn mächtig ſind ſie.

Cap. XVIII.

Aufſchreibung des noch zu vertheilenden Landes. Antheil Benjamins.

XVIII. 1. Und es verſammelte ſich die ganze Gemeinde der Söhne Iſraels zu Silo,

und sie stelleten daselbst auf das Versammlungszelt, und das Land war unterworfen vor ihnen. 2. Und es waren übrig unter den Söhnen Israels, deren Besitzung man nicht vertheilet hatte, sieben Stämme 3. Da sprach Josua zu den Söhnen Israels: Wie lange wollt ihr euch lässig zeigen hinzugehen, das Land einzunehmen, welches euch Jehova, der Gott eurer Väter, gegeben? 4. Schaffet euch drei Männer für den Stamm, daß ich sie aussende, und sie sich aufmachen, und umherwandeln im Lande, und es aufschreiben, nach Verhältniß ihrer Besitzung, und dann zu mir kommen. 5. Und vertheilet es euch in sieben Theile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze gegen Mittag, und das Haus Joseph soll bleiben auf seiner Grenze gegen Norden. 6. Ihr aber schreibet das Land auf in sieben Theilen, und bringet es mir hieher, und ich werde euch das Loos werfen hier vor Jehova, unsrem Gott. 7. Denn keinen Theil haben die Leviten unter euch, sondern das Priesterthum Jehova's ist ihre Besitzung. Und Gad und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihre Besitzung erhalten jenseit des Jordans, gegen Aufgang, welche ihnen gegeben Mose, der Knecht Jehova's. 8. Da machten sich die Männer auf, und gingen hin. Und Josua gebot denen, welche hingingen das Land aufzuschreiben, und sprach: Gehet hin und wandelt umher im Lande, und schreibet es auf, und kehret zurück zu mir, und hier werde ich euch das Loos werfen vor Jehova zu Silo.

9. Und so gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und schrieben es auf, nach den Städten, nach sieben Theilen, in ein Buch, und sie kamen zu Josua ins Lager gen Silo. 10. Da warf ihnen Josua das Loos zu Silo vor Jehova. Und so vertheilte Josua daselbst das Land den Söhnen Israels, nach ihren Abtheilungen.

11. Und es kam herauf das Loos des Stammes der Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern. Und die Grenze ihres Looses ging aus zwischen den Söhnen Juda's und zwischen den Söhnen Josephs. 12. Und ihre Grenze fing nach der Nord-Seite hin vom Jordan an, und stieg hinauf an die nördliche Seite von Jericho, und stieg auf das Gebirg gegen Westen, und ihre Ausgänge waren nach der Wüste Beth-Aven. 13. Und von dannen ging die Grenze hinüber gen Lus, an die mittägliche Seite von Lus, das ist Bethel, und es stieg die Grenze herab gen Atharoth-Adar an dem Berge, welcher mittäglich von Beth-Horon, dem unteren, lieget. 14. Und es erstreckte sich die Grenze, und wandte sich nach der West-Seite hin, mittäglich von dem Berge, welcher vor Beth-Horon mittäglich lieget, und ihre Ausgänge waren nach Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, eine Stadt der Söhne Juda's. Das ist die West-Seite. 15. Und die Mittagsseite fing an vom Ende von Kiriath-Jearim, und die Grenze lief westlich, und lief zu der Quelle des Wassers Nephthoa, 16. und stieg herab zum Ende des Berges, welcher vor dem Thale des Sohnes Hinnoms lieget, welcher im Thale Rephaim gegen Norden, und stieg herab zum Thale Hinnom an die mittägliche Seite der Jebusiter, und stieg bis zur Walker-Quelle, 17. und erstreckte sich nördlich, und lief gegen die Sonnenquelle, und lief nach Geliloth, welches der Höhe Adumim gegenüber lieget, und stieg herab zum Steine Bohens, des Sohnes Rubens; 18. und ging hinüber an die nördliche Seite vor Araba, und stieg herab gen Araba; 19. und ging hinüber an die nördliche Seite von Beth-Hogla, und die Ausgänge der Grenze waren nach der nördlichen Zunge des Salz-Meeres, nach dem mittäglichen Ende des Jordans. Das ist die Grenze gegen Mittag. 20. Und der Jordan begrenzt es nach der östlichen Seite hin. Das ist die Besitzung der Söhne Benjamins nach ihren Grenzen ringsum, nach ihren Geschlechtern.

21. Und die Städte des Stammes der Söhne Benjamins, nach ihren Geschlechtern, sind: Jericho und Beth-Hogla und Emek-Keziz, 22. und Beth-Araba und Zemaraim und Beth-El, 23. und Avim und Para und Ophra, 24. und Caphar-

Amonai und Ophni und Geba: zwölf Städte und ihre Dörfer; 25. Gibeon und Rama und Beeroth, 26. und Mizpe und Caphira und Moza, 27. und Rekem und Jerpeel und Thareala, 28. und Zela, Eleph, Jebus, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath: vierzehen Städte und ihre Dörfer. Das ist die Besitzung der Söhne Benjamins, nach ihren Geschlechtern.

Cap. XIX.

Besitzungen der Stämme Simeon, Sebulon, Issaschar, Asser, Naphthali und Dan.

XIX. 1. Und es kam das zweite Loos heraus für Simeon, für den Stamm der Söhne Simeons, nach ihren Geschlechtern; und ihre Besitzung war mitten unter der Besitzung der Söhne Juda's. 2. Und es kam an sie in ihrer Besitzung: Beer-Seba und Seba und Molada, 3. und Hazar-Sual und Bala und Azem, 4. und Eltholod und Bethul und Horma, 5. und Ziklag und Beth-Marcabath und Hazar-Sussa, 6. und Beth-Lebaoth und Saruhen: dreizehen Städte und ihre Dörfer; 7. Ain, Rimon und Ether und Asan, vier Städte und ihre Dörfer; 8. und alle Dörfer, welche im Umkreise dieser Städte liegen bis Baalath-Beer, Ramath-Negeb. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Simeons, nach ihren Geschlechtern. 9. Von dem Antheile der Söhne Juda's ist die Besitzung der Söhne Simeons; denn es war der Antheil der Söhne Juda's zu groß für sie, und so erhielten die Söhne Simeons ihre Besitzung mitten unter ihrer Besitzung.

10. Und das dritte Loos kam herauf für die Söhne Sebulons, nach ihren Geschlechtern. Und die Grenze ihrer Besitzung ging bis Sarid. 11. Und es stieg ihre Grenze nach Westen und zwar Mareala, und stieß an Dabbeseth, und stieß an den Bach, der vor Jokneam fließet. 12. Und sie kehrete sich von Sarid östlich gegen Sonnen-Aufgang an die Grenze von Chisloth-Thabor, und lief nach Dabrath, und stieg gen Japhia. 13. Und von dannen ging sie östlich gegen Aufgang hinüber gen Gath-Hepher, Eth-Kazin, und lief gen Rimon, welches sich erstrecket gen Nea. 14. Und es wandte sich um dieses die Grenze nördlich gen Hannathon, und ihre Ausgänge waren ins Thal Jephthah-El. 15. Und Katath und Nahalal und Simron und Jideala und Beth-Lehem, zwölf Städte und ihre Dörfer. 16. Das ist die Besitzung der Söhne Sebulons, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.

17. Für Issaschar kam heraus das vierte Loos, für die Söhne Issaschars, nach ihren Geschlechtern. 18. Und ihre Grenze ging bis Jesreel und Chesulloth und Sunem, 19. und Hapharaim und Sion und Anaharath, 20. und Rabith und Kisson und Abez, 21. und Remeth und En-Gannim und En-Hada und Beth-Pazez. 22. Und die Grenze stieß an Thabor und Sahazima und Beth-Semes, und die Ausgänge ihrer Grenze waren an den Jordan: sechszehen Städte und ihre Dörfer. 23. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Issaschars, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

24. Und es kam heraus das fünfte Loos für den Stamm der Söhne Assers, nach ihren Geschlechtern. 25. Und ihre Grenze war: Helkath und Hali und Beten und Achsaph, 26. und Alamelech und Amead und Miseal; und sie stieß an den Carmel, westlich, und an den Sihor-Libnath [Glasfluß], 27. und kehrete sich gegen Sonnen-Aufgang gen Beth-Dagon, und stieß an Sebulon und an das Thal Jephthah-El, nördlich von Beth-Emek und Negiel, und lief gen Cabul zur Linken, 28. und gen Ebron und Rehob und Hamon und Kana bis an Zidon, die Hauptstadt; 29. und es kehrete sich die Grenze gen Rama bis zu der festen Stadt Tyrus, und kehrete sich nach Hossa, und ihre Ausgänge waren an das Meer aus dem Striche nach Achsib zu. 30. Und Uma und Aphek und Rehob, zwei und zwanzig Städte und ihre Dörfer. 31. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Assers, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.

32. Für die Söhne Naphthali's kam her-

aus das sechste Loos, für die Söhne Naphthali's, nach ihren Geschlechtern. 33. Und ihre Grenze ging von Heleph, von der Eiche bei Zaenannim und Adami-Nekeb und Jabneel bis Lakum, und ihre Ausgänge waren an den Jordan. 34. Und es kehrete sich die Grenze westlich nach Asnoth-Thabor, und lief von dannen gen Hukok, und stieß an Sebulon gegen Mittag, und an Asser stieß sie gegen Westen, und an Juda; der Jordan gegen Sonnen-Aufgang. 35. Und feste Städte: Zidim, Zer und Hamath, Rakath und Chinnereth, 36. und Adama und Rama und Hazor, 37. und Kedes und Edrei und En-Hazor, 38. und Jireon und Migdal-El, Harem und Beth-Anath und Beth-Semes: neunzehen Städte und ihre Dörfer. 39. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Naphthali's, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

40. Für den Stamm der Söhne Dans, nach ihren Geschlechtern, kam heraus das siebente Loos. 41. Und die Grenze ihrer Besitzung war: Zorea und Esthaol und Ir-Semes, 42. und Saelabin und Ajalon und Jethla, 43. und Elon und Thimnatha und Ekron, 44. und Eltheka und Gibethon und Baalath, 45. und Jehud und Bne-Barak und Gath-Rimmon, 46. und Me-Jarkon und Rakon mit der Grenze gegen Japho. 47. Und es ging [späterhin] die Grenze der Söhne Dans weiter von ihnen aus, und es zogen die Söhne Dans hinauf, und stritten mit Lesem, und nahmen sie ein, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und nahmen sie in Besitz, und wohneten darin, und nannten Lesem Dan, nach dem Namen Dans, ihres Vaters. 48. Das ist die Besitzung des Stammes der Söhne Dans, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.

49. Und als sie die Vertheilung des Landes, nach seinen Grenzen, geendigt, da gaben die Söhne Israels Josua, dem Sohne Nuns, eine Besitzung unter sich. 50. Nach Befehl Jehova's gaben sie ihm die Stadt, die er verlangte, Thimnath-Serah, auf dem Gebirge Ephraim. Und er bauete die Stadt, und wohnete darin.

51. Das sind die Besitzungen, welche austheileten Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Stamm-Häupter der Söhne Israels durchs Loos zu Silo, vor Jehova, vor der Thüre des Versammlungszeltes, und so endigten sie die Vertheilung des Landes.

Cap. XX.

Bestimmung der Frei-Städte.

XX. 1. Und Jehova redete zu Josua, und sprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und sprich: Bestimmet euch die Zuflucht-Städte, wovon ich zu euch geredet durch Mose, 3. daß dahin fliehe ein Todtschläger, der jemand schlägt aus Versehen, ohne Wissen, daß sie euch zur Zuflucht seien vor dem Bluträcher. 4. Und er fliehe zu einer von diesen Städten, und trete vor die Oeffnung des Stadt-Thores, und erzähle vor den Ohren der Aeltesten selbiger Stadt seine Sache, und sie sollen ihn aufnehmen in die Stadt zu sich, und ihm einen Ort geben, daß er wohne bei ihnen. 5. Und so der Bluträcher ihm nachjaget, so sollen sie den Todtschläger nicht ausliefern in seine Hand; denn ohne Wissen hat er seinen Nächsten getödtet, und haßte ihn nicht seit gestern und vorgestern. 6. Und so wohne er in selbiger Stadt, bis er gestanden vor der Gemeinde zum Gerichte, bis zum Tode des hohen Priesters, der zu selbiger Zeit seyn wird. Alsdann soll der Todtschläger zurückkehren, und kommen in seine Stadt und in sein Haus, in die Stadt, woraus er geflohen.

7. Und sie heiligten Kedes in Galiläa auf dem Gebirge Naphthali, und Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und Kiriath-Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda. 8. Und jenseit des Jordans bei Jericho gegen Aufgang bestimmten sie Bezer in der Wüste, in der Ebene, vom Stamme Ruben, und Ramoth in Gilead, vom Stamme Gad, und Golan in Basan, vom Stamme Manasse. 9. Das waren die verordneten Städte für alle Söhne Israels und für den Fremdling, der sich unter ihnen aufhält, daß dahin fliehe, wer Jemand ge-

schlagen aus Versehen, daß er nicht sterbe durch die Hand des Bluträchers, bis er gestanden vor der Gemeinde.

Cap. XXI, 1—42.

Städte des Stammes Levi.

XXI. 1. Und es traten die Stammhäupter der Leviten zu Eleafar, dem Priester, und zu Josua, dem Sohne Nuns, und zu den Stammhäuptern der Söhne Israels, 2. und redeten zu ihnen zu Silo, im Lande Canaan, und sprachen: Jehova hat geboten durch Mose uns Städte zu geben zum Wohnen und ihre Bezirke für unser Vieh. 3. Da gaben die Söhne Israels den Leviten von ihrer Besitzung, nach Befehl Jehova's, diese Städte und ihre Bezirke.

4. Und es kam heraus das Loos für die Geschlechter der Kahathiter. Und es kamen an die Söhne Aarons, des Priesters, von den Leviten, vom Stamme Juda und vom Stamme der Simeoniten und vom Stamme Benjamin durchs Loos dreizehen Städte. 5. Und an die übrigen Söhne Kahaths von den Geschlechtern des Stammes Ephraim und vom Stamme Dan und vom halben Stamme Manasse durchs Loos zehen Städte. 6. Und an die Söhne Gersons von den Geschlechtern des Stammes Issaschar und vom Stamme Asser und vom Stamme Naphthali und vom [andern] halben Stamme Manasse in Basan durchs Loos dreizehen Städte. 7. An die Söhne Merari's, nach ihren Geschlechtern, vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon zwölf Städte. 8. Und so gaben die Söhne Israels den Leviten diese Städte und ihre Bezirke, so wie Jehova durch Mose geboten, durchs Loos.

9. Und sie gaben vom Stamme der Söhne Juda's und vom Stamme der Söhne Simeons diese Städte, die man mit Namen nennet. 10. Und es kam an die Söhne Aarons von den Geschlechtern der Kahathiter, von den Söhnen Levi's, (denn für sie war das erste Loos,) 11. und sie gaben ihnen die Stadt Arba's, (seldiger ist der Vater Enaks,) Hebron, auf dem Gebirge Juda, und ihre Bezirke rings um sie her. 12. Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohne Jephunne's, zum Eigenthum. 13. Und den Söhnen Aarons, des Priesters, gaben sie die Stadt der Zuflucht für Todtschläger Hebron und ihren Bezirk, und Libna und ihren Bezirk, 14. und Jathir und ihren Bezirk, und Esthemoa und ihren Bezirk, 15. und Holon und ihren Bezirk, und Debir und ihren Bezirk, 16. und Ain und ihren Bezirk, und Jutta und ihren Bezirk, und Beth-Semes und ihren Bezirk, neun Städte von diesen beiden Stämmen; 17. und vom Stamme Benjamin: Gideon und ihren Bezirk, und Geba und ihren Bezirk, 18. und Anatoth und ihren Bezirk, und Almon und ihren Bezirk, vier Städte. 19. Alle Städte der Söhne Aarons, der Priester, dreizehen Städte und ihre Bezirke.

20. Und anlangend die Geschlechter der Söhne Kahaths, die Leviten, die übrigen von den Söhnen Kahaths, so waren die Städte ihres Looses vom Stamme Ephraim.

21. Und sie gaben ihnen die Stadt der Zuflucht für Todtschläger Sichem und ihren Bezirk, auf dem Gebirge Ephraim, und Geser und ihren Bezirk, 22. und Kibzaim und ihren Bezirk, und Beth-Horon und ihren Bezirk, vier Städte; 23. und vom Stamme Dan: Eltheke und ihren Bezirk, Gibthon und ihren Bezirk, 24. Ajalon und ihren Bezirk, Gath-Rimon und ihren Bezirk, vier Städte; 25. und von der Hälfte des Stammes Manasse: Thaenach und ihren Bezirk, und Gath-Rimmon und ihren Bezirk, zwo Städte: 26. zusammen zehen Städte und ihre Bezirke den Geschlechtern der übrigen Söhne Kahaths.

27. Und den Söhnen Gersons, von den Geschlechtern der Leviten, vom halben Stamme Manasse: die Stadt der Zuflucht für Todtschläger Golan in Basan und ihren Bezirk, und Beesthra und ihren Bezirk, zwo Städte; 28. und vom Stamme Issa-

schar: Kisjon und ihren Bezirk, Dabrath und ihren Bezirk, 29. Jarmuth und ihren Bezirk, En-Gannim und ihren Bezirk, vier Städte; 30. und vom Stamme Asser: Miseal und ihren Bezirk, Addon und ihren Bezirk, 31. Helkath und ihren Bezirk, und Rehob und ihren Bezirk, vier Städte; 32. und vom Stamme Naphthali: die Stadt der Zuflucht für Todtschläger Kedes, in Galiläa, und ihren Bezirk, und Hamoth-Dor und ihren Bezirk, und Karthan und ihren Bezirk, drei Städte. 33. Alle Städte der Gersoniter, nach ihren Geschlechtern, dreizehen Städte und ihre Bezirke.

34. Und den Geschlechtern der Söhne Merari's, den Leviten, den übrigen, vom Stamme Sebulon: Jokneam und ihren Bezirk, Kartha und ihren Bezirk, 35. Dimna und ihren Bezirk, Nahalal und ihren Bezirk, vier Städte; 36. und vom Stamme Ruben: Bezer und ihren Bezirk, und Jahza und ihren Bezirk, 37. Kedemoth und ihren Bezirk, und Mephaath und ihren Bezirk, vier Städte; 38. und vom Stamm Gad die Stadt der Zuflucht für Todtschläger Ramoth, in Gilead, und ihren Bezirk, und Mahanaim und ihren Bezirk, 39. Hesbon und ihren Bezirk, Jaeser und ihren Bezirk, zusammen vier Städte. 40. Alle Städte der Söhne Merari's, nach ihren Geschlechtern, der übrigen von den Geschlechtern der Leviten, es war ihr Loos zwölf Städte. 41. Alle Städte der Leviten, innerhalb des Eigenthums der Söhne Israels, waren acht und vierzig Städte und ihre Bezirke. 42. Es waren diese Städte, jede Stadt und ihr Bezirk rings um sie her: also bei allen diesen Städten.

Cap. XXI, 43 — XXII, 34.

Altar der drittehalb Stämme.

43. Und so gab Jehova Israel das ganze Land, das er ihren Vätern geschworen zu geben, und sie nahmen es in Besitz, und wohneten darin. 44. Und Jehova schaffte ihnen Ruhe ringsum, ganz so, wie er ihren Vätern geschworen. Und keiner stand vor ihnen von all ihren Feinden; all ihre Feinde gab Jehova in ihre Hand. 45. Es fiel kein Wort aus von all den guten Worten, welche Jehova geredet dem Hause Israels; alles traf ein.

XXII. 1. Damals rief Josua den Rubeniten und den Gaditen und dem halben Stamme Manasse, und sprach zu ihnen: 2. Ihr habt beobachtet alles, was Mose, der Knecht Jehova's, euch geboten, und gehorcht meiner Stimme in allem, was ich euch geboten. 3. Ihr habt eure Brüder nicht verlassen diese lange Zeit bis auf diesen Tag, und habt beobachtet, was zu beobachten war, das Gebot Jehova's, eures Gottes. 4. Und nun hat Jehova, euer Gott, euren Brüdern Ruhe geschafft, wie er ihnen verheißen; und nun wendet euch, und ziehet zu euren Zelten, ins Land eures Eigenthums, welches euch Mose, der Knecht Jehova's, gegeben jenseit des Jordans. 5. Nur achtet wohl darauf zu thun das Gebot und das Gesetz, welches euch Mose, der Knecht Jehova's, geboten, zu lieben Jehova, euren Gott, und zu wandeln in all seinen Wegen, und seine Gebote zu beobachten, und ihm anzuhangen, und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. 6. Und Josua segnete sie, und entließ sie, und sie zogen nach ihren Zelten. 7. Der einen Hälfte des Stammes Manasse aber hatte Mose gegeben in Basan, und der andern Hälfte hatte Josua mit ihren Brüdern gegeben diesseit des Jordans gegen Westen. Und auch als sie Josua entließ nach ihren Zelten, segnete er sie, 8. und sprach zu ihnen: Mit großen Reichthümern kehret zurück nach euren Zelten und mit sehr vielem Vieh und mit Silber und mit Gold und mit Kupfer und mit Eisen und mit Kleidern in großer Menge. Theilet die Beute eurer Feinde mit euren Brüdern.

9. Und so kehreten zurück und gingen die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse von den Söhnen Israels von Silo, im Lande Canaan, um zu ziehen ins Land Gilead, ins Land ihres Eigenthums, worin sie Besitz gefaßt nach Befehl Jehova's durch Mose. 10. Und als sie kamen zu den Kreisen des Jordans,

im Lande Canaan, erbaueten die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse daselbst einen Altar am Jordan, einen Altar, groß von Ansehen.

11. Und es höreten die Söhne Israels, daß man sprach: Siehe, es haben die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse den Altar erbauet nach dem Lande Canaan zu, gegen die Kreise des Jordans, den Söhnen Israels gegenüber. 12. Als das die Söhne Israels höreten, versammelte sich die ganze Gemeinde der Söhne Israels gen Silo, um gegen sie zu ziehen im Heere. 13. Und es sandten die Söhne Israels zu den Söhnen Rubens und zu den Söhnen Gads und zu dem halben Stamme Manasse ins Land Gilead Pinehas, den Sohn Eleasars, den Priester, 14. und zehen Fürsten mit ihm, je einen Fürsten für ein Stammhaus von allen Stämmen Israels, und jeglicher war Haupt ihrer Stammhäuser von den Haufen Israels. 15. Und sie kamen zu den Söhnen Rubens und zu den Söhnen Gads und zu dem halben Stamme Manasse ins Land Gilead, und redeten mit ihnen, und sprachen:

16. So spricht die ganze Gemeinde Jehova's: Was ist das für ein Vergehen, wodurch ihr euch vergehet an dem Gott Israels, daß ihr euch abwendet heute von Jehova, indem ihr euch einen Altar erbauet, um abzufallen heute von Jehova? 17. Ist es uns zu wenig an der Missethat Peors, von welcher wir uns nicht gereiniget bis auf diesen Tag, weßhalb die Plage kam über die Gemeinde Jehova's? 18. Ihr aber wendet euch heute ab von Jehova; und es geschieht, ihr fallet heute ab von Jehova, und morgen wird er gegen die ganze Gemeinde Israels zürnen. 19. Jedoch wenn das Land eures Eigenthums unrein ist, so gehet hinüber in das Eigenthum-Land Jehova's, woselbst die Wohnung Jehova's stehet, und nehmet Besitz unter uns; aber von Jehova fallet nicht ab, und von uns fallet nicht ab, indem ihr euch einen Altar erbauet, außer dem Altare Jehova's, unsres Gottes. 20. Verging sich nicht Achan, der Sohn Serahs, am Verbanneten? und über die ganze Gemeinde Israels kam ein Zorn, und er kam nicht als einzelner Mann um durch seine Missethat.

21. Da antworteten die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse, und redeten zu den Häuptern der Haufen Israels: 22. Gott, Gott Jehova, Gott, Gott Jehova, weiß es, und Israel soll es wissen! Wenn es geschah mit Abfall und mit Vergehung gegen Jehova, (mögest du uns nicht helfen an diesem Tage!), 23. daß wir uns einen Altar erbaueten, um uns abzuwenden von Jehova, und wenn, um darauf Brandopfer und Speisopfer zu opfern, und wenn, um darauf Dankopfer zu bringen: so möge Jehova es ahnden, 24. und wenn wir nicht aus Besorgniß, aus Grund, solches thaten, indem wir sprachen: In Zukunft werden eure Söhne sprechen zu unsren Söhnen: „Was habt ihr gemein mit Jehova, dem Gott Israels? 25. Zur Grenze hat ja Jehova gesetzt zwischen uns und euch, den Söhnen Rubens und den Söhnen Gads, den Jordan: ihr habt keinen Theil an Jehova!“ Und so werden eure Söhne unsre Söhne abhalten Jehova zu fürchten. 26. Darum sprachen wir: Wir wollen es thun den Altar zu erbauen, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer, 27. sondern Zeuge sei er zwischen uns und euren Söhnen und unsren Geschlechtern nach uns, daß wir den Dienst Jehova's thun vor ihm mit unsren Brandopfern und unsren Schlachtopfern und unsren Dankopfern, daß nicht eure Söhne sprechen in Zukunft zu unsren Söhnen: „Ihr habt keinen Theil an Jehova!“ 28. Und so sprachen wir: Geschieht es, daß sie [so] sprechen zu uns und unsren Geschlechtern in Zukunft, so sprechen wir: Sehet den Bau des Altars Jehova's, welchen unsre Väter gemacht, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer, sondern Zeuge ist er zwischen uns und euch! 29. Fern sei es von uns abzufallen von Jehova und uns abzuwenden heute von Jehova, indem wir einen Altar erbaueten zum Brandopfer, zum Speisopfer und zum Schlachtopfer,

außer dem Altare Jehova's, unsres Gottes, der vor seiner Wohnung steht.

30. Und als Pinehas, der Priester, und die Fürsten der Gemeinde und die Häupter der Haufen Israels, die mit ihm waren, die Worte höreten, welche die Söhne Rubens und die Söhne Gads und die Söhne Manasse's redeten, gefiel es ihnen wohl. 31. Und es sprach Pinehas, der Sohn Eleasars, der Priester, zu den Söhnen Rubens und zu den Söhnen Gads und zu den Söhnen Manasse's: Heute erkennen wir, daß Jehova unter uns ist, weil ihr euch nicht vergangen an Jehova durch ein solches Vergehen. Jetzt habt ihr die Söhne Israels errettet von der Hand Jehova's.

32. Da kehrete Pinehas, der Sohn Eleasars, der Priester, und die Fürsten zurück von den Söhnen Rubens und von den Söhnen Gads aus dem Lande Gilead ins Land Canaan zu den Söhnen Israels, und brachten ihnen Nachricht. 33. Und die Sache gefiel den Söhnen Israels, und es priesen Gott die Söhne Israels, und gedachten nicht mehr gegen sie zu ziehen im Heere, um das Land zu verwüsten, worin die Söhne Rubens und die Söhne Gads wohneten. 34. Und es benannten die Söhne Rubens und die Söhne Gads den Altar; „denn Zeuge ist er zwischen uns, daß Jehova Gott ist."

Cap. XXIII.

Ermahnungsrede Josua's.

XXIII. 1. Und es geschah nach langer Zeit, nachdem Jehova Israel Ruhe geschafft vor all seinen Feinden ringsum, und Josua alt geworden, in die Jahre gekommen war: 2. da rief Josua ganz Israel, seine Aeltesten und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher, und sprach zu ihnen: Ich bin alt geworden, in die Jahre gekommen. 3. Und ihr habt gesehen alles, was Jehova, euer Gott, gethan an all diesen Völkern vor euch. Denn Jehova, euer Gott, ist es, der gestritten für euch. 4. Sehet, ich habe euch diese übrigen Völker zufallen lassen zur Besitzung für eure Stämme, vom Jordan an, und alle Völker, welche ich ausgerottet, bis an das große Meer gegen Sonnen-Untergang. 5. Und Jehova, euer Gott, er wird sie ausstoßen vor euch, und sie vertreiben vor euch, und ihr werdet ihr Land einnehmen, so wie Jehova, euer Gott, euch verheißen. 6. Und so seid fest zu beobachten und zu thun alles, was geschrieben ist im Gesetzbuche Mose's, daß ihr nicht davon weichet zur Rechten und zur Linken, 7. daß ihr nicht kommet unter diese Völker, welche übrig sind bei euch, und nicht den Namen ihrer Götter preiset, und nicht bei ihnen schwöret, und ihnen nicht dienet, und sie nicht anbetet; 8. sondern Jehova, eurem Gott, sollt ihr anhangen, so wie ihr gethan bis auf diesen Tag. 9. Es hat ja Jehova große und starke Völker vertrieben vor euch, und niemand bestand vor euch bis auf diesen Tag. 10. Ein Mann von euch jaget tausend; denn Jehova, euer Gott, ist es, der für euch streitet, so wie er euch verheißen. 11. So habt denn wohl Acht auf euch selbst, daß ihr Jehova, euren Gott, liebet.

12. Denn wenn ihr euch abwendet, und anhanget dem Reste dieser Völker, welche übrig sind bei euch, und euch verschwägert mit ihnen, und unter sie kommt, und sie unter euch: 13. so müsset ihr wissen, daß Jehova, euer Gott, nicht weiter diese Völker vertreiben wird vor euch, und sie werden euch zum Fallstricke und zur Schlinge und zur Geißel in euren Seiten und zu Dornen in euren Augen seyn, bis daß ihr umkommet aus diesem guten Lande, welches euch Jehova, euer Gott, gegeben.

14. Und siehe, ich gehe jetzt den Weg alles Irdischen. So erkennet denn mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, daß nicht Ein Wort ausgefallen von all den guten Worten, welche Jehova geredet über euch: alles ist euch eingetroffen, nicht Ein Wort davon ist ausgefallen. 15. Aber so wie eingetroffen über euch jedes gute Wort, welches Jehova, euer Gott, zu euch geredet: also wird Jehova über euch eintreffen lassen jedes böse Wort, bis er euch vertilget aus diesem guten Lande, welches Jehova, euer Gott, euch gegeben.

16. Wenn ihr den Bund Jehova's, eures Gottes, den er euch geboten, übertretet, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet: dann wird der Zorn Jehova's gegen euch entbrennen, und ihr werdet schnell umkommen aus dem guten Lande, das er euch gegeben.

Cap. XXIV, 1—28.

Bund Josua's mit dem Volke.

XXIV. 1. Und es versammelte Josua alle Stämme Israels gen Sichem, und rief die Aeltesten von Israel und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher, und sie traten vor Gott. 2. Und Josua sprach zum ganzen Volke: So spricht Jehova, der Gott Israels: Jenseit des Stromes wohneten eure Väter vor Alters, Therah, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und dieneten andern Göttern. 3. Da nahm ich euren Vater Abraham von jenseit des Stromes, und ließ ihn ziehen durch das ganze Land Canaan, und mehrete seinen Samen, und gab ihm Isaak. 4. Und dem Isaak gab ich Jakob und Esau; und dem Esau gab ich das Gebirg Seir einzunehmen, und Jakob und seine Söhne zogen hinab gen Aegypten. 5. Und ich sandte Mose und Aaron, und schlug Aegypten nach dem, was ich that in seiner Mitte, und darnach führete ich euch aus. 6. Und ich führete eure Väter aus Aegypten, und ihr kamet an das Meer, und die Aegypter jagten euren Vätern nach mit Wagen und mit Reitern bis ans Schilf-Meer. 7. Da schrieen sie zu Jehova, und er setzte Finsterniß zwischen euch und die Aegypter, und führete das Meer über sie, und bedeckete sie, und es sahen eure Augen, was ich that an den Aegyptern, und ihr wohnetet in der Wüste lange Zeit. 8. Und ich brachte euch in das Land der Amoriter, welche jenseit des Jordans wohneten; und als sie stritten mit euch, gab ich sie in eure Hand, und ihr nahmet ihr Land ein, und ich vertilgte sie vor euch. 9. Da machte sich auf Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab, und stritt mit Israel, und sandte, und rief Bileam, den Sohn Beors, euch zu verfluchen. 10. Aber ich wollte nicht auf Bileam hören, und er segnete euch, und ich errettete euch aus seiner Hand. 11. Und als ihr über den Jordan ginget, und nach Jericho kamet, so stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter und die Pheresiter und die Cananiter und die Hethiter und die Gergesiter und die Heviter und die Jebusiter, und ich gab sie in eure Hand. 12. Und ich schickte vor euch her die Hornissen, und sie vertrieben sie vor euch, die beiden Könige der Amoriter, nicht mit deinem Schwert und nicht mit deinem Bogen. 13. Und ich gab euch ein Land, welches du nicht bearbeitet, und Städte, die ihr nicht gebauet, und ihr wohnetet darin; Weinberge und Oelberge, welche ihr nicht gepflanzet, genießet ihr.

14. Und nun fürchtet Jehova, und dienet ihm mit Aufrichtigkeit und Treue, und entfernet die Götter, welchen eure Väter gedienet jenseit des Stromes und in Aegypten, und dienet dem Jehova. 15. Und gefällt es euch nicht dem Jehova zu dienen, so wählet euch heute, wem ihr dienen wollet, ob den Göttern, welchen eure Väter gedienet jenseit des Stromes, oder den Göttern der Amoriter, in deren Lande ihr wohnet; ich aber und mein Haus wollen dem Jehova dienen.

16. Da antwortete das Volk, und sprach: Fern sei es von uns Jehova zu verlassen, zu dienen andern Göttern! 17. Denn Jehova ist unser Gott, er, der uns und unsre Väter heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft, und der vor unsren Augen diese großen Zeichen gethan, und uns behütet auf dem ganzen Wege, auf dem wir gezogen, und unter allen Völkern, durch deren Mitte wir gegangen. 18. Und Jehova vertrieb alle Völker und die Amoriter, die Bewohner des Landes, vor uns: auch wir wollen dem Jehova dienen, denn er ist unser Gott.

19. Und Josua sprach zum Volke: Ihr könnet nicht dem Jehova dienen; denn er ist ein heiliger Gott, ein eifernder Gott ist er; er wird eure Vergehungen und Versündigungen nicht vergeben. 20. Wenn ihr Jehova verlasset, und fremden Göttern die-

net, so wendet er sich von euch, und thut euch übel, und vertilget euch, nachdem er euch Gutes gethan. 21. Und das Volk sprach zu Josua: Nein, sondern dem Jehova wollen wir dienen. 22. Und Josua sprach zum Volke: Zeugen seid ihr gegen euch selbst, daß ihr euch Jehova gewählet, ihm zu dienen. Und sie antworteten: Zeugen sind wir! 23. „Und nun entfernet die fremden Götter, die in eurer Mitte sind, und neiget euer Herz zu Jehova, dem Gott Israels.“ 24. Und das Volk sprach zu Josua: Jehova, unsrem Gott, wollen wir dienen, und auf seine Stimme hören.

25. Da schloß Josua einen Bund mit dem Volke an selbigem Tage, und stellete ihm Gesetz und Recht zu Sichem. 26. Und Josua schrieb diese Dinge in das Gesetz-Buch Gottes, und nahm einen großen Stein, und richtete ihn daselbst auf unter der Eiche, welche am Heiligthum Jehova's stand. 27. Und Josua sprach zum ganzen Volke: Siehe, dieser Stein soll Zeuge gegen uns seyn, denn er hat gehöret alle Worte Jehova's, die er mit uns geredet; und so sei er Zeuge gegen euch, damit ihr nicht euren Gott verleugnet. 28. Und so entließ Josua das Volk, einen jeglichen in seine Besitzung.

Cap. XXIV, 29—33.

Josua's und Eleasars Tod.

29. Und es geschah nach diesen Dingen, da starb Josua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehova's, hundert und zehen Jahr alt. 30. Und sie begruben ihn im Gebiete seiner Besitzung zu Thimnath-Serah, auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaas. 31. Und es dienete Israel dem Jehova, so lange Josua lebte, und so lange die Aeltesten lebten, welche lange Zeit lebten nach Josua, und welche alle Werke Jehova's kannten, welche er gethan an Israel.

32. Und die Gebeine Josephs, welche die Söhne Israels heraufgebracht aus Aegypten, begruben sie zu Sichem, auf dem Stücke Feldes, welches Jakob erkauft von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Kesita, und die Söhne Josephs erhielten sie zur Besitzung.

33. Und Eleasar, der Sohn Aarons, starb. Und sie begruben ihn in Gibea [der Stadt] Pinehas, seines Sohnes, welche ihm war gegeben worden auf dem Gebirge Ephraim.

Das Buch der Richter.

Cap. 1, 1—II, 5.

Unvollständige Eroberung des Landes.

I. 1. Und es geschah nach dem Tode Josua's, da befragten die Söhne Israels Jehova, und sprachen: Wer soll von uns hinaufziehen wider die Cananiter anfänglich, um zu streiten wider sie? 2. Und Jehova sprach: Juda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben. 3. Und Juda sprach zu Simeon, seinem Bruder: Ziehe mit mir hinauf in mein Loos, und laß uns streiten wider die Cananiter, so will auch ich ziehen mit dir in dein Loos. Da zog Simeon mit ihm. 4. Und Juda zog hinauf, und Jehova gab die Cananiter und die Pheresiter in ihre Hand, und sie schlugen zu Besek zehntausend Mann. 5. Und sie fanden Adoni-Besek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und die Pheresiter. 6. Und Adoni-Besek floh, und sie jagten ihm nach, und ergriffen ihn, und hieben ihm die Daumen an seinen Händen und seinen Füßen ab. 7. Da sprach Adoni-Besek: Siebenzig Könige mit abgehauenen Daumen an ihren Händen und ihren Füßen lasen auf unter meinem Tische. So wie ich gethan, also vergalt mir Gott. Und sie brachten ihn gen Jerusalem, und er starb daselbst.

8. Und es stritten die Söhne Juda's wider Jerusalem, und nahmen sie ein, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt steckten sie in Brand. 9. Darnach zogen die Söhne Juda's herab, zu streiten wider die Cananiter, welche auf dem Gebirge wohneten und gegen Mittag und in der Niederung. 10. Und Juda zog wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten, (der Name Hebrons aber war vor Zeiten Stadt Arba's,) und schlugen Sesai und Ahiman und Thalmai. 11. Und sie zogen von dannen wider die Bewohner von Debir; der Name Debirs aber war vor Zeiten Kiriath-Sepher.

12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und einnimmt, dem gebe ich Achsa, meine Tochter, zum Weibe. 13. Da nahm sie ein Othniel, der Sohn des Kenas, des jüngsten Bruders Calebs. Und er gab ihm Achsa, seine Tochter, zum Weibe. 14. Und es geschah, als sie einzog, trieb sie ihn an ein Feld zu fordern von ihrem Vater, und stieg herab vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir? 15. Und sie sprach zu ihm: Gieb mir ein Geschenk! Denn ein Mittags-Land hast du mir gegeben, und gieb mir auch Wasserquellen. Da gab ihr Caleb Ober-Quellen und Unter-Quellen.

16. Und die Söhne Keni's, des Schwiegervaters Mose's, zogen herauf aus der Palmenstadt mit den Söhnen Juda's in die Wüste Juda, welche im Mittag von Arad lieget, und gingen hin, und wohneten unter dem Volke.

17. Und Juda zog hin mit Simeon, seinem Bruder, und sie schlugen die Cananiter, welche zu Zephat wohneten, und verbanneten sie, und nannten den Namen der Stadt Horma. 18. Und Juda nahm [die Stadt] Gaza und ihr Gebiet und Askalon und ihr Gebiet und Ekron und ihr Gebiet. 19. Und Jehova war mit Juda, daß es das Gebirg in Besitz nahm; denn es konnte nicht die Bewohner der Ebene vertreiben, weil sie eiserne Wagen hatten. 20. Und sie gaben dem Caleb Hebron, so wie Mose geredet, und er vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks.

21. Aber die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem, vertrieben die Söhne Benjamins nicht; und so wohneten die Jebusiter bei den Söhnen Benjamins bis auf diesen Tag.

22. Und es zog auch das Haus Josephs hinauf gen Bethel; und Jehova war mit ihnen. 23. Und es ließ das Haus Josephs Bethel erkunden; (der Name der Stadt aber war vor Zeiten Lus). 24. Und die Wächter sahen einen Mann, welcher aus der Stadt kam, und sprachen zu ihm: Zeige uns den Zugang zur Stadt, so wollen wir an dir Liebe thun. 25. Da zeigte er ihnen den Zugang zur Stadt. Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes, aber den Mann und sein ganzes Geschlecht ließen sie frei. 26. Und der Mann zog in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und nannte ihren Namen Lus. Das ist ihr Name bis auf diesen Tag.

27. Und Manasse vertrieb nicht Beth-Sean und ihre Töchter und Thaenach und ihre Töchter und die Bewohner von Dor und ihre Töchter und die Bewohner von Jibleam und ihre Töchter und die Bewohner von Megiddo und ihre Töchter; und die Cananiter ließen es sich gefallen zu wohnen in diesem Lande. 28. Und als Israel stärker ward, machte es die Cananiter frohnpflichtig; aber vertreiben that es sie nicht.

29. Und Ephraim vertrieb die Cananiter nicht, welche zu Geser wohneten, und so wohneten die Cananiter in ihrer Mitte zu Geser.

30. Sebulon vertrieb nicht die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol; und so wohneten die Cananiter in ihrer Mitte, und wurden frohnpflichtig.

31. Asser vertrieb nicht die Bewohner von Acco und die Bewohner von Zidon und Ahelab und Achsib und Helba und Aphik und Rehob; 32. und so wohneten die Asseriten in der Mitte der Cananiter, der Bewohner des Landes; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb nicht die Bewohner von Beth-Semes und die Bewohner von Beth-Anath, und wohnete in der Mitte der Cananiter, der Bewohner des Landes. Aber die Bewohner von Beth-Semes und Beth-Anath wurden ihnen frohnpflichtig.

34. Und es drängeten die Amoriter die Söhne Dans ins Gebirge, denn sie gestatteten ihnen nicht herab zu kommen in das Thal. 35. Und die Amoriter ließen es sich gefallen zu wohnen zu Har-Heres, zu Ajalon und zu Saalbim. Aber es ward [ihnen] die Hand des Hauses Josephs schwer, und sie wurden frohnpflichtig. 36. Und die Grenze der Amoriter ging von der Skorpionen-Höhe, von Sela an und aufwärts.

II. 1. Da kam ein Gesandter Jehova's herauf von Gilgal nach Bochim, und sprach: [Ich sprach:] Ich will euch hinaufführen aus Aegypten, und brachte euch in das Land, das ich euren Vätern geschworen. Und ich sprach: Ich will meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich. 2. Ihr aber sollet keinen Bund schließen mit den Bewohnern dieses Landes; ihre Altäre sollt ihr zertrümmern. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet: warum habt ihr das gethan? 3. Aber ich spreche auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zu Widersachern werden, und ihre Götter euch zum Fallstrick werden.

4. Und es geschah, als der Gesandte Jehova's diese Worte redete zu allen Söhnen Israels, da erhob das Volk seine Stimme, und weinete. 5. Und sie nannten den Namen selbiges Ortes Bochim [Weinende.] Und sie opferten daselbst dem Jehova.

Cap. II, 6 — 23.

Israels Abgötterei und Strafe.

6. Und Josua entließ das Volk, und die Söhne Israels gingen hin, ein jeglicher in seine Besitzung, um das Land einzunehmen. 7. Und das Volk dienete dem Jehova, so lange Josua lebte und so lange die Aeltesten lebten, die lange nach Josua lebten, und welche alle großen Thaten Jehova's gesehen, welche er gethan an Israel. 8. Da starb Josua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehova's, hundert und zehen Jahr alt. 9. Und sie begruben ihn im Gebiete seiner Besitzung zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaas. 10. Und auch das ganze selbige Geschlecht ward gesammelt zu seinen Vätern, und es kam ein anderes Geschlecht auf nach ihnen, welches Jehova nicht kannte, noch die Thaten, welche er gethan an Israel. 11. Und die Söhne Israels thaten, was böse war in den Augen Jehova's, und dieneten den Baals. 12. Und sie verließen Jehova, den Gott ihrer Väter, der sie herausgeführet aus dem Lande Aegypten, und gingen andern Göttern nach, von den Göttern der Völker, welche rings um sie her waren, und beteten sie an, und reizten Jehova. 13. Und sie verließen Jehova, und dieneten dem Baal und den Astarten. 14. Da entbrannte der Zorn Jehova's wider Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, und sie plünderten sie, und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsumher; und sie vermochten nicht mehr zu stehen vor ihren Feinden. 15. Ueberall, wohin sie auszogen, war die Hand Jehova's wider sie zum Unglück, so wie Jehova geredet, und so wie er ihnen geschworen. Und sie waren sehr bedrängt. 16. Da erweckte Jehova Richter, und sie erretteten sie aus der Hand ihrer Plünderer. 17. Aber auch ihren Richtern gehorchten sie nicht; denn sie hureten andern Göttern nach, und beteten sie an; sie wichen schnell ab von dem Wege, welchen ihre Väter gewandelt, zu gehorchen den Geboten Jehova's; sie thaten nicht also.

18. Und wenn Jehova ihnen Richter erweckte, so war Jehova mit dem Richter, und errettete sie aus der Hand ihrer Feinde, so lange der Richter lebte. Denn Jehova hatte Mitleid wegen ihrer Wehklage über ihre Bedrücker und ihre Dränger. 19. Aber es geschah, wenn der Richter starb, so wandten sie sich, und handelten übler als ihre Väter, indem sie andern Göttern nachgingen, ihnen zu dienen und sie anzubeten. Sie ließen nichts fallen von ihrem Thun und von ihrem hartnäckigen Wandel. 20. Da

entbrannte der Zorn Jehova's wider Israel, und er sprach: Darum daß dieses Volk meinen Bund übertritt, den ich geboten ihren Vätern, und nicht gehorchet meiner Stimme: 21. so will auch ich keinen Mann mehr vor ihnen vertreiben von den Völkern, welche Josua übrig gelassen, als er starb, 22. um durch sie Israel zu versuchen, ob sie den Weg Jehova's beobachten, darauf zu wandeln, so wie ihre Väter ihn beobachteten, oder nicht. 23. Und so ließ Jehova diese Völker zurück, daß er sie nicht schnell vertrieb, und gab sie nicht in die Hand Josua's.

Cap. III.

Die Richter Othniel, Ehud, Samgar.

III. 1. Und das sind die Völker, welche Jehova zurückließ, um durch sie Israel zu versuchen, alle, die nicht erfahren alle Kriege Canaans; 2. nur auf daß die Geschlechter der Söhne Israels Erfahrung bekämen, um sie den Krieg zu lehren — nur die, welche vordem sie nicht erfahren: 3. fünf Fürsten der Philister und alle Cananiter und die Zidonier und die Heviter, welche am Berge Libanon wohneten, von dem Berge Baal-Hermon an bis nach Hemath hin. 4. Und sie dieneten dazu, Israel durch sie zu versuchen, um zu erkennen, ob sie gehorchten den Geboten Jehova's, welche er ihren Vätern geboten durch Mose.

5. Die Söhne Israels aber wohneten inmitten der Cananiter, der Hethiter und der Amoriter und der Pheresiter und der Heviter und der Jebusiter, 6. und nahmen sich ihre Töchter zu Weibern, und ihre Töchter gaben sie ihren Söhnen, und dieneten ihren Göttern. 7. Und es thaten die Söhne Israels, was böse war in den Augen Jehova's, und vergaßen Jehova's, ihres Gottes, und dieneten den Baals und den Astarten. 8. Da entbrannte der Zorn Jehova's wider Israel, und er verkaufte sie unter die Hand Cusan-Risathaims, des Königs von Mesopotamien, und die Söhne Israels dieneten dem Cusan-Risathaim acht Jahre.

9. Da schrieen die Söhne Israels zu Jehova, und Jehova erweckte einen Retter den Söhnen Israels, und errettete sie, Othniel, den Sohn des Kenas, des jüngsten Bruders Calebs. 10. Und es war auf ihm der Geist Jehova's, und er richtete Israel, und zog aus zum Streite. Und Jehova gab in seine Hand Cusan-Risathaim, den König von Mesopotamien, und seine Hand war stark wider Cusan-Risathaim. 11. Und so hatte das Land Ruhe vierzig Jahr: da starb Othniel, der Sohn des Kenas.

12. Und die Söhne Israels fuhren fort zu thun, was böse war in den Augen Jehova's: da stärkte Jehova Eglon, den König von Moab, wider Israel, weil sie thaten, was böse war in den Augen Jehova's. 13. Und er versammelte zu sich die Söhne Ammons und Amaleks, und zog hin, und schlug Israel, und sie nahmen die Palmen-Stadt ein. 14. Und es dieneten die Söhne Israels Eglon, dem Könige von Moab, achtzehen Jahr. 15. Da schrieen die Söhne Israels zu Jehova, und Jehova erweckte ihnen einen Retter, Ehud, den Sohn Gera's, des Benjaminiten, einen Mann, gelähmt an seiner rechten Hand.

Und es sandten die Söhne Israels durch ihn ein Geschenk an Eglon, den König von Moab. 16. Und Ehud machte sich ein Schwert, daran waren zwo Schneiden, eine Elle seine Länge, und er gürtete es unter sein Kleid an seine rechte Hüfte. 17. Und so brachte er das Geschenk Eglon, dem Könige von Moab; Eglon aber war ein sehr fetter Mann. 18. Und es geschah, als er das Darbringen des Geschenkes geendigt, geleitete er das Volk, welches das Geschenk getragen. 19. Er selbst aber kehrete um von den Götzen-Bildern bei Gilgal, und ließ sagen: Ein geheimes Wort habe ich an dich, o König! Und er sprach: Stille! Da gingen hinaus von ihm alle, die bei ihm standen. 20. Und Ehud ging hinein zu ihm; er aber saß in dem Obergemache der Kühlung, das er hatte, allein. Und Ehud sprach: Ein Wort Gottes habe ich an dich; und er stand auf vom Stuhle. 21. Da re-

ckete Ehud seine linke Hand aus, und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte, und stieß es in seinen Bauch, 22. daß auch das Heft nach der Klinge hineindrang, und das Fett schloß sich hinter der Klinge; denn er hatte das Schwert nicht aus seinem Bauche gezogen, und es ging hinten hinaus. 23. Und Ehud ging hinaus in die Säulenhalle, und verschloß die Thüre des Obergemachs hinter sich, und verriegelte sie. 24. Und als er hinausgegangen, kamen seine Knechte, und schaueten, und siehe, die Thüre des Obergemachs war verriegelt. Da sprachen sie: Gewiß bedecket er seine Füße in der Kammer der Kühlung. 25. Und sie harreten sehr lange, und siehe, niemand öffnete die Thüre des Obergemachs: da nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf, und siehe, ihr Herr lag auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entronnen, während sie zauderten, und war über die Götzen-Bilder hinaus, und entrann nach Seirah. 27. Und es geschah, als er ankam, da stieß er in die Posaune auf dem Gebirge Ephraim, und es zogen mit ihm die Söhne Israels hinab vom Gebirge, er vor ihnen her. 28. Und er sprach zu ihnen: Eilet mir nach, denn Jehova hat eure Feinde, die Moabiter, in eure Hand gegeben! Und sie zogen hinab ihm nach, und nahmen die Furthen des Jordans nach Moab ein, und ließen niemand hinübergehen. 29. Und sie schlugen die Moabiter zu selbiger Zeit, bei zehentausend Mann, alle starken und streitbaren Männer, daß nicht ein Mann entrann. 30. Und so ward Moab an selbigem Tage gebeugt unter die Hand Israels. Und das Land hatte Ruhe achtzig Jahr.

31. Und nach ihm war Samgar, der Sohn Anaths, und er schlug die Philister, sechshundert Mann, mit einem Ochsen-Stecken. Und auch er errettete Israel.

Cap. IV.

Debora's, Baraks und Jaels Heldenmuth.

IV. 1. Und die Söhne Israels fuhren fort zu thun, was böse war in den Augen Jehova's; Ehud aber war gestorben. 2. Da verkaufte sie Jehova in die Hand Jabins, des Königs von Canaan, welcher zu Hazor regierte; und sein Heer-Oberster war Sisera; er wohnete aber zu Haroseth-Gojim. 3. Und es schrieen die Söhne Israels zu Jehova; denn neunhundert eiserne Wagen hatte er, und bedrückte die Söhne Israels mit Gewalt zwanzig Jahr.

4. Debora aber, eine Prophetin, das Weib Lapidoths, die richtete Israel zu selbiger Zeit. 5. Sie wohnete aber unter der Debora-Palme, zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim. Und es gingen die Söhne Israels hinauf zu ihr zum Gericht. 6. Da sandte sie hin und rief Barak, den Sohn Abinoams, von Kedes-Naphthali, und sprach zu ihm: Siehe, Jehova, der Gott Israels, gebietet dir: Gehe hin, und ziehe auf den Berg Thabor, und nimm mit dir zehentausend Mann von den Söhnen Naphthali's und von den Söhnen Sebulons. 7. Und dann ziehe ich zu dir an den Bach Kison Sisera, den Heer-Obersten Jabins, und seine Wagen und seinen Haufen, und gebe ihn in deine Hand. 8. Und Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehest, so will ich gehen; wenn du aber nicht mit mir gehest, so gehe ich nicht. 9. Und sie sprach: Gehen will ich mit dir, nur daß dein Ruhm nicht seyn wird auf dem Wege, den du gehest; denn in die Hand eines Weibes wird Jehova Sisera verkaufen. Und so machte sich Debora auf, und ging mit Barak gen Kedes.

10. Da berief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und es zogen hinauf hinter ihm her zehentausend Mann, und es zog Debora mit ihm. 11. (Heber aber, der Keniter, hatte sich getrennt von den Kenitern, von den Söhnen Hobabs, des Schwiegervaters Mose's, und schlug sein Zelt auf bis zur Eiche zu Zaanaim, das neben Kedes lieget). 12. Und man berichtete dem Sisera, daß Barak, der Sohn Abinoams, hinaufgezogen auf den Berg Thabor. 13. Da berief Sisera alle seine Wagen, neunhundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth-Gojim zum Bache Kison.

14. Da sprach Debora zu Barak: Auf,

denn das iſt der Tag, da dir Jehova Siſera in deine Hand giebt! Ziehet nicht Jehova vor dir her? Und Barak zog herab vom Berge Thabor, und zehentauſend Mann ihm nach. 15. Da verwirrete Jehova Siſera und all ſeine Wagen und ſein ganzes Heer durch die Schärfe des Schwertes vor Barak her, und Siſera ſprang vom Wagen, und floh zu Fuße. 16. Barak aber jagte den Wagen und dem Heere nach bis Haroſeth-Goiim. Und es fiel das ganze Heer Siſera's durch die Schärfe des Schwertes; es blieb nicht einer übrig.

17. Siſera aber floh zu Fuße in das Zelt Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn es war Friede zwiſchen Jabin, dem Könige von Hazor, und dem Hauſe Hebers, des Keniters. 18. Da ging Jael heraus dem Siſera entgegen, und ſprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein bei mir, fürchte dich nicht! Und er kehrete ein zu ihr in das Zelt, und ſie deckte ihn zu mit einem Teppich. 19. Und er ſprach zu ihr: Gieb mir doch ein wenig Waſſer zu trinken, denn mich dürſtet! Da öffnete ſie den Milchſchlauch, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu. 20. Und er ſprach zu ihr: Tritt in die Thüre des Zeltes, und wenn jemand kommt, und fraget dich, und ſpricht: Iſt jemand hier? ſo ſprich: Niemand! 21. Da nahm Jael, Hebers Weib, den Zelt-Pflock, und that den Hammer in ihre Hand, und kam leiſe zu ihm, und ſchlug den Pflock durch ſeine Schläfe, daß er in die Erde drang. Er aber war in tiefen Schlaf gefallen, und war ermattet, und ſtarb. 22. Und ſiehe, Barak jagte dem Siſera nach: da ging Jael hinaus ihm entgegen, und ſprach zu ihm: Komm, ich will dir den Mann zeigen, den du ſucheſt! Und er ging hinein zu ihr, und ſiehe, da lag Siſera todt, und der Pflock in ſeinen Schläfen.

23. Und ſo beugte Gott an ſelbigem Tage Jabin, den König von Canaan, vor den Söhnen Iſraels. 24. Und die Hand der Söhne Iſraels ward immer ſchwerer wider Jabin, den König von Canaan, bis ſie Jabin, den König von Canaan, ausrotteten.

Cap. V.

Siegslied Debora's und Baraks.

V. 1. Da ſang Debora und Barak, der Sohn Abinoams, an ſelbigem Tage, und ſprachen:

2. Daß Führer führten in Iſrael, daß willig das Volk war, preiſet Jehova! 3. Höret, ihr Könige! merket auf, ihr Fürſten! Ich will, ich will dem Jehova ſingen, will ſpielen Jehova, dem Gott Iſraels.

4. Jehova, als du auszogſt von Seir, als du einherſchritteſt vom Lande Edom, da zitterte die Erde, und der Himmel troff, und die Wolken troffen Waſſer. 5. Berge erbebten vor Jehova's Antlitz, dieſer Sinai vor dem Antlitz Jehova's, des Gottes Iſraels.

6. In den Tagen Samgars, des Sohnes Anaths, in den Tagen Jaels feierten die Straßen; und die Wanderer gebahnter Wege gingen krumme Pfade. 7. Es fehlten Fürſten in Iſrael, ſie fehlten, bis ich, Debora, auftrat, bis ich auftrat als Mutter für Iſrael. 8. Es erwählte neue Götter, da war Streit an den Thoren. War wohl Schild und Lanze zu ſehen unter vierzigtauſend in Iſrael?

9. Mein Herz den Gebietern Iſraels, den freiwilligen unter dem Volke! Preiſet Jehova! 10. Die ihr reitet auf ſcheckigen Eſelinnen, die ihr ſitzet auf Decken, die ihr wandelt auf dem Wege, ſinget 11. ob dem Jubel der Beutetheilenden zwiſchen den Schöpfrinnen: dort preiſen ſie die Wohlthaten Jehova's, die Wohlthaten ſeines Fürſten in Iſrael. Dann ziehet herab in die Thore das Volk Jehova's.

12. Auf, auf Debora! Auf, auf! ſing' ein Lied! Wohlan, Barak, führe deine Gefangenen, Sohn Abinoams! 13. Damals [ſprach ich:] Ziehe hinab, Reſt gegen Mächtige! Volk Jehova's, ziehe hinab wider die Starken! 14. Von Ephraim [kamen], deren Sitz unter Amalek; nach dir Benjamin unter deinen Völkern; von Machir kamen herab die Gebieter, und von Sebulon, die da führten den Schreiber-Stab. 15. Auch meine Oberſten in Iſſaſchar waren mit

Debora; und Iſſaſchar, Stütze Barak's, ſtürzt ſich ins Thal ihm auf dem Fuße. An Rubens Bächen war große Beſchlieſſung. 16. Warum ſaßeſt du zwiſchen den Viehhürden, um zu hören das Flöten der Heerden? An Rubens Bächen war große Berathung. 17. Gilead ruhete jenſeit des Jordans; und Dan, warum war er Fremdling auf Schiffen? Aſſer ſaß am Geſtade des Meeres, und ruhete an ſeinen Buchten. 18. Sebulon iſt ein Volk, das ſein Leben verachtet zum Tode, und Naphthali auf den Höhen des Feldes.

19. Es kamen Könige, ſtritten, damals ſtritten die Könige Canaans bei Thaanach am Waſſer Megiddo's: Beute Silbers bekamen ſie nicht! 20. Vom Himmel ſtritten ſie, die Sterne aus ihren Bahnen ſtritten mit Siſera. 21. Der Bach Kiſon ſpülte ſie hinweg, ein Bach der Schlachten iſt der Bach Kiſon. Tritt, meine Seele, auf die Starken! 22. Da ſtampften die Hufe des Roſſes ob dem Jagen, dem Jagen ſeiner Tapfern.

23. Fluchet Meros, ſpricht der Engel Jehova's, ja, fluchet ihren Bewohnern! denn ſie kamen nicht zur Hülfe Jehova's, zur Hülfe Jehova's mit den Helden.

24. Geprieſen vor Weibern ſei Jael, das Weib Hebers, des Keniters, vor Weibern im Zelte geprieſen! 25. Waſſer verlangte er; Milch gab ſie: in der Schale der Vornehmen brachte ſie Rahm. 26. Ihre Hand ſtreckt ſie aus nach dem Pflock, und ihre Rechte nach dem Hammer der Mühſeligen; und ſie ſchlägt Siſera, zerſchmettert ſein Haupt, zermalmt und durchbohrt ſeine Schläfe. 27. Zwiſchen ihren Füßen ſinkt er, fällt, liegt; zwiſchen ihren Füßen ſinkt er, fällt; da, wo er ſinkt, da fällt er, erwürgt.

28. Durch das Fenſter ſchauet, es ruſet die Mutter Siſera's durch das Gitter: „Warum zaudert ſein Wagen zurückzukommen? Warum zögern die Tritte ſeiner Geſpanne? 29. Die Klugen unter ihren Edelfrauen antworten ihr; und ſie ſelbſt erwiedert ſich ihre Rede. 30. „Werden ſie nicht Beute finden, vertheilen, ein, zwei Mädchen auf jeden Kopf, Beute bunter Gewänder für Siſera, Beute bunter, gewirkter Gewänder, ein buntes, zwei gewirkte Gewänder für den Hals eines Beutethiers?“

31. Alſo müſſen untergehen all deine Feinde, Jehova! Aber die ihn lieben, ſeien wie Aufgang der Sonne in ihrer Kraft!

Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahr.

Cap. VI.

Gideon wird zum Retter Israels berufen.

VI. 1. Und die Söhne Israels thaten, was böſe war in den Augen Jehova's: da gab ſie Jehova in die Hand Midians ſieben Jahre. 2. Und die Hand Midians war ſtark über Israel. Vor Midian machten ſich die Söhne Israels Schluchten in den Bergen und Hölen und Bergveſten. 3. Und es geſchah, wenn Israel ſäete, ſo zogen Midian und Amalek und die Söhne des Oſtens herauf, und zogen wider ſie. 4. Und ſie lagerten ſich wider ſie, und verderbten das Gewächs des Landes, bis nach Gaza hin, und ließen keine Lebensmittel übrig in Israel, weder Schafe noch Ochſen noch Eſel. 5. Denn ſie und ihre Heerden zogen herauf und ihre Zelte, und kamen wie Heuſchrecken an Menge, und ihrer und ihrer Kameele war keine Zahl, und ſie kamen ins Land, es zu verheeren. 6. Und Israel war ſehr geſchwächt vor Midian: da ſchrieen die Söhne Israels zu Jehova.

7. Und es geſchah, als die Söhne Israels zu Jehova ſchrieen wegen Midians, 8. da ſandte Jehova einen Propheten zu den Söhnen Israels, und ſprach zu ihnen: So ſpricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe euch heraufgeführet aus Aegypten, und euch herausgeführet aus dem Hauſe der Knechtſchaft, 9. und habe euch errettet aus der Hand der Aegypter und aus der Hand aller eurer Bedrücker, und habe ſie vertrieben vor euch, und euch ihr Land gegeben. 10. Und ich ſprach zu euch: Ich, Jehova, bin euer Gott: ihr ſollt nicht die Götter der Amoriter fürchten, in deren Lande ihr wohnet. Aber ihr habt nicht gehorchet meiner Stimme.

11. Und es kam ein Engel Jehova's, und

ſetzte ſich unter die Terebinthe zu Ophra, welches Joas, dem Abi-Eſriter, gehörte. Und Gideon, ſein Sohn, klopfte Waizen aus in der Kelter-Kufe, um ihn zu flüchten vor den Midianitern. 12. Und es erſchien ihm der Engel Jehova's, und ſprach zu ihm: Jehova mit dir, du tapferer Held! 13. Und Gideon ſprach zu ihm: Bitte, mein Herr! iſt Jehova mit uns, warum hat uns all dieß getroffen? Und wo ſind all ſeine Wunder, welche uns unſre Väter erzähleten, indem ſie ſprachen: Hat uns nicht aus Aegypten Jehova heraufgeführet? Und nun hat uns Jehova verlaſſen, und uns gegeben in die Hand Midians. 14. Und es wandte ſich Jehova zu ihm, und ſprach: Gehe hin in dieſer deiner Kraft, und rette Iſrael aus der Hand Midians. Siehe, ich ſende dich. 15. Und er ſprach zu ihm: Bitte, mein Herr! womit ſoll ich Iſrael retten? Siehe, mein Haufe iſt der ſchwächſte in Manaſſe, und ich bin der kleinſte im Hauſe meines Vaters. 16. Und Jehova ſprach zu ihm: Ja, ich will mit dir ſeyn, und du wirſt Midian ſchlagen, wie Einen Mann. 17. Und er ſprach zu ihm: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, ſo gieb mir doch ein Zeichen, daß du mit mir redeſt. 18. Weiche doch nicht von hier, bis ich zu dir komme, und meine Gabe herausbringe und dir vorſetze. Und er ſprach: Ich will bleiben, bis du wiederkommſt.

19. Und Gideon ging hinein, und bereitete ein Ziegenböcklein und ein Epha Mehl Ungeſäuertes; das Fleiſch that er in den Korb, und die Brühe that er in den Topf, und brachte es heraus zu ihm unter die Terebinthe, und reichte es dar. 20. Und der Engel Gottes ſprach zu ihm: Nimm das Fleiſch und das Ungeſäuerte, und lege es auf dieſen Felſen hier, und die Brühe gieße aus. Und er that alſo. 21. Und es reckete der Engel Jehova's die Spitze des Stabes aus, der in ſeiner Hand war, und berührte das Fleiſch und das Ungeſäuerte: da fuhr das Feuer aus dem Felſen empor, und verzehrete das Fleiſch und das Ungeſäuerte, und der Engel Jehova's verſchwand aus ſeinen Augen. 22. Da ſah Gideon, daß es ein Engel Jehova's war, und Gideon ſprach: Ach, Herr, Jehova! denn deßhalb habe ich einen Engel Jehova's geſehen von Angeſicht zu Angeſicht, [daß ich ſterben ſoll!] 23. Und Jehova ſprach zu ihm: Heil dir! fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben! 24. Da bauete Gideon daſelbſt dem Jehova einen Altar, und nannte ihn: Jehova Schalom [Jehova Heil]. Bis auf dieſen Tag iſt er noch zu Ophra der Abi-Eſriter.

25. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da ſprach zu ihm Jehova: Nimm den jungen Stier, den dein Vater hat, und den zweiten Stier von ſieben Jahren, und zerſtöre den Altar Baals, den dein Vater hat, und die Aſtarte auf demſelben haue um. 26. Und baue einen Altar Jehova, deinem Gott, auf dem Gipfel dieſes Felſens mit dem zurechtgelegten Holze, und nimm den zweiten Stier, und opfere ein Brandopfer mit dem Holze der Aſtarte, welche du umgehauen. 27. Da nahm Gideon zehen Männer aus ſeinen Knechten, und that, ſo wie Jehova zu ihm geredet. Und da er ſich fürchtete vor dem Hauſe ſeines Vaters und vor den Leuten der Stadt es zu thun bei Tage, ſo that er es bei Nacht. 28. Und als die Leute der Stadt des Morgens frühe aufſtanden, ſiehe, da war der Altar Baals zertrümmert, und die Aſtarte auf demſelben umgehauen, und der zweite Stier lag als Brandopfer auf dem erbaueten Altar. 29. Und ſie ſprachen einer zu dem andern: Wer hat dieß gethan? Und ſie forſchten und ſuchten, und ſprachen: Gideon, der Sohn Joas, hat dieß gethan. 30. Da ſprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gieb deinen Sohn heraus, daß er ſterbe; denn er hat den Altar Baals zertrümmert, und die Aſtarte auf demſelben umgehauen. 31. Und Joas ſprach zu allen, die bei ihm ſtanden: Wollt ihr für Baal ſtreiten, oder wollt ihr ihn retten? Wer für ihn ſtreitet, der ſoll getödtet werden bis zum Morgen. Iſt er ein Gott, ſo mag er für ſich ſelbſt ſtreiten, weil man ſeinen Altar zertrümmert hat! 32. Und man nannte ihn an ſelbigem Tage Jerub-Baal, indem man ſprach: Es ſtreite mit ihm Baal, weil er ſeinen Altar zertrümmert hat.

33. Ganz Midian aber und Amalek und die Söhne des Oſtens verſammelten ſich allzumal, und zogen herüber, und lagerten im Thale Jesreel. 34. Und der Geiſt Jehova's erfüllete Gideon, und er ſtieß in die Poſaune, und die Abi-Eſriter verſammelten ſich ihm nach. 35. Und Boten ſandte er durch ganz Manaſſe, und auch ſie verſammelten ſich ihm nach; und Boten ſandte er durch Aſſer und durch Sebulon und durch Naphthali, und ſie zogen herauf ihm entgegen.

36. Da ſprach Gideon zu Gott: Wenn du willſt Israel erretten durch meine Hand, ſo wie du geredet: 37. ſiehe, ich lege die Schur der Wolle auf die Tenne; wenn Thau iſt auf der Schur allein, auf dem ganzen Boden aber Trockenheit: ſo erkenne ich, daß du Israel erretten wirſt durch meine Hand, ſo wie du geredet. 38. Und es geſchah alſo. Und als er am andern Morgen frühe aufſtand, drückte er die Wolle aus, und preßte Thau aus der Schur die Schale voll Waſſer. 39. Und Gideon ſprach zu Jehova: Dein Zorn entbrenne nicht über mich, daß ich noch einmal rede! Ich will es nur noch einmal verſuchen mit der Schur. Es ſei Trockenheit auf der Schur allein, auf dem ganzen Boden aber ſei Thau. 40. Und Gott that alſo in ſelbiger Nacht, und es war Trockenheit auf der Schur allein, auf dem ganzen Boden aber war Thau.

Cap. VII.

Gideons Sieg über die Midianiter.

VII. 1. Da machte ſich Jerub-Baal, das iſt Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und ſie lagerten an der Quelle Harod. Das Lager Midians aber war ihm gegen Norden, beim Hügel More im Thale. 2. Und Jehova ſprach zu Gideon: Zuviel iſt des Volkes, das bei dir iſt, als daß ich ſollte Midian geben in ihre Hand, damit Israel ſich nicht rühme wider mich, und ſpreche: Meine Hand hat mich errettet! 3. Und nun rufe aus vor den Ohren des Volkes, und ſprich: Wer furchtſam iſt und bange, der wende ſich und kehre um vom Gebirge Gilead. Da wandten ſich vom Volke um zwei und zwanzig tauſend, und zehentauſend blieben übrig. 4. Und Jehova ſprach zu Gideon: Noch iſt des Volkes zu viel. Führe ſie hinab ans Waſſer, daß ich ſie dir läutere daſelbſt; und von wem ich dir ſagen werde: dieſer ſoll mit dir ziehen, der ſoll mit dir ziehen; und von wem ich dir ſagen werde: dieſer ſoll nicht mit dir ziehen, der ſoll nicht ziehen. 5. Und er führete das Volk hinab ans Waſſer. Und Jehova ſprach zu Gideon: Alle, die mit ihrer Zunge das Waſſer lecken, wie die Hunde lecken, die ſtelle beſonders; und auch alle, die ſich niederlaſſen auf ihre Kniee, um zu trinken. 6. Und es war die Zahl derer, die da leckten mit der Hand zum Munde, dreihundert Mann; und das ganze übrige Volk hatte ſich niedergelaſſen auf die Kniee, um Waſſer zu trinken. 7. Und Jehova ſprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch erretten, und Midian in deine Hand geben; jenes ganze Volk aber mag gehen, jeglicher an ſeinen Ort. 8. Und es nahm das Volk Zehrung mit ſich und ſeine Poſaunen; aber alle [übrigen] Männer Israels entließ er, einen jeglichen zu ſeinen Zelten, und die dreihundert Mann behielt er. Das Lager Midians aber war unten im Thale.

9. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da ſprach Jehova zu ihm: Mache dich auf, gehe hinab ins Lager, denn ich habe es in deine Hand gegeben. 10. Und fürchteſt du dich hinab zu gehen, ſo gehe mit Pura, deinem Knappen, hinab zum Lager. 11. Da wirſt du hören, was ſie reden, und darnach werden deine Hände ſich ſtärken, daß du hinabzieheſt zum Lager. Da ging er hinab mit Pura, ſeinem Knappen, bis an das Ende der Gerüſteten, die im Lager waren. 12. Midian aber und Amalek und alle Söhne des Oſtens lagen im Thale, wie Heuſchrecken an Menge, und ihrer Kameele war keine Zahl, wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge. 13. Und Gideon kam, und ſiehe, einer erzählete dem andern einen Traum, und ſprach: Siehe, ich träumete einen Traum, und ſiehe, ein Gerſtenbrodt-Kuchen wälzte ſich ins Lager

Midians, und er kam an die Zelte, und schlug sie um, daß sie fielen, und kehrete sie zu oberst, und die Zelte lagen da. 14. Und es antwortete der andere, und sprach: Das ist nichts anders, als das Schwert Gideons, des Sohnes Joas, des Mannes von Israel. Gott giebt in seine Hand Midian und das ganze Heer. 15. Und als Gideon die Erzählung des Traumes und seine Auflösung hörete, betete er an. Und er kehrete zurück ins Lager Israels, und sprach: Machet euch auf! denn Jehova hat in eure Hand das Heer Midians gegeben. 16. Und er theilete die dreihundert Mann in drei Haufen, und gab Allen Posaunen in die Hand und leere Krüge und Fackeln in den Krügen. 17. Und er sprach zu ihnen: Von mir sehet es ab, und also thuet: siehe, ich komme an das Ende des Lagers, und so wie ich thun werde, also thuet. 18. Und stoße ich in die Posaune, ich und alle, die mit mir sind, so stoßet auch ihr in die Posaunen rings um das ganze Lager, und rufet: Für Jehova und Gideon!

19. Und so kam Gideon, und hundert Mann mit ihm, ans Ende des Lagers, zu Anfang der mittleren Nachtwache; eben hatten sie die Wache aufgestellt. Da stießen sie in die Posaunen, und zerschlugen die Krüge, die in ihrer Hand waren. 20. Und es stießen die drei Haufen in die Posaunen, und zerbrachen die Krüge, und faßten mit ihrer linken Hand die Fackeln, und mit ihrer rechten Hand die Posaunen zum Blasen, und riefen: Schwert für Jehova und Gideon! 21. Und sie standen, ein jeglicher an seiner Stelle rings um das Lager. Da lief das ganze Lager, und schrie, und entfloh. 22. Und sie stießen in die dreihundert Posaunen, und Jehova richtete das Schwert des einen wider den andern, und durch das ganze Lager. Und das Heer floh bis Beth-Sitta gen Zerera, bis zum Rande von Abel-Mehola bei Tabath. 23. Da versammelten sich die Männer Israels von Naphthali und von Asser und von ganz Manasse, und jagten Midian nach.

24. Und Gideon sandte Boten durch das ganze Gebirg Ephraim, und sprach: Kommt herab den Midianitern entgegen, und nehmet ihnen das Wasser weg bis Beth-Bara und den Jordan. Da versammelten sich alle Männer Ephraims, und nahmen das Wasser weg bis Beth-Bara und den Jordan. 25. Und sie fingen zween Fürsten Midians, Oreb und Seeb, und erwürgten Oreb an dem Felsen Oreb, und Seeb erwürgten sie bei der Kelter Seeb, und jagten Midian nach, und die Häupter Orebs und Seebs brachten sie zu Gideon von jenseit des Jordans.

Cap. VIII.

Gideons übrige Thaten und Richteramt.

VIII, 1. Und es sprachen zu ihm die Männer von Ephraim: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht gerufen, als du in den Streit zogest wider Midian? Und sie haderten mit ihm gewaltig. 2. Und er sprach zu ihnen: Was habe ich nun gethan, wie ihr? Ist nicht die Nachlese Ephraims besser, als die Weinlese Abiesers? 3. In eure Hand gab Gott die Fürsten Midians, Oreb und Seeb. Was konnte ich thun, wie ihr? Da ließ ihr Zorn von ihm ab, als er solches redete.

4. Und Gideon kam an den Jordan, und ging hinüber mit den dreihundert Mann, die bei ihm waren, ermattet und nachjagend. 5. Da sprach er zu den Leuten von Succoth: Gebet doch Laibe Brodt dem Volke, welches mir folget; denn sie sind ermattet, und ich jage den Königen Midians, Sebah und Zalmuna, nach. 6. Und die Obersten von Succoth sprachen: Hältst du denn Sebah und Zalmuna schon in deiner Hand, daß wir deinem Heere Brodt geben sollen? 7. Und Gideon sprach: Deßhalb, wenn Jehova Sebah und Zalmuna in meine Hand giebt, will ich euren Leib zerdreschen mit Dornen der Wüste und mit Stechdisteln. 8. Und er zog von dannen hinauf gen Pnuel, und redete zu ihnen auf dieselbe Weise. Und es antworteten ihm die Leute von Pnuel, so wie die Leute von Succoth geantwortet. 9. Und er sprach auch zu den Leuten von Pnuel: Komme ich glücklich zurück, so will ich diesen Thurm zerstören.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihre Heere mit ihnen, bei fünfzehentausend, alle, die übrig waren vom ganzen Heere der Söhne des Ostens; der Gefallenen aber waren hundert und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen. 11. Und Gideon zog hinauf den Weg der Zelt-Bewohner, östlich von Nodah und Jogdeha, und schlug das Lager, während das Lager sicher war. 12. Und Sebah und Zalmuna flohen, und er jagte ihnen nach, und fing die beiden Könige Midians, Sebah und Zalmuna; und das ganze Lager hatte er in Schrecken gesetzt.

13. Da kehrete Gideon, der Sohn Joas aus dem Streite zurück von der Anhöhe Heres. 14. Und er fing einen Knaben von den Leuten von Succoth, und fragte ihn: der schrieb ihm die Obersten von Succoth und die Aeltesten der Stadt auf, sieben und siebenzig Mann. 15. Und so kam er zu den Leuten von Succoth, und sprach: Siehe, hier ist Sebah und Zalmuna, womit ihr mich verspottet habt, da ihr sprachet: Hältst du denn Sebah und Zalmuna schon in deiner Hand, daß wir deinen ermatteten Leuten Brodt geben sollen? 16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen der Wüste und Stacheldisteln, und ließ damit die Leute von Succoth büßen. 17. Und den Thurm zu Pnuel zerstörte er, und erwürgte die Leute der Stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgtet zu Thabor? Und sie sprachen: Wie du, so waren sie; jeglicher an Gestalt gleich Königs-Söhnen. 19. Und er sprach: Meine Brüder, die Söhne meiner Mutter, waren es. Beim Leben Jehova's, hättet ihr sie am Leben gelassen, so erwürgte ich euch nicht. 20. Und er sprach zu Jether, seinem Erstgebornen: Auf, erwürge sie! Aber der Knabe zog sein Schwert nicht, denn er fürchtete sich, denn er war noch ein Knabe. 21. Da sprachen Sebah und Zalmuna: Auf, du selbst, stoße uns nieder; denn so wie der Mann, so seine Kraft. Da erhob sich Gideon, und erwürgte Sebah und Zalmuna. Und er nahm die Mondchen, welche an den Hälsen ihrer Kameele waren.

22. Und es sprachen die Männer von Israel zu Gideon: Herrsche über uns, so du als dein Sohn und der Sohn deines Sohnes, denn du hast uns errettet von der Hand Midians. 23. Und Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht herrschen über euch, und mein Sohn soll nicht herrschen über euch; Jehova soll herrschen über euch. 24. Und Gideon sprach zu ihnen: Eine Bitte möcht' ich an euch thun: gebet mir ein jeglicher den Ohrring seiner Beute. (Denn sie hatten goldene Ohrringe, denn sie waren Ismaeliter). 25. Und sie sprachen: Geben wollen wir sie! Und sie breiteten den Mantel aus, und warfen darauf ein jeglicher den Ohrring seiner Beute. 26. Und das Gewicht der goldenen Ohrringe, um welche er bat, war tausend und siebenhundert Seckel Goldes, außer den Mondchen und Ohrgehängen und den Purpur-Kleidern, welche die Könige von Midian trugen, und außer den Halsbändern ihrer Kameele. 27. Und Gideon machte daraus ein überzogenes Bild, und stellte es auf in seiner Stadt, in Ophra. Und es hurete ganz Israel daselbst ihm nach, und es war dem Gideon und seinem Hause zum Fallstricke.

28. Und so ward Midian gebeugt vor den Söhnen Israels, und sie hoben nicht mehr ihr Haupt empor. Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahr, zur Zeit Gideons. 29. Und Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem Hause. 30. Gideon aber hatte siebenzig Söhne, hervorgegangen aus seiner Lende; denn er hatte viele Weiber. 31. Und sein Kebs-Weib, das zu Sichem war, gebar ihm auch einen Sohn, und er gab ihm den Namen Abimelech. 32. Und es starb Gideon, der Sohn Joas, in glücklichem Alter, und ward begraben im Grabe Joas, seines Vaters, zu Ophra der Abi-Esriter.

33. Und es geschah, als Gideon gestorben, da hureten die Söhne Israels wieder den Baals nach, und machten sich Baal-Berith zum Gott. 34. Und die Söhne Israels gedachten nicht Jehova's, ihres Got-

tes, der sie gerettet von der Hand aller ihrer Feinde ringsum. 35. Und sie thaten keine Liebe am Hause Jerub-Baal-Gideons gemäß all dem Guten, das er gethan an Israel.

Cap. IX.

Abimelechs Uebelthaten und Ende.

IX. 1. Und Abimelech, der Sohn Jerub-Baals, ging gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter, und redete zu ihnen und zum ganzen Geschlechte des Hauses des Vaters seiner Mutter, und sprach: 2. Redet doch vor den Ohren aller Bürger von Sichem: Was ist besser für euch, daß über euch herrschen siebenzig Männer, alle Söhne Jerub-Baals, oder, daß Ein Mann über euch herrsche? Und gedenket, daß ich euer Gebein und Fleisch bin! 3. Da redeten die Brüder seiner Mutter seinet wegen vor den Ohren aller Bürger von Sichem alle diese Worte. Und ihr Herz neigete sich Abimelech nach; denn sie sprachen: Unser Bruder ist er! 4. Und sie gaben ihm siebenzig Seckel Silbers aus dem Tempel Baal-Beriths, und Abimelech dingete damit leichtfertige, vermessene Leute, welche ihm nachzogen. 5. Und er kam ins Haus seines Vaters gen Ophra, und erwürgte seine Brüder, die Söhne Jerub-Baals, siebenzig Männer, auf einem Steine; und es blieb übrig Jotham, der jüngste Sohn Jerub-Baals, denn er hatte sich versteckt. 6. Und es versammelten sich alle Bürger von Sichem und alle Bewohner der Burg, und gingen hin, und machten Abimelech zum Könige bei der Denkmal-Eiche, die bei Sichem ist.

7. Und als man es dem Jotham berichtete, ging er hin, und stellete sich auf den Gipfel des Berges Garisim, und erhob seine Stimme, und rief, und sprach zu ihnen: Höret auf mich, Bürger von Sichem, damit Gott auf euch höre! 8. Hin gingen die Bäume, einen König über sich zu salben. Und sie sprachen zum Oelbaume: Sei König über uns! 9. Und der Oelbaum sprach zu ihnen: Soll ich abstehen von meiner Fettigkeit, welche Götter und Menschen an mir rühmen, und hingehen, zu schweben über den Bäumen? 10. Da sprachen die Bäume zum Feigenbaume: Komm' du, sei König über uns! 11. Und der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich abstehen von meiner Süßigkeit und von meiner köstlichen Frucht, und hingehen, zu schweben über den Bäumen? 12. Da sprachen die Bäume zum Weinstocke: Komm' du, sei König über uns! 13. Und der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich abstehen von meinem Most, welcher Götter und Menschen erfreuet, und hingehen, zu schweben über den Bäumen? 14. Da sprachen alle Bäume zum Dornbusche: Komm' du, sei König über uns! 15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Wollt ihr in Wahrheit mich salben zum König über euch, so kommt und vertrauet euch meinem Schatten; wo nicht, so soll Feuer hervorgehen aus dem Dornbusche, und die Cedern Libanons verzehren. 16. Und nun, wenn ihr treu und redlich gethan, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht, und wenn ihr Gutes gethan an Jerub-Baal und seinem Hause, und nach dem Verdienste seiner Hände ihm gethan habt, 17. dafür daß mein Vater gestritten für euch, und sein Leben dahin geworfen, und euch gerettet von der Hand Midians — 18. ihr aber habt euch jetzt erhoben wider das Haus meines Vaters, und seine Söhne erwürget, siebenzig Männer, auf einem Steine, und habt zum Könige gemacht Abimelech, den Sohn seiner Magd, über die Bürger von Sichem, weil er euer Bruder ist — 19. wenn ihr denn treu und redlich gethan an Jerub-Baal und an seinem Hause an diesem Tage: so freuet euch Abimelechs, und auch er freue sich euer; 20. wo aber nicht, so wird Feuer hervorgehen von Abimelech, und die Bürger von Sichem und die Bewohner der Burg verzehren, und es wird Feuer hervorgehen von den Bürgern von Sichem und von den Bewohnern der Burg, und Abimelech verzehren.

21. Und Jotham entwich, und floh, und ging gen Beer, und wohnete daselbst, [verborgen] vor Abimelech, seinem Bruder. 22. Und Abimelech herrschete über Israel drei Jahre.

23. Da sandte Gott einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichem, und es wurden die Bürger von Sichem dem Abimelech untreu, 24. damit die Gewaltthat an den siebenzig Söhnen Jerubs-Baals käme und ihr Blut fiele auf Abimelech, ihren Bruder, der sie erwürgt hatte, und auf die Bürger von Sichem, welche seine Hände gestärkt, seine Brüder zu erwürgen. 25. Und die Bürger von Sichem legten wider ihn Leute in Hinterhalt auf die Spitzen der Berge, und sie beraubten jeglichen, der vorüberzog bei ihnen auf dem Wege. Und es ward dem Abimelech berichtet.

26. Und es kam Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und zogen ein in Sichem, und die Bürger von Sichem vertraueten ihm. 27. Und sie gingen hinaus auf das Feld, und lasen ihre Weinberge, und kelterten, und hielten ein Freudenfest, und gingen in das Haus ihres Gottes, und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech. 28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech, und was Sichem, daß wir ihm dienen? Ist er nicht der Sohn Jerub-Baals, und Sebul sein Statthalter? Dienet den Männern Hemors, des Vaters Sichems, und warum sollen wir ihm dienen, wir? 29. O gäbe man dieses Volk unter meine Hand, so wollte ich Abimelech wegschaffen! Und er sprach zu Abimelech: Mehre dein Heer, und ziehe aus!

30. Und es hörete Sebul, der Oberste der Stadt, die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds: da entbrannte sein Zorn, 31. und er sandte Boten an Abimelech mit List, und sprach: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind gen Sichem gekommen, und siehe, sie wiegeln die Stadt auf gegen dich. 32. Und nun, mache dich auf in der Nacht, du und das Volk, das bei dir ist, und lege dich in Hinterhalt im Felde. 33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, mache dich früh auf, und falle ein gegen die Stadt; und siehe, er und das Volk, das bei ihm ist, wird hinausziehen wider dich: dann thue mit ihm, was dir vor die Hand kommt. 34. Da machte sich Abimelech auf und alles Volk, das bei ihm war, in der Nacht, und legten sich in Hinterhalt gegen Sichem in vier Haufen. 35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, ging heraus, und trat ins Thor der Stadt. Da machte sich Abimelech und das Volk, das bei ihm war, auf aus dem Hinterhalt. 36. Und Gaal sah das Volk, und sprach zu Sebul: Siehe, es steigt Volk herab von den Spitzen der Berge. Und Sebul sprach zu ihm: Den Schatten der Berge siehest du für Leute an. 37. Und Gaal redete nochmals, und sprach: Siehe, Volk steigt herab vom Nabel des Landes, und ein Haufe kommt vom Wege zur Zauber-Eiche! 38. Und Sebul sprach zu ihm: Wo ist nun dein Maul, womit du sprachst: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen? Ist das nicht das Volk, das du verachtest hast? Ziehe doch nun aus, und streite mit ihm! 39. Da zog Gaal aus vor den Bürgern von Sichem her, und stritt wider Abimelech. 40. Und Abimelech jagte ihm nach, und er floh vor ihm, und es fielen viele Erschlagene bis an den Eingang des Thores. 41. Und Abimelech blieb zu Aruma, und Sebul vertrieb Gaal und seine Brüder, daß sie nicht in Sichem wohnen durften.

42. Und es geschah am andern Morgen, da ging das Volk hinaus auf das Feld, und man berichtete es dem Abimelech. 43. Da nahm er das Volk, und theilete es in drei Haufen, und legte sich in Hinterhalt im Felde. Und er schauete, und siehe, das Volk ging heraus aus der Stadt: da erhob er sich wider sie, und schlug sie. 44. Und Abimelech und die Haufen, die bei ihm waren, fielen ein, und stelleten sich vor das Thor der Stadt; und zwei Haufen fielen her über alle, welche auf dem Felde waren, und schlugen sie. 45. Und Abimelech stritt wider die Stadt selbigen ganzen Tag, und nahm die Stadt ein, und das Volk, das darin war, erwürgte er, und zerstörte die Stadt, und streuete Salz darauf.

46. Und alle Bewohner des Thurmes zu Sichem höreten es, und gingen in die Veste des Hauses des Gottes Berith. 47. Und es ward dem Abimelech berichtet, daß alle

Leute des Thurms zu Sichem sich versammelt hätten: 48. da zog er hinauf auf den Berg Zalmon, er und alles Volk, das bei ihm war, und Abimelech nahm die Axt in seine Hand, und hieb einen Baum-Ast ab, und nahm ihn, und legte ihn auf seine Schulter, und sprach zu allem Volke, das bei ihm war: Was ihr gesehen, das ich gethan, das thuet eilend wie ich. 49. Da hieb auch das ganze Volk, ein jeglicher seinen Ast ab, und zogen dem Abimelech nach, und legten [die Aeste] an die Veste, und zündeten über ihnen die Veste an mit Feuer. Und es starben auch alle Leute des Thurms zu Sichem, bei tausend Männer und Weiber.

50. Und Abimelech zog gegen Thebez, und belagerte Thebez, und nahm es ein. 51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, und es flohen dahin alle Männer und Weiber und alle Bürger der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurmes. 52. Und so kam Abimelech zum Thurme, und stritt wider ihn, und nahete der Thüre des Thurmes, um sie zu verbrennen mit Feuer. 53. Da warf ein Weib das Stück eines Mühlsteins auf das Haupt Abimelechs, und zerschlug seinen Schädel. 54. Da rief Abimelech eilend dem Knappen, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: Ziehe dein Schwert, und tödte mich, daß man nicht von mir spreche: Ein Weib hat ihn erwürget! Und so durchstach ihn sein Knappe, und er starb.

55. Und als die Männer Israels sahen, daß Abimelech todt war, gingen sie ein jeglicher an seinen Ort. 56. Und so brachte Gott das Böse, das Abimelech gethan an seinem Vater, indem er seine siebenzig Brüder erwürgte, 57. und all das Böse, das die Männer Sichems gethan, brachte Gott zurück auf ihr Haupt; und so traf sie der Fluch Jothams, des Sohnes Jerub-Baals.

Cap. X.

Die Richter Thola und Jair. Abermalige Bedrängniß der Israeliten.

X. 1. Und es stand auf nach Abimelech, Israel zu retten, Thola, der Sohn Pua's, des Sohnes Dodo's, ein Mann von Issaschar; er wohnete aber zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim. 2. Und er richtete Israel drei und zwanzig Jahr, da starb er, und ward begraben zu Samir.

3. Und es stand auf nach ihm Jair, der Gileadit, und richtete Israel zwei und zwanzig Jahr. 4. Und er hatte dreißig Söhne, welche auf dreißig Eseln ritten, und dreißig Städte hatten. Man nennet sie Jairs-Dörfer bis auf diesen Tag, welche im Lande Gilead liegen. 5. Da starb Jair, und ward begraben zu Kamon.

6. Und die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böse war in den Augen Jehova's, und dieneten den Baals und den Astarten und den Göttern von Syrien und den Göttern von Zidon und den Göttern von Moab und den Göttern der Söhne Ammons und den Göttern der Philister, und verließen Jehova, und dieneten ihm nicht. 7. Da entbrannte der Zorn Jehova's wider Israel, und er verkaufte sie in die Hand der Philister und in die Hand der Söhne Ammons. 8. Und sie bedrückten und plagten die Söhne Israels in selbigem Jahre, achtzehen Jahre, alle Söhne Israels, welche jenseit des Jordans wohneten im Lande der Amoriter, in Gilead. 9. Und die Söhne Ammons zogen über den Jordan, um zu streiten auch wider Juda und wider Benjamin und wider das Haus Ephraim. Und Israel war sehr bedränget.

10. Da schrieen die Söhne Israels zu Jehova, und sprachen: Wir haben an dir gesündiget, daß wir unsren Gott verlassen, und den Baals gedienet haben. 11. Und Jehova sprach zu den Söhnen Israels: Habe ich nicht von den Aegyptern und von den Amoritern und von den Söhnen Ammons und von den Philistern, 12. und als die Zidonier und Amalek und Maon euch bedrückten, und ihr zu mir schrieet, euch errettet aus ihrer Hand? 13. Aber ihr habt mich verlassen, und andern Göttern gedienet. Darum will ich euch nicht mehr erretten. 14. Gehet hin, und schreiet zu den Göttern, die ihr erwählet habt: sie mögen euch erretten zur Zeit eurer Bedrängniß!

15. Und die Söhne Israels sprachen zu Jehova: Wir haben gesündiget! Thue du mit uns, so wie es dir gut däucht; nur rette uns anjetzt! 16. Und sie entferneten die fremden Götter aus ihrer Mitte, und dieneten dem Jehova: da duldete seine Seele nicht mehr das Mühsal Israels.

17. Und es versammelten sich die Söhne Ammons, und lagerten in Gilead, und es kamen die Söhne Israels zusammen, und lagerten zu Mizpa. 18. Da sprach das Volk, die Obersten von Gilead, einer zu dem andern: Wer ist der Mann, der anfängt zu streiten wider die Söhne Ammons? Er soll Haupt seyn allen Bewohnern Gileads.

Cap. XI, 1 — XII, 7.

Jephtha's Sieg, Gelübd und Richteramt.

XI. 1. Und Jephtha, der Gileadit, war ein tapferer Held; er war aber der Sohn einer Hure, und Gilead hatte Jephtha gezeuget. 2. Und als das Weib Gileads ihm Söhne gebar, und die Söhne des Weibes groß wurden, vertrieben sie Jephtha, und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben im Hause unsres Vaters, denn der Sohn eines andern Weibes bist du. 3. Da floh Jephtha vor seinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und es sammelten sich zu Jephtha leichtfertige Leute, und zogen aus mit ihm.

4. Und es geschah nach einiger Zeit, da stritten die Söhne Ammons mit Israel. 5. Und es geschah, als die Söhne Ammons stritten mit Israel, da gingen die Aeltesten Gileads hin, Jephtha zu holen aus dem Lande Tob. 6. Und sie sprachen zu Jephtha: Komm', und sey unser Anführer, daß wir streiten wider die Söhne Ammons! 7. Und Jephtha sprach zu den Aeltesten Gileads: Habt ihr mich nicht gehaßt, und vertrieben aus dem Hause meines Vaters? Und warum kommet ihr zu mir nun, da ihr in Bedrängniß seid? 8. Und die Aeltesten Gileads sprachen zu Jephtha: Deßhalb sind wir zurückgekehrt zu dir: so ziehe denn mit uns, und streite wider die Söhne Ammons, und du sollst uns Haupt seyn, allen Bewohnern Gileads. 9. Und Jephtha sprach zu den Aeltesten Gileads: Wenn ihr mich zurückführet, zu streiten wider die Söhne Ammons, und wenn Jehova sie mir hingiebt, so will ich euch Haupt seyn. 10. Und die Aeltesten Gileads sprachen zu Jephtha: Jehova höre, was zwischen uns vorgehet! nach deinem Worte also wollen wir thun: 11. Da ging Jephtha mit den Aeltesten Gileads, und das Volk setzte ihn über sich zum Haupte und zum Anführer. Und Jephtha redete alle seine Worte vor Jehova zu Mizpa.

12. Da sandte Jephtha Boten an den König der Söhne Ammons, und sprach: Was haben wir mit einander zu schaffen, daß du gegen mich kommst, zu streiten wider mein Land? 13. Und der König der Söhne Ammons sprach zu den Boten Jephtha's: Weil Israel mein Land genommen, als es heraufzog aus Aegypten, vom Arnon an bis an den Jabbok und bis an den Jordan. Und nun gieb es zurück in Frieden! 14. Da sandte Jephtha abermals Boten an den König der Söhne Ammons, 15. und sprach zu ihm: So spricht Jephtha: Nicht hat Israel das Land Moabs genommen, noch das Land der Söhne Ammons. 16. Denn, als sie heraufzogen aus Aegypten, da wanderte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades. 17. Da sandte Israel Boten an den König von Edom, und sprach: Laß mich doch durch dein Land ziehen! Aber der König von Edom hörete nicht. Und auch an den König von Moab sandten sie, und er wollte nicht. Und so blieb Israel zu Kades. 18. Und es wanderte durch die Wüste, und umging das Land Edom und das Land Moab, und kam vom Sonnen-Aufgange her zum Lande Moab, und sie lagerten jenseit des Arnons, und kamen nicht in das Gebiet Moabs; denn der Arnon ist die Grenze Moabs. 19. Da sandte Israel Boten an Sihon, den König der Amoriter, den König zu Hesbon, und Israel sprach zu ihm: Laß mich doch durch dein Land ziehen bis an meinen Ort! 20. Aber Sihon trauete Israel nicht es

ziehen zu lassen durch sein Gebiet, und Sihon versammelte sein ganzes Volk, und sie lagerten zu Jahza, und stritten mit Israel. 21. Und es gab Jehova, der Gott Israels, Sihon und sein ganzes Volk in die Hand Israels, und sie schlugen sie. Und Israel nahm das ganze Land der Amoriter ein, welche in selbigem Lande wohneten. 22. Und sie nahmen das ganze Gebiet der Amoriter ein vom Arnon an bis zum Jabbok, und von der Wüste bis zum Jordan. 23. Und so hat nun Jehova, der Gott Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volke Israel; und du willst ihr Land einnehmen? 24. Nicht wahr, was dir Camos, dein Gott, in Besitz giebt, das nimmst du ein? Und so was Jehova, unser Gott, uns in Besitz gegeben, das nehmen wir ein. 25. Und nun, bist du denn besser als Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab? Hat er gerechtet mit Israel, oder hat er gestritten wider sie? 26. Da Israel wohnete in Hesbon und in ihren Töchtern und in Aroer und in ihren Töchtern und in all den Städten, welche am Ufer des Arnon liegen, dreihundert Jahr: warum habt ihr sie nicht entrissen zu selbiger Zeit? 27. Ich habe nicht gesündigt an dir, aber du thust übel an mir, daß du wider mich streitest. Es richte Jehova, der Richter, heute zwischen den Söhnen Israels und den Söhnen Ammons!

28. Aber der König der Söhne Ammons hörete nicht auf die Worte Jephtha's, welche er ihm entbot. 29. Da kam auf Jephtha der Geist Jehova's, und er zog durch Gilead und Manasse, und zog nach Mizpa in Gilead, und von Mizpa in Gilead zog er wider die Söhne Ammons. 30. Und Jephtha gelobete dem Jehova ein Gelübd, und sprach: Wenn du die Söhne Ammons in meine Hand giebst, 31. so soll, wer herausgehet aus der Thüre meines Hauses mir entgegen, wenn ich glücklich zurückkehre von den Söhnen Ammons, so soll er dem Jehova geweihet seyn, und ich will ihn opfern zum Brandopfer. 32. Und so zog Jephtha gegen die Söhne Ammons, zu streiten wider sie. Und Jehova gab sie in seine Hand. 33. Und er schlug sie von Aroer an bis gen Minnith hin, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramim, in einer sehr großen Schlacht, und die Söhne Ammons wurden gebeugt vor den Söhnen Israels.

34. Und als Jephtha gen Mizpa kam zu seinem Hause, siehe, da ging seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; sie war aber nur die einzige; er hatte außer ihr weder Sohn noch Tochter. 35. Und es geschah, als er sie sah, da zerriß er seine Kleider, und sprach: Ach, meine Tochter! tief beugest du mich, und bringest mich ins Verderben! Ich habe meinen Mund aufgethan gegen Jehova, und kann es nicht zurücknehmen. 36. Und sie sprach zu ihm: Mein Vater! hast du deinen Mund aufgethan gegen Jehova, so thue mit mir, wie es hervorgegangen aus deinem Munde, nachdem dir Jehova Rache verliehen an deinen Feinden, den Söhnen Ammons. 37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Es geschehe mir dieses: laß ab von mir zween Monde, daß ich hinabgehe nach den Bergen, und weine über meine Jungfrauschaft, ich und meine Gespielinnen. 38. Und er sprach: Gehe hin! Und er entließ sie auf zween Monde. Und sie ging hin mit ihren Gespielinnen, und weinete über ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. 39. Und es geschah nach Verlauf zweener Monde, da kehrete sie zurück zu ihrem Vater, und er that an ihr das Gelübd, das er gelobet. Sie aber hatte von keinem Manne gewußt. Und es ward zur Sitte in Israel: 40. von Jahr zu Jahr gehen die Töchter Israels hin, zu preisen die Tochter Jephtha's, des Gileaditen, vierzig Tage im Jahre.

XII. 1. Und es versammelten sich die Männer von Ephraim, und gingen über nordwärts, und sprachen zu Jephtha: Warum bist du gezogen zu streiten wider die Söhne Ammons, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Dein Haus wollen wir über dir verbrennen mit Feuer! 2. Und Jephtha sprach zu ihnen: Im Streite war ich sehr, ich und mein Volk und die Söhne Ammons, und ich rief euch, aber ihr halfet mir nicht aus ihrer Hand. 3. Und

als ich sah, daß du nicht helfen wolltest, setzte ich mein Leben aufs Spiel, und zog hin wider die Söhne Ammons, und Jehova gab sie in meine Hand. Warum nun ziehet ihr gegen mich herauf an diesem Tage, zu streiten wider mich? 4. Und Jephtha sammelte alle Männer Gileads, und stritt mit Ephraim, und die Männer Gileads schlugen die Ephraimiten; denn sie sprachen: Flüchtlinge Ephraims seid ihr! Gilead war zwischen Ephraim und zwischen Manasse. 5. Und Gilead nahm die Furth des Jordans ein nach Ephraim zu. Und es geschah, wenn die Flüchtlinge Ephraims sprachen: Laß mich übergehen! so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimit? Und sprach er: Nein! 6. so sprachen sie zu ihm: Sprich doch: Schibboleth! Und sprach er: Sibboleth, und hatte nicht Acht recht zu reden, so ergriffen sie ihn und schlachteten ihn an der Furth des Jordans. Und es fielen zu selbiger Zeit von Ephraim zwei und vierzig tausend.

7. Und Jephtha richtete Israel sechs Jahre: da starb Jephtha, der Gileadit, und ward begraben in einer der Städte Gileads.

Cap. XII, 8 — 15.

Die Richter Ebzan, Elon und Abdon.

8. Und es richtete nach ihm Israel Ebzan von Bethlehem. 9. Und er hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter entließ er aus dem Hause, und dreißig Töchter brachte er für seine Söhne ins Haus. Und er richtete Israel sieben Jahre. 10. Da starb Ebzan, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Und es richtete nach ihm Israel Elon, der Sebulonit, und richtete Israel zehen Jahre. 12. Da starb Elon, der Sebulonit, und ward begraben zu Ajalon im Lande Sebulon.

13. Und es richtete nach ihm Israel Abdon, der Sohn Hillels, der Pirathonit. 14. Und er hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel, welche auf siebenzig Eseln ritten. Und er richtete Israel acht Jahre. 15. Da starb Abdon, der Sohn Hillels, der Pirathonit, und ward begraben zu Pirathon im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalekiter.

Cap. XIII.

Simsons Geburt.

XIII. 1. Und die Söhne Israels fuhren fort zu thun, was böse war in den Augen Jehova's: da gab sie Jehova in die Hand der Philister vierzig Jahr.

2. Und es war ein Mann aus Zarea, vom Geschlechte der Daniten, sein Name Manoah. Und sein Weib war unfruchtbar, und gebar nicht. 3. Da erschien ein Engel Jehova's dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und hast nicht geboren, aber du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. 4. Und nun, hüte dich, und trinke nicht Wein und starkes Getränk, und iß nichts Unreines! 5. Denn siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären, und kein Scheermesser soll auf sein Haupt kommen. Denn ein Geweiheter Gottes soll der Knabe seyn von Mutterleibe an; und er wird anfangen Israel zu erretten aus der Hand der Philister. 6. Da kam das Weib, und sprach zu ihrem Manne, und sprach: Ein Mann Gottes kam zu mir, und sein Ansehen war, wie das Ansehen eines Engels Gottes, sehr furchtbar; und ich fragte ihn nicht, woher er sei, und seinen Namen sagte er mir nicht. 7. Und er sprach zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. Und nun, trinke nicht Wein und starkes Getränk, und iß nichts Unreines; denn ein Geweiheter Gottes soll der Knabe seyn von Mutterleibe an bis zum Tage seines Todes. 8. Da betete Manoah zu Jehova, und sprach: Ach, Herr! der Mann Gottes, den du gesandt, komme doch wieder zu uns, und lehre uns, was wir thun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll.

9. Und Gott erhörete die Stimme Manoahs, und der Engel Gottes kam wieder zum Weibe; sie saß aber auf dem Felde, und Manoah, ihr Mann, war nicht bei ihr. 10. Da lief das Weib eilend, und

berichtete es ihrem Manne, und ſprach zu ihm: Siehe, der Mann iſt mir erſchienen, der an dem Tage zu mir kam. 11. Da machte ſich Manoah auf, und ging ſeinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und ſprach zu ihm: Biſt du der Mann, der geredet zu dem Weibe? Und er ſprach: Ich bin's. 12. Und Manoah ſprach: Wenn nun dein Wort eintrifft, was ſoll die Weiſe des Knaben ſeyn und ſein Thun? 13. Und der Engel Jehova's ſprach zu Manoah: Vor allem, was ich dem Weibe geſagt, ſoll ſie ſich hüten. 14. Von allem, was vom Weinſtocke kommt, ſoll ſie nicht eſſen, und Wein und ſtarkes Getränke ſoll ſie nicht trinken, und nichts Unreines eſſen; alles, was ich ihr geboten, ſoll ſie beobachten.

15. Und Manoah ſprach zum Engel Jehova's: Laß dich doch halten von uns, ſo wollen wir dir ein Ziegenböcklein bereiten. 16. Und der Engel Jehova's ſprach zu Manoah: Wenn du mich hielteſt, ſo würde ich nicht eſſen von deiner Speiſe. Willſt du aber dem Jehova ein Brandopfer bringen, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel Jehova's war. 17. Und Manoah ſprach zum Engel Jehova's: Welches iſt dein Name? auf daß, wenn dein Wort eintrifft, wir dich preiſen. 18. Und der Engel Jehova's ſprach zu ihm: Warum doch frageſt du nach meinem Namen, ſo er doch geheim? 19. Da nahm Manoah das Ziegenböcklein und das Speisopfer, und opferte es dem Jehova auf einem Felſen. Er aber that ein Wunder, während Manoah und ſein Weib zuſahen. 20. Denn es geſchah, als die Flamme aufſtieg vom Altar gen Himmel, da ſtieg der Engel Jehova's auf in der Flamme des Altars. Und Manoah und ſein Weib ſahen zu, und fielen auf ihr Angeſicht zur Erde. 21. Und der Engel Jehova's erſchien nicht wieder dem Manoah und ſeinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel Jehova's war. 22. Und Manoah ſprach zu ſeinem Weibe: Sterben werden wir, denn wir haben Gott geſehen! 23. Aber ſein Weib ſprach zu ihm: Wenn Jehova Luſt hätte uns zu tödten, ſo hätte er nicht Brand- und Speisopfer angenommen aus unſrer Hand, und hätte uns nicht dieß alles ſehen laſſen, noch uns zur Zeit ſolches verkündigt.

24. Und das Weib gebar einen Sohn, und nannte ſeinen Namen Simſon. Und der Knabe wuchs, und Jehova ſegnete ihn. 25. Und der Geiſt Jehova's fing an ihn zu treiben zu Mahaneh-Dan zwiſchen Zarea und Eſthaol.

Cap. XIV.

Simſons Hochzeit und Räthſel.

XIV. 1. Und Simſon ging hinab gen Thimna, und ſah ein Weib zu Thimna von den Töchtern der Philiſter. 2. Und er ging hinauf, und berichtete es ſeinem Vater und ſeiner Mutter, und ſprach: Ein Weib habe ich geſehen zu Thimna von den Töchtern der Philiſter, und nun nehmet ſie mir zum Weibe! 3. Und es ſprach zu ihm ſein Vater und ſeine Mutter: Iſt nicht unter den Töchtern deiner Brüder und in meinem ganzen Volke ein Weib, daß du hingeheſt, ein Weib zu nehmen von den Philiſtern, den Unbeſchnittenen? Und Simſon ſprach zu ſeinem Vater: Dieſe nimm mir, denn ſie gefällt meinen Augen. 4. Sein Vater aber und ſeine Mutter wußten nicht, daß dieß von Jehova war; denn Gelegenheit ſuchte er an den Philiſtern. Zu ſelbiger Zeit aber herrſchten die Philiſter über Iſrael.

5. Und ſo ging Simſon und ſein Vater und ſeine Mutter hinab gen Thimna. Und als ſie kamen an die Weinberge zu Thimna, ſiehe, da brüllete ein junger Löwe ihm entgegen. 6. Da gerieth über ihn der Geiſt Jehova's, und er zerriß ihn, wie man das Böcklein zerreißt, und nichts war in ſeiner Hand. Und er berichtete ſeinem Vater und ſeiner Mutter nicht, was er gethan. 7. Und er ging hinab, und redete mit dem Weibe, und ſie gefiel den Augen Simſons. 8. Und als er zurückkehrete nach einiger Zeit, um ſie zu nehmen, bog er ab, um das Aas des Löwen zu beſehen, und ſiehe, ein Bienen-Schwarm war in dem Körper des Löwen und Honig.

9. Und er nahm ihn aus in seine Hände, und ging und aß im Gehen, und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen davon, und sie aßen. Und er berichtete ihnen nicht, daß er aus dem Körper des Löwen den Honig ausgenommen.

10. Und es kam sein Vater hinab zu dem Weibe, und Simson machte daselbst ein Mahl; denn also thun die Jünglinge. 11. Und es geschah, als sie ihn sahen, nahmen sie dreißig Gesellen, die waren bei ihm. 12. Und Simson sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr es mir saget die sieben Tage des Mahles, und es findet: so gebe ich euch dreißig Hemden und dreißig Feierkleider. 13. Wenn ihr aber es mir nicht sagen könnet, so gebt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Feierkleider. Und sie sprachen zu ihm: Gieb dein Räthsel auf, daß wir es hören. 14. Und er sprach zu ihnen: Vom Fresser kam Fraß, und vom Starken kam Süßigkeit. Und sie konnten das Räthsel nicht sagen in drei Tagen.

15. Und es geschah am siebenten Tage, da sprachen sie zum Weibe Simsons: Berede deinen Mann, daß er uns das Räthsel sage; sonst verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters mit Feuer. Um uns arm zu machen, habt ihr uns wohl geladen? nicht wahr? 16. Da weinete Simsons Weib an ihm, und sprach: Du hassest mich nur, und liebest mich nicht. Das Räthsel hast du den Söhnen meines Volks aufgegeben, und mir hast du es nicht gesagt. Und er sprach zu ihr: Siehe, meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht gesagt, und dir sollte ich es sagen? 17. Und sie weinete an ihm sieben Tage, da sie das Mahl hatten. Und es geschah, am siebenten Tage, da sagte er es ihr, denn sie ängstigte ihn. Und sie sagte das Räthsel den Söhnen ihres Volkes. 18. Da sprachen zu ihm die Leute der Stadt am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer als Honig? und was ist stärker als ein Löwe? Und er sprach zu ihnen: Hättet ihr nicht mit meiner Kalbe gepflügt, so hättet ihr mein Räthsel nicht gefunden. 19. Da gerieth über ihn der Geist Jehova's, und er ging hinab gen Askalon, und erschlug von ihnen dreißig Mann, und nahm ihnen ihre Gewänder, und gab die Feierkleider denen, die das Räthsel gesagt. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters. 20. Und das Weib Simsons ward seinem Gesellen gegeben, den er sich zugesellt hatte.

Cap. XV.

Simsons Rache und Richteramt.

XV. 1. Und es geschah nach einiger Zeit, zur Zeit der Waizen-Ernte, da suchte Simson sein Weib heim mit einem Ziegenböcklein, und sprach: Ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer. Und es gestattete ihm ihr Vater nicht hineinzugehen. 2. Und ihr Vater sprach: Ich dachte, du hassetest sie, und so gab ich sie deinem Gesellen. Ist nicht ihre Schwester, die jüngere, schöner als sie? Sie sei dein anstatt ihrer. 3. Da sprach Simson zu ihnen: Dießmal bin ich schuldfrei von den Philistern, wenn ich an ihnen Uebels thue. 4. Und Simson ging hin, und fing dreihundert Füchse, und nahm Fackeln, und kehrete Schwanz gegen Schwanz, und that eine Fackel zwischen die zween Schwänze in die Mitte. 5. Und er zündete die Fackeln an mit Feuer, und ließ sie laufen in die Saaten der Philister, und zündete so Gardenhaufen, als Saaten und Oelgärten an. 6. Da sprachen die Philister: Wer hat das gethan? Und man sprach: Simson, der Eidam des Thimniters, weil er ihm sein Weib genommen, und sie seinem Gesellen gegeben. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie und ihren Vater mit Feuer. 7. Und Simson sprach zu ihnen: Wenn ihr solches thut, es sei denn, daß ich mich an euch gerächt, darnach will ich absteben. 8. Da schlug er sie, Schenkel an Lende, mit großem Schlag. Und er ging hinab, und wohnete in der Kluft des Felsens Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und lagerten in Juda, und breiteten sich aus in Lechi. 10. Und die Männer von Juda

sprachen: Warum seid ihr heraufgezogen wider uns? Und sie sprachen: Um Simson zu binden, sind wir heraufgezogen, um ihm zu thun, so wie er uns gethan. 11. Da zogen dreitausend Mann von Juda hinab in die Kluft des Felsens Etham, und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Und warum hast du uns das gethan? Und er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan, so habe ich ihnen gethan. 12. Und sie sprachen zu ihm: Um dich zu binden, sind wir heradgekommen, um dich in die Hand der Philister zu geben. Und Simson sprach zu ihnen: Schwöret mir, daß ihr mich nicht erschlagen wollet! 13. Und sie sprachen zu ihm: Nein, sondern binden wollen wir dich, und dich in ihre Hand geben; aber tödten wollen wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zween neuen Stricken, und führeten ihn herauf vom Felsen.

14. Er kam bis Lechi, und die Philister jauchzten ihm entgegen: da gerieth über ihn der Geist Jehova's, und es wurden die Stricke, welche an seinen Armen waren, wie Fäden, die verbrannt sind am Feuer, und es schmolzen seine Banden ab von seinen Händen. 15. Und er fand einen frischen Esels-Kinnbacken, und reckete seine Hand aus, und ergriff ihn, und schlug damit tausend Mann. 16. Und Simson sprach: Mit dem Kinnbacken des Esels einen Haufen, zween Haufen: mit dem Kinnbacken des Esels hab' ich tausend Mann geschlagen! 17. Und als er seine Rede geendigt, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und nannte selbigen Ort Ramath-Lechi [Kinnbacken-Wurf, eigentlich Höhe.]

18. Und es dürstete ihn sehr: da rief er zu Jehova, und sprach: Du gabst durch die Hand deines Knechtes diesen großen Sieg; und nun soll ich sterben vor Durst, und fallen in die Hand der Unbeschnittenen. 19. Da spaltete Gott eine Hölung, die bei Lechi war, und es ging Wasser daraus hervor, und er trank, und sein Geist kehrete zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man sie Quelle des Rufers, welche zu Lechi ist bis auf diesen Tag.

20. Und er richtete Israel zur Zeit der Philister zwanzig Jahr.

Cap. XVI.

Simsons Fall, Rache und Tod.

XVI. 1. Und Simson ging gen Gasa, und sah daselbst eine Hure, und wohnete ihr bei. 2. Den Gastern ward gesagt: Simson ist hieher gekommen! Und sie gingen umher, und lauerten auf ihn die ganze Nacht am Stadt-Thore, und hielten sich stille die ganze Nacht, und sprachen: Bis zum Morgen-Lichte, da wollen wir ihn erwürgen! 3. Und Simson lag bis Mitternacht: da machte er sich auf um Mitternacht, und ergriff die Flügel des Stadt-Thores und die beiden Pfosten, und hob sie aus mit dem Riegel, und legte sie auf seine Schultern, und trug sie auf den Gipfel des Berges, welcher Hebron gegenüber lieget.

4. Und es geschah hernachmals, da liebte er ein Weib im Thale Sorek, ihr Name Delila. 5. Da gingen zu ihr hinauf die Fürsten der Philister, und sprachen zu ihr: Berede ihn, und siehe, wodurch seine Stärke groß ist, und womit wir ihn überwältigen können, daß wir ihn binden, ihn zu bändigen; wir aber geben dir ein jeglicher tausend und hundert Seckel Silbers. 6. Da sprach Delila zu Simson: Sage mir doch, wodurch deine Stärke groß ist, und womit man dich binden kann, dich zu bändigen? 7. Und Simson sprach zu ihr: Wenn sie mich bänden mit sieben frischen Stricken, die nicht ausgetrocknet sind, so wäre ich schwach und wie irgend einer der Menschen. 8. Da brachten die Fürsten der Philister zu ihr hinauf sieben frische Stricke, die nicht ausgetrocknet waren; und sie band ihn damit. 9. Der Lauerer aber saß bei ihr in der Kammer. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da zerriß er die Stricke, wie man die Schnur von Werg zerreißet, wenn sie das Feuer riecht. Und es ward seine Stärke nicht kund.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht, und zu mir Lügen geredet! Nun sage mir doch, womit man dich binden kann? 11. Und er sprach zu

ihr: Wenn man mich bände mit neuen Seilen, mit welchen keine Arbeit geschehen, so wäre ich schwach und wie irgend einer der Menschen. 12. Da nahm Delila neue Seile, und band ihn damit, und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Der Lauerer aber saß in der Kammer. Und er riß sie von seinen Armen herab, wie einen Faden.

13. Da sprach Delila zu Simson: Bisher hast du mich getäuscht und zu mir Lügen geredet. Sage mir doch, womit man dich binden kann? Und er sprach zu ihr: Wenn du die sieben Zöpfe meines Hauptes verflöchtest mit Garnfäden. 14. Und sie schlug sie mit einem Nagel [an die Wand], und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Und er erwachte von seinem Schlafe, und riß den Nagel des Geflechtes und die Garnfäden los.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen: Ich liebe dich, so doch dein Herz nicht mit mir ist? Nun dreimal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, wodurch deine Stärke groß ist. 16. Und es geschah, als sie ihn ängstigte mit ihren Reden alle Tage, und ihn plagte, und seine Seele ungeduldig wurde bis auf den Tod: 17. da entdeckte er ihr sein ganzes Herz, und sprach zu ihr: Kein Scheermesser ist auf mein Haupt gekommen, denn ein Geweiheter Gottes bin ich von Mutterleibe an; würde ich geschoren, so wiche meine Stärke von mir, und ich wäre schwach und wie alle Menschen.

18. Und als Delila sah, daß er ihr sein ganzes Herz entdeckt hatte, sandte sie hin und rief die Fürsten der Philister, und sprach zu ihnen: Kommet jetzt herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz entdeckt. Und es kamen die Fürsten der Philister zu ihr hinauf, das Geld in ihrer Hand. 19. Und sie ließ ihn einschlafen auf ihren Knieen, und rief einen Mann, und schor die sieben Zöpfe seines Hauptes ab, und so begann sie ihn zu bändigen, und es wich seine Stärke von ihm. 20. Und sie sprach: Philister über dir, Simson! Und er erwachte von seinem Schlafe, und dachte: Ich gehe davon dieß Mal, wie das vorige Mal, und schüttele mich heraus! Er wußte aber nicht, daß Jehova von ihm gewichen. 21. Da griffen ihn die Philister, und stachen ihm die Augen aus, und führeten ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängnisse. 22. Aber es begann das Haar seines Hauptes zu wachsen, nachdem es abgeschoren war.

23. Die Fürsten der Philister aber versammelten sich, um ein großes Opfer zu opfern Dagon, ihrem Gott, und zu einem Freuden-Fest. Und sie sprachen: Unser Gott hat in unsre Hand gegeben Simson, unsren Feind! 24. Und als das Volk ihn sah, priesen sie ihren Gott. Denn sie sprachen: Unser Gott hat in unsre Hand gegeben unsren Feind, und der unser Land verwüstete, und unser viele erschlug. 25. Und es geschah, als ihr Herz fröhlich war, sprachen sie: Rufet Simson, daß er uns belustige. Und sie riefen Simson aus dem Gefängnisse, und er belustigte sie, und sie stellten ihn zwischen die Säulen. 26. Da sprach Simson zu dem Knappen, der seine Hand hielt: Laß mich, daß ich die Säulen taste, worauf das Haus errichtet ist, daß ich mich daran lehne. 27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber, und es waren daselbst alle Fürsten der Philister, und auf dem Dache waren bei dreitausend Männer und Weiber, welche zusahen, wie Simson belustigte. 28. Da rief Simson zu Jehova, und sprach: Herr, Jehova! gedenke doch mein, und stärke mich nur dießmal, o Gott, auf daß ich Rache nehme für eines meiner beiden Augen an den Philistern! 29. Und Simson bog die beiden Mittel-Säulen, worauf das Haus errichtet war und sich darauf stützte, die eine mit seiner Rechten, und die andere mit seiner Linken. 30. Und Simson sprach: Es sterbe meine Seele mit den Philistern! Und er bog sie um mit Kraft: da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war; und es waren der Todten, welche er tödtete bei seinem Tode, mehr, als derer, die er getödtet bei seinem Leben. 31. Und es kamen seine Brüder und das ganze Haus

seines Vaters herab, und hoben ihn auf, und brachten ihn hinauf, und begruben ihn zwischen Zarea und Esthaol, im Grabe seines Vaters Manoah. Er richtete aber Israel zwanzig Jahr.

Cap. XVII. XVIII.

Micha's Bilderdienst, nach Dan verpflanzt.

XVII. 1. Und es war ein Mann vom Gebirge Ephraim, sein Name Micha. 2. Und er sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Seckel Silbers, welche dir genommen worden, und worüber du einen Fluch gethan, und gesprochen vor meinen Ohren, siehe, das Silber ist bei mir; ich habe es genommen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet sei mein Sohn von Jehova! 3. Und so gab er die tausend und hundert Seckel Silbers seiner Mutter zurück. Und seine Mutter sprach: Geheiliget habe ich das Silber dem Jehova, von meiner Hand soll es meinem Sohne seyn, um ein geschnitztes und gegossenes Bild zu machen; und nun gebe ich es dir zurück. 4. Aber er gab das Silber seiner Mutter zurück. Da nahm seine Mutter zweihundert Seckel Silbers, und gab sie dem Goldschmidt, und der machte daraus ein geschnitztes und gegossenes Bild, und es war im Hause Micha's. 5. Und der Mann Micha hatte ein Gotteshaus, und machte ein überzogenes Bild und Teraphim, und setzete einen von seinen Söhnen ein, und er ward sein Priester.

6. Zu selbiger Zeit war kein König in Israel; ein jeglicher that, was ihm recht däuchte. 7. Und es war ein Jüngling aus Bethlehem-Juda, vom Geschlechte Juda's; er war aber ein Levit, und hielt sich daselbst auf als Fremdling. 8. Und es zog der Mann aus der Stadt, aus Bethlehem-Juda, um sich aufzuhalten, wo er es träfe. Und er kam auf das Gebirg Ephraim an das Haus Micha's, um seinen Weg zu machen. 9. Und Micha sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ein Levit bin ich von Bethlehem-Juda, und gehe, mich aufzuhalten, wo ich es treffe. 10. Und Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir, und sei mir Vater und Priester, so will ich dir zehen Seckel Silbers geben jährlich und einen Anzug Kleider und deine Nahrung. Und der Levit ging hin. 11. Und der Levit ließ es sich gefallen bei dem Manne zu bleiben, und der Jüngling war ihm wie einer seiner Söhne. 12. Und Micha setzete den Leviten ein, und der Jüngling ward sein Priester, und war im Hause Micha's. 13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß Jehova mir wohlthun wird, weil der Levit mein Priester geworden ist.

XVIII. 1. Zu selbiger Zeit war kein König in Israel, und zu selbiger Zeit suchte sich der Stamm der Daniten eine Besitzung zum Wohnen; denn bis auf selbigen Tag war ihm unter den Stämmen Israels nichts als Besitzung zugefallen. 2. Und es sandten die Söhne Dans aus ihrem Geschlechte fünf Männer von ihrer Anzahl, wackere Männer, aus Zarea und Esthaol, um das Land zu erspähen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land! Und sie kamen auf das Gebirg Ephraim an das Haus Micha's, und übernachteten daselbst. 3. Als sie beim Hause Micha's waren, erkannten sie die Aussprache des Jünglings, des Leviten, und bogen daselbst ab, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht, und was machst du da, und was hast du hier? 4. Und er sprach zu ihnen: So und so hat mir Micha gethan, und er dingete mich, und ich ward sein Priester. 5. Und sie sprachen zu ihm: Frage doch Gott, daß wir erfahren, ob unser Weg, auf dem wir ziehen, gelingen wird? 6. Und der Priester sprach zu ihnen: Ziehet hin in Frieden! Vor Jehova [ist gefällig] der Weg, auf dem ihr ziehet. 7. Und so gingen die fünf Männer, und kamen gen Lais. Und sie sahen, daß das Volk, das darin war, in Sicherheit wohnete, nach der Weise der Zidonier, ruhig und sicher, und daß niemand [ihnen] etwas zu Leide that im Lande, der Herrschaft besaß; und entfernt waren sie von den Zidoniern, und hatten nichts zu thun mit Menschen. 8. Und so kamen sie zu ihren Brüdern gen Zarea und Esthaol. Und ihre Brüder sprachen zu

ihnen: Was [bringet] ihr? 9. Und sie sprachen: Auf, laßt uns hinaufziehen wider sie; denn wir haben das Land besehen, und siehe, es ist sehr gut. Ihr aber sitzet stille? Säumet nicht zu gehen, hinzukommen, das Land einzunehmen. 10. Wenn ihr hinkommet, werdet ihr kommen zu einem sichern Volke, und das Land ist geräumig nach allen Seiten; denn Gott hat es in eure Hand gegeben, ein Ort, woselbst kein Mangel an allem, was auf Erden ist.

11. Da brachen von dannen auf vom Stamme der Daniten, von Zarea und Esthaol, sechshundert Mann, gerüstet mit Kriegs-Waffen. 12. Und sie zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nennet man seldigen Ort Mahaneh-Dan [Dans Lager] bis auf diesen Tag. Siehe, er liegt hinter Kiriath-Jearim. 13. Und sie zogen von dannen auf das Gebirg Ephraim, und kamen an das Haus Micha's. 14. Da hoben an die fünf Männer, welche ausgezogen, das Land von Lais zu erspähen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr, daß in diesen Häusern ein überzogenes Bild und Theraphim und ein geschnitztes und gegossenes Bild sind? Und nun sehet, was ihr thuet! 15. Und sie bogen daselbst ab, und kamen zum Hause des Jünglings, des Leviten, zum Hause Micha's, und fragten ihn nach seinem Wohlseyn. 16. Die sechshundert Mann aber, gerüstet mit Kriegswaffen, standen am Eingange des Thores, die von den Söhnen Dans. 17. Da stiegen die fünf Männer, welche ausgezogen, das Land zu erspähen, hinauf, gingen hinein, und nahmen das geschnitzte Bild und das überzogene Bild und die Teraphim und das gegossene Bild; der Priester aber stand am Eingange des Thores und die sechshundert Mann, welche gerüstet waren mit Kriegs-Waffen. 18. Und jene kamen in das Haus Micha's, und nahmen das geschnitzte Bild, das überzogene Bild und die Theraphim und das gegossene Bild. Da sprach der Priester zu ihnen: Was thut ihr? 19. Und sie sprachen zu ihm: Schweige, lege deine Hand auf deinen Mund, und gehe mit uns, und sei uns Vater und Priester! Ist es besser für dich Priester zu seyn für das Haus Eines Mannes, oder Priester zu seyn für einen Stamm und ein Geschlecht in Israel. 20. Da ward das Herz des Priesters froh, und er nahm das überzogene Bild und die Theraphim und das geschnitzte Bild, und ging unter das Volk. 21. Und sie wandten sich, und zogen fort, und stellten die Kinder, das Vieh und das Gepäck voran. 22. Sie waren ferne vom Hause Micha's, da versammelten sich die Leute, welche in den Häusern wohneten beim Hause Micha's, und setzten den Söhnen Dans nach. 23. Und sie riefen den Söhnen Dans zu: da wandten sie ihr Angesicht, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du dich versammelt hast? 24. Und er sprach: Meine Götter, die ich gemacht, habt ihr genommen und den Priester, und seid fortgezogen; und was habe ich noch? Und was doch sprechet ihr zu mir: Was ist dir? 25. Und die Söhne Dans sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bei uns, daß nicht Männer grimmiges Gemüthes über euch herfallen, und du dein Leben und das Leben deines Hauses verderbest. 26. Und so zogen die Söhne Dans ihres Weges, und Micha sah, daß sie stärker waren, als er, und wandte sich, und kehrete zurück in sein Haus.

27. Sie aber hatten genommen, was Micha gemacht, und den Priester, den er hatte. Und sie überfielen Lais, ein ruhiges und sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt verbrannten sie mit Feuer. 28. Und es war kein Retter; denn entfernt war sie von Zidon, und sie hatten nichts zu thun mit Menschen; sie lag aber im Thale, das an Beth-Rehob. Und sie daueten die Stadt, und wohneten darin. 29. Und sie nannten den Namen der Stadt Dan, nach dem Namen Dans, ihres Vaters, welcher dem Israel geboren wurde; aber Lais war der Name der Stadt früherhin. 30. Und die Söhne Dans richteten sich das geschnitzte Bild auf; und Jonathan, der Sohn Gersoms, des Sohnes Mose's, er und seine Söhne waren Priester des Stammes der

Daniten, bis zur Zeit, da da Land weggeführet ward. 31. Und sie stellten sich das geschnitzte Bild Micha's auf, das er gemacht, die ganze Zeit, da das Gottes-Haus zu Silo war.

Cap. XIX.

Schandthat der Bewohner von Gibea.

XIX. 1. Und es geschah zu selbiger Zeit, als kein König in Israel war, da war ein levitischer Mann, der sich aufhielt im Innern des Gebirges Ephraim, und er nahm sich ein Kebsweib aus Bethlehem-Juda. 2. Und sein Kebsweib wurde ihm ungetreu, und ging von ihm ins Haus ihres Vaters nach Bethlehem-Juda, und blieb daselbst ein Jahr [und] vier Monde. 3. Da machte sich ihr Mann auf, und zog ihr nach, um ihr freundlich zuzureden, und sie wieder zurückzubringen; es war aber sein Knappe mit ihm und ein Paar Esel. Und sie führete ihn ins Haus ihres Vaters; und als ihn der Vater der Dirne sah, kam er ihm freudig entgegen. 4. Und sein Schwiegervater, der Vater der Dirne, hielt ihn, daß er bei ihm blieb drei Tage. Und sie aßen und tranken, und übernachteten daselbst. 5. Und es geschah am vierten Tage, da standen sie des Morgens frühe auf, und er machte sich auf, fortzuziehen. Da sprach der Vater der Dirne zu seinem Eidam: Labe dein Herz mit einem Bissen Brodt, darnach möget ihr ziehen. 6. Und sie setzten sich, und aßen beide mit einander und tranken. Da sprach der Vater der Dirne zu dem Manne: Laß es dir doch gefallen, und bleibe über Nacht, und laß dein Herz fröhlich seyn. 7. Und als der Mann sich aufmachte, fortzuziehen, da nöthigte ihn sein Schwiegervater, und er blieb wiederum daselbst über Nacht. 8. Und er machte sich des Morgens frühe auf am fünften Tage, fortzuziehen. Da sprach der Vater der Dirne: Labe doch dein Herz! Und sie verzogen, bis sich der Tag neigete, und aßen mit einander. 9. Da machte sich der Mann auf, fortzuziehen, er und sein Kebsweib und sein Knappe. Und sein Schwiegervater, der Vater der Dirne, sprach zu ihm: Siehe doch, der Tag nimmt ab, es will Abend werden: bleibet doch über Nacht! Siehe, der Tag neigt sich: bleibe hier über Nacht, und laß dein Herz fröhlich seyn. Dann machet ihr euch des Morgens frühe auf euren Weg, und du ziehest nach deinem Zelte. 10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, und machte sich auf, und zog fort, und kam bis gegen Jebus, das ist Jerusalem; mit ihm aber war ein Paar gegürteter Esel und sein Kebsweib.

11. Sie waren bei Jebus, da war der Tag sehr hinabgesunken. Und der Knappe sprach zu seinem Herrn: Komm' doch, und laß uns einkehren in diese Stadt der Jebusiter, und darin übernachten. 12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht einkehren in eine Stadt der Fremden, woselbst niemand von den Söhnen Israels, sondern hinübergehen nach Gibea. 13. Und er sprach zu seinem Knappen: Komm', daß wir uns nähern einem der Oerter, und übernachten in Gibea oder Rama. 14. Und so zogen sie vorüber, und gingen weiter, und die Sonne ging ihnen unter neben Gibea, welches Benjamin gehöret. 15. Und sie kehrten daselbst ein, um zu übernachten in Gibea. Und als er hinein kam, blieb er auf der Straße der Stadt, und niemand war, der sie ins Haus aufnahm zum Uebernachten. 16. Und siehe, ein alter Mann kam von seiner Arbeit vom Felde am Abend; der Mann aber war vom Gebirge Ephraim, und hielt sich auf zu Gibea; die Leute des Orts aber waren Benjaminiten. 17. Und er erhob seine Augen, und sah den Wanders-Mann auf der Straße der Stadt, und es sprach der alte Mann: Wohin gehest du? und woher kommst du? 18. Und er sprach zu ihm: Wir reisen von Bethlehem-Juda nach dem Innern des Gebirges Ephraim: von dannen bin ich, und ich zog nach Bethlehem-Juda, und zum Hause Jehova's ziehe ich, und niemand ist, der mich in sein Haus aufnehme. 19. Und sowohl Stroh als Futter haben wir für unsre Esel; auch Brodt und Wein habe ich für mich und für deine Magd und für den

Knappen bei deinen Knechten; es iſt Mangel an nichts. 20. Da ſprach der alte Mann: Heil dir! Nur daß all dein Bedarf mir obliege; nur auf der Straße übernachte nicht! 21. Und er führete ihn in ſein Haus, und gab den Eſeln Futter; und ſie wuſchen ihre Füße, und aßen und tranken.

22. Sie ließen ihr Herz fröhlich ſeyn, ſiehe, da umgaben die Leute der Stadt, nichtswürdige Buben, das Haus, ſich drängend an die Thüre, und ſprachen zu dem Manne, dem Herrn des Hauſes, dem Alten: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen, daß wir ihn erkennen! 23. Da ging der Herr des Hauſes heraus zu ihnen, und ſprach zu ihnen: Nicht doch, meine Brüder! thut doch nicht übel! Nachdem dieſer Mann in mein Haus gekommen, übet nicht dieſe Schandthat! 24. Siehe, meine Tochter, die Jungfrau, und ſein Kebsweib, die will ich euch herausbringen, die ſchwächet, und thut mit ihnen, was euch gut däucht. Aber an dieſem Manne übet nicht dieſe Schandthat. 25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da ergriff der Mann ſein Kebsweib, und brachte ſie heraus zu ihnen auf die Straße, und ſie erkannten ſie, und kühlten ihren Muth an ihr die ganze Nacht bis an den Morgen, und entließen ſie, als die Morgenröthe aufging. 26. Und das Weib kam beim Anbruche des Morgens, und fiel nieder an der Thüre des Hauſes des Mannes, woſelbſt ihr Herr war, bis zum hellen Tage. 27. Und als ihr Herr am Morgen ſich aufmachte, und die Thüre des Hauſes öffnete, und hinausging, um ſeines Weges zu ziehen, ſiehe, da lag das Weib, ſein Kebsweib, an der Thüre des Hauſes, und ihre Hände auf der Schwelle. 28. Und er ſprach zu ihr: Stehe auf, und laß uns ziehen! Aber niemand antwortete. Da nahm ſie der Mann auf den Eſel, und machte ſich auf, und zog an ſeinen Ort.

29. Und als er in ſein Haus gekommen, nahm er das Meſſer, und faſſete ſein Kebsweib, und zerſtückete ſie nach ihren Gebeinen in zwölf Stücke, und ſandte ſie in das ganze Gebiet Iſraels. 30. Und es geſchah, jeder, der das ſah, ſprach: Nicht geſchehen, noch geſehen iſt dergleichen von dem Tage an, da die Söhne Iſraels heraufgezogen aus dem Lande Aegypten, bis auf dieſen Tag. Nehmet es zu Herzen, rathet und ſprechet!

Cap. XX. XXI.

Krieg der übrigen Stämme mit Benjamin.

XX. 1. Da zogen alle Söhne Iſraels aus, und die Gemeinde verſammelte ſich, wie Ein Mann, von Dan bis Beer-Seba und das Land Gilead vor Jehova gen Mizpa. 2. Und es ſtelleten ſich die Häupter des ganzen Volkes, alle Stämme Iſraels in der Verſammlung des Volkes Gottes, vierhundert tauſend Mann zu Fuß, welche das Schwert zogen. 3. Und es höreten die Söhne Benjamins, daß die Söhne Iſraels hinaufgezogen gen Mizpa. Und die Söhne Iſraels ſprachen: Redet, wie iſt dieſe böſe That geſchehen? 4. Da antwortete der Levit, der Mann des getödteten Weibes, und ſprach: Gen Gibea in Benjamin kam ich, ich und mein Kebsweib, um zu übernachten. 5. Da erhoben ſich wider mich die Bürger von Gibea, und umringten gegen mich das Haus des Nachts. Mich gedachten ſie umzubringen, und mein Kebsweib ſchändeten ſie, daß ſie ſtarb. 6. Da faſſete ich mein Kebsweib, und zerſtückete ſie, und ſandte ſie in alle Lande der Beſitzung Iſraels, weil ſie ein Verbrechen und eine Schandthat geübt in Iſrael. 7. Siehe, hier ſeid ihr alle, Söhne Iſraels: gebet Rede und Rath allhier! 8. Da erhob ſich das ganze Volk, wie Ein Mann, und ſprach: Wir wollen keiner in ſein Zelt gehen, und keiner kehren in ſein Haus. 9. Und nun, das iſt es, was wir thun wollen mit Gibea: gegen daſſelbe [wollen wir ziehen] nach dem Looſe. 10. Und wir nehmen zehen Mann auf hundert von allen Stämmen Iſraels, und hundert auf tauſend, und tauſend auf zehentauſend, um Zehrung zu holen für das Volk, um, wenn ſie kommen, an Gibea-Benjamin, zu thun ganz gemäß der Schandthat, die es geübt in Iſrael.

11. Und so versammelten sich alle Männer Israels bei der Stadt, wie Ein Mann verbündet. 12. Und die Stämme Israels sandten Männer in alle Stämme Benjamins, und sprachen: Was ist das für eine böse That, die bei euch geschehen ist? 13. Und nun gebet die Leute, die nichtswürdigen Buben zu Gibea, heraus, daß wir sie tödten und das Böse schaffen aus Israel! Aber die Söhne Benjamins wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Söhne Israels. 14. Und die Söhne Benjamins versammelten sich aus den Städten gen Gibea, um auszuziehen zum Streite mit den Söhnen Israels. 15. Und es wurden von den Söhnen Benjamins an selbigem Tage aus den Städten gemustert sechs und zwanzig tausend Mann, welche das Schwert zogen; außer den Bewohnern von Gibea, die gemustert wurden, siebenhundert auserlesene Männer. 16. Unter all diesem Volke waren siebenhundert auserlesene Männer, gelähmt an ihrer rechten Hand: alle diese schleuderten mit dem Steine aufs Haar, und fehlten nicht. 17. Und von den Männern Israels wurden gemustert, außer Benjamin, vierhundert tausend Mann, welche das Schwert zogen, alles streitbare Männer. 18. Und sie machten sich auf, und zogen hinauf gen Bethel, und befragten Gott. Und es sprachen die Söhne Israels: Wer soll von uns anfänglich ausziehen zum Streite mit den Söhnen Benjamins? Und Jehova sprach: Juda anfänglich.

19. Und so machten sich die Söhne Israels auf am Morgen, und lagerten vor Gibea. 20. Und die Männer von Israel zogen aus zum Streite mit Benjamin, und stelleten sich in Schlachtordnung wider sie vor Gibea. 21. Da fielen die Söhne Benjamins heraus aus Gibea, und strecketen von Israel an selbigem Tage zwei und zwanzig tausend Mann zu Boden. 22. Aber es ermannete sich das Volk, die Männer Israels, und sie stelleten sich wieder in Schlachtordnung an dem Orte, wo sie sich gestellt am ersten Tage. 23. Und die Söhne Israels zogen hinauf, und weineten vor Jehova bis an den Abend, und befragten Jehova, und sprachen: Soll ich wieder anrücken zum Streite mit den Söhnen Benjamins, meines Bruders? Und Jehova sprach: Ziehet wieder ihn.

24. Und so naheten sich die Söhne Israels den Söhnen Benjamins am andern Tage. 25. Aber Benjamin zog heraus ihnen entgegen aus Gibea am andern Tage, und sie strecketen von den Söhnen Israels noch achtzehen tausend Mann zu Boden, alles solche, die das Schwert zogen. 26. Da zogen alle Söhne Israels und das ganze Volk hinauf, und kamen gen Bethel, und weineten, und blieben daselbst vor Jehova, und fasteten an selbigem Tage bis zum Abend, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor Jehova. 27. Und die Söhne Israels befragten Jehova; (daselbst aber war die Lade des Bundes Gottes zu seldiger Zeit, 28. und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, stand vor ihm zu selbiger Zeit;) und sprachen: Soll ich wiederum ausziehen zum Streite mit den Söhnen Benjamins, meines Bruders, oder soll ich abstehen? Und Jehova sprach: Ziehet, denn morgen will ich ihn in deine Hand geben.

29. Da legte Israel einen Hinterhalt gegen Gibea ringsum. 30. Und die Söhne Israels zogen wider die Söhne Benjamins am dritten Tage, und stelleten sich wider Gibea, dieß Mal, wie die vorigen Male. 31. Da zogen die Söhne Benjamins heraus dem Volke entgegen, trennten sich los von der Stadt, und fingen an vom Volke Erschlagene zu erschlagen, dieß Mal, wie die vorigen Male, auf den Landstraßen, wovon eine gen Bethel hinaufführet, und die andere gen Gibea durch das Feld, bei dreißig Mann von Israel. 32. Und die Söhne Benjamins sprachen: Sie sind geschlagen vor uns, wie früherhin. Und die Söhne Israels sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie lostrennen von der Stadt auf die Landstraßen hin. 33. Und alle Männer von Israel machten sich auf von ihrem Orte, und stelleten sich zu Baal-Thamar, und der Hinterhalt Israels brach hervor

von seinem Orte, von der Pläne von Gibea. 34. Und es kamen von der Seite von Gibea her zehentausend auserlesene Männer aus ganz Israel, und der Streit ward hart. Sie aber merkten nicht, daß das Verderben sie erreichte. (35. Und es schlug Jehova Benjamin vor den Söhnen Israels; und die Söhne Israels strecketen von Benjamin an selbigem Tage nieder fünf und zwanzig tausend und hundert Mann, alles solche, die das Schwert zogen.) 36. Und es sahen die Söhne Benjamins, daß sie geschlagen wurden; und die Söhne Israels räumten das Feld vor Benjamin, weil sie sich verließen auf den Hinterhalt, den sie gelegt wider Gibea. 37. Die im Hinterhalte aber eileten und fielen ein gegen Gibea, und der Hinterhalt zog aus, und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwertes. 38. Es hatten aber die Männer von Israel die Verabredung mit dem Hinterhalte: „Laß eine große Rauch-Wolke emporsteigen aus der Stadt.“ 39. Und so wandten sich die Männer von Israel im Streite, als Benjamin anfing unter den Männern von Israel zu erschlagen bei dreißig Mann; denn sie gedachten: Ja, geschlagen sind sie vor uns, wie im vorigen Streite. 40. Es fing aber die Wolke an emporzusteigen von der Stadt, eine Rauch-Säule; und Benjamin blickete hinter sich, und siehe, es ging die ganze Stadt [in Feuer] auf gen Himmel. 41. Und die Männer von Israel wandten sich: da wurden die Männer von Benjamin bestürzt, denn sie sahen, daß das Verderben sie erreichte. 42. Und sie wandten sich vor den Männern Israels auf den Weg nach der Wüste; aber der Streit folgete ihnen auf dem Fuße nach; und was aus den Städten [gekommen war], machten sie nieder in ihrer Mitte. 43. Sie hatten Benjamin umringt, hatten es nachjagen lassen, hatten es ruhig kommen lassen bis gegenüber Gibea, gegen Sonnenaufgang. 44. Und so fielen von Benjamin achtzehen tausend Mann, alles tapfere Männer. 45. Und sie wandten sich und flohen nach der Wüste, nach dem Felsen Rimmon; aber sie erschlugen von ihnen zur Nachlese auf den Straßen fünftausend Mann, und setzten ihnen nach bis Gidom, und schlugen von ihnen zweitausend Mann. 46. Und es waren aller Gefallenen von Benjamin fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen, an selbigem Tage, alles tapfere Männer. 47. Und es wandten sich und flohen nach der Wüste zum Felsen Rimmon sechshundert Mann, und blieben auf dem Felsen Rimmon vier Monde. 48. Die Männer von Israel aber kehreten zurück zu den [noch übrigen] Söhnen Benjamins, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, von den Menschen in Städten bis zum Vieh, und alles, was sich vorfand; auch alle Städte, die sich vorfanden, steckten sie in Brand.

XXI. 1. Die Männer von Israel aber hatten geschworen zu Mizpa, und gesprochen: Keiner von uns soll seine Tochter an Benjamin geben zum Weibe! 2. Und das Volk kam gen Bethel, und blieb daselbst bis an den Abend vor Gott; und sie erhoben ihre Stimme, und weineten sehr. 3. Und sie sprachen: Warum, Jehova, Gott Israels, geschah solches in Israel, daß heute von Israel vermißt wird ein ganzer Stamm? 4. Und es geschah am andern Morgen, da machte sich das Volk frühe auf, und sie bäueten daselbst einen Altar, und opferten Brand- und Dankopfer. 5. Und es sprachen die Söhne Israels: Wer ist, der nicht heraufgekommen in die Versammlung von allen Stämmen Israels zu Jehova? Denn der große Schwur war gethan über den, der nicht herauf käme zu Jehova gen Mizpa, daß man sprach: Er soll getödtet werden. 6. Und es betrübten sich die Söhne Israels über Benjamin, ihren Bruder, und sprachen: Nun ist ein Stamm ausgerottet aus Israel! 7. Was sollen wir ihnen, den Uebriggebliebenen, thun wegen der Weiber? Wir haben ja geschworen bei Jehova, ihnen nicht von unsern Töchtern zu geben zu Weibern. 8. Und sie sprachen: Welcher einzige von den Stämmen Israels ist es, der nicht heraufgekommen zu Jehova gen Mizpa? Und siehe, niemand war gekommen zum Heere aus Jabes in Gilead zur

Verſammlung. 9. Und das Volk wurde gemuſtert, und ſiehe, niemand war daſelbſt von den Bewohnern von Jabes in Gilead.

10. Da ſandte die Gemeinde dahin zwölftauſend Mann von den tapfern Männern, und ſie geboten ihnen, und ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget die Bewohner von Jabes in Gilead mit der Schärfe des Schwertes und die Weiber und Kinder. 11. Und das iſt es, was ihr thun ſollt: alle Männlichen und alle Weiber, welche männlichen Beiſchlaf erfahren haben, ſollt ihr verbannen. 12. Und ſie fanden unter den Bewohnern von Jabes in Gilead vierhundert Jungfrauen, welche nicht männlichen Beiſchlaf erfahren hatten, und brachten ſie ins Lager gen Silo, welches im Lande Canaan lieget. 13. Da ſandte die Gemeinde, und redete zu den Söhnen Benjamins, welche auf dem Felſen Rimmon waren, und verkündigte ihnen Frieden. 14. Und Benjamin kehrete zurück zu ſelbiger Zeit, und ſie gaben ihnen die Weiber, welche ſie am Leben gelaſſen von den Weibern zu Jabes in Gilead; aber ſie langten für ſie ſo nicht hin.

15. Das Volk aber betrübte ſich wegen Benjamin, daß Jehova einen Riß gemacht in den Stämmen Israels. 16. Und die Aelteſten der Gemeinde ſprachen: Was ſollen wir den Uebriggebliebenen thun wegen der Weiber? Denn es ſind vertilgt aus Benjamin die Weiber. 17. Und ſie ſprachen: Ein Erbtheil für die Geretteten ſoll [dem Stamme] Benjamin ſeyn, und nicht darf ein Stamm aus Israel erloſchen. 18. Wir aber können ihnen keine Weiber geben von unſren Töchtern; denn die Söhne Israels haben geſchworen, und geſprochen: Verflucht, wer an Benjamin ein Weib giebt! 19. Und ſie ſprachen: Siehe, ein Feſt Jehova's iſt von Jahr zu Jahr zu Silo, welches nördlich von Bethel, gegen Sonnenaufgang von der Straße, die hinaufführt von Bethel gen Sichem, und mittäglich von Lebona lieget. 20. Und ſie geboten den Söhnen Benjamins, und ſprachen: Gehet hin und lauert in den Weinbergen, 21. und ſchauet, und ſiehe, wenn die Töchter Silo's herausziehen zum Tanze in Reigen, ſo kommet hervor aus den Weinbergen, und raubet euch ein jeglicher ſein Weib von den Töchtern Silo's, und dann ziehet ins Land Benjamin. 22. Und wenn ihre Väter oder ihre Brüder kommen, um zu rechten mit uns, ſo wollen wir ſprechen zu ihnen: Schenket ſie uns, denn wir erhielten nicht ein jeglicher ſein Weib im Kriege. Denn nicht ihr habt ſie ihnen gegeben; jetzt aber würdet ihr euch verſchulden. 23. Da thaten alſo die Söhne Benjamins, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl von den Tänzerinnen, die ſie raubeten, und zogen fort und kehreten in ihre Beſitzung, und baueten die Städte, und wohneten darin. 24. Und es zogen von dannen die Söhne Israels zu ſelbiger Zeit, ein jeglicher zu ſeinem Stamme und zu ſeinem Geſchlechte, und gingen hinweg von dannen ein jeglicher in ſeine Beſitzung.

25. Zu ſelbiger Zeit war kein König in Israel; ein jeglicher that, was ihm recht däuchte.

Das Buch Ruth.

Cap. I.

Ruth kommt nach Bethlehem.

I. 1. Und es geſchah zu der Zeit, als die Richter richteten, da war Hunger im Lande. Da zog ein Mann von Bethlehem-Juda hin, um ſich aufzuhalten im Lande Moab, er und ſein Weib und ſeine beiden Söhne. 2. Der Name des Mannes aber war Elimelech, und der Name ſeines Weibes Noomi, und der Name ſeiner beiden

Söhne Mahlon und Chilion, Ephrathiten von Bethlehem-Juda. Und sie kamen ins Land Moab, und waren daselbst.

3. Da starb Elimelech, der Mann Noomi's, und sie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen. 4. Und sie nahmen sich moabitische Weiber, der Name der einen Orpa, und der Name der andern Ruth; und sie wohneten daselbst bei zehen Jahr. 5. Da starben auch die beiden, Mahlon und Chilion, und das Weib blieb übrig von ihren beiden Kindern und von ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf, sie und ihre Schnüre, und kehrete zurück aus dem Lande Moab; denn sie hatte gehöret im Lande Moab, daß Jehova nach seinem Volke gesehen, ihnen Brodt zu geben. 7. Und so zog sie aus von dem Orte, woselbst sie gewesen, und ihre beiden Schnüre mit ihr; und sie zogen des Weges, um zurückzukehren ins Land Juda. 8. Da sprach Noomi zu ihren beiden Schnüren: Gehet, kehret um, eine jegliche in das Haus ihrer Mutter. Es thue Jehova an euch Liebe, so wie ihr gethan an den Verstorbenen und an mir! 9. Jehova gebe euch, daß ihr Ruhe findet, eine jegliche im Hause ihres Mannes! Und sie küssete sie. Da erhoben sie ihre Stimme, und weineten. 10. Und sie sprachen zu ihr: Nein! mit dir wollen wir zurückkehren zu deinem Volke! 11. Und Noomi sprach: Kehret zurück, meine Töchter! warum wollet ihr mit mir gehen? Sind mir noch Söhne in meinem Schooße, daß sie Männer für euch werden könnten? 12. Kehret zurück, meine Töchter, gehet! Denn ich bin zu alt, um eines Mannes zu werden. So ich spräche: Es ist mir Hoffnung, ja, so ich diese Nacht eines Mannes würde, ja Söhne gebäre: 13. wolltet ihr deßhalb warten, bis sie groß wären, wolltet ihr deßhalb euch einschließen und keines Mannes werden? Nicht doch, meine Töchter! denn mir ist es viel bitterer ergangen als euch; denn wider mich ist ausgegangen die Hand Jehova's. 14. Und sie erhoben ihre Stimme, und weineten wiederum. Da küssete Orpa ihre Schwieger, [und ging]; aber Ruth blieb bei ihr.

15. Und [Noomi] sprach: Siehe, deine Schwägerin ist zurückgekehrt zu ihrem Volke und zu ihrem Gott: kehre zurück deiner Schwägerin nach! 16. Aber Ruth sprach: Dringe nicht in mich dich zu verlassen, zurückzukehren von dir; nein, wohin du gehest, gehe ich, und wo du übernachtest, übernachte ich; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott; 17. wo du stirbst, sterbe ich, und daselbst will ich begraben seyn. So soll mir Jehova thun, und so ferner! der Tod soll trennen zwischen mir und dir! 18. Und als sie sah, daß sie fest beharrete mit ihr zu gehen, ließ sie ab ihr zuzureden.

19. Und so gingen beide, bis sie gen Bethlehem kamen. Und es geschah, als sie gen Bethlehem kamen, da gerieth die ganze Stadt ihret wegen in Bewegung, und sie sprachen: Ist das Noomi? 20. Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Noomi [meine Lieblichkeit], nennet mich Mara [die Betrübte]; denn betrübet hat mich der Allmächtige sehr. 21. Reich bin ich gegangen, und leer hat mich Jehova zurückkehren lassen. Warum nennet ihr mich Noomi, so doch Jehova gegen mich zeuget, und der Allmächtige mir übel gethan?

22. Und so kam Noomi zurück, und Ruth, die Moabitin, ihre Schnur, mit ihr, welche zurückkehrte aus dem Lande Moab; sie kamen aber gen Bethlehem beim Anfang der Gersten-Ernte.

Cap. II.

Ruth lieset Aehren auf Boas Felde.

II. 1. Und Noomi hatte einen Verwandten von ihrem Manne, stark von Vermögen, aus dem Geschlechte Elimelechs, sein Name Boas. 2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Noomi: Ich will doch aufs Feld gehen, und Aehren lesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gnade finde. Und sie sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter! 3. Und sie ging hin, und kam, und las auf dem Felde hinter den Schnittern her. Und es traf sich durch Zufall, das Stück Feld gehörte Boas, welcher vom Geschlechte Elimelechs war. 4. Und siehe,

Boas kam aus Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: Jehova mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Dich segne Jehova! 5. Und Boas sprach zu seinem Knappen, welcher bestellet war über die Schnitter: Wem gehört diese Dirne? 6. Und es antwortete der Knappe, welcher bestellet war über die Schnitter, und sprach: Eine moabitische Dirne ist es, welche mit Noomi zurückgekehrt aus dem Lande Moab. 7. Und sie sprach: Laß mich doch lesen und sammeln bei den Garben den Schnittern nach! Und sie kam, und blieb vom Morgen bis jetzo; was sie bisher im Hause gesessen, ist wenig.

8. Und Boas sprach zu Ruth: Höreſt du, meine Tochter? gehe nicht zu lesen auf einem andern Felde, und gehe nicht von hier weg, und halte dich hier zu meinen Dirnen. 9. Deine Blicke seien auf das Feld, wo sie schneiden, und gehe hinter ihnen her. Siehe, ich habe den Leuten geboten dich nicht anzutasten. Und wenn dich dürstet, so gehe hin zu den Gefäßen, und trinke von dem, was die Leute schöpfen. 10. Da fiel sie auf ihr Angesicht, und beugete sich zur Erde, und sprach zu ihm: Warum habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, daß du dich meiner annimmſt, so ich doch eine Fremde? 11. Und Boas antwortete, und sprach zu ihr: Berichtet ist mir alles worden, was du gethan an deiner Schwieger, nach dem Tode deines Mannes, daß du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Heimath verlassen, und gezogen zu einem Volke, das du nicht kanntest seit gestern und vorgestern. 12. Jehova vergelte dein Thun, und dein Lohn sei vollkommen von Jehova, dem Gott Israels, unter dessen Flügeln du gekommen Schutz zu suchen. 13. Und sie sprach: Möge ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr! Denn du haſt mich getröstet, und deiner Magd freundlich zugeredet, so ich doch nicht bin wie eine deiner Mägde.

14. Und Boas sprach zu ihr zur Zeit des Essens: Tritt her, und iß von dem Brodte, und tunke deinen Bissen in den Essig! Da setzte sie sich zur Seite der Schnitter, und man reichte ihr Geröstetes, und sie aß, und ward satt, und ließ übrig. 15. Und sie stand auf, zu lesen. Da gebot Boas seinen Leuten, und sprach: Auch zwischen den Garben soll sie lesen, und ihr sollt sie nicht beschimpfen. 16. Und auch herausziehen sollt ihr ihr aus den Bündeln, und es liegen lassen, daß sie lese, und sollt sie nicht schelten.

17. Und so las sie auf dem Felde bis zum Abend. Und sie klopfete aus, was sie gelesen, da war es bei einem Epha Gerste. 18. Und sie nahm es, und kam in die Stadt, und ihre Schwieger sah, was sie gelesen; und sie zog hervor, was sie übrig gelassen von ihrer Sättigung. 19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo haſt du heute gelesen? und wo haſt du geschafft? Gesegnet sei, der sich deiner angenommen! Und sie berichtete ihrer Schwieger, bei wem sie geschafft, und sprach: Der Name des Mannes, bei dem ich heute geschafft, ist Boas. 20. Da sprach Noomi zu ihrer Schnur: Gesegnet sei er von Jehova, daß er seine Liebe nicht entzogen den Lebenden noch den Todten! Und Noomi sprach zu ihr: Verwandt ist uns der Mann, einer von unsren Lösern ist er. 21. Und Ruth, die Moabitin, sprach: Auch sprach er zu mir: Zu meinen Leuten halte dich, bis sie meine ganze Ernte beendigt. 22. Und Noomi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist gut, meine Tochter, daß du hinausgeheſt mit seinen Dirnen, daß man dich nicht anfalle auf einem andern Felde. 23. Und so hielt sie sich zu den Dirnen des Boas, indem sie las bis zur Beendigung der Gersten- und Waizen-Ernte. Und sie wohnete bei ihrer Schwieger.

Cap. III.

Boas verspricht der Ruth die Ehe.

III. 1. Und es sprach zu ihr Noomi, ihre Schwieger: Meine Tochter, muß ich dir nicht Ruhe suchen, daß es dir wohlgehe? 2. Und nun, ist nicht Boas unser Verwandter, bei dessen Dirnen du gewesen? Siehe, er wurfelt die Gersten-Tenne diese Nacht. 3. Und so wasche und salbe

dich, und lege dein Gewand an, und gehe hinab zur Tenne. Laß dich nicht bemerken von dem Manne, bis er sein Essen und Trinken beendigt hat. 4. Und wenn er sich leget, so merke den Ort, wohin er sich leget, und gehe hinzu, und decke auf zu seinen Füßen, und lege dich hin; er aber wird dir sagen, was du thun sollst. 5. Und sie sprach zu ihr: Alles, was du mir sagest, will ich thun.

6. Und so ging sie hinab zur Tenne, und that ganz so, wie ihre Schwieger ihr geboten. 7. Und als Boas gegessen und getrunken, und sein Herz fröhlich war, kam er, sich zu legen an das Ende des Getraidehaufens. Da kam sie leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich. 8. Und es geschah um Mitternacht, da erschrack der Mann, und beugte sich hin, und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen. 9. Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Ruth, deine Magd, und so breite deine Decke aus über deine Magd; denn Löser bist du! 10. Und er sprach: Gesegnet seist du von Jehova, meine Tochter! Du hast deine Liebe besser bewiesen zuletzt als früher, daß du nicht den Jünglingen nachgingest, ob arm oder reich. 11. Und nun, meine Tochter, fürchte dich nicht! Alles, was du sagest, will ich dir thun. Denn es weiß das ganze Thor meines Volkes, daß du ein wackeres Weib bist. 12. Und nun, wahrlich, Löser bin ich; doch ist auch ein näherer Löser als ich. 13. Bleibe diese Nacht, und am Morgen, wenn er dich lösen will, gut, so mag er lösen; wenn er aber keine Lust hat dich zu lösen, so will ich dich lösen, beim Leben Jehova's! Lege dich bis zum Morgen.

14. Und so lag sie zu seinen Füßen bis zum Morgen. Da machte sie sich auf, ehe einer den andern erkannte; und er sprach: Es soll nicht kund werden, daß das Weib auf die Tenne gekommen. 15. Und er sprach: Gieb her den Mantel, den du anhast, und fasse ihn. Und sie fassete ihn, und er maß ihr sechs Maß Gerste, und legte sie ihr auf, und ging in die Stadt. 16. Und als sie zu ihrer Schwieger kam, sprach sie: Wer bist du, meine Tochter? Und sie berichtete ihr alles, was der Mann ihr gethan. 17. Und sie sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir; denn er sprach: Du sollst nicht leer kommen zu deiner Schwieger. 18. Und sie sprach: Bleibe, meine Tochter, bis du erfahrest, wie die Sache ausfällt. Denn der Mann wird nicht ruhen, er beendige denn die Sache heute.

Cap. IV.

Boas heirathet Ruth.

IV. 1. Boas aber ging hinauf ins Thor, und setzte sich daselbst. Und siehe, der Löser ging vorüber, von welchem Boas geredet: da sprach er: Komm her, und setze dich hier, derjenige! Und er kam, und setzte sich. 2. Und [Boas] nahm zehen Männer von den Aeltesten der Stadt, und sprach: Setzet euch hier! Und sie setzten sich. 3. Und er sprach zu dem Löser: Das Stück Feld, welches unsrem Bruder Elimelech gehöret, verkaufet Noomi, die zurückgekehrt ist aus dem Lande Moab. 4. Und ich dachte: Ich will dir's offenbaren, und sprechen: Kaufe es vor den Bewohnern und vor den Aeltesten meines Volkes. Wenn du lösen willst, so löse; und wenn du nicht lösen willst, so sage es mir, daß ich es wisse. Denn es ist niemand da außer dir zum Lösen, und ich komme nach dir. Und er sprach: Ich will lösen. 5. Und Boas sprach: Wenn du das Feld kaufest aus der Hand Noomi's, so kaufest du auch Ruth, die Moaditin, das Weib des Verstorbenen, um den Namen des Verstorbenen zu erwecken auf seiner Besitzung. 6. Und der Löser sprach: Ich kann nicht für mich lösen, daß ich nicht meine Besitzung verderbe. Löse du für dich meine Lösung; denn ich kann nicht lösen.

7. Das aber geschah vor Zeiten in Israel bei der Lösung und beim Tausche, um jeglichen Handel zu bestätigen: es zog einer seinen Schuh aus, und gab ihn dem andern; und das war die Sitte in Israel. 8. Und so sprach der Löser zu Boas: Kaufe dir! und zog seinen Schuh aus. 9. Und Boas sprach zu den Aeltesten und zu allem

Volke: Zeugen seid ihr heute, daß ich alles gekaufet, was dem Elimelech und Chiljon und Mahlon gehörete, aus der Hand Noomi's; 10. und auch Ruth, die Moabitin, das Weib Mahlons, habe ich mir zum Weibe gekaufet, um den Namen des Verstorbenen zu erwecken auf seiner Besitzung, daß nicht der Name des Verstorbenen ausgerottet werde aus seinen Brüdern und aus dem Thore seines Ortes. Zeugen seid ihr heute! 11. Und es sprach das ganze Volk, welches im Thore war, und die Aeltesten: Ja, Zeugen! Jehova mache das Weib, welches in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, welche beide das Haus Israels erbauet haben. Und erwirb Reichthum in Ephrata, und mache dir einen Namen in Bethlehem! 12. Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, welchen Thamar dem Juda geboren, von dem Samen, welchen dir Jehova geben wird von dieser Dirne!

13. Und so nahm Boas die Ruth, und sie ward sein Weib, und er wohnete ihr bei. Und Jehova verlieh ihr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn. 14. Da sprachen die Weiber zu Noomi: Gepriesen sei Jehova, der dir nicht hat den Löser fehlen lassen heute, und sein Name werde gerühmet in Israel! 15. Er wird dir werden Erquicker deiner Seele und Versorger deines Alters. Denn deine Schnur, welche dich liebet, hat ihn geboren, sie, die dir besser ist denn sieben Söhne. 16. Und Noomi nahm das Kind, und legte es an ihren Busen, und ward seine Wärterin. 17. Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Es ist ein Sohn geboren der Noomi. Und sie gaben ihm den Namen Obed: selbiger ist der Vater Isai's, des Vaters Davids.

18. Und das ist das Geschlecht Perez. Perez zeugete Hezron; 19. und Hezron zeugete Ram; und Ram zeugete Amminadab; 20. und Amminadab zeugete Nahesson; und Nahesson zeugete Salma; 21. und Salmon zeugete Boas; und Boas zeugete Obed; 22. und Obed zeugete Isai; und Isai zeugete David.

Das erste Buch Samuel.

Cap. I — III.

Samuels Geburt, Weihe und Dienst.

I. 1. Und es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, sein Name Elkana, der Sohn Jerohams, des Sohnes Elihu's, des Sohnes Thohu's, des Sohnes Zuphs, ein Ephrathit. 2. Und er hatte zwei Weiber, der Name der einen Hanna, und der Name der andern Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder. 3. Und selbiger Mann zog hinauf von seiner Stadt von Jahr zu Jahr, um anzubeten und zu opfern vor Jehova der Heerschaaren zu Silo. Daselbst aber waren die beiden Söhne Eli's, Hophni und Pinehas, Priester Jehova's. 4. Und es geschah des Tages, da Elkana opferte, so gab er der Peninna, seinem Weibe, und all ihren Söhnen und all ihren Töchtern Stücke, 5. und der Hanna gab er ein Stück für zwei Personen; denn Hanna liebete er, aber Jehova hatte ihren Mutterleib verschlossen. 6. Und es kränkete sie ihre Nebenbuhlerin mit sehr kränkenden Reden, um sie aufzubringen, weil Jehova ihren Mutterleib verschlossen hatte. 7. Und also that er Jahr aus Jahr ein: so oft sie hinaufzog zum Hause Jehova's, so kränkete sie sie, und sie weinete, und aß nicht. 8. Da sprach zu ihr Elkana, ihr Mann: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nicht, und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht besser denn zehen Söhne?

9. Und Hanna stand auf nach dem Essen zu Silo und nach dem Trinken. Eli aber,

der Prieſter, ſaß auf dem Stuhle an den Pfoſten des Tempels Jehova's. 10. Und ſie war bekümmert in der Seele, und betete zu Jehova, und weinete heftig. 11. Und ſie gelobete ein Gelübd, und ſprach: Jehova der Heerſchaaren, wenn du das Elend deiner Magd anſieheſt, und mein gedenkeſt, und deine Magd nicht vergiſſeſt, und deiner Magd Manns-Samen giebſt: ſo will ich ihn dem Jehova geben ſein Leben lang, und kein Scheermeſſer ſoll auf ſein Haupt kommen. 12. Und es geſchah, da ſie lange betete vor Jehova, ſo beobachtete Eli ihren Mund; 13. Hanna aber redete in ihrem Herzen, nur ihre Lippen regeten ſich, aber ihre Stimme hörete man nicht: da achtete ſie Eli für eine Trunkene. 14. Und Eli ſprach zu ihr: Wie lange willſt du trunken ſeyn? Thue deinen Rauſch von dir! 15. Und es antwortete Hanna und ſprach: Nein, mein Herr! ein Weib deſchwertes Herzens bin ich, und Wein und ſtarkes Getränk habe ich nicht getrunken, und ich ſchüttete mein Herz aus vor Jehova. 16. Setze deine Magd nicht einer Nichtswürdigen gleich, denn aus großem Kummer und Traurigkeit habe ich geredet bisher. 17. Und es antwortete Eli, und ſprach: Gehe hin in Frieden, und der Gott Israels wird deine Bitte gewähren, die du von ihm erbeten. 18. Und ſie ſprach: Möge deine Magd Gnade finden in deinen Augen! Und ſo ging das Weib ihres Weges, und aß, und hatte nicht mehr ihr [betrübtes] Angeſicht.

19. Und ſie machten ſich des Morgens frühe auf, und beteten an vor Jehova, und kehreten zurück, und kamen nach ihrem Hauſe gen Rama. Und Elkana erkannte Hanna, ſein Weib, und Jehova gedachte ihrer. 20. Und es geſchah bei Umlauf des Jahres, da ward Hanna ſchwanger, und gebar einen Sohn, und nannte ſeinen Namen Samuel [Gott hört]; „denn von Jehova habe ich ihn erbeten.“ 21. Und der Mann Elkana zog hinauf mit ſeinem ganzen Hauſe, um dem Jehova ſein jährliches Opfer zu opfern und ſein Gelübd; 22. aber Hanna zog nicht hinauf; denn ſie ſprach zu ihrem Manne: Bis der Knabe entwöhnet iſt, ſo will ich ihn hinbringen, daß er erſcheine vor Jehova, und daſelbſt bleibe auf immer. 23. Und Elkana, ihr Mann, ſprach zu ihr: Thue, was dir gut däucht, bleibe, bis du ihn entwöhneſt; nur möge Jehova ſein Wort erfüllen! Und ſo blieb das Weib, und ſäugete ihren Sohn, bis ſie ihn entwöhnete. 24. Und ſie brachte ihn mit ſich hinauf, nachdem ſie ihn entwöhnet, mit drei Stieren und einem Epha Mehl und einem Kruge Wein, und brachte ihn in das Haus Jehova's zu Silo. Der Knabe aber war noch klein. 25. Und ſie ſchlachteten den Stier, und brachten den Knaben zu Eli. 26. Und ſie ſprach: Bitte, mein Herr! Bei deinem Leben! ich bin das Weib, das hier neben dir ſtand, um zu Jehova zu beten. 27. Um dieſen Knaben betete ich, und Jehova gewährete mir meine Bitte, die ich von ihm erbeten. 28. Auch will ich ihn dem Jehova leihen; ſo lange als er lebt, ſei er Gott geliehen. Und er betete an daſelbſt vor Jehova.

II. 1. Und Hanna betete und ſprach: Es frohlocket mein Herz über Jehova, erhoben iſt mein Horn durch Jehova; es thut ſich mein Mund auf gegen meine Feinde, denn ich freue mich deiner Hülfe! 2. Keiner iſt heilig wie Jehova; denn keiner iſt außer dir, und kein Fels wie unſer Gott! 3. Häufet nicht Worte des Stolzes, noch gehe Frechheit aus eurem Munde! Denn ein Gott des Wiſſens iſt Jehova, und von ihm werden die Thaten gewogen.

4. Der Bogen der Helden iſt zerbrochen, und die Wankenden gürten ſich mit Kraft; 5. Satte verdingen ſich um Brodt, und die Hungrigen feiern; ſogar die Unfruchtbare gebiert ſieben, und die Kinderreiche trauert.

6. Jehova tödtet, und belebet, führet in die Unterwelt hinab, und führet herauf. 7. Jehova macht arm, und macht reich; erniedriget, und erhöhet; 8. er hebt aus dem Staube den Geringen, aus dem Koth erhöhet er den Armen, um ihn zu ſetzen neben Fürſten, und den Stuhl der Ehre theilt er ihm zu. Denn Jehova's ſind die Säulen der Erde, und er ſtellete auf ſie die Welt.

9. Die Schritte ſeiner Frommen bewahret er, aber die Frevler kommen um in Finſterniß; denn nicht durch Stärke ſieget der Menſch. 10. Jehova's Widerſacher verzagen, über ihnen im Himmel donnert Jehova. Jehova richtet die Enden der Erde, und giebt Macht ſeinem Könige, und erhöhet das Horn ſeines Geſalbten.

11. Und Elkana zog gen Rama nach ſeinem Hauſe; der Knabe aber ward Diener Jehova's im Angeſichte Eli's, des Prieſters.

12. Die Söhne Eli's aber waren nichtswürdige Buben; ſie wußten nichts von Jehova. 13. Und die Weiſe der Prieſter gegen das Volk war: ſo oft jemand ein Opfer opferte, ſo kam der Knappe des Prieſters, wenn das Fleiſch gekocht wurde, die Gabel mit drei Zacken in ſeiner Hand, 14. und ſtieß in den Keſſel oder in den Topf oder in den Hafen oder in den Tiegel; und was die Gabel heraufbrachte, nahm der Prieſter damit: ſo thaten ſie dem ganzen Iſrael, das dahin kam, zu Silo. 15. Auch ehe ſie das Fett anzündeten, ſo kam der Knappe des Prieſters, und ſprach zu dem Opfernden: Gieb Fleiſch zum Braten für den Prieſter; denn er will nicht gekochtes Fleiſch von dir nehmen, ſondern rohes. 16. Und ſprach zu ihm der Mann: Anzünden werden ſie ſo eben das Fett, dann nimm dir, ſo wie dein Herz begehret: ſo ſprach er: Nein, ſondern jetzt ſollſt du geben; wo aber nicht, ſo nehme ich's mit Gewalt. 17. Und es war die Sünde der Jünglinge ſehr groß vor Jehova, weil die Männer das Opfer Jehova's verachteten.

18. Samuel aber dienete vor Jehova, als Knappe, umgürtet mit einem leinenen Schulterkleide. 19. Und ein kleines Oberkleid machte ihm ſeine Mutter, und brachte es ihm hinauf von Jahr zu Jahr, wenn ſie hinaufzog mit ihrem Manne, das jährliche Opfer zu opfern. 20. Und Eli ſegnete Elkana und ſein Weib, und ſprach: Jehova gebe dir Samen von dieſem Weibe anſtatt deſſen, den ſie dem Jehova geliehen. Und ſie gingen an ſeinen Ort. 21. Als Jehova nach Hanna blickte, ward ſie ſchwanger, und gebar drei Söhne und zwo Töchter. Und der Knabe Samuel wuchs heran bei Jehova.

22. Eli aber war ſehr alt, und hörete alles, was ſeine Söhne thaten an ganz Iſrael, und daß ſie bei den Weibern ſchliefen, welche zum Dienſte eintraten an der Thüre des Verſammlungszeltes. 23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr nach dieſen Reden? denn ich höre böſe Reden über euch von dieſem ganzen Volke. 24. Nicht doch, meine Söhne! nicht gut iſt das Gerücht, das ich höre; ihr veranlaßt das Volk Jehova's zur Uebertretung. 25. Sündiget Menſch wider Menſch, ſo richtet ihn Gott; ſündiget aber ein Menſch wider Jehova, wer mag für ihn beten? Aber ſie gehorchten nicht der Stimme ihres Vaters, denn Jehova hatte Luſt ſie zu tödten. 26. Der Knabe Samuel aber ward immer fort größer und angenehmer ſowohl bei Jehova als bei den Menſchen.

27. Und es kam ein Mann Gottes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova: Habe ich mich [nicht] dem Hauſe deines Vaters geoffenbaret, da ſie in Aegypten waren im Hauſe Pharao's? 28. Und erwählet habe ich ihn aus allen Stämmen Iſraels zu meinem Prieſter, um zu opfern auf meinem Altar, um Rauchwerk anzuzünden, um das Schulterkleid vor mir zu tragen, und ich gab dem Hauſe deines Vaters alle Feuerungen der Söhne Iſraels. 29. Warum tretet ihr mit Füßen mein Opfer und Speisopfer, welches ich geboten in der Wohnung? Und du ehreſt deine Söhne mehr denn mich, um euch zu mäſten von den Erſtlingen aller Opfer Iſraels, meines Volkes. 30. Darum iſt der Spruch Jehova's, des Gottes Iſraels: Geſprochen habe ich: Dein Haus und das Haus deines Vaters ſollen vor mir wandeln ewiglich; aber nun iſt der Spruch Jehova's: Fern ſei es von mir! Denn wer mich ehret, den ehre ich; wer aber mich verachtet, wird zu Schanden. 31. Siehe, es kommt die Zeit, da ich abhaue deinen Arm und den Arm deines väterlichen Hauſes, ſo daß kein Bejahrter in deinem Hauſe ſeyn wird. 32. Und du wirſt den Neden-

buhler sehen in der Wohnung, die ganze Zeit, da [Jehova] Gutes thun wird an Israel; und es soll kein Bejahrter in deinem Hause seyn nimmermehr. 33. Und an keinem Manne will ich's dir fehlen lassen bei meinem Altar, auf daß deine Augen verschmachten, und deine Seele sich verzehre; aber aller Anwachs deines Hauses sollen als Männer sterben. 34. Und das sei dir das Zeichen, was über deine beiden Söhne kommen wird, über Hophni und Pinehas: an Einem Tage werden sie sterben beide. 35. Und ich will mir einen treuen Priester bestellen; wie es in meinem Herzen und in meiner Seele ist, wird er thun; und ich will ihm ein beständiges Haus bauen, und er soll vor meinem Gesalbten wandeln immerdar. 36. Und es geschieht, wer übrig geblieben von deinem Hause, wird kommen vor ihm niederzufallen um einen Bettel-Pfennig und um einen Laib Brodt, und wird sprechen: Füge mich doch hinzu bei einem der Priesterämter, um einen Bissen Brodts zu essen.

III. 1. Der Knabe Samuel aber dienete dem Jehova im Angesichte Eli's. Und das Wort Jehova's war selten in seldigen Tagen; Gesichte waren nicht häufig. 2. Und es geschah an seldigem Tage, als Eli an seinem Orte lag, (seine Augen aber begannen blöde zu werden, er konnte nicht sehen,) 3. und die Lampe Gottes war noch nicht erloschen, und Samuel lag im Tempel Jehova's, woselbst die Lade Gottes: 4. da rief Jehova dem Samuel. Und er sprach: Hie bin ich! 5. Und er lief zu Eli, und sprach: Hie bin ich! denn du hast mir gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich. Und er ging, und legte sich. 6. Da rief Jehova abermal Samuel. Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Hie bin ich! denn du hast mir gerufen. Und er sprach! Ich habe nicht gerufen, mein Sohn, gehe wieder hin, und lege dich. 7. Samuel aber kannte Jehova noch nicht, und noch war ihm nicht das Wort Jehova's geoffenbaret 8. Da rief Jehova den Samuel wieder zum dritten Mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Hie bin ich! denn du hast mir gerufen. Da merkete Eli, daß Jehova dem Knaben rief. 9. Und Eli sprach zu Samuel: Gehe hin, und lege dich; und wenn man dir rufet, so sprich: Rede, Jehova, denn dein Knecht höret. Und Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.

10. Da kam Jehova, und trat hin, und rief dieß Mal, wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret. 11. Und Jehova sprach zu Samuel: Siehe, ich thue etwas in Israel, daß jeglichem, der es höret, seine beiden Ohren gellen sollen. 12. An seldigem Tage will ich erfüllen wider Eli alles, was ich geredet wider sein Haus; beginnen und vollenden werd' ich. 13. Denn ich habe ihm verkündiget, daß ich sein Haus strafe in Ewigkeit, um der Vergehung willen, daß er wußte, daß seine Söhne sich den Fluch zuzogen, und ihnen nicht wehrete. 14. Und darum schwöre ich dem Hause Eli's: nicht soll versöhnet werden die Vergehung des Hauses Eli's weder durch Opfer noch Speisopfer in Ewigkeit. 15. Und Samuel lag bis an den Morgen, da that er die Thüren des Hauses Jehova's auf. Aber Samuel fürchtete sich das Gesicht dem Eli zu berichten. 16. Da rief Eli den Samuel, und sprach: Samuel, mein Sohn! Und er sprach: Hie bin ich! 17. Und er sprach: Was ist's, was er zu dir geredet? Verschweige es mir nicht! So soll dir Gott thun und so ferner, wo du mir etwas verschweigest von allem, was er zu dir geredet. 18. Da berichtete ihm Samuel alle diese Worte, und verschwieg ihm nichts. Und er sprach: Jehova ist's: was ihm gut däucht, thue er!

19. Und Samuel wuchs heran, und Jehova war mit ihm, und ließ nichts von allen seinen Worten auf die Erde fallen. 20. Und es erkannte ganz Israel von Dan bis Beerseba, daß Samuel betraut war als Prophet Jehova's. 21. Und Jehova fuhr fort zu erscheinen zu Silo; denn Gott offenbarete sich dem Samuel zu Silo mit dem Worte Jehova's. IV. 1. Und es erging das Wort Samuels an ganz Israel.

Cap. IV.

Verlust der Bundeslade; Tod der Söhne Eli's.

Und Israel zog aus den Philistern entgegen zum Streite, und sie lagerten bei Ebeneser, und die Philister lagerten bei Aphek. 2. Und die Philister stelleten sich gegen Israel, und der Streit verbreitete sich, und Israel ward geschlagen vor den Philistern, und sie schlugen auf dem Wahlplatze auf dem Felde bei viertausend Mann. 3. Und als das Volk ins Lager kam, sprachen die Aeltesten von Israel: Warum hat uns Jehova heute geschlagen vor den Philistern? Lasset uns zu uns holen von Silo die Bundeslade Jehova's, daß sie in unsre Mitte komme, und uns errette von der Hand unsrer Feinde! 4. Und so sandte das Volk gen Silo, und sie nahmen von dannen die Bundeslade Jehova's der Heerschaaren, der über den Cherubs thronet; daselbst aber waren die beiden Söhne Eli's bei der Bundeslade Gottes, Hophni und Pinehas.

5. Und es geschah, als die Bundeslade Jehova's ins Lager kam, da erhob ganz Israel ein großes Geschrei, daß die Erde bebete. 6. Und es höreten die Philister den Schall des Geschreies, und sprachen: Was bedeutet der Schall dieses großes Geschrei's im Lagee der Hebräee? Und sie merkten, daß die Lade Jehova's in das Lager gekommen. 7. Da fürchteten sich die Philister, denn sie sprachen: Gott ist ins Lager gekommen; und sprachen: Wehe uns! denn solches war nicht gestern und vorgestern. 8. Wehe uns! wer wird uns retten von der Hand dieses mächtigen Gottes! Das ist der Gott, welcher die Aegypter schlug mit allerlei Plagen in der Wüste. 9. Seid fest und seid Männer, ihr Philister, daß ihr nicht den Hebräern dienen müsset, so wie sie euch gedienet; so seid denn Männer, und streitet! 10. Und die Philister stritten, und Israel ward geschlagen, und es floh ein jeglicher zu seinen Zelten, und es war die Niederlage sehe groß, und es fielen aus Israel dreißigtausend Mann. 11. Und die Lade Gottes ward genommen, und die beiden Söhne Eli's kamen um, Hophni und Pinehas.

12. Da lief ein Mann von Benjamin vom Wahlplatze, und kam gen Silo an selbigem Tage, seine Kleider zerrissen, und Erde auf seinem Haupte. 13. Und als er kam, siehe, da saß Eli auf dem Stuhle, nach der Straße ausschauend, denn sein Herz war bange wegen der Lade Gottes; und als der Mann gekommen war, es zu berichten in der Stadt, da wehklagete die ganze Stadt. 14. Und Eli hörete den Schall des Wehklagens, und sprach: Was bedeutet der Schall dieses Lärmens? Und der Mann eilete, und kam, und berichtete es dem Eli. 15. Eli aber war acht und neunzig Jahr alt, und sein Auge war starr, und er konnte nicht sehen. 16. Und der Mann sprach zu Eli: Ich komme vom Wahlplatze, und bin vom Wahlplatze geflohen heute. Und er sprach: Wie stand die Sache, mein Sohn? 17. Und der Bote antwortete, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und auch war eine große Niederlage unter dem Volke; und auch deine beiden Söhne sind todt, Hophni und Pinehas, und die Lade Gottes ist genommen. 18. Und es geschah, als er die Lade Gottes erwähnete, da fiel er vom Stuhle rücklings an der Seite des Thoees, und brach das Genick, und starb; denn alt war der Mann und schwer. Er hatte aber Israel gerichtet vierzig Jahr.

19. Und seine Schnur, das Weib des Pinehas, war schwanger zum Gebären; und als sie die Nachricht hörete vom Wegnehmen der Lade Gottes, und daß ihr Schwager gestorben und ihr Mann, da sank sie nieder, und gebar; denn es überfielen sie ihre Wehen. 20. Und indem sie starb, sprachen [die Weiber], die um sie standen: Fürchte dich nicht, denn einen Sohn hast du geboren! Aber sie antwortete nicht, und gab nicht Acht. 21. Und sie nannte den Knaben Jeabod [Nicht-Ehre], und sprach: Weg ist die Ehre von Israel! wegen der Wegnahme der Lade Gottes und wegen ihres Schwagers und ihres Mannes: 22. darum sprach sie: Weg ist die Ehre aus Israel, weil die Lade Gottes genommen war.

Cap. V, 1 — VII, 2.

Zurücksendung der Bundeslade.

V. 1. Die Philister aber hatten die Lade Gottes genommen, und brachten sie von Ebeneser gen Asdod. 2. Und es nahmen die Philister die Lade Gottes, und brachten sie in das Haus Dagons, und stelleten sie neben Dagon. 3. Und als die Asdoditer sich am andern Morgen frühe aufmachten, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesichte zur Erde vor der Lade Jehova's. Und sie nahmen Dagon, und stelleten ihn wieder an seinen Ort. 4. Und als sie am andern Morgen sich frühe aufmachten, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesichte zur Erde vor der Lade Jehova's, und das Haupt Dagons und seine beiden Hände abgebrochen auf der Schwelle; nur der Fischrumpf war noch an ihm übrig. 5. (Darum treten die Priester Dagons und alle, die in das Haus Dagons eingehen, nicht auf die Schwelle des Hauses Dagons zu Asdod, bis auf diesen Tag.) 6. Und die Hand Jehova's lag schwer auf den Asdoditern, und er verwüstete ihr Land, und schlug sie mit Beulen, Asdod und sein Gebiet. 7. Und als die Leute von Asdod sahen, daß es also zuging, sprachen sie: Es soll die Lade des Gottes Israels nicht bei uns bleiben, denn hart ist seine Hand über uns und über Dagon, unsrem Gott.

8. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was sollen wir thun mit der Lade des Gottes Israels? Und sie sprachen: Gen Gath bringe man die Lade des Gottes Israels. Und sie brachten dahin die Lade des Gottes Israels. 9. Und es geschah, nachdem sie sie dahin gebracht, da kam die Hand Jehova's über die Stadt, eine sehr große Bestürzung, und er schlug die Leute der Stadt, so klein als groß, daß an ihnen Beulen ausbrachen. 10. Da sandten sie die Lade Gottes gen Ekron. Und als die Lade Gottes gen Ekron kam, da wehklageten die Ekroniter, und sprachen: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu mir gebracht, mich zu tödten und mein Volk. 11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, daß sie zurückkehre an ihren Ort, und nicht mich tödte und mein Volk. Denn es war eine tödtliche Bestürzung in der ganzen Stadt, schwer war die Hand Gottes daselbst. 12. Und die Leute, welche nicht starben, wurden geschlagen mit Beulen, und das Geschrei der Stadt stieg empor gen Himmel.

VI. 1. Und es war die Lade Jehova's im Lande der Philister sieben Monde. 2. Und es riefen die Philister die Priester und Wahrsager, und sprachen: Was sollen wir thun mit der Lade Jehova's? Thut uns kund, womit wir sie senden an ihren Ort. 3. Und sie sprachen: Sendet ihr die Lade des Gottes Israels, so dürft ihr sie nicht leer senden, sondern entrichten müßt ihr ihm ein Schuldopfer: alsdann werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch weichet. 4. Und sie sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm entrichten sollen? Und sie sprachen: Nach der Zahl der Fürsten der Philister, fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse; denn Eine Plage ist über allen und über euren Fürsten. 5. Und so machet Bilder von euren Beulen und Bilder von euren Mäusen, welche das Land verderben, und gebet dem Gott Israels Ehre: vielleicht lässet er seine Hand leichter werden über euch und über eurem Gott und über eurem Lande. 6. Und warum wollt ihr euer Herz verhärten, so wie die Aegypter und Pharao ihr Herz verhärteten? Nicht wahr, als er seinen Muth an ihnen gekühlt, so entließen sie sie, daß sie zogen? 7. Und nun nehmet und machet einen neuen Wagen und zwo säugende Kühe, auf die noch kein Joch gekommen, und spannet die Kühe an den Wagen, und bringet ihre Kälber von ihnen weg zurück nach Hause. 8. Und nehmet die Lade Jehova's, und setzet sie auf den Wagen, und die goldenen Geräthe, die ihr ihm entrichtet zum Schuldopfer, thut in das Kästlein an ihre Seite, und schicket sie fort, daß sie gehe. 9. Und

sehet, wenn sie den Weg nach ihrer Grenze hinaufgehet gen Bethsemes, so hat er uns dieses große Uebel gethan; wo nicht, so wissen wir, daß nicht seine Hand uns geschlagen; ein Zufall war es für uns.

10. Und die Leute thaten also, und nahmen zwo säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und ihre Kälber behielten sie zu Hause. 11. Und sie setzten die Lade Jehova's auf den Wagen und das Kästlein und die goldenen Mäuse und die Bilder ihrer Geschwulste. 12. Und die Kühe gingen gerades Weges, auf dem Wege gen Bethsemes; auf Einer Straße gingen sie im Gehen brüllend, und wichen nicht zur Rechten und zur Linken, und die Fürsten der Philister gingen hinter ihnen her, bis an das Gebiet von Bethsemes. 13. Die Bethsemiter aber ernteten die Waizen-Ernte im Thale; und sie erhoben ihre Augen, und sahen die Lade, und freueten sich sie zu sehen. 14. Und der Wagen kam auf das Feld Josua's, des Bethsemiters, und stand daselbst stille; daselbst aber war ein großer Stein. Und sie spalteten das Holz des Wagens, und die Kühe opferten sie als Brandopfer dem Jehova. 15. Und die Leviten hoben die Lade Jehova's herab, und das Kästlein daneben, in welchem die goldenen Geräthe, und setzten sie auf den großen Stein, und die Leute von Bethsemes opferten Brandopfer und schlachteten Schlachtopfer an selbigem Tage dem Jehova. 16. Und die fünf Fürsten der Philister sahen es, und kehreten nach Ekron an selbigem Tage. 17. Das sind aber die goldenen Geschwulste, welche die Philister dem Jehova entrichteten als Schuldopfer: für Asdod eine, für Gasa eine, für Askalon eine, für Gath eine, für Ekron eine. 18. Und die goldenen Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister, nach den fünf Fürsten, von den festen Städten bis zu den Dörfern des platten Landes. Und Zeuge ist der große Stein, worauf sie die Lade Jehova's stelleten, bis auf diesen Tag, im Felde Josua's, des Bethsemiters.

19. Aber er schlug unter den Leuten von Bethsemes, weil sie die Lade Jehova's angeschauet, und schlug unter dem Volke siebenzig Mann, fünfzigtausend Mann, und es trauerte das Volk, daß Jehova unter dem Volke eine so große Niederlage angerichtet. 20. Und die Leute von Bethsemes sprachen: Wer vermag zu stehen vor Jehova, diesem heiligen Gott? und zu wem soll er von uns gehen? 21. Und sie sandten Boten zu den Bewohnern von Kiriath-Jearim, und sprachen: Die Philister haben die Lade Jehova's zurückgebracht, kommet herab, holet sie zu euch hinauf. VII. 1. Da kamen die Leute von Kiriath-Jearim, und holeten die Lade Jehova's hinauf, und brachten sie in das Haus Adinadabs auf dem Hügel, und weiheten Eleasar, seinen Sohn, die Lade Jehova's zu hüten. 2. Und es geschah, von dem Tage an, da die Lade zu Kiriath-Jearim blieb, verging eine lange Zeit, und es wurden zwanzig Jahr.

Cap. VII, 2—17.

Samuel ist Richter, und verleihet Sieg.

Und das ganze Haus Israels klagete hinter Jehova her. 3. Da sprach Samuel zum ganzen Hause Israel, und sprach: Wenn ihr euch mit eurem ganzen Herzen zu Jehova kehret, so entfernet die Götter der Fremde aus eurer Mitte und die Astarten, und richtet euer Herz zu Jehova, und dienet ihm allein, daß er euch errette aus der Hand der Philister. 4. Da entferneten die Söhne Israels die Baals und die Astarten, und dieneten dem Jehova allein.

5. Und Samuel sprach: Versammelt ganz Israel gen Mizpa, daß ich für euch bete zu Jehova. 6. Und sie versammelten sich gen Mizpa, und schöpfeten Wasser, und gossen es aus vor Jehova, und fasteten an selbigem Tage, und sprachen daselbst: Wir haben gesündiget wider Jehova. Und Samuel richtete die Söhne Israels zu Mizpa. 7. Und als die Philister höreten, daß sich die Söhne Israels versammelt gen Mizpa: so zogen die Fürsten der Philister herauf wider Israel, und die Söhne Israels höreten es, und fürchteten sich vor den Philistern. 8. Und die Söhne Israels sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu

ſchreien zu Jehova, unſrem Gott, daß er uns errette aus der Hand der Philiſter. 9. Da nahm Samuel ein Milchlamm, und opferte es dem Jehova als ganzes Brandopfer, und Samuel ſchrie zu Jehova für Iſrael, und Jehova erhörete ihn. 10. Und als Samuel eben das Brandopfer opferte, rückten die Philiſter heran zum Streite wider Iſrael. Da donnerte Jehova mit großen Schlägen an ſelbigem Tage über den Philiſtern, und verwirrete ſie, und ſie wurden geſchlagen vor Iſrael. 11. Und es zogen die Männer von Iſrael aus von Mizpa, und jagten den Philiſtern nach, und ſchlugen ſie bis unterhalb Bethear.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und nannte ſeinen Namen Ebeneſer [Stein der Hülfe], und ſprach: Bis hieher hat uns Jehova geholfen. 13. Und ſo wurden die Philiſter gebeuget, und kamen nicht mehr in das Gebiet Iſraels, und die Hand Jehova's war wider die Philiſter, ſo lange Samuel lebete. 14. Und es kamen die Städte, welche die Philiſter von Iſrael genommen, wieder an Iſrael, von Ekron bis nach Gath, und auch ihr Gebiet entriß Iſrael der Hand der Philiſter. Und es war Friede zwiſchen Iſrael und den Amoritern. 15. Und Samuel richtete Iſrael ſein Leben lang. 16. Und er zog Jahr aus Jahr ein umher gen Bethel und Gilgal und Mizpa, und richtete Iſrael bei all dieſen Orten. 17. Und ſeine Heimkehr war gen Rama; denn daſelbſt war ſein Haus, und daſelbſt richtete er Iſrael, und er bauete daſelbſt einen Altar dem Jehova.

Cap. VIII.

Die Iſraeliten begehren einen König.

VIII. 1. Und es geſchah, als Samuel alt geworden, da ſetzte er ſeine Söhne als Richter über Iſrael. 2. Und es war der Name ſeines Erſtgebornen Joel, und der Name ſeines Zweiten Abija; ſie richteten zu Beerſeba. 3. Aber es wandelten ſeine Söhne nicht in ſeinen Wegen, und bogen aus nach Gewinn, und nahmen Geſchenke, und beugeten das Recht. 4. Da verſammelten ſich alle Aelteſten Iſraels, und kamen zu Samuel gen Rama, 5. und ſprachen zu ihm: Siehe, du biſt alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen: nun ſetze uns einen König, der uns richte wie alle Völker. 6. Und es mißfiel das Wort dem Samuel, wie ſie ſprachen: Gieb uns einen König, der uns richte; und Samuel betete zu Jehova. 7. Und Jehova ſprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volkes in allem, was ſie zu dir ſprechen; denn nicht dich haben ſie verworfen, ſondern mich haben ſie verworfen, daß ich nicht König über ſie ſeyn ſoll. 8. So wie ſie immer gethan von dem Tage an, da ich ſie heraufführete aus Aegypten, und bis auf dieſen Tag, daß ſie mich verließen, und andern Göttern dieneten, alſo thun ſie auch dir. 9. Aber nun gehorche ihrer Stimme; nur verwarne ſie ernſtlich, und verkündige ihnen die Weiſe des Königs, der über ſie herrſchen ſoll.

10. Da ſagte Samuel alle Worte Jehova's dem Volke, welches von ihm einen König forderte. 11. Und er ſprach: Das wird die Weiſe des Königs ſeyn, der über euch herrſchen wird. Eure Söhne wird er nehmen, und ſie ſich thun auf ſeinen Wagen und unter ſeine Reiter, und daß ſie laufen vor ſeinem Wagen her, 12. und um ſich zu machen Oberſte über tauſend und Oberſte über fünfzig, und daß ſie ſeinen Acker ackern, und ſeine Ernte ernten, und ſeine Kriegsgeräthe machen und ſeine Wagengeräthe. 13. Und eure Töchter wird er nehmen zu Salbenmiſcherinnen und zu Köchinnen und zu Bäckerinnen. 14. Und eure Felder und eure Weinberge und eure Oelgärten, die beſten, wird er nehmen, und ſeinen Knechten geben. 15. Und eure Saat und eure Weinberge wird er zehenten, und es ſeinen Hämlingen und Knechten geben. 16. Und eure Knechte und eure Mägde und eure ſchönſten Jünglinge und eure Eſel wird er nehmen, und gebrauchen zu ſeinen Geſchäften. 17. Eure Schafe wird er zehenten, und ihr ſelber werdet ſeine Knechte ſeyn. 18. Und ihr werdet ſchreien zu ſelbiger Zeit wegen eures Kö-

nigs, den ihr euch gewählet, und Jehova wird euch nicht erhören zu seldiger Zeit.

19. Aber das Volk weigerte sich der Stimme Samuels zu gehorchen, und sprachen: Nein, sondern ein König soll über uns seyn, 20. daß auch wir seien wie alle Völker, und uns richte unser König, und ausziehe vor uns her, und unsre Streite streite. 21. Und Samuel hörete alle die Reden des Volkes, und redete sie vor den Ohren Jehova's. 22. Und Jehova sprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme, und setze einen König über sie. Und Samuel sprach zu den Männern von Israel: Gehet hin ein jeglicher nach seiner Stadt.

Cap. IX, 1 — X, 16.

Samuel bestimmt und salbt Saul zum Könige.

IX. 1. Und es war ein Mann von Benjamin, sein Name Kis, der Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphiahs, des Sohnes eines Benjaminiten, stark von Vermögen. 2. Und er hatte einen Sohn, sein Name Saul, jung und schön; und keiner von den Söhnen Israels war schöner denn er; von seiner Schulter an und aufwärts höher denn alles Volk. 3. Und es gingen Kis, dem Vater Sauls, Eselinnen verloren, und Kis sprach zu Saul, seinem Sohne: Nimm doch mit dir einen von den Knappen, und mache dich auf, gehe, suche die Eselinnen. 4. Und er ging durch das Gebirg Ephraim, und ging durch das Land Salisa, und sie fanden sie nicht; und sie gingen durch das Land Saalim, und sie waren nicht da; und er ging durch das Land Benjamin, und sie fanden sie nicht. 5. Sie waren in das Land Zuph gekommen, als Saul sprach zu seinem Knappen, der bei ihm war: Komm, und laß uns umkehren, daß nicht mein Vater abstehe von den Eselinnen, und um uns sich kümmere. 6. Und er sprach zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt, und der Mann ist geehret; alles was er redet, das trifft ein: nun laß uns hingehen, vielleicht thut er uns den Weg kund, auf dem wir gehen. 7. Und Saul sprach zu seinem Knappen: Siehe, gehen wir hin, was bringen wir dem Manne? Denn das Brodt ist ausgegangen aus unsren Geräthen, und wir haben kein Geschenk dem Manne Gottes zu bringen; was haben wir bei uns? 8. Und der Knappe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, es findet sich in meiner Hand ein Viertheil-Seckel Silbers, das will ich dem Manne Gottes geben, daß er uns unsren Weg kund thue. 9. (Vor Zeiten sprach man in Israel so, wenn man ging, Gott zu fragen: Kommt, und laßt uns zum Seher gehen; denn den Propheten heut zu Tage nannte man vor Zeiten den Seher.) 10. Und Saul sprach zu seinem Knappen: Deine Rede ist gut, komm, laß uns gehen. Und so gingen sie zur Stadt, woseldst der Mann Gottes war.

11. Sie gingen hinauf zur Anhöhe der Stadt, da trafen sie Dirnen, die herausgingen, Wasser zu schöpfen, und sprachen zu ihnen: Ist der Seher hier? 12. Und sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe vor dir; eile nun, denn er ist heute in die Stadt gekommen, denn ein Opfer hat heute das Volk auf der Höhe. 13. So wie ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, devor er hinaufgehet zur Höhe zum Essen; denn das Volk isset nicht, bis er kommt; denn er segnet das Opfer, hernachmals essen die Geladenen. Und nun gehet hinauf, denn eben heute werdet ihr ihn finden. 14. Und so gingen sie hinauf zur Stadt. Sie kamen hinein in die Stadt, siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, um hinaufzugehen zur Höhe. 15. Jehova aber hatte dem Samuel geoffendaret, einen Tag vorher, ehe Saul kam, und gesprochen: 16. Morgen sende ich zu dir einen Mann aus dem Lande Benjamin, den salbe zum Fürsten über mein Volk Israel, und er wird mein Volk erretten von der Hand der Philister; denn ich habe mein Volk angesehen, denn sein Geschrei ist vor mich gekommen. 17. Und als Samuel den Saul sah, sprach zu ihm Jehova: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir gesprochen: Der soll herrschen über mein Volk.

18. Und Saul trat zu Samuel unter dem

Thore, und ſprach: Sage mir doch, wo iſt das Haus des Sehers? 19. Und Samuel antwortete dem Saul, und ſprach: Ich bin der Seher, gehe vor mir hinauf zur Höhe, und ihr eſſet heute mit mir, und morgen entlaſſe ich dich; und alles was du im Herzen haſt, will ich dir kund thun. 20. Und anlangend die Eſelinnen, die dir verloren gegangen heute drei Tage, ſo kümmere dich nicht um ſie, denn ſie ſind gefunden; und wem wird alles Wünſchenswerthe in Iſrael gehören, nicht dir und dem Hauſe deines Vaters? 21. Und Saul antwortete, und ſprach: Bin ich nicht ein Benjaminit, vom kleinſten der Stämme Iſraels, und mein Geſchlecht das kleinſte unter allen Geſchlechtern des Stammes Benjamin, und warum redeſt du zu mir gleich dieſem Worte? 22. Und Samuel nahm Saul und ſeinen Knappen, und führete ſie in die Zelle, und gab ihnen einen Platz oben an unter den Geladenen; es waren ihrer aber bei dreißig Mann. 23. Und Samuel ſprach zu dem Koche: Gieb das Stück her, das ich dir gegeben, wovon ich dir geſagt: Hebe es auf. 24. Da trug der Koch die Keule auf, und was daran iſt, und er legte es Saul vor, und ſprach: Siehe, das Uebrigbehaltene, lege es vor dich, iß! Denn auf die Zeit iſt es dir aufbewahret, da ich ſprach: Ich habe das Volk geladen. Und ſo aß Saul mit Samuel an ſelbigem Tage.

25. Und ſie gingen herab von der Höhe in die Stadt, und er redete mit Saul auf dem Dache. 26. Und ſie machten ſich frühe auf; und es geſchah, als die Morgenröthe aufging, da rief Samuel dem Saul auf das Dach, und ſprach: Stehe auf, daß ich dich geleite. Und Saul ſtand auf, und ſie gingen beide, er und Samuel, auf die Straße. 27. Sie gingen herab an das Ende der Stadt, da ſprach Samuel zu Saul: Sprich zu dem Knappen, daß er vor uns vorausgehe, (und er ging voraus;) du aber ſtehe jetzt ſtille, daß ich dich das Wort Gottes hören laſſe.

X. 1. Da nahm Samuel die Oel-Flaſche, und goß ſie auf ſein Haupt, und küſſete ihn, und ſprach: Siehe, dich ſalbet Jehova über ſein Eigenthum zum Fürſten. 2. Wenn du jetzt von mir geheſt, ſo trifft du zween Männer beim Grabe Rahels, an der Grenze von Benjamin zu Zelzah, die ſprechen zu dir: Die Eſelinnen ſind gefunden, welche du gegangen zu ſuchen, und ſiehe, dein Vater hat die Eſelinnen aus der Acht gelaſſen, und kümmert ſich um euch, und ſpricht: Was ſoll ich thun um meinen Sohn? 3. Und geheſt du von dannen weiter, und kommſt zur Eiche Thabor, ſo treffen dich daſelbſt drei Männer, die hinaufgehen zu Gott gen Bethel, einer tragend drei Böcklein, und einer tragend drei Laib Brodt, und einer tragend einen Krug Wein. 4. Und ſie fragen nach deinem Wohlſein, und geben dir zwei Brodte, die nimm von ihnen. 5. Darnach wirſt du nach Gibea-Elohim kommen, wo die Aufſtellungen der Philiſter ſtehen; und wenn du daſelbſt in die Stadt kommſt, ſo begegneſt du einem Chor Propheten, die herabkommen von der Höhe, vor ihnen her Harfen und Pauken und Flöten und Lauten, und ſie prophezeien. 6. Und es geräth über dich der Geiſt Gottes, und du prophezeieſt mit ihnen, und wirſt verwandelt in einen andern Mann. 7. Und wenn dieſe Zeichen dir eintreffen, ſo thue, was dir vor die Hand kommt; denn Gott iſt mit dir. 8. Und gehe vor mir hinab gen Gilgal, und ſiehe, ich will zu dir hinabkommen, um Brandopfer zu opfern und Dankopfer: ſieben Tage ſollſt du warten, bis ich komme, dann will ich dir kund thun, was du thun ſollſt.

9. Und es geſchah, als er ſeinen Rücken wandte, von Samuel wegzugehen, da verwandelte ihm Gott ſein Herz, und es trafen alle dieſe Zeichen ein an ſelbigem Tage. 10. Und als ſie dorthin kamen gen Gibea, ſiehe, da begegnete ihnen ein Chor Propheten; und es gerieth über ihn der Geiſt Gottes, und er prophezeiete unter ihnen. 11. Und es geſchah, als alle, die ihn kannten ſeit geſtern und vorgeſtern, ſahen, daß er mit den Propheten prophezeiete, ſo ſprach das Volk, einer zu dem andern: Was iſt doch dem Sohne des Kis geſchehen? iſt auch Saul unter

den Propheten? 12. Und es hob einer von dannen an, und ſprach: Und wer iſt ihr Vater? Daher iſt es zum Sprüchworte geworden: Iſt auch Saul unter den Propheten? 13. Und er hörete auf zu prophezeien, und kam auf die Höhe. 14. Da ſprach der Oheim Sauls zu ihm und zu ſeinem Knappen: Wohin ſeid ihr gegangen? Und er ſprach: Um die Eſelinnen zu ſuchen; und als wir ſahen, daß ſie nirgends waren, ſo gingen wir zu Samuel. 15. Und der Oheim Sauls ſprach: Berichte mir doch, was ſprach zu euch Samuel? 16. Und Saul ſprach zu ſeinem Oheim: Kund that er uns, daß die Eſelinnen gefunden ſeien. Das Wort aber vom Königthum berichtete er ihm nicht, das Samuel geſprochen.

Cap. X, 17 — XI, 15.

Sauls Erwählung und Sieg.

17. Und Samuel berief das Volk zu Jehova gen Mizpa. 18. Und er ſprach zu den Söhnen Iſraels: So ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Ich habe Iſrael heraufgeführet aus Aegypten, und ich errettete euch aus der Hand der Aegypter und aus der Hand aller der Königreiche, die euch unterdrückten; 19. ihr aber verwerfet heute euren Gott, der euch geholfen aus all euren Nöthen und Trübſalen, und ſprechet zu ihm: Einen König ſollſt du über uns ſetzen. Aber nun ſtellet euch vor Jehova nach euren Stämmen und Haufen. 20. Und ſo ließ Samuel alle Stämme Iſraels hinzutreten: da ward der Stamm Benjamin getroffen. 21. Und er ließ den Stamm Benjamin nach ſeinen Geſchlechtern hinzutreten: da ward das Geſchlecht Matri getroffen, und Saul, der Sohn des Kis, ward getroffen. Und ſie ſuchten ihn, aber er ward nicht gefunden. 22. Da befragten ſie wiederum Jehova: Iſt noch ein Mann hieher gekommen? Und Jehova ſprach: Siehe, er iſt verſteckt bei dem Geräthe. 23. Da liefen ſie hin, und holeten ihn von dannen, und er ſtellete ſich unter das Volk, und war höher denn alles Volk, von ſeiner Schulter an und aufwärts. 24. Und Samuel ſprach zu dem ganzen Volke: Sehet ihr, den Jehova erwählet? Denn keiner iſt wie er im ganzen Volke. Da ſchrie das Volk, und ſprach: Es lebe der König!

25. Und Samuel ſagte dem Volke die Weiſe des Königthums, und ſchrieb es in ein Buch, und legte es nieder vor Jehova. Und Samuel entließ das ganze Volk, einen jeglichen nach ſeinem Hauſe. 26. Und auch Saul ging nach ſeinem Hauſe gen Gibea, und es zog mit ihm die Schaar, deren Herz Gott gerühret hatte. 27. Aber nichtswürdige Buben ſprachen: Was wird uns der helfen? Und ſie verachteten ihn, und brachten ihm keine Geſchenke; und er that, als merkete er es nicht.

XI. 1. Und es zog heran Nahas, der Ammoniter, und lagerte ſich wider Jabes in Gilead. Und es ſprachen alle Männer von Jabes zu Nahas: Schließe mit uns einen Bund, ſo wollen wir dir dienen. 2. Und Nahas, der Ammoniter, ſprach zu ihnen: Unter dem Beding will ich mit euch einen Bund ſchließen, daß ich euch allen das rechte Auge ausſteche, und damit einen Schimpf lege auf ganz Iſrael. 3. Und die Aelteſten von Jabes ſprachen zu ihm: Laß uns ſieben Tage, daß wir Boten ſenden in das ganze Gebiet Iſraels; und iſt niemand, der uns rette, ſo wollen wir hinausgehen zu dir. 4. Und ſo kamen die Boten nach Gibea-Saul, und redeten die Worte vor den Ohren des Volkes. Da erhob das ganze Volk ſeine Stimme, und weinete.

5. Und ſiehe, Saul kam hinter den Rindern her vom Felde. Und Saul ſprach: Was iſt dem Volke, daß ſie weinen? Und ſie erzähleten ihm die Worte der Männer von Jabes. 6. Da gerieth der Geiſt Gottes über Saul, als er dieſe Worte hörete, und es entbrannte ſein Zorn ſehr. 7. Und er nahm ein Joch Ochſen, und zerſtückete ſie, und ſandte die Stücke in das Gebiet Iſraels durch die Boten, und ſprach: Wer nicht auszieht hinter Saul und hinter Samuel her, deſſen Rindern wird man ſo thun. Da fiel das Schrecken Jehova's auf das Volk, und ſie zogen aus wie Ein Mann, 8. Und er muſterte ſie zu Beſek, und es waren der Söhne Iſraels dreimal hundert-

tauſend, und der Männer von Juda dreißigtauſend.

9. Und ſie ſprachen zu den Boten, die gekommen waren: So ſprechet zu den Männern von Jabes in Gilead: Morgen ſoll euch Rettung werden, wenn die Sonne heiß ſcheinet. Und die Boten kamen, und berichteten es den Männern von Jabes, und ſie freueten ſich. 10. Und die Männer von Jabes ſprachen: Morgen wollen wir hinausgehen zu euch, und ihr ſollt an uns thun, was euch gut däucht. 11. Und es geſchah am andern Morgen, da ſtellete Saul das Volk in drei Haufen, und ſie drangen in das Lager zur Zeit der Morgenwache, und ſchlugen die Ammoniter, bis zur heißen Tageszeit; und die Uebriggebliebenen wurden zerſtreuet, und es blieben unter ihnen nicht zween beiſammen.

12. Da ſprach das Volk zu Samuel: Wer ſind die, welche ſagten: Saul ſollte über uns herrſchen? Gebt die Männer her, daß wir ſie tödten! 13. Aber Saul ſprach: Niemand ſoll getödtet werden an dieſem Tage, denn heute hat Jehova Rettung gethan in Iſrael. 14. Und Samuel ſprach zu dem Volke: Kommt, und laßt uns gen Gilgal gehen, und daſelbſt das Königthum erneuern. 15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und machte daſelbſt Saul zum Könige vor Jehova zu Gilgal, und ſie opferten daſelbſt Dankopfer vor Jehova. Und Saul und alle Männer von Iſrael freueten ſich daſelbſt ſehr.

Cap. XII.

Samuels Rede an das Volk.

XII. 1. Und es ſprach Samuel zum ganzen Iſrael: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorchet in allem, was ihr zu mir geſprochen, und habe über euch einen König geſetzt; 2. und nun ſiehe, der König ziehet vor euch her. Ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne ſind unter euch, und ich bin vor euch hergegangen von meiner Jugend bis auf dieſen Tag. 3. Hie bin ich, zeuget gegen mich vor Jehova und vor ſeinem Geſalbten! Weſſen Ochſen habe ich genommen, und weſſen Eſel habe ich genommen, und wem habe ich Unrecht, wem habe ich Gewalt gethan, und aus weſſen Hand habe ich Geſchenke genommen, und meine Augen zugethan ſeinet halben? ſo will ich's euch wieder geben. 4. Und ſie ſprachen: Kein Unrecht und keine Gewalt haſt du uns gethan, und haſt aus niemandes Hand etwas genommen. 5. Und er ſprach zu ihnen: Jehova ſei Zeuge wider euch, und Zeuge ſein Geſalbter an dieſem Tage, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden. Und [das Volk] ſprach: Zeuge ſeien ſie.

6. Und Samuel ſprach zum Volke: [Ja! Zeuge ſei] Jehova, welcher Moſe und Aaron gemacht, und welcher eure Väter heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 7. Und nun tretet her, daß ich mit euch rechte vor Jehova über alle Wohlthaten Jehova's, welche er an euch gethan und an euren Vätern. 8. Als Jakob nach Aegypten gekommen, und eure Väter ſchrieen zu Jehova, da ſandte Jehova Moſe und Aaron, die führeten eure Väter aus Aegypten, und gaben euch Wohnung in dieſem Lande. 9. Aber ſie vergaßen Jehova, ihren Gott, und er verkaufte ſie in die Hand Siſſera's, des Heer-Oberſten von Hazor, und in die Hand der Philiſter und in die Hand des Königs von Moab, die ſtritten wider ſie. 10. Da ſchrieen ſie zu Jehova, und ſprachen: Wir haben geſündiget, daß wir Jehova verlaſſen, und den Baals und den Aſtarten gedienet; und nun errette uns aus der Hand unſrer Feinde, ſo wollen wir dir dienen. 11. Da ſandte Jehova Jeruddaal und Bedan und Jephtha und Samuel, und errettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum, daß ihr ſicher wohnetet. 12. Aber als ihr ſahet, daß Nahas, der König der Söhne Ammons, wider euch kam, ſo ſprachet ihr zu mir: Nein, ſondern ein König ſoll über uns herrſchen, ſo doch Jehova, euer Gott, euer König. 13. Und nun, ſiehe, da iſt der König, den ihr gewählet, den ihr gefordert; ſiehe, Jehova hat über euch einen König geſetzt. 14. Wenn ihr Jehova fürchtet, und ihm dienet, und ſeiner Stimme gehorchet, und nicht widerſpenſtig ſeid

gegen den Befehl Jehova's, und folget ſowohl ihr, als der König, welcher über euch herrſchet, Jehova, eurem Gott, nach .... 15. Wenn ihr aber nicht der Stimme Jehova's gehorchet, und widerſpenſtig ſeid gegen den Befehl Jehova's: ſo wird die Hand Jehova's wider euch ſeyn, wie wider eure Väter. 16. Aber nun tretet her, und ſchauet dieſe große Sache, welche Jehova thut vor euren Augen. 17. Iſt jetzt nicht die Waizen-Ernte? Ich rufe zu Jehova, und er wird donnern und regnen laſſen: dann erkennet und ſchauet, daß ihr ſehr übel gethan vor Jehova euch einen König zu fordern. 18. Und ſo rief Samuel zu Jehova, und Jehova ließ donnern und regnen an ſelbigem Tage. Da fürchtete ſich das ganze Volk ſehr vor Jehova und vor Samuel.

19. Und es ſprach das ganze Volk zu Samuel: Bete für deine Knechte zu Jehova, deinem Gott, daß wir nicht ſterben! Denn wir haben zu all unſren Sünden noch das Böſe hinzugethan uns einen König zu fordern. 20. Und Samuel ſprach zum Volke, Fürchtet euch nicht! Ihr habt all dieß Böſe gethan; nur weichet nicht von Jehova, und dienet dem Jehova mit eurem ganzen Herzen; 21. weichet nicht, daß ihr den Nichtigen nach [euch wendet], die nicht helfen und retten; denn nichtig ſind ſie. 22. Denn Jehova wird ſein Volk nicht verlaſſen um ſeines großen Namens willen; denn Jehova hat es gefallen euch zu ſeinem Volke zu machen. 23. Auch von mir ſei es fern wider Jehova zu ſündigen, daß ich ablaſſen ſollte für euch zu beten, und ich will euch den guten und richtigen Weg lehren. 24. Nur fürchtet Jehova, und dienet ihm treulich mit eurem ganzen Herzen; denn ſehet, wie groß er an euch gethan. 25. Wenn ihr aber böſe handelt, ſo werdet ſowohl ihr als euer König weggerafft.

Cap. XIII, 1 — XIV, 46.

Jonathans und Sauls Thaten; des letztern untreues Opfer.

XIII. 1. .... Jahr alt war Saul, als er König ward, und zwei Jahr regierte er über Iſrael. 2. Und es wählete ſich Saul dreitauſend Mann aus Iſrael, und es waren bei Saul zweitauſend zu Michmas und auf dem Gebirge von Bethel, und tauſend waren bei Jonathan zu Gibea-Benjamin, und das übrige Volk ließ er gehen einen jeglichen zu ſeinen Zelten. 3. Und Jonathan ſchlug die Aufſtellung der Philiſter zu Geba: das höreten die Philiſter. Und Saul ſtieß in die Poſaune durch das ganze Land, und ſprach: Es ſollen's hören die Hebräer! 4. Und ganz Iſrael hörete, wie man ſprach: Saul hat die Aufſtellung der Philiſter geſchlagen, und auch ſtinket Iſrael bei den Philiſtern. Und das Volk ward zuſammenberufen hinter Saul her gen Gilgal. 5. Die Philiſter aber verſammelten ſich, zu ſtreiten mit Iſrael, dreißigtauſend Wagen und ſechstauſend Reiter und Volk wie Sand am Ufer des Meeres an Menge; und ſie zogen herauf, und lagerten zu Michmas öſtlich von Beth-Aven. 6. Und die Männer von Iſrael ſahen, daß ſie in Noth waren, denn das Volk war bedränget: da verkroch ſich das Volk in die Hölen und in die Dornbüſche und in die Felsklüfte und in die Thürme und in die Gruben. 7. Und es gingen Hebräer über den Jordan ins Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und das ganze Volk folgte ihm zitternd.

8. Und er harrete ſieben Tage bis zur beſtimmten Zeit, welche Samuel [beſtimmet hatte]; aber Samuel kam nicht gen Gilgal, und das Volk zerſtreuete ſich von ihm weg. 9. Da ſprach Saul: Bringet mir das Brandopfer und die Dankopfer her! Und er opferte das Brandopfer. 10. Und als er das Opfern des Brandopfers geendigt, ſiehe, da kam Samuel, und Saul ging ihm entgegen, ihn zu grüßen. 11. Und Samuel ſprach: Was haſt du gethan? Und Saul ſprach: Da ich ſah, daß das Volk ſich zerſtreuete von mir weg, und du nicht kameſt zur beſtimmten Zeit, und die Philiſter verſammelt waren zu Michmas: 12. ſo ſprach ich: Nun werden die Philiſter herabkommen zu mir gen Gilgal, und ich habe [noch] nicht zu Jehova gefleheet; und ich überwand mich, und opferte das Brandopfer. 13. Da

sprach Samuel zu Saul: Du hast thöricht gethan, hast nicht das Gebot Jehova's, deines Gottes, das er dir geboten, beobachtet; denn jetzt hätte Jehova dein Königthum über Israel bestätigt in Ewigkeit, 14. aber nun wird dein Königthum nicht bestehen. Jehova hat sich einen andern Mann nach seinem Sinne gesucht, und hat ihn geordnet zum Fürsten über sein Volk; denn du hast nicht beobachtet, was dir Jehova geboten. 15. Und so machte sich Samuel auf, und ging von Gilgal hinauf gen Gibea-Benjamin. Und Saul musterte das Volk, das sich bei ihm befand, bei sechshundert Mann.

16. Es lagen aber Saul und Jonathan, sein Sohn, und das Volk, das sich bei ihnen befand, zu Gibea-Benjamin, und die Philister lagerten zu Michmas. 17. Und es ging der Verheerungszug aus vom Lager der Philister in drei Haufen: der eine Haufe wandte sich auf den Weg gen Ophra, ins Land Sual, 18. und der eine Haufe wandte sich auf den Weg gen Bethhoron, und der eine Haufe wandte sich auf den Weg nach der Grenze, die emporragt über das Thal Zeboim, nach der Wüste zu. 19. Es war aber kein Schmidt zu finden im ganzen Lande Israels; denn die Philister gedachten, es möchten sich die Hebräer Schwert oder Spieß machen. 20. Und ganz Israel ging hinab zu den Philistern, um ein jeglicher seine Pflugschaar und seine Hacke und sein Beil und seinen Spaten zu schärfen, 21. wenn nämlich die Schneiden an den Spaten und den Hacken und Gabeln und Beilen abgestumpft waren, und um die Spitzen zu richten. 22. Und es geschah am Tage des Streites, da ward kein Schwert noch Spieß gefunden in der Hand des ganzen Volkes, das mit Saul und mit Jonathan war, und [nur] bei Saul und Jonathan, seinem Sohne, wurden sie gefunden. 23. Und eine Aufstellung der Philister zog aus nach dem Passe von Michmas.

XIV. 1. Und es geschah des Tages, da sprach Jonathan, der Sohn Sauls, zu dem Knappen, der seine Waffen trug: Komm, und laß uns hinübergehen zu der Aufstellung der Philister, die da drüben ist; seinem Vater aber sagte er es nicht. 2. Saul aber lag am Ende von Gibea, unter dem Granatbaum zu Migron, und des Volkes, das bei ihm, war bei sechshundert Mann. 3. (Ahija aber, der Sohn Ahitobs, des Bruders Jeabods, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eli's, des Priesters Jehova's zu Silo, trug das Schulterkleid.) Und das Volk wußte nicht, daß Jonathan weggegangen. 4. Es war aber zwischen den Pässen, durch die Jonathan hinüberzugehen suchte, zu der Aufstellung der Philister, eine Felszacke auf dieser Seite, und eine Felszacke auf der andern Seite; der Name der einen Bozez, und der Name der andern Seneh. 5. Die eine Zacke [bildet] eine Säule gegen Mitternacht, Michmas gegenüber, und die andere gegen Mittag, Geba gegenüber. 6. Und Jonathan sprach zu dem Knappen, der seine Waffen trug: Komm, und laß uns hinübergehen zu der Aufstellung dieser Unbeschnittenen: vielleicht wird Jehova für uns wirken; denn für Jehova ist kein Hinderniß Sieg zu schaffen durch Viele oder durch Wenige. 7. Und es sprach zu ihm sein Waffenträger: Thue alles, was dir im Herzen ist; wende dich, siehe ich bin mit dir nach deinem Herzen. 8. Und Jonathan sprach: Siehe, wir gehen hinüber zu den Männern, und wollen uns ihnen zeigen. 9. Wenn sie so sprechen zu uns: Haltet, bis wir zu euch gelangen, so bleiben wir stehen auf unsrer Stelle, und gehen nicht hinauf zu ihnen; 10. wenn sie aber so sprechen: Kommet herauf zu uns, so gehen wir hinauf; denn es hat sie uns Jehova in unsre Hand gegeben, und das sei uns das Zeichen. 11. Und so zeigten sich beide der Aufstellung der Philister, und die Philister sprachen: Siehe, Hebräer kommen hervor aus den Löchern, wohin sie sich verkrochen. 12. Und die Männer der Aufstellung riefen dem Jonathan und seinem Waffenträger zu, und sprachen: Kommet herauf zu uns, wir wollen euch etwas kund thun! Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach, denn Jehova hat sie in die Hand Israels gegeben.

13. Und Jonathan stieg auf Händen und Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach; und sie fielen vor Jonathan, und sein Waffenträger tödtete hinter ihm her. 14. Und es waren der Erschlagenen, welche Jonathan und sein Waffenträger zuerst erschlugen, bei zwanzig Mann, ohngefähr auf der halben Furche einer Hufe Feldes. 15. Und es entstand ein Schrecken im Lager auf dem Felde und unter dem ganzen Volke; die Aufstellung und der Verheerungszug, auch sie erschracken, und das Land bebete, und es ward zu einem Schrecken Gottes.

16. Da schaueten die Wächter Sauls zu Gibea-Benjamin, und siehe, die Menge zerrann und lief [her] und hin. 17. Und Saul sprach zum Volke, das bei ihm war: Zählet doch, und sehet, wer von uns weggegangen. Und sie zähleten, und siehe, es war nicht da Jonathan und sein Waffenträger. 18. Da sprach Saul zu Ahija: Bringe die Lade Gottes her! (Denn die Lade Gottes war an selbigem Tage bei den Söhnen Israels.) 19. Und es geschah, während Saul redete zu dem Priester, wurde das Getümmel im Lager der Philister immerfort größer: da sprach Saul zu dem Priester: Ziehe deine Hand zurück! 20. Und Saul und alles Volk, das bei ihm war, versammelte sich, und sie kamen zum Streite hin, und siehe, das Schwert des einen war wider den andern, eine sehr große Verwirrung. 21. Die Hebräer aber waren bei den Philistern, wie gestern und vorgestern, die, welche mit ihnen heraufgezogen ins Lager ringsum; und auch sie schlugen sich zu Israel, das bei Saul und Jonathan war. 22. Und alle Männer von Israel, die sich verkrochen hatten auf dem Gebirge Ephraim, höreten, daß die Philister flohen, und setzten, auch sie, ihnen nach im Streite. 23. Und so schaffete Jehova an selbigem Tage Israel Sieg, und der Streit ging über Beth-Aven hinaus.

24. Die Männer von Israel aber waren angestrengt an selbigem Tage: da beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht der Mann, der Brodt isset bis zum Abend, bis ich mich gerochen an meinen Feinden; und niemand vom Volke kostete Brodt. 25. Und das ganze Volk kam in den Wald, da war Honig auf dem Erdboden. 26. Und das Volk kam in den Wald, und siehe, ein Strom Honig; aber keiner that die Hand zum Munde, denn das Volk fürchtete den Schwur. 27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, wie sein Vater das Volk beschwor, und reckete die Spitze seines Stabes, der in seiner Hand war, aus, und tauchete ihn in den Honig-Seim, und führete seine Hand zum Munde, und seine Augen wurden hell. 28. Da hob einer vom Volke an, und sprach: Beschworen hat dein Vater das Volk, und gesprochen: Verflucht, wer heute Brodt isset; und so ermattet das Volk. 29. Und Jonathan sprach: Mein Vater bringet das Land ins Verderben! Sehet doch, daß meine Augen hell sind, da ich ein wenig gekostet von diesem Honig. 30. Wenn nun gar das Volk heute hätte gegessen von der Beute seiner Feinde, die es gefunden; denn nun ist die Niederlage nicht groß gewesen unter den Philistern. 31. Und sie schlugen an selbigem Tage die Philister von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk war sehr matt.

32. Und es fiel das Volk über die Beute her, und sie nahmen Schafe und Rinder und Kälber, und schlachteten sie auf die Erde hin, und das Volk aß mit Blut. 33. Und man berichtete es dem Saul, und sprach: Siehe, das Volk sündiget gegen Jehova, indem es mit Blut isset. Und er sprach: Ihr frevelt! Wälzet sogleich einen großen Stein zu mir. 34. Und Saul sprach: Zerstreuet euch unter das Volk, und sprechet zu ihnen: Bringet zu mir ein jeglicher seinen Ochsen und ein jeglicher sein Schaf, und schlachtet es allhier, und esset, und sündiget nicht gegen Jehova, indem ihr mit Blut esset. Da brachte alles Volk ein jeglicher seinen Ochsen mit sich des Nachts, und sie schlachteten daselbst. 35. Und Saul bauete einen Altar dem Jehova. Diesen bauete er zuerst als Altar dem Jehova.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinabziehen den Philistern nach bei der Nacht, und unter ihnen plündern bis zum Andruch

des Morgens, und nicht einen unter ihnen übrig lassen. Und sie sprachen: Alles, was dir gut däucht, thue! Und der Priester sprach: Lasset uns hieher zu Gott nahen! 37. Und Saul befragte Gott: Soll ich hinabziehen den Philistern nach? wirst du sie geben in die Hand Israels? Aber er antwortete ihm nicht an selbigem Tage. 38. Da sprach Saul: Tretet hieher alle Häupter des Volkes, und forschet und sehet, wodurch diese Sünde geschehen heute. 39. Denn, beim Leben Jehova's, der Israel Sieg gegeben! wäre sie auch auf Jonathan, meinem Sohne, so soll er sterben! Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volke. 40. Und er sprach zum ganzen Israel: Seid ihr auf der einen Seite, und ich und Jonathan, mein Sohn, wollen seyn auf der andern Seite. Und das Volk sprach zu Saul: Was dir gut däucht, thue. 41. Und Saul sprach zu Jehova: Gott Israels, gieb Wahrheit! Da wurden Jonathan und Saul getroffen, und das Volk ging frei aus. 42. Und Saul sprach: Werfet zwischen mir und Jonathan, meinem Sohne. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du gethan? Da sagte es ihm Jonathan, und sprach: Gekostet habe ich mit der Spitze des Stabes in meiner Hand ein wenig Honig: siehe, ich muß sterben. 44. Da sprach Saul: So soll mir Gott thun, und so ferner! sterben mußt du, Jonathan. 45. Aber das Volk sprach zu Saul: Jonathan soll sterben, der diesen großen Sieg geschaffet in Israel? Das sei ferne! Beim Leben Jehova's! wo von den Haaren seines Hauptes eins zur Erde fällt; denn mit Gott hat er gethan an diesem Tage. Und so erlöste das Volk Jonathan, daß er nicht starb. 46. Und Saul zog herauf von der Verfolgung der Philister, und die Philister zogen an ihren Ort.

Cap. XIV, 47—52.

Sauls Kriege; seine Familie.

47. Saul aber hatte das Königthum eingenommen über Israel, und stritt ringsum wider all seine Feinde, wider Moab und wider die Söhne Ammons und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philister; und wohin er sich wandte, siegte er. 48. Und er übte Tapferkeit, und schlug Amalek, und errettete Israel aus der Hand ihrer Plünderer.

49. Und die Söhne Sauls waren: Jonathan und Iswi und Malchisua. Und die Namen seiner zwo Töchter: der Name der erstgebornen Merab, und der Name der jüngern Michal. 50. Und der Name des Weibes Sauls: Ahinoam, Tochter Ahimaaz. Und der Name seines Heer-Obersten: Abiner, Sohn Ners, des Oheims Sauls. 51. Denn Kis, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren Söhne Abiels.

52. Und der Streit war heftig wider die Philister, so lange Saul lebete; und sah Saul irgend einen starken Mann und irgend einen Tapfern, so nahm er ihn zu sich.

Cap. XV.

Sauls Ungehorsam.

XV. 1. Und Samuel sprach zu Saul: Mich hat Jehova gesandt, dich zum Könige zu salben über sein Volk, über Israel; und nun gehorche den Worten Jehova's. 2. So spricht Jehova der Heerschaaren: Ich habe angesehen, was die Amalekiter gethan an Israel, wie sie sich ihm in Weg stellten, als es aus Aegypten zog. 3. Nun ziehe hin, und schlage Amalek, und verbannet alles, was ihm angehöret, und du sollst seiner nicht schonen, und tödte so Mann als Weib, so Kind als Säugling, so Ochs als Schaf, so Kameel als Esel. 4. Da rief Saul das Volk auf, und musterte sie zu Telaim, zweimal hunderttausend Mann Fußvolk, und zehentausend Mann von Juda.

5. Und Saul kam bis an die Stadt Amaleks, und legte einen Hinterhalt in das Thal. 6. Und Saul sprach zu den Kenitern: Gehet, weichet, ziehet hinab aus der Mitte des Amalekiters, daß ich dich nicht wegräume mit ihm. Denn du hast Liebe gethan an allen Söhnen Israels, als sie auszogen aus Aegypten. Und so wichen die Keniter aus der Mitte Amaleks. 7. Und Saul schlug Amalek von Hevila an bis

nach Sur hin, das vor Aegypten lieget. 8. Und er griff Agag, den König von Amalek, lebendig, und alles Volk verbannete er mit der Schärfe des Schwertes. 9. Aber es verschonete Saul und das Volk Agag und die besten der Schafe und Rinder und die von zweiter Güte und die Lämmer und alles, was gut war, und sie wollten sie nicht verbannen; alles aber, was verächtlich und untüchtig war, verbanneten sie.

10. Da erging das Wort Jehova's an Samuel, und sprach: 11. Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht; denn er hat sich von mir abgewandt und meine Worte nicht erfüllet. Und Samuel entbrannte, und schrie zu Jehova die ganze Nacht. 12. Und Samuel machte sich frühe auf Saul entgegen des Morgens. Und es ward dem Samuel berichtet, indem man sprach: Saul ist gen Carmel gekommen, und siehe, er errichtet sich ein Denkmal, und hat sich gewandt und ist weiter gegangen hinab gen Gilgal. 13. Und als Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: Gesegnet seist du von Jehova! ich habe das Wort Jehova's erfüllet. 14. Und Samuel sprach: Und was ist das für ein Geschrei von Schafen in meinen Ohren, und ein Geschrei von Rindern, das ich höre? 15. Und Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie gebracht, weil das Volk der besten der Schafe und Rinder geschonet, um sie zu opfern Jehova, deinem Gott, aber das Uebrige haben wir verbannet. 16. Und Samuel sprach zu Saul: Halt, daß ich dir verkündige, was Jehova zu mir geredet diese Nacht. Und er sprach zu ihm: Rede!

17. Und Samuel sprach: Nicht wahr, da du klein warest in deinen Augen, so wurdest du das Haupt der Stämme Israels, und Jehova salbete dich zum Könige über Israel? 18. Und Jehova sandte dich auf den Weg, und sprach: Ziehe hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie aufreibest; 19. warum aber hast du nicht der Stimme Jehova's gehorchet, und bist über die Beute hergefallen, und hast übel gethan in den Augen Jehova's? 20. Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe ja der Stimme Jehova's gehorchet, und bin den Weg gezogen, welchen mich Jehova gesendet, und habe Agag, den König von Amalek, mitgebracht, und die Amalekiter verbannet. 21. Aber das Volk hat von der Beute genommen, Schafe und Rinder, das Vorzügliche des Verbanneten, um es Jehova, deinem Gott, zu opfern zu Gilgal. 22. Und Samuel sprach zu Saul: Hat Jehova Lust an Brandopfern und Schlachtopfern, so wie am Gehorsam gegen Jehova? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer; Aufmerken besser als Fett der Widder. 23. Denn wie Sünde der Wahrsagerei ist Widerspenstigkeit, und wie Abgötterei und Götzendienst Eigensinn. Darum weil du das Wort Jehova's verworfen, so hat er dich verworfen, daß du nicht mehr König seiest.

24. Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich den Befehl Jehova's und deine Worte übertreten; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte seiner Stimme. 25. Und nun vergieb meine Sünde, und kehre mit mir um, daß ich Jehova anbete. 26. Und Samuel sprach zu Saul: Ich kehre nicht mit dir um! Weil du das Wort Jehova's verworfen, so wird dich Jehova verwerfen, daß du nicht mehr König seiest über Israel. 27. Und so wandte sich Samuel, zu gehen: da ergriff er ihn beim Zipfel seines Rockes, und er zerriß. 28. Da sprach Samuel zu ihm: Gerissen hat Jehova das Königthum Israels von dir heute, und es einem andern gegeben, der besser ist als du. 29. Auch lüget das Vertrauen Israels nicht, und bereuet nicht; denn nicht Mensch ist er, um zu bereuen. 30. Und er sprach: Ich habe gesündigt! Nun ehre mich doch vor den Aeltesten meines Volkes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich anbete vor Jehova, deinem Gott. 31. Da kehrete Samuel um hinter Saul her, und Saul betete an vor Jehova.

32. Und Samuel sprach: Bringet zu mir Agag, den König von Amalek. Und Agag kam zu ihm in Lustigkeit, und sprach: Traun! gewichen ist die Bitterkeit des

Todes! 33. Und Samuel ſprach: So wie dein Schwert Weiber kinderlos gemacht, ſo ſei kinderlos vor Weibern deine Mutter! Und Samuel hieb Agag in Stücke vor Jehova zu Gilgal. 34. Und ſo ging Samuel gen Rama, und Saul zog hinauf nach ſeinem Hauſe gen Gibea-Saul. 35. Und Samuel ſah Saul nicht mehr bis zum Tage ſeines Todes; denn Samuel trauerte über Saul, und Jehova bereuete es, daß er Saul zum Könige gemacht über Iſrael.

Cap. XVI—XVIII.

Davids Salbung, Siegesthat und Verhältniß zu Saul.

XVI. 1. Und Jehova ſprach zu Samuel: Wie lange trauerſt du über Saul, da ich ihn doch verworfen, daß er nicht mehr König ſei über Iſrael? Fülle dein Horn mit Oel, und gehe hin, ich ſende dich zu Iſai, dem Bethlehemiter; denn ich habe mir unter ſeinen Söhnen einen König erſehen. 2. Und Samuel ſprach: Wie kann ich hingehen? Denn höret es Saul, ſo erwürget er mich. Und Jehova ſprach: Eine Rind-Kalbe nimm mit dir, und ſprich: Dem Jehova zu opfern komme ich. 3. Und lade Iſai zum Opfer, und ich will dir kund thun, was du thun ſollſt, und ſollſt mir ſalben, welchen ich dir ſagen werde. 4. Und Samuel that, was Jehova geredet, und kam gen Bethlehem. Da eileten die Aelteſten der Stadt ihm entgegen, und ſprachen: Bedeutet dein Kommen Heil? 5. Und er ſprach: Heil! Jehova zu opfern komme ich. Heiliget euch, und kommet mit mir zum Opfer. Und er heiligte Iſai und ſeine Söhne, und lud ſie zum Opfer.

6. Und es geſchah, als ſie kamen, da ſah er Eliab, und dachte: Gewiß vor Jehova ſein Geſalbter! 7. Aber Jehova ſprach zu Samuel: Siehe nicht auf ſeine Geſtalt und die Höhe ſeiner Leibeslänge, denn ich habe ihn verworfen; denn [ich ſehe] nicht, worauf der Menſch ſiehet; denn der Menſch ſiehet auf die Augen, aber Jehova ſiehet auf das Herz. 8. Da rief Iſai Abinadab, und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Und er ſprach: Auch dieſen hat Jehova nicht erwählet. 9. Da ließ Iſai Sammi vorübergehen. Und er ſprach: Auch dieſen hat Jehova nicht erwählet. 10. Und ſo ließ Iſai ſieben ſeiner Söhne vorübergehen vor Samuel. Da ſprach Samuel zu Iſai: Jehova hat dieſe nicht erwählet. 11. Und Samuel ſprach zu Iſai: Sind das die Knaben alle? Und er ſprach: Noch iſt der jüngſte übrig, und ſiehe, er hütet die Schafe. Und Samuel ſprach: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht zu Tiſche ſetzen, bis er hieher kommt. 12. Und ſo ſandte er hin, und ließ ihn kommen. Er war aber roth [von Haaren], dabei ſchön von Augen und von gutem Ausſehen. Und Jehova ſprach: Auf! ſalbe ihn, denn dieſer iſt's. 13. Da nahm Samuel das Oel-Horn, und ſalbete ihn in Mitte ſeiner Brüder. Und es gerieth der Geiſt Jehova's über David von ſelbigem Tage an hinfort. Und Samuel machte ſich auf, und ging gen Rama.

14. Der Geiſt Jehova's aber wich von Saul, und es ängſtigte ihn ein böſer Geiſt von Jehova. 15. Da ſprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böſer Geiſt von Gott ängſtiget dich. 16. Es ſpreche doch unſer Herr, deine Knechte ſtehen vor dir, ſie werden einen Mann ſuchen, kundig des Lauten-Spieles; und wenn auf dich der böſe Geiſt von Gott kommt, ſo mag er ſpielen mit ſeiner Hand, daß es dir beſſer werde. 17. Und Saul ſprach zu ſeinen Knechten: Erſehet mir doch einen Mann, der wohl ſpielen kann, und bringet ihn zu mir. 18. Und es antwortete einer der Diener, und ſprach: Siehe, ich habe einen Sohn Iſai's, des Bethlehemiters, geſehen, der kundig des Spieles iſt und ein tapferer Held und Kriegsmann und beredt und ſchön von Geſtalt, und Jehova iſt mit ihm. 19. Da ſandte Saul Boten zu Iſai, und ſprach: Sende zu mir David, deinen Sohn, der bei den Schafen iſt. 20. Da nahm Iſai einen Eſel mit Brodt und einen Schlauch Wein und einen Ziegenbock, und ſandte es durch David, ſeinen Sohn, zu Saul. 21. Und ſo kam David

zu Saul, und ſtand vor ihm [als Diener], und er gewann ihn ſehr lieb, und er ward ſein Waffenträger. 22. Und Saul ſandte zu Iſai, und ſprach: Laß doch David vor mir ſtehen, denn er hat Gnade gefunden in meinen Augen. 23. Und es geſchah, wenn der Geiſt Gottes über Saul kam, ſo nahm David die Laute, und ſpielete mit ſeiner Hand: da ward es dem Saul leichter und beſſer, und es wich von ihm der böſe Geiſt.

XVII. 1. Und es verſammelten die Philiſter ihre Heere zum Streite, und verſammelten ſich zu Socho, welches zu Juda gehöret, und lagerten zwiſchen Socho und Aſeka bei Ephes-Dammim. 2. Und Saul und die Männer von Iſrael verſammelten ſich, und lagerten im Terebinthen-Thale, und ſtelleten ſich zum Streite gegen die Philiſter. 3. Die Philiſter aber ſtanden auf einem Berge jenſeits, und Iſrael ſtand auf einem Berge dieſſeits, das Thal zwiſchen ihnen. 4. Da trat der Mittelsmann hervor aus dem Lager der Philiſter, Goliath ſein Name, aus Gath, ſeine Höhe ſechs Ellen und eine Spanne. 5. Er hatte aber einen ehernen Helm auf ſeinem Haupte, und war mit einem Schuppen-Panzer bekleidet, das Gewicht des Panzers fünftauſend Seckel Erz. 6. Und er hatte eherne Schienen an ſeinen Füßen, und einen ehernen Wurfſpieß zwiſchen ſeinen Schultern. 7. Und der Schaft ſeines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze ſeines Speeres war ſechshundert Seckel Eiſen, und der Schildträger ging vor ihm her. 8. Und er trat hin, und rief den Schlachtreihen Iſraels zu, und ſprach zu ihnen: Warum ziehet ihr aus, euch zum Streite zu ſtellen? Bin ich nicht der Philiſter, und ihr ſeid die Knechte Sauls? Wählet euch einen Mann, der zu mir herabkomme. 9. Wenn er vermag mit mir zu ſtreiten, und ſchlägt mich, ſo wollen wir eure Knechte ſeyn; wenn ich aber ihn überwinde, und ihn ſchlage, ſo ſollt ihr unſre Knechte ſeyn, und uns dienen. 10. Und der Philiſter ſprach: Ich habe die Schlachtreihen Iſraels gehöhnet an dieſem Tage! Gebt mir einen Mann, daß wir zuſammen ſtreiten! 11. Und Saul und ganz Iſrael höreten dieſe Reden des Philiſters, und zagten und fürchteten ſich ſehr.

12. David aber war der Sohn jenes Ephrathiten von Bethlehem-Juda, ſein Name Iſai, und er hatte acht Söhne, und der Mann war zu Sauls Zeit alt, in die Jahre gekommen. 13. Und es zogen drei der Söhne Iſai's, die älteren, ſie zogen Saul nach in den Streit; die Namen aber ſeiner drei Söhne, welche in den Streit zogen, waren: Eliab, der erſtgeborne, und ſein zweiter Abinadab, und der dritte Samma. 14. Und David war der jüngſte, und die drei älteren waren Saul nachgezogen. 15. David aber ging hin und wieder von Saul, um die Schafe ſeines Vaters zu hüten zu Bethlehem. 16. Und ſo trat der Philiſter herzu früh und ſpät, und ſtellete ſich dar vierzig Tage. 17. Da ſprach Iſai zu David, ſeinem Sohne: Nimm doch für deine Brüder dieſes Epha geröſtetes Korn und dieſe zehen Brodte, und bringe ſie ſchnell ins Lager deinen Brüdern. 18. Und dieſe zehen Schnitte Milch-Käſe bringe dem Oberſten über tauſend, und beſuche deine Brüder, um nach ihrem Wohlſeyn zu fragen, und bringe ein Pfand von ihnen. 19. Saul aber und ſie und alle Männer von Iſrael waren im Terebinthen-Thale, ſtreitend mit den Philiſtern. 20. Da machte ſich David des Morgens frühe auf, und überließ die Schafe einem Hüter, und nahm und ging, ſo wie ihm Iſai geboten, und kam an die Wagenburg; das Heer aber, das auszog in die Schlachtreihe, erhob das Kriegsgeſchrei. 21. Und es ſtellten ſich Iſrael und die Philiſter, Schlachtreihe gegen Schlachtreihe. 22. Da überließ David das Geräth, das er trug, der Hand des Hüters der Geräthe, und lief in die Schlachtreihe, und kam und fragte ſeine Brüder nach ihrem Wohlſeyn. 23. Und er redete eben mit ihnen, ſiehe, da kam der Mittelsmann heran, Goliath, der Philiſter, ſein Name, von Gath, aus den Schlachtreihen der Philiſter, und redete gleich dieſen Worten, und David hörete es. 24. Und

alle Männer von Israel, als sie den Mann sahen, flohen vor ihm, und fürchteten sich sehr. 25. Und die Männer von Israel sprachen: Habt ihr diesen Mann, der herankommt, gesehen? Um Israel zu höhnen, kommt er heran. Und wer ihn schlägt, den will der König bereichern mit großem Reichthum, und seine Tochter will er ihm geben, und das Haus seines Vaters will er frei machen in Israel. 26. Und David sprach zu den Männern, die bei ihm standen, und sprach: Was geschiehet dem Manne, der den Philister dort schlägt, und den Hohn wendet von Israel? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, daß er höhnet die Schlachtreihen des lebendigen Gottes? 27. Und das Volk sprach zu ihm gleich diesem Worte, und sprach: So wird dem Manne geschehen, der ihn schlägt. 28. Und es hörete Eliab, sein ältester Bruder, wie er zu den Männern redete, und es entbrannte der Zorn Eliabs wider David, und er sprach: Warum doch bist du herabgekommen, und wem hast du jene wenigen Schafe überlassen dort in der Wüste? Ich kenne deine Vermessenheit und die Bosheit deines Herzens; denn, um den Krieg zu sehen, bist du herabgekommen. 29. Und David sprach: Was habe ich nun gethan? War es nicht ein Wort? 30. Und er wandte sich von ihm ab gegen einen andern, und sprach gleich diesem Worte, und das Volk erwiederte ihm gleich dem vorigen Worte.

31. Und es wurden die Worte gehört, welche David redete, und man berichtete sie vor Saul, und er ließ ihn holen. 32. Und David sprach zu Saul: Niemandem falle der Muth um seinetwillen! Dein Knecht will gehen, und streiten mit diesem Philister. 33. Und Saul sprach zu David: Du vermagst nicht zu gehen gegen diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn ein Knabe bist du, er aber ein Kriegsmann von seiner Jugend auf. 34. Und David sprach zu Saul: Es weidete dein Knecht die Schafe seines Vaters, da kam der Löwe und der Bär, und trug ein Schaf weg von der Heerde. 35. Und ich lief ihm nach, und schlug ihn, und entriß es aus seinem Rachen; und als er sich erhob wider mich, ergriff ich ihn bei seinem Barte, und erschlug ihn, und tödtete ihn. 36. So den Löwen als den Bären hat dein Knecht geschlagen, und dem Philister, diesem Unbeschnittenen, soll geschehen wie einem von ihnen; denn er höhnet die Schlachtreihen des lebendigen Gottes. 37. Und David sprach: Jehova, der mich gerettet aus der Hand des Löwen und aus der Hand des Bären, er wird mich retten aus der Hand dieses Philisters. 38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, und Jehova sei mit dir! Und Saul zog David seinen Rock an, und setzte einen ehernen Helm auf sein Haupt, und zog ihm einen Panzer an. 39. Und David gürtete sein Schwert über seinen Rock, und fing an zu gehen; denn er hatte es noch nicht versuchet. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht darin gehen, denn ich habe es noch nicht versuchet. Und David that sie von sich, 40. und nahm seinen Stecken in seine Hand, und wählete sich fünf glatte Steine aus dem Bache, und that sie in das Hirten-Geräth, das er hatte, nämlich in die Tasche, und die Schleuder in seine Hand, und ging auf den Philister zu.

41. Und der Philister kam dem David immer näher, und der Mann, der den Schild trug, vor ihm her. 42. Und als der Philister hinschauete, und David sah, verachtete er ihn; denn er war ein Knabe; (er war aber roth [von Haaren], dabei schön von Ansehen). 43. Und der Philister sprach zu David: Bin ich ein Hund, daß du zu mir kommst mit Stecken? Und der Philister fluchte dem David bei seinem Gott. 44. Und der Philister sprach zu David: Komm zu mir, daß ich dein Fleisch gebe den Vögeln des Himmels und den Thieren des Feldes! 45. Und David sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, mit Speer und mit Wurfspieß, ich aber komme zu dir im Namen Jehova's der Heerschaaren, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du gehöhnet. 46. An diesem Tage wird dich Jehova in meine Hand liefern, und ich werde dich schlagen,

und dir das Haupt abhauen, und die Leichen des Heeres der Philister an diesem Tage geben den Vögeln des Himmels und dem Wilde des Feldes, und es soll die ganze Erde erkennen, daß ein Gott ist für Israel; 47. und diese ganze Versammlung soll erkennen, daß nicht durch Schwert und Speer Jehova Sieg schaffet; denn Jehova's ist der Streit, und er giebt euch in unsre Hand.

48. Und es geschah, als der Philister sich aufmachte, und kam und nahete dem David entgegen, da eilete David, und lief nach der Schlachtreihe zu, dem Philister entgegen. 49. Und er streckte seine Hand in das Geräth, und nahm von dannen einen Stein, und schleuderte, und traf den Philister an seine Stirne, und der Stein fuhr in seine Stirne, und er fiel auf sein Angesicht zur Erde. 50. Und so überwand David den Philister mit der Schleuder und mit dem Steine, und schlug ihn und tödtete ihn. David aber hatte kein Schwert in seiner Hand: 51. da lief David hin, und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwert, und zog es aus seiner Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm damit den Kopf ab. Und als die Philister sahen, daß ihr Held todt war, flohen sie. 52. Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf, und erhoben ein Geschrei, und jagten den Philistern nach bis gegen das Thal und bis an die Thore von Ekron; und es fielen die Erschlagenen der Philister auf dem Wege nach Schaarim bis nach Gath und bis nach Ekron. 53. Und die Söhne Israels kehreten zurück vom Verfolgen der Philister, und plünderten ihr Lager. 54. Und David nahm das Haupt des Philisters, und brachte es gen Jerusalem; aber seine Waffen legte er in sein Zelt.

55. Als aber Saul David ausgehen sah dem Philister entgegen, sprach er zu Abner, dem Heer-Obersten: Wessen Sohn ist doch der Knabe, Abner? Und Abner sprach: Bei deinem Leben, o König! ich weiß es nicht. 56. Und der König sprach: Frage, wessen Sohn doch der junge Mann sei. 57. Und als David zurückkam vom Erschlagen des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul, das Haupt des Philisters in seiner Hand. 58. Und Saul sprach zu ihm: Wessen Sohn bist du, o Knabe? Und David sprach: Der Sohn deines Knechtes Isai's, des Bethlehemiters.

XVIII. 1. Und es geschah, als er sein Reden mit Saul geendigt, da kettete sich die Seele Jonathans an die Seele David's, und Jonathan liebte ihn wie seine Seele. 2. Und Saul nahm ihn an selbigem Tage, und gestattete ihm nicht zurückzukehren zum Hause seines Vaters. 3. Und es schloß Jonathan und David einen Bund, weil er ihn liebte wie seine Seele. 4. Und Jonathan zog das Oberkleid aus, das er anhatte, und gab es dem David, und seinen Rock bis auf sein Schwert und seinen Bogen und seinen Gürtel. 5. Und David zog aus; wohin ihn Saul sandte, hatte er Glück, und Saul setzte ihn über die Kriegsleute, und er war beliebt in den Augen des ganzen Volkes und auch in den Augen der Knechte Sauls.

6. Und es geschah, als sie einzogen, als David zurückkehrte vom Erschlagen des Philisters, da zogen die Weiber aus allen Städten Israels zu Gesang und Reigen Saul, dem Könige, entgegen, mit Pauken, mit Jubel und mit Triangeln. 7. Und es stimmten an die Weiber, die da spieleten, und sprachen: Saul schlug seine tausend, aber David seine zehentausend. 8. Da ergrimmete Saul sehr, und es mißfiel ihm dieses Wort, und er sprach: Dem David haben sie zehentausend gegeben, und mir haben sie die Tausende gegeben; und noch wird ihm selbst das Königthum. 9. Und Saul sah David mit scheelen Augen an von selbigem Tage an und hinfort.

10. Und es geschah am andern Tage, da gerieth ein böser Geist von Gott über Saul, und er raſete im Hause; David aber spielete mit seiner Hand diesen Tag, wie alle Tage, und der Speer war in der Hand Sauls. 11. Da warf Saul den Speer, und gedachte: Ich will David und die Wand durchstoßen; aber David wandte sich zweimal von ihm ab. 12. Und Saul fürchtete

sich vor David; denn Jehova war mit ihm, und von Saul war er gewichen. 13. Und Saul entfernte ihn von sich, und machte ihn zum Obersten über tausend, und er zog aus und ein vor dem Volke. 14. Und David hatte Glück auf all seinen Wegen, und Jehova war mit ihm. 15. Und als Saul sah, daß er sehr viel Glück hatte, scheuete er sich vor ihm. 16. Ganz Israel aber und Juda liebte David; denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine älteste Tochter Merab will ich dir geben zum Weibe, nur sei mir ein tapferer Mann, und streite die Streite Jehova's. Saul aber gedachte: Meine Hand soll nicht an ihn kommen, aber die Hand der Philister mag an ihn kommen. 18. Und David sprach zu Saul: Wer bin ich und was mein Leben, das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich der Eidam des Königs werden soll? 19. Aber es geschah, zu der Zeit, da Merab, die Tochter Sauls, dem David gegeben werden sollte, ward sie Adriel, dem Mehola thiter, gegeben zum Weibe. 20. Und Michal, die Tochter Sauls, liebte David, und man berichtete es dem Saul, und die Sache war ihm recht. 21. Und Saul sprach: Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fallstricke sei, und die Hand der Philister an ihn komme. Und Saul sprach zu David zum zweiten Mal: Du sollst dich mit mir verschwägern heute.

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet zu David heimlich, und sprecht: Siehe, der König ist dir geneigt, und all seine Knechte lieben dich, so verschwägere dich nun mit dem Könige. 23. Und es redeten die Knechte Sauls vor den Ohren Davids diese Worte. Und David sprach: Dünket es euch gering sich mit dem Könige zu verschwägern? Bin ich doch ein armer und geringer Mann! 24. Und die Knechte Sauls berichteten ihm, und sprachen: Gleich diesen Worten hat David geredet. 25. Und Saul sprach: So sprechet zu David: Kein Begehr hat der König nach Kaufpreis, sondern nach hundert Vorhäuten der Philister, um sich zu rächen an den Feinden des Königs. Saul aber gedachte David fallen zu machen durch die Hand der Philister. 26. Und seine Knechte berichteten dem David diese Worte, und die Sache war dem David recht, sich mit dem Könige zu verschwägern. Und noch waren die Tage nicht voll: 27. da machte sich David auf, und zog hin, er und seine Männer, und schlug unter den Philistern zweihundert Mann, und brachte ihre Vorhäute, und man legte sie vollzählig dem Könige vor, daß er sich verschwägerte mit dem Könige; und Saul gab ihm Michal, seine Tochter, zum Weibe. 28. Und Saul sah und merkete, daß Jehova mit David war; und Michal, die Tochter Sauls, liebte ihn. 29. Und Saul fürchtete David noch mehr, und befeindete David sein Leben lang. 30. Und wenn die Fürsten der Philister auszogen, so geschah es, so oft sie auszogen, hatte David mehr Glück denn alle Knechte Sauls, und sein Name war sehr werth geachtet.

Cap. XIX. XX.

Sauls Haß, Jonathans Freundschaft gegen David.

XIX. 1. Und Saul redete zu Jonathan, seinem Sohne, und zu allen seinen Knechten davon David zu tödten. Aber Jonathan, der Sohn Sauls, war David sehr geneigt. 2. Und Jonathan berichtete es dem David, und sprach: Es trachtet Saul, mein Vater, dich zu tödten: und nun hüte dich morgen, und bleibe im Verborgenen, und verstecke dich; 3. ich aber will hinausgehen, und neben meinen Vater treten auf dem Felde, woselbst du bist, und will von dir reden zu meinem Vater, und sehen, was es ist, und es dir berichten. 4. Und Jonathan redete von David Gutes zu Saul, seinem Vater, und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte, an David; denn er hat nicht gesündigt gegen dich, und seine Thaten sind dir sehr nütze; 5. und er hat sein Leben aufs Spiel gesetzet, und den Philister geschlagen, und Jehova schaffete dem ganzen Israel einen großen Sieg. Du hast es gesehen, und dich gefreuet; und warum willst du dich versündigen an unschuldigem

Blute, David zu tödten ohne Urſach? 6. Und Saul gehorchete der Stimme Jonathans, und ſchwur: Beim Leben Jehova's, wo er getödtet werden ſoll! 7. Da rief Jonathan David, und berichtete ihm alle dieſe Worte, und führete David zu Saul, und er war vor ihm, wie geſtern und vorgeſtern. 8. Und es war wiederum Krieg, und David zog aus, und ſtritt wider die Philiſter, und richtete eine große Niederlage unter ihnen an, und ſie flohen vor ihm.

9. Da kam ein böſer Geiſt von Jehova über Saul; er ſaß aber in ſeinem Hauſe, ſein Speer in ſeiner Hand, und David ſpielete mit der Hand. 10. Und Saul trachtete mit dem Speere David und die Wand zu durchſtoßen, aber er wich aus vor Saul, und er ſtieß den Speer in die Wand, und David floh, und entrann in ſelbiger Nacht. 11. Da ſandte Saul Boten ins Haus Davids, ihn zu bewachen, und ihn zu tödten am Morgen. Aber Michal, ſein Weib, berichtete es dem David, und ſprach: Wenn du nicht dein Leben retteſt dieſe Nacht, ſo wirſt du morgen getödtet. 12. Da ließ Michal David durchs Fenſter herab, und er ging und floh und entrann. 13. Und Michal nahm den Theraphim, und legte ihn ins Bette, und legte das Geflecht von Ziegenhaaren zu ſeinen Häupten, und deckte ihn zu mit einem Teppich. 14. Und als Saul Boten ſandte, David zu holen, ſprach ſie: Er iſt krank. 15. Und Saul ſandte die Boten, David zu ſehen, und ſprach: Bringet ihn im Bette herauf zu mir, daß ich ihn tödte. 16. Als aber die Boten kamen, ſiehe, ſo lag der Theraphim im Bette, und das Geflecht von Ziegenhaaren zu ſeinen Häupten. 17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum haſt du mich ſo betrogen, und meinen Feind entrinnen laſſen? Und Michal ſprach zu Saul: Er ſprach zu mir: Entlaſſe mich! warum ſollte ich dich tödten?

18. David aber war entflohen und entronnen, und kam zu Samuel gen Rama, und berichtete ihm alles, was ihm Saul gethan. Und er ging mit Samuel hin, und ſie wohneten in Najoth. 19. Und es ward dem Saul berichtet, indem man ſprach: Siehe, David iſt in Najoth bei Rama. 20. Da ſandte Saul Boten, David zu holen. Und als ſie die Verſammlung der Propheten ſahen, die da prophezeieten, und Samuel, der daſtand als ihr Vorſteher: ſo kam auf die Boten Sauls der Geiſt Gottes, und ſie prophezeieten auch. 21. Und man berichtete es dem Saul, und er ſandte andere Boten, und ſie prophezeieten auch; und Saul ſandte wiederum dritte Boten, und ſie prophezeieten auch. 22. Da ging auch er gen Rama, und kam an die große Grube zu Sechu, und fragte, und ſprach: Wo iſt Samuel und David? Und man ſprach: Siehe, in Najoth bei Rama. 23. Und er ging hin nach Najoth bei Rama, und es kam auch auf ihn der Geiſt Gottes, und er ging immerfort prophezeiend, bis er nach Najoth bei Rama kam. 24. Und auch er zog ſeine Kleider aus, und prophezeiete auch vor Samuel, und lag nacket da den ganzen ſelbigen Tag und die ganze Nacht. Daher ſpricht man: Iſt auch Saul unter den Propheten?

XX. 1. Und David floh von Najoth bei Rama, und kam, und ſprach vor Jonathan: Was habe ich gethan, was iſt mein Vergehen und was meine Sünde vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben trachtet? 2. Und er ſprach zu ihm: Das ſei ferne! du wirſt nicht ſterben. Siehe, mein Vater thut nichts Großes noch Kleines, er offenbare es mir denn; und warum ſollte mein Vater dieſe Sache vor mir verbergen? Es iſt nicht ſo! 3. Und David ſchwur abermal, und ſprach: Gemerkt hat dein Vater, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, und ſo dachte er: Nicht ſoll dieß Jonathan wiſſen, daß er ſich nicht betrübe. Aber wahrlich, beim Leben Jehova's und bei deinem! nur ein Schritt iſt zwiſchen mir und dem Tode.

4. Und Jonathan ſprach zu David: Was deine Seele ſpricht, will ich dir thun. 5. Und David ſprach zu Jonathan: Siehe, morgen iſt Neumond, und ich, ſitzen ſollte ich mit dem Könige zum Eſſen; aber entlaſſe

mich, und ich will mich verbergen auf dem Felde bis zum dritten Abend. 6. Wenn dein Vater mich vermiſſen ſollte, ſo ſprich: Ausgebeten hat ſich's David von mir nach Bethlehem, ſeiner Stadt, zu laufen; denn ein Jahres-Opfer iſt daſelbſt für das ganze Geſchlecht. 7. Wenn er ſo ſpricht: Es iſt gut, ſo iſt Friede deinem Knechte; wenn er aber ergrimmet, ſo wiſſe, daß beſchloſſen iſt das Böſe von ſeiner Seite. 8. Und ſo thue Liebe an deinem Knechte; denn in einen Bund Jehova's haſt du deinen Knecht mit dir treten laſſen. Wenn aber ein Vergehen an mir iſt, ſo tödte du mich; denn warum wollteſt du mich doch zu deinem Vater bringen? 9. Und Jonathan ſprach: Fern ſei es von dir, daß, wenn ich merken ſollte, daß beſchloſſen iſt das Böſe von Seiten meines Vaters über dich zu kommen, ich es dir nicht berichten ſollte! 10. Und David ſprach zu Jonathan: Wer ſoll mir's berichten? Oder was würde dein Vater dir Hartes antworten, [wenn du es ſelbſt thun wollteſt]? 11. Und Jonathan ſprach zu David: Komm, und laß uns hinausgehen aufs Feld. Und ſie gingen beide hinaus aufs Feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: Jehova, Gott Israels! wenn ich meinen Vater erforſche um dieſe Zeit morgen [oder] übermorgen, und ſiehe, es ſtehet wohl um David, und ich nicht alsdann zu dir ſende, und es dir offenbare .... 13. So ſoll Jehova an Jonathan thun und ſo ferner! Gefällt meinem Vater Böſes wider dich, ſo will ich's dir offenbaren, und dich ziehen laſſen, daß du geheſt in Frieden. Und Jehova ſei mit dir, ſo wie er geweſen mit meinem Vater. 14. Aber nicht [ſei er mit dir], wenn ich noch lebe, und du nicht an mir Liebe Jehova's thuſt, daß ich nicht ſterbe, 15. und du nicht deine Liebe abbrecheſt von meinem Hauſe in Ewigkeit, auch nicht, wenn Jehova die Feinde Davids ausrottet einen jeglichen aus dem Lande. 16. Und ſo machte Jonathan einen Bund mit dem Hauſe Davids, [und ſprach:] Möge Jehova Rache nehmen an den Feinden Davids! 17. Und Jonathan beſchwor David nochmals, weil er ihn liebte; denn wie ſeine Seele liebte er ihn.

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt Neumond, da wirſt du vermiſſet werden, denn dein Sitz wird leer gefunden werden; 19. übermorgen aber ſteige eilig herab, und komme an den Ort, woſelbſt du dich verbargeſt am Tage der [beabſichtigten] Unthat, und bleibe bei dem Stein Aſel. 20. Und ich will drei Pfeile an ſeine Seite ſchießen, als um zu ſchießen nach dem Ziele. 21. Und ſiehe, ich will den Knappen ſenden: „Geh', lange die Pfeile!“ Wenn ich zum Knappen ſpreche: Siehe, die Pfeile ſind von dir herwärts, hole ſie: ſo komme; denn Friede iſt dir, und es iſt nichts, beim Leben Jehova's! 22. Wenn ich aber ſo ſpreche zum Burſchen: Siehe, die Pfeile ſind von dir hinwärts: ſo gehe, denn Jehova heißet dich gehen. 23. Die Sache aber, die wir beſprochen, ich und du, ſiehe, Jehova iſt zwiſchen mir und zwiſchen dir auf ewig.

24. Und ſo verbarg ſich David auf dem Felde. Und es war der Neumond, und der König ſetzte ſich zum Mahle zu eſſen. 25. Und der König ſetzte ſich an ſeinen Sitz, dieß Mal, wie alle Mal, an den Sitz der Wand; und Jonathan kam, und Abner ſetzte ſich zur Seite Sauls, und es ward leer gefunden der Ort Davids. 26. Saul aber ſagte nichts an ſelbigem Tage, denn er gedachte: Es iſt [ihm] etwas widerfahren, daß er nicht rein iſt; gewiß iſt er nicht rein. 27. Aber es geſchah am folgenden Tage des Neumonden, dem zweiten, als der Ort Davids leer gefunden ward, da ſprach Saul zu Jonathan, ſeinem Sohne: Warum iſt der Sohn Iſai's nicht gekommen weder geſtern noch heute zum Mahle? 28. Und Jonathan antwortete dem Saul: Ausgebeten hat ſichs David von mir nach Bethlehem [zu gehen], 29. und ſprach: Laß mich gehen, denn wir haben ein Geſchlechts-Opfer in der Stadt, und mein Bruder hat mich entboten, und nun, habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, ſo laß mich doch hinweg, daß ich meine Brüder ſehe: darum iſt er nicht gekommen zum

Tiſche des Königs. 30. Da entbrannte der Zorn Sauls wider Jonathan, und er ſprach zu ihm: Sohn einer Verkehrten und Widerſpenſtigen! weiß ich nicht, daß du den Sohn Iſai's liebeſt zu deiner Schande und zur Schande der Scham deiner Mutter? 31. Denn ſo lange der Sohn Iſai's lebet auf Erden, wirſt du nicht beſtehen, du und dein Königthum. Und nun ſende hin, und laß ihn zu mir holen; denn ein Kind des Todes iſt er. 32. Und Jonathan antwortete Saul, ſeinem Vater, und ſprach zu ihm: Warum ſoll er getödtet werden, was hat er gethan? 33. Da warf Saul den Speer nach ihm, ihn zu durchſtoßen, und Jonathan merkete, daß es beſchloſſen ſei von ſeinem Vater David zu tödten. 34. Und Jonathan ſtand auf vom Tiſche entbranntes Zornes, und aß nicht am zweiten Tage des Neumonden; denn er betrübete ſich um David, weil ſein Vater ihn geſchmähet.

35. Und es geſchah am Morgen, da ging Jonathan hinaus aufs Feld an den mit David verabredeten Ort, und ein kleiner Knappe mit ihm. 36. Und er ſprach zu ſeinem Knappen: Lauf, lange doch die Pfeile, die ich ſchieße! Der Knappe lief, und er ſchoß den Pfeil über ihn hin. 37. Und als der Knappe kam an den Ort des Pfeiles, den Jonathan geſchoſſen, rief Jonathan dem Knappen nach, und ſprach: Iſt nicht der Pfeil von dir hinwärts? 38. Und Jonathan rief dem Knappen nach: Flugs eile, ſtehe nicht ſtill! Und ſo las der Knappe Jonathans die Pfeile auf, und kam zu ſeinem Herrn. 39. Der Knappe aber wußte nichts davon, nur Jonathan und David wußten von der Sache. 40. Und Jonathan gab ſeine Waffen ſeinem Knappen, und ſprach zu ihm: Geh, bringe ſie in die Stadt. 41. Der Knappe ging, und David machte ſich auf von der Mittags-Seite her, und fiel auf ſein Antlitz zur Erde, und neigete ſich drei Mal, und ſie küſſeten einer den andern, und weineten einer mit dem andern, bis daß David laut weinete. 42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin in Frieden! Was wir beide geſchworen im Namen Jehova's, und geſprochen: Jehova ſei zwiſchen mir und zwiſchen dir und zwiſchen meinem Samen und zwiſchen deinem Samen auf ewig, [dabei bleibt es.] 43. *) Und er machte ſich auf, und ging, und Jonathan kam in die Stadt.

Cap. XXI. XXII.

Davids Flucht nach Nob und weiter; Schickſal der Prieſterſchaft zu Nob.

XXI. 1. **) Und David kam gen Nob zu Ahimelech, dem Prieſter, und Ahimelech eilete dem David entgegen, und ſprach zu ihm: Warum biſt du allein, und kein Menſch bei dir? 2. Und David ſprach zu Ahimelech, dem Prieſter: Der König hat mir eine Sache geboten, und ſprach zu mir: Kein Menſch ſoll etwas wiſſen von der Sache, in der ich dich ſende, und die ich dir geboten; und die Knappen habe ich beſchieden an denjenigen Ort. 3. Und nun, was iſt dir zur Hand? Fünf Brodte gieb mir, oder was ſich vorfindet. 4. Und der Prieſter antwortete dem David, und ſprach: Es iſt kein gemeines Brodt zur Hand, ſondern heiliges Brodt iſt da; wenn ſich nur die Knappen enthalten haben vom Weibe. 5. Und David antwortete dem Prieſter, und ſprach zu ihm: Nein! ſondern die Weiber ſind uns verſagt ſeit geſtern und vorgeſtern, da ich auszog, und die Geräthe der Knappen waren heilig; und es iſt ein unheiliger Weg, doch wird es heute heilig ſeyn in dem Geräthe. 6. Da gab ihm der Prieſter heiliges Brodt; denn es war daſelbſt kein Brodt außer Schaubrodt, das man weggethan vom Angeſichte Jehova's, um warmes Brodt aufzulegen am Tage der Wegnahme. 7. (Daſelbſt aber hielt ſich ein Mann von den Knechten Sauls an ſelbigem Tage inne vor Jehova, ſein Name Doeg, der Edomiter, der Aufſeher der Hirten Sauls.) 8. Und David ſprach zu Ahimelech: Und iſt hier nicht dir zur Hand Speer oder Schwert? Denn weder mein Schwert noch meine Geräthe habe ich mitgenommen; denn die Sache des Kö-

*) Hebr. Text: XXI, 1.

**) Hebr. Text: XXI, 2. u. f. f.

nigs war eilig. 9. Und der Prieſter ſprach: Das Schwert Goliaths, des Philiſters, welchen du geſchlagen im Terebinthen-Thale, ſiehe, es iſt in ein Gewand gewickelt hinter dem überzogenen Bilde: willſt du es dir nehmen, ſo nimm es; denn es iſt kein andres außer ihm hier. Und David ſprach: Es iſt ſeines Gleichen nicht, gieb es mir. 10. Und ſo machte ſich David auf, und floh an ſelbigem Tage vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige von Gath.

11. Und die Knechte des Achis ſprachen von ihm: Iſt das nicht David, der König des Landes? Sangen ſie dem nicht im Reigen, und ſprachen: Saul ſchlug ſeine tauſend, und David ſeine zehentauſend? 12. Und David nahm ſich dieſe Worte zu Herzen, und fürchtete ſich ſehr vor Achis, dem Könige von Gath. 13. Und er verſtellete ſeinen Verſtand vor ihren Augen, und that närriſch bei ihnen, und kritzelte an die Flügel des Thores, und ließ ſeinen Speichel fließen in ſeinen Bart. 14. Da ſprach Achis zu ſeinen Knechten: Siehe, ihr ſehet einen verrückt thuenden Mann: warum bringet ihr ihn zu mir? 15. Fehlet es mir an Verrückten, daß ihr den bringet, bei mir verrückt zu thun? Soll der in mein Haus kommen?

XXII. 1. Und David ging von dannen, und entrann in die Höle Adullam. Und ſeine Brüder und das ganze Haus ſeines Vaters höreten es, und kamen zu ihm hinab dahin. 2. Und es verſammelten ſich zu ihm alle Bedrängten, und wer einen Gläubiger hatte, und wer erbittertes Gemüthes war; und er ward ihr Oberſter, und es waren bei ihm bei vierhundert Mann. 3. Und David ging von dannen gen Mizpe in Moab, und ſprach zum Könige von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter bei euch auswandern, bis daß ich ſehe, was Gott mir thun wird. 4. Und er brachte ſie vor den König von Moab, und ſie blieben bei ihm, ſo lange als David auf der Berghöhe war. 5. Und es ſprach Gad, der Prophet, zu David: Bleibe nicht auf der Berghöhe, gehe und komme in das Land Juda. Da ging David, und kam in den Wald Hereth.

6. Und Saul hörete, daß man um David wußte und um die Männer, die bei ihm waren. Saul aber ſaß zu Gibea unter der Tamariske auf der Höhe, ſein Speer in ſeiner Hand; und alle ſeine Knechte ſtanden bei ihm. 7. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten, die bei ihm ſtanden: Höret, ihr Benjaminiten! Wird auch der Sohn Iſai's euch allen Felder und Weinberge geben, und euch alle machen zu Oberſten über tauſend und zu Oberſten über hundert, 8. daß ihr euch alle gegen mich verſchworen habt, und keiner es mir offenbaret, da mein Sohn einen Bund geſchloſſen mit dem Sohne Iſai's, und keiner von euch ſich kränket meinethalben, und offenbaret mir es, daß mein Sohn meinen Knecht wider mich aufgeſtellt als Laurer, wie zu dieſer Zeit [geſchehen]? 9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der bei den Knechten Sauls ſtand, und ſprach: Ich ſah den Sohn Iſai's nach Nod kommen zu Ahimelech, dem Sohne Ahituds. 10. Und er befragte für ihn Jehova, und Zehrung gab er ihm, und das Schwert Goliaths, des Philiſters, gab er ihm.

11. Da ſandte der König hin, zu rufen Ahimelech, den Sohn Ahitubs, den Prieſter, und das ganze Haus ſeines Vaters, die Prieſter, welche zu Nob waren; und ſie kamen alle zum Könige. 12. Und Saul ſprach: Höre doch, Sohn Ahitubs! Und er ſprach: Hie bin ich, mein Herr! 13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr euch gegen mich verſchworen, du und der Sohn Iſai's, da du ihm Brodt und ein Schwert gabſt, und Gott für ihn befragteſt, daß er wieder mich aufſtehe als Laurer, wie zu dieſer Zeit [geſchehen]? 14. Und Ahimelech antwortete dem Könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen Knechten wie David betraut und Eidam des Königs und Zutritt habend zu deinem geheimen Gehör und geehret in deinem Hauſe? 15. Habe ich denn heute angefangen für ihn Gott zu befragen? Fern ſei es von mir! Nicht lege der König etwas ſeinem Knechte zur

Last, noch dem ganzen Hause meines Vaters; denn dein Knecht hat von all diesem nichts gewußt, Kleines oder Großes. 16. Aber der König sprach: Sterben mußt du, Ahimelech, du und das ganze Haus deines Vaters. 17. Und der König sprach zu den Läufern, die bei ihm standen: Tretet hinzu, und tödtet die Priester Jehova's, weil auch ihre Hand ist mit David, und weil sie wußten, daß er floh, und haben es mir nicht geoffenbaret. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht ausstrecken die Priester Jehova's niederzustoßen. 18. Da sprach der König zu Doeg: Tritt du hinzu, und stoße die Priester nieder. Da trat Doeg, der Edomiter, hinzu, und er stieß die Priester nieder, und tödtete an selbigem Tage fünf und achtzig Mann, die das leinene Schulterkleid trugen. 19. Und Nob, die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwertes, vom Manne bis zum Weibe, vom Kinde bis zum Säuglinge und Ochs und Esel und Schaf, mit der Schärfe des Schwertes.

20. Und es entrann ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitubs, sein Name Abjathar, und entfloh dem David nach. 21. Und Abjathar berichtete dem David, daß Saul die Priester Jehova's gemordet. 22. Und David sprach zu Abjathar: Ich wußte es an selbigem Tage, daß Doeg, der Edomiter, daselbst war, und daß er es Saul berichten würde. Ich bin Schuld an allen Seelen des Hauses deines Vaters. 23. Bleibe bei mir, fürchte dich nicht; denn der nach meinem Leben trachtet, der trachtet auch nach deinem Leben, denn wohl verwahret bist du bei mir.

Cap. XXIII.

David wird verfolgt und verrathen.

XXIII. 1. Und man berichtete dem David, und sprach: Siehe, die Philister streiten wider Kegila, und sie plündern die Tennen. 2. Da befragte David Jehova, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und Jehova sprach zu David: Gehe hin, und schlage die Philister, und errette Kegila. 3. Aber die Männer Davids sprachen zu ihm: Siehe, wir sind hier in Juda in Furcht: wie viel mehr, wenn wir gen Kegila ziehen gegen die Schlachtreihen der Philister! 4. Da befragte David wiederum Jehova, und Jehova antwortete ihm, und sprach: Auf, ziehe hinab gen Kegila! denn ich gebe die Philister in deine Hand. 5. Und so zog David und seine Männer gen Kegila, und stritt wider die Philister, und trieb ihre Heerden weg, und richtete unter ihnen eine große Niederlage an, und so errettete David die Bewohner von Kegila. 6. (Es geschah aber, als Abjathar, der Sohn Ahimelechs, zu David floh gen Kegila, da kam das überzogene Bild hinab mit ihm.)

7. Und es ward dem Saul berichtet, daß David gen Kegila gekommen: da sprach Saul: Gott hat ihn meiner Hand überlassen, da er sich eingeschlossen und gekommen in eine Stadt mit Thoren und Riegel. 8. Und Saul ließ alles Volk zusammenrufen zum Streite, hinabzuziehen gen Kegila, und David und seine Männer zu belagern. 9. Und als David merkte, daß Saul heimlich gegen ihn das Unheil bereite, sprach er zu Abjathar, dem Priester: Bringe das überzogene Bild her! 10. Und David sprach: Jehova, Gott Israels! gehöret hat dein Knecht, daß Saul trachtet gen Kegila zu kommen, um die Stadt zu verderben um meinet willen: 11. werden mich die Bürger von Kegila ausliefern in seine Hand? Wird Saul herabkommen, so wie dein Knecht gehöret? Jehova, Gott Israels, verkünde es deinem Knechte! Und Jehova sprach: Er wird herabkommen. 12. Und David sprach: Werden mich die Bürger von Kegila ausliefern, mich und meine Männer, in die Hand Sauls? Und Jehova sprach: Sie werden dich ausliefern.

13. Da machte sich David auf und seine Männer bei sechshundert Mann, und sie zogen aus von Kegila, und gingen hin, wohin sie gehen konnten. Und als dem Saul berichtet ward, daß David entronnen aus Kegila, da stand er ab vom Zuge. 14. Und David blieb in der Wüste auf den Berghöhen, und blieb auf dem Berge

in der Wüste Siph. Und Saul trachtete ihm nach sein Leben lang, aber Gott gab ihn nicht in seine Hand.

15. Und David sah, daß Saul ausgezogen nach seinem Leben zu trachten; David aber war in der Wüste Siph, im Walde. 16. Und es machte sich Jonathan, der Sohn Sauls, auf, und kam zu David in den Wald, und stärkete seinen Muth mit Gott. 17. Und er sprach zu ihm: Fürchte dich nicht! Denn dich wird die Hand Sauls, meines Vaters, nicht treffen, und du wirst König seyn über Israel, und ich will der zweite nach dir seyn; und auch Saul, mein Vater, weiß es so. 18. Und sie schlossen beide einen Bund vor Jehova, und David blieb im Walde, und Jonathan ging nach seinem Hause.

19. Da gingen Siphiter hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: David hat sich verborgen bei uns auf den Berghöhen im Walde, auf dem Hügel Hachila, welcher südlich von der Wildniß lieget. 20. Und nun, wie es immer deine Seele begehrt, o König, hinabzugehen, gehe hinab, und an uns ist es ihn auszuliefern in die Hand des Königs. 21. Und Saul sprach: Gesegnet seid von Jehova, daß ihr euch mein erbarmet habt! 22. Gehet hin, und gebt ferner Acht, und erkundet und sehet seinen Ort, wo sein Fuß hinkommt, wer ihn daselbst gesehen; denn man hat mir gesagt, daß er sehr listig sei. 23. Und sehet zu und erkundet [ihn] aus allen Schlupfwinkeln, wohin er sich versteckt, und kommet wieder zu mir mit Gewißheit, daß ich mit euch gehe. Und wenn er im Lande ist, so will ich ihn ausforschen unter allen Tausenden Juda's. 24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph vor Saul voraus. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon auf der Ebene, südlich von der Wildniß.

25. Und Saul und seine Männer zogen hin, ihn zu suchen. Aber man berichtete es dem David, und er ging den Felsen hinab, und blieb in der Wüste Maon. Und als Saul es hörete, jagte er dem David nach in die Wüste Maon. 26. Und Saul ging auf der einen Seite des Berges, David aber und seine Männer auf der andern Seite des Berges; und David eilete dem Saul zu entgehen, Saul aber und seine Männer umringten David und seine Männer, um sie zu greifen. 27. Aber ein Bote kam zu Saul, und sprach: Eile und komm! denn die Philister sind ins Land gefallen. 28. Da kehrte Saul zurück von der Verfolgung Davids, und zog den Philistern entgegen. Daher nannte man selbigen Ort: Sela Hammahlekoth [Fels des Entschlüpfens].

Cap. XXIV.

David schonet Sauls in der Höle.

XXIV. 1. Und David zog von dannen hinauf, und blieb auf den Berghöhen von Engedi. 2. Und es geschah, als Saul zurückgekehrt war vom Zuge hinter den Philistern her, da berichtete man ihm, und sprach: Siehe, David ist in der Wüste Engedi. 3. Da nahm Saul dreitausend Mann Auserlesene aus ganz Israel, und zog hin, um David und seine Männer zu suchen auf den Steinbock-Felsen. 4. Und er kam zu den Schaf-Hürden am Wege, und daselbst war eine Höle, und Saul ging hinein, um seine Füße zu bedecken; David aber und seine Männer saßen im Innersten der Höle. 5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, wovon Jehova zu dir gesprochen: Siehe, ich gebe deinen Feind in deine Hand: so thue ihm denn, wie es dir gut däucht. Und David stand auf, und schnitt den Zipfel vom Oberkleide Sauls ab heimlich. 6. Aber es geschah hernach, da strafte den David sein Herz, darum daß er den Zipfel Sauls abgeschnitten. 7. Und er sprach zu seinen Männern: Fern lasse es Jehova von mir seyn, daß ich solches thue an meinem Herrn, am Gesalbten Jehova's, meine Hand an ihn zu legen; denn der Gesalbte Jehova's ist er. 8. Und David wehrete seinen Männern mit Reden, und gestattete ihnen nicht über Saul herzufallen. Saul aber machte sich auf aus der Höle, und zog des Weges.

9. Da machte sich David auf hernach,

und ging aus der Höle, und rief dem Saul nach, und sprach: Mein Herr, König! Da blickete Saul hinter sich, und David neigete sein Antlitz zur Erde und beugete sich. 10. Und David sprach zu Saul: Warum höreſt du auf die Reden der Menschen, wie sie sprechen: Siehe, David suchet dein Unheil? 11. Siehe, an diesem Tage haben deine Augen gesehen, daß dich Jehova heute in meine Hand gegeben in der Höle; und man sprach, ich sollte dich tödten, aber ich schonete deiner, und sprach: Nicht lege ich meine Hand an meinen Herrn, denn der Gesalbte Jehova's ist er. 12. Und mein Vater! siehe, ja siehe den Zipfel deines Oberkleides in meiner Hand! Denn daß ich den Zipfel deines Oberkleides abgeschnitten, und dich nicht getödtet, daran erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist noch Verbrechen, und daß ich nicht gegen dich gesündiget; du aber trachteſt nach meinem Leben, um mich zu fangen. 13. Es richte Jehova zwischen mir und dir, und räche mich an dir; aber meine Hand lege ich nicht an dich. 14. So wie der Spruch der Altvordern sagt: Von Frevlern kommt Frevel; aber meine Hand lege ich nicht an dich. 15. Wem ziehet nach der König von Israel, wem jageſt du nach? Einem todten Hunde, einem Floh! 16. So sei denn Jehova Richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe zu, und führe meine Sache, und schaffe mir Recht aus deiner Hand!

17. Und es geschah, als David zu Ende geredet gleich diesen Worten zu Saul, da sprach Saul: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme, und weinete. 18. Und er sprach zu David: Du bist gerechter denn ich; denn du haſt mir Gutes erwiesen, ich aber habe dir Böses erwiesen. 19. Und du haſt heute gezeigt, daß du an mir Gutes gethan, daß mich Jehova in deine Hand geliefert, und du mich nicht getödtet. 20. Denn so jemand seinen Feind trifft, wird er ihn ziehen lassen auf gutem Wege? So vergelte dir Jehova Gutes für diesen Tag, was du an mir gethan! 21. Und nun, siehe, ich weiß, daß du König werden wirſt, und in deiner Hand das Königthum Israels beſtehet: 22. so schwöre mir nun bei Jehova, daß du nicht meinen Samen ausrotten willſt nach mir, und nicht meinen Namen vertilgen willſt aus meines Vaters Hause. 23. Und David schwur dem Saul, und Saul zog nach seinem Hause, und David und seine Männer stiegen auf die Berghöhe.

Cap. XXV.

Samuels Tod; Nabals Thorheit.

XXV. 1. Und Samuel starb, und ganz Israel versammelte sich, und sie betrauerten ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. Und David machte sich auf, und zog hinab in die Wüſte Paran.

2. Es war aber ein Mann zu Maon, und sein Geschäft zu Carmel, und der Mann war sehr groß, und hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen, und er war bei der Schur seiner Schafe zu Carmel. 3. Der Name des Mannes aber war Nabal, und der Name seines Weibes Abigail; und das Weib war klug von Verstand und schön von Gestalt, der Mann aber hart und bösartig. Er war aber ein Caleditер. 4. Und David hörete in der Wüſte, daß Nabal seine Schafe schor: 5. da sandte er zehen Knappen, und sprach zu den Knappen: Ziehet hinauf gen Carmel, und gehet zu Nabal, und fraget ihn in meinem Namen nach seinem Wohlsein, 6. und sprechet so: Zum Leben! und Heil dir und Heil deinem Hause und Heil allem, was dir angehört! 7. Und nun habe ich gehöret, daß du Schafscheerer haſt; nun sind deine Hirten mit uns gewesen, wir haben sie nicht gekränkt, und nichts ist irgend von ihnen vermisset worden, so lange sie zu Carmel waren — 8. frage deine Knappen, sie werden dir's berichten —; und so mögen die Knappen Gnade finden in deinen Augen, denn zu einem festlichen Tage sind wir gekommen: gieb doch, was dir vor die Hand kommt, deinen Knechten und deinem Sohne David! 9. Und so kamen die Knappen Davids, und redeten zu Nabal gleich diesen Worten im Namen Davids, und schwiegen.

10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und ſprach: Wer iſt David, und wer der Sohn Iſai's? Heutzutage giebt es viele Knechte, die da ausreißen jeglicher ſeinem Herrn. 11. Und ſoll ich mein Brodt und mein Waſſer nehmen und mein Fleiſch, das ich geſchlachtet für meine Scheerer, und es Männern geben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind? 12. Und es wandten ſich die Knappen Davids auf ihren Weg, und kehreten zurück und kamen, und berichteten ihm gleich allen dieſen Worten. 13. Da ſprach David zu ſeinen Männern: Gürtet ein jeglicher ſein Schwert um. Und ſie gürteten ein jeglicher ſein Schwert um, und auch David gürtete ſein Schwert um, und ſie zogen hinauf hinter David her bei vierhundert Mann, und zweihundert blieben bei den Geräthen.

14. Der Abigail aber, dem Weibe Nabals, berichtete ein Knappe von den Knappen, und ſprach: Siehe, David hat Boten geſandt aus der Wüſte, unſrem Herrn Glück zu wünſchen, aber er fuhr ſie an. 15. Und die Männer ſind ſehr gut gegen uns, und wir ſind nicht gekränkt worden, und wir haben nichts irgend vermiſſet, ſo lange wir mit ihnen umherzogen, da wir auf dem Felde waren. 16. Eine Mauer waren ſie um uns ſo Nachts als Tags, ſo lange wir mit ihnen waren, das Vieh weidend. 17. Und nun bedenke und ſiehe zu, was du thueſt, denn beſchloſſen iſt das Unheil gegen unſren Herrn und über ſein ganzes Haus; und er iſt ein böſer Mann, daß man zu ihm nicht reden kann.

18. Da eilete Abigail, und nahm zweihundert Brodte und zween Krüge Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Maß Geröſtetes und hundert Roſinen-Kuchen und zweihundert Feigen-Kuchen, und lud ſie auf die Eſel; 19. und ſprach zu ihren Knappen: Ziehet vor mir her: ſiehe, ich komme hinter euch her. Aber ihrem Manne Nabal ſagte ſie nichts. 20. Und es geſchah, als ſie auf dem Eſel ritt, und herabkam an eine verborgene Stelle des Berges: ſiehe, da kamen David und ſeine Männer herab ihr entgegen, und ſie ſtieß auf ſie. 21. David aber hatte geſprochen: Ja, umſonſt habe ich behütet alles, was dem gehöret in der Wüſte, daß nichts irgend vermiſſet ward von allem, was ihm gehöret, und er hat mir Gutes vergolten mit Böſem. 22. So ſoll Gott den Feinden Davids thun und ſo ferner, wo ich von allem, was ihm gehöret, übrig laſſe bis zum Andruche des Morgens, was an die Wand piſſet!

23. Und als Abigail David ſah, ſtieg ſie eilend vom Eſel, und fiel vor David auf ihr Angeſicht, und beugete ſich zur Erde, 24. und fiel ihm zu Füßen, und ſprach: Auf mir, mein Herr, ſei die Schuld! Laß doch deine Magd vor deinen Ohren reden, und höre die Rede deiner Magd! 25. Es achte doch mein Herr nicht auf dieſen böſen Mann, auf Nabal, denn wie ſein Name, ſo er: Nabal [Narr] iſt ſein Name, und Narrheit iſt an ihm, und ich deine Magd habe nicht die Knappen meines Herrn geſehen, welche du geſendet. 26. Und nun, mein Herr, beim Leben Jehova's und bei deinem! ja, Jehova hat dich abgehalten in Blutſchuld zu kommen und mit deiner Hand dir Hülfe zu ſchaffen. Und nun mögen wie Nabal ſeyn deine Feinde, und die Böſes ſuchen gegen meinen Herrn. 27. Und nun, dieſes Geſchenk, welches deine Magd meinem Herrn gebracht, laß es den Knappen geben, welche im Gefolge meines Herrn ziehen. 28. Vergieb doch das Vergehen deiner Magd! Denn ſchaffen wird Jehova meinem Herrn ein beſtändiges Haus, weil mein Herr die Streite Jehova's ſtreitet, und nicht wird Böſes an dir erfunden werden dein Leben lang. 29. Und iſt jemand aufgeſtanden dich zu verfolgen und nach deinem Leben zu trachten: ſo ſei das Leben meines Herrn gebunden in das Bündel der Lebendigen bei Jehova, deinem Gott, und das Leben deiner Feinde möge er wegſchleudern in der Pfanne der Schleuder. 30. Und wenn Jehova meinem Herrn thun wird ganz ſo, wie er dir Gutes verheißen, und dich ordnet zum Fürſten über Iſrael: 31. ſo wird dieß dir nicht zum Anſtoß und zum Herzens-

Vorwurf meinem Herrn ſeyn, daß du Blut vergoſſen ohne Urſach, und daß ſich mein Herr ſelbſt Hülfe geſchafft. Wenn aber Jehova meinem Herrn wohlthut, ſo gedenke deiner Magd!

32. Und David ſprach zu Abigail: Geprieſen ſei Jehova, der Gott Israels, der dich an dieſem Tage geſandt mir entgegen! 33. Und geprieſen ſei dein Verſtand, und geprieſen ſeiſt du, daß du mich heute gehindert in Blutſchuld zu kommen, und mit meiner Hand mir Hülfe zu ſchaffen. 34. Aber wahrlich, beim Leben Jehova's, des Gottes Israels, der mich abgehalten dir übel zu thun! hätteſt du nicht geeilet und wäreſt mir nicht entgegengekommen, ſo wäre von Nabal nicht übriggeblieben bis zum Anbruche des Morgens, was an die Wand piſſet. 35. Und David nahm von ihrer Hand, was ſie ihm gebracht, und ſprach zu ihr: Ziehe in Frieden nach deinem Hauſe! ſiehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und Rückſicht auf dich genommen.

36. Und als Abigail zu Nabal kam, ſiehe, da hatte er ein Mahl in ſeinem Hauſe, gleich einem Königs-Mahl, und das Herz Nabals war fröhlich dabei, und er war trunken über die Maßen. Und ſie berichtete ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis zum Anbruche des Morgens. 37. Und es geſchah am Morgen, als der Rauſch Nabals vergangen war, da berichtete ihm ſein Weib dieſe Dinge: da erſtarb ſein Herz in ſeinem Leibe, und er ward zu Stein. 38. Und es vergingen bei zehen Tagen, da ſchlug Jehova Nabal, daß er ſtarb. 39. Und als David hörete, daß Nabal geſtorben, ſprach er: Geprieſen ſei Jehova, der gerochen meine Schmach durch Nabal, und ſeinen Knecht abgehalten vom Böſen, aber die Bosheit Nabals hat Jehova gekehret auf ſein Haupt! Und David ſandte hin, und redete mit Abigail, um ſie ſich zum Weibe zu nehmen. 40. Und es kamen die Knechte Davids zu Abigail gen Carmel, und redeten zu ihr, und ſprachen: David hat uns zu dir geſandt, dich ihm zum Weibe zu nehmen. 41. Da ſtand ſie auf, und beugete ſich mit dem Antlitz zur Erde, und ſprach: Siehe, deine Magd als Dienerin, die Füße der Knechte meines Herrn zu waſchen. 42. Und Abigail eilete, und machte ſich auf, und ritt auf dem Eſel, und fünf ihrer Dirnen, die ihrem Fuße folgten, und ſie zog den Boten Davids nach, und ward ſein Weib.

43. Auch die Ahinoam nahm David von Jesreel, und beide wurden ſeine Weiber. 44. Saul aber gab Michal, ſeine Tochter, das Weib Davids, Palti, dem Sohne Lais, von Gallim.

Cap. XXVI.

David beſchleicht Saul im Lager.

XXVI. 1. Und es kamen die Siphiter zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Siehe, David hält ſich verborgen auf dem Hügel Hachila, öſtlich von der Wildniß. 2. Da machte ſich Saul auf, und zog hinab in die Wüſte Siph, und mit ihm dreitauſend Mann, Auserleſene aus Israel, um David zu ſuchen in der Wüſte Siph. 3. Und Saul lagerte auf dem Hügel Hachila, welcher öſtlich von der Wüſte lieget am Wege; David aber hielt ſich in der Wüſte auf. Und als er ſah, daß Saul ihm nachkam in die Wüſte, 4. ſandte er Kundſchafter aus, und erfuhr, daß Saul gekommen mit Gewißheit. 5. Da machte ſich David auf, und kam an den Ort, wo Saul lagerte; und David ſah den Ort, wo Saul lag und Abner, der Sohn Ners, ſein Heer-Oberſter; Saul aber lag in der Wagenburg, und das Volk lagerte um ihn her.

6. Und David hob an, und ſprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abiſai, dem Sohne Zeruja's, dem Bruder Joabs, und ſprach: Wer gehet mit mir hinab zu Saul ins Lager? Und Abiſai ſprach: Ich gehe mit dir hinab! 7. Und ſo kam David und Abiſai zum Volke des Nachts, und ſiehe, Saul lag ſchlafend in der Wagenburg, und ſein Speer, geſtecket in die Erde, zu ſeinen Häupten, und Abner und das Volk lag um ihn her. 8. Und Abiſai ſprach zu David: Geliefert hat Gott deinen Feind heute in deine Hand, und nun

laß mich ihn mit dem Speere durchſtoßen in die Erde mit Einem Stoße, und ich werde ihm keinen zweiten geben. 9. Aber David ſprach zu Abiſai: Bringe ihn nicht um! Denn wer legt ſeine Hand an den Geſalbten Jehova's, und bleibet ungeſtraft? 10. Und David ſprach: Beim Leben Jehova's, nein! ſondern Jehova wird ihn ſchlagen: entweder kommt ſein Tag, daß er ſtirbt, oder er ziehet in den Streit, und wird hingerafft. 11. Fern laſſe es Jehova von mir ſeyn meine Hand zu legen an den Geſalbten Jehova's! Und nun nimm doch den Speer zu ſeinen Häupten und die Waſſer-Schale, und laß uns gehen. 12. Und ſo nahm David den Speer und die Waſſer-Schale zu Häupten Sauls, und ſie gingen fort, und keiner ſah es, und keiner merkete es, und keiner wachte auf; denn ſie ſchliefen alle, denn ein tiefer Schlaf von Jehova war auf ſie gefallen.

13. Und David ging jenſeits, und trat auf die Spitze des Berges von fern; groß war der Raum zwiſchen ihnen. 14. Und David rief dem Volke zu und Abner, dem Sohne Ners, und ſprach: Antworteſt du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und ſprach: Wer biſt du, der dem Könige zurufet? 15. Und David ſprach zu Abner: Biſt du nicht ein Mann? und wer iſt wie du in Iſrael? und warum haſt du nicht gewacht über deinen Herrn, den König? Denn es iſt einer vom Volke hingekommen, den König, deinen Herrn, umzubringen. 16. Nicht gut iſt das, was du gethan, beim Leben Jehova's! Denn ihr ſeid Kinder des Todes, daß ihr nicht gewacht über euren Herrn, den Geſalbten Jehova's. Und nun ſiehe zu, wo der Speer des Königs und die Waſſer-Schale iſt, die zu ſeinen Häupten.

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und ſprach: Iſt das deine Stimme, mein Sohn David? Und David ſprach: Meine Stimme, mein Herr König! 18. Und er ſprach: Warum doch verfolget mein Herr ſeinen Knecht? denn was habe ich gethan, und was iſt Böſes in meiner Hand? 19. Und nun höre doch mein Herr, der König, die Rede ſeines Knechtes! Wenn Jehova dich aufgereizet wider mich, ſo möge er Speisopfer riechen; wenn aber Menſchen, ſo ſeien ſie verflucht vor Jehova, daß ſie mich jetzt vertreiben, daß ich mich nicht anſchließen darf dem Eigenthum Jehova's, und ſprechen: Gehe hin, diene andern Göttern. 20. Und nun möge mein Blut nicht zur Erde fallen, fern vom Angeſichte Jehova's, da der König von Iſrael ausgezogen, einen Floh zu ſuchen, wie man ein Rebhuhn jaget auf den Bergen.

21. Da ſprach Saul: Ich habe geſündiget, kehre zurück, mein Sohn David! Denn ich will dir nichts mehr zu Leide thun, darum daß mein Leben theuer geweſen in deinen Augen an dieſem Tage. Siehe ich habe thöricht gethan, und ſehr gefehlet. 22. Und David antwortete, und ſprach: Siehe, hier iſt der Speer des Königs, und es komme einer von den Knappen herüber, und hole ihn. 23. Jehova aber wird einem jeglichen vergelten ſeine Gerechtigkeit und ſeine Redlichkeit, da Jehova dich heute in [meine] Hand gegeben, und ich nicht wollte meine Hand legen an den Geſalbten Jehova's. 24. Und ſiehe, ſo wie dein Leben hochgeachtet war in meinen Augen an dieſem Tage, alſo wird mein Leben hochgeachtet ſeyn in den Augen Jehova's, daß er mich errette aus aller Bedrängniß. 25. Und Saul ſprach zu David: Geſegnet ſeiſt du, mein Sohn David! Unternehmen wirſt du und hinausführen! Und ſo ging David ſeines Weges, Saul aber kehrete an ſeinen Ort.

Cap. XXVII.

David wohnet zu Ziklag.

XXVII. 1. Und David ſprach in ſeinem Herzen: Nun werde ich eines Tages weggerafft werden durch die Hand Sauls: es iſt mir nichts beſſer, ja entrinnen will ich ins Land der Philiſter, ſo läſſet Saul ab von mir, mich fürder zu ſuchen im ganzen Gebiete Iſraels, und ich entrinne aus ſeiner Hand. 2. Und ſo machte ſich David auf, und ging, er und ſechshundert Mann, die bei ihm waren, hinüber zu Achis, dem Sohne Maochs, dem Könige zu Gath. 3. Und David blieb bei Achis zu Gath, er

und seine Männer, ein jeglicher mit seinem Hause, David mit seinen beiden Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, dem Weibe Nabals, der Carmelitin. 4. Und als dem Saul berichtet ward, daß David gen Gath geflohen, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, so gebe man mir einen Ort in einer der Land-Städte, daß ich daselbst wohne; denn warum soll dein Knecht bei dir wohnen in der Königsstadt? 6. Da gab ihm Achis an selbigem Tage Ziklag. Daher ist Ziklag an die Könige von Juda gekommen bis auf diesen Tag. 7. Und es war die Zahl der Tage, welche David wohnete im Lande der Philister, ein Jahr und vier Monde.

8. Und David und seine Männer zogen aus, und fielen ein bei den Gessuritern und den Girsitern und den Amalekitern; denn diese bewohnten das Land von Alters her bis nach Sur hin und bis zum Lande Aegypten. 9. Und David schlug das Land, und ließ weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe und Rinder und Esel und Kameele und Kleider, und kehrete zurück und kam zu Achis. 10. Und Achis sprach: Ihr seid doch heute nicht eingefallen? Und David sprach: In den Süden von Juda und in den Süden der Jerahmeeliter und in den Süden der Keniter. 11. Aber weder Mann noch Weib ließ David leben, um sie gen Gath zu bringen; denn er gedachte: Sie möchten wider uns berichten, und sprechen: So hat David gethan. Und so war sein Gebrauch die ganze Zeit, die er wohnete im Lande der Philister. 12. Und Achis vertrauete dem David, und sprach: Stinkend hat er sich gemacht bei seinem Volke, bei Israel, und er wird mein Knecht seyn ewiglich.

Cap. XXVIII.

Krieg mit den Philistern; Saul bei der Todtenbeschwörerin zu Endor.

XXVIII. 1. Und es geschah in selbigen Tagen, da versammelten die Philister ihre Heere zum Kriegszuge, zu streiten wider Israel. Und Achis sprach zu David: Wissen sollst du, daß du mit mir ausziehen mußt ins Lager, du und deine Männer. 2. Und David sprach zu Achis: So sollst du denn erfahren, was dein Knecht thun wird. Und Achis sprach zu David: So werde ich dich denn zum Hüter meines Hauptes setzen alle Zeit.

(3. Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte ihn betrauert, und man hatte ihn begraben zu Rama in seiner Stadt. Und Saul hatte die Todtenbeschwörer und klugen Männer weggeschafft aus dem Lande.) 4. Und so versammelten sich die Philister, und kamen, und lagerten zu Sunem. Und Saul versammelte ganz Israel, und sie lagerten zu Giiboa. 5. Und als Saul das Heer der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz zitterte sehr. 6. Und Saul befragte Jehova; aber Jehova antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch das Licht, noch durch die Propheten. 7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, das einen Todtenbeschwörer-Geist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie befrage. Und seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, ein Weib, das einen Todtenbeschwörer-Geist hat, ist zu Endor.

8. Da verstellete sich Saul, und zog andere Kleider an, und ging hin, er und zween Männer mit ihm, und sie kamen zu dem Weibe des Nachts, und er sprach: Wahrsage mir durch Todtenbeschwörung, und bringe mir herauf, wen ich dir sagen werde. 9. Und das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt, was Saul gethan, daß er die Todtenbeschwörer und die klugen Männer ausgerottet aus dem Lande; und warum legst du meinem Leben eine Schlinge, mich zu tödten? 10. Da schwur ihr Saul bei Jehova, und sprach: Beim Leben Jehova's! wo dich eine Schuld trifft bei dieser Sache. 11. Und das Weib sprach: Wen soll ich dir heraufbringen? Und er sprach: Samuel bringe mir herauf.

12. Und als das Weib Samuel sah, schrie sie mit lauter Stimme, und sprach zu Saul, und sprach: Warum hast du mich betrogen? du bist ja Saul. 13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Doch was siehest

du? Und das Weib ſprach zu Saul: Einen Gott ſehe ich heraufſteigen aus der Erde. 14. Und er ſprach zu ihr: Welches iſt ſeine Geſtalt? Und ſie ſprach: Ein alter Mann ſteiget herauf, und er iſt umhüllet mit einem Mantel. Da merkete Saul, daß es Samuel war, und neigete ſich mit dem Antlitz zur Erde, und beugete ſich. 15. Und Samuel ſprach zu Saul: Warum haſt du mich beunruhiget, mich herauf kommen zu laſſen? Und Saul ſprach: Ich bin ſehr bedränget, denn die Philiſter ſtreiten wider mich, und Gott iſt von mir gewichen, und antwortet mir nicht mehr, weder durch die Propheten, noch durch Träume: da ließ ich dich rufen, mir kund zu thun, was ich thun ſoll. 16. Und Samuel ſprach: Und warum frageſt du mich, ſo doch Jehova von dir gewichen, und dein Feind geworden? 17. Und Jehova hat gethan, ſo wie er durch mich geredet, und Jehova hat das Königthum geriſſen aus deiner Hand, und es einem andern gegeben, dem David. 18. Wie du der Stimme Jehova's nicht gehorchet, und nicht vollzogen ſeine Zorn-Gluth an Amalek, darum thut dir Jehova ſolches an dieſem Tage. 19. Und Jehova wird auch Iſrael mit dir in die Hand der Philiſter geben, und morgen wirſt du und deine Söhne bei mir ſeyn; auch das Heer Iſraels wird Jehova in die Hand der Philiſter geben. 20. Da fiel Saul plötzlich die Länge lang zur Erde, und erſchrack ſehr vor den Reden Samuels; auch war keine Kraft in ihm, denn er hatte nichts gegeſſen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und als das Weib zu Saul kam, und ſah, daß er ſehr beſtürzt war, ſprach ſie zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und ich habe mein Leben auf's Spiel geſetzt, und deinen Worten gehorchet, die du zu mir geredet. 22. Und nun gehorche auch du der Stimme deiner Magd, und laß mich dir einen Biſſen Brodtes vorſetzen, und iß, daß Kraft in dir ſei, ſo du des Weges geheſt. 23. Aber er weigerte ſich, und ſprach: Ich eſſe nicht! Da nöthigten ihn ſeine Knechte und auch das Weib, und er gehorchte ihrer Stimme, und ſtand auf von der Erde, und ſetzte ſich auf das Bett. 24. Und das Weib hatte ein gemäſtetes Kalb im Hauſe, und ſie eilete, und ſchlachtete es, und nahm Mehl, und knetete, und buck daraus ungeſäuerte Kuchen. 25. Und ſie ſetzte es Saul und ſeinen Knechten vor, und ſie aßen, und machten ſich auf, und gingen fort in ſelbiger Nacht.

Cap. XXIX.

David wird von den Philiſtern zurückgeſchickt.

XXIX. 1. Und die Philiſter verſammelten all ihre Heere gen Aphek, Iſrael aber lagerte am Brunnen bei Jesreel. 2. Und die Fürſten der Philiſter zogen vorüber zu Hunderten und zu Tauſenden, und David und ſeine Männer zogen vorüber zuletzt mit Achis. 3. Da ſprachen die Oberſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Hebräer? Und Achis ſprach zu den Oberſten der Philiſter: Iſt das nicht David, der Knecht Sauls, des Königs von Iſrael, welcher bei mir geweſen ſchon eine Zeitlang oder ſchon Jahre, und ich habe an ihm nichts gefunden ſeit ſeinem Uebergange bis auf dieſen Tag. 4. Aber es zürneten auf ihn die Oberſten der Philiſter, und ſprachen zu ihm: Laß den Mann zurückkehren, daß er zurückkehre an ſeinen Ort, wohin du ihn beſtellet; er ziehe nicht mit uns in den Streit, daß er uns nicht zum Widerſacher werde im Streite; denn womit könnte der ſich gefällig machen bei ſeinem Herrn? nicht mit den Köpfen dieſer Männer? 5. Iſt das nicht David, auf den ſie ſangen im Reigen, und ſprachen: Saul ſchlug ſeine tauſend, und David ſeine zehentauſend?

6. Da rief Achis David, und ſprach zu ihm: Beim Leben Jehova's! du biſt redlich, und gut in meinen Augen war dein Ausgang und dein Eingang bei mir im Lager, ich habe nichts Böſes an dir gefunden, ſeit du zu mir gekommen bis auf dieſen Tag; aber in den Augen der Fürſten wirſt du nicht gut geachtet. 7. Und nun kehre zurück, und gehe hin in Frieden, auf daß du nichts Uebels thueſt in den Augen der Fürſten der Philiſter. 8. Und David ſprach zu Achis: Aber was habe ich ge-

than, und was hast du an deinem Knechte gefunden, seit ich vor dich gekommen bis auf diesen Tag, daß ich nicht soll kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? 9. Und Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß es, du bist gut in meinen Augen wie ein Engel Gottes; aber die Fürsten der Philister sprachen: Er soll nicht mit uns ausziehen in den Streit. 10. Und nun mache dich des Morgens frühe auf, sammt den Knechten deines Herrn, die mit dir gekommen, und machet euch des Morgens frühe auf, wenn es licht wird, und ziehet hin. 11. Und so machte sich David frühe auf, er und seine Männer, um hinzuziehen des Morgens, zurückzukehren ins Land der Philister. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Cap. XXX.

David rächet Ziklag.

XXX. 1. Und es geschah, als David und seine Leute gen Ziklag kamen am dritten Tage, da waren die Amalekiter eingefallen in den Süden und in Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen, und es verbrannt mit Feuer, 2. und hatten die Weiber, die darin waren, gefangen geführet, klein und groß; sie hatten niemand getödtet, sondern sie hinweggeführet, und waren ihres Weges gezogen. 3. Und als David und seine Männer zur Stadt kamen, siehe, da war sie verbrannt mit Feuer, und ihre Weiber und ihre Söhne und Töchter waren gefangen weggeführet. 4. Da erhoben David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme, und weineten, bis keine Kraft mehr in ihnen war zu weinen. 5. Und die beiden Weiber Davids waren gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Carmeliters. 6. Und David war in großer Bedrängniß, denn das Volk gedachte ihn zu steinigen; denn das ganze Volk war sehr betrübet, ein jeglicher über seine Söhne und seine Töchter. Aber David stärkete sich durch Jehova, seinen Gott.

7. Und David sprach zu Abjathar, dem Priester, dem Sohne Ahimelechs: Bringe mir doch das überzogene Bild her! Und Abjathar brachte das überzogene Bild zu David. 8. Und David fragte Jehova, und sprach: Soll ich dieser Schaar nachjagen? werde ich sie ereilen? Und er sprach zu ihm: Jage nach, denn ereilen wirst du, und entreißen wirst du. 9. Da zog David hin, er und die sechshundert Mann, die bei ihm waren; und als sie zum Bache Besor kamen, so blieben die Uebrigen stehen. 10. Und David jagte nach, er und vierhundert Mann; aber zweihundert Mann blieben stehen, weil sie zu müde waren, um über den Bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen ägyptischen Mann auf dem Felde, und brachten ihn zu David, und gaben ihm Brodt, und er aß, und tränketen ihn mit Wasser, 12. und gaben ihm einen Schnitt Feigen und zween Rosinen-Kuchen, und er aß, und sein Geist kehrete wieder in ihn; denn er hatte kein Brodt gegessen und kein Wasser getrunken drei Tage und drei Nächte. 13. Und David sprach zu ihm: Wem gehörest du an? und woher bist du? Und er sprach: Ein ägyptischer Knappe bin ich, Knecht eines Amalekiters, und mein Herr hat mich zurückgelassen, weil ich krank wurde vor drei Tagen. 14. Wir sind eingefallen in den Süden der Cherethiter und in das, was Juda gehöret, und in den Süden von Caleb, und haben Ziklag verbrannt mit Feuer. 15. Und David sprach zu ihm: Willst du mich hinabführen zu dieser Schaar? Und er sprach: Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht tödten, noch mich ausliefern willst in die Hand meines Herrn, so will ich dich hinabführen zu dieser Schaar.

16. Und er führete sie hinab. Und siehe, sie waren zerstreuet auf dem ganzen Felde, essend und trinkend und feiernd wegen all der großen Beute, die sie genommen aus dem Lande der Philister und aus dem Lande Juda. 17. Und David schlug sie von der Morgendämmerung an bis zum Abend des andern Tages, und es entrann von ihnen kein Mann außer vierhundert jungen Männern, welche sich auf die Kameele setzten, und flohen. 18. Und so errettete David

alles, was die Amalekiter genommen, und seine beiden Weiber errettete David. 19. Und es ward niemand von ihnen vermisset, weder klein noch groß, weder Söhne noch Töchter, und nichts von der Beute, was sie ihnen genommen; alles brachte David zurück. 20. Und David nahm alle Schafe und Rinder; sie zogen vor selbigem Vieh her, und sprachen: Das ist die Beute Davids.

21. Und als David zu den zweihundert Männern kam, welche zu müde gewesen, um dem David nachzuziehen, und die sie zurückgelassen am Bache Besor: da zogen sie dem David entgegen und dem Volke, das bei ihm war, und David trat zu dem Volke und fragte sie nach ihrem Wohlsein. 22. Und es hoben an alle bösen und nichtswürdigen Leute von den Männern, die mit David gezogen, und sprachen: Darum, daß sie nicht mit mir gezogen, wollen wir ihnen nichts geben von der Beute, die wir entrissen, außer einem jeglichen sein Weib und seine Söhne, die mögen sie fortführen und hingehen. 23. Da sprach David: Thut nicht also, meine Brüder, mit dem was uns Jehova gegeben, und uns behütet, und uns die Schaar, die über uns gekommen, in unsre Hand gegeben! 24. Und wer wird auf euch hören in dieser Sache? Denn wie der Theil derer, welche in den Streit gezogen, also der Theil derer, welche bei dem Geräthe geblieben; zusammen sollen sie theilen. 25. Und so geschah es von selbigem Tage an und hinfort, und er machte es zur Satzung und zum Gebrauch für Israel bis auf diesen Tag.

26. Und als David nach Ziklag kam, sandte er von der Beute den Aeltesten Juda's, seinen Freunden, und sprach: Siehe, ein Geschenk für euch von der Beute der Feinde Jehova's: 27. [Er sandte es] denen zu Bethel und denen zu Ramoth-Negeb und denen zu Jathir 28. und denen zu Aroer und denen zu Siphmoth und denen zu Esthemoa 29. und denen zu Rachal und denen in den Städten der Jerahmeeliter und denen in den Städten der Keniter 30. und denen zu Horma und denen zu Chor-Asan und denen zu Athach 31. und denen zu Hebron und an allen Orten, wo David umhergezogen war, er und seine Männer.

Cap. XXXI.

Sauls und Jonathans Tod.

XXXI. 1. Die Philister aber stritten wider Israel, und die Männer von Israel flohen vor den Philistern, und es fielen Erschlagene auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und die Philister setzten dem Saul und seinen Söhnen nach, und schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls. 3. Und der Streit war hart wider Saul, und es trafen auf ihn die Schützen, Männer mit Bogen, und es ward ihm sehr bange vor den Schützen. 4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, und mich erstechen, und mich mißhandeln. Sein Waffenträger aber wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darauf. 5. Und als sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, so fiel auch er auf sein Schwert, und starb mit ihm. 6. Und so starb Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger, auch all seine Männer an selbigem Tage allzumal. 7. Und als die Männer von Israel diesseit der Ebene und diesseit des Jordans sahen, daß die Männer von Israel flohen, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie die Städte, und flohen, und es kamen die Philister, und wohneten darin.

8. Und es geschah am folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine drei Söhne gefallen auf dem Gebirge Gilboa.. 9. Und sie hieben sein Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen aus, und sandten sie ins Land der Philister ringsum, um die Botschaft zu verkünden in den Häusern ihrer Götzen und vor dem Volke. 10. Und sie legten seine Waffen ins Haus der Astarte, und seinen Leichnam schlugen sie an die Mauer von Bethsan. 11. Und es höreten von ihm die Bewohner von Jabes in Gilead, was die Philister an Saul gethan: 12. da

machten sich alle tapfern Männer auf, und gingen die ganze Nacht, und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne von der Mauer von Bethsan, und kamen gen Jabes, und verbrannten sie daselbst. 13. Und sie nahmen ihre Gebeine, und begruben sie unter der Tamariske zu Jabes, und fasteten sieben Tage.

Das zweite Buch Samuel.

Cap. I.

David trauert um Saul und Jonathan.

I. 1. Und es geschah nach dem Tode Sauls, als David zurückgekommen von der Niederlage der Amalekiter, da blieb David zu Ziklag zween Tage. 2. Und es geschah am dritten Tage, da kam ein Mann aus dem Heere von Saul her, seine Kleider zerrissen und Erde auf seinem Haupte; und als er zu David kam, fiel er zur Erde, und beugete sich. 3. Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Aus dem Heere Israels bin ich entronnen. 4. Und David sprach zu ihm: Wie stand die Sache? Berichte mir doch! Und er sprach: Das Volk ist geflohen aus dem Streite, und auch viele sind gefallen vom Volke und getödtet, und auch Saul nnd Jonathan, sein Sohn, sind todt. 5. Und David sprach zu dem Jünglinge, der ihm berichtete: Wie weißt du, daß Saul und Jonathan, sein Sohn, todt sind? 6. Und der Jüngling, der ihm berichtete, sprach: Von Ohngefähr gerieth ich auf das Gebirg Gilboa, und siehe, da stand Saul, gelehnet auf seinen Speer, und siehe, die Wagen und Reiter setzten ihm nach. 7. Und er wandte sich um, und sah mich, und rief mir, und ich sprach: Hie bin ich! 8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Und ich sprach zu ihm: Ein Amalekiter bin ich. 9. Und er sprach zu mir: Tritt doch zu mir, und tödte mich, denn der Schwindel hat mich ergriffen; denn ganz ist noch meine Seele in mir. 10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn; denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Falle, und nahm die Krone, die auf seinem Haupte, und die Armspange, die an seinem Arme, und bringe sie zu meinem Herrn hieher. 11. Da fassete David seine Kleider, und zerriß sie, und auch alle Männer, die bei ihm waren. 12. Und sie klageten und weineten, und fasteten bis an den Abend über Saul und über Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk Jehova's und über das Haus Israels, daß sie gefallen durch's Schwert.

13. Und David sprach zu dem Jünglinge, der ihm berichtete: Woher bist du? Und er sprach: Der Sohn eines amalekitischen Fremdlings bin ich. 14. Und David sprach zu ihm: Wie hast du nicht gefürchtet deine Hand auszustrecken, den Gesalbten Jehova's umzubringen? 15. Und David rief einem von den Knappen, und sprach: Herzu, stoß ihn nieder! Und er schlug ihn, daß er starb. 16. Und David sprach zu ihm: Dein Blut auf dein Haupt! Denn dein Mund hat wider dich gezeuget, da du sprachest: Ich habe den Gesalbten Jehova's getödtet.

17. Und David sang dieses Klaglied über Saul und über Jonathan, seinen Sohn, 18. und befahl es die Söhne Juda's zu lehren, [das Lied] vom Bogen: siehe, es stehet geschrieben im Buche der Redlichen:

19. Die Gaselle, o Israel, ist erschlagen auf deinen Höhen! Ach! gefallen sind die Helden! 20. Berichtet's nicht zu Gath, verkündet's nicht in den Gassen Askalons, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, nicht frohlocken die Töchter der Undeschnittnen!

21. Berge Gilboa's! nicht Thau, nicht Regen sei auf euch, noch Gefilde der Erst-

lings-Opfer! Denn dort ward weggeworfen der Schild der Helden, der Schild Sauls, wie nicht gesalbt mit Oel. 22. Vom Blute der Erschlagnen, vom Fette der Helden wich Jonathans Bogen nicht zurück, und Sauls Schwert kehrte nicht leer wieder. 23. Saul und Jonathan, die geliebten und holden in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht getrennt. Mehr denn Adler waren sie schnell, mehr denn Löwen stark.

24. Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete mit Purpur lieblich, der goldenen Schmuck gab auf euer Gewand! 25. Ach! gefallen sind die Helden im Streite! Jonathan ist erschlagen auf deinen Höhen!

26. Leid ist mir um dich, mein Bruder Jonathan! Süß wareſt du mir sehr, höher deine Liebe mir, als Frauen-Liebe! 27. Ach! gefallen sind die Helden! und verloren ist die Kriegs-Rüstung!

Cap. II, 1 — III, 1.

David König über Juda; Isboseth König über Israel.

II. 1. Und es geschah hernachmals, da befragte David Jehova, und sprach: Soll ich hinaufziehen in eine der Städte Juda's? Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe hinauf. Und David sprach: Wohin soll ich ziehen? Und er sprach: Gen Hebron. 2. Und so zog David dahin, und auch seine zwei Weiber, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Carmeliters. 3. Und auch seine Männer, die bei ihm waren, nahm David mit hinauf, einen jeglichen und sein Haus; und sie wohneten in den Städten von Hebron. 4. Da kamen die Männer von Juda, und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda.

Und man berichtete dem David, und sprach: Die Männer von Jabes in Gilead sind es, die Saul begraben haben. 5. Da sandte er Boten zu den Männern von Jabes in Gilead, und sprach zu ihnen: Gesegnet seid von Jehova, daß ihr diese Liebe gethan an eurem Herrn, an Saul, und ihn begraben. 6. Und nun thue Jehova an euch Liebe und Treue, und auch ich will an euch solch Gutes thun, darum daß ihr solches gethan. 7. Und nun stärket eure Hände, und seid wackere Männer; denn todt ist euer Herr, Saul, auch hat mich das Haus Juda gesalbt zum Könige über sich.

8. Abner aber, der Sohn Ners, der Heer-Oberste Sauls, nahm Isboseth, den Sohn Sauls, und führete ihn hinüber gen Mahanaim, 9. und machte ihn zum Könige über Gilead und über die Assuriter und über Jesreel und über Ephraim und über Benjamin und über das ganze Israel. 10. Vierzig Jahr alt war Isboseth, der Sohn Sauls, als er König ward über Israel, und zwei Jahre regierte er; nur das Haus Juda hing David nach. 11. Und es war die Zahl der Tage, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, sieben Jahre und sechs Monde.

12. Und es zog Abner, der Sohn Ners, mit den Knechten Isboseths, des Sohnes Sauls, von Mahanaim gen Gibeon. 13. Und Joab, der Sohn Zeruja's, und die Knechte Davids zogen auch aus, und sie stießen beim Teiche Gibeons auf einander, und es lagen diese auf dieser Seite des Teiches, und jene auf jener Seite des Teiches.

14. Da sprach Abner zu Joab: Laß doch die Knappen sich aufmachen, und sich tummeln vor uns! Und Joab sprach: Sie mögen sich aufmachen. 15. Und so machten sie sich auf und gingen hinüber nach der Zahl, zwölf für Benjamin und Isboseth, den Sohn Sauls, und zwölf von den Knechten Davids. 16. Und sie ergriffen ein jeglicher den Kopf des andern, und [ein jeglicher stieß] sein Schwert dem andern in die Seite, und sie fielen zusammen. Und man nannte selbigen Ort Helkath-Hazurim [Acker der Schneiden], welcher bei Gibeon lieget. 17. Und es war der Streit sehr hart an selbigem Tage, und Abner und die Männer von Israel wurden geschlagen vor den Knechten Davids.

18. Und es waren daselbst drei Söhne Zeruja's: Joab und Abisai und Asahel. Asahel aber war schnell auf seinen Füßen, wie eine der Gasellen auf dem Felde. 19. Und Asahel jagte dem Abner nach, und

dog nicht aus, zur Rechten oder zur Linken zu gehen hinter Abner weg. 20. Da wandte sich Abner hinter sich, und sprach: Bist du da Asahel? Und er sprach: Ich bin's. 21. Und Abner sprach zu ihm: Beuge aus zu deiner Rechten oder zu deiner Linken, und greife dir einen der Knappen, und nimm dir seine Rüstung. Aber Asahel wollte nicht weichen hinter ihm weg. 22. Und Abner sprach wiederum zu Asahel: Weiche hinter mir weg! Warum soll ich dich schlagen zu Boden? und wie könnte ich mein Angesicht erheben zu Joab, deinem Bruder? 23. Aber er weigerte sich zu weichen: da stieß ihn Abner mit dem Hintertheile des Speeres in den Leib, daß der Speer hinten herausging, und er fiel daselbst und starb auf der Stelle. Und es geschah, wer an den Ort kam, wo Asahel gefallen und gestorben war, der stand stille.

24. Und Joab und Abisai jagten dem Abner nach, und die Sonne ging unter, da kamen sie zum Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege nach der Wüste Gibeon. 25. Und es versammelten sich die Söhne Benjamins hinter Abner, und wurden zu einem Haufen, und standen stille auf der Spitze eines Hügels. 26. Da rief Abner dem Joab zu, und sprach: Soll denn immerfort das Schwert fressen? weißt du nicht, daß Erbitterung entstehet zuletzt? und wie lange willst du nicht dem Volke sagen, umzukehren von der Verfolgung ihrer Brüder? 27. Und Joab sprach: Beim Leben Gottes! hättest du nicht geredet, so wäre seit dem Morgen das Volk weggeführt ein jeglicher von seinem Bruder. 28. Da stieß Joab in die Posaune, und alles Volk stand stille, und sie jagten nicht mehr Israel nach, und fuhren nicht fort zu streiten.

29. Abner aber und seine Männer gingen durch die Ebene die ganze selbige Nacht, und setzten über den Jordan, und gingen durch das ganze Bithron, und kamen gen Mahanaim. 30. Und Joab kehrete um von der Verfolgung Abners, und versammelte das ganze Volk: da wurden von den Knechten Davids vermisset neunzehen Mann und Asahel. 31. Die Knechte Davids aber hatten von Benjamin und von den Männern Abners dreihundert und sechzig Mann erschlagen, die todt waren. 32. Und sie hoben Asahel auf, und begruben ihn im Begräbniß seines Vaters zu Bethlehem. Und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht, und der Morgen brach ihnen an zu Hebron.

III. 1. Und der Streit war lang zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids; David aber ward immerfort stärker, und das Haus Sauls wurde immerfort schwächer.

Cap. III, 2 — 39.

Davids Söhne zu Hebron; Abners Uebertritt.

2. Und es wurden dem David Söhne geboren zu Hebron, und sein Erstgeborner war Amnon, von Ahinoam, der Jeesreelitin; 3. und sein zweiter Chileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Carmeliters; und der dritte Absalom, der Sohn Maacha's, der Tochter Thalmai's, des Königs von Gesur; 4. und der vierte Adonia, der Sohn Haggiths; und der fünfte Saphatja, der Sohn Abitals; 5. und der sechste Jithream, von Egla, dem Weibe Davids. Diese sind dem David geboren zu Hebron.

6. Und es geschah, so lange der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, hielt Abner fest am Hause Sauls. 7. Saul aber hatte ein Kebsweib, ihr Name Rizpa, die Tochter Aja's. Und [Isboseth] sprach zu Abner: Warum hast du dem Kebsweibe meines Vaters beigewohnet? 8. Da ergrimmete Abner sehr über die Rede Isboseths, und sprach: Bin ich ein Hundskopf, der es mit Juda hält? Jetzt thue ich Liebe am Hause Sauls, deines Vaters, an seinen Brüdern und seinen Freunden, und habe dich nicht überliefert in die Hand Davids; und doch rügest du an mir das Vergehen mit dem Weibe heute! 9. So soll Gott an Abner thun und so ferner! wie Jehova dem David geschworen, also will ich ihm thun, 10. das Königthum vom Hause Sauls abzubringen und den Thron Davids zu errichten über Is-

rael und über Juda, von Dan bis Beerseba! 11. Und [Isboseth] konnte dem Abner kein Wort mehr erwiedern, aus Furcht vor ihm.

12. Da sandte Abner Boten zu David statt seiner, und sprach: Wem gehöret das Land? Und sprach: Schließe deinen Bund mit mir, und siehe, meine Hand soll mit dir seyn, ganz Israel zu dir zu wenden. 13. Und er sprach: Gut! ich will mit dir einen Bund schließen; nur Eines fordere ich von dir, nämlich daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor Michal, die Tochter Sauls, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen. 14. Und David sandte Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und sprach: Gieb mir mein Weib Michal, die ich mir gefreiet um hundert Vorhäute der Philister. 15. Da sandte Isboseth hin, und ließ sie holen vom Manne, von Paltiel, dem Sohne Lais. 16. Und ihr Mann ging mit ihr und weinete im Gehen hinter ihr her bis Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, kehre zurück: da kehrete er zurück.

17. Und Abner unterredete sich mit den Aeltesten Israels, und sprach: Schon seit gestern und vorgestern habt ihr David begehret zum Könige über euch. 18. Und nun thut es; denn Jehova hat von David gesagt: Durch David, meinen Knecht, will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und aller ihrer Feinde. 19. Und Abner redete auch vor den Ohren Benjamins, und ging auch hin, und redete vor den Ohren Davids zu Hebron alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohlgefiel. 20. Und als Abner zu David kam gen Hebron, und mit ihm zwanzig Männer, machte David dem Abner und den Männern, welche bei ihm waren, ein Mahl. 21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen, und hingehen, und zu meinem Herrn, dem Könige, ganz Israel versammeln, daß sie einen Bund mit dir schließen, und du regierest über alles, was deine Seele begehret. Und so entließ David Abner, und er ging hin in Frieden.

22. Und siehe, die Knechte Davids und Joab kamen von der Streifschaar, und große Beute brachten sie mit sich. Abner aber war nicht mehr bei David zu Hebron, denn er hatte ihn entlassen, und er war hingegangen in Frieden. 23. Und als Joab und der ganze Zug, der mit ihm war, kamen, berichtete man dem Joab, und sprach: Abner, der Sohn Ners, ist gekommen zum Könige, und er hat ihn entlassen, und er ist hingegangen in Frieden. 24. Da kam Joab zum Könige, und sprach: Was hast du gethan? Siehe doch, Abner ist zu dir gekommen, warum doch hast du ihn entlassen, daß er wegging? 25. Du kennest Abner, den Sohn Ners, daß, um dich zu belisten, er gekommen, und um zu erfahren deinen Ausgang und Eingang, und zu erfahren alles, was du thust. 26. Und Joab ging weg von David, und sandte Boten dem Abner nach, und sie brachten ihn zurück von der Grube Hasira; David aber wußte nichts.

27. Und als Abner zurückkam gen Hebron, führete ihn Joab bei Seite unter das Thor, um mit ihm zu reden in der Stille; und daselbst stieß er ihn in den Leib, daß er starb, für das Blut Asahels, seines Bruders. 28. Und David hörete es hernachmals: da sprach er: Schuldfrei bin ich und mein Königreich von Jehova ewiglich vom Blute Abners, des Sohnes Ners. 29. Es komme auf das Haupt Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters, und es fehle nie im Hause Joabs Flüssiger und Aussätziger, und der sich stützt am Stabe, und der durchs Schwert fällt, und dem es an Brodte mangelt! 30. Joab aber und Abisai, sein Bruder, hatten Abner gemordet, darum daß er Asahel, ihren Bruder, getödtet zu Gibeon im Streite.

31. Und David sprach zu Joab und zu allem Volke, das bei ihm war: Zerreißet eure Kleider, und leget Sacktuch an, und klaget vor Abner her. Und der König David ging hinter der Bahre her. 32. Und so begruben sie Abner zu Hebron, und es erhob der König seine Stimme, und weinete beim Grabe Abners, und es weinete das

ganze Volk. 33. Und der König sang ein Klaglied über Abner, und sprach:

Mußte, wie ein Gottloser stirbt, Abner sterben? 34. Deine Hände waren nie gebunden, deine Füße nie in Fesseln gebracht. Wie man fällt vor Söhnen der Tücke, bist du gefallen!

Da weinete das Volk noch mehr über ihn. 35. Und alles Volk kam, dem Könige zu essen zu geben noch am Tage: da schwur der König, und sprach: So soll mir Gott thun und so ferner, wo ich vor Untergang der Sonne Brodt koste oder irgend etwas! 36. Und alles Volk erkannte es, und es gefiel ihnen; alles, was der König that, gefiel dem ganzen Volke wohl. 37. Und es merkete alles Volk und ganz Israel an seldigem Tage, daß es nicht vom Könige geschehen, Abner, den Sohn Ners, zu tödten. 38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß ein Oberster und Großer an diesem Tage gefallen in Israel? 39. Aber ich bin noch schwach, und erst gesalbet zum Könige; und jene Männer, die Söhne Zeruja's, sind mächtiger denn ich. Jehova vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit!

Cap. IV.

Isboseth wird ermordet.

IV. 1. Und als der Sohn Sauls hörete, daß Abner umgekommen zu Hebron, erschlafften seine Hände, und ganz Israel war bestürzt. 2. Es waren aber zween Männer Schaar-Oberste des Sohnes Sauls, der Name des einen Baana, und der Name des andern Rechad, Söhne Rimmons, des Beerothiters, aus den Söhnen Benjamins. (Denn auch Beeroth wird gerechnet zu Benjamin, 3. und die Beerothiter waren geflohen gen Gethaim, und hielten sich daselbst auf als Fremdlinge bis auf diesen Tag.) 4. Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, lahm an Füßen. Fünf Jahr alt war er, als das Gerücht kam von Saul und Jonathan, von Jesreel her: da nahm ihn seine Amme, und floh; und als sie hastig floh, fiel er, und ward lahm, und sein Name war Mephiboseth. 5. Und es gingen die Söhne Rimmons, des Beerothiters, Rechab und Baana, hin, und kamen zur heißen Tageszeit zum Hause Isboseths, während er die Mittags-Ruhe hielt. 6. Und hieher kamen sie bis in das Innere des Hauses, um Waizen zu holen, und stachen ihn in den Leib; und Rechab und Baana, sein Bruder, entrannen. 7. Sie kamen ins Haus, während er auf seinem Bette lag in seiner Schlafkammer, und schlugen ihn, und tödteten ihn, und hieben ihm das Haupt ab, und nahmen sein Haupt, und gingen den Weg der Ebene die ganze Nacht. 8. Und sie brachten das Haupt Isboseths zu David gen Hebron, und sprachen zum Könige: Siehe, das Haupt Isboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deinem Leben trachtete. Und so hat Jehova meinem Herrn, dem Könige, Rache verliehen an diesem Tage an Saul und seinem Samen.

9. Da antwortete David dem Rechab und Baana, seinem Bruder, den Söhnen Rimmons, des Beerothiters, und sprach zu ihnen: Beim Leben Jehova's, der mein Leben erlöset aus aller Bedrängniß! 10. der, der mir berichtete, und sprach: Siehe, Saul ist todt, und sich ein guter Bote zu seyn dünkte, ihn griff ich, und tödtete ihn zu Ziklag, um ihm Botenlohn zu geben: 11. wie viel mehr, da frevelnde Männer einen gerechten Mann gemordet in seinem Hause auf seinem Lager, und nun sollte ich sein Blut nicht fordern von eurer Hand, und euch wegschaffen von der Erde? 12. Und so gebot David den Knappen, und sie tödteten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hängeten sie auf am Teiche zu Hebron; und das Haupt Isboseths nahmen sie, und begruben es im Begräbniß Abners zu Hebron.

Cap. V.

David König von Israel. Eroberung Jerusalems. Davids Hausbau, Weiber und Söhne. Krieg mit den Philistern.

V. 1. Und es kamen alle Stämme Israels zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, dein Gebein und Fleisch sind wir. 2. Schon gestern und vorgestern, als Saul

König war über uns, wareſt du es, der Iſrael ausführete und einführete; und Jehova hat dir geſagt: Du ſollſt mein Volk Iſrael weiden, und du ſollſt Fürſt werden über Iſrael. 3. Und ſo kamen alle Aelteſten Iſraels zum Könige gen Hebron, und der König David ſchloß mit ihnen einen Bund zu Hebron vor Jehova; und ſie ſalbeten David zum Könige über Iſrael. 4. Dreißig Jahr alt war David, als er König ward, und vierzig Jahr regierte er. 5. Zu Hebron regierte er über Juda ſieben Jahre und ſechs Monde, und zu Jeruſalem regierte er drei und dreißig Jahr über ganz Iſrael und Juda.

6. Und es zog der König und ſeine Männer gen Jeruſalem, gegen den Jebuſiter, den Bewohner des Landes. Und man ſprach zu David, und ſprach: Du wirſt nicht hier hereinkommen, ſondern dich werden die Blinden und die Lahmen abhalten! zu ſagen: David wird nicht hier hereinkommen. 7. Aber David nahm die Burg Zion ein, das iſt Davids-Stadt. 8. Und David ſprach an ſelbigem Tage: Wer die Jebuſiter ſchlägt, und an die Waſſerleitung bringet, und die Lahmen und die Blinden, die David im Herzen verhaßt ſind. . . . Daher ſpricht man: Ein Blinder und Lahmer kommt nicht in das Haus. 9. Und David wohnete in der Burg, und nannte ſie Davids-Stadt, und bauete ringsum von Millo an und hineinwärts. 10. Und David ward immerfort größer, und Jehova, der Gott der Heerſchaaren, war mit ihm.

11. Und es ſandte Hiram, der König von Tyrus, Boten zu David, und Cedern-Holz und Zimmerleute und Mauerleute, die baueten dem David ein Haus. 12. Und David erkannte, daß ihn Jehova beſtätigte als König über Iſrael, und daß er ſein Königreich erhob um ſeines Volkes Iſrael willen.

13. Und David nahm noch mehr Kebsweiber und Weiber aus Jeruſalem, nachdem er von Hebron gekommen; und es wurden dem David noch mehr Söhne und Töchter geboren. 14. Das aber ſind die Namen der ihm gebornen zu Jeruſalem: Sammuah und Sobab und Nathan und Salomo, 15. und Jibhar und Eliſua und Nepheg und Japhia, 16. und Eliſama und Eliada und Eliphelet.

17. Und als die Philiſter höreten, daß man David geſalbet zum König über Iſrael, zogen alle Philiſter heran, David aufzuſuchen. Und als es David hörete, zog er hinab zur Burg. 18. Und die Philiſter kamen, und dehneten ſich aus im Thale Rephaim. 19. Da befragte David Jehova, und ſprach: Soll ich gegen die Philiſter ziehen? wirſt du ſie in meine Hand geben? Und Jehova ſprach zu David: Ziehe! denn geben werde ich die Philiſter in deine Hand. 20. Da kam David nach Baal-Prazim, und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Jehova hat meine Feinde zerriſſen vor mir gleich einem Waſſer-Riß. Daher nannte er den Namen ſelbiges Ortes Baal-Prazim [Ort der Riſſe]. 21. Und ſie ließen daſelbſt ihre Götzen; und es nahmen ſie David und ſeine Männer.

22. Und die Philiſter kamen wiederum heran, und dehneten ſich aus im Thale Rephaim. 23. Da befragte David Jehova, und er ſprach: Ziehe nicht [gegen ſie], wende dich in ihren Rücken, und komme an ſie gegenüber den Becha-Stauden. 24. Und wenn du Geräuſch eines Einherſchreitens höreſt in den Wipfeln der Becha-Stauden, dann ſpute dich; denn dann gehet Jehova vor dir her, um das Heer der Philiſter zu ſchlagen. 25. Und David that alſo, ſo wie ihm Jehova geboten, und ſchlug die Philiſter von Geba bis nach Geſer hin.

Cap. VI.

Die Bundes-Lade wird nach Jeruſalem gebracht.

VI. 1. Und David verſammelte abermal alle Auserleſenen von Iſrael, dreißigtauſend. 2. Und er machte ſich auf, und zog, David und alles Volk, das bei ihm war, von Baale-Juda, um von dannen hinaufzubringen die Lade Gottes, bei welcher der Name, der Name Jehova's der Heerſchaaren, der über den Cheruds thronet, angerufen wird. 3. Und ſie fuhren die Lade Gottes auf einem neuen Wagen, und nah-

men sie aus dem Hause Abinadabs, welches auf dem Hügel lag; Usa aber und Ahio, die Söhne Abinadabs, leiteten den neuen Wagen. 4. Sie nahmen sie aus dem Hause Abinadabs, welches auf dem Hügel lag, und Usa ging neben der Lade Gottes, und Ahio ging vor der Lade her. 5. Und David und das ganze Haus Israel spieleten vor Jehova her mit allerlei Cypressenhölzern und mit Lauten und mit Harfen und mit Pauken und mit Schellen und mit Cymbeln.

6. Und als sie zur Tenne Nachons kamen, reckete Usa [seine Hand] aus nach der Lade Gottes, und erfasste sie; denn die Rinder hatten sich losgerissen. 7. Da entbrannte der Zorn Jehova's wider Usa, und Gott schlug ihn daselbst wegen des Vergehens, und er starb daselbst bei der Lade Gottes. 8. Da ward David betrübt darüber, daß Jehova einen Schlag gethan an Usa, und er nannte seldigen Ort Perez-Usa [Schlag Usa's] bis auf diesen Tag. 9. Und David fürchtete sich vor Jehova an seldigem Tage, und sprach: Wie sollte zu mir kommen die Lade Jehova's? 10. Und David wollte die Lade Jehova's nicht zu sich schaffen nach der Stadt Davids, und setzte sie ab ins Haus Obed-Edoms, des Gathiters. 11. Und so blieb die Lade Jehova's im Hause Obed-Edoms, des Gathiters, drei Monde. Und Jehova segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

12. Und es ward dem David berichtet, indem man sprach: Es hat Jehova gesegnet das Haus Obed-Edoms und alles, was sein ist, um der Lade Gottes willen. Da zog David hin, und holete die Lade Gottes hinauf aus dem Hause Obed-Edoms in die Stadt Davids, in Freuden. 13. Und es geschah, wenn die Träger der Lade sechs Schritte geschritten, so opferte er ein Rind und ein Mastkalb. 14. Und David tanzete aus allen Kräften vor Jehova her, und er war umgürtet mit einem leinenen Schulterkleide. 15. Und David und das ganze Haus Israels brachten die Lade Jehova's hinauf mit Jauchzen und mit Posaunen-Schall.

16. Es geschah aber, als die Lade Jehova's in die Stadt Davids kam, da schauete Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sah den König David springen und tanzen vor Jehova her, und verachtete ihn in ihrem Herzen. 17. Und sie brachten die Lade Jehova's hinein, und stelleten sie an ihren Ort in dem Zelte, welches David für sie aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer vor Jehova und Dankopfer. 18. Und als David das Opfern der Brandopfer und der Dankopfer geendigt, da segnete er das Volk im Namen Jehova's der Heerschaaren. 19. Und er vertheilete dem ganzen Volke, der ganzen Menge Israels, vom Manne bis zum Weibe, einem jeglichen einen Brodtkuchen und ein Maß [Wein] und einen Rosinen-Kuchen. Und es ging alles Volk ein jeglicher nach seinem Hause.

20. Und als David zurückkehrete, sein Haus zu begrüßen, kam Michal, die Tochter Sauls, dem David entgegen, und sprach: Wie hat sich heute der König von Israel verherrlicht, da er sich heute entblößete vor den Mägden seiner Knechte, so wie sich entblößet einer der Leichtfertigen. 21. Da sprach David zu Michal: Vor Jehova her, der mich erkoren vor deinem Vater und vor seinem ganzen Hause, mich zu ordnen zum Fürsten über das Volk Jehova's, über Israel, vor Jehova her habe ich getanzet! 22. Und ich will noch geringer geachtet seyn denn so, und niedrig seyn in meinen Augen; aber bei den Mägden, von denen du sprichst, bei ihnen will ich mich verherrlichen. 23. Michal aber, die Tochter Sauls, hatte kein Kind bis an ihren Tod.

Cap. VII.

Davids beabsichtigter Tempelbau.

VII. 1. Und es geschah, als der König in seinem Hause wohnete, und Jehova ihm Ruhe geschafft ringsum vor all seinen Feinden: 2. da sprach der König zu Nathan, dem Propheten: Siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern, und die Lade Gottes wohnet inmitten der Teppiche!

3. Und Nathan sprach zum Könige: Alles, was dir im Herzen ist, auf, und thue es; denn Jehova ist mit dir. 4. Und es geschah in selbiger Nacht, da geschah das Wort Jehova's zu Nathan, und sprach: 5. Gehe, und sprich zu meinem Knechte, zu David: So spricht Jehova: Du willst mir ein Haus bauen zu meiner Wohnung? 6. Ich habe ja in keinem Hause gewohnet seit dem Tage, da ich die Söhne Israels heraufführete aus Aegypten, und bis auf diesen Tag, und ich wandelte umher in einem Zelte und einer Wohnung. 7. Die ganze Zeit, da ich wandelte unter allen Söhnen Israels, habe ich wohl ein Wort geredet zu einem der Stämme, dem ich gebot mein Volk Israel zu weiden, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern? 8. Und nun, so sprich zu meinem Knechte, zu David: So spricht Jehova der Heerschaaren: Ich habe dich genommen vom Anger, hinter der Heerde weg zum Fürsten über mein Volk Israel, 9. und war mit dir, wohin du gingest, und rottete alle deine Feinde aus vor dir, und habe dir einen großen Namen gemacht gleich dem Namen der Großen auf Erden, 10. und habe Wohnsitze meinem Volke Israel gegeben und es gepflanzt, daß es an seiner Stelle wohnet und nicht mehr beunruhiget wird, und die Söhne der Tücke es nicht mehr unterdrücken, so wie früherhin 11. und seit der Zeit, daß ich Richter ordnete über mein Volk Israel; und ich habe dir Ruhe geschafft vor all deinen Feinden, und Jehova hat dir verkündigt, daß er dir ein Haus bauen wird. 12. Wenn deine Tage voll sind, und du liegest bei deinen Vätern, so will ich deinen Samen nach dir erheben, der aus deinen Lenden gekommen, und will sein Königthum bestätigen. 13. Selbiger soll ein Haus bauen meinem Namen, und ich will den Thron seines Königthums befestigen auf ewig. 14. Ich will ihm Vater seyn, und er soll mir Sohn seyn, so daß, wenn er sich vergehet, ich ihn züchtige mit Menschen-Ruthen und mit Schlägen der Menschenkinder; 15. und meine Gnade soll nicht weichen von ihm, so wie ich sie abzog von Saul, welchen ich wegthat vor dir. 16. Und beständig soll dein Haus und dein Königthum seyn auf ewig vor dir; dein Thron soll fest seyn auf ewig.

17. Gleich all diesen Worten und all dieser Offenbarung redete Nathan zu David. 18. Da ging der König David hinein, und setzte sich vor dem Angesichte Jehova's, und sprach: Wer bin ich, Herr, Jehova, und was mein Haus, daß du mich gebracht bis hieher? 19. Und es war dieß noch zu klein in deinen Augen, Herr, Jehova, und du gabst auch dem Hause deines Knechtes Verheißungen in die Ferne, und solches ist menschliche Weise, Herr, Jehova! 20. Und was soll David noch weiter reden zu dir? Du kennest ja deinen Knecht, Herr, Jehova! 21. Um deines Wortes willen und nach deinem Willen hast du all dieß Große gethan, und kund gegeben deinem Knechte. 22. Darum bist du groß, Gott Jehova! Denn niemand ist wie du, und kein Gott außer dir, ganz so, wie wir gehöret mit unsren Ohren. 23. Und wo ist wie dein Volk, wie Israel, ein Volk auf Erden, welches Gott gekommen sich zu erlösen zu seinem Volke, und sich einen Namen zu machen, und dir Großes und Furchtbares zu thun, für dein Land, im Angesichte des Volkes, welches du dir hast erlöset von den Aegyptern, den Völkern und ihren Göttern? 24. Und so hast du dir dein Volk Israel bereitet zu deinem Volke auf ewig, und du, Jehova, bist ihnen Gott geworden. 25. Und nun, Gott Jehova! das Wort, daß du über deinen Knecht und sein Haus geredet, erfülle auf ewig, und thue, so wie du geredet. 26. Und groß sei dein Name auf ewig, daß man spreche: Jehova der Heerschaaren ist Gott über Israel; und das Haus deines Knechtes David sei fest vor dir. 27. Denn du, Jehova der Heerschaaren, Gott Israels, hast deinem Knechte geoffenbaret, und gesprochen: Ich will dir ein Haus bauen: darum fasset dein Knecht das Herz zu dir zu beten dieses Gebet. 28. Und nun, Herr, Jehova, du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit seyn,

und du haſt deinem Knechte dieſes Gute verheißen; 29. und nun laß es dir gefallen, und ſegne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir ſei; denn du, Herr, Jehova, haſt es verheißen, und durch deinen Segen wird das Haus deines Knechtes geſegnet werden ewiglich.

Cap. VIII.

Mehrere Siege Davids. Seine Amtleute.

VIII. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſchlug David die Philiſter, und beugte ſie, und nahm den Zaum der Hauptſtadt aus der Hand der Philiſter.

2. Und er ſchlug die Moabiter, und maß ſie mit der Meßſchnur, indem er ſie niederlegen ließ zur Erde, und maß zwo Meßſchnüre ab zum tödten, und eine Meßſchnur voll zum leben laſſen. Und ſo wurden die Moabiter dem David Knechte, die Geſchenke brachten.

3. Und David ſchlug Hadadeſer, den Sohn Rehobs, König von Zoba, da er hinzog, ſeine Macht wiederherzuſtellen am Strome Euphrat. 4. Und David fing von ihm tauſend und ſiebenhundert Reiter und zwanzigtauſend Mann Fußvolk, und lähmete alle Wagenpferde, und behielt von ihnen hundert übrig.

5. Und es kamen die Syrer von Damaskus Hadadeſer, dem Könige von Zoba, zu Hülfe, und David ſchlug von den Syrern zwei und zwanzigtauſend Mann. 6. Und David legte Beſatzungen in das damasceniſche Syrien, und die Syrer wurden dem David Knechte, die Geſchenke brachten. Und ſo ſchaffte Jehova dem David Sieg überall, wohin er zog. 7. Und David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadadeſers getragen, und brachte ſie gen Jeruſalem. 8. Und aus Beta und aus Berothai, Städten Hadadeſers, nahm der König David ſehr viel Kupfer.

9. Und Thoi, der König von Hemath, hörete, daß David die ganze Macht Hadadeſers geſchlagen: 10. da ſandte er Joram, ſeinen Sohn, zum Könige David, ihn zu fragen nach dem Wohlſeyn, und ihm Glück zu wünſchen, darum daß er geſtritten wider Hadadeſer, und ihn geſchlagen; (denn Thoi war im Streite mit Hadadeſer;) und er hatte mit ſich ſilberne und goldene und kupferne Geräthe. 11. Auch dieſe weihete der König David dem Jehova, nebſt dem Silber und dem Golde, welches er geweihet von all den Völkern, die er überwunden: 12. von den Syrern und von den Moabitern und von den Söhnen Ammons und von den Philiſtern und von den Amalekitern und von der Beute Hadadeſers, des Sohnes Rehobs, des Königs von Zoba.

13. Und David machte ſich ein Denkmal als er zurückkehrete, nachdem er die Edomiter geſchlagen im Salzthale, achtzehentauſend. 14. Und er legte in Edom Beſatzungen, in ganz Edom legte er Beſatzungen, und ganz Edom wurde dem David unterthan. Und ſo ſchaffte Jehova dem David Sieg überall, wohin er zog.

15. Und David herrſchete über ganz Iſrael, und übete Recht und Gerechtigkeit gegen all ſein Volk. 16. Joab aber, der Sohn Zeruja's, war über das Heer, und Joſaphat, der Sohn Ahiluds, Kanzler; 17. und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Prieſter, und Seraja Schreiber; 18. und Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Scharfrichter und Läufer, und die Söhne Davids waren Prieſter.

Cap. IX.

David thut dem Mephiboſeth wohl.

IX. 1. Und David ſprach: Iſt noch jemand, der übrig geblieben vom Hauſe Sauls, daß ich an ihm Liebe thue um Jonathans willen? 2. Es war aber vom Hauſe Sauls ein Knecht, ſein Name Ziba, den riefen ſie zu David, und der König ſprach zu ihm: Biſt du Ziba? Und er ſprach: Dein Knecht! 3. Und der König ſprach: Iſt niemand mehr übrig vom Hauſe Sauls, daß ich an ihm Liebe Gottes thue? Und Ziba ſprach zum Könige: Noch iſt ein Sohn von Jonathan da, lahm an Füßen. 4. Und der König ſprach zu ihm: Wo iſt er? Und Ziba ſprach zum Könige: Siehe,

er iſt im Hauſe Machirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodebar.

5. Da ſandte der König David hin, und ließ ihn holen aus dem Hauſe Machirs, des Sohnes Ammiels, von Lodebar. 6. Und ſo kam Mephiboſeth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David, und fiel auf ſein Angeſicht, und beugete ſich. Und David ſprach: Mephiboſeth! Und er ſprach: Siehe, dein Knecht! 7. Und David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn thun will ich an dir Liebe um Jonathans willen, deines Vaters, und will dir alles Feld Sauls, deines Vaters, zurückgeben, und du ſollſt an meinem Tiſche eſſen beſtändig. 8. Und er beugete ſich, und ſprach: Was iſt dein Knecht, daß du blickeſt nach dem todten Hunde, wie ich bin?

9. Da rief der König Ziba, den Knappen Sauls, und ſprach zu ihm: Alles, was dem Saul gehörte und ſeinem ganzen Hauſe, gebe ich dem Sohne deines Herrn. 10. Und baue ihm das Land, du und deine Söhne und deine Knechte, und bringe es ein, daß dein Herr Brodt habe und es eſſe. Und Mephiboſeth, der Sohn deines Herrn, ſoll beſtändig eſſen an meinem Tiſche. Ziba aber hatte fünfzehen Söhne und zwanzig Knechte. 11. Und Ziba ſprach zum Könige: Ganz ſo, wie mein Herr, der König, gebietet ſeinem Knechte, alſo wird dein Knecht thun. „Und Mephiboſeth iſſet an meinem Tiſche, wie einer der Königs-Söhne.“ 12. Mephiboſeth aber hatte einen kleinen Sohn, ſein Name Micha, und alle, die im Hauſe Ziba's wohneten, waren Mephiboſeths Knechte. 13. Und Mephiboſeth wohnete in Jeruſalem, denn er aß am Tiſche des Königs beſtändig. Er war aber lahm an ſeinen beiden Füßen.

Cap. X.

Sieg über die Ammoniter und Syrer.

X. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſtarb der König der Söhne Ammons, und Hanon, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. 2. Da ſprach David: Ich will Liebe thun an Hanon, dem Sohne Nahas, ſo wie ſein Vater an mir Liebe gethan. Und David ſandte hin, ihn zu tröſten durch ſeine Knechte wegen ſeines Vaters. Und ſo kamen die Knechte Davids ins Land der Söhne Ammons. 3. Da ſprachen die Oberſten der Söhne Ammons zu Hanon, ihrem Herrn: Ehret wohl David deinen Vater in deinen Augen, da er zu dir Tröſter geſendet? Hat nicht in der Abſicht die Stadt zu erforſchen und ſie zu erſpähen und zu zerſtören, David ſeine Knechte geſandt zu dir? 4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beſchor ihnen den Bart halb, und ſchnitt ihnen die Kleider halb ab bis an das Geſäß, und entließ ſie. 5. Und man berichtete es dem David: da ſandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren ſehr geſchändet, und der König ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wächſet, dann kommet wieder.

6. Und als die Söhne Ammons ſahen, daß ſie bei David ſtanken, ſandten ſie hin, und dingeten die Syrer von Beth-Rehod und die Syrer von Zoba, zwanzigtauſend Mann Fußvolk, und den König von Maacha, tauſend Mann, und die Männer von Tob, zwölftauſend Mann. 7. Und als es David hörete, ſandte er Joab aus und das ganze Heer der Krieger. 8. Und die Söhne Ammons zogen aus, und ſtelleten ſich zum Streite vor das Thor, und die Syrer von Zoba und Rehod und die Männer von Tob und von Maacha waren allein im Felde.

9. Und als Joab ſah, daß gegen ihn der Streit gerichtet war von vorne und von hinten, las er aus von allen Auserleſenen von Iſrael, und ſtellete ſich den Syrern entgegen; 10. und das übrige Volk gab er in die Hand Abiſai's, ſeines Bruders, und er ſtellete ſich gegen die Söhne Ammons. 11. Und er ſprach: Wenn die Syrer mir überlegen ſind, ſo komme mir zu Hülfe; und wenn die Söhne Ammons dir überlegen ſind, ſo ziehe ich dir zu Hülfe. 12. Sei feſt, und laß uns feſt ſeyn für unſer Volk und für die Städte unſres Gottes; Jehova aber thue, was ihm gut däucht. 13. Und ſo rückte Joab und das Volk, das bei ihm war, zum Streite an wider die Syrer, und ſie flohen vor ihm.

14. Und als die Söhne Ammons sahen, daß die Syrer flohen, so flohen sie auch vor Abisai, und gingen in die Stadt. Und so kehrete Joab von den Söhnen Ammons zurück, und kam gen Jerusalem.

15. Und als die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, versammelten sie sich allzumal. 16. Und Hadareser sandte hin, und ließ die Syrer jenseits des Stromes ausziehen, und sie kamen gen Helam, und Sobach, der Heer-Oberste Hadarefers, vor ihnen her. 17. Und es ward dem David berichtet: da versammelte er ganz Israel, und ging über den Jordan, und kam gen Helam, und die Syrer stelleten sich gegen David, und stritten mit ihm. 18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgte von den Syrern siebenhundert Wagen und vierzigtausend Reiter, und Sobach, den Heer-Obersten, schlug er, daß er starb daselbst. 19. Und als alle Könige, welche die Knechte Hadarefers waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, so machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich den Söhnen Ammons wieder zu helfen.

Cap. XI. XII.

Davids Ehebruch; Eroberung von Rabba.

XI. 1. Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, als die Könige ausgezogen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel, und sie verheereten [das Land] der Söhne Ammons, und belagerten Radda. David aber blieb zu Jerusalem. 2. Und es geschah zur Abendzeit, da stand David auf von seinem Lager, und wandelte umher auf dem Dache des Königs-Hauses, und sah ein badendes Weib vom Dache, und das Weib war sehr schön von Ansehen. 3. Da sandte David hin, und erkundigte sich nach dem Weibe, und man sprach: Das ist ja Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Uria's, des Hethiters. 4. Und David sandte Boten, und ließ sie holen, und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr; und sie heiligte sich von ihrer Verunreinigung, und kehrete nach ihrem Hause. 5. Und das Weib ward schwanger, und sie sandte, und berichtete es dem David, und sprach: Ich bin schwanger.

6. Da sandte David zu Joab: „Sende zu mir Uria, den Hethiter.“ Und Joab sandte Uria zu David. 7. Und, als Uria zu ihm kam, fragte David nach dem Wohlergehen Joabs und nach dem Wohlergehen des Volkes und nach dem Wohlergehen des Streites. 8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab nach deinem Hause, und wasche deine Füße. Und so ging Uria heraus vom Hause des Königs, und es kam hinter ihm her ein Geschenk des Königs. 9. Aber Uria legte sich nieder vor der Thüre des Königs-Hauses mit allen Knechten seines Herrn, und ging nicht hinab nach seinem Hause. 10. Und man berichtete es dem David, und sprach: Uria ist nicht hinabgegangen nach seinem Hause. Da sprach David zu Uria: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du nicht hinabgegangen nach deinem Hause? 11. Und Uria sprach zu David: Die Lade und Israel und Juda weilen in den Hütten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf dem Felde; und ich sollte nach meinem Hause gehen, zu essen und zu trinken und zu liegen bei meinem Weibe? Bei deinem Leben und bei deiner Seele Leben, wo ich solches thue! 12. Und David sprach zu Uria: Bleibe hier noch heute, und morgen will ich dich entlassen. Und so blieb Uria zu Jerusalem an selbigem Tage und am folgenden. 13. Und David lud ihn, und er aß vor ihm und trank, und er machte ihn trunken. Aber am Abend ging er heraus, sich niederzulegen auf sein Lager bei den Knechten seines Herrn, und nach seinem Hause ging er nicht hinab.

14. Und es geschah am Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria. 15. Und er schrieb im Briefe also: Stellet Uria dem stärksten Streite gegenüber, und wendet euch ab hinter ihm, daß er geschlagen werde und umkomme. 16. Und es geschah, als Joab die Stadt bewachte, da stellete er Uria an

den Ort, wo er wußte, daß tapfere Männer waren. 17. Und es zogen die Männer der Stadt heraus, und stritten mit Joab, und es fielen etliche vom Volke, von den Knechten Davids, und auch Uria, der Hethiter kam um. 18. Da sandte Joab, und berichtete dem David alle Dinge des Streites. 19. Und er gebot dem Boten, und sprach: Wenn du alle Dinge des Streites dem Könige zu Ende gesagt hast, 20. und wenn der Grimm des Königs erregt ist, und er spricht zu dir: Warum seid ihr an die Mauer gerückt, zu streiten? wußtet ihr nicht, daß sie schießen würden von der Mauer? 21. Wer schlug Abimelech, den Sohn Jerubbeseths? warf nicht ein Weib auf ihn ein Stück eines Mühlsteins von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum seid ihr an die Mauer gerückt? — so sprich: Auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist umgekommen.

22. Und so ging der Bote hin, und kam, und berichtete dem David alles, wozu ihn Joab geschickt. 23. Und der Bote sprach zu David: Da uns die Männer überwältigten, und herauszogen wider uns auf's Feld, so drangen wir gegen sie bis an das Thor: 24. da schossen die Schützen auf deine Knechte von der Mauer, und es kamen um etliche von den Knechten des Königs, und auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist umgekommen. 25. Da sprach David zu dem Boten: So sprich zu Joab: Laß dich diese Sache nicht verdrießen, denn so und so frisset das Schwert; halte an mit deinem Streite gegen die Stadt, und zerstöre sie; und sprich ihm Muth ein. 26. Und als das Weib Uria's hörete, daß Uria, ihr Mann, umgekommen, trauerte sie über ihren Herrn. 27. Und als die Trauer vorüber war, sandte David, und nahm sie in sein Haus, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn.

Aber es mißfiel die Sache, die David gethan, dem Jehova. XII. 1. Und Jehova sandte Nathan zu David, und er kam zu ihm, und sprach: Zween Männer waren in Einer Stadt, der eine reich, und der andere arm. 2. Der Reiche hatte Schafe und Rinder sehr viel; 3. und der Arme hatte ganz nichts denn ein einziges kleines Lamm, das er gekauft; und er erzog es, und es wuchs auf bei ihm und mit seinen Söhnen zugleich; von seinem Bissen aß es, und aus seinem Becher trank es, und an seinem Busen schlief es, und war ihm wie Tochter. 4. Da kam ein Wanderer zu dem reichen Manne, und es dauerte ihn zu nehmen von seinen Schafen und von seinen Rindern, um sie zuzubereiten für den Reisenden, der zu ihm gekommen, und er nahm das Lamm des armen Mannes, und bereitete es für den Mann, der zu ihm gekommen.

5. Da entbrannte der Zorn Davids wider den Mann heftig, und er sprach zu Nathan: Beim Leben Jehova's! des Todes schuldig ist der Mann, der solches gethan. 6. Und das Lamm soll er erstatten vierfältig, darum daß er solches gethan, und daß er nicht geschonet. 7. Aber Nathan sprach zu David: Du bist der Mann! So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe dich gesalbet zum Könige über Israel, und ich habe dich gerettet aus der Hand Sauls, 8. und gab dir das Haus deines Herrn und die Weiber deines Herrn an deinen Busen, und gab dir das Haus Israel und Juda, und wenn es zu wenig, so wollte ich dir noch das und das hinzuthun: 9. warum hast du das Wort Jehova's verachtet, zu thun, was böse ist in seinen Augen? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwerte, und sein Weib dir genommen zum Weibe, und ihn hast du gemordet durch das Schwert der Söhne Ammons. 10. Und nun, so soll auch das Schwert nicht weichen von deinem Hause auf ewig, darum daß du mich verachtet, und das Weib Uria's, des Hethiters, genommen dir zum Weibe. 11. So spricht Jehova: Siehe, ich erwecke Unheil über dich aus deinem eigenen Hause, und nehme deine Weiber vor deinen Augen, und gebe sie einem andern, daß er bei deinen Weibern liege vor den Augen dieser Sonne. 12. Denn du hast es gethan im Verborgenen, ich aber will solches thun im Ange-

Digitized by Google

ſichte von ganz Iſrael und im Angeſichte der Sonne!

13. Da ſprach David zu Nathan: Ich habe geſündiget wider Jehova! Und Nathan ſprach zu David: So hat auch Jehova deine Sünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. 14. Nur, weil du Urſache zur Läſterung gegeben den Feinden Jehova's durch dieſe Sache, ſo ſoll der Sohn, der dir geboren iſt, ſterben. 15. Und ſo ging Nathan nach ſeinem Hauſe.

Da ſchlug Jehova das Kind, das das Weib Uria's dem David geboren, und es ward todtkrank. 16. Und David ſuchte Gott um des Knaben willen, und faſtete, und kam und lag über Nacht auf der Erde. 17. Und es machten ſich auf die Aelteſten ſeines Hauſes, um ihn aufzurichten von der Erde; aber er wollte nicht, und aß nicht mit ihnen. 18. Und es geſchah am ſiebenten Tage, da ſtarb das Kind; und es fürchteten ſich die Knechte Davids ihm zu berichten, daß das Kind todt war, denn ſie ſprachen: Siehe, als das Kind noch lebete, redeten wir zu ihm, und er hörete nicht auf unſre Stimme; und wie mögen wir nun zu ihm ſagen: Das Kind iſt todt? Er möchte ein Unglück anrichten. 19. Und David ſah, daß ſeine Knechte murmelten, und merkte, daß das Kind todt war; und David ſprach zu ſeinen Knechten: Iſt das Kind todt? Und ſie ſprachen: Es iſt todt. 20. Da ſtand David auf von der Erde, und wuſch ſich, und ſalbete ſich, und wechſelte ſeine Kleider, und ging in das Haus Jehova's, und betete an, und kam zurück in ſein Haus, und verlangte, daß man ihm Speiſe vorſetzte, und aß. 21. Da ſprachen ſeine Knechte zu ihm: Was iſt das, was du gethan? Dieweil das Kind lebete, faſteteſt du und weineteſt, und wie das Kind todt war, ſtandeſt du auf und aßeſt? 22. Und er ſprach: So lange noch das Kind lebete, faſtete ich und weinete; denn ich dachte: wer weiß, Jehova begnadiget mich vielleicht, daß das Kind leben bleibet. 23. Nun es aber todt iſt, warum doch ſollte ich faſten? Vermag ich es wieder zurückzubringen? Ich gehe zu ihm, es aber wird nicht zu mir kehren.

24. Und David tröſtete Bathſeba, ſein Weib, und wohnete ihr bei, und lag bei ihr, und ſie gebar einen Sohn, und er nannte ſeinen Namen Salomo. Und Jehova liebete ihn. 25. Und er ſandte durch Nathan, den Propheten, und nannte ſeinen Namen Jedidjah [Jehovalieb] um Jehova's willen.

26. Und Joab ſtritt wider Rabba der Söhne Ammons, und nahm die Königs-Stadt ein. 27. Und Joab ſandte Boten zu David, und ſprach: Ich habe geſtritten wider Rabba, auch habe ich die Waſſer-Stadt eingenommen; 28. und nun verſammele das übrige Volk, und belagere die Stadt, und nimm ſie ein, damit ich die Stadt nicht einnehme, und mein Name nicht bei ihr genannt werde. 29. Da verſammelte David alles Volk, und zog gen Rabba, und ſtritt wider ſie, und nahm ſie ein. 30. Und er nahm die Krone ihres Königs von ſeinem Haupte, ihr Gewicht ein Talent Goldes und Edelſteine, und ſetzte ſie auf ſein Haupt, und die Beute der Stadt brachte er hinaus in ſehr großer Menge. 31. Und das Volk, das darin war, führete er hinaus, und legte ſie unter Sägen und unter eiſerne Dreſchwagen und unter eiſerne Beile, und ſteckte ſie in Ziegelöfen. Und alſo that er an allen Städten der Söhne Ammons. Und ſo kehrete David und das ganze Volk gen Jeruſalem.

Cap. XIII. XIV.

Amnons Ermordung durch Abſolom, welcher entflieht, und nachher wieder zurückkehrt.

XIII. 1. Und es geſchah hernachmals, Abſalom, der Sohn Davids, hatte eine ſchöne Schweſter, ihr Name Thamar, und es liebete ſie Amnon, der Sohn Davids. 2. Und es war dem Amnon wehe zum krank werden um Thamar, ſeine Schweſter; denn ſie war Jungfrau, und es ſchien dem Amnon unmöglich ihr etwas zu thun. 3. Amnon aber hatte einen Freund, ſein Name Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, und Jonadab war ein ſehr kluger Mann. 4. Und er ſprach zu ihm: Warum biſt du ſo abgezehrt, Königs-Sohn, einen

Morgen wie den andern? willst du es mir nicht sagen? Und Amnon sprach zu ihm: Thamar, die Schwester Absaloms, meines Bruders, liebe ich. 5. Und Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Lager, und stelle dich krank; und kommt dein Vater, dich zu sehen, so sprich zu ihm: Laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie mir etwas zu essen gebe, und vor meinen Augen das Essen bereite, auf daß ich's sehe, und esse aus ihrer Hand. 6. Und so legte sich Amnon, und stellete sich krank, und der König kam, ihn zu sehen, und Amnon sprach zum Könige: Laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie vor meinen Augen zween Kuchen bereite, und ich esse aus ihrer Hand.

7. Da sandte David zu Thamar ins Haus, und sprach: Gehe doch ins Haus Amnons, deines Bruders, und mache ihm das Essen. 8. Und Thamar ging hin ins Haus Amnons, ihres Bruders; er aber lag zu Bette. Und sie nahm Teig, und knetete, und bereitete Kuchen vor seinen Augen, und buck die Kuchen, 9. und nahm die Pfanne, und schüttete aus vor seinen Augen. Aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset jedermann hinausgehen von mir. Und es ging jedermann hinaus von ihm. 10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich esse aus deiner Hand. Und Thamar nahm die Kuchen, die sie bereitet hatte, und brachte sie Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und als sie ihm reichte zu essen, ergriff er sie, und sprach zu ihr: Komm, liege bei mir, meine Schwester! 12. Und sie sprach zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! schwäche mich nicht, denn also thut man nicht in Israel; thue nicht diese Schandthat! 13. Und ich, wohin sollte ich tragen meinen Schimpf, und du würdest seyn wie einer der Schändlichen in Israel. Und nun rede doch zum Könige, denn er wird mich dir nicht versagen. 14. Aber er wollte nicht hören auf ihre Stimme, und überwältigte sie, und schwächete sie, und lag bei ihr.

15. Und Amnon fassete einen sehr großen Haß gegen sie; denn der Haß, womit er sie hassete, war größer denn die Liebe, womit er sie geliebt hatte; und Amnon sprach zu ihr: Steh auf, gehe! 16. Und sie sprach zu ihm: Nicht doch diese größere Unbill, als die andere, die du an mir gethan, mich zu verstoßen! Aber er wollte nicht auf sie hören. 17. Und er rief seinem Knappen, der ihm dienete, und sprach: Schicket doch diese fort von mir auf die Straße, und verriegele die Thüre hinter ihr! 18. Sie trug aber ein Aermel-Kleid; denn also waren gekleidet die Töchter des Königs, die Jungfrauen, mit Oberkleidern. Und sein Diener brachte sie hinaus auf die Straße, und verriegelte die Thüre hinter ihr. 19. Da nahm Thamar Asche auf ihr Haupt, und das Aermel-Kleid, das sie anhatte, zerriß sie, und legte ihre Hand auf das Haupt, und ging und schrie im Gehen.

20. Und es sprach zu ihr Absalom, ihr Bruder: Ist Aminon, dein Bruder, bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweige still, es ist dein Bruder, nimm diese Sache nicht zu Herzen! Und es blieb Thamar, und zwar einsam, im Hause Absaloms, ihres Bruders. 21. Und der König hörete all diese Dinge, und ward sehr zornig. 22. Und Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes; denn Absalom hassete Amnon darum, daß er Thamar, seine Schwester, geschwächet.

23. Und es geschah nach zwei Jahren, da hatte Absalom Schafscheerer zu Baal-Hazor, welches bei Ephraim lieget, und Absalom lud alle Söhne des Königs. 24. Und Absalom kam zum Könige, und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schafscheerer, es gehe doch der König und seine Knechte mit deinem Knechte! 25. Und der König sprach zu Absalom: Nicht doch, mein Sohn! laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und er drang in ihn, aber er wollte nicht gehen, und segnete ihn. 26. Und Absalom sprach: Wo nicht, so laß doch Amnon, meinen Bruder, mit uns gehen. Und der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen? 27. Aber Absalom drang

in ihn: da ließ er Amnon mit ihm gehen und alle Söhne des Königs.

28. Und Absalom gebot seinen Knappen, und sprach: Sehet doch zu, wenn Amnon fröhliches Herzens ist beim Weine, und ich spreche zu euch: Schlaget Amnon, so tödtet ihn, fürchtet euch nicht! Gebiete ich es nicht euch? Seid fest und tapfere Männer! 29. Und es thaten die Knappen Absaloms an Amnon, so wie Absalom geboten. Da machten sich auf alle Söhne des Königs, und setzten sich ein jeglicher auf sein Maulthier, und flohen.

30. Und es geschah, sie waren auf dem Wege, da kam das Gerücht zu David, indem man sprach: Absalom hat alle Söhne des Königs geschlagen, und es ist nicht einer übrig geblieben von ihnen. 31. Da stand der König auf, und zerriß seine Kleider, und legte sich auf die Erde, und alle seine Knechte standen da mit zerrissenen Kleidern. 32. Da hob Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, an, und sprach: Mein Herr denke nicht: alle die Jünglinge, die Söhne des Königs, haben sie getödtet, denn Amnon allein ist todt; denn auf dem Munde Absaloms lag es, seitdem er Thamar, seine Schwester, geschwächet. 33. Und nun nehme mein Herr, der König, die Sache nicht zu Herzen, daß er denke: alle Söhne des Königs sind todt; [nein,] sondern Amnon allein ist todt.

34. Und Absalom floh. Und es erhob der Knappe, der Wächter, seine Augen, und schauete, und siehe, ein großer Haufe kam gezogen von dem Wege hinter ihm, von der Seite des Berges. 35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Söhne des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt, also ist es geschehen. 36. Und als er seine Rede geendigt, siehe, da kamen die Söhne des Königs, und erhoben ihre Stimme, und weineten, und auch der König und alle seine Knechte weineten gar sehr. 37. Absalom aber floh, und ging zu Thalmai, dem Sohne Ammihuds, dem Könige von Gesur. Und [David] trauerte um seinen Sohn alle die Tage. 38. Absalom aber floh, und ging gen Gesur, und war daselbst drei Jahre.

39. Und David, der König, sehnete sich auszuziehen zu Absalom, denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war.

XIV. 1. Und Joab, der Sohn Zeruja's, merkete, daß das Herz des Königs nach Absalom [stand]. 2. Da sandte Joab gen Thekoa, und ließ von dannen ein kluges Weib holen, und sprach zu ihr: Stelle dich doch trauernd, und ziehe Trauerkleider an, und salbe dich nicht mit Oel, und sei wie ein Weib, die schon lange Zeit trauert über einen Todten; 3. und gehe zum Könige, und rede zu ihm gleich diesem Worte. Und Joab legte ihr die Worte in den Mund.

4. Und es sprach das Weib von Thekoa zum Könige, und fiel auf ihr Antlitz zur Erde, und beugete sich, und sprach: Hilf, o König! 5. Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Traun! eine Witwe bin ich, und mein Mann ist gestorben. 6. Und deine Magd hatte zween Söhne, und sie zanketen sich beide auf dem Felde, und es war kein Retter zwischen ihnen, und es schlug der eine den andern, und tödtete ihn. 7. Und siehe, es ist das ganze Geschlecht aufgestanden wider deine Magd, und sie sprachen: Gieb her den Todtschläger seines Bruders, daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er gemordet, und wir wollen auch den Erben vertilgen; und so wollen sie den Funken auslöschen, der mir übrig geblieben, um meinem Manne keinen Namen noch Nachkommen zu lassen auf dem Erdboden. 8. Und der König sprach zu dem Weibe: Gehe nach deinem Hause, und ich will gebieten deinet halben. 9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Auf mir, mein Herr, König, sei die Schuld und auf dem Hause meines Vaters, der König aber und sein Thron sei schuldfrei! 10. Und der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er soll nicht weiter dich antasten. 11. Und sie sprach: Es gedenke doch der König Jehova's, deines Gottes, daß der Blut-Rächer nicht noch mehr Verderben anrichte, und daß sie mir nicht meinen Sohn vertilgen. Und er

ſprach: Beim Leben Jehova's! wo von den Haaren deines Sohnes eins auf die Erde fällt.

12. Und das Weib ſprach: Laß deine Magd ein Wort reden zu meinem Herrn, dem Könige! Und er ſprach: Rede! 13. Und das Weib ſprach: Und warum ſinneſt du dergleichen wider das Volk Gottes? Und weil der König ſolches redet, iſt er wie ſchuldig, indem der König ſeinen Verſtoßenen nicht wieder kommen läſſet. 14. Denn ſterben müſſen wir, und ſind wie Waſſer, das ausgegoſſen auf die Erde, das nicht gefaſſet wird; und es ſollte die Majeſtät nicht Verlangen tragen und Gedanken denken, daß er nicht von ſich verſtoße den Verſtoßenen? 15. Und nun, daß ich gekommen bin, zu reden zum Könige, meinem Herrn, dieſes Wort, war, weil das Volk mich in Furcht ſetzte: da gedachte deine Magd: ich will doch zum Könige reden: vielleicht wird der König das Wort ſeiner Magd thun. 16. Ja, der König wird erhören, ſeine Magd zu erretten aus der Hand des Mannes, [der da trachtet] mich und meinen Sohn zugleich zu vertilgen aus dem Eigenthume Gottes. 17. Und ſo gedachte deine Magd: Sei doch das Wort meines Herrn, des Königs, zur Beruhigung; denn wie ein Engel Gottes, alſo iſt mein Herr, der König, zu vernehmen das Gute und das Böſe: drum ſei Jehova, dein Gott, mit dir!

18. Und der König antwortete, und ſprach zu dem Weibe: Verhehle nichts vor mir, was ich dich frage. Und das Weib ſprach: Es rede mein Herr, der König! 19. Und der König ſprach: Iſt [nicht] die Hand Joabs mit dir in dieſem allem? Und das Weib antwortete, und ſprach: Bei deinem Leben, mein Herr König! Nicht zur Rechten oder zur Linken iſt zu weichen von allem, was mein Herr, der König, redet; ja, dein Knecht Joab, er hat mir's geboten, und er hat deiner Magd all dieſe Worte in den Mund gelegt. 20. Um das Anſehen der Sache zu wenden, hat dein Knecht Joab dieſe Sache gethan. Aber mein Herr iſt weiſe gleich der Weisheit eines Engels Gottes, daß er alles weiß auf Erden.

21. Und es ſprach der König zu Joab: Siehe, ich habe dieſe Sache gethan: ſo gehe, hole wieder den Jüngling Abſalom. 22. Da fiel Joab auf ſein Angeſicht zur Erde, und beugete ſich, und ſegnete den König, und Joab ſprach: Heute erfährt dein Knecht, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, mein Herr, König, da der König das Wort ſeines Knechtes gethan. 23. Und ſo machte ſich Joab auf, und ging gen Geſur, und brachte Abſalom gen Jeruſalem. 24. Aber der König ſprach: Er wende ſich nach ſeinem Hauſe, und ſchaue nicht mein Angeſicht. Und ſo wandte ſich Abſalom nach ſeinem Hauſe, und das Angeſicht des Königs ſchauete er nicht.

25. Wie Abſalom aber war kein ſchöner Mann in ganz Iſrael, ſo daß man [ihn] ſehr pries; von ſeiner Fußſohle bis zu ſeiner Scheitel war an ihm kein Fehl. 26. Und wenn er ſein Haupt ſchor — es geſchah aber von Jahr zu Jahr, daß er es ſchor; denn zu ſchwer war es ihm, und ſo ſchor er's — ſo wog das Haar ſeines Hauptes zweihundert Seckel nach dem Königs-Gewichte. 27. Und dem Abſalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name Thamar; ſelbige war ein ſchönes Weib von Anſehen.

28. Und ſo blieb Abſalom zu Jeruſalem zwei Jahre, und das Angeſicht des Königs ſchauete er nicht. 29. Da ſandte Abſalom zu Joab, um ihn zum Könige zu ſenden, aber er wollte nicht zu ihm kommen; und er ſandte wiederum zum zweiten Mal, aber er wollte nicht kommen. 30. Da ſprach er zu ſeinen Knechten: Sehet das Stück Joabs neben meinem, und er hat darauf Gerſte: gehet hin, und zündet es an mit Feuer. Und die Knechte Abſaloms zündeten das Stück an mit Feuer. 31. Da machte ſich Joab auf, und kam zu Abſalom ins Haus, und ſprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück angezündet mit Feuer? 32. Und Abſalom ſprach zu Joab: Siehe, ich ſandte zu dir, und ſprach: Komm her, daß ich dich ſende zum Könige, und ſpreche:

Warum bin ich gekommen von Geſur? Beſſer wäre es mir, ich wäre noch dort! Und nun will ich das Angeſicht des Königs ſchauen; iſt aber eine Schuld auf mir, ſo tödte er mich! 33. Da ging Joab zum Könige, und berichtete es ihm. Und er rief dem Abſalom, und er kam zum Könige, und beugete ſich mit ſeinem Antlitz zur Erde vor dem Könige, und der König küſſete Abſalom.

Cap. XV, 1 — XVII, 23.

Abſaloms Empörung; Davids Flucht.

XV. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſchaffete ſich Abſalom Wagen und Roſſe und fünfzig Mann, die vor ihm herliefen. 2. Und Abſalom machte ſich frühe auf, und trat an die Seite des Weges zum Thore; und es geſchah, jedermann, der einen Handel hatte, um zum Könige zu kommen, zum Gerichte, dem rief Abſalom zu, und ſprach: Aus welcher Stadt biſt du? Und ſprach er: Aus einem der Stämme Iſraels iſt dein Knecht, 3. ſo ſprach Abſalom zu ihm: Siehe, deine Reden ſind gut und gerade, aber keiner iſt, der dich höret von wegen des Königs. 4. Und Abſalom ſprach: Wer ſetzet mich zum Richter im Lande, daß zu mir käme jedermann, wer einen Handel und Rechtsſtreit hätte, ſo würde ich ihm zum Rechte verhelfen! 5. Und wenn jemand ihm nahete, ſich vor ihm zu beugen, ſo ſtreckete er ſeine Hand aus, und ergriff ihn, und küſſete ihn. 6. Und Abſalom that auf ſolche Weiſe dem ganzen Iſrael, die zum Gerichte kamen zum Könige; und ſo täuſchte Abſalom das Herz der Männer Iſraels.

7. Und es geſchah nach Verlauf von vierzig Jahren, da ſprach Abſalom zum Könige: Laß mich doch hingehen und mein Gelübd erfüllen, das ich dem Jehova gelobet, zu Hebron. 8. Denn ein Gelübd hat dein Knecht gelobet, als ich zu Geſur wohnete in Syrien, indem ich ſprach: Wenn mich Jehova zurückkehren läſſet gen Jeruſalem, ſo will ich dem Jehova dienen. 9. Und der König ſprach zu ihm: Gehe hin in Frieden! Und ſo machte er ſich auf, und ging gen Hebron. 10. Und Abſalom ſandte Kundſchafter in alle Stämme Iſraels, und ſprach: Wenn ihr den Schall der Poſaune höret, ſo ſprechet: Abſalom iſt König geworden zu Hebron. 11. Und mit Abſalom gingen zweihundert Mann aus Jeruſalem, geladen und gehend in ihrer Unſchuld, und ſie wußten von gar nichts. 12. Und Abſalom ſandte hin [und ließ rufen] Ahithophel, den Giloniter, den Rath Davids, aus ſeiner Stadt, aus Gilo, als er die Opfer opferte. Und es ward die Verſchwörung ſtark, und das Volk mehrete ſich immerfort bei Abſalom.

13. Und es kam der Berichtbringer zu David, und ſprach: Das Herz der Männer von Iſrael hat ſich nach Abſalom gewandt. 14. Da ſprach David zu allen ſeinen Knechten, die bei ihm waren zu Jeruſalem, Auf! und laſſet uns fliehen! denn es wird für uns kein Entrinnen ſeyn vor Abſalom. Eilet zu gehen, daß er nicht eilend uns erreiche, und Unglück über uns bringe, und die Stadt ſchlage mit der Schärfe des Schwertes! 15. Und die Knechte des Königs ſprachen zum Könige: Was irgend mein Herr, der König, erwählet, ſiehe, wir ſind deine Knechte. 16. Da zog der König hinaus, und ſein ganzes Haus in ſeinem Gefolge, und der König ließ zehen Kebsweiber zurück, das Haus zu bewahren. 17. Und ſo zog der König hinaus, und alles Volk in ſeinem Gefolge, und ſie ſtanden ſtille bei Beth-Merhak. 18. Und alle ſeine Knechte zogen an ſeiner Seite vorüber, und alle Scharfrichter und alle Läufer und alle Gathiter, ſechshundert Mann, die gekommen waren in ſeinem Gefolge von Gath, zogen an dem Könige vorüber.

19. Da ſprach der König zu Ithai, dem Gathiter: Warum willſt auch du mit uns ziehen? Kehre zurück, und bleibe bei dem Könige! Denn ein Fremder biſt du, auch wanderſt du wieder an deinen Ort. 20. Geſtern biſt du gekommen, und heute ſollte ich dich mit uns nehmen auf den Irrzug? Denn ich gehe, wohin ich gehe. Kehre zurück, und führe deine Brüder mit dir zu-

rück in Liebe und Treue! 21. Aber Ithai antwortete dem Könige, und sprach: Beim Leben Jehova's und beim Leben meines Herrn, des Königs! an dem Orte, wo mein Herr, der König, seyn wird, es sei zum Tode, es sei zum Leben, daselbst wird dein Knecht seyn. 22. Und David sprach zu Ithai: Gehe und ziehe vorüber! Und so zog Ithai, der Gathiter, und alle seine Männer vorüber, und alle Kinder, die bei ihm waren.

23. Das ganze Land aber weinete mit lauter Stimme, während alles Volk vorüber zog, und der König ging über den Bach Kidron, und auch alles Volk ging hinüber gegen den Weg zur Wüste. 24. Und siehe, auch Zadok, und alle Leviten mit ihm, tragend die Lade des Bundes Gottes; und stelleten die Lade Gottes hin, und Abjathar kam herauf, bis alles Volk völlig vorübergezogen aus der Stadt.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes zurück in die Stadt! Wenn ich Gnade finde in den Augen Jehova's, so wird er mich zurückführen, und ihn und seine Wohnung schauen lassen. 26. Wenn er aber so spricht: Ich habe nicht Gefallen an dir: — siehe, hie bin ich, er thue mir, wie es ihm gut däucht! 27. Und der König sprach zu Zadok, dem Priester: Siehest du? Kehre zur Stadt in Frieden, und Ahimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abiathars, eure beiden Söhne, mit euch. 28. Sehet, ich will verziehen in den Ebenen der Wüste, bis Nachricht von euch kommt, daß ihr mir berichtet.

29. Und so brachten Zadok und Abjathar die Lade Gottes zurück gen Jerusalem, und blieben daselbst. 30. David aber ging die Anhöhe der Oeldäume hinauf, weinend im Gehen, sein Haupt verhüllet; und er ging barfuß, und alles Volk, das bei ihm war, verhülleten ein jeglicher sein Haupt, und gingen hinauf, und weineten im Gehen.

31. Und man berichtete dem David, und sprach: Ahithophel ist unter den Verschwornen mit Absalom. Da sprach David: Bethöre doch den Rath Ahitophels, Jehova! 32. Und als David auf die Höhe kam, wo man Gott anzubeten pflegte, siehe, da kam ihm Husai, der Architer, entgegen, mit zerrissenem Kleide, und Erde auf seinem Haupte. 33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir zieheſt, so wirst du mir zur Last seyn. 34. Wenn du aber zur Stadt kehrest, und sprichst zu Absalom: Dein Knecht, o König, will ich seyn; der Knecht deines Vaters war ich sonst, aber nun, so bin ich dein Knecht: so wirst du mir den Rath Ahithophels zunichte machen. 35. Und sind nicht bei dir daselbst Zadok und Abjathar, die Priester? Und es geschehe, alles, was du höreſt aus dem Königs-Hause, berichte es Zadok und Abjathar, den Priestern. 36. Siehe, daselbst bei ihnen sind ihre beiden Söhne, Ahimaaz, des Zadok, und Jonathan, des Abjathar: so sendet denn durch sie zu mir alles, was ihr höret. 37. Und so kam Husai, der Freund Davids, in die Stadt, als Absalom gen Jerusalem kommen sollte.

XVI. 1. Und David war ein wenig weiter gegangen von der Höhe: siehe, da kam Ziba, der Knappe Mephiboseths, ihm entgegen mit einem Paar gegürteter Esel, und auf ihnen zweihundert Brodte und hundert Rosinen-Kuchen und hundert Feigen-Kuchen und ein Krug Wein. 2. Und der König sprach zu Ziba: Was willst du mit diesem? Und Ziba sprach: Die Esel sind für das Haus des Königs zum Reiten, und die Brodte und die Feigen zum Essen für die Knappen, und der Wein zum Trinken für die Ermatteten in der Wüste. 3. Und der König sprach: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Und Ziba sprach zum Könige: Siehe, er bleibet zu Jerusalem, denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israels das Königthum meines Vaters wieder geben! 4. Und der König sprach zu Ziba: Siehe, dein sei alles, was dem Mephiboseth gehöret. Und Ziba sprach: Ich beuge mich! Möge ich Gnade finden in den Augen meines Herrn, des Königs!

5. Und als der König David nach Bahurim kam: siehe, da ging von dannen heraus ein Mann vom Geschlechte des Hauses

Sauls, sein Name Simei, der Sohn Gera's; er ging heraus und fluchete, 6. und warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David und allem Volke und allen Helden zu seiner Rechten und zu seiner Linken. 7. Und so sprach Simei in seinem Fluchen: Fort, fort, du Blutmensch, du Bösewicht! 8. Jehova bringet auf dich zurück alles Blut vom Hause Sauls, an dessen Statt du König geworden, und giebt das Königthum in die Hand Absaloms, deines Sohnes; und siehe, nun bist du in deinem Unglücke, denn ein Blutmensch bist du!

9. Da sprach Abisai, der Sohn Zeruja's, zum Könige: Warum soll dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Laß mich doch hinübergehen, und ihm den Kopf abhauen. 10. Aber der König sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, Söhne Zeruja's? Er mag fluchen! Denn Jehova hat ihm befohlen: Fluche dem David! und wer darf sagen: Warum thust du also? 11. Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der hervorgegangen aus meinen Lenden, stehet mir nach dem Leben: wie viel mehr nun ein Benjaminit! Lasset ihn, daß er fluche, denn Jehova hat es ihm befohlen. 12. Vielleicht siehet Jehova auf mein Elend, und erstattet mir Gutes für sein Fluchen an diesem Tage. 13. Und so zog David und seine Männer des Weges; aber Simei ging an der Seite des Berges ihm gegenüber, und fluchete im Gehen, und warf mit Steinen gegen ihn, und stäubete mit Staub. 14. Und es kam der König und alles Volk, das bei ihm war, ermüdet an, und erholete sich daselbst.

15. Absalom aber und alles Volk der Männer Israels kamen gen Jerusalem, und Ahithophel mit ihm. 16. Und es geschah, als Husai, der Architer, der Freund Davids, zu Absalom kam, sprach Husai zu Absalom: Es lebe der König! es lebe der König! 17. Und Absalom sprach zu Husai: Das ist deine Liebe zu deinem Freunde? warum bist du nicht gezogen mit deinem Freunde? 18. Und Husai sprach zu Absalom: Nein! sondern wen Jehova erwählet und dieses Volk und alle Männer Israels, dem will ich angehören, und bei ihm bleiben. 19. Und zweitens, wem will ich dienen? nicht vor seinem Sohne? So wie ich gedienet vor deinem Vater, also will ich vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahithophel: Schaffet Rath, was wir thun sollen! 21. Und Ahithophel sprach zu Absalom: Wohne den Kebsweibern deines Vaters bei, die er zurückgelassen, das Haus zu bewahren: so höret ganz Israel, daß du stinkest bei deinem Vater, und es stärken sich die Hände aller, die mit dir sind. 22. Da schlugen sie für Absalom das Zelt auf dem Dache auf, und Absalom wohnete den Kebsweibern seines Vaters bei vor den Augen von ganz Israel. 23. Der Rath aber Ahithophels, den er rieth zu selbiger Zeit, galt, als wenn man das Wort Gottes befragte; also galt aller Rath Ahithophels sowohl bei David, als bei Absalom.

XVII. 1. Und Ahithophel sprach zu Absalom: Laß mich doch zwölftausend Mann auslesen, und mich aufmachen und dem David nachjagen des Nachts; 2. und ich werde über ihn kommen, da er matt und schlaff an Händen ist, und ihn in Schrecken setzen, daß alles Volk, das bei ihm ist, fliehe, und werde den König allein erschlagen; 3. und so will ich alles Volk zurückbringen zu dir. Die Rückkehr Aller gilt der Mann, dem du nachstellest; alles Volk wird ruhig seyn. 4. Und die Rede gefiel dem Absalom und allen Aeltesten von Israel. 5. Und Absalom sprach: Rufe doch auch Husai, den Architer, daß wir hören, was auch er saget. 6. Und so kam Husai zu Absalom, und es sprach Absalom zu ihm, und sprach: Gleich diesem Worte hat Ahithophel geredet: sollen wir thun, was er saget? wo nicht, so rede du!

7. Und Husai sprach zu Absalom: Nicht gut ist der Rath, welchen Ahithophel gerathen dieß Mal. 8. Und Husai sprach: Du kennest deinen Vater und seine Männer, daß sie Helden sind und grimmiges Gemüthes, wie ein der Jungen beraubter

Bär auf dem Felde, und dein Vater ist ein Kriegs-Mann, und wird nicht übernachten bei dem Volke. 9. Siehe, nun hat er sich versteckt in eines der Löcher oder an einen der [andern] Orte. Und es geschieht, wenn etliche unter ihnen fallen anfangs, so wird man es hören und sprechen: Es ist eine Niederlage geschehen unter dem Volke, das dem Absalom nachfolget, 10. und auch der Tapfere, der ein Herz hat wie ein Löwe, wird verzagt werden; denn ganz Israel weiß, daß dein Vater ein Held, und tapfere Leute, die mit ihm sind. 11. Aber ich rathe: Versammelt werde zu dir ganz Israel von Dan bis Beerseba, wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge, und du selber mußt ziehen zum Kampfe. 12. Und treffen wir ihn an einem der Oerter, wo er sich befindet, so lagern wir uns wider ihn, wie der Thau auf den Erdboden fällt, und es wird von ihm und von all den Männern, welche mit ihm sind, auch nicht einer übrig bleiben. 13. Und wenn er in eine Stadt sich zurückziehet, so leget ganz Israel an selbige Stadt Seile, und wir schleppen sie an den Bach, bis daselbst nicht mehr ein Steinchen gefunden wird. 14. Und Absalom und alle Männer Israels sprachen: Besser ist der Rath Husai's, des Architer's, als der Rath Ahithophels. Jehova aber hatte es geordnet den guten Rath Ahithophels zunichte zu machen, damit Jehova über Absalom das Unheil brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und zu Abiathar, den Priestern: So und so hat Ahithophel dem Absalom und den Aeltesten Israels gerathen, und so und so habe ich gerathen. 16. Und nun sendet eilend hin, und berichtet es dem David, und sprechet: Bleibe nicht die Nacht in den Ebenen der Wüste, und gehe über, daß nicht dem Könige und allem Volke, das bei ihm ist, Verderben bereitet werde. 17. Jonathan und Ahimaaz aber hielten sich auf bei der Walker-Quelle; und es ging die Magd hin, und berichtete es ihnen, daß sie hingingen, und es dem Könige David berichteten; denn sie konnten nicht sich sehen lassen, um in die Stadt zu kommen. 18. Aber es sah sie ein Knabe, und berichtete es dem Absalom. Da gingen sie beide eilend, und kamen in das Haus eines Mannes zu Bahurim, der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, und sie stiegen da hinab. 19. Und das Weib nahm und breitete die Decke über den Brunnen, und streuete Grütze darauf, daß man nichts merkete. 20. Da kamen die Knechte Absaloms zum Weibe ins Haus, und sprachen: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasser-Bächlein gegangen. Und sie suchten, und fanden nicht, und kehreten gen Jerusalem.

21. Und es geschah, nachdem sie weggegangen, da stiegen sie herauf aus dem Brunnen, und gingen hin, und berichteten dem Könige David, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser, denn so hat gegen euch Ahithophel gerathen. 22. Da machte sich David auf und alles Volk, das mit ihm war, und gingen über den Jordan; bis der Morgen anbrach, ward auch nicht einer vermisset, der nicht übergegangen über den Jordan. 23. Und als Ahithophel sah, daß sein Rath nicht gethan wurde, gürtete er seinen Esel, und machte sich auf und zog nach seinem Hause, nach seiner Stadt, und bestellete sein Haus, und erwürgete sich; und er starb, und ward begraben im Begräbniß seines Vaters.

Cap. XVII, 24 — XIX, 8.

Absaloms Niederlage und Tod.

24. David aber kam gen Mahanaim, und Absalom ging über den Jordan, er und alle Männer von Israel mit ihm. 25. Und Absalom setzte Amasa an Joabs Statt über das Heer; Amasa aber war der Sohn eines Mannes, sein Name Jithra der Israelit, der Abigail beigewohnet, der Tochter Nahas, der Schwester Zeruja's, der Mutter Joabs. 26. Und es lagerte sich Israel und Absalom im Lande Gilead. 27. Und es geschah, als David gen Mahanaim kam, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, aus Rabba der Söhne Ammons, und Machir, der Sohn Ammiels, aus Lo-

debar, und Barsillai, der Gileaditer, aus Roglim, 28. Betten und Schalen und Töpfer-Gefäß und Waizen und Gerste und Mehl und Geröstetes und Bohnen und Linsen und Geröstetes 29. und Honig und Milch und Schafe und Kuh-Käse dem David und dem Volke, das mit ihm war, zum Essen; denn sie gedachten: das Volk ist hungrig und matt und durstig in der Wüste.

XVIII. 1. Und David musterte das Volk, das mit ihm war, und setzte über sie Oberste über tausend und Oberste über hundert. 2. Und David entließ das Volk, ein Drittheil unter Joab, und ein Drittheil unter Abisai, dem Sohne Zeruja's, dem Bruder Joabs, und ein Drittheil unter Ithai, dem Gathiter. Und der König sprach zum Volke: Ausziehen will auch ich mit euch. 3. Und das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn wenn wir fliehen, so werden sie auf uns nicht Acht haben; und wenn die Hälfte von uns umkommen, so werden sie auf uns nicht Acht haben, denn du bist wie von uns zehentausend; und nun ist's besser, wenn du uns aus der Stadt zum Beistand bist. 4. Und der König sprach zu ihnen: Was euch gut däucht, will ich thun. Und der König trat an die Seite des Thores, und alles Volk zog aus zu Hunderten und Tausenden. 5. Und der König gebot dem Joab und Abisai und Ithai, und sprach: [Verfahret] mir gelinde mit dem Jüngling, mit Absalom! Und alles Volk hörete, wie der König allen Obersten gebot in Betreff Absaloms.

6. Und so zog das Volk aus ins Feld: Israel entgegen: und der Streit war im Walde Ephraim. 7. Und es ward daselbst das Volk Israel geschlagen vor den Knechten Davids, und es war daselbst die Niederlage groß an selbigem Tage, zwanzigtausend Mann. 8. Und es verbreitete sich daselbst der Streit über das ganze Land, und der Wald fraß mehr vom Volke, als das Schwert fraß, an selbigem Tage.

9. Und Absalom kam von Ohngefähr den Knechten Davids zu Gesicht. Absalom aber ritt auf einem Maulthiere, und das Maulthier kam unter die dichten Zweige der großen Terebinthe, und sein Haupt blieb hangen an der Terebinthe, und er schwebete zwischen Himmel und Erde, und das Maulthier unter ihm lief weg. 10. Da erblickte ihn ein Mann, und berichtete es dem Joab, und sprach: Siehe, ich habe Absalom erblickt, hangend an der Terebinthe. 11. Und Joab sprach zu dem Manne, der ihm berichtete: Aber siehe, erblicktest du ihn, warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? Und an mir war es dir zehen Seckel Silbers zu geben und einen Gürtel. 12. Und der Mann sprach zu Joab: Und nicht, wenn ich zehen Seckel Silbers auf meinen Händen wägte, nicht würde ich meine Hand ausstrecken nach dem Königs-Sohne; denn vor unsren Ohren hat der König dir und dem Abisai und Ithai geboten, und gesprochen: Nehmet ein jeder in Acht den Jüngling, den Absalom! 13. Wenn ich aber gegen meine Seele trüglich gehandelt hätte — und nichts bleibet ja verborgen vor dem Könige — so hättest du dich von fern gestellt. 14. Und Joab sprach: Nicht also will ich warten vor dir! Und er nahm drei Wurfspieße in seine Hand, und stach sie durch das Herz Absaloms. Noch lebete er inmitten der Terebinthe: 15. da traten drei Knappen hinzu, Waffenträger Joabs, und schlugen Absalom und tödteten ihn.

16. Da stieß Joab in die Posaune, und das Volk kehrete um vom Verfolgen Israels; denn Joab that dem Volke Einhalt. 17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn im Walde in das große Loch, und errichteten über ihm einen sehr großen Haufen Steine. Und ganz Israel floh ein jeglicher zu seinem Zelte. 18. Absalom aber hatte genommen und sich errichtet bei seinem Leben ein Maal, welches im Königs-Thale stehet; denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, um das Gedächtniß meines Namens zu erhalten, und er nannte das Maal nach seinem Namen, und es ward genannt: Denkmal Absaloms, bis auf diesen Tag.

19. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach: Ich will doch hinlaufen, und dem Könige Botschaft bringen, daß Jehova ihm

Recht geschafft aus der Hand seiner Feinde. 20. Und Joab sprach zu ihm: Du sollst nicht Bote seyn diesen Tag; du magst Botschaft bringen an einem andern Tage, aber diesen Tag sollst du nicht Botschaft bringen, darum weil der Sohn des Königs todt ist. 21. Und Joab sprach zu dem Chusiten: Gehe hin, berichte dem Könige, was du gesehen. Und der Chusit beugete sich vor Joab, und lief. 22. Und Ahimaaz, der Sohn Zadoks, sprach wiederum zu Joab: Was auch geschehe, laß doch auch mich hinlaufen dem Chusiten nach! Und Joab sprach: Warum doch willst du laufen, mein Sohn? Es ist dir keine Botschaft, die etwas einbringet. 23. „Was auch geschehe, ich will laufen!“ Und er sprach zu ihm: So laufe! Und Ahimaaz lief den Weg der Aue, und kam dem Chusiten zuvor.

24. David aber saß zwischen den beiden Thoren, und der Wächter ging auf das Dach des Thores auf die Mauer, und erhob seine Augen, und schauete, und siehe, es kam ein Mann gelaufen allein. 25. Und der Wächter rief, und berichtete es dem Könige, und der König sprach: Ist er allein, so ist Botschaft in seinem Munde. Und er kam immer näher. 26. Und der Wächter sah einen andern Mann gelaufen kommen, und der Wächter rief nach dem Thore, und sprach: Siehe, ein Mann kommt gelaufen allein. Und der König sprach: Auch dieser ist ein Bote. 27. Und der Wächter sprach: Ich sehe den Lauf des ersten an für den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zeruja's. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und zu guter Botschaft kommt er.

28. Und Ahimaaz rief, und sprach zum Könige: Heil! und beugete sich vor dem Könige mit seinem Antlitz zur Erde, und sprach: Gepriesen sei Jehova, dein Gott, welcher preisgegeben die Menschen, die ihre Hand erhoben wider meinen Herrn, den König! 29. Und der König sprach: Gehet es wohl dem Jünglinge, dem Absalom? Und Ahimaaz sprach: Ich sah das große Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht sandte; aber ich weiß nicht, was es war. 30. Und der König sprach: Tritt herzu, und stelle dich hieher. Und er trat hinzu, und stand da.

31. Und siehe, da kam der Chusit, und der Chusit sprach: Es empfange mein Herr, der König, die Botschaft, daß Jehova dir Recht geschafft aus der Hand aller, die sich wider dich erhoben. 32. Und der König sprach zu dem Chusiten: Gehet es wohl dem Jünglinge, dem Absalom? Und der Chusit sprach: Es gehe wie dem Jünglinge den Feinden des Königs, meines Herrn, und allen, die sich wider dich erheben zum Bösen! 33. *) Da erbebte der König, und ging auf das Obergemach des Thores, und weinete; und also sprach er bei seinem Weggehen: Mein Sohn Absalom! mein Sohn, mein Sohn Absalom! wäre ich doch gestorben statt deiner, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

XIX. 1. **) Und es ward dem Joab berichtet: Siehe, der König weinet und trauert über Absalom. 2. Und es ward der Sieg an selbigem Tage zur Trauer für das ganze Volk; denn das Volk hörete an selbigem Tage, daß man sagte: Betrübt ist der König über seinen Sohn. 3. Und das Volk stahl sich an selbigem Tage hinein in die Stadt, wie sich einstiehlt das Volk, die Beschimpften, wenn sie fliehen im Streite. 4. Und der König verhüllete sein Angesicht, und es wehklagete der König mit lauter Stimme: Mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn! 5. Da kam Joab zum Könige ins Haus, und sprach: Du hast heute beschämet das Angesicht aller deiner Knechte, die dein Leben errettet haben heute und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter und das Leben deiner Weiber und das Leben deiner Kebsweiber, 6. indem du liebest, die dich hassen, und hassest, die dich lieben; denn du hast heute kund gethan, daß dir nichts sind Oberste und Knechte; denn ich erfahre heute, daß, wenn Absalom lebendig, und wir alle heute todt wären, dann wäre es dir recht

*) Hebr. Text: XIX, 1.

**) Hebr. Text: XIX, 2 u. f. f.

in deinen Augen. 7. Und nun mache dich auf, gehe hinaus, und rede freundlich deinen Knechten zu! Denn bei Jehova schwöre ich, wenn du nicht hinausgehest, so wird kein Mensch bei dir bleiben diese Nacht; und das würde dir schlimmer seyn denn alles Schlimme, das über dich gekommen von deiner Jugend an bis jetzo. 8. Da machte sich der König auf, und setzte sich ins Thor. Und man berichtete es allem Volke, und sprach: Siehe, der König sitzet im Thore. Da kam alles Volk vor den König.

Cap. XIX, 9 — XX, 25.

Rückkehr des Königs; neue Aufregung und Beendigung des Bürgerkriegs. Davids Beamten.

Israel aber war geflohen ein jeglicher zu seinen Zelten. 9. *) Und das ganze Volk zankete sich unter allen Stämmen Israels, und sprach: Der König hat uns errettet aus der Hand unsrer Feinde, und er hat uns befreiet aus der Hand der Philister; und nun ist er entflohen aus dem Lande vor Absalom. 10. Und Absalom, den wir [zum König] über uns gesalbet, ist umgekommen im Streite; und nun warum sitzet ihr stille den König zurückführen?

11. Der König David aber sandte zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern, und sprach: Redet zu den Aeltesten von Juda, und sprechet: Warum wollet ihr die letzten seyn den König zurückzuführen nach seinem Hause, da die Rede des ganzen Israels zum Könige gekommen nach seinem Hause? 12. Meine Brüder seid ihr, mein Gebein und Fleisch seid ihr; und warum wollet ihr die letzten seyn den König zurückzuführen? 13. Und zu Amasa sprechet: Bist du nicht mein Gebein und Fleisch? So soll mir Gott thun und so ferner, wo du nicht Heer-Oberster vor mir seyn sollst alle Zeit anstatt Joabs! 14. Und er neigete das Herz aller Männer von Juda wie Eines Mannes, und sie sandten zum Könige: „Kehre zurück du und alle deine Knechte.“ 15. Und so kehrete der König zurück, und kam bis an den Jordan. Und Juda kam gen Gilgal, dem Könige entgegen zu gehen, und ihn über den Jordan zu führen.

16. Da eilete Simei, der Sohn Gera's, des Benjaminiten, von Bahurim, und kam mit den Männern von Juda herab dem Könige David entgegen, 17. und tausend Mann mit ihm von Benjamin, und Ziba, der Knappe des Hauses Sauls, und seine fünfzehen Söhne und seine zwanzig Knechte mit ihm; und sie gingen durch den Jordan vor den König hin. 18. Es fuhr aber die Fähre über, um das Haus des Königs überzuführen, und zu thun, was ihm gut däuchte. Und Simei, der Sohn Gera's, fiel nieder vor dem Könige, als er über den Jordan fuhr. 19. Und er sprach zum Könige: Es rechne mein Herr mir kein Vergehen zu, und gedenke nicht, wie dein Knecht sich verging an dem Tage, da mein Herr, der König, auszog von Jerusalem, daß der König darauf Acht habe! 20. Denn dein Knecht weiß, daß ich sündigte; und siehe, ich bin heute der erste vom ganzen Hause Josephs gekommen, um meinem Herrn, dem Könige, entgegen zu gehen. 21. Und es antwortete Abisai, der Sohn Zeruja's, und sprach: Sollte dafür Simei nicht getödtet werden, daß er dem Gesalbten Jehova's geflucht? 22. Und David sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, Söhne Zeruja's, daß ihr mir heute zu Widersachern werdet? Heute sollte jemand getödtet werden in Israel? Denn weiß ich nicht, daß ich heute König werde über Israel? 23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben! Und der König schwur ihm.

24. Und Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam herab dem Könige entgegen. Er hatte aber seine Füße nicht zurecht gemacht, noch seinen Bart zurecht gemacht, noch seine Kleider gewaschen von dem Tage an, da der König fortgegangen, bis zu dem Tage, da er glücklich wiederkam. 25. Und als Jerusalem kam dem Könige entgegen, sprach zu ihm der König: Warum bist du nicht mit mir gegangen, Mephiboseth? 26. Und er sprach: Mein Herr König! mein Knecht

*) Hebr. Text: XIX, 10. u. f. f.

hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte: ich will mir den Esel gürten, und darauf reiten, und zum Könige ziehen, denn lahm ist dein Knecht; 27. und er hat deinen Knecht verleumdet bei meinem Herrn dem Könige; aber mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes! Thue nun, was dir gut däucht! 28. Denn nicht war das ganze Haus meines Vaters anders denn des Todes schuldig gegen meinen Herrn, den König, und doch setztest du deinen Knecht unter deine Tisch-Genossen. Und was habe ich noch für Recht, und was noch zu schreien zum Könige? 29. Und der König sprach zu ihm: Warum redest du noch deine Worte? Ich spreche: Du und Ziba sollt das Feld theilen. 30. Und Mephiboseth sprach zum Könige: Auch das Ganze nehme er, nachdem mein Herr, der König, glücklich zurückgekehret nach seinem Hause.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und ging mit dem Könige über den Jordan, um ihn zu geleiten über den Jordan. 32. Barsillai aber war sehr alt, achtzig Jahr alt; und er hatte den König versorget, als er zu Mahanaim weilete, denn er war ein sehr großer Mann. 33. Und der König sprach zu Barsillai: Gehe du mit mir hinüber, ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem. 34. Und Barsillai sprach zum Könige: Wie viel sind der Tage meiner Lebensjahre, daß ich mit dem Könige hinaufgehen soll gen Jerusalem? 35. Achtzig Jahr alt bin ich heute: kann ich Gutes und Schlechtes unterscheiden? oder kann dein Knecht schmecken, was ich esse und was ich trinke? oder kann ich noch vernehmen die Stimme der Sänger und Sängerinnen? Und warum soll dein Knecht noch zur Last seyn meinem Herrn, dem Könige? 36. Auf kurze Zeit würde dein Knecht über den Jordan gehen mit dem Könige, und warum sollte der König mir diese Wohlthat erweisen? 37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, beim Begräbnisse meines Vaters und meiner Mutter. Aber siehe, dein Knecht Chimham wird übergehen mit meinem Herrn, dem Könige, und thue ihm, was dir gut däucht! 38. Und der König sprach: Mit mir soll Chimham übergehen, und ich will ihm thun, was dir gut däucht, und alles, was du von mir wünschest, will ich dir thun. 39. Und so ging alles Volk über den Jordan, und der König ging hinüber; und der König küssete Barsillai, und er segnete ihn, und kehrete an seinen Ort. 40. Und der König zog weiter gen Gilgal, und Chimham zog mit ihm, und alles Volk von Juda führete den König, und auch die Hälfte des Volkes von Israel.

41. Aber siehe, alle Männer von Israel kamen zum Könige, und sprachen zum Könige: Warum haben unsre Brüder, die Männer von Juda, dich gestohlen, und den König und sein Haus über den Jordan geführet, und alle Männer Davids mit ihm? 42. Und es antworteten alle Männer von Juda den Männern von Israel: Weil der König mir näher ist; und warum doch zürnest du über diese Sache? Haben wir denn vom Könige gegessen? oder hat er uns Geschenke gemacht? 43. Und die Männer von Israel antworteten den Männern von Juda, und sprachen: Zehen Theile habe ich am Könige und auch an David mehr denn du; und warum hast du mich gering geachtet? Und war nicht meine Rede die erste meinen König zurückzuführen? Und die Rede der Männer von Juda war härter als die Rede der Männer von Israel.

XX. 1. Daselbst aber trug sich zu, daß ein schlechter Mensch war, sein Name Seba, der Sohn Bichri's, ein Benjaminit; und er stieß in die Posaune und sprach: Wir haben keinen Theil an David, noch Eigenthum am Sohne Isai's! Ein jeglicher zu seinen Zelten, Israel! 2. Da gingen alle Männer von Israel weg von David, Seba, dem Sohne Bichri's, nach. Die Männer von Juda aber hingen an ihrem Könige, vom Jordan bis Jerusalem.

3. Und David kam nach seinem Hause gen Jerusalem. Da nahm der König die zehen Kebsweiber, die er zurückgelassen, das Haus zu bewahren, und that sie in ein verwahrtes Haus, und versorgete sie;

aber er wohnete ihnen nicht bei; und sie waren verschlossen bis an ihren Tod, als Wittwen lebend.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir die Männer von Juda in drei Tagen, und du stelle dich hier. 5. Da ging Amasa, Juda zu berufen; aber er zögerte über die bestimmte Zeit, die er ihm bestimmt hatte. 6. Und David sprach zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri's, mehr schaden denn Absalom. Du, nimm die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht feste Städte erreiche, und sich entziehe unsern Augen. 7. Da zogen hinter ihm aus die Männer Joabs und die Scharfrichter und die Läufer und alle Helden; und sie zogen aus von Jerusalem, um Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen.

8. Sie waren bei dem großen Steine, welcher zu Gideon ist, da kam Amasa ihnen zu Gesicht. Joab aber war umgürtet mit seinem Rocke, seinem Kleide, und darüber der Gürtel des Schwertes, das geknüpft war an seine Lenden in seiner Scheide; und als er hervorging, da fiel es heraus. 9. Und Joab sprach zu Amasa: Geht es dir wohl, mein Bruder? Und es griff die rechte Hand Joabs an Amasa's Bart, ihn zu küssen. 10. Amasa aber hatte sich nicht in Acht genommen vor dem Schwerte, das in Joab's Hand, und er stieß ihn damit in den Bauch, daß er seine Eingeweide schüttete auf die Erde, und er gab ihm keinen zweiten Stich, und er starb.

Joab aber und Abisai, sein Bruder, jageten Seba nach, dem Sohne Bichri's. 11. Und es war ein Mann bei ihm [Amasa] stehen geblieben von den Knappen Joabs, und sprach: Wer dem Joab geneigt, und wer für David ist, der folge dem Joab! 12. Amasa aber wälzete sich im Blute mitten auf der Straße; und als der Mann sah, daß alles Volk stehen blieb, so schob er Amasa von der Straße aufs Feld, und warf ein Gewand über ihn, da er sah, daß, wer an ihn kam, stehen blieb. 13. Da er weggeschafft war von der Straße, zog jedermann vorüber dem Joab nach, um Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen. 14. Und er zog durch alle Stämme Israels bis nach Abela und Beth-Maacha, und durch ganz Berim, und sie versammelten sich, und folgeten auch ihm nach.

15. Und sie kamen, und belagerten ihn zu Abela-Beth-Maacha, und schütteten einen Wall auf gegen die Stadt, und er stand am Stadtgraben; und alles Volk, das mit Joab war, zerstörete, um die Mauer zu stürzen. 16. Da rief ein kluges Weib aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet doch zu Joab: Nahe dich hieher, daß ich zu dir rede! 17. Und er nahete zu ihr, und das Weib sprach: Bist du Joab? Und er sprach: Ich bin's! Und sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd! Und er sprach: Ich höre! 18. Und sie sprach: Sagen hätte man zuerst sollen: Fragen soll man in Abel, und also wäre man zum Ziele gekommen. 19. Ich bin von den Friedsamen, Getreuen in Israel; du trachtest zu tödten eine Stadt und Mutter in Israel? Warum willst du das Eigenthum Jehova's verderben? 20. Und Joab antwortete und sprach: Fern, fern sei es von mir, daß ich verderbe und zerstöre! 21. Nicht also ist die Sache; sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, Seba, Sohn Bichri's, sein Name, hat seine Hand erhoben wider den König, wider David, den gebet allein heraus, so will ich abziehen von der Stadt. Und das Weib sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll dir hinausgeworfen werden über die Mauer. 22. Da kam das Weib zu dem ganzen Volke mit ihrer Klugheit, und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri's, das Haupt ab, und warfen's hinaus zu Joab. Und er stieß in die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt weg, ein jeglicher zu seinen Zelten; Joab aber kehrete zurück gen Jerusalem zum Könige.

23. Joab aber war über das ganze Heer Israels, und Benaja, der Sohn Jojada's, über die Scharfrichter und über die Läufer; 24. und Adoram war über die Frohn, und Josaphat, der Sohn Abiluds, der Kanzler; 25. und Seja war Schreiber, und Zadok und Abjathar Priester; 26. und auch Ira, der Jairiter, war Priester Davids.

Cap. XXI, 1—14.

Hungersnoth und Sühne.

XXI. 1. Und es war Hunger zur Zeit Davids drei Jahre, ein Jahr nach dem andern. Und David suchte das Angesicht Jehova's, und Jehova sprach: Wegen Sauls und wegen des Hauses der Blutschuld, darum weil er die Gibeoniter getödtet. 2. Da rief der König die Gibeoniter, und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber sind nicht von den Söhnen Israels, sondern von dem Reste der Amoriter, und die Söhne Israels hatten ihnen geschworen; aber Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Söhne Israels und Juda's.) 3. Und David sprach zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun, und womit soll ich sühnen, daß ihr das Eigenthum Jehova's segnet? 4. Und die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Silber und Gold gegen Saul und sein Haus, und es ist uns nicht darum jemand zu tödten aus Israel. Und er sprach: Was sprechet ihr, daß ich euch thue? 5. Und sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns aufrieb und der wider uns sann, daß wir vertilgt würden und nicht mehr beständen im ganzen Gebiet Israels! 6. Man gebe uns sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie aufhängen dem Jehova zu Gibea Sauls, des Erwählten Jehova's. Und der König sprach: Ich will sie geben.

7. Aber der König verschonete Mephiboseth, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Schwures bei Jehova willen, der zwischen ihnen war, zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls. 8. Und der König nahm die beiden Söhne Rizpa's, der Tochter Aja's, welche sie dem Saul geboren, Armoni und Mephiboseth, und die fünf Söhne Merabs, der Tochter Sauls, die sie dem Adriel geboren, dem Sohne Barsillai's, des Mahalothiters, 9. und gab sie in die Hand der Gibeoniter, und sie hängeten sie auf auf dem Berge vor Jehova. Und so fielen die sieben auf Ein Mal; sie wurden aber getödtet in den ersten Tagen der Ernte, im Anfang der Gersten-Ernte.

10. Da nahm Rizpa, die Tochter Aja's, das Sacktuch, und breitete es sich aus auf dem Felsen, vom Anfang der Ernte an, bis Wasser über sie träufelte vom Himmel, und ließ keinen Vogel des Himmels auf ihnen ruhen des Tages, und kein Wild des Feldes des Nachts. 11. Und es ward dem David berichtet, was Rizpa, die Tochter Aja's, das Kebsweib Sauls, gethan. 12. Da ging David hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern von Jabes in Gilead, welche sie gestohlen vom Marktplatz von Beth-San, wo die Philister dieselben aufgehänget, zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf Gilboa. 13. Und er brachte von dannen herauf die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, und sie sammelten auch die Gebeine der Gehängten, 14. und begruben die Gebeine Sauls und Jonathans, seines Sohnes, im Lande Benjamin zu Zela, im Begräbniß Kis, seines Vaters, und thaten alles, wie der König geboten. Und Gott ließ sich erbitten vom Lande hernachmals.

Cap. XXI, 15—22.

Mehrere Kriege mit den Philistern.

15. Und es hatten die Philister abermal Streit mit Israel. Da zog David und seine Knechte mit ihm hinab, und stritten mit den Philistern. Und David ward müde. 16. Jesbi aber zu Nob, einer von den Erzeugten Rapha's, — das Gewicht seiner Lanze war dreihundert Seckel Erz, und er war umgürtet mit einem neuen [Schwerte] — der gedachte David zu schlagen. 17. Da half ihm Abisai, der Sohn Zeruja's, und schlug den Philister, und tödtete ihn. Damals schwuren die Knechte Davids ihm, und sprachen: Du sollst fürder nicht ausziehen mit uns zum Streite, damit du die Leuchte Davids nicht auslöschest!

18. Und es geschah hernachmals, da war abermal ein Streit zu Gob mit den Philistern. Damals schlug Sibchai, der Husathiter, Saph, welcher einer von den Erzeugten Rapha's war.

19. Und es war abermal ein Streit zu

Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaare-Orgims, ein Bethlehemiter, Goliath, den Gathiter; der Schaft aber seines Speeres war wie ein Weberbaum.

20. Und es war abermal ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und die Finger seiner Hände und die Zehen seiner Füße waren je sechs, vier und zwanzig an der Zahl, und auch er war ein Erzeugter von Rapha. 21. Und er höhnete Israel, und ihn schlug Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids. 22. Diese vier wurden dem Rapha geboren zu Gath, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

Cap. XXII.

Davids Dankpsalm. (Ps. XVIII.)

XXII. 1. Und David redete zu Jehova die Worte dieses Liedes, zur Zeit, als ihn Jehova gerettet aus der Hand aller seiner Feinde, und aus der Hand Sauls, 2. und sprach:

Jehova, mein Fels, meine Burg und mein Erretter, 3. Gott meines Horts, zu dem ich flüchte, mein Schild, Horn meines Heils, meine Veste und Zuflucht, mein Retter, von der Gewalt hilfst du mir! 4. Den Preiswürdigen rief ich, Jehova, und von meinen Feinden ward ich gerettet.

5. Denn mich umrangen Wogen des Todes, Bäche des Verderbens schreckten mich; 6. Stricke der Unterwelt umgaben mich, mich ergriffen Schlingen des Todes. 7. In meiner Bedrängniß rief ich Jehova, und zu meinem Gott rief ich; und er vernahm aus seinem Palast meine Stimme, und mein Geschrei [kam] in seine Ohren.

8. Da wankt' und bebte die Erde, die Grundvesten des Himmels zitterten, und schwankten, weil er zürnte. 9. Es stieg Rauch aus seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Munde; Kohlen brannten aus ihm. 10. Und er neigte den Himmel und fuhr hernieder, Dunkel unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub und flog, und erschien auf des Windes Fittigen. 12. Er machte Dunkel rings um sich her zum Zelte, Wassersammlung, dichtes Gewölk. 13. Aus dem Glanze vor ihm her brannten Feuer-Kohlen.

14. Es donnerte vom Himmel Jehova, und der Höchste gab seine Stimme von sich. 15. Er schoß seine Pfeile, und zerstreute sie, und Blitze, und verwirrte [sie.] 16. Und es zeigten sich die Thäler des Meeres, es enthüllten sich die Grundvesten der Welt, vor dem Schelten Jehova's, vor dem Schnauben seiner Nase.

17. Er langte aus der Höh', faßte mich, zog mich hervor aus großem Gewässer; 18. er rettete mich von meinen Feinden, den starken, von meinen Hassern, die mich überwältigt. 19. Sie fielen mich an am Tage des Unglücks, aber Jehova war meine Stütze.

20. Er führete heraus ins Weite mich, zog mich hervor, weil er mich liebte. 21. Jehova vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Hände Reinheit lohnt' er mir. 22. Denn ich hielt die Wege Jehova's, und frevelte nicht wider meinen Gott.

23. Denn all seine Rechte hatt' ich vor Augen, und von seinen Satzungen wich ich nicht ab; 24. ich war fehllos gegen ihn, und hütete mich vor meinem Vergehen: 25. drum lohnte mir Jehova nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinheit, die ihm vor Augen.

26. Gegen den Guten bist du gütig, gegen den redlichen Mann bist du redlich; 27. gegen den Reinen bist du rein, aber gegen den Falschen bist du treulos. 28. Und elenden Leuten hilfst du, und deine Augen auf die Stolzen, daß du sie demüthigst.

29. Ja, du warst meine Leuchte, Jehova, Jehova erhellte mein Dunkel. 30. Mit dir rannt' ich an gegen Schaaren, mit meinem Gott überſprang ich Mauern. 31. Gottes Wege sind ohne Trug, Jehova's Wort geläutert; Schild ist Er allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wer ist Gott, außer Jehova, und wer ist Hort, außer unsrem Gott? 33. Der Gott, der meine mächtige Veste,

und führte den Redlichen seinen Pfad. 34. Er gab mir Füße gleich Hirschen, und stellte mich auf meine Höhen.

35. Er lehrte meine Hand den Streit, daß den ehernen Bogen spannet mein Arm. 36. Du reichtest mir den Schild deiner Hülfe, und dein Erhören erhob mich; 37. du gabst Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel wankten nicht.

38. Ich verfolgte meine Feinde, und vernichtete sie, und kehrte nicht um, bis ich sie getilget; 39. ich tilgt' und zerschmetterte sie, daß sie nicht erstanden, sie sanken unter meine Füße. 40. Du gürtetest mich mit Kraft zum Streite, strecktest meine Widersacher unter mich.

41. Meine Feinde ließest du mir den Rücken wenden, meine Hasser, daß ich sie vernichtete. 42. Sie blickten um sich, kein Retter war da; zu Jehova, er hörte sie nicht. 43. Ich zermalmte sie wie Staub des Bodens; wie Gassen-Koth zertrat, zerstampft' ich sie.

44. Du retteteſt mich aus den Kämpfen meines Volkes, und bewahrteſt mich zum Haupt der Nationen; Völker, die ich nicht kannte, dienen mir; 45. die Söhne der Fremde schmeicheln mir, auf das bloße Gerücht gehorchen sie mir. 46. Die Söhne der Fremde sinken hin, und hinken hervor aus ihren Schlössern.

47. Es lebe Jehova, gepriesen sei mein Hort! erhoben der Gott, der Hort meines Heils! 48. Der Gott, der mir Rache verlieh, und die Völker mir unterjochte, 49. der mich befreite von meinen Feinden, und über meine Widersacher erhobst du mich, vom Gewaltthätigen retteteſt du mich. 50. Darum will ich dich rühmen, Jehova, unter den Völkern, und deinem Namen lobsingen, 51. der großes Heil verleihet seinem König, und Huld übet an seinem Gesalbten, an David und seinem Samen ewiglich.

Cap. XXIII, 1 — 7.

Letzte Worte Davids.

XXIII. 1. Und das sind die letzten Worte Davids:

Spruch Davids, des Sohnes Isai's, Spruch des Mannes, der hoch gestellt, des Gesalbten des Gottes Jakobs, und des lieblichen Sängers Israels. 2. Der Geist Jehova's redet durch mich, und sein Wort ist auf meiner Zunge. 3. Es sprach der Gott Israels, zu mir redete der Hort Israels:

Ein Herrscher über die Menschen, gerecht, herrschend in Gottesfurcht: 4. er ist wie Morgen-Licht, wenn die Sonne aufgeht, wie ein Morgen ohne Gewölk, wie vom Glanz, vom Regen Grünes [sprosset] aus der Erde. 5. Ja, ist nicht also mein Haus vor Gott? Denn einen ewigen Bund hat er mir errichtet, festgestellt in allem und bewahret. Ja, all mein Heil und alles Begehr, wird er es nicht wachsen lassen?

6. Aber die Nichtswürdigen, wie weggeworfene Dornen sind sie alle: mit der Hand fasset man sie nicht. 7. Und wer sie anrühret, waffnet sich mit Eisen und Speeres-Schaft, und mit Feuer werden sie verbrannt auf der Stelle.

Cap. XXIII, 8—39.

Liste der Helden Davids.

8. Das sind die Namen der Helden, die David hatte: Joseb-Bassebeth, der Thachemoniter, das Haupt der Wagenkämpfer: selbiger schwenkte seinen Schaft über achthundert Erschlagene auf Ein Mal.

9. Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodo's, des Sohnes Ahohi's: [er war] unter den drei Helden mit David, da sie die Philister verhöhneten, die daselbst versammelt waren zum Streite, und die Männer von Israel heranzogen. 10. Selbiger stand auf, und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde ward, und seine Hand am Schwerte klebte, und Jehova schaffte einen großen Sieg an selbigem Tage. Und das Volk wandte sich ihm nach, bloß um zu plündern.

11. Und nach ihm Samma, der Sohn Age's, des Hahariters. Und es versammelten sich die Philister in einen Haufen, und daselbst war ein Stück Feldes voll

Linsen, und das Volk floh vor den Philistern: 12. da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und schlug die Philister, und Jehova schaffete einen großen Sieg.

13. Und es gingen die drei von den dreißig Häuptern hinab, und kamen zur Ernte zu David zur Höle Adullam, und ein Haufe der Philister lagerte im Thale Rephaim. 14. David aber war damals auf der Berghöhe, und die Anstellung der Philister war damals zu Bethlehem. 15. Und David hatte ein Gelust, und sprach: Wer holt mir Wasser zu trinken aus dem Brunnen zu Bethlehem, der am Thore? 16. Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philister, und schöpften Wasser aus dem Brunnen zu Bethlehem am Thore, und nahmen und brachten es zu David; aber er wollte es nicht trinken, und goß es aus dem Jehova. 17. Und er sprach: Fern sei von mir, Jehova! solches zu thun! [Sollte ich] das Blut der Männer [trinken], die hingegangen auf ihre Lebensgefahr? Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

18. Und Abisai, der Bruder Joabs, des Sohnes Zeruja's: selbiger war das Haupt der [andern] Drei: und er schwang seinen Speer über dreihundert Erschlagene, und hatte einen Namen unter den Dreien. 19. Vor den Dreien war er wohl geehrt, und ward ihr Oberster; aber an die [ersten] Drei kam er nicht.

20. Und Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes eines tapfern Mannes von großen Thaten von Kabzeel: selbiger schlug zween Gottes-Löwen von Moab; und selbiger stieg hinab, und schlug den Löwen in der Grube an einem Schnee-Tage. 21. Und selbiger schlug einen ägyptischen Mann, einen Mann von [großem] Ansehn; und in der Hand des Aegypters war ein Speer, und er ging zu ihm hinab mit dem Stabe, und riß den Speer aus der Hand des Aegypters, und tödtete ihn mit seinem Speere. 22. Das that Benaja, der Sohn Jojada's, und er hatte einen Namen unter den drei Helden. 23. Vor den Dreißigen war er geehrt, aber an die [ersten] Drei kam er nicht. Und David that ihn zu seinem geheimen Gehör.

24. Asahel, der Bruder Joabs, unter den Dreißigen. Elhanan, der Sohn Dodo's, von Bethlehem. 25. Samma, der Haroditer. Elika, der Haroditer. 26. Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters. 27. Abieser, der Anthothiter. Medunai, der Husathiter. 28. Zalmon, der Ahohiter. Maherai, der Netophathiter. 29. Heled, der Sohn Baena's, des Netophathiters. Ithai, der Sohn Ribai's, von Gibea im Stamme Benjamin. 30. Benaja, der Pirathoniter. Hidai, von Nahale-Gaas. 31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter. 32. Eljahba, der Saalboniter. Beneiasen. Jonathan. 33. Samma, der Hartariter. Ahiam, der Sohn Sarars, des Hartariters. 34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai's, des Sohnes Maachathi's. Eliam, der Sohn Ahithophels, des Giloniters. 35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter. 36. Jegeal, der Sohn Nathans, von Zoba. Bani, der Gaditer. 37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's. 38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter. 39. Uria, der Hethiter. Alle zusammen sieben und dreißig.

Cap. XXIV.

Zählung des Volks und Pest.

XXIV. 1. Und der Zorn Jehova's entbrannte wiederum über Israel, und er reizete David wider sie, indem er sprach: Auf! zähle Israel und Juda. 2. Da sprach der König zu Joab, dem Obersten der Kriegsmacht bei ihm: Durchwandere doch alle Stämme Israels von Dan bis Beerseba, und musiert das Volk, daß ich erfahre die Zahl des Volkes. 3. Und Joab sprach zum Könige: Es möge ja Jehova, dein Gott, zum Volke, so viel auch ihrer sind, hundert Mal hinzuthun, so daß es die Augen meines Herrn, des Königs, sehen; aber warum beliebet mein Herr, der König, diese Sache? 4. Aber es blieb fest

das Wort des Königs gegen Joab und gegen die Kriegs-Obersten, und Joab und die Kriegs-Obersten zogen aus vor dem Könige, um das Volk Israel zu mustern.

5. Und sie gingen über den Jordan, und lagerten bei Aroer, zur Rechten der Stadt, welche mitten im Bache von Gad, und nach Jaeser hin. 6. Und sie kamen gen Gilead und ins Land Thahthim, nach Hodsi, und kamen gen Dan-Jaan, und in die Umgegend von Zidon; 7. und kamen zu der festen Stadt Tyrus und zu allen Städten der Heviter und der Cananiter, und zogen aus in den Süden von Juda nach Beerseba. 8. Und so durchwanderten sie das ganze Land, und kamen nach Verlauf von neun Monden und zwanzig Tagen gen Jerusalem. 9. Da gab Joab die Zahl der Musterung des Volkes dem Könige, und es waren in Israel achtmalhunderttausend Kriegsleute, die das Schwert zogen, und der Männer von Juda fünfmalhunderttausend Mann.

10. Und es strafte David sein Herz, nachdem er das Volk gezählet, und David sprach zu Jehova: Ich habe sehr gesündigt damit, was ich gethan! Und nun, Jehova, nimm doch hinweg das Vergehen deines Knechtes; denn ich habe sehr thöricht gehandelt. 11. Und als David aufstand des Morgens, geschah das Wort Jehova's zu Gad, dem Propheten, dem Seher Davids, und sprach: 12. Gehe und rede zu David: So spricht Jehova: Dreierlei lege ich dir vor, wähle dir eines davon, daß ich's dir thue. 13. Und so kam Gad zu David, und berichtete ihm, und sprach zu ihm: Soll dir sieben Jahre Hunger kommen in dein Land, oder daß du drei Monde fliehest vor deinen Feinden, und sie dir nachjagen, oder daß drei Tage Pest sei in deinem Lande? Nun überlege und siehe, was ich zur Antwort bringe dem, der mich sendet. 14. Da sprach David zu Gad: Mir ist sehr weh! Laß uns doch durch die Hand Jehova's fallen, denn groß ist seine Barmherzigkeit; aber durch Menschenhand will ich nicht fallen.

15. Und so gab Jehova eine Pest über Israel, vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit, und es starben vom Volke von Dan bis Beerseba siebenzigtausend Mann. 16. Und der Engel reckete seine Hand aus über Jerusalem, sie zu verderben: da bereuete Jehova das Böse, und er sprach zum Engel, der da unter dem Volke verderbete: Genug! nun ziehe deine Hand zurück! Der Engel Jehova's aber war bei der Tenne Aravna's, des Jebusiters. 17. Und David sprach zu Jehova, als er den Engel sah, der unter dem Volke schlug, und sprach: Siehe, ich habe gesündiget, und ich habe mich vergangen; aber diese, die Heerde, was haben sie gethan? Es komme doch deine Hand über mich und über das Haus meines Vaters!

18. Da kam Gad zu David an seldigem Tage, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und errichte dem Jehova einen Altar auf der Tenne Aravna's, des Jebusiters. 19. Und David ging hinauf nach dem Worte Gads, so wie Jehova geboten. 20. Und Aravna blickete hin, und sah den König und seine Knechte zu ihm herüberkommen: da ging Aravna heraus, und neigete sich vor dem Könige mit seinem Antlitz zur Erde. 21. Und Aravna sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? Und David sprach: Um von dir die Tenne zu kaufen, um einen Altar dem Jehova zu bauen, daß die Plage abgewehret werde vom Volke. 22. Und Aravna sprach zu David: Es nehme sie mein Herr, der König, und opfere, was ihm gut däucht: siehe, die Rinder zum Brandopfer und die Dreschwagen und das Geschirr des Rindes zum Holze. 23. Das alles giebt Aravna, o König! dem Könige. Und Aravna sprach zum Könige: Jehova, dein Gott, nehme dich gnädig an! 24. Und der König sprach zu Aravna: Nein! sondern kaufen will ich sie von dir um einen Preis, und will nicht Jehova, meinem Gott, Brandopfer opfern unentgeltlich. Und so kaufte David die Tenne und die Rinder um fünfzig Seckel Silbers. 25. Und David bauete daselbst dem Jehova einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und Jehova ließ sich erbitten vom Lande, und die Plage ward abgewehret von Israel.

Das erſte Buch der Könige.

Cap. I.

Salomo zum Nachfolger Davids ernannt.

I. 1. Der König David aber war alt, in die Jahre gekommen, und man bedeckete ihn mit Gewändern; aber es wurde ihm nicht warm. 2. Da ſprachen zu ihm ſeine Knechte: Man ſuche meinem Herrn, dem Könige, eine Dirne, eine Jungfrau, und ſie ſtehe vor dem Könige, und ſei ſeine Pflegerin, und ſchlafe an ſeinem Buſen, daß es meinem Herrn, dem Könige, warm werde. 3. Und man ſuchte eine ſchöne Dirne im ganzen Lande Israels, und man fand Abiſag, die Sunamitin, und brachte ſie zum Könige. 4. Die Dirne aber war gar ſehr ſchön. Und ſie ward dem Könige Pflegerin, und bedienete ihn; aber der König erkannte ſie nicht.

5. Adonia aber, der Sohn Hagiths, erhob ſich, und ſprach: Ich will König werden! Und er ſchaffete ſich Wagen und Reiter und fünfzig Mann, die vor ihm her liefen. 6. Und ſein Vater hatte ihn nie betrübet in ſeinem Leben, daß er ſagte: Warum thuſt du alſo? Auch war er ſehr ſchön von Geſtalt, und [ſeine Mutter] hatte ihn geboren nach Abſalom. 7. Und er hatte Unterredung mit Joab, dem Sohne Zeruja's, und mit Abiathar, dem Prieſter, und ſie halfen dem Adonia. 8. Aber Zadok, der Prieſter, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Nathan, der Prophet, und Simei und Rei und die Helden Davids waren nicht mit Adonia. 9. Und Adonia ſchlachtete Schafe und Rinder und Maſtkälber beim Steine Soheleth, der bei der Walker-Quelle lieget, und lud alle ſeine Brüder, die Königs-Söhne, und alle Männer Juda's, die Knechte des Königs. 10. Nathan aber, den Propheten, und Benaja und die Helden und Salomo, ſeinen Bruder, lud er nicht.

11. Da ſprach Nathan zu Bathſeba, der Mutter Salomo's, und ſprach: Haſt du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Hagiths, König geworden? Und unſer Herr David weiß es nicht. 12. Und nun komm', laß mich dir doch einen Rath geben, daß du deine Seele erretteſt und die Seele deines Sohnes Salomo. 13. Gehe hin und tritt hinein zum Könige David, und ſprich zu ihm: Haſt du nicht, mein Herr König, deiner Magd geſchworen, und geſprochen: Salomo, dein Sohn, ſoll König werden nach mir, und er ſoll ſitzen auf meinem Throne? Und warum iſt Adonia König geworden? 14. Siehe, während du noch daſelbſt redeſt mit dem Könige, ſo will ich kommen nach dir, und deine Rede vollenden. 15. Und ſo ging Bathſeba zum Könige hinein in die Kammer. Der König aber war ſehr alt, und Abiſag, die Sunamitin, bedienete den König.

16. Und Bathſeba neigete ſich und beugete ſich vor dem Könige. Und der König ſprach: Was iſt dir? 17. Und ſie ſprach zu ihm: Mein Herr, du haſt bei Jehova, deinem Gott, geſchworen deiner Magd: Salomo, dein Sohn, ſoll König werden nach mir, und er ſoll ſitzen auf meinem Throne; 18. und nun ſiehe, Adonia iſt König geworden, und nun, mein Herr König, weißt du es nicht. 19. Und er hat Ochſen und Maſtkälber und Schafe geſchlachtet in Menge, und alle Söhne des Königs geladen und Abiathar, den Prieſter, und Joab, den Heer-Oberſten; Salomo aber, deinen Knecht, hat er nicht geladen. 20. Und auf dich, mein Herr, König, ſind die Augen von ganz Israel gerichtet, daß du ihnen kund thueſt, wer ſitzen ſoll auf dem Throne meines Herrn, des Königs, nach ihm. 21. Und es wird geſchehen, wenn mein Herr König ſich leget zu ſeinen Vätern, ſo werde ich und mein Sohn Salomo büßen.

22. Und siehe, während sie noch redete mit dem Könige, so kam Nathan, der Prophet. 23. Und man berichtete dem Könige, und sprach: Siehe, Nathan, der Prophet. Und er ging hinein vor den König, und beugete sich vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde. 24. Und Nathan sprach: Mein Herr König! du hast wohl gesagt: Adonia soll König werden nach mir, und er soll sitzen auf meinem Throne? 25. Denn er ist heute hinabgegangen, und hat Ochsen und Mastkälber und Schafe geschlachtet in Menge, und alle Söhne des Königs geladen und die Heer-Obersten und Abjathar, den Priester; und siehe, sie aßen und tranken vor ihm, und sprachen: Es lebe der König Adonia! 26. Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada's, und Salomo, deinen Knecht, hat er nicht geladen. 27. Ob solches von wegen meines Herrn, des Königs, geschehen, und du nicht deinem Knechte kund gethan hast, wer sitzen soll auf dem Throne meines Herrn, des Königs, nach ihm?

28. Da antwortete der König David, und sprach: Rufet mir Bathseba. Und sie kam hinein vor den König, und trat vor den König. 29. Und der König schwur und sprach: Beim Leben Jehova's, der meine Seele erlöset hat aus aller Bedrängniß! 30. so wie ich dir geschworen bei Jehova, dem Gott Israels, und gesprochen: Salomo, dein Sohn, soll König werden nach mir, und er soll sitzen auf meinem Throne an meiner Statt, also will ich thun an diesem Tage. 31. Da neigete sich Bathseba mit dem Antlitz zur Erde, und beugete sich vor dem Könige, und sprach: Es lebe mein Herr, der König, ewiglich! 32. Und der König David sprach: Rufet mir Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojada's. Und sie kamen hinein vor den König. 33. Und der König sprach zu ihnen: Nehmet mit euch die Knechte eures Herrn, und setzet Salomo, meinen Sohn, auf mein Maulthier, und führet ihn hinab nach Gihon. 34. Und daselbst salbe ihn Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, zum Könige über Israel, und stoßet in die Posaune, und sprechet: Es lebe der König Salomo! 35. Und ziehet herauf hinter ihm her, und er komme, und sitze auf meinem Throne, und er soll König seyn an meiner Statt, und ihn ordne ich Fürst zu seyn über Israel und über Juda. 36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojada's, dem Könige, und sprach: So sei es! Also spreche Jehova, der Gott meines Herrn, des Königs David! 37. So wie Jehova war mit meinem Herrn, dem Könige, also sei er mit Salomo, und erhebe seinen Thron über den Thron meines Herrn, des Königs David!

38. Und so gingen hinab Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, und Benaja, der Sohn Jojada's, und die Scharfrichter und die Läufer, und setzten Solomo auf das Maulthier des Königs David, und führeten ihn nach Gihon. 39. Und Zadok, der Priester, nahm das Oel-Horn aus dem [Versammlungs-] Zelte, und salbete Salomo, und sie stießen in die Posaune, und es sprach das ganze Volk: Es lebe der König Salomo! 40. Und alles Volk zog hinauf hinter ihm her, und das Volk flötete mit Flöten, und sie waren fröhlich mit großer Freude, so daß die Erde [fast] borst von ihrem Geschrei.

41. Und Adonia hörete es und alle die Geladenen bei ihm; (sie hatten aber das Essen beendigt;) und Joab hörete den Schall der Posaune, und sprach: Warum das Geschrei in der lärmenden Stadt? 42. Noch redete er, siehe, da kam Jonathan, der Sohn Abjathars, des Priesters; und Adonia sprach: Komm, du bist ein wackerer Mann, und wirst gute Botschaft bringen. 43. Aber Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Nicht doch! unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht. 44. Und es hat der König mit ihm Zadok, den Priester, gesandt, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojada's, und die Scharfrichter und die Läufer, und sie haben ihn auf das Maulthier des Königs gesetzt; 45. und es haben ihn Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, gesalbet zum Könige

zu Gihon, und sind von dannen hinaufgezogen in Freuden, und die Stadt ist in Getümmel: das ist das Geschrei, welches ihr gehöret. 46. Und auch hat sich Salomo gesetzt auf den Königs-Thron; 47. und auch sind die Knechte des Königs hineingegangen, unsren Herrn, den König David, zu segnen, indem sie sprachen: Es mache dein Gott den Namen Salomo's größer als deinen Namen, und erhebe seinen Thron über deinen Thron, und der König hat angebetet auf dem Lager; 48. und auch hat der König so gesprochen: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, der heute einen gegeben, der auf meinem Thron sitzet, daß es meine Augen sehen!

49. Da erschracken und standen auf alle die Geladenen, die bei Adonia waren, und zogen ein jeglicher seines Weges. 50. Adonia aber fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf und ging hin, und ergriff die Hörner des Altars. 51. Und es ward dem Salomo berichtet, indem man sprach: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo, und siehe, er hat gefaßt die Hörner des Altars, indem er spricht: Es schwöre mir heute der König Salomo, daß er seinen Knecht nicht tödten will mit dem Schwerte. 52. Da sprach Salomo: Wenn er ein wackerer Mann seyn wird, so soll von seinem Haare keins fallen auf die Erde; wenn aber Böses an ihm erfunden wird, so stirbt er. 53. Und so sandte der König Salomo hin, und sie brachten ihn vom Altar herab; und er kam, und beugete sich vor dem Könige Salomo, und Salomo sprach zu ihm: Gehe nach deinem Hause.

Cap. II.

Davids letzter Wille und Tod; Salomo's strenge Gerechtigkeit.

II. 1. Und als sich die Tage Davids dem Tode naheten, gebot er Salomo, seinem Sohne, und sprach: 2. Ich gehe den Weg alles Irdischen, so sei nun fest, und sei ein Mann! 3. Und beobachte, was zu beobachten gegen Jehova, deinen Gott, daß du wandelst in seinen Wegen, und beobachtest seine Satzungen und seine Gebote und seine Rechte und seine Verordnungen, wie geschrieben ist im Gesetze Mose's, auf daß du glücklich seiest in allem, was du thust, und wohin du dich wendest: 4. auf daß Jehova sein Wort erfülle, das er mir geredet, da er sprach: Wenn deine Söhne auf ihre Wege Acht haben, daß sie vor mir wandeln mit Treue, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele: so, sprach er, soll es dir nicht fehlen an einem Manne auf dem Throne Israels. 5. Auch weißt du, was mir Joab gethan, der Sohn Zeruja's, was er gethan den zween Herr-Obersten Israels, Abner, dem Sohne Ners, und Amasa, dem Sohne Jethers, die er mordete, und Kriegsblut vergoß im Frieden, und Kriegsblut brachte an seinen Gürtel, der an seinen Lenden, und an seinen Schuh, der an seinen Füßen. 6. So thue nach deiner Weisheit, und laß seine grauen Haare nicht in Frieden hinabkommen in die Unterwelt. 7. Aber an den Söhnen Barsillai's, des Gileaditers, thue Liebe, und sie seien unter deinen Tischgenossen; denn also naheten sie mir, als ich floh vor Absalom, deinem Bruder. 8. Und siehe, bei dir ist Simei, der Sohn Gera's, des Benjaminiten, von Bahurim: selbiger fluchte mir mit heftigem Fluche, als ich gen Mahanaim zog; aber er kam mir entgegen hinab an den Jordan, und ich schwur ihm bei Jehova, und sprach: Wo ich dich tödte mit dem Schwerte! 9. Nun aber laß ihn nicht ungestraft, denn ein weiser Mann bist du, und weißt, was du ihm thun mußt, und laß seine grauen Haare mit Blut hinunterkommen in die Unterwelt. 10. Und so legte sich David zu seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. 11. Und die Zeit, welche David regierte über Israel, war vierzig Jahr: zu Hebron regierte er sieben Jahre, und zu Jerusalem regierte er drei und dreißig Jahre. 12. Und Salomo saß auf dem Throne Davids, seines Vaters, und sein Königthum ward sehr befestiget.

13. Und es kam Adonia, der Sohn Hagiths, zu Bathseba, der Mutter Salomo's;

und ſie ſprach: Bedeutet dein Kommen Heil? Und er ſprach: Heil! 14. Und er ſprach: Ich habe ein Wort an dich. Und ſie ſprach: Rede! 15. Und er ſprach: Du weißt, daß das Königthum mein war, und auf mich richtete ganz Israel ſein Auge, daß ich König ſeyn ſollte: da wandte ſich das Königthum, und ward meinem Bruder; denn von Jehova ward es ihm. 16. Und nun thue ich eine Bitte an dich, weiſe mich nicht ab! Und ſie ſprach zu ihm: Rede! 17. Und er ſprach: Sprich doch zu Salomo, dem Könige, denn er wird dich nicht abweiſen, daß er mir Abiſag, die Sunamitin, gebe zum Weibe. 18. Und Bathſeba ſprach: Gut! ich will deinethalben reden zum Könige.

19. Da ging Bathſeba hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden Adonia's halben. Und der König erhob ſich ihr entgegen, und neigete ſich vor ihr, und ſetzte ſich auf ſeinen Thron, und man ſtellete einen Thron der Mutter des Königs, und ſie ſaß zu ſeiner Rechten. 20. Und ſie ſprach: Ich thue eine kleine Bitte an dich, weiſe mich nicht ab! Und der König ſprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich werde dich nicht abweiſen. 21. Und ſie ſprach: Es werde Abiſag, die Sunamitin, Adonia, deinem Bruder, gegeben zum Weibe.

22. Da antwortete der König Salomo, und ſprach zu ſeiner Mutter: Warum bitteſt du um Abiſag, die Sunamitin, für Adonia? Bitte ja für ihn um das Königthum, denn er iſt mein älterer Bruder, für ihn und für Abiathar, den Prieſter, und für Joab, den Sohn Zeruja's. 23. Und der König Salomo ſchwur bei Jehova, und ſprach: So ſoll mir Gott thun und ſo ferner! um ſein Leben hat Adonia dieſes Wort geredet! 24. Und nun, beim Leben Jehova's, der mich befeſtiget und mich geſetzet auf den Thron Davids, meines Vaters, und der mir ein Haus gemacht, ſo wie er verheißen! noch heute ſoll Adonia getödtet werden. 25. Und der König Salomo ſandte hin Benaja, den Sohn Jojada's, der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und zu Abiathar, dem Prieſter, ſprach der König: Nach Anathoth gehe auf deine Felder, denn ein Mann des Todes biſt du; aber an dieſem Tage will ich dich nicht tödten, weil du die Lade des Herrn Jehova's getragen vor David, meinem Vater, und weil du geduldet die ganze Zeit, da mein Vater geduldet. 27. Und ſo verſtieß Salomo den Abiathar, daß er nicht mehr Prieſter Jehova's war, um zu erfüllen das Wort Jehova's, das er geredet über das Haus Eli's zu Silo.

28. Das Gerücht aber kam zu Joab. (Denn Joab hatte ſich nach Adonia geneigt, aber nach Abſolom hatte er ſich nicht geneigt.) Da floh Joab in das Zelt Jehova's, und ergriff die Hörner des Altars. 29. Und es ward dem Könige Salomo berichtet, daß Joab geflohen in das Zelt Jehova's, und ſiehe, er iſt neben dem Altar. Da ſandte Salomo Benaja, den Sohn Jojada's, und ſprach: Gehe hin, ſtoß ihn nieder. 30. Und ſo kam Benaia zum Zelte Jehova's, und ſprach zu ihm: So ſpricht der König: Gehe heraus. Und er ſprach: Nein! ſondern hier will ich ſterben. Und Benaja brachte dem Könige Nachricht, und ſprach: So redete Joab, und ſo antwortete er mir.

31. Da ſprach der König zu ihm: Thue, wie er geſagt, und ſtoß ihn nieder, und begrabe ihn, und ſchaffe das Blut, das Joab ohne Urſach vergoſſen, von mir und vom Hauſe meines Vaters. 32. Und Jehova kehre ſein Blut auf ſein Haupt, da er zween Männer niedergeſtoßen, die gerechter und beſſer waren, denn er, und ſie mordete mit dem Schwerte, ohne daß mein Vater David es wußte, Abner, den Sohn Ners, den Heer-Oberſten Israels, und Amaſa, den Sohn Jethers, den Heer-Oberſten Juda's. 33. Ihr Blut kehre auf das Haupt Joabs und auf das Haupt ſeines Samens auf ewig, aber David und ſeinem Samen und ſeinem Hauſe und ſeinem Throne ſei Heil auf ewig von Jehova! 34. Und ſo ging Benaja, der Sohn Jojada's, hinauf, und ſtieß ihn nieder und tödtete ihn; und er ward begraben in ſeinem Hauſe in der Wüſte. 35. Und der Kö-

nig ſetzte Benaia, den Sohn Jojada's, an ſeine Statt über das Heer, und Zadok, den Prieſter, ſetzte der König an Abjathars Statt.

36. Und der König ſandte hin, und rief Simei, und ſprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jeruſalem, und wohne daſelbſt, und gehe nicht von dannen heraus dahin und dorthin. 37. Und welches Tages du herausgeheſt, und über den Bach Kidron geheſt, ſo ſollſt du wiſſen, daß du ſterben mußt; dein Blut komme auf dein Haupt! 38. Und Simei ſprach zum Könige: Gut! ſo wie mein Herr, der König, geredet, alſo wird dein Knecht thun. Und ſo wohnete Simei zu Jeruſalem lange Zeit.

39. Und es geſchah nach Verlauf von drei Jahren, da entflohen zween Knechte dem Simei zu Achis, dem Sohne Maacha's, dem Könige von Gath, und man berichtete es dem Simei, und ſprach: Siehe, deine Knechte ſind zu Gath. 40. Da machte ſich Simei auf, und gürtete ſeinen Eſel, und zog gen Gath zu Achis, um ſeine Knechte zu ſuchen; und Simei ging, und brachte ſeine Knechte von Gath. 41. Und es ward dem Salomo berichtet, daß Simei weggegangen von Jeruſalem gen Gath und wiedergekommen. 42. Da ſandte der König hin, und rief Simei, und ſprach zu ihm: Habe ich dich nicht beſchworen bei Jehova, und dir betheuert, und geſprochen: Welches Tages du ausgeheſt dahin und dorthin, ſo ſollſt du wiſſen, daß du ſterben mußt? Und du ſpracheſt zu mir: Gut! ich habe es gehöret. 43. Warum aber haſt du nicht den Schwur Jehova's gehalten und das Gebot, das ich dir geboten? 44. Und der König ſprach zu Simei: Du weißt all das Böſe, deſſen dein Herz bewußt iſt, was du gethan an David, meinem Vater, und ſo kehret Jehova deine Bosheit auf dein Haupt. 45. Aber der König Salomo wird geſegnet ſeyn, und der Thron Davids befeſtiget von Jehova auf ewig. 46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada's, der ging hinaus, und ſtieß ihn nieder, daß er ſtarb. Das Königthum aber ward befeſtiget in der Hand Salomo's.

Cap. III.

Salomo's Ehe, Traum, Richter-Weisheit.

III. 1. Und Salomo verſchwägerte ſich mit Pharao, dem Könige von Aegypten, und nahm die Tochter Pharao's, und führete ſie in die Stadt Davids, bis er vollendete den Bau ſeines Hauſes und des Hauſes Jehova's und der Mauer von Jeruſalem ringsum. 2. Nur opferte das Volk auf den Höhen; denn noch war kein Haus gebauet dem Namen Jehova's bis zu ſelbiger Zeit. 3. Und Salomo liebete Jehova, daß er wandelte in den Satzungen Davids, ſeines Vaters; nur auf den Höhen opferte und räucherte er.

4. Und es ging der König gen Gibeon, um daſelbſt zu opfern; denn das war die große Höhe; tauſend Brandopfer opferte Salomo auf ſelbigem Altar. 5. Zu Gibeon erſchien Jehova dem Salomo im Traume der Nacht, und Gott ſprach: Bitte, was ich dir geben ſoll? 6. Und Salomo ſprach: Du haſt an deinem Knechte David, meinem Vater, große Liebe gethan, da er vor dir wandelte in Treue und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens, und du bewahreteſt ihm dieſe große Liebe, und gabſt ihm einen Sohn, der da ſitzet auf dem Throne, wie zu dieſer Zeit [geſchiehet]. 7. Und nun, Jehova, mein Gott! du haſt deinen Knecht zum Könige gemacht anſtatt Davids, meines Vaters, und ich bin noch ein kleiner Knabe, und weiß nicht auszugehen und einzugehen; 8. und dein Knecht iſt inmitten deines Volkes, das du erwählet, eines großen Volkes, das nicht gezählet noch gerechnet werden kann vor Menge. 9. So gieb deinem Knechte ein verſtändiges Herz, dein Volk zu richten, zu unterſcheiden zwiſchen Gutem und Böſem; denn wer vermöchte zu richten dieſes dein zahlreiches Volk?

10. Und es gefiel die Rede dem Herrn, daß Salomo dieſe Sache erbat. 11. Und Gott ſprach zu ihm: Darum daß du dieſe Sache erbeten, und dir nicht langes Leben erbeten, und dir nicht Reichthum erbeten, und nicht den Tod deiner Feinde erbeten, ſondern dir Einſicht erbeten, um Gericht zu verſtehen: 12. ſiehe, ſo thue ich nach

deinem Worte; ſiehe, ich gebe dir ein weiſes und einſichtsvolles Herz, daß deines Gleichen nicht geweſen vor dir, und nach dir nicht aufkommen wird deines Gleichen. 13. Und auch, was du nicht erbeten, gebe ich dir, ſo Reichthum als Ehre, daß deines Gleichen nicht ſei unter den Königen alle deine Tage. 14. Und wenn du wandelſt in meinen Wegen, daß du beobachteſt meine Satzungen und Gebote, ſo wie David, dein Vater, gewandelt: ſo will ich deine Tage verlängern. 15. Da erwachte Salomo, und ſiehe, es war ein Traum. Und er kam gen Jeruſalem, und trat vor die Lade des Bundes Jehova's, und opferte Brandopfer und brachte Dankopfer, und machte ein Mahl all ſeinen Knechten.

16. Damals kamen zwo Huren zum Könige, und traten vor ihn. 17. Und es ſprach das eine Weib: Bitte, mein Herr! Ich und dieſes Weib wohneten in Einem Hauſe, und ich gebar bei ihr im Hauſe. 18. Und es geſchah am dritten Tage, nachdem ich geboren, ſo gebar auch dieſes Weib. Und wir waren zuſammen, kein Fremder war bei uns im Hauſe, außer nur wir beide waren im Hauſe. 19. Da ſtarb der Sohn dieſes Weibes des Nachts, weil ſie auf ihm gelegen. 20. Und ſie ſtand auf in der Nacht, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, während deine Magd ſchlief, und legte ihn an ihren Buſen, und ihren todten Sohn legte ſie an meinen Buſen. 21. Und als ich aufſtand am Morgen, meinen Sohn zu ſäugen, ſiehe, da war er todt; und ich betrachtete ihn am Morgen, und ſiehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren. 22. Und es ſprach das andere Weib: Nein! ſondern mein Sohn iſt der lebendige, und dein Sohn iſt der todte. Und jene ſprach: Nein! ſondern dein Sohn iſt der todte, und mein Sohn iſt der lebendige. Und ſo redeten ſie vor dem Könige.

23. Da ſprach der König: Dieſe ſpricht: das iſt mein Sohn, der lebendige, und dein Sohn iſt der todte; und jene ſpricht: nein! ſondern dein Sohn iſt der todte, und mein Sohn iſt der lebendige. 24. Und der König ſprach: Holet mir ein Schwert! Und ſie brachten das Schwert vor den König. 25. Und der König ſprach: Hauet das lebendige Kind in zween Theile, und gebet die Hälfte der einen, und die Hälfte der andern. 26. Da ſprach das Weib, deſſen Sohn der lebendige war, zum Könige (denn es entbrannte ihre Zärtlichkeit über ihren Sohn) und ſie ſprach: Bitte, mein Herr! gebt ihr das lebendige Kind, aber tödten ſollt ihr es nicht. Und jene ſprach: Weder mein noch dein ſei es, zerhauet es. 27. Da antwortete der König, und ſprach: Gebt ihr das lebendige Kind, und tödten ſollt ihr es nicht: ſie iſt ſeine Mutter. 28. Und es hörete ganz Iſrael das Gericht, das der König gehalten, und ſie fürchteten ſich vor dem Könige; denn ſie ſahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu üben.

Cap. IV.

Salomo's Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

IV. 1. Und ſo war der König Salomo König über ganz Iſrael. 2. Das aber ſind die Oberſten, die er hatte: Aſarja, der Sohn Zadoks, des Prieſters, 3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Siſa's, waren Schreiber; Joſaphat, der Sohn Ahiluds, war der Kanzler; 4. und Benaja, der Sohn Jojada's, war über das Heer, und Zadok, und Abjathar Prieſter; 5. und Aſarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute, und Sabud, der Sohn Nathans, Prieſter, Freund des Königs; 6. und Ahiſar war über das [königliche] Haus, und Adoniram, der Sohn Adda's, über die Frohn.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Iſrael, und ſie verſorgeten den König und ſein Haus; einen Mond lang im Jahre lag es einem ob zu verſorgen. 8. Das aber ſind ihre Namen: der Sohn Hurs auf dem Gebirge Ephraim, 9. der Sohn Dekers in Makaz und Saaldim und Beth-Semes und Elon und Beth-Hanan; 10. der Sohn Heſeths in Arubboth, ihm gehörete Socho und das ganze Land Hepher; 11. der Sohn Abinadabs in ganz Naphath-Dor, (Taphith, die Tochter Salomo's, war ſein Weib;) 12. Baena, der Sohn Ahiluds,

in Thaenach und Megiddo und ganz Beth-Sean, welches neben Zorthan lieget, unterhalb Jesreel, von Beth-Sean bis nach Abel-Mehola, bis jenſeit von Jokmeam; 13. der Sohn Gebers in Ramoth in Gilead, ihm gehörten die Dörfer Jairs, des Sohnes Manaſſe's, in Gilead, ihm der Strich Argob in Baſan, ſechzig große Städte mit Mauern und ehernen Riegeln; 14. Ahinadab, der Sohn Jdo's, in Mahanaim; 15. Ahimaaz in Naphthali; (auch er nahm Baſemath, die Tochter Salomo's, zum Weibe;) 16. Baena, der Sohn Huſai's, in Aſſer und Bealoth; 17. Joſaphat, der Sohn Pharuhs, in Iſſaſchar; 18. Simei, der Sohn Ela's, in Benjamin; 19. Geber, der Sohn Uri's, im Lande Gilead, dem Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs von Baſan; Ein Amtmann aber [war es], der in dem Lande war.

20. Und Juda und Jsrael waren zahlreich wie der Sand am Meere an Menge; ſie aßen und tranken und waren fröhlich.

21. *) Und Salomo herrſchete über alle Königreiche vom Strome [bis zum] Lande der Philiſter und bis zur Grenze Aegyptens; ſie brachten Geſchenke, und waren dem Salomo unterthan all ſein Leben lang. 22. Und es war die Speiſe Salomo's auf einen Tag: dreißig Cor Weißmehl und ſechzig Cor [anderes] Mehl; 23. zehen gemäſtete Rinder und zwanzig Weide-Rinder und hundert Schafe, ohne die Hirſche und Gaſellen und Damhirſche und das gemäſtete Gevögel. 24. Denn er waltete über das ganze Land dieſſeit des Stromes, von Thiphſah bis nach Gaſa, über alle Könige dieſſeit des Stromes; und er hatte Frieden von allen Seiten ringsum. 25. Und es wohnete Juda und Jsrael in Sicherheit ein jeglicher unter ſeinem Weinſtock und unter ſeinem Feigenbaum, von Dan bis Beerſeba, ſo lange Salomo lebete. 26. Und Salomo hatte vierzigtauſend Raufen von Roſſen zu ſeinen Wagen, und zwölftauſend Reiter. 27. Und es verſorgeten jene Amtleute den König Salomo und alle, die zum Tiſche des Königs Salomo kamen, ein jeglicher in ſeinem Mond; ſie ließen nichts fehlen. 28. Und die Gerſte und das Stroh für die Roſſe und für die Renner brachten ſie an den Ort, wo er war, ein jeglicher nach ſeiner Ordnung.

29.*) Und Gott gab dem Salomo Weisheit und Einſicht, ſehr groß, und ausgebreiteten Verſtand wie der Sand am Ufer des Meeres. 30. Und die Weisheit Salomo's war größer denn die Weisheit aller Söhne des Oſtens und alle Weisheit Aegyptens. 31. Und er war weiſer denn alle Menſchen, als Ethan, der Esrahiter, und Heman und Chalchol und Darda, die Söhne Mahols; und ſein Name war unter allen Völkern ringsum. 32. Und Salomo redete dreitauſend Sprüche, und ſeiner Lieder waren tauſend und fünf. 33. Und er redete über die Bäume von der Ceder auf Libanon bis zum Yſop, der an der Wand herauswächst, und redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürm und über die Fiſche. 34. Und es kamen von allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomo's, von allen Königen der Erde, welche gehöret von ſeiner Weisheit.

Cap. V.

Vorbereitungen zum Tempelbau.

V. 1. **) Und es ſandte Hiram, der König von Tyrus, ſeine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehöret, daß ſie ihn geſalbet zum Könige an ſeines Vaters Statt; denn Hiram war der Freund Davids geweſen alle Zeit. 2. Und Salomo ſandte [wieder] zu Hiram, und ſprach: 3. Du weißt, daß David, mein Vater, nicht vermochte ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, ſeines Gottes, wegen des Streites, womit ſie ihn umgaben, bis ſie Jehova legte unter ſeine Fußſohlen. 4. Und nun hat mir Jehova, mein Gott, Ruhe geſchafft ringsum; kein Widerſacher iſt da, und kein Unglücksfall. 5. Und ſiehe, ich gedenke ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, meines Gottes, ſo wie Jehova zu David, mei-

*) Hebr. Text: V, 1. u. f. f.

*) Hebr. Text: V, 9.

**) Hebr. Text: V: 15. u. f. f.

nem Vater, geredet und geſprochen: Dein Sohn, den ich ſetzen will an deiner Statt auf deinen Thron, ſelbiger ſoll ein Haus bauen meinem Namen. 6. Und nun gebiete, daß man mir Cedern haue vom Libanon, und meine Knechte ſollen mit deinen Knechten ſeyn, und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben, ganz wie du ſageſt; denn du weißt, daß niemand bei uns iſt kundig Holz zu hauen, wie die Zidonier.

7.*) Und es geſchah, als Hiram die Worte Salomo's hörete, freuete er ſich ſehr, und ſprach: Geprieſen ſei Jehova heute, welcher dem David einen weiſen Sohn gegeben über dieſes große Volk! 8. Und Hiram ſandte zu Salomo, und ſprach: Ich habe gehöret, was du mir entboten; ich will all dein Begehr thun mit dem Cedern-Holze und mit dem Cypreſſen-Holze. 9. Meine Knechte ſollen es herabbringen vom Libanon ins Meer, und ich werde daraus Flöße machen im Meere bis an den Ort, den du mir entbieten wirſt, und daſelbſt laſſe ich es auseinander nehmen, und du läſſeſt es holen. Du aber wirſt [auch] mein Begehr thun, Speiſe zu geben für mein Haus. 10. Und ſo gab Hiram dem Salomo Cedern-Holz und Cypreſſen-Holz, all ſein Begehr. 11. Salomo aber gab dem Hiram zwanzigtauſend Cor Waizen, Nahrung für ſein Haus, und zwanzig Cor geſtoßenes Oel: ſo gab Salomo dem Hiram von Jahr zu Jahr.

12.**) Und Jehova gab dem Salomo Weisheit, ſo wie er ihm verheißen, und es war Friede zwiſchen Hiram und Salomo, und ſie ſchloſſen einen Bund mit einander. 13. Und der König Salomo hob eine Frohn aus von ganz Iſrael, und der Fröhner waren dreißigtauſend Mann. 14. Und er ſandte ſie auf den Libanon, zehentauſend im Monde wechſelsweiſe; einen Mond waren ſie auf dem Libanon, zwei Monde in ihrem Hauſe; Adoniram aber war über die Frohn. 15. Und Salomo hatte ſiebenzigtauſend Laſtträger, und achtzigtauſend Stein-Hauer auf dem Gebirge, 16. ohne die Ober-Aufſeher Salomo's über die Arbeit, dreitauſend und dreihundert, die über das Volk walteten, welches die Arbeit that. 17. Und der König gebot, daß ſie große Steine brachen, köſtliche Steine, um den Grund des Hauſes zu legen, gehauene Steine. 18. Und die Bauleute Salomo's und die Bauleute Hirams und die Gibliter behieben ſie, und richteten das Holz und die Steine zu zum Baue des Hauſes.

Cap. VI.

Der Bau des Tempels.

VI. 1. Und es geſchah im vierhundertundachtzigſten Jahre, nach dem Auszuge der Söhne Iſraels aus dem Lande Aegypten, im vierten Jahre, im Monde Siv, (das iſt der zweite Mond,) der Regierung Salomo's über Iſrael, da bauete er das Haus dem Jehova. 2. Und das Haus, welches der König Salomo dem Jehova bauete, ſechzig Ellen war ſeine Länge und zwanzig Ellen ſeine Breite und dreißig Ellen ſeine Höhe. 3. Und die Halle vor dem Tempel des Hauſes, zwanzig Ellen war ihre Länge, nach der Breite des Hauſes, und zehen Ellen ihre Breite vor dem Hauſe. 4. Und er machte dem Hauſe Fenſter mit verſchloſſenem Gegitter. 5. Und er bauete an der Wand des Hauſes Stockwerke ringsum, an den Wänden des Hauſes ringsum, des Tempels und des Hinterraums, und machte Seitenzimmer ringsum. 6. Das untere Stockwerk, fünf Ellen war ſeine Breite, und das mittlere, ſechs Ellen ſeine Breite, und das dritte, ſieben Ellen ſeine Breite; denn Abſätze hatte er gemacht am Hauſe ringsum von außen, damit ſie nicht eingriffen in die Wände des Hauſes. 7. Und das Haus, da es erbauet wurde, ward von völlig behauenen Steinen des Steinbruchs gebauet, und Hämmer und Meiſel, irgend ein eiſernes Werkzeug ward nicht gehöret beim Hauſe, da es erbauet wurde. 8. Eine Thüre des mittelſten Seitenzimmers [des untern Stockwerks] war an der rechten Seite des Hauſes, und in einer Wendeltreppe ſtieg man

*) Hebr. Text: V, 21 u. f. f.
**) Hebr. Text: V, 26 u. f. f.

in das mittelste Zimmer [des mittlern Stockwerks], und aus dem mittelsten Zimmer [des mittlern Stockwerks] in das dritte Stockwerk. 9. Und so bauete er das Haus, und vollendete es, und deckte das Haus mit Brettern und Balken von Cedern. 10. Und er bauete die Stockwerke am ganzen Hause, fünf Ellen ihre Höhe, und verband das Haus mit Cedern-Holz.

11. Und es geschah das Wort Jehova's zu Salomo, und sprach: 12. Dieses Haus, das du bauest — wenn du wandelst in meinen Satzungen, und meine Rechte thust, und beobachtest alle meine Gebote, daß du darnach wandelst: so will ich dir mein Wort erfüllen, das ich geredet zu David, deinem Vater; 13. und ich will wohnen unter den Sohnen Israels, und will nicht verlassen mein Volk Israel.

14. Und so bauete Salomo das Haus, und vollendete es. 15. Und er bauete die Wände des Hauses innerhalb mit Cedern-Brettern; vom Fußboden des Hauses bis an die Wände der Decke überzog er es mit Holz inwendig, und überzog den Fußboden des Hauses mit Cypressen-Brettern. 16. Und er bauete zwanzig Ellen an der hintersten Seite des Hauses mit Cedern-Brettern, vom Fußboden bis an die Wände, und bauete sich's innerhalb zum Hinterraume, zum Allerheiligsten. 17. Und vierzig Ellen war das Haus, das ist der Tempel vorne. 18. Und das Cedern-Holz am Hause inwendig war eingeschnittene Arbeit mit Colocquinthen und aufbrechenden Blumen, alles von Cedern; kein Stein ward gesehen. 19. Und den Hinterraum im Hause inwendig bereitete er, um da hinein zu thun die Lade des Bundes Jehova's. 20. Und für den Hinterraum war zwanzig Ellen Länge und zwanzig Ellen Breite und zwanzig Ellen Höhe, und er überzog ihn mit köstlichem Golde, und überzog den Altar mit Cedern-Holz. 21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit köstlichem Golde, und verriegelte mit goldenen Ketten vor dem Hinterraume, und überzog ihn mit Gold. 22. Und das ganze Haus überzog er mit Gold, völlig das ganze Haus; und den ganzen Altar, der vor dem Hinterraume war, überzog er mit Gold.

23. Und er machte im Hinterraume zween Cherubs von wildem Oelbaum, zehen Ellen ihre Höhe. 24. Und fünf Ellen hatte der eine Flügel eines Cherubs, und fünf Ellen der andere Flügel eines Cherubs, zehen Ellen von dem einen Ende seiner Flügel bis an das andere Ende seiner Flügel. 25. Und zehen Ellen hatte auch der andere Cherub, Ein Maß und Einen Zuschnitt hatten die beiden Cherubs. 26. Die Höhe des einen Cherubs war zehen Ellen, und also der andere Cherub. 27. Und er that die Cherubs in das Haus, das inwendige, und man breitete die Flügel der Cherubs aus, so daß der Flügel des einen an die Wand rührete, und der Flügel des andern Cherubs rührete an die andere Wand, und ihre Flügel in der Mitte des Hauses rühreten einer an den andern. 28. Und er überzog die Cherubs mit Gold. 29. Und an allen Wänden des Hauses ringsher machte er eingeschnittene Arbeit mit Cherubs und Palmen und aufbrechenden Blumen, innerhalb und außerhalb. 30. Und den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold innerhalb und außerhalb. 31. Und zum Eingange des Hinterraums machte er Flügelthüren von wildem Oelbaum: die Oberschwelle mit den Pfosten das Fünftheil [der Wand]. 32. Und auf den zwo Flügelthüren von wildem Oelbaum machte er eingeschnittene Arbeit mit Cherubs und Palmen und aufbrechenden Blumen, und überzog sie mit Gold, und streckte über die Cherubs und über die Palmen das Gold. 33. Und also machte er an der Thüre des Tempels Pfosten von wildem Oelbaum, aus dem Viertheile [der] Wand], 34. und zwo Flügelthüren von Cypressen-Holz, mit zwei Blättern eine Thüre, drehbar, und mit zwei Blättern die andere Thüre, drehbar. 35. Und er schnitt ein Cherubs und Palmen und aufbrechende Blumen, und überzog sie mit Gold, geschlichtet auf das Eingegrabene.

36. Und er bauete den innern Vorhof, drei Reihen gehauener Steine und eine Reihe Balken von Cedern.

37. Im vierten Jahre ward das Haus Jehova's gegründet, im Monat Siv, 38. und im eilften Jahre, im Monat Bul, (das iſt der achte Mond), war das Haus vollendet nach all ſeinen Stücken und nach all ſeiner Gebühr, und man dauete daran ſieben Jahre.

Cap. VII, 1 — 12.

Bau der königlichen Häuſer.

VII. 1. An ſeinem Hauſe aber dauete Salomo dreizehen Jahr, da vollendete er ſein ganzes Haus. 2. Und er bauete das Haus des Waldes Libanon, hundert Ellen ſeine Länge und fünfzig Ellen ſeine Breite und dreißig Ellen ſeine Höhe, auf vier Reihen von Cedern-Säulen, und Cedern-Balken auf den Säulen; 3. und gedeckt war es mit Cedern über den Zimmern, die auf den Säulen ſtanden, [deren] fünf und vierzig, je fünfzehen in einer Reihe. 4. Und Balken-Lagen drei Reihen, und Fenſter gegen Fenſter drei Mal. 5. Und alle Thüren und Pfoſten geviert mit Gedälk, und Fenſter gegen Fenſter über drei Mal. 6. Und die Säulen-Halle machte er, fünfzig Ellen ihre Länge und dreißig Ellen ihre Breite, und eine [andere] Halle vor derſelben, und Säulen und eine Schwelle vor denſelben. 7. Und die Halle des Thrones, wo er richtete, die Halle des Gerichts, machte er, und getäfelt mit Cedern auf dem ganzen Fußboden.

8. Und ſein Haus, wo er wohnete, in dem andern Hofe einwärts der Halle war gleich dieſer Bauart. Und ein Haus bauete er der Tochter Pharao's, die Salomo genommen, wie dieſe Halle.

9. Solches alles waren köſtliche Steine, nach den Maßen von Quadern, mit der Säge gefäget, von innen und von außen, vom Grunde bis an die Kragſteine, und von außen bis an den großen Hof. 10. Und die Grundlage waren köſtliche, große Steine, Steine von zehen Ellen und Steine von acht Ellen. 11. Und oben darüber köſtliche Steine, nach den Maßen von Quadern, und Cedern. 12. Und der große Hof ringsum war von drei Reihen gehauener Steine und einer Reihe Cedern-Balken; alſo war es auch mit dem innern Hofe des Hauſes Jehova's und der Halle des Hauſes.

Cap. VII, 13 — 51.

Die zwei Säulen und die Geräthe des Tempels.

13. Und der König Salomo ſandte hin, und ließ Hiram von Tyrus holen: 14. Sohn einer Wittwe war er aus dem Stamme Naphthali, ſein Vater aber ein tyriſcher Mann, ein Kupferſchmidt; und er war voll Verſtand und Einſicht und Kunde zu machen allerlei Werk in Kupfer; und er kam zum Könige Salomo, und machte alle ſeine Werke. 15. Und er bildete die zwo Säulen von Kupfer, achtzehen Ellen die Höhe der einen Säule, und ein Fäden von zwölf Ellen umfaßte die andere Säule. 16. Und zween Knäufe machte er, um ſie zu ſetzen auf die Spitzen der Säulen, gegoſſen von Kupfer, fünf Ellen die Höhe des einen Knaufes, und fünf Ellen die Höhe des andern Knaufes. 17. Gitter von Gitter-Arbeit, Gewinde von Ketten-Arbeit waren an den Knäufen auf der Spitze der Säulen, ſieben an dem einen Knaufe und ſieben an dem andern Knaufe. 18. Und er machte die Granatäpfel, und zwar zwo Reihen ringsum an dem einen Gitter, zur Bedeckung der Knäufe, welche auf der Spitze [der Säulen] waren; und alſo machte er auch an dem andern Knaufe. 19. Und die Knäufe auf der Spitze der Säulen waren von Lilien-Arbeit in der Halle, vier Ellen. 20. Und die Knäufe auf den beiden Säulen [waren vier Ellen ſtark], auch oberhalb nahe bei dem Bauche, welcher jenſeit des Gitters war; und zweihundert Granatäpfel in Reihen waren ringsum an dem zweiten Knaufe. 21. Und er richtete die Säulen auf zu der Halle des Tempels, und richtete die rechte Säule auf, und nannte ihren Namen Jachin, und richtete die linke Säule auf, und nannte ihren Namen Boas. 22. Und auf der Spitze der Säulen war Lilien-Arbeit, und ſo war vollendet das Werk der Säulen.

23. Und er machte das Meer, gegoſſen, zehen Ellen von ſeinem einen Rande bis

zu seinem andern Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe, und eine Schnur von dreißig Ellen umfaßte es ringsum. 24. Und Coloquinthen unterhalb seines Randes umgaben es ringsum, zehen Ellen, umfangend das Meer ringsum; zwo Reihen von Coloquinthen, gegossen aus Einem Gusse mit demselben. 25. Es stand auf zwölf Rindern, drei gerichtet gegen Mitternacht, und drei gerichtet gegen Abend, und drei gerichtet gegen Mittag, und drei gerichtet gegen Aufgang, und das Meer über denselben oben drüber, und all ihre Hintertheile einwärts. 26. Und seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand wie die Arbeit eines Becher-Randes, [in Gestalt] einer Lilien-Blüthe. Zweitausend Bath fassete es.

27. Und er machte die zehen Gestelle von Kupfer, vier Ellen die Länge eines Gestelles, und vier Ellen seine Breite, und drei Ellen seine Höhe. 28. Und das war die Arbeit der Gestelle: Schilder waren daran, und Schilder zwischen den Eckleisten. 29. Und auf den Schildern zwischen den Eckleisten waren Löwen, Rinder und Cherubs, und auf den Eckleisten eben so, oberhalb; und unterhalb der Löwen und Rinder waren Kränze, herabhangende Arbeit. 30. Und vier kupferne Räder waren an einem Gestelle, und Achsen von Kupfer, und an den vier Ecken waren Schultern; unter dem Becken waren die Schultern gegossen, und von der Seite einer jeden Kränze. 31. Und seine [des Beckens] Mündung innerhalb der Krone und darüber war an der Elle, (und seine Mündung war gerundet, von der Arbeit eines Säulenfußes,) eine Elle und eine halbe Elle hoch, und auch auf seiner Mündung war eingeschnittene Arbeit; ihre Schilder aber waren geviert, nicht gerundet. 32. Und die vier Räder waren unter den Schildern, und die Achsen der Räder an dem Gestelle, und die Höhe eines Rades war eine Elle und eine halbe Elle. 33. Und die Arbeit der Räder war wie Wagenräder-Arbeit, ihre Achsen und ihre Felgen und ihre Speichen und ihre Naben, alles war gegossen. 34. Und vier Schultern waren an den vier Ecken eines Gestelles; an dem Gestelle waren seine Schultern. 35. Und oben an einem Gestelle war eine halbe Elle Höhe gerundet ringsum, und oben an einem Gestelle waren seine Seiteneinfassungen und seine Schilder an demselben. 36. Und er schnitt auf die Tafeln seiner Seiteneinfassungen und auf seine Schilder Cherubs, Löwen und Palmen ein, nach eines jeglichen leerem Raume, und Kränze waren ringsum. 37. Auf diese Weise machte er die zehen Gestelle; Einen Guß, Ein Maß, Einen Zuschnitt hatten alle.

38. Und er machte zehen Becken von Kupfer, vierzig Bath fassete ein Becken, vier Ellen weit ein Becken; je Ein Becken war auf jeglichem Gestell von den zehen Gestellen. 39. Und er setzte die Gestelle, fünf auf die rechte Seite des Hauses, und fünf auf die linke Seite des Hauses, und das Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses morgenwärts gegen Mittag.

40. Und Hiram machte die Töpfe und die Schaufeln und die Schalen, und Hiram vollendete die ganze Arbeit, die er machte für den König Salomo im Hause Jehova's: 41. zwo Säulen und die Kugeln der Knäufe auf der Spitze der Säulen, zwo, und die zwei Gitter zur Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe, die auf der Spitze der Säulen; 42. und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Gittern, zwo Reihen von Granatäpfeln zu Einem Gitter, zur Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe an den Säulen; 43. und die zehen Gestelle und die zehen Becken auf den Gestellen; 44. und das eine Meer und die zwölf Rinder unter dem Meere; 45. und die Töpfe und die Schaufeln und die Schalen. Und alle diese Geräthe, welche Hiram für den König Salomo machte im Hause Jehova's, waren von geglättetem Kupfer. 46. Im Jordan-Kreise ließ sie der König gießen, in dichter Erde, zwischen Suchoth und zwischen Zarthan. 47. Und Salomo ließ es mit all den Geräthen vor übergroßer Menge; nicht erforschet ward das Gewicht des Kupfers. 48. Und Salomo machte alle Geräthe, die im Hause Jehova's, den goldenen Altar

und den Tisch, worauf die Schau-Brodte, von Gold, 49. und die Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Hinterraume, von köstlichem Golde, und die Blumen und die Lampen und die Lichtschneuzen von Gold, 50. und die Becken und die Messer und die Schalen und die Rauchpfannen und die Zangen von köstlichem Golde, und die Angeln der Flügel-Thüren des inneren Hauses, des Allerheiligsten, [und] der Flügel-Thüren des Hauses, des Tempels, von Gold.

51. Und so ward fertig alles Werk, das der König Salomo machte im Hause Jehova's. Und Salomo brachte hinein, was David, sein Vater, geheiliget; das Silber und das Gold und die Geräthe that er in den Schatz des Hauses Jehova's.

Cap. VIII.

Einweihung des Tempels.

VIII. 1. Damals versammelte Salomo die Aeltesten Israels und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Stammhäuser der Söhne Israels, zum Könige Salomo nach Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehova's hinaufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. 2. Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Männer von Israel, im Monat Ethanim, am Feste, (das ist der siebente Mond.) 3. Und es kamen alle Aeltesten Israels, und die Priester trugen die Lade. 4. Und sie brachten die Lade Jehova's hinauf und das Versammlungszelt und alle heiligen Geräthe, die im Zelte, die brachten hinauf die Priester und die Leviten. 5. Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israels, die sich bei ihm eingestellt, waren mit ihm vor der Lade, und opferten Schafe und Rinder, die nicht gezählet und gerechnet wurden vor Menge. 6. Und die Priester brachten die Lade des Bundes Jehova's hinein an ihren Ort in den Hinterraum des Hauses, ins Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubs. 7. Denn die Cherubs breiteten die Flügel aus über den Ort der Lade, und bedeckten die Lade und ihre Stangen darüber hin. 8. Und die Stangen waren so lang, daß die Spitzen der Stangen gesehen wurden vom Heiligen aus vor dem Hinterraume; aber sie wurden nicht gesehen auswärts, und sie waren daselbst bis auf diesen Tag. 9. Nichts war in der Lade als nur die beiden steinernen Tafeln, welche Mose hineingelegt am Horeb, da Jehova [einen Bund] geschlossen mit den Söhnen Israels, da sie auszogen aus dem Lande Aegypten.

10. Und es geschah, als die Priester herausgingen aus dem Heiligen, da erfüllete die Wolke das Haus Jehova's; 11. und es konnten die Priester nicht dastehen, den Dienst zu verrichten, vor der Wolke; denn die Herrlichkeit Jehova's hatte das Haus Jehova's erfüllet. 12. Damals sprach Salomo: Jehova hat beschlossen zu wohnen im Dunkel. 13. Gebauet habe ich ein Haus dir zur Wohnung, einen Ort zu deinem Sitze für Ewigkeiten. 14. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Versammlung Israels; und die ganze Versammlung Israels stand da.

15. Und er sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, welcher geredet mit seinem Munde zu David, meinem Vater, und mit seiner Hand es erfüllet, da er sprach: 16. Seit dem Tage, da ich mein Volk Israel herausgeführet aus Aegypten, habe ich keine Stadt erwählet aus allen Stämmen Israels, um ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; und ich erwählete David, daß er über mein Volk Israel wäre. 17. Und es war David, meinem Vater, im Sinne ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, des Gottes Israels. 18. Und Jehova sprach zu David, meinem Vater: Weil dir im Sinne gewesen ein Haus zu bauen meinem Namen, so hast du wohlgethan, daß es dir im Sinne gewesen; 19. nur du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommt, selbiger soll das Haus bauen meinem Namen. 20. Und Jehova hat sein Wort erfüllet, das er geredet, und ich trat an Davids Statt, meines Vaters, und setzte mich auf den Thron Israels, so wie Je-

hova geredet, und bauete das Haus dem Namen Jehova's, des Gottes Israels, 21. und gab daselbst einen Ort der Lade, worin der Bund Jehova's, den er geschlossen mit unsren Vätern, als er sie ausführete aus dem Lande Aegypten.

22. Und Salomo trat vor den Altar Jehova's, in Gegenwart der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine Hände aus gen Himmel, 23. und sprach: Jehova, Gott Israels! kein Gott ist wie du im Himmel oben und auf der Erde unten, bewahrend den Bund und die Gnade deinen Knechten, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen, 24. der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du ihm geredet; du hast es geredet mit deinem Munde, und mit deiner Hand erfüllet, wie zu dieser Zeit [geschiehet]. 25. Und nun, Jehova, Gott Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet, da du sprachest: Es soll dir nie fehlen an einem Manne vor mir, der da sitzet auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne Acht haben auf ihre Wege, vor mir zu wandeln, so wie du gewandelt vor mir; 26. und nun, Gott Israels, bewähre sich doch dein Wort, welches du geredet zu deinem Knechte David, meinem Vater.

27. Freilich in Wahrheit sollte Gott wohnen auf der Erde? Siehe, die Himmel und aller Himmel Himmel fassen dich nicht, gar nun dieses Haus, welches ich gebauet! 28. Aber wende dich zum Gebete deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott! daß du hörest auf das Rufen und das Gebet, welches dein Knecht heute betet vor dir, 29. daß deine Augen offen seien über dieses Haus Nacht und Tag, über den Ort, wovon du gesagt: mein Name soll daselbst seyn; daß du hörest auf das Gebet, welches dein Knecht beten wird zu diesem Orte. 30. So höre denn auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, welches sie beten werden zu diesem Orte; höre es an dem Orte deiner Wohnung im Himmel, höre und vergieb Sünde! 31. Wenn jemand sündiget wider seinen Nächsten, und man legt einen Eid auf ihn, ihn zu beschwören, und der Schwur kommt vor deinen Altar in diesem Hause: 32. so höre du im Himmel, und handle, und richte deine Knechte, daß du den Schuldigen für schuldig erklärest, und seinen Wandel auf sein Haupt bringest, und den Gerechten für gerecht erklärest, indem du ihm giebst nach seiner Gerechtigkeit. 33. Wird dein Volk Israel geschlagen vor dem Feinde, weil sie sündigen wider dich, und sie bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in diesem Hause: 34. so höre du im Himmel, und vergieb die Sünde deines Volkes Israel, und bringe sie zurück in das Land, welches du ihren Vätern gegeben. 35. Ist der Himmel verschlossen, und es kommt kein Regen, weil sie sündigen wider dich, und sie beten zu diesem Orte, und bekennen deinen Namen, und bekehren sich von ihrer Sünde, weil du sie demüthigest: 36. so höre du im Himmel, und vergieb die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, nachdem du ihnen den guten Weg gewiesen, worauf sie wandeln sollen, und gieb Regen auf dein Land, welches du deinem Volke gegeben zur Besitzung. 37. So Hunger ist im Lande, so Pest ist, so Brand, Vergelben [des Getraides], fressende Heuschrecken sind, so sein Feind ihn bedränget im Lande seiner Thore, irgend eine Plage, irgend eine Krankheit: 38. alles Gebet, alles Flehen, das dann geschehen wird von irgend einem Menschen von deinem ganzen Volke Israel, wenn sie inne werden ein jeglicher die Plage seines Herzens, und ihre Hände ausbreiten zu diesem Hause: 39. das höre du im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, und vergieb, und thue und gieb einem jeglichen nach all seinem Wandel, wie du sein Herz kennest; denn du kennest allein das Herz aller Menschen-Söhne: 40. auf daß sie dich fürchten alle Zeit, die sie leben im Lande, welches du ihren Vätern gegeben. 41. Auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volke Israel ist, und aus einem fernen Lande kommt um deines Namens willen, 42. (denn sie werden hören von deinem großen Na-

men und deiner ſtarken Hand und deinem ausgereckten Arme,) und er kommt und betet zu dieſem Hauſe: 43. ſo höre du im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, und thue alles, um was der Fremde zu dir rufet, auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und dich fürchten, wie dein Volk Iſrael, und daß ſie erkennen, daß nach deinem Namen dieſes Haus genannt wird, das ich gebauet. 44. So dein Volk ausziehet zum Streite wider ſeinen Feind auf dem Wege, den du ſie ſenden wirſt, und ſie beten zu Jehova nach der Stadt hin, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 45. ſo höre im Himmel ihr Gebet und ihr Flehen, und ſchaffe ihnen Recht. 46. So ſie ſündigen wider dich, (denn es iſt kein Menſch, der nicht ſündigte) und du zürneſt über ſie, und giebſt ſie hin dem Feinde, und ihre Sieger führen ſie in das Land des Feindes, ein fernes oder nahes; 47. und ſie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin ſie gefangen geführet ſind, und bekehren ſich und flehen zu dir im Lande ihrer Sieger, und ſprechen: wir haben gefündiget und uns vergangen, wir haben gefrevelt; 48. und ſie bekehren ſich zu dir mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele im Lande ihrer Feinde, die ſie gefangen geführet, und beten zu dir nach ihrem Lande hin, welches du ihren Vätern gegeben, nach der Stadt, welche du erwählet, und dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 49. ſo höre im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und ſchaffe ihnen Recht, 50. und vergieb deinem Volke, was ſie gefündiget wider dich, und all ihre Vergehungen, womit ſie ſich vergangen wider dich, und laß ſie Barmherzigkeit finden vor ihren Siegern, daß ſie ſich ihrer erbarmen. 51. Denn dein Volk und dein Eigenthum ſind ſie, die du ausgeführet aus Aegypten, aus dem eiſernen Ofen, 52. daß deine Augen offen ſeien für das Flehen deines Knechtes und das Flehen deines Volkes Iſrael, daß du auf ſie höreſt in allem, um was ſie zu dir rufen; 53. denn du haſt ſie ausgeſondert dir zum Eigenthum aus allen Völkern der Erde, ſo wie du geredet durch Moſe, deinen Knecht, als du unſre Väter ausführeteſt aus Aegypten, Herr, Jehova!

54. Und es geſchah, als Salomo all dieß Gebet und Flehen zu Jehova geendigt hatte, ſo ſtand er auf vom Altar Jehova's, vom Beugen ſeiner Kniee mit gen Himmel ausgeſtreckten Händen, 55. und trat hin, und ſegnete die ganze Verſammlung Iſraels mit lauter Stimme, und ſprach: 56. Geprieſen ſei Jehova, welcher Ruhe gegeben ſeinem Volke Iſrael, ganz ſo wie er verheißen! Kein Wort iſt ausgefallen von all ſeinen guten Worten, welche er geredet durch Moſe, ſeinen Knecht. 57. Jehova, unſer Gott, ſei mit uns, ſo wie er mit unſren Vätern geweſen, er verlaſſe uns nicht, und entziehe ſich uns nicht, 58. daß er neige unſre Herzen zu ihm, daß wir wandeln in all ſeinen Wegen, und halten all ſeine Gebote und ſeine Satzungen und ſeine Rechte, welche er unſren Vätern geboten. 59. Und es ſeien dieſe meine Worte, welche ich geflehet vor Jehova, nahe Jehova, unſrem Gott, Tag und Nacht, daß er Recht ſchaffe ſeinem Knechte, und Recht ſeinem Volke Iſrael Tag für Tag: 60. auf daß alle Völker der Erde erkennen, daß Jehova Gott iſt, und keiner mehr. 61. Und euer Herz ſei ganz Jehova, unſrem Gott, ergeben, daß ihr wandelt in ſeinen Satzungen, und haltet ſeine Gebote wie zu dieſer Zeit.

62. Und der König und ganz Iſrael mit ihm opferten Opfer vor Jehova. 63. Und Salomo opferte als Dankopfer, das er dem Jehova opferte, zwei und zwanzig tauſend Rinder und hundert und zwanzig tauſend Schafe, und ſo weiheten der König und alle Söhne Iſraels das Haus Jehova's. 64. An ſelbigem Tage heiligte der König den Raum des Vorhofes vor dem Hauſe Jehova's; denn er opferte daſelbſt das Brandopfer und das Speisopfer und die Fettſtücke der Brandopfer; denn der kupferne Altar, der vor Jehova, war zu klein, um die Brandopfer und Speisopfer und die

Fettstücke der Dankopfer zu fassen. 65. Und so hielt Salomo zu selbiger Zeit das Fest, und ganz Israel mit ihm, eine große Versammlung, von Hemath bis an den Bach Aegyptens, vor Jehova, unsrem Gott, sieben Tage und sieben Tage, vierzehen Tage. 66. Am achten Tage entließ er das Volk, und sie segneten den König, und gingen zu ihren Zelten, fröhlich und gutes Muthes über all das Gute, welches Jehova gethan an David, seinem Knechte, und an Israel, seinem Volke.

Cap. IX, 1 — 9.

Jehova erscheint dem Salomo zum zweiten Mal.

IX. 1. Und es geschah, als Salomo den Bau des Hauses Jehova's und des Königs-Hauses und alles, was er Lust und Verlangen hatte zu machen, vollendet hatte: 2. da erschien Jehova dem Salomo zum andern Mal, so wie er ihm erschienen zu Gibeon. 3. Und Jehova sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhöret und dein Flehen, das du zu mir gefleht, ich habe dieses Haus geheiliget, welches du gebauet, um meinen Namen dahin zu legen auf ewig, und meine Augen und mein Herz sollen daselbst seyn alle Zeit. 4. Und wenn du denn vor mir wandelst, so wie David, dein Vater, gewandelt, in Unschuld des Herzens und Geradheit, daß du thust ganz, wie ich dir gebiete, meine Satzungen und meine Rechte hältst: 5. so will ich den Thron deines Königthums über Israel bestätigen ewiglich, so wie ich geredet zu David, deinem Vater, da ich sprach: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne auf dem Throne Israels. 6. Wenn ihr euch aber abwendet ihr und eure Söhne von mir, und nicht haltet meine Gebote, meine Satzungen, die ich euch vorgelegt, und gehet hin und dienet andern Göttern, und betet sie an: 7. so werde ich Israel ausrotten aus dem Lande, welches ich ihnen gegeben, und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt, werde ich wegthun von meinem Angesichte, und Israel wird zum Sprüchwort und zur Stichelrede seyn unter allen Völkern. 8. Und dieses Haus, so erhaben es ist, wer vorbeigehet vor demselben, wird sich entsetzen und zischen, und man wird sprechen: Warum hat Jehova also gethan diesem Lande und diesem Hause? 9. Und man wird sprechen: Darum, daß sie Jehova, ihren Gott, verlassen haben, der ihre Väter ausgeführet aus dem Lande Aegypten, und andere Götter ergriffen, und sie anbeteten, und ihnen dieneten: darum hat Jehova über sie gebracht all dieß Unglück.

Cap. IX, 10 — 28.

Salomo schenkt dem Hiram Städte; seine Frohnen, Schiffahrt und Opfer.

10. Und es geschah nach Verlauf von zwanzig Jahren, als Salomo die beiden Häuser gebauet, das Haus Jehova's, und das Königs-Haus, 11. (Hiram, der König von Tyrus, unterstützte den König mit Cedern-Holz und mit Cypressen-Holz und mit Gold, nach all seinem Begehr:) damals gab der König Salomo dem Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa. 12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben, und sie waren nicht recht in seinen Augen. 13. Und er sprach: Was sind das für Städte, die du mir gegeben, mein Bruder? Und er nannte sie das Land Cabul, bis auf diesen Tag. 14. Und Hiram sandte dem Könige hundert und zwanzig Talente Goldes.

15. Und das ist die Sache mit der Frohn, welche der König Salomo ausgehoben, um zu bauen das Haus Jehova's und sein Haus und das Millo und die Mauer von Jerusalem und Hazor und Megiddo und Geser. 16. Pharao, der König von Aegypten, war heraufgezogen, und hatte Geser genommen, und es verbrannt mit Feuer, und hatte die Cananiter, die in der Stadt wohneten, umgebracht, und hatte sie als Mitgift gegeben seiner Tochter, dem Weibe Salomo's. 17. Und Salomo bauete Geser und das untere Bethhoron, 18. und Baalath und Thadmor in der Wüste im Lande, 19. und alle Städte der Vorrathshäuser, die Salomo hatte, und die Städte

der Wagen und die Städte der Reiter, und alles, was Salomo Luſt hatte zu bauen in Jeruſalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande ſeiner Herrſchaft. 20. Alles Volk, das übriggeblieben von den Amoritern, den Hethitern, den Pheresitern, den Hevitern und den Jebuſitern, welche nicht waren von den Söhnen Israels: 21. deren Söhne, die übriggeblieben nach ihnen im Lande, welche die Söhne Israels nicht vermochten zu verbannen, die hob Salomo als Frohn-Arbeiter aus bis auf dieſen Tag. 22. Aber aus den Söhnen Israels machte Salomo keinen Knecht; denn ſie waren die Kriegsleute und ſeine Knechte und ſeine Oberſten und ſeine Wagenkämpfer und die Oberſten ſeiner Wagen und ſeiner Reiter.

23. Das ſind die Ober-Aufſeher über die Arbeit Salomo's: fünfhundert und fünfzig, die über das Volk walteten, das am Werke arbeitete.

24. Jedoch die Tochter Pharao's zog herauf aus der Stadt Davids in ihr Haus, welches er ihr gebauet. Damals bauete er das Millo.

25. Und Salomo opferte drei Mal im Jahre Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, welchen er dem Jehova gebauet, und räucherte bei dem, welcher vor Jehova ſtand. Und er vollendete das Haus.

26. Und ein Schiff machte der König Salomo zu Ezeon-Geber, das bei Eloth lieget, am Ufer des Schilfmeeres, im Lande Edom. 27. Und Hiram ſandte auf dem Schiffe ſeine Knechte, Schiffs-Leute, kundig des Meeres, mit den Knechten Salomo's. 28. Und ſie kamen gen Ophir, und holeten von dannen Gold, vierhundert und zwanzig Talente, und brachten es zum Könige Salomo.

Cap. X, 1 — 13.

Beſuch der Königin von Sabäa.

X. 1. Und die Königin von Sabäa hörete den Ruf Salomo's zu Ehren Jehova's, und kam, ihn zu verſuchen mit Räthſeln. 2. Und ſie kam nach Jeruſalem mit einem ſehr großen Zuge, mit Kameelen, tragend Spezereien und Gold, ſehr viel, und köſtliche Steine, und kam zu Salomo, und redete zu ihm alles, was in ihrem Herzen war. 3. Und Salomo ſagte ihr alles, was ſie fragte; nichts blieb verborgen vor dem Könige, das er ihr nicht ſagte. 4. Und als die Königin von Sabäa ſah alle die Weisheit Salomo's und das Haus, welches er gebauet, 5. und die Speiſe ſeines Tiſches nnd das Sitzen ſeiner Knechte und das Stehen ſeiner Diener und ihre Kleidung und ſeine Schenken und ſeine Brandopfer, die er opferte im Hauſe Jehova's: ſo kam ſie ganz außer ſich, 6. und ſprach zum Könige: Wahrheit war die Rede, die ich hörete in meinem Lande, von deinen Dingen und deiner Weisheit; 7. und ich glaubte den Reden nicht, bis daß ich kam, und meine Augen ſahen; und ſiehe, nicht iſt mir die Hälfte berichtet worden; du übertrifft an Weisheit und Gut das Gerücht, das ich gehöret. 8. Heil deinen Leuten! Heil dieſen deinen Knechten, die vor dir ſtehen allezeit, die deine Weisheit hören! 9. Geprieſen ſei Jehova, dein Gott, der ſich zu dir geneigt dich zu ſetzen auf den Thron Israels! Weil Jehova Israel liebet ewiglich, ſo machte er dich zum Könige, daß du Recht und Gerechtigkeit übeſt.

10. Und ſie gab dem Könige hundert und zwanzig Talente Goldes und Spezereien, ſehr viel, und köſtliche Steine; es iſt nicht mehr Spezerei in ſolcher Menge gekommen, wie die Königin von Sabäa dem Könige Salomo gegeben. (11. Und auch das Schiff Hirams, das Gold holete aus Ophir, brachte aus Ophir Sandel-Holz, ſehr viel, und köſtliche Steine. 12. Und der König Salomo machte von dem Sandel-Holze ein Geländer im Hauſe Jehova's und im Königs-Hauſe und Lauten und Harfen für die Sänger; alſo iſt kein Sandel-Holz gekommen, noch geſehen worden bis auf dieſen Tag.) 13. Und der König Salomo gab der Königin von Sabäa all ihr Begehr, was ſie verlangte, außer dem, was er ihr gab nach der Weiſe des Königs Salomo. Und ſie wandte ſich,

und zog nach ihrem Lande, sie und ihre Knechte.

Cap. X, 14—29.

Salomo's Reichthum, Pracht, Schifffahrt, Reiterei.

14. Und es war das Gewicht des Goldes, das dem Salomo einkam in Einem Jahre, sechshundert sechs und sechzig Talente Goldes, 15. außer dem von den Krämern und vom Handel der Kaufleute und von allen Königen der Bundesvölker und von den Statthaltern des Landes. 16. Und der König Salomo machte zweihundert Schilde von versetztem Golde, sechshundert Seckel Goldes zog er über ein Schild; 17. und dreihundert Tartschen von versetztem Golde, dreihundert Minen Goldes zog er über Eine Tartsche; und der König legte sie in das Haus des Waldes Libanon. 18. Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit gereinigtem Golde. 19. Sechs Stufen waren an dem Throne, und der obere Theil war gerundet an dem Throne von hinten, und Armlehnen waren zu beiden Seiten am Sitze, und zween Löwen standen neben den Armlehnen, 20. und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen zu beiden Seiten; deßgleichen ist nicht gemacht worden in irgend einem Königreiche. 21. Und alle Trinkgeschirre des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräthe des Hauses des Waldes Libanon waren von köstlichem Golde; kein Silber; es war für nichts geachtet zu den Zeiten Salomo's. 22. Denn ein Tarsis-Schiff hatte der König im Meere mit dem Schiffe Hirams: ein Mal in drei Jahren kam das Tarsis-Schiff, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen.

23. Und der König Salomo war größer denn alle Könige der Erde an Reichthum und an Weisheit. 24. Und alle Lande suchten das Angesicht Salomo's, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben. 25. Und sie brachten ein jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Geräthe und Kleider und Waffen und Spezereien, Rosse und Maulthiere, das Jährliche für das Jahr. 26. Und Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter, und legte sie in die Wagen-Städte und bei den König nach Jerusalem. 27. Und der König machte das Silber zu Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung wachsen, an Menge. 28. Und die Ausfuhr der Rosse für Salomo [geschah] aus Aegypten; und einen Zug, die Kaufleute des Königs holeten einen Zug für Geld. 29. Und es kam herauf und ward ausgeführet ein Wagen aus Aegypten um sechshundert Seckel Silbers, und ein Roß um hundert und fünfzig; und also führten sie mit sich für alle Könige der Hethiter und für die Könige von Syrien.

Cap. XI.

Salomo's Weiber, Abgötterei, Feinde und Tod.

XI. 1. Und der König Salomo liebete viele fremde Weiber, und zwar neben der Tochter Pharao's, Moabitinnen, Ammonitinnen, Edomitinnen, Zidonierinnen, Hethitinnen, 2. von den Völkern, von welchen Jehova gesagt zu den Söhnen Israels: Ihr sollt nicht unter sie kommen, und sie sollen nicht unter euch kommen; fürwahr sie werden eure Herzen abwenden ihren Göttern nach: an selbigen hing Salomo sie zu lieben. 3. Und er hatte an Weibern siebenhundert Fürstinnen und dreihundert Kebsweiber, und seine Weiber wandten sein Herz ab. 4. Und es geschah zur Zeit, da Salomo alt war, da wandten seine Weiber sein Herz ab andern Göttern nach, und sein Herz war nicht ganz ergeben gegen Jehova, seinen Gott, wie das Herz Davids, seines Vaters. 5. Und Salomo wandelte der Astarte nach, dem Gott der Zidonier, und dem Milcom, dem Scheusal der Ammoniter. 6. Und Salomo that, was böse war in den Augen Jehova's, und folgete nicht vollkommen dem Jehova nach, wie David, sein Vater. 7. Damals bauete Salomo eine Höhe dem Camos, dem Scheusal Moabs, auf dem Berge, der vor Jerusalem lieget, und dem Molech, dem Scheu-

sal der Söhne Ammons. 8. Und also that er allen seinen fremden Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.

9. Da ward Jehova zornig über Salomo, weil er sein Herz abgewandt von Jehova, dem Gott Israels, der ihm erschienen zwei Mal; 10. und er hatte ihm darüber geboten nicht andern Göttern nachzuwandeln, er hielt aber nicht, was ihm Jehova geboten. 11. Und Jehova sprach zu Salomo: Darum weil du so gesinnet bist, und nicht hältst meinen Bund und meine Satzungen, welche ich dir geboten, so will ich das Königreich von dir reißen, und es deinem Knechte geben; 12. doch bei deinem Leben will ich es nicht thun, um Davids willen, deines Vaters; von der Hand deines Sohnes will ich es reißen; 13. nur das ganze Königreich will ich nicht abreißen, Einen Stamm will ich deinem Sohne geben, um Davids willen, meines Knechtes, und um Jerusalems willen, das ich erwählet habe.

14. Und es stellete Jehova dem Salomo einen Widersacher auf, Hadad, den Edomiter; vom königlichen Samen war er in Edom. 15. Es geschah nämlich, als David bei Edom war, als Joab, der Heer-Oberste, hinaufzog, die Erschlagenen zu begraben, und er alles Männliche schlug in Edom; 16. (denn sechs Monde blieb daselbst Joab und ganz Israel, bis er alles Männliche ausrottete in Edom:) 17. da floh Hadad, er und etliche edomitische Männer von den Knechten seines Vaters mit ihm, um gen Aegypten zu kommen; Hadad aber war noch ein kleiner Knabe. 18. Und sie machten sich auf aus Midian, und kamen gen Pharan, und nahmen Männer mit sich aus Pharan, und kamen gen Aegypten zu Pharao, dem Könige von Aegypten. Und er gab ihm ein Haus, und wies ihm Nahrung an, und gab ihm Land. 19. Und Hadad fand große Gnade in den Augen Pharao's, und er gab ihm ein Weib, die Schwester seines Weibes, die Schwester der Thahpenes, der Königin. 20. Und die Schwester der Thahpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn, und Thahpenes pflegte ihn im Hause Pharao's; und Genubath war im Hause Pharao's unter den Söhnen Pharao's. 21. Und als Hadad hörete in Aegypten, daß David sich gelegt zu seinen Vätern, und daß Joab, der Heer-Oberste, todt war, da sprach Hadad zu Pharao: Entlasse mich, daß ich ziehe in mein Land. 22. Und Pharao sprach zu ihm: Was mangelt dir bei mir? Und siehe, doch trachtest du zu ziehen in dein Land? Und er sprach: Nein! sondern entlasse mich!

23. Und Gott stellete ihm einen [andern] Widersacher auf, Reson, den Sohn Eljada's, welcher geflohen war von Hadareser, dem Könige von Zoba, seinem Herrn. 24. Und er sammelte zu sich Männer, und ward Führer einer Schaar, als David sie [die Syrer] schlug; und sie gingen gen Damaskus, und wohneten darin, und herrscheten in Damaskus. 25. Und er war der Widersacher Israels, so lange Salomo lebte, und zwar neben dem Unheil, das Hadad [that]; und er hassete Israel, und ward König über Syrien.

26. Und auch Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrathit von Zereda, (der Name aber seiner Mutter war Zerua, eine Witwe,) der Knecht Salomo's, der erhob die Hand wider den König. 27. Und das war die Sache, daß er die Hand erhob wider den König: Salomo bauete das Millo, [und] schloß den Riß der Stadt Davids, seines Vaters. 28. Der Mann Jerobeam aber war ein wackerer Mann; und als Salomo den Jüngling sah, wie er das Geschäft that, so setzete er ihn über alle Lastarbeiten des Hauses Josephs. 29. Und es geschah zu selbiger Zeit, als Jerobeam ausging aus Jerusalem, da traf ihn Ahia, der Siloniter, der Prophet, auf dem Wege; er war aber angethan mit einem neuen Mantel, und sie waren allein auf dem Felde. 30. Da fassete Ahia den neuen Mantel, den er anhatte, und zerriß ihn in zwölf Stücke, 31. und sprach zu Jerobeam: Nimm dir zehen Stücke; denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich reiße das Königreich aus der Hand

Salomo's, und gebe dir die zehen Stämme; 32. der eine Stamm aber ſoll ihm gehören, um meines Knechtes Davids willen und um Jeruſalems willen, der Stadt, welche ich erwählet habe aus allen Stämmen Iſraels: 33. darum daß ſie mich verlaſſen, und angebetet Aſtarte, den Gott der Zidonier, Camos, den Gott Moabs, und Mileom, den Gott der Söhne Ammons, und nicht in meinen Wegen gewandelt, zu thun, was recht iſt in meinen Augen, und meine Satzungen und meine Rechte, wie David, ſein Vater. 34. Ich will aber nicht das ganze Königreich nehmen aus ſeiner Hand, ſondern will ihn Fürſt ſeyn laſſen ſein Leben lang, um Davids willen, meines Knechtes, welchen ich erwählet habe, und der meine Gebote und meine Satzungen gehalten; 35. und ich will das Königreich nehmen aus der Hand ſeines Sohnes, und will es dir geben, die zehen Stämme; 36. ſeinem Sohne aber will ich einen Stamm geben, auf daß meinem Knechte David eine Leuchte ſcheine alle Zeit vor mir in Jeruſalem, der Stadt, die ich mir erwählet habe, meinen Namen dahin zu legen. 37. Und dich will ich nehmen, daß du regiereſt über alles, was deine Seele begehret, und König ſeieſt über Iſrael. 38. Und wenn du gehorcheſt allem, was ich dir gebiete, und wandelſt in meinen Wegen, und thuſt, was recht iſt in meinen Augen, zu halten meine Satzungen und Gebote, ſo wie gethan David, mein Knecht: ſo will ich mit dir ſeyn, und dir ein beſtändig Haus bauen, ſo wie ich es dem David gebauet, und will dir Iſrael geben, 39. und will den Samen Davids bemüthigen um deßwillen, doch nicht alle Zeit. 40. Und Salomo trachtete Jerobeam zu tödten: da machte ſich Jerobeam auf, und floh gen Aegypten zu Siſak, dem Könige von Aegypten, und war in Aegypten bis zum Tode Salomo's.

41. Die übrige Geſchichte Salomo's aber und alles, was er gethan, und ſeine Weisheit, das ſtehet ja geſchrieben im Buche der Geſchichte Salomo's. 42. Und die Zeit, welche Salomo regierte in Jeruſalem über ganz Iſrael, war vierzig Jahr. 43. Und Salomo legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Rehabeam, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XII.

Abfall der zehen Stämme.

XII. 1. Und Rehabeam ging gen Sichem, denn gen Sichem kam ganz Iſrael, ihn zum Könige zu machen. 2. Und es geſchah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörete, (er war aber noch in Aegypten, wohin er geflohen vor Salomo, dem Könige, und Jerobeam wohnete in Aegypten, 3. und ſie ſandten hin, und riefen ihn:) da kam Jerobeam und die ganze Verſammlung Iſraels, und ſie redeten zu Rehabeam, und ſprachen: 4. Dein Vater hat unſer Joch hart gemacht, du aber erleichtere nun den harten Dienſt deines Vaters und ſein ſchweres Joch, das er auf uns gelegt: ſo wollen wir dir dienen. 5. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin noch drei Tage, und dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Da berieth ſich der König Rehabeam mit den Alten, welche vor Salomo, ſeinem Vater geſtanden, da er noch lebete, und ſprach: Wie rathet ihr Antwort zu geben dieſem Volke? 7. Und ſie redeten zu ihm, und ſprachen: Wenn du heute dieſem Volke dienſtlich wirſt, und ihnen dieneſt, und ſie erhöreſt, und zu ihnen gütige Worte redeſt: ſo werden ſie dir dienen allezeit. 8. Aber er verließ den Rath der Alten, den ſie ihm gerathen, und berieth ſich mit den Jungen, welche mit ihm groß geworden, die vor ihm ſtanden. 9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr daß wir zur Antwort geben dieſem Volke, welches zu mir geredet, und geſprochen: Erleichtere das Joch, welches dein Vater auf uns gelegt? 10. Und es redeten zu ihm die Jungen, welche mit ihm groß geworden, und ſprachen: So mußt du ſprechen zu dieſem Volke, welches zu dir geredet, und geſprochen: Dein Vater hat unſer Joch ſchwer gemacht, du aber erleichtere

es uns; ſo mußt du reden zu ihnen: Mein kleiner Finger iſt dicker, als die Lenden meines Vaters; 11. und nun, mein Vater hat euch ein ſchweres Joch aufgeladen, ich aber will noch hinzuthun zu eurem Joche; mein Vater hat euch gezüchtigt mit Geißeln, ich aber will euch züchtigen mit Scorpionen.

12. Und als Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, ſo wie der König geredet, da er ſprach: Kommet wieder zu mir am dritten Tage: 13. ſo antwortete der König dem Volke hart, und verließ den Rath der Alten, den ſie ihm gerathen, 14. und redete zu ihnen nach dem Rathe der Jungen, und ſprach: Mein Vater hat euer Joch ſchwer gemacht, ich aber will noch hinzuthun zu eurem Joche; mein Vater hat euch gezüchtigt mit Geißeln, ich aber will euch züchtigen mit Scorpionen. 15. Und der König hörete nicht auf das Volk; denn es war Schickung von Jehova, auf daß er ſein Wort erfüllete, welches Jehova geredet durch Ahia, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. 16. Und als ganz Iſrael ſah, daß der König nicht auf ſie hörete, ſo gab das Volk dem Könige Antwort, und ſprach: Was haben wir für Theil an David? und wir haben kein Eigenthum am Sohne Iſai's! Zu deinen Zelten, Iſrael! Nun ſiehe zu deinem Hauſe, David! Und ſo ging Iſrael zu ſeinen Zelten. 17. Die Söhne Iſraels aber, die in den Städten Juda's wohneten, über die ward Rehabeam König. 18. Da ſandte der König Rehabeam den Adoram, der über die Frohn war; aber ganz Iſrael warf ihn mit Steinen, daß er ſtarb. Der König Rehabeam aber ſtieg raſch auf einen Wagen, und floh gen Jeruſalem. 19. Und ſo fiel Iſrael ab vom Hauſe Davids, bis auf dieſen Tag.

20. Und es geſchah, als ganz Iſrael hörete, daß Jerobeam zurückgekommen, da ſandten ſie hin, und riefen ihn zur Gemeinde, und machten ihn zum Könige über ganz Iſrael; niemand folgte dem Hauſe Davids außer dem Stamme Juda allein. 21. Und als Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzigtauſend auserleſene Kriegsleute, um zu ſtreiten mit dem Hauſe Iſrael, und das Königreich zurückzubringen an Rehabeam, den Sohn Salomo's. 22. Da geſchah das Wort Gottes zu Semaia, dem Manne Gottes, und ſprach: 23. Sprich zu Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige von Juda, und zum ganzen Hauſe Juda und Benjamin und dem übrigen Volke, und ſprich: 24. So ſpricht Jehova: Ziehet nicht aus, und ſtreitet nicht mit euren Brüdern, den Söhnen Iſraels, kehret ein jeglicher nach ſeinem Hauſe; denn von meinetwegen iſt dieſe Sache geſchehen. Und ſie gehorcheten dem Worte Jehova's, und kehreten zurück nach dem Worte Jehova's.

25. Und Jerobeam bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnete darin, und zog aus von dannen, und bauete Pnuel. 26. Und Jerobeam ſprach in ſeinem Herzen: Nun wird das Königreich ſich zurückwenden zum Hauſe Davids: 27. wenn dieſes Volk hinaufgehet, Opfer zu thun im Hauſe Jehova's zu Jeruſalem, ſo wird das Herz dieſes Volkes ſich zurückwenden zu ihrem Herrn, zu Rehabeam, dem Könige von Juda, und ſie werden mich morden, und ſich zurückwenden zu Rehabeam, dem Könige von Juda. 28. Da berieth ſich der König, und machte zwei goldene Kälber, und ſprach zu ihnen: Lange genug ſeid ihr hinaufgezogen gen Jeruſalem! Siehe, da iſt dein Gott, Iſrael, der dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 29. Und er ſtellete das eine auf in Bethel, und das andere ſetzte er in Dan. 30. Und es gerieth dieſe Sache zur Verſchuldung, und das Volk ging vor das eine bis gen Dan. 31. Und er bauete ein Höhen-Haus, und machte Prieſter aus ſämtlichem Volke, die nicht von den Söhnen Levi's waren. 32. Und Jerobeam machte ein Feſt im achten Mond, am fünfzehnten Tage des Monden, wie das Feſt, das in Juda war, und opferte auf dem

Altar. Also that er zu Bethel, daß er den Kälbern opferte, die er gemacht, und bestellete zu Bethel Priester zu den Höhen, die er gemacht; 33. und opferte auf dem Altar, den er gemacht zu Bethel, am fünfzehenten Tage des achten Monden, in dem Mond, welchen er erdacht aus seinem Herzen, und machte so ein Fest den Söhnen Israels, und opferte auf dem Altar, und räucherte.

Cap. XIII.

Ein Prophet weissagt in Bethel.

XIII. 1. Und siehe, ein Mann Gottes kam von Juda auf das Wort Jehova's nach Bethel, während Jerobeam bei dem Altar stand, zu räuchern. 2. Und er rief gegen den Altar auf das Wort Jehova's, und sprach: Altar, Altar! so spricht Jehova: Siehe, ein Sohn wird geboren dem Hause Davids, Josia sein Name, der wird auf dir opfern die Priester der Höhen, die auf dir räuchern, und Menschen-Gebeine wird man auf dir verbrennen. 3. Und er gab selbiges Tages ein Zeichen, und sprach: Das ist das Zeichen, daß Jehova geredet: Siehe, der Altar wird zerrissen, und die Asche auf demselben verschüttet werden.

4. Und es geschah, als der König die Rede des Mannes Gottes hörete, die er rief gegen den Altar zu Bethel, da streckete Jerobeam seine Hand aus vom Altar her, und sprach: Greifet ihn! Aber es verdorrete seine Hand, die er wider ihn ausgestrecket, und er konnte nicht sie an sich zurückziehen. 5. Und der Altar wurde zerrissen, und die Asche verschüttet vom Altar, nach dem Zeichen, welches der Mann Gottes gegeben auf das Wort Jehova's. 6. Da hob der König an, und sprach zu dem Manne Gottes: Flehe doch zu Jehova, deinem Gott, und bete für mich, daß meine Hand mir wiederhergestellt werde. Da flehete der Mann Gottes zu Jehova, und die Hand des Königs ward ihm wiederhergestellt, und war, wie zuvor. 7. Und der König redete zu dem Manne Gottes: Komm mit mir ins Haus, und erquicke dich, und ich will dir ein Geschenk geben. 8. Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir gäbest dein halbes Haus, so würde ich nicht mit dir hineinkommen; und ich werde kein Brodt essen, und kein Wasser trinken an diesem Orte. 9. Denn also ist mir geboten auf das Wort Jehova's, der da sprach: Du sollst kein Brodt essen, und sollst kein Wasser trinken, und sollst nicht zurückkehren auf dem Wege, den du gezogen. 10. Und er zog hinweg auf einem andern Wege, und kehrete nicht zurück auf dem Wege, auf dem er gekommen nach Bethel.

11. Ein alter Prophet aber wohnete zu Bethel; und es kam sein Sohn, und erzählete ihm alles, was der Mann Gottes gethan des Tages zu Bethel, die Worte, die er geredet zum Könige, die erzähleten [die Söhne] ihrem Vater. 12. Und ihr Vater redete zu ihnen: Welchen Weg ist er gezogen? Und es sahen seine Söhne den Weg, den der Mann Gottes zog, der gekommen von Juda. 13. Und er sprach zu seinen Söhnen: Gürtet mir den Esel. Und sie gürteten ihm den Esel, und er setzte sich drauf. 14. Und er zog dem Manne Gottes nach, und fand ihn sitzend unter der Terebinthe, und sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der du gekommen von Juda? Und er sprach: Ich bin's. 15. Und er sprach zu ihm: Komme mit mir in's Haus, und iß Brodt. 16. Und er sprach: Ich kann nicht mit dir zurückkehren und mit dir kommen, und werde kein Brodt essen, und kein Wasser trinken mit dir an diesem Orte. 17. Denn zu mir ist gesagt auf das Wort Jehova's: Du sollst kein Brodt essen, und sollst kein Wasser trinken daselbst; du sollst nicht zurückkehren auf dem Wege, auf dem du gezogen. 18. Und er sprach zu ihm: Auch ich bin Prophet, wie du, und ein Engel hat zu mir geredet auf das Wort Jehova's, und gesprochen: Führe ihn zurück mit dir nach deinem Hause, daß er Brodt esse und Wasser trinke. Er log ihm. 19. Da kehrete er mit ihm zurück, und aß Brodt in seinem Hause, und trank Wasser.

20. Und es geschah, sie saßen zu Tische, da geschah das Wort Jehova's zu dem Propheten, der ihn zurückgeführet, 21. und er rief dem Manne Gottes zu, der gekommen von Juda, und sprach: So spricht Jehova: Darum weil du widerspenstig gewesen wider den Befehl Jehova's, und nicht gehalten das Gebot, welches dir Jehova, dein Gott, geboten, 22. und zurückkehretest, und Brodt aßest, und Wasser trankest an dem Orte, wovon er dir gesagt: Du sollst kein Brodt essen, und kein Wasser trinken: so soll dein Leichnam nicht kommen in das Grab deiner Väter. 23. Und es geschah, nachdem er gegessen, und nachdem er getrunken, da gürtete er ihm den Esel, dem Propheten, den er zurückgeführet, 24. und er zog fort. Da traf ihn ein Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn. Und sein Leichnam war hingeworfen auf dem Wege, und der Esel stand bei demselben, und der Löwe stand bei dem Leichnam. 25. Und siehe, Leute gingen vorüber, und sahen den Leichnam hingeworfen auf dem Wege, und den Löwen stehend bei dem Leichnam, und kamen, und sagten es in der Stadt, worin der alte Prophet wohnete.

26. Und als es der Prophet hörete, der ihn zurückgeführet vom Wege, sprach er: Das ist der Mann Gottes, der widerspenstig gewesen wider den Befehl Jehova's, da hat ihn Jehova dem Löwen gegeben, daß er ihn zerrissen und getödtet, nach dem Worte Jehova's, das er zu ihm geredet. 27. Und er redete zu seinen Söhnen, und sprach: Gürtet mir den Esel. Und sie gürteten ihn. 28. Und er zog hin, und fand seinen Leichnam hingeworfen auf dem Wege, und den Löwen und den Esel stehend bei dem Leichnam; der Löwe hatte den Leichnam nicht gefressen, und den Esel nicht zerrissen. 29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn zurück, und kam in die Stadt, der alte Prophet, um ihn zu beklagen und zu begraben. 30. Und er legte den Leichnam in sein Begräbniß, und sie erhoben über ihn eine Klage: „O! weh, mein Bruder!“ 31. Und es geschah, nachdem er ihn begraben, sprach er zu seinen Söhnen, und sprach: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in das Grab, worin der Mann Gottes begraben; neben seine Gebeine leget meine Gebeine. 32. Denn geschehen wird das Wort, das er gerufen auf das Wort Jehova's gegen den Altar zu Bethel und gegen alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samariens.

33. Nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege, sondern machte wieder aus sämtlichem Volke Höhen-Priester; wer Lust hatte, den setzte er ein, daß er [einer] der Höhen-Priester ward. 34. Und er ward durch diese Sache Ursache der Verschuldung des Hauses Jerobeams und seiner Ausrottung und Vertilgung vom Erdboden.

Cap. XIV, 1—20.

Weissagung wider Jerobeam; sein Tod.

XIV. 1. Zu selbiger Zeit erkrankte Abia, der Sohn Jerobeams. 2. Da sprach Jerobeam zu seinem Weibe: Mache dich doch auf, und verstelle dich, daß man nicht merke, daß du das Weib Jerobeams bist, und gehe hin nach Silo: siehe, daselbst ist Ahia, der Prophet, der mir verheißen König zu seyn über dieses Volk. 3. Und nimm mit dir zehen Brodte und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und gehe zu ihm: er wird dir verkünden, was dem Knaben geschehen wird. 4. Und das Weib Jerobeams that also, und machte sich auf, und ging nach Silo, und kam in das Haus Ahia's. Ahia aber konnte nicht sehen, denn es starreten seine Augen vor Alter. 5. Und Jehova hatte zu Ahia gesprochen: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, um einen Ausspruch von dir zu erfragen wegen ihres Sohnes, weil er krank ist: so und so sollst du zu ihr reden; und wenn sie hereinkommt, wird sie sich fremd stellen.

6. Und es geschah, als Ahia den Schall ihrer Füße hörete, da sie hereinkam zur Thüre, sprach er: Komm herein, Weib

Jerobeams! warum doch ſtelleſt du dich fremd? Ich aber bin zu dir geſandt mit hartem [Spruche]. 7. Gehe hin, ſprich zu Jerobeam: So ſpricht Jehova, der Gott Israels: Darum weil ich dich erhoben aus dem Volke, und dich geſetzt zum Fürſten über mein Volk Israel, 8. und das Königreich abgeriſſen vom Hauſe Davids, und es dir gegeben, du aber nicht geweſen biſt wie mein Knecht David, der meine Gebote gehalten, und mir nachgefolget mit ſeinem ganzen Herzen, zu thun nur, was recht war in meinen Augen; 9. und haſt ſchlimmer gethan denn alle, die vor dir geweſen, und biſt hingegangen und haſt dir andere Götter und gegoſſene Bilder gemacht, um mich zu reizen, und mich geworfen hinter deinen Rücken: 10. darum ſiehe, bringe ich Unglück über das Haus Jerobeams, und rotte aus von Jerobeam, was an die Wand piſſet, Knechte und Freie in Israel, und fege aus hinter dem Hauſe Jerobeams her, wie man den Koth ausfeget bis zu Ende. 11. Wer von Jerobeam ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen, und wer ſtirbt auf dem Felde, den ſollen die Vögel des Himmels freſſen; denn Jehova hat's geredet. 12. Und du mache dich auf, gehe nach deinem Hauſe. Wenn deine Füße in die Stadt kommen, ſo wird das Kind ſterben. 13. Und ihn wird ganz Israel beklagen, und man wird ihn begraben; denn dieſer allein wird von Jerobeam ins Grab kommen, dieweil an ihm gefunden worden etwas Jehova, dem Gott Israels, Wohlgefälliges im Hauſe Jerobeams. 14. Und Jehova wird ſich einen König aufſtellen über Israel, der das Haus Jerobeams ausrotten wird an jenem Tage; und was [geſchieht] ſchon jetzo! 15. Und Jehova wird Israel ſchlagen [daß es wanke], wie ein Rohr wanket im Waſſer, und wird Israel herausreißen aus dieſem guten Lande, welches er ihren Vätern gegeben, und wird ſie zerſtreuen jenſeit des Stromes, darum weil ſie ſich Aſtarten gemacht, Jehova reizend. 16. Und er wird Israel hingeben um der Sünden Jerobeams willen, womit er geſündiget und wozu er Israel verleitet hat.

17. Da machte ſich das Weib Jerobeams auf, und ging und kam gen Thirza: ſie kam an die Schwelle des Hauſes, da ſtarb der Knabe. 18. Und es begrub ihn und beklagete ihn ganz Israel, nach dem Worte Jehova's, das er geredet durch ſeinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Die übrige Geſchichte Jerobeams aber, wie er geſtritten und wie er regieret, ſiehe, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 20. Und die Zeit, welche Jerobeam regierte, war zwei und zwanzig Jahr, und er legte ſich zu ſeinen Vätern, und Nadab, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XIV, 21—31.

Rehabeam, König von Juda.

21. Rehabeam aber, der Sohn Salomo's, regierte über Juda. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, als er König ward, und ſiebzehen Jahr regierte er zu Jeruſalem, der Stadt, welche Jehova erwählet hat, ſeinen Namen dahin zu legen, aus allen Stämmen Israels. Der Name aber ſeiner Mutter war Naama, die Ammonitin. 22. Und es that Juda, was böſe war in den Augen Jehova's, und ſie erzürneten ihn mehr denn alles, was ihre Väter gethan mit ihren Sünden, womit ſie geſündigt. 23. Und auch ſie daueten ſich Höhen und Säulen und Aſtarten auf jeglichem hohen Hügel und unter jeglichem grünen Baum. 24. Auch waren Buhler im Lande; ſie thaten gleich allen Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels.

25. Und es geſchah im fünften Jahre des Königs Rehabeam, da zog Siſak, der König von Aegypten, heran wider Jeruſalem. 26. Und er nahm die Schätze des Hauſes Jehova's und die Schätze des Königs-Hauſes, und alles nahm er, und nahm die goldenen Schilde, welche Salomo gemacht. 27. Und der König Rehabeam machte an

deren Statt kupferne Schilde, und vertrauete sie der Hand der Obersten der Läufer, welche die Thüre des Königs-Hauses bewachten. 28. Und so oft der König ins Haus Jehova's kam, trugen sie die Läufer, und brachten sie [dann] zurück in das Gemach der Läufer.

29. Die übrige Geschichte Rehabeams aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 30. Und es war Streit zwischen Rehabeam und Jerobeam die ganze Zeit. 31. Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Der Name aber seiner Mutter war Naama, die Ammonitin. Und Abiam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 1—8.

Abiam, König von Juda.

XV. 1. Im achtzehenten Jahre des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward Abiam König über Juda. 2. Drei Jahre regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Maacha, die Tochter Abisaloms. 3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er gethan vor ihm, und sein Herz war nicht ganz ergeben gegen Jehova, seinen Gott, wie das Herz Davids, seines Vaters. 4. Doch um Davids willen ließ ihm Jehova, sein Gott, eine Leuchte scheinen zu Jerusalem, daß er seinen Sohn aufstellte nach ihm, und Jerusalem bestehen ließ: 5. weil David gethan, was recht war in den Augen Jehova's, und nicht gewichen von allem, was er ihm geboten, sein Leben lang, außer in Ansehung Uria's, des Hethiters. 6. Und es war Streit gewesen zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Leben lang.

7. Die übrige Geschichte Abiams aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. Und es war Streit zwischen Abiam und Jerobeam. 8. Und Abiam legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, und Assa, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 9—24.

Assa, König von Juda.

9. Im zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward Assa König über Juda. 10. Und ein und vierzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Maacha, die Tochter Abisaloms. 11. Und Assa that, was recht war in den Augen Jehova's, wie David, sein Vater. 12. Und er schaffte die Buhler aus dem Lande, und entfernte alle Götzen, welche seine Väter gemacht. 13. Und auch Maacha, seine Mutter, setzte er ab von [der Würde] der Königin, weil sie ein Götzenbild gemacht der Astarte; und Assa rottete ihr Götzenbild aus, und verbrannte es im Thale Kidron. 14. Die Höhen aber wurden nicht abgeschafft; doch war das Herz Assa's ganz ergeben gegen Jehova, so lange er lebte. 15. Und er brachte, was sein Vater geheiliget, und was er geheiliget, ins Haus Jehova's, Silber und Gold und Geräthe.

16. Es war aber Streit zwischen Assa, und Baesa, dem Könige von Israel, so lange sie lebten. 17. Und Baesa, der König von Israel, zog heran wider Juda; und bauete Rama, um niemanden aus- und eingehen zu lassen Assa, dem Könige von Juda. 18. Da nahm Assa alles Silber und Gold, das übrig war in den Schätzen des Hauses Jehova's, und die Schätze des Königs-Hauses, und gab sie in die Hand seiner Knechte, und der König Assa sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Hesions, dem Könige von Syrien, der zu Damaskus wohnete, und sprach: 19. Ein Bund ist zwischen mir und dir, zwischen meinem Vater und deinem Vater: siehe, ich sende dir ein Geschenk von Silber und Gold: auf! brich deinen Bund mit Baesa, dem Könige von Israel, daß er abziehe von mir. 20. Und es hörete Ben-Hadad auf den König Assa, und sandte seine Kriegs-Obersten wider die Städte Israels, und schlug Jion und Dan und Abel-Beth-Maecha und ganz Chinneroth im ganzen Lande Naphthali. 21. Und als Baesa das hörete, stand er ab vom Baue

Rama's, und blieb zu Thirza. 22. Der König Assa aber ließ ganz Juda berufen, keiner war frei, und sie trugen die Steine und das Holz weg von Rama, womit Baesa gebauet, und der König Assa bauete damit Geba in Benjamin und Mizpa.

23. Die übrige Geschichte Assa's aber und all seine tapfern Thaten und alles, was er gethan, und die Städte, die er gebauet, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. Nur zur Zeit seines Alters wurde er krank an seinen Füßen. 24. Und Assa legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters, und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 25—32.

Nadab, König von Israel.

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeams, ward König über Israel im zweiten Jahre Assa's, des Königs von Juda, und regierte über Israel zwei Jahre. 26. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, wozu er Israel verleitet hatte. 27. Und es verschwor sich gegen ihn Baesa, der Sohn Ahia's, vom Hause Issaschar, und Baesa schlug ihn bei Gibbethon [im Lande] der Philister, während Nadab und ganz Israel Gibbethon belagerten. 28. Und so tödtete ihn Baesa, im dritten Jahre Assa's, des Königs von Juda, und ward König an seiner Statt. 29. Und es geschah, als er König war, schlug er das ganze Haus Jerobeams; er ließ nichts übrig, was Odem hatte, von Jerobeam, bis er ihn vertilgte, nach dem Worte Jehova's, das er geredet durch seinen Knecht Ahia, den Siloniter, 30. um der Sünden Jerobeams willen, womit er gesündiget, und wozu er Israel verleitet, durch seine Reizung, womit er Jehova, den Gott Israels, gereizet hatte.

31. Die übrige Geschichte Nadabs aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 32. Und es war Streit zwischen Assa und Baesa, dem Könige von Israel, ihr Leben lang.

Cap. XV, 33—XVI, 7.

Baesa, König von Israel.

33. Im dritten Jahre Assa's, des Königs von Juda, ward Baesa, der Sohn Ahia's, König über ganz Israel zu Thirza, [und regierte] vier und zwanzig Jahr. 34. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und wandelte im Wege Jerobeams und in seiner Sünde, wozu er Israel verleitet hatte. XVI. 1. Und es geschah das Wort Jehova's zu Jehu, dem Sohne Hanani's, wider Baesa, und sprach: 2. Darum weil ich dich erhoben aus dem Staube, und dich gesetzt zum Fürsten über mein Volk Israel, du aber gewandelt in dem Wege Jerobeams, und mein Volk Israel zur Sünde verleitet, daß sie mich reizten durch ihre Sünden: 3. siehe, so fege ich aus hinter Baesa und seinem Hause her, und mache dein Haus wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. 4. Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen.

5. Die übrige Geschichte Baesa's aber und was er gethan und seine tapfern Thaten, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 6. Und Baesa legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza, und Ela, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 7. Und auch durch Jehu, den Sohn Hanani's, den Propheten, geschah das Wort Jehova's wider Baesa und wider sein Haus, sowohl um all des Bösen willen, das er that vor Jehova, so daß er ihn reizte mit dem Thun seiner Hände, so daß er war, wie das Haus Jerobeams, als auch darum, daß er dasselbe geschlagen.

Cap. XVI, 8—14.

Ela, König von Israel.

8. Im sechs und zwanzigsten Jahre Assa's, des Königs von Juda, ward Ela, der Sohn Baesa's, König über Israel zu Thirza,

[und regierte] zwei Jahre. 9. Und es verschwor sich wider ihn sein Knecht, Simri, der Oberste der Hälfte der Wagen. Und als er zu Thirza berauscht trank im Hause Arza's, der über das Haus war zu Thirza: 10. da kam Simri hinein, und schlug ihn, und tödtete ihn, im sieben und zwanzigsten Jahre Assa's, des Königs von Juda, und ward König an seiner Statt. 11. Und es geschah, als er König war, und auf seinem Throne saß, schlug er das ganze Haus Baesa's; er ließ nichts übrig von ihm, was an die Wand pisset, weder seine Verwandten, noch seine Freunde. 12. Und so vertilgete Simri das ganze Haus Baesa's, nach dem Worte Jehova's, das er geredet wider Baesa durch Jehu, den Propheten, 13. um all der Sünden Baesa's willen, und der Sünden Ela's, seines Sohnes, womit sie gesündiget, und wozu sie Israel verleitet, daß sie Jehova, den Gott Israels, reizeten mit ihren Götzen.

14. Die übrige Geschichte Ela's aber, und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

Cap. XVI, 15—22.

Simri, König von Israel.

15. Im sieben und zwanzigsten Jahre Assa's, des Königs von Juda, ward Simri König, [und regierte] sieben Tage zu Thirza. Das Volk aber war gelagert wider Gibbethon [im Lande] der Philister. 16. Und als das Volk im Lager hörete, daß man sprach: Simri hat sich verschworen, und auch hat er den König erschlagen: so machte ganz Israel Omri, den Heer-Obersten, zum Könige über Israel am selbigem Tage im Lager. 17. Da zog Omri und ganz Israel mit ihm von Gibbethon, und belagerten Thirza. 18. Und es geschah, als Simri sah, daß die Stadt eingenommen war, so ging er in die Burg des Königs-Hauses, und zündete über sich das Königs-Haus an mit Feuer, und starb: 19. um seiner Sünden willen, womit er gesündigt, daß er that, was böse war in den Augen Jehova's, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er gethan, Israel zur Sünde zu verleiten.

20. Die übrige Geschichte Simri's aber und seine Verschwörung, die er gestiftet, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 21. Damals theilete sich das Volk Israel in zwo Hälften: eine Hälfte des Volkes folgete Thibni nach, dem Sohne Ginaths, daß es ihn zum Könige machen wollte, und die andere Hälfte folgte dem Omri nach; 22. aber das Volk, das dem Omri nachfolgete, behielt die Oberhand über das Volk, das Thibni, dem Sohne Ginaths, nachfolgete, und Thibni starb, und Omri ward König.

Cap. XVI, 23—28.

Omri, König von Israel.

23. Im ein und dreißigsten Jahre Assa's, des Königs von Juda, ward Omri König über Israel, [und regierte] zwölf Jahr; zu Thirza regierte er sechs Jahre. 24. Und er kaufte den Berg Samarien von Semer um zwei Talente Silbers, und bebauete den Berg, und nannte den Namen der Stadt, die er gebauet, nach dem Namen Semers, des Herrn des Berges, Samarien. 25. Und Omri that, was böse war in den Augen Jehova's, und that schlimmer denn alle vor ihm. 26. Und er wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, wozu er Israel verleitet hatte, Jehova, den Gott Israels, zu reizen mit ihren Götzen.

27. Die übrige Geschichte Omri's aber, was er gethan, und die tapfern Thaten, die er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 28. Und Omri legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben zu Samarien, und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XVI, 29—34.

Ahab, König von Israel.

29. Ahab aber, der Sohn Omri's, ward König über Israel im acht und dreißigsten Jahre Assa's, des Königs von Juda, und Ahab, der Sohn Omri's, regierte über

Israel zu Samarien zwei und zwanzig Jahr. 30. Und es that Ahad, der Sohn Omri's, was böse war in den Augen Jehova's, mehr denn alle vor ihm. 31. Und es geschah — war es zu wenig, daß er wandelte in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nedats? — er nahm zum Weibe Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs der Zidonier, und ging hin und dienete dem Baal, und betete ihn an. 32. Und er errichtete einen Altar dem Baal im Hause des Baal, das er gebauet zu Samarien. 33. Und Ahad machte eine Aschere, und that noch mehr, Jehova, den Gott Israels, zu reizen, mehr denn alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen.

34. Zu seiner Zeit bauete Hiel, der Betheliter, Jericho. Mit Abiram, seinem Erstgebornen, legte er ihren Grund, und mit Segub, seinem Jüngsten, stellete er ihre Thore auf, nach dem Worte Jehova's, das er geredet durch Josua, den Sohn Nuns.

Cap. XVII — XIX.

Thaten des Propheten Elia.

XVII. 1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, von den Beisaßen Gileads, zu Ahad: Beim Leben Jehova's, des Gottes Israels, vor dem ich stehe! wo in diesen Jahren Thau und Regen fallen wird, es sei denn auf mein Wort.

2. Und es geschah das Wort Jehova's zu ihm, und sprach: 3. Gehe von hinnen, und wende dich gen Morgen, und verdirg dich am Bache Crith, welcher Angesichts des Jordans. 4. Und aus dem Bache sollst du trinken, und den Raben habe ich geboten dich zu versorgen daselbst. 5. Da ging er hin, und that nach dem Worte Jehova's, und ging hin, und blieb am Bache Crith, welcher Angesichts des Jordans. 6. Und die Raben brachten ihm Brodt und Fleisch am Morgen, und Brodt und Fleisch am Abend, und aus dem Bache trank er.

7. Und es geschah nach Verlauf einer Zeit, da vertrocknete der Bach; denn es war kein Regen im Lande. 8. Da geschah das Wort Jehova's zu ihm, und sprach: 9. Auf! gehe gen Zarpath, das zu Zidon gehöret, und bleibe daselbst: siehe, ich habe daselbst einer Witwe geboten dich zu versorgen. 10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath, und kam zum Thore der Stadt, und siehe, da las eine Witwe Holz. Und er rief ihr, und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser im Gefäße, daß ich trinke. 11. Und sie ging zu holen. Und er rief ihr, und sprach: Bringe mir doch einen Bissen Brodts mit. 12. Und sie sprach: Beim Leben Jehova's, deines Gottes! wo ich Gebackenes habe, es sei denn eine Hand voll Mehl im Eimer, und ein wenig Oel im Kruge, und siehe, ich lese ein Paar Stücke Holz, und will hineingehen, und es bereiten mir und meinem Sohne, daß wir es essen und dann sterben. 13. Und Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Gehe hinein, thue nach deinem Worte, doch bereite mir davon einen kleinen Kuchen zuerst, und bringe ihn mir heraus, und dir und deinem Sohne bereite darnach. 14. Denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Der Mehl-Eimer soll nicht abnehmen, und der Oel-Krug soll nicht mangeln, bis auf den Tag, da Jehova Regen giebt auf den Erdboden. 15. Und sie ging hin, und that nach dem Worte Elia's, und sie aß, er und sie und ihr Haus eine Zeit lang. 16. Der Mehl-Eimer nahm nicht ab, und der Oel-Krug mangelte nicht, nach dem Worte Jehova's, das er geredet durch Elia.

17. Und es geschah nach diesen Dingen, da erkrankete der Sohn des Weibes, der Hausfrau, und seine Krankheit ward sehr stark, so daß kein Odem mehr in ihm blieb. 18. Da sprach sie zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, meine Schuld ins Andenken zu bringen, und meinen Sohn zu tödten! 19. Und er sprach zu ihr: Gieb mir deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Busen, und trug ihn hinauf ins Obergemach, wo er wohnete, und legte ihn auf sein Bett. 20. Und er rief zu Jehova, und sprach: Jehova, mein Gott, auch an der Wittwe, bei der ich mich aufhalte, hast du übel gethan, ihren Sohn zu tödten? 21. Und er streckete sich über das Kind drei Mal, und rief zu Jehova, und sprach:

Jehova, mein Gott, möge doch die Seele dieses Knaben wieder in ihn kommen! 22. Und Jehova erhörete die Stimme Elia's, und die Seele des Knaben kam wieder in ihn, und er lebete. 23. Da nahm Elia den Knaben, und teug ihn hinunter vom Obergemach ins Haus, und gab ihn seiner Muttee, und sprach: Siehe, dein Sohn lebet. 24. Und das Weib speach zu Elia: Nunmehr erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und das Wort Jehova's in deinem Munde Wahrheit ist.

XVIII. 1. Und es geschah nach langer Zeit, da geschah das Woet Jehova's zu Elia, im dritten Jahee, und sprach: Gehe, zeige dich dem Ahab, denn ich will Regen geben auf den Erdboden. 2. Da ging Elia hin, sich dem Ahab zu zeigen. Der Hungee aber war staek zu Samaeien. 3. Und Ahab rief dem Obadja, dee über das Haus war, (Obadja aber fürchtete Jehova; 4. und als Isebel die Propheten Jehova's auseottete, nahm Obadja hundeet Peopheten, und versteckete sie, je fünfzig Mann in eine Höle, und versoegete sie mit Brodt und Wasser); 5. und Ahab speach zu Obadja: Gehe durch das Land an alle Wasser-Quellen und an alle Bäche, vielleicht finden wie Gras, daß wir Roß und Mäuler eehalten, und nichts umkommen lassen vom Vieh. 6. Und sie veetheileten unter sich das Land, es zu duechziehen; Ahab zog auf einem Wege allein, und Obadja zog auf einem Wege allein.

7. Und es geschah, Obadja war auf dem Wege, siehe, da kam Elia ihm entgegen; und ee erkannte ihn, und fiel auf sein Angesicht, und speach: Bist du es, mein Heee Elia? 8. Und er speach zu ihm: Ich bin's! Gehe, sprich zu deinem Herrn: Siehe, Elia ist da. 9. Und er sprach: Was habe ich gesündiget, daß du deinen Knecht willst geben in die Hand Ahabs, daß er mich tödte? 10. Beim Leben Jehova's, deines Gottes! es ist kein Volk noch Königeeich, wohin mich nicht mein Herr gesendet, dich zu suchen; und speachen sie: ee ist nicht da, so beschwoe ee das Königreich und das Volk, daß man dich nicht finde. 11. Und nun sprichst du: Gehe, sprich zu deinem Herrn: Siehe, Elia ist da; 12. und wenn ich nun gehe von die, und dee Geist Gottes trägt dich, wohin ich nicht weiß, und ich komme, es Ahab zu beeichten, und er findet dich nicht: so tödtet er mich, und dein Knecht füechtete doch Jehova von meiner Jugend an. 13. Ist meinem Herrn nicht kund worden, was ich gethan, als Isebel die Peopheten Jehova's tödtete, daß ich von den Peopheten Jehova's hundert Mann versteckete, je fünfzig Mann in eine Höle, und veesorgete sie mit Beodt und Wassee? 14. Und nun sprichst du: Gehe, speich zu deinem Heren: Siehe, Elia ist da, und ee wied mich tödten. 15. Abee Elia sprach: Beim Leben Jehova's der Heerschaaeen, voe dem ich stehe! ich will mich ihm heute zeigen.

16. Da ging Obadja dem Ahab entgegen, und berichtete es ihm. Und Ahab ging dem Elia entgegen. 17. Und als Ahab den Elia sah, speach Ahab zu ihm: Bist du es, Veedeebenbeinger Iseaels? 18. Und er sprach: Ich habe Iseael nicht ins Veederben gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote Jehova's verließet, und du den Baals nachwandeltest. 19. Und nun sende hin, veesammle zu mir ganz Israel zum Berge Carmel, und die vieehundert und fünfzig Peopheten des Baal, und die vierhundeet Propheten der Astaete, die am Tische Isebels essen. 20. Und so sandte Ahab untee alle Söhne Iseaels, und versammelte die Propheten zum Berge Carmel.

21. Da trat Elia zum ganzen Volke, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beide Seiten hin? Wenn Jehova Gott ist, so wandelt ihm nach; und wenn Baal, so wandelt ihm nach. Und es antwortete ihm das Volk kein Woet. 22. Und Elia speach zum Volke: Ich bin allein übriggeblieben, ein Peophet Jehova's, und der Peopheten des Baal sind vierhundeet und fünfzig Mann. 23. So gebe man uns zween Stiee, und sie mögen sich den einen Stier eewählen, und ihn zeestücken, und aufs Holz legen, abee kein Feuee da-

ran legen; und ich will den andern Stier opfern, und aufs Holz thun, aber kein Feuer daran legen. 24. Dann rufet den Namen eures Gottes an, und ich will den Namen Jehova's anrufen, und der Gott, der mit Feuer antwortet, der ſei Gott. Und es antwortete das ganze Volk, und ſprach: Gut iſt die Rede! 25. Und Elia ſprach zu den Propheten des Baal: Wählet euch den einen Stier, und opfert ihn zuerſt, denn ihr ſeid die vielen, und rufet den Namen eures Gottes an, aber Feuer leget nicht daran. 26. Und ſie nahmen den Stier, den man ihnen gegeben, und opferten ihn, und riefen den Namen des Baal an vom Morgen bis zum Mittag, und ſprachen: Baal, antworte uns! Aber da war keine Stimme und kein Antwortender. Und ſie hinketen um den Altar, welchen man gemacht. 27. Und am Mittage, da ſpottete ihrer Elia, und ſprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er iſt ja Gott! Denn er iſt [vielleicht] in Nachdenken, er iſt bei Seite gegangen, er iſt auf der Reiſe; vielleicht ſchläft er, ſo wird er aufwachen. 28. Und ſie riefen mit lauter Stimme, und ſchnitten ſich nach ihrem Gebrauche mit Meſſern und Pfriemen, bis ſie Blut vergoſſen an ſich. 29. Und als der Mittag vorbei war, raſeten ſie bis zur Zeit, da das Opfer gebracht wird; aber da war keine Stimme und kein Antwortender und kein Gehör.

30. Da ſprach Elia zu allem Volke: Tretet zu mir! Und es trat alles Volk zu ihm, und er ſtellete den Altar Jehova's, den zerſtörten, wieder her. 31. Und Elia nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, (zu welchem das Wort Jehova's geſchehen, alſo: Iſrael ſoll dein Name ſeyn,) 32. und bauete von den Steinen einen Altar im Namen Jehova's, und machte einen Graben vom Umfang zweier Maße Saat, rings um den Altar, 33. und legte das Holz zurecht, und zerſtückete den Stier, und legte ihn auf das Holz. 34. Und er ſprach: Füllet vier Eimer mit Waſſer, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und er ſprach: Thut es zum zweiten Mal! Und ſie thaten es zum zweiten Mal. Und er ſprach: Thut es zum dritten Mal! Und ſie thaten es zum dritten Mal. 35. Und das Waſſer lief rings um den Altar, und auch den Graben füllete man mit Waſſer.

36. Und es geſchah um die Zeit, wenn das Opfer gebracht wird, da trat Elia, der Prophet, herzu, und ſprach: Jehova, Gott Abrahams, Iſaaks und Iſraels! heute werde kund, daß du Gott in Iſrael biſt, und ich dein Knecht, und daß ich nach deinem Wort alle dieſe Dinge gethan. 37. Antworte mir, Jehova, antworte mir, daß dieſes Volk erkenne, daß du, Jehova, Gott biſt, und ſo lenke du ihr Herz herum. 38. Da fiel Feuer Jehova's herab, und fraß das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Waſſer im Graben leckete es. 39. Und als das Volk es ſah, fielen ſie auf ihr Angeſicht, und ſprachen: Jehova, er iſt Gott! Jehova, er iſt Gott! 40. Und Elia ſprach zu ihnen: Greifet die Propheten des Baal, keiner entrinne von ihnen! Und ſie griffen ſie, und Elia führete ſie hinab an den Bach Kiſon, und ſchlachtete ſie daſelbſt.

41. Und Elia ſprach zu Ahab: Ziehe hinauf, iß und trink, denn ich höre das Geräuſch eines Regens. 42. Da zog Ahab hinauf, zu eſſen und zu trinken. Und Elia ſtieg auf die Höhe des Carmels, und bückete ſich zur Erde, und that ſein Angeſicht zwiſchen ſeine Kniee. 43. Und er ſprach zu ſeinem Diener: Gehe doch hinauf, ſchaue hin nach dem Meere! Und er ging hinauf, und ſchauete, und ſprach: Es iſt nichts da! Und er ſprach: Gehe wieder hin, ſieben Mal. 44. Und es geſchah, beim ſiebenten Mal, da ſprach er: Siehe, eine kleine Wolke wie eines Mannes Hand ſteiget aus dem Meere. Da ſprach er: Gehe hinauf, ſprich zu Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht aufhalte. 45. Und es geſchah unterdeſſen, da ward der Himmel ſchwarz von Wolken und Wind, und es kam ein ſtarker Regen, und Ahab ſetzte ſich auf den Wagen, und

fuhr gen Jesreel. 46. Und die Hand Jehova's kam über Elia, und er gürtete ſeine Lenden, und lief vor Ahab her bis gen Jesreel.

XIX. 1. Und Ahab berichtete der Iſebel alles, was Elia gethan, alles, wie er die Propheten getödtet mit dem Schwerte. 2. Da ſandte Iſebel einen Boten zu Elia, und ſprach: So ſollen mir die Götter thun und ſo ferner! morgen will ich dein Leben machen gleich dem Leben eines jeglichen von ihnen! 3. Und als er das ſah, machte er ſich auf, und ging um ſeines Lebens willen, und kam gen Beerſeba, das zu Juda gehöret, und ließ ſeinen Knappen daſelbſt. 4. Er ſelbſt aber ging in die Wüſte eine Tagereiſe weit, und kam, und ſetzte ſich unter einen Ginſter-Strauch, und wünſchte ſich den Tod, und ſprach: Genug! nimm nun, Jehova, mein Leben; denn nicht beſſer bin ich als meine Väter. 5. Und er legte ſich, und ſchlief ein unter einem Ginſter-Strauche. Und ſiehe da, ein Engel rührete ihn an, und ſprach zu ihm: Stehe auf, iß! 6. Und er blickete hin, und ſiehe, zu ſeinen Häupten lag ein Kuchen, auf heißen Steinen gebacken, und ein Krug Waſſer. Und er aß und trank, und legte ſich wieder. 7. Und der Engel Jehova's kam wieder zum andern Mal, und rührete ihn an, und ſprach: Stehe auf, iß, denn weit für dich iſt der Weg. 8. Und er ſtand auf, und aß und trank, und ging durch Kraft ſelbiger Speiſe vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes Horeb. 9. Und er ging daſelbſt in die Höle, und übernachtete daſelbſt.

Und ſiehe, es geſchah das Wort Jehova's zu ihm, und ſprach zu ihm: Was machſt du hier, Elia? 10. Und er ſprach: Geeifert habe ich für Jehova, den Gott der Heerſchaaren; denn es haben deinen Bund verlaſſen die Söhne Iſraels, deine Altäre haben ſie zerſtöret, und deine Propheten getödtet mit dem Schwerte, und ich bin allein übriggeblieben, und ſie trachten mir das Leben zu nehmen. 11. Und er ſprach: Gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor Jehova. Und ſiehe, Jehova ging vorüber, und ein großer und ſtarker Wind, Berge zerreißend und Felſen zerſchmetternd, vor Jehova her; nicht in dem Winde war Jehova. Und nach dem Winde ein Erdbeben; nicht in dem Erdbeben war Jehova. 12. Und nach dem Erdbeben Feuer; nicht in dem Feuer war Jehova. Und nach dem Feuer der Ton eines leiſen Wehens.

13. Und es geſchah, als das Elia hörete, verhüllete er ſein Angeſicht mit ſeinem Mantel, und ging heraus, und trat in den Eingang der Höle. Und ſiehe, zu ihm kam eine Stimme, und ſprach: Was machſt du hier, Elia? 14. Und er ſprach: Geeifert habe ich für Jehova, den Gott der Heerſchaaren; denn es haben deinen Bund verlaſſen die Söhne Iſraels, deine Altäre haben ſie zerſtöret, und deine Propheten getödtet mit dem Schwerte, und ich bin allein übriggeblieben, und ſie trachten mir das Leben zu nehmen. 15. Und Jehova ſprach zu ihm: Gehe, kehre zurück deines Weges durch die Wüſte gen Damaskus, und gehe hinein, und ſalbe Haſael zum Könige über Syrien. 16. Jehu aber, den Sohn Nimſi's, ſalbe zum Könige über Iſrael, und Eliſa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, ſalbe zum Propheten an deiner Statt. 17. Und es geſchiehet, wer entrinnet dem Schwerte Haſaels, den ſoll Jehu tödten; und wer entrinnet dem Schwerte Jehu's, den ſoll Eliſa tödten. 18. Und ich laſſe übrig in Iſrael ſiebentauſend, alle Kniee, die ſich nicht gebeuget vor dem Baal, und jeglichen Mund, der ihn nicht geküſſet.

19. Und ſo ging er von dannen, und fand Eliſa, den Sohn Saphats, als er pflügete, zwölf Joch Rinder vor ihm her, und er war bei dem zwölften: da ging Elia zu ihm, und warf ſeinen Mantel auf ihn. 20. Da verließ er die Rinder, und lief dem Elia nach, und ſprach: Laß mich doch meinen Vater und meine Mutter küſſen, ſo will ich dir folgen. Und [Elia] ſprach zu ihm: Gehe, kehre zurück! denn was habe ich dir gethan? 21. Und ſo kehrete er zurück von ihm, und nahm das Joch

Rinder, und schlachtete es, und mit dem Geschirre der Rinder kochte er von ihnen das Fleisch, und gab es den Leuten, und sie aßen; und er machte sich auf, und folgete dem Elia nach, und dienete ihm.

Cap. XX.

Krieg Ahabs mit Ben-Hadad.

XX. 1. Ben-Hadad aber, der König von Syrien, versammelte all seine Macht, und zwei und dreißig Könige waren mit ihm, und Roß und Wagen; und er zog heran, und belagerte Samarien, und stritt wider dasselde. 2. Und er sandte Boten zu Ahad, dem Könige von Israel, in die Stadt, 3. und sprach zu ihm: So spricht Ben-Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine Söhne, die desten, sind mein. 4. Und der König von Israel antwortete, und sprach: Nach deinem Worte, mein Herr König! dein bin ich, und alles, was mein ist. 5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Ich habe zu dir gesandt, und gesprochen: dein Silber und dein Gold und deine Weiber und deine Söhne sollst du mir geben: 6. wenn ich morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir sende, so sollen sie dein Haus und die Häuser deiner Knechte durchsuchen, und alles, was deiner Augen Lust ist, in ihre Hand thun und wegnehmen.

7. Da rief der König von Israel alle Aeltesten des Landes, und sprach: Erkennet doch und sehet, daß dieser Böses vorhat; denn er hat zu mir gesandt um meine Weiber und um meine Söhne und um mein Silber und um mein Gold, und ich habe es ihm nicht versaget. 8. Und es sprachen zu ihm die Aeltesten und alles Volk: Gehorche nicht, und bewillige nicht! 9. Und er sprach zu den Boten Ben-Hadads: Sprechet zu meinem Herrn, dem Könige: Alles, warum du gesandt zu deinem Knechte zuerst, will ich thun; aber diese Sache kann ich nicht thun. Und die Boten gingen, und brachten Antwort. 10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und sprach: So sollen mir die Götter thun und so ferner, wo der Staub von Samarien hinreichen soll für die hohlen Hände all des Volkes, das mir folget! 11. Und der König von Israel antwortete, und sprach: Saget: Es rühme sich nicht, der Gürtende, wie der Lösende!

12. Und es geschah, als [Ben-Hadad] diese Rede hörete, (er trank aber mit den Königen in den Zelten,) da sprach er zu seinen Knechten: Stellet euch! und sie stelleten sich wider die Stadt. 13. Und siehe, es trat ein Prophet zu Ahad, dem Könige von Israel, und sprach: So spricht Jehova: Hast du diesen ganzen großen Haufen gesehen? Siehe, ich gebe ihn heute in deine Hand, daß du erkennest, daß ich Jehova bin. 14. Und Ahab sprach: Durch wen? Und er sprach: So spricht Jehova: Durch die Knappen der Obersten der Landschaften. Und er sprach: Wer soll den Streit eröffnen? Und er sprach: Du. 15. Da musterte er die Knappen der Obersten der Landschaften, und es waren ihrer zweihundert zwei und dreißig. Und nach ihnen musterte er alles Volk, alle Söhne Israels, siebentausend.

16. Und sie zogen aus am Mittage. Ben-Hadad aber trank, berauscht, in den Zelten, er und die zwei und dreißig Könige, die ihm halfen. 17. Und die Knappen der Obersten der Landschaften zogen zuerst aus. Da sandte Ben-Hadad, und man berichtete ihm, und sprach: Männer sind ausgezogen von Samarien. 18. Und er sprach: Sind sie zum Frieden ausgezogen, so greifet sie lebendig, und sind sie zum Streite ausgezogen, so greifet sie lebendig. 19. Jene aber zogen aus der Stadt, die Knappen der Obersten der Landschaften, und das Heer, das ihnen nachzog. 20. Und sie schlugen ein jeglicher seinen Mann, und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach, und Ben-Hadad, der König von Syrien, entrann auf einem Rosse mit Reitern. 21. Und der König von Israel zog aus, und schlug die Rosse und die Wagen, und richtete unter den Syrern eine große Niederlage an.

22. Da trat der Prophet zum Könige von Israel, und sprach zu ihm: Auf! sei

wacker, und überlege und siehe, was du thun mußt; denn bei Umkehr des Jahres ziehet der König von Syrien wider dich heran. 23. Und die Knechte des Königs von Syrien sprachen zu ihm: Berg-Götter sind ihre Götter, darum haben sie die Oberhand gehabt über uns; aber wir wollen mit ihnen streiten auf der Ebene, ob wir nicht die Oberhand über sie haben werden. 24. Und diese Sache thue: entferne die Könige einen jeglichen von seiner Stelle, und setze Statthalter an ihre Statt; 25. und du zähle dir ein Heer ab wie das Heer, das dir gefallen ist, und Rosse wie die Rosse, und Wagen wie die Wagen, und laß uns mit ihnen streiten auf der Ebene, ob wir nicht die Oberhand über sie haben werden. Und er gehorchte ihrer Stimme, und that also.

26. Und es geschah bei Umkehr des Jahres, da musterte Ben-Hadad die Syrer, und zog heran gen Aphek zum Streite mit Israel. 27. Und die Söhne Israels wurden auch gemustert und ausgerüstet, und zogen ihnen entgegen; und es lagerten die Söhne Israels ihnen gegenüber, wie zwo kleine Heerden Ziegen, die Syrer aber erfüllten das Land. 28. Da trat der Mann Gottes herzu, und sprach zum Könige von Israel, und sprach: So spricht Jehova: Darum daß die Syrer gesprochen: ein Berg-Gott ist Jehova, und nicht ein Thal-Gott, so will ich diesen ganzen großen Haufen in deine Hand geben, daß ihr erkennet, daß ich Jehova bin.

29. Und sie lagerten, diese den andern gegenüber, sieben Tage, und es geschah am siebenten Tage, da nahete der Streit, und die Söhne Israels schlugen von den Syrern hunderttausend Fußvolk an einem Tage. 30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die Stadt, und es fiel die Mauer auf sieben und zwanzigtausend Mann, die übriggebliebenen, und Ben-Hadad floh, und kam in die Stadt, von Kammer zu Kammer.

31. Da sprachen zu ihm seine Knechte: Siehe doch, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israel gnädige Könige sind: laß uns doch Sacktuch anlegen um unsre Lenden und Stricke um unsre Häupter, und hinausgehen zum Könige von Israel: vielleicht läßet er dich leben. 32. Und so gürteten sie Sacktuch um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige von Israel, und sprachen: Dein Knecht Ben-Hadad spricht: Laß mich leben! Und er sprach: Lebet er noch? Er ist mein Bruder! 33. Und die Männer nahmen es als eine gute Vorbedeutung, und eileten und ließen es sich erklären, ob es von ihm käme, und sprachen: Dein Bruder ist Ben-Hadad? Und er sprach: Kommt, bringet ihn! Da kam Ben-Hadad zu ihm heraus, und er ließ ihn [zu sich] auf den Wagen steigen. 34. Und [Ben-Hadad] sprach: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen, will ich dir wieder geben, und mache dir Straßen in Damaskus, so wie sich mein Vater in Samarien gemacht. Und ich [sprach Ahab] will mit einem Bunde dich frei lassen. Und er schloß mit ihm einen Bund, und ließ ihn frei.

35. Ein Mann aber von den Söhnen der Propheten sprach zu dem andern auf das Wort Jehova's: Schlage mich doch! Und der Mann weigerte sich ihn zu schlagen. 36. Da sprach er zu ihm: Darum daß du nicht gehorchet der Stimme Jehova's: siehe, wenn du von mir gehest, wird dich der Löwe schlagen. Und als er von ihm wegging, traf ihn der Löwe, und schlug ihn. 37. Und er traf einen andern Mann, und sprach: Schlage mich doch! Und es schlug ihn der Mann, schlug und verwundete ihn. 38. Da ging der Prophet hin, und trat dem Könige in den Weg, und verstellete sich mit dem Kopfbunde über seinen Augen. 39. Und als der König vorüberzog, schrie er den König an, und sprach: Dein Knecht zog aus mitten in den Streit, und siehe, da trat ein Mann herzu, und brachte mir einen Mann, und sprach: Bewahre diesen Mann. Wenn er vermisset wird, so soll dein Leben haften für sein Leben, oder du sollst ein Talent Silbers darwägen. 40. Und es geschah, als dein

Knecht ſchaffete hie und da, ſo war er fort. Und der König von Iſrael ſprach zu ihm: Alſo dein Urtheil, du haſt entſchieden. 41. Da that er eilend den Kopfbund von ſeinen Augen, und der König von Iſrael erkannte ihn, daß er von den Propheten war. 42. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova: Dieweil du den Mann, den ich verdannet, frei gelaſſen aus der Hand, ſo ſoll dein Leben haften für ſein Leben, und dein Volk für ſein Volk. 43. Und der König von Iſrael ging nach ſeinem Hauſe, mißmuthig und zornig, und kam gen Samarien.

Cap. XXI.

Schändliche Hinrichtung Naboths.

XXI. 1. Und es geſchah nach dieſen Dingen, ein Weinberg gehörte Naboth, dem Jesreeliter, zu Jesreel, neben dem Palaſt Ahabs, des Königs von Samarien. 2. Und Ahab redete zu Naboth, und ſprach: Gieb mir deinen Weinberg, daß er mein Kraut-Garten werde, denn er iſt nahe an meinem Hauſe, und ich will dir ſtatt ſeiner einen beſſern Weinberg geben; wenn es dir gefällt, will ich dir Geld geben zum Kaufpreiſe dafür. 3. Aber Naboth ſprach zu Ahab: Fern laſſe es Jehova von mir ſeyn die Beſitzung meiner Väter dir zu geben! 4. Da kam Ahab in ſein Haus, mißmuthig und zornig über die Rede, welche Naboth, der Jesreeliter, zu ihm geredet, da er ſprach: Ich gebe dir nicht die Beſitzung meiner Väter. Und er legte ſich auf ſein Bett, und wandte ſein Angeſicht, und aß kein Brodt.

5. Da kam zu ihm Iſebel, ſein Weib, und redete zu ihm: Warum doch iſt dein Geiſt mißmuthig, und iſſeſt du kein Brodt? 6. Und er redete zu ihr: Ich redete zu Naboth, dem Jesreeliter, und ſprach zu ihm: Gieb mir deinen Weinberg um Geld, oder, wenn du Luſt haſt, will ich dir ſtatt ſeiner einen [andern] Weinberg geben. Aber er ſprach: Ich gebe dir nicht meinen Weinberg. 7. Da ſprach Iſebel, ſein Weib, zu ihm: Du! nun übe Königsmacht über Iſrael! Stehe auf, iß, und ſei gutes Muthes! Ich gebe dir den Weinberg Naboths, des Jesreeliters. 8. Und ſie ſchrieb Briefe im Namen Ahads, und ſiegelte ſie mit ſeinem Siegel, und ſandte die Briefe an die Aelteſten und Edeln in ſeiner Stadt, die bei Naboth wohneten. 9. Und ſie ſchrieb in den Briefen alſo: Rufet einen Faſttag aus, und ſetzet Naboth an die Spitze des Volkes, 10. und ſetzet zween Männer, nichtswürdige Buben, ihm gegenüber, daß ſie wider ihn zeugen, und ſprechen: Du haſt Gott und den König geläſtert. Dann führet ihn hinaus, und ſteiniget ihn, daß er ſterbe.

11. Und es thaten die Männer ſeiner Stadt, die Aelteſten und Edeln, die in ſeiner Stadt wohneten, ſo wie ihnen Iſebel entboten, ſo wie geſchrieben war in den Briefen, welche ſie ihnen geſandt: 12. ſie riefen ein Faſten aus, und ſetzten Naboth an die Spitze des Volkes; 13. und es kamen die zween Männer, nichtswürdige Buben, und ſetzten ſich ihm gegenüber, und die nichtswürdigen Leute zeugeten wider Naboth vor dem Volke, und ſprachen: Naboth hat Gott und König geläſtert. Und ſo führeten ſie ihn zur Stadt hinaus, und warfen ihn mit Steinen, daß er ſtarb. 14. Da ſandten ſie zu Iſebel, und ſprachen: Naboth iſt geſteiniget und todt. 15. Und es geſchah, als Iſebel hörete, daß Naboth geſteinigt und todt war, ſprach Iſebel zu Ahab: Auf! nimm in Beſitz den Weinberg Naboths, des Jesreeliters, den er ſich geweigert dir zu geben um Geld; denn Naboth lebet nicht mehr, ſondern iſt todt. 16. Und als Ahab hörete, daß Naboth todt war, machte ſich Ahab auf, hinabzugehen zum Weinberge Naboths, des Jesreeliters, um ihn in Beſitz zu nehmen.

17. Da geſchah das Wort Jehova's zu Elia, dem Thisbiter, und ſprach: 18. Mache dich auf, gehe hinab Ahab entgegen, dem Könige von Iſrael, zu Samarien. Siehe, er iſt im Weinberge Naboths, wohin er hinabgegangen, ihn in Beſitz zu nehmen. 19. Und rede zu ihm, und ſprich: So ſpricht Jehova: Du haſt gemordet, und auch in Beſitz genommen? Und rede zu

ihm, und ſprich: So ſpricht Jehova: Dafür daß die Hunde das Blut Naboths geleckt, ſollen die Hunde auch dein Blut lecken. 20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du mich gefunden, mein Feind? Und er ſprach: Ich habe [dich] gefunden, dieweil du dich verkauft haſt zu thun, was böſe iſt in den Augen Jehova's. 21. Siehe, ich bringe über dich Unglück, und fege aus hinter dir her, und rotte aus von Ahab, was an die Wand piſſet, Knechte und Freie in Iſrael, 22. und mache dein Haus wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baeſa's, des Sohnes Ahia's, wegen der Reizung, womit du mich gereizet, und Iſrael zur Sünde verleitet haſt. 23. Und auch über Iſebel redet Jehova, und ſpricht: Die Hunde ſollen Iſebel freſſen am Stadtgraben von Jesreel. 24. Wer von Ahab ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen; und wer ſtirbt auf dem Felde, den ſollen die Vögel des Himmels freſſen. 25. (Ja, es iſt keiner geweſen wie Ahab, der ſich verkaufte zu thun, was böſe iſt in den Augen Jehova's, weil ihn Iſebel, ſein Weib, verführete. 26. Und er übete ſehr viele Gräuel, und wandelte den Götzen nach, ganz ſo, wie die Amoriter gethan, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Iſraels.)

27. Und es geſchah, als Ahab dieſe Reden hörete, zerriß er ſeine Kleider, und that Sacktuch an ſeinen Leib, und faſtete, und ſchlief im Sacktuche, und ging langſam einher. 28. Da geſchah das Wort Jehova's zu Elia, dem Thisbiter, und ſprach: 29. Haſt du geſehen, daß Ahab ſich gedemüthigt vor mir? Darum weil er ſich gedemüthigt vor mir, will ich das Unglück nicht bringen in ſeinen Tagen; in den Tagen ſeines Sohnes will ich das Unglück bringen über ſein Haus.

Cap. XXII, 1 — 40.

Ahab kommt im Kriege um.

XXII. 1. Und ſie ruheten drei Jahre, es war kein Streit zwiſchen Syrien und Iſrael. 2. Und es geſchah im dritten Jahre, da kam Joſaphat, der König von Juda, herab zum Könige von Iſrael. 3. Und der König von Iſrael ſprach zu ſeinen Knechten: Wiſſet ihr, daß Ramoth in Gilead uns gehöret? Und wir ſitzen ſtille, daß wir es nicht nehmen aus der Hand des Königs von Syrien? 4. Und er ſprach zu Joſaphat: Willſt du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Und Joſaphat ſprach zum Könige von Iſrael: Ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Roſſe wie deine Roſſe!

5. Und Joſaphat ſprach zum Könige von Iſrael: Frage doch heute das Wort Jehova's! 6. Da verſammelte der König von Iſrael die Propheten, bei vierhundert Mann, und ſprach zu ihnen: Soll ich nach Gilead ziehen zum Streite, oder ſoll ich abſtehen? Und ſie ſprachen: Ziehe hin, und der Herr wird es geben in die Hand des Königs. 7. Und Joſaphat ſprach: Iſt hie kein Prophet Jehova's mehr, daß wir durch ihn fragen könnten? 8. Und der König von Iſrael ſprach zu Joſaphat: Noch iſt ein Mann da, durch den wir Jehova fragen könnten; aber ich haſſe ihn, denn er prophezeiet über mich nichts Gutes, ſondern Böſes: Micha, der Sohn Imla's. Und Joſaphat ſprach: Es ſpreche der König nicht alſo!

9. Da rief der König von Iſrael einen Kämmling, und ſprach: Bringe eilend Micha, den Sohn Imla's, her! 10. Der König von Iſrael aber und Joſaphat, der König von Juda, ſaßen ein jeglicher auf ſeinem Throne, angethan mit [königlichen] Kleidern, auf einem Platze am Eingange des Thores von Samarien, und alle Propheten prophezeieten vor ihnen. 11. Und Zedekia, der Sohn Cnaana's, machte ſich eiſerne Hörner, und ſprach: So ſpricht Jehova: Hiemit wirſt du die Syrer ſtoßen, bis du ſie vernichteſt. 12. Und alle Propheten prophezeieten alſo, und ſprachen: Ziehe hin gen Ramoth in Gilead, es wird dir gelingen, und Jehova wird es geben in die Hand des Königs.

13. Der Bote aber, der hinging, Micha zu rufen, redete zu ihm, und ſprach: Siehe doch, die Reden der Propheten ſind

einmüthig gut für den König: ſei doch deine Rede wie die Rede eines von ihnen, und rede gut! 14. Und Micha ſprach: Beim Leben Jehova's! was Jehova mir ſagen wird, das will ich reden. 15. Und als er zum Könige kam, ſprach der König zu ihm: Micha, ſollen wir nach Ramoth in Gilead ziehen zum Streite, oder ſollen wir abſtehen? Und er ſprach zu ihm: Ziehe hin, es wird dir gelingen, und Jehova wird es geben in die Hand des Königs. 16. Und der König ſprach zu ihm: Wie oftmals muß ich dich beſchwören, daß du nichts zu mir redeſt denn bloß Wahrheit im Namen Jehova's? 17. Und er ſprach: Ich ſah ganz Iſrael zerſtreuet auf den Bergen, wie eine Heerde, die keinen Hirten hat. Und Jehova ſprach: Dieſe haben keinen Herrn, es kehre ein jeglicher nach ſeinem Hauſe in Frieden. 18. Da ſprach der König von Iſrael zu Joſaphat: Habe ich es dir nicht geſagt? Er prophezeiet über mich nichts Gutes, ſondern Böſes.

19. Und er ſprach: Darum höre das Wort Jehova's! Ich ſah Jehova, ſitzend auf ſeinem Throne, und das ganze Heer des Himmels neben ihm ſtehend zu ſeiner Rechten und zu ſeiner Linken. 20. Und Jehova ſprach: Wer will Ahab bereden, daß er hinaufziehe, und falle bei Ramoth in Gilead? Und dieſer ſprach ſo, und jener ſprach ſo. 21. Da ging der Geiſt hervor, und trat vor Jehova, und ſprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova ſprach zu ihm: Wodurch? 22. Und er ſprach: Ich will ausgehen, und ein Lügen-Geiſt ſeyn im Munde aller ſeiner Propheten. Und er ſprach: Du ſollſt ihn bereden, und wirſt es auch vermögen: gehe aus, und thue alſo. 23. Und nun, ſiehe, Jehova hat einen Lügen-Geiſt gelegt in den Mund all dieſer deiner Propheten, und Jehova hat Böſes ausgeſprochen über dich.

24. Da trat Zedekia, der Sohn Enaana's, hinzu, und ſchlug Micha auf den Backen, und ſprach: Wo wäre der Geiſt Jehova's von mir gewichen, um zu dir zu reden? 25. Und Micha ſprach: Siehe, du wirſt es ſehen an ſelbigem Tage, wenn du von Kammer zu Kammer geheſt, dich zu verkriechen. 26. Und der König von Iſrael ſprach [zu Einem]: Nimm Micha, und bringe ihn zu Ammon, dem Oberſten der Stadt, und zu Joas, dem Königs-Sohne, 27. und ſprich: So ſpricht der König: leget dieſen ins Gefängniß, und ſpeiſet ihn mit Brodt und Waſſer der Trübſal, bis ich glücklich zurückkehre. 28. Und Micha ſprach: Wenn du glücklich zurückkehreſt, ſo hat Jehova nicht durch mich geredet. Und er ſprach: Höret es, Völker alle!

29. Und ſo zog der König von Iſrael und Joſaphat, der König von Juda, gen Ramoth in Gilead. 30. Und der König von Iſrael ſprach zu Joſaphat: Verkleidet will ich in den Streit kommen, aber du ziehe deine Kleider an. Und ſo verkleidete ſich der König von Iſrael, und kam in den Streit. 31. Der König von Syrien aber hatte den Oberſten ſeiner Wagen, die er hatte, zwei und dreißig, geboten und geſprochen: Streitet mit niemandem, weder klein noch groß, ſondern mit dem Könige von Iſrael allein. 32. Und es geſchah, als die Oberſten der Wagen Joſaphat ſahen, denn ſie gedachten: Sicher iſt es der König von Iſrael: da bogen ſie auf ihn zu, um [mit ihm] zu ſtreiten. Da ſchrie Joſaphat. 33. Und als die Oberſten der Wagen ſahen, daß es nicht der König von Iſrael war, kehreten ſie ſich von ihm ab.

34. Ein Mann aber ſpannete ſeinen Bogen in ſeiner Unſchuld, und ſchoß den König von Iſrael zwiſchen die Fugen und den Panzer. Und er ſprach zu ſeinem Wagenführer: Lenke um, und führe mich aus dem Treffen; denn ich bin verwundet. 35. Und der Streit nahm überhand an ſelbigem Tage, und der König wurde ſtehend erhalten auf dem Wagen, den Syrern gegenüber, und ſtarb des Abends. Und das Blut von der Wunde floß in den Boden des Wagens. 36. Da ging der Ruf durch das Lager beim Untergang der Sonne alſo: Ein jeglicher nach ſeiner Stadt und ein jeglicher nach ſeinem Lande! 37. Und ſo ſtarb der König, und kam nach Samarien,

und man begrub den König zu Samarien. 38. Und als man den Wagen spülete am Teiche Samariens, da leckten die Hunde sein Blut; die Huren aber wuschen, nach dem Worte Jehova's, das er geredet.

39. Die übrige Geschichte Ahabs aber und alles, was er gethan, und das elfenbeinerne Haus, das er gebauet, und alle Städte, die er gebauet, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 40. Und Ahab legte sich zu seinen Vätern, und Ahasia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXII, 41—51.

Josaphat, König von Juda.

41. Josaphat aber, der Sohn Assa's, ward König über Juda im vierten Jahre Ahabs, des Königs von Israel. 42. Und Josaphat war fünf und dreißig Jahr alt, als er König ward, und fünf und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Asuba, die Tochter Silhi's. 43. Und er wandelte auf allen Wegen Assa's, seines Vaters, er wich nicht davon, so daß er that, was recht war in den Augen Jehova's. 44. Jedoch die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. 45. Und Josaphat hatte Frieden mit dem Könige von Israel.

46. Die übrige Geschichte Josaphats aber und seine tapfern Thaten, die er gethan, und wie er gestritten, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 47. Und den Rest der Buhler, die übriggeblieben in den Tagen Assa's, seines Vaters, tilgete er aus dem Lande. 48. Und es war kein König in Edom, ein Statthalter regierte. 49. Und Josaphat machte Tarsis-Schiffe, um gen Ophir zu gehen nach Gold; aber sie gingen nicht; denn die Schiffe wurden zertrümmert zu Ezeon-Geber. 50. Damals sprach Ahasia, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten gehen auf den Schiffen; aber Josaphat wollte nicht. 51. Und Josaphat legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters, und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXII, 52—54.

Ahasia, König von Israel.

52. Ahasia, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samarien im siebzehenten Jahre Josaphats, des Königs von Juda, und regierte über Israel zwei Jahre. 53. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und wandelte auf dem Wege seines Vaters und auf dem Wege seiner Mutter und auf dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte. 54. Und er diente dem Baal, und betete ihn an, und reizete Jehova, den Gott Israels, ganz so, wie sein Vater gethan.

Das zweite Buch der Könige.

Cap. I.

Ahasja's Krankheit und Tod.

I. 1. Und Moab ward abtrünnig von Israel nach dem Tode Ahabs. 2. Und Ahasja fiel durch das Gitter an seinem Obergemache zu Samarien, und ward krank. Da sandte er Boten, und sprach zu ihnen: Gehet, befraget den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, ob ich genesen werde von dieser Krankheit. 3. Der Engel Jehova's aber hatte geredet zu Elia, dem Thisbiter: Mache dich auf, gehe den Boten des Königs von Samarien entgegen, und rede zu ihnen: Wohl aus Mangel eines Gottes in Israel gehet ihr hin, den Baal-Sebub zu befragen, den Gott von Ekron? 4. Darum spricht

so Jehova: Vom Bette, worauf du gestiegen, sollst du nicht wieder herabkommen, sondern sterben sollst du. Und Elia ging hin.

5. Da kehreten die Boten zu ihm zurück, und er sprach zu ihnen: Warum doch kehret ihr zurück? 6. Und sie sprachen zu ihm: Ein Mann kam uns entgegen, und sprach zu uns: Gehet, kehret zurück zum Könige, der euch gesendet, und redet zu ihm: So spricht Jehova: Wohl aus Mangel eines Gottes in Israel sendest du hin, den Baal-Sebud zu befragen, den Gott von Ekron? Darum, vom Bette, worauf du gestiegen, sollst du nicht wieder herabkommen, sondern sterben sollst du. 7. Und er redete zu ihnen: Welches war die Weise des Mannes, der euch entgegenkam, und diese Worte zu euch redete? 8. Und sie sprachen zu ihm: Ein Mann in härenem Gewande und mit einem ledernen Gürtel umgürtet um seine Lenden. Und er sprach: Elia, der Thisbiter, ist's.

9. Da sandte er zu ihm einen Obersten über fünfzig und seine fünfzig. Und er kam zu ihm hinauf, und siehe, er saß auf dem Gipfel des Berges; und er redete zu ihm: Mann Gottes, der König sagt: komm' herab! 10. Und Elia antwortete, und redete zu dem Obersten über fünfzig: Und bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine fünfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine fünfzig. 11. Und er sandte wiederum einen andern Obersten über fünfzig und seine fünfzig. Und er hob an, und redete zu ihm: Mann Gottes, so spricht der König, komm' eilend herab! 12. Und Elia antwortete, und redete zu ihnen: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine fünfzig. Da fiel Feuer Gottes vom Himmel, und fraß ihn und seine fünfzig. 13. Und er sandte wiederum einen Obersten über fünfzig zum dritten Mal und seine fünfzig. Und der Oberste über fünfzig, der dritte, kam hinauf, und beugete seine Kniee vor Elia, und flehete zu ihm, und redete zu ihm: Mann Gottes, möge doch mein Leben und das Leben deiner Knechte, dieser fünfzig, theuer seyn in deinen Augen! 14. Siehe, es ist Feuer vom Himmel gefallen, und hat die beiden Obersten über fünfzig, die vorigen, und ihre fünfzig gefressen; nun aber sei mein Leben theuer in deinen Augen! 15. Und es redete der Engel Jehova's zu Elia: Gehe hinab mit ihm, fürchte dich nicht vor ihm. Da machte er sich auf, und ging hinab mit ihm zum Könige.

16. Und er redete zu ihm: So spricht Jehova: Dieweil du Boten gesandt, den Baal-Sebud zu befragen, den Gott von Ekron — wohl aus Mangel eines Gottes in Israels? — sein Wort zu befragen: darum sollst du vom Bette, worauf du gestiegen, nicht wieder herabkommen, sondern sterben sollst du. 17. Und er starb nach dem Worte Jehova's, das Elia geredet. Und Joram ward König an seiner Statt, im andern Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs von Juda; denn er hatte keinen Sohn.

18. Die übrige Geschichte Ahasia's aber, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

Cap. II.

Elia's Himmelfahrt; Elisa's Wunderthaten.

II. 1. Und es geschah, als Jehova den Elia auffahren ließ im Wetter gen Himmel, da gingen Elia und Elisa von Gilgal. 2. Und Elia sprach zu Elisa: Bleibe doch hier! denn Jehova sendet mich nach Bethel. Und Elisa sprach: Beim Leben Jehova's und bei deinem! wo ich dich verlasse! Und so gingen sie hinab gen Bethel. 3. Da kamen die Söhne der Propheten, die zu Bethel waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißt du, daß heute Jehova deinen Herrn wegführt über deinem Haupte! Und er sprach: Auch ich weiß es, schweiget! 4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleibe doch hier! denn Jehova sendet mich gen Jericho. Und er sprach: Beim Leben Jehova's und bei deinem! wo ich dich verlasse! Und so kamen sie gen Jericho. 5. Da traten die Söhne der Propheten, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn wegführt über deinem Haupte? Und

er ſprach: Auch ich weiß es, ſchweiget! 6. Und Elia ſprach zu ihm: Bleibe doch hier! denn Jehova ſendet mich an den Jordan. Und er ſprach: Beim Leben Jehova's und bei deinem! wo ich dich verlaſſe! Und ſo gingen ſie beide mit einander. 7. Fünfzig Mann aber von den Söhnen der Propheten gingen mit, und traten gegenüber von ferne, und jene beiden traten an den Jordan. 8. Da nahm Elia ſeinen Mantel, und wickelte ihn zuſammen, und ſchlug auf das Waſſer, und es theilete ſich hiehin und dahin, und ſie gingen beide hinüber auf dem Trockenen.

9. Und es geſchah, als ſie hinüberkamen, da ſprach Elia zu Eliſa: Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir weggeführet werde. Und Eliſa ſprach: So mögen doch zwei Theile deines Geiſtes an mich kommen! 10. Und er ſprach: Du haſt um etwas Schweres gebeten! Wenn du mich ſieheſt, wie ich von dir weggeführet werde, ſo geſchehe es dir alſo; wo aber nicht, ſo wird es nicht geſchehen. 11. Und es geſchah, als ſie gingen und im Gehen redeten, ſiehe da ein feuriger Wagen und feurige Roſſe, die trenneten beide von einander, und Elia fuhr auf im Wetter gen Himmel. 12. Eliſa aber ſah es, und ſchrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und ſeine Reiter! Und er ſah ihn nicht mehr. Da faſſete er ſeine Kleider, und zerriß ſie in zwei Stücke, 13. und hob den Mantel Elia's auf, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans. 14. Und er nahm den Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und ſchlug auf das Waſſer, und ſprach: Wo iſt Jehova, der Gott Elia's? Auch als er das Waſſer ſchlug, theilete es ſich hiehin und dahin, und Eliſa ging hindurch. 15. Und es ſahen ihn die Söhne der Propheten, die zu Jericho gegenüber waren, und ſprachen: Es ruhet der Geiſt Elia's auf Eliſa. Und ſie kamen ihm entgegen, und beugeten ſich vor ihm zur Erde.

16. Und ſie ſprachen zu ihm: Siehe doch, es ſind unter deinen Knechten fünfzig wackere Männer, die mögen doch gehen, und deinen Herrn ſuchen. Daß ihn nur nicht der Geiſt Jehova's genommen, und ihn geworfen auf einen der Berge oder in eins der Thäler. Und er ſprach: Sendet nicht! 17. Und ſie drangen in ihn ſehr lange: da ſprach er: Sendet! Und ſo ſandten ſie fünfzig Mann, die ſuchten drei Tage, aber ſie fanden ihn nicht. 18. Und ſie kehreten zurück zu ihm, er aber weilete zu Jericho, und er ſprach zu ihnen: Habe ich nicht zu euch geſprochen: Gehet nicht?

19. Und es ſprachen die Männer der Stadt zu Eliſa: Siehe doch, es iſt gut wohnen in der Stadt, wie mein Herr ſiehet; aber das Waſſer iſt ſchlecht, und das Land verurſacht Fehlgeburten. 20. Da ſprach er: Bringet mir eine neue Schale, und thut Salz darein. Und ſie brachten ſie ihm. 21. Und er ging hinaus zu der Quelle des Waſſers, und warf das Salz hinein, und ſprach: So ſpricht Jehova: Ich mache dieß Waſſer geſund, es wird fürder daher kein Tod noch Fehlgeburt kommen. 22. Da ward das Waſſer geſund, bis auf dieſen Tag, nach dem Worte Eliſa's, das er geredet.

23. Und er ging von dannen hinauf gen Bethel; und als er hinaufging auf dem Wege, kamen kleine Knaben aus der Stadt, und ſteinigten ihn, und ſprachen zu ihm: Komm herauf, Kahlkopf! komm herauf, Kahlkopf! 24. Und er wandte ſich um, und als er ſie ſah, fluchte er ihnen im Namen Jehova's. Da kamen zween Bären aus dem Walde, und zerriſſen von ihnen zwei und vierzig Knaben. 25. Und er ging von dannen nach dem Berge Carmel, und von dannen kehrete er gen Samarien.

Cap. III.

Joram, König von Israel; Krieg wider die Moabiter.

III. 1. Joram aber, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samarien im achtzehenten Jahre Joſaphats, des Königs von Juda, und regierte zwölf Jahr. 2. Und er that, was böſe war in den Augen Jehova's, nur nicht wie ſein Vater und ſeine Mutter, und er ſchaffte weg die Säule des Baal, welche ſein Vater gemacht.

3. Nur an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte, blieb er hangen; er wich nicht davon.

4. Mesa aber, der König von Moab, war Viehbesitzer, und zinsete dem Könige von Israel von hundert tausend Lämmern und hundert tausend Widdern die Wolle. 5. Und es geschah, als Ahab starb, da fiel der König von Moab ab vom Könige von Israel. 6. Da zog der König Joram an selbigem Tage aus von Samarien, und musterte ganz Israel, 7. und ging hin und sandte zu Josaphat, dem Könige von Juda, und sprach: Der König von Moab ist von mir abgefallen, willst du mit mir ziehen wider Moab zum Streite? Und er sprach: Ich will mit ziehen; ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse. 8. Und er sprach: Welchen Weg wollen wir ziehen? Und er sprach: Den Weg durch die Wüste von Edom. 9. Und so zog hin der König von Israel und der König von Juda und der König von Edom; und als sie herumgezogen sieben Tagereisen, so fehlte es an Wasser für das Heer und das Vieh in ihrem Gefolge. 10. Da sprach der König von Israel: Wehe! daß Jehova diese drei Könige gerufen, um sie zu geben in die Hand Moabs! 11. Und Josaphat sprach: Ist kein Prophet Jehova's hie, daß wir Jehova befragen durch denselben? Und es antwortete einer von den Knechten des Königs von Israel, und sprach: Hie ist Elisa, der Sohn Saphats, welcher Wasser gegossen auf die Hände Elia's. 12. Und Josaphat sprach: Bei ihm ist das Wort Jehova's! Und so gingen zu ihm hinab der König von Israel und Josaphat und der König von Edom.

13. Aber Elisa sprach zum Könige von Israel: Was habe ich mit dir zu schaffen? Gehe zu den Propheten deines Vaters und zu den Propheten deiner Mutter! Und der König von Israel sprach zu ihm: Nicht so! denn Jehova hat diese drei Könige gerufen, um sie zu geben in die Hand Moabs. 14. Und Elisa sprach: Beim Leben Jehova's der Heerschaaren, vor dem ich stehe! nähme ich nicht Rücksicht auf Josaphat, den König von Juda, ich würde dich nicht anblicken noch ansehen. 15. Und nun holet mir einen Saitenspieler. Und es geschah, da der Saitenspieler spielete, kam über ihn die Hand Jehova's, 16. und er sprach: So spricht Jehova: Machet in diesem Thale Gruben an Gruben. 17. Denn so spricht Jehova: Ihr werdet keinen Wind sehen, und keinen Regen sehen, und dieses Thal wird voll werden von Wasser, daß ihr trinket, ihr und eure Heerden und euer Vieh. 18. Und das ist noch zu wenig in den Augen Jehova's, er wird auch Moab geben in eure Hand. 19. Und ihr werdet schlagen alle festen Städte und alle auserlesenen Städte, und alle guten Bäume werdet ihr fällen, und alle Wasserquellen verstopfen, und alle die besten Aecker verderben mit Steinen. 20. Und es geschah am Morgen, wenn das Opfer gebracht wird, siehe, da kam Wasser von Edom her, und das Land ward voll von Wasser.

21. Als aber alle Moabiter höreten, daß die Könige heranzogen, wider sie zu streiten, wurden sie zusammenberufen von den Waffenfähigen an und drüber, und hielten an der Grenze. 22. Und als sie sich des Morgens früh aufmachten, und die Sonne aufging über dem Wasser, so sahen die Moabiter von fern das Wasser roth wie Blut. 23. Und sie sprachen: Das ist Blut: vertilget haben einander die Könige, und haben einer den andern erschlagen; und nun zur Beute, Moab! 24. Aber als sie zum Lager Israels kamen, stand Israel auf, und schlug Moab, und sie flohen vor ihnen, und [Israel] kam ins Land, und schlug Moab. 25. Und die Städte zerstöreten sie, und auf alle die besten Aecker warfen sie ein jeglicher seinen Stein, und füllten sie damit an, und alle Wasserquellen verstopften sie, und alle guten Bäume fälleten sie, bis daß man [nur] die Steine der Stadt übrig ließ zu Kir-Hareseth. Und die Schleuderer umgaben sie, und warfen gegen sie. 26. Und als der König von Moab sah, daß ihm der Streit zu stark ward, nahm er mit sich siebenhundert Mann, die

das Schwert zogen, um durchzubrechen zum Könige von Edom; aber sie vermochten's nicht. 27. Da nahm er seinen erstgebornen Sohn, der König werden sollte an seiner Statt, und opferte ihn als Brandopfer auf der Mauer. Und es war ein großer Zorn über Israel, und sie zogen von ihm ab, und kehreten zurück ins Land.

Cap. IV, 1—VI, 7.

Elisa's Wunderwerke.

IV. 1. Ein Weib aber von den Weibern der Söhne der Propheten schrie zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist todt, und du weißt, daß dein Knecht Jehova fürchtete; nun ist der Schuldherr gekommen, meine beiden Kinder sich zu nehmen zu Knechten. 2. Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im Hause? Und sie sprach: Deine Magd hat ganz nichts im Hause denn einen Oel-Krug. 3. Und er sprach: Gehe hin, und borge dir Gefäße von draußen, von all deinen Nachbarn, leere Gefäße, (nimm nicht wenig!) 4. und gehe hinein, und verschließe die Thüre hinter dir und hinter deinen Söhnen, und gieße in all diese Gefäße, und was voll ist, trage fort. 5. Da ging sie von ihm weg, und verschloß die Thüre hinter sich und hinter ihren Söhnen; selbige brachten ihr die Gefäße zu, und sie goß ein. 6. und als die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Bringe mir noch ein Gefäß! Und er sprach: Es ist kein Gefäß mehr da. Da stand das Oel. 7. Und sie kam, und berichtete es dem Manne Gottes, und er sprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deine Schuld, du aber [und] deine Söhne lebet von dem Uebrigen.

8. Und es geschah des Tages, da ging Elisa hinüber nach Sunem, und daselbst war ein vornehmes Weib, die nöthigte ihn [bei ihr] zu essen. Und so oft er durchzog, kehrete er daselbst ein, um zu essen. 9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe doch, ich sehe, daß es ein heiliger Mann Gottes ist, der bei uns durchziehet beständig: 10. laß uns ihm ein kleines Obergemach mit Mauern machen, und ihm da hineinthun ein Bett und einen Tisch und Stuhl und Leuchter, daß, wenn er zu uns kommt, er daselbst einkehre. 11. Und es geschah des Tages, da kam er hin und kehrte ein in das Obergemach, und schlief daselbst. 12. Und er sprach zu Gehasi, seinem Knappen: Rufe diese Sunemitin! Und er rief sie, und sie trat vor ihn. 13. Und er sprach zu ihm: Sprich doch zu ihr: Siehe, du hast für uns all diese Sorge gehabt: was soll ich dir thun? Hast du zu reden zum Könige oder zum Heer-Obersten? Und sie sprach: Unter meinen Stammgenossen wohne ich! 14. Und er sprach: Nun was soll ich ihr thun? Und Gehasi sprach: Doch! sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt. 15. Und er sprach: Rufe sie. Und er rief sie, und sie trat in die Thüre. 16. Und er sprach: Um diese Zeit im andern Jahre wirst du einen Sohn umarmen. Und sie sprach: Nicht doch, mein Herr, Mann Gottes! lüge nicht deiner Magd!

17. Und das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn um die Zeit im andern Jahre, wie ihr Elisa geredet. 18. Und das Kind ward groß; und es geschah des Tages, da ging es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern. 19. Da sprach es zu seinem Vater: Mein Kopf, mein Kopf! Und er sprach zum Knappen: Bringe es zu seiner Mutter. 20. Und er nahm es, und brachte es zu seiner Mutter, und es saß auf ihren Knieen bis zum Mittag, da starb es. 21. Und sie ging hinauf, und legte es auf das Bett des Mannes Gottes, und schloß hinter ihm zu, und ging hinaus. 22. Und sie rief ihrem Manne, und sprach: Sende mir doch einen von den Knappen und eine der Eselinnen, und ich will zu dem Manne Gottes eilen, und dann wiederkommen. 23. Und er sprach: Warum willst du zu ihm gehen heute, [da] nicht Neumond noch Sabbath? Und sie sprach: Sei nur ruhig! 24. Und sie gürtete die Eselin, und sprach zu ihrem Knappen: Treibe immer fort, halte mich nicht auf im Reiten, ich habe es dir denn gesagt. 25. Und so zog sie hin, und kam zu dem Manne Gottes an den Berg Carmel.

Und es geschah, als der Mann Gottes sie sah von ferne, sprach er zu Gehasi, seinem Knappen: Siehe, die Sunemitin dort! 26. Nun lauf ihr entgegen, und sprich zu ihr: Gehet es dir wohl, gehet es deinem Manne wohl, gehet es dem Kinde wohl? Und sie sprach: Wohl! 27. Und sie kam zum Manne Gottes an den Berg, und ergriff seine Füße. Da trat Gehasi herzu, sie wegzustoßen; aber der Mann Gottes sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist ihr bekümmert, und Jehova hat es vor mir verborgen, und mir nicht kund gethan. 28. Und sie sprach: Habe ich einen Sohn begehret von meinem Herrn? Sprach ich nicht: Täusche mich nicht? 29. Und er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin! So du jemand triffst, grüße ihn nicht; und so dich jemand grüßet, antworte ihm nicht, und lege meinen Stab auf das Angesicht des Knaben. 30. Und die Mutter des Knaben sprach: Beim Leben Jehova's und bei deinem! wo ich dich verlasse! Da machte er sich auf und ging ihr nach. 31. Gehasi aber war hingegangen vor ihnen her, und hatte den Stab auf das Angesicht des Knaben gelegt; es war aber keine Stimme und kein Gehör. Und er kam zurück ihm entgegen, und berichtete ihm, und sprach: Nicht erwacht ist der Knabe. 32. Und als Elisa ins Haus kam, siehe, da war der Knabe todt, hingelegt auf sein Bett.

33. Da ging er hinein, und schloß die Thüre zu hinter ihnen beiden, und betete zu Jehova. 34. Und er stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und that seinen Mund auf seinen Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände, und beugete sich über es hin, daß der Leib des Kindes warm ward. 35. Und er kam wieder, und ging im Hause ein Mal hiehin und ein Mal dahin, und stieg wieder hinauf, und beugete sich auf ihn. Da nieſete der Knabe sieben Mal, und schlug seine Augen auf. 36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe diese Sunemitin! Und er rief sie, und sie kam zu ihm, und er sprach: Nimm deinen Sohn! 37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und beugete sich zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.

38. Elisa aber kam wieder gen Gilgal, und der Hunger war im Lande, und die Söhne der Propheten wohneten vor ihm. Und er sprach zu seinem Knappen: Setze den großen Topf zu, und koche ein Gemüß für die Söhne der Propheten. 39. Da ging einer hinaus auf das Feld, Kräuter zu lesen, und fand wilde Reben, und las von denselben wilde Gurken sein Kleid voll, und kam, und zerschnitt sie in den Gemüß-Topf; denn sie kannten es nicht. 40. Und sie schütteten es aus für die Männer zum Essen; aber es geschah, als sie von dem Gemüße aßen, da schrieen sie, und sprachen: Tod ist in dem Topfe, Mann Gottes! Und sie konnten es nicht essen. 41. Da sprach er: So bringet Mehl her, und er warf es in den Topf, und sprach: Schütte es aus für die Leute, daß sie es essen. Und es war nichts Schlimmes im Topfe.

42. Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne Gottes Erstlingsbrodt, zwanzig Gerstenbrodte, und gestoßene Körner in seiner Tasche. Und er sprach: Gieb es den Leuten, daß sie es essen. 43. Und sein Diener sprach: Wie sollte ich dieß hundert Mann vorsetzen? Und er sprach: Gieb es den Leuten, daß sie es essen! Denn so spricht Jehova: Man wird essen und übrig lassen. 44. Da setzte er es ihnen vor, und sie aßen, und ließen übrig, nach dem Worte Jehova's.

V. 1. Naeman aber, der Heer-Oberste des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn gab Jehova den Syrern Sieg, und der Mann war ein Kriegsheld, [aber] aussätzig. 2. Es waren aber die Syrer ausgezogen in Streif-Schaaren, und hatten aus dem Lande Israel gefangen geführt eine kleine Dirne, die dienete dem Weibe Naemans. 3. Und sie sprach zu ihrer Gebieterin: Ach! wäre doch mein Herr vor dem Propheten, der zu Samarien! dann würde er ihn befreien von seinem Aussatze.

4. Da ging er hin, und berichtete es seinem Herrn, und sprach: So und so hat die Dirne geredet, die aus dem Lande Israel. 5. Und der König von Syrien sprach: Ziehe hin, und ich will einen Brief senden an den König von Israel. Und er zog hin, und nahm mit sich zehen Talente Silbers und sechstausend Seckel Goldes und zehen Feier-Kleider. 6. Und er brachte den Brief an den König von Israel, der lautete also: .... Und nun, wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so sende ich zu dir Naeman, meinen Knecht, daß du ihn befreiest von seinem Aussatze. 7. Und es geschah, als der König von Israel den Brief gelesen, da zerriß er seine Kleider, und sprach: Bin ich ein Gott, um zu tödten und lebendig zu machen, daß dieser zu mir sendet, den Mann zu befreien von seinem Aussatze? Ja, merket doch und sehet, daß er Gelegenheit an mir suchet!

8. Und es geschah, als Elisa, der Mann Gottes, es hörete, daß der König seine Kleider zerrissen, da sandte er zum Könige, und sprach: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Er komme doch zu mir, und erkenne, daß ein Prophet in Israel ist. 9. Und so kam Naeman mit seinen Rossen und mit seinen Wagen, und hielt vor der Thüre des Hauses Elisa's. 10. Und Elisa sandte einen Boten zu ihm, und sprach: Gehe hin, und bade dich sieben Mal im Jordan: so wird dir dein Fleisch wieder hergestellt werden, und du wirst rein seyn. 11. Da ward Naeman zornig, und zog weg, und sprach: Siehe, ich habe gedacht: herauskommen wird er zu mir, und hintreten, und den Namen Jehova's, seines Gottes, anrufen, und mit seiner Hand fahren über die Stelle, und so den Aussatz wegschaffen. 12. Sind nicht besser Amana und Pharphar, die Flüsse von Damaskus, denn alle Wasser in Israel? Kann ich nicht in ihnen baden, daß ich rein sei? Und er wandte sich, und ging weg in Entrüstung. 13. Da traten seine Knechte hinzu, und redeten zu ihm, und sprachen: Mein Vater, hätte der Prophet dir etwas Großes geheißen, würdest du es nicht thun? Wie vielmehr, da er zu dir gesprochen: Bade dich, so bist du rein. 14. Da zog er hinab, und tauchte sich unter im Jordan sieben Mal, nach dem Worte des Mannes Gottes. Und sein Fleisch ward wieder wie das Fleisch eines kleinen Knaben, und er war rein.

15. Da kehrete er zurück zu dem Manne Gottes, er und sein ganzer Zug, und kam, und trat vor ihn, und sprach: Siehe doch, ich habe erkannt, daß kein Gott ist auf der ganzen Erde, außer in Israel: und nun nimm doch ein Geschenk von deinem Knechte. 16. Und er sprach: Beim Leben Jehova's, vor dem ich stehe, wo ich es nehme! Und er drang in ihn, es zu nehmen, aber er weigerte sich. 17. Und Naeman sprach: Wo nicht, so sei doch deinem Knechte gestattet die Last eines Maulthier-Gespannes Erde! Denn nicht mehr wird dein Knecht Brandopfer und Schlachtopfer andern Göttern opfern, sondern dem Jehova. 18. Nur in diesem Stücke möge Jehova deinem Knechte vergeben, wenn mein Herr in das Haus Rimmons gehet, daselbst anzubeten, und er sich stützet auf meine Hand, und ich anbete im Hause Rimmons; wenn ich ich also anbete im Hause Rimmons, so möge Jehova deinem Knechte vergeben in diesem Stücke. 19. Und er sprach zu ihm: Ziehe hin in Frieden. Und er zog fort von ihm eine Strecke Weges.

20. Da sprach Gehasi, der Knappe Elisa's, des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr hat Naeman, diesen Syrer, verschonet, daß er nicht genommen aus seiner Hand, was er gebracht: beim Leben Jehova's! ja, ich laufe ihm nach, und nehme von ihm etwas. 21. Und Gehasi eilete dem Naeman nach. Und als Naeman einen ihm nachlaufen sah, sprang er vom Wagen herab ihm entgegen, und sprach: Ist es Heil? 22. Und er sprach: Heil! Mein Herr sendet mich, und spricht: Siehe, jetzt eben sind zween Jünglinge zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim, von den Söhnen der Propheten: gieb ihnen doch ein Talent Silbers und zwei Feier-Kleider. 23. Und Naeman sprach: Laß es dir gefallen, nimm zwei Talente! Und er drang

in ihn, und er band zwei Talente Silbers in zween Beutel, und zwei Feier-Kleider, und gab sie zween seiner Knappen, die trugen sie vor ihm her. 24. Und als er an den Hügel kam, nahm er sie von ihren Händen, und gab sie aufzuheben im Hause, und entließ die Männer, und sie gingen. 25. Er aber kam, und trat vor seinen Herrn. Da sprach Elisa zu ihm: Woher, Gehasi? Und er sprach: Dein Knecht war nicht weggegangen dahin und dorthin. 26. Und er sprach zu ihm: Nicht war mein Herz weggegangen, als der Mann sich wandte von seinem Wagen dir entgegen. Ist es Zeit Silber zu nehmen und Kleider zu nehmen und Oelbäume und Weinberge und Schafe und Rinder und Knechte und Mägde? 27. So möge der Aussatz Naemans dir anhangen und deinem Samen ewiglich! Und er ging hinaus von ihm aussätzig wie Schnee.

VI. 1. Und es sprachen die Söhne der Propheten zu Elisa: Siehe doch, der Ort, wo wir wohnen vor dir, ist uns zu enge: 2. laß uns doch an den Jordan gehen, und von dannen holen ein jeglicher einen Balken, und uns hier einen Ort bauen, daselbst zu wohnen. Und er sprach: Gehet hin! 3. Und einer sprach: Laß es dir doch gefallen, und gehe mit deinen Knechten! Und er sprach: Ich will mitgehen. 4. Da ging er mit ihnen, und sie kamen an den Jordan, und hieben die Bäume. 5. Und es geschah, als einer einen Balken fällete, da fiel das Eisen in das Wasser, und er schrie, und sprach: O weh! mein Herr, und es ist entlehnet! 6. Da sprach der Mann Gottes: Wohin ist es gefallen? Und als er ihm den Ort gewiesen, schnitt er ein Holz ab, und warf es hinein, und machte das Eisen schwimmen. 7. Und er sprach: Nimm es dir auf! Und er streckete seine Hand aus, und nahm es.

Cap. VI, 8 — VIII, 15.

Ferneres Wirken Elisa's, besonders in den Kriegen mit den Syrern.

8. Der König von Syrien aber führete Krieg wider Israel, und berieth sich mit seinen Knechten, und sprach: An demjenigen Orte soll mein Lager seyn. 9. Da sandte der Mann Gottes zum Könige von Israel, und sprach: Hüte dich diesen Ort zu übergehen, denn dahin wollen die Syrer hinabkommen. 10. Und der König von Israel sandte an den Ort, wovon ihm der Mann Gottes gesagt und ihn gewarnet, und verwahrete sich daselbst: [das geschah] nicht Ein Mal und nicht zwei Mal. 11. Da ward das Herz des Königs von Syrien unruhig über diese Sache, und er rief seine Knechte, und sprach zu ihnen: Könnet ihr mir nicht sagen, wer von den Unsrigen [es hält] mit dem Könige von Israel? 12. Und es sprach einer von seinen Knechten: Nicht also, mein Herr, König, sondern Elisa, der Prophet, in Israel thut dem Könige kund die Worte, die du redest in deiner Schlafkammer. 13. Und er sprach: Gehet hin, und sehet, wo er ist, daß ich hinsende, und ihn hole. Und es ward ihm berichtet, indem man sprach: Siehe, er ist zu Dothan.

14. Da sandte er hin Roß und Wagen und ein großes Heer, und sie kamen des Nachts, und umringeten die Stadt. 15. Und als der Diener des Mannes Gottes des Morgens früh aufstand, und herauskam, siehe, da umgab ein Heer die Stadt und Roß und Wagen. Und sein Knappe sprach zu ihm: O weh! mein Herr, wie machen wir es? 16. Und er sprach: Fürchte dich nicht! denn mehr sind derer, die mit uns, als derer, die mit ihnen. 17. Und Elisa betete und sprach: Jehova, öffne doch seine Augen, daß er sehe! Da öffnete Jehova die Augen des Knappen, und er schauete, und siehe, der Berg war voll von feurigen Rossen und Wagen rings um Elisa her.

18. Und sie kamen zu ihm herab, und Elisa betete zu Jehova, und sprach: Schlage doch dieses Volk mit Blindheit! Da schlug er sie mit Blindheit, nach dem Worte Elisa's. 19. Und Elisa sprach zu ihnen: Nicht das ist der Weg, und nicht das ist die Stadt: gehet mir nach, und ich will euch zu dem Manne führen, welchen ihr suchet. Und er führete sie gen Samarien. 20. Und es geschah, als sie gen Samarien kamen, da

ſprach Eliſa: Jehova, öffne dieſen die Augen, daß ſie ſehen! Da öffnete ihnen Jehova die Augen, und ſie ſchaueten, und ſiehe, ſie waren mitten in Samarien. 21. Und es ſprach der König von Iſrael zu Eliſa, als er ſie ſah: Soll ich ſchlagen, ſchlagen, mein Vater? 22. Und er ſprach: Du ſollſt nicht ſchlagen; die du fängeſt mit deinem Schwerte und Bogen, die ſchlägeſt du. Setze ihnen Brodt und Waſſer vor, und ſie mögen eſſen und trinken, und [dann] ziehen zu ihrem Herrn. 23. Da bereitete er ihnen ein großes Mahl, und ſie aßen und tranken, und er entließ ſie, und ſie zogen zu ihrem Herrn. Und es kamen die Streif-Schaaren der Syrer nicht mehr in das Land Iſrael.

24. Und es geſchah hernachmals, da verſammelte Ben-Hadad, der König von Syrien, ſein ganzes Heer, und zog heran, und belagerte Samarien. 25. Und es war großer Hunger in Samarien, und ſiehe, ſie belagerten es, bis ein Eſelskopf acht Seckel Silbers galt, und ein Viertheil Kab Taubenmiſt fünf Seckel. 26. Und es geſchah, als der König von Iſrael einherging auf der Mauer, ſchrie ein Weib zu ihm, und ſprach: Hilf, mein Herr König! 27. Und er ſprach: Nicht hilft dir Jehova: woher ſoll ich dir helfen? von der Tenne oder von der Kelter? 28. Und der König ſprach zu ihr: Was iſt dir? Und ſie ſprach: Dieſes Weib da ſprach zu mir: Gieb deinen Sohn, daß wir ihn eſſen heute, und meinen Sohn wollen wir morgen eſſen. 29. Da kochten wir meinen Sohn, und aßen ihn, und ich ſprach zu ihr am andern Tage: Gieb deinen Sohn, daß wir ihn eſſen: da verbarg ſie ihren Sohn. 30. Und es geſchah, als der König die Rede des Weibes hörete, da zerriß er ſeine Kleider, (er ging aber einher auf der Mauer,) und das Volk ſchauete, und ſiehe, er hatte Sacktuch an ſeinem Leibe unter den Kleidern. 31. Und er ſprach: So ſoll mir Gott thun und ſo ferner, wo das Haupt Eliſa's, des Sohnes Saphats, heute auf ihm bleibet!

32. Eliſa aber ſaß in ſeinem Hauſe, und die Aelteſten ſaßen bei ihm. Da ſandte [der König] einen Mann vor ſich hin. Ehe aber der Bote zu ihm kam, ſprach er zu den Aelteſten: Sehet ihr, daß dieſer Mörder-Sohn herſendet, mir das Haupt abzuſchlagen? Sehet zu, wenn der Bote kommt, ſo ſchließet die Thüre zu, und dränget ihn weg mit der Thüre. Höret ihr nicht die Tritte ſeines Herrn hinter ihm her? 33. Noch redete er mit ihnen, ſiehe, da kam der Bote hinab zu ihm, und ſprach: Siehe, ſolch Unglück kommt von Jehova, was ſoll ich noch harren auf Jehova?

VII. 1. Da ſprach Eliſa: Höret das Wort Jehova's! So ſpricht Jehova: Morgen um dieſe Zeit wird ein Maß Weißmehl einen Seckel gelten, und zwei Maß Gerſte einen Seckel, im Thore von Samarien. 2. Und es antwortete der Wagenkämpfer, auf deſſen Hand der König ſich ſtützte, dem Manne Gottes, und ſprach: Siehe, Jehova wird Fenſter machen am Himmel! Wird wohl dieſe Sache geſchehen? Und er ſprach: Du wirſt es ſehen mit deinen Augen, aber nicht davon eſſen.

3. Es waren aber vier Männer als Ausſätzige am Eingange des Thores, und ſprachen einer zu dem andern: Was bleiben wir hier, bis wir ſterben? 4. Wenn wir auch ſprächen: wir wollen in die Stadt gehen, ſo iſt der Hunger in der Stadt, und wir ſterben daſelbſt; und wenn wir hier bleiben, ſo ſterben wir. Und nun kommt, und laſſet uns überlaufen zum Lager der Syrer; wenn ſie uns leben laſſen, ſo leben wir, und wenn ſie uns tödten, ſo ſterben wir. 5. Und ſo machten ſie ſich auf in der Dämmerung, um zum Lager der Syrer zu kommen; und als ſie an das Ende des Lagers der Syrer kamen, ſiehe, ſo war kein Menſch da. 6. Denn der Herr hatte das Heer der Syrer ein Getös von Wagen und ein Getös von Roſſen hören laſſen, ein Getös einer großen Macht, und ſie ſprachen einer zu dem andern: Siehe, es hat der König von Iſrael die Könige der Hethiter und die Könige von Aegypten wider uns gedinget, uns zu überfallen. 7. Und ſie machten ſich auf und flohen in der Dämmerung, und ließen ihre Zelte und ihre

Roſſe und ihre Eſel, das Lager, wie es war, und flohen, ihr Leben zu retten. 8. Und als jene Ausſätzigen ans Ende des Lagers kamen, gingen ſie in ein Zelt, und aßen und tranken, und nahmen von dannen Silber und Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es, und kamen wieder, und gingen in ein anderes Zelt, und nahmen von dannen, und gingen hin und verbargen es.

9. Da ſprachen ſie einer zu dem andern: Nicht recht thun wir! Dieſer Tag iſt ein Tag guter Botſchaft; und ſchweigen wir und harren bis zum Anbruche des Morgens, ſo trifft uns unſre Strafe. Und nun kommt, und laſſet uns hineingehen, und es berichten im Hauſe des Königs. 10. Und ſo kamen ſie, und riefen der Thorwache der Stadt, und berichteten es ihnen, und ſprachen: Wir kamen zum Lager der Syrer, und ſiehe, da war kein Menſch, und kein Laut eines Menſchen, ſondern die Roſſe angebunden und die Eſel angebunden, und Zelte, ſo wie ſie waren. 11. Und ſie riefen die Thorwächter, die berichteten es drinnen im Hauſe des Königs. 12. Da ſtand der König auf in der Nacht, und ſprach zu ſeinen Knechten: Ich will euch ſagen, was die Syrer uns gethan: ſie wiſſen, daß wir hungrig ſind, und ſind aus dem Lager gegangen, um ſich zu verſtecken auf dem Felde, indem ſie denken: So ſie herausgehen aus der Stadt, wollen wir ſie lebendig greifen, und in die Stadt eindringen. 13. Und es antwortete einer von ſeinen Knechten, und ſprach: So nehme man doch fünf von den übrigen Roſſen, die übriggeblieben in der Stadt (ſie ſind ja doch wie die ganze Menge Iſraels, die übriggeblieben in der Stadt, wie die ganze Menge Iſraels, die dahin iſt): die laſſet uns ſenden, und ſehen. 14. Da nahmen ſie zwei Geſpanne Roſſe, und der König ſandte ſie hinter dem Heere der Syrer her, und ſprach: Gehet hin und ſehet! 15. Und ſie zogen ihnen nach bis an den Jordan, und ſiehe, der ganze Weg war voll von Kleidern und Geräthen, welche die Syrer weggeworfen auf ihrer Flucht. Und die Boten kehreten zurück, und berichteten es dem Könige. 16. Da ging das Volk hinaus, und plünderte das Lager der Syrer; und es galt ein Maß Weißmehl einen Seckel, und zwei Maß Gerſte einen Seckel, nach dem Worte Jehova's. 17. Und der König beſtellete den Wagenkämpfer, auf deſſen Hand er ſich ſtützte, ins Thor: da zertrat ihn das Volk im Thore, und er ſtarb, ſo wie der Mann Gottes geredet, als der König zu ihm hinabkam. 18. Es geſchah nämlich, als der Mann Gottes zum Könige redete, und ſprach: Zwei Maß Gerſte werden einen Seckel, und ein Maß Weißmehl einen Seckel gelten morgen um dieſe Zeit im Thore von Samarien: 19. ſo antwortete der Wagenkämpfer dem Manne Gottes, und ſprach: Nun ſiehe, Jehova wird Fenſter machen am Himmel! Wird wohl gleich dieſer Sache geſchehen? Und er ſprach: Siehe, du wirſt es ſehen mit deinen Augen, aber nicht davon eſſen. 20. Und es geſchah ihm alſo, und das Volk zertrat ihn im Thore, und er ſtarb.

VIII. 1. Und Eliſa redete zu dem Weibe, deren Sohn er lebendig gemacht, und ſprach: Mache dich auf und ziehe weg, du und dein Haus, und halte dich auf, wo du dich aufhalten kannſt; denn Jehova rufet den Hunger herbei, und auch wird er ins Land kommen ſieben Jahre. 2. Da machte ſich das Weib auf, und that nach dem Worte des Mannes Gottes, und zog weg, ſie und ihr Haus, und hielt ſich auf im Lande der Philiſter ſieben Jahre. 3. Und nach Verlauf der ſieben Jahre kehrete das Weib zurück aus dem Lande der Philiſter, und ging aus, um zu ſchreien zum Könige um ihr Haus und um ihr Feld. 4. Und der König redete eben zu Gehaſi, dem Knappen des Mannes Gottes, und ſprach: Erzähle mir doch all das Große, was Eliſa gethan! 5. Und es geſchah, er erzählete eben dem Könige, daß er den Todten lebendig gemacht, ſiehe, da ſchrie das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht, zum Könige um ihr Haus und um ihr Feld, und Gehaſi ſprach: Mein Herr König, das iſt das Weib und das ihr Sohn, den Eliſa lebendig gemacht. 6. Und

der König fragte das Weib, und sie erzählete ihm, und der König gab ihr einen Hämling mit, und sprach [zu ihm]: Erstatte zurück alles, was ihr gehört, und allen Ertrag des Feldes von dem Tage an, da sie das Land verlassen, bis jetzo.

7. Und Elisa kam gen Damaskus, und Ben-Hadad, der König von Syrien, war krank, und es ward ihm berichtet, indem man sprach: Es ist ein Mann Gottes hieher gekommen. 8. Da sprach der König zu Hasael: Nimm ein Geschenk mit dir, und gehe dem Manne Gottes entgegen, und befrage Jehova durch ihn, und sprich: Werde ich genesen von dieser Krankheit? 9. Und Hasael ging ihm entgegen, und nahm ein Geschenk mit sich und allerlei Güter von Damaskus, eine Last für vierzig Kameele, und kam und trat vor ihn, und sprach: Dein Sohn, Ben-Hadad, der König von Syrien, sendet mich zu dir, und spricht: Werde ich genesen von dieser Krankheit? 10. Und Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, sprich zu ihm: Genesen wirst du. Aber Jehova hat mir gezeiget, daß er sterben wird. 11. Und der Mann Gottes richtete sein Angesicht starr [auf ihn] sehr lange, und weinete.

12. Da sprach Hasael zu ihm: Warum weinet mein Herr? Und er sprach: Weil ich weiß, was du den Söhnen Israels Böses thun wirst: ihre Festungen wirst du in Brand stecken, und ihre Jünglinge mit dem Schwerte würgen, und ihre Kinder zerschmettern, und ihre Schwangern aufschneiden. 13. Und Hasael sprach: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er solche große Dinge thun sollte? Und Elisa sprach: Jehova hat mir dich gezeiget als König über Syrien. 14. Und er ging von Elisa weg, und kam zu seinem Herrn, und er sprach zu ihm: Was hat Elisa zu dir gesprochen? Und er sprach: Er hat zu mir gesprochen: Genesen wirst du. 15. Und es geschah am folgenden Tage, da nahm er die geflochtene Decke, und tauchte sie ins Wasser, und breitete sie über sein Angesicht, daß er starb, und Hasael ward König an seiner Statt.

Cap. VIII, 16 — 24.

Joram, König von Juda.

16. Im fünften Jahre aber Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, ward Joram, der Sohn Josaphats, König von Juda. 17. Zwei und dreißig Jahr alt war er, als er König ward, und acht Jahre regierte er zu Jerusalem. 18. Und er wandelte in dem Wege der Könige von Israel, so wie das Haus Ahabs that; denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe; und er that, was böse war in den Augen Jehova's. 19. Aber Jehova wollte nicht Juda verderben, um Davids willen, seines Knechtes, so wie er ihm verheißen ihm eine Leuchte scheinen zu lassen bei seinen Söhnen alle Zeit.

20. Zu seiner Zeit fiel Edom ab von der Obergewalt Juda's, und sie setzten einen König über sich. 21. Da zog Joram hinüber gen Zair, und alle Wagen mit ihm; und er machte sich auf des Nachts, und schlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und die Obersten der Wagen; und das Volk floh nach seinen Zelten. 22. Und so fiel Edom ab von der Obergewalt Juda's bis auf diesen Tag. Damals fiel Libna ab zu selbiger Zeit.

23. Die übrige Geschichte Jorams aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 24. Und Joram legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. VIII, 25 — 29.

Ahasja, König von Juda; Krieg mit Hasael, dem Könige von Syrien.

25. Im zwölften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König über Juda. 26. Zwei und zwanzig Jahr alt war Ahasja, als er König ward, und ein Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Athalja, die Tochter Omri's, des Königs von Israel. 27. Und er wandelte in dem Wege des Hauses Ahabs, und that, was böse

war in den Augen Jehova's, wie das Haus Ahabs; denn er war verschwägert mit dem Hause Ahabs. 28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in den Streit mit Hasael, dem Könige von Syrien, bei Ramoth in Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram. 29. Da kehrete Joram, der König, zurück, um sich heilen zu lassen zu Jesreel von den Wunden, womit ihn die Syrer verwundeten bei Rama, als er stritt mit Hasael, dem Könige von Syrien. Und Ahasja, der Sohn Jorams, König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Ahabs, zu besuchen zu Jesreel; denn er war krank.

Cap. IX. X.

Jehu, König von Israel.

IX. 1. Elisa aber, der Prophet, rief einen von den Söhnen der Propheten, und sprach zu ihm: Gürte deine Lenden, und nimm diese Oel-Flasche in deine Hand, und gehe gen Ramoth in Gilead. 2. Und bist du dahin gekommen, so siehe daselbst nach Jehu, dem Sohne Josaphats, des Sohnes Nimsi's, und gehe hinein, und laß ihn aufstehen aus der Mitte seiner Brüder, und führe ihn von Kammer zu Kammer; 3. und nimm die Oel-Flasche, und gieße sie auf sein Haupt, und sprich: So spricht Jehova: Ich salbe dich zum Könige über Israel; und öffne die Thüre, und fleuch und harre nicht. 4. Und so ging der Jüngling, der Propheten-Knappe, gen Ramoth in Gilead. 5. Und als er hineinkam, siehe, so saßen die Kriegs-Obersten da. Und er sprach: Ich habe ein Wort an dich, Oberster! Und Jehu sprach: An wen von uns allen? Und er sprach: An dich, Oberster! 6. Da stand er auf, und ging hinein ins Haus, und er goß das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich salbe dich zum Könige über das Volk Jehova's, über Israel. 7. Und du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, und ich will das Blut meiner Knechte, der Propheten, rächen und das Blut aller Knechte Jehova's an Isebel; 8. und es soll das ganze Haus Ahabs umkommen, und ich will von Ahab vertilgen, was an die Wand pisset, Knechte und Freie in Israel. 9. Und ich will das Haus Ahabs machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's. 10. Und Isebel sollen die Hunde fressen auf dem Grundstücke zu Jesreel, und keiner soll sie begraben. Und er öffnete die Thüre, und entfloh.

11. Jehu aber ging heraus zu den Knechten seines Herrn. Da sprach man zu ihm: Ist es Heil? Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen? Und er sprach zu ihnen: Ihr kennet den Mann und seine Rede. 12. Und sie sprachen: Lüge! Sag' es uns doch. Und er sprach: So und so hat er zu mir gesprochen, also: So spricht Jehova: Ich salbe dich zum Könige über Israel. 13. Da eileten sie, und nahmen ein jeglicher sein Kleid, und legten es unter ihn selbst auf die Stufen, und stießen in die Posaune, und sprachen: Jehu ist König. 14. Und so verschwor sich Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's, wider Joram. (Joram aber bewachte Ramoth in Gilead, er und ganz Israel, gegen Hasael, den König von Syrien; 15. und Joram, der König, kehrete zurück, um sich heilen zu lassen zu Jesreel von den Wunden, womit ihn die Syrer verwundeten, als er stritt mit Hasael, dem Könige von Syrien.) Und Jehu sprach: Wenn es euer Wille ist, so soll kein Flüchtling entkommen aus der Stadt, um hinzugehen, es zu berichten zu Jesreel. 16. Und Jehu saß auf, und zog gen Jesreel; denn Joram lag daselbst, und Ahasja, der König von Juda, war hinabgekommen, Joram zu besuchen.

17. Der Wächter aber stand auf dem Thurme, und sah den Haufen Jehu's, wie er kam, und sprach: Einen Haufen sehe ich kommen. Und Joram sprach: Nimm einen Reiter, und sende ihn ihnen entgegen, daß er frage, ob es Heil ist? 18. Und es kam der Berittene ihm entgegen, und sprach: So spricht der König: Ist es Heil? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Heil? Wende dich hinter mich! Und

der Wächter berichtete, und sprach: Der Bote ist zu ihnen gekommen, aber nicht zurückgekehret. 19. Da sandte er einen zweiten Berittenen, und er kam zu ihnen, und sprach: So spricht der König: Ist es Heil? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Heil? Wende dich hinter mich! 20. Und der Wächter berichtete, und sprach: Er ist zu ihnen gekommen, aber nicht zurückgekehret. Und das Treiben ist wie das Treiben Jehu's, des Sohnes Nimsi's, denn rasend treibet er.

21. Da sprach Joram: Spann an! Und man spannete seinen Wagen an, und Joram, der König von Israel, und Ahasja, der König von Juda, zogen ein jeglicher auf seinem Wagen aus, und zogen dem Jehu entgegen, und sie trafen ihn auf dem Grundstücke Naboths, des Jesreeliten. 22. Und es geschah, als Joram den Jehu sah, sprach er: Ist es Heil, Jehu? Und er sprach: Was Heil, während der Hurereien Isebels, deiner Mutter, und ihrer Zaubereien, der vielen? 23. Da lenkete Joram um, und floh, und sprach zu Ahasja: Verrätherei, Ahasja! 24. Jehu aber fassete den Bogen, und schoß Joram zwischen seine Arme, daß der Pfeil ihm zum Herzen herausging, und er umsank in seinem Wagen. 25. Und er sprach zu Bidekar, seinem Wagenkämpfer: Nimm, wirf ihn auf das Grundstück Naboths, des Jesreeliten! Denn gedenke, wie ich und du paarweise ritten hinter Ahab, seinem Vater, und Jehova über ihn diesen Ausspruch that: 26. Ja, ich habe das Blut Naboths und das Blut seiner Söhne gestern gesehen, spricht Jehova, und ich will es dir vergelten auf diesem Grundstücke, spricht Jehova. Und nun nimm, wirf ihn auf das Grundstück, nach dem Worte Jehova's. 27. Als das Ahasja, der König von Juda, sah, floh er nach dem Garten-Hause zu. Und Jehu jagte ihm nach, und sprach: Auch ihn schlaget auf dem Wagen! [Es geschah] auf der Anhöhe Gur bei Jibleam. Und er floh gen Megiddo, und starb daselbst. 28. Und seine Knechte führeten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Begräbniß, bei seinen Vätern in der Stadt Davids. 29. (Im eilften Jahre aber Jorams, des Sohnes Ahabs, war Ahasja König über Juda geworden.)

30. Und Jehu kam gen Jesreel. Als das Isebel hörete, that sie Schminke an ihre Augen, und schmückete ihr Haupt, und schauete zum Fenster hinaus. 31. Und als Jehu in das Thor kam, sprach sie: Ging es wohl Simri, dem Mörder seines Herrn? 32. Und er erhob sein Angesicht nach dem Fenster, und sprach: Wer hält's mit mir, wer? Und es schaueten zu ihm zween, drei Hämlinge. 33. Und er sprach: Werfet sie herab! Und sie warfen sie herab, und ihr Blut spritzte an die Wand und an die Rosse, und er fuhr über sie hin. 34. Und er kam hinein, und aß und trank, und dann sprach er: Sehet doch nach jener Verfluchten, und begrabet sie, denn eine Königs-Tochter ist sie. 35. Da gingen sie hin, sie zu begraben; aber sie fanden nichts an ihr als den Schädel und die Füße und die Hände. 36. Und sie kamen zurück, und berichteten es ihm, und er sprach: Das ist das Wort Jehova's, das er geredet durch seinen Knecht Elia, den Thisbiter, da er sprach: Auf dem Grundstücke zu Jesreel sollen die Hunde das Fleisch Isebels fressen, 37. und der Leichnam Isebels soll wie Mist auf dem Felde liegen, auf dem Grundstücke zu Jesreel, daß man nicht sagen könne: das ist Isebel.

X. 1. Von Ahab aber waren siebenzig Söhne zu Samarien. Und Jehu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samarien an die Obersten von Jesreel, die Aeltesten, und an die Kinder-Wärter Ahabs, die lauteten also: 2. . . . Und nun, wenn dieser Brief zu euch kommt, und ihr habt ja bei euch die Söhne eures Herrn, und bei euch die Wagen und die Rosse und eine feste Stadt und Waffen: 3. so ersehet den besten und rechtschaffensten aus den Söhnen eures Herrn, und setzet ihn auf den Thron seines Vaters, und streitet für das Haus eures Herrn. 4. Aber sie fürchteten sich gar sehr, und sprachen:

Siehe, die zween Könige haben ihm nicht widerstanden, und wie wollen wir ihm widerstehen? 5. Und es sandten, der über das Haus, und der über die Stadt war, und die Aeltesten und die Wärter zu Jehu, und sprachen: Deine Knechte sind wir, und alles, was du uns sagest, wollen wir thun; wir wollen keinen zum Könige machen; was dir gut däucht, das thue.

6. Da schrieb er an sie einen zweiten Brief, also: Wenn ihr für mich seid, und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Köpfe der Söhne eures Herrn, und kommet [damit] zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. (Der Söhne aber des Königs waren siebenzig Mann; bei den Großen der Stadt hatte man sie erzogen.) 7. Und es geschah, als der Brief zu ihnen kam, da nahmen sie die Söhne des Königs, und schlachteten sie, siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in die Körbe, und sandten sie zu ihm gen Jesreel. 8. Da kam der Bote, und berichtete ihm, und sprach: Sie haben die Häupter der Söhne des Königs gebracht. Und er sprach: Leget sie auf zween Haufen vor den Eingang des Thores bis zum Morgen. 9. Und es geschah am Morgen, da ging er aus, und trat hin, und sprach zum ganzen Volke: Ihr seid gerecht! Siehe, ich habe mich verschworen wider meinen Herrn, und ihn umgebracht; und wer hat alle diese geschlagen? 10. Erkennet denn, daß nichts auf die Erde fällt vom Worte Jehova's, das Jehova geredet wider das Haus Ahabs; und Jehova hat gethan, was er geredet durch seinen Knecht Elia. 11. Und Jehu schlug alle Uebriggebliebenen vom Hause Ahabs zu Jesreel, und alle seine Großen und seine Bekannten und seine Priester, bis er nicht Einen von ihm übrig ließ.

12. Und er machte sich auf, und kam und ging gen Samarien. Er war eben beim Bind-Hause der Hirten auf dem Wege, 13. da traf Jehu die Brüder Ahasja's, des Königs von Juda, und sprach: Wer seid ihr? Und sie sprachen: Die Brüder Ahasia's sind wir, und sind herabgekommen, [zu sehen] nach dem Befinden der Söhne des Königs und der Söhne der Königin. 14. Und er sprach: Greifet sie lebendig! Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bei der Grube am Bind-Hause, zwei und vierzig Mann; und er ließ nicht Einen von ihnen übrig. 15. Und er zog von dannen, da traf er Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm entgegenkam, und grüßete ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz redlich, wie mein Herz gegen dein Herz? Und Jonadab sprach: Es ist! „Und ist es so, so gieb mir deine Hand!“ Und er gab ihm seine Hand, und er ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen, 16. und sprach: Komm mit mir, und siehe an meinen Eifer für Jehova! Und so ließ er ihn fahren auf seinem Wagen. 17. Und als er gen Samarien kam, schlug er alle Uebriggebliebenen von Ahab zu Samarien, bis er ihn vertilgete, nach dem Worte Jehova's, das er geredet zu Elia.

18. Und Jehu versammelte alles Volk, und sprach zu ihnen: Ahab hat dem Baal wenig gedienet, Jehu will ihm viel dienen. 19. Und nun rufet alle Propheten des Baal, all seine Diener und all seine Priester zu mir, keiner fehle; denn ein großes Opfer habe ich dem Baal zu thun; wer fehlet, soll nicht leben. Jehu aber handelte mit Hinterlist, um die Diener des Baal umzubringen. 20. Und Jehu sprach: Heiliget eine Festversammlung dem Baal. Und man rief sie aus. 21. Und Jehu sandte in ganz Israel, da kamen alle Diener des Baal, und es blieb nicht Einer übrig, der nicht kam, und sie kamen in das Haus des Baal, und das Haus des Baal ward voll von einem Ende bis zum andern. 22. Und er sprach zu dem, der über das Kleider-Haus war: Gieb Kleider heraus für alle Diener Baals. Und er gab ihnen Kleidung heraus. 23. Da ging Jehu und Jonadab, der Sohn Rechabs, ins Haus des Baal, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet, daß nicht hier bei euch einer von den Dienern Jehova's sei, sondern Diener Baals allein. 24. Und sie gingen hinein, Opfer und Brandopfer zu verrichten.

Jehu aber hatte sich draußen achtzig Mann bestellet, und gesprochen: Wenn einer entrinnet von den Männern, die ich in eure Hände gebe, so soll euer Leben haften für sein Leben. 25. Und es geschah, als man das Brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den Läufern und zu den Wagenkämpfern: Gehet hinein, schlaget sie, keiner komme heraus! Und es schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und warfen sie hinaus die Läufer und die Wagenkämpfer. Und sie gingen nach dem Stadttheile des Hauses des Baal, 26. und nahmen die Säulen aus dem Hause des Baal heraus, und verbrannten sie, 27. und rissen die Säule des Baal nieder, und rissen das Haus des Baal nieder, und machten es zu heimlichen Gemächern bis auf diesen Tag.

28. Und so vertilgete Jehu den Baal aus Israel. 29. Nur von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte, von selbigen wich Jehu nicht, den goldenen Kälbern, die zu Bethel und die zu Dan. 30. Und Jehova sprach zu Jehu: Darum weil du wohlgethan zu thun, was recht ist in meinen Augen, [und] ganz wie es mir im Herzen war, gethan am Hause Ahabs: so sollen Söhne des vierten Geschlechts von dir sitzen auf dem Throne Israels. 31. Aber Jehu achtete nicht darauf zu wandeln im Gesetze Jehova's, des Gottes Israels, mit seinem ganzen Herzen; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte.

32. Um selbige Zeit begann Jehova abzuschneiden an Israel, und Hasael schlug es in allen Grenzen Israels, 33. vom Jordan an, gegen Aufgang der Sonne, das ganze Land Gilead, die Gaditen und die Rubeniten und die Manassiten, von Aroer an, welches am Bache Arnon lieget, bis nach Gilead und Basan.

34. Die übrige Geschichte Jehu's aber und alles, was er gethan, und all seine tapfern Thaten, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 35. Und Jehu legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samarien, und Joahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 36. Die Zeit aber, die Jehu regierete über Israel, war acht und zwanzig Jahr, zu Samarien.

Cap. XI.

Athalja's Tyrannei, Sturz und Tod.

XI. 1. Athalja aber, die Mutter Ahasja's, als sie sah, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte allen königlichen Samen um. 2. Da nahm Joseba, die Tochter des Königs Joram, die Schwester Ahasia's, Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königs-Söhne, die getödtet wurden, ihn und seine Amme in die Kammer der Betten. Und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward; 3. und er war mit ihr im Hause Jehova's versecket sechs Jahre. Athalja aber regierete über das Land.

4. Und im siebenten Jahre sandte Jojada hin, und holete die Obersten über hundert der Scharfrichter und Läufer, und ließ sie zu sich ins Haus Jehova's kommen, und schloß mit ihnen einen Bund, und ließ sie schwören im Hause Jehova's, und zeigte ihnen den Königs-Sohn. 5. Und er gebot ihnen, und sprach: Das ist es, was ihr thun sollt: ein Drittheil von euch treten an am Ruhetage, und halten die Wache im Königs-Hause; 6. und ein Drittheil sei am Thore Sur, und ein Drittheil am Thore hinter den Läufern, und so bewachet das Haus, und haltet ab. 7. Und die zwei Theile von euch, alle, die abtreten am Ruhetage, die halten Wache im Hause Jehova's um den König. 8. Und umgebet den König ringsum, ein jeglicher mit seinen Waffen in der Hand; und wer eindringet zwischen die Reihen, der soll getödtet werden; und seid beim Könige, wenn er ausgehet, und wenn er eingehet.

9. Und es thaten die Obersten über hundert ganz so, wie Joiada, der Priester, geboten, und nahmen ein jeglicher seine

Leute, die antretenden am Ruhetage samt den abtretenden am Ruhetage, und kamen zu Jojada, dem Priester. 10. Und der Priester gab den Obersten über hundert die Spieße und die Schilde des Königs David, die im Hause Jehova's waren. 11. Und es standen die Läufer ein jeglicher mit seinen Waffen in der Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, am Altare und am Hause beim Könige ringsum. 12. Und er führete den Königs-Sohn heraus, und setzte ihm die Krone auf, und [gab ihm] das Gesetz; und so machten sie ihn zum Könige, und salbeten ihn, und klatschten in die Hände, und riefen: Es lebe der König!

13. Da hörete Athalja das Geschrei der Läufer [und] des Volkes, und kam zum Volke ins Haus Jehova's. 14. Und sie schauete, und siehe, der König stand auf dem Stande nach dem Gebrauche, und die Obersten und die Trompeter bei dem Könige, und alles Volk des Landes fröhlich, und in die Trompeten stoßend. Da zerriß Athalja ihre Kleider, und rief: Verschwörung, Verschwörung! 15. Aber Jojada, der Priester, gebot den Obersten über hundert, den Befehlshabern des Heeres, und sprach zu ihnen: Bringet sie hinaus bis innerhalb der Reihen; und wer ihr folget, den tödtet mit dem Schwerte; denn der Priester sprach: Sie werde nicht getödtet im Hause Jehova's. 16. Und sie machten ihr Raum, und sie ging auf dem Wege des Einganges der Rosse ins Königs-Haus, und ward daselbst getödtet.

17. Und Jojada schloß den Bund zwischen Jehova und dem Könige und dem Volke, daß es das Volk Jehova's seyn sollte, und zwischen dem Könige und dem Volke. 18. Da ging alles Volk des Landes ins Haus des Baal, und sie rissen es nieder, seine Altäre und seine Bilder zerbrachen sie gänzlich, und Mathan, den Priester des Baal, ermordeten sie vor den Altären. Und der Priester legte Wachen ins Haus Jehova's. 19. Und er nahm die Obersten über hundert und die Scharfrichter und die Läufer und alles Volk des Landes, und sie führeten den König hinab aus dem Hause Jehova's, und kamen durch das Läufer-Thor ins Königs-Haus, und er setzte sich auf den Thron der Könige. 20. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war ruhig; Athalja aber hatten sie getödtet mit dem Schwerte im Königs-Hause.

Cap. XII.

Joas, König von Juda.

XII. 1. Sieben Jahr alt war Joas, als er König ward. Im siebenten Jahre Jehu's ward Joas König, und vierzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Zibja von Beerseba. 2. *) Und Joas that, was recht war in den Augen Jehova's, so lange als ihn Jojada, der Priester, unterwies. 3. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles geheiligte Geld, das eingebracht wird ins Haus Jehova's, gangbares Geld, das Geld einer jeglichen Seele nach ihrer Schätzung, alles Geld, welches jemandem in den Sinn kommt zu bringen ins Haus Jehova's, 5. das sollen die Priester zu sich nehmen ein jeglicher von seinem Bekannten, und sie sollen [davon] bessern das Baufällige des Hauses, alles, was sich daselbst Baufälliges findet. 6. Und es geschah, im drei und zwanzigsten Jahre des Königs Joas hatten die Priester das Baufällige des Hauses nicht gebessert. 7. Da rief der König Joas Jojada, den Priester, und die [andern] Priester, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht das Baufällige des Hauses? Und nun sollt ihr kein Geld nehmen von euren Bekannten, denn für das Baufällige des Hauses solltet ihr es geben. 8. Da willigten die Priester ein kein Geld zu nehmen vom Volke, und nicht das Baufällige des Hauses zu bessern.

*) Hebr. Text: V. 3. u. f. f.

9. *) Und es nahm Jojada, der Priester, eine Lade, und bohrete ein Loch in ihre Thüre, und stellete sie neben den Altar zur Rechten; wenn jemand ins Haus Jehova's kam, so thaten da hinein die Priester, welche die Schwelle hüteten, alles Geld, das eingebracht wurde ins Haus Jehova's. 10. Und wenn sie sahen, daß viel des Geldes in der Lade war, so kam der Schreiber des Königs und der Hohepriester herauf, und sie banden zusammen und zähleten das Geld, das sich fand im Hause Jehova's. 11. Und sie gaben das Geld, das gewogene, in die Hand derer, die das Werk schaffeten, die bestellet waren im Hause Jehova's; und die gaben es aus an die Zimmerleute und die Bauleute, die am Hause Jehova's arbeiteten, 12. und an die Maurer und an die Steinhauer und zum Ankaufe von Holz und gehauenen Steinen, um zu bessern das Baufällige des Hauses Jehova's, und zu allem, was ausgegeben wurde für das Haus zur Besserung. 13. Doch wurden nicht für das Haus Jehova's gemacht silberne Becken, Messer, Schalen, Trompeten, irgend goldene und silberne Geräthe, von dem Gelde, das eingebracht wurde ins Haus Jehova's; 14. sondern denen, die das Werk schaffeten, gab man es, und sie besserten davon das Haus Jehova's. 15. Und man rechnete nicht mit den Männern, in deren Hand man das Geld gab, um es denen, die das Werk schaffeten, zu geben; denn sie handelten mit Treue. 16. Geld von Schuldopfern und Geld von Sündopfern ward nicht ins Haus Jehova's eingebracht, den Priestern gehörte es.

17. **) Damals zog heran Hasael, der König von Syrien, und stritt wider Gath, und nahm es ein. Und Hasael richtete sein Angesicht, hinaufzuziehen wider Jerusalem. 18. Da nahm Joas, der König von Juda, alles Geheiligte, was Josaphat und Joram und Ahasja, seine Väter, die Könige von Juda, geheiliget, und was er geheiliget, und alles Gold, das sich fand in den Schätzen des Hauses Jehova's und des Königs-Hauses, und sandte es Hasael, dem Könige von Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.

19. *) Die übrige Geschichte des Joas aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 20. Und seine Knechte machten sich auf, und stifteten eine Verschwörung, und schlugen Joas im Hause Millo, das nach Silla hinabgehet. 21. Und Josachar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, seine Knechte, schlugen ihn, daß er starb, und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XIII, 1—9.

Joahas, König von Israel.

XIII. 1. Im drei und zwanzigsten Jahre Joas, des Sohnes Ahasja's, des Königs von Juda, ward Joahas, der Sohn Jehu's, König über Israel zu Samarien, [und regierte] siebzehen Jahr. 2. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und wandelte den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, nach, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte; er wich nicht davon. 3. Da entbrannte der Zorn Jehova's über Israel, und er gab sie in die Hand Hasaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die ganze Zeit. 4. Da flehete Joahas zu Jehova, und Jehova erhörete ihn; denn er sah den Druck Israels, denn es drückete sie der König von Syrien. 5. Und Jehova gab Israel einen Retter, daß sie loskamen von der Hand der Syrer, und die Söhne Israels wohneten in ihren Zelten, wie gestern und vorgestern. 6. Doch wichen sie nicht von den Sünden des Hauses Jerobeams, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte, darin wandelte er; und auch die Astarte blieb stehen zu Samarien. 7. Denn er hatte dem Joahas an Volk nicht mehr übriggelassen, denn fünfzig Reiter und zehen Wagen und zehentausend Mann Fuß-

*) Hebr. Texte: V. 10. u. f. f.

**) Hebr. Text: V. 18. u. f. f.

*) Hebr. Text: V. 20. u. f. f.

volk; denn der König von Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht wie Staub beim Dreschen.

8. Die übrige Geschichte des Joahas aber und alles, was er gethan, und seine tapfern Thaten, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 9. Und Joahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samarien; und Joas, sein Sohn ward König an seiner Statt.

Cap. XIII, 10—25.

Joas, König von Israel; Elisa's Tod.

10. Im sieben und dreißigsten Jahre Joas, des Königs von Juda, ward Joas, der Sohn des Joahas, König über Israel zu Samarien, [und regierte] sechszehen Jahr. 11. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte; darin wandelte er. 12. Die übrige Geschichte des Joas aber und alles, was er gethan, und seine tapfern Thaten, wie er gestritten mit Amazia, dem Könige von Juda, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 13. Und Joas legte sich zu seinen Vätern, und Jerobeam setzte sich auf seinen Thron, und Joas ward begraben zu Samarien bei den Königen von Israel.

14. Elisa aber erkrankte an seiner Krankheit, an der er starb. Da kam Joas, der König von Israel, zu ihm hinab, und weinete über seinem Angesichte, und sprach: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! 15. Und Elisa sprach zu ihm: Hole Bogen und Pfeile! Und er holete ihm Bogen und Pfeile. 16. Und er sprach zum Könige von Israel: Lege deine Hand an den Bogen! Und er legte seine Hand [daran], und Elisa that seine Hand auf die Hand des Königs. 17. Und er sprach: Oeffne das Fenster gegen Morgen! Und er öffnete es. Und Elisa sprach: Schieße! Und er schoß. Und er sprach: Ein Pfeil des Sieges von Jehova und ein Pfeil des Sieges über die Syrer, und so wirst du die Syrer schlagen zu Aphek, bis zum Aufreiben. 18. Und er sprach: Nimm die Pfeile! Und er nahm sie. Und er sprach zum Könige von Israel: Schlag auf die Erde! Und er schlug drei Mal, und hielt inne. 19. Da ergrimmete der Mann Gottes über ihn, und sprach: Du hättest fünf oder sechs Mal schlagen sollen, dann schlugest du die Syrer, bis zum Aufreiben; nun aber wirst du drei Mal die Syrer schlagen. 20. Und Elisa starb, und man begrub ihn. Und es kamen Streif-Schaaren der Moabiter ins Land, als das Jahr kam. 21. Und es geschah, sie begruben eben einen Mann; und siehe, sie sahen die Schaar, und warfen den Mann in das Grab Elisa's. Und da der Mann kam und rührete an die Gebeine Elisa's, ward er lebendig, und trat auf seine Füße.

22. Hasael aber, der König von Syrien, hatte Israel gedrücket, so lange Joahas lebte. 23. Aber Jehova begnadigte sie, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob, und wollte sie nicht verderben, und verwarf sie nicht von seinem Angesichte bis jetzo. 24. Und Hasael, der König von Syrien, starb, und Ben-Hadad, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 25. Da nahm Joas, der Sohn des Joahas, die Städte wieder aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die er genommen aus der Hand Joahas, seines Vaters, im Streite. Drei Mal schlug ihn Joas, und brachte die Städte Israels zurück.

Cap. XIV, 1—22.

Amazia, König von Juda, von Joas besiegt.

XIV. 1. Im zweiten Jahre Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Israel, ward König Amazia, der Sohn Joas, des Königs von Juda. 2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Joadan von Jerusalem. 3. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nur nicht wie David, sein Vater; ganz so, wie Joas, sein Vater, gethan, that er. 4. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft;

noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. 5. Und es geschah, als das Königthum befestiget war in seiner Hand, erschlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, erschlagen; 6. aber die Söhne der Todtschläger tödtete er nicht, wie geschrieben stehet im Gesetz-Buche Mose's, wie Jehova geboten, da er sprach: Es sollen nicht Väter getödtet werden um Söhne, und Söhne sollen nicht getödtet werden um Väter, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde getödtet werden. 7. Er schlug die Edomiter im Salz-Thale, zehentausend Mann, und nahm Sela im Streite, und nannte ihren Namen Joktheel, bis auf diesen Tag.

8. Damals sandte Amazia Boten an Joas, den Sohn Joahas, des Sohnes Jehu's, den König von Israel, und sprach: Komm, laß uns einander ins Angesicht sehen! 9. Da sandte Joas, der König von Israel, zu Amazia, dem Könige von Juda, und sprach: Der Dornstrauch auf dem Libanon sandte zu der Ceder auf dem Libanon, und sprach: Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Da lief einher das Wild des Feldes auf dem Libanon, und zertrat den Dornstrauch. 10. Geschlagen hast du die Edomiter, so ist dir der Muth gestiegen: genieße des Ruhmes, und bleibe zu Hause! Warum denn willst du dich einlassen mit dem Unglücke, daß du fallest, du und Juda mit dir?

11. Aber Amazia hörete nicht. Da zog Joas, der König von Israel, heran, und sie sahen einander ins Angesicht, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes, das zu Juda gehört. 12. Aber es ward Juda geschlagen vor Israel, und sie flohen ein jeglicher zu seinem Zelte. 13. Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasja's, fing Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und kam gen Jerusalem, und riß die Mauer von Jerusalem nieder, am Thore Ephraim bis zum Eck-Thore, vierhundert Ellen weit, 14. und nahm alles Gold und Silber und alle Geräthe, die sich fanden im Hause Jehova's und in den Schätzen des Königs-Hauses, und die Geiseln, und kehrete zurück gen Samarien.

15. Die übrige Geschichte des Joas aber, was er gethan und seine tapfern Thaten, und wie er gestritten mit Amazia, dem Könige von Juda, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 16. Und Joas legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben zu Samarien bei den Königen von Israel, und Jerobeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

17. Und Amazia, der Sohn des Joas, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Israel, fünfzehen Jahr. 18. Die übrige Geschichte Amazia's aber stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 19. Und sie stifteten eine Verschwörung wider ihn zu Jerusalem, und er floh gen Lachis, und sie sandten ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. 20. Und sie brachten ihn auf den Rossen, und er ward begraben zu Jerusalem bei seinen Vätern in der Stadt Davids. 21. Da nahm das ganze Volk von Juda Asarja, (er war aber sechszehen Jahr alt,) und machte ihn zum Könige an seines Vaters Amazia Statt. 22. Er dauete Elath, und brachte es zurück an Juda, nachdem der König sich gelegt zu seinen Vätern.

Cap. XIV, 23—29.

Jerobeam, König von Israel.

23. Im fünfzehenten Jahre Amazia's, des Sohnes Joas, des Königs von Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas, des Königs von Israel, König zu Samarien, [und regierte] ein und vierzig Jahr. 24. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte. 25. Er stellete die Grenze Israels wieder her von der Gegend um Hemath an bis ans Meer der Ebene, nach dem Worte Jehova's, des Gottes Israels, das er geredet durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithai's, den Propheten, der von Gath-Hepher war. 26. Denn Jehova sah das Elend Israels,

das sehr bitter war und alles dahin, Knecht und Freier, und kein Helfer für Israel; 27. und Jehova hatte es nicht ausgesprochen den Namen Israels auszutilgen unter dem Himmel: und so half er ihnen durch Jerobeam, den Sohn des Joas.

28. Die übrige Geschichte Jerobeams aber und alles, was er gethan, und seine tapfern Thaten, wie er gestritten, und wie er Damaskus und Hemath an Juda durch Israel gebracht, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 29. Und Jerobeam legte sich zu seinen Vätern, zu den Königen von Israel, und Sacharia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 1 — 7.

Asarja (Usia), König von Juda.

XV. 1. Im sieben und zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward König Asarja, der Sohn Amazia's, des Königs von Juda. 2. Sechzehen Jahr alt war er, als er König ward, und zwei und fünfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Jecholja von Jerusalem. 3. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, ganz so, wie Amazia, sein Vater, gethan. 4. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. 5. Und Jehova schlug den König, und er war aussätzig bis an seinen Todes-Tag, und er wohnete in einem Siechen-Hause. Jotham aber, der Sohn des Königs, war über das Haus gesetzt, und richtete das Volk des Landes.

6. Die übrige Geschichte Asarja's aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 7. Und Asarja legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XV, 8 — 31.

Sacharja, Sallum, Menahem, Pekahja, Pekah, Könige von Israel.

8. Im acht und dreißigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Sacharja, der Sohn Jerobeams, König über Israel zu Samarien, [und regierte] sechs Monde. 9. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, so wie es seine Väter gethan; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte. 10. Und es verschwor sich Sallum, der Sohn des Jabes wider ihn, und schlug ihn vor dem Volke, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.

11. Die übrige Geschichte Sacharja's aber, siehe, sie ist geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 12. Das war das Wort Jehova's, das er geredet zu Jehu, da er sprach: Söhne des vierten Geschlechts sollen von dir sitzen auf dem Throne Israels; und es geschah also.

13. Sallum, der Sohn des Jabes, ward König im neun und dreißigsten Jahre Usia's, des Königs von Juda, und regierte einen Monat lang zu Samarien. 14. Da zog Menahem, der Sohn Gadi's, heran von Thirza, und kam gen Samarien, und schlug Sallum, den Sohn des Jabes, zu Samarien, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.

15. Die übrige Geschichte Sallums aber und seine Verschwörung, die er gestiftet, siehe, das ist geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 16. Damals schlug Menahem Thiphsah, und alle, die darin waren, und dessen Gebiet von Thirza aus; weil man ihm nicht aufthat, so schlug er es; alle Schwangern darin schnitt er auf.

17. Im neun und dreißigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Menahem, der Sohn Gadi's, König über Israel, [und regierte] zehen Jahre zu Samarien. 18. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte, all sein Leben lang. 19. Es kam Phul, der König von Assyrien, wider das Land, und Menahem gab dem Phul tausend Talente Silbers, daß seine Hand mit

ihm wäre, das Königthum zu befestigen in seiner Hand. 20. Und Menahem legte die Zahlung des Geldes auf Israel, auf alle vermöglichen Leute, um es dem Könige von Assyrien zu geben, fünfzig Seckel Silbers auf jeglichen Mann. Da kehrete der König von Assyrien zurück, und blieb nicht daselbst im Lande.

21. Die übrige Geschichte Menahems aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel. 22. Und Menahem legte sich zu seinen Vätern, und Pekahja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

23. Im fünfzigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Pekahja, der Sohn Menahems, König über Israel zu Samarien, [und regierte] zwei Jahre. 24. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte. 25. Und es verschwor sich Pekah, der Sohn Remalja's, sein Wagenkämpfer, wider ihn, und schlug ihn zu Samarien, in der Burg des Königs-Hauses, nebst Argob und nebst Arje; bei ihm aber waren fünfzig Mann von den Söhnen der Gileaditen; und so tödtete er ihn, und ward König an seiner Statt.

26. Die übrige Geschichte Pekahja's aber und alles, was er gethan, siehe, das ist geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

27. Im zwei und fünfzigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Pekah, der Sohn Remalja's, König über Israel zu Samarien, [und regierte] zwanzig Jahr. 28. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitet hatte. 29. In den Tagen Pekahs, des Königs von Israel, kam Thiglath-Pileser, der König von Assyrien, und nahm Ijon und Abel-Beth-Maacha und Janoha und Kedes und Hazor und Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphthali, und führete sie weg gen Assyrien. 30. Und es stiftete Hosea, der Sohn Ela's, eine Verschwörung wider Pekah, den Sohn Remalja's, und schlug ihn, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Jothams, des Sohnes Usia's.

31. Die übrige Geschichte Pekahs aber und alles, was er gethan, siehe, das ist geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Israel.

Cap. XV, 32 — 38.

Jotham, König von Juda.

32. Im zweiten Jahre Pekahs, des Sohnes Remalja's, des Königs von Israel, ward König Jotham, der Sohn Usia's, des Königs von Juda. 33. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Jerusa, die Tochter Zadoks. 34. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's; ganz so, wie Usia, sein Vater, gethan, that er. 35. Nur die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er bauete das obere Thor des Hauses Jehova's.

36. Die übrige Geschichte Jothams aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 37. Zu selbiger Zeit begann Jehova wider Juda zu senden Rezin, den König von Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja's. 38. Und Jotham legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters, und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XVI.

Ahas, König von Juda.

XVI. 1. Im siebzehenten Jahre Pekahs, des Sohnes Remalja's, ward König Ahas, der Sohn Jothams, des Königs von Juda. 2. Zwanzig Jahr alt war Ahas, als er König ward, und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehova's, seines Gottes, wie David, sein Vater, 3. und wandelte im Wege der Könige von Israel, und auch seinen Sohn weihete er durchs

Feuer, gleich den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 4. Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jeglichem grünen Baume.

5. Damals zog Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, König von Israel, heran gen Jerusalem zum Streite, und drängeten Ahas, vermochten aber nicht zu streiten. 6. Zu selbiger Zeit brachte Rezin, der König von Syrien, Elath wieder an Syrien, und verstieß die Juden aus Elath, und es kamen die Syrer gen Elath, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag. 7. Da sandte Ahas Boten an Thiglath-Pileser, den König von Assyrien, und sprach: Dein Knecht und dein Sohn bin ich: komm heran, und hilf mir aus der Hand des Königs von Syrien und des Königs von Israel, die sich erhoben wider mich. 8. Und Ahas nahm das Silber und Gold, das sich fand im Hause Jehova's und in den Schätzen des Königs-Hauses, und sandte an den König von Assyrien ein Geschenk. 9. Und es hörete auf ihn der König von Assyrien, und zog heran wider Damaskus, und nahm es, und führete [die Einwohner] weg gen Kir, und Rezin tödtete er.

10. Da zog der König Ahas Thiglath-Pileser, dem Könige von Assur, entgegen, gen Damaskus. Und als er den Altar, der zu Damaskus war, sah, sandte der König Uria, dem Priester, das Gleichniß des Altars und dessen Vorbild nach all seiner Bauart. 11. Und Uria, der Priester, bauete den Altar; ganz so, wie der König Ahas gesandt von Damaskus, also machte ihn Uria, der Priester, bis der König Ahas kam von Damaskus. 12. Und als der König kam von Damaskus, sah er den Altar, und der König trat an den Altar, und opferte darauf, 13. und zündete sein Brandopfer und sein Speisopfer an, und goß sein Trankopfer aus, und sprengete das Blut seines Dankopfers auf den Altar. 14. Aber den kupfernen Altar, der vor Jehova stand, rückte er weiter von [seiner Stelle] vor dem Hause zwischen dem [neuen] Altar und dem Hause Jehova's hinweg, und setzte ihn zur Seite des Altars gegen Mitternacht. 15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar zünde das Morgen-Brandopfer an und das Abend-Speisopfer und das Brandopfer des Königs und sein Speisopfer und alle Brandopfer des ganzen Volkes des Landes und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer, und alles Blut der Brandopfer und alles Blut anderer Opfer sollst du auf ihn sprengen; und wegen des kupfernen Altars will ich mich bedenken. 16. Und Uria, der Priester, that ganz so, wie der König Ahas geboten. 17. Und der König Ahas brach die Schilder ab von den Gestellen, und that von ihnen die Becken weg, und das Meer nahm er von den kupfernen Rindern herab, die unter demselben waren, und setzte es auf das Stein-Pflaster. 18. Und den bedeckten Sabbaths-Gang, den man gebauet im Hause, und den äußern Eingang des Königs verlegte er ins Haus Jehova's wegen des Königs von Assyrien.

19. Die übrige Geschichte des Ahas aber, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 20. Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XVII.

Hosea, letzter König von Israel.

XVII. 1. Im zwölften Jahre Ahas, des Königs von Juda, ward Hosea, der Sohn Ela's, König zu Samarien über Israel, [und regierte] neun Jahre. 2. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; nur nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm gewesen. 3. Wider ihn zog heran Salmaneser, der König von Assyrien, und Hosea ward ihm unterthan, und entrichtete ihm Geschenke. 4. Aber der König von Assyrien entdeckte eine Verschwörung bei Hosea, daß er Boten gesandt an So, den König von Aegypten, und kein Geschenk dem Könige von Assyrien brachte, wie [zuvor] Jahr aus, Jahr ein; und so

verhaftete ihn der König von Aſſyrien, und legte ihn gebunden ins Gefängniß. 5. Und der König von Aſſyrien zog über das ganze Land, und zog wider Samarien, und belagerte es drei Jahre. 6. Im neunten Jahre Hoſea's nahm der König von Aſſyrien Samarien ein, und führete Iſrael gen Aſſyrien, und gab ihnen Wohnung in Halah und am Habor, dem Strome von Goſan, und in den Städten der Meder.

7. Und das geſchah, weil die Söhne Iſraels geſündigt wider Jehova, ihren Gott, der ſie heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, aus der Hand Pharao's, des Königs von Aegypten, und weil ſie andere Götter fürchteten. 8. Und ſie wandelten in den Satzungen der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Iſraels, und der Könige von Iſrael, die ſie gemacht. 9. Und die Söhne Iſraels trieben heimlich Dinge, die nicht recht waren, wider Jehova, ihren Gott, und daueten ſich Höhen in all ihren Städten, von den Wachthürmen an bis zu den feſten Städten. 10. Und ſie richteten ſich Säulen auf, und Aſtarten auf jeglichem hohen Hügel, und unter jeglichem grünen Baume, 11. und räucherten daſelbſt auf allen Höhen, gleich den Völkern, welche Jehova weggeführet von ihnen, und thaten böſe Dinge, Jehova zu reizen. 12. Und ſie dieneten den Götzen, wovon Jehova zu ihnen geſagt: Ihr ſollt nicht ſolches thun! 13. Und Jehova warnete Iſrael und Juda durch all ſeine Propheten, alle Seher, indem er ſprach: Kehret um von euren böſen Wegen, und haltet meine Gebote, meine Satzungen, nach all dem Geſetz, welches ich euren Vätern geboten, und welches ich zu euch geſandt durch meine Knechte, die Propheten; 14. aber ſie gehorchten nicht, und waren halsſtarrig gleich ihren Vätern, welche nicht geglaubt an Jehova, ihren Gott. 15. Und ſie verſchmäheten ſeine Satzungen und ſeinen Bund, den er geſchloſſen mit ihren Vätern, und ſeine Warnungen, die er ihnen gab, und wandelten den eiteln Götzen nach, und handelten eitel, und den Völkern nach, welche rings um ſie her waren, von denen ihnen Jehova geboten nicht wie ſie zu thun. 16. Und ſie verließen alle Gebote Jehova's, ihres Gottes, und machten ſich gegoſſene Bilder, zwei Kälber, und machten Aſtarten, und beteten das ganze Heer des Himmels an, und dieneten dem Baal. 17. Und ſie weiheten ihre Söhne und ihre Töchter durchs Feuer, und trieben Wahrſagerei und Zeichendeuterei, und verkauften ſich zu thun, was böſe war in den Augen Jehova's, ihn zu reizen. 18. Da zürnete Jehova ſehr über Iſrael, und that ſie weg von ſeinem Angeſichte; nichts blieb übrig, nur der Stamm Juda allein. 19. Auch Juda hielt nicht die Gebote Jehova's, ihres Gottes, und ſie wandelten in den Satzungen Iſraels, die ſie gemacht. 20. Da verwarf Jehova allen Samen Iſraels, und demüthigte ſie, und gab ſie in die Hand der Plünderer, bis er ſie wegwarf von ſeinem Angeſichte. 21. Nämlich Iſrael hatte [das Königthum] geriſſen vom Hauſe Davids, und ſie hatten Jerobeam, den Sohn Nebats, zum Könige gemacht, und Jerobeam hatte Iſrael abwendig gemacht von Jehova, und ſie verleitet zu großer Sünde. 22. Und die Söhne Iſraels wandelten in allen Sünden Jerobeams, die er gethan; ſie wichen nicht davon, 23. bis daß Jehova Iſrael wegthat von ſeinem Angeſichte, ſo wie er geredet durch all ſeine Knechte, die Propheten, und Iſrael weggeführt ward aus ſeinem Lande gen Aſſyrien, bis auf dieſen Tag.

24. Und der König von Aſſyrien ließ [Volk] kommen aus Babel und aus Cutha und aus Ava und aus Hemath und Sepharvaim, und ſetzte es in die Städte Samariens anſtatt der Söhne Iſraels; und ſie nahmen Beſitz von Samarien, und wohneten in deſſen Städten. 25. Und es geſchah, zu Anfang ihrer Niederlaſſung daſelbſt fürchteten ſie nicht Jehova: da ſchickte Jehova unter ſie die Löwen, die würgeten unter ihnen. 26. Da ſprachen ſie zu dem Könige von Aſſyrien alſo: Die Völker, die du weggeführet und geſetzt in die Städte von Samarien, kennen nicht den Gebrauch

des Gottes im Lande: da hat er die Löwen unter sie geschickt, und siehe, die tödten sie, sintemal sie nicht den Gebrauch des Gottes im Lande kennen. 27. Da gebot der König von Assyrien, und sprach: Bringet hin einen der Priester, die ihr weggeführet von dannen, daß sie hingehen und daselbst wohnen, und er lehre sie den Gebrauch des Gottes im Lande. 28. Und so kam einer der Priester, die sie weggeführet aus Samarien, und wohnete zu Bethel, und lehrete sie, wie sie Jehova fürchten sollten. 29. Aber sie machten sich [dabei] ein jegliches Volk seinen Gott, und stelleten sie in die Höhen-Häuser, welche die Samariter gemacht, ein jegliches Volk in ihren Städten, in denen sie wohneten. 30. Und die Leute von Babel machten Töchter-Hütten, und die Leute von Cuth machten den [Göhen] Nergal, und die Leute von Hemath machten den Asima, 31. und die Aviter machten den Nibehas und den Tharthak, und die Sepharviter verbrannten ihre Söhne mit Feuer dem Adrammelech und dem Anammelech, den Göttern von Sepharvaim. 32. Und sie fürchteten [auch] Jehova, und machten sich aus ihnen sämmtlich Höhen-Priester, die opferten für sie in den Höhen-Häusern. 33. Jehova fürchteten sie, und ihren Göttern dieneten sie, nach dem Gebrauche der Völker, von dannen man sie hergeführet.

34. Bis auf diesen Tag thun sie nach den früheren Gebräuchen: sie fürchten nicht Jehova [allein], und thun nicht nach ihren Satzungen und nach ihrem Gebrauche, noch auch nach dem Gesetze und nach dem Gebote, welches Jehova geboten den Söhnen Jakobs, dem er den Namen Israel gegeben. 35. Denn Jehova schloß einen Bund mit ihnen, und gebot ihnen, und sprach: Ihr sollt keine andern Götter fürchten, noch sie anbeten, noch ihnen dienen, noch ihnen opfern; 36. sondern Jehova, welcher euch heraufgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und ausgerecketem Arme, ihn sollt ihr fürchten, ihn anbeten, und ihm opfern; 37. und die Satzungen und die Rechte und das Gesetz und das Gebot, welches er euch geschrieben, sollt ihr halten und thun allezeit, und keine andern Götter fürchten; 38. und des Bundes, den ich geschlossen mit euch, sollt ihr nicht vergessen, und keine andern Götter fürchten; 39. sondern Jehova, euren Gott, sollt ihr fürchten, und er wird euch retten aus der Hand aller eurer Feinde. 40. Aber sie gehorchten nicht, sondern nach ihren früheren Gebräuchen thaten sie. 41. Und so fürchteten diese Völker Jehova, und [auch] ihren Götzen dieneten sie; auch ihre Söhne und ihre Enkel thun, so wie ihre Väter gethan, bis auf diesen Tag.

Cap. XVIII, 1—12.

Hiskia, König von Juda.

XVIII. 1. Und es geschah im dritten Jahre Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs von Israel, da ward König Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs von Juda. 2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Abi, die Tochter Sacharja's. 3. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, ganz so, wie David, sein Vater, gethan. 4. Er schaffte die Höhen ab, und zerbrach die Säulen, und rottete die Aschartim aus, und zertrümmerte die eherne Schlange, welche Mose gemacht; denn bis zu der Zeit hatten die Söhne Israels ihr geräuchert, und man nannte sie Nehustan [eherne Schlange]. 5. Auf Jehova, den Gott Israels, vertrauete er, und nach ihm ist seines Gleichen nicht gewesen unter allen Königen von Juda, noch unter denen, die vor ihm gewesen. 6. Und er hing an Jehova; er wich nicht von ihm, und hielt seine Gebote, welche Jehova Mose'n geboten. 7. Und Jehova war mit ihm; überall, wohin er auszog, war er glücklich. Und er ward abtrünnig vom Könige von Assyrien, und ward ihm nicht unterthan. 8. Er schlug die Philister bis gen Gasa, und [verwüstete] ihr Gebiet, vom Wachthurm an bis zu den festen Städten.

9. Und es geschah im vierten Jahre des Königs Hiskia, das war das siebente Jahr

Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs von Israel, da zog Salmaneser, der König von Assyrien, heran wider Samarien, und belagerte es, 10. und nahm es ein, nach Verlauf dreier Jahre; im sechsten Jahre Hiskia's, das war das neunte Jahr Hosea's, des Königs von Israel, ward Samarien eingenommen. 11. Und der König von Assyrien führete Israel weg gen Assyrien, und brachte sie nach Halah und an den Habor, den Strom von Gosan, und in die Städte der Meder: 12. darum daß sie nicht gehorchet der Stimme Jehova's, ihres Gottes, und seinen Bund übertreten, alles, was Mose, der Knecht Jehova's, geboten, und nicht gehorchet, und nicht gethan.

Cap. XVIII, 13 — XIX, 37.

Sanheribs Kriegszug; wunderbare Rettung.

13. Im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia aber zog Sanherib, der König von Assyrien, heran wider alle festen Städte Juda's, und nahm sie ein. 14. Da sandte Hiskia, der König von Juda, an den König von Assyrien gen Lachis, und sprach: Ich habe mich vergangen, ziehe ab von mir; was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien Hiskia, dem Könige von Juda, dreihundert Talente Silbers auf und dreißig Talente Goldes. 15. Und Hiskia gab alles Silber, das sich fand im Hause Jehova's und in den Schätzen des Königs-Hauses. 16. Zu selbiger Zeit beschnitt Hiskia die Thüren des Tempels Jehova's und die Pfosten, welche Hiskia, der König von Juda, überzogen, und gab sie dem Könige von Assyrien. 17. Aber es sandte der König von Assyrien Tharthan und Rabsaris und Rabsake von Lachis wider den König Hiskia mit einem großen Heere gen Jerusalem, und sie zogen heran und kamen gen Jerusalem; und als sie herangezogen und gekommen waren, hielten sie an der Wasserleitung des obern Teiches, der an der Straße des Wäscher-Feldes liegt. 18. Und sie riefen dem Könige. Da ging zu ihnen heraus Eliakim, der Sohn Hilkia's, der über das [königliche] Haus gesetzt war, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Kanzler.

19. Und Rabsake sprach zu ihnen: Sprechet doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Vertrauen, das du hegest? 20. Du sprichst (nur ein leeres Wort): Es ist Rath und Macht zum Streite. Nun, auf wen vertraust du, daß du von mir abtrünnig worden? 21. Nun siehe, du vertraust auf jenen zerbrochenen Rohrstab, auf Aegypten, der, wenn sich jemand auf ihn stützet, ihm in die Hand gehet, und sie durchsticht: also ist Pharao, der König von Aegypten, allen, die auf ihn vertrauen. 22. Und so ihr zu mir sprechet: Auf Jehova, unsern Gott vertrauen wir: ist er es nicht, dessen Höhen und Altäre Hiskia abgeschafft, und zu Juda und Jerusalem gesprochen: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten zu Jerusalem? 23. Und nun, lasse dich doch ein mit meinem Herrn, dem Könige von Assyrien, und ich will dir zweitausend Rosse geben, wenn du kannst dir Reiter darauf geben. 24. Und wie willst du zurücktreiben einen einzigen Befehlshaber, einen der geringsten Knechte meines Herrn? Und so vertrauetest du auf Aegypten wegen Wagen und Reitern. 25. Nun, bin ich denn ohne Jehova aufgezogen wider diesen Ort, ihn zu verheeren? Jehova hat zu mir gesprochen: Ziehe hinauf wider dieses Land, und verheere es.

26. Und es sprach Eliakim, der Sohn Hilkia's, und Sebna und Joah zu Rabsake: Rede doch zu deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist. 27. Und Rabsake sprach zu ihnen: Hat mich mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese Worte zu reden? nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um ihren Koth zu essen, und ihren Harn zu trinken mit euch?

28. Da trat Rabsake hin, und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch, und redete und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien! 29. So spricht der König: Lasset euch nicht täuschen

von Hiskia, denn er vermag nicht euch zu retten aus seiner Hand. 30. Und lasset euch nicht vertrösten von Hiskia auf Jehova, indem er spricht: Retten wird uns Jehova, und diese Stadt wird nicht gegeben werden in die Hand des Königs von Assyrien. 31. Höret nicht auf Hiskia! Denn so spricht der König von Assyrien: Machet mit mir Frieden, und kommet heraus zu mir, so sollt ihr essen ein jeglicher von seinem Weinstock, und ein jeglicher von seinem Feigenbaum, und trinken ein jeglicher das Wasser seiner Grube: 32. bis ich komme und euch hole in ein Land wie euer Land, ein Land von Korn und Most, ein Land von Brodt und Weindergen, ein Land von Oelbäumen und Honig, daß ihr lebet und nicht sterbet. Höret nicht auf Hiskia, so er euch verführet, und spricht: Jehova wird uns retten. 33. Haben denn die Götter der [andern] Völker gerettet ein jeglicher sein Land aus der Hand des Königs von Assyrien? 34. Wo sind die Götter von Hemath und Arpad? Wo die Götter von Sepharvaim, Hena und Iva, daß sie Samarien gerettet hätten aus meiner Hand? 35. Welche sind unter allen Göttern der Länder, die ihr Land gerettet aus meiner Hand, daß Jehova Jerusalem retten sollte aus meiner Hand? 36. Und das Volk schwieg still, und antwortete ihm kein Wort; denn das Gebot des Königs war es, da er gesprochen: Ihr sollt ihm nicht antworten. 37. Und es kam Eliakim, der Sohn Hilkia's, der über das Haus gesetzt war, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Kanzler, zu Hiskia, mit zerrissenen Kleidern, und berichteten ihm die Worte Rabsake's.

XIX. 1. Und es geschah, als der König Hiskia es hörete, da zerriß er seine Kleider, und hüllete sich in Sacktuch, und ging ins Haus Jehova's. 2. Und er sandte Eliakim, der über das Haus gesetzt war, und Sebna, den Schreiber, und die Aeltesten der Priester, gehüllet in Sacktuch, zu Jesaja, dem Propheten, dem Sohne des Amoz. 3. Und sie sprachen zu ihm: So spricht Hiskia: Ein Tag der Bedrängniß und der Züchtigung und der Schmach ist dieser Tag! Denn die Kinder sind gekommen bis zum Muttermund, und keine Kraft ist da zu gebären. 4. Vielleicht höret Jehova, dein Gott, alle Worte Rabsake's, welchen der König von Assyrien, sein Herr, gesandt, den lebendigen Gott zu höhnen, und strafet wegen der Worte, welche Jehova, dein Gott, gehöret: so erhebe denn Gebet für den Ueberrest [des Volkes], den vorhandenen!

5. Und so kamen die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaja. 6. Und Jesaja sprach zu ihnen: So sprechet zu eurem Herrn: So spricht Jehova: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret, womit die Knappen des Königs von Assyrien mich gelästert. 7. Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, und er soll ein Gerücht hören, und zurückkehren in sein Land, und ich will ihn fällen durchs Schwert in seinem Lande.

8. Und Rabsake kehrete zurück, und fand den König von Assyrien streitend wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er aufgebrochen von Lachis. 9. Da hörete er von Thirhaka, dem Könige von Aethiopien, daß man sprach: Siehe, er ist ausgezogen zu streiten mit dir. Da sandte er wiederum Boten zu Hiskia, und sprach: 10. So sprechet zu Hiskia, dem Könige von Juda: Laß dich nicht täuschen von deinem Gott, auf welchen du vertraust, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht gegeben werden in die Hand des Königs von Assyrien. 11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan allen Landen, wie sie sie vertilget haben; und du solltest gerettet werden? 12. Haben denn die Götter der [andern] Völker, welche meine Väter zu Grunde gerichtet, sie gerettet, Gosan und Haran und Rezeph und die Söhne Edens in Thelassar? 13. Wo ist der König von Hemath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iva?

14. Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten, und las ihn, und ging hinauf ins Haus Jehova's, und breitete ihn aus vor Jehova. 15. Und Hiskia betete vor Jehova, und sprach: Jehova, Gott Israels, der du über den Cherubs thronest, du bist

allein Gott von allen Königreichen der Erde, du haſt den Himmel und die Erde gemacht. 16. Neige, Jehova, dein Ohr, und höre, öffne deine Augen, und ſiehe, und höre die Worte Sanheribs, die er entboten, um den lebendigen Gott zu höhnen. 17. Fürwahr, Jehova, es haben die Könige von Aſſyrien die Völker und ihr Land verwüſtet, 18. und haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn ſie ſind keine Götter, ſondern Werk von Menſchenhänden, Holz und Stein, die haben ſie vertilget. 19. Nun aber, Jehova, unſer Gott, hilf uns doch aus ſeiner Hand, auf daß alle Königreiche der Erde erkennen, daß du, Jehova, Gott biſt allein.

20. Da ſandte Jeſaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia, und ſprach: So ſpricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet um Sanherib, den König von Aſſyrien, habe ich gehöret. 21. Das iſt das Wort, welches Jehova redet über ihn:

Dich verachtet, dein ſpottet die Jungfrau, Tochter Zions; hinter dir her ſchüttelt das Haupt die Tochter Jeruſalems. 22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert, und gegen wen die Stimme erhoben? Du haſt zur Höhe gerichtet deine Augen gegen den Heiligen Israels! 23. Durch deine Boten haſt du den Herrn gehöhnet, und geſprochen: Mit meinen Wagen über Wagen erſteig' ich die Höhen der Berge, den äußerſten Libanon, und haue um ſeine hohen Cedern und ſeine auserleſenen Cypreſſen, und will kommen an ſeine äußerſte Herberge, ſeinen Garten-Wald. 24. Ich grabe und trinke fremde Waſſer, und trockne mit dem Tritte meiner Füße alle Ströme Aegyptens.

25. Haſt du nicht gehöret, ſeit fernen Zeiten hab' ich's verfügt, ſeit den Tagen der Vorzeit es entworfen? Nun hab' ich es kommen laſſen, daß du zu wüſten Haufen feſte Städte zerſtörteſt. 26. Und ihre Einwohner, ohnmächtig, verzagten, und wurden zu Schanden; ſie wurden wie Gras des Feldes und grünes Kraut, wie Gras der Dächer und Brandkorn, eh' es aufgeſchoſſen. 27. Aber dein Sitzen und deinen Ausgang und deinen Eingang kenn' ich und dein Toben gegen mich. 28. Um deines Tobens willen gegen mich, und weil dein Uebermuth in meine Ohren aufgeſtiegen, ſo leg' ich meinen Ring in deine Naſe und mein Gebiß in deine Lippen, und führe dich zurück auf dem Wege, auf dem du gekommen.

29. Und das ſei dir das Zeichen: Das eine Jahr aßet ihr den Nachwuchs, und im zweiten Jahre den Wildwuchs, und im dritten Jahre ſollt ihr ſäen und ernten, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht eſſen. 30. Und fürder ſchlagen die Erretteten des Hauſes Juda's, die übriggebliebenen, Wurzel unten und tragen Früchte oben. 31. Denn von Jeruſalem ſoll ausgehen ein Ueberreſt, und Errettete vom Berge Zion: der Eifer Jehova's der Heerſchaaren wird ſolches thun.

32. Darum ſpricht ſo Jehova vom Könige von Aſſyrien: Er wird nicht kommen in dieſe Stadt, und wird keinen Pfeil hinein ſchießen, und keinen Schild dagegen richten, und keinen Wall dagegen aufwerfen; 33. auf dem Wege, worauf er kommt, wird er zurückkehren, und in dieſe Stadt nicht kommen, ſpricht Jehova. 34. Und ich beſchütze dieſe Stadt und rette ſie, um meinet willen und um Davids, meines Knechtes, willen.

35. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da ging der Engel Jehova's aus, und ſchlug im Lager der Aſſyrer hundert fünf und achtzigtauſend Mann. Und als man ſich des Morgens früh aufmachte, ſiehe, da waren ſie alle todte Leichen. 36. Da brach Sanherib, der König von Aſſyrien, auf, und zog fort, und kehrete zurück, und blieb in Nineve. 37. Und als er anbetete im Hauſe Niſrochs, ſeines Gottes, ſchlugen ihn Adrammelech und Sarezer, ſeine Söhne, mit dem Schwerte; ſie aber entrannen ins Land Ararat. Und Aſarhaddon, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XX.

Hiskia's Krankheit, Geneſung und Eitelkeit; ſein Tod.

XX. 1. Zu ſelbiger Zeit ward Hiskia krank zum Sterben. Da kam zu ihm Je-

saia, der Sohn des Amoz, der Prophet, und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht genesen. 2. Da wandte er sein Angesicht zur Wand, und betete zu Jehova, und sprach: 3. Ach! Jehova, gedenke doch, daß ich vor dir gewandelt mit Treue und ergebenem Herzen, und gethan, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinete sehr. 4. Und es geschah, Jesaia war noch nicht hinausgegangen zur mittlern Stadt, da geschah das Wort Jehova's zu ihm, und sprach: 5. Kehre zurück, und sprich zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht Jehova, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehöret, deine Thränen gesehen: siehe, ich will dich heilen; am dritten Tage sollst du hinaufgehen zum Hause Jehova's. 6. Und ich füge zu deinem Leben fünfzehen Jahre, und aus der Hand des Königs von Assyrien will ich dich retten und diese Stadt, und will diese Stadt beschützen, um meinet willen und um Davids, meines Knechtes, willen. 7. Und Jesaia sprach: Bringet einen Feigenkuchen; und sie brachten ihn, und legten ihn auf das Geschwür, da genas er.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Welches ist das Zeichen, daß Jehova mich heilen wird, und ich am dritten Tage hinaufgehen werde zum Hause Jehova's? 9. Und Jesaia sprach: Das sei dir das Zeichen von Jehova, daß Jehova thun wird, was er geredet: soll der Schatten vorwärts gehen zehen Grade, oder soll er zurückgehen zehen Grade? 10. Und Hiskia sprach: Es ist leicht dem Schatten zu sinken zehen Grade: nein, sondern zurück soll der Schatten gehen zehen Grade. 11. Da rief Jesaia, der Prophet, zu Jehova, und er ließ zurückgehen den Schatten am Sonnenzeiger, wo er heruntergegangen, am Sonnenzeiger des Ahas, rückwärts zehen Grade.

12. Zu selbiger Zeit sandte Berodach-Baladan, der Sohn Baladans, König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia, weil er gehöret, daß Hiskia krank gewesen. 13. Und Hiskia hörete sie an, und zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Spezereien und das köstliche Oel und sein ganzes Zeughaus und alles, was sich fand in seinen Schätzen; nichts war, was Hiskia ihnen nicht zeigte in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft. 14. Da kam Jesaia, der Prophet, zum Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? und woher sind sie gekommen zu dir? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind sie gekommen, von Babel. 15. Und er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Und Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; es ist nichts, was ich ihnen nicht zeigte in meinen Schätzen.

16. Da sprach Jesaia zu Hiskia: Höre das Wort Jehova's! 17. Siehe, es werden Tage kommen, da wird weggeführt alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesammelt bis auf diesen Tag, gen Babel; nichts wird übrig bleiben, spricht Jehova. 18. Und von deinen Söhnen, welche hervorgehen aus dir, welche du zeugen wirst, werden sie nehmen, daß sie Hämlinge seien im Palaste des Königs von Babel. 19. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Gütig ist das Wort Jehova's, das du geredet! Und er sprach: Wohlan! möge nur Glück und Bestand seyn, so lange ich lebe!

20. Die übrige Geschichte Hiskia's aber und all seine tapfern Thaten und wie er den Teich und die Wasserleitung gemacht, und Wasser geführet in die Stadt, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 21. Und Hiskia legte sich zu seinen Vätern, und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXI, 1—18.

Manasse, König von Juda.

XXI. 1. Zwölf Jahr alt war Manasse, als er König ward, und fünf und fünfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Hephziba. 2. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, gleich den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen

Israels. 3. Und er bauete wieder die Höhen, die Hiskia, sein Vater, vertilget hatte, und errichtete Altäre dem Baal, und machte eine Astarte, so wie Ahab, der König von Israel, gemacht, und betete das ganze Heer des Himmels an, und dienete ihm. 4. Und er bauete Altäre im Hause Jehova's, wovon Jehova gesprochen: Nach Jerusalem will ich meinen Namen legen. 5. Und er bauete Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beiden Vorhöfen des Hauses Jehova's. 6. Und er weihete seinen Sohn durchs Feuer, und trieb Zauberei und Zeichendeuterei, und bestellete Todtenbeschwörer und kluge Männer, und that viel Böses in den Augen Jehova's, ihn zu reizen. 7. Und er setzte das Bild der Astarte, das er gemacht, in das Haus, wovon Jehova gesprochen zu David und zu Salomo, seinem Sohne: In dieses Haus und nach Jerusalem, das ich erwählet aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen legen ewiglich. 8. Und ich will den Fuß Israels nicht mehr wandern lassen aus dem Lande, welches ich ihren Vätern gegeben, wenn sie nur darauf achten zu thun, ganz wie ich ihnen geboten, und nach all dem Gesetz, welches ihnen Mose, mein Knecht, geboten. 9. Aber sie gehorchten nicht, und Manasse verführete sie, daß sie ärger thaten denn die Völker, welche Jehova ausgetilget vor den Söhnen Israels.

10. Und Jehova redete durch seine Knechte, die Propheten, und sprach: 11. Darum daß Manasse, der König von Juda, diese Gräuel gethan, ärger denn alles, was die Amoriter gethan, welche vor ihm gewesen, und auch Juda zur Sünde verleitet durch seine Götzen: 12. daher spricht so Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich bringe Unglück über Jerusalem und Juda, daß allen, die es hören, ihre beiden Ohren gellen sollen. 13. Und ich ziehe über Jerusalem die Meßschnur Samariens und das Senkblei des Hauses Ahabs, und wische Jerusalem aus, wie man die Schüssel auswischet: hat man sie ausgewischt, wendet man sie um. 14. Und ich verlasse die Ueberbleibsel meines Eigenthums, und gebe sie in die Hand ihrer Feinde, daß sie zum Raube und zur Plünderung werden all ihren Feinden: 15. darum daß sie gethan, was böse ist in meinen Augen, und mich gereizet haben, seit dem Tage, da ihre Väter ausgezogen aus Aegypten, bis auf diesen Tag. 16. Und auch unschuldig Blut vergoß Manasse sehr viel, bis er Jerusalem damit erfüllete von einem Ende zum andern, ohne seine Sünde, wozu er Juda verleitete, daß sie thaten, was böse ist in den Augen Jehova's.

17. Die übrige Geschichte Manasse's aber und alles, was er gethan, und seine Sünde, womit er gesündiget, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 18. Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben im Garten seines Hauses, im Garten Usa's, und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXI, 19—26.

Amon, König von Juda.

19. Zwei und zwanzig Jahr alt war Amon, als er König ward, und zwei Jahre regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Mesulemeth, die Tochter des Haruz von Jotba. 20. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, so wie Manasse, sein Vater, gethan. 21. Und er wandelte ganz im Wege, den sein Vater gewandelt, und dienete den Götzen, denen sein Vater gedienet, und betete sie an, 22. und verließ Jehova, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht im Wege Jehova's. 23. Und es verschworen sich die Knechte Amons wider ihn, und tödteten den König in seinem Hause. 24. Aber das Volk des Landes tödtete alle die Verschworenen wider den König Amon, und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

25. Die übrige Geschichte Amons aber, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 26. Und man begrub ihn in seinem Begräbniß im Garten Usa's, und

Josia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXII, 1 — XXIII, 30.

Der König Josia; Reinigung des Gottesdienstes.

XXII. 1. Acht Jahre alt war Josia, als er König ward, und ein und dreißig Jahr regierte er Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Jedida, die Tochter Adaia's von Bazkath. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, und wandelte ganz im Wege Davids, seines Vaters, und wich nicht, zur Rechten und zur Linken.

3. Und es geschah im achtzehenten Jahre des Königs Josia, da sandte der König Saphan, den Sohn Azalja's, des Sohnes Mesulams, den Schreiber, ins Haus Jehova's, und sprach: 4. Gehe hinauf zu Hilkia, dem Hohenpriester, daß er das Geld abtrage, das eingebracht worden ins Haus Jehova's, welches die Thür-Hüter eingesammelt vom Volke, 5. und daß man es gebe in die Hand derer, die das Werk schaffen, die bestellet sind im Hause Jehova's, daß sie es geben denen, die das Werk schaffen im Hause Jehova's, um das Baufällige des Hauses zu bessern, 6. den Zimmerleuten und den Bauleuten und den Maurern, zum Ankaufe von Holz und gehauenen Steinen, zur Besserung des Hauses; 7. doch berechne man nicht mit ihnen das Geld, das in ihre Hand gegeben wird, denn sie handeln mit Treue. 8. Da sprach Hilkia, der Hohepriester, zu Saphan, dem Schreiber: Das Gesetzbuch habe ich gefunden im Hause Jehova's. Und Hilkia gab das Buch dem Saphan, und er las es. 9. Und Saphan, der Schreiber, kam zum Könige, und brachte dem Könige Nachricht, und sprach: Deine Knechte haben das Geld, das sich fand im Hause, ausgeschüttet, und es gegeben in die Hand derer, die das Werk schaffen, die bestellet sind im Hause Jehova's. 10. Und es berichtete Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Ein Buch hat mir Hilkia, der Priester, gegeben, und Saphan las es vor dem Könige.

11. Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzbuchs hörete, da zerriß er seine Kleider. 12. Und der König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Achbor, dem Sohne Michaja's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaia, dem Knechte des Königs, und sprach: 13. Gehet hin, fraget Jehova für mich und für das Volk und für ganz Juda über die Worte dieses gefundenen Buches. Denn groß ist der Grimm Jehova's, der über uns entzündet ist, darum daß unsre Väter nicht gehorchet den Worten dieses Buches, alles zu thun, wie es uns vorgeschrieben. 14. Da ging Hilkia, der Priester, und Ahikam und Achbor und Saphan und Asaja zu Hulda, der Prophetin, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thikva's, des Sohnes des Harhas, des Kleider-Hüters (sie wohnete aber zu Jerusalem im andern Theile), und sie redeten zu ihr.

15. Und sie sprach zu ihnen: So spricht Jehova der Gott Israels: Sprechet zu dem Manne, der euch zu mir gesandt: 16. So spricht Jehova: Siehe, ich bringe Unglück über diesen Ort und über seine Bewohner, alle Worte des Buches, welches der König von Juda gelesen. 17. Darum daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert, mich zu reizen mit allen Werken ihrer Hände: so ist mein Grimm entzündet über diesen Ort, und wird nicht erlöschen. 18. Aber zum Könige von Juda, der euch sendet, Jehova zu fragen, sprechet so zu ihm: So spricht Jehova, der Gott Israels: Die Worte, die du gehöret — 19. dieweil dein Herz erweichet worden, und du dich demüthigtest vor Jehova, indem du höretest, was ich geredet über diesen Ort und über seine Bewohner, daß sie zur Verwüstung und zum Fluch werden sollen, und weil du deine Kleider zerrissest, und weinetest vor mir: so habe auch ich gehöret, spricht Jehova. 20. Darum siehe, will ich dich sammeln zu deinen Vätern, und du sollst gesammelt werden zu deinen Gräbern in Frieden, und deine Augen sollen nicht all das Unglück anse-

ben, das ich bringe über diesen Ort. Und sie brachten dem Könige Antwort.

XXIII. 1. Da sandte der König hin, und versammelte zu sich alle Aeltesten von Juda und Jerusalem. 2. Und der König ging hinauf ins Haus Jehova's, und alle Männer von Juda und alle Bewohner von Jerusalem mit ihm, und die Priester und die Propheten und alles Volk, so klein als groß, und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause Jehova's. 3. Und der König stand auf dem Stande, und schloß den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln, und seine Gebote und seine Verordnungen und seine Satzungen zu halten mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, die Worte dieses Bundes zu erfüllen, die geschrieben standen in diesem Buche. Und alles Volk trat in den Bund.

4. Und der König gebot Hilkia, dem Hohenpriester, und den Unter-Priestern und den Thürhütern, aus dem Tempel Jehova's zu schaffen alles Geräth, das dem Baal und der Astarte und dem ganzen Heere des Himmels gemacht war; und er verbrannte es außerhalb Jerusalems in den Feldern Kidron, und brachte den Staub davon gen Bethel. 5. Und er schaffte die Götzenpriester ab, welche die Könige von Juda bestellet, die da räucherten auf den Höhen in den Städten von Juda und den Umgebungen von Jerusalem, und die, welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde und dem Thierkreise und dem ganzen Heere des Himmels. 6. Und er schaffte die Astarte aus dem Hause Jehova's hinaus vor Jerusalem an den Bach Kidron, und verbrannte sie im Bache Kidron, und zermalmte sie zu Staub, und warf den Staub davon auf die Gräber der Leute vom Volke. 7. Und er riß die Häuser der Buhler nieder, die im Hause Jehova's waren, wo die Weiber Zelte webeten für die Astarte. 8. Und er ließ alle Priester kommen aus den Städten Juda's, und verunreinigte die Höhen, wo die Priester geräuchert, von Geba bis nach Beerseba, und riß die Höhen nieder vor den Thoren, [auch] die vor der Thüre Josua's, des Obersten der Stadt, die zur Linken, beim Thore der Stadt. 9. Doch opferten die Priester der Höhen nicht auf dem Altare Jehova's zu Jerusalem, sondern aßen Ungesäuertes unter ihren Brüdern. 10. Und er verunreinigte das Thopheth im Thale der Söhne Hinnoms, daß niemand mehr seinen Sohn und seine Tochter durchs Feuer dem Molech weihete. 11. Und er schaffte die Rosse ab, welche die Könige von Juda der Sonne geweihet, daß sie nicht mehr ins Haus Jehova's kamen in die Celle Nethanmelechs, des Hämlings, der in der Vorstadt wohnete; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer. 12. Und die Altäre auf dem Dache des Obergemachs des Ahas, welche die Könige von Juda gebauet, und die Altäre, welche Manasse gebauet in den beiden Vorhöfen des Hauses Jehova's, riß der König nieder, und eilete von dannen, und warf ihre Asche in den Bach Kidron. 13. Und die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten vom Berge des Verderbens, welche Salomo, der König von Israel, gebauet der Astarte, dem Scheusal der Zidonier, und dem Camos, dem Scheusal Moabs, und dem Mileom, dem Gräuel der Söhne Ammons, verunreinigte der König. 14. Und er zerbrach die Säulen, und rottete die Astarten aus, und füllete ihre Stätte mit Menschen-Gebeinen.

15. Und auch den Altar zu Bethel, die Höhe, die Jerobeam, der Sohn Nebats, gebauet, welcher Israel zur Sünde verleitet, auch selbigen Altar und die Höhe riß er nieder, und verbrannte die Höhe, zermalmte sie zu Staub, und verbrannte die Astarte. 16. Und Josia blickete um sich, und sah die Gräber, welche daselbst waren auf dem Berge: da sandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn: nach dem Worte Jehova's, welches der Mann Gottes verkündigte, welcher diese Dinge verkündigte. 17. Und er sprach: Was ist das für ein Maal dort, welches ich sehe? Und es spra-

chen zu ihm die Leute der Stadt: Das Grab des Mannes Gottes, welcher gekommen von Juda, und die Dinge verkündigt hat, welche du gethan an dem Altar zu Bethel. 18. Und er sprach: Lasset ihn, niemand beunruhige seine Gebeine! Und so erretteten sie seine Gebeine samt den Gebeinen des Propheten, welcher gekommen von Samarien. 19. Und auch alle Höhen-Häuser in den Städten Samariens, welche die Könige von Israel gebauet, [Jehova] zu reizen, that Josia weg, und that mit ihnen ganz so, wie er gethan zu Bethel. 20. Und er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären, und verbrannte Menschen-Gebeine darauf. Und so kehrete er zurück gen Jerusalem.

21. Und der König gebot dem ganzen Volke, und sprach: Haltet Passah Jehova, eurem Gott, wie geschrieben stehet in diesem Buche des Bundes. 22. Denn es war kein solches Passah gehalten worden von den Zeiten der Richter an, welche Israel gerichtet, und die ganze Zeit der Könige von Israel und der Könige von Juda; 23. sondern im achtzehenten Jahre des Königs Josia ist dieses Passah dem Jehova gehalten worden zu Jerusalem. 24. Und auch die Todtenbeschwörer und die klugen Männer und die Theraphim und die Götzen und alle Scheusale, die gesehen wurden im Lande Juda und in Jerusalem, schaffte Josia fort, um die Worte des Gesetzes zu erfüllen, die geschrieben standen in dem Buche, welches Hilkia, der Priester, gefunden im Hause Jehova's. 25. Und seines Gleichen ist vor ihm kein König gewesen, der sich zu Jehova gekehret hätte mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit all seinen Kräften, ganz nach dem Gesetze Mose's; und nach ihm ist nicht seines Gleichen aufgestanden. 26. Doch ließ Jehova nicht ab von seinem großen Grimme, womit er entbrannte über Juda wegen all der Reizungen, womit ihn Manasse gereizet. 27. Und Jehova sprach: Auch Juda will ich wegthun von meinem Angesichte, so wie ich Israel weggethan, und ich verwerfe diese Stadt, welche ich erwählet, Jerusalem, und das Haus, wovon ich gesagt: mein Name soll daselbst wohnen.

28. Die übrige Geschichte Josia's aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda.

29. Zu seiner Zeit zog Pharao Necho, der König von Aegypten, heran wider den König von Assyrien an den Strom Euphrat, und der König Josia zog ihm entgegen; und er tödtete ihn zu Megiddo, da er sein ansichtig wurde. 30. Und seine Knechte führeten ihn zu Wagen todt von Megiddo weg, und brachten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Begräbniß. Und es nahm das Volk des Landes Joahas, den Sohn Josia's, und sie salbeten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt.

Cap. XXIII, 31—35.

Der König Joahas.

31. Drei und zwanzig Jahr alt war Joahas, als er König ward, und drei Monde regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremia's von Libna. 32. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, ganz so, wie seine Väter gethan. 33. Und Pharao Necho ließ ihn binden zu Ribla im Lande Hemath, daß er nicht mehr regierte zu Jerusalem, und legte eine Buße auf das Land von hundert Talenten Silbers und einem Talente Goldes. 34. Und Pharao Necho machte Eliakim, den Sohn Josia's, zum Könige an Josia's, seines Vaters, Statt, und wandelte seinen Namen in Jojakim; Joahas aber führete er weg, und er kam gen Aegypten, und starb daselbst. 35. Und das Silber und Gold gab Jojakim dem Pharao; doch schätzete er das Land, um das Geld zu zahlen auf Befehl Pharao's; von einem jeglichen nach seiner Schätzung trieb er das Silber und Gold ein vom Volke des Landes, um es dem Pharao Necho zu geben.

Cap. XXIII, 36 — XXIV, 7.

Der König Jojakim.

36. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Seduda, die Tochter Pedaja's von Numa. 37. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, ganz so, wie seine Väter gethan.

XXIV. 1. Zu seiner Zeit zog Nebucadnezar, der König von Babel, heran, und Jojakim ward ihm unterthan, drei Jahre; aber er ward wieder abtrünnig von ihm. 2. Da sandte Jehova wider ihn die Schaaren der Chaldäer und die Schaaren der Syrer und die Schaaren der Moabiter und die Schaaren der Söhne Ammons, die sandte er nach Juda, es zu Grunde zu richten, nach dem Worte Jehova's, das er geredet durch seine Knechte, die Propheten. 3. Nur auf Befehl Jehova's erging es also über Juda, um es wegzuthun von seinem Angesichte, um der Sünden Manasse's willen, alles dessen, was er gethan, 4. und auch des Blutes der Unschuldigen, das er vergoß, und Jerusalem erfüllete mit unschuldigem Blute; und nicht wollte Jehova vergeben.

5. Die übrige Geschichte Jojakims aber und alles, was er gethan, das stehet ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige von Juda. 6. Und Jojakim, legte sich zu seinen Vätern, und Jojachin, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 7. Es zog aber der König von Aegypten nicht mehr aus seinem Lande; denn der König von Babel hatte alles genommen, vom Bache Aegyptens bis zum Strome Euphrat, was dem Könige von Aegypten gehörete.

Cap. XXIV, 8—17.

Erste Wegführung unter Jojachin.

8. Achtzehen Jahr alt war Jojachin, als er König ward, und drei Monde regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Nehuschta, die Tochter Elnathans von Jerusalem. 9. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, ganz so, wie sein Vater gethan. 10. Zu selbiger Zeit zogen die Knechte Nebucadnezars, des Königs von Babel, wider Jerusalem, und die Stadt kam in Einschließung. 11. Und Nebucadnezar, der König von Babel, kam zur Stadt, während seine Knechte sie einschlossen. 12. Da ging Jojachin, der König von Juda, hinaus zum Könige von Babel, er und seine Mutter und seine Knechte und seine Obersten und seine Hämlinge; und der König von Babel nahm ihn gefangen, im achten Jahre seiner Regierung. 13. Und er nahm heraus von dannen alle Schätze des Hauses Jehova's und die Schätze des Königs-Hauses, und beschnitt alle goldenen Geräthe, welche Salomo, der König von Israel, gemacht im Tempel Jehova's, so wie Jehova geredet. 14. Und er führete ganz Jerusalem und alle Obersten und alle Kriegsleute hinweg, zehentausend wurden weggeführet, und alle Schmidte und Schlosser; nichts blieb übrig außer geringem Volke des Landes. 15. Und er führete Jojachin hinweg gen Babel; und die Mutter des Königs und die Weiber des Königs und seine Hämlinge und alle Vornehmen des Landes führete er gefangen hinweg von Jerusalem gen Babel; 16. und alle Kriegsleute, siebentausend, und die Schmidte und die Schlosser, tausend, alles streitbare, zum Kriege Taugliche, die brachte der König von Babel gefangen gen Babel. 17. Und der König von Babel machte Mathanja, seinen Oheim, zum Könige an seiner Statt, und wandelte seinen Namen in Zedekia.

Cap. XXIV, 18 — XXV, 30.

Zedekia König; Zerstörung Jerusalems und zweite Wegführung.

18. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Hamital, die Tochter Jeremia's von Libna. 19. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, ganz so, wie Jojakim gethan. 20. Denn ob dem Zorne Jehova's erging es [also] mit Jerusalem und Juda, bis er sie wegwarf

von seinem Angesichte. Und Zedekia ward abtrünnig vom Könige von Babel.

XXV. 1. Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehenten Mond, am zehenten des Monden, da kam Nebucadnezar, der König von Babel, er und all seine Macht wider Jerusalem, und belagerten es, und sie baueten um dasselbe einen Wall ringsum. 2. Und es kam die Stadt in Einschließung bis ins eilfte Jahr des Königs Zedekia. 3. Am neunten des [vierten] Monden, da nahm der Hunger überhand in der Stadt, und es war kein Brodt da für das Volk des Landes. 4. Und die Stadt ward durchbrochen, und alle Kriegsleute [flohen] des Nachts durch das Thor zwischen den beiden Mauern am Garten des Königs, die Chaldäer aber waren um die Stadt ringsum, und man zog den Weg nach der Ebene zu. 5. Aber das Heer der Chaldäer jagte dem Könige nach, und sie erreichten ihn in den Ebenen von Jericho, und all sein Heer zerstreuete sich von ihm. 6. Und sie griffen den König, und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Ribla, und sprachen Gericht über ihn. 7. Und die Söhne Zedekia's schlachteten sie vor seinen Augen, und die Augen Zedekia's blendete man, und band ihn mit Ketten, und brachte ihn gen Babel.

8. Und im fünften Mond, am siebenten des Monden, das war das neunzehente Jahr des Königs Nebucadnezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, der Knecht des Königs von Babel, gen Jerusalem, 9. und verbrannte das Haus Jehova's und das Königs-Haus; und alle Häuser zu Jerusalem, alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer. 10. Und die Mauern Jerusalems ringsum riß das ganze Heer der Chaldäer nieder, das bei dem Obersten der Trabanten war. 11. Und den Rest des Volkes, die Uebriggebliebenen in der Stadt, und die Ueberläufer, die übergegangen zum Könige von Babel, und den Rest der Volksmenge, führete Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, hinweg. 12. Von den Geringen aber im Lande ließ der Oberste der Scharfrichter zurück zu Winzern und Ackerleuten. 13. Und die kupfernen Säulen im Hause Jehova's und die Gestelle und das kupferne Meer im Hause Jehova's zerbrachen die Chaldäer, und führeten das Kupfer davon gen Babel. 14. Und die Töpfe und die Schaufeln und die Messer und die Becher und alle kupfernen Geräthe, womit der Dienst verrichtet wurde, nahmen sie; 15. und die Kohlpfannen und die Schalen, was von Gold war, Gold, und was von Silber, Silber, nahm der Oberste der Trabanten. 16. Die zwo Säulen, das eine Meer und die Gestelle, welche Salomo gemacht für das Haus Jehova's; es war nicht zu wägen das Kupfer an all diesen Geräthen. 17. Achtzehen Ellen war die Höhe einer Säule, und ein Knauf von Kupfer darauf, und die Höhe des Knaufes drei Ellen, und ein Gitter und Granatäpfel waren an dem Knaufe ringsum, alles von Kupfer, und dergleichen war an der andern Säule an dem Gitter.

18. Und es nahm der Oberste der Trabanten Seraja, den Ober-Priester, und Zephanja, den Unter-Priester, und die drei Thürhüter, 19. und aus der Stadt nahm er einen Hämling, der gesetzt war über die Kriegsmänner, und fünf Männer von denen, welche vor dem Könige standen, die in der Stadt gefunden wurden, und den Schreiber, den Heer-Obersten, der das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann vom Volke des Landes, die in der Stadt gefunden wurden, 20. die nahm Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, und brachte sie zum Könige von Babel gen Ribla. 21. Und der König von Babel schlug sie und tödtete sie zu Ribla, im Lande Hemath. Und so ward Juda weggeführet aus seinem Lande.

22. Und über das Volk, das übriggeblieben im Lande Juda, welches Nebucadnezar, der König von Babel, übriggelassen, über die setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans. 23. Und als alle Kriegs-Obersten, sie und die Männer, höreten, daß der König von Babel Gedalja [über das Land] gesetzt, kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der

Sohn Nethanja's, und Johanan, der Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophathiter, und Jaasanja, der Sohn Maechathi's, sie und ihre Männer. 24. Und Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht vor den Knechten der Chaldäer, bleibet im Lande, und seid dem Könige von Babel unterthan, so wird's euch wohlgehen. 25. Aber es geschah im siebenten Mond, da kam Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, vom königlichen Samen, und zehen Männer mit ihm, und schlugen Gedalja, daß er starb, und die Juden und die Chaldäer, welche bei ihm waren zu Mizpa. 26. Da machte sich alles Volk auf, so klein als groß, und die Kriegs-Obersten, und zogen gen Aegypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.

27. Und es geschah im sieben und dreißigsten Jahre nach der Wegführung Jojachins, des Königs von Juda, im zwölften Mond, am sieben und zwanzigsten des Monden, da erhob Evil-Merodach, der König von Babel, im Jahre da er König wurde, das Haupt Jojachins, des Königs von Juda, aus dem Gefängniß; 28. und redete mit ihm gütig, und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, welche bei ihm waren zu Babel; 29. und ließ ihn die Kleider seines Gefängnisses ausziehen; und er aß allezeit vor ihm all sein Leben lang. 30. Und sein Speisebedarf, der beständige Speisebedarf, ward ihm gegeben vom Könige, das Tag-Tägliche, all sein Leben lang.

Das erste Buch der Chronik.

Cap. I.

Geschlechtsregister von Adam bis Abraham; dessen Nachkommen.

I. 1. Adam, Seth, Enos, 2. Kenan, Mahalaleel, Jared, 3. Henoch, Methusalah, Lamech, 4. Noah, Sem, Ham und Japhet.

5. Die Söhne Japhets sind: Gomer und Magog und Madai und Javan und Thubal und Mesech und Thiras. 6. Und die Söhne Gomers: Askenas und Riphat und Thogarma. 7. Und die Söhne Javans: Elisa und Tharsisa, Chithim und Dodanim. 8. Die Söhne Hams: Chus und Mizraim, Put und Canaan: 9. Und die Söhne Chus: Meroe und Hevila und Sabtha und Raema und Sabthecha. Und die Söhne Raema's: Sabäa und Dedan. 10. Und Chus zeugete Nimrod; selbiger fing an gewaltig zu werden auf der Erde. 11. Und Mizraim zeugete die Ludim und die Anamim und die Lehadim und die Naphthuhim 12. und die Pathrusim und die Casluhim (woher ausgegangen die Philistim) und die Caphthorim. 13. Und Canaan zeugete Sidon, seinen Erstgebornen, und Heth, 14. und Jebusi und Amori und Gergesi, 15. und Hevi und Arki und Sini, 16. und Arvadi und Zemari und Hemathi. 17. Die Söhne Sems: Elam und Assur und Arphachsad und Lud und Aram und Uz und Hul und Gether und Mesech. 18. Und Arphachsad zeugete Selah, und Selah zeugete Eber. 19. Und Eber wurden zween Söhne geboren, der Name des einen Peleg, weil zu seiner Zeit die Erde vertheilet ward, und der Name seines Bruders Joktan. 20. Und Joktan zeugete Almodad und Seleph und Hazarmaveth und Jerah, 21. und Hadoram und Usal und Dikla, 22. und Ebal und Abimael und Sabäa, 23. und Ophir und Hevila und Jobab. All diese sind Söhne Joktans.

24. Sem, Arphachsad, Selah, 25. Eber, Peleg, Regu, 26. Serug, Nahor, Therah, 27. Abram, das ist Abraham.

28. Die Söhne Abrahams: Isaak und Ismael. 29. Das ist ihr Geschlecht: der

Erſtgeborne Ismaels Nebajoth und Kedar und Adbeel und Mibſam, 30. Miſma und Duma, Maſſa, Hadad und Thema, 31. Jetur, Naphis und Kedma. Das ſind die Söhne Ismaels. 32. Und die Söhne Ketura's, des Kebsweibes Abrahams: ſie gebar Simran und Jokſan und Medan und Midian und Jesbak und Suah. Und die Söhne Jokſans: Saba und Dedan. 33. Und die Söhne Midians: Epha und Epher und Henoch und Abida und Eldaa. Alle dieſe ſind Söhne Ketura's. 34. Und Abraham zeugete Iſaak. Die Söhne Iſaaks: Eſau und Israel.

35. Die Söhne Eſau's: Eliphas, Reguel und Jeus und Jaelam und Jorah. 36. Die Söhne Eliphas: Theman und Omar, Zephi und Gaetham, Kenas und Thimnah und Amalek. 37. Die Söhne Reguels: Nahath, Serah, Samma und Miſſa. 38. Und die Söhne Seirs: Lotan und Sobal und Zibeon und Ana und Diſon und Ezer und Diſan. 39. Und die Söhne Lotans: Hori und Homam und die Schweſter Lotans Thimna. 40. Die Söhne Sobals: Alian und Manahath und Ebal, Sephi und Onam. Und die Söhne Zibeons: Aia und Ana. 41. Die Söhne Ana's: Diſon. Und die Söhne Diſons: Hamran und Esban und Jethran und Caran. 42. Und die Söhne Ezers: Bilhan und Sawan und Jaekan. Die Söhne Diſans: Uz und Aran.

43. Und das ſind die Könige, welche geherrſchet im Lande Edom, bevor Könige herrſchten über die Söhne Israels: Bela, der Sohn Beors, und der Name ſeiner Stadt war Dinhaba. 44. Und Bela ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Joab, der Sohn Serahs, aus Bozra. 45. Und Jobab ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Huſam, aus dem Lande der Themaniter. 46. Und Huſam ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter ſchlug auf dem Gefilde von Moab; und der Name ſeiner Stadt war Awith. 47. Und Hadad ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Samla von Maſreka. 48. Und Samla ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Saul von Rehoboth am Strome. 49. Und Saul ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors. 50. Und Baal-Hanan ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Hadad, und der Name ſeiner Stadt war Pagi, und der Name ſeines Weibes Mehetabeel, die Tochter Matreds, der Tochter Meſahabs. 51. Und Hadad ſtarb.

Und es waren die Häuptlinge von Edom: der Häuptling von Thimna, der Häuptling von Alja, der Häuptling von Jetheth, 52. der Häuptling von Ahalibama, der Häuptling von Ela, der Häuptling von Pinon, 53. der Häuptling von Kenas, der Häuptling von Theman, der Häuptling von Mibzar, 54. der Häuptling von Magdiel, der Häuptling von Iram. Das ſind die Häuptlinge von Edom.

Cap. II.

Geſchlechtsregiſter Jakobs und des Stammes Juda.

II. 1. Das ſind die Söhne Israels: Ruben, Simeon, Levi und Juda, Iſſaſchar und Sebulon, 2. Dan, Joſeph und Beniamin, Naphthali, Gad und Aſſer.

3. Die Söhne Juda's: Ger und Onan und Sela, die drei wurden ihm geboren von der Tochter Suahs, der Cananitin. Und Ger, der Erſtgeborne, war böſe in den Augen Jehova's, darum tödtete er ihn. 4. Und Thamar, ſeine Schnur, gebar ihm Perez und Serah. Alle Söhne Juda's ſind fünf.

5. Die Söhne Perez: Hezron und Hamul. 6. Und die Söhne Serahs: Simri und Ethan und Heman und Calcol und Dera, alle zuſammen fünf. 7. Und die Söhne Charmi's: Achar, welcher Israel ins Unglück brachte, weil er ſich vergriff an dem Verbanneten. 8. Und die Söhne Ethans: Aſarja. 9. Und die Söhne Hezrons, die ihm geboren worden: Jerahmeel und Ram und Cheludai. 10. Und Ram zeugete Amminadab, und Amminadab zeugete Naheſſon, den Fürſten der Söhne Juda's. 11. Und Naheſſon zeugete Salma, und Salma zeugete Boas, 12. und Boas zeugete Obed, und Obed zeugete Iſai, 13. und Iſai zeugete ſeinen Erſtgebornen

Eliab und Abinadab, den zweiten, und Simea, den dritten, 14. Nethaneel, den vierten, Raddai, den fünften, 15. Ozem, den ſechsten, David, den ſiebenten. 16. Und ihre Schweſtern waren: Zeruja und Abigail. Und die Söhne Zeruja's: Abiſai und Joab und Aſa-El, drei. 17. Und Abigail gebar Amaſa, und der Vater Amaſa's war Jether, der Ismaeliter.

18. Und Caleb, der Sohn Hezrons, zeugete mit Aſuba, [ſeinem] Weibe, und mit Jerigoth, und das ſind ihre [Aſuba's] Söhne: Jeſer und Sobab und Arbon. 19. Und als Aſuba ſtarb, nahm Caleb ſich Ephrath, und ſie gebar ihm Hur. 20. Und Hur zeugete Uri, und Uri zeugete Bezaleel. 21. Und darnach wohnete Hezron der Tochter Machirs bei, des Vater Gileads; und nahm ſie, da er ſechzig Jahr alt war, und ſie gebar ihm Segub. 22. Und Segub zeugete Jair, der hatte drei und zwanzig Städte im Lande Gileab; 23. aber die Geſuriter und Syrer nahmen die Dörfer Jairs ihnen weg, Kenath und ihre Töchter, ſechzig Städte. Alle dieſe ſind Söhne Machirs, des Vaters Gileads. 24. Und nachdem Hezron geſtorben war zu Caleb-Ephratha, gebar ihm ſein Weib Abia Aſhur, den Vater Thekoa's.

25. Und die Söhne Jerahmeels, des Erſtgebornen Hezrons, waren: der Erſtgeborne Ram und Buna und Oren und Ozem und Ahia. 26. Und Jerahmeel hatte noch ein anderes Weib, ihr Name Atara, ſelbige iſt die Mutter Onams. 27. Und die Söhne Rams, des Erſtgebornen Jerahmeels, waren: Maaz und Jamin und Eker. 28. Und die Söhne Onams waren: Sammai und Jada. Und die Söhne Sammai's: Nadab und Abiſur. 29. Und der Name des Weibes Abiſurs war Abihail, und ſie gebar ihm Ahban und Molid. 30. Und die Söhne Nadabs: Seled und Appaim. Und Seleb ſtarb ohne Söhne. 31. Und die Söhne Appaims: Iſei. Und die Söhne Iſei's: Seſan. Und die Söhne Seſans: Ahelai. 32. Und die Söhne Jada's, des Bruders Sammai's: Jether und Jonathan. Und Jether ſtarb ohne Söhne. 33. Und die Söhne Jonathans: Peleth und Saſa. Das waren die Söhne Jerahmeels. 34. Und Seſan hatte keine Söhne, ſondern Töchter. Und Seſan hatte einen ägyptiſchen Knecht, ſein Name Jarha. 35. Und Seſan gab ſeine Tochter Jarha, ſeinem Knechte, zum Weibe, und ſie gebar ihm Athai. 36. Und Athai zeugete Nathan, und Nathan zeugete Sabad, 37. und Sabad zeugete Ephlal, und Ephlal zeugete Obeb, 38. und Obed zeugete Jehu, und Jehu zeugete Aſarja, 39. und Aſarja zeugete Helez, und Helez zeugete Elaſa, 40. und Elaſa zeugete Siſemai, und Siſemai zeugete Sallum, 41. und Sallum zeugete Jekamia, und Jekamia zeugete Eliſama.

42. Und die Söhne Calebs, des Bruders Jerahmeels, waren: Meſa, ſein Erſtgeborner, der iſt der Vater Siphs, und die Söhne Mareſa's, des Vaters Hebrons. 43. Und die Söhne Hebrons: Korah und Thapuah und Rekem und Sema. 44. Und Sema zeugete Raham, den Vater Jorkeams, und Rekem zeugete Sammai. 45. Und der Sohn Sammai's war Maon, und Maon war der Vater Bethzurs. 46. Und Epha, das Kebsweib Calebs, gebar Haran und Moza und Gaſes. Und Haran zeugete Gaſes. 47. Und die Söhne Jehdai's: Regem und Jotham und Giſan und Pelet und Epha und Saaph. 48. Das Kebsweib Calebs Maacha gebar Seber und Thirhana, 49. und gebar Saaph, den Vater Madmanna's, Sewa, den Vater Machbena's, und den Vater Gibea's. Und die Tochter Calebs war Achſa. 50. Das waren die Söhne Calebs: Benhur, der Erſtgeborne Ephratha's, Sobal, der Vater von Kiriath-Jearim, 51. Salma, der Vater von Bethlehem, Hareph, der Vater von Beth-Gader. 52. Und die Söhne Sobals, des Vaters von Kiriath-Jearim, waren: Haroe, Hazi, Hammenuhoth. 53. Und die Geſchlechter von Kiriath-Jearim ſind: die Jethriter und die Phuthiter und die Sumathiter und die Miſraiter; von ſelbigen ſind ausgegangen die Zaregathiter und die Eſthaoliter. 54. Die Söhne Salma's: Bethlehem und die Netophathiter, Ataroth,

Beth-Joab und die Hälfte der Manachiter, die Zareither, 55. und die Geſchlechter der Schreiber, der Bewohner von Jabez, der Thirathiter, der Simeathiter, der Suchothiter. Das ſind die Keniter, die gekommen ſind von Hammath, dem Vater des Hauſes Rechab.

Cap. III.

Nachkommen Davids.

III. 1. Und das waren die Söhne Davids, die ihm geboren wurden zu Hebron: der Erſtgeborne Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der zweite Daniel, von Abigail, der Carmelitin: 2. der dritte Abſalom, der Sohn Maacha's, der Tochter Thalmai's, des Königs von Geſur; der vierte Adonia, der Sohn Haggiths; 3. der fünfte Saphatja, von Abital; der ſechſte Jithream, von Egla, ſeinem Weibe. 4. Sechs wurden ihm geboren zu Hebron; und er regierte daſelbſt ſieben Jahre und ſechs Monde, und drei und dreißig Jahr regierte er zu Jeruſalem. 5. Und dieſe wurden ihm geboren zu Jeruſalem: Simea und Sobad und Nathan und Salomo, vier, von Bathſua [Bathſeba], der Tochter Ammiels, 6. und Jibehar und Eliſama und Eliphelet, 7. und Noga und Nepheg und Japhia, 8. und Eliſama und Eljada und Eliphelet, neun; 9. alle Söhne Davids, außer den Söhnen der Kebsweiber. Und Thamar war ihre Schweſter. 10. Und der Sohn Salomo's war Rehabeam, deß Sohn Abia, deß Sohn Aſſa, deß Sohn Joſaphat, 11. deß Sohn Joram, deß Sohn Ahasja, deß Sohn Joas, 12. deß Sohn Amazia, deß Sohn Aſarja, deß Sohn Jotham, 13. deß Sohn Ahas, deß Sohn Hiskia, deß Sohn Manaſſe, 14. deß Sohn Amon, deß Sohn Joſia. 15. Und die Söhne Joſia's: der Erſtgeborne Johanan, der zweite Jojakim, der dritte Zedekia, der vierte Sallum. 16. Und die Söhne Jojakims: deß Sohn Jechonja, deß Sohn Zedekia. 17. Und die Söhne Jechonja's, des Gefangenen: deß Sohn Sealthiel, 18. und Malchiram und Phedaia und Senazar, Jekamja, Hoſama und Nedabia. 19. Und die Söhne Phedaja's: Serubabel und Simei. Und der Sohn Serubabels: Meſulam und Hananja und Selomith, ihre Schweſter, 20. und Haſuba und Ohel und Berechja und Haſadja, Juſab-Heſed, fünf. 21. Und der Sohn Hananja's: Platja und Jeſaja, die Söhne Rephaja's, die Söhne Arnans, die Söhne Obadja's, die Söhne Sechanja's. 22. Und die Söhne Sechanja's: Semaja. Und die Söhne Semaja's: Hatus und Jigal und Bariah und Nearja und Saphat, ſechs. 23. Und der Sohn Nearja's: Eljoenai und Hiskia und Asrikam, drei. 24. Und die Söhne Eljoenai's: Hodaja und Eliaſib und Plaja und Akub und Johanam und Delaja und Anani, ſieben.

Cap. IV, 1—23.

Noch andere Nachkommen Juda's.

IV. 1. Die Söhne Juda's: Perez, Hezron und Charmi und Hur und Sobal. 2. Und Reaja, der Sohn Sobals, zeugete Jahath, und Jahath zeugete Ahumai und Lehad. Das ſind die Geſchlechter der Zaregathiter. 3. Und dieſe ſind vom Vater von Etam: Jesreel und Jisma und Jidbas, und der Name ihrer Schweſter Hazlelponi. 4. Und Pnuel war der Vater Gedors, und Eſer der Vater Huſa's. Das ſind die Söhne Hurs, des Erſtgebornen Ephratha's, des Vaters von Bethlehem. 5. Und Aſhur, der Vater von Thekoa, hatte zwei Weiber, Helea und Naara. 6. Und Naara gebar ihm Ahuſam und Hepher und Thimni und Ahaſtari. Das ſind die Söhne Naara's. 7. Und die Söhne Helea's: Zereth und Zohar und Ethnan. 8. Und Koz zeugete Anub und Hazobeba und die Geſchlechter Aharhels, des Sohnes Harums. 9. Und Jabez war geehret vor ſeinen Brüdern, und ſeine Mutter nannte ſeinen Namen Jabez, indem ſie ſprach: Ich habe ihn geboren mit Schmerzen. 10. Und Jabez rief zum Gott Israels, und ſprach: Wenn du mich ſegneſt und meine Grenze erweiterſt, und deine Hand mit mir iſt, und macheſt, daß kein Unglück [mich treffe], daß ich keine Schmerzen habe — Und Gott ließ kommen, was er erbeten. 11. Und Chelub, der Bruder Suha's, zeugete Mehir, der iſt der Vater

Eſthons. 12. Und Eſthon zeugete das Haus Rapha und Paſſeah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas. Das ſind die Männer von Recha. 13. Und die Söhne Kenas: Othniel und Seraja. Und die Söhne Othniels: Hathath. 14. Und Meonothai zeugete Ophra, und Seraja zeugete Joab, den Vater des Thals der Zimmerleute, denn ſie waren Zimmerleute. 15. Und die Söhne Caleds, des Sohnes Jephunne's: Iru, Ela und Naam. Und die Söhne Ela's: Kenas. 16. Und die Söhne Jehaleels: Siph und Sipha und Thirja und Aſareel. 17. Und die Söhne Esra's: Jether und Mered und Epher und Jalon; .... und ſie gebar Mirjam und Samai und Jisba, den Vater Eſthemoa's. 18. Und ſein Weib, die Jüdin, gebar Jered, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Socho's, und Jekuthiel, den Vater Sanoahs. Und das ſind die Söhne Bithja's, der Tochter Pharao's, welche Mered nahm ..... 19. Und die Söhne des Weibes Hodija's, der Schweſter Nahams, des Vaters von Kegila, ſind: Garmi und Eſthemoa, der Maachathiter. 20. Und die Söhne Simons ſind: Amnon und Rinna, Benhanan und Thilon. Und die Söhne Iſei's: Soſeth und Benſoheth.

21. Die Söhne Sela's, des Sohnes Juda's, ſind: Er, der Vater Lecha's, und Laada, der Vater Mareſa's, und die Geſchlechter des Hauſes der Byſſus-Arbeiter vom Hauſe Asbea, 22. und Jokim und die Männer von Coſeba, und Joas und Saraph, die über Moab herrſcheten, und Jaſubi-Lechem. Aber dieſe Dinge ſind alt. 23. Das waren die Töpfer und die da wohneten in ummauerten Anpflanzungen; bei dem Könige in ſeinen Geſchäften wohneten ſie daſelbſt.

Cap. V. (IV, 24 — 43.)

Geſchlechtsregiſter des Stammes Simeon.

24. Die Söhne Simeons: Nemuel und Jamin, Jarib, Serah, Saul, 25. deß Sohn Sallum, deß Sohn Mibſam, deß Sohn Miſma. 26. Und die Söhne Miſma's: deß Sohn Hamuel, deß Sohn Zachur, deß Sohn Simei. 27. Und Simei hatte ſechszehen Söhne und ſechs Töchter, und ſeine Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Geſchlechter mehreten ſich nicht, wie die Söhne Juda's. 28. Und ſie wohneten zu Beerſeba und Molada und Hazar-Sual, 29. und zu Bilha und zu Ezem und zu Tholad, 30. und zu Bethuel und zu Horma und zu Ziklag, 31. und zu Beth-Marchaboth und zu Hazar-Suſim und zu Beth-Birei und zu Saaraim. Das waren ihre Städte bis zur Regierung Davids. 32. Und ihre Dörfer: Etam und Ain, Rimmon und Thochen und Aſan, fünf Städte; 33. und all ihre Dörfer, welche rings um dieſe Städte waren bis nach Baal: das ihre Wohnplätze und ihr Geſchlechtsverzeichniß.

34. Und Meſobab und Jamlech und Joſa, der Sohn Amazia's, 35. und Joel und Jehu, der Sohn Joſibja's, des Sohnes Seraja's, des Sohnes Aſiels, 36. und Elioenai und Jaakoba und Jeſohaja und Aſaja und Adiel und Jeſimiel und Benaja, 37. und Siſa, der Sohn Siphei's, des Sohnes Alons, des Sohnes Jedaja's, des Sohnes Simri's, des Sohnes Semaja's: 38. dieſe mit Namen Angeführten waren Fürſten in ihren Geſchlechtern, und ihre Stammhäuſer breiteten ſich aus in Menge. 39. Und ſie gingen gegen Abend von Gedor, bis an die Morgenſeite des Thales, um Weide zu ſuchen für ihre Schafe. 40. Und ſie fanden fette und gute Weide, und ein Land weit nach allen Seiten und ruhig und ſtill; denn von Ham waren, die daſelbſt wohneten vor Zeiten. 41. Und ſo kamen die mit Namen Aufgeſchriebenen zur Zeit Hiskia's, des Königs von Juda, und ſchlugen die Meuniter und ihre Zelte, welche ſich daſelbſt befanden, und vertilgeten ſie bis auf dieſen Tag, und wohneten an ihrer Statt; denn Weide für ihr Vieh war daſelbſt.

42. Und von ihnen, von den Söhnen Simeons, zogen nach dem Gebirge Seir fünfhundert Mann, und Platja und Nearja und Rephaja und Uſiel, die Söhne Iſei's, waren an ihrer Spitze, 43. und ſchlugen den Reſt der Entronnenen von Amalek, und wohneten daſelbſt bis auf dieſen Tag.

Cap. VI. (V.)

Geſchlechtsregiſter Rubens, Gads und Manaſſe's. Nachrichten von ihren Kriegen.

VI. 1. Und die Söhne Rubens, des Erſtgebornen Iſraels, (denn er war der Erſtgeborne, aber weil er das Lager ſeines Vaters entweihete, ward ſeine Erſtgeburt den Söhnen Joſephs, des Sohnes Iſraels, gegeben, doch ohne im Geſchlechtsverzeichniß gezählet zu werden nach der Erſtgeburt: 2. freilich Juda war mächtig unter ſeinen Brüdern, und zum Fürſten ward [Einer] aus ihm, die Erſtgeburt aber war Joſephs;) 3. die Söhne Rubens, des Erſtgebornen Iſraels, ſind: Hanoch und Pallu und Hezron und Charmi. 4. Die Söhne Joels: deß Sohn Semaja, deß Sohn Gog, deß Sohn Simei, 5. deß Sohn Micha, deß Sohn Reaja, deß Sohn Baal, 6. deß Sohn Beera, welchen Thiglath-Pilneſer, der König von Aſſyrien, gefangen wegführte; er war Fürſt der Rubeniten. 7. Und ſeine Brüder nach ihren Geſchlechtern, in der Verzeichnung ihrer Abſtammung: das Haupt Jegiel und Sacharja, 8. und Bela, der Sohn des Aſas, des Sohnes Sema's, des Sohnes Joels: ſelbiger wohnete zu Aroer und bis nach Nebo und Baal-Meon, 9. und gegen Aufgang wohnete er bis gegen die Wüſte hin vom Strome Euphrat an; denn ihrer Heerden waren viele im Lande Gilead. 10. Und zur Zeit Sauls führeten ſie Krieg mit den Hagaritern, und ſie fielen durch ihre Hand, und ſie wohneten in ihren Zelten auf der ganzen Oſtſeite von Gilead.

11. Und die Söhne Gads wohneten ihnen gegenüber im Lande Baſan bis gen Salcha: 12. Joel, das Haupt, und Sapham, der zweite, und Jaenai und Saphat, in Baſan. 13. Und ihre Brüder nach ihren Stammhäuſern ſind: Michael und Meſullam und Seba und Jorai und Jaechan und Sia und Eber, ſieben. 14. Das ſind die Söhne Abihails, des Sohnes Huri's, des Sohnes Jaroahs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jeſiſai's, des Sohnes Jahdo's, des Sohnes Bus. 15. Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Guni's, war ihr Stamm-Haupt. 16. Und ſie wohneten in Gilead und Baſan und in deren Töchtern und in allen Triften Sarons, bis an ihre Ausgänge. 17. Sie alle ſind ihren Geſchlechtern nach verzeichnet zur Zeit Jothams, des Königs von Juda, und zur Zeit Jerobeams, des Königs von Iſrael.

18. Die Söhne Rubens und die Gaditen und der halbe Stamm Manaſſe, was tapfere Männer waren, die Schild und Schwert führeten, und den Bogen ſpannten, und des Kriegs kundig waren, vier und vierzig tauſend ſiebenhundert und ſechzig, die auszogen zum Heere, 19. die führeten Krieg mit den Hagaritern und mit Jetur und Naphis und Nodab. 20. Und es ward ihnen geholfen wider ſie, und die Hagariter wurden in ihre Hände gegeben, und alle, die mit ihnen waren; denn ſie riefen zu Gott im Streite, und er erhörete ſie, weil ſie auf ihn vertraueten. 21. Und ſie führeten weg ihr Vieh, Kameele fünfzigtauſend, und Schafe zweihundert und fünfzigtauſend, und Eſel zweitauſend, und Menſchen-Seelen hunderttauſend. 22. Denn es fielen viel Erſchlagene, denn der Streit war von Gott. Und ſie wohneten an ihrer Statt bis zur Wegführung. 23. Und die Söhne des halben Stammes Manaſſe wohneten im Lande von Baſan bis an Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon: ſie waren zahlreich. 24. Und das waren ihre Stammhäupter: Epher und Iſei und Eliel und Aſriel und Jeremia und Hodawia und Jahdiel, Kriegshelden, Männer von Namen, Häupter ihrer Stammhäuſer. 25. Aber ſie fielen ab von dem Gott ihrer Väter, und hureten den Göttern der Völker des Landes nach, welche Gott ausgetilget vor ihnen. 26. Da erweckte der Gott Iſraels den Geiſt Phuls, des Königs von Aſſyrien, und den Geiſt Thiglath-Pilneſers, des Königs von Aſſyrien, und führete weg die Rubeniten und die Gaditen und den halben Stamm Manaſſe, und brachte ſie nach Halah und Habor und Hara und den Fluß [des Landes] Goſan bis auf dieſen Tag.

Cap. VII. (V, 27—41. VI, 1—66.)
Geſchlechtsregiſter und Städte des Stammes Levi.

VII 1. *) Die Söhne Levi's: Gerſon, Kahath und Merari. 2. Und die Söhne Kahaths: Amram, Jezehar und Hebron und Uſiel. 3. Und die Söhne Amrams: Aaron und Moſe und Mirjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 4. Eleaſar zeugete Pinehas, Pinehas zeugete Abiſua, 5. und Abiſua zeugete Buki, und Buki zeugete Uſi, 6. und Uſi zeugete Serahja, und Serahja zeugete Merajoth, 7. Merajoth zeugete Amarja, und Amarja zeugete Ahitub, 8. und Ahitub zeugete Zadok, und Zadok zeugete Ahimaaz, 9. und Ahimaaz zeugete Aſarja, und Aſarja zeugete Johanan, 10. und Johanan zeugete Aſarja (das iſt der, welcher Prieſter war im Hauſe, welches Salomo bauete zu Jeruſalem;) 11. und es zeugete Aſarja Amarja, und Amarja zeugete Ahitub, 12. und Ahitub zeugete Zadok, und Zadok zeugete Sallum, 13. und Sallum zeugete Hilkia, und Hilkia zeugete Aſarja, 14. und Aſarja zeugete Seraja, und Seraja zeugete Jozadak, 15. und Jozadak zog weg, da Jehova Juda und Jeruſalem wegführete durch Nebucadnezar.

16. **) Die Söhne Levi's ſind: Gerſom, Kahath und Merari. 17. Und das ſind die Namen der Söhne Gerſoms: Libni und Simei. 18. Und die Söhne Kahaths: Amram und Jezehar und Hebron und Uſiel. 19. Die Söhne Merari's; Maheli und Muſi. Und das ſind die Geſchlechter der Leviten nach ihren Vätern: 20. von Gerſom, deß Sohn Libni, deß Sohn Jahath, deß Sohn Simma, 21. deß Sohn Joah, deß Sohn Iddo, deß Sohn Serah, deß Sohn Jeathrai, 22. deß Sohn Kahath, deß Sohn Amminadab, deß Sohn Korah, deß Sohn Aſſir, 23. deß Sohn Elkana, deß Sohn Ebjaſſaph, deß Sohn Aſſir, 24. deß Sohn Thahath, deß Sohn Uriel, deß Sohn Uſija, deß Sohn Saul. 25. Und die Söhne Elkana's: Amaſai und Ahimoth, 26. deß Sohn Elkana, deß Sohn Elkana-Zophai, deß Sohn Nahath, 27. deß Sohn Eliab, deß Sohn Joram, deß Sohn Elkana. 28. Und die Söhne Samuels: der Erſtgeborne Vasni und Abija. 29. Die Söhne Merari's: Maheli, deß Sohn Libni, deß Sohn Simei, deß Sohn Uſa, 30. deß Sohn Simea, deß Sohn Hagija, deß Sohn Aſaja.

31. *) Und dieſe ſind es, welche David beſtellete zum Geſang im Hauſe Jehova's, ſeit die Lade zur Ruhe gekommen. 32. Und ſie dieneten vor der Wohnung des Verſammlungs-Zeltes im Geſang, bis Salomo das Haus Jehova's bauete zu Jeruſalem, und ſtanden nach ihrer Ordnung in ihrem Dienſt. 33. Und das ſind, die da ſtanden, und ihre Söhne: von den Söhnen der Kahathiter: Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels, 34. des Sohnes Elkana's, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thoahs, 35. des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkana's, des Sohnes Mahaths, des Sohnes Amaſai's, 36. des Sohnes Elkana's, des Sohnes Joels, des Sohnes Aſarja's, des Sohnes Zephanja's, 37. des Sohnes Thahaths, des Sohnes Aſſirs, des Sohnes Ebjaſſaphs, des Sohnes Korahs, 38. des Sohnes Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels.

39. **) Und ſein Bruder Aſſaph, der zu ſeiner Rechten ſtand, Aſſaph, der Sohn Berechja's, des Sohnes Simea's, 40. des Sohnes Michaels, des Sohnes Baeſaja's, des Sohnes Malchija's, 41. des Sohnes Ethni's, des Sohnes Serahs, des Sohnes Adaja's, 42. des Sohnes Ethans, des Sohnes Sima's, des Sohnes Simei's, 43. des Sohnes Jahaths, des Sohnes Gerſoms, des Sohnes Levi's.

44. Und die Söhne Merari's, ihre Brüder, ſtanden zur Linken: Ethan, der Sohn Kiſi's, des Sohnes Abdi's, des Sohnes Maluchs, 45. des Sohnes Haſabia's, des Sohnes Amazia's, des Sohnes Hil-

*) Hebr. Text: V, 27 u. f. f.
**) Hebr. Text: VI, 1. u. f. f.

*) Hebr. Text: VI, 16. u. f. f.
**) Hebr. Text: VI, 24. u. f. f.

kia's, 46. des Sohnes Amzi's, des Sohnes Bani's, des Sohnes Samers, 47. des Sohnes Maheli's, des Sohnes Muſi's, des Sohnes Merari's, des Sohnes Levi's.

48. *) Und ihre Brüder, die Leviten, waren zu eigen gegeben zu allem Dienſte der Wohnung des Hauſes Gottes. 49. Und Aaron und ſeine Söhne opferten auf dem Brandopferaltar und auf dem Rauchaltar, waren zu allem Dienſte des Hochheiligen, und verſöhneten Iſrael, ganz ſo, wie Moſe, der Knecht Gottes, geboten.

50. **) Und das ſind die Söhne Aarons: deß Sohn Eleaſar, deß Sohn Pinehas, deß Sohn Abiſua, 51. deß Sohn Buki, deß Sohn Uſi, deß Sohn Serahja, 52. deß Sohn Merajoth, deß Sohn Amarja, deß Sohn Ahitub, 53. deß Sohn Zadok, deß Sohn Ahimaaz. 54. Und das ſind ihre Wohnungen, nach ihren Gehöften, in ihrer Grenze, der Söhne Aarons vom Geſchlechte der Kahathiter, denn ihnen fiel das Loos. 55. Und ſie gaben ihnen [die Stadt] Hebron im Lande Juda und ihren Bezirk, ringsum; 56. aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben ſie Caleb, dem Sohne Jephunne's. 57. Und den Söhnen Aarons gab man die Zufluchtſtädte: Hebron und Libna und ihren Bezirk, und Jathir und Eſthemoa und ihren Bezirk, 58. und Hilen und ihren Bezirk, und Debir und ihren Bezirk, 59. und Aſan und ihren Bezirk, und Bethſemes und ihren Bezirk, 60. und vom Stamme Benjamin: Geba und ihren Bezirk, und Allemeth und ihren Bezirk, und Anathoth und ihren Bezirk. All ihre Städte dreizehen, nach ihren Geſchlechtern.

61. †) Und den übrigen Söhnen Kahaths [gab man] von den Geſchlechtern des Stammes [Ephraim und vom Stamme Dan und] vom halben Stamme Manaſſe durchs Loos zehen Städte. 62. Und den Söhnen Gerſoms nach ihren Geſchlechtern vom Stamme Iſſaſchar und vom Stamme Aſſer und vom Stamme Naphthali und vom Stamme Manaſſe in Baſan dreizehen Städte. 63. Den Söhnen Merari's nach ihren Geſchlechtern vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon durchs Loos zwölf Städte. 64. Und ſo gaben die Söhne Iſraels den Leviten die Städte und ihre Bezirke. 65. Und ſie gaben durchs Loos vom Stamme der Söhne Juda's und vom Stamme der Söhne Simeons und vom Stamme der Söhne Benjamins dieſe Städte, die ſie mit Namen nennen.

66. *) Und [die übrigen] von den Geſchlechtern der Söhne Kahaths, ihre Städte waren vom Stamme Ephraim. 67. Und man gab ihnen die Zufluchtſtädte: Sichem und ihren Bezirk auf dem Gebirge Ephraim, und Geſer und ihren Bezirk, 68. und Jokmeam und ihren Bezirk, und Bethhoron und ihren Bezirk, 69. und Ajalon und ihren Bezirk, und Gath-Rimmon und ihren Bezirk, 70. und vom halben Stamme Manaſſe Aner und ihren Bezirk, und Bileam und ihren Bezirk, — dem Geſchlechte der übrigen Söhne Kahaths. 71. Den Söhnen Gerſoms: vom Geſchlechte des halben Stammes Manaſſe: Golan in Baſan und ihren Bezirk, und Aſtharoth und ihren Bezirk; 72. und vom Stamme Iſſaſchar: Kedes und ihren Bezirk, und Dabrath und ihren Bezirk, 73. und Ramoth und ihren Bezirk, und Anem und ihren Bezirk; 74. und vom Stamme Aſſer: Maſal und ihren Bezirk, und Abdon und ihren Bezirk, 75. und Hukok und ihren Bezirk, und Rehob und ihren Bezirk, 76. und vom Stamme Naphthali: Kedes in Galiläa und ihren Bezirk, und Hammon und ihren Bezirk, und Kirjathaim und ihren Bezirk.

77. **) Den übrigen Söhnen Merari's [gaben ſie] vom Stamme Sebulon: Rimmon und ihren Bezirk, und Thabor und ihren Bezirk; 78. und jenſeit des Jordans, bei Jericho, öſtlich vom Jordan, vom Stamme Ruben: Bezer in der Wüſte und ihren Bezirk, und Jahza und ihren Bezirk, 79. und

*) Hebr. Text: VI, 33. u. f. f.
**) Hebr. Text: VI, 35. u. f. f.
†) Hebr. Text: VI, 46. u. f. f.
*) Hebr. Text. VI, 51. u. f. f.
**) Hebr. Text: VI, 62 u. f. f.

Kedemoth und ihren Bezirk, und Mepaath und ihren Bezirk; 80. und vom Stamme Gad: Ramoth in Gilead und ihren Bezirk, und Mahanaim und ihren Bezirk, 81. und Hesbon und ihren Bezirk, und Jaeſer und ihren Bezirk.

Cap. VIII. (VII.)

Nachkommen Iſſaſchars, Benjamins, Naphthali's, Manaſſe's, Ephraims, Aſſers.

VIII. 1. Und anlangend die Söhne Iſſaſchars, [ſo waren ſie]: Thola und Pua, Jaſub und Simron, viere. 2. Und die Söhne Thola's: Uſi und Rephaja und Jeriel und Jahemai und Jibſam und Samuel, Häupter ihrer Stammhäuſer, von Thola, tapfere Männer nach ihren Geſchlechtern; ihre Anzahl zur Zeit Davids war zwei und zwanzig tauſend ſechshundert. 3. Und die Söhne Uſi's: Jesraja. Und die Söhne Jesraja's: Michael und Obadja und Joel, Iſſia, fünf, ſie alle Oberhäupter. 4. Und bei ihnen waren nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, Heeres-Schaaren zum Streite ſechs und dreißig tauſend; denn ſie hatten viel Weiber und Söhne. 5. Und ihre Brüder nach allen Geſchlechtern Iſſaſchars, tapfere Männer, waren ſieben und achtzig tauſend, das Geſchlechts-Verzeichniß aller.

6. [Die Söhne] Benjamins ſind: Bela und Becher und Jediael, drei. 7. Und die Söhne Bela's: Ezbon und Uſi und Uſiel und Jerimoth und Iri, fünf, Häupter ihrer Stammhäuſer, tapfere Männer, und ihr Geſchlechts-Verzeichniß zwei und zwanzig tauſend und vier und dreißig. 8. Und die Söhne Bechers: Semira und Joas und Elieſer und Elioenai und Omri und Jeremoth und Abia und Anathoth und Alameth; alle dieſe waren Söhne Bechers, 9. und ihr Verzeichniß nach ihren Geſchlechtern, die Häupter ihrer Stammhäuſer, tapfere Männer, zwanzigtauſend und zweihundert. 10. Und die Söhne Jediaels: Bilhan. Und die Söhne Bilhans: Jeus und Benjamin und Ehud und Cnaana und Sethan und Tharſis und Ahiſahar. 11. Alle dieſe waren Söhne Jediaels, nach ihren Stammhäuptern, tapfere Männer, ſiebzehntauſend und zweihundert, die zum Heere auszogen zum Streite. 12. Und Supim und Hupim, die Söhne Irs, Huſim, die Söhne Abers.

13. Die Söhne Naphthali's: Jaziel und Guni und Jezer und Sallum, die Söhne Bilha's.

14. Die Söhne Manaſſe's: Esriel, welchen gebar . . . .; ſein ſyriſches Kebsweib gebar Machir, den Vater Gileads. 15. Und Machir nahm ein Weib von Hupim und Supim, und der Name ſeiner Schweſter war Maacha, und der Name des zweiten [Sohnes] war Zelaphehad, und Zelaphehad hatte Töchter. 16. Und Maacha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, und nannte ihn Peres; und der Name ſeines Bruders Seres, und ſeine Söhne Ulam und Rekem. 17. Und die Söhne Ulams: Bedan. Das die Söhne Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manaſſe's. 18. Und ſeine Schweſter Hammolecheth gebar Iſhod und Abieſer und Mahela. 19. Und die Söhne Semida's waren: Ahean und Sichem und Likhi und Anjam.

20. Und die Söhne Ephraims ſind: Suthela und deß Sohn Bered, und deß Sohn Thahath, und deß Sohn Elada, und deß Sohn Thahath, 21. und deß Sohn Sabad, und deß Sohn Suthela und Eſer und Elead. Und es mordeten ſie die Männer von Gath, die Eingebornen des Landes; denn ſie waren hinabgezogen, ihre Heerden zu nehmen. 22. Und es trauerte Ephraim, ihr Vater, lange Zeit, und es kamen ſeine Brüder, ihn zu tröſten. 23. Und er wohnete ſeinem Weibe bei, und ſie ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, und er nannte ſeinen Namen Bria, weil Unglück getroffen ſein Haus. 24. Und ſeine Tochter war Seera, und ſie bauete Bethhoron, das untere und das obere, und Uſen-Seera. 25. Und Rephah war ſein Sohn, und deß Sohn Reſeph und Thelah, und deß Sohn Thahan, 26. deß Sohn Laedan, deß Sohn Ammihud, deß Sohn Eliſama, 27. deß Sohn Nun, deß Sohn Joſua. 28. Und ihr Eigenthum und ihre Wohnung war Be-

thel und ihre Töchter, und gegen Aufgang Naaran, und gegen Untergang Geser und ihre Töchter, und Sichem und ihre Töchter, bis nach Gasa und ihren Töchtern; 29. und zur Seite der Söhne Manasse's Bethsean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. Darin wohneten die Söhne Josephs, des Sohnes Israels.

30. Die Söhne Assers sind: Jimna und Jisva und Jisvi und Bria und Serah, ihre Schwester. 31. Und die Söhne Bria's: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsaviths. 32. Und Heber zeugete Japhlet und Somer und Hotham und Sua, ihre Schwester. 33. Und die Söhne Japhlets: Pasach und Bimehal und Asvath. Das die Söhne Japhlets. 34. Und die Söhne Semers: Ahi und Rahga, und Huda und Aram. 35. Und die Söhne Helems [Hothams], seines Bruders: Zophah und Jimna und Seles und Amal. 36. Die Söhne Zophahs: Sua und Harnepher und Sual und Beri und Jimra, 37. Bezer und Hod und Sama und Silsa und Jethran und Beera. 38. Und die Söhne Jethers: Jephunne und Phispa und Ara. 39. Und die Söhne Ulla's: Arah und Haniel und Rizia. 40. Alle diese waren Söhne Assers, Häupter der Stammhäuser, Auserlesene, tapfere Männer, Häupter der Fürsten. Und ihr Verzeichniß zum Heere, zum Streite, ihre Zahl war sechs und zwanzigtausend Mann.

Cap. IX. (VIII.)

Das Haus Benjamins und Sauls.

IX. 1. Und Benjamin zeugete Bela, seinen Erstgebornen, Asbel, den zweiten, und Ahrah, den dritten, 2. Noha, den vierten, und Rapha, den fünften. 3. Und Bela hatte Söhne: Addar und Gera und Abihud, 4. und Abisua und Naaman und Ahoah, 5. und Gera und Sephuphan und Huram. 6. Und das sind die Söhne Ehuds, diese waren Stammhäupter der Einwohner von Geba, und sie führeten sie weg nach Manahath: 7. nämlich Naaman und Ahia und Gera, selbiger führete sie weg, und zeugete Usa und Ahihud. 8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab, seit er sie entlassen, mit Husim und Baera, seinen Weibern, Söhne. 9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe, Jobab und Zibja und Mesa und Malcham, 10. und Jeuz und Sochia und Mirma. Das sind seine Söhne, Stammhäupter. 11. Und von Husim zeugete er Abitud und Elpaal. 12. Und die Söhne Elpaals: Eber und Miseam und Semer; selbiger dauete [die Städte] Ono und Lod und ihre Töchter. 13. Und Bria und Sema sind Stammhäupter der Einwohner von Ajalon, sie vertrieben die Einwohner von Gath. 14. Und Ahio, Sasak und Jeremoth, 15. und Sebadja und Arad und Eder, 16. und Michael und Jispa und Joha sind die Söhne Bria's. 17. Und Sebadja und Mesullam und Hiski und Heber, 18. und Jismerai und Jislia und Jobab sind die Söhne Elpaals. 19. Und Jakim und Sichri und Saddi, 20. und Elienai und Zilthai und Eliel, 21. und Adaja und Beraja und Simrath sind die Söhne Simei's. 22. Und Jispan und Eber und Eliel, 23. und Abdon und Sichri und Hanan, 24. und Hananja und Elam und Anthothia, 25. und Jiphdeja und Pnuel sind die Söhne Sasaks. 26. Und Samserai und Seharja und Athalja, 27. und Jaaresja und Elia und Sichri sind die Söhne Jerohams. 28. Diese sind Stammhäupter nach ihren Geschlechtern, Häupter; diese wohneten zu Jerusalem. 29. Und zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und der Name seines Weibes war Maacha. 30. Und sein erstgeborner Sohn war Abdon, und [die übrigen] Zur und Kis und Baal und Nadab, 31. und Gedor und Ahjo und Secher. 32. Und Mikloth zeugete Simea, und auch sie wohneten ihren Brüdern gegenüber zu Jerusalem bei ihren Brüdern.

33. Und Ner zeugete Kis, und Kis zeugete Saul, und Saul zeugete Jonathan und Malchi-Sua und Abinadab und Esbaal. 34. Und der Sohn Jonathans war Meribbaal, und Meribbaal zeugete Micha. 35. Und die Söhne Micha's sind: Pithon und Melech und Thaerea und Ahas. 36. Und Ahas zeugete Joadda, und Joadda zeugete Ale-

meth und Asmaveth und Simri, und Simri zeugete Moza, 37. und Moza zeugete Binea, deß Sohn Rapha, deß Sohn Eleasa, deß Sohn Azel. 38. Und Azel hatte ſechs Söhne, und das ihre Namen: Asrikam, Bochru und Jismael und Searja und Obadja und Hanan. Alle dieſe ſind Söhne Azels. 39. Und die Söhne Eſeks, ſeines Bruders: Ulam, ſein Erſtgeborner, Jeus, der zweite, und Eliphelet, der dritte. 40. Und die Söhne Ulams waren tapfere Männer, Bogen-Schützen, und hatten viele Söhne und Enkel, hundert und fünfzig. Alle dieſe ſind von den Söhnen Benjamins.

Cap. X. (IX.), 1 — 34.

Zu Jeruſalem wohnende Familien aus verſchiedenen Stämmen.

X. 1. Ganz Israel aber iſt nach ſeinen Geſchlechtern verzeichnet worden, und ſiehe, ſie ſind eingeſchrieben ins Buch der Könige von Israel. Und Juda ward weggeführet nach Babel um ſeiner Vergehungen willen. 2. Und die früheren Einwohner in ihrem Eigenthum und ihren Städten waren Israeliten, die Prieſter, die Leviten und die eigenen Leute des Heiligthums. 3. Und zu Jeruſalem wohneten von den Söhnen Juda's und von den Söhnen Benjamins und von den Söhnen Ephraims und Manaſſe's.

4. Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Omri's, des Sohnes Imri's, des Sohnes Bani's, von den Söhnen Perez, des Sohnes Juda's. 5. Und von den Silonitern: Asaja, der Erſtgeborne, und ſeine Söhne. 6. Und von den Söhnen Serahs: Jeguel und ſeine Brüder, ſechshundert und neunzig.

7. Und von den Söhnen Benjamins: Sallu, der Sohn Meſullams, des Sohnes Hodavja's, des Sohnes Haſuna's; 8. und Ibneja, der Sohn Jerohams, und Ela, der Sohn Uſi's, des Sohnes Michri's, und Meſullam, der Sohn Sephatja's, des Sohnes Reguels, des Sohnes Ibneja's; 9. und ihre Brüder nach ihren Geſchlechtern, neunhundert und ſechs und fünfzig. Alle dieſe Männer waren Stammhäupter ihrer Stammhäuſer.

10. Und von den Prieſtern: Jedaja und Jojarib und Jachin, 11. und Asarja, der Sohn Hilkia's, des Sohnes Meſullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, Vorſteher des Hauſes Gottes; 12. und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Paſhurs, des Sohnes Malchija's; und Maeſai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jahſera's, des Sohnes Meſullams, des Sohnes Meſſillemiths, des Sohnes Immers; 13. und ihre Brüder, Häupter ihrer Stammhäuſer, tauſend ſiebenhundert und ſechzig, wackere Männer im Geſchäfte des Dienſtes im Hauſe Gottes.

14. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Haſubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haſabja's, von den Söhnen Merari's; 15. und Bakbakar, Heres und Galal und Mathanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sichri's, des Sohnes Aſaphs; 16. und Obadja, der Sohn Semaja's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja, der Sohn Aſa's, des Sohnes Elkana's, der da wohnete in den Dörfern der Netophathiter. 17. Und die Thorwärter: Sallum und Akub und Talmon und Ahiman und ihre Brüder; Sallum war das Haupt. 18. Und bis jetzt ſind ſie im Königs-Thore gegen Aufgang, ſie, die Thorwärter des Lagers der Söhne Levi's. 19. Und Sallum, der Sohn Kore's, des Sohnes Ebjaſaphs, des Sohnes Korahs, und ſeine Brüder vom Hauſe ſeines Vaters, die Korahiter, waren über das Geſchäft des Dienſtes, Thürhüter des Zeltes, und ihre Väter waren im Lager Jehova's Hüter des Eingangs. 20. Und Pinehas, der Sohn Eleaſars, war Fürſt über ſie vor Zeiten (Jehova war mit ihm). 21. Secharja, der Sohn Meſelemja's, war Thorwärter des Verſammlungs-Zeltes. 22. Sie alle, Auserleſene zu Thorwärtern an der Schwelle, waren zweihundert und zwölf. Sie waren nach ihren Dörfern verzeichnet; David und Samuel, der Seher, hatten ſie eingeſetzt um ihrer Treue willen. 23. Sie und ihre Söhne waren an den Thoren des Hauſes Jehova's, des Hauſes des Zeltes,

zur Wache. 24. Nach den vier Winden ſtanden die Thorwärter, gegen Aufgang, gegen Abend, gegen Mitternacht und gegen Mittag. 25. Und ihre Brüder waren in ihren Dörfern, um zu kommen den ſiebenten Tag von Zeit zu Zeit mit ihnen. 26. In Amts-Treue ſtanden ſie, die vier Vorſteher der Thorwärter, ſelbige Leviten, und ſie waren über die Zellen und über die Schätze des Hauſes Gottes. 27. Und rings um das Haus Gottes übernachteten ſie; denn ihnen lag die Wache ob, und ſie waren geſetzt über die Oeffnung an jedem Morgen. 28. Und etliche von ihnen waren über die Geräthe des Dienſtes; denn nach der Zahl brachten ſie ſie hinein, und nach der Zahl thaten ſie ſie heraus. 29. Und etliche von ihnen waren beſtellet über die Geräthe, über alle heiligen Geräthe, und über das Weißmehl und den Wein und das Oel und den Weihrauch und die Spezereien. 30. Und etliche von den Söhnen der Prieſter miſchten Salböl der Spezereien. 31. Und dem Mathithia, aus den Leviten, er war der Erſtgeborne Sallums, des Korahiters, war anvertraut das Pfannen-Backwerk. 32. Und etliche aus den Kahathitern, ihren Brüdern, waren über die Schaubrodte geſetzt, ſie zuzurichten Ruhetag für Ruhetag. 33. Und das ſind die Sänger, Stamm-Häupter der Leviten, frei vom Dienſte der Zellen, denn Tag und Nacht liegt ihnen das Geſchäft ob. 34. Das ſind die Stammhäupter der Leviten, nach ihren Geſchlechtern, Häupter; dieſe wohneten zu Jeruſalem.

Cap. X. (IX.), 35—44.

Wiederholung des Geſchlechtsregiſters Sauls.

35. Und zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, Jegiel, der Name ſeines Weibes Maacha. 36. Und ſein Sohn, der Erſtgeborne, Abdon, und [die übrigen] Zur und Kis und Baal und Ner und Nadab 37. und Gedor und Ahio und Sacharja und Mikloth. 38. Und Mikloth zeugete Simeam, und auch dieſe wohneten ihren Brüdern gegenüber zu Jeruſalem bei ihren Brüdern. 39. Und Ner zeugete Kis, und Kis zeugete Saul, und Saul zeugete Jonathan und Malchiſua und Abinadab und Esbaal. 40. Und der Sohn Jonathans war Meribbaal, und Meribbaal zeugete Micha. 41. Und die Söhne Micha's: Pithon und Melech und Thaherea. 42. Und Ahas zeugete Jaera, und Jaera zeugete Alemeth und Asmaveth und Simri, und Simri zeugete Moza, 43. und Moza zeugete Binea, und deß Sohn war Rephaja, deß Sohn Elaſa, deß Sohn Azel. 44. Und Azel hatte ſechs Söhne, und das ihre Namen: Asrikam, Bochru und Jismael und Searja und Obadja und Hanan. Das die Söhne Azels.

Cap. XI. (X.)

(Vgl. 1. Sam. XXXI.)

Sauls und Jonathans Tod.

XI. 1. Und die Philiſter ſtritten wider Israel, und die Männer von Israel flohen vor den Philiſtern, und es fielen Erſchlagene auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und die Philiſter ſetzten dem Saul und ſeinen Söhnen nach, und ſchlugen Jonathan und Abinadab und Malchiſua, die Söhne Sauls. 3. Und der Streit war hart wider Saul, und es trafen auf ihn die Bogenſchützen, und es ward ihm bange vor den Schützen. 4. Da ſprach Saul zu ſeinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert, und erſtich mich damit, daß nicht dieſe Unbeſchnittenen kommen, und mich mißhandeln. Und ſein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darauf. 5. Und als ſein Waffenträger ſah, daß Saul todt war, ſo fiel auch er auf das Schwert, und ſtarb. 6. Und ſo ſtarb Saul und ſeine drei Söhne, und ſein ganzes Haus allzumal ſtarb. 7. Und als alle Männer von Israel in der Ebene ſahen, daß [die Männer von Israel] flohen, und daß Saul und ſeine Söhne todt waren, verließen ſie ihre Städte, und flohen; und es kamen die Philiſter, und wohneten darin.

8. Und es geſchah am folgenden Tage, da kamen die Philiſter, um die Erſchlagenen auszuziehen, und fanden Saul und ſeine drei Söhne gefallen auf dem Gebirge

Gilboa. 9. Und sie zogen ihn aus, und nahmen sein Haupt und seine Waffen, und sandten sie ins Land der Philister ringsum, um die Botschaft zu verkünden ihren Götzen und dem Volke. 10. Und sie legten seine Waffen ins Haus ihres Gottes, und seinen Schädel schlugen sie an im Hause Dagons. 11. Und es höreten alle [Bewohner] von Jabes in Gilead alles, was die Philister an Saul gethan: 12. da machten sich alle tapfern Männer auf, und nahmen den Körper Sauls und die Körper seiner Söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Terebinthe zu Jabes, und fasteten sieben Tage.

13. Und so starb Saul um seines Vergehens willen, womit er sich vergangen an Jehova, wegen des Wortes Jehova's, welches er nicht beobachtete, und auch, weil er die Todtenbeschwörer befragte. 14. Jehova aber befragte er nicht: darum ließ er ihn sterben, und wandte das Königthum zu David, dem Sohne Isai's.

Cap. XII (XI), 1—9.

(Vgl. 2. Sam. V, 1—10.)

David König von Israel; Eroberung Jerusalems.

XII. 1. Und es versammelte sich ganz Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Dein Gebein und Fleisch sind wir. 2. Schon gestern und vorgestern, schon als Saul König war, warest du es, der Israel ausführete und einführete; und Jehova, dein Gott, hat dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst seyn über mein Volk Israel. 3. Und so kamen alle Aeltesten Israels zum Könige gen Hebron, und David schloß mit ihnen einen Bund zu Hebron vor Jehova; und sie salbeten David zum Könige über Israel, nach dem Worte Jehova's durch Samuel.

4. Und es zog der König und ganz Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; daselbst aber waren die Jebusiter, die Bewohner des Landes. 5. Und die Bewohner von Jebus sprachen zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen. Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist Davids-Stadt. 6. Und David sprach: Wer die Jebusiter schlägt zuerst, der soll ein Haupt und Oberster werden. Und es stieg zuerst hinauf Joab, der Sohn Zeruja's, und ward ein Haupt. 7. Und David wohnete in der Burg, darum nannte man sie Davids-Stadt. 8. Und er bauete die Stadt ringsum von Millo an, und ringsumher, und Joab erneuerte das Uebrige der Stadt. 9. Und David ward immerfort größer, und Jehova der Heerschaaren war mit ihm.

Cap. XII (XI), 10—47.

(Vgl. 2. Sam. XXIII, 8—39.)

Liste der Helden Davids.

10. Und das sind die vornehmsten Helden, die David hatte, die fest bei ihm hielten an seinem Königthum, mit ganz Israel, um ihn zum Könige zu machen, nach dem Worte Jehova's über Israel. 11. Und das ist die Zahl der Helden, die David hatte: Jasobeam, der Sohn Hachmoni's, das Haupt der Wagenkämpfer: selbiger schwang seinen Speer über dreihundert Erschlagene auf Ein Mal.

12. Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodo's, des Ahohiters; selbiger war unter den drei Helden. 13. Selbiger war bei David zu Pas-Damim, als die Philister daselbst versammelt waren zum Streite. Und es war [daselbst] ein Stück Feldes voll Gerste, und das Volk floh vor den Philistern: 14. da traten sie mitten auf das Stück, und erretteten es, und schlugen die Philister, und Jehova schaffte einen großen Sieg.

15. Und es gingen [diese] drei, von den dreißig Häuptern, hinab zum Felsen zu David in die Höle Adullam, und das Lager der Philister lagerte im Thale Rephaim. 16. David aber war damals auf der Berghöhe, und die Aufstellung der Philister war damals zu Bethlehem. 17. Und David hatte ein Gelust, und sprach: Wer holt mir Wasser zu trinken aus der Grube zu Bethlehem, die am Thore? 18. Da brachen die Drei durch das Lager der Philister, und schöpften Wasser aus der Grube zu Bethlehem am Thore, und nahmen und

brachten es zu David; aber er wollte es nicht trinken, und goß es hin dem Jehova, 19. und ſprach: Fern laſſe es Gott von mir ſeyn, ſolches zu thun! Sollte ich das Blut dieſer Männer trinken auf ihre Lebensgefahr? Denn auf ihre Lebensgefahr haben ſie es gebracht. Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

20. Und Abiſai, der Bruder Joabs: ſelbiger war das Haupt der [andern] Drei; und er ſchwang ſeinen Speer über dreihundert Erſchlagene, und hatte einen Namen unter den Dreien. 21. Vor den Dreien der zweiten Ordnung war er geehrt, und ward ihr Oberſter; aber an die [erſten] Drei kam er nicht.

22. Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes eines tapfern Mannes von großen Thaten von Kabzeel: ſelbiger ſchlug zween Gottes-Löwen von Moab; und ſelbiger ſtieg hinab, und ſchlug den Löwen in der Grube an einem Schnee-Tage. 23. Und ſelbiger ſchlug den ägyptiſchen Mann, einen Mann von fünf Ellen Länge, und in der Hand des Aegypters war ein Speer wie ein Weberbaum; und er ging zu ihm hinab mit dem Stabe, und riß den Speer aus der Hand des Aegypters, und tödtete ihn mit ſeinem Speere. 24. Das that Benaja, der Sohn Jojoda's, und er hatte einen Namen unter den drei Helden. 25. Vor den Dreißig, ſiehe, war ſelbiger geehrt, aber an die [erſten] Drei kam er nicht. Und David that ihn zu ſeinem geheimen Gehör.

26. Und die Helden der Schaaren waren: Aſahel, der Bruder Joabs; Elhanan, der Sohn Dodo's, von Bethlehem; 27. Sammoth, der Haroriter; Helez, der Peloniter; 28. Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters; Abieſer, der Anthothiter; 29. Sibechai, der Hoſathiter; Ilai, der Ahohiter; 30. Maherai, der Netophathiter; Heled, der Sohn Baena's, des Netophathiters; 31. Ithai, der Sohn Ribai's, von Gibea im Stamme Benjamin; Benaja, der Pirathoniter; 32. Hurai, von Nahale-Gaas; Abiel, der Arbathiter; 33. Asmaveth, der Baherumiter; Eljahba, der Saalboniter; 34. Bene-Haſem, der Giſoniter; Jonathan, der Sohn Sage's, des Hararites; 35. Ahiam, der Sohn Sachars, des Hararites; Eliphal, der Sohn Urs; 36. Hepher, der Mecherathiter; Ahia, der Peloniter; 37. Hezro, der Carmeliter; Naarai, der Sohn Esbai's; 38. Joel, der Bruder Nathans; Mibehar, der Sohn Hagri's; 39. Zelek, der Ammoniter; Naherai, der Berothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's; 40. Ira, der Jethriter; Gared, der Jethriter; 41. Uria, der Hethiter; Sabad, der Sohn Ahelai's; 42. Adina, der Sohn Siſa's, des Rubeniten, Haupt der Rubeniten, und bei ihm waren dreißig; 43. Hanan, der Sohn Maecha's; Joſaphat, der Mithniter; 44. Uſia, der Aſtherathiter; Sama und Jeiel, die Söhne Hothams, des Aroeriters; 45. Jediael, der Sohn Simri's, und Joha, ſein Bruder, der Thiziter; 46. Eliel, der Mahaviter; Jeribai und Joſawia, die Söhne Elnaams; und Jithma, der Moabiter; 47. Eliel und Obed und Jaeſiel-Hammezobaja.

Cap. XIII. (XII.)

Verzeichniß derjenigen, die ſich zu David ſchlugen zu Ziklag, und ihn zum Könige von Israel machten.

XIII. 1. Dieſe aber ſind es, die zu David kamen nach Ziklag, da er noch verbannt war vor Saul, dem Sohne des Kis, und ſelbige waren unter den Helden, die ihm halfen zum Streite, 2. Bogenſchützen, mit der Rechten und Linken Steine werfend, und Pfeile ſchießend vom Bogen, von den Brüdern Sauls aus Benjamin: 3. das Haupt Ahieſer und Joas, die Söhne Semaa's, des Gibeathiters, und Jeſiel und Pelet, die Söhne Asmaveths, und Beracha und Jehu, der Anthothiter, 4. und Jesmaja, der Gibeoniter, ein Held unter den Dreißig, und über die Dreißig, und Jeremia und Jehaſiel und Johanan und Joſabad, der Gederathiter, 5. Eleuſai und Jerimoth und Bealja und Samarja und Saphatja, der Harophiter, 6. Elkana und Jiſſija und Aſareel und Joeſer und Jaſobeam, die Korahiter, 7. und Joela und Sebadja, die Söhne Jerohams, von Gedor. 8. Und von den Gaditen ſonderten

ſich ab zu David zur Berghöhe der Wüſte, Helden-Kriegsmänner, gerüſtet mit Schild und Spieß, vom Anſehen wie Löwen, und wie Gaſellen auf den Bergen an Schnelle: 9. Eſer, das Haupt, Obadja, der zweite, Eliab, der dritte, 10. Mismanna, der vierte, Jeremia, der fünfte, 11. Athai, der ſechſte, Eliel, der ſiebente, 12. Johanan, der achte, Elſabad, der neunte, 13. Jeremia, der zehente, Machbanai, der eilfte. 14. Dieſe waren von den Söhnen Gads, Heeres-Häupter, der kleine über hundert, und der große über tauſend. 15. Dieſe ſind's, die über den Jordan gingen, im erſten Mond, da er ſein ganzes Ufer anfüllete, und jagten in die Flucht alle [Bewohner der] Thäler nach dem Aufgang und nach dem Untergang.

16. Und es kamen etliche von den Söhnen Benjamins und Juda's zur Berghöhe zu David. 17. Und David ging heraus vor ſie, und hob an, und ſprach zu ihnen: Wenn ihr zum Frieden zu mir kommt, mir zu helfen, ſo iſt mein Herz gegen euch geneigt zur Vereinigung; wenn aber, um mich zu verrathen meinen Feinden, ohne daß Unrecht in meiner Hand, ſo ſehe es der Gott unſrer Väter, und richte! 18. Da ergriff der Geiſt Amaſai, das Haupt der Wagenkämpfer, [und er ſprach]: Dein ſind wir, David, mit dir halten wir's, Heil, Heil dir, und Heil deinen Helfern, denn dir hilft dein Gott! Und David nahm ſie an, und ſetzte ſie an die Spitzen der Schaaren.

19. Und von Manaſſe gingen über zu David, da er mit den Philiſtern kam wider Saul zum Streite, aber ihnen nicht half; denn durch Berathſchlagung entließen ihn die Fürſten der Philiſter, indem ſie ſprachen: Auf Gefahr unſrer Köpfe möchte er übergehen zu ſeinem Herrn Saul! 20. Als er nach Ziklag zog, gingen zu ihm über von Manaſſe: Adna und Joſabad und Jediael und Michael und Joſabad und Elihu und Zilthai, Häupter der Hauſen Manaſſe's. 21. Und ſelbige halfen David wider die Streif-Schaaren; denn Kriegshelden waren ſie alle, und wurden Oberſte im Heere. 22. Denn von Tag zu Tag kamen mehrere zu David, ihm zu helfen, bis zu einem großen Heere, gleich einem Heere Gottes.

23. Das aber iſt die Kopf-Zahl der Gerüſteten zum Heere, die zu David gen Hebron kamen, um das Königthum Sauls ihm zuzuwenden nach Befehl Jehova's: 24. Söhne Juda's, führend Schild und Spieß, ſechstauſend und achthundert, Gerüſtete zum Heere; 25. von den Söhnen Simeons, tapfere Männer für das Heer, ſiebentauſend und hundert; 26. von den Söhnen Levi's viertauſend und ſechshundert, 27. und Jojada, der Fürſt von Aaron, und mit ihm dreitauſend und ſiebenhundert, 28. und Zadok, ein tapferer Jüngling, und ſein Stammhaus, zwei und zwanzig Oberſte; 29. und von den Söhnen Benjamins, den Brüdern Sauls, dreitauſend; bis dahin aber hielt der größere Theil von ihnen noch am Hauſe Sauls; 30. und von den Söhnen Ephraims zwanzigtauſend und achthundert, tapfere Männer, Männer von Namen in ihren Stammhäuſern; 31. und vom halben Stamme Manaſſe achtzehntauſend, die mit Namen beſtimmt wurden, hinzugehen, und David zum Könige zu machen; 32. und von den Söhnen Iſſaſchars, die ſich auf die Zeiten verſtanden, um zu wiſſen, was Iſrael thun mußte, ihrer Häupter zweihundert, und all ihre Brüder folgten ihrem Worte; 33. von Sebulon, die auszogen zum Heere, gerüſtet zum Streite mit allen Kriegs-Waffen, fünfzigtauſend, ſich zum Streite zu ſtellen unzweideutiges Herzens; 34. und von Naphthali tauſend Oberſte, und mit ihnen mit Schild und Speer ſieben und dreißigtauſend; 35. und von den Daniten, gerüſtet zum Streite, acht und zwanzigtauſend und ſechshundert; 36. und von Aſſer, ausziehend zum Heere, ſich zum Streite zu ſtellen, vierzigtauſend; 37. und von jenſeit des Jordans, von den Rubeniten und den Gaditen und dem halben Stamme Manaſſe, mit allen Kriegs-Waffen zum Streite, hundert und zwanzig tauſend. 38. All dieſe Kriegsleute, ordnend die Schlacht

mit aufrichtigem Herzen, kamen gen Hebron, um David zum Könige über ganz Iſrael zu machen. Und auch alle Uebrigen in Iſrael waren einträchtig David zum Könige zu machen. 39. Und ſie waren daſelbſt bei David drei Tage, und aßen und tranken, denn ihre Brüder richteten ihnen zu; 40. und auch die nahe bei ihnen wohnenden bis nach Iſſaſchar und Sebulon und Naphthali brachten Brodt auf Eſeln und auf Kameelen und auf Maulthieren und auf Rindern, Mehlſpeiſen, Feigen und Roſinen und Wein und Oel und Rinder und Schafe in Menge; denn es war Freude in Iſrael.

Cap. XIV. (XIII.)

(Vgl. 2. Sam. VI, 1—11.)

David will die Bundeslade nach Jeruſalem bringen.

XIV. 1. Und David berieth ſich mit den Oberſten über tauſend und hundert, mit allen Fürſten. 2. Und David ſprach zur ganzen Verſammlung Iſraels: Gefällt es euch, und iſt es von Jehova, unſrem Gott: ſo laſſet uns allenthalben ausſenden zu unſren übrigen Brüdern in allen Landen Iſraels, und mit ihnen zu den Prieſtern und den Leviten in ihren Bezirks-Städten, daß ſie ſich zu uns verſammeln. 3. Und laſſet uns die Lade unſres Gottes zu uns herholen; denn wir haben nicht nach ihr gefraget zur Zeit Sauls. 4. Und es ſprach die ganze Verſammlung, daß man alſo thun ſollte; denn die Sache war recht dem ganzen Volke. 5. Und ſo verſammelte David ganz Iſrael vom Nil Aegyptens bis nach Hemath hin, um die Lade Gottes zu holen von Kiriath-Jearim. 6. Und David und ganz Iſrael zog hin gen Baala nach Kiriath-Jearim in Juda, um von dannen hinaufzubringen die Lade Gottes Jehova's, der über den Cherubs thronet, wo der Name angerufen wird. 7. Und ſie fuhren die Lade Gottes auf einem neuen Wagen aus dem Hauſe Abinadabs; Uſa aber und Ahio leiteten den Wagen. 8. Und David und ganz Iſrael ſpieleten vor Gott her aus allen Kräften, mit Geſang und mit Lauten und mit Harfen und mit Pauken und mit Cympeln und mit Trompeten.

9. Und als ſie zur Tenne Chidon kamen, reckete Uſa ſeine Hand aus, die Lade zu erfaſſen; denn die Rinder hatten ſich losgeriſſen. 10. Da entbrannte der Zorn Jehova's wider Uſa, und er ſchlug ihn, darum daß er ſeine Hand ausgerecket nach der Lade, und er ſtarb daſelbſt vor Gott. 11. Da ward David betrübt, weil Jehova einen Schlag gethan an Uſa, und er nannte ſelbigen Ort Perez-Uſa [Schlag Uſa's] bis auf dieſen Tag. 12. Und David fürchtete ſich vor Gott an ſelbigem Tage, und ſprach: Wie ſollte ich zu mir bringen die Lade Gottes? 13. Und David ſchaffete die Lade nicht zu ſich nach der Stadt Davids, und ſetzte ſie ab ins Haus Obed-Edoms, des Gathiters. 14. Und ſo blieb die Lade Gottes im Hauſe Obed-Edoms, in ſeinem Hauſe, drei Monde. Und Jehova ſegnete das Haus Obed-Edoms und alles, was ſein war.

Cap. XV. (XIV.), 1—17.

(Vgl. 2. Sam. V, 11—25.)

Davids Hausbau, Weiber und Kinder. Krieg mit den Philiſtern.

XV. 1. Und es ſandte Hiram, der König von Tyrus, Boten zu David, und Cedern-Holz und Mauerleute und Zimmerleute, ihm ein Haus zu bauen. 2. Und David erkannte, daß ihn Jehova beſtätigte als König über Iſrael, und daß ſein Königreich hoch erhoben ward um ſeines Volkes Iſrael willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr Söhne und Töchter. 4. Das aber ſind die Namen derer, die ihm geboren wurden in Jeruſalem: Sammuah und Sobab, Nathan und Salomo 5. und Jibhar und Eliſua und Elphelet 6. und Nogah und Nepheg und Japhia 7. und Eliſamma und Beeljada und Eliphelet.

8. Und als die Philiſter höreten, daß David geſalbet worden zum Könige über ganz Iſrael, zogen alle Philiſter heran, David aufzuſuchen. Und als es David hörete, zog er ihnen entgegen. 9. Und die Philiſter kamen, und breiteten ſich aus

im Thale Rephaim. 10. Da befragte David Gott, und sprach: Soll ich gegen die Philister ziehen, und wirst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe, und ich gebe sie in deine Hand. 11. Da zogen sie nach Baal-Prazim, und David schlug sie daselbst, und sprach: Gott hat meine Feinde zerrissen durch mich gleich einem Wasser-Riß. Daher nannte er den Namen selbiges Ortes Baal-Prazim [Ort der Risse]. 12. Und sie ließen daselbst ihre Götter, und David gebot, und sie wurden verbrannt mit Feuer.

13. Und die Philister kamen wiederum, und breiteten sich aus im Thale. 14. Da befragte David abermal Gott, und Gott sprach zu ihm: Ziehe nicht hinter ihnen her, wende dich von ihnen, und komme an sie gegenüber den Becha-Stauden. 15. Und wenn du Geräusch eines Einherschreitens höreſt in den Wipfeln der Becha-Stauden, dann gehe hervor zum Streite; denn Gott gehet vor dir her, um das Heer der Philister zu schlagen. 16. Und David that, so wie ihm Gott geboten, und schlug das Heer der Philister von Gideon bis gen Geser. 17. Und es ging der Ruhm Davids aus in alle Lande, und Jehova ließ die Furcht vor ihm auf alle Völker fallen.

Cap. XVI. XVII. (XV. XVI.)

(Vgl. 2. Sam. VI, 12—23.)

Die Bundeslade wird wirklich nach Jerusalem gebracht.

XVI. 1. Und er bauete sich Häuser in der Stadt Davids, und richtete einen Ort zu für die Lade Gottes, und schlug ihr ein Zelt auf.

2. Damals sprach David: Die Lade Gottes soll niemand tragen als die Leviten, denn sie hat Jehova erwählet die Lade Gottes zu tragen, um ihm zu dienen in Ewigkeit. 3. Und David versammelte ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade Jehova's hinaufzubringen an ihren Ort, den er ihr zugerichtet. 4. Und David versammelte die Söhne Aarons und die Leviten: 5. von den Söhnen Kahaths: Uriel, den Obersten, und seine Brüder, hundert und zwanzig; 6. von den Söhnen Merari's: Asaja, den Obersten, und seine Brüder, zweihundert und zwanzig; 7. von den Söhnen Gersoms: Joel, den Obersten, und seine Brüder, hundert und dreißig; 8. von den Söhnen Elizaphans: Semaja, den Obersten, und seine Brüder, zweihundert; 9. von den Söhnen Hedrons: Eliel, den Obersten, und seine Brüder, achtzig; 10. von den Söhnen Usiels: Amminadab, den Obersten, und seine Brüder, hundert und zwölf. 11. Und David rief Zadok und Abjathar, die Priester, und die Leviten, Uriel, Asaja und Joel und Semaja und Eliel und Amminadab, 12. und sprach zu ihnen: Ihr seid die Stammhäupter der Leviten, heiliget euch und eure Brüder, und bringet die Lade Jehova's, des Gottes Israels, herauf an den Ort, den ich ihr zugerichtet. 13. Weil das vorige Mal nicht ihr es thatet, so that Jehova, unser Gott, einen Schlag unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Gebühr. 14. Da heiligten sich die Priester und Leviten, um die Lade Jehova's, des Gottes Israels, heraufzubringen.

15. Und so trugen die Söhne der Leviten die Lade Gottes, so wie Mose geboten nach dem Worte Jehova's, auf ihren Schultern, mit den Stangen, [die sie] auf sich [legten]. 16. Und David befahl den Obersten der Leviten, ihre Brüder, die Sänger, zu bestellen mit Saiten-Spielen, Harfen und Lauten und Cymbeln, daß sie hell sängen und die Stimme erhöben in Freuden. 17. Und die Leviten bestelleten: Heman, den Sohn Joels, und von seinen Brüdern Asaph, den Sohn Berechia's; und von den Söhnen Merari's, ihren Brüdern: Ethan, den Sohn Kusaja's; 18. und mit ihnen ihre jüngeren Brüder: Sacharia, Ben und Jaesiel und Semiramoth und Jehiel und Unni, Eliab und Benaja und Maeseja und Mathithja und Eliphelehu und Miknehu und Oded-Edom und Jegiel, die Thorwärter; 19. und die Sänger Heman, Asaph und Ethan, hell zu singen mit ehernen Cymbeln; 20. und Sacharja und Asiel und Semiramoth und Jehiel und

Unni und Eliab und Maeſeja und Benaja mit Harfen mit Mädchen-Stimme; 21. und Mathithja und Eliphelehu und Miknehu und Obed-Edom und Jegiel und Aſaſia mit Lauten mit der Grundſtimme, als Vorſänger. 22. Und Chenanja, der Meiſter der Leviten im Geſange, unterwies im Geſange; denn er war verſtändig. 23. Und Berechja und Elkana waren Thorwärter der Lade. 24. Und Sabanja und Joſaphat und Nethaneel und Amaſai und Sacharja und Benaja und Elieſer, die Prieſter, trompeteten mit den Trompeten vor der Lade Gottes her. Und Obed-Edom und Jehia waren Thorwärter der Lade.

25. Und ſo gingen David und die Aelteſten Iſraels und die Oberſten über tauſend hin, die Lade des Bundes Jehova's hinaufzubringen aus dem Hauſe Obed-Edoms in Freuden. 26. Und es geſchah, da Gott den Leviten half, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, ſo opferten ſie ſieben Stiere und ſieben Widder. 27. Und David war angethan mit einem Oberkleide von Byſſus, und auch alle Leviten, welche die Lade trugen, und die Sänger und Chananja, der Meiſter des Geſanges unter den Sängern; und David hatte ein leinenes Schulterkleid an. 28. Und ganz Iſrael brachte die Lade des Bundes Jehova's hinauf mit Jubelgeſchrei und mit Poſaunen-Klang und mit Trompeten und mit Cymbeln, klingend mit Harfen und Lauten. 29. Und es geſchah, als die Lade des Bundes Jehova's zur Stadt Davids kam, da ſchauete Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenſter, und ſah den König David ſpringen und tanzen, und verachtete ihn in ihrem Herzen.

XVII. 1. Und ſie brachten die Lade Gottes hinein, und ſtelleten ſie in das Zelt, welches David für ſie aufgeſchlagen, und brachten Brandopfer und Dankopfer dar vor Gott. 2. Und als David das Opfern der Brandopfer und Dankopfer geendigt, da ſegnete er das Volk im Namen Jehova's. 3. Und er vertheilete dem ganzen Iſrael, vom Manne bis zum Weibe, einem jeglichen einen Laib Brodt und ein Maß [Wein] und einen Roſinen-Kuchen. 4. Und er ſtellete vor die Lade Jehova's Leviten, zum Dienſte, und daß ſie Jehova, den Gott Iſraels, prieſen und lobeten und rühmeten: 5. Aſſaph, als Haupt, und als den zweiten nach ihm Sacharja; Jegiel und Semiramoth und Jehiel und Mathithja und Eliab und Benaja und Obed-Edom und Jegiel mit Harfen und mit Lauten, und Aſſaph mit Cymbeln klingend; 6. und Benaja und Jehaſiel, die Prieſter, [ſtoßend] in die Trompeten beſtändig vor der Lade des Bundes Gottes. 7. An ſelbigem Tage, damals ließ David zuerſt dem Jehova danken durch Aſſaph und ſeine Brüder.

8. *) Danket Jehova, ruft an ſeinen Namen, thut kund unter den Völkern ſeine Thaten! 9. Singet ihm, ſpielet ihm, dichtet von all ſeinen Wundern! 10. Rühmet euch ſeines heiligen Namens, es freue ſich das Herz ſeiner Verehrer! 11. Fragt nach Jehova und ſeiner Herrlichkeit, ſuchet ſein Angeſicht allezeit! 12. Gedenket ſeiner Wunder, die er gethan, ſeiner Zeichen und der Gerichte ſeines Mundes, 13. ihr Same Iſraels, ſeine Knechte, Söhne Jakobs, ſeine Auserwählten! 14. Er, Jehova, iſt unſer Gott; ſeine Gerichte über alle Welt.

15. Gedenket auf ewig ſeines Bundes, des Wortes, das er geboten, auf tauſend Geſchlechter, 16. den er geſchloſſen mit Abraham, und was er geſchworen dem Iſaak; 17. und er ſtellte es Jakob zur Satzung, Iſrael zum ewigen Bund, 18. ſprechend: Dir will ich das Land Canaan geben, zum Loos eurer Beſitzung; 19. da ihr noch eine geringe Anzahl waret, Wenige und Fremdlinge im Lande. 20. Sie zogen von Volk zu Volk, und von einem Königreich zum andern Volk. 21. Er geſtattete niemandem ſie zu unterdrücken, und ſtrafte um ſie Könige. 22. „Taſtet meine Geſalbten nicht an, und meinen Propheten thut kein Leid!“

23. **) Singet Jehova, alle Lande, verkündet von Tag zu Tag ſeine Hülfe! 24. Er-

*) Vgl. Pſ. CV. 1–15.

**) Vgl. Pſ. XCVI.

zählet unter den Völkern ſeine Herrlichkeit, unter allen Nationen ſeine Wunder! 25. Denn groß iſt Jehova und ſehr preiswürdig, und furchtbar über alle Götter; 26. denn alle Götter der Völker ſind Götzen, und Jehova hat den Himmel gemacht. 27. Glanz und Hoheit iſt vor ſeinem Angeſicht, Ehre und Freude in ſeinem Wohnſitz.

28. Gebet Jehova, ihr Völker-Stämme, gebet Jehova Ehr' und Preis! 29. Gebet Jehova ſeines Namens Ehre, bringet Geſchenke, und kommet vor ihn, betet an vor Jehova im heiligen Schmuck! 30. Zittert vor ihm, alle Lande, die Welt beſtehet und wanket nicht. 31. Es freue ſich der Himmel, und frohlocke die Erde, man ſpreche unter den Völkern: Jehova iſt König! 32. Es brauſe das Meer und was es erfüllet, fröhlich ſei die Flur und alles, was darauf iſt; 33. es jauchzen die Bäume des Waldes vor Jehova, denn er kommt, zu richten die Erde.

34. *) Danket Jehova, denn er iſt gütig, denn ewig iſt ſeine Gnade! 35. **) Und ſprecht: Hilf uns, Gott unſrer Hülfe, und ſamml' und rett' uns aus den Völkern, daß wir preiſen deinen heiligen Namen, daß wir uns rühmen deines Lobes. 36. Geprieſen ſei Jehova, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk ſpreche: So ſei es! und lobe Jehova!

37. Und er ließ daſelbſt vor der Lade des Bundes Jehova's Aſſaph und ſeine Brüder, um zu dienen vor der Lade beſtändig, Tag für Tag; 38. und Obed-Edom und ihre Brüder, acht und ſechzig, und Obed-Edom, den Sohn Jedithuns, und Hoſa, als Thorwärter. 39. Und Zadok, den Prieſter, und ſeine Brüder, die Prieſter, [beſtellete er] vor die Wohnung Jehova's auf der Höhe zu Gibeon, 40. um dem Jehova Brandopfer zu opfern auf dem Brandopfer-Altar beſtändig, des Morgens und Abends, ganz ſo, wie es geſchrieben ſtehet im Geſetze Jehova's, welches er geboten für Israel; 41. und mit ihnen Heman und Jeduthun und die übrigen Auserleſenen, die mit Namen beſtimmt waren, dem Jehova zu danken, daß ewig ſeine Gnade; 42. und mit ihnen Heman und Jeduthun, mit Trompeten und Cymbeln zu klingen und mit Saitenſpielen Gottes; und die Söhne Jeduthuns zu Thorwächtern. 43. Und ſo ging alles Volk ein jeglicher nach Hauſe, und David wandte ſich, ſein Haus zu begrüßen.

*) Vgl. Pſ. CVII, 1.
**) Vgl. Pſ. CVI, 47. f.

Cap. XVIII. (XVII.)

(Vgl. 2. Sam. VII.)

Davids beabſichtigter Tempelbau.

XVIII. 1. Und es geſchah, als David in ſeinem Hauſe wohnete, da ſprach er zu Nathan, dem Propheten: Siehe, ich wohne in einem Hauſe von Cedern, und die Lade des Bundes Jehova's unter den Teppichen. 2. Und Nathan ſprach zu David: Alles, was dir im Herzen iſt, das thue, denn Gott iſt mit dir. 3. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da geſchah das Wort Gottes zu Nathan, und ſprach: 4. Gehe, und ſprich zu David, meinem Knechte: So ſpricht Jehova: Du ſollſt mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung. 5. Ich habe ja in keinem Hauſe gewohnet ſeit dem Tage, da ich Israel heraufführete, bis auf dieſen Tag, und ich ging von Zelt zu Zelt und von Wohnung [zu Wohnung]. 6. Die ganze Zeit, da ich wandelte unter ganz Israel, habe ich wohl ein Wort geredet zu einem der Richter Israels, dem ich gebot mein Volk zu weiden, und geſprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern? 7. Und nun, ſo ſprich zu meinem Knechte, zu David: So ſpricht Jehova der Heerſchaaren: Ich habe dich genommen vom Anger hinter der Heerde weg zum Fürſten über mein Volk Israel, 8. und war mit dir, wohin du gingeſt, und rottete alle deine Feinde aus vor dir, und habe dir einen Namen gemacht gleich dem Namen der Großen auf Erden, 9. und habe Wohnſitze meinem Volke Israel gegeben, und es gepflanzt, daß es an ſeiner Stelle wohnt, und nicht mehr beunruhiget wird, und die Söhne der Tücke es nicht mehr plagen, ſo wie früherhin, 10. und

seit der Zeit, daß ich Richter ordnete über mein Volk Israel; und ich habe all deine Feinde gedemüthigt, und verkündigte dir, Jehova werde dir ein Haus bauen. 11. Wenn deine Tage voll sind, daß du zu deinen Vätern gehest, so will ich deinen Samen nach dir erheben, einen von deinen Söhnen, und will sein Königthum bestätigen. 12. Selbiger soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Thron befestigen auf ewig. 13. Ich will ihm Vater seyn, und er soll mir Sohn seyn! und ich will meine Gnade nicht abziehen von ihm, so wie ich sie adzog von dem, der vor dir war; 14. sondern ich will ihn feststellen in meinem Hause und Königreiche auf ewig, und sein Thron soll fest sein auf ewig.

15. Gleich all diesen Worten und all dieser Offenbarung redete Nathan zu David. 16. Da ging der König David hinein, und setzte sich vor dem Angesichte Jehova's, und sprach: Wer bin ich, Gott, Jehova, und was mein Haus, daß du mich gebracht bis hieher? 17. Und es war dieß zu klein in deinen Augen, Gott, und du gabst dem Hause deines Knechtes Verheißungen in die Ferne, und hast mich angesehen nach Menschen-Art, du in der Höhe Gott Jehova! 18. Was soll David noch weiter [reden] zu dir von der Ehre deines Knechtes? Du kennest ja deinen Knecht! 19. Jehova! um deines Knechtes willen und nach deinem Willen hast du all dieß Große gethan, und kund gegeben all dieß Große. 20. Jehova, niemand ist wie du, und kein Gott außer dir, ganz so, wie wir gehöret mit unsren Ohren. 21. Und wo ist, wie dein Volk Israel, ein Volk auf Erden, welches Gott gekommen sich zu erlösen zu seinem Volke, und dir einen Namen zu machen durch Großes und Furchtbares, indem du vor deinem Volke, welches du erlöset aus Aegypten, Völker vertriebest? 22. Und so hast du dir dein Volk Israel gemacht zu deinem Volke auf ewig, und du, Jehova, bist ihnen Gott geworden. 23. Und nun, Jehova! das Wort, das du über deinen Knecht und sein Haus geredet, werde wahr auf ewig, und thue, so wie du geredet. 24. Ja, es werde wahr, und es verherrliche sich dein Name auf ewig, daß man spreche: Jehova der Heerschaaren ist der Gott Israels, Gott von Israel, und das Haus Davids, deines Knechtes, sei fest vor dir! 25. Du, mein Gott, hast deinem Knechte geoffenbaret, daß du ihm ein Haus bauen wollest: darum fasset dein Knecht [das Herz] vor dir zu beten. 26. Und nun, Jehova, du bist Gott, und du hast deinem Knechte dieses Gute verheißen; 27. und nun laß es dir gefallen zu segnen das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sei; denn wen du, Jehova, segnest, der ist gesegnet ewiglich.

Cap. XIX. (XVIII.)

(Vgl. Sam. VIII.)

Mehrere Siege Davids. Seine Amtleute.

XIX. 1. Und es geschah hernachmals, da schlug David die Philister, und beugte sie, und nahm Gath und ihre Töchter aus der Hand der Philister.

2. Und er schlug die Moaditer, und die Moaditer wurden dem David Knechte, die Geschenke brachten.

3. Und David schlug Hadareser, den König von Zoba, in Hemath, da er hinzog seine Macht zu gründen am Strome Euphrat. 4. Und David fing von ihm tausend Wagen und siebentausend Reiter und zwanzigtausend Mann Fußvolk, und lähmete alle Wagenpferde, und behielt von ihnen hundert übrig.

5. Und es kamen die Syrer von Damaskus Hadareser, dem Könige von Zoba, zu Hülfe, und David schlug von den Syrern zwei und zwanzigtausend Mann. 6. Und David legte [Besatzungen] in das damascenische Syrien, und die Syrer wurden dem David Knechte, die Geschenke brachten. Und so schaffte Jehova dem David Sieg, überall wohin er zog. 7. Und David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadarefers getragen, und brachte sie gen Jerusalem. 8. Und aus Tidehad und aus Chun, Städten Hadarefers, nahm David sehr viel Kupfer. Davon machte Salomo das kupferne Meer und die Säulen und die kupfernen Geräthe.

9. Und Thou, der König von Hemath, hörete, daß David die ganze Macht Hadareſers, des Königs von Zoba geſchlagen: 10. da ſandte er Hadoram, ſeinen Sohn, zum Könige David, ihn zu fragen nach dem Wohlſeyn, und ihm Glück zu wünſchen, darum daß er geſtritten wider Hadareſer, und ihn geſchlagen, (denn Thou war im Streite mit Hadareſer,) und allerlei goldene und ſilberne und kupferne Geräthe. 11. Auch dieſe weihete der König David dem Jehova nebſt dem Silber und dem Golde, das er genommen von all den Völkern, von den Edomitern und von den Moabitern und von den Söhnen Ammons und von den Philiſtern und von den Amalekitern.

12. Und Abiſai, der Sohn Zeruja's, ſchlug die Edomiter im Salzthale, achtzehentauſend an der Zahl. 13. Und er legte in Edom Beſatzungen, und ganz Edom ward dem David unterthan. Und ſo ſchaffte Jehova dem David Sieg überall, wohin er zog.

14. Und David herrſchete über ganz Israel, und übete Recht und Gerechtigkeit gegen all ſein Volk. 15. Joab aber, der Sohn Zeruja's, war über das Heer, und Joſaphat, der Sohn Ahiluds, Kanzler; 16. und Zadok, der Sohn Ahituds, und Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Prieſter, und Savſa Schreiber; 17. und Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Scharfrichter und Läufer, und die Söhne Davids waren die erſten zur Hand des Königs.

Cap. XX. (XIX.)

(Vgl. 2. Sam. X.)

Sieg über die Ammoniter und Syrer.

XX. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſtarb Nahas, der König der Söhne Ammons, und ſein Sohn ward König an ſeiner Statt. 2. Da ſprach David: Ich will Liebe thun an Hanon, dem Sohne Nahas, denn ſein Vater hat an mir Liebe gethan. Und David ſandte Boten hin, ihn zu tröſten um ſeines Vaters willen. Und ſo kamen die Knechte Davids ins Land der Söhne Ammons zu Hanon, ihn zu tröſten. 3. Da ſprachen die Oberſten der Söhne Ammons zu Hanon: Ehret wohl David deinen Vater in deinen Augen, da er zu dir Tröſter geſendet? Sind nicht in der Abſicht das Land zu erforſchen und zu zerſtören und zu erſpähen, ſeine Knechte gekommen zu dir? 4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beſchor ſie, und ſchnitt ihnen die Kleider halb ab bis an die Hüften, und entließ ſie. 5. Und man kam, und berichtete dem David über die Männer, da ſandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren ſehr geſchändet, und ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wächſet, dann kommet wieder.

6. Und als die Söhne Ammons ſahen, daß ſie bei David ſtanken, ſandte Hanon und die Söhne Ammons tauſend Talente Silbers, um ſich Wagen und Reiter zu dingen von den Syrern in Meſopotamien und von den Syrern in Maacha und von Zoba. 7. Und ſie dingeten ſich zwei und dreißigtauſend Wagen und den König von Maacha und ſein Volk; die kamen und lagerten ſich vor Medeba. Und die Söhne Ammons verſammelten ſich aus ihren Städten, und kamen zum Streite. 8. Und als es David hörete, ſandte er Joab aus und das ganze Heer der Krieger. 9. Und die Söhne Ammons zogen aus, und ſtelleten ſich zum Streite vor das Thor der Stadt, und die Könige, die gekommen, waren allein im Felde.

10. Und als Joab ſah, daß der Streit gegen ihn gerichtet war von vorne und von hinten, las er aus von allen Auserleſenen von Israel, und ſtellete ſich den Syrern entgegen, 11. und das übrige Volk gab er in die Hand Abiſai's, ſeines Bruders, und ſie ſtelleten ſich gegen die Söhne Ammons. 12. Und er ſprach: Wenn die Syrer mir überlegen ſind, ſo komme mir zu Hülfe; und wenn die Söhne Ammons dir überlegen ſind, ſo ziehe ich dir zu Hülfe. 13. Sei feſt, und laß uns feſt ſeyn für unſer Volk und für die Städte unſres Volkes; Jehova aber thue, was ihm gut däucht. 14. Und ſo rückte Joab und das Volk, das

bei ihm war, gegen die Syrer an zum Streite, und sie flohen vor ihm. 15. Und als die Söhne Ammons sahen, daß die Syrer flohen, so flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und gingen in die Stadt. Und so kam Joab gen Jerusalem.

16. Und als die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, sandten sie Boten, und ließen die Syrer jenseit des Stromes ausziehen, und Sophach, der Heer-Oberste Hadarefers, vor ihnen her. 17. Und es ward dem David berichtet: da versammelte er ganz Israel, und ging über den Jordan, und kam an sie, und stellete sich wider sie, und David stellete sich wider die Syrer zum Streite, und sie stritten mit ihm. 18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgte von den Syrern siebentausend Wagen und vierzigtausend Mann Fußvolk, und Sophach, den Heer-Obersten, tödtete er. 19. Und als die Knechte Hadarefers sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, so machten sie Frieden mit David, und wurden ihm unterthan. Und die Syrer wollten nicht wieder den Söhnen Ammons helfen.

Cap. XXI (XX), 1—3.

(Vgl. 2. Sam. XII, 26—31.)

Eroberung von Rabba.

XXI. 1. Und es geschah zur Zeit der Rückkehr des Jahres, zur Zeit als die Könige ausgezogen, da führete Joab die Heeresmacht aus, und verheerete das Land der Söhne Ammons, und kam und belagerte Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerstörete es. 2. Und David nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte, und fand sie vom Gewicht eines Talentes Goldes, und daran waren Edelsteine, nnd er setzte sie auf sein Haupt, und die Beute der Stadt brachte er hinaus in sehr großen Menge. 3. Und das Volk, das darin war, führete er hinaus, und zerschnitt sie mit Sägen und eisernen Dreschwagen und Beilen. Und also that David an allen Städten der Söhne Ammons. Und so kehrete David und das ganze Volk gen Jerusalem.

Cap. XXI (XX), 4—8.

(Vgl. 2. Sam. XXI, 18—22.)

Mehrere Kriege mit den Philistern.

4. Und es geschah hernachmals, da entstand ein Streit zu Gefer mit den Philistern. Damals schlug Sibchai, der Husathiter, Sippai, einen von den Erzeugten Rapha's, und [die Philister] wurden gebeugt.

5. Und es war abermal ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jairs, Lahemi, den Bruder Goliaths, des Gathiters; der Schaft aber seines Speeres war wie ein Weberbaum.

6. Und es war abermal ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und seiner Finger und Zehen waren je sechs, vier und zwanzig, und auch er war ein Erzeugter von Rapha. 7. Und er höhnete Israel, nnd ihn schlug Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids. 8. Diese waren dem Rapha geboren zu Gath; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

Cap. XXII (XXI), 1 — XXIII (XXII), 1.

(Vgl. 2. Sam. XXIV.)

Zählung des Volks und Pest. Bestimmung des Tempelplatzes.

XXII. 1. Und der Satan stand auf wider Israel, und reizete David Israel zu zählen. 2. Da sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Gehet hin, zählet Israel von Beerseba bis Dan, und bringet mir ihre Zahl, daß ich sie erfahre. 3. Und Joab sprach: Es möge Jehova, dein Gott, zum Volke, so viel ihrer sind, hundert Mal hinzuthun. Sind sie nicht alle, mein Herr König, meines Herrn Knechte? Warum begehret mein Herr dieses? Warum soll es Israel zur Schuld gereichen? 4. Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab, und Joab ging weg, und zog umher im ganzen Israel, und kam wieder gen Jerusalem. 5. Da gab Joab die Zahl der Musterung des Volkes dem David. Und es war ganz Israel tausendmal tausend und hunderttausend Mann, die das Schwert

zogen, und Juda viermal hundert und ſiebenzig tauſend Mann, die das Schwert zogen. 6. Aber Levi und Benjamin muſterte er nicht unter ihnen; denn das Wort des Königs war dem Joab ein Gräuel.

7. Und es mißfiel dieſe Sache Gott, und er ſchlug Iſrael. 8. Und David ſprach zu Gott: Ich habe ſehr geſündiget, daß ich dieſe Sache gethan. Und nun nimm doch weg das Vergehen deines Knechtes, denn ich habe ſehr thöricht gehandelt! 9. Und Jehova redete zu Gad, dem Seher Davids, und ſprach: 10. Gehe hin, und rede zu David, und ſprich: So ſpricht Jehova: Dreierlei lege ich dir vor, wähle dir eines davon, daß ich's dir thue. 11. Und ſo kam Gad zu David, und ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova: Nimm dir: 12. ob drei Jahre Hunger, oder drei Monde umkommend vor deinen Widerſachern, und das Schwert deiner Feinde treffend, oder drei Tage das Schwert Jehova's und Peſt im Lande, und den Engel Jehova's würgend in allen Grenzen Iſraels; und nun ſiehe zu, was ich zur Antwort bringe dem, der mich ſendet. 13. Da ſprach David zu Gad: Mir iſt ſehr weh! Laß mich doch durch die Hand Jehova's fallen, denn ſehr groß iſt ſeine Barmherzigkeit; aber durch Menſchen-Hand will ich nicht fallen.

14. Und ſo gab Jehova eine Peſt über Iſrael, und es fielen von Iſrael ſiebenzigtauſend Mann. 15. Und Jehova ſandte den Engel nach Jeruſalem, es zu verderben, und als er verderbete, ſah es Jehova, und er bereuete das Böſe, und ſprach zum Engel, der da verderbete: Genug! nun ziehe deine Hand zurück. Der Engel Jehova's aber ſtand bei der Tenne Arnans, des Jebuſiters. 16. Und David erhob ſeine Augen, und ſah den Engel ſtehen zwiſchen der Erde und dem Himmel, ſein Schwert gezückt in ſeiner Hand, ausgereckt über Jeruſalem. Da fielen David und die Aelteſten, bedeckt mit Sacktuch, auf ihr Angeſicht. 17. Und David ſprach zu Gott: Habe ich nicht befohlen das Volk zu zählen? Und ich bin es, der geſündiget und übel gethan; aber dieſe, die Heerde, was haben ſie gethan? Jehova, mein Gott, es komme deine Hand über mich und über das Haus meines Vaters, aber über mein Volk nicht, zur Plage!

18. Der Engel Jehova's aber ſprach zu Gad, David zu ſagen, daß er hinaufgehen ſollte, einen Altar dem Jehova zu errichten auf der Tenne Arnans, des Jebuſiters. 19. Und David ging hinauf nach dem Worte Gads, das er geredet im Namen Jehova's. 20. Und als Arnan ſich wandte und den Engel ſah, und ſeine vier Söhne mit ihm, ſo verſteckten ſie ſich; Arnan aber draſch eben Waizen. 21. Und David kam zu Arnan: da ſchaute Arnan hin, und ſah David, und ging heraus aus der Tenne, und neigete ſich vor David mit dem Antlitz zur Erde. 22. Und David ſprach zu Arnan: Gieb mir den Platz der Tenne, daß ich darauf einen Altar dem Jehova baue; um volles Geld gieb mir ſie, auf daß die Plage abgewehret werde vom Volke. 23. Und Arnan ſprach zu David: Nimm ſie dir, und es thue mein Herr, der König, was ihm gut däucht: ſiehe, ich gebe die Rinder zum Brandopfer und die Dreſchwagen zum Holz und Waizen zum Speisopfer; das alles gebe ich. 24. Und der König David ſprach zu Arnan: Nein! ſondern kaufen will ich ſie um volles Geld, denn ich will nicht, was dein iſt, dem Jehova bringen, und Brandopfer opfern unentgeltlich. 25. Und ſo gab David dem Arnan für den Platz Seckel Goldes, von Gewicht ſechs hundert. 26. Und David bauete daſelbſt dem Jehova einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und rief zu Jehova, und er erhörete ihn mit Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers. 27. Und Jehova befahl dem Engel, da zog er ſein Schwert zurück in ſeine Scheide.

28. Zu ſelbiger Zeit, als David ſah, daß ihn Jehova erhörete auf der Tenne Arnans, des Jebuſiters, ſo opferte er daſelbſt. 29. Die Wohnung Jehova's aber, welche Moſe gemacht in der Wüſte, und der Brandopfer-Altar war zu ſelbiger Zeit auf der Höhe zu Gibeon; 30. aber David konnte nicht vor denſelben gehen, Gott zu ſuchen,

denn er war erſchrocken vor dem Schwerte des Engels Jehova's. XXIII. 1. Und David ſprach: Hier ſoll das Haus Gottes Jehova's ſtehen, und hier der Altar zum Brandopfer Israels.

Cap. XXIII (XXII), 2—19.

Davids Vorkehrungen zum Tempelbau.

2. Und David befahl die Fremdlinge zu verſammeln, die im Lande Israel waren, und beſtellete Stein-Hauer, Quader-Steine zu hauen zum Bau des Hauſes Gottes. 3. Und Eiſen in Menge zu Nägeln an die Flügel der Thüren und zu Klammern hatte David angeſchafft, und Kupfer in Menge, nicht zu wägen, 4. und Cedern-Holz, nicht zu zählen; denn die Zidonier und die Tyrier hatten Cedern-Holz in Menge gebracht zu David. 5. Denn David ſprach: Salomo, mein Sohn, iſt ein Knabe und zart, und das Haus iſt dem Jehova zu bauen, überaus groß zu machen, zum Ruhme und Preiſe in allen Landen: darum will ich ihm Vorrath ſchaffen. Und ſo ſchaffete David Vorrath in Menge vor ſeinem Tode.

6. Und er rief Salomo, ſeinen Sohn, und gebot ihm ein Haus zu bauen Jehova, dem Gott Israels. 7. Und David ſprach zu Salomo: Mein Sohn, ich hatte im Sinne ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, meines Gottes. 8. Aber es geſchah zu mir das Wort Jehova's, und ſprach: Blut in Menge haſt du vergoſſen, und große Kriege geführet: du ſollſt nicht ein Haus bauen meinem Namen, denn viel Bluts haſt du vergoſſen zur Erde vor mir. 9. Siehe, ein Sohn wird dir geboren: ſelbiger wird ein Mann der Ruhe ſeyn, und ich will ihm Ruhe ſchaffen vor allen ſeinen Feinden ringsum; denn Salomo [Friederich] ſoll ſein Name ſeyn, und Frieden und Ruhe will ich über Israel bringen bei ſeinem Leben. 10. Selbiger ſoll ein Haus bauen meinem Namen, und er ſoll mir Sohn ſeyn, und ich ihm Vater, und ich will den Thron ſeines Königthums über Israel befeſtigen auf ewig. 11. Nun, mein Sohn, ſei Jehova mit dir, daß es dir gelinge, und du das Haus Jehova's, deines Gottes, baueſt, ſo wie er es geredet von dir. 12. Jedoch möge dir Jehova Weisheit und Verſtand geben, und dir gebieten [zu herrſchen] über Israel, und zu halten das Geſetz Jehova's, deines Gottes. 13. Dann wirſt du glücklich ſeyn, wenn du darauf achteſt zu thun die Satzungen und Rechte, welche Jehova Moſe'n geboten für Israel. Sei feſt und ſtark, fürchte dich nicht, und zage nicht! 14. Und ſiehe, in meiner Mühſeligkeit habe ich angeſchafft zum Hauſe Jehova's Gold, hunderttauſend Talente, und Silber, tauſendmal tauſend Talente, und das Kupfer und Eiſen iſt nicht zu wägen; denn in Menge iſt es da, und Holz und Steine habe ich angeſchafft; dazu magſt du noch hinzuthun. 15. Und bei dir ſind in Menge Werkleute, Steinhauer und Arbeiter in Stein und Holz und allerlei Verſtändige in allerlei Arbeit; 16. das Gold, das Silber und das Kupfer und das Eiſen iſt nicht zu zählen. Mache dich auf, und richte es aus! Und Jehova ſei mit dir!

17. Und David gebot allen Oberſten von Israel Salomo, ſeinem Sohne, beizuſtehen. 18. „Iſt nicht Jehova, euer Gott, mit euch, und hat euch Ruhe geſchafft ringsum? Denn er hat in meine Hand gegeben die Bewohner des Landes, und das Land iſt unterjocht vor Jehova und vor ſeinem Volke. 19. Nun richtet euer Herz und eure Seele darauf Jehova, euren Gott, zu ſuchen; und machet euch auf, und bauet das Heiligthum Gottes Jehova's, daß ihr die Lade des Bundes Jehova's und die heiligen Geräthe Gottes hineinbringet in das dem Namen Jehova's gebauete Haus.“

Cap. XXIV. (XXIII.)

Zählung und Anſtellung der Leviten.

XXIV. 1. Und als David alt war und lebensſatt, machte er Salomo, ſeinen Sohn, zum Könige über Israel.

2. Und er verſammelte alle Oberſten von Israel und die Prieſter und Leviten. 3. Und es wurden die Leviten gezählt von dreißig Jahren und drüber, und ihre Zahl war Kopf für Kopf, an Männern, acht und

dreißigtauſend. 4. „Von dieſen ſeien Vorgeſetzte über das Werk des Hauſes Jehova's vier und zwanzigtauſend, und Vorſteher und Richter ſechstauſend; 5. und viertauſend Thorwärter und viertauſend, die dem Jehova lobſingen mit den Saitenſpielen, die ich gemacht, lobzuſingen.“ 6. Und David theilete ſie in Abtheilungen nach den Söhnen Levi's: Gerſon, Kahath und Merari. 7. Von den Gerſonitern waren: Laedan und Simei. 8. Die Söhne Laedans: das Haupt Jehiel und Setham und Joel, drei. 9. Die Söhne Simei's: Salomith und Haſiel und Haran, drei. Dieſe waren Stamm-Häupter [vom Geſchlechte] Laedan. 10. Und die Söhne Simei's: Jahath, Sina und Jeus und Bria: das die Söhne Simei's, vier. 11. Und Jahath war das Haupt, und Sina der zweite; und Jeus und Bria hatten nicht viele Kinder, und ſo machten ſie Ein Stammhaus nach Einer Zählung.

12. Die Söhne Kahaths: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel, vier. 13. Die Söhne Amrams: Aaron und Moſe. Und Aaron ward abgeſondert, ihn zu heiligen als hochheilig, er und ſeine Söhne, in Ewigkeit, um zu räuchern vor Jehova, ihm zu dienen und zu ſegnen in ſeinem Namen auf ewig. 14. Und Moſe's, des Mannes Gottes, Söhne wurden nach dem Stamme Levi genannt. 15. Die Söhne Moſe's: Gerſom und Elieſer. 16. Die Söhne Gerſoms: Sebuel, das Haupt. 17. Und die Söhne Elieſers waren: Rehabja, das Haupt; und Elieſer hatte keine andern Söhne, aber die Söhne Rehabja's waren überaus zahlreich. 18. Die Söhne Jezehars: Salomith, das Haupt. 19. Die Söhne Hebrons: Jerja, das Haupt, Amarja, der zweite, Jehaſiel, der dritte, und Jekamam, der vierte. 20. Die Söhne Uſiels: Micha, das Haupt, und Jiſſia, der zweite.

21. Die Söhne Merari's: Maheli und Muſi. Die Söhne Maheli's: Eleaſar und Kis. 22. Und Eleaſar ſtarb, und hatte keine Söhne, ſondern Töchter, und es nahmen ſie die Söhne des Kis, ihre Brüder. 23. Die Söhne Muſi's: Maheli und Eder und Jeremoth, drei.

24. Das ſind die Söhne Levi's, nach ihren Stammhäuſern und Stammhäuptern, wie ſie gemuſtert wurden nach Zahl der Namen, Kopf für Kopf, die Geſchäft thaten zum Dienſte des Hauſes Jehova's, von zwanzig Jahr alt und drüber 25. Denn David ſprach: Es hat Jehova, der Gott Israels, ſeinem Volke Ruhe geſchafft, und er wohnet zu Jeruſalem in Ewigkeit: 26. ſo haben auch die Leviten nicht mehr zu tragen die Wohnung und all ihr Geräth zu ihrem Dienſte. 27. Denn nach den letzten Befehlen Davids geſchah dieſe Zählung der Söhne Levi's von zwanzig Jahr alt und drüber. 28. Denn ihre Beſtellung war zur Hand der Söhne Aarons, zum Dienſte des Hauſes Jehova's, über die Vorhöfe und über die Cellen und über die Reinigung alles Heiligen und zu Dienſt-Geſchäften des Hauſes Gottes 29. und zum Schaubrodte und zum Weißmehle, zum Speisopfer und zu den ungeſäuerten Fladen und zur Pfanne und zum Geröſteten und zu allem Hohl- und Längen-Maße, 30. und zu ſtehen Morgen für Morgen zum Danke und Lobe Jehova's, und alſo am Abend, 31. und alle Brandopfer dem Jehova zu opfern an Ruhetagen, an Neumonden und an Feſten, nach der Zahl, nach ihrer Gebühr, beſtändig vor Jehova; 32. und daß ſie beſorgten, was zu beſorgen am Verſammlungs-Zelt, und was zu beſorgen am Heiligthum, und was zu beſorgen für die Söhne Aarons, ihre Brüder, zum Dienſte des Hauſes Jehova's.

Cap. XXV. (XXIV.)

Eintheilung und Beſtellung der Prieſter.

XXV. 1. Und anlangend die Söhne Aarons, ſo waren ihre Abtheilungen [dieſe]. Die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 2. Und Nadab und Abihu ſtarben vor ihrem Vater, und hatten keine Söhne, und Eleaſar und Ithamar wurden Prieſter. 3. Und es theilete ſie ab David und Zadok, von den Söhnen Eleaſars, und Ahimelech, von

den Söhnen Ithamars, nach ihrer Beſtellung in ihrem Dienſte. 4. Und von den Söhnen Eleaſars fanden ſich mehr Häupter der Männer als von den Söhnen Ithamars, und ſie theileten ſie ab; von den Söhnen Eleaſars waren die Häupter ihrer Stammhäuſer ſechszehen, nnd von den Söhnen Ithamars, nach ihren Stammhäuſern, acht. 5. Und ſie theileten ſie ab durchs Loos, dieſe gleich jenen; denn die Oberſten des Heiligthums und die Oberſten Gottes waren aus den Söhnen Eleaſars und aus den Söhnen Ithamars. 6. Und es ſchrieb ſie auf Semaja, der Sohn Nethaneels, der Schreiber, aus [dem Stamm] Levi, vor dem Könige und den Oberſten und Zadok, dem Prieſter, und Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und den Stammhäuptern der Prieſter und Leviten; je ein Stammhaus ward gezogen für Eleaſar, und je eines ward gezogen für Ithamar.

7. Und es kam das erſte Loos heraus für Jojarib; für Jedaja das zweite; 8. für Harim das dritte; für Seorim das vierte; 9. für Malchija das fünfte; für Mejamin das ſechste; 10. für Hakoz das ſiebente; für Abia das achte; 11. für Jeſua das neunte; für Sechanja das zehente; 12. für Eliaſib das eilfte; für Jakim das zwölfte; 13. für Hupa das dreizehente; für Jeſebead das vierzehente; 14. für Bilga das fünfzehente; für Immer das ſechszehente; 15. für Heſir das ſiebzehente; für Hapizez das achtzehente; 16. für Pethaja das neunzehente; für Jeheskel das zwanzigſte; 17. für Jachin das ein und zwanzigſte; für Gamul das zwei und zwanzigſte; 18. für Delaja das drei und zwanzigſte; für Maaſia das vier und zwanzigſte. 19. Das iſt ihre Beſtellung zu ihrem Dienſt, ins Haus Jehova's zu kommen nach ihrer Ordnung, [beſtimmt] durch Aaron, ihren Vater, ſo wie ihm Jehova, der Gott Israels, gebeten.

20. Und anlangend die Söhne Levi's, die übrigen: von den Söhnen Amrams: Subael; von den Söhnen Subaels: Jehdea; 21. von Rehabja, von den Söhnen Rehabja's: das Haupt Iſſia; 22. von den Jezeharitern: Salomoth; von den Söhnen Salomoths: Jahath; 23. und die Söhne [Hebrons]: Jerja, [das Haupt], Amarja, der zweite, Jahaſiel, der dritte, Jekamam, der vierte; 24. die Söhne Aſiels, Micha; von den Söhnen Micha's: Samir; 25. der Bruder Micha's: Iſſia; von den Söhnen Iſſia's: Sacharja; 26. die Söhne Merari's: Maheli und Muſi; die Söhne Jaeſia's, ſeines Sohnes. 27. Die Söhne Merari's von Jaeſia, ſeinem Sohne: Soham und Sachur und Ibri; 28. von Maheli: Eleaſar, der hatte keine Söhne; 29. von Kis, die Söhne des Kis: Jerahmeel; 30. und die Söhne Muſi's: Maheli und Eder und Jerimoth. Das waren die Söhne der Leviten, nach ihren Stammhäuſern. 31. Und es warfen auch ſie das Loos eben ſo, wie ihre Brüder, die Söhne Aarons, vor David, dem Könige, und Zadok und Ahimelech und den Stammhäuptern der Prieſter und der Leviten; das Stammhaupt eben ſo, wie ſein geringſter Bruder.

Cap. XXVI. (XXV.)

Ordnung der heiligen Sänger.

XXVI. 1. Und David und die Oberſten des Heeres ſonderten ab zum Dienſte von den Söhnen Aſſaphs und Hemans und Jeduthuns, die da ſpieleten mit Lauten und Harfen und Cymbeln; und es war ihre Zahl, die Geſchäfte thaten in ihrem Dienſte: 2. von den Söhnen Aſſaphs: Sachur und Joſeph und Nethanja und Aſarela, die Söhne Aſſaphs, zur Hand Aſſaphs, der da ſpielete unter Leitung des Königs; 3. von Jeduthun, die Söhne Jeduthuns: Gedalja und Zeri und Jeſaja, Haſabja und Mathithia, [und Simei] ſechs, unter Leitung ihres Vaters Jeduthun, der mit der Laute ſpielete zum Danke und Lobe Jehova's; 4. von Heman, die Söhne Hemans: Bukia und Mathanja, Uſiel, Sebuel und Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi und Romamthi-Eſer, Josbekaſa, Mallothi, Hothir, Mahaſioth, 5. alles Söhne Hemans, des Sehers des Königs, der mit Worten Gottes lobpries; und Gott gab dem Heman vierzehen Söhne und drei Töchter. 6. Alle dieſe waren unter Leitung ihrer Väter beim Geſange

im Hauſe Jehova's, mit Cymbeln, Harfen und Lauten zum Dienſte des Hauſes Gottes; unter Leitung des Königs war Aſſaph und Jeduthun und Heman. 7. Und es war ihre Zahl nebſt ihren Brüdern, den Geübten im Geſange Jehova's, alle die kundigen, zweihundert acht und achtzig.

8. Und ſie warfen die Looſe des Amtes, der Geringe eben ſo, wie der Große, der Kundige mit dem Lehrling. 9. Und es kam das erſte Loos heraus für Aſſaph, [nämlich] Joſeph [ſeinen Sohn]; [für] Gedalja das zweite, ihn und ſeine Brüder und Söhne, zwölf; 10. das dritte [für] Sachur, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 11. das vierte für Jizri [Zeri], ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 12. das fünfte [für] Nethanja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 13. das ſechste [für] Bukja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 14. das ſiebente [für] Jeſarela [Aſarela], ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 15. das achte [für] Jeſaja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 16. das neunte [für] Mathanja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 17. das zehente [für] Simei, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 18. das eilfte [für] Aſareel [Uſiel], ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 19. das zwölfte für Haſabja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 20. das dreizehente [für] Subael [Sebuel], ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 21. das vierzehente [für] Mathithja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf: 22. das fünfzehente für Jeremoth, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 23. das ſechszehente für Hananja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 24. das ſiebzehente [für] Jesbekaſa, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 25. das achtzehente für Hanani, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 26. das neunzehente für Mallothi, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 27. das zwanzigſte für Eliatha, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 28. das ein und zwanzigſte für Hothir, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 29. das zwei und zwanzigſte für Gidalthi, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 30. das drei und zwanzigſte für Maheſioth, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 31. das vier und zwanzigſte für Romamthi-Eſer, ſeine Söhne und Brüder, zwölf.

Cap. XXVII. (XXVI.)

Thorwärter, Schatzverwalter und Richter.

XXVII. 1. Anlangend die Abtheilungen der Thorwärter: von den Korahitern: Meſelemja, der Sohn Kore's, von den Söhnen Aſſaphs; 2. und Meſelemja's Söhne: Sacharja, der Erſtgeborne, Jedial, der zweite, Sebadja, der dritte, Jathniel, der vierte, 3. Elam, der fünfte, Johanan, der ſechste, Eljoenai, der ſiebente; 4. und Obed-Edoms Söhne: Semaja, der Erſtgeborne, Joſabad, der zweite, Joah, der dritte, und Sachar, der vierte, und Nethaneel, der fünfte, 5. Ammiel, der ſechste, Iſſaſchar, der ſiebente, Pegulthai, der achte; denn Gott hatte ihn gegnet. 6. Und Semaja, ſeinem Sohne, wurden auch Söhne geboren, Oberhäupter in ihres Vaters Hauſe, denn ſie waren wackere Männer; 7. die Söhne Semaja's: Othni und Rephael und Obed, Elſabad, ſein Bruder, wackere Männer, Elihu und Semachja. 8. Alle dieſe waren von den Söhnen Obed-Edoms; ſie ſammt ihren Söhnen und Brüdern wackere und tüchtige Männer zum Dienſte, zwei und ſechzig, von Obed-Edom. 9. Und Meſelemja's Söhne und Brüder, wackere Männer, waren achtzehen. 10. Und Hoſa's, von den Söhnen Merari's, Söhne: Simri, das Haupt (nämlich der Erſtgeborne war er nicht, aber ſein Vater ſetzte ihn zum Haupte), 11. Hilkia, der zweite, Tebalja, der dritte, Sacharja, der vierte: alle Söhne und Brüder von Hoſa waren dreizehen.

12. Dieſen [fielen zu] die Abtheilungen der Thorwärter, nach den Köpfen der Männer, die Wachen neben ihren Brüdern, während ſie dieneten im Hauſe Jehova's. 13. Und ſie warfen Looſe, der Geringe, ſo wie der Große, nach ihren Stammhäuſern, über Thor und Thor. 14. Und es fiel das Loos gegen Aufgang auf Selemja [Meſelemja]; und auch für Sacharja, ſeinen Sohn, einen klugen Rathgeber, warfen ſie Looſe, und es kam ſein Loos

heraus gegen Mitternacht; 15. für Obed Edom gegen Mittag, und für ſeine Söhne bei dem Vorraths-Hauſe; 16. für Supim und für Hoſa gegen Untergang bei dem Thore Sallecheth, wo die Straße heraufgehet, Wache neben Wache. 17. Gegen Aufgang [wachten] ſechs Leviten, gegen Mitternacht täglich vier, gegen Mittag täglich vier, und bei dem Vorraths-Hauſe zween; 18. gegen die Vorſtadt gegen Untergang, vier an der Straße, zween gegen die Vorſtadt. 19. Das ſind die Abtheilungen der Thorwärter von den Söhnen der Korahiter und von den Söhnen Merariter.

20. Und von den Leviten war Ahia über die Schätze des Hauſes Gottes und über die Schätze der geheiligten Sachen. 21. Die Söhne Laedans, von den Söhnen der Gerſoniter von Laedan, Stammhäupter [des Geſchlechts] Laedan, von den Gerſonitern, Jehieli, 22. die Söhne Jehieli's, Setham und Joel, ſein Bruder, waren über die Schätze des Hauſes Jehova's. 23. Von den Amramitern, den Jezeharitern, den Hebronitern, den Aſielitern ..... 24. Und Sebuel, der Sohn Gerſoms, des Sohnes Moſe's, war Oberaufſeher über die Schätze. 25. Und ſeine Brüder von Elieſer: deß Sohn Rehabja, und deß Sohn Jeſaja, und deß Sohn Joram, und deß Sohn Sichri, und deß Sohn Salomith; 26. ſelbiger Salomith und ſeine Brüder waren über alle Schätze der geheiligten Sachen, welche David, der König, und die Stammhäupter, die Oberſten über tauſend und hundert und die Oberſten des Heeres geheiliget; 27. von den Kriegen und von der Beute hatten ſie ſolche geheiliget, zur Beſſerung des Hauſes Jehova's; 28. und was alles Samuel, der Seher, geheiliget und Saul, der Sohn des Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zeruja's, all das Geheiligte war unter der Hand Salomiths und ſeiner Brüder.

29. Von den Jezeharitern war Chenanja und ſeine Söhne für die äußern Geſchäfte über Israel, als Vorſteher und Richter. 30. Von den Hebronitern war Haſabja und ſeine Brüder, wackere Leute, tauſend und ſiebenhundert, über Israel geſetzt dieſſeit des Jordans gegen Untergang, zu allen Geſchäften Jehova's und zum Dienſte des Königs. 31. Von den Hebronitern war Jerja das Haupt, von den Hebronitern, nach ihren Geſchlechtern und Stammhäuſern. Im vierzigſten Jahre der Regierung Davids wurden ſie unterſucht, und wackere Männer unter ihnen gefunden zu Jaeſer in Gilead. 32. Und ſeine Brüder, wackere Leute, waren zweitauſend und ſiebenhundert, alles Stammhäupter. Und David, der König, ſetzte ſie über die Rubeniten und die Gaditen und den halben Stamm Manaſſe für alle Angelegenheiten Gottes und des Königs.

Cap. XXVIII. (XXVII.)

Eintheilung des Heeres; Stammfürſten; Beamte.

XXVIII. 1. Und [das] ſind die Söhne Israels nach ihrer Zahl, Stammhäupter und Oberſte über tauſend und hundert und ihre Vorſteher, welche dem Könige dieneten, nach aller Art der Abtheilungen, je der antretenden und abtretenden, Mond für Mond von allen Monden des Jahres, jegliche Abtheilung von vier und zwanzigtauſend. 2. Ueber die erſte Abtheilung vom erſten Mond war Jaſobeam, der Sohn Sabdiels, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 3. Er war von den Söhnen Perez, das Haupt aller Heeres-Oberſten vom erſten Mond. 4. Und über die Abtheilung des zweiten Monden war Dodai, der Ahohiter, und von ſeiner Abtheilung war Mikloth Anführer [unter ihm], und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 5. Der Oberſte des dritten Heeres vom dritten Mond war Benaia, der Sohn Jojada's, des Prieſters, das Haupt, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 6. Selbiger Benaja war ein Held unter den Dreißigen, und über die Dreißig, und von ſeiner Abtheilung [war Anführer] Ammiſabad, ſein Sohn. 7. Der vierte vom vierten Mond war Aſahel, der Bruder Joabs, und Sebadja, ſein Sohn, nach ihm, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 8. Der fünfte vom fünften Mond,

der Oberſte, war Samehuth, der Jesrahiter, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 9. Der ſechste vom ſechsten Mond war Ira, der Sohn Ike's, des Thekoiters, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 10. Der ſiebente vom ſiebenten Mond war Helez, der Peloniter, von den Söhnen Ephraims, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 11. Der achte vom achten Mond war Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 12. Der neunte vom neunten Mond war Abieſer, der Anthothiter, von den Benjaminiten, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 13. Der zehente vom zehenten Mond war Meharai, der Netophathiter, von den Serahitern, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 14. Der eilfte vom eilften Mond war Benaja, der Pirathoniter, von den Söhnen Ephraims, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 15. Der zwölfte vom zwölften Mond war Helbai, der Netophathiter, vom [Geſchlecht] Othniels, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend.

16. Und über die Stämme Israels waren: über die Rubeniten war Fürſt Elieſer, der Sohn Sichri's; über die Simeoniten Sephatia, der Sohn Maacha's; 17. über die Leviten Haſabia, der Sohn Kemuels; über das Geſchlecht Aarons Zadok; 18. über Juda Elihu, von den Brüdern Davids; über Iſſaſchar Omri, der Sohn Michaels; 19. über Sebulon Jesmaja, der Sohn Obadja's; über Naphthali Jerimoth, der Sohn Asriels; 20. über die Söhne Ephraims Hoſea, der Sohn Aſasja's; über den halben Stamm Manaſſe Joel, der Sohn Pedaja's; 21. über den halben Stamm Manaſſe in Gilead Iddo, der Sohn Sacharja's; über Benjamin Jaeſiel, der Sohn Abners; 22. über Dan Aſarel, der Sohn Jorams. Das ſind die Oberſten der Stämme Israels.

23. Und David hat ihre Zahl nicht aufnehmen laſſen von zwanzig Jahr und drunter; denn Jehova hatte verheißen Israel zu mehren wie die Sterne des Himmels. 24. Joab, der Sohn Zeruja's, hatte begonnen zu zählen, aber nicht vollendet, und es kam darum ein Zorn über Israel, und die Zahl ward nicht aufgenommen in die Rechnung der Zeit-Geſchichte des Königs David.

25. Und über die Schätze des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels, und über die Vorräthe auf dem Felde in den Städten und in den Dörfern und in den Thürmen war Jonathan, der Sohn Uſia's. 26. Und über die Feld-Arbeiter beim Bau des Landes war Esri, der Sohn Chelubs. 27. Und über die Weinberge war Simei, der Ramathiter, und über die Wein-Vorräthe in den Weinbergen Sabdi, der Siphmiter. 28. Und über die Oelgärten und die Sykomoren in der Niederung war Baal-Hanan, der Gaderiter, und über die Oel-Vorräthe Joas. 29. Und über die Rinder, die da weideten auf Saron, war Sitrai, der Saroniter, und über die Rinder in den Thälern Saphat, der Sohn Adlai's. 30. Und über die Kameele Obil, der Ismaelit, und über die Eſelinnen Jehedja, der Meronothiter. 31. Und über das Kleinvieh war Jaſis, der Hagariter. All dieſe waren Oberſte über die Habe des Königs Davids.

32. Und Jonathan, der Oheim Davids, war Rath, ein verſtändiger und gelehrter Mann; und Jehiel, der Sohn Hachmoni's, war bei den Söhnen des Königs; 33. und Ahithophel war Rath des Königs; und Huſai, der Arachiter, war Freund des Königs; 34. und nach Ahithophel waren Benaja, der Sohn Jojada's, und Abiathar, [Räthe des Königs]; und Heer-Oberſter des Königs war Joab.

Cap. XXIX. XXX. (XXVIII. XXIX.)

Volksverſammlung, Davids letzte Anordnungen und Tod.

XXIX. 1. Und David verſammelte alle Oberſten Israels, die Oberſten der Stämme und die Oberſten der Abtheilungen, die dem Könige dieneten, und die Oberſten über

tausend und die Obersten über hundert und die Obersten über alle Habe und Heerden des Königs und seiner Söhne, samt den Hämlingen und den Helden und alle tapfern Männer nach Jerusalem. 2. Und David, der König, erhob sich auf seine Füße, und sprach: Höret mich, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte im Sinne ein Haus der Ruhestätte zu bauen für die Lade des Bundes Gottes und den Fußschemel unsres Gottes, und mich angeschickt zu bauen; 3. aber Gott sprach zu mir: Du sollst nicht ein Haus bauen meinem Namen, denn ein Kriegsmann bist du, und hast Blut vergossen. 4. Und es erwählete mich Jehova, der Gott Israels, aus dem ganzen Hause meines Vaters König zu seyn über Israel ewiglich; denn Juda hat er erwählet zum Fürsten, und im Hause Juda's das Haus meines Vaters, und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir Wohlgefallen gehabt, mich zum Könige zu machen über ganz Israel; 5. und von all meinen Söhnen (denn viele Söhne hat mir Jehova gegeben) erwählete er Salomo, meinen Sohn, zu sitzen auf dem Throne des Königthums Jehova's über Israel. 6. Und er sprach zu mir: Salomo, dein Sohn, selbiger soll mein Haus und meine Vorhöfe bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohne, und ich will ihm Vater seyn. 7. Und ich will sein Königthum befestigen auf ewig, wenn er fest darauf hält meine Gebote und meine Rechte zu thun, wie zu dieser Zeit [er thut]. 8. Und nun, vor den Augen von ganz Israel, der Versammlung Jehova's, und vor den Ohren unsres Gottes [ermahne ich euch]: haltet und suchet alle Gebote Jehova's, eures Gottes, auf daß ihr das gute Land besitzet, und es vererbet auf eure Söhne auf ewig. 9. Und du Salomo, mein Sohn, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ergebenem Herzen und mit williger Seele; denn alle Herzen erforschet Jehova, und alles Dichten der Gedanken verstehet er. Wenn du ihn suchest, so wird er sich von dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässest, so wird er dich verstoßen für immer. 10. Siehe nun, da Jehova dich erwählet hat ein Haus zu bauen zum Heiligthum, sei fest, und richte es aus.

11. Und David gab Salomo, seinem Sohne, das Vorbild der Halle und seiner Häuser und seiner Schatzkammern und seiner Obergemächer und seiner innern Kammern und des Hauses der Bundeslade, 12. das Vorbild von allem, was er im Geiste hatte, von den Vorhöfen des Hauses Jehova's und allen Zellen ringsum, von den Schatzhäusern des Hauses Gottes und den Schatzhäusern der geheiligten Sachen, 13. und von den Abtheilungen der Priester und der Leviten und von allem Geschäfte des Dienstes im Hause Jehova's und von allen Geräthen des Dienstes im Hause Jehova's; 14. von den goldenen, nach dem Gewichte des Goldes, von allen Geräthen jegliches Dienstes, und von allen silbernen Geräthen, nach dem Gewichte, von allen Geräthen jegliches Dienstes, 15. und das Gewicht von den goldenen Leuchtern und ihren goldenen Lampen, nach dem Gewichte jegliches Leuchters und seiner Lampen, und von den silbernen Leuchtern, nach dem Gewichte jegliches Leuchters und seiner Lampen, nach dem Gebrauche jegliches Leuchters, 16. und das Gold nach dem Gewichte zu den Tischen der Schaubrodte, zu jeglichem Tische, und Silber zu den silbernen Tischen, 17. und [das Vorbild] der Gabeln und Schalen und Kannen, von reinem Golde, und von den goldenen Bechern nach dem Gewichte jegliches Bechers, und von silbernen Bechern, nach dem Gewichte jegliches Bechers, 18. und vom Rauchaltar, von geläutertem Golde, nach dem Gewichte; und das Vorbild des Wagens, der goldenen Cherubs, die ausgebreitet die Lade des Bundes Jehova's decken. 19. „Das alles ist in Schrift [verfaßt] von der Hand Jehova's, der mich unterwies über alle Werke des Vorbildes.“ 20. Und David sprach zu Salomo, seinem Sohne: Sei fest und stark, und richte es aus, fürchte dich nicht, und zage nicht; denn Gott Jehova, mein Gott, ist mit dir, er wird nicht die Hand von dir abziehen, noch dich

verlaſſen, bis vollendet ſind alle Werke zum Dienſte des Hauſes Jehova's. 21. Und ſiehe, hier ſind die Abtheilungen der Prieſter und Leviten zu allem Dienſte des Hauſes Gottes; und du haſt bei dir zu allem Geſchäfte allerlei Freiwillige, verſtändig zu aller Arbeit, und die Oberſten und alles Volk zu deinen Angelegenheiten.

XXX. 1. Und David, der König, ſprach zur ganzen Verſammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott erwählet, iſt noch ein Knabe und zart, und das Werk iſt groß, denn nicht für Menſchen ſoll dieſer Palaſt ſeyn, ſondern für Gott Jehova. 2. Aber nach all meinem Vermögen habe ich Vorrath geſchafft zum Hauſe meines Gottes, Gold zu dem Goldenen und Silber zu dem Silbernen und Kupfer zu dem Kupfernen, Eiſen zu dem Eiſernen und Holz zu dem Hölzernen, Onych-Steine und gefaßte, Steine zur Verzierung und von bunten Farben und allerlei köſtliche Steine und Marmor-Steine in Menge; 3. und noch, da ich Gefallen habe am Hauſe meines Gottes, will ich mein Eigenthum an Gold und Silber zum Hauſe meines Gottes geben, oben darein über das, was ich in Vorrath geſchafft zum heiligen Hauſe: 4. dreitauſend Talente Goldes, vom Golde aus Ophir, und ſiebentauſend Talente geläutertes Silbers, zum Ueberziehen der Wände der Häuſer, 5. zu allem Goldenen und zu allem Silbernen, zu allem Werke der Künſtler. Und wer iſt nun freiwillig mit voller Hand zu kommen heute für Jehova?

6. Und es waren freiwillig die Oberſten der Stammhäuſer und die Oberſten der Stämme Iſraels und die Oberſten über tauſend und hundert und die Oberſten der Geſchäfte des Königs. 7. Und ſie gaben zur Arbeit des Hauſes Gottes Gold, fünftauſend Talente und zehentauſend Dariken, und Silber, zehentauſend Talente, und Kupfer, achtzehentauſend Talente, und Eiſen, hunderttauſend Talente. 8. Und bei wem ſich Steine fanden, der gab ſie zum Schatze des Hauſes Jehova's, in die Hand Jehiels, des Gerſoniters. 9. Und das Volk freuete ſich über ihre freiwilligen Gaben; denn mit ergebenem Herzen gaben ſie ſie dem Jehova, und auch David der König freuete ſich ſehr.

10. Und David pries Jehova vor den Augen der ganzen Verſammlung und ſprach: Geprieſen ſeiſt du, Jehova, Gott Iſraels, unſres Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit! 11. Dein iſt, Jehova, die Majeſtät und die Macht und die Herrlichkeit und die Beſtändigkeit und die Hoheit, ja, alles im Himmel und auf Erden; dein, Jehova, iſt das Königthum, und du biſt erhaben über alles als Haupt; 12. und Reichthum und Ehre kommt von deinem Angeſichte, und du biſt Herrſcher über alles, und in deiner Hand iſt Kraft und Macht, und in deiner Hand ſtehet es alles zu erheben und zu erhalten. 13. Und nun, unſer Gott, danken wir dir, und preiſen den Namen deiner Herrlichkeit. 14. Denn was bin ich, und was mein Volk, daß wir vermöchten ſolche Gaben zu geben? Denn von dir kommt alles, und von deiner Hand haben wir dir gegeben. 15. Denn Fremdlinge ſind wir vor dir und Beiſaßen, wie all unſre Väter; wie ein Schatten ſind unſre Tage auf Erden, ohne Hoffnung. 16. Jehova, unſer Gott, all dieſer Ueberfluß, den wir angeſchafft, um dir zu bauen ein Haus für deinen heiligen Namen, von deiner Hand iſt er und dein iſt alles. 17. Und ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfeſt, und die Rechtſchaffenheit liebeſt. In Rechtſchaffenheit meines Herzens habe ich all dieß freiwillig gegeben, und jetzt dein Volk, das ſich hier befindet, habe ich mit Freude geſehen, wie es dir freiwillig gegeben. 18. Jehova, Gott Abrahams, Iſaaks und Iſraels, unſrer Väter, bewahre auf ewig ſolchen Sinn und Gedanken im Herzen dieſes Volkes, und richte ihre Herzen zu dir! 19. Und Salomo, meinem Sohne, gieb ein ergebenes Herz zu halten deine Gebote und deine Verordnungen und deine Satzungen, und alles zu thun, und den Palaſt zu bauen, den ich bereitet habe.

20. Und David ſprach zur ganzen Verſammlung: Preiſet doch Jehova, euren Gott! Und es pries die ganze Verſammlung

Jehova, den Gott ihrer Väter, und neigeten sich und beugeten sich vor Jehova und vor dem Könige. 21. Und sie brachten dem Jehova Opfer, und opferten Brandopfer dem Jehova am andern Morgen selbiges Tages, tausend Stiere, tausend Widder, tausend Schafe und Trankopfer dazu und noch andere Opfer in Menge für ganz Israel. 22. Und sie aßen und tranken vor Jehova an selbigem Tage in großer Freude, und machten Salomo, den Sohn Davids, zum andern Mal zum Könige, und salbeten ihn zum Fürsten Jehova's und Zadok zum Priester. 23. Und so setzte sich Salomo auf den Thron Jehova's, als König an Davids, seines Vaters, Statt, und war glücklich, und es gehorchte ihm ganz Israel. 24. Und alle Obersten und die Helden und auch alle Söhne des Königs Davids unterwarfen sich Salomo, dem Könige. 25. Und Jehova machte Salomo überaus groß vor den Augen von ganz Israel, und gab ihm eine Pracht des Königthums, dergleichen vor ihm kein König über Israel gehabt.'

26. David aber, der Sohn Isai's, war König über ganz Israel. 27. Und die Zeit, die er regierte über ganz Israel, war vierzig Jahr; zu Hebron regierte er sieben Jahr, und zu Jerusalem regierte er drei und dreißig. 28. Und er starb in glücklichem Alter, satt von Leben, Reichthum und Ehre, und Salomo, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

29. Die Geschichte des Königs Davids aber, die erste und letzte, siehe, die ist geschrieben in der Geschichte Samuels, des Sehers, und in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Geschichte Gads, des Schauers, 30. nebst all seiner Regierung und seinen tapfern Thaten und den Zeiten, die über ihn ergingen und über Israel und über alle Reiche der Länder.

Das zweite Buch der Chronik.

Cap. I, 1—13.

(Vgl. 1. Kön. III, 4—15.)

Salomo's Traum zu Gibeon.

I. 1. Und es befestigte sich Salomo, der Sohn Davids, in seinem Königthum, und Jehova, sein Gott, war mit ihm, und machte ihn überaus groß. 2. Und Salomo befahl dem ganzen Israel, den Obersten über tausend und hundert und den Richtern und allen Fürsten in ganz Israel, den Stammhäuptern, 3. daß sie hingingen, Salomo und die ganze Versammlung mit ihm, nach der Höhe zu Gibeon; denn daselbst war das Versammlungszelt Gottes, welches Mose, der Knecht Jehova's, gemacht in der Wüste. 4. Jedoch die Lade Gottes hatte David heraufgebracht von Kiriath-Jearim an [den Ort], den ihr David zugerichtet, denn er schlug ihr ein Zelt auf zu Jerusalem; 5. aber den kupfernen Altar, welchen Bezaleel, der Sohn Uri's, gemacht, hatte er vor die Wohnung Jehova's gestellt, und ihn besuchten Salomo und die Versammlung. 6. Und Salomo opferte daselbst auf dem kupfernen Altar vor Jehova, der vor dem Versammlungszelte stand; und er opferte auf demselben tausend Brandopfer.

7. In selbiger Nacht erschien Gott dem Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll? 8. Und Salomo sprach zu Gott: Du hast an David, meinem Vater, große Liebe gethan, und hast mich zum Könige gemacht an seiner Statt: 9. nun bewähre sich, Gott Jehova, dein Wort an David, meinem Vater! Du hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, zahlreich wie der Staub der Erde: 10. so gieb mir nun Weisheit und Kenntniß, daß ich ausziehe vor diesem Volke und einziehe; denn wer möchte dieses dein großes Volk richten? 11. Und Gott sprach zu Salomo:

Darum weil du also gesinnet bist, und nicht Reichthum an Gütern und Ehre und den Tod deiner Feinde erbeten, und auch nicht langes Leben erbeten, sondern Weisheit und Kenntniß erbeten, daß du mein Volk richtest, über welches ich dich zum Könige gemacht: 12. so ist dir die Weisheit und Kenntniß gegeben; und Reichthum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen nicht gehabt die Könige, die vor dir gewesen, und nach dir keiner haben wird. 13. Und so kam Salomo von der Höhe zu Gibeon zurück gen Jerusalem vom Versammlungszelte, und regierte über Israel.

Cap. I, 14—17.

(Vgl. 1. Kön. x, 26—29.)

Salomo's Reiterei und Reichthum.

14. Und Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter, und legte sie in die Wagen-Städte und bei den König nach Jerusalem. 15. Und der König machte das Silber und das Gold zu Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung wachsen, an Menge. 16. Und die Ausfuhr der Rosse für Salomo [geschah] aus Aegypten, und einen Zug, die Kaufleute des Königs holeten einen Zug für Geld. 17. Und sie führten herauf aus Aegypten einen Wagen um sechshundert Seckel Silbers, und ein Roß um hundert und fünfzig, und also führten sie mit sich für alle Könige der Hethiter und die Könige von Syrien.

Cap. II.

(Vgl. 1. Kön. v.)

Vorbereitungen zum Tempelbau.

II. 1. *) Und Salomo gedachte ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's und ein Haus zu seinem Königssitze. 2. **) Da zählete Salomo ab siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend Stein-Hauer auf dem Gebirge, und dreitausend und sechshundert Vorsteher über dieselben. 3. Und Salomo sandte zu Huram, dem Könige von Tyrus, und sprach: So wie du gethan an David, meinem Vater, und ihm Cedern sandtest, um sich ein Haus zu bauen zu seiner Wohnung, [so thue auch mir.] 4. Siehe, ich baue ein Haus dem Namen Jehova's, meines Gottes, es ihm zu heiligen, anzuzünden vor ihm wohlriechendes Rauchwerk und beständige Schaubrodte und Brandopfer Morgens und Abends, an Ruhetagen und an Neumonden und an den Festen Jehova's, unsres Gottes; ewiglich liegt dieß Israel ob. 5. Und das Haus, das ich baue, soll groß seyn; denn größer ist unser Gott als alle Götter. 6. Aber wer hat Macht ihm ein Haus zu bauen? Denn der Himmel und aller Himmel Himmel fassen ihn nicht; und wer bin ich, daß ich ihm ein Haus baue? es sei denn, um vor ihm zu räuchern. 7. Und nun sende mir einen Mann, verständig zu arbeiten in Gold und in Silber und in Kupfer und in Eisen und in rothem Purpur und Karmesin und blauem Purpur, und kundig eingeschnittene Arbeit zu machen, nebst den Verständigen, die bei mir sind in Juda und zu Jerusalem, welche David, mein Vater, angeschafft. 8. Und sende mir Cedern-, Cypressen- und Sandel-Holz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte kundig sind das Holz auf Libanon zu hauen; und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn. 9. Und ich habe mir Holz anzuschaffen in Menge; denn das Haus, das ich baue, soll groß und außerordentlich seyn. 10. Und siehe, für die Holz-Hauer, die das Holz fällen, will ich ausgeschlagenen Waizen geben deinen Knechten, zwanzigtausend Cor, und Gerste, zwanzigtausend Cor, und Wein, zwanzigtausend Bath, und Oel, zwanzigtausend Bath.

11. Und es antwortete Huram, der König von Tyrus, schriftlich, und sandte zu Salomo: Weil Jehova sein Volk liebet, hat er dich über sie gesetzt zum Könige. 12. Und Huram sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, welcher Himmel und Erde gemacht, daß er David, dem Könige, einen Sohn gegeben, weise und klug

*) Hebr. Text: I, 18.
**) Hebr. Text: II, 1.

und einsichtsvoll, welcher dem Jehova ein Haus bauen wird und ein Haus zu seinem Königssitze. 13. Und nun sende ich einen verständigen und kundigen Mann, nämlich Huram Abi, 14. den Sohn eines Weibes von den Töchtern Dans, sein Vater aber war ein tyrischer Mann, kundig zu arbeiten in Gold und in Silber, in Kupfer, in Eisen, in Steinen und in Holz, in rothem und blauem Purpur und in Byssus und in Karmesin, und allerlei eingeschnittene Arbeit zu machen, und allerlei Kunstwerke zu ersinnen, die ihm aufgegeben werden, nebst deinen Verständigen und den Verständigen meines Herrn Davids, deines Vaters. 15. Und nun den Waizen und die Gerste und das Oel und den Wein, wovon mein Herr gesagt, möge er seinen Knechten senden: 16. so wollen wir Holz hauen vom Libanon nach all deinem Bedürfniß, und wollen es dir bringen als Flöße auf das Meer bei Joppe, und du magst es dann hinaufführen lassen gen Jerusalem.

17. Und Salomo zählete alle Fremdlinge, die im Lande Israel waren, nach der Zählung, wie sie David, sein Vater, gezählet, und es fanden sich hundert und fünfzig tausend und dreitausend und sechshundert. 18. Und er machte aus ihnen siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinhauer auf dem Gebirge und dreitausend und sechshundert Vorsteher, das Volk zur Arbeit anzuhalten.

Cap. III, 1 — V, 1.

(Vgl. 1. Kön. VI. VII.)

Der Bau des Tempels.

III. 1. Und Salomo begann das Haus Jehova's zu bauen zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, gezeigt war, an dem Orte, den David bestimmet hatte auf der Tenne Arnans, des Jebusiters. 2. Und er begann zu bauen im zweiten Mond, am zweiten [Tage], im vierten Jahre seiner Regierung. 3. Und das war der Grund, welchen Salomo legte zum Baue des Hauses Gottes: die Länge, Ellen nach dem alten Maße, sechzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen; 4. und die Halle, welche der Länge nach vor der Breite des Hauses war, zwanzig Ellen, und die Höhe hundert und zwanzig; und er überzog sie inwendig mit reinem Golde. 5. Und das große Haus bekleidete er mit Cypressen-Holz, und bekleidete es mit gutem Golde, und machte daran Palmen und Ketten. 6. Und er überzog das Haus mit köstlichen Steinen zur Zierde; und das Gold war Gold von Parvaim. 7. Und er bekleidete das Haus, die Balken, die Schwellen und seine Wände und seine Flügel-Thüren, mit Gold, und schnitt Cherubs an den Wänden ein.

8. Und er machte das Haus des Allerheiligsten, seine Länge, nach der Breite des Hauses, zwanzig Ellen, und seine Breite zwanzig Ellen, und bekleidete es mit gutem Golde, an sechshundert Talente. 9. Und das Gewicht zu den Nägeln war an fünfzig Seckel Goldes. Und auch die Obergemächer bekleidete er mit Gold.

10. Und er machte im Hause des Allerheiligsten zween Cherubs, ein Werk von Bildhauer-Arbeit, und man überzog sie mit Gold. 11. Und die Flügel der Cherubs, ihre Länge war zwanzig Ellen; der Flügel des einen, fünf Ellen lang, rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel, fünf Ellen lang, rührete an den Flügel des andern Cherubs; 12. und der Flügel des andern Cherubs, fünf Ellen lang, rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel, fünf Ellen lang, stieß an den Flügel des andern Cherubs; 13. die Flügel dieser Cherubs, ausgebreitet, waren zwanzig Ellen lang, und sie standen auf ihren Füßen, und ihre Gesichter waren gerichtet gegen das Haus. 14. Und er machte den Vorhang vom blauem und rothem Purpur und Karmesin und Byssus, und machte daran Cherubs.

15. Und er machte vor dem Hause zwo Säulen, fünf und dreißig Ellen die Höhe, und der Schmuck auf ihrer Spitze war fünf Ellen lang. 16. Und er machte Ketten am Hinterraume, und that [dergleichen] auf die Spitze der Säulen, und machte hundert Granatäpfel, und that sie an die Ket-

ten. 17. Und er richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und eine zur Linken, und nannte den Namen der rechten Jachin, und den Namen der linken Boas.

IV. 1. Und er machte einen kupfernen Altar, zwanzig Ellen seine Länge, und zwanzig Ellen seine Breite, und zehen Ellen seine Höhe.

2. Und er machte das Meer, gegossen, zehen Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem andern Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe, und eine Schnur von dreißig Ellen umfassete es ringsum. 3. Und Bilder von Stieren waren unter demselben, rings, rings um dasselbe herumgehend, zehen Ellen, das Meer umfangend ringsum; zwo Reihen von Rindern, gegossen aus Einem Gusse mit demselben. 4. Es stand auf zwölf Rindern, drei gerichtet gegen Mitternacht, und drei gerichtet gegen Abend, und drei gerichtet gegen Mittag, und drei gerichtet gegen Aufgang, und das Meer über denselben oben drüber, und all ihre Hintertheile einwärts. 5. Und seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand wie die Arbeit eines Becher-Randes, [in Gestalt] einer Lilien-Blüthe, enthaltend [viele] Bath, dreitausend fassete es. 6. Und er machte zehen Becken, und setzte fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, um darin zu waschen; was zum Brandopfer gehöret, spületen sie darin; und das Meer war zum Waschen für die Priester.

7. Und er machte die goldenen Leuchter, zehen, nach ihrer Gebühr, und that sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken.

8. Und er machte zehen Tische, und stellete sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, und machte hundert goldene Schalen.

9. Und er machte den Vorhof der Priester und den großen Vorhof, und Thüren in den großen Vorhof, und ihre Flügel überzog er mit Kupfer. 10. Und das Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses morgenwärts gegen Mittag.

11. Und Huram machte die Töpfe und die Schaufeln und die Schalen, und Huram vollendete die Arbeit, die er machte für den König Salomo im Hause Gottes: 12. zwo Säulen und die Kugeln und die Knäufe auf der Spitze der Säulen, und die zwei Gitter zur Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe, die auf der Spitze der Säulen; 13. und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Gittern, zwo Reihen von Granatäpfeln zu Einem Gitter, zur Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe an den Säulen; 14. und die Gestelle machte er, und die Becken machte er auf den Gestellen; 15. das eine Meer und die zwölf Rinder unter demselben; 16. und die Töpfe und Schaufeln und Gabeln und alle Geräthe dazu machte Huram Abiv für den König Salomo im Hause Jehova's, von geglättetem Kupfer. 17. Im Jordan-Kreise ließ sie der König gießen, in dichter Erde, zwischen Suchoth und zwischen Zeredatha. 18. Und Salomo machte alle diese Geräthe in großer Menge; denn das Gewicht des Kupfers ward nicht erforschet. 19. Und Salomo machte alle Geräthe, die im Hause Gottes, nämlich den goldenen Altar und die Tische, und auf ihnen die Schaubrodte, 20. und die Leuchter und ihre Lampen, daß sie brenneten nach dem Gebrauche vor dem Hinterraume, von köstlichem Golde, 21. und die Blumen und die Lampen und die Lichtschneuzen von Gold; alles lauter Gold; 22. und die Messer und die Schalen und die Becher und die Rauchpfannen von köstlichem Golde, und in die Thüre des Hauses ihre Flügel, die inneren, des Allerheiligsten, und die Flügel-Thüren des Hauses, des Tempels, von Gold.

V. 1. Und so ward fertig alles Werk, das Salomo machte für das Haus Jehova's, und Salomo brachte hinein, was David, sein Vater, geheiliget; und das Silber und Gold und alle Geräthe that er in den Schatz des Hauses Gottes.

Cap. V, 2 — VII, 10.

(Vgl. 1. Kön. VIII.)

Einweihung des Tempels.

2. Damals versammelte Salomo die Ael-

testen Israels und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Stammhäuser der Söhne Israels, nach Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehova's hinaufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. 3. Und es versammelten sich zum Könige alle Männer von Israel am Fest, (das ist der siebente Mond.) 4. Und es kamen alle Aeltesten Israels, und die Leviten trugen die Lade. 5. Und sie brachten die Lade hinauf und das Versammlungs-Zelt und alle heiligen Geräthe, die im Zelte, die brachten hinauf die Priester, die Leviten. 6. Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israels, die sich bei ihm eingestellt, waren vor der Lade, und opferten Schafe und Rinder, die nicht gezählet noch gerechnet wurden vor Menge. 7. Und die Priester brachten die Lade des Bundes Jehova's hinein an ihren Ort in den Hinterraum des Hauses, ins Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubs. 8. Und die Cheruds dreiteten die Flügel aus über den Ort der Lade, und bedeckten die Lade und ihre Stangen darüber hin. 9. Und die Stangen waren so lang, daß die Spitzen der Stangen gesehen wurden von der Lade vor dem Hinterraume, aber sie wurden nicht gesehen auswärts, und sie waren daselbst bis auf diesen Tag. 10. Nichts war in der Lade als nur die beiden Tafeln, welche Mose hineingethan auf Horeb, da Jehova [einen Bund] geschlossen mit den Söhnen Israels, da sie auszogen aus Aegypten.

11. Und es geschah, als die Priester herausgingen aus dem Heiligen (denn alle Priester, die sich vorfanden, hatten sich geheiliget, es waren nicht die Abtheilungen zu beobachten;) 12. und die Leviten, die Sänger, sie alle, als Assaph, Heman, Jeduthun und ihre Söhne und ihre Brüder, bekleidet mit Byssus, mit Cymbeln und mit Harfen und mit Lauten, standen auf der Morgenseite des Altars, und bei ihnen an hundert und zwanzig Priester, trompetend mit Trompeten; 13. und wie wenn es Einer wäre, klangen die Trompeter und die Sänger mit Einer Stimme, Jehova lobend und dankend; und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und Cymbeln und Saiten-Spielen und mit Danksagen Jehova's, daß er gütig, daß ewig seine Gnade: so ward das Haus erfüllet von einer Wolke, das Haus Jehova's; 14. und es konnten die Priester nicht dastehen, den Dienst zu verrichten, vor der Wolke; denn die Herrlichkeit Jehova's hatte das Haus Gottes erfüllet. VI. 1. Damals sprach Salomo: Jehova hat beschlossen zu wohnen im Dunkel. 2. Ich aber habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung und einen Ort zu deinem Sitze für Ewigkeiten. 3. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Versammlung Israels, und die ganze Versammlung Israels stand da.

4. Und er sprach: Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels, welcher geredet mit seinem Munde zu David, meinem Vater, und mit seiner Hand es erfüllet, da er sprach: 5. Seit dem Tage, da ich mein Volk herausgeführet aus dem Lande Aegypten, habe ich keine Stadt erwählet aus allen Stämmen Israels, um ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre, und habe keinen Mann erwählet zum Fürsten über mein Volk Israel; 6. aber ich erwählete Jerusalem, daß mein Name daselbst wäre, und erwählete David, daß er über mein Volk wäre. 7. Und es war David, meinem Vater, im Sinne, ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, des Gottes Israels, 8. und Jehova sprach zu David, meinem Vater: Weil dir im Sinne gewesen ein Haus zu bauen meinem Namen, so hast du wohl gethan, daß es dir im Sinne gewesen; 9. nur du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommt, selbiger soll ein Haus bauen meinem Namen. 10. Und Jehova hat sein Wort erfüllet, das er geredet, und ich trat an Davids Statt, meines Vaters, und setzte mich auf den Thron Israels, so wie Jehova geredet, und bauete das Haus dem Namen Jehova's, des Gottes Israels, 11. und ich setzte daselbst hinein die Lade, worin der Bund Jehova's, den er geschlossen mit den Söhnen Israels.

12. Und [Salomo] trat vor den Altar

Jehova's, in Gegenwart der ganzen Verſammlung Iſraels, und breitete ſeine Hände aus. 13. Nämlich Salomo hatte ein Geſtell von Kupfer gemacht, und es mitten in den Vorhof geſtellt, fünf Ellen ſeine Länge, und fünf Ellen ſeine Breite, und drei Ellen ſeine Höhe, und darauf trat er, und knieete auf ſeine Kniee im Angeſichte der ganzen Verſammlung Iſraels, und breitete ſeine Hände aus himmelwärts, 14. und ſprach: Jehova, Gott Iſraels, kein Gott iſt wie du im Himmel und auf Erden, bewahrend Bund und Gnade deinen Knechten, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen, 15. der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du zu ihm geredet; du haſt es geredet mit deinem Munde, und mit deiner Hand erfüllet, wie zu dieſer Zeit [geſchiehet.] 16. Und nun, Jehova, Gott Iſraels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du zu ihm geredet, da du ſpracheſt: Es ſoll dir nicht fehlen an einem Manne vor mir, der da ſitzet auf dem Throne Iſraels, wenn nur deine Söhne Acht haben auf ihre Wege, in meinem Geſetze zu wandeln, ſo wie du gewandelt vor mir; 17. und nun, Jehova, Gott Iſraels, bewähre ſich dein Wort, welches du geredet zu deinem Knechte, zu David.

18. Freilich in Wahrheit ſollte Gott wohnen bei den Menſchen auf der Erde? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel faſſen dich nicht, gar nur dieſes Haus, welches ich gebauet. 19. Aber wende dich zum Gebete deines Knechtes und zu ſeinem Flehen, Jehova, mein Gott! daß du höreſt auf das Rufen und das Gebet, welches dein Knecht heute betet vor dir, 20. daß deine Augen offen ſeien über dieſes Haus Tag und Nacht, über den Ort, wovon du geſagt, daß du deinen Namen dahin legen wolleſt; daß du höreſt auf das Gebet, welches dein Knecht beten wird zu dieſem Orte. 21. So höre denn auf die Flehungen deines Knechtes und deines Volkes Iſrael, welche ſie beten werden zu dieſem Orte; höre es an dem Orte deiner Wohnung vom Himmel herab, höre und vergieb Sünde! 22. Wenn jemand ſündiget wider ſeinen Nächſten, und man legt einen Eid auf ihn, ihn zu beſchwören, und der Schwur kommt vor deinen Altar in dieſem Hauſe: 23. ſo höre du vom Himmel herab, und handle, und richte deine Knechte, daß du dem Schuldigen vergelteſt, und ſeinen Wandel auf ſein Haupt bringeſt, und den Gerechten für gerecht erkläreſt, indem du ihm giebſt nach ſeiner Gerechtigkeit. 24. Und wenn dein Volk Iſrael geſchlagen wird vor dem Feinde, weil ſie ſündigen wider dich, und ſie bekehren ſich, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in dieſem Hauſe: 25. ſo höre du vom Himmel herab, und vergieb die Sünde deines Volkes Iſrael, und bringe ſie zurück in das Land, welches du ihnen und ihren Vätern gegeben. 26. Iſt der Himmel verſchloſſen, und es kommt kein Regen, weil ſie ſündigen wider dich, und ſie beten zu dieſem Orte, und bekennen deinen Namen, bekehren ſich von ihrer Sünde, weil du ſie demüthigeſt: 27. ſo höre du im Himmel, und vergieb die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Iſrael, nachdem du ihnen den guten Weg gewieſen, worauf ſie wandeln ſollen, und gieb Regen auf dein Land, welches du deinem Volke gegeben zur Beſitzung. 28. So Hunger iſt im Lande, ſo Peſt iſt, ſo Brand und Vergelben [des Getraides], freſſende Heuſchrecken ſind, ſo ſein Feind ihn bedränget im Lande ſeiner Thore, irgend eine Plage und irgend eine Krankheit: 29. alles Gebet, alles Flehen, das dann geſchehen wird von irgend einem Menſchen und von deinem ganzen Volke Iſrael, wenn ſie inne werden ein jeglicher ſeine Plage und ſeinen Schmerz, und ihre Hände ausbreiten zu dieſem Hauſe: 30. das höre du vom Himmel herab, dem Orte deiner Wohnung, und vergieb, und thue einem jeglichen nach all ſeinem Wandel, wie du ſein Herz kenneſt; denn du kenneſt allein das Herz der Menſchen-Söhne: 31. auf daß ſie dich fürchten, und in deinen Wegen wandeln alle Zeit, die ſie leben im Lande, welches du ihren Vätern gegeben. 32. Auch auf den Fremden, der nicht von deinem

Volke Israel iſt, und aus einem fernen Lande kommt um deines großen Namens willen und deiner ſtarken Hand und deines ausgereckten Armes willen, und kommt und betet zu dieſem Hauſe, 33. ſo höre du vom Himmel herab, von dem Orte deiner Wohnung, und thue alles, um was der Fremde zu dir rufet, auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß ſie erkennen, daß nach deinem Namen dieſes Haus genannt wird, das ich gebauet. 34. So dein Volk ausziehet zum Streite wider ſeine Feinde, auf dem Wege, den du ſie ſenden wirſt, und ſie beten zu dir nach dieſer Stadt hin, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 35. ſo höre vom Himmel herab ihr Gebet und ihr Flehen, und ſchaffe ihnen Recht. 36. So ſie ſündigen wider dich (denn es iſt kein Menſch, der nicht ſündigte), und du zürneſt über ſie, und giebſt ſie hin dem Feinde, und ihre Sieger führen ſie in ein fernes oder nahes Land; 37. und ſie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin ſie gefangen geführet ſind, und bekehren ſich, und flehen zu dir im Lande ihrer Sieger, und ſprechen: wir haben gefündiget und uns vergangen, und haben gefrevelt; 38. und ſie bekehren ſich zu dir mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele im Lande ihrer Gefangenſchaft, wohin man ſie gefangen geführet, und beten nach ihrem Lande hin, welches du ihren Vätern gegeben, und nach der Stadt, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 39. ſo höre vom Himmel herab, dem Orte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihre Flehungen, und ſchaffe ihnen Recht, und vergieb deinem Volke, was ſie gefündiget wider dich. 40. So laß nun, mein Gott, deine Augen offen ſeyn, und deine Ohren aufmerkſam auf das Gebet dieſes Ortes. 41. Und nun, erhebe dich, Gott Jehova, zu deinem Ruheſitz, du und die Lade deiner Herrlichkeit! Deine Prieſter, Gott Jehova, ſeien bekleidet mit Heil, und deine Frommen müſſen ſich freuen des Guten. 42. Gott Jehova, weiſe nicht ab deinen Geſalbten, gedenke an die Gnade gegen David, deinen Knecht!

VII. 1. Und als Salomo das Gebet geendigt hatte, ſo fiel das Feuer vom Himmel, und fraß das Brandopfer und die Schlachtopfer, und die Herrlichkeit Jehova's erfüllete das Haus; 2. und die Prieſter konnten nicht in das Haus Jehova's gehen, denn es hatte die Herrlichkeit Jehova's das Haus Jehova's erfüllet. 3. Und alle Söhne Israels ſahen, wie das Feuer und die Herrlichkeit Jehova's herniederkam auf das Haus, und beugeten ſich mit dem Antlitz zur Erde aufs Pflaſter, und beteten an, und danketen Jehova, daß er gütig, daß ewig ſeine Gnade. 4. Und der König und alles Volk opferten Opfer vor Jehova. 5. Und der König Salomo opferte zwei und zwanzigtauſend Rinder und hundert und zwanzigtauſend Schafe, und ſo weiheten der König und alles Volk das Haus Gottes. 6. Und die Prieſter ſtanden in ihren Verrichtungen, und die Leviten mit Saiten-Spielen Jehova's, welche David, der König, gemacht, um Jehova zu danken, daß ewig ſeine Gnade, wenn David durch ſie lobſang; und die Prieſter trompeteten ihnen gegenüber, und ganz Israel ſtand da. 7. Und Salomo heiligte den Raum des Vorhofs vor dem Hauſe Jehova's; denn er opferte daſelbſt die Brandopfer und die Fettſtücke der Dankopfer; denn der kupferne Altar, welchen Salomo gemacht, konnte nicht die Brandopfer und Speisopfer und die Fettſtücke faſſen. 8. Und ſo hielt Salomo das Feſt zu ſelbiger Zeit, ſieben Tage, und ganz Israel mit ihm, eine ſehr große Verſammlung, von Hemath bis an den Bach Aegyptens. 9. Und ſie hielten am achten Tage eine Feſtverſammlung; denn die Einweihung des Altars hielten ſie ſieben Tage, und das Feſt ſieben Tage. 10. Und am drei und zwanzigſten Tage des ſiebenten Monden entließ er das Volk nach ihren Zelten, fröhlich und gutes Muthes über all das Gute, welches Jehova gethan an David und an Salomo und an Israel, ſeinem Volke.

Cap. VII, 11—22.

(Vgl. 1. Kön. IX. 1—9.)

Jehova erscheint dem Salomo zum zweiten Mal.

11. Und so vollendete Salomo das Haus Jehova's und das Königs-Haus; und alles, was dem Salomo in Sinn gekommen zu machen im Hause Jehova's und in seinem Hause, gelang ihm. 12. Da erschien Jehova dem Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehöret, und diesen Ort mir erwählet zum Opfer-Hause. 13. Wenn ich den Himmel verschließe, und kein Regen kommt, und wenn ich den Heuschrecken gebiete das Land zu fressen, und wenn ich Pest sende über mein Volk; 14. und es demüthiget sich mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, und sie beten, und suchen mein Angesicht, und kehren sich von ihren bösen Wegen: so will ich hören vom Himmel herab, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen. 15. Nun sollen meine Augen offen seyn, und meine Ohren aufmerksam auf das Gebet dieses Ortes. 16. Und nun habe ich dieses Haus erwählet und geheiliget, daß daselbst mein Name sei auf ewig, und meine Augen und mein Herz soll daselbst seyn alle Zeit. 17. Und wenn du vor mir wandelst, so wie David, dein Vater gewandelt, daß du thuest ganz so, wie ich dir gebiete, und meine Satzungen und meine Rechte hältst: 18. so will ich den Thron deines Königthums bestätigen, so wie ich David, deinem Vater, verheißen, da ich sprach: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne, der da herrschet über Israel. 19. Wenn ihr euch aber abwendet, und verlasset meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt, und gehet hin, und dienet andern Göttern, und betet sie an: 20. so werde ich sie ausreißen aus meinem Lande, welches ich ihnen gegeben, und dieses Haus, welches ich meinem Namen geheiliget, will ich verwerfen von meinem Angesicht, und will es machen zum Sprüchwort und zur Stichelrede unter allen Völkern. 21. Und dieses Haus, welches so erhaben war, wer vorbeigehet vor demselben, wird sich entsetzen und sprechen: Weßwegen hat Jehova also gethan diesem Lande und diesem Hause? 22. Und man wird sprechen: Darum daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen haben, der sie ausgeführet aus dem Lande Aegypten, und andere Götter ergriffen, und sie anbeteten, und ihnen dieneten: darum hat er über sie gebracht all dieß Unglück.

Cap. VIII.

(Vgl. 1. Kön. IX. 10—28.)

Salomo's Städtebau, Frohnen, Schifffahrt u. Opfer.

VIII. 1. Und es geschah nach Verlauf von zwanzig Jahren, als Salomo das Haus Jehova's und sein Haus gebauet, 2. daß er die Städte, welche Huram dem Salomo gegeben, bauete, und er gab daselbst Wohnung den Söhnen Israels. 3. Und Salomo zog nach Hemath in Zoba, und überwältigte es. 4. Und er bauete Thadmor in der Wüste und alle Städte der Vorrathshäuser, die er bauete in Hemath. 5. Und er bauete Bethhoron, das obere, und Bethhoron, das untere, feste Städte mit Mauern, Thoren und Riegeln, 6. und Baalath und alle Städte der Vorrathshäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen und die Städte der Reiter und alles, was Salomo Lust hatte zu bauen in Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft. 7. Alles Volk, das übriggeblieben von den Hethitern und den Amoritern und den Pheresitern und den Hevitern und den Jebusitern, welche nicht waren von den Söhnen Israels: 8. von deren Söhnen, die übriggeblieben nach ihnen im Lande, welche die Söhne Israels nicht vertilget, die hob Salomo als Frohnarbeiter aus bis auf diesen Tag. 9. Aber aus den Söhnen Israels machte Salomo keine Knechte zu seiner Arbeit; denn sie waren die Kriegsleute und die Obersten seiner Wagenkämpfer und die Obersten seiner Wagen und seiner Reiter.

10. Und das sind die Ober-Aufseher [über die Arbeit] des Königs Salomo: zweihundert und fünfzig, die über das Volk walteten.

11. Und die Tochter Pharao's führete Salomo herauf aus der Stadt Davids in das Haus, das er ihr gebauet, denn er sprach: Es soll mir kein Weib wohnen im Hause Davids, des Königs von Israel; denn heilig ist das, wo die Lade Jehova's hinein gekommen.

12. Damals opferte Salomo dem Jehova Brandopfer auf dem Altar Jehova's, welchen er gebauet vor der Halle; 13. und das Tag-Tägliche opferte er nach dem Gebote Mose's, an den Ruhetagen und den Neumonden und den Festen, drei Mal im Jahre, am Feste des Ungesäuerten und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten. 14. Und er bestellete nach der Ordnung Davids, seines Vaters, die Abtheilungen der Priester zu ihrem Dienste, und die Leviten zu ihren Verrichtungen, lobzusingen und zu dienen vor den Priestern, das Tag-Tägliche, und die Thorwärter nach ihren Abtheilungen in jegliches Thor; denn also war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. 15. Und man wich nicht vom Gebote des Königs für die Priester und Leviten in Ansehung jeglicher Sache und in Ansehung der Schätze. 16. Und so ward bereitet alles Werk Salomo's, bis zum Tage der Gründung des Hauses Jehova's und bis zu dessen Vollendung, bis das Haus Jehova's fertig war.

17. Damals ging Salomo nach Ezeon-Geber und nach Eloth am Ufer des Meeres im Lande Edom. 18. Und Huram sandte ihm durch seine Knechte Schiffe und Knechte, des Meeres kundig, und sie kamen mit den Knechten Salomo's gen Ophir, und holeten von dannen vierhundert und fünfzig Talente Goldes, und brachten es zum Könige Salomo.

Cap. IX, 1—12.

(Vgl. 1. Kön. x. 1—13.)

Besuch der Königin von Sabäa.

IX. 1. Und die Königin von Sabäa hörete den Ruf Salomo's, und kam, Salomo zu versuchen mit Räthseln, nach Jerusalem mit einem sehr großen Zuge, mit Kameelen, tragend Spezereien und Gold in Menge und köstliche Steine, und kam zu Salomo, und redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war. 2. Und Salomo sagte ihr alles, was sie fragte; und nichts war verborgen vor Salomo, das er ihr nicht sagte. 3. Und als die Königin von Sabäa sah die Weisheit Salomo's und das Haus, welches er gebauet, 4. und die Speise seines Tisches und das Sitzen seiner Knechte und das Stehen seiner Diener und ihre Kleidung und seine Schenken und ihre Kleidung und seine Stiege, da man hinaufstieg zum Hause Jehova's: so kam sie ganz außer sich, 5. und sprach zum Könige: Wahrheit war die Rede, die ich hörete in meinem Lande, von deinen Dingen und deiner Weisheit; 6. und ich glaubte ihren Reden nicht, bis ich kam, und meine Augen sahen; und siehe, nicht ist mir die Hälfte berichtet worden von der Größe deiner Weisheit; du übertriffst das Gerücht, das ich gehöret. 7. Heil deinen Leuten, und Heil diesen deinen Knechten, die vor dir stehen allezeit, und deine Weisheit hören! 8. Gepriesen sei Jehova, dein Gott, der sich zu dir geneigt dich zu setzen auf seinen Thron, als König, für Jehova, deinen Gott. Weil dein Gott Israel liebet, um es zu erhalten ewiglich, so setzte er dich über sie zum Könige, daß du Recht und Gerechtigkeit übest.

9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Talente Goldes und Spezereien in großer Menge und köstliche Steine; und es ist nie dergleichen Spezerei gewesen, wie die Königin von Sabäa dem Könige Salomo gegeben. 10. (Und auch die Knechte Hurams und die Knechte Salomo's, welche Gold brachten aus Ophir, brachten Sandel-Holz und köstliche Steine. 11. Und der König machte von dem Sandel-Holze Treppen im Hause Jehova's und im Königs-Hause und Lauten und Harfen für die Sänger, und es waren dergleichen nicht gesehen vor Zeiten im Lande Juda.) 12. Und der König Salomo gab der Königin von Sabäa all ihr Begehr, was sie verlangte, außer dem, was sie dem Könige gebracht hatte. Und

ſie kehrete zurück, und zog nach ihrem Lande, ſie und ihre Knechte.

Cap. IX, 13—31.

(Vgl. 1. Kön. X, 14—29.)

Salomo's Reichthum, Pracht, Schifahrt, Reiterei. Sein Tod.

13. Und es war das Gewicht des Goldes, das dem Salomo einkam in Einem Jahre, ſechshundert ſechs und ſechzig Talente Goldes, 14. außer dem von den Krämern, und die Handelsleute brachten, und alle Könige von Arabien und die Statthalter des Landes brachten Gold und Silber für Salomo. 15. Und der König Salomo machte zweihundert Schilde von verſetztem Golde, ſechshundert Seckel verſetztes Goldes zog er über ein Schild; 16. und dreihundert Tartſchen von verſetztem Golde, dreihundert Seckel Goldes zog er über eine Tartſche; und der König legte ſie in das Haus des Waldes Libanon. 17. Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit reinem Golde. 18. Sechs Stufen aber waren an dem Throne, und ein goldener Fußtritt an dem Throne feſtgemacht, und Armlehnen waren zu beiden Seiten am Sitze, und zween Löwen ſtanden neben den Armlehnen, 19. und zwölf Löwen ſtanden auf den ſechs Stufen zu beiden Seiten; deßgleichen iſt nicht gemacht worden in irgend einem Königreiche. 20. Und alle Trinkgeſchirre des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräthe des Hauſes des Waldes Libanon waren von köſtlichem Golde; Silber war für nichts geachtet zu den Zeiten Salomo's. 21. Denn die Schiffe des Königs fuhren gen Tarſis mit den Knechten Hurams; ein Mal in drei Jahren kamen die Tarſis-Schiffe, und brachten Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen.

22. Und der König Salomo war größer denn alle Könige der Erde an Reichthum und Weisheit. 23. Und alle Könige der Erde ſuchten das Angeſicht Salomo's, um ſeine Weisheit zu hören, die Gott in ſein Herz gegeben. 24. Und ſie brachten ein jeglicher ſein Geſchenk, ſilberne und goldene Geräthe und Kleider, Waffen und Spezereien, Roſſe und Maulthiere, das Jährliche für das Jahr. 25. Und Salomo hatte viertauſend Raufen von Roſſen und Wagen und zwölftauſend Reiter, und er legte ſie in die Wagen-Städte und bei den König nach Jeruſalem. 26. Und er herrſchete über alle Könige vom Strome bis zum Lande der Philiſter und bis zur Grenze Aegyptens. 27. Und der König machte das Silber zu Jeruſalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung wachſen, an Menge. 28. Und man führete Roſſe aus Aegypten für Salomo und aus allen Landen.

29. Die weitere Geſchichte Salomo's aber, die erſte und die letzte, die ſtehet ja geſchrieben in der Geſchichte Nathans, des Propheten, und in der Prophezeiung Ahia's, des Siloniters, und in den Geſichten Jedo's, des Sehers, über Jerobeam, den Sohn Nebats. 30. Und Salomo regierte zu Jeruſalem über ganz Iſrael vierzig Jahr. 31. Und Salomo legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Rehabeam, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. X, 1 — XI, 4.

(Vgl. 1 Kön. XII.)

Abfall der zehen Stämme.

X. 1. Und Rehabeam ging gen Sichem, denn gen Sichem kam ganz Iſrael, ihn zum Könige zu machen. 2. Und es geſchah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörete, (er war aber in Aegypten, wohin er geflohen vor Salomo, dem Könige), da kehrete Jerobeam aus Aegypten. 3. Und ſie ſandten hin, und riefen ihn, da kam Jerobeam und ganz Iſrael, und ſie redeten zu Rehabeam, und ſprachen: 4. Dein Vater hat unſer Joch hart gemacht, und nun erleichtere den harten Dienſt deines Vaters und ſein ſchweres Joch, das er auf uns gelegt: ſo wollen wir dir dienen. 5. Und er ſprach zu ihnen: Noch drei Tage, und dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Da berieth ſich der König Rehabeam mit den Alten, welche vor Salomo, ſeinem Vater, geſtanden, da er noch lebete, und ſprach: Wie rathet ihr Antwort zu geben dieſem Volke? 7. Und ſie redeten zu ihm, und ſprachen: Wenn du gütig biſt dieſem Volke, und ihnen gefällig biſt, und zu ihnen gütige Worte redeſt: ſo werden ſie dir dienen allezeit. 8. Aber er verließ den Rath der Alten, den ſie ihm gerathen, und berieth ſich mit den Jungen, welche mit ihm groß geworden, die vor ihm ſtanden. 9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr daß wir Antwort geben dieſem Volke, welches zu mir geredet, und geſprochen: Erleichtere das Joch, welches dein Vater auf uns gelegt? 10. Und es redeten mit ihm die Jungen, welche mit ihm groß geworden, und ſprachen: So mußt du ſprechen zu dem Volke, welches zu dir geredet, und geſprochen: Dein Vater hat unſer Joch ſchwer gemacht, du aber erleichtere es uns; ſo mußt du ſprechen zu ihnen: Mein kleiner Finger iſt dicker, als die Lenden meines Vaters; 11. und nun, mein Vater hat euch ein ſchweres Joch aufgeladen, ich aber will noch hinzuthun zu eurem Joche: mein Vater hat euch gezüchtiget mit Geißeln, ich aber mit Scorpionen.

12. Und als Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, ſo wie der König geredet, da ſprach er: Kommet wieder zu mir am dritten Tage: 13. ſo antwortete der König hart, und es verließ der König Rehabeam den Rath der Alten, 14. und redete zu ihnen nach dem Rathe der Jungen, und ſprach: Mein Vater hat euer Joch ſchwer gemacht, ich aber will noch hinzuthun zu demſelben; mein Vater hat euch gezüchtiget mit Geißeln, ich aber mit Scorpionen. 15. Und der König hörete nicht auf das Volk; denn es war Schickſal von Gott, auf daß er ſein Wort erfüllete, welches er geredet durch Ahia, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats.

16. Und wie ganz Iſrael ſah, daß der König nicht auf ſie hörete, ſo antwortete das Volk dem Könige, und ſprach: Was haben wir für Theil an David? und wir haben kein Eigenthum am Sohne Iſai's! Ein jeglicher zu ſeinen Zelten, Iſrael! Nun ſiehe zu deinem Hauſe, David! Und ſo ging ganz Iſrael zu ſeinen Zelten. 17. Die Söhne Iſraels aber, die in den Städten Juda's wohneten, über die ward Rehabeam König. 18. Da ſandte der König Rehabeam den Hadoram, der über die Frohn war; aber die Söhne Iſraels warfen ihn mit Steinen, daß er ſtarb. Der König Rehabeam aber ſtieg raſch auf ſeinen Wagen, und floh gen Jeruſalem. 19. Und ſo fiel Iſrael ab vom Hauſe Davids, bis auf dieſen Tag.

XI. 1. Und als Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammelte er das ganze Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzigtauſend auserleſene Kriegsleute, um zu ſtreiten mit Iſrael, um das Königreich zurückzubringen an Rehabeam. 2. Da geſchah das Wort Jehova's zu Semaja, dem Manne Gottes, und ſprach: 3. Sprich zu Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige von Juda, und zum ganzen Iſrael in Juda und Benjamin, und ſprich: 4. So ſpricht Jehova: Ziehet nicht aus, und ſtreitet nicht mit euren Brüdern, kehret ein jeglicher nach ſeinem Hauſe; denn von meinetwegen iſt dieſe Sache geſchehen. Und ſie gehorcheten den Worten Jehova's, und kehreten zurück vom Zuge wider Jerobeam.

Cap. XI, 5 — XII, 16.

(Vgl. 1 Kön., XIV, 21—31.)

Rehabeams Regierung.

5. Und Rehabeam wohnete zu Jeruſalem, und bauete Städte zu Feſtungen in Juda. 6. Und er bauete Bethlehem und Etam und Thekoa, 7. und Bethzur und Socho und Adullam, 8. und Gath und Mareſa und Siph, 9. und Adoraim und Lachis und Aſeka, 10. und Zarea und Ajalon und Hebron, welche in Juda und Benjamin, zu befeſtigten Städten. 11. Und er machte die Feſtungen ſtark, und legte in ſie Befehlshaber und Vorräthe von Speiſe und Oel und Wein, 12. und in jegliche Stadt Schilde und Speere, und machte ſie ſehr ſtark.

Und ihm gehörete Juda und Benjamin.

13. Und die Priester und Leviten, die in ganz Israel waren, traten zu ihm über aus dessen ganzen Gebiete. 14. Denn es verließen die Leviten ihre Bezirke und ihr Eigenthum, und gingen nach Juda und nach Jerusalem; denn es verstieß sie Jerobeam und seine Söhne vom Priesterthum Jehova's, 15. und bestellete sich Priester zu den Höhen und zu den Böcken und zu den Kälbern, die er gemacht. 16. Und ihnen nach kamen aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz hingaben Jehova, den Gott Israels, zu suchen, gen Jerusalem, um Jehova zu opfern, dem Gott ihrer Väter. 17. Und sie verstärketen das Königreich Juda, und befestigten Rehabeam, den Sohn Salomo's, drei Jahre lang. Denn sie wandelten im Wege Davids und Salomo's drei Jahre lang.

18. Und Rehabeam nahm sich zum Weibe neben Mahelath, der Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, Abihail, die Tochter Eliabs, des Sohnes Isai's. 19. Und sie gebar ihm Söhne: Jeus und Semarja und Saham. 20. Und nach ihr nahm er Maacha, die Tochter Absaloms; und sie gebar ihm Abia und Athai und Sisa und Salomith. 21. Und Rehabeam liebte Maacha, die Tochter Absaloms, mehr denn alle seine Weiber und Kebsweiber; denn er hatte achtzehen Weiber genommen und sechzig Kebsweiber, und zeugete acht und zwanzig Söhne und sechzig Töchter. 22. Und Rehabeam bestellete zum Haupt Abia, den Sohn Maacha's, zum Fürsten unter seinen Brüdern; denn ihn zum Könige zu machen [gedachte er.] Und er handelte verständig, und vertheilete von all seinen Söhnen in alle Lande Juda's und Benjamins, in alle befestigten Städte, und gab ihnen Speise in Menge, und verlangte [für sie] eine Menge Weiber.

XII. 1. Und es geschah, als das Königthum Rehabeams befestigt, und er stark war, verließ er das Gesetz Jehova's, und ganz Israel mit ihm. 2. Und es geschah im fünften Jahre des Königs Rehabeam, da zog Sisak, der König von Aegypten, heran wider Jerusalem, weil sie sich vergangen an Jehova, 3. mit tausend und zweihundert Wagen und mit sechzigtausend Reitern; und keine Zahl war des Volkes, welches mit ihm kam aus Aegypten, Libyer, Suchiter und Aethiopier. 4. Und er nahm die befestigten Städte ein, die Juda gehörten, und kam bis Jerusalem. 5. Semaja aber, der Prophet, kam zu Rehabeam und den Obersten von Juda, die sich versammelt hatten nach Jerusalem aus Furcht vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht Jehova: Ihr habt mich verlassen, und auch ich habe euch überlassen der Hand Sisaks. 6. Da demüthigten sich die Obersten von Israel und der König, und sprachen: Gerecht ist Jehova! 7. Da aber Jehova sah, daß sie sich gedemüthigt, so geschah das Wort Jehova's zu Semaja, und sprach: Sie haben sich gedemüthigt, ich will sie nicht verderben, und will ihnen in Kurzem Errettung schaffen, und mein Grimm soll sich nicht ergießen über Jerusalem durch Sisak. 8. Doch sollen sie ihm dienen, daß sie erkennen, was es sei mir dienen und den Königreichen der Länder dienen.

9. Und so zog Sisak, der König von Aegypten, heran wider Jerusalem, und nahm die Schätze des Hauses Jehova's und die Schätze des Königs-Hauses, alles nahm er, und nahm die goldenen Schilde, welche Salomo gemacht. 10. Und der König Rehabeam machte an deren Statt kupferne Schilde, und vertrauete sie der Hand der Obersten der Läufer, welche die Thüren des Königs-Hauses bewachten. 11. Und so oft der König ins Haus Jehova's kam, kamen die Läufer, und trugen sie, und brachten sie [dann] zurück in das Gemach der Läufer.

12. Da er sich aber demüthigte, wandte sich von ihm der Zorn Jehova's, daß er ihn nicht verderbete völlig; auch war in Juda noch etwas Gutes. 13. Und der König Rehabeam befestigte sich zu Jerusalem, und regierte. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, als er König ward, und siebzehen Jahre regierte er zu Jerusalem, der Stadt, welche Jehova erwählet hat, seinen Namen dahin zu legen, aus allen Stäm-

men Israels. Der Name aber seiner Mutter war Naama, die Ammonitin. 14. Und er that Böses, denn er richtete nicht sein Herz Jehova zu suchen.

15. Die Geschichte Rehabeams aber, die erste und die letzte, die stehet ja geschrieben in der Geschichte Semaja's, des Propheten, und Iddo's, des Sehers, nach Weise der Geschlechts-Verzeichnisse. Und es war Streit zwischen Rehabeam und Jerobeam die ganze Zeit. 16. Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, und Abia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XIII, 1 — XIV, 1.

(Vgl. 1 Kön. XV, 1—8.)

Regierung Abia's.

XIII. 1. Im achtzehenten Jahre des Königs Jerobeam, da ward Abia König über Juda. 2. Drei Jahre regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Michaja, die Tochter Uriels von Gibea. Und es war Streit zwischen Abia und Jerobeam. 3. Und Abia eröffnete den Streit mit einem Heere streitbarer Männer, viermal hunderttausend auserlesener Mannschaft, und Jerobeam stellete sich gegen ihn in Schlachtordnung mit achtmal hunderttausend auserlesener Mannschaft streitbarer Männer. 4. Da stieg Abia auf den Berg Zemarim, der im Gebirge Ephraim liegt, und sprach: Höret mich, Jerobeam und ganz Israel! 5. Ist euch nicht zu wissen, daß Jehova, der Gott Israels, das Königthum über Israel dem David gegeben auf ewig, ihm und seinen Söhnen, durch einen Salz-Bund? 6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomo's, des Sohnes Davids, erhob sich, und empörete sich wider seinen Herrn, 7. und es sammelten sich zu ihm leichtfertige, nichtswürdige Leute, und widersetzten sich Rehabeam, dem Sohne Salomo's, und Rehabeam war noch jung und verzagtes Herzens, und widerstand ihnen nicht. 8. Und nun gedenket ihr zu widerstehen dem Königthume Jehova's in der Hand der Söhne Davids, und ihr seid eine große Menge, und habt bei euch die goldenen Kälber, welche euch Jerobeam gemacht zu Göttern. 9. Habt ihr nicht die Priester Jehova's, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen, und euch Priester gemacht wie die Völker der Länder? Wer da kam mit voller Hand, mit einem jungen Stiere und sieben Widdern, der ward Priester der Nicht-Götter. 10. Aber wir, Jehova ist unser Gott, und wir haben ihn nicht verlassen, und Priester dienen dem Jehova, Söhne Aarons, und die Leviten in ihrem Geschäfte, 11. und zünden dem Jehova Brandopfer an Morgen für Morgen und Abend für Abend und wohlriechendes Rauchwerk, und [thun] Schaubrodte auf den Tisch von reinem Golde und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Brennen Abend für Abend; denn wir beobachten, was zu beobachten gegen Jehova, unsren Gott; aber ihr habt ihn verlassen. 12. Und siehe, mit uns an der Spitze ist Gott und seine Priester, und die Lärm-Trompeten, um gegen euch Lärm zu blasen. Söhne Israels! streitet nicht mit Jehova, dem Gott eurer Väter, denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam ließ den Hinterhalt herumgehen, in ihren Rücken zu kommen, und so standen sie vorne vor Juda, und der Hinterhalt in deren Rücken. 14. Und als sich Juda umsah, siehe, da war Streit wider sie von vorne und von hinten. Da schrieen sie zu Jehova, und die Priester trompeteten mit den Trompeten, 15. und die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeschrei; und da die Männer von Juda ein Kriegsgeschrei erhoben, schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abia und Juda. 16. Und die Söhne Israels flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hand. 17. Und Abia und sein Volk richtete eine große Niederlage unter ihnen an, und es fielen erschlagen von Israel fünfmal hunderttausend auserlesener Mannschaft. 18. Und so wurden die Söhne Israels gedemüthigt zu selbiger Zeit, und die Söhne Juda's wurden mächtig, weil sie sich stützten auf Jehova, den Gott ihrer Väter. 19. Und Abia jagete dem Jerobeam nach, und nahm ihm

Städte weg, Bethel und ihre Töchter und Jesana und ihre Töchter und Ephron und ihre Töchter. 20. Und Jerobeam behielt keine Kraft mehr, so lange Abia lebte, und Jehova schlug ihn, daß er starb.

21. Und Abia befestigte sich, und nahm sich vierzehen Weiber, und zeugete zwei und zwanzig Söhne und sechszehen Töchter.

22. Die übrige Geschichte Abia's aber und seine Thaten und seine Geschichten stehen geschrieben in der Auslegung des Propheten Jddo. XIV. 1.*) Und Abia legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt. In dessen Tagen hatte das Land Frieden zehen Jahre.

Cap. XIV, 2 — XVI, 14.

(Vgl. 1 Kön. XV, 9—24.)

Asa's Regierung.

2.**) Und Asa that, was gut und recht war in den Augen Jehova's, seines Gottes. 3. Und er schaffte ab die fremden Altäre und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Astarten um, 4. und befahl Juda Jehova, den Gott ihrer Väter, zu suchen, und das Gesetz und Gebot zu thun. 5. Und er schaffte ab aus allen Städten Juda's die Höhen und Sonnen-Säulen. Und das Königreich hatte Frieden vor ihm. 6. Und er bauete befestigte Städte in Juda; denn das Land hatte Frieden, und es war kein Streit mit ihm in diesen Jahren; denn Jehova hatte ihm Ruhe geschafft. 7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und Mauern herumführen und Thürme, Thüren und Riegel; noch ist das Land [frei] vor uns, weil wir Jehova, unsren Gott, gesucht haben; wir haben ihn gesucht, und er hat uns Ruhe geschafft ringsum. Und so baueten sie, und es gelang ihnen. 8. Und Asa hatte ein Heer, Schild und Speer tragend, aus Juda dreimal hunderttausend, und aus Benjamin, Schild tragend und Bogen spannend, zweimal hundert und achtzigtausend, alles streitbare Männer.

9. Und es zog wider sie Serah, der Aethiopier, mit einem Heere von tausendmal tausend Mann und dreihundert Wagen, und kam bis Mareša. 10. Da zog Asa ihm entgegen, und sie stelleten sich in Schlachtordnung im Thale Zephatha bei Mareša. 11. Und Asa rief zu Jehova, seinem Gott, und sprach: Es ist bei dir kein Unterschied dem Großen zu helfen oder dem Ohnmächtigen: hilf uns Jehova, unser Gott, denn auf dich stützen wir uns, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge; du, Jehova, bist unser Gott: laß nicht gegen dich Menschen Kraft behalten! 12. Da schlug Jehova die Aethiopier vor Asa und vor Juda, und die Aethiopier flohen. 13. Und Asa und das Volk, das bei ihm war, jagete ihnen nach bis nach Gerar, und es fielen von den Aethiopiern so viele, daß keiner von ihnen am Leben blieb; denn sie wurden zerschmettert vor Jehova und vor seinem Heere. Und sie trugen sehr viel Beute davon. 14. Und sie schlugen alle Städte rings um Gerar, denn der Schrecken Jehova's war auf sie gefallen; und sie beraubeten alle die Städte; denn es war sehr viel Raubes darin. 15. Und auch die Zelte des Viehes schlugen sie, und führeten Schafe in Menge weg und Kameele, und kehreten gen Jerusalem.

XV. 1. Asarja aber, der Sohn Obeds, auf ihn kam der Geist Gottes. 2. Und er ging dem Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mich, Asa und ganz Juda und Benjamin! Jehova war mit euch, weil ihr mit ihm waret; und wenn ihr ihn suchet, so wird er sich von euch finden lassen; wenn ihr ihn aber verlasset, so wird er euch verlassen. 3. Lange Zeit ist in Israel vergangen ohne wahren Gott, ohne lehrenden Priester und ohne Gesetz; 4. aber da sie sich in der Bedrängniß bekehreten zu Jehova, dem Gott Israls, und ihn suchten, so ließ er sich von ihnen finden. 5. In seldigen Zeiten war keine Sicherheit für den Ausgehenden und den Eingehenden, sondern viele Unruhen über alle Bewohner des Landes. 6. Es stieß sich Volk an Volk, und Stadt an Stadt; denn Gott beunruhigte

*) Hebr. Text: XIII, 23. u. f. f.
**) Hebr. Text: XIV, 1. u. f. f.

ſie mit allerlei Bedrängniß. 7. Ihr aber, ſeid feſt und laſſet eure Hände nicht ſinken! denn es wird euch Lohn für eure Werke. 8. Und als Aſſa dieſe Worte und die Prophezeiung Odeds, des Propheten, hörete, faſſete er Muth, und ſchaffete die Scheuſale aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin und aus den Städten, welche er genommen vom Gebirge Ephraim, und erneuerte den Altar Jehova's, welcher vor der Halle Jehova's. 9. Und er verſammelte ganz Juda und Benjamin und die Fremdlinge mit ihnen aus Ephraim und Manaſſe und aus Simeon; denn es waren viele zu ihm übergegangen aus Israel, da ſie ſahen, daß Jehova, ſein Gott, mit ihm war. 10. Und ſie verſammelten ſich gen Jeruſalem im dritten Mond im fünfzehenten Jahre der Regierung Aſſa's, 11. und opferten dem Jehova an ſelbigem Tage von der Beute, die ſie gebracht, ſiebenhundert Rinder und ſiebentauſend Schafe, 12. und gingen den Bund ein, Jehova, den Gott ihrer Väter, zu ſuchen mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele; 13. und wer Jehova, den Gott Israels, nicht ſuchte, der ſollte getödtet werden, ſo klein als groß, ſo Mann als Weib. 14. Und ſie ſchwuren dem Jehova mit lauter Stimme und mit Jauchzen und mit Trompeten und Poſaunen, 15. und es freuete ſich ganz Israel über den Schwur; denn mit ihrem ganzen Herzen ſchwuren ſie, und mit ihrem ganzen Willen ſuchten ſie ihn; und er ließ ſich von ihnen finden, und Jehova ſchaffte ihnen Ruhe ringsum. 16. Und auch Maacha, die Mutter Aſſa's, des Königs, ſetzte er ab von [der Würde] der Königin, weil ſie der Aſtarte ein Götzenbild gemacht, und Aſſa rottete ihr Götzenbild aus, und zermalmete und verbrannte es im Thale Kidron. 17. Die Höhen aber wurden nicht abgeſchafft aus Israel; doch war das Herz Aſſa's ganz ergeben all ſein Leben lang. 18. Und er brachte, was ſein Vater geheiliget, und was er geheiliget, ins Haus Jehova's, Silber und Gold und Geräthe. 19. Es war aber kein Streit bis zum fünf und dreißigſten Jahre der Regierung Aſſa's.

XVI. 1. Im ſechs und dreißigſten Jahre der Regierung Aſſa's zog Baeſa, der König von Israel, heran wider Juda, und bauete Rama, um niemanden aus- und eingehen zu laſſen Aſſa, dem Könige von Juda. 2. Da nahm Aſſa Silber und Gold aus den Schätzen des Hauſes Jehova's und des Königs-Hauſes, und ſandte [es] zu Benhadad, dem Könige von Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ſprach: 3. Ein Bund iſt zwiſchen mir und dir und zwiſchen meinem Vater und deinem Vater: ſiehe, ich ſende dir Silber und Gold, auf! brich deinen Bund mit Baeſa, dem Könige von Israel, daß er abziehe von mir. 4. Und es hörete Benhadab auf den König Aſſa, und ſandte ſeine Kriegs-Oberſten wider die Städte Israels, und ſie ſchlugen Jion und Dan und Abel-Maim und alle Vorrathshäuſer in den Städten Naphthali's. 5. Und als Baeſa das hörete, ſtand er ab vom Baue Rama's, und machte ſeiner Arbeit ein Ende. 6. Aſſa, der König, aber nahm ganz Juda, daß ſie die Steine und das Holz von Rama wegtrugen, womit Baeſa gebauet, und bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu ſelbiger Zeit aber kam Hanani, der Seher, zu Aſſa, dem Könige von Juda, und ſprach zu ihm: Weil du dich geſtützet auf den König von Syrien, und dich nicht geſtützet auf Jehova, deinen Gott: darum iſt das Heer des Königs von Syrien entronnen aus deiner Hand. 8. Waren nicht die Aethiopier und die Libyer eine Macht an Menge, an Wagen und Reitern ſehr viel? Aber weil du dich ſtützteſt auf Jehova, gab er ſie in deine Hand. 9. Denn Jehova's Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen beizuſtehen, deren Herz ihm ganz ergeben. Du haſt thöricht gethan deßhalb; denn von nun an wird Streit mit dir ſeyn. 10. Und Aſſa ward unwillig über den Seher, und legte ihn ins Stockhaus; denn in Entrüſtung [handelte er] mit ihm deßhalb. Auch bedrückte Aſſa etliche vom Volke zu ſelbiger Zeit.

11. Und ſiehe die Geſchichte Aſſa's, die erſte und die letzte, ſiehe, die iſt geſchrieben im Buche der Könige von Juda und Israel.

12. Und es erkrankete Assa im neun und dreißigsten Jahre seiner Regierung an seinen Füßen, so daß er überaus krank war; und auch in seiner Krankheit suchte er nicht Jehova, sondern die Aerzte. 13. Und Assa legte sich zu seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahre seiner Regierung. 14. Und man begrub ihn in seinem Begräbniß, das er sich gehauen in der Stadt Davids, und legte ihn auf das Lager, das man angefüllet mit Spezereien allerlei Art, gemischt durch Salbenmischerei-Arbeit, und brannte ihm einen sehr großen Brand.

Cap. XVII, 1 — XXI, 1.

(Vgl. 1 Kön. XXII.)

Regierung Josaphats.

XVII. 1. Und es ward Josaphat, sein Sohn, König an seiner Statt, und ward mächtig wider Israel. 2. Und er legte Kriegsvolk in alle Städte Juda's, die befestigten, und legte Besatzungen in das Land Juda und in die Städte Ephraims, welche Assa, sein Vater, genommen. 3. Und Jehova war mit Josaphat; denn er wandelte in den Wegen Davids, seines Vaters, den alten, und suchte nicht die Baals; 4. sondern den Gott seines Vaters suchte er, und in seinen Geboten wandelte er, und nicht nach dem Thun Israels. 5. Und Jehova befestigte das Königreich in seiner Hand, und ganz Israel brachte dem Josaphat Geschenke, und er hatte viel Reichthum und Ueberfluß. 6. Und sein Muth hob sich auf den Wegen Jehova's, und er schaffete ferner die Höhen und Astarten aus Juda. 7. Und im dritten Jahre seiner Regierung sandte er seine Obersten, Benhail und Obadja und Sacharja und Nethaneel und Michaja, um zu lehren in den Städten von Juda, 8. und mit ihnen die Leviten: Semaja und Nethanja und Sebadja und Asahel und Semiramoth und Jonathan und Adonia und Tobia und Tob-Adonia, die Leviten, und mit ihnen Elisama und Joram, die Priester. 9. Und sie lehreten in Juda, und hatten mit sich das Gesetz-Buch Gottes, und zogen umher in allen Städten Juda's, und lehreten unter dem Volke. 10. Und es kam das Schrecken Jehova's auf alle Königreiche der Länder, die rings um Juda, daß sie nicht stritten mit Josaphat. 11. Und etliche von den Philistern brachten dem Josaphat Geschenke und Silber zum Tribut; auch die Araber brachten ihm Schafvieh, siebentausend und siebenhundert Widder, und siebentausend und siebenhundert Böcke. 12. Und Josaphat ward immerfort größer, überaus groß, und dauete in Juda Schlösser und Städte mit Vorrathshäusern, 13. und hatte vielen Vorrath in den Städten Juda's und Kriegsleute, streitbare Helden zu Jerusalem.

14. Und das ist ihre Musterung nach ihren Stammhäusern. In Juda waren Oberste über tausend: Adna, der Oberste, und mit ihm streitbare Männer dreimal hundert tausend; 15. und neben ihm Johanan, der Oberste, und mit ihm zweimal hundert und achtzigtausend; 16. und neben ihm Amasja, der Sohn Sichri's, der dem Jehova freiwillig dienete, und mit ihm zweimal hunderttausend streitbare Männer. 17. Und von Benjamin: der Kriegsheld Eliada, und mit ihm, bewaffnet mit Bogen und Schild, zweimal hunderttausend; 18. und neben ihm Josabad, und mit ihm hundert und achtzigtausend Gerüstete zum Heer. 19. Diese waren es, die dem Könige dieneten, ohne die, welche der König gelegt in die festen Städte in ganz Juda.

XVIII. 1. Und Josaphat hatte viel Reichthum und Ueberfluß. Und er verschwägerte sich mit Ahab. 2. Und nach Verlauf von Jahren zog er hinab zu Ahab nach Samarien, und Ahab schlachtete für ihn Schafe und Rinder in Menge und für das Volk, das mit ihm war, und trieb ihn an zu ziehen gen Ramoth in Gilead. 3. Und Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem Könige von Juda: Willst du mit mir ziehen gen Ramoth in Gilead? Und er sprach zu ihm: Ich wie du, und dein Volk wie mein Volk, und [ich ziehe] mit dir in den Streit.

4. Und Josaphat sprach zum Könige von Israel: Frage doch heute das Wort Jehova's! 5. Da versammelte der König von

Israel die Propheten, vierhundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir nach Gilead ziehen zum Streite, oder soll ich abstehen? Und sie sprachen: Ziehe hin, und Gott wird es geben in die Hand des Königs. 6. Und Josaphat sprach: Ist hie kein Prophet Jehova's mehr, daß wir durch ihn fragen könnten? 7. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Noch ist ein Mann da, durch den wir Jehova fragen könnten; aber ich hasse ihn, denn er prophezeiet über mich nie zum Guten, sondern allezeit zum Bösen: es ist Micha, der Sohn Imla's. Und Josaphat sprach: Es spreche der König nicht also!

8. Da rief der König von Israel einen Kämmling, und sprach: Bringe eilend Micha, den Sohn Imla's. 9. Der König von Israel aber und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Throne, angethan mit [königlichen] Kleidern, und saßen auf einem Platze am Eingange des Thores von Samarien, und alle Propheten prophezeieten vor ihnen. 10. Und Zedekia, der Sohn Enaana's, machte sich eiserne Hörner, und sprach: So spricht Jehova: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie vernichtest. 11. Und alle Propheten prophezeieten also, und sprachen: Ziehe hin gen Ramoth in Gilead, es wird dir gelingen, und Jehova wird es geben in die Hand des Königs.

12. Der Bote aber, der hinging, Micha zu rufen, redete zu ihm, und sprach: Siehe die Reden der Propheten sind einmüthig gut für den König: sei doch deine Rede wie die eines von ihnen, und rede gut! 13. Und Micha sprach: Beim Leben Jehova's! was mein Gott mir sagen wird, das will ich reden. 14. Und als er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir nach Ramoth in Gilead ziehen zum Streite, oder soll ich abstehen? Und er sprach: Ziehet hin, es wird euch gelingen, und sie werden in eure Hand gegeben werden. 15. Und der König sprach zu ihm: Wie oftmals muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir redest denn bloß Wahrheit im Namen Jehova's? 16. Und er sprach: Ich sah ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie eine Heerde, die keinen Hirten hat. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Hirten, es kehre ein jeglicher nach seinem Hause in Frieden. 17. Da sprach der König von Israel zu Josaphat: Habe ich es dir nicht gesagt? Er prophezeiet über mich nichts Gutes, sondern Böses.

18. Und er sprach: Darum höret das Wort Jehova's: Ich sah Jehova, sitzend auf seinem Throne, und das ganze Heer des Himmels stehend zu seiner Rechten und zu seiner Linken. 19. Und Jehova sprach: Wer will Ahab, den König von Israel, bereden, daß er hinaufziehe, und falle bei Ramoth in Gilead? Und dieser sprach so, und jener sprach so. 20. Da ging der Geist hervor, und trat vor Jehova, und sprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu ihm: Wodurch? 21. Und er sprach: Ich will ausgehen und ein Lügen-Geist seyn im Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du sollst ihn bereden, und wirst es auch vermögen: gehe aus, und thue also. 22. Und nun, siehe, Jehova hat einen Lügen-Geist gelegt in den Mund dieser deiner Propheten, und Jehova hat Böses ausgesprochen über dich.

23. Da trat Zedekia, der Sohn Enaana's, hinzu, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Auf welchem Wege wäre der Geist Jehova's von mir gewichen, um zu dir zu reden? 24. Und Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an selbigem Tage, wenn du von Kammer zu Kammer gehest, dich zu verkriechen. 25. Und der König von Israel sprach: Nehmet Micha, und bringet ihn zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Königs-Sohne, 26. und sprechet: So spricht der König: leget diesen ins Gefängniß, und speiset ihn mit Brodt und Wasser der Trübsal, bis ich glücklich zurückkehre. 27. Und Micha sprach: Wenn du glücklich zurückkehrest, so hat Jehova nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret es, Völker alle!

28. Und so zog der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, nach Ramoth in Gilead. 29. Und der König

von Israel sprach zu Josaphat: Verkleidet will ich in den Streit kommen, aber du ziehe deine Kleider an. Und so verkleidete sich der König von Israel, und sie kamen in den Streit. 30. Und der König von Syrien hatte den Obersten seiner Wagen geboten, und gesprochen: Streitet mit niemandem, weder klein noch groß, sondern mit dem Könige von Israel allein. 31. Und es geschah, als die Obersten der Wagen Josaphat sahen, denn sie gedachten: Es ist der König von Israel: da lenketen sie auf ihn zu, um [mit ihm] zu streiten. Da schrie Josaphat, und Jehova half ihm, und Gott trieb sie ab von ihm; 32. und als die Obersten der Wagen sahen, daß es der König von Israel nicht war, kehreten sie sich von ihm ab.

33. Ein Mann aber spannete seinen Bogen in seiner Unschuld, und schoß den König von Israel zwischen die Fugen und den Panzer. Und er sprach zu seinem Wagenführer: Lenke um, und führe mich aus dem Treffen; denn ich bin verwundet. 34. Und der Streit nahm überhand an selbigem Tage, und der König von Israel blieb stehen auf dem Wagen, den Syrern gegenüber, bis zum Abend, und starb zur Zeit des Sonnen-Untergangs.

XIX. 1. Und es kehrete Josaphat, der König von Juda, glücklich zu seinem Hause nach Jerusalem. 2. Da ging ihm entgegen Jehu, der Sohn Hanani's, der Seher, und sprach zum Könige Josaphat: Soll man dem Frevler helfen, und die Feinde Jehova's liebest du? Und um deß willen kommt Zorn über dich von Jehova; 3. doch etwas Gutes ist an dir erfunden worden, daß du die Astarten weggeschafft aus dem Lande, und dein Herz gerichtet Gott zu suchen.

4. Und Josaphat blieb zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk von Beerseba bis zum Gebirge Ephraim, und führete sie zurück zu Jehova, dem Gott ihrer Väter. 5. Und er bestellete Richter im Lande, in allen Städten Juda's, den befestigten, Stadt für Stadt. 6. Und er sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut! Denn nicht für Menschen richtet ihr, sondern für Gott; und er ist bei euch im Gerichts-Wesen. 7. Und nun sei die Furcht Jehova's auf euch, habet Acht, was ihr thut; denn bei Jehova, unsrem Gott, ist kein Unrecht und kein Ansehen der Person und kein Geschenke-Nehmen.

8. Und auch zu Jerusalem bestellete Josaphat Leviten und Priester und Stamm-Häupter von Israel zum Gerichte Jehova's und für die Rechts-Streite, und sie kehrten zurück gen Jerusalem. 9. Und er gebot ihnen, und sprach: So sollt ihr thun in der Furcht Jehova's, mit Treue und redlichem Herzen; 10. und was irgend für ein Rechtsstreit vor euch kommt von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, es sei über Blut oder über Gesetz und Gebot und Satzungen und Rechte, so belehret sie, daß sie sich nicht verschulden wider Jehova, und kein Zorn über sie komme und über ihre Brüder; so sollt ihr thun und euch nicht verschulden. 11. Und siehe, Amarja, der Ober-Priester, ist über euch in allen Angelegenheiten Jehova's, und Sabadja, der Sohn Ismaels, der Fürst vom Hause Juda's, in allen Angelegenheiten des Königs; und Vorsteher, Leviten, habt ihr vor euch. Seid fest in eurem Thun, und Jehova sei mit dem Guten!

XX. 1. Und es geschah hernachmals, da kamen die Söhne Moabs und die Söhne Ammons und mit ihnen ein Theil der Meuniter wider Josaphat zum Streite. 2. Und man kam, und berichtete dem Josaphat, und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meeres, von Edom; und siehe, sie sind zu Hazezon-Thamar, das ist Engedi. 3. Da fürchtete sich Josaphat, und schickete sich Jehova zu suchen, und rief ein Fasten aus über ganz Juda. 4. Und Juda kam zusammen, um von Jehova [Hülfe] zu suchen, und aus allen Städten von Juda kam man, Jehova zu suchen. 5. Und Josaphat trat auf in der Versammlung Juda's und Jerusalems im Hause Jehova's vor dem neuen Vorhofe, 6. und sprach: Jehova, Gott unsrer Väter, bist du nicht Gott im Himmel, und du

Herrscher über alle Königreiche der Völker? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und niemand ist, der dir widerstehe. 7. Hast du nicht, unser Gott, die Bewohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volke Israel, und gabst es dem Samen Abrahams, der dich liebete, auf ewig? 8. Und sie wohneten darin, und baueten dir darin ein Heiligthum für deinen Namen, indem sie sprachen: 9. Wenn Böses über uns kommt, Schwert, Strafgericht und Pest und Hunger, so wollen wir treten vor dieses Haus und vor dich, denn dein Name ist in diesem Hause, und wollen zu dir schreien ob unsrer Bedrängniß, und du wirst hören und retten. 10. Und nun, siehe, die Söhne Ammons und Moabs und die vom Gebirge Seir, unter welche du Israel nicht gestattet hast zu kommen, da sie aus dem Lande Aegypten kamen, sondern sie wichen von ihnen, und vertilgeten sie nicht: 11. siehe, sie vergelten es uns damit, zu kommen, uns zu vertreiben aus unsrem Besitze, worein du uns gesetzet. 12. Unser Gott, wirst du nicht richten über sie? Denn wir haben nicht die Kraft gegen diese große Menge, die wider uns kommt, und wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern auf dich sind unsre Augen gerichtet. 13. Ganz Juda aber stand vor Jehova, auch ihre Kinder ihre Weiber und ihre Söhne.

14. Aber Jehasiel, der Sohn Sacharja's, des Sohnes Benaja's, des Sohnes Jegiels, des Sohnes Mathanja's, der Levit, von den Söhnen Assaphs, auf ihn kam der Geist Jehova's inmitten der Versammlung, 15. und er sprach: Merket auf, ganz Juda und Bewohner von Jerusalem, und o König Josaphat! So spricht Jehova zu euch: Fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dieser großen Menge! denn euer ist der Streit nicht, sondern Gottes. 16. Morgen ziehet hinab wider sie: siehe, sie werden über die Anhöhe Ziz heraufkommen, und ihr werdet sie treffen am Ende des Thales vor der Wüste Jeruel. 17. Ihr sollet nicht zu streiten haben dabei, tretet hin, bleibet stehen, und sehet die Hülfe Jehova's mit euch. Juda und Jerusalem! fürchtet euch nicht, und zaget nicht, morgen ziehet ihnen entgegen, und Jehova ist mit euch. 18. Da neigete sich Josaphat mit dem Antlitz zur Erde, und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem fielen nieder vor Jehova, anzubeten vor Jehova. 19. Und die Leviten von den Söhnen der Kahathiter und von den Söhnen der Korahiter standen auf, Jehova, dem Gott Israels, lobzusingen mit überaus lauter Stimme.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus in die Wüste Thekoa, und bei ihrem Auszuge trat Josaphat auf, und sprach: Höret mich, Juda, und Bewohner von Jerusalem! Seid getrost im Vertrauen auf Jehova, euren Gott, so dürft ihr euch getrösten; vertrauet auf seine Propheten, so wird es euch gelingen. 21. Und er berieth sich mit dem Volke, und bestellete Sänger Jehova's, die da lobsangen im heiligen Schmucke, indem sie auszogen vor den Gerüsteten her, und sprachen: Danket Jehova, denn ewig ist seine Gnade! 22. Und um die Zeit, da sie begannen mit Jubel und Lobsingen, stellete Jehova einen Hinterhalt wider die Söhne Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir, die nach Juda gekommen, und sie wurden geschlagen. 23. Und es standen die Söhne Ammons und Moabs wider die Bewohner des Gebirges Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen; und da sie die Bewohner von Seir vernichtet hatten, half einer wider den andern zum Verderben.

24. Juda aber kam auf die Berghöhe, wo man nach der Wüste schauet: da wandten sie sich nach der Menge, und siehe, da lagen sie als Leichen auf der Erde, und nichts war entronnen. 25. Da kam Josaphat und sein Volk, ihre Beute zu rauben, und sie fanden bei ihnen in Menge Güter und Leichname und kostbare Geräthe, und plünderten sich soviel, daß es nicht zu tragen war; und sie raubeten drei Tage die Beute, denn groß war sie. 26. Und am vierten Tage versammelten sie sich im Preis-Thale; denn daselbst priesen sie Jehova, daher nannten sie den Namen selbiges Ortes Preis-Thal bis auf diesen Tag. 27. Und

so kehreten um alle Männer von Juda und Jerusalem, und Josaphat an ihrer Spitze, zurückzukehren nach Jerusalem in Freuden; denn Freude hatte ihnen Jehova gegeben über ihre Feinde. 28. Und sie kamen gen Jerusalem mit Harfen und Lauten und Trompeten zum Hause Jehova's. 29. Und es fiel das Schrecken Gottes auf alle Königreiche der Länder, da sie höreten, daß Jehova gestritten mit den Feinden Israels. 30. Und das Königthum Josaphats hatte Frieden, und sein Gott schaffete ihm Ruhe ringsum.

31. Und so war Josaphat König über Juda. Fünf und dreißig Jahr alt war er, als er König ward, und fünf und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Asuba, die Tochter Silhi's. 32. Und er wandelte im Wege seines Vaters Assa, und wich nicht davon, so daß er that, was recht war in den Augen Jehova's. 33. Jedoch die Höhen wurden nicht abgeschafft, und noch richtete nicht das Volk sein Herz zu dem Gott seiner Väter.

34. Die übrige Geschichte Josaphats aber, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in der Geschichte Jehu's, des Sohnes Hanani's, welche eingerückt ist in das Buch der Könige von Israel.

35. Und hernachmals verbündete sich Josaphat, der König von Juda, mit Ahasja, dem Könige von Israel, welcher frevelte in seinem Thun. 36. Und er verbündete ihn mit sich, um Schiffe zu bauen, nach Tarsis zu gehen; und sie baueten Schiffe zu Ezeongeber. 37. Da weissagete Elieser, der Sohn Dodava's, von Maresa, wider Josaphat, und sprach: Weil du dich verbündet mit Ahasja, hat Jehova dein Thun zerstöret. Und die Schiffe wurden zerbrochen, und vermochten nicht nach Tarsis zu gehen.

XXI. 1. Und Josaphat legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXI, 2 — 20.

(Vgl. 2. Kön. VIII, 16—24.)

Regierung Joram's.

2. Und er hatte Brüder, die Söhne Josaphats: Asarja und Jehiel und Sacharja und Asarjahu und Michael und Sephatja; alle diese waren Söhne Josaphats, des Königs von Israel. 3. Und ihr Vater gab ihnen viele Geschenke an Silber und an Gold und an Kostbarkeiten nebst festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er dem Joram, denn er war der Erstgeborne. 4. Und als Joram zum Königthum seines Vaters erhoben war, und sich befestiget hatte, tödtete er all seine Brüder mit dem Schwerte, und auch etliche von den Obersten von Israel. 5. Zwei und dreißig Jahr alt war Joram, als er König ward, und acht Jahre regierte er zu Jerusalem. 6. Und er wandelte im Wege der Könige von Israel, so wie das Haus Ahabs that; denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe, und that, was böse war in den Augen Jehova's. 7. Aber Jehova wollte nicht das Haus Davids verderben, um des Bundes willen, den er geschlossen mit David, und so wie er verheißen ihm und seinen Söhnen eine Leuchte scheinen zu lassen alle Zeit.

8. Zu seiner Zeit fiel Edom ab von der Obergewalt Juda's, und sie setzten einen König über sich. 9. Da zog Joram hinüber mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm; und er machte sich auf des Nachts, und schlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und die Obersten der Wagen. 10. Und so fiel Edom ab von der Obergewalt Juda's bis auf diesen Tag. Damals fiel Libna ab zu selbiger Zeit von seiner Obergewalt, weil er Jehova, den Gott seiner Väter, verlassen.

11. Auch er machte Höhen auf den Bergen Juda's, und verleitete die Bewohner von Jerusalem zur Hurerei, und verführete Juda. 12. Und es kam zu ihm eine Schrift von Elia, dem Propheten, die lautete also: So spricht Jehova, der Gott Davids, deines Vaters: Darum daß du nicht gewandelt in den Wegen Josaphats, deines

Vaters, und in den Wegen Aſſa's, des Königs von Juda; 13. ſondern wandelteſt im Wege der Könige von Iſrael, und verleiteteſt Juda und die Bewohner von Jeruſalem zur Hurerei, ſo wie das Haus Ahabs zur Hurerei verleitet, und haſt auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, die beſſer waren als du, getödtet: 14. ſiehe, ſo wird Jehova eine große Plage verhängen über dein Volk und deine Söhne und deine Weiber und all deine Habe. 15. Und du wirſt viel Krankheit haben, Krankheit in deinem Eingeweide, bis dein Eingeweide herausgehet vor Krankheit, Jahr auf Jahr.

16. Und ſo erweckete Jehova wider Joram den Geiſt der Philiſter und der Araber, welche an der Seite der Aethiopier wohnen. 17. Und ſie zogen heran wider Juda, und erbrachen die Stadt, und führeten hinweg alle Habe, die ſich fand im Hauſe des Königs, und auch ſeine Söhne und Weiber, ſo daß ihm kein Sohn übrigblieb außer Joahas, dem jüngſten ſeiner Söhne. 18. Und nach all dieſem ſchlug ihn Jehova an ſeinem Eingeweide mit einer Krankheit ohne Heilung. 19. Und das geſchah von einem Jahre zum andern, und nach Verlauf von zwei Jahren, da ging ſein Eingeweide heraus bei ſeiner Krankheit, und er ſtarb bei ſchlimmen Schmerzen; und ſein Volk machte ihm keinen Brand gleich dem Brande ſeines Vaters. 20. Zwei und dreißig Jahr alt war er, als er König ward, und acht Jahre regierte er zu Jeruſalem. Und er ging hin ohne Bedauern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht in den Gräbern der Könige.

Cap. XXII, 1—9.

(Vgl. 2. Kön. VIII. 25—29. IX. 16. 21. 27—29. X. 12—14.)

Regierung Ahasja's.

XXII. 1. Und die Bewohner von Jeruſalem machten Ahasja, ſeinen jüngſten Sohn zum Könige an ſeiner Statt; denn alle die älteren hatte die Schaar getödtet, die mit den Arabern gekommen zum Lager. Und ſo ward Ahasja, der Sohn Jorams, König von Juda. 2. Zwei und vierzig Jahr alt war Ahasja, als er König ward, und ein Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Athalja, die Tochter Omri's. 3. Auch er wandelte in den Wegen des Hauſes Ahabs, denn ſeine Mutter war ſeine Rathgeberin zum Freveln. 4. Und er that, was böſe war in den Augen Jehova's, ſo wie das Haus Ahabs; denn dieſelben waren ſeine Rathgeber nach dem Tode ſeines Vaters, zu ſeinem Verderben. 5. Auch auf ihren Rath zog er hin, und zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige von Iſrael, zum Streite wider Haſael, den König von Syrien, bei Ramoth in Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram. 6. Da kehrete er zurück, um ſich heilen zu laſſen zu Jesreel von den Wunden, womit ihn die Syrer verwundet hatten bei Rama, als er ſtritt mit Haſael, dem Könige von Syrien. Und Ahasja, der Sohn Jorams, König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Ahabs, zu beſuchen zu Jesreel; denn er war krank. 7. Und von Gott geſchah der Untergang Ahasja's, daß er zu Joram kam; und als er hingekommen, zog er mit Joram aus gegen Jehu, den Sohn Nimſi's, welchen Jehova geſalbet, das Haus Ahabs auszurotten. 8. Und es geſchah, als Jehu Strafe übete am Hauſe Ahabs, traf er die Oberſten von Juda und die Söhne der Brüder Ahasja's, welche dem Ahasja dieneten, und mordete ſie. 9. Und er ſuchte Ahasja, und ſie griffen ihn, da er verſteckt war zu Samarien, und brachten ihn zu Jehu, und tödteten ihn, und begruben ihn. Denn ſie ſprachen: Der Sohn Joſaphats iſt er, welcher Jehova geſucht mit ganzem Herzen.

Cap. XXII, 9 — XXIII, 21.

(Vgl. 2. Kön. XI.)

Athalja's Tyrannei, Sturz und Tod.

Und im Hauſe Ahasja's war niemand, der tüchtig war zum Königthum. 10. Athalja aber, die Mutter Ahasja's, da ſie ſah,

daß Ihr Sohn todt war, machte ſie ſich auf, und vertilgete allen königlichen Samen vom Hauſe Juda's. 11. Da nahm Joſabeath, die Königs-Tochter, Joas, den Sohn Ahasja's, und ſtahl ihn weg aus der Mitte der Königs-Söhne, die getödtet wurden, und that Ihn und ſeine Amme in die Kammer der Betten; und ſo verbarg ihn Joſabeath, die Tochter des Königs Joram, das Weib Jojada's, des Prieſters, (denn ſie war die Schweſter Ahasja's,) vor Athalja, daß ſie Ihn nicht tödtete; 12. und er war mit ihnen im Hauſe Gottes verſtecket ſechs Jahre. Athalja aber regierete über das Land.

XXIII. 1. Und im ſiebenten Jahre faſſete Jojada Muth, und nahm die Oberſten über hundert, Aſarja, den Sohn Jerobams, und Ismael, den Sohn Johanans, und Aſarja, den Sohn Obeds, und Maaſeja, den Sohn Adaja's, und Eliſaphat, den Sohn Sichri's, mit ſich in den Bund. 2. Und ſie zogen umher in Juda, und verſammelten die Leviten aus allen Städten Juda's, und die Stammhäupter von Israel, daß ſie nach Jeruſalem kamen. 3. Und es ſchloß die ganze Verſammlung einen Bund im Hauſe Gottes mit dem Könige. Und [Jojada] ſprach zu ihnen: Siehe, der Königs-Sohn ſoll König ſeyn, ſo wie es Jehova verheißen den Söhnen Davids. 4. Das iſt es, was ihr thun ſollt: ein Drittheil von euch treten an am Ruhetage, von den Prieſtern und Leviten, als Thürhüter; 5. und ein Drittheil ſei im Königs-Hauſe, und ein Drittheil am Thore Jeſod, und das ganze Volk in den Vorhöfen des Hauſes Jehova's. 6. Und es ſoll niemand in das Haus Jehova's kommen als die Prieſter und die Dienenden von den Leviten, die ſollen hineinkommen; denn heilig ſind ſie; und das ganze [übrige] Volk ſoll die Wache Jehova's halten. 7. Und die Leviten ſollen den König umgeben ringsum, ein jeglicher mit ſeinen Waffen in der Hand; und wer eindringet ins Haus, ſoll getödtet werden; und ſeid beim Könige, wenn er eingehet und wenn er ausgehet. 8. Und es thaten die Leviten und ganz Juda ganz ſo, wie Jojada, der Prieſter, geboten, und nahmen ein jeglicher ſeine Leute, die antretenden am Ruhetage ſamt den abtretenden am Ruhetage; denn es hatte Jojada, der Prieſter, die Abtheilungen nicht entlaſſen. 9. Und Jojada, der Prieſter, gab den Oberſten über hundert die Spieße und Tartſchen und Schilde des Königs David, die im Hauſe Gottes waren. 10. Und er ſtellete das ganze Volk, einen jeglichen mit ſeinem Gewehr in der Hand, von der rechten Seite des Hauſes bis zur linken Seite des Hauſes, am Altar und am Hauſe beim Könige ringsum. 11. Und ſie führeten den Königs-Sohn heraus, und ſetzten ihm die Krone auf, und [gaben ihm] das Geſetz, und machten ihn zum Könige, und es ſalbeten ihn Jojada und ſeine Söhne, und ſprachen: Es lebe der König!

12. Da hörete Athalja das Geſchrei des Volkes, das zulief, und den König pries, und kam zum Volke ins Haus Jehova's. 13. Und ſie ſchauete, und ſiehe, der König ſtand auf ſeinem Stande am Eingange, und die Oberſten und die Trompeter bei dem Könige, und alles Volk des Landes fröhlich und in die Trompeten ſtoßend, und die Sänger mit Saiten-Spielen, verkündigend und lobſingend. Da zerriß Athalja ihre Kleider, und ſprach: Verſchwörung, Verſchwörung! 14. Aber Jojada, der Prieſter, ließ die Oberſten über hundert, die Befehlshaber des Heeres, hervorgehen, und ſprach zu ihnen: Bringet ſie hinaus bis innerhalb der Reihen; und wer ihr folget, der werde getödtet durchs Schwert; denn der Prieſter ſprach: Tödtet ſie nicht im Hauſe Jehova's. 15. Und ſie machten ihr Raum, und ſie ging durch den Eingang des Roß-Thores ins Königs-Haus, und ſie tödteten ſie daſelbſt.

16. Und Jojada ſchloß einen Bund zwiſchen ſich und dem ganzen Volke und dem Könige, daß es das Volk Jehova's ſeyn ſollte. 17. Da ging alles Volk in das Haus des Baal, und ſie riſſen es nieder, und ſeine Altäre und ſeine Bilder zerbra-

chen sie, und Mathan, den Priester des Baal, ermordeten sie vor den Altären. 18. Und Jojada legte die Aemter Jehova's in die Hand der Priester, der Leviten, welche David vertheilt über das Haus Jehova's, Brandopfer Jehova's zu opfern, wie geschrieben stehet im Gesetze Mose's, mit Freuden und Gesängen nach der Weise Davids. 19. Und er bestellete die Thorwärter in die Thore des Hauses Jehova's, daß nicht hineinkäme ein Unreiner wegen irgend einer Sache. 20. Und er nahm die Obersten über hundert und die Vornehmen und Herren im Volke und alles Volk des Landes, und führete den König hinab aus dem Hause Jehova's, und sie kamen durch das obere Thor ins Königs-Haus, und setzten den König auf den Königs-Thron. 21. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war ruhig; Athalja aber hatten sie getödtet mit dem Schwerte.

Cap. XXIV.

(Vgl. 2. Kön. XII.)

Regierung des Joas.

XXIV. 1. Sieben Jahr alt war Joas, als er König ward, und vierzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Zibja von Beersheba. 2. Und Joas that, was recht war in den Augen Jehova's, so lange Jojada, der Priester lebete. 3. Und Jojada nahm ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

4. Und es geschah hernachmals, daß Joas im Sinne hatte das Haus Jehova's zu erneuern. 5. Da versammelte er die Priester und die Leviten, und sprach zu ihnen: Gehet aus nach den Städten Juda's, und sammelt von ganz Israel Geld zur Besserung des Hauses eures Gottes, Jahr aus Jahr ein, und eilet mit der Sache. Aber die Leviten eileten nicht. 6. Da rief der König Jojada, den Ober-[Priester], und sprach zu ihm: Warum hast du nicht Acht gehabt auf die Leviten, daß sie einbrächten aus Juda und Jerusalem die Steuer Mose's, des Knechtes Jehova's, und der Versammlung Israels zum Zelte des Gesetzes? 7. Denn Athalja, die Frevlerin, [und] ihre Söhne haben das Haus Gottes zerstöret, und auch aus allem Geheiligten des Hauses Jehova's haben sie die Baals gemacht. 8. Und der König befahl, daß sie eine Lade machten, und sie stelleten in das Thor des Hauses Jehova's hinaus. 9. Und man verkündigte in Juda und Jerusalem, daß man dem Jehova bringen sollte die Steuer Mose's, des Knechtes Jehova's, [die er gelegt] auf Israel in der Wüste. 10. Und es freueten sich alle Obersten und alles Volk, und brachten und warfen in die Lade, bis man fertig war.

11. Und es geschah, wenn es Zeit war, daß man die Lade dem Verordneten des Königs durch die Leviten brächte, und wenn sie sahen, daß viel Geld darin war: so kam der Schreiber des Königs und der Verordnete des Ober-Priesters, und leereten die Lade, und nahmen sie, und brachten sie wieder an ihren Ort; so thaten sie Tag für Tag, und brachten Geld zusammen in Menge. 12. Und der König und Jojada gaben es denen, die das Werk der Arbeit schaffeten im Hause Jehova's, und die dingeten Stein-Hauer und Zimmerleute, zu erneuern das Haus Jehova's, und auch Schmidte in Eisen und Kupfer, zu bessern das Haus Jehova's. 13. Und es arbeiteten, die das Werk schaffeten, und es ward das Werk ausgebessert durch ihre Hand, und sie stelleten das Haus Gottes wieder her in seinen Stand, und befestigten es. 14. Und als sie es vollendet hatten, brachten sie vor den König und Jojada das Uebrige des Geldes, und man machte davon Geräthe für das Haus Jehova's, Geräthe zum Dienst und zum Opfern und Schalen und goldene und silberne Geräthe. Und man opferte Brandopfer im Hause Jehova's beständig, so lange Jojada lebte.

15. Aber Jojada ward alt und lebenssatt, und starb; hundert und dreißig Jahr alt war er, als er starb. 16. Und man begrub ihn in der Stadt Davids bei den

Königen, weil er Gutes gethan in Israel und an Gott und seinem Hause. 17. Und nach dem Tode Jojada's kamen die Obersten von Juda, und beugeten sich vor dem Könige: da hörete der König auf sie. 18. Und sie verließen das Haus Jehova's, des Gottes ihrer Väter, und dieneten den Aschtaroth und den [andern] Götzen, und es kam ein Zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer Verschuldung willen. 19. Und er sandte unter sie Propheten, um sie zurückzuführen zu Jehova, und sie warneten sie; aber sie merketen nicht darauf.

20. Der Geist Gottes aber ergriff Sacharja, den Sohn Jojada's, des Priesters, und er trat empor über das Volk, und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote Jehova's? Ihr werdet ja nicht glücklich seyn! Weil ihr Jehova verlasset, so verlässet er euch. 21. Und sie verschworen sich gegen ihn, und warfen ihn mit Steinen, auf das Gebot des Königs, im Vorhofe des Hauses Jehova's. 22. Und nicht gedachte Joas, der König, der Liebe, welche Jojada, sein Vater, an ihm gethan, und mordete seinen Sohn. Und als er starb, sprach er: Jehova siehet es, und wird es rächen!

23. Und es geschah bei Umlauf des Jahres, da zog wider ihn heran ein Heer der Syrer, und sie kamen nach Juda und Jerusalem, und brachten um alle Obersten des Volkes aus dem Volke, und alle ihre Beute sandten sie zum Könige gen Damaskus. 24. Freilich in geringer Anzahl kam das Heer der Syrer, aber Jehova gab in ihre Hand ein Heer von großer Menge, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten, und an Joas übten sie Strafe. 25. Und da sie wegzogen von ihm, nämlich sie verließen ihn mit vielen Wunden, verschworen sich wider ihn seine Knechte, um des Blutes der Söhne Jojada's, des Priesters, willen, und ermordeten ihn auf seinem Bette, daß er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber man begrub ihn nicht in den Gräbern der Könige. 26. Und diese waren die Verschworenen wider ihn: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn Simriths, der Moaditin, 27. Seine Söhne aber und die Menge des ihm aufgelegten Tributs und der Bau des Hauses Gottes, siehe, das ist geschrieben in der Auslegung der Bücher der Könige. Und Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXV.

(Vgl. 2 Kön. XIV, 1—22.)

Regierung Amazia's.

XXV. 1. Fünf und zwanzig Jahr alt, ward Amazia König, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Joadan von Jerusalem. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nur nicht mit ganz ergebenem Herzen. 3. Und es geschah, als das Königthum ihm befestiget war, so brachte er seine Knechte um, die den König, seinen Vater, erschlagen. 4. Aber ihre Söhne tödtete er nicht, sondern wie geschrieben stehet im Gesetze, im Buche Mose's, wie Jehova geboten, da er sprach: Es sollen Väter nicht getödtet werden um Söhne, und Söhne sollen nicht getödtet werden um Väter, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde getödtet werden.

5. Und Amazia versammelte Juda, und ließ sie sich stellen nach Stammhäusern, nach Obersten über tausend und nach Obersten über hundert, ganz Juda und Benjamin, und musterte sie von zwanzig Jahren und drüber, und fand sie dreimal hunderttausend auserlesene Mannschaft, ausziehend im Heere, führend Speer und Schild. 6. Und er dingete von Israel hunderttausend streitbare Männer für hundert Talente Silbers. 7. Es kam aber ein Mann Gottes zu ihm, und sprach: König! laß das Heer von Israel nicht mit dir ziehen, denn Jehova ist nicht mit Israel, allen Söhnen Ephraims. 8. Sondern ziehe du, thue es, sei fest im Streite! Gott möchte dich fallen lassen vor dem Feinde; denn bei Gott ist Macht zu helfen und fallen zu lassen. 9. Und Amazia sprach zum Manne Got-

tes: Und was iſt zu thun mit den hundert Talenten, die ich der Schaar von Israel gegeben? Und der Mann Gottes ſprach: Es ſtehet bei Jehova dir mehr zu geben denn dieſes. 10. Da ſonderte ſie Amazia ab, die Schaar, welche zu ihm gekommen von Ephraim, daß ſie weggingen an ihren Ort. Aber es entbrannte ihr Zorn ſehr über Juda, und ſie kehreten an ihren Ort mit entbranntem Zorne.

11. Amazia aber faſſete Muth, und führete ſein Volk aus, und zog ins Salz-Thal, und ſchlug die Söhne Seirs, zehentauſend Mann. 12. Und zehentauſend nahmen die Söhne Juda's lebendig gefangen, und führeten ſie auf die Spitze des Felſens, und warfen ſie hinab von der Spitze des Felſens, daß ſie alle zerborſten. 13. Aber die Männer der Schaar, welche Amazia zurückgeſchickt, daß ſie nicht mit ihm zogen in den Streit, die fielen ein in die Städte Juda's von Samarien bis nach Bethhoron, und ſchlugen von denſelben dreitauſend, und erbeuteten große Beute.

14. Und es geſchah, nachdem Amazia zurückgekommen von der Niederlage der Edomiter, da brachte er die Götter der Söhne Seirs, und ſtellete ſie ſich auf zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen. 15. Da entbrannte der Zorn Jehova's über Amazia, und er ſandte zu ihm einen Propheten, der ſprach zu ihm: Warum ſucheſt du die Götter des Volkes, die ihr Volk nicht gerettet aus deiner Hand? 16. Und da er zu ihm redete, ſprach [Amazia] zu ihm: Hat man dich zum Rathgeber für den König beſtellet? Laß ab! Warum ſoll man dich ſchlagen? Da ließ der Prophet ab, und ſprach: Ich merke, daß Gott beſchloſſen dich zu verderben, weil du ſolches thuſt, und nicht meinem Rathe gehorcheſt.

17. Und es berieth ſich Amazia, der König von Juda, und ſandte zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige von Israel, und ſprach: Komm, laß uns einander ins Angeſicht ſehen! 18. Da ſandte Joas, der König von Israel, zu Amazia, dem Könige von Juda, und ſprach: Der Dornſtrauch auf dem Libanon ſandte zu der Ceder auf dem Libanon, und ſprach: Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Da lief einher das Wild des Feldes auf dem Libanon, und zertrat den Dornſtrauch. 19. Du denkeſt: Siehe, du haſt die Edomiter geſchlagen, ſo iſt dir der Muth geſtiegen, dir Ruhm zu erwerben; nun bleibe zu Hauſe! Warum willſt du dich einlaſſen mit dem Unglücke, daß du falleſt, du und Juda mit dir?

20. Aber Amazia hörete nicht; denn es geſchah von Gott, auf daß er ſie hingäbe weil ſie die Götter von Edom geſucht. 21. Da zog Joas, der König von Israel, heran, und ſie ſahen einander ins Angeſicht, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes in Juda. 22. Aber es ward Juda geſchlagen vor Israel, und ſie flohen ein jeglicher zu ſeinen Zelten. 23. Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasia's, fing Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und führete ihn gen Jeruſalem, und riß die Mauer von Jeruſalem nieder, vom Thore Ephraim bis zum Eck-Thore, vierhundert Ellen weit, 24. und nahm alles Gold und Silber und alle Geräthe, die ſich fanden im Hauſe Gottes bei Obed-Edom, und die Schätze des Königs-Hauſes und die Geiſeln, und kehrete zurück gen Samarien.

25. Und Amazia, der Sohn des Joas, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Israel, fünfzehen Jahr. 26. Die übrige Geſchichte Amazia's aber, die erſte und die letzte, die ſtehet ja geſchrieben im Buche der Könige von Juda und Israel. 27. Und von der Zeit an, da Amazia von Jehova gewichen, ſtiftete man wider ihn eine Verſchwörung zu Jeruſalem, und er floh gen Lachis, und ſie ſandten ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. 28. Und ſie brachten ihn auf den Roſſen, und man begrub ihn bei ſeinen Vätern in der Stadt Juda's.

Cap. XXVI.

(Vgl. 2. Kön. XIV, 21. 22. XV, 1—7.

Regierung Usia's.

XXVI. 1. Da nahm das ganze Volk Usia, er war aber sechszehen Jahr alt, und machte ihn zum Könige an seines Vaters Statt. 2. Er dauete Eloth, und brachte es zurück an Juda, nachdem der König sich gelegt zu seinen Vätern. 3. Sechszehen Jahr alt war Usia, als er König ward, und zwei und fünfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Jecholja von Jerusalem. 4. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, ganz so, wie Amazia, sein Vater, gethan. 5. Und er suchte Gott, so lange Sacharja lebete, der kundig war im Sehen Gottes; und so lange er Jehova suchte, gab ihm Gott Glück. 6. Und er zog aus, und stritt wider die Philister, und riß nieder die Mauer von Gath und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod, und dauete Städte um Asdod und unter den Philistern. 7. Und Gott half ihm wider die Philister und wider die Arader, die da wohneten zu Gurbaal, und die Meuniter. 8. Und die Ammoniter gaben dem Usia Geschenke, und sein Name gelangte bis nach Aegypten hin; denn er ward überaus mächtig. 9. Und Usia dauete Thürme zu Jerusalem auf dem Eck-Thore und auf dem Thal-Thore und an dem Winkel, und befestigte sie. 10. Und er dauete Thürme in der Wüste, und grub viele Brunnen; denn er hatte große Heerden so in der Niederung als in der Ebene, Ackerleute und Winzer auf den Bergen und auf dem Carmel; denn er liebete den Landbau. 11. Und Usia hatte eine Macht zum Kriege tüchtig, die auszog zum Heere in Schaaren, nach der Zahl ihrer Musterung durch Jegiel, den Schreiber, und Maeseja, den Vorsteher, unter Aufsicht Hananja's, eines der Obersten des Königs. 12. Die ganze Zahl der Stamm-Häupter der streitbaren Männer war zweitausend und sechshundert. 13. Und ihnen zur Hand die Heeres-Macht dreimal hunderttausend und siebentausend und siebenhundert, zum Kriege tüchtig in Heeres-Kraft, dem Könige zu helfen wider den Feind. 14. Und Usia schaffte ihnen, dem ganzen Heere, Schilde und Speere und Helme und Panzer und Bogen und bis auf Schleuder-Steine. 15. Und er machte zu Jerusalem künstliche Rüstzeuge durch Kunst der Künstler, die auf den Thürmen und Ecken seyn sollten, um zu schießen mit Pfeilen und mit großen Steinen. Und sein Name ging aus in die Ferne; denn wunderbarlich ward ihm geholfen, bis daß er mächtig ward.

16. Aber da er mächtig war, erhob sich sein Herz, so daß er übel that; und er verging sich an Jehova, seinem Gott, und kam in den Tempel Jehova's, um zu räuchern auf dem Altar das Rauchwerk. 17. Da kam ihm nach Asarja, der Priester, und mit ihm Priester Jehova's, achtzig wackere Leute, 18. und sie widerstanden Usia, dem Könige, und sprachen zu ihm: Dir gebühret es nicht, Usia, zu räuchern dem Jehova, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiliget sind zum Räuchern! Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergehest dich, und es gereicht dir nicht zur Ehre von Gott Jehova! 19. Da ward Usia zornig, und in seiner Hand war ein Rauchfaß zum Räuchern; und da er zürnete mit den Priestern, brach der Aussatz aus an seiner Stirne, im Angesichte der Priester im Hause Jehova's, neben dem Rauchaltar. 20. Und als Asarja, der Ober-Priester, und alle Priester auf ihn blicketen, siehe, da war er aussätzig an seiner Stirne, und sie trieben ihn von dannen, und auch er selbst eilete herauszugehen, weil ihn Jehova geschlagen. 21. Und so war Usia, der König, aussätzig bis zum Tage seines Todes, und wohnete in einem Siechen-Hause, als Aussätziger; denn er war ausgeschlossen vom Hause Jehova's. Und Jotham, sein Sohn, war über das Haus des Königs gesetzt, und richtete das Volk des Landes.

22. Die übrige Geschichte Usia's aber, die erste und die letzte, hat Jesaia, der Sohn des Amoz, der Prophet, geschrieben. 23. Und Usia legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern,

auf dem Begräbniß-Acker der Könige; denn sie sprachen: Aussätzig ist er. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXVII.

(Vgl. 2 Kön. XV, 32—38.

Regierung Jothams.

XXVII. 1. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jotham, als er König ward, und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Jerusa, die Tochter Zadoks. 2. Er that, was recht war in den Augen Jehova's, ganz so, wie Usia, sein Vater, gethan; nur ging er nicht in den Tempel Jehova's, und noch that das Volk übel. 3. Und er bauete das obere Thor des Hauses Jehova's, und an der Mauer des Hügels bauete er viel. 4. Und Städte bauete er auf dem Gebirge von Juda, und in den Wäldern bauete er Schlösser und Thürme. 5. Und er stritt mit dem Könige der Söhne Ammons, und überwand sie, und es gaben ihm die Söhne Ammons in selbigem Jahre hundert Talente Silbers und zehentausend Cor Waizen und Gerste zehentausend. Dieß zinseten ihm die Söhne Ammons auch im zweiten Jahre und im dritten. 6. Und Jotham ward mächtig, weil er den rechten Weg ging vor Jehova, seinem Gott.

7. Die übrige Geschichte Jothams aber und all seine Streite und seine Thaten, siehe, das ist geschrieben im Buche der Könige von Israel und Juda. 8. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. 9. Und Jotham legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXVIII.

(Vgl. 2. Kön. XVI.)

Regierung des Ahas.

XXVIII. 1. Zwanzig Jahr alt war Ahas, als er König ward, und sechszehen Jahr regierte er zu Jerusalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehova's, wie David, sein Vater, 2. und wandelte in den Wegen der Könige von Israel, und auch gegossene Bilder machte er den Baals; 3. und er räucherte im Thale der Söhne Hinnoms, und verbrannte seine Söhne im Feuer, gleich den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 4. Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jeglichem grünen Baume. 5. Da gab ihn Jehova, sein Gott, in die Hand des Königs von Syrien, und [die Syrer] schlugen ihn, und fingen von ihm viele Gefangene, und führeten sie gen Damaskus; und auch in die Hand des Königs von Israel ward er gegeben, und er richtete ihm eine große Niederlage an. 6. Und Pekah, der Sohn Remalja's, erwürgete in Juda hundert und zwanzig tausend an Einem Tage, alles streitbare Männer, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verließen. 7. Und Sichri, ein Held von Ephraim, erwürgte Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Haus-Vorsteher, und Elkana, den zweiten vom Könige. 8. Und die Söhne Israels führeten gefangen von ihren Brüdern zweimal hunderttausend Weiber, Söhne und Töchter, und auch große Beute raubeten sie von ihnen, und brachten die Beute nach Samarien.

9. Daselbst aber war ein Prophet Jehova's, Obed sein Name, der ging dem Heere entgegen, das nach Samarien kam, und sprach zu ihnen: Siehe, im Zorne über Juda hat Jehova, der Gott eurer Väter, sie in eure Hand gegeben, und ihr habt unter ihnen gewürget im Grimme, daß es zum Himmel gelangt ist. 10. Und nun gedenket ihr die Söhne Juda's und Jerusalems euch zu unterjochen zu Knechten und Mägden. Sind nicht auf euch, ja euch Schulden gegen Jehova, euren Gott? 11. So gehorchet mir nun, und schicket die Gefangenen zurück, die ihr gefangen von euren Brüdern; denn entbrannt ist der Zorn Jehova's über euch. 12. Und es standen Männer auf von den Häuptern der Söhne Ephraims, Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Meschillemoths, und Hiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der

Sohn Hadli's, wider die vom Heere Kommenden, 13. und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht hieherbringen, denn zu unsrer Verschuldung gegen Jehova gedenket ihr unsre Sünden und unsre Verschuldung zu mehren; denn groß ist unsre Verschuldung, und der Zorn ist entbrannt wider Israel. 14. Da ließen die Gerüsteten die Gefangenen und die Beute vor den Obersten und vor der ganzen Versammlung. 15. Und die Männer, die angegeben sind mit Namen, standen auf, und nahmen die Gefangenen, und alle die Nackten unter ihnen bekleideten sie von der Beute, bekleideten sie und beschuheten sie, und speiseten und tränketen sie, und salbeten sie, und führeten sie auf Eseln, wer ermattet war, und brachten sie nach Jericho, der Palmen-Stadt, zu ihren Brüdern, und kehreten zurück gen Samarien.

16. Zu selbiger Zeit sandte der König Ahas an die Könige von Assyrien, daß sie ihm hülfen. 17. Noch kamen auch die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten Gefangene weg. 18. Und die Philister fielen ein in die Städte der Niederung und des Südens von Juda, und nahmen Bethsemes ein und Ajalon und Gederoth und Socho und ihre Töchter und Thimna und ihre Töchter und Gimso und ihre Töchter, und wohneten darin. 19. Denn Jehova demüthigte Juda, um Ahas willen, des Königs von Juda, weil er Juda zügellos machte, und sich verging an Jehova. 20. Und es kam wider ihn Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien, und drängete ihn und stand ihm nicht bei. 21. Zwar plünderte Ahas das Haus Jehova's und das Haus des Königs und der Obersten, und gab es dem Könige von Assyrien: aber es half ihm nichts.

22. Und in der Zeit der Bedrängniß verging er sich noch mehr an Jehova, er, der König Ahas. 23. Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen, und sprach: Die Götter der Könige von Syrien helfen ihnen, ihnen will ich opfern, daß sie mir helfen. Aber sie gereichten ihm zum Falle und dem ganzen Israel. 24. Und Ahas nahm die Geräthe des Hauses Gottes zusammen, und beschnitt die Geräthe des Hauses Gottes, und schloß die Thüren des Hauses Jehova's, und machte sich Altäre an allen Ecken zu Jerusalem. 25. Und in allen Städten von Juda machte er Höhen, andern Göttern zu räuchern, und reizete Jehova, den Gott seiner Väter.

26. Seine übrige Geschichte aber und alle seine Thaten, die ersten und die letzten, siehe, das ist geschrieben im Buche der Könige von Juda und Israel. 27. Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Jerusalems; denn man brachte ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXIX — XXXI.

(Vgl. 2 Kön. XVIII. 1—4.)

Hiskia stellt den Gottesdienst wieder her.

XXIX. 1. Hiskia ward König, fünf und zwanzig Jahr alt, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jerusalem. Der Name aber seiner Mutter war Abia, die Tochter Sacharja's. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, ganz so, wie David, sein Vater, gethan.

3. Er, im ersten Jahre seiner Regierung, im ersten Mond, that die Thüren des Hauses Jehova's auf, und besserte sie. 4. Und er ließ die Priester und die Leviten kommen, und versammelte sie auf dem Platze gegen Aufgang, 5. und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Leviten! Nun heiliget euch und heiliget das Haus Jehova's, des Gottes eurer Väter, und schaffet die Unreinigkeit aus dem Heiligthum. 6. Denn es haben sich unsre Väter vergangen, und gethan, was böse ist in den Augen Jehova's, unsres Gottes, und verließen ihn, und wandten ihr Angesicht von der Wohnung Jehova's, und kehreten [ihm] den Rücken zu; 7. auch haben sie die Thüren der Halle geschlossen, und löschten die Lampen aus, und Rauchwerk räucherten sie nicht, und Brandopfer opferten sie nicht im Heiligthume des Gottes Israels. 8. Da kam der Zorn Jehova's über Juda und Je-

ruſalem, und er machte es zur Mißhandlung, zum Entſetzen und zum Spott, ſo wie ihr ſehet mit euren Augen. 9. Und ſiehe, unſre Väter ſind gefallen durchs Schwert, und unſre Söhne und Töchter und Weiber ſind in der Gefangenſchaft um deß willen. 10. Nun iſt mir im Sinne einen Bund zu ſchließen mit Jehova, dem Gott Israels, daß ſich von mir wende ſein entbrannter Zorn. 11. Meine Söhne, nun ſeid nicht läſſig; denn euch hat Jehova erwählet vor ihm zu ſtehen, ihm zu dienen und ſeine Diener zu ſeyn, die ihm räuchern.

12. Da machten ſich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amaſai's, und Joel, der Sohn Aſaria's, von den Söhnen der Kahathiter; und von den Söhnen der Merariter: Kis, der Sohn Addi's, und Aſarja, der Sohn Jehaleels; und von den Gerſonitern: Joah, der Sohn Simma's, und Eden, der Sohn Joahs; 13. und von den Söhnen Elizaphans: Simri und Jegiel; und von den Söhnen Aſſaphs: Sacharja und Mathanja; 14. und von den Söhnen Hemans: Jehiel und Simei; und von den Söhnen Jeduthuns: Semaja und Uſiel. 15. Und ſie verſammelten ihre Brüder, und heiligten ſich, und kamen, nach dem Gebote des Königs gemäß den Worten Jehova's, um das Haus Jehova's zu reinigen. 16. Und die Prieſter gingen hinein ins Haus Jehova's, um zu reinigen, und ſchafften alle Unreinigkeit heraus, welche ſie im Tempel Jehova's fanden, in den Vorhof des Hauſes Jehova's; und die Leviten nahmen ſie, und ſchafften ſie hinaus in den Bach Kidron. 17. Und ſie begannen am erſten des erſten Monden zu heiligen, und am achten Tage des Monden kamen ſie an die Halle Jehova's, und heiligten das Haus Jehova's acht Tage lang, und am ſechszehenten des erſten Monden hatten ſie vollendet. 18. Da gingen ſie hinein zu Hiskia, dem Könige, und ſprachen: Wir haben das ganze Haus Jehova's gereiniget und den Brandopfer-Altar und all ſeine Geräthe und den Tiſch der Schaubrodte und all ſeine Geräthe; 19. und alle die Geräthe, welche der König Ahas entweihet hat in ſeiner Regierung in ſeinem Vergehen, haben wir zugerichtet und geheiliget; und ſiehe, ſie ſind vor dem Altar Jehova's.

20. Da machte ſich Hiskia, der König, frühe auf, und verſammelte die Oberſten der Stadt, und ging hinauf zum Hauſe Jehova's. 21. Und ſie brachten dar ſieben Stiere und ſieben Widder und ſieben Lämmer und ſieben Ziegenböcke zum Sündopfer für das Königreich und für das Heiligthum und für Juda. Und er befahl den Söhnen Aarons, den Prieſtern zu opfern auf dem Altar Jehova's. 22. Da ſchlachteten die Prieſter die Rinder, und nahmen das Blut, und ſprengeten es auf den Altar, und ſchlachteten die Widder, und ſprengeten das Blut auf den Altar, und ſchlachteten die Lämmer, und ſprengeten das Blut auf den Altar. 23. Und ſie brachten herzu die Böcke des Sündopfers vor den König und die Verſammlung, die legten ihre Hände auf dieſelben, 24. und die Prieſter ſchlachteten ſie, und ſprengeten ihr Blut zur Entſündigung auf den Altar, ganz Israel zu verſöhnen; denn für ganz Israel hatte der König das Brandopfer und Sündopfer befohlen. 25. Und er beſtellete die Leviten im Hauſe Jehova's mit Cymbeln, mit Harfen und mit Lauten, nach dem Gebote Davids und Gads, des Sehers des Königs, und Nathans, des Propheten; denn durch Jehova geſchah das Gebot, durch ſeine Propheten. 26. Und die Leviten ſtanden mit den Saitenſpielen Davids, und die Prieſter mit den Trompeten. 27. Und Hiskia befahl Brandopfer zu opfern auf dem Altar; und als das Brandopfer begann, begann der Geſang Jehova's und die Trompeten durch die Saitenſpiele Davids, des Königs von Israel. 28. Und die ganze Verſammlung fiel nieder, und der Geſang erſcholl und die Trompeten trompeteten, alles bis zur Vollendung des Brandopfers.

29. Und als das Brandopfer vollendet war, neigeten ſich der König und alle, die ſich bei ihm fanden, und beteten an. 30. Und Hiskia, der König, und die Oberſten befahlen den Leviten dem Jehova lobzuſingen

mit Worten Davids und Asaphs, des Sehers. Und sie lobsangen mit Freuden, und neigeten sich und beteten an. 31. Und Hiskia hob an, und sprach: Nun ihr seid mit voller Hand gekommen für Jehova, tretet herzu und bringet Schlachtopfer und Dankopfer zum Hause Jehova's. Da brachte die Versammlung Schlachtopfer und Dankopfer, und alle Freiwilligen Brandopfer. 32. Und es war die Zahl der Brandopfer, welche die Versammlung brachte: siebenzig Rinder, hundert Widder, zweihundert Lämmer, zum Brandopfer für Jehova alle diese; 33. und geheiliget wurden sechshundert Rinder und dreitausend Schafe. 34. Nur der Priester waren zu wenig, und sie vermochten nicht allen Brandopfern die Haut abzuziehen: da standen ihnen bei ihre Brüder, die Leviten, bis das Geschäft vollendet war, und bis sich die [übrigen] Priester geheiliget; denn die Leviten waren redlicher gewesen sich zu heiligen als die Priester. 35. Aber auch waren Brandopfer in Menge mit den Fettstücken der Dankopfer und mit den Trankopfern zu den Brandopfern. Und so ward der Dienst des Hauses Jehova's beschickt. 36. Und es freuete sich Hiskia und alles Volk darüber, daß Gott des Volkes geachtet hatte; denn plötzlich war die Sache geschehen.

XXX. 1. Und Hiskia sandte an ganz Israel und Juda, und auch Briefe schrieb er an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause Jehova's in Jerusalem, um Passah zu halten Jehova, dem Gott Israels. 2. Und der König und seine Obersten und die ganze Versammlung zu Jerusalem wurden Raths das Passah zu halten im zweiten Mond. 3. Denn sie vermochten nicht es zu halten zu jener Zeit, weil die Priester sich noch nicht geheiliget in hinreichender Anzahl, und das Volk nicht versammelt war nach Jerusalem. 4. Und die Sache war dem Könige recht und der ganzen Versammlung. 5. Und sie setzten fest, ausrufen zu lassen in ganz Israel von Beerseba bis nach Dan, daß man käme, Passah zu halten Jehova, dem Gott Israels, zu Jerusalem; denn sie hatten es lange nicht gehalten, wie geschrieben stehet. 6. Da gingen die Läufer mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch ganz Israel und Juda, und nach dem Gebote des Königs, und sprachen: Ihr Söhne Israels, kehret euch zu Jehova, dem Gott Abrahams, Isaaks und Israels, daß er sich kehre zu den Entronnenen, die euch übrig geblieben von der Hand der Könige von Assyrien. 7. Und seid nicht wie eure Väter und eure Brüder, die sich vergangen an Jehova, dem Gott eurer Väter, darum er sie dem Verderben hingegeben, so wie ihr sehet. 8. Nun seid nicht halsstarrig, wie eure Väter, gebet dem Jehova die Hand, und kommet zu seinem Heiligthume, welches er geheiliget auf ewig, und dienet Jehova, eurem Gott, daß sich von euch wende sein entbrannter Zorn. 9. Denn wenn ihr euch zu Jehova kehret, so werden eure Brüder und eure Söhne Erbarmen finden vor ihren Siegern, daß sie zurückkehren in dieses Land; denn gnädig und darmherzig ist Jehova, euer Gott, und er wird sein Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr euch zu ihm kehret. 10. Und so gingen die Läufer von Stadt zu Stadt durch das Land Ephraim und Manasse bis nach Sebulon; aber sie lachten über sie, und spotteten ihrer. 11. Doch etliche von Asser und Manasse und von Sebulon demüthigten sich, und kamen nach Jerusalem. 12. Auch auf Juda kam die Hand Jehova's, daß er allen Einen Sinn gab, zu thun das Gebot des Königs und der Obersten nach dem Worte Gottes.

13. Und es versammelte sich gen Jerusalem viel Volk, um das Fest des Ungesäuerten zu halten, im zweiten Mond, eine sehr große Versammlung. 14. Und sie machten sich auf, und schafften die Altäre weg zu Jerusalem, und alle Rauchaltäre schafften sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron. 15. Und sie schlachteten das Passah am vierzehenten des zweiten Monden, und die Priester und Leviten schämeten sich und heiligten sich, und brachten Brandopfer dar im Hause Jehova's.

16. Und sie standen an ihrer Stelle, nach ihrem Gebrauche, nach dem Gesetze Mose's, des Mannes Gottes, und die Priester sprengeten das Blut aus der Hand der Leviten. 17. Weil Viele in der Versammlung waren, die sich nicht geheiliget, so übernahmen die Leviten das Schlachten der Passah-Lämmer für alle Unreinen, und heiligten sie dem Jehova. 18. Denn eine Menge des Volkes, Viele von Ephraim und Manasse, Issaschar und Sebulon hatten sich nicht gereiniget, sondern aßen das Passah nicht nach der Schrift. Doch Hiskia betete für sie, und sprach: Jehova, der Gütige, vergebe allen, 19. die ihr Herz gerichtet Gott zu suchen, Jehova, den Gott ihrer Väter, aber nicht mit heiliger Reinigkeit! 20. Und Jehova erhörete Hiskia, und verzieh dem Volke. 21. Und so hielten die Söhne Israels, die sich zu Jerusalem fanden, das Fest des Ungesäuerten sieben Tage in großer Freude, und es priesen Jehova Tag für Tag die Leviten und die Priester mit Saitenspielen des Lobes Jehova's. 22. Und Hiskia redete allen Leviten freundlich zu, die kundig waren in der schönen Kunde [des Dienstes] Jehova's, und sie aßen die Freyopfer sieben Tage lang, indem sie Dankopfer opferten und lobsangen Jehova, dem Gott ihrer Väter.

23. Und die ganze Versammlung ward Raths sieben andere Tage zu halten, und sie hielten [noch] sieben Tage in Freuden. 24. Denn Hiskia, der König von Juda, spendete der Versammlung tausend Stiere und siebentausend Schafe, und die Obersten spendeten der Versammlung tausend Stiere und zehentausend Schafe; und es hatten sich Priester geheiliget in Menge. 25. Und es freueten sich die ganze Versammlung von Juda und die Priester und die Leviten und die ganze Versammlung, die von Israel gekommen, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen, und die in Juda wohneten. 26. Und es war eine große Freude zu Jerusalem; denn seit der Zeit Salomo's, des Sohnes Davids, Königs von Israel, war deßgleichen nicht geschehen zu Jerusalem. 27. Und die Priester und Leviten standen auf, und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung im Himmel.

XXXI. 1. Und als dieß alles vollendet war, ging das ganze Israel, das sich da fand, hinweg zu den Städten von Juda, und sie zerbrachen die Säulen, und hieben die Astarten um, und rißen die Höhen nieder und die Altäre in ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manasse, bis alles vertilget war, und dann kehreten alle Söhne Israels zurück ein jeglicher zu seinem Eigenthume, zu ihren Städten.

2. Und Hiskia bestellete die Abtheilungen der Priester und der Leviten, nach ihren Abtheilungen, einen jeglichen nach seinem Dienste, die Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, zum Dienst und zum Lobsingen und Preisen, in den Thoren des Lagers Jehova's. 3. Und der König bestimmte einen Theil von seiner Habe zu Brandopfern, zu den Brandopfern des Morgens und Abends und zu den Brandopfern an den Ruhetagen und den Neumonden und den Festen, wie geschrieben stehet im Gesetze Jehova's. 4. Und er befahl dem Volke, den Bewohnern von Jerusalem, den Theil der Priester und Leviten zu geben, auf daß sie am Gesetze Jehova's hielten. 5. Und als dieser Befehl auskam, brachten die Söhne Israels reichlich die Erstlinge von Getreide, Most und Oel und Honig und allem Erzeugniß des Feldes; und den Zehenten von allem brachten sie in Menge. 6. Und die Söhne Israels und Juda's, die in den Städten von Juda wohneten, auch sie brachten den Zehenten von Rindern und Schafen und den Zehenten von dem Geheiligten, das Jehova, ihrem Gott, geheiligt war, und legten Haufen bei Haufen. 7. Im dritten Mond begannen sie die Haufen aufzuschütten, und im siebenten Mond vollendeten sie. 8. Und es kamen Hiskia und die Obersten, und sahen die Haufen, und priesen Gott und segneten sein Volk Israel.

9. Und Hiskia befragte die Priester und die Leviten wegen der Haufen. 10. Da sprach zu ihm Asarja, der Ober-Priester, vom Hause Zadok, und sprach: Seit man begonnen die Gabe zu bringen ins Haus Jehova's, haben wir gegessen, und sind satt worden, und haben übriggelassen in Menge; denn Jehova hat sein Volk gesegnet, und das übriggebliebene ist dieser große Haufe.

11. Und Hiskia befahl Zellen zuzurichten im Hause Jehova's. Und sie richteten sie zu, 12. und brachten die Gaben und die Zehenten und das Geheiligte hinein treulich. Und über dieselben war Ober-Vorsteher Chananja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der zweite. 13. Und Jehiel und Asasja und Nahath und Asahel und Jerimoth und Josabad und Eliel und Jesmachja und Mahath und Benaja waren Aufseher zur Hand Chananja's und Simei's, seines Bruders, auf Anordnung Hiskia's, des Königs, und Asarja's, des Obervorstehers des Hauses Gottes. 14. Und Kore, der Sohn Jimna's, der Levit, der Thorwärter gegen Aufgang, war über die freiwilligen Gaben Gottes, um die Hebe Jehova's und das Hochheilige heraus zu geben. 15. Und unter seiner Aufsicht waren Eden und Minjamin und Jesua und Semaja, Amarja und Sachanja in den Städten der Priester auf Treu und Glauben, um ihren Brüdern nach Abtheilungen zu geben, dem Großen wie dem Kleinen, 16. außer ihren Verzeichneten an Mannsbildern von drei Jahren und drüber, allen, die ins Haus Jehova's kamen Tag für Tag, zu ihrem Dienste in ihren Verrichtungen, in ihren Abtheilungen, 17. nebst den Verzeichneten der Priester, nach ihren Stammhäusern, und der Leviten, von zwanzig Jahren und drüber, in ihren Verrichtungen, in ihren Abtheilungen, 18. und den Verzeichneten von all ihren Kindern, ihren Weibern und ihren Söhnen und ihren Töchtern, der ganzen Menge; denn redlich heiligten sie sich zum Dienste. 19. Und für die Söhne Aarons, die Priester, waren auf dem Bezirks-Felde ihrer Städte, Stadt für Stadt, Männer [bestellet], die mit Namen angegeben waren, um allen Mannsbildern der Priester und allen Verzeichneten der Leviten ihren Theil zu geben. 20. Und also that Hiskia in ganz Juda, und that gut und recht und redlich vor Jehova, seinem Gott, 21. und in allem Thun, das er begann im Dienste des Hauses Gottes, und im Gesetze und Gebote, um seinen Gott zu suchen; mit ganzem Herzen that er es, und er hatte Glück.

Cap. XXXII.

(Vgl. 2. Kön. XVIII. 13. — XX.)

Sanheribs Kriegszug; wunderbare Rettung; übrige Regierung Hiskia's und Tod.

XXXII. 1. Nach diesen Thaten und dieser Redlichkeit kam Sanherib, der König von Assyrien, und kam nach Juda, und lagerte sich wider die festen Städte, und gedachte sie sich zu erbrechen. 2. Und als Hiskia sah, daß Sanherib kam, und seine Absicht war zu streiten wider Jerusalem: 3. ward er Raths mit seinen Obersten und seinen Helden die Wasserquellen zu verstopfen, die außerhalb der Stadt, und sie halfen ihm. 4. Und es versammelte sich viel Volk, und sie verstopften alle Quellen und den Bach, der mitten durch das Land fließet, und sprachen: Warum sollten die Könige von Assyrien kommen, und viel Wasser finden? 5. Und er fassete Muth, und bauete alle niedergerissenen Mauern, und führete sie auf bis an die Thürme, und außerhalb [baute er] eine andere Mauer, und befestigte das Millo an der Stadt Davids, und machte Gewehre in Menge und Schilde. 6. Und er setzte Kriegs-Obersten über das Volk, und versammelte es zu sich auf den Platz am Thore der Stadt, und redete ihnen freundlich zu, und sprach: 7. Seid fest und stark, fürchtet euch nicht und verzaget nicht vor dem Könige von Assyrien und vor all der Menge, die mit ihm ist; denn mit uns sind mehr, als mit ihm. 8. Mit ihm ist ein fleischlicher Arm, aber mit uns Jehova, unser Gott, uns zu hel-

fen und unſren Streit zu ſtreiten. Und es verließ ſich das Volk auf die Reden Hiskia's, des Königs von Juda.

9. Nach dieſem ſandte Sanherib, der König von Aſſyrien, ſeine Knechte gen Jeruſalem (er aber ſtand wider Lachis, und ſeine ganze Macht mit ihm) an Hiskia, den König von Juda, und an ganz Juda, das in Jeruſalem war, und ſprach: 10. So ſpricht Sanherib, der König von Aſſyrien: Worauf vertrauet ihr, daß ihr bleibet in der Feſtung in Jeruſalem? 11. Verführet euch Hiskia nicht, und macht, daß ihr ſterbet durch Hunger und Durſt, indem er ſpricht: Jehova, unſer Gott, wird uns retten aus der Hand des Königs von Aſſyrien? 12. Iſt's nicht Hiskia, der ſeine Höhen und ſeine Altäre abgeſchafft, und Juda und Jeruſalem befohlen, und geſprochen: Vor Einem Altar ſollt ihr anbeten, und auf ihm räuchern? 13. Wiſſet ihr nicht, was ich und meine Väter gethan allen Völkern der Länder? Haben die Götter der Völker der Länder vermocht ihr Land zu retten aus meiner Hand? 14. Wer iſt unter allen Göttern dieſer Völker, welche meine Väter vertilget, welcher vermochte ſein Land zu retten aus meiner Hand, daß euer Gott vermögen ſollte euch zu retten aus meiner Hand? 15. Und nun, laſſet euch nicht täuſchen von Hiskia, und laſſet euch nicht verführen auf ſolche Weiſe, und glaubet ihm nicht! Denn kein Gott aller Völker und Königreiche vermochte ſein Volk zu retten aus meiner Hand und aus der Hand meiner Väter: wie viel weniger wird euer Gott euch retten aus meiner Hand!

16. Und noch mehr redeten ſeine Knechte wider Gott, Jehova, und wider Hiskia, ſeinen Knecht. 17. Und einen Brief ſchrieb er, um Jehova, den Gott Israels, zu höhnen und wider ihn zu reden, indem er ſprach: So wie die Götter der Völker der Länder, welche ihr Volk nicht gerettet aus meiner Hand, alſo wird auch der Gott Hiskia's ſein Volk nicht retten aus meiner Hand. 18. Und ſie riefen mit lauter Stimme auf Jüdiſch dem Volke von Jeruſalem zu, das auf der Mauer war, um ſie zu ſchrecken und beſtürzt zu machen, auf daß ſie die Stadt einnähmen. 19. Und ſie redeten vom Gott Jeruſalems, wie von den Göttern der Völker der Erde, welche Werk von Menſchen-Händen ſind.

20. Und es betete Hiskia, der König, und Jeſaia, der Sohn des Amoz, der Prophet, um deß willen, und ſchrieen gen Himmel. 21. Da ſandte Jehova einen Engel, der vertilgete alle Kriegs-Helden und Fürſten und Oberſten im Heere des Königs von Aſſyrien, und er zog mit Schamröthe zurück nach ſeinem Lande. Und als er in das Haus ſeines Gottes ging, fälleten ihn daſelbſt durchs Schwert, die hervorgegangen aus ſeinen Lenden. 22. Und ſo half Jehova dem Hiskia und den Bewohnern von Jeruſalem aus der Hand Sanheribs, des Königs von Aſſyrien, und aus der Hand aller, und ſchützete ſie ringsum. 23. Und viele brachten Geſchenke dem Jehova nach Jeruſalem, und Koſtbarkeiten dem Hiskia, dem Könige von Juda, und er war erhaben in den Augen aller Völker hernachmals.

24. Zu ſelbiger Zeit ward Hiskia krank zum Sterben, und er betete zu Jehova, und er ſprach zu ihm, und gab ihm ein Wunder-Zeichen. 25. Aber Hiskia vergalt nicht die Wohlthat an ihm, ſondern ſein Herz erhob ſich, und es war über ihn ein Zorn und über Juda und Jeruſalem. 26. Da demüthigte ſich Hiskia wegen der Erhebung ſeines Herzens, er und die Bewohner von Jeruſalem, und es kam der Zorn Jehova's nicht über ſie beim Leben Hiskia's. 27. Und Hiskia hatte ſehr großen Reichthum und Ueberfluß, und er machte ſich Schatzkammern für Silber und für Gold und für köſtliche Steine und für Spezereien und für Schilde und für allerlei koſtbare Geräthe, 28. und Vorrathshäuſer für die Erzeugniſſe an Getreide und Moſt und Oel, und Raufen für allerlei Vieh und Hürden für Heerden. 29. Und Städte ſchaffte er ſich und Schaf- und Rinder-Heerden in Menge; denn Gott gab ihm ſehr große Habe-

30. Und er, Hiskia, verstopfte den obern Ausfluß des Wassers Gihon, und leitete es hinunter abendwärts von der Stadt Davids. Und Hiskia war glücklich in all seinem Thun. 31. Und dennoch bei den Botschaftern der Fürsten von Babel, die zu ihm sandten, um über das Wunder zu fragen, welches geschehen im Lande, verließ ihn Gott, so daß er ihn versuchte, um zu erkennen alles, was in seinem Herzen.

32. Die übrige Geschichte Hiskia's aber und seine frommen Thaten, siehe, das ist geschrieben in dem Gesichte Jesaia's, des Sohnes des Amoz, des Propheten, im Buche der Könige von Juda und Israel. 33. Und Hiskia legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn auf der Höhe der Gräber der Söhne Davids, und es thaten ihm Ehre in seinem Tode ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXXIII, 1—20.

(Vgl. 2. Kön. XXI, 1—8.)

Regierung Manasse's.

XXXIII. 1. Zwölf Jahr alt war Manasse, als er König ward, und fünf und fünfzig Jahr regierte er zu Jerusalem. 2. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, gleich den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 3. Und er bauete wieder die Höhen, welche Hiskia, sein Vater, niedergerissen, und errichtete Altäre den Baals, und machte Astarten, und betete das ganze Heer des Himmels an, und dienete ihm. 4. Und er bauete Altäre im Hause Jehova's, wovon Jehova gesprochen: Zu Jerusalem soll mein Name seyn ewiglich. 5. Und er bauete Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beiden Vorhöfen des Hauses Jehova's. 6. Und er weihete seinen Sohn durchs Feuer im Thale der Söhne Hinnoms, und trieb Zauberei und Zeichendeuterei und Beschwörung, und bestellete Todtenbeschwörer und kluge Männer, und that viel Böses in den Augen Jehova's, ihn zu reizen. 7. Und er setzte das Götzen-Bild, das er gemacht, ins Haus Gottes, wovon Gott gesprochen zu David und zu Salomo, seinem Sohne: In dieses Haus und nach Jerusalem, das ich erwählet aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen legen ewiglich. 8. Und ich will den Fuß Israels nicht mehr weichen lassen aus dem Lande, welches ich bestimmt euren Vätern, wenn sie nur darauf achten zu thun alles, was ich ihnen geboten, all das Gesetz und die Satzungen und die Rechte, durch Mose. 9. Aber Manasse verführete Juda und die Bewohner von Jerusalem, daß sie ärger thaten denn die Völker, welche Jehova ausgetilget vor den Söhnen Israels. 10. Und Jehova redete zu Manasse und zu seinem Volke, aber sie merketen nicht darauf.

11. Da ließ Jehova über sie kommen die Heer-Obersten des Königs von Assyrien, die nahmen Manasse gefangen mit Haken, und banden ihn mit Ketten, und führeten ihn gen Babel. 12. Und da er bedränget war, flehete er zu Jehova, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter, 13. und betete zu ihm; und er ließ sich von ihm erbitten, und erhörete sein Flehen, und ließ ihn nach Jerusalem zurückkehren in sein Königreich, und Manasse erkannte, daß Jehova Gott sei.

14. Und hernachmals bauete er eine äußere Mauer der Stadt Davids abendwärts von Gihon im Thale, und wo man ins Fisch-Thor gehet, und führete sie um den Hügel, und machte sie sehr hoch, und legte Kriegs-Obersten in alle festen Städte in Juda. 15. Und er schaffte weg die Götter der Fremde und das Bild aus dem Hause Jehova's und alle Altäre, die er gebauet auf dem Berge des Hauses Jehova's und zu Jerusalem, und warf sie hinaus vor die Stadt. 16. Und er stellete den Altar Jehova's her, und opferte auf demselben Dank- und Lobopfer, und befahl Juda Jehova, dem Gott Israels, zu dienen. 17. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, nur Jehova, ihrem Gott.

18. Die übrige Geschichte Manasse's aber und sein Gebet zu seinem Gott und die

Reden der Seher, die zu ihm redeten im Namen Jehova's, des Gottes Israels, das stehet ja in der Geschichte der Könige von Israel; 19. und sein Gebet, und wie er erhöret worden, und all seine Sünde und sein Vergehen, und die Oerter, an welchen er Höhen gebauet und die Astarten und Götzen errichtet, bevor er sich demüthigte: siehe, das ist geschrieben in der Geschichte Hosai's. 20. Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Hause, und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXXIII, 21—25.

(Vgl. 2. Kön. XXI. 19—26.)

Regierung Amons.

21. Zwei und zwanzig Jahr alt war Amon, als er König ward, und zwei Jahre regierte er zu Jerusalem. 22. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, so wie Manasse, sein Vater, gethan; und all den Götzen, welche Manasse, sein Vater, gemacht, opferte Amon und dienete ihnen. 23. Und er demüthigte sich nicht vor Jehova, wie sich Manasse, sein Vater, gedemüthiget; denn er, Amon, häufte Verschuldung. 24. Und seine Knechte verschworen sich wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause. 25. Aber das Volk des Landes schlug alle die Verschworenen wider den König Amon, und machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

Cap. XXXIV. XXXV.

(Vgl. 2. Kön. XXII. 1—XXIII. 30.)

Fromme Regierung Josia's.

XXXIV. 1. Acht Jahre alt war Josia, als er König ward, und ein und dreißig Jahr regierte er zu Jerusalem. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, und wandelte in den Wegen Davids, seines Vaters, und wich nicht zur Rechten und zur Linken. 3. Und im achten Jahre seiner Regierung, da er noch ein Knabe war, begann er den Gott Davids, seines Vaters, zu suchen; und im zwölften Jahre begann er Juda und Jerusalem zu reinigen von den Höhen und den Astarten und den geschnitzten und gegossenen Bildern 4. Und sie rissen nieder vor seinen Augen die Altäre der Baals, und die Sonnen-Säulen, die über denselben waren, hieb er ab, und die Astarten und die geschnitzten und gegossenen Bilder zerbrach und zermalmete er, und streuete [den Staub davon] auf die Gräber derer, die denselben geopfert. 5. Und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären, und reinigte so Juda und Jerusalem. 6. Und in den Städten von Manasse und Ephraim und Simeon und bis nach Naphthali durchsuchte er ihre Häuser ringsum. 7. Und er riß nieder die Altäre, und die Astarten und die Götzen zerschlug und zermalmete er, und alle Sonnen-Säulen hieb er um im ganzen Lande Israel. Und so kehrete er zurück nach Jerusalem.

8. Und im achtzehenten Jahre seiner Regierung, nach der Reinigung des Landes und des Hauses, sandte er Saphan, den Sohn Azalja's, und Maaseja, den Obersten der Stadt, und Joah, den Sohn des Joahas, den Kanzler, um zu bessern das Haus Jehova's, seines Gottes. 9. Und sie kamen zu Hilkia, dem Hohen-Priester, und man gab [ihnen] das Geld, das eingebracht worden ins Haus Jehova's, welches die Leviten, die Thür-Hüter, eingesammelt von Manasse und Ephraim und vom ganzen Ueberbleibsel Israels und von ganz Juda und Benjamin und von den Bewohnern von Jerusalem; 10. und sie gaben es in die Hand derer, die das Werk schaffeten, die bestellet waren im Hause Jehova's, und es gaben es, die das Werk schaffeten, die da schaffeten am Hause Jehova's, um das Haus herzustellen und zu bessern, 11. sie gaben es den Zimmerleuten und den Bauleuten, zum Ankaufe von gehauenen Steinen und Holz zu Bindebalken und zum Gebälke der Häuser, welche die Könige von Juda verderbet hatten. 12. Und die Männer handelten mit Treue bei dem Werke. Und über sie waren gesetzt Jahath und Obadia, die Leviten, von den Söhnen Merari's, und Sacharia und Mesullam, von den Söhnen der Kahathiter, zur Aufsicht, und die Leviten waren alle kundig der Sai-

ten-Spiele; 13. auch waren sie über die Lastträger, und waren Aufseher über alle, die das Werk schaffeten jeglicher Arbeit, und von den Leviten waren [Andere] Schreiber und Vorsteher und Thorwärter. 14. Und da sie das Geld, das eingebracht worden ins Haus Jehova's, herausnahmen, fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes Jehova's durch Mose. 15. Da hob Hilkia an, und sprach zu Saphan, dem Schreiber: Das Gesetzbuch habe ich gefunden im Hause Jehova's, und Hilkia gab das Buch dem Saphan. 16. Und Saphan brachte das Buch dem Könige, und brachte noch dem Könige Nachricht, und sprach: Alles, was deinen Knechten aufgetragen ist, thun sie. 17. Und sie schütteten das Geld, das sich fand im Hause Jehova's, aus, und gaben es in die Hand derer, die bestellet sind, und in die Hand derer, die das Werk schaffen. 18. Und es berichtete Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Ein Buch hat mir Hilkia, der Priester, gegeben, und Saphan las darin vor dem Könige.

19. Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzes hörete, da zerriß er seine Kleider. 20. Und der König gebot dem Hilkia und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Abdon, dem Sohne Micha's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach: 21. Gehet hin, fraget Jehova für mich und für die Uebriggebliebenen in Israel und Juda über die Worte des Buches, das gefunden worden; denn groß ist der Grimm Jehova's, der sich über uns ergießet, darum daß unsre Väter das Wort Jehova's nicht beobachtet, zu thun, wie geschrieben stehet in diesem Buche. 22. Da ging Hilkia, und denen der König [geboten], zu Hulda, der Prophetin, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thakehaths, des Sohnes Hasrahs, des Kleider-Hüters (sie wohnete aber zu Jerusalem im andern Theile), und sie redeten zu ihr auf solche Weise.

23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Sprechet zu dem Manne, der euch zu mir gesandt: 24. So spricht Jehova: Siehe, ich bringe Unglück über diesen Ort und über seine Bewohner, alle die Flüche, die geschrieben stehen in dem Buche, welches man gelesen vor dem Könige von Juda. 25. Darum daß sie mich verlassen, und andern Göttern geräuchert, mich zu reizen mit allen Werken ihrer Hände: so wird sich mein Grimm ergießen über diesen Ort, und wird nicht erlöschen. 26. Aber zum Könige von Juda, der euch sendet, Jehova zu befragen, sprechet so zu ihm: So spricht Jehova, der Gott Israels: Die Worte, die du gehöret, — 27. dieweil dein Herz erweichet worden, und sich gedemüthiget vor Gott, indem du höretest seine Reden über diesen Ort und über seine Bewohner, und weil du dich demüthigtest vor mir, und deine Kleider zerrissest, und weinetest vor mir: so habe auch ich gehöret, spricht Jehova. 28. Siehe, ich will dich sammeln zu deinen Vätern, und du sollst gesammelt werden in deine Gräber in Frieden, und deine Augen sollen nicht all das Unglück ansehen, das ich bringe über diesen Ort und über seine Bewohner. Und sie brachten dem Könige Antwort.

29. Da sandte der König hin, und versammelte alle Aeltesten von Juda und Jerusalem. 30. Und der König ging hinauf ins Haus Jehova's, und alle Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten und alles Volk, so klein als groß, und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause Jehova's. 31. Und der König stand auf seinem Stande, und schloß den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln, und seine Gebote und seine Verordnungen und seine Satzungen zu halten mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele, die Worte des Bundes zu thun, die geschrieben standen in diesem Buche. 32. Und er ließ [in denselben] treten alle, die sich fanden in Jerusalem und in Benjamin, und es thaten die Bewohner von Jerusalem nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter. 33. Und Josia schaffte alle Gräuel weg aus allen Landen, welche den Söhnen Israels gehöreten, und machte, daß alle, die sich

in Israel fanden, Jehova, ihrem Gott, dieneten; so lange er lebete, wichen sie nicht ab von Jehova, dem Gott ihrer Väter.

XXXV. 1. Und Josia hielt zu Jerusalem ein Passah dem Jehova, und man schlachtete das Passah am vierzehenten des ersten Monden. 2. Und er bestellete die Priester zu ihren Verrichtungen, und ermunterte sie zum Dienste des Hauses Jehova's. 3. Und er sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehreten, die dem Jehova geheiliget waren: Setzet die heilige Lade in das Haus, welches Salomo, der Sohn Davids, König von Israel, gebauet; sie ist euch nicht mehr Last auf der Schulter. Nun dienet Jehova, eurem Gott, und seinem Volke Israel, 4. und seid bereit nach euren Stammhäusern, nach euren Abtheilungen, gemäß der Schrift Davids, des Königs von Israel, und gemäß der Schrift Salomo's, seines Sohnes. 5. Und stehet im Heiligthume nach den Zweigen der Stammhäuser eurer Brüder, der Söhne des Volkes, und nach der Abtheilung des Stammhauses der Leviten; 6. und schlachtet das Passah, und heiliget euch, und bereitet es euren Brüdern, so daß ihr thut nach dem Worte Jehova's durch Mose. 7. Und Josia spendete den Söhnen des Volkes Lämmer und junge Ziegen, (alles zu Passah-Opfern für alle, die sich da fanden,) an der Zahl dreißigtausend, und von Rindern dreißigtausend, alles von der Habe des Königs. 8. Und seine Obersten spendeten freiwillig dem Volke, den Priestern und den Leviten. Hilkia und Sacharja und Jehiel, die Obervorsteher des Hauses Gottes, gaben den Priestern zu Passah-Opfern zweitausend und sechshundert [Lämmer], und Rinder dreihundert. 9. Und Chananja und Semaja und Nethaneel, seine Brüder, und Hasadia und Jegiel und Josabad, die Obersten der Leviten, spendeten den Leviten zu Passah-Opfern fünftausend [Lämmer], und Rinder fünfhundert.

10. Und so ward der Dienst beschickt, und die Priester standen an ihrer Stelle, und die Leviten nach ihren Abtheilungen, nach dem Gebote des Königs. 11. Und [die Leviten] schlachteten das Passah, und die Priester sprengeten [das Blut] aus ihrer Hand, und die Leviten zogen die Haut ab. 12. Und sie sonderten die Brandopfer ab, um sie zu geben den Verzweigungen der Stammhäuser des Volkes, um sie dem Jehova zu opfern, wie geschrieben stehet im Gesetze Mose's; und also [thaten sie] auch mit den Rindern. 13. Und sie brieten das Passah am Feuer nach dem Gebrauche, und das Geheiligte kochten sie in den Töpfen und den Kesseln und den Pfannen, und brachten es eilend dem ganzen Volke. 14. Und darnach bereiteten sie für sich und für die Priester; denn die Priester, die Söhne Aarons, waren beim Opfern der Brandopfer und der Fettstücke bis in die Nacht, und so bereiteten die Leviten für sich und für die Priester, die Söhne Aarons. 15. Und die Sänger, die Söhne Asaphs, waren in ihrer Bestellung nach dem Gebote Davids und Asaphs und Hemans und Jeduthuns, des Sehers des Königs, und die Thorwärter in jeglichem Thor; sie hatten nicht nöthig zu weichen von ihrem Dienste, weil ihre Brüder für sie bereiteten.

16. Und so ward der ganze Dienst Jehova's beschickt an selbigem Tage, daß man das Passah schlachtete, und Brandopfer opferte auf dem Altar Jehova's, nach dem Gebote des Königs Josia. 17. Und es hielten die Söhne Israels, die sich da fanden, das Passah zu selbiger Zeit und das Fest des Ungesäuerten sieben Tage. 18. Und es war kein Passah gehalten worden, wie dieses, in Israel seit der Zeit Samuels, des Propheten; und alle Könige von Israel hatten kein solches Passah gehalten, wie Josia hielt und die Priester und die Leviten und ganz Juda und Israel, das sich da fand, und die Bewohner von Jerusalem. 19. Im achtzehenten Jahre der Regierung Josia's ist dieses Passah gehalten worden.

20. Nach all diesem, da Josia das Haus hergestellet, zog Necho, der König von Aegypten, heran zum Streite wider Carchemis am Euphrat, und Josia zog ihm entgegen. 21. Und er sandte zu ihm Boten, und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen,

König von Juda? Nicht wider dich [komme ich] jetzt, sondern gegen das Volk, mit dem ich im Kriege bin, und Gott hat beschlossen mich eilen zu lassen. Stehe ab von Gott, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe! 22. Aber Josia wandte sich nicht ab von ihm, sondern verkleidete sich, um mit ihm zu streiten, und hörete nicht auf die Rede Necho's aus dem Munde Gottes, und kam zum Streite ins Thal Megiddo. 23. Da schossen die Schützen auf den König Josia, und der König sprach zu seinen Knechten: Bringet mich hinweg, denn ich bin sehr verwundet. 24. Und seine Knechte brachten ihn hinweg vom Wagen, und setzten ihn auf seinen zweiten Wagen, und führeten ihn gen Jerusalem. Und er starb, und ward begraben in den Gräbern seiner Väter, und ganz Juda und Jerusalem trauerten um Josia. 25. Und Jeremia dichtete Klaglieder auf Josia, und alle Sänger und Sängerinnen sprachen in ihren Klagliedern von Josia, bis auf diesen Tag, und machten sie zur Sitte in Israel; und siehe, sie sind geschrieben in den Klagliedern.

26. Die übrige Geschichte Josia's aber und seine frommen Thaten, gemäß dem, was geschrieben stehet im Gesetze Jehova's, 27. und seine Geschichte, die erste und letzte, siehe, das ist geschrieben im Buche der Könige von Israel und Juda.

Cap. XXXVI, 1—4.

(Vgl. 2. Kön. XXIII, 31—35.)

Kurze Regierung des Joahas.

XXXVI. 1. Und es nahm das Volk des Landes Joahas, den Sohn Josia's, und machte ihn zum Könige an seines Vaters Statt zu Jerusalem. 2. Drei und zwanzig Jahr alt war Joahas, als er König ward, und drei Monde regierte er zu Jerusalem. 3. Und der König von Aegypten setzte ihn ab zu Jerusalem, und büßete das Land um hundert Talente Silbers und ein Talent Goldes. 4. Und der König von Aegypten machte Eliakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen in Jojakim, und Joachas, seinen Bruder, nahm Necho, und führete ihn gen Aegypten.

Cap. XXXVI, 5—8.

(Vgl. 2. Kön. XXIII, 36 — XXIV, 7.)

Regierung Jojakims.

5. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, seines Gottes. 6. Wider ihn zog heran Nebukadnezar, der König von Babel, und band ihn mit Ketten, um ihn gen Babel zu führen. 7. Auch von den Geräthen des Hauses Jehova's brachte Nebucadnezar nach Babel, und that sie in seinen Tempel zu Babel.

8. Die übrige Geschichte Jojakims aber und seine Gräuel, die er gethan, und was an ihm Böses befunden worden, siehe, das ist geschrieben im Buche der Könige von Israel und Juda. Und Jojachin, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Cap. XXXVI, 9. 10.

(Vgl. 2. Kön. XXIV, 8—17.)

Erste Wegführung unter Jojachin.

9. Achtzehen Jahre alt war Jojachin, als er König ward, und drei Monde und zehen Tage regierte er zu Jerusalem. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's. 10. Und bei Umlauf des Jahres sandte der König Nebucadnezar, und ließ ihn gen Babel bringen samt den kostbaren Geräthen des Hauses Jehova's, und machte Zedekia, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem.

Cap. XXXVI, 11—21.

(Vgl. 2. Kön. XXIV, 18 — XXV, 21.)

Zedekia König; Zerstörung Jerusalems; zweite Wegführung.

11. Ein und zwanzig Jahre alt war Zedekia, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jerusalem. 12. Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, seines Gottes; er demüthigte sich nicht vor Jeremia, dem Propheten, [der zu ihm redete] aus dem Munde Jehova's. 13. Auch

ward er abtrünnig vom Könige Nebucadnezar, der ihn hatte schwören lassen bei Gott, und war halsstarrig, und verhärtete sein Herz, daß er sich nicht kehrete zu Jehova, dem Gott Israels. 14. Auch alle Obersten der Priester und des Volkes häuften die Vergehungen gleich allen Gräueln der Völker, und verunreinigten das Haus Jehova's, das er geheiliget zu Jerusalem. 15. Und es sandte Jehova, der Gott ihrer Väter, an sie durch seine Boten; vom frühen Morgen an sandte er; denn er schonete seines Volkes und seiner Wohnung. 16. Aber sie verhöhneten die Boten Gottes, und verachteten ihre Worte, und verlachten seine Propheten, bis der Grimm Jehova's über sein Volk stieg, daß keine Hülfe mehr war.

17. Da ließ er über sie kommen den König der Chaldäer, der tödtete ihre Jünglinge mit dem Schwerte in ihrem Heiligthum, und schonete nicht des Jünglings und der Jungfrau, des Alten und des Greisen; alles gab [Gott] in seine Hand. 18. Und alle Geräthe des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses Jehova's und die Schätze des Königs und seiner Obersten, alles führete er gen Babel. 19. Und sie verbrannten das Haus Gottes, und rißen die Mauer von Jerusalem nieder, und alle Paläste darin verbrannten sie mit Feuer, und alle kostbaren Geräthe verderbeten sie. 20. Und er führete, was übrig war vom Schwerte, gefangen nach Babel, und [daselbst] dieneten sie ihm und seinen Söhnen, bis zur Herrschaft der Perser: 21. um zu erfüllen das Wort Jehova's durch den Mund Jeremia's, bis das Land seine Feiertage abgetragen hatte; die ganze Zeit der Verwüstung feierte es, bis daß siebenzig Jahr voll waren.

Cap. XXXVI, 22. 23.

(Vgl. Esra 1, 1. 2.)

Erlaubniß der Rückkehr aus Babel.

22. Und im ersten Jahre Cores, des Königs von Persien, damit das Wort Jehova's durch den Mund Jeremia's vollendet würde, erweckte Jehova den Geist Cores, des Königs von Persien, daß er den Ruf ergehen ließ durch sein ganzes Königreich, und auch durch Schrift, und sprach: 23. So spricht Cores, der König von Persien: Alle Reiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels gegeben, und er hat mir befohlen ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer unter euch von seinem Volke ist, mit dem sei Jehova, sein Gott, und er ziehe hinauf.

Das Buch Esra.

Cap. I.

Cyrus erlaubt den Juden die Rückkehr.

I. 1. Und im ersten Jahre Cores, des Königs von Persien, damit das Wort Jehova's durch den Mund Jeremia's vollendet würde, erweckte Jehova den Geist Cores, des Königs von Persien, daß er den Ruf ergehen ließ durch sein ganzes Königreich, und auch durch Schrift, und sprach: 2. So spricht Cores, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels gegeben, und er hat mir befohlen ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. 3. Wer unter euch von seinem Volke ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda, und baue das Haus Jehova's, des Gottes Israels, des Gottes zu Jerusalem. 4. Und jeglicher, der übrig ist, aus all den Orten, wo er sich aufgehalten, ihn sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe und mit Vieh, nebst den freiwilligen Gaben zum Hause Gottes zu Jerusalem.

5. Da machten ſich auf die Stamm-Häupter von Juda und Benjamin und die Prieſter und Leviten, alle, denen Gott den Geiſt erweckete, hinaufzuziehen, um zu bauen das Haus Jehova's zu Jeruſalem. 6. Und alle, die um ſie her waren, unterſtützten ſie mit ſilbernem Geräthe, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Koſtbarkeiten, außer allen freiwilligen Gaben. 7. Und der König Cores gab heraus die Geräthe des Hauſes Jehova's, welche Nebucadnezar aus Jeruſalem weggeführet, und in das Haus ſeines Gottes gethan. 8. Und Cores, der König von Perſien, gab ſie heraus in die Hand Mithredaths, des Schatzmeiſters; und der zählete ſie dar Sesbazar [Serubabel], dem Fürſten Juda's. 9. Und das iſt ihre Zahl: dreißig goldene Becken, tauſend ſilberne Becken, neun und zwanzig Meſſer, 10. dreißig goldene Becher, vierhundert und zehen ſilberne Becher von zweiter Güte, tauſend andere Geräthe. 11. Aller Geräthe von Silber und von Gold waren fünftauſend und vierhundert. Das alles nahm Sesbazar hinauf bei Hinaufführung der Weggeführten aus Babel nach Jeruſalem.

Cap. II.

Verzeichniß der Zurückkehrenden.

II. 1. Und das ſind die Söhne der Landſchaft [Juda], welche heraufzogen aus der Gefangenſchaft der Wegführung, welche Nebucadnezar, der König von Babel, weggeführet nach Babel, und die zurückkehreten nach Jeruſalem und Juda, ein jeglicher nach ſeiner Stadt, 2. welche kamen mit Serubabel: Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardachai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Nehum, Baena; die Zahl der Männer aus dem Volke Israel: 3. die Söhne des Pareos, zweitauſend hundert und zwei und ſiebenzig; 4. die Söhne Sephatja's, dreihundert und zwei und ſiebenzig; 5. die Söhne Arahs, ſiebenhundert und fünf und ſiebenzig; 6. die Söhne Pahath-Moabs, von den Söhnen Jeſua's [und] Joabs, zweitauſend achthundert und zwölf; 7. die Söhne Elams, tauſend zweihundert und vier und fünfzig; 8. die Söhne Sathu's, neunhundert und fünf und vierzig; 9. die Söhne Sacai's, ſiebenhundert und ſechzig; 10. die Söhne Bani's, ſechshundert und zwei und vierzig; 11. die Söhne Bebai's, ſechshundert und drei und zwanzig; 12. die Söhne Asgads, tauſend zweihundert und zwei und zwanzig: 13. die Söhne Adonikams, ſechshundert ſechs und ſechzig; 14. die Söhne Bigevai's, zweitauſend ſechs und fünfzig; 15. die Söhne Adins, vierhundert vier und fünfzig; 16. die Söhne Aters, von [dem Geſchlechte des] Hiskia, acht und neunzig; 17. die Söhne Bezai's, dreihundert und drei und zwanzig; 18. die Söhne Jorahs, hundert und zwölf; 19. die Söhne Haſums, zweihundert drei und zwanzig; 20. die Söhne Giddars, fünf und neunzig; 21. die Söhne Bethlehems, hundert drei und zwanzig; 22. die Leute von Netopha, ſechs und fünfzig; 23. die Leute von Anathoth, hundert und acht und zwanzig; 24. die Söhne Asmaveths, zwei und vierzig; 25. die Söhne Kiriath-Arims [Kiriath-Jearims], Caphira's und Beeroths, ſiebenhundert und drei und vierzig; 26. die Söhne Rama's und Geba's, ſechshundert ein und zwanzig; 27. die Leute von Michmas, hundert zwei und zwanzig; 28. die Leute von Bethel und Ai, zweihundert drei und zwanzig; 29. die Söhne Nebo's, zwei und fünfzig; 30. die Söhne des Magbis, hundert ſechs und fünfzig; 31. die Söhne Elams, des andern, tauſend zweihundert und vier und fünfzig; 32. die Söhne Harims, dreihundert und zwanzig; 33. die Söhne Lods, Hadids und Ono's, ſiebenhundert fünf und zwanzig; 34. die Söhne Jericho's, dreihundert fünf und vierzig; 35. die Söhne Senaa's, dreitauſend ſechshundert und dreißig; 36. die Prieſter: die Söhne Jedaja's, vom Hauſe Jeſua, neunhundert drei und ſiebenzig; 37. die Söhne Immers, tauſend zwei und fünfzig; 38. die Söhne Paſhurs, tauſend zweihundert und ſieben und vierzig; 39. die Söhne Harims, tauſend und ſiebzehen; 40. die Leviten: die Söhne Jeſua's und Kadmiels, von den Söhnen Hodavia's, vier und ſiebenzig; 41. die Sänger: die Söhne Aſaphs, hundert acht und zwanzig;

42. die Söhne der Thorwärter: die Söhne Sallums, die Söhne Aters, die Söhne Talmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hatita's, die Söhne Sobai's, zusammen hundert neun und dreißig; 43. die eigenen Leute: die Söhne Siha's, die Söhne Hasupha's, die Söhne Tabaoths, 44. die Söhne des Keros, die Söhne Sieha's, die Söhne Padons, 45. die Söhne Lebana's, die Söhne Hagaba's, die Söhne Akubs, 46. die Söhne Hagabs, die Söhne Samlai's, die Söhne Hanans, 47. die Söhne Giddels, die Söhne Gahars, die Söhne Reaja's, 48. die Söhne Rezins, die Söhne Nekoda's, die Söhne Gasams, 49. die Söhne Usa's, die Söhne Paseahs, die Söhne Besai's, 50. die Söhne Asna's, die Söhne Meunims, die Söhne Nephusims, 51. die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakupha's, die Söhne Harhurs, 52. die Söhne Bazeluths, die Söhne Mehida's, die Söhne Harsa's, 53. die Söhne des Barkos, die Söhne Sissera's, die Söhne Thamahs, 54. die Söhne Neziahs, die Söhne Hatipha's; 55. die Söhne der Knechte Salomo's: die Söhne Sotai's, die Söhne Sophereths, die Söhne Pruda's, 56. die Söhne Jaela's, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, 57. die Söhne Sephatja's, die Söhne Hattils, die Söhne Pochereth-Hazzebaims, die Söhne Ami's: 58. alle eigenen Leute und Söhne der Knechte Salomo's, dreihundert zwei und neunzig.

59. Und das sind die, welche heraufzogen von Thel-Melah, Thel-Harsa, Cherub-Addan, Immer, (aber sie konnten nicht ihr Stamm-Haus und ihren Samen angeben, ob sie aus Israel wären:) 60. die Söhne Delaja's, die Söhne Tobia's, die Söhne Nekoda's, sechshundert zwei und fünfzig; 61. und von den Söhnen der Priester: die Söhne Habaja's, die Söhne des Hakoz, die Söhne Barsillai's, welcher ein Weib genommen von den Töchtern Barsillai's, des Gileaditers, und nach ihrem Namen genannt wurde. 62. Diese suchten ihr Geschlechts-Register, aber sie wurden nicht gefunden, und so wurden sie verworfen vom Priesterthum. 63. Und der Thirsatha [Landpfleger] befahl ihnen, daß sie nicht äßen vom Hochheiligen, bis [wieder] ein Priester stände für Licht und Wahrheit.

64. Die ganze Gemeinde war zusammen zwei und vierzig tausend dreihundert und sechzig, 65. ohne ihre Knechte und ihre Mägde: deren waren siebentausend dreihundert und sieben und dreißig. Zu ihnen gehörten zweihundert Sänger und Sängerinnen. 66. Ihrer Rosse waren siebenhundert sechs und dreißig, und ihrer Maulthiere zweihundert fünf und vierzig; 67. ihrer Kameele vierhundert fünf und dreißig; Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

68. Und von den Stammhäuptern gaben [Manche], als sie zum Hause Jehova's zu Jerusalem kamen, freiwillig etwas für das Haus Gottes, um es wiederherzustellen auf seiner Stätte; 69. nach ihrem Vermögen gaben sie zum Schatze des Werkes, an Gold siebenzigtausend Dariken, und an Silber fünftausend Minen, und hundert Priesterröcke.

70. Und so wohneten die Priester und die Leviten und die vom Volke und die Sänger und die Thorwärter und die eigenen Leute in ihren Städten, und ganz Israel in seinen Städten.

Cap. III.

Altar-Bau; Laubhütten-Fest; Grundlegung des Tempels.

III. 1. Und als der siebente Mond herankam, und die Söhne Israels in ihren Städten waren, da versammelte sich das Volk wie Ein Mann nach Jerusalem. 2. Und es machten sich auf Jesua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und Serubabel, der Sohn Sealthiels, und seine Brüder, und baueten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben stehet im Gesetze Mose's, des Mannes Gottes.

3. Und sie richteten den Altar zu an seiner Stelle, weil ein Schrecken sie befallen hatte vor den Völkern der Länder; und sie opferten darauf Brandopfer dem Jehova, Brandopfer des Morgens und des Abends. 4. Und sie hielten das Fest der Laubhütten,

wie geschrieben stehet, und brachten Brandopfer Tag für Tag nach der Zahl, nach der Gebühr, das Tag-Tägliche; 5. und darnach die beständigen Brandopfer und die auf die Neumonde und alle Festtage Jehova's, die geheiligten, und für alle, welche dem Jehova etwas freiwillig darbrachten. 6. Vom ersten Tage des siebenten Monden fingen sie an dem Jehova Brandopfer zu opfern. Aber der Grund des Tempels Jehova's war noch nicht geleget. 7. Und sie gaben Geld den Steinhauern und Zimmerleuten, und Speise und Trank und Oel den Zidoniern und Tyriern, um Cedernholz vom Libanon zu bringen auf das Meer bei Joppe, nach der Erlaubniß Cores, des Königs von Persien, für sie.

8. Und im zweiten Jahr ihrer Rückkehr zum Hause Gottes nach Jerusalem, im zweiten Monde, begannen Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft gekommen gen Jerusalem, und bestelleten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber zur Aufsicht über das Werk des Hauses Jehova's. 9. Und es standen Jesua, seine Söhne und seine Brüder, und Kadmiel und seine Söhne, Söhne Juda's, wie Ein Mann, die Aufsicht zu führen über die, so das Werk schafeten am Hause Gottes; [deßgleichen] die Söhne Hanadads, ihre Söhne und Brüder, die Leviten.

10. Und als die Bauleute den Grund legten zum Tempel Jehova's, standen die Priester da in ihrer Kleidung, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Assaphs, mit Cymbeln, um Jehova zu loben nach der Weise Davids, des Königs Israels. 11. Und sie sangen zum Lobe und Danke Jehova's, daß er gütig, daß ewig seine Gnade über Israel. Und das ganze Volk erhob ein großes Geschrei zum Lobe Jehova's über die Grundlegung des Hauses Jehova's. 12. Aber viele von den Priestern und den Leviten und den Stammhäuptern, den alten, welche das erste Haus gesehen in seiner Grundlage, als dieses Haus in ihre Augen [fiel], weineten mit lauter Stimme; viele aber erhoben die Stimme zum Freuden-Geschrei. 13. Und das Volk konnte nicht den Schall des Freudengeschreies unterscheiden von dem Schalle des Weinens im Volke; denn das Volk erhob ein großes Geschrei, und der Schall ward gehöret bis in die Ferne.

Cap. IV.

Hinderniße des Tempelbaues.

IV. 1. Und als die Feinde Juda's und Benjamins höreten, daß die Söhne der Wegführung einen Tempel Jehova, dem Gott Israels, baueten, 2. traten sie zu Serubabel und zu den Stammhäuptern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wie ihr, suchen wir euren Gott; und ihm opfern wir seit den Tagen Asarhaddons, des Königs von Assyrien, welcher uns hieher geführet. 3. Aber es sprach zu ihnen Serubabel und Jesua und die übrigen Stammhäupter Israels: Nicht euch und uns [kann es gemein seyn] das Haus unsres Gottes zu bauen; sondern wir zusammen wollen bauen Jehova, dem Gott Israels, so wie uns geboten der König Cores, der König von Persien. 4. Da machte das Volk des Landes die Hände des Volkes Juda läßig, und schreckete sie ab vom Bauen. 5. Und sie dingeten wieder sie Rathgeber, um ihr Vorhaben zu vereiteln, die ganze [noch übrige] Lebenszeit Cores, des Königs von Persien, und bis zur Regierung Darius, des Königs von Persien. 6. Unter der Regierung des Ahasveros aber, im Anfange seiner Regierung, schrieben sie eine Anklage wider die Bewohner Juda's und Jerusalems. 7. Und in den Tagen Arthasastha's schrieben Bislam, Mithredath, Tabeel und dessen übrige Genossen an Arthasastha, den König von Persien. Die Schrift des Briefes aber war aramäisch geschrieben und aramäisch verdollmetscht. 8. Rehum, der Befehlshaber, und Simsai, der Schreiber, schrieben einen Brief wider Jerusalem an den König Arthasastha, folgendergestalt 9. damals:

Rehum, der Befehlshaber, und Simsai,

der Schreiber, und ihre übrigen Genossen von Dina und Apharsatcha, Tarpela, Persien, Arach, Babel, Susan, Deha und Elam, 10. und die übrigen Völker, welche weggeführet Osnapper, der große und mächtige, und welchen er ihren Wohnsitz angewiesen in der Stadt Samaria, und die übrigen [Völker] diesseit des Stromes, und so weiter. 11. Das ist die Abschrift des Briefes, welchen sie sendeten an ihn, an Arthasasta, den König: Deine Knechte, die Männer diesseit des Stromes, und so weiter. 12. Kund sei dem Könige, daß die Juden, welche von dir heraufgezogen, zu uns gekommen sind nach Jerusalem, die aufrührische und böse Stadt bauen, und die Mauern vollenden, und die Grundlagen herstellen. 13. Nun sei dem Könige kund, daß, wenn die Stadt aufgebauet, und die Mauern vollendet seyn werden, diese Schoß, Zoll und Weggeld nicht geben werden, und solches dem königlichen Schatze Schaden bringen wird. 14. Nun allbieweil wir das Salz des Palastes essen, und den Schaden des Königs nicht länger mit ansehen können, deßhalb senden wir, und thun es kund dem Könige, 15. daß nachgesucht werde in den Geschichts-Büchern deiner Väter, so wirst du finden in den Geschichts-Büchern, und erfahren, daß diese Stadt eine aufrührische, Königen und Ländern schädliche Stadt gewesen, und sie Meuterei darin getrieben haben von Alters her: weßhalben diese Stadt zerstöret worden. 16. Wir thun dem Könige zu wissen, daß, wenn diese Stadt aufgebauet, und die Mauern vollendet werden, deßhalb diesseit des Stromes dir kein Theil mehr seyn wird.

17. Da sandte der König einen Bescheid an Rehum, den Befehlshaber, und Simsai, den Schreiber, und ihre übrigen Genossen, welche in Samaria wohneten, und den übrigen diesseit des Stromes: Heil, und so weiter. 18. Der Brief, welchen ihr an uns gesendet, ist genau vor mir gelesen worden. 19. Und von mir ist Befehl ertheilt worden, daß man nachsuchte, und man hat gefunden, daß diese Stadt von Alters her sich wider die Könige aufgelehnet, und daß Abfall und Meuterei darin getrieben worden. 20. Und mächtige Könige sind zu Jerusalem gewesen, und die geherrschet haben über alles, was jenseit des Stromes ist, und Zoll, Schoß und Weggeld ist ihnen gegeben worden. 21. So gebt nun Befehl diesen Leuten zu wehren, daß diese Stadt nicht aufgebauet werde, bis von mir Befehl ertheilet wird. 22. Und hütet euch zu verfehlen hiernach zu thun. Warum sollte der Schaden wachsen zum Nachtheil der Könige?

23. Darauf, sobald die Abschrift des Briefes des Königs Arthasastha gelesen war vor Rehum und Simsai, dem Schreiber, und ihren Genossen, gingen sie eilend nach Jerusalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit mächtigem Arme. 24. Da hörete auf das Werk am Hause Gottes zu Jerusalem, und blieb liegen bis ins zweite Jahr der Regierung des Königs Darius von Persien.

Cap. V.

Fortsetzung des Tempelbaues und Nachfrage darüber.

V. 1. Es weissageten aber Haggai, der Prophet, und Sacharja, der Sohn Iddo's, die Propheten, zu den Juden in Juda und Jerusalem im Namen des Gottes Israels. 2. Darauf machten sich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus Gottes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten Gottes, welche sie unterstützten.

3. Zu der Zeit kamen zu ihnen Thathnai, der Landpfleger diesseit des Stromes, und Sthar-Bosnai und ihre Genossen, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch Befehl gegeben dieses Haus zu bauen und diese Mauer zu vollenden? 4. Darauf sagten wir ihnen solchergestalt, welches die Namen der Männer wären, welche diesen Bau thäten. 5. Und das Auge ihres Gottes war über den Aeltesten der Juden, daß sie ihnen nicht wehreten, bis die Sache an Darius gelangte, und hierauf schrieben sie einen Brief zurück darüber.

6. Abschrift des Briefes, welchen Thath-

nai, der Landpfleger dieſſeit des Stromes, und Sthar-Bosnai und ſeine Genoſſen von Apharſach dieſſeit des Stromes ſandten an den König Darius. 7. Bericht ſandten ſie an ihn, und alſo war darin geſchrieben: Darius, dem Könige, alles Heil! 8. Es ſei kund dem Könige, daß wir gegangen in die Landſchaft Juda, zu dem Hauſe des großen Gottes; und ſelbiges wird gebauet mit Quader-Steinen, und Holz wird gelegt in die Wände, und dieſes Werk wird mit Fleiß betrieben, und gehet glücklich von Statten unter ihrer Hand. 9. Darauf haben wir jene Aelteſten gefragt; ſolchergeſtalt haben wir zu ihnen geſagt: Wer hat euch Befehl gegeben dieſes Haus zu bauen und dieſe Mauer zu vollenden? 10. Und auch nach ihren Namen fragten wir ſie, um ſie dir anzuzeigen, daß wir die Namen der Männer ſchrieben, welche ihre Häupter ſind. 11. Und ſolchergeſtalt gaben ſie uns Antwort, und ſprachen: Wir ſind Knechte des Gottes des Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das ehedem gebauet war vor vielen Jahren, und das ein großer König Iſraels gebauet und vollendet hat. 12. Aber dieweil unſre Väter den Gott des Himmels erzürnet hatten, hat er ſie in die Hand Nebucadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers, gegeben, und er hat dieſes Haus zerſtöret und das Volk hinweggeführet nach Babel. 13. Aber im erſten Jahre Cores, des Königs von Babel, hat der König Cores Befehl gegeben dieſes Gottes-Haus zu bauen. 14. Und auch die Geräthe des Gottes-Hauſes, von Gold und Silber, welche Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jeruſalem genommen, und in den Tempel zu Babel gebracht, hat Cores, der König, genommen aus dem Tempel zu Babel, und ſie ſind gegeben worden dem Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger ſetzte. 15. Und er ſprach zu ihm: Dieſe Geräthe nimm, ziehe hin, bringe ſie in den Tempel zu Jeruſalem, und das Haus Gottes werde aufgebauet an ſeiner Stätte. 16. Darauf iſt dieſer Sesbazar gekommen, und hat den Grund gelegt zum Gottes-Hauſe zu Jeruſalem; und von da an und bis jetzt wird es gebauet, iſt aber noch nicht vollendet.

17. Und nun, wenn es dem Könige gefällt, ſo werde nachgeſucht in dem Schatz-Hauſe des Königs, welches dort zu Babel, ob es ſo iſt, daß vom Könige Cores Befehl gegeben iſt zum Baue dieſes Gottes-Hauſes zu Jeruſalem, und die Willens-Meinung des Königs hierüber ſende er uns zu.

Cap. VI.

Vollendung und Einweihung des Tempels.

VI. 1. Hierauf gab der König Darius Befehl, daß man nachſuchte in dem Schrift-Hauſe, wo man die Schätze niederlegte zu Babel. 2. Und man fand zu Ahmetha, in der Burg, welche in der Landſchaft Medien liegt, eine Rolle, und alſo war geſchrieben darin zur Urkunde: 3. Im erſten Jahre des Königs Cores gab der König Cores Befehl: Das Gottes-Haus zu Jeruſalem anlangend, ſo werde das Haus erbauet, als eine Stätte, wo man Opfer opfert, und ſeine Grundlagen ſollen errichtet werden: ſeine Höhe ſechzig Ellen, ſeine Breite ſechzig Ellen; 4. drei Lager von Quader-Steinen, und eine Lage von Holz, und die Koſten ſollen aus dem Hauſe des Königs gegeben werden. 5. Und auch die Geräthe des Gottes-Hauſes von Gold und Silber, die Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jeruſalem genommen, und nach Babel gebracht, ſollen zurückgegeben werden, daß ſie kommen in den Tempel zu Jeruſalem an ihre Stelle, und man ſie bringe ins Gottes-Haus. 6. Nun, Thathnai, Landpfleger jenſeit des Stromes, und Sthar-Bosnai, und ihre Genoſſen von Apharſach, die ihr jenſeit des Stromes, haltet euch fern von dannen. 7. Laſſet geſchehen die Arbeit an dieſem Gottes-Hauſe; der Landpfleger der Juden und die Aelteſten der Juden mögen dieſes Gottes-Haus bauen an ſeiner Stätte. 8. Und von mir iſt Befehl gegeben darüber, was ihr leiſten ſollt dieſen Aelteſten der Juden zum Baue dieſes Gottes-Hauſes: nämlich, von den königlichen Gütern, von den Renten jenſeit des

Stromes, sollen mit Fleiß die Kosten diesen Männern gegeben werden, damit sie nicht gehindert seien. 9. Und was nöthig ist, junge Stiere und Widder und Lämmer zu Brandopfern für den Gott des Himmels, Waizen, Salz, Wein und Oel, wie es verlangen die Priester zu Jerusalem, soll ihnen gegeben werden Tag für Tag, ohne zu verfehlen, 10. daß sie opfern zum lieblichen Geruch dem Gott des Himmels, und beten für das Leben des Königs und seiner Söhne. 11. Und von mir ist Befehl gegeben, daß so jemand dieses Gebot übertritt, so soll man einen Balken von dessen Hause reißen, solchen aufrichten, und ihn daran schlagen, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden deßhalb. 12. Der Gott aber, dessen Name daselbst wohnet, stürze alle Könige und Völker, welche ihre Hand ausstrecken, um zu übertreten, zu zerstören dieses Gottes-Haus zu Jerusalem. Ich Darius habe Befehl gegeben; mit Fleiß werde er vollzogen.

13. Darauf thaten Thathnai, der Landpfleger diesseit des Stromes, Sthar-Bosnai und ihre Genossen, wegen deß, was der König Darius solchergestalt gesandt, mit Fleiß also.

14. Und die Aeltesten der Juden baueten und es ging ihnen glücklich von Statten durch die Weissagung Haggai's, des Propheten, und Sacharja's, des Sohnes Iddo's. Und sie baueten und vollendeten nach dem Befehle des Gottes Israels, und nach dem Befehle Cores, Darius und Arthasastha's, des Königs von Persien. 15. Und es ward beendigt dieses Haus bis zum dritten Tage des Monden Adar, welches war das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

16. Und es feierten die Söhne Israels, die Priester und Leviten und die übrigen Söhne der Wegführung die Einweihung dieses Gottes-Hauses mit Freuden. 17. Und sie opferten zur Einweihung dieses Gottes-Hauses hundert Stiere, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer, und Ziegenböcke zum Sündopfer für ganz Israel zwölf, nach der Zahl der zwölf Stämme Israels. 18. Und sie bestelleten die Priester nach ihren Ordnungen, und die Leviten nach ihren Abtheilungen zum Dienste Gottes zu Jerusalem, wie geschrieben stehet im Buche Mose's.

19. Und es hielten die Söhne der Wegführung das Passah am vierzehenten Tage des ersten Monden. 20. Denn die Priester und Leviten hatten sich gereiniget; wie Ein Mann waren sie alle rein; und sie schlachteten das Passah für alle Söhne der Wegführung und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst. 21. Und es aßen [das Passah] die Söhne Israels, welche zurückgekommen aus der Wegführung, und wer sich abgesondert von der Unreinigkeit der Völker zu ihnen, um Jehova zu suchen, den Gott Israels. 22. Und sie hielten das Fest des Ungesäuerten sieben Tage in Freuden; denn Jehova hatte sie erfreuet, da er ihnen das Herz des Königs von Assyrien zugewendet, sie zu unterstützen bei dem Werke des Hauses Gottes, des Gottes Israels.

Cap. VII. VIII.

Esra's Rückkehr und Vollmacht.

VII. 1. Und nach diesen Dingen unter der Regierung Arthasastha's, des Königs von Persien, zog Esra, der Sohn Seraja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Hilkia's, 2. des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitubs, 3. des Sohnes Amarja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Merajoths, 4. des Sohnes Serahja's, des Sohnes Usi's, des Sohnes Buki's, 5. des Sohnes Abisua's, des Sohnes des Pineha's, des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons, des obersten Priesters, 6. selbiger Esra zog herauf aus Babel; er war aber ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetze Mose's, welches Jehova, der Gott Israels, gegeben. Und der König gab ihm, vermöge der über ihm waltenden Hand Jehova's, seines Gottes, all sein Begehren. 7. Und es zogen [mit ihm] einige von den Söhnen Israels und von den Priestern und Leviten und Sängern und Thorwächtern und eigenen Leuten nach Jerusalem, im siebenten Jahre

Arthasastha's, des Königs. 8. Und sie kamen gen Jerusalem im fünften Mond, das ist das siebente Jahr des Königs. 9. Denn am ersten Tage des ersten Monden wurde angeordnet das Heraufziehen von Babel, und am ersten Tage des fünften Monden kam er nach Jerusalem, vermöge der gütigen über ihm waltenden Hand seines Gottes. 10. Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet das Gesetz Jehova's zu erforschen und zu erfüllen und zu lehren in Israel Satzung und Recht.

11. Und das ist die Abschrift des Briefes, welchen der König Arthasastha gab Esra, dem Priester, dem Schriftgelehrten, gelehrt in den Worten der Gebote Jehova's und seiner Satzungen über Israel:

12. Arthasastha, der König der Könige, Esra, dem Priester und vollkommenen Schriftgelehrten im Gesetze des Gottes des Himmels, und so weiter. 13. Von mir ist Befehl gegeben, daß, wer bereitwillig ist in meinem Reiche vom Volke Israel und seinen Priestern und den Leviten nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen darf: 14. alldieweil du vom Könige und seinen sieben Räthen gesandt wirst, um eine Untersuchung anzustellen über Juda und Jerusalem nach dem Gesetze deines Gottes, welches in deiner Hand ist; 15. und hinzubringen Silber und Gold, welches der König und seine Räthe freiwillig gegeben dem Gott Israels, dessen Wohnung zu Jerusalem ist; 16. auch alles Silber und Gold, das du finden kannst in der ganzen Landschaft Babel, nebst den freiwilligen Gaben, welche Volk und Priester geben für das Haus ihres Gottes zu Jerusalem. 17. Derohalben sollst du mit Fleiß kaufen mit diesem Gelde Stiere, Widder, Lämmer und Speisopfer und Trankopfer dazu, und sie darbringen auf dem Altar im Hause eures Gottes zu Jerusalem. 18. Und was dir und deinen Brüdern gut däucht mit dem übrigen Silber und Golde zu thun, das möget ihr nach dem Willen eures Gottes thun. 19. Und die Geräthe, welche dir gegeben worden, zum Dienste des Hauses deines Gottes, überliefere vor Gott zu Jerusalem. 20. Und die übrige Nothdurft des Hauses deines Gottes, was dir vorfällt auszugeben, das sollst du geben aus dem Schatzhause des Königs. 21. Und von mir, Arthasastha, dem Könige, ist Befehl gegeben allen Schatzmeistern jenseit des Stromes, daß alles, was von euch fordern wird Esra, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetze des Gottes des Himmels, mit Fleiß gethan werde, 22. bis auf hundert Talente Silber und hundert Cor Waizen und bis hundert Bath Wein und bis hundert Bath Oel, und Salz ohne Vorschrift. 23. Alles, was befohlen ist vom Gott des Himmels, soll richtig gethan werden für das Haus des Gottes des Himmels, damit kein Zorn komme über das Reich, den König und seine Söhne. 24. Und euch sei kund, daß ihr auf alle Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, eigene Leute und Diener im Hause dieses Gottes Zins, Zoll und Weggeld nicht Macht habt zu legen. 25. Und du, Esra, bestelle, nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand ist, Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Stromes ist, alle, die das Gesetz deines Gottes kennen; und die es nicht kennen, sollt ihr lehren. 26. Und wer nicht thut das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs, an dem soll mit Fleiß Recht geübt werden, es sei zum Tode, es sei zur Verweisung, es sei zur Buße, an Gütern, oder zum Gefängniß.

27. Gepriesen sei Jehova, der Gott unsrer Väter, der also dem Könige ins Herz gegeben zu verherrlichen das Haus Jehova's zu Jerusalem, 28. und der mir Gnade zugewandt vor dem Könige, seinen Rathgebern und allen mächtigen Fürsten des Königs! Und ich fühlte mich gestärkt, vermöge der über mir waltenden Hand Jehova's, meines Gottes, und versammelte Häupter aus Israel, mit mir heraufzuziehen.

VIII. 1. Und das sind ihre Stammhäupter und ihr Geschlechtsverzeichniß, welche mit mir heraufzogen unter der Regierung Arthasastha's, des Königs von Babel. 2. Von den Söhnen des Pinehas, Gersom; von

den Söhnen Ithamars, Daniel; von den Söhnen Davids, Hattus; 3. von den Söhnen Sechanja's (von den Söhnen des Pareos) Sacharja, und mit ihm wurden gezählt hundert und fünfzig Mannsbilder; 4. von den Söhnen Pahath-Moabs, Elioenai, der Sohn Serahja's, und mit ihm zweihundert Mannsbilder; 5. von den Söhnen Sechanja's, der Sohn Jehasiels, und mit ihm dreihundert Mannsbilder; 6. und von den Söhnen Adins, Ebed, der Sohn Jonathans, und mit ihm fünfzig Mannsbilder; 7. und von den Söhnen Elams, Jesaja, der Sohn Athalja's, und mit ihm siebenzig Mannsbilder; 8. und von den Söhnen Sephatja's, Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder; 9. und von den Söhnen Joabs, Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zweihundert und achtzehen Mannsbilder; 10. und von den Söhnen Selomiths, der Sohn Josiphja's, und mit ihm hundert und sechzig Mannsbilder; 11. und von den Söhnen Bebai's, Sacharja, der Sohn Bebai's, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder; 12. und von den Söhnen Asgads, Johanan, der Sohn Hakkatans, und mit ihm hundert und zehen Mannsbilder; 13. und von den Söhnen Adonikams, den spätern, und das sind ihre Namen: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder; 14. und von den Söhnen Bigevai's, Uthai und Sabud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder.

15. Und ich versammelte sie an dem Flusse, der nach Ahava fließet, und wir lagerten daselbst drei Tage; und ich hatte Acht auf das Volk und die Priester, und von den Söhnen Levi's fand ich keine daselbst. 16. Da sandte ich nach Elieser, nach Ariel, nach Semaja und nach Elnathan und nach Jarib und nach Einathan und nach Nathan und nach Sacharja und nach Mesullam, den Häuptern, und nach Joiarib und nach Einathan, den Kundigen, 17. und entbot sie an Iddo, das Haupt im Orte Casphia, und legte ihnen Worte in den Mund, zu reden zu Iddo [und] seinem Bruder, den eigenen Leuten in dem Orte Casphia, um uns Diener zu bringen für das Haus unsres Gottes. 18. Und sie brachten uns, vermöge der gütigen über uns waltenden Hand unsres Gottes, einen klugen Mann von den Söhnen Maheli's, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels, und Serabia und seine Söhne und Brüder, achtzehen; 19. und Hasabja und mit ihm Jesaja, von den Söhnen Merari's, seine Brüder und ihre Söhne, zwanzig; 20. und von den eigenen Leuten, welche David und seine Fürsten zu eigen gegeben zum Dienste der Leviten, zweihundert und zwanzig; alle aufgezeichnet mit Namen. 21. Und ich rief dort am Fluß Ahava ein Fasten aus, um uns zu demüthigen vor unsrem Gott, von ihm zu erbitten glückliche Reise für uns und unsre Kinder und all unsre Habe. 22. Denn ich schämete mich vom Könige Kriegsmacht und Reiter zu verlangen, um uns zu schützen vor Feinden auf der Reise. Denn wir hatten dem Könige gesagt: Die Hand unsres Gottes waltet über allen, die ihn suchen, zu ihrem Besten; aber seine Macht und sein Zorn sind wider alle, die ihn verlassen. 23. Und so fasteten wir und baten unsern Gott deßhalb, und er erhörete uns.

24. Und ich sonderte von den Obersten der Priester zwölfe aus, Serebja, Hasabja, und mit ihnen zehen ihrer Brüder, 25. und wog ihnen dar das Silber und das Gold und die Geräthe, das Geschenk für das Haus unsres Gottes, welches der König und seine Rathgeber und Fürsten und ganz Israel, das sich vorfand [in Babel], gegeben. 26. Und ich wägete dar in ihre Hand sechshundert und fünfzig Talente Silbers, und an silbernen Geräthen hundert Talente, an Gold hundert Talente; 27. und zwanzig goldene Becher, an Werth tausend Dariken, und zwei Geräthe von goldglänzendem, trefflichem Erze, dem Golde gleich geschätzt. 28. Und ich sprach zu ihnen: Ihr seid dem Jehova heilig, und die Geräthe sind heilig, und das Silber und Gold ist eine freiwillige Gabe für Jehova, den Gott eurer Väter. 29. Be-

wachet und verwahret es, bis ihr es darwäget vor den Obersten der Priester und Leviten und den Stammhäuptern Israels zu Jerusalem in den Zellen des Hauses Jehova's. 30. Und es nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold und die Geräthe, um sie zu bringen nach Jerusalem in das Haus unsres Gottes.

31. Und so brachen wir auf vom Flusse Ahava am zwölften Tage des ersten Monden, um nach Jerusalem zu ziehen. Und die Hand unsres Gottes waltete über uns, und er errettete uns von der Hand des Feindes und Lauerers am Wege. 32. Und als wir nach Jerusalem kamen, ruheten wir daselbst aus drei Tage. 33. Und am vierten Tage wägeten wir dar das Silber und Gold und die Geräthe im Tempel unsres Gottes, in die Hände Meremoths, des Sohnes Uria's, des Priesters; und mit ihm war Eleasar, der Sohn des Pinehas, und mit ihnen Josabad, der Sohn Jesua's, und Noadia, der Sohn Benui's, die Leviten; 34. nach Zahl und Gewicht von Allem; und alles Gewicht ward aufgeschrieben zu selbiger Zeit.

35. Und die aus der Gefangenschaft zurückgekommenen Söhne der Wegführung brachten Brandopfer dar dem Gott Israels: zwölf Stiere für ganz Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Schafe und zwölf Böcke zum Sündopfer, alles zum Brandopfer für Jehova. 36. Und sie übergaben die Befehle des Königs den Satrapen des Königs und den Landpflegern diesseit des Stromes, und die unterstützten das Volk und das Haus Gottes.

Cap. IX. X.

Esra entferne die fremden Weiber.

IX. 1. Und als solches vollbracht war, traten zu mir die Obersten, und sprachen: Es sondern sich nicht das Volk Israel und die Priester und die Leviten von den Völkern der Länder, gemäß ihren Gräueln, als den Cananitern, den Hethitern, den Pheresitern, den Jebusitern, den Ammonitern, den Moabitern, den Aegyptern und den Amoritern. 2. Denn sie haben von ihren Töchtern [Weiber] genommen für sich und ihre Söhne, und den heiligen Samen vermischet mit den Völkern der Länder. Und die Hand der Obersten und Vorsteher ist in dieser Missethat die erste gewesen. 3. Und als ich diese Rede hörete, zerriß ich meinen Rock und Mantel, und rauste mir die Haare meines Hauptes und Bartes aus, und saß hinstarrend. 4. Und zu mir versammelten sich alle, die da fürchteten die Worte des Gottes Israels wegen des Vergehens der Weggeführten; und ich saß hinstarrend bis zum Abend-Opfer. 5. Und beim Abend-Opfer stand ich auf von meiner Trauer, mit zerrissenem Rock und Mantel, und fiel auf meine Kniee, und breitete meine Hände aus zu Jehova, meinem Gott, 6. und sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich mein Angesicht, mein Gott, zu dir zu erheben! Denn unsre Missethaten sind über unser Haupt gewachsen, und unsre Schuld ist groß bis an den Himmel. 7. Von den Tagen unsrer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen bis auf diesen Tag, und um unsrer Missethat willen sind wir, unsre Könige und Priester, gegeben worden in die Hand der Könige der Länder, zum Schwert, zur Gefangenschaft, zum Raub und zur Schmach, wie zu dieser Zeit [es ist.] 8. Und nun ist uns einen kleinen Augenblick Gnade von Jehova, unsrem Gott, geschehen, uns ein Ueberbleibsel zu erhalten, und uns einen Zeltpflock zu geben an dem Orte seines Heiligthums, so daß unser Gott unsre Augen erhellet, und uns ein wenig aufleben lässet in unsrer Knechtschaft. 9. Denn Knechte sind wir; aber in unsrer Knechtschaft hat uns nicht verlassen unser Gott, und wandte uns Gnade zu vor den Königen von Persien, daß sie uns aufleben lassen, um aufzubauen das Haus unsres Gottes, und dessen Trümmer herzustellen, und daß sie uns Mauern geben in Juda und Jerusalem. 10. Und nun, was sollen wir sagen, unser Gott! nach diesem? Denn wir haben deine Gebote verlassen, 11. die du uns geboten durch deine Knechte, die Propheten, in-

dem du sprachst: Das Land, worein ihr kommt, es einzunehmen, ist ein unreines Land durch die Unreinigkeit der Völker der Länder, durch ihre Gräuel, womit sie es angefüllet von einem Ende zum andern durch ihre Unsauberkeit. 12. So sollt ihr nun eure Töchter nicht ihren Söhnen geben, und ihre Töchter sollt ihr nicht euren Söhnen nehmen, und ihr sollt nicht ihren Frieden und ihr Wohl suchen ewiglich, damit ihr mächtig werdet, und das Gut des Landes esset, und es vererbet auf eure Söhne in Ewigkeit. 13. Und nach allem, was über uns gekommen um unsrer bösen Thaten und um unsrer großen Verschuldung willen, (denn du, unser Gott, hast geschonet mehr als unsre Missethat verdiente, und hast uns Rettung verliehen auf diese Weise,) 14. sollten wir wiederum deine Gebote verletzen, und uns verschwägern mit diesen gräuelvollen Völkern? Wirst du nicht über uns zürnen bis zur Vertilgung, bis kein Ueberbleibsel und Entrinnen? 15. Jehova, Gott Israels! du bist gerecht. Denn wir sind erhalten und entronnen, wie zu dieser Zeit [es ist.] Siehe, wir stehen vor deinem Angesichte in unsrer Verschuldung; denn niemand kann bestehen vor deinem Angesichte deßhalb.

X. 1. Und als Esra betete und bekannte, weinend und liegend vor dem Hause Gottes, versammelte sich zu ihm von Israel eine sehr große Versammlung, Männer und Weiber und Kinder; nämlich das Volk weinete sehr. 2. Da hob an Sachanja, der Sohn Jehiels, von den Söhnen Elams, und sprach zu Esra: Wir haben uns vergangen an unsrem Gott, daß wir fremde Weiber heimgeführet von den Völkern des Landes; doch ist noch Hoffnung für Israel deßhalb! 3. Wir wollen nun einen Bund schließen mit unsrem Gott, daß wir ausschaffen alle [fremden] Weiber und was von ihnen geboren ist, nach dem Rathe meines Herrn [Esra] und derer, die da fürchten das Gebot unsres Gottes, damit nach dem Gesetze geschehe. 4. Stehe auf, denn dir kommt diese Sache zu, und wir wollen mit dir seyn. Sei fest, und thue es!

5. Da stand Esra auf, und ließ die Obersten der Priester, der Leviten und von ganz Israel schwören zu thun nach diesem Worte. Und sie schwuren. 6. Und Esra machte sich auf vom Hause Gottes hinweg, und ging in die Zelle Johanans, des Sohnes Eljasibs; er ging dahin, und aß kein Brodt und trank kein Wasser; denn er trauerte über die Missethat der Weggeführten.

7. Und sie ließen den Ruf ergehen durch Juda und Jerusalem an alle Söhne der Wegführung sich zu versammeln gen Jerusalem. 8. Und wer nicht käme binnen drei Tagen, nach dem Rathe der Obersten und Aeltesten, deß ganze Habe sollte verbannet seyn, und er selbst ausgeschlossen aus der Gemeinde der Weggeführten. 9. Da versammelten sich alle Männer Juda's und Benjamins gen Jerusalem binnen drei Tagen: das war der neunte Mond, am zwanzigsten des Monden. Und alles Volk saß auf dem freien Platze vor dem Hause Gottes, zitternd um der Sache willen und vom Regen. 10. Da trat Esra, der Priester, auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergangen, und fremde Weiber heimgeführet, so daß ihr die Schuld Israels vermehret habt. 11. Und nun leget Bekenntniß ab Jehova, dem Gott eurer Väter, und thut seinen Willen, und sondert euch von den Völkern dieses Landes und von den fremden Weibern! 12. Da antwortete die ganze Versammlung, und sprach mit lauter Stimme: Also, nach deinen Worten, lieget uns ob zu thun! 13. Aber das Volk ist zahlreich, und jetzt die Regen-Zeit, und es ist nicht möglich im Freien zu bleiben, und das Werk ist nicht für einen Tag und nicht für zween; denn wir haben häufig übertreten in dieser Sache. 14. Laßt uns unsre Obersten bestellen für die ganze Versammlung; und alle in unsren Städten, die fremde Weiber heimgeführet, mögen kommen zu bestimmten Zeiten, und mit ihnen die Aeltesten jeglicher Stadt und ihre Richter, bis daß von uns

gewendet werde der entbrannte Zorn unſres Gottes um dieſer Sache willen.

15. Doch Jonathan, der Sohn Aſahels, und Jehasja, der Sohn Tikva's, traten auf dagegen, und Meſullam und Sabthai, der Levit, unterſtützten ſie. 16. Aber es thaten alſo die Söhne der Wegführung. Und es wurden ausgewählet Esra, der Prieſter, [und etliche] Stammhäupter nach ihren Stammhäuſern, und alle mit Namen. Und ſie hielten eine Sitzung am erſten Tage des zehenten Monden, um die Sache zu unterſuchen. 17. Und ſie kamen zu Ende mit allen, die fremde Weiber heimgeführet, bis zum erſten Tage des erſten Monden. 18. Und es fanden ſich unter den Söhnen der Prieſter, die fremde Weiber heimgeführet: von den Söhnen Jeſua's, des Sohnes Jozadaks, und ſeinen Brüdern: Maeſeia und Elieſer und Jarib und Gedalja; 19. und ſie gaben ihre Hand darauf, ihre Weiber auszuſchaffen, und brachten einen Widder dar zum Schuldopfer für ihre Schuld; 20. und von den Söhnen Immers: Hanani und Sebadja; 21. und von den Söhnen Harims: Maeſeia und Elia und Semaja und Jehiel und Uſia; 22. und von den Söhnen Paſhurs: Elioenai, Maeſeja, Ismael, Nathanael, Joſabad und Eleaſa; 23. und von den Leviten: Joſabad und Simei und Kelaja (das iſt Kelita), Pethahja, Juda und Elieſer; 24. und von den Sängern: Eljaſib; und von den Thorwärtern: Sallum und Telem und Uri; 25. und von Israel, von den Söhnen des Pareos: Ramja und Jiſſia und Malchija und Miiamin und Eleaſar und Malchija und Benaja; 26. und von den Söhnen Elams: Mathanja, Sacharja und Jehiel und Abdi und Jeremoth und Elia; 27. und von den Söhnen Sathu's: Elioenai, Eliaſib, Mathania und Jeremoth und Sabad und Aſiſa; 28. und von den Söhnen Bebai's: Johanan, Hananja, Sabai, Athlai; 29. und von den Söhnen Bani's: Meſullam, Malluch und Adaja, Jaſub und Seal, Jeramoth; 30. und von den Söhnen Pahath-Moabs: Adna und Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathania, Bezaleel und Benui und Manaſſe; 31. und von den Söhnen Harims: Elieſer, Jiſſia, Malchija, Semaja, Simeon, 32. Benjamin, Malluch, Semarja; 33. von den Söhnen Haſums: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manaſſe, Simei; 34. von den Söhnen Bani's: Maedai, Amram und Huel, 35. Benaja, Bedja, Chelubi, 36. und Naja, Meremoth, Eljaſib, 37. Mathanja, Mathnai und Haeſai, 38. und Bani und Benui, Simei 39. und Selemja und Nathan und Adaja, 40. Machnadbai, Saſai, Sarai, 41. Aſareel und Selamja, Samaria, 42. Sallum, Amarja, Joſeph; 43. von den Söhnen Nebo's: Jeiel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai und Joel, Benaja. 44. Alle dieſe hatten fremde Weiber genommen, und es waren von ſelbigen Weibern, welche Söhne gebracht hatten.

Das Buch Nehemia.

Cap. I.

Nehemia erhält Nachricht von Jeruſalem.

1. 1. Geſchichte Nehemia's, des Sohnes Hachalja's.

Und es geſchah im Monde Chisleu des zwanzigſten Jahres, da ich war zu Suſan, der Burg: 2. da kam Hanani, einer meiner Brüder, er und einige Männer, aus Juda. Und ich fragete ſie über die Juden, die Entronnenen, die übrig geblieben von der Gefangenſchaft, und über Jeruſalem. 3. Und ſie ſprachen zu mir: Die Uebrigen, die übrig geblieben von der Gefangenſchaft dort in der Landſchaft, ſind in gro-

ßem Elende und in Schmach, und die Mauer von Jerusalem ist zerrissen, und ihre Thore verbrannt mit Feuer. 4. Und es geschah, als ich diese Reden hörete, da saß ich und weinete, und trug Leid mehrere Tage, und fastete und betete vor dem Angesichte des Gottes des Himmels. 5. Und ich sprach: Ach, Jehova, du Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Gnade bewahret denen, die ihn lieben und seine Gebote halten! 6. Laß doch dein Ohr aufmerken und deine Augen offen seyn, daß du höreſt auf das Gebet deines Knechtes, das ich vor deinem Angesichte dete heute Tag und Nacht für die Söhne Israels, deine Knechte; und wie ich bekenne die Sünden der Söhne Israels, wodurch wir uns an dir versündiget haben; auch ich und meines Vaters Haus haben gesündiget. 7. Uebel haben wir gethan an dir, und nicht die Gebote und Satzungen und Rechte gehalten, welche du geboten Mose'n, deinem Knechte. 8. Gedenke doch des Wortes, welches du Mose'n, deinem Knechte, geboten, indem du sprachſt: Wenn ihr euch vergehet, so will ich euch unter die Völker zerstreuen. 9. Kehret ihr aber zu mir, und beobachtet meine Gebote und thut sie: wenn eure Vertriebenen wären am Ende des Himmels, so will ich sie von dannen sammeln, und sie bringen an den Ort, den ich erwählet, meinen Namen daselbſt wohnen zu lassen. 10. Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset haſt durch deine große Kraft und deine mächtige Hand. 11. Ach, Herr, laß dein Ohr aufmerken auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, deren Lust es ist deinen Namen zu fürchten, und laß es deinem Knechte heute gelingen, und laß ihn Barmherzigkeit finden vor dem Angesichte dieses Mannes. Ich war aber Mundschenke des Königs.

Cap. II.

Er reiset mit Erlaubniß des Königs nach Jerusalem.

II. 1. Und es geschah im Mond Nisan, im zwanzigsten Jahre Arthasastha's, des Königs, als Wein vor ihm stand, da nahm ich den Wein, und gab ihn dem Könige; (ich war aber [sonst] nicht traurig gewesen vor ihm.) 2. Da sprach der König zu mir: Warum ist dein Angesicht so traurig? Du bist doch nicht krank? Das ist nichts als Herzens-Traurigkeit. Und ich fürchtete mich sehr. 3. Und ich sprach zum Könige: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Angesicht nicht traurig seyn, da die Stadt, der Begräbniß-Ort meiner Väter, wüste lieget, und da ihre Thore vom Feuer verzehret sind? 4. Und der König sprach zu mir: Um was denn bittest du? Da betete ich zum Gott des Himmels, 5. und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige, und ist dein Knecht wohlgefällig vor dir, [so bitte ich,] daß du mich sendest nach Juda nach der Stadt des Begräbnisses meiner Väter, damit ich sie baue. 6. Da sprach zu mir der König und die Gemahlin, die neben ihm saß: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Und es gefiel dem Könige, daß er mich sendete, und ich setzte ihm eine Zeit. 7. Und ich sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige, so möge man mir Briefe geben an die Landpfleger jenseit des Stromes, damit sie mich durchziehen lassen, bis daß ich komme nach Juda, 8. und einen Brief an Assaph, den Aufseher des königlichen Waldes, daß er mir Holz gebe zum Bälken der Thore der Burg bei dem Tempel und zur Mauer der Stadt und zu dem Hause, in welches ich ziehen will. Und der König gab es mir vermöge der gütigen über mir waltenden Hand meines Gottes.

9. Und so kam ich zu den Landpflegern jenseit des Stromes, und übergab ihnen die Briefe des Königs; und der König sandte mit mir Kriegs-Oberste und Reiter. 10. Als aber Sanaballat, der Horoniter, und Tobia, der Knecht, der Ammoniter, das höreten, war es ihnen überaus mißfällig, daß ein Mann kam, das Beste der Söhne Israels zu suchen.

11. Und als ich nach Jerusalem gekommen, und daselbſt drei Tage gewesen war: 12. so machte ich mich auf des Nachts, ich

und wenige Männer mit mir; ich sagte aber keinem Menschen, was mir mein Gott ins Herz gab zu thun an Jerusalem; und kein Thier war bei mir als das Thier, worauf ich ritt. 13. Und ich zog hinaus zum Thal-Thore des Nachts, und gegen die Drachen-Quelle hin und an das Mist-Thor, und betrachtete die Mauern Jerusalems, die da zerrissen, und ihre Thore, die vom Feuer verzehret waren. 14. Und ich zog weiter zum Quell-Thore und zum Königs-Teiche, und es war kein Raum für das Thier durchzukommen unter mir. 15. Und ich zog im Thale hinauf des Nachts, und betrachtete die Mauer, und kam wieder durch das Thal-Thor, und kehrete zurück. 16. Die Vorsteher aber wußten nicht, wohin ich gegangen, und was ich that. Denn den Juden und den Priestern und den Edeln und den Vorstehern und den übrigen, die das Werk schafften, hatte ich bis jetzt nichts gesagt. 17. Da sprach ich zu ihnen: Ihr sehet das Elend, worin wir sind; wie Jerusalem wüste lieget, und seine Thore verbrannt sind mit Feuer. Kommt und laßt uns die Mauer Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr zum Spott seien! 18. Und ich that ihnen kund, wie die gütige Hand meines Gottes über mir gewaltet, und auch die Worte des Königs, welche er zu mir gesprochen. Und sie sprachen: Wir wollen uns aufmachen, und bauen! Und sie stärketen ihre Hände zum Guten.

19. Als aber Sanaballat, der Horoniter, Tobia, der Knecht, der Ammoniter, und Gesem, der Araber, es höreten, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: Was ist das, was ihr thut? Wollt ihr euch gegen den König empören? 20. Und ich gab ihnen Antwort, und sprach: Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen, und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt kein Theil noch Recht noch Gedächtniß in Jerusalem.

Cap. III. IV.

Bau der Thore Jerusalems.

III. 1. Da machten sich auf Eljasib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, und baueten das Schaf-Thor. Sie weiheten es, und setzten dessen Thüren ein; und bis zum Thurme Mea weiheten sie es, bis an den Thurm Hananeel. 2. Und neben ihm baueten die Männer von Jericho, und neben ihm bauete Sachur, der Sohn Imri's.

3. Und das Fisch-Thor baueten die Söhne Senaa's. Sie bälketen es, und setzten dessen Thüren, Schlösser und Riegel ein. 4. Und neben ihnen besserte Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes des Hakoz; und neben ihm besserte Mesullam, der Sohn Berechja's, des Sohnes Mesesabeels; und neben ihm besserte Zadok, der Sohn Baena's. 5. Und neben ihnen besserten die Thekoiter; aber die Angesehenen unter ihnen unterzogen nicht ihren Nacken dem Dienste ihres Herrn.

6. Und das alte Thor besserten Jojada, der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodja's: sie bälketen es, und setzten dessen Thüren, Schlösser und Riegel ein. 7. Und neben ihnen besserten Melathja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, die Leute von Gibeon und Mizpa, gehörig zum Gerichtsstuhle des Landpflegers diesseit des Stromes. 8. Neben ihnen besserte Usiel, der Sohn Harhaja's, [einer] der Goldschmidte; und neben ihm besserte Hananja, der Salbenmischer-Sohn. (Sie hatten aber Jerusalem stehen lassen bis an die breite Mauer.) 9. Und neben ihnen besserte Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem. 10. Und neben ihnen besserte Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen seinem Hause über; und neben ihm besserte Hattus, der Sohn Hasabenja's. 11. Ein zweites Stück besserte Malchija, der Sohn Harims, und Hasub, der Sohn Pahath-Moabs, und den Ofen-Thurm. 12. Und neben ihm besserte Sallum, der Sohn des Hallohes, der Oberste des [andern] halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.

13. Das Thal-Thor besserten Hanun und die Bewohner von Sanoah: sie baueten

es, und setzten dessen Thüren, Schlösser und Riegel ein; und tausend Ellen an der Mauer bis an das Mist-Thor. 14. Und das Misthor besserte Malchija, der Sohn Rechabs, der Oberste des Bezirks von Beth-Hakarem; er bauete es, und setzte dessen Thüren, Schlösser und Riegel ein. 15. Und das Quell-Thor desserte Sallum, der Sohn Chol-Hose's, der Oberste des Bezirks von Mizpa; er dauete es, deckete es, und setzte dessen Thüren, Schlösser und Riegel ein; und die Mauer am Teiche Siloah bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die herabführen von der Stadt Davids.

16. Nach ihm desserte Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Bezirks von Beth-Zur, bis den Grädern Davids gegenüber und bis an den angelegten Teich und bis an das Heldenhaus. 17. Nach ihm desserten die Leviten, Rehum, der Sohn Bani's. Neben ihm desserte Hasabja, der Oberste des halben Bezirks von Kegila, für seinen Bezirk. 18. Nach ihm besserten ihre Brüder, Bavai, der Sohn Henadads, der Oberste des [andern] halben Bezirks von Kegila. 19. Und es desserte neben ihm Eser, der Sohn Jesua's, der Oberste von Mizpa, ein zweites Stück gegenüber dem Aufstiege zum Zeughause des Winkels.

20. Nach ihm desserte eifrig Baruch, der Sohn Sadai's, ein zweites Stück vom Winkel an bis zur Thüre des Hauses Eljasibs, des Hohenpriesters. 21. Nach ihm besserte Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes des Hakoz, ein zweites Stück von der Thüre des Hauses Eljasibs bis ans Ende des Hauses Eljasibs. 22. Und nach ihm besserten die Priester, die Männer des [Jordan] Kreises. 23. Nach ihnen besserten Benjamin und Hasub, ihrem Hause gegenüber. Nach ihnen desserte Asarja, der Sohn Maeseja's, des Sohnes Ananja's, neben seinem Hause.

24. Nach ihm besserte Benui, der Sohn Henadads, ein zweites Stück vom Hause Asarja's bis an den Winkel und bis an die Ecke. 25. Palal, der Sohn Usai's, dem Winkel und dem Thurme gegenüber, der hervortritt vom obern Königs-Hause im Gefängniß-Hofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn des Pareos. 26. Die eigenen Leute aber wohneten auf dem Hügel bis gegenüber dem Wasser-Thore gegen Aufgang und dem hervortretenden Thurme.

27. Nach ihnen besserten die Thekoiter ein zweites Stück, dem großen hervortretenden Thurme gegenüber, bis zur Mauer des Hügels. 28. Oberhalb des Roß-Thores besserten die Priester, ein jeglicher seinem Hause gegenüber. 29. Nach ihnen besserte Zadok, der Sohn Immers, seinem Hause gegenüber, und nach ihm desserte Semaja, der Sohn Sachanja's, der Hüter des Thores gegen Aufgang. 30. Nach ihm besserte Hananja, der Sohn Selemja's, und Hanun, der sechste Sohn Zalaphs, ein zweites Stück. Nach ihnen besserte Mesullam, der Sohn Berechja's, seiner Zelle gegenüber. 31. Nach ihm besserte Malchija, der Sohn des Goldschmidts, bis ans Haus der eigenen Leute und der Krämer, dem Musterungs-Thore gegenüber bis ans Obergemach der Ecke. 32. Und zwischen dem Obergemache der Ecke und dem Schaf-Thore besserten die Goldschmidte und die Krämer.

IV. 1.*) Und es geschah, als Sanaballat hörete, daß wir die Mauer daueten, ward er zornig und sehr entrüstet, und spottete der Juden. 2. Und er sprach vor seinen Brüdern und den Mächtigen zu Samaria, und sprach: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man es ihnen lassen? werden sie opfern? werden sie es jetzt vollenden? werden sie die Steine lebendig machen aus den Schutthaufen, da sie verbrannt sind? 3. Und Tobia, der Ammoniter, stand neben ihm, und sprach: Auch was sie dauen! Wenn ein Fuchs hinauf spränge, zerrisse er ihre steinerne Mauer! — 4. Höre es, unser Gott, daß wir verachtet sind, und bringe ihren Hohn auf ihr Haupt zurück, und gieb sie zum Raube im Lande der Gefangenschaft! 5. Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde werde nicht getilgt vor deinem Angesichte; denn sie haben

*) Hebr. Text: III, 33. u. f. f.

[dich] gereizet den Bauenden zuwider. — 6. Wir aber baueten die Mauer, und geschlossen ward die ganze Mauer bis zur Hälfte, und das Volk hatte Herz zu arbeiten.

7. *) Und es geschah, als Sanedallat und Tobia und die Araber und die Ammoniter und die Asdoditer höreten, daß die Mauern Jerusalems hergestellt wurden, daß die Risse anfingen geschlossen zu werden, da wurden sie sehr zornig. 8. Und sie verschworen sich alle unter einander zu kommen und zu streiten wider Jerusalem und ihm Schaden zu thun. 9. Da beteten wir zu unsrem Gott, und stelleten Wachen gegen sie Tag und Nacht [aus Furcht] vor ihnen. 10. Aber Juda sprach: Die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Schuttes ist zu viel: wir können nicht bauen an der Mauer! 11. Und unsre Widersacher sprachen: Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir kommen mitten unter sie, und sie erwürgen, und dem Werke ein Ende machen. 12. Und es geschah, als die Juden, die neben ihnen wohneten, kamen, und es uns sagten wohl zehen Mal, von allen Orten, woher sie hin und wieder kamen zu uns: 13. da stellete ich unten an die Stelle hinter der Mauer an sonnige Oerter, ich stellete das Volk nach Geschlechtern, mit ihren Schwertern, ihren Spießen und ihren Bogen. 14. Und ich schauete, und trat auf, und sprach zu den Edeln und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn, den großen und furchtbaren, gedenket, und streitet für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Weiber und eure Häuser!

15. **) Und es geschah, als unsre Feinde höreten, daß es uns kund geworden, da machte Gott ihren Rath zunichte, und wir kehreten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher an sein Werk. 16. Und es geschah, von diesem Tage an schaffeten die eine Hälfte meiner Knappen an dem Werke, und die andere Hälfte hielten Spieße, Schilder und Bogen und Panzer. Und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda. 17. Die da baueten an der Mauer und die da Last trugen und aufluden, schaffeten mit der einen Hand am Werke, und mit der andern hielten sie die Waffen. 18. Die Bauenden hatten ein jeglicher sein Schwert gegürtet um die Hüften, und baueten. Und der in die Posaune stieß, war neben mir. 19. Und ich sprach zu den Edeln und zu den Vorstehern und zum übrigen Volke: Das Werk ist groß und weitläuftig, und wir sind zerstreuet auf der Mauer, einer entfernt von dem andern: 20. an dem Orte nun, wo ihr den Schall der Posaune höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten!

21. *) Und so schaffeten wir an dem Werke; und die eine Hälfte des Volkes hielt die Spieße, vom Aufgang der Morgenröthe, bis die Sterne hervortraten. 22. Auch sprach ich zu selbiger Zeit zum Volke: Ein jeglicher mit seinem Knappen übernachte in Jerusalem, daß sie uns des Nachts zur Wache dienen, und am Tage beim Werke. 23. Und weder ich, noch meine Brüder, noch meine Knappen, noch die Männer der Wache, welche mir folgten, zogen unsre Kleider aus; einem jeglichen war seine Waffe das Wasser.

Cap. V.

Nehemia steuert dem Wucher.

V. 1. Und es erhob sich ein großes Geschrei des Volkes und der Weiber gegen ihre Brüder, die Juden. 2. Und es waren, welche sprachen: Unsrer Söhne und unsrer Töchter, unser sind viel: so laßt uns Getraide schaffen, und essen, daß wir leben! 3. Und es waren, welche sprachen: Wir müssen unsre Felder und unsre Weinberge und unsre Häuser verpfänden, daß wir Getraide schaffen für den Hunger. 4. Und es waren, welche sprachen: Wir haben Geld entlehnet zu den Steuern für den König auf unsre Felder und unsre Weinberge.

*) Hebr. Text: IV. 1. u. f. f.

**) Hebr. Text: IV. 9. u. f. f.

*) Hebr. Text: IV. 15. u. f. f.

5. Und doch ist wie unsrer Brüder Leib unser Leib, und wie ihre Kinder unsre Kinder. Und siehe, wir müssen unsre Söhne und unsre Töchter der Knechtschaft unterwerfen; und es sind schon einige von unsren Töchtern unterworfen, und wir haben kein Vermögen in unsren Händen, und unsre Felder und unsre Weinberge gehören Andern.

6. Da ward ich sehr zornig, als ich ihr Geschrei hörete und diese Reden. 7. Und mein Herz war Rathes in mir, und ich haderte mit den Edeln und Vorstehern, und sprach zu ihnen: Wucher treibet ihr, einer mit seinem Bruder? Und ich stellete gegen sie eine große Versammlung auf, 8. und sprach zu ihnen: Wir haben unsre Brüder losgekauft, die Juden, welche an die Völker verkauft waren, nach unsrem Vermögen; und ihr wollet eure Brüder verkaufen, und sie sollen sich uns verkaufen? Da schwiegen sie, und fanden keine Worte. 9. Und ich sprach: Nicht gut ist die Sache, die ihr thut! Solltet ihr nicht in der Furcht unsres Gottes wandeln, um des Hohnes willen der Völker, unsrer Feinde? 10. Auch ich, meine Brüder und meine Knappen, haben ihnen Geld und Getraide geliehen. Laßt uns doch dieses Darlehen erlassen! 11. Gebet ihnen doch zurück heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Oelgärten und ihre Häuser und den Hundertsten vom Gelde und vom Getraide und vom Moste und vom Oele, den ihr von ihnen als Zins genommen. 12. Da sprachen sie: Wir wollen es zurückgeben, und von ihnen nichts fordern; also wollen wir thun, so wie du uns gesagt. Und ich rief die Priester, und ließ sie schwören solches zu thun. 13. Auch schüttelte ich meinen Busen aus, und sprach: So schüttele Gott jedermann, der dieses Wort nicht erfüllet, aus seinem Hause und aus seinem Erwerbe, und so sei er ausgeschüttelt und ausgeleert! Da rief die ganze Versammlung: So sei es! und sie lobten Jehova; und das Volk that nach diesem Worte.

14. Auch von dem Tage an, da man mir gebot Landpfleger zu seyn im Lande Juda, vom zwanzigsten Jahre bis zum zwei und dreißigsten Jahre Artharsastha's, des Königs, zwölf Jahre hindurch, aß ich und meine Brüder nicht die Kost eines Landpflegers. 15. Denn die vorigen Landpfleger, welche vor mir waren, hatten das Volk beschweret, und nahmen von ihnen Brodt und Wein, nebst vierzig Seckel Silbers; auch ihre Knappen schalteten über das Volk. Ich aber that nicht also, aus Furcht vor Gott. 16. Und auch am Werke dieser Mauer griff ich mit an; und Felder kauften wir nicht, und alle meine Knappen waren versammelt daselbst beim Werke. 17. Und von den Juden und den Vorstehern waren [täglich] hundert und fünfzig Mann, nebst denen, die zu mir kamen von den Völkern rings umher, an meinem Tische. 18. Und was zubereitet ward auf einen Tag, ein Ochse, sechs gemästete Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet; auch innerhalb zehen Tagen allerlei Wein in Ueberfluß; und bei dem forderte ich nicht die Landpfleger-Kost, denn schwer lastete der Dienst auf diesem Volke. — 19. Gedenke mir, mein Gott, zum Besten alles, was ich gethan an diesem Volke!

Cap. VI.

Nachstellungen gegen Nehemia.

VI. 1. Und es geschah, als von Sanaballat und Tobia und Gesem, dem Araber, und unsren übrigen Feinden gehört wurde, daß ich die Mauer gebauet, und daß keine Lücke mehr darin war, obschon ich bis zu selbiger Zeit die Thüren noch nicht eingesetzt in die Thore: 2. da sandte Sanaballat und Gesem zu mir, und sprach: Komm, und laß uns zusammenkommen in den Dörfern im Thale Ono; sie aber gedachten mir Böses zu thun. 3. Da sandte ich Boten zu ihnen, und sprach: Ein großes Werk schaffe ich, und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich davon abließe, und hinabzöge zu euch? 4. Und sie sandten zu mir auf dieselbe Weise vier Mal; und ich erwiederte ihnen auf dieselbe Weise. 5. Da sandte zu mir Sanaballat auf dieselbe Weise zum fünften

Male seinen Knappen, einen offenen Brief in seiner Hand. 6. Darin war geschrieben: Unter den Völkern verlautet, und Gasmu spricht: Du und die Juden ihr gedenket euch zu empören: darum baust du die Mauer, und du wirst ihr König werden nach diesen Reden. 7. Auch hast du Propheten bestellet, welche über dich ausrufen sollen zu Jerusalem, und sprechen: König in Juda! Und nun wird vom Könige vernommen werden gleich diesen Reden. So komme nun, damit wir uns berathen zusammen! 8. Und ich sandte zu ihm, und sprach: Es ist nicht geschehen nach diesen Reden, von welchen du sprichst, sondern aus deinem Herzen hast du sie erdacht! 9. Denn sie alle wollten uns furchtsam machen, und dachten: Ihre Hände werden ablassen vom Werke, daß es nicht vollbracht werde. Nun aber stärke [o Gott,] meine Hände!

10. Und ich kam in das Haus Semaja's, des Sohnes Delaja's, des Sohnes Mehetabeels; er war aber eingeschlossen. Und er sprach: Laß uns zusammenkommen im Hause Gottes, im Innern des Tempels, und die Thüren des Tempels verschließen; denn es kommen Leute, dich zu erwürgen; und diese Nacht kommen sie, dich zu erwürgen. 11. Und ich sprach: Ein Mann, wie ich, sollte fliehen? Und wer ist, wie ich, der in den Tempel ginge, und am Leben bliebe? Ich werde nicht hineingehen! 12. Und ich forschete, und siehe, nicht Gott hatte ihn gesendet, sondern er redete die Weissagung auf mich, weil Tobia und Sanedallat ihn gedungen hatten. 13. Darum war er gedungen, damit ich mich fürchten, und also thun und sündigen sollte, und es ihnen dienete zum bösen Gerüchte, damit sie mich verlästern könnten. — 14. Gedenke, mein Gott, des Tobia und Sanaballat nach diesen ihren Werken; auch der Prophetin Noadia und der übrigen Propheten, die mich in Furcht setzen wollten!

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Elul, nach zwei und fünfzig Tagen. 16. Und es geschah, als alle unsre Feinde es höreten, so fürchteten sich alle Völker rings umher, und der Muth entfiel ihnen sehr, und sie merkten, daß von unsrem Gott dieses Werk geschehen war.

17. Auch ließen zu selbiger Zeit Edle von Juda viele Briefe an Tobia gehen, und solche von Tobia kamen an sie. 18. Denn viele waren in Juda ihm mitverschworen. Denn er war ein Schwager Sachanja's, des Sohnes Arahs, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechja's, genommen. 19. Auch redeten sie zu seinem Besten vor mir, und meine Reden hinterbrachten sie ihm. Tobia aber sandte Briefe, um mich in Furcht zu setzen.

Cap. VII, 1 — 73.

Nehemia's nützliche Einrichtungen.

VII. 1. Und es geschah, als die Mauer gebauet war, da setzte ich die Thüren ein, und es wurden die Thorwärter und die Sänger und Leviten bestellet. 2. Und ich gebot Hanani, meinem Bruder, und Hananja, dem Obersten der Burg über Jerusalem, (denn er war ein treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen,) 3. und sprach zu ihnen: Die Thore Jerusalems sollen nicht eher aufgethan werden, als bis die Sonne heiß scheinet; und während sie noch auf sind, soll man die Thüren zumachen, und verschließet sie. Und bestellet Wachen aus den Bewohnern Jerusalems, einen jeglichen auf seine Wache und jeglichen seinem Hause gegenüber.

4. Die Stadt aber war geräumig und groß, und wenig Volkes darin, und keine Häuser aufgebauet. 5. Da gab mein Gott mir ins Herz, daß ich die Edeln und die Vorsteher und das Volk versammelte zur Geschlechtsverzeichnung. Und ich fand ein Geschlechts-Verzeichniß derer, die zuerst heraufgezogen waren, und ich fand geschrieben darin:

6. Das sind die Söhne der Landschaft, welche heraufzogen aus der Gefangenschaft der Wegführung, welche Nebucadnezar, der König von Babel, weggeführet, und die zurückkehreten nach Jerusalem und Juda, ein jeglicher nach seiner Stadt, 7. die da

kamen mit Serubabel: Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardachai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum, Baena; die Zahl der Männer aus dem Volke Israel: 8. die Söhne des Pareos, zweitausend hundert und zwei und siebenzig; 9. die Söhne Sephatja's, dreihundert und zwei und siebenzig; 10. die Sohne Arahs, sechshundert und zwei und fünfzig; 11. die Söhne Pahath-Moabs, von den Söhnen Jesua's und Joabs, zweitausend achthundert und achtzehen; 12. die Söhne Elams, tausend zweihundert und vier und fünfzig; 13. die Söhne Sathu's, achthundert und fünf und vierzig; 14. die Söhne Saccai's, siebenhundert und sechzig; 15. die Söhne Benui's, sechshundert und acht und vierzig; 16. die Söhne Bebai's, sechshundert und acht und zwanzig; 17. die Söhne Asgads, zweitausend dreihundert und zwei und zwanzig; 18. die Söhne Adonikams, sechshundert und sieben und sechzig; 19. die Söhne Bigevai's, zweitausend und sieben und sechzig; 20. die Söhne Adins, sechshundert und fünf und fünfzig; 21. die Söhne Aters von [dem Geschlechte des] Hiskia, acht und neunzig; 22. die Söhne Hasums, dreihundert und acht und zwanzig; 23. die Söhne Bezais, dreihundert und vier und zwanzig; 24. die Söhne Hariphs, hundert und zwölf; 25. die Söhne Gideons, fünf und neunzig; 26. die Leute von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig; 27. die Leute von Anathoth, hundert und acht und zwanzig; 28. die Leute von Beth-Asmaveth, zwei und vierzig; 29. die Leute von Kiriath-Jearim, Caphira und Beeroth, siebenhundert und drei und vierzig; 30. die Leute von Rama und Geba, sechshundert und ein und zwanzig; 31. die Leute von Michmas, hundert und zwei und zwanzig; 32. die Leute von Bethel und Ai, hundert und drei und zwanzig; 33. die Leute von Nebo, dem andern, zwei und fünfzig; 34. die Söhne Elams, des andern, tausend zweihundert und vier und fünfzig; 35. die Söhne Harims, dreihundert und zwanzig; 36. die Söhne Jericho's, dreihundert und fünf und vierzig; 37. die Söhne Lods, Hadids und Ono's, siebenhundert und ein und zwanzig; 38. die Söhne Senaa's, dreitausend neunhundert und dreißig; 39. die Priester: die Söhne Jedaja's, vom Hause Jesua, neunhundert und drei und siebenzig; 40. die Söhne Immers, tausend zwei und fünfzig; 41. die Söhne Pashurs, tausend zweihundert und sieben und vierzig; 42. die Söhne Harims, tausend und siebzehen; 43. die Leviten: die Söhne Jesua's, von Kadmiel, von den Söhnen Hodua's, vier und siebenzig; 44. die Sänger: die Söhne Assaphs, hundert acht und vierzig; 45. die Thorwärter: die Söhne Sallums, die Söhne Aters, die Söhne Talmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hatita's, die Söhne Sobai's, hundert acht und dreißig; 46. die eigenen Leute: die Söhne Siha's, die Söhne Hasupha's, die Söhne Tabaoths, 47. die Söhne des Keros, die Söhne Sia's, die Söhne Padons, 48. die Söhne Lebana's, die Söhne Hagaba's, die Söhne Salmai's, 49. die Söhne Hanans, die Söhne Giddels, die Söhne Gahars, 50. die Söhne Reaja's, die Söhne Rezins, die Söhne Nekoda's, 51. die Söhne Gasams, die Söhne Usa's, die Söhne Paseahs, 52. die Söhne Besai's, die Söhne Meunims, die Söhne Nephusim's, 53. die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakupha's, die Söhne Harhurs, 54. die Söhne Bazeliths, die Söhne Mehida's, die Söhne Harsa's, 55. die Söhne des Barkos, die Söhne Sissera's, die Söhne Thamahs, 56. die Söhne Neziahs, die Söhne Hatipha's; 57. die Söhne der Knechte Salomo's: die Söhne Sotai's, die Söhne Sopherethe, die Söhne Prida's, 58. die Söhne Jaela's, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, 59. die Söhne Sephatja's, die Söhne Hatils, die Söhne Pochereth-Hazzebaims, die Söhne Amons: 60. alle eigenen Leute und Söhne der Knechte Salomo's, dreihundert zwei und neunzig.

61. Und das sind die, welche heraufzogen von Thel-Melah, Thel-Harsa, Cherub-Addon und Immer, (aber sie konnten nicht

ihr Stammhaus und ihren Samen angeben, ob sie aus Israel wären:) 62. die Söhne Delaia's, die Söhne Tobia's und die Söhne Nekoda's, sechshundert und zwei und vierzig; 63. und von den Priestern: die Söhne Habaja's, die Söhne des Hakoz, die Söhne Barsillai's, welcher ein Weib genommen von den Töchtern Barsillai's, des Gileaditers, und nach ihrem Namen genannt wurde. 64. Diese suchten ihr Geschlechts-Register; aber es wurde nicht gefunden, und so wurden sie verworfen vom Priesterthum. 65. Und der Thirsatha [Landpfleger] befahl ihnen, daß sie nicht äßen vom Hochheiligen, bis [wieder] ein Priester stände für Licht und Wahrheit.

66. Die ganze Gemeinde war zusammen zwei und vierzigtausend dreihundert und sechzig, 67. ohne ihre Knechte und ihre Mägde: deren waren siebentausend dreihundert und sieben und dreißig. Zu ihnen gehörten zweihundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen. 68. Ihrer Rosse waren siebenhundert sechs und dreißig, und ihrer Maulthiere zweihundert fünf und vierzig; 69. Kameele vierhundert fünf und dreißig; Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

70. Und von der ganzen Anzahl der Stammhäupter gaben [Manche] etwas zum Werke. Der Thirsatha gab zum Schatze an Gold tausend Dariken, fünfzig Schalen, und fünfhundert und dreißig Priesterröcke. 71. Und von den Stammhäuptern gaben Manche zum Schatze des Werkes an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausendundzweihundert Minen. 72. Und was das übrige Volk gab, war, an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausend Minen, und sieben und sechzig Priesterröcke.

73. Und so wohneten die Priester und die Leviten und die Thorwächter und die Sänger und die vom Volke und die eigenen Leute und ganz Israel in ihren Städten.

Cap. VIII, 1 — X, 40.

Vorlesung des Gesetzes; Laubhütten-Fest; öffentliche Buße und Verpflichtung auf das Gesetz.

Und als der siebente Mond herankam, und die Söhne Israels in ihren Städten waren, VIII. 1. da versammelte sich das ganze Volk wie Ein Mann auf dem freien Platze vor dem Wasser-Thore. Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Buch des Gesetzes Mose's herbeibrächte, welches Jehova Israel geboten. 2. Da brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung, so Männer als Weiber, und alle, die es vernehmen konnten, am ersten Tage des siebenten Monden. 3. Und er las darin auf dem freien Platze, der vor dem Wasser-Thore ist, vom Anbruche des Morgens bis zum Mittage, vor den Männern und Weibern und denen, die es vernehmen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Gesetzbuch gerichtet. 4. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Gerüste von Holz, das man gemacht zu dem Behufe. Und neben ihm standen Mathithja und Sema und Anaia und Uria und Hilkia und Maeseja zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja und Misael und Malchija und Hasum und Hasbadana, Sacharja, Mesullam. 5. Und Esra eröffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er war erhaben über das ganze Volk; und als er es eröffnete, stand das ganze Volk auf. 6. Und Esra pries Jehova, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: So sei es, so sei es! indem es die Hände emporhob, und sich neigte und beugte vor Jehova mit dem Antlitz zur Erde. 7. Und Jesua und Bani und Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodija, Maeseja, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja und die Leviten legten dem Volke das Gesetz aus, und das Volk blieb an seiner Stelle. 8. Und sie lasen aus dem Gesetzbuche Gottes deutlich, und gaben den Sinn an, und erklärten es beim Vorlesen.

9. Und Nehemia, das ist der Thirsatha, und Esra, der Priester, und die Leviten, welche das Volk belehrten, sprachen zum ganzen Volke: Dieser Tag ist heilig Jehova, eurem Gott. Seid nicht traurig, und weinet nicht! (Denn das ganze Volk weinete, als es die Worte des Gesetzes hörete.)

10. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin, eſſet Fettes, und trinket Süßes, und ſendet Gerichte denen, welchen nichts zubereitet iſt; denn heilig iſt dieſer Tag unſrem Herrn. Und bekümmert euch nicht, denn die Freude an Jehova iſt eure Stärke! 11. Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, und ſprachen: Seid ſtille! denn der Tag iſt heilig, und bekümmert euch nicht! 12. Und ſo ging das ganze Volk hin, zu eſſen und zu trinken, und Gerichte zu ſenden, und einen großen Freudentag zu feiern. Denn ſie hatten die Worte verſtanden, welche man ihnen kund gethan.

13. Und am zweiten Tage verſammelten ſich die Stammhäupter des ganzen Volkes, die Prieſter und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, um aufzumerken auf die Worte des Geſetzes. 14. Und ſie fanden geſchrieben im Geſetze, welches Jehova durch Moſe geboten: daß die Söhne Israels ſollten in Laubhütten wohnen am Feſte im ſiebenten Monde, 15. und daß ſie ſollten verkündigen und den Ruf ergehen laſſen durch alle ihre Städte und durch Jeruſalem, alſo: Gehet hinaus auf den Berg, und holet Oelzweige und wilde Oelzweige und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dickbelaubten Bäumen, um Laubhütten zu machen, wie geſchrieben ſtehet. 16. Und das Volk ging hinaus, und holete herbei, und machte ſich Laubhütten, ein jeglicher auf ſeinem Dache und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauſes Gottes und auf dem freien Platze am Waſſer-Thore und auf dem freien Platze am Ephraims-Thore. 17. Und die ganze Verſammlung derer, die zurückgekommen aus der Gefangenſchaft, machte Laubhütten, und wohnete in den Laubhütten. Denn nicht hatten ſeit den Tagen Joſua's, des Sohnes Nuns, die Söhne Israels alſo gethan bis auf ſelbigen Tag. Und es war eine ſehr große Freude.

18. Und man las im Geſetzbuche Gottes Tag für Tag, vom erſten bis zum letzten Tage. Und ſie hielten das Feſt ſieben Tage, und am achten Tage die Feſtverſammlung nach dem Gebrauche.

IX. 1. Und am vier und zwanzigſten Tage dieſes Monden kamen die Söhne Israels zuſammen in Faſten und in Sacktuch und Erde auf ihren Häuptern. 2. Und es ward der Same Israels abgeſondert von allen Söhnen der Fremde. Und ſie traten hin, und bekannten ihre Sünden und die Miſſethaten ihrer Väter. 3. Und ſie ſtanden auf an ihrer Stelle, und laſen im Geſetzbuche Jehova's, ihres Gottes, den vierten Theil des Tages, und den andern vierten Theil bekannten ſie, und fielen nieder vor Jehova, ihrem Gott. 4. Und es traten auf die Erhöhung der Leviten Jeſua und Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani, Chenani, und riefen mit lauter Stimme zu Jehova, ihrem Gott. 5. Und es ſprachen die Leviten Jeſua und Kadmiel, Bani, Haſebanja, Serebja, Hodija, Sebanja, Pethahja: Auf! preiſet Jehova, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Man preiſe deinen herrlichen Namen, der erhaben iſt über allen Preis und Ruhm! 6. Du biſt es, Jehova, du allein, du haſt den Himmel gemacht, der Himmel Himmel und ihr ganzes Heer, die Erde und alles, was darauf iſt, die Meere und alles, was darin iſt. Und du erhältſt alles dieſes, und das Heer des Himmels betet dich an. 7. Du biſt es, Jehova, Gott, der du Abram erwählet, und ihn herausgeführet aus Ur in Chaldäa, und ihm den Namen Abraham gegeben. 8. Und du fandeſt ſein Herz treu vor dir, und ſchloſſeſt mit ihm den Bund, zu geben das Land der Cananiter, der Hethiter, der Amoriter und der Pheresiter und der Jebuſiter und der Gergeſiter, es zu geben ſeinem Samen. Und du haſt dein Wort erfüllet, denn du biſt gerecht!

9. Und du ſaheſt das Elend unſrer Väter in Aegypten, und ihr Geſchrei hörteſt du am Schilf-Meere; 10. und thateſt Zeichen und Wunder an Pharao und all ſeinen Knechten und an allem Volke ſeines

Landes; denn du erkanntest, daß sie an ihnen Uebermuth geübet, und du erwarbst dir einen Namen, wie zu dieser Zeit [er ist]. 11. Und das Meer zertheiltest du vor ihnen, und sie gingen mitten durch das Meer auf dem Trocknen; und die ihnen nachjagten, warfest du in die Fluthen, wie einen Stein in mächtige Wasser. 12. Und in einer Wolken-Säule führtest du sie des Tages, und in einer Feuer-Säule des Nachts, ihnen zu erleuchten den Weg, den sie zogen. 13. Und auf den Berg Sinai stiegst du herab, und redetest mit ihnen vom Himmel, und gabst ihnen gerade Rechte und ein wahrhaftes Gesetz, gute Satzungen und Gebote. 14. Und deinen heiligen Ruhetag thatest du ihnen kund, und Gebote und Satzungen und Gesetz botest du ihnen durch Mose, deinen Knecht. 15. Und Brodt vom Himmel gabst du ihnen für ihren Hunger, und Wasser aus dem Felsen ließest du ihnen hervorgehen für ihren Durst. Und du befahlest ihnen hineinzuziehen und das Land einzunehmen, das du deine Hand erhoben ihnen zu geben.

16. Doch sie, unsere Väter, wurden übermüthig und halsstarrig, und höreten nicht auf deine Gebote. 17. Und sie weigerten sich zu gehorchen, und gedachten nicht deiner Wunder, die du gethan an ihnen; sie waren halsstarrig, und setzten ein Oberhaupt, um zurückzukehren in ihre Knechtschaft, bei ihrer Widerspenstigkeit. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte, und verließest sie nicht. 18. Auch, da sie sich ein gegossenes Kalb gemacht, und sprachen: Das ist dein Gott [Israel!], der dich heraufgeführet aus Aegypten! und große Schmähung übten; 19. so verließest du doch, nach deiner großen Barmherzigkeit, sie nicht in der Wüste. Die Wolken-Säule wich nicht von ihnen des Tages, um sie zu leiten auf dem Wege; und die Feuer-Säule nicht des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen. 20. Und deinen guten Geist gabst du zu ihrer Unterweisung, und dein Manna versagtest du nicht ihrem Munde, und Wasser gabst du ihnen für ihren Durst. 21. Und vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste; keinen Mangel litten sie; ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße schwollen nicht. 22. Und du gabst ihnen Königreiche und Völker, und vertheiltest sie nach allen Seiten hin, und sie nahmen das Land Sihons ein und das Land des Königs von Hesbon und das Land Ogs, des Königs von Basan. 23. Und ihre Söhne mehretest du wie die Sterne des Himmels, und brachtest sie in das Land, welches du ihren Vätern verheißen, daß sie hineinkommen und es einnehmen sollten. 24. Und es kamen die Söhne, und nahmen das Land ein. Und du beugtest vor ihnen die Bewohner des Landes, die Cananiter, und gabst sie in ihre Hände und ihre Könige und alle Völker des Landes, mit ihnen zu thun nach Gefallen. 25. Und sie eroberten feste Städte und ein fettes Land, und nahmen Häuser ein, voll von allerlei Gütern, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Oelgärten und eßbare Bäume in Menge. Und sie aßen, und wurden satt und fett, und ließen es sich wohl seyn durch deine große Güte.

26. Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und deine Propheten erwürgten sie, die sie warneten, um sie zurückzuführen zu dir, und übeten große Schmähung. 27. Da gabst du sie in die Hand ihrer Dränger, daß sie sie bedrängeten. Aber zur Zeit ihrer Bedrängniß schrieen sie zu dir, und du höretest vom Himmel herab, und nach deiner großen Barmherzigkeit gabst du ihnen Retter, die sie erretteten von der Hand ihrer Dränger. 28. Aber wenn sie Ruhe hatten, thaten sie wieder Böses vor dir: da überließest du sie der Hand ihrer Feinde, daß sie über sie herrscheten. Da schrieen sie wieder zu dir, und du vom Himmel herab höretest und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit, zu verschiedenen Zeiten. 29. Und du warnetest sie, um sie zurückzuführen zu

deinem Gesetze; sie aber waren übermüthig, und höreten nicht auf deine Gebote, und wider deine Rechte sündigten sie, welche der Mensch thun soll, daß er dadurch lebe; und sie setzten entgegen eine widerspenstige Schulter, und waren halsstarrig, und gehorchten nicht. 30. Und du verzogst mit ihnen viele Jahre, und warnetest sie durch deinen Geist, durch deine Propheten; aber sie merketen nicht darauf. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder. 31. Aber vermöge deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar ausgemacht mit ihnen, und sie nicht verlassen; denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du.

32. Und nun, unser Gott, du großer Gott, du Starker und Furchtbarer, der Bund und Gnade bewahret! Laß nicht gering gelten vor dir die Mühseligkeit, die uns betroffen, unsre Könige, unsre Obersten und unser Priester und unser Propheten und unser Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assyrien bis auf diesen Tag! 33. Doch du bist gerecht in allem, was über uns gekommen; denn treu hast du gethan, und wir sind schuldig. 34. Und unser Könige, unsre Obersten, unsre Priester und unsre Väter haben nicht dein Gesetz gethan, und nicht geachtet auf deine Gebote und deine Warnungen, womit du sie gewarnet. 35. Und sie haben in ihrem Königthum und in der Fülle deiner Güter, die du ihnen gegeben, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen übergeben, die nicht gedienet, und sich nicht gekehret von ihren bösen Thaten. 36. Siehe, wir sind jetzt Knechte; und in dem Lande, das du unsren Vätern gegeben, und seine Früchte und Güter zu genießen, siehe, wir sind Knechte in demselben. 37. Und seinen Ertrag mehret es für die Könige, die du gesetzet über uns um unsrer Sünden willen. Und über unser Leiber herrschen sie und über unser Vieh nach ihrem Gefallen, und in großer Bedrängniß sind wir.

X. 1. Und bei all dem schlossen und schrieben wir einen festen Bund, und mit Unterstegelung, unsre Obersten, unsre Leviten, unser Priester. 2. Und bei den Unterstegelten waren: Nehemia, der Thirsatha, der Sohn Hachalja's, und Zidekia, 3. Seraja, Asarja, Jeremja, 4. Pashur, Amarja, Malchija, 5. Hattus, Sebanja, Maluch, 6. Harim, Meremoth, Obadja, 7. Daniel, Ginthon, Baruch, 8. Mesullam, Abija, Mijamin, 9. Maasja, Bilgai, Semaja: das waren die Priester; 10. und die Leviten: Jesua, der Sohn Asanja's, Binnui, von den Söhnen Henadads, Kadmiel, 11. und ihre Brüder: Sebanja, Hodija, Klita, Plaja, Hanan, 12. Micha, Rehob, Hasabja, 13. Sachur, Serebja, Sebanja, 14. Hodija, Bani, Beninu; 15. die Häupter des Volks: Pareos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani, 16. Buni, Asgad, Bebai, 17. Adonija, Bigevai, Adin, 18. Ater, Hiskia, Asur, 19. Hodija, Hasum, Bezai, 20. Hariph, Anathoth, Nebai, 21. Magpias, Mesullam, Hesir, 22. Meseabeel, Zadok, Jadua, 23. Platja, Hanan, Anaja, 24. Hosea, Hananja, Hasub, 25. Halohes, Pilha, Sobek, 26. Rehum, Hasabna, Maseja, 27. Ahia, Hanan, Anan, 28. Malluch, Harim, Baena.

29. Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Thorwärter, die Sänger, die eigenen Leute, und alle, die sich abgesondert von den Völkern der Länder zum Gesetze Gottes, ihre Weiber, ihre Söhne und ihre Töchter, jegliche Einsichtige und Verständige, 30. schlossen sich an ihre angesehenen Brüder an, und traten in Eid und Schwur, zu wandeln nach dem Gesetze Gottes, welches gegeben worden durch Mose, den Knecht Gottes, und zu halten und zu erfüllen alle Gebote Jehova's, unsres Herrn, und seine Rechte und seine Satzungen; 31. und daß wir unsre Töchter nicht gäben den Völkern des Landes, und ihre Töchter nicht nähmen für unsre Söhne; 32. und wenn die Völker des Landes Waaren und alle Arten von Getraide am Ruhetage zum Verkauf brächten, wir es ihnen nicht abnähmen am Ruhetage oder an heiligen Tagen;

und daß wir freiließen das siebente Jahr und die Schuld jeglicher Hand.

33. Und wir setzten uns ein Gebot fest, uns aufzulegen den dritten Theil eines Seckels jährlich zum Dienste des Hauses unsres Gottes, 34. für die Schaubrodte und das beständige Speisopfer und für die beständigen Brandopfer, [zu dem] der Ruhetage, der Neumonde, für die Festtage und für das Geheiligte und für die Sündopfer, zur Versöhnung Israels, und für alle Verrichtung im Hause unsres Gottes. 35. Auch warfen wir Loose über die Gaben an Holz, die Priester, die Leviten und das Volk, es zu bringen zum Hause unsres Gottes, nach unsren Stammhäusern, zu bestimmten Zeiten, Jahr für Jahr, um es zu verbrennen auf dem Altar Jehova's, unsres Gottes, wie geschrieben stehet im Gesetze. 36. Und [wir setzten fest] zu bringen die Erstlinge unsres Landes und die Erstlinge aller Baumfrüchte Jahr für Jahr zum Hause Jehova's; 37. und das Erstgeborne unsrer Söhne und unsres Viehes, wie geschrieben stehet im Gesetze, und das Erstgeborne unsrer Rinder und Heerden zu bringen zum Hause unsres Gottes den Priestern, die da dienen im Hause unsres Gottes; 38. und die Erstlinge unsrer Grütze und unsre Hebopfer, und die Früchte von allen Bäumen, Most und Oel wollen wir den Priestern bringen in die Zellen des Hauses unsres Gottes, und den Zehenten unsres Landes den Leviten; denn die Leviten müssen [wieder] den Zehenten geben in allen Städten, wo wir Ackerbau treiben. 39. Und der Priester, der Sohn Aarons, soll bei den Leviten seyn, wenn die Leviten den Zehenten geben, daß die Leviten den Zehenten vom Zehenten heraufbringen zum Hause unsres Gottes in die Zellen im Schatz-Hause. 40. Denn in die Zellen sollen die Söhne Israels und die Söhne Levi's das Hebopfer des Getraides, des Mostes und des Oels bringen; daselbst sind die heiligen Geräthe und die Priester, die da dienen, und die Thorwärter und die Sänger. Und so wollen wir nicht verlassen das Haus unsres Gottes.

Cap. XI.

Die vornehmsten Bewohner Jerusalems.

XI. 1. Und es wohneten die Obersten des Volkes zu Jerusalem, das übrige Volk aber warf Loose, daß sie einen von zehen kommen ließen, zu wohnen in Jerusalem, der heiligen Stadt, die neun Theile aber in den [übrigen] Städten. 2. Und das Volk segnete alle die Männer, welche sich freiwillig zeigten in Jerusalem zu wohnen.

3. Und das sind die Häupter der Landschaft, welche zu Jerusalem wohneten. In den Städten Juda's aber wohnete ein jeglicher in seinem Eigenthume, in ihren Städten: die Israeliten, die Priester und die Leviten und die eigenen Leute und Söhne der Knechte Salomo's.. 4. Und zu Jerusalem wohneten von den Söhnen Juda's und von den Söhnen Benjamin's; von den Söhnen Juda's: Athaja, der Sohn Usia's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Sephatja's, des Sohnes Mahelaleels, von den Söhnen des Perez, 5. und Maesejа, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chol-Hose's, des Sohnes Hasaja's, des Sohnes Adaja's, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Siloni's. 6. Aller Söhne des Perez, die zu Jerusalem wohneten, waren vierhundert acht und sechzig, wackere Männer. 7. Und das sind die Söhne Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedaja's, des Sohnes Kolaja's, des Sohnes Maesejа's, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesaja's; 8. und nach ihm Gabai [und] Sallai, neunhundert acht und zwanzig; 9. und Joel, der Sohn Sichri's, war Aufseher über sie, und Juda, der Sohn Hasnua's, war über die Stadt der zweite. 10. Von den Priestern: Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin, 11. Seraja, der Sohn Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajothe, des Sohnes Ahitobs, Vorsteher des Hauses Gottes, 12. und ihre Brüder, welche die Geschäfte verrichteten im Hause Gottes, achthundert zwei und zwanzig; und Adaja, der Sohn Jerohams, des

Sohnes Plalja's, des Sohnes Amzi's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchija's, 13. und seine Brüder, Häupter der Stammhäuser, zweihundert zwei und vierzig; und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohnes Ahesai's, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers, 14. und ihre Brüder, wackere Männer, hundert acht und zwanzig; und Aufseher über sie war Sabdiel, der Sohn Gedolims. 15. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Hasubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasadja's, des Sohnes Buni's; 16. und Sabthai und Josabad, [gesetzt] über die äußeren Geschäfte im Hause Gottes, von den Häuptern der Leviten; 17. und Mathanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Assaphs, das Haupt, der zuerst den Lobgesang anstimmte beim Gebete; und Bakbukja, der zweite, von seinen Brüdern; und Abda, der Sohn Sammua's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns: 18. alle Leviten in der heiligen Stadt zweihundert vier und achtzig. 19. Und die Thorwärter: Akub, Talmon und ihre Brüder, welche die Thore hüteten, hundert zwei und siebenzig. 20. Und die übrigen Israeliten, die Priester, die Leviten waren in allen Städten Juda's, ein jeglicher in seiner Besitzung. 21. Und die eigenen Leute wohneten auf dem Hügel; und Ziha und Gispa waren über die eigenen Leute. 22. Und der Aufseher der Leviten zu Jerusalem war Uzi, der Sohn Bani's, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Mathanja's, des Sohnes Micha's, von den Söhnen Assaphs, den Sängern, für die Geschäfte des Hauses Gottes. 23. Denn es war ein Gebot des Königs gegeben über sie, und ein fester Lohn war für die Sänger, das Tag-Tägliche. 24. Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, von den Söhnen Serahs, des Sohnes Juda's, war zu Handen des Königs in aller Angelegenheit des Volkes.

25. Anlangend die Dörfer auf ihren Feldern, so wohneten von den Söhnen Juda's in Kiriath-Arba und ihren Töchtern, und in Dibon und ihren Tochtern, und in Kabzeel und ihren Dörfern; 26. und in Jesua und in Molada und in Beth-Palet, 27. und in Hazar-Sual und in Beer-Seba und ihren Töchtern, 28. und in Ziklag und in Mechona und ihren Töchtern, 29. und in En-Rimmon und in Zarega und in Jarmuth, 30. Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, Lachis und ihren Feldern, Aseka und ihren Töchtern. Und sie ließen sich nieder von Beer-Seba bis zum Thale Hinnom. 31. Und die Söhne Benjamins von Geba in Michmas und Aja und Beth-El und ihren Töchtern, 32. Anathoth, Nob, Ananja, 33. Hazor, Rama, Gittaim, 34. Hadid, Zeboim, Neballat, 35. Lod und Ono, im Zimmer-Thale.

36. Und von den Leviten kamen Abtheilungen Juda's zu Benjamin.

Cap. XII, 1—26.

Priester- und Leviten-Listen.

XII. 1. Das aber sind die Priester und Leviten, welche heraufzogen mit Serubabel, dem Sohne Sealthiels, und Jesua: Seraja, Jeremja, Esra, 2. Amarja, Malluch, Hattus, 3. Sechanja, Rehum, Meremoth, 4. Iddo, Ginthai, Abija, 5. Mijamin, Maadja, Bilga, 6. Semaja und Jojarib, Jedaja, 7. Sallu, Amok, Hilkia, Jedaja. Das waren die Häupter der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jesua's. 8. Und die Leviten: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebja, Juda, Mathanja, [verordnet] über die Lobgesänge, er und seine Brüder; 9. und Bakbukja und Unni, ihre Brüder, waren ihnen gegenüber zur Wache. 10. Und Josua zeugete Jojakim, und Jojakim zeugete Eljasib, und Eljasib zeugete Jojada, 11. und Jojada zeugete Jonathan, und Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und in den Tagen Jojakims waren unter den Priestern Stammhäupter: von Seraja Meraja, von Jeremja Hananja, 13. von Esra Mesullam, von Amarja Johanan, 14. von Meluchi Jonathan, von Sebanja Joseph, 15. von Harim Adna, von Merajoth Helkai, 16. von Iddo Sacharja, von Ginthon Mesullam, 17. von

Abija Sichri, von Minjamin, von Moadja Piltai, 18. von Bilga Samua, von Semaja Jonathan, 19. von Jojarib Mathnai, von Jedaja Uſſi, 20. von Sallai Kallai, von Amok Eber, 21. von Hilkia Haſabja, von Jedaja Nethaneel.

22. Von den Leviten wurden in den Tagen Eljaſibs, Jojada's, Johanans und Jaddua's die Stammhäupter aufgezeichnet, und von den Prieſtern unter der Regierung Darius, des Perſers. 23. Die Stammhäupter der Söhne Levi's ſind aufgezeichnet im Buche der Zeit-Geſchichte bis auf die Tage Johanans, des Sohnes Eljaſibs. 24. Die Oberhäupter der Leviten aber waren: Haſabja, Serebja und Jeſua, der Sohn Kadmiels; und ihre Brüder [waren] ihnen gegenüber verordnet zu loben und zu preiſen, nach dem Gebote Davids, des Mannes Gottes, Wache neben Wache. 25. Mathanja und Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon, Akub wachten als Thorwärter auf der Wache bei den Vorrathshäuſern der Thore. 26. Dieſe waren in den Tagen Jojakims, des Sohnes Jeſua's, des Sohnes Jozabaks, und in den Tagen Nehemia's, des Landpflegers, und Esra's, des Prieſters, des Schriftgelehrten.

Cap. XII, 27 — 43.

Einweihung der Mauer.

27. Und bei der Einweihung der Mauer von Jeruſalem ſuchte man die Leviten aus all ihren Oertern, um ſie nach Jeruſalem zu bringen, um Einweihung zu feiern in Freuden mit Lobliedern und Geſängen, mit Cymbeln, Harfen und Lauten. 28. Da verſammelten ſich die Söhne der Sänger aus dem Kreiſe rings um Jeruſalem und aus den Dörfern der Netophathiter, 29. und aus Beth-Gilgal und aus den Feldern von Geba und Asmaveth; denn Dörfer hatten ſich die Sänger erbauet rings um Jeruſalem. 30. Und die Prieſter und Leviten reinigten ſich, und reinigten das Volk und die Thore und die Mauer.

31. Da ließ ich die Oberſten Juda's auf die Mauer ſteigen, und beſtellete zwei große Dank-Chöre und Aufzüge: [einer ging] zur Rechten über die Mauer hin nach dem Miſt-Thore. 32. Und hinter ihnen gingen Hoſaja und die eine Hälfte der Oberſten Juda's, 33. nämlich Aſarja, Esra und Meſullam, 34. Juda und Benjamin und Semaja und Jeremia; 35. und von den Söhnen der Prieſter mit Trompeten: Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semaja's, des Sohnes Mathanja's, des Sohnes Michaja's, des Sohnes Sachurs, des Sohnes Aſaphs; 36. und ſeine Brüder: Semaja und Aſareel, Milelai, Gilelai, Maai, Nethanael und Juda, Hanani, mit Saiten-Spielen Davids, des Mannes Gottes, und Esra, der Schriftgelehrte, vor ihnen her. 37. Und beim Quell-Thore, und ihnen gegenüber, ſtiegen ſie die Stufen der Stadt Davids, den Aufſtieg der Mauer hinauf oberhalb des Hauſes Davids bis zum Waſſer-Thore gegen Morgen.

38. Das zweite Dank-Chor aber ging auf der entgegengeſetzten Seite, und ich ihm nach, nebſt der andern Hälfte des Volkes, über die Mauer hin, über den Ofen-Thurm hin bis an die breite Mauer, 39. und über das Thor Ephraim hin und über das alte Thor und über das Fiſch-Thor und den Thurm Hananeel und den Thurm Mea bis an das Schaf-Thor, und ſie blieben ſtehen bei dem Gefängniß-Thore. 40. Und ſo ſtanden beide Dank-Chöre am Hauſe Gottes, und ich und die Hälfte der Vorſteher mit mir, 41. und die Prieſter: Eliakim, Maeſeja, Minjamin, Michaja, Eljoenai, Sacharja, Hananja, mit Trompeten, 42. und Maeſeja und Semaja und Eleaſar und Uſſi und Johanan und Malchija und Elam und Eſer. Und die Sänger ſpieleten, und Jesrahja war der Vorſteher. 43. Und ſie opferten an dieſem Tage große Opfer, und freueten ſich; denn Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, und auch die Weiber und Kinder freueten ſich, und die Freude Jeruſalems ward gehöret bis in die Ferne.

Cap. XII, 44 — XIII, 31.

Verbesserungen im Tempel, Gottesdienst, Hauswesen.

44. Und es wurden an selbigem Tage Männer verordnet über die Schatz-Kammern für die Hebopfer, für die Erstlinge und für die Zehenten, um darein zu sammeln von den Feldern der Städte die gesetzlichen Antheile für die Priester und Leviten. Denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, die da bestellet waren; 45. und sie beobachteten, was zu beobachten für ihren Gott, und was zu beobachten für die Reinigung, auch die Sänger und Thorwärter, nach dem Gebote Davids und Salomo's, seines Sohnes. 46. Denn zur Zeit Davids und Asaphs vor Alters gab es Vorsteher der Sänger und Lob- und Danklieder zu Ehren Gottes. 47. Und ganz Israel bestimmte zur Zeit Serubabels und zur Zeit Nehemia's Gebühren für die Sänger und Thorwärter, das Tag-Tägliche, und sie gaben Geheiligtes den Leviten, und die Leviten gaben von dem Geheiligten an die Söhne Aarons.

XIII. 1. An selbigem Tage ward gelesen aus dem Buche Mose's vor den Ohren des Volkes, und man fand darin geschrieben: daß kein Ammoniter und Moabiter kommen soll in die Gemeinde Gottes in Ewigkeit: 2. weil sie den Söhnen Israels nicht Brodt und Wasser dargebracht, und wider sie Bileam dingeten, sie zu verfluchen; aber unser Gott wandelte den Fluch in Segen. 3. Und es geschah, als sie dieses Gesetz höreten, da sonderten sie alle Fremdlinge ab von Israel.

4. Vor diesem aber hatte der Priester Eljasib, gesetzt über eine Zelle im Hause Gottes, Verwandter des Tobia, 5. ihm eine große Zelle gemacht, wohin man vorher legte die Speisopfer, den Weihrauch und die Geräthe und den Zehenten vom Getraide, Most und Oel, die Gebühr der Leviten, Sänger und Thorwärter, und die Hebopfer für die Priester. 6. Und bei allen dem war ich nicht zu Jerusalem gewesen. Denn im zwei und dreißigsten Jahre Arthasastha's, des Königs von Babel, war ich zum Könige gekommen, und am Ende des Jahres hatte ich's mir vom Könige erbeten. 7. Und so kam ich nach Jerusalem, und bemerkte das Böse, das Eljasib gethan für Tobia, ihm eine Zelle zu machen in den Vorhöfen des Hauses Gottes. 8. Und es mißfiel mir sehr, und ich warf alles Geräthe vom Hause Tobia's hinaus aus der Zelle. 9. Und ich befahl, daß man die Zellen reinigte, und brachte wieder hinein die Geräthe des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß die Gebühren der Leviten nicht waren gegeben worden, und entwichen waren, ein jeglicher auf sein Feld, die Leviten und Sänger, welche das Geschäft thun sollten. 11. Da haderte ich mit den Vorstehern, und sprach: Warum ist das Haus Gottes verlassen? Und ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stelle. 12. Und ganz Juda brachte den Zehenten vom Getraide, Most und Oel zum Schatze. 13. Und ich bestellete zu Aufsehern über den Schatz: Selemja, den Priester, und Zadok, den Schriftgelehrten, und Pedaja von den Leviten, und ihnen zur Hand Hanan, den Sohn Sachurs, des Sohnes Mathanja's; denn sie wurden für treu geachtet, und ihnen lag ob die Vertheilung unter ihre Brüder. — 14. Gedenke meiner, mein Gott, deßhalb, und laß nicht erlöschen meine frommen Thaten, die ich gethan am Hause meines Gottes und seinen Gebräuchen!

15. Zu selbiger Zeit sah ich in Juda, die die Keltern traten am Ruhetage, und Garben einbrachten und auf Esel luden, und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last, und es nach Jerusalem brachten am Ruhetage. Und ich warnete sie des Tages, da sie die Lebensmittel verkauften. 16. Auch Tyrer wohnten darin, welche Fische brachten und allerlei Waare, und sie verkauften am Ruhetage an die Söhne Juda's und Jerusalems. 17. Da haderte ich mit den Edeln von Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das für eine böse Sache, die ihr thut, und den Ruhe-

tag entheiliget? 18. Haben nicht so unsre Väter gethan, und so brachte unser Gott über uns all dieß Unglück und über diese Stadt? Und ihr mehret den Zorn über Israel durch Entheiligung des Ruhetags? 19. Und es geschah, als es dunkel ward in den Thoren Jerusalems vor dem Ruhetage, da befahl ich, daß die Thüren geschlossen würden, und befahl, daß man sie nicht aufthäte bis nach dem Ruhetage. Und von meinen Knappen stellete ich an die Thore, damit keine Last hereinkäme am Ruhetage. 20. Da blieben die Krämer und die Verkäufer von allerlei Waaren über Nacht draußen vor Jerusalem, einmal und zweimal. 21. Und ich warnete sie, und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht vor der Mauer? Wenn ihr es wieder thut, so werde ich Hand an euch legen! Von selbiger Zeit an kamen sie nicht am Ruhetage. 22. Und ich befahl den Leviten, daß sie sich reinigten, und zur Thor-Wache kämen, um den Ruhetag zu heiligen. — Auch deß gedenke mir, mein Gott, und schone meiner nach deiner großen Güte!

23. Auch sah ich zu selbiger Zeit Juden, welche asdoditische, ammonitische, moabitische Weiber heimgeführet hatten. 24. Und ihre Söhne redeten die Hälfte asdoditisch, und wußten nicht jüdisch zu reden, sondern nach der Sprache eines und des andern Volkes. 25. Und ich haderte mit ihnen, und fluchte ihnen, und schlug einige Männer von ihnen, und raufte sie, und ließ sie schwören bei Gott: Wo ihr eure Töchter gebet ihren Söhnen, und wo ihr von ihren Töchtern nehmet für eure Söhne und für euch! 26. Hat nicht deren halben Salomo gesündiget, der König Israels? Und unter den vielen Völkern war kein König wie er, und geliebt von seinem Gott war er, und Gott setzte ihn zum Könige über ganz Israel; und doch verführeten ihn zur Sünde die fremden Weiber. 27. Und sollten wir euch gehorchen solch großes Uebel zu thun, uns zu vergehen an unsrem Gott, fremde Weiber heimzuführen?

28. Und einer von den Söhnen Jojada's, des Sohnes Eljasibs, des Hohen-Priesters, hatte sich verschwägert mit Saneballat, dem Horoniter, den jagte ich von mir. 29. Gedenke ihrer, mein Gott, wegen der Befleckung des Priesterthums und des Bundes des Priesterthums und der Leviten!

30. Und so reinigte ich sie von allem Fremden, und bestellete die Verrichtungen für die Priester und für die Leviten, einen jeglichen in seinem Geschäfte, 31. und die Gaben an Holz zu bestimmten Zeiten und an Erstlingen. — Gedenke meiner, mein Gott, zum Besten!

Das Buch Esther.

Cap. 1.

Ahasveros verstößt seine Königin Vasthi.

1. 1. Und es geschah in den Tagen des Ahasveros (selbiger Ahasveros herrschete von Indien bis Aethiopien über hundert und sieben und zwanzig Landschaften), 2. in selbigen Tagen, als der König Ahasveros auf seinem königlichen Throne saß in Susan, der Burg, 3. im dritten Jahre seiner Regierung, gab er ein Gastmahl all seinen Obersten und seinen Knechten, den Kriegsobersten Persiens und Mediens, den Edeln und Obersten der Länder vor ihm, 4. indem er den herrlichen Reichthum seines Königreichs sehen ließ und die köstliche Pracht seiner Größe viele Tage lang, hundert und achtzig Tage.

5. Und als diese Tage vergangen, gab der König allem Volke, das sich fand in Susan, der Burg, vom Großen bis zum

Kleinen, ein Gastmahl sieben Tage lang, im Hofe des Gartens am Hause des Königs. 6. Weiße baumwollene und purpurblaue Tücher [hingen] gefaßt in leinenen und purpurnen Schnüren an silbernen Ringen und Marmor-Säulen; Polster von Gold und Silber [lagen] auf Pflaster von Alabaster und Marmor und Perlen und Schildpatt. 7. Und man schenkte in goldenen Gefäßen, und Gefäße waren von Gefäßen verschieden, und königlicher Wein war in Menge da, nach königlicher Weise. 8. Und beim Trinken, nach dem Befehl, nöthigte niemand; denn also hatte der König allen Großen seines Hauses verordnet, zu thun nach dem Wohlgefallen eines jeglichen. 9. Auch Vasthi, die Königin, gab ein Gastmahl für die Weiber im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Am siebenten Tage, da der König fröhliches Herzens war beim Weine, befahl er dem Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha und Abagtha, Sether und Charcas, den sieben Hämlingen, die vor dem Könige Ahasveros dieneten, 11. die Königin Vasthi zu bringen vor den König mit der königlichen Krone, um den Völkern und Obersten ihre Schönheit zu zeigen; denn schön von Ansehen war sie. 12. Aber es weigerte sich Vasthi, die Königin, zu kommen auf das Wort des Königs durch die Hämlinge. Da ergrimmete der König sehr, und sein Zorn entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf die Zeiten verstanden, (denn also geschahen die Angelegenheiten des Königs vor allen Gesetz- und Rechts-Verständigen; 14. und die Nächsten um ihn waren: Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena, Memuchan, die sieben Obersten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sehen durften, die den ersten Sitz hatten im Königreiche:) 15. Was ist nach dem Rechte zu thun mit der Königin Vasthi, darum daß sie nicht gethan den Befehl des Königs Ahasveros durch die Hämlinge? 16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und den Obersten: Nicht an dem Könige allein hat sich die Königin Vasthi vergangen, sondern an allen Obersten und an allen Völkern, welche in allen Landschaften des Königs Ahasveros. 17. Denn es wird die That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Herren verachten in ihren Augen, indem sie sprechen: Der König Ahasveros befahl die Königin Vasthi zu bringen vor ihn, und sie kam nicht. 18. Und dieses Tages werden die Gemahlinnen der Perser und Meder, die das Wort der Königin hören, es sagen zu allen Obersten des Königs, und genug Verachtung und Zank [wird es geben]. 19. Gefällt es dem Könige, so gehe ein königliches Gebot von ihm aus, und werde geschrieben unter die Gesetze der Perser und Meder, so daß es nicht untergehe: daß Vasthi nicht mehr komme vor das Angesicht des Königs Ahasveros, und ihre königliche Würde gebe der König einer Andern, die besser ist als sie. 20. Und höret man die Verordnung des Königs, welche er erlässet in seinem ganzen Königreiche, (denn groß ist es:) so werden alle Weiber Ehre ihren Herren erweisen, vom Großen bis zum Kleinen.

21. Und es gefiel die Rede dem Könige und den Obersten, und der König that nach der Rede Memuchans. 22. Und er sandte Briefe in alle Landschaften des Königs, in jegliche Landschaft nach ihrer Schrift, und zu jeglichem Volke nach seiner Sprache: daß ein jeglicher Herr in seinem Hause seyn, und reden sollte nach der Sprache seines Volkes.

Cap. II.

Esther wird Königin; Mardachai entdeckt eine Verschwörung.

II. 1. Nach diesen Dingen, als sich der Zorn des Königs Ahasveros gelegt, gedachte er an Vasthi, was sie gethan, und was über sie beschlossen war. 2. Da sprachen die Knappen des Königs, welche ihn bedieneten: Man suche dem König Jungfrauen, schön von Ansehen, 3. und der König bestelle Verordnete in allen Landschaften seines Reiches, daß sie alle Jungfrauen, die schön von Ansehen sind, zu-

ſammenbringen nach der Burg Suſan in das Frauen-Haus zur Hand Hegai's, des königlichen Hämlings, des Hüters der Frauen, daß er ihre Reinigungs-Salben gebe; 4. und die Dirne, welche dem Könige gefällt, werde Königin an Vaſthi's Statt. Und es gefiel dem Könige die Rede, und er that alſo.

5. Es war aber ein jüdiſcher Mann in der Burg Suſan, ſein Name Mardachai, der Sohn Jairs, des Sohnes Simei's, des Sohnes des Kis, ein Mann aus Benjamin, 6. welcher weggeführet worden von Jeruſalem mit denen, welche weggeführet wurden mit Jechonja, dem Könige von Juda, welchen weggeführet Nebucadnezar, der König von Babel. 7. Und er war Pflegevater der Hadaſſa, das iſt Eſther, der Tochter ſeines Vatersbruders; denn ſie hatte weder Vater noch Mutter. Und die Dirne war ſchön von Geſtalt und fein von Anſehen. Und als ihr Vater und ihre Mutter ſtarben, hatte ſie Mardachai ſich zur Tochter genommen.

8. Und es geſchah, als das Gebot des Königs und ſein Geſetz vernommen ward, und als viele Dirnen zuſammengebracht wurden zur Burg Suſan, zur Hand Hegai's, da ward Eſther in das Haus des Königs genommen, zur Hand Hegai's, des Hüters der Frauen. 9. Und die Dirne gefiel ihm, und erhielt Gunſt vor ihm, und er eilete ihre Reinigungsſalben und ihre Speiſen zu geben, und ihr ſieben auserſehene Dirnen aus dem Hauſe des Königs zu geben, und verſetzte ſie und ihre Dirnen an den beſten Ort des Frauen-Hauſes. 10. Nicht entdeckt hatte Eſther ihr Volk und ihre Geburt; denn Mardachai hatte ihr geboten, daß ſie es nicht entdecken ſollte.

11. Und Tag für Tag wandelte Mardachai vor dem Hofe des Frauen-Hauſes, um das Wohlergehen Eſthers zu erfahren, und was mit ihr geſchähe. 12. Und wenn die Reihe kam an jegliche Dirne zum Könige Ahasveros zu kommen, nachdem ihr geſchehen nach dem Rechte der Weiber zwölf Monde, (denn ſo viel vergehen Tage bei ihrer Reinigung, nämlich ſechs Monde mit Myrrhen-Oel, und ſechs Monde mit Balſam und [andern] Reinigungsſalben der Weiber): 13. alsdann kam die Dirne zum Könige. Alles, was ſie ſagte, ward ihr gegeben, mit ihr zu kommen aus dem Frauen-Hauſe in das Haus des Königs. 14. Am Abend kam ſie hinein, und am Morgen kehrete ſie zurück in das andere Frauen-Haus zur Hand des Saasgas, des königlichen Hämlings, des Hüters der Kebsweiber. Sie kam nicht wieder zum Könige, es ſei denn, daß der König ſie begehrte, und ſie gerufen ward mit Namen.

15. Und als die Reihe kam an Eſther, die Tochter Abihails, des Vatersbruders Mardachai's, welcher ſie ſich zur Tochter genommen, zum Könige zu kommen, begehrete ſie nichts als was Hegai, der königliche Hämling, der Hüter der Frauen, ſagte. Und Eſther erhielt Gunſt in den Augen aller, die ſie ſahen. 16. Und Eſther ward zum Könige Ahasveros gebracht in ſein königliches Haus im zehenten Mond, das iſt der Mond Tebeth, im ſiebenten Jahre ſeiner Regierung. 17. Und es gewann der König Eſther lieber denn alle Weiber, und ſie erhielt Gunſt und Gnade bei ihm vor all den Jungfrauen. Und er ſetzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte ſie zur Königin an Vaſthi's Statt. 18. Und der König gab ein großes Gaſtmahl all ſeinen Oberſten und Knechten, das Gaſtmahl Eſthers, und gab den Landſchaften einen Erlaß, und gab Geſchenke nach königlicher Weiſe.

19. Und als Jungfrauen verſammelt wurden zum zweiten Male, ſaß Mardachai in der Pforte des Königs. 20. Nicht entdeckte Eſther ihre Geburt und ihr Volk, ſo wie es ihr Mardachai geboten; und Eſther that den Befehl Mardachai's, ſo wie, da ſie in der Pflege war bei ihm.

21. In ſelbigen Tagen, als Mardachai in der Pforte des Königs ſaß, ergrimmeten Bigthan und Theres, zween Hämlinge des Königs von den Thürhütern, und trachteten Hand zu legen an den König Ahasveros. 22. Und die Sache ward dem Mardachai kund, und er berichtete es Eſther, der Königin. Und Eſther ſagte es dem Kö-

nige im Namen Mardachai's. 23. Und die Sache ward untersucht und gefunden, und es wurden beide an Bäume gehenkt. Und es ward aufgeschrieben in das Buch der Zeit-Geschichte vor dem Könige.

Cap. III.

Hamans grausamer Befehl gegen die Juden.

III. 1. Nach diesen Dingen machte der König Ahasveros Haman, den Sohn Medatha's, den Agagiter, groß, und erhob ihn, und setzte seinen Stuhl über alle Obersten, die um ihn waren. 2. Und alle Knechte des Königs, die in der Pforte des Königs waren, beugten sich und warfen sich nieder vor Haman; denn also hatte der König seinetwegen geboten. Aber Mardachai beugte sich nicht und warf sich nicht nieder. 3. Da sprachen die Diener des Königs, die in der Pforte des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du das Gebot des Königs? 4. Und es geschah, als sie solches täglich zu ihm sagten, und er nicht auf sie hörete, berichteten sie es dem Haman, um zu sehen, ob die Worte Mardachai's bestehen würden? Denn er hatte ihnen berichtet, daß er ein Jude wäre. 5. Und als Haman sah, daß sich Mardachai nicht vor ihm beugte und niederwarf, ward Haman voll Grimmes. 6. Aber es schien ihm verächtlich die Hand zu legen an Mardachai allein; denn man hatte ihm das Volk Mardachai's berichtet; und Haman suchte alle Juden, welche im ganzen Reiche des Ahasveros waren, das Volk Mardachai's, zu vertilgen.

7. Im ersten Mond, das ist der Mond Nisan, im zwölften Jahre des Königs Ahasveros, warf man das Pur, das ist das Loos, vor Haman, von Tag zu Tag und von Mond zu Mond, bis zum zwölften Mond, das ist der Mond Adar. 8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein zerstreutes und abgesondertes Volk unter den Völkern in allen Landschaften deines Königreichs, und ihre Gesetze sind verschieden von [den Gesetzen] aller Völker, und die Gesetze des Königs thun sie nicht; und es ist für den König nicht schicklich sie zu lassen. 9. Gefällt es dem Könige, so werde geschrieben sie auszurotten; und ich will zehentausend Talente Silbers darwägen in die Hände der Schaffner, um es in die königliche Schatzkammer zu bringen. 10. Da zog der König seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha's, dem Agagiter, dem Feinde der Juden. 11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben, dazu das Volk, damit zu thun, wie es dir gut däucht.

12. Da wurden die Schreiber des Königs gerufen, im ersten Mond, am dreizehenten Tage desselben, und es wurde geschrieben ganz so, wie es Haman gebot, an die Satrapen des Königs und an die Landpfleger über jegliche Landschaften und an die Obersten jeglicher Völker, Landschaft für Landschaft, nach ihrer Schrift, und Volk für Volk, nach seiner Sprache; im Namen des Königs Ahasveros ward es geschrieben und untersiegelt mit dem Ringe des Königs. 13. Und es wurden Briefe gesandt durch die Läufer in alle Landschaften des Königs, daß man alle Juden vertilgen, tödten und umbringen sollte, vom Knaben bis zum Greise, Kinder und Weiber, an Einem Tage, am dreizehenten des zwölften Monden, das ist der Mond Adar, und daß man ihr Gut plündern sollte. 14. Eine Abschrift der Schrift ward, damit Befehl gegeben würde in allen Landschaften, bekannt gemacht allen Völkern, daß sie bereit wären auf diesen Tag. 15. Die Läufer gingen eilend aus auf das Wort des Königs, und der Befehl ward gegeben in der Burg Susan. Und der König und Haman saßen, und tranken; aber die Stadt Susan war in Bestürzung.

Cap. IV.

Mardachai fordert Esther zur Hülfe auf.

IV. 1. Und als Mardachai alles erfuhr, was geschehen war, zerriß er seine Kleider, und kleidete sich in Sacktuch und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und erhob ein lautes und klägliches Geschrei. 2. Und er kam bis vor die Pforte des Königs, denn in die Pforte des Königs durfte

man nicht kommen in Kleidung von Sacktuch. 3. Und in allen Landschaften, wohin das Wort des Königs und sein Gesetz gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und Fasten und Weinen und Leidtragen; mit Sacktuch und Asche bedeckten sich Viele.

4. Und es kamen die Dirnen Esthers und ihre Hämlinge, und berichteten es ihr. Da gerieth die Königin sehr in Angst, und sandte Kleider, Mardachai anzuziehen, und sein Sacktuch von ihm zu thun; aber er nahm sie nicht. 5. Da rief Esther Hathach, einen von den Hämlingen des Königs, den er bei ihr bestellet hatte, und entbot ihn an Mardachai, um zu erfahren, was das wäre, und warum es wäre? 6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai auf den Platz der Stadt, der vor der Pforte des Königs war. 7. Und Mardachai berichtete ihm alles, was ihm begegnet war, und die Angabe des Silbers, das Haman versprochen darzuwägen in die Schatzkammer des Königs für die Juden, um sie zu vertilgen. 8. Auch die Abschrift des Gesetzes, das zu Susan gegeben worden wegen ihrer Vertilgung, gab er ihm, um sie der Esther zu zeigen, und ihr [alles] zu berichten, und ihr zu gebieten zum Könige zu gehen, ihn anzuflehen, und bei ihm zu bitten für ihr Volk.

9. Und so kam Hathach, und berichtete der Esther die Worte Mardachai's. 10. Und Esther sprach zu Hathach, und entbot ihn an Mardachai: 11. Alle Knechte des Königs und das Volk der Landschaften des Königs wissen, daß, wenn irgend jemand, Mann und Weib, zum Könige hineingehet in den innern Hof des Königs, der nicht gerufen wird, ein [gleiches] Gesetz desselben ist, ihn zu tödten, außer gegen welchen der König den goldenen Scepter ausrecket, daß er lebe. Ich bin nicht gerufen worden zum Könige zu kommen, nun schon dreißig Tage. 12. Und man berichtete dem Mardachai die Worte Esthers. 13. Und Mardachai sprach zur Antwort an Esther: Denke nicht in deiner Seele gerettet zu werden im Hause des Königs vor allen Juden. 14. Denn so du stille säßest in dieser Zeit, so würde Hülfe und Rettung für die Juden entstehen von einem andern Orte her; du aber und deines Vaters Haus ihr würdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht um dieser Zeit willen zum Königthum gelanget bist? 15. Und Esther sprach zur Antwort an Mardachai: 16. Gehe hin, versammle alle Juden, die sich finden zu Susan, und fastet um meinetwillen, und esset nicht und trinket nicht in drei Tagen Nacht und Tag. Auch ich mit meinen Dirnen will also fasten; und alsdann will ich zum Könige gehen, wenn gleich nicht nach dem Gesetze; und wenn ich umkomme, so komme ich um! 17. Und so ging Mardachai hin, und that ganz so, wie ihm Esther geboten.

Cap. V.

Esther ladet den König zum Mahle.

V. 1. Und es geschah am dritten Tage, da kleidete sich Esther königlich, und trat in den innern Hof am Hause des Königs, dem Hause des Königs gegenüber. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhle im königlichen Hause, der Thüre des Hauses gegenüber. 2. Und es geschah, als der König Esther, die Königin, stehen sah im Hofe, erhielt sie Gnade in seinen Augen, und der König reckete gegen Esther seinen goldenen Scepter, der in seiner Hand; und Esther trat hinzu, und rührete die Spitze des Scepters an. 3. Und es sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was ist dein Begehren? [Wär' es] bis zur Hälfte des Königreichs, so soll es dir gegeben werden. 4. Und Esther sprach: Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zum Mahle, das ich für ihn zugerichtet. 5. Und der König sprach: Holet eilig Haman, um zu thun, wie Esther gesagt.

Und so kamen der König und Haman zu dem Mahle, das Esther zugerichtet. 6. Und der König sprach zu Esther, beim Wein-Trinken: Was ist deine Bitte? es soll dir gegeben werden. Und was ist dein Begehren? [Wär' es] bis zur Hälfte des Königreichs, es soll geschehen. 7. Da antwor-

tete Eſther, und ſprach: Meine Bitte und Begehren iſt: 8. habe ich Gnade gefunden in den Augen des Königs, und gefällt es dem Könige meine Bitte zu gewähren und mein Begehren zu thun, ſo komme der König und Haman zu dem Mahle, das ich für ſie zurichten will; und morgen will ich thun nach dem Worte des Königs.

9. Und Haman ging heraus an ſelbigem Tage fröhlich und gutes Muthes; als aber Haman den Mardachai erblickte in der Pforte des Königs, und daß er nicht aufſtand und ſich nicht rührte vor ihm, ſo ward Haman voll Grimmes über Mardachai. 10. Aber Haman hielt ſich zurück. Und als er zu Hauſe kam, ſandte er hin, und ließ ſeine Freunde und Seres, ſein Weib, kommen. 11. Und Haman erzählete ihnen von der Herrlichkeit ſeines Reichthums und von der Menge ſeiner Söhne, und alles, wie ihn der König groß gemacht, und wie er ihn erhoben über die Oberſten und die Knechte des Königs. 12. Und Haman ſprach: Auch hat die Königin Eſther niemand kommen laſſen mit dem Könige zu dem Mahle, das ſie zugerichtet als bloß mich; und auch auf morgen bin ich zu ihr geladen mit dem Könige. 13. Aber all dieſes genüget mir nicht, ſo lange ich Mardachai, den Juden, ſehe ſitzen in der Pforte des Königs. 14. Da ſprachen zu ihm Seres, ſein Weib, und all ſeine Freunde: Man mache einen Baum, fünfzig Ellen hoch, und am Morgen ſprich zum Könige, daß man Mardachai daran henke: dann gehe mit dem Könige zum Mahle fröhlich. Und es gefiel die Rede dem Haman wohl, und er ließ den Baum machen.

Cap. VI.

Mardachai kommt zu hohen Ehren.

VI. 1. In ſelbiger Nacht floh den König der Schlaf; und er befahl das Gedächtniß-Buch der Zeit-Geſchichte zu bringen; und ſie wurde geleſen vor dem Könige. 2. Da fand ſich geſchrieben, daß Mardachai berichtet hatte über Bigthan und Theres, die beiden Hämlinge des Königs von den Thürhütern, daß ſie getrachtet die Hand zu legen an den König Ahasveros.

3. Und der König ſprach: Was für Ehre und Erhebung iſt dem Mardachai geſchehen deßhalb? Und die Knappen des Königs, welche ihn bedieneten, ſprachen: Es iſt nichts mit ihm geſchehen. 4. Und der König ſprach: Wer iſt im Hofe? (Haman aber war eben gekommen in den Hof des Königs-Hauſes, den äußern, um dem Könige zu ſagen, daß man Mardachai an den Baum henken ſollte, den er ihm bereitet hatte.) 5. Und die Knappen des Königs ſprachen zu ihm: Siehe, Haman ſtehet im Hofe. Und der König ſprach: Er komme herein! 6. Da kam Haman herein, und der König ſprach zu ihm: Was iſt zu thun mit dem Manne, deſſen Ehre der König beliebet? Und Haman gedachte in ſeinem Herzen: Wem ſollte der König Ehre zu thun belieben außer mir? 7. Und Haman ſprach zum Könige: Der Mann, deſſen Ehre der König beliebet — 8. man bringe ein königliches Kleid, womit der König ſich kleidet, und das Roß, worauf der König reitet, und auf deſſen Kopf man die königliche Krone ſetzet; 9. und man gebe das Kleid und das Roß in die Hand eines von den Oberſten des Königs, den Edlen, und man bekleide den Mann, deſſen Ehre der König beliebet, und laſſe ihn reiten auf dem Roſſe in den Straßen der Stadt, und rufe vor ihm her: So geſchieht dem Manne, deſſen Ehre der König beliebet! 10. Und der König ſprach zu Haman: Eile, nimm das Kleid und das Roß, ſo wie du geſagt, und thue alſo Mardachai, dem Juden, der in der Pforte des Königs ſitzet; laß nichts ausfallen von allem, was du geſagt. 11. Da nahm Haman das Kleid und das Roß, und bekleidete Mardachai, und führete ihn durch die Straßen der Stadt, und rief aus vor ihm her: So geſchiehet dem Manne, deſſen Ehre der König beliebet!

12. Und Mardachai kam zurück zur Pforte des Königs; Haman aber eilete nach ſeinem Hauſe, traurig und mit verhülltem Haupte. 13. Und Haman erzählete der Seres, ſeinem Weibe, und all ſeinen Freunden alles, was

ihm begegnet war. Da ſprachen zu ihm ſeine Weiſen und Seres, ſein Weib: Wenn Mardachai, vor dem du zu fallen angefangen, vom Samen der Juden iſt, ſo wirſt du nichts gegen ihn vermögen, ſondern fallen wirſt du vor ihm. 14. Noch redeten ſie mit ihm, da langten die Hämlinge des Königs an, und eileten Haman zum Mahle zu führen, das Eſther zugerichtet.

Cap. VII.

Haman wird an den Baum gehenkt.

VII. 1. Und ſo kam der König und Haman, um zu trinken bei Eſther, der Königin. 2. Und der König ſprach zu Eſther auch am zweiten Tage, beim Wein-Trinken: Was iſt deine Bitte Königin Eſther? ſie ſoll dir gegeben werden. Und was iſt dein Begehren? [Wär' es] bis zur Hälfte des Königreichs, es ſoll geſchehen. 3. Da antwortete die Königin Eſther, und ſprach: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, o König! und gefällt es dem Könige, ſo werde mir mein Leben geſchenkt auf meine Bitte, und mein Volk auf mein Begehren. 4. Denn wir ſind verkauft, ich und mein Volk, zum Vertilgen, zum Erwürgen und Umbringen. Und wenn wir zu Knechten und Mägden verkauft würden, ſo wollte ich ſchweigen; aber der Feind iſt nicht im Stande den Schaden des Königs zu erſetzen. 5. Da ſprach der König Ahasveros, und ſprach zu Eſther, der Königin: Wer iſt doch der, und wo iſt doch der, der ſich erdreiſtet hat alſo zu thun? 6. Und Eſther ſprach: Der Feind und Widerſacher iſt dieſer böſe Haman! Und Haman erſchrack vor dem Könige und der Königin. 7. Und der König ſtand auf in ſeinem Zorne vom Wein-Trinken, [und ging hin] zum Garten am Hauſe; Haman aber blieb, ſein Leben zu erbitten von Eſther, der Königin; denn er ſah, daß Böſes gegen ihn beſchloſſen war vom Könige. 8. Und als der König zurückkam aus dem Garten am Hauſe in den Speiſe-Saal, lag Haman an dem Polſter, worauf Eſther ſaß. Da ſprach der König: Will er gar der Königin Gewalt anthun bei mir im Hauſe? Das Wort war aus dem Munde des Königs gegangen, da verhüllten ſie Hamans Angeſicht. 9. Und es ſprach Harbona, einer von den Hämlingen, vor dem Könige: Auch ſiehe, der Baum, welchen Haman hat machen laſſen für Mardachai, der zum Beſten des Königs geredet, ſtehet im Hauſe Hamans fünfzig Ellen hoch. Da ſprach der König: Henket ihn daran! 10. Und ſie henketen Haman an den Baum, den er bereitet hatte für Mardachai; und der Zorn des Königs legte ſich.

Cap. VIII.

Gegenbefehl zur Rettung der Juden.

VIII. 1. An ſelbigem Tage gab der König Ahasveros Eſther, der Königin, das Haus Hamans, des Feindes der Juden. Und Mardachai kam vor den König; denn Eſther hatte berichtet, was er ihr war. 2. Und der König zog ſeinen Ring ab, den er dem Haman abgenommen, und gab ihn dem Mardachai. Und Eſther ſetzte Mardachai über das Haus Hamans.

3. Und Eſther redete wiederum vor dem Könige, und fiel ihm zu Füßen, und weinete, und flehete zu ihm, abzuwenden die Bosheit Hamans, des Agagiters, und ſeine Anſchläge, die er erſonnen wider die Juden. 4. Und der König reckte den goldenen Scepter gegen Eſther: da ſtand Eſther auf, und trat vor den König. 5. Und ſie ſprach: Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ſcheint dem Könige die Sache recht, und gefalle ich in ſeinen Augen: ſo werde geſchrieben, die Briefe zu widerrufen, den Anſchlag Hamans, des Sohnes Medatha's, des Agagiters, welche er geſchrieben, um die Juden zu vertilgen, welche in allen Landſchaften des Königs ſind. 6. Denn wie könnte ich dem Unglücke zuſehen, das mein Volk treffen wird? Und wie könnte ich dem Untergange meines Geſchlechtes zuſehen? 7. Und es ſprach der König Ahasveros zu Eſther, der Königin, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, das Haus Hamans habe ich der Eſther gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenkt, darum daß er ſeine Hand gelegt an die Juden. 8. Ihr aber ſchreibet we-

gen der Juden, was euch gut däucht, im Namen des Königs, und untersiegelt es mit dem Ringe des Königs. Denn eine Schrift, welche im Namen des Königs geschrieben und mit dem Ringe des Königs untersiegelt worden, ist nicht zu widerrufen.

9. Da wurden die Schreiber des Königs gerufen, zu selbiger Zeit, im dritten Mond, das ist der Mond Sivan, am drei und zwanzigsten Tage desselben, und es wurde geschrieben ganz so, wie es Mardachai gebot, an die Juden und an die Satrapen und die Landpfleger und die Obersten der Landschaften, von Indien bis Aethiopien, nämlich hundert und sieben und zwanzig Landschaften, Landschaft für Landschaft, nach ihrer Schrift, und Volk für Volk, nach seiner Sprache, und auch an die Juden, nach ihrer Schrift und nach ihrer Sprache. 10. Und [Mardachai] schrieb im Namen des Königs Ahasveros, und untersiegelte mit dem Ringe des Königs, und sandte Briefe durch die Läufer auf den Pferden, reitend auf den Rennern, den Maulthieren, den Söhnen der Stuten, 11. daß der König gestattete den Juden in aller und jeglicher Stadt sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volkes und Landes, die sie befeindeten, Kinder und Weiber, und ihr Gut zu rauben, 12. auf einen Tag in allen Landschaften des Königs Ahasveros, am dreizehenten Tage des zwölften Monden, das ist der Mond Adar. 13. Eine Abschrift der Schrift ward, damit Befehl gegeben würde in allen Landschaften, bekannt gemacht allen Völkern, daß die Juden bereit wären auf diesen Tag sich zu rächen an ihren Feinden. 14. Die Läufer, welche ritten auf den Rennern, den Maulthieren, gingen schleunig und eilend aus auf das Wort des Königs, und der Befehl ward gegeben in Susan, der Burg.

15. Und Mardachai ging vom Könige hinweg in königlicher Kleidung, purpurblau und weiß, mit einer großen goldenen Krone und einem Mantel von Byssus und Purpur. Und die Stadt Susan jauchzte und war fröhlich. 16. Den Juden ward Licht und Freude und Wonne und Ehre. 17. Und in allen und jeglichen Landschaften und in allen und jeglichen Städten, wohin das Wort des Königs und sein Befehl gelangte, war Freude und Wonne unter den Juden, Gastmahl und Festtag. Und viele von den Einwohnern der Länder wurden Juden; denn die Furcht vor den Juden war auf sie gefallen.

Cap. IX, 1—19.

Die Juden rächen sich an ihren Feinden.

IX. 1. Und im zwölften Mond, das ist der Mond Adar, am dreizehenten Tage desselben, an welchem das Wort und der Befehl des Königs zur Erfüllung kam, an dem Tage, da die Feinde der Juden hofften sie zu überwältigen, und es sich so wandte, daß die Juden selbst ihre Hasser überwältigten: 2. versammelten sich die Juden in ihren Städten in allen Landschaften des Königs Ahasveros, um Hand zu legen an die, so ihr Unglück suchten; und niemand widerstand ihnen, denn die Furcht vor ihnen war auf alle Völker gefallen. 3. Und alle Obersten der Landschaften und die Satrapen und die Landpfleger und die Geschäftsleute des Königs unterstützten die Juden; denn die Furcht vor Mardachai war auf sie gefallen. 4. Denn groß war Mardachai im Hause des Königs, und sein Ruf ging durch alle Landschaften, denn der Mann Mardachai ward immerfort größer. 5. Und so schlugen die Juden all ihre Feinde mit dem Schwerte, und erwürgeten und brachten um, und thaten an ihren Hassern nach ihrem Gefallen. 6. Und in Susan, der Hauptstadt, tödteten und erwürgten die Juden fünfhundert Mann; 7. und den Parsandatha und den Dalphon und den Aspatha, 8. und den Poratha und den Adalja und den Aridatha, 9. und den Parmastha und den Arisai und den Aridai und den Vajesatha; 10. die zehen Söhne Hamans, des Sohnes Medatha's, des Feindes der Juden, erwürgeten sie; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

11. An selbigem Tage kam die Zahl der

in Susan, der Burg, Erwürgeten vor den König. 12. Und der König sprach zu Esther, der Königin: In Susan, der Burg, haben die Juden erwürget und umgebracht fünfhundert Mann und die zehen Söhne Hamans: was werden sie in den übrigen Landschaften des Königs gethan haben? Und was ist deine Bitte? es soll dir gegeben werden. Und was noch dein Begehren? es soll geschehen. 13. Und Esther sprach: Gefällt es dem Könige, so werde auch morgen den Juden zu Susan gestattet zu thun nach dem heutigen Befehle; und die zehen Söhne Hamans henke man an den Baum. 14. Und der König gebot, daß also geschehen sollte. Und der Befehl ward gegeben zu Susan, und die zehen Söhne Hamans henkte man. 15. Und es versammelten sich die Juden zu Susan auch am vierzehenten Tage des Monden Adar, und erwürgeten zu Susan dreihundert Mann; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

16. Auch die übrigen Juden in den Ländern des Königs versammelten sich, und standen für ihr Leben, und erhielten Ruhe vor ihren Feinden, und tödteten von ihren Hassern fünf und siebenzig tausend; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht — 17. am dreizehenten Tage des Monden Adar. Und am vierzehenten desselben hatten sie Ruhe, und machten ihn zu einem Tage des Gastmahls und der Freude. 18. Und die Juden zu Susan versammelten sich am dreizehenten desselben und am vierzehenten Tage desselben, und hatten Ruhe am fünfzehenten Tage desselben, und machten ihn zu einem Tage des Gastmahls und der Freude. 19. Darum machen die Land-Juden, die in den Städten des platten Landes wohnen, den vierzehenten Tag des Monden Adar zum Tage der Freude und des Gastmahls und zum Festtage, und wo man Gerichte sendet einer dem andern.

Cap. IX, 20—32.

Einsetzung des Purim-Festes.

20. Und Mardachai schrieb diese Geschichten auf, und sandte Briefe an alle Juden in allen Landschaften des Königs Ahasveros, die nahen und die fernen, 21. um ihnen festzusetzen, daß sie den vierzehenten Tag des Monden Adar und den fünfzehenten desselben feierten jegliches Jahres, 22. als die Tage, an welchen die Juden Ruhe erhalten vor ihren Feinden, und den Mond, wo es sich ihnen gewandt von Kummer zu Freude, und von Trauer zum Festtage; daß sie sie feierten als Tage des Gastmahls und der Freude, und wo man Gerichte sendet einer dem andern und Gaben den Armen. 23. Und die Juden nahmen an, was sie angefangen zu thun, und was Mardachai ihnen vorgeschrieben. 24. Nämlich Haman, der Sohn Medatha's, der Agagiter, der Feind aller Juden, hatte einen Anschlag ersonnen wider die Juden, sie zu vertilgen, und das Pur, das ist das Loos, geworfen, um sie aufzureiben und zu vertilgen. 25. Und als sie vor den König kam, befahl er mit Briefen, daß der böse Anschlag, den er ersonnen wider die Juden, zurückfiel auf sein Haupt, und man henkete ihn und seine Söhne an den Baum. 26. Daher nannten sie diese Tage Purim, nach dem Worte Pur. Daher nach allen Worten dieses Briefs und nach dem, was sie gesehen davon, und was ihnen begegnet, 27. setzten die Juden fest und nahmen an für sich und ihren Saamen und für alle, die sich zu ihnen halten würden, so daß es nicht unterginge, diese beiden Tage zu feiern nach ihrer Vorschrift und bestimmten Zeit, in jeglichem Jahre; 28. und diese Tage sollten in Andenken bleiben und gefeiert werden in allem und jeglichem Geschlecht, in jeglicher Familie, in jeglicher Landschaft und in jeglicher Stadt; und diese Purim-Tage sollten nicht untergehen unter den Juden, und ihr Andenken nicht aufhören bei ihrem Samen.

29. Und es schrieb Esther, die Königin, die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, mit allem Nachdrucke, um zu bestätigen diesen zweiten Brief über das Purim. 30. Und man sandte Briefe an alle Juden in die hundert und sieben und zwanzig Landschaften des Königreiches Ahasveros, Worte des Friedens und der Treue, 31. um zu bestätigen diese Purim-Tage, zur bestimmten Zeit, so wie Mardachai, der Jude, und Esther, die Königin, ihnen festgesetzt, und wie sie für sich selber und ihren Samen festgesetzt die Sache der Fasten und ihres Geschreies. 32. Und der Befehl Esthers bestätigte die Sache dieser Purim, und ward aufgeschrieben in ein Buch.

Cap. X.

Mardachai's Macht und Größe.

X. 1. Und der König Ahasveros legte eine Frohn auf das Land und auf die Inseln des Meeres. 2. Und alle Thaten seiner Gewalt und Macht und die Erzählung von der Größe Mardachai's, zu welcher der König ihn erhoben, das ist ja geschrieben im Buche der Zeit-Geschichte der Könige der Meder und Perser. 3. Denn Mardachai, der Jude, war der Zweite nach dem Könige Ahasveros, und groß bei den Juden, und wohlgefällig der Menge seiner Brüder, der das Beste seines Volkes suchte, und redete zum Heil für all seinen Samen.

Anmerkungen.

1 B. Moſe. I, 6. Veſte. Eig. Ausdehnung, gleichſ. Himmelsgewölbe. II, 18. Hülfe. Gew. Gehülfin. 19. Da bildete. And. hatte gebildet. III, 5. wie Gott ꝛc. And. wie die Götter, welche — — erkennen. 6. lieblich anzuſchauen. And. angenehm zur Erkenntniß. 14. von allem Vieh. And. vor, d. h. mehr als, oder aus, unter. 15. nach dem Kopfe trachten ꝛc. Luth. den Kopf zertreten — in die Ferſe ſtechen. 22. Damit er nicht ꝛc. And. wenn er nur nicht ausſtreckt. And. imit V. 23. verbunden) damit er nicht ausſtrecke, ſo ſchickte er ihn. IV, 3. am Ende des Jahres. And. nach einiger Zeit. 7. ſo hebt es ſich. Eig. iſt Erhebung (des Angeſichts). And. ſo erhebſt du dich (von der Thüre der Sünde). So liegt — Sünde. And. ſo liegſt du vor der Thüre der S. 8. And. Und Kain ſagte es (den Inhalt von V. 7.) dem Habel — —; aber als ſie (ein ander Mal auf dem Felde waren. 11. von dem Lande. And. (und vertrieben) von d. L. 13. meine Strafe ꝛc. And. meine Sünde, als daß ſie vergeben werden könnte. 15. gab Kain ein Zeichen. And. machte an Kain ein Z. 23. Denn einen Mann ꝛc. And. Wenn einen Mann ich ſchlüge für meine Wunde, d. h. wegen einer mir beigebrachten W. And. ſo daß ich dafür eine Wunde erhielte. VI, 3. wegen ihrer Vergehung. And. ſintemal ſie Fleiſch ſind. 9. Noah — Zeitalter. Genauer: N. war ein gerechter Mann, fromm war er in ſeinem Z. 13. vor mir, d. h. in meinem Rathſchluſſe. VII, 23. Und ſo ward vertilgt. And. nach den alten Verſſ. Und ſo vertilgte er. IX, 19. beſetzt; eig. zerſtreut. 20. Noah — werden. And. Noah, ein Landmann, begann ꝛc. 27. Sems. And. des Ruhms. X, 11. ging Aſſur aus. And. ging er nach A. aus. XI, 2. von Morgen. And. gegen Morgen. 4. Denkmal. And. Namen. 31. ſie gingen mit ihnen, d. h. vielleicht: mit den Ihrigen. XII, 3. mit dir ꝛc. Luth. in dir ſollen geſegnet werden. XIV, 9. Heiden. And. Goſiten. 10. fielen da hinein. XV, 13. ihnen, d. h. den Bewohnern des fremden Landes. XVI, 5. Mein Unrecht ꝛc. d. h. das an mir verübte Unrecht fällt dir zur Laſt, And. kommt dir zu zu rächen. XVIII, 5. Denn darum ſeid ihr ꝛc. Sinn: euer Vorüberziehen muß nothwendig die Folge haben, daß ich euch bewirthe; es iſt gleichſam zu dem Ende geſchehen. And. darum weil. 10. im andern Jahr. And. zur Frühlingszeit. Eig. wenn die Zeit wieder auflebt. 18. Vgl. XII, 3. — 19. Ich habe ihn erwählet. And. ich liebe ihn. XIX, 20. Und ſie iſt klein. And. und es iſt wenig (was ich bitte). XX, 16. eine Augendecke, d. h. ein Sühngeſchenk. And. zu einem Schleier bei (vor) allen die mit dir ſind und bei allen (andern). Und — Recht. And. und ſie war beſchämt. And. (das Vorhergehende dazu gezogen): von dem Allen überführt. 20. und ward — ein Bogenſchütze. And. ward heranwachſend ein B. XXII, 14. wird erſehen d. h. geſorgt. 15. vgl. XII, 3. — XXIII, 5. und ſprachen. Gew. Lesart: zu ihm. Wir leſen לוֹ ſtatt לֹא; ſo auch V. 14. Wahrſch. muß auch V. 11. לֹא ſt. לֹא geleſen und O! ſt. Nein geſetzt werden. XXIV, 3. und laß mich dich beſchwören d. i. dich ſchwören laſſen, einen Eid von dir nehmen; welches jedoch ſo geſchah, daß der Verpflichtende dem zu Verpflichtenden den Eid vorſagte, daher beſchwören paſſender ſcheint, als ſchwören laſſen. So noch oft. 33. Und — — vorgeſetzt. And. nach der and. LA.: Und [Laban] ſetzte ihm Eſſen vor. 38. ſondern. And. nehmen die hebr. Partikel in der bekannten Bedeutung, die ſie nach einem Schwure hat. 63. ſich zu beſprechen. And. nachzuſinnen. And. umher zu wandeln. XXV, 15. Hadar nach Luth.; Hebr. Hadad. 22. warum bin ich das, näml. ſchwanger. And. warum geht es mir ſo? 32. ich gehe dem Tode entgegen. entw. wegen des Hungers oder wegen der Jagd. XXVI, 4. vgl. XII, 3. — XXVII, 36. Hat — — genannt? And. in der That heißet er Jakob. Mir die Ferſe gehalten, d. h. mich im Ringen zum Falle gebracht. 39. And. fett von Boden — — [getränkt] vom Thau des Himmels. 40. Wenn du dich losreißeſt. Eig. wenn du frei umherſchweifeſt. XXVIII, 14. vgl. XII, 3. — XXIX, 15. biſt — — und du ſollteſt ꝛc. And. Sollteſt du, weil du mein Verwandter biſt ꝛc. XXX, 2. ſtehe ich nicht unter Gott? And. bin ich ſtatt Gott? 11. mit Glück. And. LA. es kommt Glück. 14. Lie-

desäpfel, Alraun, Mandragora. And. eine Art Melone, arabisch Luffa. 27. Habe ich Gnade gefunden. And. möchte ich doch G. gefunden haben. 30. hinter mir her. And. wo ich meinen Fuß hinsetzte. 32. sondere. And. sondernd. sind das soll mein Lohn seyn, nämi. was von den einfardigen Schafen gesprenkelt und gefleckt geworfen wird. XXXI. 19. Theraphim, eine Art Hausgötzen. XXXIII. 10. denn darum ꝛc. Sinn: die Aufnahme, die ich bei dir gefunden, muß nothwendig die Folge haben, hat gleichsam den Zweck, daß ich dich beschenke, vgl. XVIII. 5. — XXXIV. 13. redeten eitle Worte. And. beredeten Verderben. 31. gleich thun. And. wie zur Hure unsre Schwester machen. XXXVI. 6. weg von Jakob. And. östlich v. J XXXVII. 2. Knappe, d. i. Knabe, Diener; anderwärts auch Kriegsknecht. 34. u. öfter: Sacktuch, d. i. grobes härenes Gewand, Trauergewand. 36. Hämling, d. i. Beschnittener; hier vielleicht und anderwärts s. v. a. Hofbeamter. Trabanten. Eig. Schlächter, Scharfrichter. XXXVIII. 29. Auf dich kommt der Riß, d. h. ist deine Schuld. And. nm deinet willen der Riß. XL. 14. Aber gedenkest du. And. Aber mögest du gedenken. 15. daß sie — gestohlen, d. h. dafür daß. XLI. 40. nach deinem Munde ꝛc. And. deinen M. soll küssen, d. h. dir huldigen. 43. denn gesetzt hat er. And. und setzet ihn (mit dem Vor. verbunden. 45. Retter der Welt (nach dem Koptischen). And. nach den jüdischen Auslr. Enthüller des Geheimen. XLII. 16. oder nicht. And. wo aber nicht, — — — so seid ihr Kundschafter. XLIII. 23. Heil euch, d. h. euch widerfährt nichts Uebeles. XLIV. 5. Ist es nicht das. And. ist nicht hier, d. h. bei euch. Er konnte es ꝛc. And. er pflegt damit zu weissagen. 15. ahnen konnte. And. weissagen kann. 28. Gewiß. And. nur. XLV. 7. um — — Errettung, wörtl. um in Beziehung auf euch (von euch) einen Ueberrest zu lassen auf Erden und euch das Leben zu erhalten zu großer (wunderbaren) Errettung. And. um euch den Uebeerest (des Getreides) im Lande zu geben und euch das Leben zu erhalten als zahlreicher geretteter Mannschaft. 22. Feierkleider, eig. Wechsel der Kleider. 23. solches. And. eben so. 24. erzürnet euch nicht. And. fürchtet euch nicht. XLVI. 28. um — — Gosen, d. h. um dem Joseph den Weg zu zeigen, auf welchem er nach G. kommen würde. And. um vor ihm her zu melden, nach G. XLVII. 18. daß da — — übrig bliebt. And. sondern das Geld ist ausgegangen u. unser Vieh an unsern Herrn gekommen; nichts bleibt übrig ꝛc. 21. ließ — — Städte. And. versetzte es von einer Stadt in die andere. 31. Israel — Bettes. And. J. neigte sich (lehnte sich zurück auf das Haupt des Bettes (Kopfkissen; aber vgl. 1 Kön. I. 47. — XLVIII. 14. Mit Wissen ꝛc. And. er kreuzte seine Hände. Denn Manasse. And. obgleich M. XLIX. 4. überkochend, oder Sprudel. 5. Schwerter. And. Anschläge. 10. von seinen Füßen. And. von seinem Stamme. Ruhe. And. der Rubebringer. And. bis man nach Silo kommt. And. nach and. LA. bis der komme, dem es gebührt. 21. And. nach LXX. Naphthali ist eine ausgestreckte Eiche, er beeitet schöne Wipfel aus. 22. Sohn eines Fruchebaumes. And. eines fruchtbaren Schafes. And. einer Kuh. Die Sprossen ꝛc. Eig. die Töchter steigen ꝛc. And. mit and. Punct.: die Töchter der Höhen (wilden Thiere) sind auf der Lauer. 26. Der alten Berge, nach and. Punct. Luth. meiner Voreltern. L. 10 f. jenseit, vielleicht doch: diesseit, vgl. 5 Mos. 1, 1. 4, 41. Jos. 5, 1. 1 Sam. 31, 7. u. öft. 15. Wenn — — vergöltte. And. Wenn J. uns haßt, so wird er uns vergelten. 19. vgl. XXX. 2.

2. B. Mose. I. 8. nichts wußte. And. sich nicht kümmerte um J. 14. neben allem ꝛc. And. allerlei Dienst, den sie ihnen auflegten, (legten sie ihnen auf) mit Härte. 16. über der Badewanne. And. auf dem Geburtsstuhle. And. and. III. 19. auch nicht durch starke Hand. Besser: außer durch st. H. vgl. V. 20. VI. 1. 1 Sam. XX. 2. — IV. 25. ein Messer. And. einen scharfen Stein. V. 13. Das Tag-Tägliche, eig. die Sache eines Tags (den Betreff, das Festgesetzte eines T.) an ihrem Tage. So öfter. VIII. 9. (5.) Bestimme mir; eig. erkläre dich gegen mich. Luth. habe du die Ehre vor mir und bestimme mir. 17. (13.) Die Mücken. And. diese ihre M. 23. (19.) eine Scheide (Unterschied). And. eine Erlösung (Schutzwehr). XI. 1. And. Und Jehova hatte gesprochen. V. 1—3. sind eine Einschaltung, vielleicht von fremder Hand. XII. 8. Um deßwillen, d. h. deßwegen weil (durch Umkehrung des Ursach-Verhältnisses, vgl. 1 Mos. XVIII. 5.) And. (Es ist) um deßwillen (was) J. gethan. 17. Denn (erklärend, wie 1 Mos. XLVIII. 14.) And. denn er war zu nahe. XIV. 25. machte — — beschwerlich. And. führte es (das Rad) mit Beschwerde. And. daß sie (die Aegypter) es führten ꝛc. XV. 13. And. setzen alles dieses in die Zukunft. XVII. 15. am Panier J. nach and. vermuthl. LA. Gew. denn die Hand (Amaleks) ist wider den

Thron (Jehova's). XX, 23. (20.) Der Ueberſetzung liegt eine andere Accentuation zum Grunde. And. Ihr ſollt nicht neben mir ſilberne und goldene Götter machen; ihr ſollt (ſie) euch nicht machen. Nach gew. Acc.: Ihr ſollt nicht machen neben mir; ſilberne —— Götter ſollt ihr euch nicht machen. XXI, 8. die —— beſtimmt hatte, nach dem Keri. 22. vor Schiedsrichtern eig. durch Sch. oder Richter. XXII, 8. (7.) vor Gott, d. h. vor Gericht. 15. (14.) ſo —— gekommen. And. ſo geht es in ſein Miethgeld ein. 23. (22.) ja, ſo werde ich ꝛc. And. Denn, wenn er zu mir ſchreit, ſo höre ich ſein Geſchrei (als Parentheſe und der folg. V. als Nachſatz. 29. (28.) Mit der Fülle, ꝛc. d. h. mit der Erſtlingsgabe davon. XXIII, 5. verlaſſen ſollſt du ihn mit demſelben, näml. dem Herrn, d. h. erſt dann wenn der Herr ihn anſgibt. And. nach einer ungew. Bedeutung des Verbi: Du ſollſt losbinden (den Eſel) mit ihm. And. and. 28. Horniſſen, ein Bild, nach der gew. Meinung der Landplagen, deſſer der Vertreibung ſelbſt, vgl. Joſ. XXIV, 12. XXV, 4. Byſſus, d. i. feine Leinwand. XXVII, 16. ſeine, eig. ihre (der Teppiche) Säulen. 21. Verſammlungszelt, d. h. das Zelt, wo ſich das Volk zum Gottesdienſte verſammelt; nach 2 Moſ. XXV, 22. 4 Moſ. XVII, 19. wäre es Zelt der Zuſammenkunft Gottes mit Moſe, Unterredungs-Orakel-Zelt. Luth. falſch Stiftshütte. XXXII, 4. bildete es ꝛc. And. ſammelte es in einen Beutel. XXXVI, 1. Und ſo werden ꝛc. And. und es machten.

3 B. Moſ. II, 14. zerſtoßene Körner, Geſenius: Grütze von Garteugetraide, vom frühzeitigen, deſſen G. Gew. zerſtoßene grüne Aehren. IV, 13. und ſich verſchulden. And. ſo haben ſie ſich verſchuldet; V. 14. und wird die Sünde bekannt. So auch V. 22. 27. V, 1. und trägt ꝛc. And. ſo trägt er ꝛc. So auch V. 2. 3. 4. — 15. deiner, d. i. des Prieſters, Schätzung, vgl. XXVII, 12. VI, 9 (2) Es, das Brandopfer. And. Es iſt das, welches hinaufkommt auf die Brandſtelle. VII, 21. einen Gräuel. And. LA. ein unr. Gewürm, vgl. V, 2. — X, 6. bloßen d. h. abſcheeren. XII, 1. Samen bringet. And. beſamet wird. 2. Der Unreinigkeit ꝛc., d. h. ihrer monatlichen Reinigung. 6. jährig, eig. ſein Jahr alt. XIII, 5. in ſeiner Geſtalt. And. in ſeinen Augen, d. h. wie er es geſehen hat, oder nach ſeinem Urtheile. 48. am Tuche ꝛc. wahrſch. am geradfädigen oder geköperten Zeuge Gew. im Aufzuge oder im Einſchlage XV, 31. haltet ꝛc. Gew. warnet — vor XVI, 8. Azazel, wahrſch. ein böſer Geiſt. And. für den weglaufenden Bock. 14. morgenwärts. And. vorn hin. XVII, 7. Böcken. And. Waldmenſchen, Satyrn. 12. ſpreche ich. And habe ich geſprochen. So auch V. 14. XIX, 26. Ihr ſollt nicht Zauberei ꝛc. And. ihr ſollt nicht aus Schlangen und nicht aus Wolken deuten. XXI, 4. als Ehemann. And. als Oberhaupt. And. Niemand ſoll ſich verunreinigen. 10. vgl. X, 6. — XXV, 53. wie ein Miethling ꝛc., d. h. wie ein von Jahr zu Jahr gemietheter. XXVII, 1. nach deiner ꝛc. vgl. V, 15. 32. durchgehet, beim Aus- und Eintreiben.

4 B. Moſe. 1, 16. Gemeinde-Berufene, eine Art von Volksdeputirten. IV, 49. und ſeine Gemuſterten, vielt. und das waren ſ. G., dieſe wurdtn von Moſe gemuſtert. V, 20. hinter deinem Manne, eig. unter deinem M., als Eheſrau. X, 21. jene, die Gerſoniter und Merariter. And. Aaron und ſeine Söhne. 31. Darum, vgl. 1 Moſ. XVIII, 5. — 36. führe zurück. And. kehre zurück zu. XI, 1. And. Das Volk klagte gleichſam über Noth. 25. prophezeieten ſie, d. h. äußerten ihre Begeiſterung in Rede, Geſang und Gebärden, vgl. 1 Sam. XIX, 23. f. — 29. eiferſt du ꝛc. machſt du den Eiferer (Zeloten), der die Ungebühr rügt und ſtraft. XII, 2. zu. And. in, durch. 7. betrauet, d. h. ihm iſt das ganze Haus anvertraut. And. treu. XIV, 9. unſer Brodt ꝛc. d. h. wir werden ſie leicht aufreiben. 21. und — Erde. And. und die Herrl. J. ſich erfüllt durch die ganze Erde. 27. And. wie lange wird der Gemeinde dieſe Bosheit ſeyn? vgl. aber V. 35. XVI, 1. und es nahmen, eig. nahm. Hier fehlt etwas: wahrſch. wollte der Verf. ſchreiben: zweihundert u. fünfzig M., was in anderer Verbindung folgt. And. vermuthen: es nahm Korah — Levi's, den Dathan u. Abiram. XVIII, 32. werdet ihr nicht. And. ſolle ihr n. XIX, 13. Denn das Waſſer. And. wenn ꝛc. nicht auf ihn geſprengt iſt, ſo iſt er ꝛc. XX, 18. bei mir; eig. durch mich (mein Land). XXI, 28. der Bewohner. And. (u.) die Bewohner. 30. Feuer, nach and. LA. Gew. welches (reicht). 35. ſo daß —— ließ. And. daß kein Entronneuer übrigblieb. XXIII, 22. Büffels. And. Einhorns. And. Oryx (eine Antilopen-Art). XXIV, 7. Es ſtrömt ꝛc. genauer: es wird ſtrömen ꝛc. 8. ihre Pfeile. Eig. ſeine (des Feindes.) And. ſeine (eigenen) Pfeile ſchießet er in Blut. 17. des Getümmels. And. Seths. 18. ſeiner Feinde [Land]. And. ſeinen Feinden XXVI, 3. f. Nach der new Erklärung von V 3. wird zu Anfang von V 4 etwas zu ergänzen ſeyn,

etwa: Nehmet die Summe auf ꝛc., wozu jedoch die WW. so wie Jehova ꝛc. nicht wohl passen. And. helfen duech Vermuthungen. 46. Sarah, nach Luth; hebr. Serah. XXVII, 3. daß — starb; gew. denn er starb ꝛc. XXXV, 6. Und die Städte ꝛc. oder: und was die Städte betrifft. And. und nebst den St. ꝛc.

5 B. Mos. II, 34. alle Städte, Männer ꝛc. eig. alle Männer-Städte, d. h. St. mit Männern. IV, 10. den Tag, gehört zu: die Dinge ꝛc. V. 9. And. des Tages (verbunden mit V. 11.). V, 26. wer ist ꝛc. And. was ist alles Fleisch, daß. VI, 4. Jehova allein. And. J. ist einer. VII, 10. ins Angesicht, d. h. so daß sie es sehen und fühlen. VIII, 3. was hervorgehet ꝛc., d. h. was J. schaffet. IX, 21. eure Sünde, d. i. euer Sündenwerk. XII, 14. thun, oder verrichten. And. opfern. XIII, 16. (17.) als Brandopfer. And. gänzlich. XIV, 5. Dischon ꝛc. Gazellen, oder Antilopen-Arten. XV, 4. es sei denn ꝛc. And. jedoch wird kein Armer bei dir seyn. XVI, 21. Astarte, eine weibliche Naturgottheit, h. wahrsch. Bild überhaupt. And. Hain. XVIII, 1. das ist ihre (eig. seine) Besitzung. And. u. seine (Jehova's) B. 10. kein Zauberer ꝛc. And. der aus Wolken und Schlangen deutet. 15. Propheten. And. einen Propheten u. s. f. XX, 6. genutzet, eig. zu gemeinem Gebrauche verwendet, da die ersten Früchte heilig waren. 19. denn für den Menschen ꝛc. And. denn ist der Baum des Feldes ein Mensch, daß er vor dir in Belagerung komme? And. and. XXIII, 17. (18) Buhlerin, Buhler, Mädchen und Knaben, die zu Ehren einer Gottheit feil waren. XXVII, 6. von ungehauenen Steinen, d. h. die nicht eben erst zugehauen werden, besser: völlig behauenen, vgl. 1 Kön. VI, 7. XXVIII, 25. Mißhandlung. And. Schrecken, Entsetzen. 66. schwebet ꝛc. Eig. ist dir gegenüber aufgehängt. XXIX, 12. (11.) Fluche. And. Eide. 19. (18.) das Getränkte ꝛc., ein Sprichwort zweifelhafter Auslegung, wahrsch. des Sinnes: Alles in Allem. XXX, 16. da And. der. XXXII, 15. Jeschurun, Feommchen, ein Schmeicheiname Israels. 36. And. Denn richten wird J. sein Volk und (nachdem es genug gestraft ist) wird er sich —— erbarmen. Aber schon V. 35. ist von der Rache an den Feinden die Rede. Knechte ꝛc. Eig. Verschlossene und Freigelassene, sprüchwörtlich für: Hohe und Niedere. XXXIII, 1. Feuer ꝛc. es ist die Feuersäule gemeint. 3. alle seine (des Volks) Heiligen. And. verstehen darunter die Engel, so daß seine für deine stände. Deine Worte. Eig. von d. Worten. 12. zwischen seinen Schultern (viell. Bergen od. Grenzen) wohnt er (Jehova). 17. Der Erstgeborne ꝛc. Josua, der Feldherr. And. Ein Erstgeborner ist sein Stier. 19. Frömmigkeit. And. Gebühr. 21. daß daselbst ꝛc. And. denn daselbst im Erbtheile des Gesetzgebers war er gedeckt (sicher). And. and. 24. an Söhnen. And. vor den übrigen S. 25. deine Ruhe, d. i. dein Tod. And. so lange deine Tage, so lange deine Ruhe. 26. And. keiner ist wie der Gott Jeschuruns. XXXIV, 10. den Jehova kannte. And. der (Mose) ihn, Jehova, kannte.

B. Jos. I, 15. diesseit. And. jenseit. II, 6. die Baumwolle. And. Flachsstengel. III, 16. bei Adam, nach dem Chethib; das Keri: von A. V, 1. wir hinübergegangen, nach dem Ch.; das K.: sie. 2. scharfe Messer, vgl. 2 Mos. IV, 25. VI, 7. und — sprachen, nach dem Ch.; das K.: er sprach. 26. mit seinem Erstgeb. ꝛc., eig. um den Preis oder mit dem Verluste seines E. ꝛc. VII, 5. bis Sch. And. bis zum Untergange oder zur Zerstreuung. 17. die Geschlechter, nach and. Punct.; nach den Hänsern, nach Vermuth.; Text: nach den einzelnen Männern. VIII, 12. von der Stadt, nach dem Chethib; das Keri: von Ai. 13. And. es stellte das Volk das — Lager. 32. eine Abschrift. And. die Wiederholung. IX, 4. machten sich ꝛc. And. stellten sich als Boten. And. nach and. LA. versahen sich mit Zehrung. 21. sie — leben. And. vermuthen nach der syr. Uebers., daß ausgefallen sei: u. Holzhauer u. Wasserträger werden für die ganze Gemeinde. 24. Berichtet wurde ꝛc. Vielleicht: weil berichtet wurde——— so fürchteten ꝛc. X, 14. der Redlichen, eig. des R. And. der Tapfern. 21. niemand, wahrsch. ist ל zu streichen. XV, 9. Quelle des Wassers N. And. Naphtha-Quelle. 17. des Bruders. And. der Br. Oderquellen ꝛc., viell. ein Nomen propr. XVI, 1. And. und es ging das Loos (der Antheil) den Söhnen Josephs — — — nach der Wüste hin. Wasser Jericho's, d. i. Quelle, Bach, 2 Kön. II, 23. — 2. der Architer. And. der Arch. zu Atharoth. And. nach Aechi-Atharoth. XVII, 11. drei Landschaften. And. das dritte Theil von Nophet. 14. so weit als mich. And. nach Vermuth. weil mich. 18. denn eiserne W. ꝛc. d. h. eben darum weil sie so mächtig sind, mußt du sie vertreiben. And. obgleich sie eis. W. haben. XVIII, 17. Gelilloth, dafür XV, 7. Gilgal. XIX, 2. und Seba ist wahrsch. zu streichen. 34. an Juda ꝛc. Hier ist ein Fehler im Texte:

viell. iſt zu ſetzen: und ihre Grenze war der Jordan And. an die Ufer des Jordans. XXI, 36 f. Dieſe VV. werden gegen die Maſorethen mit Recht von den chriſtlichen Kritikern als ächt in Schutz genommen. S. d. Commentt. XXII, 24. aus Beſorgniß, aus Grund. And. aus Beſorgn. wegen der Sache. 34. Gott, oder der (wahre) Gott. XXIV, 32. erhielten ſie, die Gebeine, d. h. den Ort, wo ſie begraben lagen.

B. d. Richt. I, 13. vgl. Joſ. XV, 17.—24. Zugang zu der Stadt, d. h. die Stelle wo ſie angreifbar war. II, 1. din Geſandeer. And. Engel. Ich —— heraufführen. Gew. (u. vielleicht doch richtig) ich führte euch herauf. III, 18. Götzenbildern. And. Steindrüchen. 22. hinten hinaus. And. zwiſchen den Beinen heraus. And. and. 23. hinter ſich. And. hinter ihm (Egion). 24. bedecket er ꝛc. d. h. verrichtet ſeine Nothdurft. IV, 6. ziehe ꝛc. And. beſetze den Berg Th. And. breite dich aus auf dem B. Th. 21. u. war ermattet (vgl. 1 Sam. XIV, 28.) And. er wurde ohnmächtig. V, 2. daß Führer ꝛc. And. daß Befreiung bewirkt worden. 11. preiſen ſie. And. preiſe man. Ziehet. And. ziehn. 13. Reſt gegen Mächtige! Volk Jehova's, nach and. Acc. And. Reſt der Mächtigen des Volks. Jehova. 14. Schreiber-Stab, Feldherrn-Stab. 15. meine Oberſten. And. die O. — u. Iſſaſchar ꝛc. And. wie J. ſo Barak. 16. Viehhürden. And. Grenzmarken. 17. war — Schiffen. And. weilte bei den Sch. 19. Beute. And. ein Stück. 30. zwei gewirkte Gewänder. And. doppeltgewirktes G. Eines Beuteethiers. And. des Erbeuters. VI, 18. meine Gabe. And. mein Speisopfer. 26. mit dem — Holze. And. mit den Steinlagen. VII, 3. vom G. Gilead. And. wer vom G. G. iſt. 11. werden — ſtärken, wirſt du Muth bekommen. 18. Für J. ꝛc. And. durch J. ꝛc. 21. u. entfloh (eig. entflohen), nach dem Keri, nach dem Chetib: und flüchteten (ihre Habe). VIII, 13. von — Heres. And. vor Aufgang der Sonne. And. oberhalb von Heres. 18. jeglicher: And. einer von ihnen, And. eins und daſſelbe. 27. ein überzogenes Bild (Ephod). Gew. Prieſterkleid. IX, 16. And. und nun habt ihr gethan ꝛc.? 26. zogen ein in S., vgl. 2 Kön. VI, 8. And. zogen durch S. 29. er ſprach. And. man. 31. mit Liſt, insgeheim. And. in Thorma. 37. Nabel des Landes, vielleicht ein Eigenname. 46. in die Veſte. And. in den geweihten, inneren Raum. X, 8. in ſelbigem J., unpaſſend. And. willkürlich von ſelbigem J. an. XI, 31. wer herausgehet. And. was h. XII, 1. nordwärts. And. nach Zaphon. 4. denn ſie ſprachen, die Gileaditer, And. die Ephraimiten. Gilead war ꝛc. (Worte des Erzählers), d. h. die Gil. hatten ſich zwiſchen ihr Land (Manaſſe) und das der Ephraimiten geſtellt u. den Weg verlegt. And. and. XIV, 15. am ſiebenten, viell. iſt nach Verſſ. zu leſen am vierten, oder vorher in ſechs Tagen ſt. in drei T. 16. an ihm, an ſeinem Halſe. XV, 7. es ſei denn ꝛc. ergänze vorher eine Verwünſchung. And. Ja (כִּי) wenn ich mich gerächt habe, dann will ich abſtehen. 8. Schenkel an Lende, Sprichwort, noch nicht hinreichend erklärt. 19. eine Höhlung. And. Zahnhöhle. Bei Lechi. And. im Kinnbacken. XVI, 5. wodurch ſeine Stärke ꝛc. And. worin ſeine große St. liegt. 13 f. mit Garnfäden. And. mit dem Aufzuge des ſenkrecht ſtehenden Weberſtuhls. Und ſie ſchlug ſie mit einem Nagel ꝛc. And. mit der Weberlade oder dem Kamm. Aber es ſcheint ein Anſchlagen an die Wand gemeint zu ſeyn. 25. uns deinſtige. And. tanze. 28. Rache — für eines meiner beiden Augen. And. eine einzige Rache für meine b. A. 29. dog. And. umfaßte. Und — ſtützte. And. u. ſtützte ſich darauf. XVIII, 21. das Geväck. And. Koſtbarkeiten. 24. Meine Götter; oder: meinen Gott. 30. Moſe's, nach der willkürlichen maſorethiſchen LA. Manaſſe's. XIX, 2. wurde ihm ungetreu, eig. buhlete neben ihm. And. nach Vermuth. wurde ihm mißfällig. 18. zum Hauſe ꝛc. And. beim H. —— wandele, iede ich. 30. Und es geſchah. Für die Richtigkeit dieſer Ueberſ. vgl. 1 Sam. XIII, 22. XVII, 48. — XX, 38. laß ꝛc. Hierbei iſt das vielleicht falſche Suffix ם weggelaſſen. Gew. mache, daß ſie —— aufſteigen laſſen. 42. und was aus den (andern benjaminitiſchen) Städten gekommen war, machten ſie (die Iſraeliten) ꝛc. 43. And. ſie umringten Benjamin, verfolgten es, in Ruhe erreichten (And. zertraten) ſie ſie. 48. von ——— Städten, l. מִתָּם ſt. מִתֹּם

B. Ruth. II, 20. einer von unſern Löſern. And. der nächſte nach unſerm L. III, 9. breite deine Decke ꝛc. d. h. nimm mich zu deiner Bettgenoſſin. 16. wer biſt du? nach Manchen: biſt du das Weib des Boas oder nicht? IV, 1. Derjenige, ſteht ſtatt des Namens des Angeredeten, den der Erzähler nicht nennen kann oder will. 4. und wenn du nicht löſen willſt, nach den Verſſ. u. Codd. — 5. ſo kaufeſt du auch Ruth, nach der LA. וְאֶת (vgl. V. 10. Vulg. Syr.) —— קְנִיתָ

(Keri). And. l. קְנִיתוֹ u. überſ.: wenn du — — Noomi's u. von Ruth, der Moabitin: ſo kaufeſt du es (unter der Bedingung). Gew. T.: ſo kaufeſt du es auch von Ruth.

1 B. Sam. II, 13. Und die Weiſe ꝛc. And. noch das Recht der Prieſter (mit dem Vorigen verbunden). 16. Nein, nach dem Keri; das Cheth. zu ihm. 24. ihr veraniaßt ꝛc. vgl. VI, 3. And. man veraniaßt. 25. Gott, d. h. das Gericht. 32. Die ganze Zeit, da, ſo Cleric. vgl. 2 Sam. VII, 7. 1 Kön. II, 26. — 33. Sinn: es ſoll dennoch Prieſter geben, aber nicht von deinem Hauſe, ſondern zu deinem Verdruſſe von einem andern Zweige der Familie Aarons. VI, 18. u. Zeuge ꝛc. nach der LA. אֵבֶן · עֵד, welches letztere Codd. LXX Chald. haben. Vielt. iſt zu leſen עֵד, noch. IX, 6. auf — gehtn. And. gegangen ſind. 24. er (Samuri) legte. 26. auf das Dach (nach dem Keri) näml. hinauf (wo Saul ſchlief.) X, 5. propheziein, vgl. 4 Moſ. XI, 25. — 22. iſt — — gekommrn. And. wird der Mann (vgl. 2 Sam. III, 15.) noch hieher kommen? XII, 11. Bedan, vielt. iſt mit LXX Syr. Ar. Barak zu leſen. 14. u ſoiget ꝛc. And. vermuthen: ſo werdet ihr iedrn (glücklich ſeyn), wozu aber die letzten WW. אחר יי אל nicht paſſen. XIII, 1. Hier iſt die Zahl des Alters ausgelaſſen. 8. beſtimmet hatte, dieſe eingeſchaltetrn WW. leſen wirklich Codd. Kenn. u. LXX. XIV, 16. u. lief her u. hin. And. u. zerſching ſich immer mehr. 30. Wie viel mehr. And. fürwahr. 32. u. es fiel, nach dem Keri. XV, 29. Das Vertrauen Iſraels, Bezeichnung Jehova's. And. die Herrlichkeit J. And. der Mächtige J. 35. ſah. And. beſuchte. XVII, 7. Der Schaft, nach dem Keri. 12. in die Jahre, nach Vermuth. 23. aus den Schlachtreihen, nach dem Keri; nach dem Cheth. aus den Hölen, And. and. 29. war — Wort? And. war es nicht Befehl? XVIII, 8. und noch ꝛc. And. nun fehlt ihm nur das Königthum noch. 21. zum zweiten Male, (Hiob XXXIII, 14.), gehört nach den Acc. zum Folg. And. mit beiden (?); And. mit der zweiten. XIX, 1. davon — tödten. And. daß ſie — tödten ſollten. XX, 10. Oder was ꝛc. And. wenn etwa dein Vater dir etwas Hartes erwiedert. 14. And. u. nicht wahr? wenn — lebe, wirſt du nicht Liebe thun? And. Weder (möge es kommen) wenn ich noch lebe, daß du nicht mir Liebe J.'s thuſt, noch daß ich ſterbe u. du abbrecheſt ꝛc. And. and. XXI, 5. doch wird es (das Brod) heilig ſeyn (bleiben) in dem (geheiligten) Gerätde. And. doch wird er (der Weg) heilig werden durch die G. 7. hielt ſich inne. And. war verſammelt, zum Feſte gekommen. XXII, 17. den Läufern, eine Art von Tradonten. XXIII, 7. Gott ꝛc. eig. Gott hat ihn verworfen (u. übergeben) in meine Hand. XXIV, 4. vgl. Richt. III, 24. — 6. ſtraſte, eig. ſchlug, that ihm weh, gleichſam ſtach oder diß. XXV, 3. Er war aber ꝛc. nach d. Keri; das Cheth. er war eigenſinnig, wörtl. nach ſeinem Herzen. 6. zum Leben, Glück ꝛc. And. So (gehe es) fürs Leben. And. zu dem Wohllebenden. 22. was an die Wand ꝛc. d. h. auch den kleinſten Buben. 39. meine Schmach durch N., d. h. die mir N. angethan. And. an Nabal. XXVII, 10. Ihr — eingefallen? And. nach Vermuth. wohin ꝛc. In den Süden ꝛc. And. Im Süden (wohnet ſo) Juda ꝛc. (wie könnten wir alſo eingefallen ſeyn?) 11. Und ſo war ſein Gebrauch ꝛc. And. nehmen dieß für eine Fortſetzung der vorhergeh. Rede. XXIX, 7. auf daß du nichts ꝛc. And. u. thue nichts ꝛc. XXX, 20. ſie zogen, eig. ſie führten, näml. den Zug der Weiber und Kindrr. XXXI, 7. dieſſeit. And. jenſeit.

2 B. Sam. I, 17. der Redlichen, vgl. B. Joſ. X, 14. — 19. Die Gaſelle. And. die Zierde. 21. noch Gefilde ꝛc. And. noch (auf euch) erhabene Gefilde. II, 26. Erbitterung. And. Bitteres, Leid. 27. hätteſt — gerrdet, vgl. B. 14. III, 12. ſtatt ſeiner. And. auf der Stelle. 19. was — — wohlgefiel, ihre Forderungen u. Bedingungen. 29. der ſich ſtützt ꝛc. And. der die Spindel hält. IV, 2. des Sohnes S. Entw. iſt ל oder לאישבׁ ausgefallrn. V, 6. ſondern ꝛc. And. es ſei denn daß du die Blinden und Lahmen entfernſt. 8. verhaßt ſind.... 1 Chron. XII, 6. wird hinzugeſetzt: der ſoll ein Haupt u. Oberſter werden. 9. bauete, befeſtigte. Millo, ein Theil der Feſtungswerke an der Burg. 20. einem Waſſer-Riß, eig. dem Hervorbrechen (Ausſtrömen) des Waſſers. VI, 2. bei welcher ꝛc. oder über welcher, vgl. 1 Chron. XIII, 6.; nach ſonſtigem Sprachgebrauche: welche nach dem Namen J.'s genannt wird, vgl. 1 Kön. VIII, 43. — 4. Und Uſa ging, fehlt im hebr. T. VII, 7. Die ganze Zeit, da ꝛc. vgl. 1 Sam. II, 32. And. wohin. Stämme. And. nach 1 Chron. XVII, 6. Richter. 11. ein Haus bauen, d. h. ein dauerndes Geſchlecht gründen. 16. vor dir, And. noch Codd. LXX. Syr. vor mir. 19. ſolches — Weiſe, näml. ſo veetrauiich mit mir zu handeln. And. und dieß wird ein Geſetz für Menſchen ſeyn, d. h. dieſe

Verheißung wird gleichsam Gesetzeskraft haben. And. and. 23. und dir Großes ꝛc. לבם ist dem Sinne nach s. v. a. לכה, und dieses vielleicht zu lesen. VIII, 1. nahm den Zaum ꝛc. brachte sie unter seine Bothmäßigkeit, sprichwörtliche Redensart, hergenommen vom Lenken eines Thiers. 3. Hadadeser, sonst X, 16. 1 Chron. XVIII. 3. bei LXX Vulg. Syr. Codd. Hadareser. da er Hadadreser, And. David) hinzog, vgl. 1 Sam. XIV, 47. Euphrat, nach dem Keri. 13. die Edomiter, nach 1 Chr. XVIII, 12. Ps. LX, 2. Hebr. T. Syrer. And. vermuthen, daß nach „nachdem er die Syrer geschlagen", einzuschalten sei: und er schlug die Edomiter. 16. Kanzler, eig. Aufzeichner, Protokollführer und Historiograph. 17. u. Zadok ꝛc. Statt dessen ist wahrsch. zu lesen: u. Z. u. Abiathar, der Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitubs, vgl. 1 Sam. XXII, 9. 11 f. 20. — 18. über die, Vermuth. nach 1 Chr. XVIII, 17. Scharfrichter u. Läufer, d. i. Trabanten. IX, 11. isset — Tische. And. nach LXX Syr. 1 Cod. aß an seinem Tische, so daß es Worte des Erzählers wären. X, 16. vgl. VIII, 3. XI, 1. die Könige, nach dem Keri; das Cheth.: die Gesandten. And. zur Zeit, wenn die Könige auszuziehen pflegen. XII, 24. er nannte, nach dem Cheth.; das K.: sie. XIII, 16. Nicht doch ꝛc. wörtl. nicht (sei) Veranlassung (Ursache) dieser gr. U. And. nach der LA. אֵלַי wegen der gr. U., über d. gr. U. (Ausdruck der Klage). 32. auf dem Munde A. ꝛc., d. h. man konnte es aus seinen Aeußerungen merken. And. Auf Befehl A.'s war es angeordnet. 39. Und — sehnte sich, wörtl. es (die Sehnsucht) ried David d. K. auf. And. es (der Schmerz um Amnon) hielt D. d. K. zurück. Gew. es hörte D. d. K. auf. XIV, 1. nach A. stand, And. wider A. war. 21. ich habe gethan, Cheth.; das Keri: du hast gethan. XV, 6. täuschte. And. stahl. 7. vierzig Jahren, ohne Zweifel fehlerhaft; viell. nach Joseph. u. A. vier A., And. vierzig Tage. 24. kam herauf. And. opferte. 32. man — pflegte. And. er. XVI, 10. Er mag fluchen. כי denn (sondern) hängt von der im Vorigen liegenden Negation ab. And. wenn er flucht u. wenn J. ihm befohlen ꝛc. Das Keri: so mag er fluchen. XVII, 3. die Rückkehr ꝛc. And. wenn alle zurückgekehrt sind, so wird der Mann, dem du nachstellest (todt seyn). And. and. 24. bestellte sein Haus, gab seinem H. Befehle. 25. der Ismaelit, wahrsch. nach 1 Chr. II, 17. Ismaelit. XVIII, 3. denn du, and. LA. nach 1 Cod. Kenn. LXX Vulg. statt nun. 12. ein jeder, eig. wer es sei. And. LA. mir. 13. gegen meine Seele, nach dem Keri; das Cheth. gegen sein Leben. So — gestellt. And. so würdest du dagegen aufgetreten seyn. 20. darum weil, eig. denn darum (vgl. 1 Mos. XVIII, 5.), nach dem Keri; das Cheth.: denn über den todten Königssohn näml. ist Botschaft zu bringen. XIX, 25. (26.) Als Jerusalem ꝛc. d. i. die Einwohner von Jerus. And. als er nach J. kam. And. nach Vermuth. von Jerus. XX, 6. daß — erreiche. And. er möchte erreicht haben, vgl. 2 Kön. II, 16. (welche Stelle indessen durch das folgende Fut. convers. verschieden ist.) 8. u. als er hervorging ꝛc. And. u. sie (die Scheide) ging heraus und es (das Schwert) fiel heraus. And. es (das Schw.) gieng heraus und fiel nieder. XXI, 8. Merabs, der hebr. T. fehlerhaft: Michals, vgl. 1 Sam. XVIII, 19. XXV, 44. 2 Sam. III, 14 f. VI, 23. — XXII, 15. verwirrte sie, nach dem Cheth. 28. deine Augen, näml. sind gerichtet. 51. der großes ꝛc. nach dem Cheth. Uebrigens vgl. Ps. XVIII. XXIII, 1. die letzten And. die spätern. Des lieblichen S., eig. des lieblichen an Gesängen. 3. Ein Herrscher ꝛc. And. ergänzen: wird seyn, oder erkläeen in Verbindung mit dem Vorigen: Mir verhieß der Gott Isr. — — einen Herrscher. 5. ist nicht also ꝛc. And. wird nicht — seyn? 8. Joseb-Bassebeth. And. Stuhlherr, Großmeister. Nach 1 Chron. XI, 11. Jasobeam, S. Hachmoni's. Er schwenkte ꝛc. Wahrscheinlich ist die Stelle fehlerhaft, s. Gesen. u. Maueer. 20. Gottes-Löwen, d. i. Helden. 21. einen Mann ꝛc. nach dem Keri. XXIV, 23. Luth. Alles gab Aravna, der König, dem Könige.

1 B. d. Kön. I, 47. Dein Gott, nach dem Cheth.; das Keri: Gott. II, 46. in der Hand. And. durch d. H., vgl. aber 2 Kön. XV, 19. IV, 21. (V, 1.) bis zum Lande d. Ph. oder über das L. d. Ph. V, 13. (27.) hob aus. And. teng ein in Listen. VI, 3. dem Tempel, dem sogen. Heiligen. 5. des Hinterraumes. And. der Redestätte. Es ist das sogen. Allerheiligste. Damit sie (die Stockwerke) nicht eingriffen, eig. um nicht einzugreifen. 18. Coloquinthen, eig. wilde Gurken. 20. And. Und vor dem Hinterraume (zwanzig E. war die Länge — — köstl. Golde) überzog er den Altar ꝛc. 31. die Oberschwelle, oder den Fries. Das Fünftheil. And. ein Fünfeck. 33. aus dem Viertheile. And. ins Gevierte. 34. zwei Blättern, nach der LA. קלעים st. צלעים. VII, 3. den Zimmern,

And. Bretteen. [deren, nämi. Säulen] fünf u. vierzig waren ꝛc. Da aber 45, mit 15 getheilt, nur 3 giebt, u. V. 2. 4 Reihen von Säulen genannt sind, so müßte die vierte Reihe die Vorhalle V. 6. getragen haben. 6. vor derselben, eig. v. denselben (den Säulen), 8. And. Und an seinem Hause — — war der andere Hof hinter der Halle gleich dieser Bauart. 8. wie diese Halle. Halle ist h. viell. s. v. a. Haus des Waldes Libanons. And. (mit einer Halle) wie diese Halle. 15. der einen Säule. Hier ist wahrsch. etwas ausgefallen, indem nur von der Höhe der einen Säule, aber nicht von der der zweiten, u. nur von der Dicke der zweiten, aber nicht von der der ersten die Rede ist. Eben so V. 20., wo nur die zweihundert Granatäpfel des zweiten Knaufes genannt sind. 18. Hier ist der offenbar fehlerhafte Text nach Wahrscheinlichkeit und nach Codd. geändert. Die Klammern, worein „die Säulen" eingeschlossen ist, sind zu tilgen. 31. an der Elle. And. eine Elle hoch, wo dann das Folg. nicht in Parenthese tritt. Aber kann בְּאַמָּה heißen eine E. hoch? 40. die Töpfe, nach V. 45.; der Text hat Becken. VIII, 29. 30. 35. zu diesem Orte. And. an d. O. 31. u. der Schwur ꝛc. And. u. er geht den Schwur ein vor deinem Altar. IX, 15. 21. vgl. V, 13. (27.) X, 1. zu Ehren Jehova's. And. durch den Namen Jehova's, d. h. durch J. 13. nach der Weise, d. i. Freigebigkeit. 28. u. einen Zug ꝛc. And. u. ein Zug von Kaufleuten des Königs holte einen Zug (Pferde) um Geld. And. nach Veemuth.: und aus Koa; die Kaufleute d. K. holeten sie aus Koa um Geld (eig. um einen Preis). XI, 7. eine Höhe, ein Höhen-Heiligthum, viell. Götzenheiligthum überhaupt. 15. Als David ꝛc. And. nach LXX Syr. Ar.: als D. Edom schlug. And. nach Verm.: Als D. — war die Erschlagenen begraben zu lassen, da Joab — — hinaufgezogen war u. geschlagen hatte alles Männliche in E. 36. eine Leuchte scheine, d. h. sein Haus fortbestehe. XII, 11. mein Vater hat euch ꝛc. And. hat euch mein Vater ꝛc. vgl., aber 2 Chron. X, 11. Scorpionen, eine Art Geißeln. 33. aus seinem Herzen, nach dem Keri; das Cheth. besonders. XIII, 3. daß J. geredet. And. welches J. g. 34. And. und es gerieth durch diese Sache in Sünde das H. J. XIV, 10. was an die Wand ꝛc. vgl. 1 Sam. XXV, 22. 5 Mos. XXXII, 36. 14. an jenem Tage. And. das ist der Tag. (wo meine Weissagung in Erfüllung gehen wird); aber gegen die Accente. Und — — jetzo. And. und was nun (dann)? d. h. was ist dann noch? And. and. 24. Buhier, vgl. 5 Mos. XXIII, 17. (18.) — XV, 15. u. was ergeheiligt, nach dem Cheth. 17. Assa, dem K. And. zu Assa; aber es ist der Sinn, daß es dem Assa zum Schaden und Verdruß geschehen sei. XVI, 16 f. 21 f. 23. 25. 27 f. Omri, Luth. Amri. 34. vgl. Jos. VI, 26. — XVIII, 10. daß man ꝛc. And. denn er findet dich nicht. 26. hinketen, spottweise statt tanzten. 27. im Nachdenken. And. im Gespräch. 29. rasseten sie, sangen Lieder oder äußerten sonst ihre Begeisterung, vgl. 1 Sam. X, 5. — 37. u. so lenke ꝛc. And. und daß du herumgelenkt hast. 41. Ich höre, eig. der Schall. 45. unterdessen. Eig. bis hierhin und bis dahin. And. ehe man die Hand dahin oder dorthin wandte. Luth. ehe man zusah. XIX, 20. denn — gethan? näml. daß du nicht zurückkehren solltest. And. komme (zu mir) zurück; denn (bedenke) was habe ich dir gethan. XX, 5 f. כִּי ist h. wir ὅτι, vor der directen Rede genommen. And. Weil ich — gesandt — so [wisse] daß wenn ich morgen. 33. Und — — Vorbedeutung. And. ahneten (was seine Meinung sei.) Ob — käme, d. h. ob es sein Ernst sei. Dein Bruder ꝛc. And. ergänzen: lebet od. bietet um sein Leben. 34. Straßen. And. Triften. Mit einem Bunde; eig. mit dem B., den ich mit dir schließen will. And. unter dieser Bedingung. XXI, 19. dafür daß. And. an dem Orte wo. XXII, 19. Hämling, vgl. 1 Mos. XXXVII, 26. — 21. der Geist, die personificirte prophetische Begeisterung. 48. And. verbinden diesen V. mit dem folg.: Und als kein König in Edom als König eingesetzt war, so machte J.; oder als kein K. in E. eingesetzt war, so machte der König Josaphat. 49. machte, nach dem Keri; das Cheth. ist nach dem Arab. ähnlich zu erklären.

2 Kön. I, 7. Weise, d. i. Tracht, Anzug. II, 9. zwei Theile ꝛc. And. das doppelte deines Geistes. 12. Wagen Israels, d. i. Schutz Israels. 14. auch als er ꝛc. And. ja derselbe, gegen die Accente zum Vor. gezogen. III, 4. von — die Wolle. And. Lämmer ꝛc. mit der W. 24. kam ins Land. eig. in dasselbe, nach dem Cheth.; das Keri: u. sie schlugen es. 27. ein — Zorn, d. h. Plage. And. ein Zorn der Moabiter. IV, 38. wohnten, vgl. VI, 1. And. saßen. 42. gestoßene Körner, vgl. 3 Mos. II, 14. — V, 5. Feierkleider, vgl. 1 Mos. XLV, 22. — 6. U. nun. Der Eingang des Briefes ist weggelassen. 26. Nicht war ꝛc. And. war mein Geist nicht mitgegangen? VI, 8. an demjenigen Orte, d. h. den der Redende nannte,

der Erzähler aber nicht nennen kann oder will, vgl. Ruth IV, 1. 9. dieſen Ort ꝛc. And. an dieſen Ort zu ziehen. And. über dieſen Ort hinauszugehen. 25. Taubenmiſt. And. Erbſen od. dgl. ſchlechtes Futter. 27. Nicht hilft ꝛc. Gew. Hilft dir J. nicht ꝛc. And. (ich fürchte) Gott wird die nicht helfen. Oder: Nicht doch! Jehova möge dir helfen. VII, 2. der König, l. המלך ſt. למלך. ſiehe ꝛc. Gew. und wenn J. machte. 13. in der Stadt, rig. darin. Sie ſind ja ꝛc. And. es ergehe ihnen wie der ganzen Menge. VIII, 1. ruſet ꝛc. And. hat gerufen — iſt gekommen. 15. nahm er, näml. Haſael. And. Benhadad. Die — Decke. And. das Fliegennetz. 16. Die nicht ausgedrückten WW. „Da Joſaphat König von Juda war“ fehlen in Codd, Verss. bei Luth. u. ſind ſicherlich unächt. IX, 13. ſelbſt auf die Stufen. And. auf eine der Stufen. 30. Schminke, ſchwarze Schm. von Spiesglanz. 31. Ging es ꝛc. And. Iſt es Heil, du [zweiter] Simri, Mörder ꝛc. X, 1. an die Oberſten von Jeſreel. Die LA. der LXX 1 Cod. Kenn. von Samarien, die freilich allzuſehr den Schein einer Conjectur hat, wird dadurch empfohlen, daß ſtatt der „Oberſten“ ꝛc. V. 5. „der über das königliche Haus“ und „der über die Stadt“ genannt werden. Aber vielleicht hatten beide Reſidenzen Einen Stadt-Oberſten und Einen Haushofmeiſter. Vulg. optimates civitatis. 2. Und nun, vgl. V, 6. — 6. bei den Großen. And. die Gr. — hatten ihn erzogen. 9. gerecht, nach And. ironiſch geſagt, aber wegen V. 10. wohl ernſtlich gemeint. 13. zu ſehen ꝛc. And. zur Begrüßung. XI, 16. macheen ihr ꝛc. eig. Raum zu beiden Seiten. And. legten Hand an ſie. 18. Wachen. And. Aemter. XII, 7. (8.) denn — — geben. And. ſondern ihr ſollt es ꝛc. And. and. 9. (10.) wenn jemand ꝛc. And. wo jedermann. XIII, 7. Denn er, näml. der König von Syrien. Man verbinde es übrigens mit V. 5. And. verbinden mit V. 6. — 20. als das Jahr ꝛc. Wörtl. [nachdem] das J. gekommen war. Vulg. Syr. in dem J., als wenn ſie בשנת geleſen hätten. XIV, 8. laß — — ſehen, d. h. mit einander ſtreiten. 25. er ſtellete ꝛc. And. er wandelte. 28. an Juda ꝛc. Gew. das Juda gehört hatte, an Iſrael. XV, 1. im ſieben und zwanzigſten J. Dieſe Zahl iſt fehlerhaft; denn nach XIV, 23. kam Jerobeam im 15. J. Amazia's zur Regierung, u. nach XIV, 17. lebte Amazia nach dem Tode des Joas, des Vorfahren von Jerobeam, noch 15 J.: Aſarja (Uſia) muß alſo im 15. J. des Jerobeam zur Regierung gekommen ſeyn: es ſcheint, daß man irriger Weiſe ſtatt שן (15) כן (27) geſchrieben hat. XVI, 3. weihete er. And. ließ gehen. 6. die Syrer, nach dem Chethib; das Keri: die Edomiter. 18. verlegte er ꝛc. And. that er weg vom H. J. XVII, 9. vgl. 1 Kön. XI, 7. — 13. all ſeine Propheten, nach dem Chethib: eig. jeglicher ſeiner Pr. 27. daß ſie hingehen ꝛc. d. h. er und andere mit ihm. 30. Töchter-Hütten, d. h. Hütten, in denen ſich die Töchter zu Ehren der Milytta Preis gaben. XVIII, 16. beſchnitt, d. h. ſchnitt das Gold davon ab. 17. Rabſaris, Oberkämmerer; Rabſake, Oberſchenke. 18. d. Kanzler, vgl. 2 Sam. VIII, 16. 20. And. du ſprichſt nur leere Worte. And. du ſprichſt: nur leeres Wort iſt Rath u. Macht zum Kriege. XIX, 4. und ſtrafet ꝛc. And. und zu ſchmähen mit Worten. 23. 24. mit meinen Wagen ꝛc. nach d. Cheth.; das Keri: mit meiner Wagen Menge. erſteig' ich ꝛc. And. hab' ich erſtiegen — — habe gegraben u. getrunken. 29. aßet ihr. Gew. eſſet ihr, oder ſollt ihr eſſen. Nachwuchs, was im zweiten Jahre vom ausgefallenem Samen wächſt, Wildwuchs, was im dritten Jahre wieder vom ausgefallenen Samen oder aus den Wurzeln wächſt. XX. 4. zur mittlern Stadt, nach dem Ch.; das K.: zum mittl. Vorhofe. 12. ſie, d. Geſandten. XXI, 6. vgl. XVI, 3. — XXIII, 3. trat ꝛc. nach Luth. J. H. Mich. vgl. 5 Moſ. XXIX, 11. And. verharrte im Bunde. And. und ſo ſtand das Volk im Bunde. 5. dem Thierkreiſe, den Bildern des Thierkreiſes, eig. den Wohnungen (der Sonne). 9. opferten. And. ſtiegen. 11. daß ſie nicht mehr — kamen. And. beim Eingange (gegen die Sprache). 12. eilete ꝛc. And. brach ſie ab. 13. vom Berge des Verderbens, dem Oelberge wegen des darauf getriebenen Götzendienſtes. XXIV, 12. ging — hinaus, d. h. ergab ſich ihm. XXV, 6. ſprachen Gericht ꝛc. And. ſtellten ihn zur Rede. 24. vor den Knechten ꝛc. Gew. den Chaldäern unterthan zu ſeyn.

1 Chron. I, 6. Riphat, nach 1 Moſ. X, 3. 7. Dodanim nach 1 Moſ. X, 7. 39. Homam. 1 Moſ. XXXVI, 22. Hemam (Luth. Heman). II, 6. Dera wahrſch. iſt nach 1 Kön. V, 11. (V, 31.) Darda zu leſen. 7. Achar, ſonſt Achan. 9. Chelubai, wahrſch. iſt Caleb zu leſen, vgl. V. 18. — 18. zeugete mit, eig. machte gebären. 55. Schreiber, And. Sopheriter. III, 5. Simei, nach 2 Sam. V, 14. 1 Chr. XV (XIV), 4. Sammua. 6. Eliſama, nach den Parall. Eliſua. IV, 10. wenn du mich ſegneſt ꝛc. And. möchteſt du mich ſegnen ꝛc. 18. die Jüdin. And. Je

hudija. Viell. ſind in V. 17. 18. die Zeilen verſetzt, u. es iſt ſo zu leſen: .... Jaion. Und das ſind die Söhne Bithia's .... nahm; ſie gebar ..... Eſthemoa's. Und ſein Weib, die Jüdin ..... Sanoahs. 27. wie dir Söhne Juda's, eig. bis zu d. S. J. 39. gegen Abend von G. And. bis an den Eingang von G. 41. die Mennister ꝛc. nach einer nöthigen Verſetzung der Worte. Luth. ihre Zeite u. Wohnungen. VI (V), 1. doch ohne — — Erſtgebnrt. And. und er (Ruben) wird nicht gezählt ꝛc. And. und es iſt nicht zu zählen ꝛc. VII, 26. (VI, 11). deß Sohn Eikana ꝛc. nach dem Ch.; nach dem K.: Eik., die Söhne Eikana's, deß Sohn Zophai. 28. (VI, 13.) ſtatt: der Erſtgeborne Vaſni ꝛc. iſt vermuthlich nach 1 Sam. VIII, 2. zu leſen: der Erſtgeb. Joel, der zweite Abija. 58. (VI, 43.) Hilen, dafür iſt nach Joſ. XXI, 15. Holon zu leſen. 61. (VI, 46.) die eingeklammerten Worte ſind aus Joſ. XXI, 5. unſchicklich eingeſchaltet. 77. (VI, 62.) Rimmon, im Texte fehlerhaft Rimmono. VIII (VII), 14. weichen gebahr, man ergänzt: ſein Eheweib. 15. Hier iſt wahrſch. auch eine Lücke oder ein Fehler. Maacha war nicht Schweſter, ſondern Weib (V. 16.) des Machir. 28. Gaſa. Vulg. Luth. Azza. 30. Jisva u. Jisvi. Erſteres iſt nach 4 Moſ. XXVI, 44. zu ſtreichen. 34. Huba, das Chetib: Jehuda. 35. die Söhne, nach Codd.; gw. T. der Sohn. IX (VIII), 8. vgl. II, 18. X (IX), 2. die eigenen Leute ꝛc. hebr. Nethinim. 20. war. And. ſei. XII (XI), 8. ernenerte ꝛc. And. ließ die Uebrigen in der Stadt leben. 11. der Wagenkämpfer; das Chetib: der Dreißig. XIII (XII), 1. verbannt, eig. ausgeſchloſſen. And. da er noch ſich eingeſchloſſen hielt, vgl. aber 1 Sam. XXVII, 4. 8 ff. — 32. die — verſtanden, d. i. Aſtrologen, Tagewähler; And. welche die Umſtände zu beurtheilen verſtanden. XIV (XIII), 3. ſpieleten. And. tanzten. XIX (XVIII), 11. den Edomitern; 2 Sam. VIII, 12.: den Syrern. XX (XIX), 3. Beilen, nach 2 Sam. XII, 31.; gew. T. Sägen. XXIV (XXIII), 13. ihn zu heiligen ꝛc. And. nm zu heiligen das Hochheilige. 24. 27. zwanzig, wahrſch. zu leſen: dreißig. XXV (XXIV), 6. nnd je eines ward gezogen, nach der LA. vieler Codd. 23. das Haupt, nach XXIV, 19. — 26. ſeinem Sohne, And. Beno. XXV (XXVI), 3. nnd Simei, nach V. 17. 5. des Sehers, d. h. des Dichters. Lobpries, eig. das Horn erhob. XXVII (XXVI), 15. Vorraths-Hauſe. And. Verſammlungs-H. 23. Hier iſt wahrſch. eine Lücke. And. Unter den Amzamitern war Sebnel ꝛc. Oberaufſeher. XXVIII (XXVII), 34. Benaja ꝛc. Umſtellung nach 2 Sam. VIII, 18. XXIX (XXVIII), 2. mich angeſchickt. And. Vorrath geſchafft. 11. der Bundeslade, eig. des Deckels. 16. Der Sinn: David gab dem Salomo das Modell und die Beſtimmung des Gewichts zu den verſchiedenen Geräthen; nach And. das Modell ſelbſt. 19. And. Alles deſſen hat mich der Herr verſtändigt durch die Schrift ſeiner Hand auf mich (in mein Gemüth, durch Eingebung). And. Alles (iſt hier) ſchriftlich von der Hand (Eingebung) des Herrn, (die) über mich (kam, u. mich) verſtändigte. XXX (XXIX), 11. Beſtändigkeit. And. Sieg, Glanz. 12. kommt ꝛc. And. iſt vor dir.

2 Chron. I, 13. von der Höhe. Wahrſch. iſt die Stelle fehlerhaft. III, 1. gezeigt. Im Hebr. ein Wortſpiel mit Morija. An dem Orte ꝛc. Eig. (wenn nicht der Text fehlerhaft iſt): den er beſtimmt hatte, an dem Orte Davids. 4. hundert u. zwanzig. And. vermuthen zwanzig. VI, 20. 21. 26. zu n. And. an. VIII, 19. das Wort אשר ſcheint getilgt werden zu müſſen. VIII, 13. opferte. And. befahl zu opfern. And. opfernd. XI, 18. neben Maheiath ꝛc. And. Mahelath — — und Abihail. XII, 12. auch war — Gutes. And. auch gingen die Sachen in Juda gut. XV, 1. Aſarja ꝛc. And. nach V. 8. Obed, der Sohn Aſarja's. 3. And. ſetzen dieß in die Zukunft. XIX, 8. und ſie kehrten zurück, nachholend ſtatt: u. ſie waren zurückgekehrt. And. nach Codd. Verss. und ſie wohnten zu J. XX, 1. Menniter nach den LXX., gw. T. Ammoniter. And. vermuthen: vom Berge Seir. 2. von Edom, nach 1 Cod. Kenn., gew. T. Syrien. 20. Wortſpiel; eig. vertrauet, ſo werdet ihr beſtehen. 34. Geſchichte. And. Reden. XXII, 5. die Syrer. And. die Schützen. 6. von den Wunden, nach der LA. מן ſt. כי, vgl. 2 Kön. VIII, 29. Ahaſja ſtatt Aſarja, nach 2 Kön. VIII, 29. — XXIV, 7. aus allen — — gemacht. And. alles Geheiligte — — haben ſie an die Baals gewandt. 27. die Menge, nach dem Chethib. Der Bau, eig. Grundlegung, viell. Ausbeſſerung der Grundlagen. XXV, 3. ihm. Viell. iſt zu leſen in ſeiner Hand, בידן. 23. Adaſja's, nach 2 Kön. XIV, 13. Gew. T. Joahas. Eck-Thore, nach der LA. הפנה ſt. הפונה 24. und nahm, eingeſchaltet nach 2 Kön. XIV, 14. XXVI, 16. ſo — — that. Gew. zu ſeinem Verderben. XXVII, 3. des Hügels, hebr. Ophel. XXVIII, 20. und ſtand ihm nicht bei, zweifels

hafte Auslegung: viell. iſt das Piel zu leſen. XXIX, 36. des Volkes ꝛc. And. ſolches dem Volke bereitet hatte. XXX, 18. doch, And. denn, ſo daß der Sinn wäre, das Gebet Hiskia's habe dieſes thunlich gemacht. 21. Saitenſpielen des Lobes. And. ſtark klingenden S. 22. des Dienſtes, oder des Geſanges. XXXII, 1. Redlichkeit. And. ſichere Lage, Beſtand. 24. ſprach zu ihm. And. ſagte es ihm zu. 28. Hürden für Heerden, Umſtellung. XXXIII, 11. Haken, ein Inſtrument zur Bändigung der Gefangenen. XXXIV, 6. durchſuchte ꝛc. nach dem Cheth.; das Keri: in ihren Trümmern. 9. und von den Bewohnern ꝛc., nach dem Cheth.; das Keri: und ſie kehreten zurück nach Jeruſalem. 12. u. die Leviten ꝛc. oder: u. alle L., kundig der Saitenſpiele. 13. And. und über die Laſtträger und Aufſeher ꝛc. waren aus den Leviten die Schreiber ꝛc. 32. er ließ — treten. And. ließ ſich ſtellen. XXXV, 2. ermunterte. And. unterſtützte. 5. nach den Zweigen. And. bei den Zw. Viell. ſtehet ein für ſie. XXXVI, achtzehen, der Text fehlerhaft acht.

V. Esr. II, 1. der Landſchaft. And. der Landſchaften Perſiens. 2. mit Serubadel: Joſua ꝛc. And. mit Serubadel, Joſua ꝛc. 43. vgl. 1 Chron. X (IX), 2. 51. Cherub-Addan. And. Cherub, N. 61. ihrem, der Familie. III, 3. weil. And. obſchon. 10. ſtanden — da. Oder beſtellete man die Prieſter. 12. in ſeiner Grundlage ꝛc. And. gegen die Accente: als der Grund dieſes Hauſes gelegt ward vor ihren Augen. IV, 2. ihm, nach dem Keri; das Cheth. nicht. 16. deßhalb. And. ihrethalben. VI, 5. man ſie bringe. Eig. du (Serubadel?) ſie bringeſt. VII, 7. eigenen Leute, vgl. 1 Chron. X (IX), 2. VIII, 12. Hakkatans. And. der jüngſte. X, 15. traten auf dagegen. And. wurden dazu beſtellt (gegen V. 16.). 29. Jeramoeh. Das Keri: und Ramoth. 35. Cheinhi. Das Keri: Cheluhu.

V. Nehm. I, 11. dieſes Mannes, des Königs. II, 1. ich war aber ꝛc. And. u. ich wäre nicht traurig geweſen? III, 8. Sie hatten aber ꝛc. näml. die Chaldäer. And. und ſie (die Juden) unterließen — zu befeſtigen. 31. Muſterungsthore. Luth. Rathsthore. IV, 12 (6) ſie — kamen. Eig. ihr — kamet. 23 (17.) einem — Waſſer, d. h. ſeine Waffe war ihm anſtatt des Bades. And. ein jeglicher hatte ſeine Waffe u. Waſſer. V, 16. am Werke ꝛc. Oder: das Werk — unterſtützte ich; oder: am Werke — bauete ich. VI, 16. u. der Muth ꝛc. Eig. u. ſie fielen ſehr in ihren Augen. VII, 3. während — ſind, näml. die Einwohner. And. wäheend ſie (die Wächter) daſtehen. Verſchlieſſet ſie. And. begreifet, beſühiet, ſie. IX, 19. ihnen zu leuchten ꝛc. Eig. um ihnen zu leuchten u. [zu erleuchten] den Weg. 22. vertheilteſt ſie, näml. die Iſraeliten. And. die Völker. Nach allen Seiten, eig. bis an die Ecke. X, 1. bei all dem. And. über dieß alles. XI, 9. über — zweite. And. über die zweite Abtheilung der Stadt. 22. von den S. Aſſaphs ꝛc. Luth. Aus d. S. A. waren Sänger um das Geſchäft im Hauſe Gottes. 24. zu Handen des Königs, Geſchäftsträger des K. 36. And. und von den Leviten waren vertheilt in Juda [und] Benjamin. XII, 14. Meluchi; das Keri Melichu, ſ. v. a. Malluch V. 2. XIII, 27. ſollten wir ꝛc. And. ſollte es von euch gehört weeden?

V. Eſther I, 6. Perlen u. Schildpatt, oder Perlenſtein (oder Perlenmutter) u. ſchwarzem (oder gefleckten) Marmor. 19. ſo — untergehe. And. daß man es nicht übertrete. 22. u. reden ſollte ꝛc. And. er (der König) redete. II, 19. 21. ſaß, oder wohnte. Pforte, Palaſt. III, 4. die Worte. And. die Sache (das Thun). 8. abgeſondertes. And. zertheiltes. VI, 8. u. auf deſſen Haupt. Gew. u. daß geſetzt werde die königl. Krone auf ſein (des Mannes) Haupt. VII, 4. aber, oder denn (näml. ich kann nicht ſchweigen). 7. blieb oder trat hin. IX, 25. ſie (Eſther). And. es (die Sache). 29. dieſen zweiten. And. zum andern Mal einen Brief. 30. des Friedens. And. freundliche. X, 1. eine Frohn. And. eine Steuer. 3. zum Heil. And. freundlich.

Druck der Schweighauser'schen Offizin in Basel.

1892